Digitized by Google

Per. 7 4°
(1866 Fil=Lodr

Der Eilbote

Nr. 1. Landau in der Pfalz, den 4. Januar 1866.

Was gibt es Neues?

Landau, den Monat Dezember gelitten hat. Schweigen wir darüber und sprechen wir lieber von dem, was wir Neues haben.

Da haben wir zuerst einmal das Neujahr, das Jahr 1866, das wir Gott sei Dank alle gesund und munter angetreten haben. Wir wollen nicht darüber philosophiren, ob es ein glückliches oder unglückliches Jahr werden wird, wir wollen nur wünschen, daß es ein glückliches werde, und wollen dann sehen, ob es dieses Wunsches würdig ist.

Berlin, 31. Dez. Der Landwehrmann gedenkt des Jahres 1866 in einer ganz neuen Weise und dem Jahre 1866 in einer ganz neuen Weise und dem Jahre 1866 in einer ganz neuen Weise und dem Jahre

der Provinz Frosinone eine mit mehreren Hundert Unterschriften versehene Petition nach Rom gebracht hat, worin bei der päpstlichen Regierung um nachdrücklichere Hilfe gegen das Brigantenwesen nachgesucht, und falls dies nicht möglich wäre, um die Befugniß gebeten wird, daß man sich selbst bewaffnen und einen Dienst von Landmilizen organisiren dürfe, um sich gegen die Banden zu schützen. Die Deputation hat nicht vom Papste empfangen werden können; man hat ihr einen Termin von 24 Stunden festgestellt, binnen welchem sie die Stadt Rom zu verlassen habe, was sie denn auch ohne Zögern gethan hat.

Mailand, 29. Dez. In einer engen und düstern Kammer in Brompton Road in London liegt seit einigen Tagen der aller Mittel entblößte Mazzini nicht unbedeutend erkrankt darnieder. Er war bis vergangenes Jahr gewohnt, den Winter in Lugano zuzubringen; bekanntlich verweigert ihm aber die Schweiz seit einem Jahre das Gastrecht. Der englische Nebel, die rauhe Witterung, die beständige Arbeit und die Enttäuschungen aller Art haben auf seine Verdauungswerkzeuge in zerstörender Weise eingewirkt, und er kann fast gar keine Speise mehr zu sich nehmen. Dabei quält den Verbannten unsägliches Heimweh, und er drückt oft den Wunsch aus, in seinem Vaterlande sterben zu können. Die Aerzte geben ihm keinen Monat Lebensfrist mehr, wenn er dem englischen Klima nicht entsagt. In Folge dieser Nachrichten hat sich eine große Anzahl Patrioten, worunter viele Gemäßigte und namentlich Aerzte, in einer Petition an den König gewandt, damit er Mazzini die Rückkehr nach Italien mindestens bis zur Herstellung seiner Gesundheit gestatten werde. Allein Victor Emanuel erklärte, einen solchen Act ohne seine Minister, die gegenwärtig in Demission sind, nicht auf sich nehmen zu können, und man behauptet, daß die französische Regierung einen Einfluß auf die Zögerung des Königs ausgeübt habe.

London, 29. Dez. Zwei Regimenter haben plötzlich Marschbefehl nach Irland erhalten, woselbst der Ausbruch von Unruhen befürchtet wird.

London, 29. Dez. Das Testament Lord Palmerstons ist eröffnet worden. Er hinterläßt die Nutznießung seines Vermögens (mit Ausnahme einiger Legate) seiner Frau während ihrer Lebenszeit. Nach Beerdigung derselben geht es in den Besitz ihres Sohnes, des Right Hon. W. F. Cowper über. Lord Palmerston wünscht, daß Herr Cowper, sobald er in den Besitz des Vermögens gelangt, den Familiennamen Palmerstons: Temple, annehme.

New-York, 17. Dez. Aus Matamoras vom 10. Dez. wird gemeldet, daß die Juaristen unter Escobedo, welche Monterey eingenommen hatten, aus diesem Platze von den Franzosen wieder vertrieben worden sind.

New-York, 21. Dez. Die Präsidenten-Botschaft erklärt die Sachlage und die Haltung des Südens über Erwarten befriedigend.

Die neuesten Berichte aus Mexico stellen nach einer New-Yorker Correspondenz der „Allg. Ztg." die Lage des Kaiserreiches in ein nichts weniger als günstiges Licht. Die imperialistischen Truppen sind aus der nördlichen Staatenreihe, mit Ausnahme von zwei oder drei festen Plätzen, zurückgezogen worden; Juarez, der durch Proclamation seinen Amtstermin auf so lange verlängert hat, bis eine neue Präsidentenwahl stattfinden kann, hat seinen Regierungssitz wieder nach Chihuahua verlegt, und seine Autorität erstreckt sich fast auf drei Viertheile des Territoriums der Republik. In mehreren der mächtigsten Staaten ist auch nicht eine Spur von der Autorität des Kaisers zu finden. In Yucatan hat er außer Sisal Merida nichts. Die republikanischen Truppenkörper im Staate Oajaca sind unter der Leitung des aus der Gefangenschaft zu Puebla entwichenen Diaz zu einem Heer von 7000 Mann mit 13 Kanonen vereinigt worden, und es ist ihnen gelungen, zu dem Heer des Generals Alvarez (8000 Mann mit 29 Kanonen) zu stoßen. Dieses für die mexicanischen Verhältnisse ganz respectable Heer befand sich, den letzten Berichten zufolge, zu Ajuchitlan, d. h. kaum sechs Tagemärsche von der Stadt Mexico. — Bazaine hat es für gerathen gehalten, seine Truppen mehr nach rückwärts zu concentriren, und es fehlt wenig mehr daran, daß seine Strategie den Charakter eines Defensivkriegs hat.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georgeß.

Verein

zu unentgeltlicher Heilung armer Pfälzer Augenkranken, und zwar in der hierzu errichteten Anstalt von Herrn Dr. Röder in Heidelberg.

Der Verein, welcher zu dem edlen Zwecke einfach deßhalb zusammentritt, weil es eine allgemeine Erfahrung ist, daß so manche ärmere Bewohner der Pfalz weniger aus Mangel an geeigneter ärztlicher Behandlung, als an geeigneter sorgfältiger Pflege, sehr oft des Kostbarsten, was der Mensch besitzt, des Augenlichtes, verlustig gehen oder wenigstens so geschädigt werden, daß sie zu weiterem Erwerb unfähig, den Rest des Lebens ihren Heimathgemeinden zur Last fallen, tritt unter folgenden Bedingungen zusammen:

1. Jeder Pfälzer kann Mitglied dieses Wohlthätigkeitsvereins werden und verbindet sich dadurch, einen jährlichen freiwilligen beliebigen Beitrag zu bezahlen, der jedoch nicht unter einen Gulden zu stellen ist.

2. Dem Vereine steht ein Direktorium vor, das aus drei Mitgliedern besteht, von denen eines die Funktion eines Central-Cassierers übernimmt, an welchen sämmtliche Beiträge einzuliefern sind.

3. Das Direktorium übernimmt es:

a) Die Aufrechthaltung der von der Anstalt eingegangenen Verbindlichkeiten zu überwachen.

b) Die Verwaltung der Vereinsmittel zu handhaben.

Digitized by Google

c) Die Anträge der einzelnen Vereinsmitglieder zu prüfen und die betreffenden Kranken der Anstalt zu überweisen.

4. In jedem einzelnen Canton wird ein Vereinsmitglied die Aufgabe übernehmen, Vereinsmitglieder zu sammeln, die Cantonalbeiträge einzuholen und der Central-Vereinskasse abzuliefern.

5. Die Aufnahme in die Anstalt erfolgt auf Gutachten jedes praktischen Arztes, zu Folge dessen der Augenkranke sich an ein zunächst wohnendes Vereinsmitglied zu wenden hat, welches auf Grund vorausgegangener Erhebung über die Lage, resp. Bedürftigkeit des Kranken, mit dem Cantonalvorstande und dieser mit dem Direktorium in Verbindung tritt.

6. Das Direktorium überschickt mittelst schriftlichen Vorweises den Kranken an die Anstalt des Herrn Dr. Röder in Heidelberg.

7. Gemäß eines speziell abzuschließenden Vertrages verpflichtet sich die Anstalt des Hrn. Dr. Röder in Heidelberg, Cur- und Pflegekosten für die vom Verein überschickten Kranken zu dem Preise von täglich 42 Kreuzern zu übernehmen.

8. Zur Abänderung dieser Statuten sind zwei Drittel der Stimmen der bei der General-Versammlung anwesenden Mitglieder erforderlich.

9. Gegen Schluß jeden Jahres tritt die General-Versammlung an einem näher zu bestimmenden Orte zusammen, bei welcher Gelegenheit die Rechnungsablage gestellt und die Wahl des Direktoriums vorgenommen wird.

Aufforderung.

Die Unterzeichneten haben einen Verein zur Unterstützung armer Pfälzer Augenkranken gegründet, in der sichern Hoffnung, daß der Gedanke, welcher dabei maßgebend war, in weiten Kreisen bei ihren bemittelten Mitbürgern Anklang und reichliche Betheiligung finden werde.

Jedem bemittelten Augenkranken steht es frei, in welche der großen Augenheilanstalten er sich begeben will, nicht so dem Armen, für welchen, bis er Mittel und Wege gefunden, es sehr oft zu spät ist.

Keine Anstalt bestand bis jetzt in der Pfalz, worin für diese bemitleidenswerthesten aller Kranken genügend gesorgt war.

Herr Dr. Röder hat in seiner großen Anstalt in Heidelberg seit über zwei Jahren in uneigennützigster Weise und obgleich ihm keinerlei Vergütung dafür zu Theil wurde, den armen Augenkranken aus allen Theilen der Pfalz unentgeltliche Aufnahme und Behandlung bis zu ihrer Wiederherstellung gewährt und sind demselben hierdurch große Kosten erwachsen.

Die Unterzeichneten glaubten daher, daß es sowohl an der Zeit sei, ein sicheres Asyl für diese Leidenden zu gründen, als auch dem Vorstande dieser Anstalt seine pecuniäre Last einigermaßen zu erleichtern. Dieselben haben mit dem Vorstande der Anstalt laut Statuten ein Abkommen getroffen, nach welchem derselbe sich verpflichtet, auch in Zukunft jedem armen Augenkranken, der von dem Vorstande des Vereins ihm überschickt wird, für einen mäßigen Preis in seine hierzu errichtete Anstalt aufzunehmen, während er selbst ihnen vollständig unentgeltlich die sorgfältigste Behandlung zu Theil werden lassen wird.

In allen Cantonen werden Vertrauensmänner, deren Namen binnen Kurzem noch öffentlich bekannt gemacht werden, die Vereinsinteressen wahren, sowie die Beiträge der Mitglieder entgegennehmen und werden die Mitglieder des Vereins ersucht, an diese Herren allein in dem betreffenden Canton sich zu wenden, um für Kranke die Aufnahme in die Anstalt zu erlangen.

Der jetzige Ausschuß wird bis Ende dieses Jahres die Geschäfte des Vereins provisorisch besorgen, bis in der Generalversammlung ein Direktorium gewählt sein wird.

Die Unterzeichneten richten hierdurch die herzliche Aufforderung an ihre Mitbürger, durch zahlreiche Einzeichnungen in die Listen, welche in jedem Orte der Pfalz aufgelegt werden, ihrem Wohlthätigkeitssinne für einen so edlen Zweck praktischen Ausdruck zu geben.

Neustadt a/H., im August 1865.

Der Ausschuß des Vereins:

Dr. F. A. Buhl in Deidesheim. Rud. Christmann in Dürkheim. F. Dacqué in Neustadt, Cassier des Vereins. Dr. Fries in Wachenheim. Dr. Groß in Lambsheim. Dr. Hoffmann in Dürkheim, Secretär des Vereins. L. A. Jordan in Deidesheim. G. Krämer in St. Ingbert. Dr. Schepp in Dürkheim. Dr. Schneider in Ludwigshafen. Dr. C. H. Schultz in Deidesheim. v. Soyer in Ludwigshafen. C. H. Wolf in Wachenheim.

Zenetti, Bezirksamtmann in Neustadt.

Bekanntmachung.

Die Liste zur Einzeichnung als Mitglied des Vereines für arme Pfälzer Augenkranke ist auf dem Bureau des unterfertigten Amtes während zehn Tagen aufgelegt und es ergeht anmit an das Publikum die freundliche Einladung zu recht zahlreicher Betheiligung.

Landau, den 29. Dezember 1865.

Das Bürgermeisteramt.

Eichborn.

Möbel-Versteigerung.

Montag, den 8. Januar 1866, Morgens 9 Uhr anfangend, lassen Aloys Ludwig Wingerter, Barbier in Herxheim wohnhaft und die Erben seiner verlebten Ehefrau Anna Catharina Hammer in der Behausung des genannten Wingerter zu Herxheim verschiedene Mobilien öffentlich versteigern, namentlich: 2 Kühe, 1 Karch, Heu, Stroh, Rüben, Dickrüben, Kartoffeln, Bettung, Weißzeug, Schreinerwerk und sonstiges Haus- und Küchengeräthe, sowie die Kleidungsstücke der verlebten Ehefrau.

Herxheim, den 29. Dezember 1865.

F. Bolza, k. Notar.

Zu verkaufen:

Ein Rinderfassel, Farbe schwarzscheck, 1½ Jahr alt, bei G. Franz Bentz in Großfischlingen.

Digitized by Google

Holz-Versteigerung.

Montag, den 6. Januar 1868, Morgens 9 Uhr, werden im Klosterwalde die bei Gelegenheit der Durchforstungen, Aufräumungen und Abtriebe gefallenen Hölzer öffentlich versteigert, als:

240 starke Stubben 3, 4 und 5 M.,
7 Haufen Reisstangen und Stöcke 1 und 2 M.,
40 Ctr. Reisig-Wellen und Stöcke 1 und 2 M.,
1 Haufen Reisig 2 M.,
1 " Kopfholz 2 M.,
1 " Sägeholz 2 M.,
1 " Brennholz 2 M.

Die obige Summe ist diejenige, für welche sämmtliche Hölzer nach den besten Anschlägen.

Winterbach, den 27. September 1868.

Königliches Forstamt.
Brunnert.

Holz-Versteigerung.

Samstag, den 28. Januar nächsten, bei Gemeinde am 3 Uhr, im Wirth. zu Hirschhorn, werden folgende Hölzer aus dem Gemeindewalde, Distrikt Hungerloch und jenseits Hungerloch, öffentlich versteigert:

1 Haufen Stangen 1. Cl. 4 fl.,
200 " Stangen mit Reisigwellen 2 fl.,
70 " Stangen, Stöcke, Reisig 1. Klasse,
110 " Stangen, Stöcke 2. Cl. 3 fl.,
1 " Kopfholz 2 fl.,
6 Klafter Stubben, Wurzeln,
" Sägeholz,
" Buchen- und Eichen-Scheiter,
" Prügel,

für welches obige Verkaufspreise.

Diese Hölzer sind vorzüglich.

15 Klafter harte Scheiter.

Gemeinderath und Holz-Ausschuss.
Hirschhorn, den 27. September 1868.

Bürgermeister Schmitt.

Pferde- und Wagen-Versteigerung.

Donnerstag, den 17. Januar nächsten, Morgens 10 Uhr, wird der Unterzeichnete zu Lorsch, vorne bei Gastwirthen

zwei Pferde und ein vollständiger Gemeinde-Bauern-Wagen

mit Leiterwagen-Aufsatz, Heu- und Mistleiter, Wagen- und Schlittenkasten öffentlich versteigern, wozu Liebhaber einladet

Lorsch, den 27. September 1868.

Bürgermeister Bopp, als als Beauftragter.

Schlacht-Vieh-Versteigerung.

Montag, den 5. Januar 1868, Morgens 9 Uhr, werden in dem Gasthause zum Rebstock dahier folgende fette Ochsen öffentlich versteigert:

1 vierjähriger Ochs, 1 Pfärrer- und 1 Rindfleisch-Ochs, 1 Rindfleisch-Ochs, 1 Rindfleisch- und Kalbmastochs, 30 Centner Heu, 20 Centner Stroh, 10 Centner Kartoffeln, 6 Centner Aepfel, 1 Centner Birnen, 1 Centner Zwetschgen, 6 Centner Hafermus und 20 Centner Kleie.

Winterbach, den 29. September 1868.

Bopp, 3. Beigeordneter.

Holzhauer.

Zum 1ten Januar 1868 gute starke Holzhauer, in Akkord, werden gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. Ebendaselbst sind auch gute Hauer, Schiefer-Hauer, Schiefer-Fuhrleute, Schiefer-Lader, Schiefer-Träger, Schiefer-Schneider, Schiefer-Schleifer, Schiefer-Bohrer, Schiefer-Schreiber, Schiefer-Zeichner, Schiefer-Schleifer, Schiefer-Schneider, Schiefer-Schleifer, Schiefer-Schneider, Schiefer-Schleifer, Schiefer-Schneider

Gasthofs-Empfehlung.

Ich beehre mich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich seit dem 4. dieses Monats den **Gasthof zum goldnen Schaaf** dahier übernommen habe, und erlaube mir denselben unter Zusicherung guter Bedienung bestens zu empfehlen.

Edenkoben, im Dezember 1865.

Franz Lederle jr.

Von heute an wird **Winterbier** abgegeben bei der
Gesellschafts-Brauerei Annweiler.
Annweiler, den 1. Januar 1866.

Gute Förderkohlen

offerirt ab Bahnhof **Neunkirchen** zu **21 kr.** per Ctr. die Kohlenhandlung von
J. Schaack,
Restaurateur des Bahnhofs Neunkirchen.

Ausverkauf.

17 kr. Feinen weißen Zucker 17 kr.
Feine Caffee's entsprechend billig!
Geläutertes geruchloses Steinöl 17 kr.
Cristallkerzen 26 kr.
Feinste Stearinlichter 26 kr.
(Chandelles de Nançy).
Gereinigte Unschlittlichter 22 kr.
Marmor-, auch beste Harzseife 11 kr.
Pfeffer und Piment 18 kr.
Zimmt 32 kr.
Nelken 32 kr.
Mexicanische feinste Vanille per Loth 30 kr.
Feine grüne und schwarze Thee, billig, bei
J. Weiß jr. am kleinen Platz.

Wohnungsveränderung.

Meinen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen habe und jetzt bei Wittwe Weygand in der Gerbergasse, neben Hrn. Kühner, Tapezierer, und Hrn. Benedict, Kaufmann, wohne. Ich danke allen meinen Freunden und Gönnern für das bisher mir geschenkte Zutrauen und bitte, mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren, und garantire für reelle, pünktliche, billige und solide Arbeit.

Christian Beck, Schneidermeister.

Da es mir nicht mehr möglich ist, vor meiner Abreise nach Amerika von meinen Freunden und Bekannten persönlich Abschied zu nehmen, so rufe ich denselben hiemit ein herzliches Lebewohl zu und bitte dieselben, mich im besten Andenken zu behalten.

Georg Michael Glaser
von Edesheim,
früher Grenzaufseher beim kgl. Hauptzollamt Neuburg am Rhein.

Das verehrliche Publikum wird hiermit in Kenntniß gesetzt, daß die unter der Firma
Gebrüder Doll
in Edenkoben bisher betriebene mechanische Werkstätte durch den Tod des Theilhabers Georg Michael Doll keine Unterbrechung erleidet, sondern nach wie vor in Betrieb bleibt und daß alle bereits gemachten und noch gemacht werdenden Bestellungen wie bisher prompt und reell ausgeführt werden.

Edenkoben, den 27. Dezember 1865.

Gebrüder Doll.

Unterzeichneter empfiehlt alle Sorten **Regenschirme** in den neuesten gangbarsten Qualitäten. Zum Ueberziehen und Umändern der Gestelle ist derselbe immer vollkommen gut eingerichtet. Schirme von französischer Seide von 4 fl. an bis zu den feinsten englischen Façonen zu 10 fl. das Stück sind in jeder Façon für Damen und Herren vorräthig.

Landau, im Januar 1866.

B. Heupel, Schirmfabrikant.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit eine reiche Auswahl **Flanellhemden** in den verschiedensten **ächten** Farben und Qualitäten zu billigsten festen Preisen.

Wm. Seltsam.

Zu herabgesetzten Preisen

alle Sorten Cylinder, Lampengläser in allen Größen, das Stück 5 kr., bei Dutzend-Abnahme billiger.

Alle Arten feine Toiletteseifen, als Cocos-, Mandel-, Bimstein-, Sand- und Mirban-Seife zu 2, 3, 4 und 6 kr. das Stück bei

Benjamin Neuberger in Landau
neben der Hauptwache.

Digitized by Google

Danksagung.

Wir entledigen uns hiermit der traurigen Pflicht, unsern herzlichsten Dank für die liebevolle Theilnahme während der schmerzlichen Krankheit und der so ehrenden zahlreichen Leichenbegleitung zum Grabe unseres Sohnes und Bruders **Adolph Kahn,** welcher am 28. vor. Monats in einem Alter von 21 Jahren 6 Monaten sanft verschied, darzubringen.

Landau, den 3. Januar 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für Augenkranke.

Prof. Dr. Knapp von Heidelberg ertheilt jeden Mittwoch und Sonntag nach 3 Uhr Consultationen für Augenkranke in Mannheim B 5 Nr. 11. Für Arme unentgeltlich.

Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit, einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß derselbe unterm Heutigen sein Spezereiwaaren-Geschäft eröffnet hat und bittet um geneigten Zuspruch.

Annweiler, den 2. Januar 1866.

Friedrich Bartz jr.

Je rends à tous ceux, qui ont été avec moi en Suisse et en France mes voeux pour la nouvelle année et je leur souhaite toute sorte de bien et de bonheur ainsi qu'une bonne santé pendant toute la durée de leur vie et que la paix soit avec eux.

F. P. de D.
près de Landau.

Ganz frische Schellfische

und **frische Soles** treffen heute ein bei

Aug. Schimpff.

Frisch marinirte Häringe

bei Friedrich Bartz jr.
in Annweiler.

Verloren:

Von der Briefpost aus entlang der Gerbergasse bis zur Marktstraße ein grünseidener gestrickter Beutel, enthaltend zwei Preußenthaler und einige Sechskreuzerstücke. Auf dem Polizeiamte gegen Belohnung abzugeben.

In der Nacht vom 1. auf den 2. dieses ging von der Pfaffmann'schen Wirthschaft bis zur Reiter-Kaserne ein rothseidenes Taschentuch mit weißen Streifen, L. E. gezeichnet, verloren. Abzugeben in der neuen Reiterkaserne 1. Etage Nr. 6 gegen einen Gulden Belohnung.

Fabrik-Lager in **Finet-** und **Flanell-Jacken** und **Hosen** zu festen Preisen bei

Wm. Seltsam.

Eingetroffen:

Vorzügliche Abziehsteine und Streichriemen für Rasirer in großer Auswahl bei

A. Delobelle,
Kronstraße Nr. 26, Landau.

Bei Unterzeichnetem sind stets Grabmonumente in verschiedenen Arten zu haben.

Fr. Bischof, Bildhauer.
Judengasse Nr. 121.

Zu vermiethen:

Ein Logis, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Speicher, sogleich zu beziehen, bei Geschwister Schneider in der Königstraße.

Verloren:

Ein goldener Ring mit drei Diamanten in schwarzem Emaille. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung bei der Red. d. Bl. abzugeben.

Verloren:

Von Landau bis Niederhochstadt ein Paquet mit weißem Papier durch eine arme Dirn. Der redliche Finder wolle dasselbe bei der Red. abgeben.

Zugelaufen:

Ein weißer Pommer. Abzuholen gegen die Inseratgebühren und Futterkosten bei Jacob Hast in Siebeldingen.

Von einem Sergeanten des 5. Regiments sind der Armenkasse von Landau 18 kr. zugegangen.

Stadt-Theater in Landau.

Freitag, den 5. Januar 1866.

Abonnement suspendu.

Zum Benefice des Herrn Otto v. Nolte.

Unter gütiger Mitwirkung der Militär-Capelle des 13. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Capellmeisters Wittstein.

Robert und Bertram,

oder:

Die lustigen Vagabunden.

Posse mit Gesang und Tanz in 4 Acten von G. Räder.

Obiges Stück ist zu bekannt und beliebt, als daß es einer weitern Anpreisung bedürfte. Ich habe weder die Kosten des schwierigen Baues noch Mühe gescheut, um es zur Aufführung zu bringen und lade ein verehrtes Publikum zu dieser Vorstellung ergebenst ein, indem ich einen heitern Abend mit Gewißheit versprechen kann.

Otto v. Nolte.

Druck und Verlag der L. Georges'schen Buchdruckerei.

Digitized by Google

Der Eilbote.

№ 2. Landau in der Pfalz, den 6. Januar 1866.

Generallieutenant Friedrich v. Schultzheim.

(Schluß.)

Am 23. September 1813 wurde er endlich an Stockhorn's Stelle zum Generalmajor befördert und in seinem neuen Amte entwickelte er alsbald die schönsten Talente. Am 1. Januar, bei Anwesenheit des Kaisers Alexander, Königs Friedrich Wilhelm III. und Blücher's, Fürsten von Wahlstadt, Uebergang der Verbündeten bei Kaub über den vom heftigen Eisgang, Hochwasser und Schneegestöber begleiteten Rhein, wurde Schultzheim mit der Führung der Vorhut betraut. Diese, aus 10 Bataillonen, 10 Schwadronen Husaren und 2 Batterien bestehend, hatte den Auftrag, die Verbindung zwischen der Armee des Fürsten Schwarzenberg und der Blücher'schen Armee herzustellen. Am 2. Januar 1814 ging Schultzheim über den Rhein, und am 3. Januar stand er bereits in Kreuznach. Am 4. Januar 1814 war Schultzheim in Simmern, am 5. Januar in Kirchberg, am 6. Januar in Trarbach, am 7. Januar in Bernkastel, am 8. Januar in Wittlich, am 9. Januar in Daun, am 10. Januar in Gerolstein, am 11. Januar in Prüm, am 12. Januar in Bitburg, am 13. Januar in Trier, am 14. Januar 1814 war Schultzheim in Saarbrücken, am 15. Januar in Saarlouis, am 16. Januar in Metz, am 17. Januar in Pont-à-Mousson, am 18. Januar in Nancy, am 19. Januar in Toul, am 20. Januar in Vaucouleurs, am 21. Januar in Joinville, am 22. Januar in Bar-le-Duc, am 23. Januar in Ligny, am 24. Januar in Vaucouleurs, am 25. Januar in Commercy, am 26. Januar in Vitry, am 27. Januar in Chalons, am 28. Januar in Epernay, am 29. Januar in Dormans, am 30. Januar in Meaux, am 31. Januar in Lagny, am 1. Februar in Nogent, am 2. Februar in Provins, am 3. Februar in Nangis, am 4. Februar in Melun, am 5. Februar in Fontainebleau, am 6. Februar in Nemours, am 7. Februar in Montargis, am 8. Februar in Briare, am 9. Februar in Gien, am 10. Februar in Auxerre, am 11. Februar in Joigny, am 12. Februar in Villeneuve, am 13. Februar in Sens, am 14. Februar in Nogent, am 15. Februar in Bray, am 16. Februar in Montereau, am 17. Februar in Melun, am 18. Februar in Corbeil, am 19. Februar in Paris.

Am 20. Februar 1814 übernahm Schultzheim das Kommando der Vorhut, welche aus 10 Bataillonen, 10 Schwadronen Husaren und 2 Batterien bestand, und rückte über Fontainebleau, Nemours, Montargis, Briare, Gien, Auxerre, Joigny, Villeneuve, Sens, Nogent, Bray, Montereau, Melun, Corbeil, Paris, Versailles, Meaux, Lagny, Nogent, Provins, Nangis, Melun,

abermalige Verwendung im k. Kriegsministerium behufs Entwurfs von Vorschriften für die Artillerie.

Im Jahre 1850 zum Regiments-Commandanten des 1. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold ernannt, und bald darauf zum Obersten befördert, wohnte er in dieser Eigenschaft der Expedition des bayerischen Armeecorps in Kurhessen, und im Allerhöchsten Auftrag im J. 1852 dem Lager der k. k. österreichischen Truppen bei Pesth bei.

Im Jahre 1855 wurde Oberst Schnizlein zum Generalmajor und Commandanten von Landau, im Jahre 1860 zum Gouverneur der indessen in die unmittelbare Verwaltung des deutschen Bundes übergegangenen Bundesfestung Landau ernannt, und in dieser Eigenschaft am 20. Mai 1863 zum Generallieutenant befördert.

Mit seltenen wissenschaftlichen Kenntnissen ausgerüstet, und den Fortschritten der Neuzeit auf geistigem Gebiete mit Eifer und Neigung folgend, von ernstem festen Charakter, strenge gegen sich, gerecht und gütig gegen Andere, unermüdet in seinem Dienstberufe, reich an Erfahrungen, die er während seiner langen und glänzenden militärischen Laufbahn sich gesammelt, ausgezeichnet und geehrt durch das Allerhöchste Vertrauen seines königlichen Kriegsherrn war Generallieutenant von Schnizlein eine der verdienstvollsten und hervorragendsten Persönlichkeiten in den höheren Kreisen des k. Heeres.

Aber nicht diese hohen Vorzüge allein waren es, die den Verstorbenen so verehrungswürdig in den Augen aller Jener machten, welche ihm nahe standen, oder mit ihm in näheren dienstlichen oder geselligen Verkehr getreten waren; — es war das tiefe Gemüthsleben, das durch eine ernste Außenseite verdeckt, dennoch so warm und empfindungsreich in seinem für alles Schöne und Große empfänglichen Herzen webte. Darum wird auch Generallieutenant von Schnizlein wegen seiner glänzenden militärischen Vorzüge wohl im Andenken des k. Heeres, wegen seiner bürgerlichen Tugenden aber im Andenken seiner vielen Freunde und Verehrer fortleben!

v. M.

Was gibt es Neues?

Landau, 5. Dez. Wie wir hören wurde bei der gestrigen Neuwahl Hr. Wernz als Abgeordneter nicht wieder gewählt und tritt statt dessen der erste Ersatzmann Hr. Pasquay von Annweiler für ihn ein. Hr. Wernz hatte 66 Stimmen für sich und 87 dagegen.

Berlin, 2. Jan. Nachrichten aus Florenz zufolge ist es sehr unwahrscheinlich, daß Regierung und Parlament die Ausführung des Handelsvertrages und des Tarifs gestatten werden, so lange nicht sämmtliche Zollvereinsregierungen zugestimmt und Italien anerkannt haben. Gerade aus diesem Grunde wurde die erste Bestimmung des Schlußprotokolls, daß der Austausch der Ratification die Anerkennung Italiens bedingt, als Gegenbedingung von Italien aufgestellt.

Schleswig. Eine angenehme Neuigkeit für die Bevölkerung Schleswigs ist es, daß aus Berlin in den letzten Tagen reichlich 800,000 Mark angekommen sind zum Ersatz für die verschiedenen Kriegsleistungen der Einwohner. Zwar sind damit dieselben noch nicht vollständig gedeckt, aber es ist zugleich die Uebermittelung des Restes in nahe Aussicht gestellt, sobald nur erst die Rechnungen vollständig aufgemacht und genau revidirt worden sind. — Eine weitere Erleichterung steht dem Herzogthum Schleswig durch eine Reduction der Besatzungstruppen bevor. Es heißt, daß schon zum 15. Januar zwei Regimenter nach Preußen zurückgehen, wodurch dann wohl eine ganz neue Dislocation der Truppen veranlaßt wird.

Bern. Ueber ein Lawinenunglück am St. Gotthard berichten schweizerische Blätter Folgendes: Fünf Männer, welche im Zufluchtshause auf dem St. Gotthard Station gemacht hatten, waren gewarnt worden, nicht weiter vorwärts zu gehen; sie wollten deßhalb die Post abwarten. Da trafen zwei stämmige Urner ein, mit Weg und Steg gut vertraut, und nöthigten die drei Schwyzer, den Weg zu Fuß zu machen, anstatt stundenlang auf die Post zu warten. Kaum einige Schritte vom Blockhause entfernt, erreichte die Lawine alle fünf Männer und deckte sie zu. Zwei, ein Schwyzer und ein Urner, waren nur leicht bedeckt, und von den vierzig anwesenden Schaufelmännern, die eben die Straße öffneten, sofort wieder ans Tageslicht gefördert. Der eine Urner war an das jenseitige Ufer des Flusses geschleudert, konnte aber doch ebenfalls gerettet werden. Von den beiden anderen wurde nur einer nach langer, mühsamer Arbeit noch lebend hervorgezogen, der letzte ist nicht gefunden worden. Man fürchtet, daß er in den Tessin geschleudert worden sei.

Paris, 2. Jan., Abends. Nach dem heutigen „Abendmoniteur" lautete die Ansprache des Kaisers an das diplomatische Corps bei dem gestrigen Empfange, wie folgt: „Alljährlich schauen wir bei demselben Zeitabschnitte zurück auf die Vergangenheit und werfen einen Blick auf die Zukunft. Glücklich sind wir, wenn wir, wie heute, uns mit einander Glück wünschen können, daß wir Gefahren vermieden haben, daß Besorgnisse verschwunden sind, daß wir die Bande, welche Völker und Fürsten vereinigen, befestigt haben. Glücklich zumal sind wir, wenn die Erfahrung der vollendeten Ereignisse es uns gestattet, für die Welt lange Tage des Friedens und des Wohlergehens zu inauguriren. Ich danke dem diplomatischen Corps für seine Glückwünsche."

Paris, 2. Jan. Alle heutigen Journale bringen Einzelheiten über den gestrigen Empfang des diplomatischen Corps durch den Kaiser. Der „Temps" und einige andere Journale heben hervor, daß der amerikanische Gesandte, Hr. Bigelow, und Fürst Metternich, der österreichische Botschafter, der Gegenstand besonderer Aufmerksamkeiten von Seiten des Kaisers waren. Personen, welche dem Empfange angewohnt, versichern jedoch, daß Fürst Metternich durchaus nicht freundlicher als gewöhnlich behandelt worden sei, und daß, wenn der Kaiser, als er mit Bigelow sprach, zwar ein sehr huldvolles Gesicht machte, demselben aber nicht das Geringste von irgend einer Bedeutung sagte. Eben so nichtssagend ist im Grunde genommen die kaiserliche Rede an das diplomatische Corps. Der Umstand, daß der Kaiser meint, man dürfe vielleicht einen langen Frieden erhoffen, räumt die Schwierigkeiten der Lage nicht weg. Uebrigens sind die Neujahrsreden des Kaisers schon seit sieben Jahren ohne alle Bedeutung. Seit er am 1. Jan. 1859 einmal gewichtige Worte fallen ließ, wartet man immer mit Spannung auf die Orakel Seiner französischen Majestät, ohne daß jedoch wirklich etwas Wichtiges dabei herauskommt. Uebrigens kann man nicht immer einen formidablen Krieg in Aussicht stellen, besonders wenn man vollauf zu thun hat, um die alten Angelegenheiten abzuwickeln. Auch die Ansprache, welche der päpstliche Nuncius an den Kaiser richtete, ist so unbedeutend wie möglich. Sie lautet, wie folgt: „Sire, das diplomatische Corps

Digitized by Google

ist glücklich, Ihnen bei Gelegenheit des neuen Jahres seine sehr achtungsvolle Huldigung darzubringen. Dieser Huldigung, die ich Ihnen im Namen aller Mitglieder des um Ihre Majestät versammelten diplomatischen Corps zu unterbreiten die Ehre habe, beeilt sich an diesem feierlichen Tage Jeder von uns den Ausdruck der Wünsche hinzuzufügen, welche er für das Glück Ihrer Majestät, das der Kaiserin und des kaiserlichen Prinzen und für das Wohlergehen Frankreichs hegt." Wer gehofft hatte, daß der gestrige Tag einigen Aufschluß über die mexicanischen Angelegenheiten geben werde, ist arg getäuscht worden.

In welcher Weise der Krieg in Algerien geführt wird, läßt sich unter Anderm aus der Thatsache entnehmen, daß in einem durch den „Moniteur" mitgetheilten Bericht ganz einfach gesagt ist: „Die in die Hände der Franzosen gefallenen Stämme wurden von den Truppen und den Gum's nach dem Norden geführt und daselbst in den ihnen angewiesenen Lagerplätzen untergebracht." — Ganze Stämme werden also aus ihrer Heimath fortgeschleppt und nach anderen Gegenden verpflanzt.

Wie über New-York berichtet wird, sollen neuerdings 1000 nach Mexico expedirte Zuaven, in Martinique landend, revoltirt haben unter dem Rufe: „Nieder mit dem Kaiser! Es lebe die Republik!" 400 derselben, in Mexico angekommen, sollen entwaffnet worden sein.

Die „Opinione" von Florenz veröffentlicht den Protest des neapolitanischen Gesandten in München gegen die Anerkennung Italiens von Seite Bayerns. Die „Allg. Ztg." hebt aus demselben folgende Stelle hervor: „Die Zukunft wird lehren, ob ganz Europa und namentlich die Staaten zweiten Ranges jemals zu ihren Gunsten das Recht, die Gerechtigkeit und die Treue der Verträge, welche gegen den König beider Sicilien verletzt worden sind, werden anrufen können, nachdem sie mit Gleichgiltigkeit die italienische Revolution angesehen und die Usurpation des Königreichs beider Sicilien anerkannt haben, welche der König von Sardinien vollzogen hat, indem er die unbestreitbaren und legitimen Rechte meines erhabenen Herrn, seines nächsten Verwandten und Verbündeten, mit Füßen trat."

Mailand, 29. Dez. Die italienischen Truppen leisten gegenwärtig den päpstlichen Grenzbehörden große Dienste in der Abwehrung der Briganten; denn factisch ist die Anzahl der auf päpstliches Gebiet dringenden Räuber stärker als die der Truppen, welche ihnen daselbst entgegenstehen. Sämmtliche Eisenbahnzüge von Ceprano nach Rom werden von Militär begleitet, da man Angriffe von Seite der Räuber befürchtet. — Der Bischof von Bergamo, Msgr. Speranza, ist zu einem neuen Mittel geschritten, um den Peterspfennig zu bereichern, dessen Sammlung officiell verboten ist. Er fordert nämlich die noch ziemlich bigotte und unwissende Bevölkerung seines Sprengels auf: wöchentlich 1 Cent. für die Geistlichkeit der Seminarien zurückzulegen, die alsdann auf die eingehenden Gelder zu Gunsten des Papstes verzichten würde. Es ist zu erwarten, daß die Regierung auch diesem Manöver ein Ende macht.

Rom, 2. Jan. Bei der Gratulationsaudienz der durch den Grafen v. Montebello vorgestellten französischen Officiere sprach der Papst der französischen Armee in Rom unter Versicherung seines väterlichen Wohlwollens seinen Dank aus, den er dieses Jahr um so specieller betonen müsse, als es vielleicht das letzte Jahr sei, in dem er sie in dieser Weise segnen könne. „Nach Ihrer Abreise, fuhr er fort, kommen vielleicht die Feinde der Kirche und des heiligen Stuhles nach Rom; ich werde, nach dem Beispiel Christi im Oelgarten, für die französische Armee, für die kaiserliche Familie, für ganz Frankreich und selbst für das arme, von so vielen Uebeln niedergedrückte Italien beten."

London, 2. Jan. Gestern Vormittag um 11 Uhr ist in den St. Katharinen-Docks ein Brand ausgebrochen. Die Gebäude und Waaren von ungeheurem Werthe wurden zerstört. Alle Spritzen Londons sind beschäftigt, dem Feuer Einhalt zu thun, welches die ganze Nacht fortdauerte. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Spanien. Der spanische Admiral Pareja scheint den Widerstand, den er in Chile findet, nicht erwartet zu haben. Seine Lage soll bereits unbehaglich zu werden beginnen. Er könne, so wird berichtet, keinen Mann an das Land setzen, und sei außer Stand, sich um irgend einen Preis frische Lebensmittel zu verschaffen. Die Blokade erweise sich als ganz unzureichend; spanische Schiffe liegen vor 6 Häfen, Chile besitzt aber außer diesen noch 54 weitere Häfen, die ganz unbehelligt und jedem Fahrzeuge offen sind. Einer derselben, nur 15 Stunden von Valparaiso entfernt, wird bereits durch eine gute Straße mit diesem Platz verbunden.

New-York, 22. Dez. Man befürchtet immer noch den Ausbruch eines Aufstandes der Neger des Südens gegen Weihnachten. Die Behörden treffen Verkehr zur Unterdrückung etwaiger Unruhen. Der Congreß hat sich vertagt. Der Präsident Johnson hat dem Senat die Ernennung L. D. Campbell's zum außerordentlichen Gesandten bei der Republik Mexico an Stelle des Generals Logan, der die Ernennung abgelehnt hatte, angezeigt.

New-York, 23. Dez. Der „Commercial Advertiser" enthält eine Depesche aus Washington, nach welcher die Franzosen binnen drei Monaten Mexico verlassen würden.

Dienstesnachricht.

Durch Regierungsbeschluß vom 3. Januar wurde der Schuldienstexspectant Jacob Wassemer aus Diedesfeld zum Verweser an der kath. Schule zu Diedesfeld, vom 11. Januar l. J. an, ernannt.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 17. Januar 1866, Vormittags 10 Uhr, werden zu Dernbach, aus dem dasigem Gemeindewald, Schläge Grüneck und Katzenstein, folgende Holzsortimente versteigert:

3350 kiefern Hopfenstangen 1., 2. und 3. Cl.,
11 „ Abschnitte 2. Cl.,
5 „ Baustämme 2. und 3. Cl.,
8 „ Sparren,
1 eichen Baustamm 2. Cl.,
11 Klafter buchen Scheitholz,
2¼ „ kiefern Prügelholz,
550 buchen und kiefern Wellen.

Ramberg, den 3. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Kühlmeyer.

Auszug
aus einem Gütertrennungs-Urtheile.

Durch Urtheil des k. Bezirksgerichtes zu Landau vom 3. Januar 1866 ist auf Betreiben von Anna Maria Schick, gewerbloſe Ehefrau von Konrad Koch, früher Ackersmann, zuletzt Makler, in Schwegenheim wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abwesend, sie in Mechtersheim sich aufhaltend, die Gütertrennung zwischen den genannten Eheleuten ausgesprochen worden.

Landau, den 3. Januar 1866.

Für den Auszug.
Der Anwalt der Klägerin:
F. Mahla.

Auszug
aus einer Gütertrennungsklage.

In Gemäßheit einer geh. reg. Ordonnanz des Präsidenten des k. Bezirksgerichtes zu Landau vom 27. Dezember 1865 hat Magdalena Herth, gewerbloſe Ehefrau von Emanuel Engel, Bürstenhändler, beide in Ramberg wohnhaft, mittels reg. Actes des k. Gerichtsboten Cuno in Annweiler vom 3. Januar 1866 eine Klage auf Gütertrennung gegen ihren genannten Ehemann erhoben und den unterzeichneten k. Advocaten Friedrich August Mahla in Landau als ihren Anwalt bestellt.

Landau, den 3. Januar 1866.

Für den Auszug:
F. Mahla.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 16. Januar 1866 und am folgenden Tage, jedes Mal Morgens 9 Uhr anfangend, zu Arzheim im Sterbhaus, lassen die Wittwe und Kinder von Johannes Bayersdörfer, lebend Wirth in Arzheim, ihre sämmtlichen Mobilien versteigern, als:

1 Glasschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Zusammenlegtisch, 1 runden Tisch, Wirthstische und Bänke, 1 Comptoir, 2 messingene Waagen, 1 Wanduhr, Bilder, Bettladen, Bettung, Getüch, Gläser, Küchengeschirr, 2 Fässer von je 1½ Fuder, 1 Halbfuderfaß, mehrere kleine Fässer, 1 Herbstlotte, Züber, 1 hölzerne Kelter, Dielen, Wingertsstiefel, etwas Heu, 2200 Liter neuen Wein, 60 Liter Essigsprit, die Kleider und das Leibweißzeug des Erblassers ꝛc.

Landau, den 4. Januar 1866.

Keller, k. Notar.

Pferde- und Wagen-Versteigerung.

Donnerstag, den 11. Januar nächsthin, Morgens 10 Uhr, vor dem Gouvernementgebäude in Landau, werden die nachbezeichneten

zum Nachlasse des verlebten Gouverneurs Herrn von Schnizlein gehörigen Pferde, Wagen, Reit- und Fahrgegenstände öffentlich versteigert, nämlich:

1. ein **Fuchs**, englisch-arabischer Race; 2. ein **Braun**, mecklenburger Race; 3. ein **Schimmel**, 8 Jahre alt, arabischer Race, aus dem würtemberger Gestüt, alle drei vollständig geritten und militärfromm; 4. u. 5. zwei mecklenburger **Wagenpferde**, 16 Faust hoch, 5 und 6 Jahre alt, beide von demselben Elternpaare, sehr fromm und vollständig eingefahren;

ein **zweispänniger Wagen** und das vollständige Geschirr dazu, 4 englische Reitsättel, 2 englische und 2 Ordonnanzzäume, 5 Stalltrensen, 4 Pferdsdecken, 1 Kutschermantel und sonstige Reit- und Fahrgegenstände.

Landau, den 4. Januar 1866.

W. Heuck, kgl. Notar.

Möbel-Versteigerung.

Donnerstag, den 18. Januar nächsthin, Morgens 9 Uhr, vor dem Gouvernementgebäude in Landau, läßt die Wittwe des verlebten Gouverneurs Herrn von Schnizlein einen Theil ihres Mobiliars versteigern, insbesondere:

Salonmöbel von Mahagoni, 1 Sopha und 6 gepolsterte Sessel von rothem Sammt, 1 Tisch von Mahagoni, 1 Pendule, 1 Etagère, 1 Sopha, ganz mit Roßhaaren gepolstert, Spiegel und Bilder, Leuchter und feine Glas-Waaren, Bettladen, Betten, Matratzen, Schränke, Tische und Stühle, 1 kupfernen Theekessel, 1 Waschkessel, 1 kupferne Waage, Küchengeschirr in Kupfer, Zinn und Porzellan, Flaschen, Kübel und sonstige Gegenstände.

Deutsche und französische Bücher, belletristischen und belehrenden Inhalts.

Landau, den 6. Januar 1866.

W. Heuck, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 8. Januar 1866, Morgens 9 Uhr und nöthigenfalls am darauf folgenden Tage, ebenfalls Morgens 9 Uhr, zu Minfeld in ihrer Wohnung, lassen die Wittwe und Kinder des allda verlebten Schreiners Georg Jacob Burgraf zu Eigenthum versteigern:

3 vollständige Schreinerwerkzeuge, verschiedene Borde, mehrere 100 Dielen jeder Art, 2 Kühe, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Karren, eine Parthie Korn, Spelz, Waizen, Dickrüben, Kartoffeln, Heu, Stroh und Dung, Bettung, Getüch, Tische, Stühle, Schränke, Bettladen, die Kleider des Verlebten, Küchen- und Hausgeräthschaften aller Art.

Das Schreinerwerkzeug, die Borde und Dielen, die Fuhrgeräthschaften, das Heu, Stroh und die Früchte kommen am ersten Tage zur Versteigerung.

Kandel, den 28. Dezember 1865.

Jung, k. Notar.

Kleider-Versteigerung.

Mittwoch, den 10. Januar 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau vor dem Sterbhause, gegenüber der weißen Kaserne, lassen Herr Mathias Kerner, Krämer dahier, und die Erben von dessen verstorbenen Ehefrau Josephine geb. Rimmels die Kleider und das Leibweißzeug der Letzteren versteigern.

Landau, den 2. Januar 1866.

Keller, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 8. Januar 1866, Morgens 9 Uhr, zu Ramberg in ihrer Behausung, läßt die Wittwe von Jakob Herly wegen Aufgabe ihrer Haushaltung verschiedene Mobilien auf Borg versteigern, namentlich:

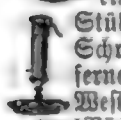
2 frischmelkige Kühe, 1 Kleider- und 1 Küchenschrank und verschiedenes sonstiges Haus- und Küchengeräthe, 30 Centner Heu, 20 Centner Stroh, 10 Centner Spelz, 8 Centner Korn, 2 Centner Hafer, 50 Centner Kartoffeln, ½ Centner Kleesaamen und 20 Centner Dickrüben.

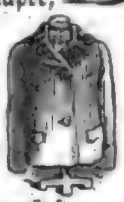
Annweiler, den 29. Dezember 1865.

Hepp, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 9. Januar 1866 und folgende Tage läßt Herr Ludwig Wormser, Kaufmann und Kleiderhändler, in Landau wohnhaft, vor seiner Wohnung an der Ecke der Königs- und Gerberstraße allda wegen Wohnsitzveränderung folgende Mobilien gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, nämlich: 1 Ladeneinrichtung, Commode, 1 Canapee,





Stühle, Tische, Spiegel, sowie Schreinwerk und Küchengeräthe; ferner 100 fertige Hosen und Westen, Ueberzieher, Havelocks, Röcke, Paletots, Schlafröcke, Herrenshawls, Halsbinden, Leinwand, Buckskin, Tuch und Hemden, 4 Vorfenster mit Kasten, 1 Cigarrenkasten, 1 eisernen Kochofen u. dgl. Auch können obige Gegenstände bis zum Tag der Versteigerung aus der Hand gekauft werden.

Alphons Gleizes,
königl. Gerichtsbote.

Gefunden:

Auf der Waldstraße zwischen Dammheim und Knöringen ein schwarzseidenes Halstuch. Dasselbe kann auf der Bürgermeisterei in Bornheim gegen die Inseratgebühren in Empfang genommen werden.

Bornheim, den 4. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Engel.

Zu verkaufen:

Ein Rinderfassel, Farbe schwarzscheck, 1½ Jahr alt, bei G. Franz Benz in Großfischlingen.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 8. Januar 1866, Nachmittags 1 Uhr präcis, vor seiner Wohnung zu Bornheim, läßt Johannes Baum, ledig, Ackerer allda, folgende Mobilien auf Credit versteigern, nämlich:

1 braunes Wallachenpferd 9 Jahre alt, 1 junge Kuh (Erstling), 1 Wagen, Heuleitern,

Ketten, Pferdegeschirr, 3 Paar Weinbäume, Küferwerkzeug, Daubholz

und sonstige Geräthschaften.

Alphons Gleizes,
königl. Gerichtsbote.

Holzverkauf.

Von dem Holzhofe des Herrn Rebholz in Annweiler können noch, bis auf Weiteres, die nachbezeichneten Brandhölzer, auf Zahlungstermin bis Martini dieses Jahres, käuflich bezogen werden, als:

buchen Scheitholz 1. Cl. um 15 fl. 10 kr.
" " 2. Cl. um 11 fl. 10 kr.
" gehauen Scheitholz um 11 fl. 10 kr.
birken Scheitholz 1. Cl. um 13 fl. 10 kr.
" " 2. Cl. um 9 fl. 10 kr.

per Klafter.

Als Anweisgebühr sind beim Abholen sechs Kreuzer per Klafter zu bezahlen.

Näheres beim Holzhofhüter Schwartz in Annweiler oder bei Unterzeichnetem.

Landau, 2. Januar 1866.

J. Fuchs, Geschäftsmann.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft als Schlosser hier angefangen habe und empfehle mich zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung guter und billiger Bedienung.

Michael Merkert,
Judengasse Nr. 121,
im vormals Schlee'schen Hause.

Unterzeichneter bringt hiermit zur Anzeige, daß er sein Schuhmacher-Geschäft in dem Wohnhause von Konrad Jordan, Wagner, hier angefangen hat. Unter Zusicherung bester Bedienung bittet er um geneigten Zuspruch.

Martin Centner
in Offenbach.

Gegenstände für die **Kunst-Färberei von Albert Schumann** in Eßlingen werden fortwährend in Empfang genommen durch

Ludwig König,
Firma J. C. Gantter.

Die Musikinstrumenten-Handlung von

Herf & Wolff in Mainz,

Ludwigsstraße,

empfiehlt dem geehrten Publikum ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Harmonika** und **Bandonion**, sowie große Auswahl in **Spieldosen** in Necessaire-Façon und einfach, und werden Bestellungen prompt ausgeführt.

Der Kunstreiter Blumenfeld

wird bei ungünstiger Witterung nicht gespielt.

nur drei Vorstellungen

Die erste: **Sonntag Nachmittag 2 Uhr.** Die zweite: **Montag Abends 7 Uhr.**
Die letzte: **Dienstag Abends 7 Uhr.**
Der Schauplatz ist in der Mittelschenke.

Das Nähere besagen die Zettel.

Bei der Geschicklichkeit seiner Pferde, der Eleganz seiner Reiterei und dem Humor Komp. wird es gut zweifelsohne bleiben. Wir gute Musik und bequeme Plätze ist bestens gesorgt und bittet höflichst um recht zahlreichen Besuch.

M. Blumenfeld, Direktor.

Von heute an wird **Bitterbier** abgezogen bei der **Gesellschafts-Brauerei Annweiler.**
Annweiler, den 1. Januar 1866.

Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Capital der Gesellschaft	.	5,000,000 Gulden.
Reserven Ende 1864	.	1,269,171 „
Prämien- und Zinsen-Einnahme pro 1864	.	1,400,000 „
Versicherungen pro 1864	.	120,000,000 „

Die Versicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix" bringt hiermit zur Anzeige, daß sie dem Herrn **Carl Freiherr von Reichsfeld** in Annweiler

die Agentur übertragen hat, und empfiehlt sich zu Versicherungen gegen Feuersgefahr.

Frankfurt a. M., den 16. Dezember 1865.

Der Verwaltungsrath:
M. Carl Freiherr von Reichsfeld. **Löwengard.**

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die übertragene Agentur annehme.

Indem ich mich bestens empfehle, gegen Feuersschaden alle gewünschten Versicherungen zu möglichst billigen festen Prämien, so wie unter ganz besonders günstigen Bedingungen zu leisten.

Annweiler, am Rhein, im Dezember 1865.

Der Agent der „Deutschen Phönix":
Friedrich John jr., Kaufmann.

Als bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Brustbeklemmung, Keuchhusten, Asthma, Lungen-Leiden, Engbrüstigkeit, Lungenschwindsucht und Lungenentzündung empfehlen wir unsern

weißer Kräuter-Brust-Syrup

aus welchem wohlriechenden Kräutern gezogen, welcher

Depots sind in Annweiler bei Herrn **J. B. Feldbusch**
zu haben in Rinthein à 24 kr. bei Herrn **Hoffmann.**

Frankfurt a. M. **Heinrich Mack.**

Lampenglaser (Cylinder) in allen Größen
5 Pf. bas Stück, bei Partien-Abnahme billiger. Als Neuheit eine Patent-Cylinder-Lampe, als: Cylinder, Brenner, Aufsatz, Docht und Mundstück, alles zu 5 Pf. das Stück bei
Benjamin Neuberger in Landau, neben der Hauptkirche.

Radicale Heilung des Bruches,
mittelst künstlicher verborgener Bruchbänder.
Sicherster Erfolg.
Radicale Heilungen von Brüchen jeden Alters ohne jede Operation, bei Personen von 21 aufwärts, **per Bänder**, Hauptbandagist auf **21 Jahre** (Concert) wird ersuchen sich zu **Dienstag** den **12. und 19. Januar** im „**Hotel zur Post**“ **Vormittags** einzufinden.

Gute Förderkohlen
offerirt ab Bahnhof Neunkirchen zu **21 Kr.** per Ctr. die Kohlenhandlung von
J. Schnarr,
Restaurateur des Bahnhofes Neunkirchen.

Holz-Versteigerung
in den Gemeindswaldungen von 1. Forstrevier Landstuhl.
Mittwoch, den 15. Januar 1868, Vormittags 9 Uhr, zu Hinterstein:
Revier Hinterstein-Hütt:
Schlag: Hinterstein und jüngere Bestände in der Gemarkung Hütt.
4 Loose Stämme 1. u. 2. Cl.
23 Klafter . . 2., 3. und 4. Cl.
125 „ . . . 1., 2. und 3. Cl.
97 Wellen, Reisen und einige Baumstöcke.
1 Klafter tannen Brügel, 2. Cl.
80 „ Eichen- und Buchen-
37 „ buchen Brügel, eine und ohne Stock verkauft.
1500 „ buchen Wellen und Prügel,
100 „ Eichen- und Buchen-

C. F. Dorn & Cie. Lederhandlung in Frankfurt a. M. Lederplatz
1. Gerberstraße 1.
Sind empfohlenen zur Besorgung von Gerberei-Materialien, als: Eichenrinde, Sumach, Knoppern, Valonea, Dividivi, Myrobalanen, Cachou, Quercitron, Gambier, Catechu, Galläpfel, Alaun, Vitriol, Kochsalz, Salmiak, Schwefelsäure, Salzsäure, Salpetersäure und Chlorkalk, Kreide, Kalk etc.
Ferner empfehlen wir unser Lager in Leder-Waaren jeder Art, als: Sohl-, Brand-, Blank-, Kalb-, Juchten-, Saffian-, Roß- und Bockleder, Pferde-Decken, Reise-Taschen, Reise-Säcke, Portefeuilles, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Geldbeutel, Schreibmappen, Damen-Taschen, Damen-Gürtel, Damen-Handschuhe, Damen- und Herren-Stiefel, Schuhe und Pantoffeln, Schuh-Bänder, Schuh-Nägel, Schuh-Leisten, Schuh-Pflöcke, Schuh-Bürsten, Schuh-Creme, Schuh-Wichse, Schuh-Schwärze, Schuh-Glanz, Schuh-Pomade, Schuh-Oel, Schuh-Fett, Schuh-Wasser, Schuh-Tinte, Schuh-Farben, Leder-Farben, Leder-Lack, Leder-Glanz, Leder-Oel, Leder-Fett, Leder-Wasser, Leder-Tinte

Wirthschafts-Eröffnung.

Nächsten Sonntag, den 7. d. Mts., wird die Wirthschaft im „schwarzen Bären" (Zopf) wieder eröffnet mit sehr gutem Winterbier, und zwar den Liter zu **3 kr.**

Von heute an

Bier aus der Gesellschaftsbrauerei von Annweiler

vom Faß bei

Jacob Kahn,
„zum holländischen Hof"
in Albersweiler.

Sonntag, den 7. Januar, findet bei dem Unterzeichneten

Tanz-Musik

statt, wozu einladet

Jacob Bäcker, Lammwirth
in Böchingen.

Steinöl (Petroleum)

in feinster Qualität, ohne Geruch, empfiehlt billigst

Aug. Schimpff.

Frisch marinirte Häringe

bei Friedrich Bartz jr.
in Annweiler.

Der Unterzeichnete macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er sein Geschäft dahier angefangen hat, und bittet seine Freunde und Gönner um geneigten Zuspruch. Seine Wohnung ist bei Hrn. Kleinert.

Landau. Michael Gast,
Schuhmacher.

Malzkeimen

bei L. Kiefer im „Trifels" in Landau per Centner 2 fl. 20 kr.

Bei Unterzeichnetem kann ein braver Bursche unter günstigen Bedingungen sogleich in die Lehre treten.

S. Heid, Färber in Rheinzabern.

Zu vermiethen:

Der ganze mittlere Stock nebst Küche und Zugehör und gleich zu beziehen bei

Marx Steiner, Königstraße.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes Logis bei Weinwirth Schlegel in Landau.

Bei Bittmann, Löwenwirth in Billigheim, sind bis nächsten Mittwoch auf dem Markte 35 Hämmel zu verkaufen.

Verloren:

Ein goldener Ring in einem blauen Schächtelchen, einem Soldaten gehörend. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei der Red. abzugeben.

Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit, einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß derselbe unterm Heutigen sein Spezereiwaaren-Geschäft eröffnet hat und bittet um geneigten Zuspruch.

Annweiler, den 2. Januar 1866.

Friedrich Bartz jr.

Eingetroffen:

Vorzügliche Abziehsteine und Streichriemen für Rasirer in großer Auswahl bei

A. Delobelle,
Kronstraße Nr. 26, Landau.

Gefunden:

Im Gasthof zur „Post" ein goldener Ring mit weißem Stein.

Zugelaufen:

Ein Königshündchen, weiß und roth, bei Conducteur Maurer in Empfang zu nehmen.

Stadt-Theater in Landau.

Sonntag, den 7. Januar 1866.

2. Vorstellung im 3. Abonnement.

Zum ersten Male:

Ein alter Soldat nach dem Kriege 1813 und 1815.

Volksstück mit Gesang in 4 Abtheilungen und einem Vorspiel: „Die Schlacht" nach dem Französischen von Stern.

Cours der Geldsorten

vom 4. Januar 1866.

	fl.	kr.
Pistolen	9	43-44
dto. Preußische	9	55-56
Holländische 10 fl.-Stücke	9	49-50
Rand-Ducaten	5	36-37
20 Frankenstücke	9	25-26
Englische Souveraigns	11	47-49
Preußische Cassenscheine	1	44⅛-⅞

Pfälzische Eisenbahn-Actien.

4% Ludwigsh.-Verb. 151¼ P.
4½% Maxbahn 103¾ P.
4% Neustadt-Dürkheim 95¼ G.

Frucht-Mittelpreise.

Namen der Märkte.	Datum des Marktes.	per Centner. Waizen	Spelz	Korn	Gerste	Hafer
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Landau *)	4. Jan.	——	3 52	——	——	——
Homburg	3. „	4 51	3 30	3 46	——	3 45
Kaiserslautern	2. „	4 40	3 47	3 53	4 19	3 53
Kandel	3. „	5 —	3 45	3 40	——	——
Neustadt	—. „	——	——	——	——	——
Speyer	2. „	5 5	3 42	3 41	4 17	3 44
Zweibrücken	4. „	4 50	3 25	3 46	——	3 51

*) Welschkorn 4 fl. 6 kr.

Druck und Verlag der L. Georgesschen Buchdruckerei.

Der Eilbote.

№ 3. Landau in der Pfalz, den 11. Januar 1866.

Was gibt es Neues?

München, 3. Jan. Schluß der Sitzungen der Kammer der Abgeord. und Reichsräthe. Während in Bayern am Schlusse des Jahres die Abgeordneten mit den Gemeindewahlen die Kammer der Abgeordneten Gelegenheit zu Verhandlungen über Gemeindeangelegenheiten hatte, ist es bei uns nicht der Fall. Es soll bemerkt sein, daß in Bayern die Gemeinden 2 Mal im Jahre, nämlich am 2. Mai und 1. Dezember ihre Gemeindewahlen vornehmen. Es soll bei der Gelegenheit auch bemerkt werden, daß in Bayern die Gemeinden ihre Gemeindevorsteher vornehmen, indem die gewählten Gemeindevorsteher ernannt und bestätigt werden. Bei uns ist es nicht der Fall. Wenn Bürgermeister und Beigeordnete ihr Amt niedergelegt haben, so werden sie vom Gemeinderathe gewählt. Wie man Bürgermeister und Beigeordnete ernennt, ist bei uns Geheimniß und zwar auch denjenigen, die sie vorschlagen und ernennen helfen, und Verpflichtung, um Verschwiegenheit.

Wien, 3. Jan. Die katholische Bevölkerung Wiens hat sich zu einem Vereine zusammengethan, welcher die religiösen Interessen vertreten soll, welche die anderen Parteivereine vernachlässigen, und welche in der politischen Bewegung aufgehen. Der Verein hat sich bereits eine Anzahl Mitglieder verschafft. Den Vorsitz führt Landrath-Direktor Graf Wolkenstein-Trostburg, Vizepräsident ist Graf Hoyos, Sekretär Abg. Graf Blankenstein.

Wien, 3. Jan. Graf von Rechberg-Rothenlöwen, Minister des Aeußern, ist gestern Abend hier eingetroffen. Graf Rechberg hat sich sofort nach Ankunft zu Sr. Majestät dem Kaiser begeben und der Berathung des Ministerrathes über Abwendung der Kriegsgefahr die Ehre angewohnt. Heute wird Graf Rechberg Sr. Majestät dem Kaiser Vortrag halten. Graf Rechberg hat sich, wie man hört, in Paris und London bezüglich der Conferenzfrage dahin geäußert, daß Oesterreich bedingungslos auf Conferenzen eingehen werde, wenn dieselben nicht zu Beschlüssen führen, welche die Souveränität Deutschlands verletzen.

Berlin, 3. Jan. Der Bischof von Ermland hat, wie man hört, seine Zustimmung zu der Ernennung des Dr. Krause zum Weihbischof von Ermland versagt.

Berlin, 3. Jan. Der „Reichsanzeiger" enthält Nachrichten aus Mexiko bis Ende November. Der Kaiser Maximilian befand sich in bester Gesundheit. Bereits Anfang Juli ist Maximilian mit seiner Frau von Orizaba nach Mexiko abgereist. Die Reise ging über Puebla, wo sie 3 Tage verweilten. Die Reisenden sind von Bevölkerung begeistert empfangen worden.

Die Pfälzischen Blätter sind voll von „Landtags"- und Wahlberichten. Wir haben sie und einen Theil unserer Leser satt. Wir wollen nur noch bemerken, daß die Wahlen in Speyer, Landau und Zweibrücken gut ausgefallen sind. Die Wahlen in Kaiserslautern, wo conservativ-liberale Kandidaten aufgestellt waren, sind, wie wir hören, ungünstig ausgefallen, und der Radikalismus hat den Sieg davongetragen. Wie die „Neuigkeiten" sagen, wird dort Kaiserslautern einen radikalen Abgeordneten in den Landtag schicken. Wir können es uns nicht denken, daß Kaiserslautern so weit gesunken ist, daß es sich einen solchen Abgeordneten wählen wird. Es wäre wahrlich eine Schande. Wir können es nicht glauben, daß Kaiserslautern so weit gesunken ist, daß es sich einen solchen Abgeordneten wählen wird. Es wäre wahrlich eine Schande.

Wir haben in unserer letzten Nummer gesagt, daß die Wahlen in Speyer, Landau und Zweibrücken gut ausgefallen sind. Wir müssen jedoch bemerken, daß in Landau und Zweibrücken nur die Wahlmänner gut ausgefallen sind. Die Wahlmänner haben sich nämlich für Landau und Zweibrücken für den Abgeordneten Dr. Schlör ausgesprochen. Dr. Schlör ist ein Mann, der sich durch seine Gesinnungstreue, wie durch seine Thätigkeit für die Interessen der Pfalz, die Achtung und das Vertrauen seiner Mitbürger erworben hat. Wir sind überzeugt, daß Dr. Schlör auch in Landau und Zweibrücken die Mehrheit der Stimmen erhalten hätte, wenn nicht die Wahlmänner, welche sich für ihn aussprachen, sich der Mühe unterzogen hätten, ihre Mitbürger zu bearbeiten, damit sie für Dr. Schlör stimmen. Wir sind überzeugt, daß Dr. Schlör auch in Landau und Zweibrücken die Mehrheit der Stimmen erhalten hätte, wenn nicht die Wahlmänner, welche sich für ihn aussprachen, sich der Mühe unterzogen hätten, ihre Mitbürger zu bearbeiten, damit sie für Dr. Schlör stimmen.

ob dieser Belagerungszustand sich auch auf die Versammlung der Cortes erstrecke und möglicherweise die Discussionsfreiheit des Hauses beschränken könne. Der Minister erwidert in dem entrüsteten Tone eines Mannes, dem man etwas ganz Unmögliches zutraut, und ertheilt schließlich dem Interpellanten die feste Versicherung, daß der Belagerungszustand nie auf die großen Staatsgewalten, deren der Congreß eine ist, seine Anwendung finden könne. — Die „Gaceta de Madrid" vom 4. theilt folgende an den General-Capitän von Neucastilien gerichtete Ordonnanz des Kriegsministeriums mit: „Seit einiger Zeit hatte die Regierung Ihrer Majestät die zuverlässige Kunde erhalten, daß man zum Zwecke, die öffentliche Ruhe zu stören, und in der Hoffnung, die Treue der Armee zu erschüttern, eine Verschwörung anzettele. Demungeachtet wird die Regierung so handeln, als wäre die Situation des Landes ruhig, indem sie sich dabei streng auf dem Boden der Gesetzlichkeit hält und auf den gesunden Sinn des spanischen Volkes vertraut, das sehr wohl begreift, wie nothwendig der Frieden zur Wahrung seiner Interessen nach Innen und Außen ist. Allein da die Reiterregimenter Bailen und Calatrava sich in ihrer Garnison Aranjuez empört und ihre Officiere verlassen haben, so ist der Augenblick gekommen, die von dem Gesetze gestatteten außerordentlichen Maßregeln zu ergreifen, damit die durch solche Vorkommnisse ermuthigten Feinde der öffentlichen Ordnung dieselben nicht benützen, um ernstere und größere Störungen herbeizuführen. Auf diese Gründe gestützt, hält es der Ministerrath für angemessen, daß Ew. Excellenz von ihrem Rechte Gebrauch mache und die Stadt Madrid, sowie ihren District in Belagerungszustand erkläre. Diese Maßregel wird in den Gemüthern der ehrenhaften Leute die Ruhe wieder herstellen, und es wird alsdann leichter sein, die Verwirklichung irgend welcher revolutionärer Pläne zu verhindern, das Blutvergießen zu verringern und endlich allem Unheil vorzubeugen, das die gewöhnliche Folge der Anwendung der Waffengewalt ist. Die Regierung ist entschlossen, jedesmal, wo es zur Aufrechthaltung der Gesetze nothwendig sein wird, von den Waffen Gebrauch zu machen. Sie hofft, daß Ew. Exc., der diese außerordentlichen und gesetzlichen Mittel zur Verfügung stehen, mit aller Energie handeln, und ohne Zaudern alle Maßregeln ergreifen wird, die ihr geeignet erscheinen, um die Feinde der Verfassung im Zaume zu halten. Ich bringe Vorstehendes Ew. Exc. zur Kenntniß mit dem Ersuchen, sich mit den Civilbehörden der Provinzen dieses Districtes, denen übrigens die betreffenden Verhaltungsmaßregeln aus dem Ministerium des Innern zugehen werden, in Einvernehmen zu setzen. Madrid, den 3. Jan. O'Donnell."

Warschau, 4. Jan. Nach officiellen Berichten werden in den Provinzen des Königreichs noch immer Leichname aufgefunden, welche sich, zu Folge amtlicher Untersuchungen, als durch die Hängegendarmen, verrufenen Andenkens, ermordete Opfer des letzten Aufstandes herausstellen. Neulich wurden im Plocker Gouvernement wieder zwei entdeckt, und wie viele mögen noch verborgen sein, obgleich mehr als 2000 solcher Fälle von Morden und Verstümmelungen von Personen schon längst constatirt waren, deren Nachkommen jetzt von der Regierung lebenslängliche Pensionen gewährt werden.

New-York, 23. Dez. Im Kriegsministerium der Vereinigten Staaten ist seit längerer Zeit an einer Liste gearbeitet worden, welche die Namen aller Soldaten in den Armeen der Union verzeichnen soll; das Resultat wird ein Werk in fünf Bänden von je 600 Seiten sein. Wie schnell sich die Officiere der Armee wieder in die Beschäftigungen des Friedens hineingefunden haben, ist von Interesse zu beobachten. Burnside ist Eisenbahnagent in dem Oelbezirke Pennsylvaniens; Buttler Fabrikant in Massachusetts; Karl Schurz der Washingtoner Correspondent der „New-York Tribune"; Sigel Herausgeber eines deutschen Blattes in Baltimore; Franklin Inspector in Colt's Waffendepot in Hartford; der Reitergeneral W. S. Smith hat einen Specereiladen in Chicago; M. F. Patrick, früher Generalprofoß in Grants Armee, bewirthschaftet eine Pachtung bei New-York; Ferrero ist Tanzmeister; Percy Wyndham Fechtmeister. Von südstaatlichen Generalen ist Buckner Redacteur in New-Orleans; Gardiner, von Port Hudson her berühmt, ein Localberichterstatter; G. F. Anderson war zuerst Metzger und hält jetzt Auctionen ab; D. M. Thomas ist Schreiber auf einem Mississippidampfboot; Forrest betreibt eine Sägemühle in Tennessee und Wheeler hat in Augusta (Georgien) ein Commissionsgeschäft gegründet.

Dienstesnachricht.

Durch Regierungsentschließung vom 4. Januar wurde der Schulverweser Wilhelm Steuerwald in Stockborn zum Verweser an der untern protest.-deutschen Knabenschule zu Edenkoben vom 15. Jan. l. J. an ernannt.

Theater.

Die Theatersaison nimmt einen guten Verlauf. Die Leistungen der aus lauter tüchtigen Kräften zusammengesetzten und vortrefflich geleiteten Gesellschaft haben sich die vollste Anerkennung des Publikums errungen, wie der stets zahlreiche Besuch am besten beweist. Von den Vorstellungen der letzteren Zeit sind die Benefice der Fräulein Thal und des Herrn O. de Nolte hervorzuheben.

Erstere, unstreitig der Liebling des Publikums, wählte ein pikantes Lustspiel, „der König und sein Minister," das ihr reiche Gelegenheit bot, ihr schönes Talent zu entfalten. Vorzüglich gelang ihr die Entwicklung des Charakters des jungen Königs, der, Anfangs ein leichtsinniger, fröhlicher Knabe, allmälig durch die Situation gereift wird und nun mit wahrhaft königlicher Würde auftritt. Am nämlichen Abende trug die kleine Kathi Thal mit köstlicher Naivetät einen Soloscherz vor, der einen wahren Sturm von Beifall erregte, und dessen baldige Wiederholung sicher von Vielen gewünscht wird. Herr O.

in Folge auf in diesen Kreisen von Zeit zu Zeit auftretenden Epidemien, wie Typhus, Ruhr, Scharlach und Masern, ein besonderes Interesse erregen dürften.

Diejenigen, welche diesen Kursen beizutreten wünschen, haben sich bis spätestens 1. Januar 1892 bei dem Vorstande des Vereins für Gesundheitspflege zu Berlin, Berlin W., Potsdamerstraße 113, schriftlich anzumelden.

Berlin, den 1. Dezember 1891.

Der Vorstand des Vereins für Gesundheitspflege zu Berlin.

Dr. Wolffberg, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. Dezember d. J., soll Vormittags 9 Uhr, im Schulhofe zu Steglitz, wegen Aufgebung der Lieferung, öffentlich meistbietend gegen sofort bar zu leistende Zahlung verkauft werden:

1 Partie Bretter, 1, 4 und 5 Zoll stark,
600 „ Bauschwellen, 7 m. und 8 Zoll,
400 „ Bohlen, 4 Zoll stark, 7 m. lang.

Steglitz, den 9. Dezember 1891.

Der Gemeindevorsteher.
Schulze.

Holz-Verkauf.

Dienstag, den 15. Dezember d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Gasthofe zu Rixdorf, Berlinerstraße, meistbietend gegen sofortige Bezahlung folgende Hölzer, als:

1. 10 eichene Balken,
2. 3 „ Kantthölzer & Stiele,
3. 15 „ Eichen zu verschiedenen Zwecken,
4. 30 „ Stämme,
5. 50 „ Rundhölzer,
6. 1 Quantum Brennholz,

2. 300 Meter alte runde Zaunstangen,

öffentlich versteigert werden.

Der Gemeindevorsteher.
Schulze.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 10 Tonnen Steinkohlen und 10 Tonnen Braunkohlen für das Armenhaus soll vom 1. Januar 1892 ab auf ein Jahr öffentlich meistbietend verdungen werden.

Hierzu ist Termin auf Freitag, den 18. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthofe zu Rixdorf, Berlinerstraße, anberaumt, wozu Lieferungslustige hiermit eingeladen werden.

Rixdorf, den 10. Dezember 1891.

Der Gemeindevorsteher.
Schulze.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 20. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, soll im Schulhofe zu Steglitz, wegen Aufgebung der Lieferung, öffentlich meistbietend gegen sofort bar zu leistende Zahlung verkauft werden:

1 Partie Bretter, 1, 4 und 5 Zoll stark,
600 „ Bauschwellen, 7 m. und 8 Zoll,
400 „ Bohlen, 4 Zoll stark, 7 m. lang.

Steglitz, den 9. Dezember 1891.

Der Gemeindevorsteher.
Schulze.

Holz-Verkauf.

Dienstag, den 15. Dezember d. J.,

Empfehlung.

Der Unterzeichnete bringt hiemit in sein neues Wohnhaus in der

Langgasse in Stumm- und Spalt-Maschine

empfehlend in Erinnerung, daß er auch in diesem Jahre Bestellungen auf Lederschläuche von 2½ bis 6 Zoll Durchmesser, sowie auf Feuerspritzen-Reparaturen gefällig annimmt, und zu folgenden Preisen liefert. Auch können die Schläuche von dem Gebrauche, wenn solche gewünscht wird, wieder von Neuem zur Kluten um 4 Kr.

Zugleich empfiehlt derselbe einen **Vorrath von gebeilten hohen Schuhleder**, von 1000 bis 2000 Fuß zu folgenden Preisen:

bei Abnahme von mehr als	1 Centner per Centner		32 fl.
" " "	1 Centner "	"	31 fl.
" " "	½ " "	"	30 fl.
" " "	¼ " "	"	29 fl.

Die Bestellungen in Langgasse, wenige er seine verschiedenen Kundmachungen anzumelden, und bittet sich recht zahlreichen Zuspruch erbittend, mit der Versicherung, daß er stets bemüht sein wird, die Zufriedenheit seiner Kunden zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Joh. Nep. Hochleitner,
Lederer und Schlauch-Fabrikant.

Stumm, im Januar 1866.

Zu Niederreuther.

Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Capital der Gesellschaft . . . . . 1,500,000 Gulden.
Reserve-Fonds . . . . . 1,500,000 "
Prämien- und Zins-Einnahme pro 1864 . . . . . 1,100,000 "
Schaden-Ersatz pro 1864 . . . . . 1,000,000 "

Die Versicherungen werden übernommen gegen feste Prämien zu Anfang, bei in die Ferne

Jacob Brenzel, Cassirer in Steinfeld,
Friedr. Salzbacher, Gemeindevorsteher in Rodenigen,

in Ihren Namen ausgefertigten Polizen.

Frankfurt a. M. den 2. Januar 1866.

Die Direktion.

Die Agenten bei „Deutschen Phönix":
Jacob Brenzel,
Friedr. Salzbacher.

Radicale Heilung der Brüche,

mittelst künstlich verfertigten bewegsamen Bruchbänder.

Sprechstunden: Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Jedermann, besonders aber Jene, welche sich von der Vorzüglichkeit der Methode des Herrn Bandagisten Hoffmann zu überzeugen wünschen, sind eingeladen sich zu Wiesbaden **vom 15. und 16. Januar im „Gasthof zum Engel".**

Instrumenten-Niederlage
von
A. Trauth
Landau,

befindet in Tafel-Claviere von **Pleyel**, **Wolf** und der rühmlichst bekannten Fabrik von **C. Stödel** in **Stuttgart** auf Orchestrionen gebaut in den Handlungshäusern in München, Augsburg und Nürnberg, und sind regelmäßig mit neuen neuer gewählter Gegenstände zum Empfang versehen.

Rheinische (Feuer-) Versicherungsgesellschaft
in Mainz.

Etablirtes Capital Grund-Capital: **Zehn Millionen Gulden** rhld. Währ.
Reale Deckung: **Eine Million.**

Die billigste Sicherheit zur allgemeinen Kenntniß, daß von Herrn **J. G. Baumann** von Hach. hiesigen am Rathhaus eingerichteten Agentschaft **Versicherungen** gegen Feuersgefahr, für Gebäude, Mobilien, Waaren, Vorräthe, Fabrikgeräthschaften, Erndten, Früchte, Vieh, Pferde, Wagen, Schiffe, Kähne, Flöße, Transportgüter, Effecten, Capitalien, Gefälle, Renten, Pachtungen, Gerechtigkeiten, Forderungen, Gewerbe, Manufacturen, Fabriken, Mühlen, Brennereien, Brauereien, Oehlmühlen, Ziegelhütten, Kalköfen, Gypsmühlen, Sägmühlen, Bleichen, Gärten, Weinberge, Waldungen, Holzschläge, Steinbrüche, Bergwerke, Salinen, Torfstiche, Kohlenbergwerke, Eisenhämmer, Hochöfen, Gießereien, Glashütten, Spiegelschleifereien, Porzellanfabriken, Steingutfabriken, Thonwaarenfabriken, Ziegelbrennereien, Kalkbrennereien, Gypsbrennereien, Cementbrennereien, Pottaschesiedereien, Theerschwelereien, Pechhütten, Vitriolhütten, Alaunsiedereien, Salpeterplantagen, Salpeterraffinerien, Schwefelraffinerien, Schwefelsäurefabriken, Salzsäurefabriken, Salpetersäurefabriken, Essigsäurefabriken, Bleiweißfabriken, Mennigfabriken, Zinnoberfabriken, Grünspanfabriken, Kupferhammerwerken, Messingwerken, Bronzefabriken, Bleigießereien, Zinngießereien, Zinnfabriken, Zinkhütten, Zinkwalzwerken, Zinkgießereien, Zinkfabriken, Eisenhämmern, Eisenwerken, Eisengießereien, Eisenfabriken, Stahlfabriken, Stahlwaarenfabriken, Stahlschmelzereien, Stahlhämmern, Stahlwerken, Stahlgießereien, Stahlfedern

Danksagung.

Für die Theilnahme an der am 9. laufenden Monats stattgefundenen Beerdigung unserer lieben Tochter Elisabeth sprechen Dank sagt für sich und seinen ganzen Kreyenbrink, Schuh machen Kreyenbrink Wwe. Bruchhausen.

Vechta, den 10. Januar 1866.

Schlichting, Schreinermeister.

Todes-Anzeige.

Nachdem es gestern Abend um 8 Uhr dem Herrn gefallen hatte, meine liebe Frau Elisabeth Bruns, geb. Meyer, nach langen Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen, sehe ich mich genöthigt, dieses allen meinen Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Um die stille Theilnahme bitten meine tiefbetrübten Kinder.

Vechta, den 8. Januar 1866.

Der trauernde Wittwer Bruns.

Der unterzeichnete Rest, der sich schon zum Theil in Amerika befindet, empfiehlt sich hiermit zu gefälligen Aufträgen, namentlich zu Reisen nach Amerika, nach Bremen, nach Oldenburg, nach Ol- und Gasfabriken, nach Hannover, Braunschweig, Berlin, Leipzig, Dresden, Wien, Prag, Triest, Venedig, Rom, Neapel, Sicilien, Malta, Alexandrien, Cairo, Jerusalem, Jericho, Jaffa, Bethlehem, Nazareth, Damascus, Beirut, Constantinopel, Odessa, Petersburg, Moskau, Warschau, Paris, Lyon, Marseille, Nizza, Genua, Florenz, Mailand, Turin, Genf, Basel, Zürich, Straßburg, Frankfurt a. M., Mainz, Coblenz, Köln, Aachen, Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Crefeld, Mülheim a. Rhein, Duisburg, Ruhrort, Essen, Bochum, Dortmund, Hamm, Münster, Osnabrück, Bremen, Hamburg, Lübeck, Kiel, Flensburg, Kopenhagen, Christiania, Stockholm, Upsala, Helsingfors, Petersburg, Moskau, Nischni-Nowgorod, Kasan, Perm, Jekaterinburg, Tobolsk, Tomsk, Irkutsk, Kiachta, Peking, Shanghai, Hongkong, Yokohama, Jeddo, Nagasaki, Batavia, Singapore, Calcutta, Bombay, Madras, Ceylon, Melbourne, Sydney, Adelaide, Port Phillip, Neuseeland, Tasmanien, Cap der guten Hoffnung, Port Elizabeth, Natal, Port Natal, Zanzibar, Mozambique, Madagascar, Mauritius, Reunion, Rio de Janeiro, Montevideo, Buenos Ayres, Valparaiso, Lima, Callao, Panama, Aspinwall, Havana, Mexico, Vera Cruz, Tampico, Matamoros, Galveston, Neu-Orleans, Mobile, Pensacola, Savannah, Charleston, Wilmington, Norfolk, Baltimore, Philadelphia, Boston, Portland, Quebec, Montreal, Toronto, Hamilton, Niagara, Buffalo, Cleveland, Detroit, Chicago, Milwaukee, Green Bay, Sault de Ste. Marie, Duluth, Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Davenport, Rock Island, Peoria, Quincy, St. Louis, Cincinnati, Louisville, Memphis, Vicksburg, Natchez, Baton Rouge, Neu-Orleans, Galveston, Austin, Houston, Brownsville, Matamoros, Tampico, Vera Cruz, Mexico, Acapulco, Panama, Aspinwall, Havana, Key West, Tampa, Jacksonville

Der Eilbote.

№ 4. Landau in der Pfalz, den 13. Januar 1866.

Was gibt es Neues?

Speyer, 11. Jan. Zur Feyer des Neujahrsfestes hat der Hof 1000, Kinder zur Bescheerung mit ungemeinen Geschenken unter sich vertheilt.

Speyer, 11. Jan. Regierungs-Rath hat sich als Oberamtsverweser Ingolstadt entpflegt. Der seit Jahren in dem Hause der verstorbenen Frau Oberbürgermeister Friedrich als Kostgast weilende Herr Regierungs-Rath Schmitt hat sich nunmehr in eigener Wohnung im Hause des Herrn Bäckermeister Jaeger niedergelassen. Wie wir hören, hat Herr Schmitt in der Kapelle des Priesterhauses eine Messe lesen lassen, um Gott für seine Rettung aus Todesgefahr zu danken.

Berlin, 9. Jan. Die „Berliner Börsen-Zeitung" bemerkt, „Die Ehrengeschenke, welche der Königin bei Gelegenheit ihrer silbernen Hochzeit überreicht werden, sollen, wie wir hören, in einem Diamantschmuck bestehen, der in Paris Aufsehen erregen soll. Die Kosten der Brillanten, welche zu diesem Schmuck verwendet werden, sollen sich auf mehrere hunderttausend Thaler belaufen, und den Agenten, die jüngst einen Posten Brillanten in Paris verkauften, soll ein Gewinn von 50 Prozent zugefallen sein. Man will aus diesem Geschäftsgewinn erkennen, daß die Preise der Brillanten in Paris weiter steigen werden, und daß demnächst hier, wie auch einer Petersburger Korrespondenz der Berl. Börsen-Ztg. zufolge, in Folge der Kriegsgefahr auch der Preis in gewissen Artikeln des Luxus, wie Pferde, Equipagen, Brillanten, Pelzwerk, eine bedeutende Steigerung erfahren wird. Der Agent, der jüngst Brillanten abgesetzt hat, soll sich in Berlin niedergelassen haben."

Wien, 9. Jan. Die amtliche Zeitung enthält heute folgenden telegraphischen Erlaß ihres politischen Korrespondenz-Bureaus: „Der Kriegsfall, der bei Ausbruch des Krieges zwischen Preußen und Italien eingetreten ist, hat nunmehr auch zwischen Preußen und Oesterreich eine kriegerische Entscheidung herbeigeführt, welche sich unbefangen beurtheilt, nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen übrigen Welt als eine Folge der unerhörten Provocationen Preußens, als eine Folge seiner Treulosigkeit, seiner Gewaltthätigkeit und seiner Gewissenlosigkeit betrachten wird. Es hat unter Preußens Führung Deutschland in Zwietracht und Verwirrung gestürzt, es hat die Grundlagen des Bundes, welche Preußen selbst beschworen hatte, zerstört, es hat die Verfassungen, die Rechte, die Freiheiten der deutschen Bundesstaaten, mit den Füßen getreten, es hat die Verträge, welche Preußen selbst mit Oesterreich geschlossen hatte, gebrochen, es hat Oesterreich, welches Preußen in Deutschland mit Waffengewalt bekämpfte, in Deutschland und Italien mit Krieg überzogen, es hat Oesterreich, welches Preußen in Deutschland mit Waffengewalt bekämpfte, in Deutschland und Italien mit Krieg überzogen, es hat die Verträge, welche Preußen selbst mit Oesterreich geschlossen hatte, gebrochen, es hat Oesterreich, welches Preußen in Deutschland und Italien mit Krieg überzog

kommen ein langsames sein wird. Die erste schwere Erkrankung des seit 35 Jahren unter Entbehrungen unermüdlich arbeitenden Agitators datirt ins Jahr 1859 zurück; auch damals war nicht geringe Gefahr für sein Leben vorhanden. Die nervigte Stärke und merkwürdige moralische Energie, die Mazzini auszeichnet, hat ihn bisher durch vielfache körperliche Leiden siegreich hindurchgetragen und wird es hoffentlich auch diesmal thun. Von den einfachsten Gewohnheiten, und früher fast in ärmlicher Umgebung lebend, kann man doch nicht sagen, daß Mazzini „von allen Mitteln entblößt" krank liege. Er hat englische und andere Freunde, die seiner nicht vergessen. Die Schwierigkeit für dieselben war bisher immer nur die, ihn nur sich selbst, für die Erhaltung seiner Gesundheit etwas thun zu machen; denn was ihm an Mitteln zufloß, verwandte er eben stets, in strenger Erfüllung der von ihm erkannten Pflicht, für die ihm am Herzen liegende Sache, mit förmlicher rücksichtsloser Hintansetzung der nothwendigsten Sorge für sein leibliches Wohl. Mazzini befindet sich übrigens jetzt unter guter Pflege. In Italien selbst ist unlängst ein „patriotisches Ehrengeschenk" durch eine Volks-Subscription für ihn zusammengebracht worden, die bis jetzt ungefähr 10,000 Franken ergeben hat. Mazzini nimmt dasselbe allerdings nur zum Besten der von ihm vertretenen Sache an. Hier mag daran erinnert werden, daß in Italien nicht bloß ein Todesurtheil noch über seinem Haupte schwebt, sondern auch unter der Regierung Victor Emanuels eine Confiscation von ihm gehörigen Privateigenthum eingetreten ist.

Ueber eine Scene, die beim Neujahrsempfange in Rom zwischen dem russischen Gesandten, Herrn v. Meyendorff und dem Papste vorgefallen sein soll, berichtet der römische Correspondent des „Czas": Als Baron Meyendorff im Vatikan aus Anlaß des Neujahrsempfanges seine Wünsche dem Papste ausgedrückt hatte, wartete er nicht eine etwaige Antwort des Papstes ab, sondern fügte seiner Gratulation Klagen gegen die höhere und niedere polnische Geistlichkeit bei, und bedauerte insbesondere, daß der heilige Vater über die kirchliche Unterdrückung in Polen schlecht unterrichtet sei. Der Papst, obschon durch die Form eines solchen Neujahrswunsches und durch eine Initiative, wie solche im Munde der Diplomaten im Gespräch mit den Monarchen sehr selten, äußerst unangenehm berührt, antwortete, daß die kaiserlichen Ukase, abgesehen von den Privatnachrichten, die Unterdrückung der katholischen Religion hinlänglich beweisen. Baron Meyendorff kam in Folge dessen so sehr in die Hitze, daß er schließlich sagte: Der Katholizismus ist Revolution. Auf diese Worte erwiderte der Papst: „Ich achte den Kaiser als Monarchen, aber seinen Gesandten fordere ich auf, abzutreten." Baron Meyendorff verließ nun den Saal, und Cardinal Antonelli übersendete allsogleich eine telegraphische Depesche an den Nuntius in Wien, worin ihm aufgetragen wurde, den Grafen und Minister Mensdorff zu bitten, den Inzidenzfall in Petersburg vorzulegen. Diese Benützung der österreichischen Diplomatie scheint anzudeuten, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Rom und Petersburg abgebrochen sind.

Aus Rom, 8. Jan., meldet die „Corr. Hav.": Der Papst hat diesen Morgen ein geheimes Consistorium abgehalten, in welchem er einen Patriarchen, drei Erzbischöfe und zwölf Bischöfe, worunter fünf in partibus infidelium ernannt hat. Msgr. Ledochowski, päpstl. Nuntius in Brüssel, ist zum Erzbischof von Posen, der Bischof von Osnabrück, Herr Melchers, zum Erzbischof von Köln ernannt. — Der Papst hat keine Allocution in diesem Consistorium gehalten.

Madrid, 8. Jan, 5 Uhr Abends. Der Deputirtencongreß hat soeben mit voller Einstimmigkeit aller seiner Mitglieder den Beschluß gefaßt, wie es gestern der Senat that, sich zur Königin zu begeben um derselben seine redliche Unterstützung und seine aufrichtige Ergebenheit unter den obschwebenden Umständen kund zu thun.

Madrid, 8. Jan., Abends. Den letzten Berichten zufolge befand sich der General Prim zu Urda (in der Provinz Toledo). Es wird ihm schwer sein, zu entkommen.

Perpignan, 9. Jan. In Barcellona haben am 7. Januar Abends starke Zusammenrottungen stattgefunden, welche durch die Truppen zerstreut wurden. Die Bevölkerung ist unruhig.

Bayonne, 10. Jan., Abends. Aus Madrid wird gemeldet, daß am Dienstag daselbst das Gerücht verbreitet war, General Prim habe Concha geschlagen und Marschall Serrano führe Concha Verstärkungen zu. In Arragonien ist der Belagerungszustand erklärt worden. Die „Madrider Ztg." schreibt: In Folge der Manifestationen sind die Truppen beordert worden, auf Zusammenrottungen zu schießen. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Aus Griechenland erfährt ein Correspondent der „Köln. Ztg.", daß Georg I. schon vor einem Monat ein Schreiben an die Königin Victoria gesandt, in welchem er lebhaft Lust gezeigt habe, abzudanken. Die dem Könige auferlegte Abreise des Grafen Sponneck, der permanente Aufruhr in Athen, das inkurable Brigantenwesen im Lande und die chronische Leere im Staatsschatze seien eben so viel Erfahrungen als Gründe für jenen Beschluß gewesen.

Von Herrn Laque in Ilbesheim wurden der Expedition des Eilboten zwei blühende Mandelzweige zugeschickt, welche am Expeditionsschalter desselben ausgestellt sind.

Lebens-Versicherung. Nach den neuesten statistischen Zusammenstellungen bestehen jetzt in Deutschland nicht weniger als 30 Lebensversicherungs-Anstalten, bei denen zusammen 235 Millionen Thaler auf das Leben von 230,000 Personen versichert sind. Diese bedeutenden Erbschaften werden also binnen einem Menschenalter beim Tode der versicherten Personen zur Auszahlung kommen, die pünktliche Fortsetzung der Versicherungen vorausgesetzt. Zur Begründung derselben sind im Jahre 1864 9½ Million Thaler an Beiträgen eingezahlt worden; auszugeben war in diesem Jahre nur 3⅔ Million Thaler für 3852 Gestorbene. Die Fonds jener Anstalten an Prämienreserve, Ueberschüssen und dergleichen belaufen sich, abgesehen von den Actiencapitalien, auf

34¼ Million Thaler. Etwa der dritte bis fünfte Theil dieser Summen kömmt auf die älteste und größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt, die Gothaer Bank, allein, aus deren Casse bereits über 17 Millionen Thaler an die Erben gestorbener Versicherten gezahlt und 6½ Million Thaler als Dividenden an die lebenden vertheilt wurden.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georgee.

Edenkoben.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 17. d. Mts., des Vormittags um ½9 Uhr, im Versteigerungs-Saale des Stadthauses zu Edenkoben, werden folgende Hölzer aus dem Edenkobener Vorderwalde, Schlag Morschenberg, versteigert:

1. 111 kieferne Stämme und Abschnitte 4. und 5. Classe und Sparren,
2. 36 Klafter kiefern Scheitholz,
3. 45 „ „ Prügelholz,
4. 19 „ „ Stockholz,
5. 425 eichene Reiserwellen,
6. 2050 kieferne zu Streuwerk geeignete Reiser-Wellen.

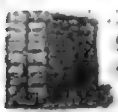
Das Material ist bequem durch das Edenkobener Thal zu verbringen.

Edenkoben, den 8. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Ph. Arnold.

Holz-Versteigerung.



Mittwoch, den 24. d. Mts., Morgens 9 Uhr, werden zu Albersweiler im Gemeindehause die nachverzeichneten, im Gemeinde-Vorderwalde vorfindlichen Hölzer versteigert:

Schlag Langenscheidt, oberhalb des Ruthenbacherhofes.

300 kieferne Stämme 3., 4. und 5. Classe,
40 lärchene Stämme 3. und 4. Classe,
148 kieferne Sparren,
57 Baumstützen,
42¾ Klafter kiefern Scheitholz 2.—3. Classe,
9 „ „ Prügelholz,
6439 kieferne Wellen.

Sämmtliche Hölzer lagern an guten Abfuhrwegen, nur eine viertel Stunde von der Graidenstraße entfernt, und sind daher sehr bequem abzuführen.

Albersweiler, den 11. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Spanier.

Mobilien-Versteigerung.

Freitag, den 19. Januar 1866, Morgens 9 Uhr, zu Arzheim vor seiner Wohnung, lassen Franz Georg Heinrich, Ackersmann, und dessen Kinder folgende Mobilien versteigern:

1 Dreizehnohmfaß, 1 sechsöhmig Faß, 2 dreiöhmige Fässer, 1 Pfuhllotte, mehrere Züber, 1 Karren, 1 Windmühle, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Mehlkasten, 1 Kleiderschrank, 2 Bettladen, 1 Tisch, Stühle, 1 Fleischstand, Zinn, Küchengeschirr, Schreinwerk und sonstige Gegenstände.

Landau, den 6. Januar 1866.

Keller, k. Notar.

Versteigerung.

Donnerstag, den 18. Januar 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Godramstein im Ritter, läßt Herr Friedrich Theobald, Gerber in Godramstein, folgende Liegenschaften, Godramsteiner Bannes, in Eigenthum versteigern, als:

1) 61½ Dezimalen Wiese auf den Kleinwiesen, neben Jacob Bach und Stephan Kienzler.
2) 18 Dez. Wiese überm Steeg, neben Michael Bernhard und Nicolaus Martin.
3) 22 Dez. Wingert im Heuthal — 1 Laube —, neben Becker von Siebeldingen und Jacob Theobald.
4) 58 Dez. Acker im Eichreis, neben Lehmann Erben und Jacob Stöpel.
5) 41 Dez. Acker im Hochborn, neben Erben Schneider und Joseph Braun.
6) 39 Dez. Acker auf'm Münzberg, neben Johann Georg Theobald und Georg Jacob Brodbeck.
7) 44 Dez. Acker in der Lehmgrube, neben Reinhard Schmitt und Nicolaus Martin.
8) 45 Dez. Acker in den Rohräckern, neben Heinrich Müller und Peter Keßler.
9) 37 Dez. Acker an der Böchinger Straße, neben Balthasar Sturm und Georg Jacob Hauptmann.
10) 14½ Dez. Wingert in der Misch, neben Leonhard Geropp und Jacob Theobald.
11) 21 Dez. Wingert im Stallbödel, neben Ludwig Kern und Balthasar Strelly.
12) 28 Dez. Wingert in der Lanzengrube, neben Michael Ludwig Clauß und Georg Friedrich Theobald Erben.
13) 54 Dez. Acker an der Chaussee, neben Georg Friedrich Müller und Johann Jacob Müller.
14) 61¾ Dez. Acker am alten Böchinger Weg, neben Wilhelm Ackermann und Jacob Theobald.
15) 85 Dez. Wiese am Steeg, am Ruhestein, neben Michael Ludwig Clauß und Jacob Theobald.
16) 27 Dez. Wingert am obern Steingebiß, neben Johann Jacob Keßler Wittwe und Kammmacher Hartmann von Landau.
17) 41 Dez. Acker am Brett, neben Wendel Mergenthaler und Johann Jacob Müller.
18) 30½ Dez. Wiese am Steeg, bei der Hirsch, neben Jacob Daniel Klein und Jacob Theobald.
19) 28 Dez. Acker am Kanal, neben Peter Heßmann und Jacob Theobald.

Landau, den 8. Januar 1866.

Keller, k. Notar.

In der kath. Kirche zu Göcklingen liegen 510 fl. gegen hypothekarische Versicherung zum Ausleihen bereit.

Lorenz Bangert, Rechner.

Zu verkaufen:

Ein Rinderfassel, Zweibrücker Race, ¾ Jahr alt, sehr gut geeignet zum Sprung, bei Joseph Kern in Böchingen.

Wild-Verlegung.

Donnerstag, den 18. Januar vormittags, Morgens 9 Uhr, im Gemeinde-Schlage in Lemkau, bei der Mühle und weiteren Konnexionen: 1 Stück Rehwild, 1 Stück Hasen, Fuchs und Marder.

Gutsamtlich: von Wulffgrad, 1 Stück Hase und 1 Stück Fuchs aus obigem Schlage.

1 Stück von Wulffgrad, 1 Stück, 1 Dachs, 1 Fuchs, 1 Marder, 1 Iltis, 1 Wiesel, 1 Eichhörnchen, Elgenat und Wilder, Hasen und Kaninchen-Wasser, Rebhühner, Enten, Wildgänse, Schnepfen, Bekassinen, Wildtauben, Fasanen, Haselhühner, Auerhühner, Birkhühner.

Rückgerechtet in Kasten, Fuss und Brustbalg, Flügeln, Hälfte und weiteren Gegenstand.

Verkäufe und Verkäufe Schuß, Schweißfährten und Schweißhunde.

Lemkau, den 14. Januar 1900.

Der Forst-Inf. Meier.

Guts-Verlegung.

Montag, den 22. Januar anfangs, Nachmittag 1 Uhr, im Gasthof zu Lemkau, Kreis Neustadt-Westpreußen:

Verkauf von den Besitzern der zu Lemkaulen zum Verkaufe gestellten Grundstücken, Gebäuden und Inventarien, sowie Verkauf Lemkauer Besitzer's Wilder bestehend verschiedenen Gutes Eigentum in Eigenthum Abtheilungen:

Abtheilung Lemkauer Bauern:

11 Tagewerk-Stücke, Eigenthum Nr. 2 Forstbesitz, 41 Tagewerke Eigenthum.

Abtheilung Bauern:

140 Tagewerke Eigenthum, Nr. 2 Forstbesitz;

Abtheilung Bauern:

50 Tagewerke Wald in den Eigenthümern;

Abtheilung Bauern:

40 Tagewerke Wald in den Eigenthümern.

Lemkau, den 14. Januar 1900.

Der Forst-Inf. Meier.

Wasser-Verlegung.

Die Wasserleitung in Lemkau soll von folgenden Tage, den 22. Januar d. Js. anfangen zu Regnen zu Verlegungen, sollen die Häuser und Höfe von Lemkau-Lemkau, Lemkau, Lemkau,

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde-Ausschüsse, welche bei der Landtagswahl-Gemeinde-Versammlung, den 25. bis 28. November 1862 für die Bezirke zu Obst-Bornheim, Sachsenhausen und Bockenheim gewählt worden sind,

die Wahlen ihrer resp. Bezirks-Vorsteher

an den Königlichen Landrath, Herrn Wagner,

vollzogen haben, so werden die Herren Vorsteher hiermit aufgefordert, sich Montag, den 1. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale des Rathhauses zu Frankfurt zu versammeln, um die Wahlen der Wahlmänner zu vollziehen.

Frankfurt, den 7. Januar 1863.

Der Schultheiß.
Mumm.

Bekanntmachung der Handwerksburschen-Herberge.

Die Herbergung der Handwerksburschen betreffend.

Freitag, den 9. Januar 1863.

Ziegelwaaren.

Die Lieferung der nöthigen Ziegelwaaren, als: Mauersteine, alle Sorten Dachziegel und Röhren, soll verdungen werden.

Sachsenhausen, im Januar 1863.

Rothe.

Die Lieferungslustigen wollen ihren verschlossenen Submissionszettel bis Montag, den 12. d. M. Mittags 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten abgeben.

Sachsenhausen, im Januar 1863.

Der Bürgermeister:
Rothe.

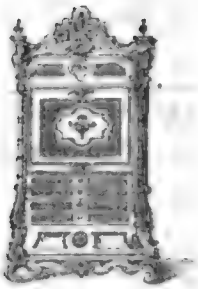
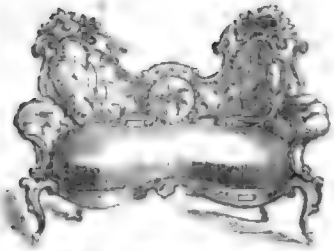
Herrenstiefel

mit Doppelsohlen und Schaftverstärkung, sowie elegante Damenstiefel empfiehlt

Jb. Heydenberg in Mainz,
Gr. Bleichstraße, Ecke der Schusterstraße.

Herr & Weiß in Mainz,

empfiehlt sein großes Lager in Tuchen, Buckskins, Cheviots, Double-Stoffen, Paletotstoffen, Hosenstoffen, Westenstoffen, Seidenstoffen, Sammet, Seide, Bändern, Besatz, Knöpfen, Hosenträgern, Shawls, Cravatten, Handschuhen, Regenschirmen, Strümpfen, Socken, Shirts, Unterhosen, Unterjacken, Chemisetten, Kragen, Manschetten, Cravatten, Shlipse, Hosenträgern, Gummibändern, Schnürsenkeln, Taschentüchern, Reisedecken, Teppichen, Bettvorlagen, Bettdecken, Wachstuch, Linoleum, Kautschuk-Stoffen, Filzstoffen, Filzschuhen, Filzsohlen, Filzeinlagen, Filzhüten, Mützen, Kappen, Hauben, Schirmen, Stöcken, Reisekoffern, Reisetaschen, Ranzen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Pfeifenköpfen, Pfeifenrohren, Tabaksbeuteln, Tabaksdosen, Schnupftabak, Cigarren, Cigarretten, Feuerzeugen, Zündhölzchen, Lichtputzscheeren, Lichtputzmaschinen, Lichtputzdosen, Lichtputzkästen, Lichtputzschalen, Lichtputzbüchsen, Lichtputzkasten, Lichtputzschachteln

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter hat unter der Firma **Gebr. Leonhardt** in hiesiger Stadt ein **Möbel-Magazin** errichtet; auf Lager sind stets alle Arten nach neuester Façon und unter Garantie für trockene Hölzer gut gearbeitete Möbel, welche billigst abgegeben werden. Es empfiehlt sich zur Abnahme

mit Hochachtung ergebenster

Jacob Leonhardt,
Landau, Königsstraße Nr. 18.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaubt sich Unterzeichneter der Stadt Landau und Umgegend zur Kenntniß zu bringen, daß seine ausgedehnte, mit bestem Renommé bekannte Fabrik in Neustadt mit obigem Geschäfte in engster Verbindung steht, und sich zur Aufgabe macht, verehrliche Abnehmer mit aller Zufriedenheit bedienen zu wollen.

Ergebenster

Wilh. Leonhardt, Möbelfabrikant.

Neustadt a/H., den 29 Dezember 1865.

Agentur importirter Havanna-Cigarren

von

Pedro Alvarez & Co. in Havanna.

Hiermit beehren wir uns zur Kenntniß zu bringen, daß wir Agentur und Lager für

Landau und Umgegend

unserer importirten Havanna-Cigarren dem Herrn

A. Trauth in Landau in der Pfalz

übertragen haben. Derselbe wird von 100 Stück an zu den festen En-gros-Preisen verkaufen, ebenso Proben von je ½ Dutzend pr. Sorte und nach außerhalb gegen Postvorschuß versenden. Nicht convenirende Sorten werden bereitwilligst umgetauscht.

Pedro Alvarez & Co.
in Havanna.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1865

circa 63 Procent

ihrer Prämieneinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, so wie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1865 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank sind die unterzeichneten Agenten jederzeit bereit.

Landau, den 9. Januar 1866.

Louis Mayer, Haupt-Agent.

Die Agenten:

J. Fuchs in Landau.
J. Gandel in Bergzabern.
J. Hornberger in Kandel.
G. L. Becker in Rhodt.
Joh. Eßlinger in Germersheim.

Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Kapital der Gesellschaft	3,500,000 Gulden.
Reserve-Fonds	1,300,271 "
Prämien- und Zinsen-Einnahme pro 1864	1,414,000 "
Versicherungssumme pro 1864	280,000,000 "

Die Versicherungs-Abtheilung „Deutscher Phönix" betrieb bisanhin zur Hauptsache nur, und in den Jahren

Friedrich Jahn in Neuhaus,

an welch den letzteren Agenten dem Herrn Wilh. Heymann, in seinem Agentur ernannt hat.

Neuhaus, den 20. September 1865.

Die Hauptagentur des „Deutschen Phönix":

Löwengard.

Bei vorliegender Ernennung Bezug nehmend, erlaube ich mir ergebenst mich auf die Uebernahme der Versicherungs-Agentur des „Deutschen Phönix" zu empfehlen.

Durch **gute Prämien, billige Policen-Bedingungen** und **prompte Liquidation** in **möglichst billigen festen Prämien**, so wie durch unter keinen Modalitäten Nachzahlungen zu leisten, werde ich mich mit Vertrags-Prämien- für Versicherungen meine geehrten Gesellschaft bestrebt sein, mich des Vertrauens zu erwerben, welches mir meinen Vorgänger in reichem Maße zu Theil wurde.

Neuhaus, den 20. September 1865.

Wilhelm Heymann.

Weißer Kranter-Brust-Syrup

auf der in der Königlich Bayern Privilegirten

Apotheke des Herrn Carl Hellmuth

in Neustadt a. d. Haardt.

C. W. Hoecklin & Otterberg.

Ein in Husten bewährtes, kaum genanntes Hausmittel gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Brustbeklemmung, Brust-Entzündungen**, sowie **Keuchhusten, Gicht- und Brust-Rheumatismen**. — Schützend bei Erkältungen jeder Art, indem dieses Mittel die Poren öffnet, in leichten Fällen Brust-Krampf stillt, und bei Lungen-Entzündungen

Blutspeien in der Lunge,

Ausgang des Blutes durch Nase und Mund,

Blutbrechen und Blutstuhl

sofort Hilfe bringt.

Zu haben bei obigen Herren Niederlagen:

Bolzener-Drogerien à 1 fl. 30 kr. Stck.

Bolzener-Drogerien à 2 fl. 30 kr.

in Original-Flaschen.

J. B. Zellbrodt,
Apotheker in Bolzen.

Vorstehendes Mittel bewährt sich bei meinen Kindern, und kann ich dasselbe bestens empfehlen.

Bolzen, den 1. Juli 1865.

Amalie Gerber,
Wittwe des Apothekers.

Bei Unterzeichnetem kann dieses Mittel ebenfalls bezogen werden.

C. Hoffs, Apotheker in Neuhaus.

Den Unterzeichneten beehrt sich hiermit sein Lager in **Kleiderstoffen, Leinwand, Bettzeugen, Tischzeugen, Tischdecken, Handtüchern, Cachemirs, Shawls** und **Tüchern** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Carl Klingelhöfer,
Hofbiegant. Nr. 13.

Die Kurier-Expedition in Neuhaus ist bereit, Inserate bei **Jacob Schreiner, Berlin** zu besorgen.

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung, kann jetzt in meinem Hause, dem bei **Lemmle's Wirth** in Betrieb gesetzt werden.

Es versichern:

Ihre Wohnung, ohne Rücksicht auf die Feuergefahr, **Mobilien** und **Waaren** gegen **Feuersgefahr** zu billigen Prämien, **Capitalien** gegen **Zinsen** und **Hypotheken** gegen **Zinsen** und **Amortisation**.

Ferner **Pferde** und **Vieh** gegen **Krankheit** und **Tod**, **Schiffsladungen**, **Güter** und **Effecten** auf **Transportwagen**.

Es vermitteln:

Ein Kapital, welches **Zinsen** bringt, **Ein Kapital** zu 2 Prozent, **Pferde** und **Rindvieh** zu **kaufen**, **Ein Kapital** zu 5 Prozent.

Verkäufe:

Ihre Besitzungen, **Häuser**, **Güter** und **alle** gewerblichen **Etablissements** empfiehlt **Ein** solides **Haus** welches auf **Verkäufe** und **Verpachtungen** sich **eingerichtet** hat.

Ein Kapital, welches **Zinsen** bringt, **Ein Kapital** zu 2 Prozent, **Pferde** und **Rindvieh** zu **kaufen**, **Ein Kapital** zu 5 Prozent.

Verkäufe:

Ihre Besitzungen, **Häuser**, **Güter** und **alle** gewerblichen **Etablissements** empfiehlt **Ein** solides **Haus** welches auf **Verkäufe** und **Verpachtungen** sich **eingerichtet** hat.

Ein Kapital, welches **Zinsen** bringt, **Ein Kapital** zu 2 Prozent, **Pferde** und **Rindvieh** zu **kaufen**, **Ein Kapital** zu 5 Prozent.

Verkäufe:

Ihre Besitzungen, **Häuser**, **Güter** und **alle** gewerblichen **Etablissements** empfiehlt **Ein** solides **Haus** welches auf **Verkäufe** und **Verpachtungen** sich **eingerichtet** hat.

Ein Kapital, welches **Zinsen** bringt, **Ein Kapital** zu 2 Prozent, **Pferde** und **Rindvieh** zu **kaufen**, **Ein Kapital** zu 5 Prozent.

Verkäufe:

Ihre Besitzungen, **Häuser**, **Güter** und **alle** gewerblichen **Etablissements** empfiehlt **Ein** solides **Haus** welches auf **Verkäufe** und **Verpachtungen** sich **eingerichtet** hat.

Frauen-Unterstützungs-Verein

zu Hamburg.

Bericht für 1865/66.

Für die Zeit vom 1. März 1865 bis ultimo Januar 1866 hat der Verein 146 Mitglieder und 31 Ehrenmitglieder.

Einnahmen an Beiträgen, Strafen, Geschenken &c. 2. 1. 1. 1

Der Eilbote.

№ 5. Landau in der Pfalz, den 18. Januar **1866.**

Was gibt es Neues?

* Karlsruhe, 12. Jan. Gestern erlosch mit halb 12 Uhr Nachts der 1. Regierungsjubiläum des Tages, wonach der Regierungsantritt des 1. Großherzogs Leopold vom Tage seiner Geburt, — jetzo wieder Leben des 2. Großherzogs Friedrich, — und zwar nach dem Gesetze des ältesten Thronfolgers zu Mitternacht vom gestrigen Tage beginnt rechnet.

Ettenheim. Durch Beschluß hies. Regierung vom 7. d. M. wurde die hiesige Hebammenstelle dem Bezirksarzt Dr. Hug in Lahr übertragen, welcher sich dahier niederlassen wird. Die Hebammen sind mehr Gehülfen von 1000 E. angestellt. Ein solches Verfahren ist gewiß nicht geeignet, die so sehr wichtige Geburtshülfe gehörig zu heben und fördern, gerechter dürfte es sein, wenn der Bezirksarzt neben seinen Pflichten, bei dem Bezirksamte Hebammenunterricht ertheilen müßte, wie es in andern Ländern bereits seither eingeführt ist.

Bretzenheim, 14. Jan. Das Ministerium des Innern hat folgende Verordnung erlassen: Vom 1. September 1866 ab eingeführt:

Das Königreich Preußen	43,971 E. 44 Pf.
Das Königreich Bayern	1,591,244 E. 60 Pf.
Das Königreich Sachsen	1,200,646 E. 80 Pf.
Das Königreich Hannover	703,614 E. 72 Pf.
Das Kurfürstenthum Hessen	1,200,646 E. 80 Pf.
Das Großherzogthum Hessen	703,614 E. 72 Pf.
Das Herzogthum Nassau	703,614 E. 72 Pf.
Das Großherzogthum Baden	1,200,646 E. 80 Pf.
Das Herzogthum Braunschweig	703,614 E. 72 Pf.
Das Herzogthum Sachsen-Meiningen	703,614 E. 72 Pf.
Das Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha	703,614 E. 72 Pf.
Das Herzogthum Sachsen-Altenburg	703,614 E. 72 Pf.
Das Herzogthum Anhalt	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Waldeck	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Reuß ältere Linie	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Reuß jüngere Linie	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Schaumburg-Lippe	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Lippe	703,614 E. 72 Pf.
Die Freie Stadt Lübeck	703,614 E. 72 Pf.
Die Freie Stadt Bremen	703,614 E. 72 Pf.
Die Freie Stadt Hamburg	703,614 E. 72 Pf.
Das Herzogthum Holstein	703,614 E. 72 Pf.
Das Herzogthum Lauenburg	703,614 E. 72 Pf.
Das Herzogthum Schleswig	703,614 E. 72 Pf.
Das Herzogthum Oldenburg	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Lübeck	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Birkenfeld	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Hohenzollern	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Liechtenstein	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Reuß jüngere Linie	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Schaumburg-Lippe	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Lippe	703,614 E. 72 Pf.
Die Freie Stadt Lübeck	703,614 E. 72 Pf.
Die Freie Stadt Bremen	703,614 E. 72 Pf.
Die Freie Stadt Hamburg	703,614 E. 72 Pf.
Das Herzogthum Holstein	703,614 E. 72 Pf.
Das Herzogthum Lauenburg	703,614 E. 72 Pf.
Das Herzogthum Schleswig	703,614 E. 72 Pf.
Das Herzogthum Oldenburg	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Lübeck	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Birkenfeld	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Hohenzollern	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Liechtenstein	703,614 E. 72 Pf.

Ettenheim. Durch Beschluß hies. Regierung vom 7. d. M. wurde die hiesige Hebammenstelle dem Bezirksarzt Dr. Hug in Lahr übertragen, welcher sich dahier niederlassen wird. Die Hebammen sind mehr Gehülfen von 1000 E. angestellt. Ein solches Verfahren ist gewiß nicht geeignet, die so sehr wichtige Geburtshülfe gehörig zu heben und fördern, gerechter dürfte es sein, wenn der Bezirksarzt neben seinen Pflichten, bei dem Bezirksamte Hebammenunterricht ertheilen müßte, wie es in andern Ländern bereits seither eingeführt ist.

Bretzenheim, 14. Jan. Das Ministerium des Innern hat folgende Verordnung erlassen: Vom 1. September 1866 ab eingeführt:

Das Königreich Preußen	43,971 E. 44 Pf.
Das Königreich Bayern	1,591,244 E. 60 Pf.
Das Königreich Sachsen	1,200,646 E. 80 Pf.
Das Königreich Hannover	703,614 E. 72 Pf.
Das Kurfürstenthum Hessen	1,200,646 E. 80 Pf.
Das Großherzogthum Hessen	703,614 E. 72 Pf.
Das Herzogthum Nassau	703,614 E. 72 Pf.
Das Großherzogthum Baden	1,200,646 E. 80 Pf.
Das Herzogthum Braunschweig	703,614 E. 72 Pf.
Das Herzogthum Sachsen-Meiningen	703,614 E. 72 Pf.
Das Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha	703,614 E. 72 Pf.
Das Herzogthum Sachsen-Altenburg	703,614 E. 72 Pf.
Das Herzogthum Anhalt	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Waldeck	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Reuß ältere Linie	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Reuß jüngere Linie	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Schaumburg-Lippe	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Lippe	703,614 E. 72 Pf.
Die Freie Stadt Lübeck	703,614 E. 72 Pf.
Die Freie Stadt Bremen	703,614 E. 72 Pf.
Die Freie Stadt Hamburg	703,614 E. 72 Pf.
Das Herzogthum Holstein	703,614 E. 72 Pf.
Das Herzogthum Lauenburg	703,614 E. 72 Pf.
Das Herzogthum Schleswig	703,614 E. 72 Pf.
Das Herzogthum Oldenburg	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Lübeck	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Birkenfeld	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Hohenzollern	703,614 E. 72 Pf.
Das Fürstenthum Liechtenstein	703,614 E. 72 Pf.

Lauenburg mit der preußischen Krone vereinigt. Die Schlußentscheidung der Zukunft der beiden anderen Elbherzogthümer ist vertragsgemäß weiterer Verständigung vorbehalten; Preußen hat aber in dem Besitz von Schleswig und in der in Holstein gewonnenen Stellung ein Pfand dafür, daß die Entscheidung nur den deutsch-nationalen Interessen und den berechtigten Ansprüchen Preußens entsprechend erfolgen werde, welches Pfand der König, gestützt auf seine eigene, durch das Gutachten der Kronsyndici bestärkte rechtliche Ueberzeugung, bis zu der angedeuteten Erreichung des Ziels, von der Zustimmung seines Volks getragen, festhalten wird. Bei Erwähnung der Vorlage zur Ausführung des Nord-Ostsee-Canals spricht die Eröffnungsrede die Zuversicht der Regierung aus, bei Erwägung der Bedeutung dieses Werkes für die Entwicklung der vaterländischen Seemacht, für die Stellung Preußens und deren Verwerthung im Gesammtinteresse Deutschlands werden die Häuser des Landtags der Krone einmüthig rechtzeitig die Hand bieten zur Lösung der nationalen Aufgaben des preußischen Staates. Nachdem durch die Bestimmungen des Gasteiner Vertrages der künftigen deutschen Flotte der bisher mangelnde Hafen gesichert ist, ist es Aufgabe der preußischen Landesvertretung, die Staatsregierung zur Eröffnung von Unterhandlungen mit ihren Bundesgenossen in den Stand zu setzen. Die Rede gedenkt dann noch rühmend der Vereinigungsfeier im vorigen Jahr und schließt also: „Die Regierung ist überzeugt, daß bei einer leidenschaftslosen sachlichen Prüfung des Erreichten und mit Hilfe der Landesvertretung noch zu Erstrebenden genug Zwecke und Ziele zu finden sind, in denen alle Parteien sich Eins wissen."

Berlin, 15. Jan., Nachmittags. In der ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses sprach Grabow einige Worte der Begrüßung und fügte hinzu: „Möge es unseren nun schon vier Jahre hindurch lebhaft verfolgten Bestrebungen endlich gelingen, mit leidenschaftsloser Wahrhaftigkeit und kalter Besonnenheit, in altbewährter und beharrlicher Ausdauer die verfassungsmäßigen Rechte wiederherzustellen und zu befestigen. Durchdrungen von diesem das ganze Vaterland beseelenden Wunsche lassen Sie uns zu seinem Heile und Frommen arbeiten und mit dem Rufe beginnen: Hoch lebe Se. Maj. der König! Grabow theilte darauf den Antrag des Abgeordneten Twesten mit, das gegen den Abgeordneten v. d. Leeden schwebende Strafverfahren für die Dauer der Session aufzuheben. Ueber diesen Antrag wird Schlußberathung im Plenum beschlossen. Der Präsident ernennt den Abgeordneten Aßmann zum Referenten. Nächste Sitzung Mittwoch. Tagesordnung: Wahl des Präsidiums und Constituirung des Büreaus.

Berlin. Der oberste Gerichtshof hat entschieden, daß diejenigen Abgeordneten, welche Beamten sind, die Kosten der Vertretung ihrer Stellen während des Landtags selbst zu tragen haben und daß sie ihnen nicht aus Staatsmitteln zu vergüten seien.

Paris, 12. Jan. Das Verhältniß des Kaisers zum Prinzen Napoleon ist äußerlich wieder ein freundschaftliches, und der letztere speist häufig bei Hof; der innere Zwiespalt ist aber noch nicht ausgeglichen, und wie der Prinz neulich an eine ihm nahestehende Dame schrieb, entbehren die in die Welt gesetzten Gerüchte von seiner baldigen Wiederübernahme des Vorsitzes in der Ausstellungscommission durchaus der Begründung. Das scheint denn auch der Fall zu sein, und man gibt ihm heute den in London wohnenden Prinzen Lucian Bonaparte zum Nachfolger. — In den Preßvorschriften steht eine mildere Wendung in Aussicht, welche von dem dankbaren Journalismus mit heller Freude begrüßt werden wird. Auf Antrag des Staatsraths Boinvillers beschäftigt sich das Justizministerium mit einem Plan, der die Verwarnungen aus den Händen des Ministers des Innern in die des Staatsraths legen will. Bei diesem müßten denn in Zukunft alle Behörden, die sich durch eine Zeitung verletzt fühlen werden, einen begründeten Antrag auf Verwarnung derselben stellen. Der Fortschritt ist zwar ein geringer, doch immer besser als keiner, und da beschlossen ist der Presse eine Concession zu machen, so ist Aussicht vorhanden, daß die Sache durchgehen werde.

Paris, 15. Jan. Der „Abendmoniteur" schreibt, daß Madrider Blättern zufolge Admiral Pareja durch Selbstmord seinem Leben ein Ende gemacht habe. Aus Madrid berichtet derselbe, Prim stehe noch 100 Kilometer von der portugiesischen Grenze; die Garnison von Badajoz marschirt ihm entgegen.

Rom. Aus sicherer Quelle erfährt das Aachener „Echo der Gegenwart", daß Papst Pius IX. sich bewogen gefunden hat, in Berücksichtigung der gegenwärtigen Zeitverhältnisse, die 1800jährige Jubiläumsfeier des Martyriums des heiligen Petrus, welche in diesem Jahre zu Rom begangen werden und wobei auch eine großartige Zusammenkunft aller Bischöfe der katholischen Christenheit stattfinden sollte, auf das Jahr 1867 zu verlegen.

Man schreibt dem „Avenire" in Neapel von Rom aus, daß der Ex-König Franz II., als er im Palast Farnese von einem oberen Stockwerk in ein unteres gehen wollte, einen schlimmen Fall gethan und das Bein gebrochen hat.

Aus Washington wird berichtet, daß der Staatssecretär Seward eine Reise nach dem Süden, auch nach den westindischen Inseln unternehmen werde, um seine noch immer geschwächte Gesundheit vollständig wieder herzustellen. An diese Reise knüpfen sich nun die seltsamsten Gerüchte. Sie soll einen politischen Zweck haben: nach den Einen handle es sich um Pläne auf die im Besitze der Spanier befindliche Insel Cuba, nach Andern würde Seward auch Vera-Cruz besuchen und sich so die Dinge in Mexico in nächster Nähe betrachten.

New-York, 4. Jan. Zu Anfang d. J. hat sich die Gesammt-Staatsschuld der Union auf 2800 Millionen Dollars gestellt. Dem Congreß wird ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, wonach die Armee in Friedenszeiten 100,000 Mann stark sein soll. Der Fenier-Congreß ist hier zusammengetreten; eine

Compagnie vom 99. New-Yorker Milizregiment bewacht die Eingänge des Versammlungshauses. Der „New-York Herald" räth den Feniern sich zu zerstreuen, da ihre Sache verloren sei. Eine halbamtliche Depesche aus Washington sagt, die Reise Sewards nach Westindien habe keinen politischen Zweck; der Staatssecretär wolle nur seine Gesundheit stärken und werde etwa 8 Wochen wegbleiben. Dem „Courrier des Etats Unis" wird ganz bestimmt versichert, Seward werde auch nach Vera-Cruz gehen. Der „New-York Herald" sagt dasselbe und fügt hinzu, Seward werde sich auch nach St. Thomas zu dem Ex-Präsidenten von Mexico Santa Anna begeben.

Dienstesnachricht.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, auf die am Bezirksgerichte Landau erledigte Stelle des Staatsprocurators den Bezirksrichter Cajetan Kast in Frankenthal, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu befördern.

Landwirthschaftliches.

Der Tabakswürger. Ueber die Verheerungen, die der Tabakswürger (Orobanche ramosa) auf den Tabaksfeldern der bad. Pfalz anrichtet, berichtet der um die Botanik so hoch verdiente Dr. Schimper in Schwetzingen Folgendes: Macht man im August oder September einen Gang durch diejenigen Gemarkungen, in denen der Tabaksbau am stärksten betrieben wird, so sieht man am Grunde von Tausenden und Abertausenden von Tabaksstöcken eine bläulich oder gelblich in gedrängten Aehren erblühende, spannenhohe, laublose, aber ästige Schmarotzerpflanze von mäßig dickem Körper ohne Grün, die den Stock, auf dessen Wurzel sie schmarotzt, auf die halbe Kraft setzt oder bei mehrfacher Gruppirung noch stärker auszehrt, so daß Befallene von Verschonten schon von Weitem sich durch ein geschmälertes und leidendes Aussehen auszeichnen. Jedes einzelne Stück trägt Tausende von keimfähigen Samen, welche mehrere Jahre im Boden zu ruhen und neue Entwickelungs-Gelegenheiten abzuwarten vermögen, kleinste Samen in Fülle in Dutzenden von Kapseln, welche überall reifen und ausfallen. Als einziges Mittel, um dieser, den Tabaksbau so stark beeinträchtigenden Calamität abzuhelfen, gibt Herr Dr. Schimper ein mehrere Jahre hindurch sich wiederholendes sorgfältiges Jäten der Tabaksfelder am Ende des Monats Juli und Anfangs August an und glaubt, daß durch eine gründliche Ausrottung dieser so angreifenden Schmarotzerpflanze zugleich das starke Bedürfniß an Düngung bei der Tabakscultur auf ein geringeres Maß zurückgeführt werden könne.

Kunst-Notiz.

Landau. Sicherem Vernehmen nach steht unserer Stadt demnächst ein seltener Kunstgenuß bevor. Fräulein Heermann aus Paris, deren gediegenes Spiel auf der Harfe nicht nur in größeren Städten, sondern auch in jüngster Zeit bei uns in der Pfalz allgemeine Sensation erregt hat, beabsichtigt auch hier in einem Concerte aufzutreten. Kunstfreunde erlauben wir uns auf den hierdurch in Aussicht stehenden genußreichen Abend besonders aufmerksam zu machen, und wünschen der liebenswürdigen jungen Künstlerin zu ihrem Unternehmen eine recht zahlreiche Betheiligung des Publikums.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georgee.

Holz-Versteigerung.

Gemeindewald von Wilgartswiesen.

Montag, den 29. Januar 1866, Vormittags 10 Uhr, werden im Gemeindehause zu Wilgartswiesen versteigert:

1) Schläge Bornhalde, Langeck und Zuf.

Ergebnisse.

99	Stück	eichen Stämme, Abschnitte und Schwellenholz 1.—6. Classe,
347	„	kiefern Stamm-, Bloch- und Sparrenholz 2.—5. Classe,
1	„	aspen Stamm 2. Classe,
57	„	eichen Wagnerstangen 2. Classe,
3	„	buchen Schiebkarrenbäume,
1	„	eichen Pflugsrehe,
5¾	Klafter	eichen Misselholz 3. und 4. Classe,
89¾	„	buchen Scheitholz 1.—3. Classe,
12¾	„	eichen „ 2. und 3. Classe,
17¾	„	kiefern „ 2. Classe,
1	„	birken und aspen Scheitholz 2. Cl.,
3¾	„	buchen Klotzholz,
26¼	„	verschiedene Prügelhölzer,
1¾	„	kiefern Stockholz.

2) Schläge Buchenkehl, Schafunger, Dienstel, Buchwäldchen, Wüsteich und Eichelsteige (Materialrest von 18⁴⁴/₆₂).

149	Stück	eichen Stamm- und Schwellenholz 3., 4. und 5. Classe,
2¾	Klafter	buchen Scheit- und Prügelholz,
150	Stück	buchen und kiefern Wellen.

Wilgartswiesen, den 12. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Altschuh.

Holz-Versteigerung

in den Staatswaldungen des k. Forstamts Langenberg.

Montag, den 22. Januar 1866, Vormittags 9 Uhr, zu Langenberg.

Revier Langenberg östlich.

Schlag Feldcher.

334½	Klafter	buchen Scheit, gut, knorr. u. anbr., worunter 43 Klafter hainbuchen Scheit,
9¾	Klafter	kiefern, birken, erlen u. aspen Scheit,
26	„	buchen Prügel,
4¾	„	eichen, kiefern, erlen und aspen Prügel,
228¼	„	hartes und weiches Stockholz,
6050	Gebund	harte und weiche Reiserwellen.

Versteigerung
des Gasthauses zum Schwanen in Rhodt.

Samstag, den 20. Januar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Versteigerungslocale zu Rhodt, läßt Frau Philippina Katharina Seitz, gewerblos allda wohnhafte Wittwe des daselbst verlebten Friedrich Gustav Hitschler, wegen Aufgabe der Gastwirthschaft in Folge Ablebens ihres Ehemannes öffentlich versteigern:

Ihr auf 14 Dez. gelegenes Wohnhaus mit einem großen Tanzsaale, Stallungen, Speicher, Heuboden, 2 großen Kellern, Brunnen, Hofraum, sowie 35 Dez. Pflanz- und Wingertsgarten dabei, beisammen zu Rhodt in der Edesheimer Straße gelegen und einen Complex bildend.

In fraglichem Anwesen wurde seit langer Zeit mit gutem Erfolge Wirthschaft getrieben, und wäre dasselbe außerdem zum Betriebe einer Oeconomie, Bierbrauerei, von Weinhandel oder einem sonstigen größeren Geschäfte sehr geeignet, sowie dessen Lage und Einrichtung auch alle Erfordernisse eines angenehmen Landsitzes bietet.

Edenkoben, den 12. Januar 1866.

Börsch, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 22. Januar 1866, Mittags ein Uhr, zu Gleisweiler in seiner Wohnung, läßt Herr Benedikt Hertel, Bäcker allda, wegen Aufgabe seiner Oeconomie, auf Credit versteigern, nämlich:

1 Wallachenpferd, 6 Jahre alt, 2 Kühe, wovon eine frischmelkend, 2 Rinder, 1 Wagen

wie er ins Heu geht, 1 Kuh-

Deichselwagen, 1 Egge, 1 Pflug

mit Hinterwägel, 1 Schlitten, Pferdegeschirr, Ketten und sonstige Fuhr- und Acker-Geräthschaften.

Alphons Gleizes,
königl. Gerichtsbote.

Der unterzeichnete Agent, der selbst schon zweimal in Amerika gewesen, empfiehlt sich hiermit den Reisenden und Auswanderern nach Amerika zur besten und billigsten Beförderung; auch ist er gern bereit, jede gewünschte Auskunft zu geben und besonders seine Landsleute während der Reise auf die besten und reellsten Häuser aufmerksam zu machen.

Albersweiler, den 1. Januar 1866.

Peter Monninger,
Auswanderungs-Agent.

Zu verkaufen:

Ein Bienenstand, bester Construction, mit Raum für 50 Bienenstöcke. Derselbe befindet sich im Pfarrgarten zu Hatzenbühl. Das Nähere zu erfragen bei Wendel Gienand in Albersweiler oder bei dem Rentamtsboten Lorch in Kandel.

Auf Abbruch

läßt die Genie-Direction der Bundesfestung Landau am Montag, den 22. Januar 1866, zwei alte im Werke Nr. 38 an der Straße nach Queichheim gelegene aus Eichenholz erbaute Blockhäuser öffentlich gegen gleich baare Bezahlung, vorbehaltlich der Genehmigung, versteigern, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Der Sammelplatz ist vor dem äußeren französischen Barriere an der Straße nach Impflingen.

Zahlungsaufforderung.

Alle an meinen verstorbenen Gatten Gerson Mayer und an dessen frühere Firma „Benjamin Mayer Söhne" schuldige Beträge sind von jetzt an bis längstens Ende Februar nächsthin an mich abzutragen bei Vermeidung der Klage.

Germersheim, den 15. Januar 1866.

Gerson Mayer Wittwe.

Agenten-Gesuch.

Für eine renommirte und sehr ausgedehnte, in neuerer Zeit für das ganze Königreich Bayern concessionirte ältere Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ersten Ranges, welche ein ausgedehntes Geschäft betreibt, werden für die bedeutenderen Orte der Rheinpfalz Agenten gesucht.

Nur gut beleumundete und thätige Leute mögen sich melden. Solche finden bei einiger Thätigkeit einen anständigen und sichern Erwerb.

Offerten unter Chiffre **A. R. T.** sind an die Expedition d. Bl. zu übermachen.

Das **Ries Gutmann'sche** Vertilgungsmittel gegen **Ratten, Mäuse, Wanzen** und **Käfer** ist bei dem Unterzeichneten zu haben.

Preis einer Büchse mit Gebrauchs-Anweisung **fl. 1. 20 kr.**

J. B. Feldbausch.

Zeugniß.

Der **Magistrat** der **k. Haupt- und Residenz-Stadt München** bestätigt hiermit, daß Herr Ries Gutmann, Chemiker aus Pesth, in der hiesigen städtischen Fleischbank sein Geheimmittel zur **Vertilgung** der **Ratten** mit **günstigstem Erfolge angewandt hat** und daher auf das **Beste empfohlen zu werden verdient.**

Am 27. Juli 1863.

Bürgermeister v. Widder.
Stadelmann.

Amerikanisch-Europäische Expreß.

Beförderung von Paketen, Geld und Werthsachen nach England, Nordamerika, Westindien, Brasilien, La Plata-Staaten, Cap der guten Hoffnung, Ostindien, China, Australien ꝛc. mit den von Hamburg, Bremen, England ꝛc. abgehenden Dampfschiffen und im Anschluß an sämmtliche im Auslande bestehende Expreß-Compagnien zu festen Tarifsätzen.

Größere Waaren-Sendungen spedire ich unter billigster Spesen- und Assecuranz-Berechnung nach allen überseeischen Plätzen.

Landau, im Januar 1866.

L. Löb.

Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Capital der Gesellschaft	5,500,000 Gulden.
Reserve-Fonds	1,308,271 „
Prämien- und Zinsen-Einnahme pro 1864 . .	1,406,908 „
Versicherungen pro 1864	735,888,286 „

Die Versicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix" bringt hiermit zur Anzeige, daß sie die Herren

Jacob Brentzel, Oeconom in **Steinfeld,**
Friedr. Sulzbacher, Gemeindeschreiber in **Knöringen,**

zu ihren Agenten ernannt hat.

Frankfurt a. M., den 2. Januar 1866.

Der Verwaltungsrath: **M. Carl Freiherr von Rothschild.**

Der Director des „Deutschen Phönix": **Löwengard.**

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, erlauben wir uns, die uns übertragene Agentur angelegentlichst zu empfehlen.

Der „Deutsche Phönix" versichert **gegen Feuerschaden alle beweglichen Gegenstände zu möglichst billigen festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.**

Prospecte und Antrags-Formulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeldlich verabreicht, auch sind die Unterzeichneten gerne bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Steinfeld und Knöringen, den 8. Januar 1866.

Die Agenten des „Deutschen Phönix":
Jacob Brentzel,
Friedr. Sulzbacher.

Rheinische (Feuer-) Versicherungsgesellschaft in Mainz.

Statutenmäßiges Grund-Capital: **Zehn Millionen Gulden südd. Währ.**
Erste Begebung: **Eine Million.**

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß wir Herrn **J. G. Baumann** von **Göcklingen** eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen haben.

Landau, im Dezember 1865.

Die Haupt-Agentur für die Pfalz:
L. Löb.

Auf Obiges Bezug nehmend, halte ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen bestens empfohlen und bemerke, daß die Prämien **billig** und **fest** sind, so daß die Versicherten **niemals Nachschüsse zu leisten haben.**

Göcklingen, im Dezember 1865.

J. G. Baumann, Lehrer.

Empfehlung.

Den Unterzeichneten beehrt hiermit bei nahe bevorstehender

Schneid- und Spalt-Maschine

empfehlend in Erinnerung. Die praktische Einrichtung derselben macht es möglich, das Bretter Dreizehntels von 2, 3, 4, 5, 6 und 7 Linien Stärke, so wie auch von den Zoll zu Zoll in Stärke, Latten, Leisten &c. in kürzester Zeit schneiden. Das Maschinen bei Langen und Zoll-Holzungen, beide Arbeiten gemacht werden können, ist wohl nicht nöthig zu erwähnen.

Indem Unterzeichneter sich diesen Verdienst zum geschätzten Beehren Zuspruch erbittet, setzt er folgende zu machenden Preise an:

Bei Klötzen von mehr als 1 Centner per Centner		30 Sr.
" " "	1 Centner ab	27 Sr.
" " "	50 " "	24 Sr.
" " "	25 " "	21 Sr.

Die Abschneiden zu benutzen, macht in jenen verschiedenen Klötzen entnommen, soll bei jedem Centner 1 Sr. 10 Sr. Vergütung gegeben werden. Bei Zoll-Holzungen, wo die Bretter 1 Zoll stark werden, soll die Vergütung bei jedem Centner betragen:

1 Klotz Schneidelohn ab	1 Sr. 10 Sr.
2 " " "	1 " 20 "
3 und 4 Klotz Schneidelohn ab	2 " — "

Neudorf, im Januar 1866.

Heinrich Hoffmann.

W. Niederwender.

Fertige Tuten

zu jeder Größe und von allen guten Sorten Papier sind stets vorräthig und zu billigen Preisen zu haben bei

J. Kerber.

Auch werden alle Gattungen Bücher, Tuten und Papier gefaltet.

Bei der Größe von Gerichten 20 Schock Tuten, bei Kleinen 10 Schock Tuten, bei Kleinen 5 Schock Tuten bringt, und wird solche Tuten Verlust erleide, bitte ich um gefällige gütigere Gute gütigst Abnahme, indem ich mich bei Abnahme von Tuten auch stets die reellste Bedienung Bürgen zu machen.

Freitag, den 19. Januar 1866 Abends 7 Uhr

Ein weiter Liebich.

Das letzte Zeichen.

Napoleon und sein treuester Soldat mit Bildern.

Die Qual geht zum Tanz.

Lustspiel in 1 Akt.

Die 25 Krongulden des Schuldberger.

Ein Bauer braucht sich zum Tod, Und hat es oft einsehen. Wen will er auch mit in den Tod Und wen will er nicht sehen. Wer will Gnade finden vor Gott Mit seiner Gegenwart hier? Der besitzt Zeit! Ehr!

Druck und Verlag der C. Hoffgarthe'schen Buchdruckerei.

Der Eilbote.

№ 6. Landau in der Pfalz, den 20. Januar 1866.

Was gibt es Neues?

München, 16. Jan. Wie gestern gemeldet worden, ist der Gesetzentwurf der Regierung über die Ablösung der Grundlasten bereits vollendet. Der Inhalt ist folgender:

Artikel 1. Die Ablösung der Grundlasten kann nur mit Genehmigung der Betheiligten vorgenommen werden. Ausgenommen sind die Ablösungen der Grundlasten, welche den Gegenstand eines Gemeindebeschlusses bilden, oder welche in Folge eines Gemeindebeschlusses vorgenommen werden. Ferner sind ausgenommen die Ablösungen der Grundlasten, welche den Gegenstand eines Beschlusses der Gemeinde-Ausschüsse bilden, oder welche in Folge eines solchen Beschlusses vorgenommen werden. Die Ablösung der Grundlasten, welche den Gegenstand eines Beschlusses der Distrikts-Ausschüsse bilden, oder welche in Folge eines solchen Beschlusses vorgenommen werden, kann nur mit Genehmigung der betheiligten Gemeinden vorgenommen werden. Die Ablösung der Grundlasten, welche den Gegenstand eines Beschlusses der Kreis-Ausschüsse bilden, oder welche in Folge eines solchen Beschlusses vorgenommen werden, kann nur mit Genehmigung der betheiligten Distrikte vorgenommen werden. Die Ablösung der Grundlasten, welche den Gegenstand eines Beschlusses des Landtages bilden, oder welche in Folge eines solchen Beschlusses vorgenommen werden, kann nur mit Genehmigung der betheiligten Kreise vorgenommen werden. Die Ablösung der Grundlasten, welche den Gegenstand eines Beschlusses der Reichsräthe bilden, oder welche in Folge eines solchen Beschlusses vorgenommen werden, kann nur mit Genehmigung der betheiligten Landtage vorgenommen werden. Die Ablösung der Grundlasten, welche den Gegenstand eines Beschlusses der Reichsräthe bilden, oder welche in Folge eines solchen Beschlusses vorgenommen werden, kann nur mit Genehmigung der betheiligten Landtage vorgenommen werden. Die Ablösung der Grundlasten, welche den Gegenstand eines Beschlusses der Reichsräthe bilden, oder welche in Folge eines solchen Beschlusses vorgenommen werden, kann nur mit Genehmigung der betheiligten Landtage vorgenommen werden.

Berlin, 17. Jan. Die im heutigen Blatte des Königreichs erlassene Verordnung des Königs, daß Preußen sich an der Ausstellung in London, welche unter dem Protektorate der Königin Victoria steht, nicht betheiligen werde, hat in hiesigen Kreisen Befremden erregt. Man sieht in dem Ausbleiben Preußens einen Mangel an Courtoisie gegen England, und es ist bedauerlich, daß gerade Preußen sich hierin eine Blöße gibt, da es doch sonst so sehr darauf bedacht ist, sich die Sympathien Englands zu erhalten. Auch Graf Bismarck soll, wie man sagt, mit dieser Verordnung nicht einverstanden sein, und es wird sogar behauptet, daß er deshalb seine Entlassung gefordert habe. Andere erklären die Verordnung dadurch, daß Preußen sich nicht mit Ausstellungen befassen will, welche sich in Preußen selbst nicht bethätigen, und daß es Preußen an Räumen für die Ausstellungsgegenstände fehlen würde. Wie dem auch sein mag, so ist es doch auffallend, daß Preußen gerade einen Staat sich zum Ausstellungsplatze auswählt, mit dem es seit jahrelanger Fehde im Hader und Zwiste, der preußische Adel im Belagerungs-Zustande und die Presse unter Censur ist, während Preußen sich auf die Freiheit der Presse und Gewissensfreiheit beruft und die Belagerung des Landwehrgesetzes, welches in Preußen eingeführt worden, eben so heftig bekämpft. Die Gewissensfreiheit in Preußen besteht darin, daß Jeder, der nicht Mitglied der Staatskirche ist, sich einer Sekte anschließen muß, die vom Staate anerkannt ist, der Verfassung die ausschließliche Anerkennung der Staatskirche fehlt, und daß Jeder, der nicht Mitglied einer anerkannten Sekte ist, sich in Preußen keiner Religion bekennen darf, weil Preußen eben nur Staatskirchenthum und Sektenthum kennt. Die Freiheit der Presse besteht darin, daß Jeder, der sich gegen die Regierung in irgend einer Weise ausspricht, sofort mit Strafe belegt wird. Wenn Preußen einen Staat zum Ausstellungsplatze wählt, so sollte man doch meinen, daß es ein solches sein müßte, in welchem Preußen sich heimisch fühlt, und nicht ein solches, in welchem Preußen sich nicht heimisch fühlt, weil es dort Alles anders findet, als es in Preußen ist. Wenn Preußen sich nicht betheiligt, so ist es doch auffallend, daß es gerade England ist, welches Preußen in Zorn und Unwillen versetzt hat, und nicht Frankreich, Belgien, Holland, Italien, Spanien, Portugal, Rußland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Griechenland, Türkei, Nordamerika, Mexiko, Brasilien, Chile, Peru, Buenos-Ayres, Australien, Japan, China und alle übrigen Staaten der Welt, welche sich betheiligen werden, ohne daß sie deshalb Preußen in Zorn und Unwillen versetzt haben. Wenn Preußen sich nicht betheiligt, so ist es doch auffallend, daß es gerade England ist, welches Preußen in Zorn und Unwillen versetzt hat, und nicht Frankreich, Belgien, Holland, Italien, Spanien, Portugal, Rußland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Griechenland, Türkei, Nordamerika, Mexiko, Brasilien, Chile, Peru, Buenos-Ayres, Australien, Japan, China und alle übrigen Staaten der Welt, welche sich betheiligen werden, ohne daß sie deshalb Preußen in Zorn und Unwillen versetzt haben.

sischen Staatsangehörigen nach Barcelona zu schicken. Daß damit eine Kundgebung gegen die Revolution selbst gemacht werden sollte, ist kaum anzunehmen, da die beleidigte Nationaleitelkeit der Spanier sonst wohl vollenden würde, was etwa der allgemeinen Unzufriedenheit nicht gelingt.

Paris, 15. Jan. Obwohl die Thronrede noch nicht fertig ist, glaubt man doch jetzt nach gewissen Andeutungen wieder, daß sie im Allgemeinen der Räumung Mexico's erwähnen werde. Es heißt sogar, die betreffende Stelle sei mit der washingtoner Regierung vereinbart worden. Der König Leopold hat große Sorge getragen, daß das Erbtheil seiner Tochter Charlotte, welches einen Werth von 25 Mill. Fr. repräsentirt, vor Juaristen, Guerillas und allen anderen Fährlichkeiten geschützt bleibe, so daß der Kaiser Max, selbst wenn er zu einem weiteren Einsatze für seine Krone oder zu sonstigen finanziellen Unternehmungen geneigt sein sollte, dasselbe nicht in Anspruch nehmen kann. Für die französischen Gründer des mexicanischen Thrones hat diese Vorsicht Leopold's freilich nichts Schmeichelhaftes.

Paris, 15. Jan. Nach Briefen, die dem „Avenir national" und der „Opin. nationale" aus Madrid zugehen, gährt es unter der dortigen Garnison in bedenklicher Weise. Bereits soll in einer der bedeutendsten Casernen eine Meuterei ausgebrochen sein, die jedoch im ersten Augenblick wieder glücklich unterdrückt wurde. Man kann jetzt in Madrid das seltene Schauspiel der umgestürzten militärischen Ordnung genießen. Die Soldaten sind nämlich in den Casernen consignirt und schauen gähnend und gelangweilt zu den Fenstern heraus. Auf der Straße aber vor dem geschlossenen Thor spaziert ein General, oder ein Oberst, oder irgend ein dem Ministerium ergebener höherer Officier, als Schildwache auf und nieder, um zu verhindern, daß die Insassen der Casernen sich mit der Außenwelt in unerlaubte Verbindung setzen.

London, 14. Jan. Die Regierung hat die Information erhalten, daß die Fenier den Londoner Tower, das Zollhaus und andere Regierungs-Gebäude in Brand stecken wollen. In Folge dessen werden die Feuerspritzen fortwährend in Bereitschaft gehalten. Eine aus Holland kommende Sendung Gewehre wurde mit Beschlag belegt.

London. Von den Unglücksfällen, die der letzte Schneesturm verschuldet, ist der schlimmste der Brückenbruch auf der London-Chatham-Dover Eisenbahn. Gestern früh, kurz vor 4 Uhr, wollte ein von der Blackfriars-Station abgelassener Güterzug eine kleine Brücke passiren, die bei Beckenham über einen sonst kaum bemerkbaren, jetzt aber durch die schmelzenden Schneemassen hoch angeschwollenen Bach führt, als das Planum und der Bau nachgab. Locomotive, Tender und 13 Wagen stürzten in die Tiefe. Um Mitternacht war noch der Personenzug von London nach Chatam über die Brücke gegangen.

London, 17. Jan. Der nach Melbourne fahrende Dampfer „London", welcher am 6. Januar von Plymouth ausgelaufen war, ist am 11. d. M. mit 270 Passagieren und dem Capitän des Schiffes untergegangen; nur 19 Personen retteten sich in Booten, welche von dem italienischen Schiffe „Mariannopel" aufgenommen und nach Plymouth zurückgebracht wurden.

Kopenhagen, 16. Jan. Die offiziöse „Berlingske Tidende" erklärt alle Gerüchte, dänischerseits seien Anträge auf eine Intervention der Schutzmächte in Griechenland gestellt, für unbegründet und fügt hinzu, der König von Griechenland baue fest auf die Vaterlandsliebe des hellenischen Volkes und auf eine günstige Gestaltung der Zukunft.

Vermischtes.

Mannheim. Die bis jetzt zur Erbauung von Arbeiterwohnungen gezeichnete Summe beläuft sich auf 22,800 fl. — Die Eisenbahnbrücke zwischen hier und Ludwigshafen wird bis Dezember l. J. zur Benützung übergeben werden können.

In Hechtsheim bei Mainz, welches seiner Zeit den bekannten Quellenfinder Abbé Richard in Anspruch genommen, hat man mit zäher Ausdauer die von ihm gegebenen Winke befolgt und erfreut sich jetzt eines Brunnens, der stündlich 100 Ohm gutes Trinkwasser liefert.

Eine in Leipzig zusammengetretene, aus dortigen Aerzten gebildete Commission hat die mikroskopische Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen theils für zu umständlich, theils für zu unzuverlässig und das gehörige Kochen oder Braten des Schweinefleisches für das einzig sichere Präservativ gegen die Trichinenkrankheit erklärt. Die Commission hat damit zweifellos den Nagel auf den Kopf getroffen. Zur mikroskopischen Untersuchung gehört außer Zeit ein sehr geübtes Auge, und soferne sich das Publikum darauf verlassen würde, wäre sie nur nachtheilig, weil im Vertrauen darauf die gehörige Sorgfalt im Kochen und Braten leicht unterlassen werden könnte.

Aus Pompeji wird über neue Erfolge bei den Ausgrabungsarbeiten berichtet. Nahe dem Junotempel ist ein Haus entdeckt worden, welches die herrlichsten Arbeiten in Elfenbein, Bronce und Marmor enthält. Besonders interessant und reich ausgestattet sind die Bänke im Triclinium (Speisesaal), dessen Boden eine herrliche, größtentheils wohlerhaltene Mosaik-Darstellung zeigt. An den Wänden des Triclinium befinden sich Fresken von Früchten, Blumen, Vögeln, Fischen und anderen Tafelgegenständen. Der Tisch ist mit Holz, Gold, Marmor, Achat und Lasurstein eingelegt. Auf demselben standen noch einige Amphoren und Tassen aus Onyx.

London. Dem trefflichen Freiligrath ist die einem deutschen Lyriker vielleicht noch nie zu Theil gewordene Ehre widerfahren, daß ein Spitzbube seine Unterschrift gefälscht hat. Nicht unter einem Poem, sondern auf dem Check der Bank of Switzerland, deren Secretär Freiligrath bis vor wenigen Wochen gewesen war (das hiesige Zweiginstitut der genannten Bank ist nämlich eingegangen). Dem Fälscher gelang es, darauf hin 850 L. zu erheben, die er mitsammt der Dame seines Herzens glücklich nach New-York entführte. Doch aber ereilte ihn schon 15 Stunden

nach dieser Anhalt, daß Schaffell in Folge einer Verfügung des Königlichen Landrathsamts zu Lüben, Behufs Abhaltung einer Ersatz-Aushebung, Lüben hat verlassen müssen, und daß dieser sich der Gestellung und sich selbst mutter und tödtlich entzogen hat, wird gegen denselben hier, und dessen Ersatzreservisten Johann Gottlieb Schaffell, welcher sich ebenfalls der Gestellung entzogen hat, auf Grund §. 140 des Gesetzes vom 9. Juni 1893, und resp. §. 142 des Gesetzes vom 11. Februar 1888, das Strafverfahren eingeleitet und werden dieselben aufgefordert, sich zum Termine den 15. Januar 1894, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 3, gewiß und pünktlich einzufinden und sich über ihr Ausbleiben zu verantworten.

Sollten sie nicht erscheinen, so werden sie auf Grund der §§. 140 und 141 des Gesetzes vom 9. Juni 1893, und resp. §§. 142 und 143 des Gesetzes vom 11. Februar 1888 zu einer Geldstrafe von 30 Mark, im Unvermögensfalle zu einer Haftstrafe von 10 Tagen verurtheilt werden.

Lüben, den 27. November 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Bürgermeisters in Kunzendorf, Kreis Lüben, ist durch Ableben des bisherigen Inhabers erledigt.

Wahltermin ist auf Montag, den 15. Januar 1894, Vormittags 10 Uhr, im Gasthofe zu Kunzendorf anberaumt.

Wahlberechtigt sind die Gemeindevertreter und die Vertreter der Grundbesitzer.

Lüben, den 27. November 1893.

Der Königliche Landrath.

Gutachten, Kunzendorf betreffend.

Nr. 1. Bauer Johann Gottlieb Schaffell, Nr. 1 Kunzendorf, 2. Sohn des Bauergutsbesitzers Johann Gottlieb Schaffell, Nr. 1 Kunzendorf, 3. Sohn des Bauergutsbesitzers Johann Gottlieb Schaffell, Nr. 1 Kunzendorf, sind ohne Urlaub von der Ersatz-Reserve-Uebung, welche vom 15. Januar 1894 ab, in Lüben stattfindet, ferngeblieben.

Lüben, den 27. November 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Maurergeselle Karl Wilhelm Schaffell ist eines Verbrechens schuldig.

Termin: Montag, den 15. Januar 1894, Vormittags 9 Uhr, vor der Strafkammer des Königlichen Landgerichts zu Glogau, Zimmer Nr. 3, Anklage-Behörde: Königliche Staatsanwaltschaft zu Glogau.

Glogau, den 11. Januar 1894.

Der Königliche Gerichtsvollzieher.

Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kunzendorf Band 1 Blatt 1 auf den Namen des Bauergutsbesitzers Johann Gottlieb Schaffell, Nr. 1 Kunzendorf, eingetragene Grundstück am 15. Januar 1894, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, Zimmer Nr. 3, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1 Hektar 1 Ar 20 Quadratmeter zur Grundsteuer, mit 1,05 Thlr. Reinertrag und mit 30 Thlr. zur Gebäudesteuer veranlagt.

Lüben, den 27. November 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Maurergeselle Karl Wilhelm Schaffell ist eines Verbrechens schuldig.

Termin: Montag, den 15. Januar 1894, Vormittags 9 Uhr, vor der Strafkammer des Königlichen Landgerichts zu Glogau, Zimmer Nr. 3, Anklage-Behörde: Königliche Staatsanwaltschaft zu Glogau.

Glogau, den 11. Januar 1894.

Der Königliche Gerichtsvollzieher.

Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kunzendorf Band 1 Blatt 1 auf den Namen des Bauergutsbesitzers Johann Gottlieb Schaffell, Nr. 1 Kunzendorf, eingetragene Grundstück am 15. Januar 1894, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, Zimmer Nr. 3, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1 Hektar 1 Ar 20 Quadratmeter zur Grundsteuer, mit 1,05 Thlr. Reinertrag und mit 30 Thlr. zur Gebäudesteuer veranlagt.

Lüben, den 27. November 1893.

Königliches Amtsgericht.

Verschiedenes.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Brennholz für das Königliche Amtsgericht hierselbst, sowie die Dienst-Wohnungen der Herren Richter, Gerichtsschreiber und Gerichtsvollzieher soll für das Jahr 1894 an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf Montag, den 15. Januar 1894, Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer des unterzeichneten Gerichts anberaum

Holzversteigerung.

Wilhelm, Revier Nassau.

Montag, den 13. Januar 1868, bei Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Gasthause zur Krone in Wilhelm, Eichen-Stangen-Abtheilung Nr. 1, Eichen-Stangen-Abtheilung Nr. 2, Eichen-Stangen-Abtheilung Nr. 3, Eichen-Stangen-Abtheilung Nr. 4, Eichen-Stangen-Abtheilung Nr. 5, Eichen-Stangen-Abtheilung Nr. 6, Eichen-Stangen-Abtheilung Nr. 7, Eichen-Stangen-Abtheilung Nr. 8, Eichen-Stangen-Abtheilung Nr. 9, Eichen-Stangen-Abtheilung Nr. 10, Eichen-Stangen-Abtheilung Nr. 11, Eichen-Stangen-Abtheilung Nr. 12, Eichen-Stangen-Abtheilung Nr. 13, Eichen-Stangen-Abtheilung Nr.

Medicin-Ordinarium.

Montag, den 12. Januar 1846, Vormittags 9 Uhr, im Ordinations-Zimmer des Herrn Professor Dr. Wilhelm Hand, auf Nummer und Stelle:

1 Pfund Kalbfleisch, 1 Pfund Rindfleisch, 1 Pfund Hühner-Fleisch, 1 Schoppen Kalbsfüße, 1 Schoppen Rindsfüße, 1 Schoppen Hühnerfüße, 1 Schoppen Kalbsknochen, 1 Schoppen Rindsknochen, 1 Schoppen Hühnerknochen, 1 Schoppen Kalbsknochenmark, 1 Schoppen Rindsknochenmark, 1 Schoppen Hühnerknochenmark, 1 Schoppen Kalbsknochenmark-Fett, 1 Schoppen Rindsknochenmark-Fett, 1 Schoppen Hühnerknochenmark-Fett

Auffallende Billigkeit.

Einen vorzüglichen Posten bereits in neu

Herren-Garderobe-Lager

und

Schlafrock-Magazin

von

S. Wormser.

Marchand-Tailleur

in Landau,

nachstehende Artikel zu folgenden Preisen offerirend:

100 complette Anzüge Cheviot und Tuch von fl. 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000 Paletots und Havelocken von fl. 10, 12, 15, 18, 20, 22, 25, 28, 30, 32, 35, 38, 40, 42, 45, 48, 50, 52, 55, 58, 60, 62, 65, 68, 70, 72, 75, 78, 80, 82, 85, 88, 90, 92, 95, 98, 100, 102, 105, 108, 110, 112, 115, 118, 120, 122, 125, 128, 130, 132, 135, 138, 140, 142, 145, 148, 150, 152, 155, 158, 160, 162, 165, 168, 170, 172, 175, 178, 180, 182, 185, 188, 190, 192, 195, 198, 200, 202, 205, 208, 210, 212, 215, 218, 220, 222, 225, 228, 230, 232, 235, 238, 240, 242, 245, 248, 250, 252, 255, 258, 260, 262, 265, 268, 270, 272, 275, 278, 280, 282, 285, 288, 290, 292, 295, 298, 300, 302, 305, 308, 310, 312, 315, 318, 320, 322, 325, 328, 330, 332, 335, 338, 340, 342, 345, 348, 350, 352, 355, 358, 360, 362, 365, 368, 370, 372, 375, 378, 380, 382, 385, 388, 390, 392, 395, 398, 400, 402, 405, 408, 410, 412, 415, 418, 420, 422, 425, 428, 430, 432, 435, 438, 440, 442, 445, 448, 450, 452, 455, 458, 460, 462, 465, 468, 470, 472, 475, 478, 480, 482, 485, 488, 490, 492, 495, 498, 500, 502, 505, 508, 510, 512, 515, 518, 520, 522, 525, 528, 530, 532, 535, 538, 540, 542, 545, 548, 550, 552, 555, 558, 560, 562, 565, 568, 570, 572, 575, 578, 580, 582, 585, 588, 590, 592, 595, 598, 600, 602, 605, 608, 610, 612, 615, 618, 620, 622, 625, 628, 630, 632, 635, 638, 640, 642, 645, 648, 650, 652, 655, 658, 660, 662, 665, 668, 670, 672, 675, 678, 680, 682, 685, 688, 690, 692, 695, 698, 700, 702, 705, 708, 710, 712, 715, 718, 720, 722, 725, 728, 730, 732, 735, 738, 740, 742, 745, 748, 750, 752, 755, 758, 760, 762, 765, 768, 770, 772, 775, 778, 780, 782, 785, 788, 790, 792, 795, 798, 800, 802, 805, 808, 810, 812, 815, 818, 820, 822, 825, 828, 830, 832, 835, 838, 840, 842, 845, 848, 850, 852, 855, 858, 860, 862, 865, 868, 870, 872, 875, 878, 880, 882, 885, 888, 890, 892, 895, 898, 900, 902, 905, 908, 910, 912, 915, 918, 920, 922, 925, 928, 930, 932, 935, 938, 940, 942, 945, 948, 950, 952, 955, 958, 960, 962, 965, 968, 970, 972, 975, 978, 980, 982, 985, 988, 990, 992, 995, 998, 1000

S. Wormser,

Marchand-Tailleur

in Landau, Ueberfuhr 149.

Die Unterzeichneten beehren sich hiermit ihre Lager in Modellhüten und Modellmützen, sowie Damen- und Kinder-Hüten, von verschiedener Façon, zu billigen Preisen in gefällige Erinnerung.

Max Klotz, Schneider,
Hauptstraße.

Die Unterzeichnete, beim Landwehrbau, will ihr Haus mit 10 Morgen Land, Kartoffeln gedüngt und bestellt, in Germersheim an Jedermann, der sich darauf einlassen will, in Pacht geben. Das Nähere ist bei ihr zu erfragen.

Germersheim, den 15. Januar 1866.

Elisabetha Schmitt,
Hauptstraße.

Unterzeichneter bringt hiemit den verehrlichen Einwohnern von Germersheim und Umgegend sein Geschäft in gefällige Erinnerung.

Er, Bruder & Co. in Offenburg, ein bestens bekanntes Geschäft, besteht auf einem Grundstock

Isaak's Wittwe,
in Germersheim.

Bier-Handlung, gutes Bockbier, Lagerbier und Ale, bei Herrn Jakob Hirsch, Hauptstraße, Stadt. Mainz, und empfehle mich bestens meiner Handlung.

Mainz, den 1. Januar 1866.

Jakob Hirsch.

Verkaufsanzeige.

Mein Eisenwaaren-Geschäft, neu 200 Fl., besonders in Nägeln, Bolzmutter, Schrauben, Ketten, Beschläge, und 2 Tragachsen, sowie 2 Wagenwinden, bin ich gesonnen, aus freier Hand zu verkaufen. Die Waaren können besichtigt werden.

Diejenigen, welche ihr gesetztes Geld sicher und gut verzinsen wollen, belieben sich zu melden.

Germersheim, 15. Januar 1866.

Marcus Mayer Stern.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: Albert Hofmann.
Verantwortlicher Redakteur für Lokales und Inserate: Ludwig Schaub.
Druck: J. B. Kastner.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Bekanntmachung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha vom 6. Januar 1866 wird der laufenden Versicherung vom 1. Januar 1866 ab

25 Procent

ihrer Prämienbeträge als Rückvergütung gewährt werden.

Die neuen Versicherungen mit Betheiligung vom 1. Januar 1866 ab, sowie die Erneuerungen der Versicherungsscheine pro 1866, welche vom 1. Januar 1866 ab bis Ende März 1866 eingehen, werden mit 25 Procent weniger der Versicherungssumme, als die Prämienscheine lauten, belegt.

Gotha, den 8. Januar 1866.

Louis Mayer, Haupt-Agent.

Die Agenten

J. Rudolf Lorentz in Eisenach,
Friedrich Schönborn in Arnstadt,
C. Hoerber in Ohrdruf,
Joh. Ehlinger in Georgenthal.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter hat unter dem Firma **Moritz Leonhardt** in hiesiger Stadt ein **Mützen-Magazin** etablirt, und dasselbe sich heute noch weiter vergrößert, und seine Mützen für Herren, Knaben und gestrickte Mützen, welche bisher allgemein Beifall fanden, in empfehlende Erinnerung gebracht.

Jacob Leonhardt,
Lager, Ringstraße Nr. 18.

Bei Obigen Bezug nehmend, erlaube ich Unterzeichneter mich Einem geehrten und Umgegend hier Resident und Fremden, sowie meinen werthen Freunden und Bekannten hiesiger und auswärtiger Stadt mit meinem Etablissement bestens zu empfehlen, und bin ich Bemüht, meine geehrten Kunden und solche Jedermann reell und prompt zu bedienen.

Ergebenst

Wilh. Leonhardt, Mützenfabrikant.

Neudietendorf a/d., den 20. December 1865.

Neue fertige Möbel

aus Nußbaum-, Eichen-, Birken- und in allen Holzarten, sowie auch **Fertige Duetten** in jeder Größe und von jeder beliebigen Façon, sind vorräthig und zu billigen Preisen zu haben bei der Unterzeichneten und

Jacob Huber,
Tischler in Neudietendorf.

Zu verkaufen:
Gesunde Stroh- und Futterschneidemaschine,
Gebrüder Hörnemann,
Mühle an der neuen Gothaer.

Die Schule fängt wieder zum Theil Montag, den 15. Januar an. Die Anmeldungen in Bürgerschule

Zu verkaufen bei
Ed. Leonhardt in Ohrdruf.
Eine gebrauchte Kinder-Chaise.

Die heutige Nummer, sowie die Beilage zu diesem enthält, zum Theil, Prospecte von Herrn Gebrüder Hörnemann, Mühle an der neuen Gothaer, und Herrn Jacob Huber, Tischler in Neudietendorf.

Verlorene Quittungsbücher
des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen.
Quittungsbuch Lit. A. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. B. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. C. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. D. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. E. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. F. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. G. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. H. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. I. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. K. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. L. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. M. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. N. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. O. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. P. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. Q. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. R. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. S. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. T. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. U. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. V. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. W. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. X. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. Y. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. Z. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. AA. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. BB. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. CC. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. DD. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. EE. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. FF. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. GG. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. HH. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. II. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. KK. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. LL. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. MM. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. NN. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. OO. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. PP. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. QQ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. RR. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. SS. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. TT. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. UU. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. VV. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. WW. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. XX. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. YY. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. ZZ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. AAA. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. BBB. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. CCC. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. DDD. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. EEE. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. FFF. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. GGG. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. HHH. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. III. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. KKK. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. LLL. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. MMM. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. NNN. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. OOO. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. PPP. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. QQQ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. RRR. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. SSS. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. TTT. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. UUU. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. VVV. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. WWW. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. XXX. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. YYY. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. ZZZ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. AAAA. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. BBBB. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. CCCC. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. DDDD. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. EEEE. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. FFFF. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. GGGG. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. HHHH. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. IIII. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. KKKK. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. LLLL. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. MMMM. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. NNNN. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. OOOO. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. PPPP. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. QQQQ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. RRRR. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. SSSS. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. TTTT. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. UUUU. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. VVVV. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. WWWW. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. XXXX. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. YYYY. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. ZZZZ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. AAAAA. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. BBBBB. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. CCCCC. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. DDDDD. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. EEEEE. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. FFFFF. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. GGGGG. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. HHHHH. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. IIIII. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. KKKKK. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. LLLLL. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. MMMMM. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. NNNNN. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. OOOOO. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. PPPPP. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. QQQQQ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. RRRRR. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. SSSSS. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. TTTTT. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. UUUUU. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. VVVVV. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. WWWWW. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. XXXXX. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. YYYYY. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. ZZZZZ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. AAAAAA. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. BBBBBB. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. CCCCCC. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. DDDDDD. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. EEEEEE. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. FFFFFF. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. GGGGGG. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. HHHHHH. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. IIIIII. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. KKKKKK. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. LLLLLL. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. MMMMMM. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. NNNNNN. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. OOOOOO. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. PPPPPP. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. QQQQQQ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. RRRRRR. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. SSSSSS. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. TTTTTT. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. UUUUUU. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. VVVVVV. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. WWWWWW. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. XXXXXX. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. YYYYYY. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. ZZZZZZ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. AAAAAAA. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. BBBBBBB. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. CCCCCCC. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. DDDDDDD. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. EEEEEEE. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. FFFFFFF. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. GGGGGGG. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. HHHHHHH. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. IIIIIII. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. KKKKKKK. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. LLLLLLL. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. MMMMMMM. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. NNNNNNN. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. OOOOOOO. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. PPPPPPP. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. QQQQQQQ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. RRRRRRR. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. SSSSSSS. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. TTTTTTT. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. UUUUUUU. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. VVVVVVV. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. WWWWWWW. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. XXXXXXX. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. YYYYYYY. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. ZZZZZZZ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. AAAAAAAA. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. BBBBBBBB. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. CCCCCCCC. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. DDDDDDDD. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. EEEEEEEE. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. FFFFFFFF. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. GGGGGGGG. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. HHHHHHHH. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. IIIIIIII. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. KKKKKKKK. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. LLLLLLLL. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. MMMMMMMM. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. NNNNNNNN. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. OOOOOOOO. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. PPPPPPPP. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. QQQQQQQQ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. RRRRRRRR. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. SSSSSSSS. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. TTTTTTTT. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. UUUUUUUU. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. VVVVVVVV. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. WWWWWWWW. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. XXXXXXXX. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. YYYYYYYY. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. ZZZZZZZZ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. AAAAAAAAA. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. BBBBBBBBB. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. CCCCCCCCC. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. DDDDDDDDD. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. EEEEEEEEE. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. FFFFFFFFF. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. GGGGGGGGG. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. HHHHHHHHH. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. IIIIIIIII. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. KKKKKKKKK. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. LLLLLLLLL. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. MMMMMMMMM. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. NNNNNNNNN. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. OOOOOOOOO. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. PPPPPPPPP. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. QQQQQQQQQ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. RRRRRRRRR. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. SSSSSSSSS. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. TTTTTTTTT. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. UUUUUUUUU. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. VVVVVVVVV. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. WWWWWWWWW. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. XXXXXXXXX. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. YYYYYYYYY. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. ZZZZZZZZZ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. AAAAAAAAAA. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. BBBBBBBBBB. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. CCCCCCCCCC. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. DDDDDDDDDD. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. EEEEEEEEEE. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. FFFFFFFFFF. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. GGGGGGGGGG. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. HHHHHHHHHH. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. IIIIIIIIII. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. KKKKKKKKKK. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. LLLLLLLLLL. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. MMMMMMMMMM. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. NNNNNNNNNN. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. OOOOOOOOOO. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. PPPPPPPPPP. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. QQQQQQQQQQ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. RRRRRRRRRR. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. SSSSSSSSSS. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. TTTTTTTTTT. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. UUUUUUUUUU. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. VVVVVVVVVV. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. WWWWWWWWWW. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. XXXXXXXXXX. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. YYYYYYYYYY. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. ZZZZZZZZZZ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. AAAAAAAAAAA. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. BBBBBBBBBBB. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. CCCCCCCCCCC. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. DDDDDDDDDDD. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. EEEEEEEEEEE. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. FFFFFFFFFFF. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. GGGGGGGGGGG. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. HHHHHHHHHHH. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. IIIIIIIIIII. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. KKKKKKKKKKK. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. LLLLLLLLLLL. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. MMMMMMMMMMM. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. NNNNNNNNNNN. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. OOOOOOOOOOO. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. PPPPPPPPPPP. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. QQQQQQQQQQQ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. RRRRRRRRRRR. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. SSSSSSSSSSS. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. TTTTTTTTTTT. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. UUUUUUUUUUU. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. VVVVVVVVVVV. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. WWWWWWWWWWW. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. XXXXXXXXXXX. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. YYYYYYYYYYY. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. ZZZZZZZZZZZ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. AAAAAAAAAAAA. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. BBBBBBBBBBBB. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. CCCCCCCCCCCC. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. DDDDDDDDDDDD. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. EEEEEEEEEEEE. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. FFFFFFFFFFFF. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. GGGGGGGGGGGG. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. HHHHHHHHHHHH. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. IIIIIIIIIIII. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. KKKKKKKKKKKK. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. LLLLLLLLLLLL. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. MMMMMMMMMMMM. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. NNNNNNNNNNNN. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. OOOOOOOOOOOO. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. PPPPPPPPPPPP. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. QQQQQQQQQQQQ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. RRRRRRRRRRRR. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. SSSSSSSSSSSS. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. TTTTTTTTTTTT. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. UUUUUUUUUUUU. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. VVVVVVVVVVVV. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. WWWWWWWWWWWW. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. XXXXXXXXXXXX. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. YYYYYYYYYYYY. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. ZZZZZZZZZZZZ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. AAAAAAAAAAAAA. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. BBBBBBBBBBBBB. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. CCCCCCCCCCCCC. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. DDDDDDDDDDDDD. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. EEEEEEEEEEEEE. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. FFFFFFFFFFFFF. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. GGGGGGGGGGGGG. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. HHHHHHHHHHHHH. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. IIIIIIIIIIIII. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. KKKKKKKKKKKKK. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. LLLLLLLLLLLLL. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. MMMMMMMMMMMMM. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. NNNNNNNNNNNNN. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. OOOOOOOOOOOOO. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. PPPPPPPPPPPPP. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. QQQQQQQQQQQQQ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. RRRRRRRRRRRRR. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. SSSSSSSSSSSSS. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. TTTTTTTTTTTTT. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. UUUUUUUUUUUUU. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. VVVVVVVVVVVVV. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. WWWWWWWWWWWWW. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. XXXXXXXXXXXXX. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. YYYYYYYYYYYYY. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. ZZZZZZZZZZZZZ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. AAAAAAAAAAAAAA. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. BBBBBBBBBBBBBB. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. CCCCCCCCCCCCCC. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. DDDDDDDDDDDDDD. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. EEEEEEEEEEEEEE. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. FFFFFFFFFFFFFF. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. GGGGGGGGGGGGGG. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. HHHHHHHHHHHHHH. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. IIIIIIIIIIIIII. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. KKKKKKKKKKKKKK. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. LLLLLLLLLLLLLL. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. MMMMMMMMMMMMMM. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. NNNNNNNNNNNNNN. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. OOOOOOOOOOOOOO. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. PPPPPPPPPPPPPP. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. QQQQQQQQQQQQQQ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. RRRRRRRRRRRRRR. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. SSSSSSSSSSSSSS. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. TTTTTTTTTTTTTT. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. UUUUUUUUUUUUUU. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. VVVVVVVVVVVVVV. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. WWWWWWWWWWWWWW. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. XXXXXXXXXXXXXX. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. YYYYYYYYYYYYYY. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. ZZZZZZZZZZZZZZ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. AAAAAAAAAAAAAAA. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. BBBBBBBBBBBBBBB. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. CCCCCCCCCCCCCCC. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. DDDDDDDDDDDDDDD. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. EEEEEEEEEEEEEEE. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. FFFFFFFFFFFFFFF. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. GGGGGGGGGGGGGGG. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. HHHHHHHHHHHHHHH. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. IIIIIIIIIIIIIII. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. KKKKKKKKKKKKKKK. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. LLLLLLLLLLLLLLL. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. MMMMMMMMMMMMMMM. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. NNNNNNNNNNNNNNN. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. OOOOOOOOOOOOOOO. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. PPPPPPPPPPPPPPP. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. QQQQQQQQQQQQQQQ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. RRRRRRRRRRRRRRR. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. SSSSSSSSSSSSSSS. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. TTTTTTTTTTTTTTT. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. UUUUUUUUUUUUUUU. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. VVVVVVVVVVVVVVV. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. WWWWWWWWWWWWWWW. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. XXXXXXXXXXXXXXX. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. YYYYYYYYYYYYYYY. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. ZZZZZZZZZZZZZZZ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. AAAAAAAAAAAAAAAA. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. BBBBBBBBBBBBBBBB. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. CCCCCCCCCCCCCCCC. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. DDDDDDDDDDDDDDDD. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. EEEEEEEEEEEEEEEE. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. FFFFFFFFFFFFFFFF. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. GGGGGGGGGGGGGGGG. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. HHHHHHHHHHHHHHHH. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. IIIIIIIIIIIIIIII. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. KKKKKKKKKKKKKKKK. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. LLLLLLLLLLLLLLLL. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. MMMMMMMMMMMMMMMM. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. NNNNNNNNNNNNNNNN. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. OOOOOOOOOOOOOOOO. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. PPPPPPPPPPPPPPPP. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. QQQQQQQQQQQQQQQQ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. RRRRRRRRRRRRRRRR. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. SSSSSSSSSSSSSSSS. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. TTTTTTTTTTTTTTTT. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. UUUUUUUUUUUUUUUU. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. VVVVVVVVVVVVVVVV. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. WWWWWWWWWWWWWWWW. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. XXXXXXXXXXXXXXXX. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. YYYYYYYYYYYYYYYY. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. ZZZZZZZZZZZZZZZZ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. AAAAAAAAAAAAAAAAA. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. BBBBBBBBBBBBBBBBB. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. CCCCCCCCCCCCCCCCC. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. DDDDDDDDDDDDDDDDD. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. EEEEEEEEEEEEEEEEE. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. FFFFFFFFFFFFFFFFF. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. GGGGGGGGGGGGGGGGG. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. HHHHHHHHHHHHHHHHH. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. IIIIIIIIIIIIIIIII. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. KKKKKKKKKKKKKKKKK. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. LLLLLLLLLLLLLLLLL. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. MMMMMMMMMMMMMMMMM. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. NNNNNNNNNNNNNNNNN. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. OOOOOOOOOOOOOOOOO. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. PPPPPPPPPPPPPPPPP. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. QQQQQQQQQQQQQQQQQ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. RRRRRRRRRRRRRRRRR. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. SSSSSSSSSSSSSSSSS. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. TTTTTTTTTTTTTTTTT. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. UUUUUUUUUUUUUUUUU. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. VVVVVVVVVVVVVVVVV. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. WWWWWWWWWWWWWWWWW. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. XXXXXXXXXXXXXXXXX. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. YYYYYYYYYYYYYYYYY. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. ZZZZZZZZZZZZZZZZZ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. AAAAAAAAAAAAAAAAAA. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. BBBBBBBBBBBBBBBBBB. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. CCCCCCCCCCCCCCCCCC. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. DDDDDDDDDDDDDDDDDD. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. EEEEEEEEEEEEEEEEEE. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. FFFFFFFFFFFFFFFFFF. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. GGGGGGGGGGGGGGGGGG. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. HHHHHHHHHHHHHHHHHH. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. IIIIIIIIIIIIIIIIII. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. KKKKKKKKKKKKKKKKKK. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. LLLLLLLLLLLLLLLLLL. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. MMMMMMMMMMMMMMMMMM. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. NNNNNNNNNNNNNNNNNN. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. OOOOOOOOOOOOOOOOOO. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. PPPPPPPPPPPPPPPPPP. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. QQQQQQQQQQQQQQQQQQ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. RRRRRRRRRRRRRRRRRR. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. SSSSSSSSSSSSSSSSSS. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. TTTTTTTTTTTTTTTTTT. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. UUUUUUUUUUUUUUUUUU. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. VVVVVVVVVVVVVVVVVV. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. WWWWWWWWWWWWWWWWWW. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. XXXXXXXXXXXXXXXXXX. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. YYYYYYYYYYYYYYYYYY. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. ZZZZZZZZZZZZZZZZZZ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. AAAAAAAAAAAAAAAAAAA. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. BBBBBBBBBBBBBBBBBBB. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. CCCCCCCCCCCCCCCCCCC. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. DDDDDDDDDDDDDDDDDDD. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. EEEEEEEEEEEEEEEEEEE. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. FFFFFFFFFFFFFFFFFFF. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. GGGGGGGGGGGGGGGGGGG. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. HHHHHHHHHHHHHHHHHHH. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. IIIIIIIIIIIIIIIIIII. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. KKKKKKKKKKKKKKKKKKK. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. LLLLLLLLLLLLLLLLLLL. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. MMMMMMMMMMMMMMMMMMM. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. NNNNNNNNNNNNNNNNNNN. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. OOOOOOOOOOOOOOOOOOO. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. PPPPPPPPPPPPPPPPPPP. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. QQQQQQQQQQQQQQQQQQQ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. RRRRRRRRRRRRRRRRRRR. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. SSSSSSSSSSSSSSSSSSS. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. TTTTTTTTTTTTTTTTTTT. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. UUUUUUUUUUUUUUUUUUU. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. VVVVVVVVVVVVVVVVVVV. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. WWWWWWWWWWWWWWWWWWW. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. XXXXXXXXXXXXXXXXXXX. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. YYYYYYYYYYYYYYYYYYY. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. ZZZZZZZZZZZZZZZZZZZ. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. AAAAAAAAAAAAAAAAAAAA. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. BBBBBBBBBBBBBBBBBBBB. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. CCCCCCCCCCCCCCCCCCCC. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. DDDDDDDDDDDDDDDDDDDD. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. EEEEEEEEEEEEEEEEEEEE. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. FFFFFFFFFFFFFFFFFFFF. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. GGGGGGGGGGGGGGGGGGGG. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. HHHHHHHHHHHHHHHHHHHH. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. IIIIIIIIIIIIIIIIIIII. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. KKKKKKKKKKKKKKKKKKKK. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. LLLLLLLLLLLLLLLLLLLL. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. MMMMMMMMMMMMMMMMMMMM. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. NNNNNNNNNNNNNNNNNNNN. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. OOOOOOOOOOOOOOOOOOOO. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. PPPPPPPPPPPPPPPPPPPP. Nr. 1062.
Quittungsbuch Lit. QQQQQQQQQQQQQQQQQQQQ. Nr. 1062.

Der Eilbote.

№ 7. Landau in der Pfalz, den 25. Januar **1866.**

Was gibt es Neues?

München, 21. Jan. Es chen wurde fort in Ihre Heimath. Die ungarische Landwehr, über die sie Klage geführt und Mit Sparsamkeit und in den Hütten, insbesondere, als sie bemerkten, daß den Gefallen an Tanzbelustigungen, der Stadt, das Haus- Ihnen Niemand folgte, und sie sich ganz allein sahen. wesen und Leben Achtung und Lust zu bringen, Sie kehrten um und kamen zu ihrem Ausgangspunkte Mitleiden, diese heilige Wohlthaten in allen ihren zurück, wo sie weder Freiheit besaßen noch Leben. Beziehungen, Sie sind es, die Ihnen Ehre machen Sie sind es, die Ihnen Ehre machen werden. Unbegreiflich bedünkt die gänzliche Gleichgültigkeit der Bevölkerung und Ihnen Dank, daß sie einer Mutter, die schlechter Kinder sich annimmt, Gleichgültigkeit und Verachtung gegen die Wohlthäterinnen der Menschheit, die Frauen dieser Stadt?" Ja, Sie sind es, die Ihnen Ehre machen werden, Sie sind es, die

Sonntags in der Residenz und Hofkapelle von Hrn. Dr. Ett die Predigt halten, und dann in der zur protestantischen Kirchengemeinde bestimmten Kirche, welche in der Folge in der Nähe des Hofes erbaut werden soll, die Liturgie verrichten, und sodann die Beichte, das Abendmahl und die Taufe verwalten. Diese Einrichtung dauerte bis zum Jahre 1806, wo Hr. Dr. Ett, welcher bisher Hofprediger gewesen, und bei dem die Protestanten ihre Andacht verrichteten, in Ruhestand versetzt wurde, und seine Predigerstelle aufgab. Der Hofprediger Hr. Dr. Wolf trat an seine Stelle.

Mit diesem Jahre fing nun eine neue Periode an, welche für die Protestanten in Baiern sehr wichtig werden sollte. Es wurde nämlich eine Hofkirche und eine Kirchengemeinde für die Protestanten errichtet, und ihnen der Gottesdienst daselbst gestattet. Der Hofprediger Hr. Dr. Wolf wurde zum Pfarrer dieser Gemeinde ernannt, und ihm die Verrichtungen des neuen Amtes, so wie die Verwaltung der Sakramente, übertragen. Die Hofkirche, welche zu diesem Behufe eingerichtet wurde, befindet sich in dem Residenzschlosse, und ist ein ziemlich geräumiges Zimmer, welches mit Stühlen zum Sitzen versehen ist, und in welchem der Hofprediger seine Predigten und Liturgien verrichtet. Die Taufen werden in der Kapelle des Residenzschlosses, die Trauungen in der Wohnung des Predigers, und das Abendmahl in der Sakristei der Kapelle verwaltet. Die Kirchengemeinde besteht die Kosten, welche mit der Errichtung und Unterhaltung dieser Kirche verbunden sind, und der Prediger hat sein Gehalt von der Kirchengemeinde zu beziehen. Die Kirchengemeinde ist auch verbunden, die Kosten der Beleuchtung, Heizung, Reinigung, Bedienung, Besoldung des Kirchendieners, und alle andere Erfordernisse, welche dieser verlangen, zu bestreiten

Thal —, der unendlich lange und klapperdürre Notar Langweil — Herr Schmitt —, und der harmlose, an allem wessen er verdächtig ist, so unschuldige Fuchser — Herr Barth —, erhielten das Publikum in einer allgemeinen, fortwährenden Lache, die ihre höchste Höhe erreichte bei der alle Wirren lösenden Scene, wo die 73 Kreuzer mit den 20 Jahren multiplicirt werden.

Sonntags darauf sahen wir „Die Spieler", Drama von Delavigne, in welchem der Zuhörer die Laufbahn zweier Spieler verfolgt, die, unfähig ihrer Leidenschaft zu entsagen, immer tiefer und tiefer sinken, und endlich ganz dem moralischen und socialen Verderben verfallen. Das Stück enthält viele schöne und erschütternde Scenen, leidet aber namentlich im letzten Acte an vielen Unwahrscheinlichkeiten und Ungeheuerlichkeiten, die sich in dem Ende der beiden Spieler gipfeln, welche, nachdem sie gestohlen, gefälscht, gebettelt und unterschiedliche Mordthaten verübt, zu guter letzt miteinander vom Blitze erschlagen werden.

Im Anschluß an einen jüngst geäußerten Wunsch mehrerer Theaterfreunde sei schließlich die Hoffnung ausgesprochen, daß die Theatersaison bis Ostern verlängert werde. Bei dem bekannten Kunstsinn des Landauer Publikums zweifeln wir nicht, daß rege Betheiligung desselben Herrn Director Nolte die Eröffnung eines neuen Abonnements gestatten werde, und der Letztere hiedurch eine Anerkennung erhalte, welche er durch seine umsichtige Leitung des Ganzen, und die großen Opfer, welche er gebracht hat, in so hohem Grade verdient.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Minder-Versteigerung.

Offenbach. Dienstag, den 30. Januar nächsthin, Vormittags 10 Uhr, im Saale des Gemeindehauses dahier, wird zur Chaussirung der Straße von Offenbach nach Insheim die Lieferung von 200 Cubikmeter Granitsteinen aus Albersweiler durch das unterfertigte Bürgermeisteramt mindersteigert:

a) Materialankauf veranschlagt zu . . 300 fl.
b) Beifuhr „ „ . . 400 fl.

Offenbach, den 23. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.
C. Rauh.

Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 30. Januar 1866, Morgens 9 Uhr, zu Ramberg im Sterbhause, lassen die Erben der allda verlebten Eheleute Johannes Müller und Elisabetha Meyer, die zu deren Nachlaß gehörigen Mobilien auf Borg versteigern, namentlich:

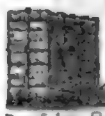
Sämmtliches Hausgeräthe, als: Tische, Stühle, Bänke, einen Schrank, mehrere Kisten, einen Haufen Dung, 15 Centner Heu, 60 Cent. Kartoffeln, 12 Cent. Dickrüben, 1¼ Klafter buchenes Scheitholz und 50 Wellen.

Annweiler, den 20. Januar 1866.

Hepp, k. Notar.

Holz-Versteigerung.

Edenkoben, Bezirksamt Landau.



Mittwoch, den 7. kommenden Monats Februar, Vormittags um halb 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Edenkoben, werden folgende Hölzer aus den Schlägen Ersterkopf im Lärchengarten und Kieseleck im Buchenthälchen, Gemeindewald von Edenkoben, öffentlich auf Termin versteigert:

Schlag Ersterkopf.

1. 113 eichene Stämme und Abschnitte 4. u. 5. Cl.,
2. 99 kieferne „ „ „ 3., 4. und 5. Classe (Sägblöcke),
3. 174 eichene Wagnerstangen,
4. 61 kieferne Sparren,
5. 6½ Klafter eichen Stiefelholz,
6. 9¾ „ „ Scheitholz, 4½ Schuh lang,
7. 5 „ kiefern „
8. 44 „ buchen, eichen und kiefern Prügelholz,
9. 6¾ „ gemischtes Stockholz,
10. 550 Laubholz- und Kiefern-Reiserwellen.

Schlag Kieseleck.

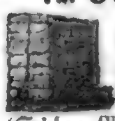
11. 75 eichene Stämme und Abschnitte 3., 4. u. 5. Cl.,
12. 79 buchene Wagnerstämme,
13. 15 eichene und buchene Wagnerstangen,
14. 8 buchene Schiebkarrenbäume,
15. 3¾ Klafter eichen Stiefelholz,
16. 13¼ „ buchen und eichen Scheitholz, letzteres 4½ Schuh lang,
17. 14¾ „ buchen und eichen Prügelholz,
18. 475 gemischte Laubholz-Reiserwellen.

Sämmtliches Material kann durch's Neustadter und theilweise auch durch's Modenbacher Thal abgefahren werden.

Edenkoben, den 17. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Ph. Arnold.

Holz-Versteigerung
im Gemeindewalde von Dörrenbach.



Donnerstag, den 1. Februar 1866, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Dörrenbach, werden nachbezeichnete Holzsortimente aus dasigem Gemeindewalde (Schlag Walkerhang) öffentlich versteigert:

420 tannen Stämme und Abschnitte 1. bis 5. Cl.,
48 eichen do.,
10 kiefern do.,
115 tannen Sparren und Gerüststangen,
11 „ Baumpfähle,
7¾ Klafter eichen Scheitholz,
19 „ kiefern und tannen Scheitholz,
8¾ „ „ „ „ Prügel,
1225 kiefern und tannen Wellen.

Dörrenbach, den 19. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Wander.

Heu und Kleeheu

zu haben bei

Lehrer Sulzbacher in Knöringen.

Bekanntmachungen.

Verordnung

des Gemeinderaths von Krakau.

Kalsa Zahlliche Kapitalzinsen.

Mit dem Gemeinderathe zu Krakau, intestand Vorrathes 3 Stück

1) Obligationen vom 1. Februar 1866. à ohne Coupons à 5 Gl.
2) " Stadtscheine, " " " "
3) " Pfandbriefe, à 50 " "
4) " Bankaktien, " " "
5) " Obligation,

20 Stücken Coupons à 10 fl. 4 Gl.
30 " " " " 5 "
6) " Coupons von Pfandbriefen, Lose, Aktien, à 1 Gl.
2 Stücke Coupons,
3 " " " " 50 Kr.
2 Stücke ohne Werth à Gl.
" " " Coupon à 5 Gl. (5½ Ling).

2. Freitag, 1. Februar 1866.

2000 Stücke Zinsscheine à Gl.
" " " " 50 Kr.

Von Banken Obligationen 1866 (½ Ling).
50½ " " " " 5 Gl.
50½ " " " " 10 Gl.
100 " " " " 1 "
97 " " " " 5 "
2000 Stücke Zinsscheine à 50 Kr.
1000 Stücke
Von Banken Zinsscheine.
Krakau, am 1. Februar 1866.

Das Gemeinderathsamt.

Verlautbarung

Montag, den 5. Februar 1866, Nachmittags 2 Uhr, in Krakau in Krakau, sollen die Häuser und Bäcker bei zu machen bestehen Wirthschaftsgebäude Bäcker abgeschlossen in öffentlicher Versteigerung gegeben werden:

1) ein gemeinschaftliches Wohnhaus mit Wirthschaftsgebäude, Stallungen, Scheunen, 2 Kellerwölbungen, Hof, Bäcker, gegen an Krakau in der Brunnengasse, Nr. 1, Stadt, neben Herrn Bäcker und Herrn Bäcker;
2) ein Haus, Bäcker und Hof, nicht auf den Hof, Bäcker, Bäcker, Bäcker

Instrumenten-Niederlage

von

A. Trauth

in

Landau,

beehrt sich Tafel-Klavieren von Pfeiffer, und der rühmlichst bekannten Fabrik von C. Blüthner in Stuttgart stets beste Gelegenheit geboten ist den Bestellungen zu genügen, Anfragen und Bestellungen stets baldmöglichst entgegen sehen, unter gewissenhafter Garantie zum billigsten Preis eingehen.

Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Capital der Gesellschaft	3,000,000 Gulden
Reserve-Fonds	1,000,000 „
Versicherungs- und Police-Einnahme pro 1864	1,400,000 „
Entschädigungs-Zahlungen	1,000,000 „

Die Versicherungs-Abschlüsse der Gesellschaft übertrugen bisher jährlich am Meisten, und ist die Zweite

Jacob Berdel, Inspector in Landau.
Friedr. Saltzbacher, Generalagent in Mannheim.

zu jeden Auskünften bereit.

Frankfurt a. M., den 2. Januar 1865.

Die Direktion.

M. Carl Freiherr von Rothschild.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung, empfehle ich mich zu Versicherungen gegen Feuersgefahr bei obiger Gesellschaft.

Der Deutsche Phönix verdient gegenüber anderen ähnlichen Instituten besondere Empfehlung, da er **möglichst billigen festen Prämien**, je nach unserer ersten Klassifizirten Gesellschaftsklasse zu versichern pflegt.

Landau, den 1. Januar 1865.

Der Direktor der „Deutschen Phönix":
Löwengard.

Indem ich vorstehender Bekanntmachung Bezug nehmend, empfehle ich mich zu Versicherungen gegen Feuersgefahr bei obiger Gesellschaft.

Jacob Berdel,
Inspector in Landau.

Die Agentur der „Deutschen Phönix":
Friedr. Saltzbacher.

Portland-Cement

ist bisher Muster 13 wieder eingetroffen bei

J. Stärr.

Augenleiden

sind bei Vieler Noth

Sichere Hülfe für Augenkranke

ist täglich zu erlangen

Da ich ein specialistisches Geschäft, wie man sich in Paris und London findet, in Deutschland noch nicht kenne, und solches auch in Landau noch nicht existirt, so habe ich mich entschlossen, mich hier niederzulassen, um Augenkranken Hülfe und Heilung zu verschaffen.

Die Leidenden

Aller Länder, Alter und Art sind eingeladen, meine Hülfe zu suchen, und werden vor einigen Tagen gehört bei mir Wohnung Nr. 1. in der Rosengasse.

Ich bin persönlich in Landau anwesend, und werde Montag den 9. Januar, Vormittags 8 Uhr, in Landau im Gasthaus zur Traube, Dienstag den 10. Januar, Vormittags 8 Uhr, in Edenkoben im Gasthaus zum Rebenstock Dienstag den 10. Januar, Nachmittags 2 Uhr, in Neustadt im Gasthaus zum Hirsch

Ich bin persönlich in Landau anwesend, und werde Montag den 9. Januar, Vormittags 8 Uhr, in Landau im Gasthaus zur Traube, Dienstag den 10. Januar, Vormittags 8 Uhr, in Edenkoben im Gasthaus zum Rebenstock Dienstag den 10. Januar, Nachmittags 2 Uhr, in Neustadt im Gasthaus zum Hirsch

170 Gulden

entgegen.

Der Besitzer: Wattl.

Todes-Anzeige.

Den Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Aaron Weich,

am 17. d. Mts. um 2 Uhr Nachm. nach der Synagoge in's Jenseits hinüber ging, und daß die beiden Söhnen ihn die schuldige Liebe, Ehre und gebührende Verehrung seiner bestatten sollen.

Die Beerdigung findet Sonntag statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Fromage de Brie,
Limburger-Käse, Neufchatel,
Roquefort, Schweizer-Käse und
Gervaise Rival, ferner
marinirte Häringe,
bei **Sardellen, Heringen,** bei **Voll-häringe, Brathäringe,** von **marinirte Sardellen, Sardellen à la Thalie**
empfiehlt in reichhaltiger Wahl
Ed. Fred. Koch.
Ecke Front und Ferry Straße.

Gelatine double
Nr. 1,
bestbekannte Kochgelatine für Suppe und Gemüse, Sulze, Gelee pressé in empfohlener Erinnerung.
D. Sauer,
Ecke Front und Washington Straße, Agent für Hoboken und Umgegend.

Schuhwaaren,
Front Straße, Hoboken,
empfiehlt zu Fabrik-Preisen
Ed. Fred. Koch.

Der unterzeichnete Agent, welche Ihnen bereits bekannt ist, empfiehlt sich, Ihnen mit Kohlen und Holzmaterialien zu dienen, und bitte Sie, mich mit Ihren gefälligen Aufträgen zu beehren, welche prompt ausgeführt werden, und mit den billigsten Preisen versehen werden.

Hochachtend, Ihr ergebener,
J. Mayer,
Hoboken, Ecke Front und Washington Straße.

Zu verkaufen:
Ein Lot, 2 Lager, 2 Pferde, 2 Wagen, 1 Karren, 1 Pferdegeschirr, 1 Sattel, 1 Kummet.
Zu erfragen
Front und Washington Straße.

Frage eines Kunden.
Wo kann man einen Kaffeebrenner am Besten

Bekanntmachung.

Hoboken, den 15. Januar 1866.

Bekanntlich hat die Stadt Hoboken mit der Verabredung Contract abgeschlossen, mit welchem der gedungene Unternehmer sich verpflichtet, in welchen Straßen die Steinerne und Kiesdecken, Bürgersteine, Gossen, Kreuzungen, Einfahrten, Straßen-Ueberfahrten, Straßen-Einfahrten, Straßen-Ausfahrten, Straßen-Eingänge und Schleusenöffnungen u. s. w. nach vorgängiger Anzeige, oder wenn es nöthig erachtet wird, von Seiten des Stadtrathes, zu machen oder zu reparieren sind, und wie dieselben zu machen oder zu reparieren sind, und wie dieselben zu machen oder zu reparieren sind, und wie dieselben

Der Eilbote.

№ 8. Landau in der Pfalz, den 27. Januar 1866.

Was gibt es Neues?

Speyer, 26. Jan. Nachrichten aus Saarbrücken vom 24ten melden den Eisenbahnunfall in der Nähe des Kohlenwerkes der Mannschaft und die Verwundungen von Seiten folgender Reisender berichtet werden: 1. Ein weib. Kind von Mannschaft 23 Jr., eine gefährliche Kopfwunde. 2. Ein Kind von Mannschaft 3 Jr. Kopfwunde 3. Ein Kind von Mannschaft 5 Jr. Kopfwunde, eine Hand brannt, eine andere Verletzung. 4. Ein Kind von Mannschaft 6 Jr. Kopfwunde, Verletzung am Unterschenkel. 5. Der Bergmann Mannschaft 38 Jr. Verletzung, Fuß- und Knöchelbruch. 6. Der 12 Jährige Knabe des Bergmanns Mannschaft 12 Jr. eine leichte Kopfwunde. Bergmann Mannschaft ist Vater des Knaben Mannschaft, welcher eine Kopfwunde und Brüche, welche eben der Verletzung zu Grunde liegen, erlitt. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich. Der Knabe Mannschaft ist gestern Abend 10 Uhr gestorben. Die Verletzungen der übrigen Verletzten sind nicht lebensgefährlich.

Speyer, 26. Jan. Der Abg. Wiethof ist in seinem Wahlkreise, wo er wohnt, zum Landtagsabgeordneten für Saarbrücken, Ottweiler, Merzig, Saarlouis und Bitburg wieder gewählt worden. Er hat 1,200 Stimmen mehr als sein Gegenkandidat Bürgermeister Hansen in Saarbrücken. Es ist bekannt, daß Wiethof in der letzten Kammersession sich als Mitglied der Fortschrittspartei bekannte.

Kirn, 27. Jan. Im Hause Schreiber zu Hahnenbach Kirchspiels Meisenheim hat Mittwoch Nacht ein Brand 3 Wohnhäuser und 3 Scheuern in Asche gelegt. Die Bewohner konnten sich nur noch mit genauer Noth retten. Schreibermeister soll Mann bei sich gehabt haben, welcher sich nach Ausbruch des Feuers entfernte. Derselbe soll sich in Kirn aufgehalten haben, wurde jedoch gestern Morgens verhaftet und ins Zweibrücker Gefängniß gebracht. Man sagt, er habe gestanden, das Feuer angelegt zu haben. Der Schaden ist groß, da nur wenig versichert ist.

Kaiserslautern, 26. Jan. Der 12jährige Knabe des Bergmanns Mannschaft, welcher beim Eisenbahnunfall bei Saarbrücken verletzt wurde, ist gestern Abend 10 Uhr gestorben. Die Verletzungen der übrigen Verletzten sind nicht lebensgefährlich.

Speyer, 26. Jan. Nachrichten aus Saarbrücken vom 24ten melden den Eisenbahnunfall in der Nähe des Kohlenwerkes der Mannschaft und die Verwundungen von Seiten folgender Reisender berichtet werden: 1. Ein weib. Kind von Mannschaft 23 Jr., eine gefährliche Kopfwunde. 2. Ein Kind von Mannschaft 3 Jr. Kopfwunde 3. Ein Kind von Mannschaft 5 Jr. Kopfwunde, eine Hand brannt, eine andere Verletzung. 4. Ein Kind von Mannschaft 6 Jr. Kopfwunde, Verletzung am Unterschenkel. 5. Der Bergmann Mannschaft 38 Jr. Verletzung, Fuß- und Knöchelbruch. 6. Der 12 Jährige Knabe des Bergmanns Mannschaft 12 Jr. eine leichte Kopfwunde. Bergmann Mannschaft ist Vater des Knaben Mannschaft, welcher eine Kopfwunde und Brüche, welche eben der Verletzung zu Grunde liegen, erlitt. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich. Der Knabe Mannschaft ist gestern Abend 10 Uhr gestorben. Die Verletzungen der übrigen Verletzten sind nicht lebensgefährlich.

Speyer, 26. Jan. Nachrichten aus Saarbrücken vom 24ten melden den Eisenbahnunfall in der Nähe des Kohlenwerkes der Mannschaft und die Verwundungen von Seiten folgender Reisender berichtet werden: 1. Ein weib. Kind von Mannschaft 23 Jr., eine gefährliche Kopfwunde. 2. Ein Kind von Mannschaft 3 Jr. Kopfwunde 3. Ein Kind von Mannschaft 5 Jr. Kopfwunde, eine Hand brannt, eine andere Verletzung. 4. Ein Kind von Mannschaft 6 Jr. Kopfwunde, Verletzung am Unterschenkel. 5. Der Bergmann Mannschaft 38 Jr. Verletzung, Fuß- und Knöchelbruch. 6. Der 12 Jährige Knabe des Bergmanns Mannschaft 12 Jr. eine leichte Kopfwunde. Bergmann Mannschaft ist Vater des Knaben Mannschaft, welcher eine Kopfwunde und Brüche, welche eben der Verletzung zu Grunde liegen, erlitt. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich. Der Knabe Mannschaft ist gestern Abend 10 Uhr gestorben. Die Verletzungen der übrigen Verletzten sind nicht lebensgefährlich.

Regierung die Angelegenheit durch ein mit ihren früher ausgesprochenen Ideen übereinstimmendes Arrangement beendigt zu sehen." Bezüglich Mexico's sagt die Denkschrift: „Als die Regierung die Expedition dahin unternahm, hatte sie ein Ziel, nach welchem sie ihr Verfahren einrichtete, von welchem noch ihre Entschließungen abhängen. Wir sind nach Mexico gegangen, um unsere Entschädigungsansprüche durchzusetzen, nicht um monarchischen Proselytismus zu treiben. Sobald mit dem Kaiser Maximilian wegen der Sicherheit der in Mexico sich aufhaltenden Franzosen eine Uebereinkunft getroffen sein wird, ist der Zeitpunkt der Rückkehr des Expeditionscorps leicht zu bestimmen."

Brüssel, 22. Jan. Die Bewegung für Abschaffung der Todesstrafe, welche in Lüttich ihren Anfang genommen, breitet sich täglich weiter aus, und wird durch Druckschriften, Meetings u. s. w. eifrigst befördert. In der verflossenen Woche haben die Mitglieder des Lütticher Centralausschusses eine Audienz beim Justizminister gehabt und aus den Worten des Herrn Bara die besten Hoffnungen für ihr humanes Bemühen geschöpft.

Madrid, 24. Jan. Der spanische Gesandte in Lissabon hatte gestern den Uebertritt Prims nach Portugal noch nicht bestätigt. — Zabala ist hier eingetroffen, um die Vermehrung des spanischen Geschwaders in den chilenischen Gewässern zu betreiben. — Die Minister sind in den Palast berufen worden, da sich bei der Königin die ersten Kindswehen eingestellt haben. — Aus Lissabon wird vom 19. Jan. gemeldet, daß 200 internirte Spanier entwichen seien, um nach Spanien zurückzukehren.

Dienstesnachrichten.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Staatsprocurator-Substituten Jacob Fitting in Landau zum Bezirksrichter in Kaiserslautern, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu ernennen und die bei dem Bezirksgerichte Kaiserslautern erledigte Stelle eines Untersuchungsrichters dem Bezirksrichter Richard Popp daselbst zu übertragen, dann den Staatsprocurator-Substituten Ludwig Zöller in Kaiserslautern zum Bezirksrichter in Landau, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen, zu ernennen.

Vermischtes.

§ Den 10. d. M. wurde in dem Wirthschaftslocale von W. Kümmich in Gleisweiler ein Weincongreß abgehalten, wo wirklich staunenswerthe und edle Weine zur Probe aufgestellt wurden. Von Gleisweiler standen in erster Reihe die Tockayer von Conrad Weisbrod, J. Greiner und Lehrer Schmitt, dann die Rieslinge von Maschinenbauer Unger und Thomas Köffler; von Burrweiler der Gewürztraminer von B. Engler, die Tockayer und Rieslinge von B. Weisbrod und die gemischten Weine von Lehrer Busch und P. A. Weber; von Hainfeld der Lebenberger Traminer von Bürgermeister Bilabel. Der nächste Weincongreß wird Donnerstag, den 1. Febr., Nachmittags 3 Uhr, in obigem Locale stattfinden, wozu die Weinbergbesitzer sowie die Geschäftsleute des oberen Haardtgebirges mit ihren Proben freundlichst eingeladen sind.

Kaiserslautern, 24. Jan. Das heute Morgen gesprochene Urtheil in den Gerichtsverhandlungen über den Frankensteiner Eisenbahnunfall lautet dahin, daß Hr. Bahnhofverwalter Klein freigesprochen, Locomotivführer Birnbaum zu 2 Monaten und Bahnwart Laubscher (Letzterer in contumaciam) zu 6 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt wurden. Die Gerichtskosten haben beide solidarisch zu tragen.

Amersfoort, 23. Jan. (Aus einem Privatbrief.) Die Rinderpest wüthet in unserer Umgegend auf eine schauderhafte Weise. Täglich werden ganze Ställe entleert, denn sobald ein Stück erkrankt, muß alles Vieh in demselben Stalle getödtet werden. Dieser Maßregel, welche strenge durchgeführt wird, unterwerfen sich die Bauern natürlich sehr ungern, und es kam an einem Orte so weit, daß die Viehbesitzer ihre Ställe verrammelten und sich so sehr widersetzten, daß Militär requirirt werden mußte. Erst nachdem bereits Befehl zum Schießen gegeben wurde, unterwarfen sich die Widerspenstigen. Die Milch fängt an rar zu werden, und der Preis des Pfund Fleisches ist bereits auf 1 fl. gestiegen.

(Eingesandt.)

Die Trichinen.

Lange Zeit hat gewiß kein unheimlicherer Gast in der Presse geschwebt, als die seit 2 Jahren von Zeit zu Zeit auftauchenden Berichte über das Vorkommen der Trichinen, d. h. eines für den Menschen lebensgefährlichen Eingeweide-Wurmes im Schweinefleische, welches Fleisch, so wie die daraus bereiteten Würste ꝛc. ꝛc., ein sehr erhebliches Nahrungsmittel bilden. Diese Berichte, welche bis jetzt uns nur aus Nord-Deutschland zukamen, sind aber durchaus nicht gleichlautend, oft widersprechend und wer die Sache näher betrachtet, muß eingestehen, daß wir noch nicht klar darin sehen. Die in der Didaskalia im Nov. 63 gebrachte Nachricht, daß in Hettstädt am Genusse trichinenhaltigen Schweinefleisches 9 Personen gestorben und an 200 erkrankt seien, brachten uns die Ueberzeugung, daß hier eher eine Grünspan-Vergiftung, herbeigeführt durch Kochen des Wurstfleisches und der Würste in einem nicht geputzten kupfernen Kessel vorgekommen, als etwas anderes und erkundigten wir uns zunächst nach dem Schicksale des Metzgers, da wir annahmen, dieser sei zunächst der Ansteckung durch Trichinen ausgesetzt, da er behufs der richtigen Würzung des Wurstfüllsels, dieses, das oft mehr oder weniger nicht gar gekocht, zuerst versuchen muß; aber Niemand konnte darüber Auskunft geben, die Frage wurde einfach dahin beantwortet: Das Mikroskop habe das Vorhandensein von Trichinen bestätigt.

Aber die Geschichte in Hedersleben ist das ärgste,

und bis jetzt über Schulden bekannt wurde; aber sie sollen sich über 4000 Gulden betragen. Die Gläubiger verschiedener, in zum Theil bedeutender, runder Summe, sind: Die Frau Gräfin Sophie Batthyány, geborne Gräfin Festetics, Gemahlin des Grafen Ludwig Batthyány, Frau Gräfin Antonia Zichy, Gemahlin des Grafen Karl Zichy, Frau Gräfin Josefine Wallis, Gemahlin des Grafen Karl Wallis.

Der Graf Ludwig Batthyány hat sich, wie bekannt, mit seiner Familie nach Frankreich begeben, und soll sich daselbst in Paris aufhalten. Er hat sich bei einem Notariate daselbst engagirt, hat bei demselben ein Haus gekauft, und soll sich daselbst verheirathet haben.

Pesth, 1. Februar 1848.

Magistrat der königl. Freistadt Pesth.

Verzeichniß

der Gemälde-Sale und Bildnisse zu Pillnitz und einer schönen Aussicht.

Dresden, den 1. Februar 1. J.

Da Se. Majestät der König Friedrich August Pillnitz und einer schönen Aussicht auf Dresden und die umliegende Gegend

vom 15. Januar 1848.

Zur Kenntnißnahme.

Se. Majestät der König Friedrich August Wallis auf der Hauptstadt Prag.

Hofnachrichten.

Se. Majestät der König Friedrich August Wallis haben Allergnädigst geruhet, Nachstehenden Personen Ihre Allerhöchste Zufriedenheit zu bezeigen, als:

1	goldene Medaille	
11	Ducaten,	
2	Silberne Medaillen,	
1	Ducaten,	
1	Silberne Medaille,	
2	Ducaten,	
1	Silberne Medaille,	
1

Bekanntmachung.

Victor Scharff, Lumpenhändler von hier, beabsichtigt, in dem von ihm zu Essingen im Oberdorf an der Traverse der Distriktsstraße „von Böchingen nach Kandel" neu aus Ziegelsteinen erbauten dreistöckigen Gebäude ein Lumpen-Magazin zu errichten.

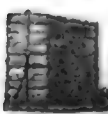
Dieses wird mit dem Beifügen veröffentlicht, daß V. Scharff um die hierzu nöthige Concession nachsuchte und daß daher Tagsfahrt zur Verhandlung auf Mittwoch, den 7. Februar 1866, Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle unter dem Rechtsnachtheile durch das königl. Bezirksamt angeordnet sei, daß die Betheiligten, welche bei dieser Tagsfahrt keinen Einspruch erheben, ihres Widerspruchsrechtes verlustig sind, und daß bis zur Tagsfahrt von den bezüglichen Acten und Plänen beim unterfertigten Amte Einsicht genommen werden kann.

Essingen, den 25. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Schweikart.

Holz-Versteigerung.



An den nachbezeichneten Tagen und Stunden werden zu Essingen im Gasthaus zum Pflug durch dasiges Bürgermeisteramt aus dem Gemeindewalde von hier folgende Hölzer auf Zahlungstermin versteigert, und zwar:

I. Am 7. Februar 1866, um 10 Uhr des Vormittags:

98 eichen Stämme 3., 4. und 5. Classe,
46 pappeln „ und Stangen,
2 Stück pappeln Nutzstämme im Galgen 2. Cl.,
5 rüstern und birken Stämme,
113 eichen und birken Wagnerstangen,
4000 Reifstangen.

II. Am 8. Februar 1866, um 10 Uhr Vormittags:

246 Baumstützen,
800 Bohnenstangen,
10¼ Klafter eichen und pappeln Scheitholz,
7¼ „ „ „ Stockholz,
3525 gemischte Zaunwellen,
2600 eichene und gemischte Wellen.

III. Am 9. Februar 1866, zur nämlichen Stunde:

3600 eichen, gemischte und pappeln Wellen.

Essingen, den 17. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Schweikart.

Versteigerung.

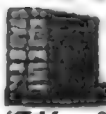
Montag, den 5. Februar 1866, Nachmittags 3 Uhr, zu Landau im Stadthause, lassen Herr Gustav Deidesheimer, Gutsbesitzer in Neustadt, und dessen Ehefrau Catharina Margaretha Schlee, in Eigenthum versteigern:

Plan-Nr. 1987. 110 Dezimalen Acker in der obern Schleid, 6. Gewann, an der neuen Straße, Landauer Bannes, neben Philipp Stöpel und Wittwe Feuerlein.

Landau, den 24. Januar 1866.

Keller, k. Notar.

Holz-Versteigerung im Gemeindewalde von Dörrenbach.



Donnerstag, den 1. Februar 1866, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Dörrenbach, werden nachbezeichnete Holzsortimente aus dasigem Gemeindewalde (Schlag Walkerhang) öffentlich versteigert:

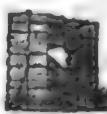
420 tannen Stämme und Abschnitte 1. bis 5. Cl.,
48 eichen do.,
10 kiefern do.,
115 tannen Sparren und Gerüststangen,
11 „ Baumpfähle,
7¾ Klafter eichen Scheitholz,
19 „ kiefern und tannen Scheitholz,
8¾ „ „ „ „ Prügel,
1225 kiefern und tannen Wellen.

Dörrenbach, den 19. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Wander.

Holz-Versteigerung.



Montag, den 5. Februar 1866, Morgens 9 Uhr anfangend, werden im Gemeindehause zu Vorderweidenthal folgende Holzsortimente aus den Schlägen Pfarrschleise und Zuf. Ergebnisse öffentlich versteigert:

140 tannene Stämme 3.—5. Classe,
21 kieferne Blöche 3.—5. Classe,
130 tannene Sparren,
150 „ Gerüststangen,
250 „ Hopfenstangen,
23 „ Baumstützen,
200 „ Baum- und Bohnenpfähle,
½ Klafter buchen Scheitholz,
24 „ kiefern „
¾ „ tannen „
5 „ kiefern und tannen Prügelholz,
1100 kieferne und tannene Wellen.

Sparren und Gerüststangen sind von besonderer Länge und Güte.

Vorderweidenthal, den 23. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Puster.

Mühlen-Versteigerung.

Montag, den 19. Februar 1866, des Vormittags 11 Uhr, auf der zu versteigernden Mühle, läßt Johann Georg Seibel seine auf Vorderweidenthaler Banne gelegene Mühle, die Vorderweidenthaler Sägmühle genannt, bestehend in Mahl- und Schälgang, Sägmühle, Bäckereieinrichtung, Oeconomiegebäuden, Hof, Garten und Zubehör, nebst 764 Dezim. Acker- und Wiesenland, größtentheils bei der Mühle gelegen, unter vortheilhaften Bedingungen auf Eigenthum versteigern.

Bergzabern, den 24. Januar 1866.

Hörner, k. Notar.

Gegenstände für die **Kunst-Färberei von Albert Schumann** in Eßlingen werden fortwährend in Empfang genommen durch

Ludwig König,
Firma J. C. Gantter.

Bellheim, im Kanton Germersheim.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 5. und Samstag, den 10. Februar laufenden Jahres, jedesmal um 9 Uhr des Morgens, werden zu Bellheim auf dem Gemeindehause aus dem gewöhnlichen Holzschlage pro 18⁶⁵/₆₆ folgende Holzsortimente öffentlich auf Zahlungstermin versteigert, als:

Am 5. Februar:

5 eichene Stämme 2., 3. und 4. Classe,
2 buchene Abschnitte,
110 kieferne Stämme und Abschnitte 2., 3. und 4. Classe,
22 „ Gerüststangen,
350 „ Stempelstangen.

Am 10. Februar:

7¼ Klafter buchen Scheitholz 2. Classe,
3 „ eichen „ do.
18½ „ kiefern Misselholz,
56 „ „ Scheit- und Prügelholz,
600 buchen, eichen und gemischte Wellen,
126 Klafter buchen, eichen und kiefern Stockholz.

Bellheim, den 23. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Reichert.

Verpachtung.

Donnerstag, den 8. Februar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau, im Stadthause,

läßt Herr Eugen Dursy, kgl. Advocat-Anwalt, in Frankenthal wohnend, die seiner Ehegattin, Frau Emilie Schneider, zugehörigen Liegenschaften, Landauer Bannes, auf 6jährigen Bestand verpachten:

Plan-Nr. 751½. 65 Dezimalen Acker im Glacis, neben Weg und Georg Kieser.

Plan-Nr. 841. 67 Dezimalen Acker in der Wolfsgasse, neben Weg und Johann Michael Grieß.

Plan-Nr. 1269 a. b. 140 Dezimalen Acker an der Hurenhohl, neben Weg und Freyschlag.

Plan-Nr. 1887. 131 Dezimalen Acker im obern Plattengrund, neben Philipp Stöpel und Johann Jacob Krauß.

Plan-Nr. 3327. 91 Dezimalen Wiese in den Lotschwiesen, neben Aufstößern und Nicolaus Spitzfaden.

Zu gleicher Zeit werden die der minderjährigen Fräulein Katharina Amalie Schneider von Landau zugehörigen Liegenschaften wiederverpachtet.

Landau, den 27. Januar 1866.

W. Heuck, kgl. Notar.

Heu- und Wingertsholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 1. Februar 1866, Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Friedrich Ottnad, Hirschwirth, in Arzheim wohnhaft, circa 80 Centner gutes Wiesenheu und 1500 Wingertsstiefel auf Credit versteigern.

Alphons Gleizes,
königl. Gerichtsbote.

Versteigerung.

Mittwoch, den 14. Februar 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthaus, lassen die Kinder erster und zweiter Ehe, sowie die Wittwe dritter Ehe von Herrn Valentin Neuert, lebend Kappenmacher in Landau, abtheilungshalber in Eigenthum versteigern:

1) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Zugehör, gelegen zu Landau auf 2 Dez. Fläche, Eck der Königsstraße und Judengasse, neben Anton Mumbach und Wittwe Fichtel.
2) 18 Dez. Garten am Nußdorfer Pfad, Bann Landau, neben Glacis und Wilhelm Wolff, mit einem Gartenhäuschen.

Landau, den 24. Januar 1866.

Keller, k. Notar.

Versteigerung.

Montag, den 5. Februar 1866, Nachmittags 3 Uhr, zu Landau im Stadthause, lassen Hr. Otto Strübe, pensionirter kgl. Regimentsauditor in Gernsbach, und dessen Ehefrau Anna Josepha Catharina von Klock in Eigenthum versteigern:

Landauer Bannes.

1) Plan-Nr. 2548. 41 Dezimalen Acker an der Wollmesheimer Straße, beim Kirchhof, neben Johann Lang und Heinrich Rehn Wittwe.
2) 2472, 2473 und 2474. 112 Dez. Acker im geschlossenen Feld, am Cornichon, neben Ludwig Brück, Glacis und Jacob Krauß.
3) 2787. 35 Dez. Wiese auf den Oberwiesen, beim Jacob Köffler'schen Garten, neben Jacob Stöpel und Friedrich Schneider.

Wollmesheimer Bannes.

4) 2807. 89 Dez. Acker im langen Rain, am Bockensatz, neben Heinrich Rehn Wittwe und Wilhelm Jung.

Arzheimer Bannes.

5) 4112. 56 Dez. Acker im kurzen Böllmer, neben Johann Breitling und Johann Baptist Siener.
6) 1697½ und 1698. 56 Dez. Wiese auf der dürren Ahlmühle, neben Johann Philipp Breitling und Georg Jäger Wittwe.

Landau, den 26. Januar 1866.

Keller, k. Notar.

Wald-Versteigerung.

Donnerstag, den 1. Februar 1866, Nachmittags 1 Uhr, zu Rinnthal auf dem Gemeindehause, lassen Peter Jung, Schmied daselbst wohnhaft und dessen Kinder abtheilungshalber auf Eigenthum versteigern: Im Banne von Rinnthal: 40 Tagwerk Wald und im Banne von Wilgartswiesen 264 Dez. Wald. Der Wald ist theils Eichen-, theils Kiefern-Wald und besteht aus verschiedenen größeren und kleineren Parzellen.

Annweiler, den 20. Januar 1866.

Hepp, k. Notar.

Zwei fette Ochsen stehen zu verkaufen auf dem Ruthenbacher Hof bei Albersweiler.

Verpachtung.

Donnerstag, den 27. Januar 1898, Vormittags 9 Uhr, wird Unterzeichneter, im Gemeindehause,

1) Herr Joseph Hartlieb, Schuhmachermeister, in Hainfeld, Nr. 19, Hausnummer, auf sechszehn Jahre pachtweise überlassen:

160 Qm. Acker, Wiesen, unter der Steinhalde, neben Hellberg und Hofmann;

70 Qm. Acker, Wiesen, neben Jacques Klein und Jakobsacker;

50 Qm. im Lehengrund, an den Platten, neben Walter Wirth und Acker;

120 Qm. in der Weidenhaselhöhle, neben Wirth und Jakob Schmidt;

70 Qm. auf der Hartmannsgrube, neben Jakob Wirth und Kirchgut;

170 Qm. Acker, Wiesen, Gut, Grunow, neben Hofgrundstücke und Jakob Wirth;

190 Qm. alles, 4 Stammen, an'm Bach, neben Hellberg und Jean Wirth.

2) Herr Alex. J. Hermann, an der neuen Straße, neben Hellberg und Hermann.

Pachtlustige werden eingeladen, am Tage der Verpachtung, um 9 Uhr Vormittags, im Gemeindehause zu erscheinen.

Dr. Karl Jul. Meier.

Bäcker-Verpachtung.

Montag, den 31. Januar 1898, Nachmittags 2 Uhr, wird Unterzeichneter, im Gemeindehause, folgende drei Hilfsbäcker-Schmidt, Adler und Margaretha Bach in Hainfeld auf Jahresfrist verdingen:

1) Den Bäcker Johann Wirth, neben Bäcker Bach und Johannes Schmidt;

2) Den Bäcker Johann Hoffburg, neben Wittwe Grunow und Anna Hartlieb;

3) Den Bäcker Johann Hofmann, neben Wirth und Anna und Michael Hofmann Jakob.

4) Den Bäcker Johann Hofmann, neben Jakob Wirth und Johannes Hofmann.

5) Den Bäcker Johann Hofmann, neben Michael Wirth und den Jakobsacker.

6) Den Bäcker Johann Hofmann, neben Anna Bach und Johannes Hand.

Hainfeld, 1. Januar 1898.

Dr. Karl Jul. Meier.

160 Gulden

liegen in der katholischen Kirchenkasse zu Hainfeld zu 4 Perzent zur sicherstellenden Verzinsung zum Verleihen bereit.

Der Kirchenvorsteher Joseph Graf.

Im Auftrage:

Karl Jakob Hirsch als der ersten Zeugen in Vertretung des Kirchenvorstehers.

Bäcker-Verpachtung.

Dienstag, den 1. Februar 1898, Vormittags 9 Uhr, wird Unterzeichneter, im Gemeindehause, in Hainfeld, die in Hainfeld befindliche Jacob Hand'sche Bäckerei, bestehend aus:

1 Haus, 2 Stockwerk, Dach und Stock, 4 große Backöfen, 1 Backstube, 1 Verkaufsgewölbe, 1 Keller, und Hofraum, 1 Stallung, 1 Schweinestall, 1 Holzlege, 1 Brunnen, 1 Backtrog, 1 Backtisch, 1 Backbank, bis 31. Januar 1901.

Dr. Karl Jul. Meier.

Verpachtung.

Mittwoch, den 2. Februar 1898, Vormittags 9 Uhr, will Unterzeichneter, Johann Wirth, Bäcker, neben Wittwe Grunow, in seiner Behausung, sein zu Hainfeld befindliches Bäckergewölbe, bestehend in modern hübsch eingerichteten Verkaufsgewölbe, samt Backstube, Stallung, Keller, Brunnen und dem großen Backofen, auf sechszehn Jahre pachtweise verdingen; Lustige wollen sich zur bestimmten Stunde einfinden.

Hainfeld, 1. Januar 1898.

Im Auftrage:

Karl Jakob Hirsch als der ersten Zeugen in Vertretung des Kirchenvorstehers, welcher wegen Krankheit, Unterzeichneten verhindert ist.

Bäcker-Verpachtung.

Dienstag, den 25. Januar 1898, Vormittags 9 Uhr, will Unterzeichneter, im Gemeindehause, in Hainfeld, die in Hainfeld befindliche Wittwe Grunow'sche Bäckerei, bestehend aus:

Gemeinschaftlichem Hofraum, als: Stiege, Gewölbe, Keller, Backstube, Backofen, Stallung, Holzlege, Brunnen, Backtrog, Backtisch, Backbank, Verkaufsstube, 12 Zoll Schlösser, 1½ Zoll Thüren, bis 31. Januar 1901.

Dr. Karl Jul. Meier.

Bäcker-Verpachtung.

Dienstag, den 25. Januar 1898, Nachmittags 2 Uhr, will Unterzeichneter, im Gemeindehause, in Hainfeld, die in Hainfeld befindliche Wittwe Grunow'sche Bäckerei, bestehend aus:

Gemeinschaftlichem Hofraum, als: Stiege, Gewölbe, Keller, Backstube, Backofen, Stallung, Holzlege, Brunnen, Backtrog, Backtisch, Backbank, Verkaufsstube, 12 Zoll Schlösser, 1½ Zoll Thüren, bis 31. Januar 1901.

Dr. Karl Jul. Meier.

Bäcker-Verpachtung.

Dienstag, den 25. Januar 1898, Vormittags 9 Uhr, will Unterzeichneter, im Gemeindehause, in Hainfeld, die in Hainfeld befindliche Wittwe Grunow'sche Bäckerei, bestehend aus:

Gemeinschaftlichem Hofraum, als: Stiege, Gewölbe, Keller, Backstube, Backofen, Stallung, Holzlege, Brunnen, Backtrog, Backtisch, Backbank, Verkaufsstube, 12 Zoll Schlösser, 1½ Zoll Thüren, bis 31. Januar 1901.

Dr. Karl Jul. Meier.

Bäcker-Verpachtung.

Dienstag, den 25. Januar 1898, Nachmittags 2 Uhr, will Unterzeichneter, im Gemeindehause, in Hainfeld, die in Hainfeld befindliche Wittwe Grunow'sche Bäckerei, bestehend aus:

Gemeinschaftlichem Hofraum, als: Stiege, Gewölbe, Keller, Backstube, Backofen, Stallung, Holzlege, Brunnen, Backtrog, Backtisch, Backbank, Verkaufsstube, 12 Zoll Schlösser, 1½ Zoll Thüren, bis 31. Januar 1901.

Dr. Karl Jul. Meier.

Gelegenheitskauf.

Montag, den 31. Januar 1898, Nachmittags 2 Uhr, will Unterzeichneter, im Gemeindehause, in Hainfeld, die in Hainfeld befindliche Wittwe Grunow'sche Bäckerei, bestehend aus:

Gemeinschaftlichem Hofraum, als: Stiege, Gewölbe, Keller, Backstube, Backofen, Stallung, Holzlege, Brunnen, Backtrog, Backtisch, Backbank, Verkaufsstube, 12 Zoll Schlösser, 1½ Zoll Thüren, bis 31. Januar 1901.

Dr. Karl Jul. Meier.

Mehrere Bekanntmachungen.

Nachdem für die Zeit vom 1. Januar 1880 an die Abschätzungen der Immobilien in der Stadt Luxemburg, sowie in den Gemeinden Hollerich, Merl, Weimerskirch, Bonnevoie und Rollingergrund, Limpertsberg, Clausen, Pfaffenthal, Grund, Rham und Verlorenkost, Cessingen, Hamm, Mühlenbach und Pulvermühle, Neudorf, Weimerskirch, Cents

Auffallende Billigkeit.

Wegen vorgerückter Saison werden in dem

Herren-Garderobe-Lager

und

Schlafrock-Magazin

von

S. Wormser,

Marchand-Tailleur

in Landau,

wahrhaft billige Preise zu folgenden Preisen eingesetzt:

200 complette Anzüge (Rock, Gilet und Hose) von 15, 20, 30 fl.
100 Winter- und Sommerüberzieher von 15, 18, 20 fl.
100 Hausröcke in allen Farben von 14, 16, 18, 20 fl.
120 Tuch- und Seidenschlafröcke von 11, 15, 18 fl.
200 Hosen und Westen in allen Farben von 6, 12, 16 fl.
200 Jagd- und Reitröcke von 15, 18, 20 fl.
200 Double- und Sammtjacken von 8, 12, 20 fl.
200 Joppen in allen Farben von 5, 8, 12 fl.

S. Wormser,

Marchand-Tailleur

in Landau, Herbergasse 149.

Holz-Versteigerung,

in Eisenb- und Brunnenröhren bei Kaiserslautern.

Montag, den 3. Januar 1866, Vormittags 10 Uhr, in Eisenbrunnen.

Gutsherr Schreiner.

Gutsherr Stephan und Gutsherr Engelhardt in den Gemeinden Wambach und Hartenburgwald.

3 Eichen Stämme 1. und 2. Kl.
71 Buchen " " " 1. " 2. "
1 Eichen Klafter Scheiter.
2000 Buchen Baumwellen.
80 " Klafter Buchen Scheiter 3. und 4. Kl.
40 " " " Prügel 1. " 2. "
15 " " " Anbruch.
6 " " Reisen 1. und 2. Kl.
10 " " " Wellen und Reisbesen 3. Kl.
10 " " " Wellen und Reisbesen 4. Kl.
Ferner verschiedene Prügel und Wellen.

Näheres wird bekannt gemacht.

Orts- und Kirchen

ist haben bei

Buchdruckerei Jäger.

Die Weinhandlungsfirma Gebrüder von

Dorff & Wolff in Mainz,

empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager in allen möglichst billigen Weinen **Rheinhessischen und Bordeauxer,** sowie auch Rheinwein in **Flaschen** in verschiedener Lagen und Qualität, wie andere Weinlagen gerne auf Verlangen.

Gasthof-Eröffnung. Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit, seine **Wilhelms-Gasthofhalle** vom 31. d. an, **Wilhelms-Gasthofhalle, Mainz,** Stadt- und Fremden **bestens** bestens zu empfehlen.

Wm. Gellion.

Slawonisches Kasbolz,

1. Qualität, in kleinen Posten empfiehlt

Johann Schaffner in Kandel.

Portland-Cement

in kleiner Waare ist wieder eingetroffen bei

J. Jäger.

Für Hausfrauen!

Die Cichorien-Fabrik von **Heinrich Franck** in **Vaihingen** an der Enz, als eine der ältesten und größten (Fabriken in Vaihingen, Riether Thal, Meimsheim und Großgartach), erlaubt sich, auf ihr bestes Fabrikat

Feinste Cichorie

(in Rosa-Papier, Etiquette Löwen-Caffee)

aufmerksam zu machen.

Dieses Surrogat gehört mit zu dem Besten, was je von einer Fabrik geliefert worden ist.

Aus den reinsten besten Stoffen angefertigt, zeichnet es sich vor allen andern hauptsächlich durch **seinen reinen, feinen Geschmack**, außerordentlich starke Färbekraft und eine geeignete, höchst saubere Verpackung aus.

Ich bitte das Publikum genau auf meinen Namen auf der Etiquette zu sehen, da mehrere Sorten in ähnlichem Papier aus andern Fabriken im Handel sind.

Es ist diese Cichorie in beinahe allen guten Specereihandlungen **hier** und der Umgegend zu haben.

Agentur importirter Havanna-Cigarren

von

Pedro Alvarez & Co. in Havanna.

Hiermit beehren wir uns zur Kenntniß zu bringen, daß wir Agentur und Lager für

Landau und Umgegend

unserer importirten Havanna-Cigarren dem Herrn

A. Trauth in Landau in der Pfalz

übertragen haben. Derselbe wird von 100 Stück an zu den festen En-gros-Preisen verkaufen, ebenso Proben von je ½ Dutzend pr. Sorte und nach außerhalb gegen Postvorschuß versenden. Nicht convenirende Sorten werden bereitwilligst umgetauscht.

Pedro Alvarez & Co.
in Havanna.

Dr. med. Hoffmann's

weißer Kräuter-Brust-Syrup.

Seit langer Zeit litt ich an einem sehr starken Husten, habe sehr viel gebraucht, ohne davon befreit zu werden, bis ich meine Zuflucht zu dem Dr. med. Hoffmann'schen weißen Kräuter-Brust-Syrup nahm. Dieser Syrup hat mir vortreffliche Dienste gethan, und will ich ihn allen Kranken, die an solchen Uebeln leiden, bestens empfehlen.

Kassel, den 7. April 1864.

Heussinger v. Waldegg.
pr. Oberst-Lieutenant.

Für **Landau und Umgegend** hält Lager in Flaschen à 27 und 54 kr. Herr
J. B. Feldbausch.

In einem Specerei- und Kurzwaaren-Geschäft in Zweibrücken ist eine Lehrlings-Stelle offen. Näheres bei Cullmann & Rapp, Kohlenhandlung in Landau.

Feinere fertige leinene Herrenhemden und Brust-Einsätze, Steh- und Umlegkrägen werden auch in einzelnen Stücken zu entsprechenden Preisen abgegeben.

Wm. Seltsam.

Schweinefett, reinschmeckendes,
billigst bei **J. Jäger.**

Zu vermiethen:

Eine schöne Wohnung im untern Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, kann sogleich bezogen werden; auch sind noch einige Schlafstellen an ordentliche Leute zu vergeben. Wo? sagt die Redaction d. Bl.

Ein Lehrjunge, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann sogleich in meine Lehre treten.

Wilhelm Schmidt.

Verkaufsanzeige.

Mein Eisenwaaren-Gewölbe, sowie Ein Haus, bestehend in Stallung, Scheuer, Garten, Wasserleitung, Brunnen, und 3 Tagwerken Wiesen, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber belieben sich ehemöglichst deshalb an mich zu wenden.

Bruckberg, im Monat Februar 1850.

Wilhelm Wagner Witwe.

Maschinen-Anzeige.

Es sind bei mir Maschinen zu 4 und 6 Pferdekraft um den billigen Preis von

170 Gulden

zu verkaufen.

Joh. Nepomuk Mayer,
Schlossermeister in Ansbach.

Frische Braubutterung,

gesiebeter Sarthaus, feingeriebener Sandzucker, Mandeln, Pomeranzen, Citronen, Vanille und Zimmt

empfiehlt

J. B. Feldbusch,
Conditor.

Neue ächte Smyrnaer Feigen,

türkische Zwetschenmus und ungarischen Landwein

empfiehlt

Wilh. Schmidt.

Neue Sendung

Gelatine double

empfiehlt

die bekannte Fabrik-Niederlage der Leder- und Riemenhandlung, Ansbach, in untenstehenden Sortimenten.

J. Stern.

200 Centner Wiesen- und Kleeheu,
100 Centner Dickrüben
pr. Centner 50 kr.

J. W. Reiter in Sandel.

Ein herrschaftliches Logis für 2 Familien, bestehend aus 3 Zimmern, einem Cabinet und Zugehör, ist sogleich oder auf Ostern zu beziehen.

Bruckberg, den 24. Januar 1850.

J. Wagner P.

Druck und Verlag von J. Gerber'schen Buchhandlung.

Geschäftsbücher

für Gewerbsleute und Landwirthe

sind bei Unterzeichnetem stets in großer Auswahl vorräthig.

Ansbach, im Januar 1850.

Franz Conrad Gerber,
Buchhändler und Buchdruckereibesitzer.

Wolfer Kräuter-Brust-Syrup

aus der bei der Königlich Bayerischen concessionirten Fabrik

des Hofliefernanten

F. W. Hecklau in Otterberg.

Ein sich bald bestätigender, sehr empfohlener Brust-Syrup, welcher in Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Engbrüstigkeit, Keuchhusten, Katarrhen, Lungenleiden, sowie als Vorbeugungsmittel gegen Lungenschwindsucht, sehr gute Dienste leistet.

Dieser Syrup ist in Flaschen à 24 kr. und 1 fl. 12 kr. bei folgenden Herren Depositären vorräthig:

In Ansbach: Hr. Wh. Schmidt.
- " Gunzenhausen: Hr. C. Naumann.
- " Schwabach: Hr. Wilh. Schmidt.
- " Weissenburg: Hr. Apotheker Schmidt.

Otterberg, Rheinbayern, im Januar 1850.

Ankündigungen.

Ausgezeichnet schönes Weinstuben-Bier

pr. Centner 3 fl. 30 kr.
" Gebind 3 fl. 30 kr.

Stadt-Bier in Fassen.
Abonnement wird angenommen.

Joh. Nep. Mayer,
Schlossermeister.

Je theurer Getreide und je billiger Brod,

Desto Noth und Elend bei armen Leuten.

Um diesem Uebelstande möglichst vorzubeugen, werden Brodbäcker mit Anfang des 3. Quartals den Verkauf des Brodes nach dem Kornkasten-Preis gestatten.

Frucht-Mittelpreise.

Fruchtgattungen	Preis der Schranne			Preis der Börse		
	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.
Weizen	10.	30.	—	10.	30.	—
Korn	7.	30.	—	7.	30.	—
Gerste	6.	45.	—	6.	45.	—
Haber	4.	27.	—	4.	30.	—
Erbsen	10.	30.	—	10.	30.	—
Linsen	10.	30.	—	10.	30.	—
Kartoffeln	3.	30.	—	3.	30.	—
Bohnen	10.	30.	—	10.	30.	—
Wicken	10.	30.	—	10.	30.	—
Hirse	10.	30.	—	10.	30.	—
Heiden	10.	30.	—	10.	30.	—
Mischling	10.	30.	—	10.	30.	—
Hanfsamen	10.	30.	—	10.	30.	—
Leinsamen	10.	30.	—	10.	30.	—
Rübsamen	10.	30.	—	10.	30.	—
Mohnsamen	10.	30.	—	10.	30.	—

Der Eilbote.

№ 9. Landau in der Pfalz, den 1. Februar 1866.

Landau. Kommenden Sonntag wird in Mannheim „die Eisenbarone“ gepfiffen. Im Fall von Seite der Bevölkerung Landau's und Umgebung eine Betheiligung von etwa 60 bis 80 Personen möglich wäre, so könnte eine Extrafahrt von Mannheim nach Landau nach dem Theater ermöglicht werden. Die Abendbahnverwaltung nimmt für diesen Fall Bestellungen auf Theaterbillets entgegen.

Was gibt es Neues?

Wien den 30. Jän. Nachdem täglich die officiellen Conferenzen zur Erörterung einer Reform des Concordats nach Rom erfolgt wurden, ist nunmehr bestimmt, daß die Reform des Concordats in besonderen Conferenzen gepflogen werden dürfte. Als Bevollmächtigter für diese Conferenzen wurde der Herr von Schmerling ernannt. Als Delegirte wurden ernannt: Für Ungarn, Baron von Augustini, für Siebenbürgen Graf Stefan Széchényi und für Croatien Graf Vitt. Erdödy. In Frankfurt, Köln, Dr. Schmerling und Minister in Mannheim abgehaltenen und von dem k. Staatsminister Grafen Rechberg in München, Dr. Schmerling und Graf Rechberg, Regierungsräthe Hofmann und Schindler, sind Conferenzen, in Frankfurt und

allmählichen Abzug der französischen Truppen seine in der Lage der Dinge begründeten Wünsche auszusprechen, und daß er zugleich in Washington erklärt habe, so lange die französische Fahne in Mexico wehe, werde sie sich mit der kaiserlich mexicanischen Fahne solidarisch verbunden achten. Kaiser Maximilian selbst soll durch eine Wendung, die ihm nicht unerwartet gekommen, in keiner Weise entmuthigt sein, und sein äußerster Entschluß dürfte sich in der Thatsache angedeutet finden, daß ungesäumt die Befestigung der Hauptstadt in Angriff genommen werden soll.

Paris. Erst nachdem die kaiserliche Thronrede in vielen tausend Exemplaren in ganz Frankreich verbreitet worden, war es den Pariser Zeitungen gestattet, kurze Notizen über den Depeschenwechsel zwischen Paris und Washington in der mexicanischen Frage zu veröffentlichen. Die rauhen, unhöflichen Worte des amerikanischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, die ohne weitere Umhüllung die Vorschläge Napoleons III. als „unausführbar" (impracticable) qualifiziren, haben, nach einer Pariser Correspondenz der „Köln. Ztg.", einen mächtigen Eindruck hervorgebracht. Alle die Verschleierungen der privilegirten Journale stehen in ihrer ganzen Erbärmlichkeit da, und was der Kaiser selbst Liebenswürdig-Süßes für die Union in seiner Thronrede zu sagen gewußt, erhält nun einen eigenthümlichen, bittersalzigen Nachgeschmack, weil man ja weiß, daß das Staatsoberhaupt zuvor Kenntniß von den Auslassungen Seward's gehabt, die selbst so wenig Schmeichelhaftes für seine Politik enthielten. Die Sachen stehen sicherlich sehr ernst, und wenn auch von Paris aus Alles aufgeboten wird, einem feindlichen Zusammenstoß mit der großen nordamerikanischen Republik vorsichtigst auszuweichen, so scheint doch das Eine sicher, daß der Thron Maximilian's I. noch niemals so bedroht gewesen ist, als in diesem Augenblicke. Neulich sprach General Shofield in einer Gesellschaft seine feste Ueberzeugung dahin aus, daß nach Ablauf der Amtsperiode Johnson's der General Grant die meisten Chancen habe, den Präsidentenstuhl zu besteigen. Wenn sich dieses bewahrheitet, so liegt darin eben so wenig Trost für die jung-mexicanische Monarchie, als wenn sich die Gerüchte bestätigen, nach welchen Präsident Johnson Willens wäre, zu einer Neubildung seines Ministeriums zu schreiten, um die Executivgewalt in innigere Uebereinstimmung mit den Tendenzen und Anschauungen zu bringen, die im Schooße des Congresses vorherrschen. Diese Tendenzen sind, wie diejenigen Grant's, Jedermann als der Dynastie Maximilian's sehr feindlich bekannt, und wenn nun einmal die Friedens-Aera bis 1867 aufrecht erhalten werden soll, dürfte wohl Maximilian I. dazu ausersehen sein, mit seiner Person und seiner Macht die Kosten zu decken, welche dem französischen Nationalgefühl dadurch auferlegt würden. Man behauptet übrigens jetzt mit großer Bestimmtheit, der Kaiser habe noch vor einigen Wochen über die in der mexicanischen Angelegenheit einzuschlagende Richtung ganz anders gedacht, als jetzt. Er sei gesonnen gewesen, nicht nur die Truppen zurückzurufen, sondern auch den Termin der Räumung in der Thronrede festzustellen. Erst die Sprache der amerikanischen Diplomatie, von welcher die jetzt veröffentlichten Aktenstücke eine Probe liefern, habe ihn zu der Politik der freien Hand zurückgeführt, von der die Union ja ebenfalls nicht abgehen will.

London, 26. Jan. Wie dem „Nord" aus Paris geschrieben wird, hatte vor Kurzem hier in London eine Conferenz Lord Clarendon's mit den Botschaftern Frankreichs und Rußlands stattgefunden über das Verhalten der drei Schutzmächte Griechenlands. Es wäre beschlossen worden, daß, falls König Georg durch einen Aufruhr in Athen genöthigt würde, seine Residenz zu verlassen, die Gesandten der drei Mächte ihn begleiten und ihre Kriegsschiffe in der Nähe bleiben sollten. — In Dublin hat, laut einem Telegramm der „Times", die Polizei gestern zwanzig Säbel mit Koppeln und einige Bayonnette in einer Orangistenloge aufgespürt und mit Beschlag belegt. Der Fenier Heyburn wurde zu zwei Jahren Gefängniß mit schwerer Arbeit verurtheilt. — Die letzten Stürme haben, wie amtlich constatirt ist, 400 Schiffen den Untergang gebracht: deutsche sind nicht darunter.

London. Wie die „Times" berichtet, hat die Königin von England dem Papste neuerdings eine Zufluchtsstätte in ihren Staaten angeboten, für den Fall, als die Ereignisse ihn zwängen, den Kirchenstaat zu verlassen.

Der Räuber Kitzos treibt in Griechenland noch immer sein Geschäft, trotz aller Gendarmen der Regierung. Die „Allg. Ztg." schreibt unterm 20. Jan. aus Athen: Am Weihnachtstage waren mehrere Hirtenfamilien beschäftigt bei dem Dorfe Vari, vier Stunden von Athen, ihr Festmahl zu verzehren, als der Räuber Kitzos mit seinen Gesellen in ihrer Mitte erschien. Die erschrockenen Hirten baten ihn, sich zu entfernen, aber die Räuber setzten sich, und fingen an zu essen und zu trinken. Nach wenigen Minuten sah man Gendarmen kommen. Die Räuber, von ihren Wachtposten davon in Kenntniß gesetzt, entfernten sich ruhig und schossen ihre Flinten ab. Die Gendarmen ihrerseits schossen auch in die Luft und, ohne die Räuber zu verfolgen, fielen sie über die Hirten her mit Drohungen, und nahmen den Weibern ihren Schmuck. Nach kurzer Zeit kam aber ihr Commandant an, stellte das Geraubte zurück und schickte die Gendarmen ins Gefängniß. Alle Räuberbanden an der Nordgrenze, die einen Bestand von 65 Mann bilden, haben kürzlich einen Einfall auf türkisches Gebiet gemacht, wo sie mit den dortigen Truppen zusammenstießen. Mehrere Soldaten sind verwundet worden, einige getödtet; wie viele von den Räubern, die auf griechischen Boden zurückgekehrt sind, weiß man nicht. Die griechischen Truppen, schwach an Zahl, flößen nicht das Vertrauen ein, daß sie dieselben vertilgen werden.

Dienstesnachrichten.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Notär Ludwig Schmolze von

Neustadt, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, nach Annweiler zu versetzen und die hiedurch in Neustadt sich erledigende Notarstelle dem geprüften Rechtscandidaten Hermann Heuck aus Billigheim zu verleihen.

Landwirthschaftliches.

Hoher Werth der Sortirung des Saatgetreides. Die landwirthschaftliche Lehranstalt zu Worms hat im vorigen Herbste in Rücksicht auf die geringe Qualität des 1865er Waizen mehrfach angeregt, den zur Saat bestimmten Waizen vorher durch Sortirung von den Körnern mit geringer Keimkraft zu befreien. Auch sind in dieser Hinsicht mehrere vergleichende Versuche in Gang gesetzt worden, die jetzt schon einen ganz außerordentlichen Unterschied zeigen. Ein Feld von ganz gleicher Beschaffenheit wurde zur Hälfte mit Waizen besäet, wie ihn das Sieb gab, die andere Hälfte aber erhielt Waizen von derselben Schur und in gleicher Menge, d. h. dem Gewichte nach, nur mit dem Unterschiede, daß derselbe vorher auf einer Sortirungsmaschine von den kleinen und leichten Körnern befreit worden war. Obwohl es kein Zweifel sein kann, daß die erste Hälfte der Zahl noch weit mehr Körner erhielt, als die zweite, so erfreut sich doch heute die letztere Hälfte einer viel vollkommeneren Bestockung, sowie eines viel üppigeren Grüns, als die erstere Hälfte. Wir zweifeln nicht, daß auch in der ferneren Entwicklung diese letztere Hälfte die Oberhand behalten und einen reicheren Ertrag bringen wird. Wir behalten uns vor, nach der Ernte auf diesen Gegenstand zurückzukommen, um die Herren Landwirthe zu ermuntern, auch bei der bald erfolgenden Frühjahrsbestellung zur Sortirung des Saatgutes zu schreiten. (N. Z.)

Theater.

Vergangenen Sonntag wurde die Nestroy'sche Posse „Zu ebener Erde und im ersten Stock" aufgeführt und am Montag wiederholt. Die Stücke dieses Bühnendichters können das Publikum heut zu Tage nicht mehr ansprechen. Sie gehören einer Gottlob jetzt überwundenen Geschmacksrichtung an, und wenn einige derselben trotzdem noch auf der Bühne sich behaupten, so dürfte die Ursache in dem immerhin gesunden Kerne zu finden sein, der in ihnen liegt, und den trotz aller Ueberwucherung durch geschmackloses Unkraut auch der weniger gebildete Theil des Publikums mit richtigem Instinkte herausfühlt, zum Theil aber auch in einer gewissen Pietät für den ungeheuren Beifall, den eine frühere Generation diesen Stücken zollte, ungefähr, wie man ein altmodisches, unbrauchbares Möbel, das einem theuren Verstorbenen lieb war, noch Jahre lang von seinem Platze zu entfernen sich scheut. Uebrigens ist noch zu bemerken, daß die meisten Nestroy'schen Possen ein ausgesprochenes Wiener Localgepräge an sich tragen, und deshalb für einen großen Theil der darin vorkommenden Schilderungen, Anspielungen und Witze außerhalb der schwarzgelben Grenzpfähle von je her Verständniß und Interesse gefehlt hat und auch gegenwärtig noch fehlt.

Aus allen diesen Gründen vermochte die fast durchgehends gute Darstellung dem Publikum wenig Beifall zu entlocken. Nur der gerade im Hause anwesende Theil der hiesigen lieben Schuljugend wußte bei den häufigen „Trischakereien" seine Sympathie für derartige Scenen nicht zu unterdrücken, und brach jedesmal in hellen Beifallsjubel aus.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Bekanntmachung.

Der Trödler Simon Scharff aus Essingen, bei Einnehmer Scherer in Miethe wohnend, beabsichtigt in dem Scherer'schen Hause Nr. 161 und 162 des blauen Stadtviertels in der Kramstraße eine Knochen- und Lumpen-Niederlage zu gründen. Im Vollzuge bezirksamtlichen Erlasses vom 27. l. M. wird dieses Vorhaben mit dem Beifügen zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß Tagsfahrt zur Verhandlung auf Montag, den 12. Februar 1866, Vormittags 10 Uhr, auf der Amtsstube des k. Bezirksamtes anberaumt ist, wobei sich die Betheiligten unter dem Rechtsnachtheile des Verlustes allenfallsiger Einsprache einzufinden haben.

Landau, den 30. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Eichborn.

Bekanntmachung.

Die Handelsleute David Kern I. und Nathan Kern von hier beabsichtigen in den Hintergebäuden, welche sich bei den ihnen zu Eigenthum zugehörigen Wohngebäuden befinden, und die dahier in der sogenannten Spaniergasse neben Philipp Jacob Wecker, Georg Hoffmann, Samuel Braun Wittib und David Kern II. gelegen sind, den Lumpenhandel zu betreiben und demgemäß Lumpen darin zu lagern. Ferner beabsichtigt Nathan Kern in einem Nebengebäude der Schönbeck'schen Mühle dahier eine Knochensiederei zu errichten.

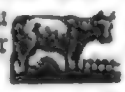
Für beide Etablissements haben ꝛc. Kern um die Concession bei königl. Bezirksamt nachgesucht und wird dieses den Betheiligten unter dem Beifügen zur Kenntniß gebracht, daß Tagsfahrt zur Verhandlung auf Freitag, den 9. Februar 1866, Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle unter dem Rechtsnachtheile angeordnet sei, daß die Betheiligten, welche bei dieser Tagsfahrt keinen Einspruch erheben, ihres Widerspruchsrechtes verlustig sind und daß bis zur Tagsfahrt von den bezüglichen Acten und Plänen auf dem Bürgermeisteramte Essingen Einsicht genommen werden kann.

Essingen, den 28. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Schweikart.

Zwei fette Ochsen stehen zu verkaufen auf dem Ruthenbacher Hof bei Albersweiler.



Bekanntmachung.

Der Landwirth Joseph Reis II. von hier beabsichtigt auf dem Grundstad Nr. 1 seines Hofes, Plan-Nr. 1 der Steuergemeinde Hof, Gemarkung und Landgerichts-Bezirk Hof, an der Landstraße Hof—Münchberg nach Norden gelegen, 250 Meter von dem Hofe entfernt, eine Kies- und Sandgrube zum Straßenbau zu eröffnen.

Es werden alle diejenigen, welche dem Unternehmen Einwendungen machen, oder sich von der Beeinträchtigung ihrer Rechte bedroht glauben, aufgefordert, solche binnen

Monat binnen einer Frist von vierzehn Tagen von heute an, bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden.

Hof, den 14. Januar 1866. Landgerichts-Präsident: Graf von Gravenreuth. Beiter, unter dem Beifügen, daß Einwendungen, welche nicht binnen der bestimmten Frist angemeldet werden, nicht berücksichtigt werden können, daß auch das Ausbleiben von den Betheiligten nur als Verzichtung auf die erhobenen Einwendungen und den ausschließenden Rechten angesehen werden wird.

Münchberg, den 14. Januar 1866.

Das Bezirksamt.

Schmitt.

Lieferungsvergebung.

Eine Lieferung von Materialien zum Asphaltirungs-Bau

Im hiesigen Bezirksamt Lieferungsvergebung statt.

Die Lieferungsbedingungen können in der Registratur des Bezirksamtes eingesehen und Lieferungsbedingungen mit Aufschrift versehen und Lieferungsbedingungen mit Aufschrift versehen und Lieferungsbedingungen mit Aufschrift vers

Verpachtung.

Donnerstag, den 3. Februar nächsten, Vormittags 2 Uhr, im Gasthause zu Kaden, werden die Grundstücke der hier verstorbenen Frau Wittwe Barbara Heidt-Schreiber und Kinder, bestehend in Wohnhaus, Scheune und Hofraithe öffentlich verpachtet:

Hofraum Nummer 1.
41 Ruthen Garten, 1 Morgen 30 Ruthen, neben Georgen Peter Müller und Jacob Heidt-Wirth.
73 Ruthen, vier der Gemarkung, neben Georg Heidt-Wirth und Jacob Heidt-Wirth.
1 Morgen, 1 Ruthe in Neuhagenau, neben Georg Heidt-Wirth und Friedrich Schreiber.
1/4 Ruthe an der Zweifelhagener Straße, neben Jacob Schreiber und Schreiber.
Hofraum Nummer 2.
41 Ruthen Garten an der Straße, neben Jacob Schreiber und Schreiber.
1 Morgen 30 Ruthen, Ackerfeld, im Winkel, neben Jacob Heidt-Wirth und Johann Schreiber.
Hofraum Nummer 3.
1 Morgen 30 Ruthen, Ackerfeld, im Winkel, neben Jacob Heidt-Wirth und Johann Schreiber.

Kaden, den 1. Januar 1851.

Der Friedensrichter.
Heidt.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 3. Februar nächsthin, Vormittags 9 Uhr, in Gemäßheit der Verfügung des Königlichen Land- und Stadtgerichts zu Marburg vom 21. d. M., sollen die zum Nachlasse Heinrich Lippmann gehörigen Mobilien, bestehend in:

1 Kuh, 1 Bett, Kleidungsstücken, Leinenzeug, Eisen und Stahl, 10 alten Eisen, 2 neuen Kisten, Bücher, Bilder, 1 nußbaumigen Kommode, 1 Pflug, 1 Zweirad-Karren und vielen hierzu nicht Erwähnten,

Mardorf, den 30. Januar 1851.

Schreiber, Lic. theol.

Im Verlage
250 Exemplar Bibeln und
250 Exemplar Neue Testamente, bei
Heinrich Philipp Elwert.

Im Verlage
ist soeben erschienen, Nassau, 5 Bogen stark, bei Herrn Hans Wagner, Meister in Wiesbaden,

Im Verlage
ist soeben erschienen, Nassau, 5 Bogen stark, bei Herrn Hans Wagner, Meister in Wiesbaden,

Die Verlagshandlung bittet die freund. Abnehmer, unter Anzeigen ihren Bedarf gefälligst zu verlangen.

Heinr. Ferdinand Schmidt in Langensalza.

Verpachtungen.

Die Gerichtsdiener Heinrich Hildebrand Heinrich und drei Königliche Forstwachtgebäude werden auf 6 Jahre zu verpachten.

Die Verpachtungsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

Gerichtsdiener — Diele in Hachborn.

Gesuch.

Am Donnerstag, den 6. Februar, 1852 Uhr, Gemäß an Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Schwarzenborn, den 30. Januar 1851.

Der Gerichtsdiener.
Wenderoth.

Fabrik-Zeichen.

Hierdurch bringe zur Kenntniß, daß ich den Herrn Carl Wilhelm Schmidt aus Gießen zum Theilhaber meiner Fabrik angenommen habe und daß unsere Firma von jetzt an lautet:

Ch. Rechenmacher & Comp. in München.

Dieß nehmen wir Obigen zugleich mit dem Bemerken zur Nachricht, daß wir unsere Fabrik-Zeichen in der Art beibehalten werden, wie bisher.

C. W. Conrad.
in Firma: Rechenmacher.

300 Centner Wiesen- und Kleeheu, 100 Centner Dickrüben

hat zu verkaufen bei

J. M. Meister in Kastel.

Zwei neue Kleiderschränke stehen zum Verkauf bei Philipp Bell in Mainz, Weißliliengasse.

Im Verlage
Etwa 20 Bogen und Nassau Lexikon, zu Ostern soll gedruckt, bei Herrn Hans Wagner, Meister in Wiesbaden,

Im Verlage
ist soeben erschienen, Nassau, 5 Bogen stark

Todes-Anzeige.

Unsere Tochter und Schwester ist nach langen Leiden heute Nacht 1 Uhr sanft entschlafen, was wir Verwandten und Freunden hiemit ergebenst anzeigen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Anna Reichsthalter,

Mütter von Vater Mangler,

welche nach langen Leiden gestern Abends 8 Uhr selig in Jesu entschlief.

Dieses zeigt mit allen Verwandten, welche sie bei dem Begräbnisse auch die letzte Ehre anthun wollen, die traurigen Eltern.

Klingen, am 28. Januar 1865.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Geschäftsbücher

empfiehlt zu den billigsten Preisen,

Die Direct. Buchdruckerei.

Saberdau,

Gold, amalirt, mit Perlen, goldenen Perlchen, Korallen, Granaten, Lapis, Malachite, Karfiunen & Double zu erhalten

bei **H. Feldhausen.**

Gewaffertes Stockfisch

mit Kabeljaus empfiehlt

Carl Graf.

Gebleichtes, gerupftes Federvieh

per Kapaunen 15 Sr.,
bei 5 Kapaunen à 12 Sr.

empfiehlt

Blaufeld,

Hühner, Enten und Gänse, gut gemästet, sind zu haben bei

Wittwe Schmitz.

Ein gut erhaltenes, noch brauchbares Billard ist billig zu verkaufen.

Näheres bei

170 Gulden

empfehlen.

Die Redact. Wallis.

Man bittet die Besitzungen bei Klingenmünster zu verkaufen.

Meyer's Conversations-Lexikon

eines Schulmanns, wird zu verkaufen gesucht. Wo? sagt die Direction d. Bl.

Ein gutes Kostpferd kann noch angenommen werden bei

Wittwe Kuhlmann.

Ein Kostzöglingsplatz kann Sonntag noch gefüllt werden.

Druck und Verlag der C. Kranz'schen Buchdruckerei.

Ausverkauf.

Den Herren und verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß mir wegen Aufgebung meines Geschäfts, mein ganzes Lager in Manufactur-Waaren, als: Tücher, Buckskins, Cassimir, Satins, Cotton, Cattun, Flanellen, Kleiderstoffe, Leinen, Bettzeug, Tischzeug, Shirting, Hemden, Unterhosen, Jacken, Shawls, Cravatten, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Hosenträger, Bretellen, Kragen, Manschetten, Chemisetten, Corsetten, Schürzen, Mützen, Hüte, Schuhe, Stiefeln, Filzschuhe, Pantoffeln, Reisetaschen, Koffer, Regenschirme, Spazierstöcke, Pfeifen, Tabak, Cigarren, Cigarrentasch

Der Eilbote.

№ 10. Landau in der Pfalz, den 3. Februar 1866.

Was gibt es Neues?

* Landau. Wie erfinderisch am Lügenerfindung Verbreitung von Verleumdungsreden Zeitungen sind, das hat sich wieder einmal in der Angelegenheit des Landauer Attentäters, verübt durch den Einwurf eines Brandbriefes, gezeigt.

Mannheim, 28. Jan. Die bei Leiter Rudolf Mayer, eine Stufe der neuen Leidenschaft, die sich in Landau, Speyer und Zweibrücken durch Verbreitung, daß der Attentäter Schreiber dieses Landauer Briefes sei, bethätigt hat, ist nun vollständig widerlegt worden, indem nicht nur verhaftet war. Der Briefschreiber ist ein Mann, der sich in Landau nur kurze Zeit aufhielt, so daß er dort fast Niemanden kennen konnte, geschweige denn. Man hat von ihm keine Spur, seit er Landau verlassen hat.

Berlin, 28. Jan. Die Nachricht, daß Graf Bismarck sich in Biarritz befinde, hat Anlaß zu Combinationen gegeben, welche sich bereits bis zu der Annahme verstiegen, daß Bismarck sich in Biarritz mit Napoleon III. über die Modalitäten einer Abtretung der Rheinlande an Frankreich berathen habe. Wie wir hören, ist diese Annahme vollständig grundlos. Graf Bismarck ist nicht in Biarritz mit Napoleon zusammengetroffen, und es ist auch nicht die Absicht des Grafen, dort mit ihm zusammenzutreffen. Der Minister hat sich nach Biarritz begeben, um dort einige Zeit auszuruhen, und wird voraussichtlich in der nächsten Woche wieder hier eintreffen.

Berlin, 29. Jan. Die Nachricht, daß Graf Bismarck sich in Biarritz befinde, hat Anlaß zu Combinationen gegeben, welche sich bereits bis zu der Annahme verstiegen, daß Bismarck sich in Biarritz mit Napoleon III. über die Modalitäten einer Abtretung der Rheinlande an Frankreich berathen habe. Wie wir hören, ist diese Annahme vollständig grundlos. Graf Bismarck ist nicht in Biarritz mit Napoleon zusammengetroffen, und es ist auch nicht die Absicht des Grafen, dort mit ihm zusammenzutreffen. Der Minister hat sich nach Biarritz begeben, um dort einige Zeit auszuruhen, und wird voraussichtlich in der nächsten Woche wieder hier eintreffen.

Berlin, 29. Jan. Graf Eberhard bestätigt die Nachricht, daß Verhandlungen über die Abtretung deutschen Landes und Volkes an Frankreich stattgefunden, nachdem die Zeitungen bereits seit Monaten Andeutungen darüber gebracht haben. Die Verhandlungen sind in Biarritz zwischen Napoleon und Bismarck geführt worden, und die Abgetretenen verschiedenen Nationalität, die Abgetretenen verschiedenen Nationalität.

Berlin, 29. Jan. Die Nachricht, daß Graf Bismarck sich in Biarritz befinde, hat Anlaß zu Combinationen gegeben, welche sich bereits bis zu der Annahme verstiegen, daß Bismarck sich in Biarritz mit Napoleon III. über die Modalitäten einer Abtretung der Rheinlande an Frankreich berathen habe. Wie wir hören, ist diese Annahme vollständig grundlos. Graf Bismarck ist nicht in Biarritz mit Napoleon zusammengetroffen, und es ist auch nicht die Absicht des Grafen, dort mit ihm zusammenzutreffen. Der Minister hat sich nach Biarritz begeben, um dort einige Zeit auszuruhen, und wird voraussichtlich in der nächsten Woche wieder hier eintreffen.

Berlin, 29. Jan. Die Nachricht, daß Graf Bismarck sich in Biarritz befinde, hat Anlaß zu Combinationen gegeben, welche sich bereits bis zu der Annahme verstiegen, daß Bismarck sich in Biarritz mit Napoleon III. über die Modalitäten einer Abtretung der Rheinlande an Frankreich berathen habe. Wie wir hören, ist diese Annahme vollständig grundlos. Graf Bismarck ist nicht in Biarritz mit Napoleon zusammengetroffen, und es ist auch nicht die Absicht des Grafen, dort mit ihm zusammenzutreffen. Der Minister hat sich nach Biarritz begeben, um dort einige Zeit auszuruhen, und wird voraussichtlich in der nächsten Woche wieder hier eintreffen.

Digitized by Google

brennen. Dann ist die Mischung so weit fertig, daß sie in Formen, die mit Wachs oder Talg gut eingerieben sind, gegossen werden kann.

Man schneidet nun die Kerzen, wie sie gebraucht werden sollen, und stellt sie in Leuchter, die entweder mit Sand oder Wasser gefüllt sind, damit sie gerade bleiben. Zum Anzünden der Kerzen bedient man sich eines Spahns, der in Schwefel getaucht ist.

Die Kerzen werden nicht nur zu Beleuchtungszwecken, sondern auch zu Geschenken verwendet, und zu diesem Behufe werden sie mit Blumen, Bändern und Goldpapier verziert.

Die Kerzen werden auch zu Opfern gebraucht

in jüngster Zeit noch eine Panzerfregatte von 16 Kanonen (150-Pfünder) und einen Monitor von 3 Kanonen (300-Pfünder) angekauft und, wie ich höre, sei nur, um den Empfang und die Ausrüstung dieser Schiffe bewerkstelligen zu können, eine frühere Kriegserklärung Seitens Peru's an Spanien unterblieben." Indeß zeigen sich chilenische Kreuzer bei Valencia, und auch in Catalonien, Aragonien und der Sierra Morena treiben sich noch Guerillabanden umher. Die portugiesische Regierung dagegen hat den eingetretenen Insurgenten die Wahl gelassen, entweder nach den Azoren deportirt zu werden oder eiligst den portugiesischen Boden zu verlassen. Ein Theil hat es vorgezogen, nach Spanien zurückzukehren, der Rest geht nach England, um dort des Weiteren gewärtig zu sein. Ueber Prim's Person schwebt noch immer Dunkel.

Madrid, 28. Jan. Als Nachfolger des Admirals Pareja, welcher sich bekanntlich entleibt hat, wird Admiral Pinzon bezeichnet. Die energische Fortführung des Krieges in Südamerika ist beschlossene Sache.

Lissabon, 29. Jan. Das „Journal do Comercio" meldet aus Porto den 22., daß nach einem Telegramme die spanischen Aufständischen an demselben Tage in Villareal eintreffen sollten. Es sind vom Regiment Alamanza 3 höhere Officiere, 24 Hauptleute und Lieutenants, 17 Wachtmeister und 257 Soldaten, vom 3. Jägerregiment 30 Mann. Am 28. werden sie in Porto erwartet. Außerdem befinden sich auf dem Marsche noch Beja 30 bis 40 Officiere und 630 Soldaten. Bei Prim selber befindet sich Generalmajor Milans del Bosch. Prim trifft wahrscheinlich am 25. schon in Cubine ein, wo ihm Marquis Miza auf seinem Schlosse Chiado eine glänzende Gastfreundschaft angeboten hat.

New-York, 18. Jan. Dem Senat ist ein Beschluß vorgelegt worden, dessen Gegenstand ist, Hrn. Johnson zu bitten, den Gesandten der Vereinigten Staaten in London zurückzuberufen und zu proclamiren, daß zwischen England und Amerika durchaus keine Beziehungen mehr bestehen.

Vermischtes.

§ Trotz der ungünstigen Witterung wurde der Wein-Congreß im Kümmich'schen Wirthschafts-Locale zu Gleisweiler am 1. dieses doch durch viele Weinproducenten und Geschäftsleute besucht. Bei dem unparteiischen Probiren waren die Resultate folgender Art: In erster Reihe standen die Bissersheimer Rieslinge von J. Bach von Frankweiler, dann eine Probe Ungsteiner von Hrn. Raub aus Godramstein. Von Godramsteiner Wachsthum war das Edelste der Gewürztraminer von G. J. Weis von Godramstein, der mit dem Birkweiler Kastanienbuscher wetteiferte. — Von Frankweiler Wachsthum war das Beste vertreten durch Hrn. Bürgermeister Laugel, der einen ausgezeichneten Riesling aufstellte, so wie die ordinären Weine von Hrn. Bartz von Annweiler und J. N. Cunius. — Der nächste Weincongreß ist auf Donnerstag, den 15. dieses, festgesetzt, wo auch mehrere rothe Weine zur Probe aufgestellt werden.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Auszug
aus dem Polizeistrafgesetzbuche.

Art. 99.

Verbotener Wirthshausbesuch.

Eltern, Pflegeeltern, Vormünder, Dienst- und Lehrherren, welche ihren schulpflichtigen Kindern, Pflegekindern, Mündeln, Dienstboten oder Lehrlingen den Besuch von Wirthshäusern ohne gehörige Aufsicht oder die Theilnahme an öffentlichen Tanzunterhaltungen gestatten, werden an Geld bis zu zehn Gulden gestraft, womit im Rückfalle Arrest bis zu drei Tagen verbunden werden kann.

Mit Arrest bis zu drei Tagen sind auf Antrag der betreffenden Schulbehörde Sonntagsschulpflichtige zu strafen, welche gegen das Verbot ihrer Eltern, Pflegeeltern, Vormünder, Dienst- oder Lehrherren Wirthshäuser oder öffentliche Tanzplätze besuchen.

Art. 107.

Vernachlässigung des Schulbesuches.

Mit Arrest bis zu drei Tagen oder an Geld bis zu zehn Gulden werden Eltern, Pflegeeltern, Vormünder, Dienst- und Lehrherren gestraft, welche ohne genügende Entschuldigung beharrlich unterlassen, ihre schulpflichtigen Kinder, Pflegekinder, Mündel, Dienstboten oder Lehrlinge zum Schulbesuche anzuhalten, ohngeachtet sie von der Schulbehörde wegen schuldbarer Schulversäumnisse auf Grund der bestehenden Schulordnung wiederholt mit Geldstrafe belegt und von der Polizeibehörde vor weiteren Schulversäumnissen gewarnt worden sind. Arrest bis zu drei Tagen kann auf Antrag der betreffenden Schulbehörde gegen diejenigen erkannt werden, welche aus eigenem Verschulden den Besuch der Sonntagsschule oder während ihrer allgemeinen Sonntagsschulpflicht den Besuch des öffentlichen Religionsunterrichts fortgesetzt versäumen und hiewegen von der Polizeibehörde verwarnt worden sind.

Die Verpachtung der Feld- und Waldjagd zu Flemlingen.

Samstag, den 17. Februar 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Flemlingen im gewöhnlichen Versteigerungs-Locale, wird durch unterfertigtes Amt zur Wiederverpachtung der leihfällig gewordenen hiesigen Feld- und Waldjagd geschritten, wozu Liebhaber einladet:

Flemlingen, den 31. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

M. Bumb.

Zu verkaufen:

Ein starkes Zugpferd, Rappe, 5 Jahre alt, bei Peter Adam Wagner, Müller in Offenbach.

Hafer-Lieferungen in Elsterlaak.

Bis zum nachverzeichneten Termin sollen auf den Bezirksbahnhof von 5 Sta. an Hafer in Mengen von mindestens 1 Ctr. angenommen werden:

Montag, den 10. Februar:
237 Ctrn. Gerste 1. u. 2. Sta.
Dienstag, den 11. Februar:
40 Ctrn. Weizenkleie 3. Sta.
770 Ctrn. Gerste, Hafer und weißen Lupinen, 3. Sta.
Mittwoch, den 12. Februar:
Vormittags 9 Uhr: Roggen, 3. Sta.
Nachmittags 2 Uhr:
Roggen, 3. Sta.
2272 Ctrn. Gerste, Hafer und weißen Lupinen, 3. Sta.
220 Ctrn. gemischte Getreidekleie.
Mittwoch, den 31. Januar 1883:
4320 Ctrn. Hafer, 3. Sta.
Elsterlaak, den 26. Januar 1883.
Königl. Bezirks-Eisenbahnamt.
Bekanntmachung.

Königl. Bezirksgericht.
Abtheilung, den 6. Februar 1883.

Montag, den 5. Februar 1883, Vormittags um 9 Uhr, wurden im Gerichtslokale Nr. 1 die Submissionsofferten auf nachgenannte Gegenstände geöffnet:

30 eichene Gartenstangen,
140 " " Bohnenstangen,
60 gespaltene Zäunungs- und Stangen,
40 " " Bohnenstangen,
40 Bündel Reisstangen.

3. Abtheilung, den 6. Februar 1883.

Königl. Bezirksgericht.
Abtheilung.

Feld- und Holzlieferungsschau.

Dienstag, den 13. Februar 1883, Vormittags 9 Uhr, soll eine Schau über die Lieferung von 1000 Ctrn. Heu und 1000 Ctrn. Stroh abgehalten werden.

Lieferungsort: Bahnhof Elsterlaak.

Elsterlaak, den 29. Januar 1883.

Königl. Bezirks-Eisenbahnamt.
Bekanntmachung.

Elsterlaak, den 29. Januar 1883.

Königl. Bezirksgericht.
Abtheilung.

Verpachtung.

Montag, den 5. Februar 1883, Nachmittags 3 Uhr, in Lauben im Gasthofe zum Grünen Baum sollen die Grasnutzungen auf folgenden Wegen auf 3 Jahre, von Ostern 1883 bis dahin 1886, verpachtet werden:

1) Dippoldiswalder Straße bis 1881, Baum Lauben, neben Feld Joseph Braun und Lauben Weide.

Lauben, den 29. Januar 1883.

Aktuar, J. Reiter.

Viehverkauf, im Amte Grossenhain.

Donnerstag, den 15. Februar 1883, Vormittags 10 Uhr, sollen in Dippoldiswalder Gasthofe, Abtheil. rechts, 2 Stiere, 2 Kühe, 1 Kalbin und 1 Zuchtbullen, sämmtlich Rothe Holländer Race, öffentlich versteigert werden.

Großenhain, den 29. Januar 1883.

Königl. Gerichtsvollzieher Schmidt.

Viehverkauf, im Amte Dippoldiswalde.

Donnerstag, den 15. Februar 1883, Vormittags 10 Uhr, sollen in Dippoldiswalder Gasthofe, Abtheil. rechts, 2 Stiere, 2 Kühe, 1 Kalbin und 1 Zuchtbullen, sämmtlich Rothe Holländer Race, öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 29. Januar 1883.

Königl. Gerichtsvollzieher Schmidt.

Verpachtung.

Montag, den 5. Februar 1883, Nachmittags 3 Uhr, in Lauben im Gasthofe zum Grünen Baum sollen die Grasnutzungen auf folgenden Wegen auf 3 Jahre, von Ostern 1883 bis dahin 1886, verpachtet werden:

1) Dippoldiswalder Straße bis 1881, Baum Lauben, neben Feld Joseph Braun und Lauben Weide.

Lauben, den 29. Januar 1883.

Aktuar, J. Reiter.

Verpachtung.

Montag, den 5. Februar 1883, Nachmittags 3 Uhr, in Lauben im Gasthofe zum Grünen Baum sollen die Grasnutzungen auf folgenden Wegen auf 3 Jahre, von Ostern 1883 bis dahin 1886, verpachtet werden:

1) Dippoldiswalder Straße bis 1881, Baum Lauben, neben Feld Joseph Braun und Lauben Weide.

Lauben, den 29. Januar 1883.

Aktuar, J. Reiter.

Die Verpachtung

der Grasnutzung auf den Bahnhofsanlagen bei Pausa-Elsterlaak

Donnerstag, den 15. Februar 1883, Vormittags 10 Uhr, soll im Gasthofe zu Pausa, Dippoldiswalder Straße, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Elsterlaak, den 29. Januar 1883.

Königl. Bezirks-Eisenbahnamt.

Lieferungs-Ausschreiben.

Es sollen für das Jahr 1883 folgende Lieferungen an Getreide, Heu und Stroh für die Königlichen Gestüte vergeben werden:

1) Hafer.

a) Königliches Gestüt Graditz:
1000 Ctr. Hafer, 3. Sta.
1000 " " 2. "
1000 " " 1. "

b) Königliches Gestüt Moritzburg:
1000 Ctr. Hafer, 3. Sta.
1000 " " 2. "
1000 " " 1. "

c) Königliches Gestüt Rosenthal:
1000 Ctr. Hafer, 3. Sta.
1000 " " 2. "
1000 " " 1. "

2) Heu.

a) Königliches Gestüt Graditz:
1000 Ctr. Heu, 3. Sta.
1000 " " 2. "
1000 " " 1. "

b) Königliches Gestüt Moritzburg:
1000 Ctr. Heu, 3. Sta.
1000 " " 2. "
1000 " " 1. "

c) Königliches Gestüt Rosenthal:
1000 Ctr. Heu, 3. Sta.
1000 " " 2. "
1000 " " 1. "

3) Stroh.

a) Königliches Gestüt Graditz:
1000 Ctr. Stroh, 3. Sta.
1000 " " 2. "
1000 " " 1. "

b) Königliches Gestüt Moritzburg:
1000 Ctr. Stroh, 3. Sta.
1000 " " 2. "
1000 " " 1. "

c) Königliches Gestüt Rosenthal:
1000 Ctr. Stroh, 3. Sta.
1000 " " 2. "
1000 " " 1. "

Lieferungsofferten sind bis Montag, den 12. Februar 1883, Vormittags 10 Uhr, an die Königliche Gestütsverwaltung Graditz einzureichen.

Graditz, den 29. Januar 1883.

Königliche Gestütsverwaltung Graditz.

Bekanntmachung.

Montag, den 12. Februar 1883, Vormittags 10 Uhr, sollen in Dippoldiswalder Gasthofe, Abtheil. rechts, 2 Stiere, 2 Kühe, 1 Kalbin und 1 Zuchtbullen, sämmtlich Rothe Holländer Race, öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 29. Januar 1883.

Königl. Gerichtsvollzieher Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Ctrn. Heu und 1000 Ctrn. Stroh soll abgehalten werden.

Lieferungsort: Bahnhof Elsterlaak.

Elsterlaak, den 29. Januar 1883.

Königl. Bezirks-Eisenbahnamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Ctrn. Heu und 1000 Ctrn. Stroh soll abgehalten werden.

Lieferungsort: Bahnhof Elsterlaak.

Elsterlaak, den 29. Januar 1883.

Königl. Bezirks-Eisenbahnamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Ctrn. Heu und 1000 Ctrn. Stroh soll abgehalten werden.

Lieferungsort: Bahnhof Elsterlaak.

Elsterlaak, den 29. Januar 1883.

Königl. Bezirks-Eisenbahnamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Ctrn. Heu und 1000 Ctrn. Stroh soll abgehalten werden.

Lieferungsort: Bahnhof Elsterlaak.

Elsterlaak, den 29. Januar 1883.

Königl. Bezirks-Eisenbahnamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Ctrn. Heu und 1000 Ctrn. Stroh soll abgehalten werden.

Lieferungsort: Bahnhof Elsterlaak.

Elsterlaak, den 29. Januar 1883.

Königl. Bezirks-Eisenbahnamt.

Versteigerung.

Montag, den 5. Februar 1866, Nachmittags 3 Uhr, zu Landau im Stadthause, lassen Herr Gustav Deidesheimer, Gutsbesitzer in Neustadt, und dessen Ehefrau Catharina Margaretha Schlee, in Eigenthum versteigern:

Plan-Nr. 1987. 110 Dezimalen Acker in der obern Schleid, 6. Gewann, an der neuen Straße, Landauer Bannes, neben Philipp Stöpel und Wittwe Feuerlein.

Landau, den 24. Januar 1866.

Keller, k. Notar.

Versteigerung.

Montag, den 5. Februar 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthaus, lassen die Wittwe und Kinder des zu Landau verlebten Wirths Heinrich Kobler abtheilungshalber in Eigenthum versteigern:

1) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, Waschküche, Holzschoppen, 2 Schweinställen, Hof, Keller, gelegen zu Landau in der Kramstraße auf 3 Dez. Fläche, neben Peter Winkler und Heinrich Brüderle.
2) 95 Dez. Acker auf dem Horst, rechts auf den 4. Fahrweg stoßend, Bann Landau, neben Johann Brüderle und Ludwig Mohr, worauf ungefähr 15 Obstbäume und ein Rebenhäuschen.

Landau, den 17. Januar 1866.

Keller, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 19. Februar 1866 und am folgenden Tage, jedes Mal Morgens 9 Uhr anfangend, zu Landau vor dem Sterbhause, lassen die Kinder erster und zweiter Ehe, sowie die Wittwe dritter Ehe von Herrn Valentin Neuert, lebend Kappenmacher in Landau, ihre sämmtlichen Mobilien abtheilungshalber versteigern, als:

2 Sekretäre, 1 Pendule, 4 Commoden, 4 nußbaumene Bettladen, 1 Kleiderschrank, 2 Canapee's, 1 Pfeilerschränkchen, 2 runde Tische, 1 Nähmaschine, 4 Glasschränke im Laden und 1 Ladentisch, Spiegel und Bilder, 7 Matratzen und sonstiges Bettwerk, Getüch, Küchengeschirr, die Kleider und das Leibweißzeug des Erblassers, die vorräthigen Kappen und sonstigen Waaren.

Landau, den 31. Januar 1866.

Keller, k. Notar.

---

235 Gulden

liegen in der katholischen Kirchenkasse zu Mörlheim auf erste hypothekarische Versicherung zum Ausleihen bereit.

Der Rechner: Jacob Kopf.

Zu verkaufen:

Ein Pferds- und ein Kuhwagen bei
Valentin Sohl
in Rheinzabern.

Versteigerung.

Donnerstag, den 22. Februar 1866, Nachmittags 3 Uhr, zu Landau im Stadthaus, lassen Peter Becker, Eigenthümer, in Landau wohnhaft, und dessen mit seiner verlebten Ehefrau Anna Barbara Doll erzeugten Kinder abtheilungshalber in Eigenthum versteigern:

1) ein dreistöckiges Wohnhaus mit Keller, Schoppen, Stallung, Hofantheil und übrigem Zugehör, gelegen zu Landau an der weißen Kaserne auf 4 Dez. Fläche, neben Ferdinand Heiligenthal und Philipp Peter Schirmer Wittwe.
2) 152 Dez. Acker in den 11 Morgen, Bann Arzheim, neben Doctor Schall, Wittwe Quosig, Johann Philipp Lerch ꝛc.

Landau, den 31. Januar 1866.

Keller, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Freitag, den 9. Februar nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Böchingen vor dem Sterbhause, lassen die Kinder des daselbst verlebten Ackersmannes Georg Michael Müller auf Zahlungstermin versteigern:

Schreinwerk, Bettung, Weißzeug, Getüch, Stroh, Dickrüben, 2800 Liter 1865er Wein, böchingener und godramsteiner Gewächs, Fässer, Bütten, Züber, Hotten und verschiedene andere Mobiliargegenstände.

Landau, den 29. Januar 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Güter-Versteigerung.

Mittwoch, den 7. Februar 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Nußdorf im Gemeindehause, lassen Anna Margaretha Heß, Ehefrau von Jacob Hochdörfer, Ackersmann und deren Tochter erster Ehe Anna Catharina Lidy in Nußdorf, abtheilungshalber auf Eigenthum versteigern:

Im Banne von Nußdorf:

1) 50 Dez. Acker am krummen Weg, neben Heinrich Füps und Martin Schmitt Wtb.
2) 23½ Dez. Acker im Riedbuckel, neben Jacob Wambsganß und Jacob Schlachter.
3) 13 Dez. Wingert allda, neben Jacob Schlachter und Bernhard Wambsganß.
4) 13 Dez. Wingert im Litschenbächer, neben Georg Hochdörfer und Aufstößer.

Im Banne von Walsheim:

5) 42 Dez. Acker in der ersten Spießgewann, neben Friedrich Walther und Philipp Pfaffmann.
6) 32⁷/₁₀ Dez. Acker allda, neben Jacob Hochdörfer und Georg Jacob Wambsganß.

Landau, den 2. Februar 1866.

Bastian, k. Notar.

Anzeige.

Dem Unterzeichneten wurde die Erlaubniß ertheilt, seinen Hengst als Privat-Beschäler benützen zu dürfen, was den Pferdezüchtern anmit ergebenst zur Anzeige bringt:

Mörlheim, den 24. Januar 1866.

J. Wagner jr.

Verpachtung.

Donnerstag, den 8. Februar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau, im Stadthause,

werden die nachbezeichneten Liegenschaften auf 6jährigen Bestand öffentlich verpachtet:

I. Herr Ludwig Wolffhügel, Rechtspraktikant in Landau, gehörig:

Landauer Bannes:

163 Dez. am Schleidweg, unter der Stinkhütte, neben Heilsberg und Kollmar,
46 Dez. links am Stockfischweg, neben Jacques Klein und Unbekannt,
52 Dez. im Hollergrund, an den Platten, neben Seiler Gries und Stöpel,
123 Dez. in der Muld (Hurenhohl), neben Wittwe Köhler und Fräul. Laux,
70 Dez. am obern Plattengrund, neben Joh. Mich. Grieß und Aufstößer,
132 Dez. am Insheimer Eck, 4. Gewann, neben Bürgermeister Lang und den Wiesen,
106 Dez. allda, 4. Gewann, auf'm Rech, neben Aufstößer und dem Rech,
145 Dez. allda, 1. Gewann, an der neuen Straße, neben Buque und Metzger Boltz.

Mörlheimer Bannes:

937 Dez. im langen Wingertsberg, neben Roos und Blum und Aufstößer, im Ganzen oder in mehreren Parzellen.

II. Frau Emilie Schneider, Ehegattin des kgl. Advocat-Anwaltes Herr Eugen Dursy in Frankenthal, gehörig:

Landauer Bannes:

65 Dez. Acker im Glacis, neben Weg und Georg Kiefer,
67 Dez. dito in der Wolfsgrube, neben Weg und Joh. Mich. Grieß,
140 Dezimalen dito an der Hurenhohl, neben Weg und Freyschlag,
131 Dezimalen dito im obern Plattengrund, neben Philipp Stöpel und Johann Jacob Krauß,
91 Dezimalen Wiese in den Lotschwiesen, neben Aufstößer und Nicolaus Spitzfaden.

III. Fräul. Katharina Amalia Schneider in Landau gehörig:

Landauer Bannes:

44 Dez. Acker am Birnbach, 3. Gewann, neben Bernhard Marx Wittwe und Heinrich Mohr's Erben,
124 Dez. dito ober der Hurenhohl, neben Leonhard Köhler und Jacob Raab,
92³/₁₀ Dez. dito im Plattengrund, neben Christoph Clauß's Erben und Friedrich Schneider,
164 Dez. dito an der Impflingener Weide, neben Jacob Schlee und Collmar.

Nußdorfer Bannes:

43 Dez. Wiese an der Lotsch, neben Jacob Schneider und Aufstößer,
69 Dez. Acker am Rothenweg, im Grain, neben Jacob Schneider und Ludwig Cullmann.

Wollmesheimer Bannes:

38 Dez. Wiese in den Lerchelswiesen, neben Wilhelm Hoffmann und Jacob Hoffmann.

Landau, den 1. Februar 1866.

W. Heuck, kgl. Notar.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 8. Februar 1866, Vormittags 10 Uhr, zu Waldrohrbach in seiner Behausung, läßt Herr Simon Wegmann, Wirth, auf Borg versteigern:

3 Klafter buchen Scheitholz,
14³/₄ „ kiefern „
5¹/₂ „ „ Stockholz,
500 kiefern Wellen und
900 buchen Wellen mit starken Prügeln.

Annweiler, 25. Januar 1866.

Hepp, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 6. Februar 1866, Vormittags neun Uhr, läßt Johannes Nauerth in seiner Wohnung zu Rohrbach, wegen Aufgabe seiner Oeconomie, auf Termin versteigern:

1 Wagen wie er ins Heu geht, 1 neuen Karren, 2 Pflüge, eine eiserne und eine hölzerne Egge, Strohbank, Windmühle, Pfuhlkotte, Kraut- und Fleischständer, 2 neue Rückriemen mit Ketten, Hacken, Spaten, Ketten und verschiedene sonstige Acker- und Hausgeräthschaften.

Billigheim, am 1. Februar 1866.

Milster, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 5. Februar 1866, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Burrweiler in der Wohnung des Bürgermeisters Minges;

werden sämmtliche, zur Vacantmasse des in Burrweiler verlebten Johann Balthasar Anton Geley aus Antwerpen, im Königreich Belgien, gehörenden Mobiliar-Gegenstände öffentlich in Eigenthum versteigert, worunter namentlich:

Herrenkleider, 2 Reisetaschen, 1 lederner Coffer, verschiedenes Weißzeug, circa 8 Ellen schwarzes Tuch, 7 Fläschchen Kräuteröl, Schachteln und Bücher u. dgl. m.

Edenkoben, den 31. Januar 1866.

Börsch, k. Notar.

Holz-Versteigerung.

Auf Montag, den 5. Februar 1866, Vormittags 10 Uhr, dahier vor dem französ. Thore im Festungswerke Nr. 38, läßt der Mechaniker Heinrich Thyret von hier folgende eichene Hölzer, als:

40 Balken, 1¹/₂—2 Schuh dick und 7 Meter lang, 130 Pfähle, 1—1¹/₂ Schuh dick und 3 Meter lang, und eine Parthie Brandholz,

an die Meistbietenden auf Zahlungstermin versteigern.

Die Balken und Pfähle eignen sich zu Dielen, Rahmenschenkel, Faßlager, Faßdauben, Bodenstücken, Stiegentritten, Wingertsstiefeln u. dgl. mehr.

Landau, den 29. Januar 1866.

Aus Auftrag: Fuchs, Geschäftsmann.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 5. Februar 1866, Mittags 2 Uhr, zu Nußdorf in seiner Wohnung, läßt Herr Michael Engel, Lehrer, allda wohnhaft, öffentlich auf Credit versteigern, nämlich:

1 Wagen wie er ins Heu geht, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Windmühle, Ketten, Siebe und sonstige Fuhr- und Ackergeräthschaften.

Alphons Gleizes,
kgl. Gerichtsbote.

Versteigerung im Leihhause.

Donnerstag, den 15. Februar l. J., Morgens 9 Uhr, vor dem Locale der Anstalt dahier, werden die verfallenen Pfänder von Nr. 8129 I — 1. October 1864 — bis inclusive Nr. 10,883 I — 31. Januar 1865 — versteigert.

Dieselben bestehen in: goldenen und silbernen Taschenuhren, goldenen Ringen, Ohrringen, silbernen Löffeln, seidenen und andern Mänteln, Kleidungsstücken, Leinwand, Weißzeug, Bettung, Blechinstrumenten und sonst verschiedenen Gegenständen.

Die Eigenthümer dieser Pfänder können dieselben bis zum 13. Februar noch einlösen; dagegen kann die Erneuerung der Pfandscheine nur bis zum 8. Februar vorgenommen werden.

Landau, den 18. Januar 1866.

Die Verwaltung der Leihanstalt.

Eine Krankenwärterin

für das Distrikts-Krankenhaus in Bergzabern soll am 1. April oder längstens 1. Mai l. J. angestellt werden.

Außer ganz freier Station bezieht dieselbe einen jährlichen Gehalt von **80 fl.** und nebstdem, insolange für beide Abtheilungen der Anstalt blos eine Wärterin nöthig ist, eine Remuneration von **20 fl.** per Jahr.

Bewerbungsgesuche sind nebst Zeugnissen innerhalb 3 Wochen persönlich hier einzureichen.

Bergzabern, den 1. Februar 1866.

Für die Krankenhaus-Commission:
Dr. Weiß.

Holzversteigerung in Offenbach
bei Landau.

Nächsten Donnerstag, den 8. Februar, Nachmittags 1 Uhr anfangend, läßt der Unterzeichnete in loco Offenbach öffentlich auf Zahlungstermin versteigern:

70 Loose eichen Brandholz,
50 Loose eichene Spähne,
20 Loose eichene Abrahmen,
100 Loose eichene und kieferne Schwarden, circa 1000 Stück,
10 Loose kiefern Bauholz, und
10 Loose Metzger- und Hackklötze.

Die Versteigerung wird mit Brandholz und Spähnen angefangen und endigt mit den Schwarden, welche in Längen sortirt ausgeboten werden.

Offenbach, den 2. Februar 1866.

Ib. v. Gerichten.

Bekanntmachung.

Zufolge höchster Entschließung des königl. Kriegs-Ministeriums vom 25. Dezember 1865, Nr. 13530, und vorbehaltlich der Genehmigung desselben, wird am

Donnerstag, den 15. Februar dieses Jahres, Früh 9 Uhr,

im Bureau der unterfertigten Local-Genie-Direction, Speyerer-Straße Nr. 130, die Erbauung einer neuen Friedens-Kaserne mit Herstellung einer Hofschlußmauer auf dem Wege der

„allgemeinen schriftlichen Submission"

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben, nämlich:

Die Friedens-Kaserne berechnet auf

1.	an Erdarbeiten mit	5100	fl.
2.	„ Maurerarbeiten mit	121200	„
3.	„ Steinhauerarbeiten mit	9330	„
4.	„ Zimmerarbeiten „	31600	„
4½.	„ Schieferdeckerarbeiten „	6500	„
5.	„ Schreinerarbeiten „	11500	„
6.	„ Schlosserarbeiten „	8700	„
7.	„ Schmiedarbeiten „	940	„
8.	„ Blechschmiedarbeiten „	1390	„
9.	„ Eisengußwaarenlieferung mit	3320	„
10.	„ Steingutwaarenlieferung „	550	„
11.	„ Glaserarbeiten mit	6000	„
12.	„ Tüncherarbeiten „	920	„
13.	„ Hafnerarbeiten „	45	„
14.	„ Brunnenmacherarbeiten mit	1380	„
15.	„ Gürtlerarbeiten „	72	„
16.	„ Pflastererarbeiten „	3700	„
17.	„ Blitzableitungsarbeiten „	663	„
18.	„ Reinigungsarbeiten „	110	„
	Kaserne Summa	213,020	fl.

Die Hofschlußmauer berechnet auf

1.	an Erdarbeiten mit	288	fl.
2.	„ Maurerarbeiten mit	7400	„
3.	„ Steinhauerarbeiten mit	1480	„
4.	„ Schlosserarbeiten „	1000	„
5.	„ Gürtlerarbeiten „	2	„
6.	„ Pflastererarbeiten „	630	„
	Hofschlußmauer Summa	10,800	fl.

und kann nur auf das Ganze submittirt werden.

Bedingnisse und Ausmaaßhefte, Pläne und Kostenvoranschläge liegen von heute an im Locale der unterfertigten Genie-Direction zu Jedermanns Einsicht offen vor, woselbst auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis

14. Februar dieses Jahres, Abends 6 Uhr,

bei der unterfertigten Direction frankirt eingelaufen sein.

Germersheim, den 30. Januar 1866.

Die königliche Local-Genie-Direction.
J. Cleffin, Oberst.

Lagerstroh-Versteigerung.

Donnerstag, den 8. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr,

wird von dem k. Artillerie-Commando Landau abgenütztes Lagerstroh versteigert und im neuen Kriegs-Hospitale angefangen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 30. März 1863 (Beilage zum Regierungs-Blatt Nr. 14 v. J. 1863) bringen wir hiemit in Erinnerung, daß der Termin zur Einlösung der **roth und schwarz gedruckten bayerischen Zehngulden-Noten dritter Emission de dato 1. Juli 1850**

am 30. März 1866

endigt, von welchem Tage an dieselben ihre Giltigkeit verlieren.

Auch machen wir bei dieser Gelegenheit wiederholt darauf aufmerksam, daß die eingerufene Auflage von dem Buchdrucker Dürr in Kitzingen im Jahre 1857 gefälscht worden sei und einzelne solche Falsifikate namentlich in den fränkischen Provinzen und ihrer Umgebung noch immer zum Vorschein kommen.

München, den 15. November 1865.

Administration der bayer. Hypotheken- und Wechselbank.

Ed. Brattler,
Dir.

Für Hausfrauen!

Die Cichorien-Fabrik von **Heinrich Franck** in **Vaihingen** an der Enz, als eine der ältesten und größten (Fabriken in Vaihingen, Riether Thal, Meimsheim und Großgartach), erlaubt sich, auf ihr bestes Fabrikat

Feinste Cichorie

(in Rosa-Papier, Etiquette Löwen-Caffee)

aufmerksam zu machen.

Dieses Surrogat gehört mit zu dem Besten, was je von einer Fabrik geliefert worden ist.

Aus den reinsten besten Stoffen angefertigt, zeichnet es sich vor allen andern hauptsächlich durch seinen **reinen, feinen Geschmack**, außerordentlich starke Färbekraft und eine geeignete, höchst saubere Verpackung aus.

Ich bitte das Publikum genau auf meinen Namen auf der Etiquette zu sehen, da mehrere Sorten in ähnlichem Papier aus andern Fabriken im Handel sind.

Es ist diese Cichorie in beinahe allen guten Specereihandlungen **hier** und der Umgegend zu haben.

Beste Qualität Lasting-Schuhschäftchen mit und ohne Zug, Plüschblätter, schwarz mit farbig gestickten Lastingblättern, Besteckgarn, Schuhgarn, Schusterahlen ꝛc. empfiehlt zu billigsten Preisen

Wm. Seltsam.

Düngermittel-Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich meine Düngermittel, als: **Gestampftes** und **gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, Weinberg-** und **Wiesen-Dünger** aus der Chemischen Fabrik Otto Pauli bei Carlsruhe.

Auf Verlangen wird bei Abnahme von mindestens fünf Centnern Credit bewilligt.

W. F. Wolff in Landau.

Die Musikinstrumenten-Handlung von

Herf & Wolff in Mainz,
Ludwigsstraße,

empfiehlt dem geehrten Publikum ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Harmonika** und **Bandonion**, sowie große Auswahl in **Spieldosen** in Necessaire-Façon und einfach, und werden Bestellungen prompt ausgeführt.

Gegenstände für die **Kunst-Färberei von Albert Schumann** in Eßlingen werden fortwährend in Empfang genommen durch

Ludwig König,
Firma J. C. Gantter.

Zu verkaufen:

Vier Rinder, drei fette und ein trächtiges, sowie auch eine Kuh, welche vor einigen Wochen gekalbt hat, bei Philipp Möser d. J. in Eusserthal.

Zu verkaufen:

Ein Hirtenhund bei
Valentin Heusel in Knittelsheim.

Eine Parthie Vollmehl und Kleien verkaufen
Gebr. Brunner
am Kaufhause in Landau.

Widerruf.

Der Unterzeichnete nimmt hiermit die am 30. Januar in der Bierwirthschaft von Th. Heß in Nußdorf gegen Herrn Adjunkten Ackermann von da geschehenen beleidigenden Aeußerungen als unwahr zurück.

Nußdorf, den 1. Februar 1866.

Jacob Fath.

Für Gartenbesitzer.

Der Unterzeichnete hat von der eigentlich besten Sorte

Stangenbohnen

Kunst- und Handels-Gärtnerei

des I. Gartenbau-Vereines Zürich. Zürichs

Prinz Carl

eine Partie für den Herbst-Verkauf bekommen, und empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen unter Zusicherung billigster Bedienung. Preis-Courante für 1868 sind gratis zu haben.

M. Diebolsky
in Zürich.

Aerztliches Zeugniß.

Von mir am Herrn **J. Th. Wendlinger** in Ottenberg pr. Bischofszell wurde ein Versuch mit seiner **Rhabarber-Brust-Essenz** in einem Falle von Brustkrankheit gemacht, welcher sich durch große Beklemmung, Husten, Heiserkeit, Engbrüstigkeit, heftiger in einen Keuchhusten übergehender Erkältung auszeichnete. Der Erfolg dieses Präparates übertraf meine Erwartungen. Ich halte es für meine Pflicht, dasselbe allen Brustkranken bestens zu empfehlen.

Morsch a. See, 15. November 1868.

Dr. med. **Ad. Wildt**, prakt. Arzt.

Obiges bei Brustleiden **Rhabarber-Brust-Essenz** des Herrn **J. Th. Wendlinger** in Ottenberg pr. Bischofszell, welche ich selbst gebrauchte, bestätigt, und kann ich dieses Präparat bei Brustleiden, wie Husten, Heiserkeit, Engbrüstigkeit, Keuchhusten etc. bestens empfehlen.

Niederuzwil, den 16. Dezember 1868.

Hochachtungsvoll **Adolf Schlatter**
Apotheker in Niederuzwil.

Obiges bestätigt **Rhabarber-Brust-Essenz** des Herrn **Wendlinger** in Ottenberg.

Bischofszell, 16. Dezember 1868.

Dr. Schmid, Bezirksarzt.

Obiges bestätigt **Rhabarber-Brust-Essenz** des Herrn **Wendlinger** in Ottenberg.

Bischofszell, 16. Dezember 1868.

Dr. Hirzel, Bezirksarzt.

Negerschrauben in jeder Qualität in großen Quantitäten. Die Reparaturen, sowie Neuanfertigungen von Dampfmaschinen werden schnell und sorgfältig besorgt.

H. Bodmer, Eisenkonstruktion
in Rüschlikon.

Digitized by Google

Ausgezeichnet
15—18 Pfund Milch pro Tag.

E. Scherr, Gärtner in Thayngen.

Offene Stelle.

Ein Knabe, der in der Gärtnerei und Baumzucht etwas erlernen will, kann

Gebrüder Hug & Cie.
in Hottingen.

Digitized by Google

Fabrik-Zeichen.

Hiedurch bringe zur Kenntniß, daß ich den Handel meiner Fabrikate bekannter, mir obigen Fabrikzeichen versehener Sorten Herrn **Jakob Hug** in Zürich übertragen habe und bitte meine geehrten Kunden um gefl. Zuwendung.

Heb. Bachmeister in München.

Hiezu Bezug nehmend auf Obiges, empfehle ich mich bestens zu Lieferungen aller Sorten, welche ich mit Hilfe von 60 Pferden für gut präparirtes Material liefere.

E. M. Durand
in Genève, Werftstraße.

Meinen hochgeehrten Herrenbesitzern und Bau-Unternehmern, Hirte- und Landgebauten machen auch in ländlichen Gegenden zu erbauenden Wohnen aufmerksam.

Wm. Gessler.

Im verflossenen Frühjahr wurden mir verschiedene von einem Handlungshaus in Basel, Herrn Hirzel in Cannstadt.

Ein Schaf, zwei Jahre alt, vorzüglich und einem Mutterschaf von Basel, Herrn Hirzel in Cannstadt.

Ein Schaf, zwei Jahre alt, vorzüglich und einem Mutterschaf von Basel, Herrn Hirzel in Cannstadt.

Ein Schaf,

Ein Mund-Harmonikaspiel
Montag, den 5. Januar, Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Lehmann, Kalsing Nr. 7 Tür.
Ges. Anerkennung.

Tanz-Musik
Sonntag, den 4. Januar, Abends 8 Uhr, im Gasthause zur Sonne in Stadtgen abgehalten, wozu freundlich einladet
J. Hammer.

Sonntag, den 4. Januar, wird bei Unterzeichneter gutes
Tanz-Musik
abgehalten, wozu freundlichst einladet
H. Schlegel in Neudorf.

Sonntag, den 4. Januar, wird bei Unterzeichneter gutes
Tanz-Musik
Gut, wozu freundlichst einladet
Maria Breitling,
zum Hirsch in Bolsen.

Geschäftsübergabe
verehrlichst zu jeder billigen Arbeit.
H. Hofer, Maschinist.
Empfehle mich bestens. Hochachtend

Frische Sorgen Gänse
empfiehlt
J. B. Hoffmann.

Frische Austern,
Soles, Schellen, Kieslinge empfiehlt
Wm. Eichhardt.

Mund-Harmonikas
von 1 bis 12 Stimmen, sowie Mundharmonika-Musik, Schule und Lehrbücher empfiehlt
Wm. Heilmann.

Gesucht wird
zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Schneider bei Schneider Gustav Schwarzmann.

In einem Kurorte mit Saisonbetrieb wird in Zwischenzeit ein oder mehrere Kaffee-Köche, Kellner zur Aushilfe gesucht. Offerten unter Nr. 1000 an die Exped. d. Bl.

Eine Wirtschaft mit allen nöthigen Utensilien verbunden ist mit billigen Preis ohne Laden sogleich zu vermiethen. Auch ist dieselbe mit Spezialitäten zur Weinhandlung zu benützen. Zu erfragen bei Heinrich Hirt, Hotel Deutscher Kaiser.

Eine Wohnung von drei Zimmern in Neubau. Alles Nähere bei
Wendelin Schermann Nachfolger.

Getreide-Berichte.

Montag, den 29. Januar, Abends 8 Uhr, im Gasthause zur Krone.

Hiermit mache ich einen geehrten Landwirthen die ergebene Mittheilung, daß mein Lager von Saat-Getreide, sowie Kartoffeln, großartig und bei billigen Preisen wieder gefüllt ist. Ich bitte um gefällige Aufträge und Zusicherung, daß ich stets gute und reelle Waare liefere.

Das Nähere belagen die Preise.

Hochachtend

Die Unterzeichneten sind die besten Waaren und sehr conkurrenzfähigen Bedingungen bestrebt in die Kisten bedacht.

Franz Hermann, Gärtnerei.
Neue Anlagen.

Brod- und Fleisch-Preise

vom 31. Januar bis 6. Februar.

	Gewicht	Preis
1 Pfund Weißbrot ist Getreide, Roggen		36
1 "		38
1 "		39
1 "		40
1 Pfund Kommißbrot, Roggen		19
1 "		20
1 "		21
1 "		22
1 Pfund Weißbrot, Roggen		19
1 "		20
1 "		21
1 "		22

Der Eilbote.

№ 11. Landau in der Pfalz, den 8. Februar 1866.

Was gibt es Neues?

München, 4. Febr. Auf eine baldige Wiederberufung der Kammern ist nicht zu rechnen. Die jetzigen Wahlumtriebe sind Ursache, daß es so lange dauert. Es sind bei Weitem nicht alle Wahlen vollzogen, und wo es zu solchen kommt, da ist es nicht besser. Es ist nicht bekannt geblieben auf Wen eigentlich, welcher der Minister als Landtagsabgeordneter, sich bei Landtagsberufung und Wahl eher in Ruhe. Die Wahl in Ingolstadt, wo Lutz, der Minister des Innern, sich aufstellen ließ, ist weit gefehlt. Es sind nun weiterhin eine bedeutende Anzahl Wahlen, welche Beamte betreffen, zu vollziehen, und wo diese nicht gewählt, da müssen Ersatzwahlen zu Stande kommen.

Frankfurt, 3. Febr. In der jüngsten Zeit haben sich die Gerüchte über Rüstungen Preußens gemehrt, über Waffenkäufe, Geschütz- und Munitionsvorräthe daselbst, von den Kriegsvorbereitungen, die in Preußen getroffen seien und den Zwar-Ankäufen gemacht werden, um Preußen zu rüsten. Wir haben diesen Gerüchten keinen Glauben beigemessen, sondern sie als Erfindungen der Gegner Preußens betrachtet, welche sich bemühen, Preußen in den Augen der Welt als den Friedensstörer hinzustellen, welcher es ist. Wir haben Preußen noch nicht gerüstet gesehen, wir haben es nicht gesehen, wie es Kriegsvorbereitungen getroffen hat.

Frankfurt, 3. Febr. Die Nachrichten, welche man mit großer Sensation von einer geplanten Zusammenkunft des Königs von Preußen mit dem Kaiser Napoleon in Baden-Baden verbreitet hatte, sind, wie wir hören, vollständig erfunden. Bekanntlich hat der König von Preußen seine Badereise schon vor einigen Jahren aufgegeben, und es ist nicht wahrscheinlich, daß er dieselbe jetzt wieder aufnehmen wird. Ebenso unrichtig ist die Nachricht, daß der König von Preußen sich nach Koblenz begeben werde, um dort mit dem österreichischen Feldmarschall-Lieutenant Grafen Crenneville zusammenzutreffen. Der König wird sich nach Koblenz begeben, um dort seine Truppen zu inspiciren, wie er es alljährlich thut. Der Besuch des Grafen Crenneville in Koblenz steht mit dieser Inspection in keinem Zusammenhange.

Berlin, 3. Febr. Der Kaiser und Kaiserin Eugenie sind heute Abend 8 Uhr 30 Min. hier eingetroffen und vom Könige und der Königin empfangen worden. Der Empfang war ein ausgezeichneter. Der Kaiser und die Kaiserin fuhren durch die Linden, wo ihnen Kopf an Kopf die Bevölkerung Berlins entgegenjubelte. Die Begeisterung, die in Folge dieser Gastfreundschaft Preußens jetzt auch nach Frankreich hinüberschlagen, haben den von dem Chefs der Fortschrittspartei schon früher gemachten Vorschlag eines Blumenstrauß-Empfangs der Kaiserin Eugenie in Berlin vereitelt. Man braucht nun keine Furcht mehr zu haben vor einer Demonstration gegen den Kaiser Napoleon, denn dieser hat sich durch seine Gastfreundschaft gegen Preußen so viele Sympathien erworben, daß man ihn nicht mehr als den Feind betrachtet, als welchen ihn die Fortschrittspartei hinstellen wollte, sondern als den Freund, der mit dem Könige Wilhelm die Ehrenpforten gemeinschaftlich durchschritt, welche ihnen die Bevölkerung Berlins errichtet hatte. Die Begeisterung, mit welcher diese Bevölkerung heute Abend den Kaiser begrüßte, hat bewiesen, daß Napoleon in Berlin nicht mehr als Feind betrachtet wird, sondern als Freund, und wer diese Bevölkerung kennt, der weiß, daß sie ihre Freundschaft niemals verräth. Man wird es daher begreiflich finden können, daß sie sich nicht mehr mit Liebesgaben einfinden wollte. Gastfreundschaft übt man nicht mit Liebesgaben, sondern mit Liebe und Treue.

Coburg, 3. Febr. Herzog Ernst, der bei seinem Aufenthalte in Berlin, wie wir gestern berichteten, auch mit dem Könige von Preußen in der letzten Audienz bei Letzterem in Potsdam, ein ernstes Gespräch hatte, ist heute Abend 8 Uhr 30 Min. hier eingetroffen. Der Empfang, den der Herzog in der Residenz seiner Väter fand, war ein ungemein herzlicher. Auf dem Bahnhofe waren Deputationen der Behörden und der Bürgerschaft erschienen, um den Herzog zu begrüßen. Der Herzog ist in Folge seiner Unterredung mit dem Könige von Preußen sehr befriedigt. Trotzdem der ernsteste Zwistigkeitspunkt mit Hannover schon gestern beigelegt

Digitized by Google

verließ er diesen anmuthigen Ansitz nur höchst selten, und nur bei dringendsten äußerlichen Anlässen zu einem kurzen Besuch in dem benachbarten Coburg, wo seine hohe ehrfurchtgebietende Gestalt wohl den Wenigsten bekannt war. Seine Bestattung war — so recht entsprechend seinem edeln Sinn für schlichte Einfachheit — frei von allem eiteln Schaugepränge. Die Verehrung aber, die er allüberall genoß, zeigte sich in dem zahlreichen Grabgeleite. Von nah und fern waren Verehrer herbeigeeilt, um ihm den letzten Tribut ihrer Liebe zu zollen. Unter ihnen war der Herzog Ernst und seine hohe Gemahlin vertreten, welch letztere dem Verewigten ganz besonders in tiefer Verehrung zugethan war, und sich wiederholt seines Besuches auf ihrem nahen Sommersitz Kallenberg, eine Stunde von hier, erfreut hatte. Unter den reichsten Kränzen- und Blumenspenden — zum Theil Sendungen des hohen Herrscherpaares — wurde seine Hülle in die Gruft versenkt. (Wahrscheinlich neben der vorausgegangenen Gattin.)

Jena. In der Untersuchungssache gegen Dr. med. Weiße aus Frankenhausen wegen versuchten Prinzenraubes und Erpressung stand am 1. Februar Termin vor dem Oberappellationsgericht an. In der ersten Instanz war der Angeklagte bekanntlich freigesprochen worden. Der höchste Gerichtshof erkannte, dem Antrag der Staatsanwaltschaft entsprechend, daß das erste Erkenntniß zu vernichten und die Sache zur nochmaligen Verhandlung vor ein neues Schwurgericht zu verweisen sei. Man ging dabei von der Erwägung aus, daß nach einem abgeschlossenen Complott nur der Rücktritt sämmtlicher Complottanten von der Ausführung Straflosigkeit herbeiführe, während der Rücktritt nur eines einzelnen Complottanten ein bloßer Strafmilderungsgrund und nicht ein Strafausschließungsgrund sei.

Hamburg, 5. Febr. Den „Hamburger Nachrichten" wird telegraphirt: Der österreichische Bevollmächtigte auf der Karlsruher Postconferenz beantragte, indem er um größtmögliche Beschleunigung der Entscheidung ersuchte, den Eintritt Holsteins in den Postverein. — Dasselbe Blatt enthält folgende Mittheilung aus Kiel: Das Berliner Kammergericht hat die hiesige Statthalterschaft ersucht, den Redacteur May verhaften und nach Berlin transportiren zu lassen. Bevor jedoch eine diesbezügliche Maßnahme irgendwelcher Art erfolgt, dürfte eine genaue Untersuchung aller dabei in Betracht kommenden bundes- und landesgesetzlichen Bestimmungen vorgenommen werden.

Kiel, 5. Febr. Die „Kieler Ztg." theilt den Wortlaut der Adresse mit, welche die holsteinische Ständemitglieder wegen Einberufung der Ständeversammlung an den Statthalter, Frhrn. v. Gablenz, gerichtet haben. Die Adresse weist auf die gesetzliche Bestimmung hin, welche die Einberufung der Stände in diesem Jahre vorschreibt; sie erinnert an die Proklamation des Statthalters vom 15. Sept., welche nach den Landesgesetzen zu regieren zusagt, und schließt mit den Worten: „Das Land empfindet es schmerzlich, daß ihm, nachdem es unter deutsche Verwaltung gestellt ist, schon ins dritte Jahr die Gelegenheit versagt wird, durch seine Vertretung auf die Gestaltung seiner vielfach veränderten Verhältnisse den gebührenden Einfluß zu gewinnen. Die Gesetzgebung wird ausgeübt, ohne daß dabei ein zweiter Factor zugezogen, über die Landesfinanzen wird verfügt, ohne daß den Ständen bei der Feststellung des Budgets eine Mitwirkung gewährt ist. Diesem Allem gegenüber kann auch durch die wohlwollende Verwaltung, welche dankbar anerkannt wird, der Wunsch und die zuversichtliche Erwartung nicht zurückgedrängt werden, der Statthalter werde die holsteinischen Stände zu ihrer zweiten ordentlichen Versammlung berufen."

Florenz, 2. Febr. Man schreibt der „Sentinella delle Alpi" von Cuneo aus Roccavione unterm 28. Januar, daß dort die erste Civilehe mit großen Feierlichkeiten begangen wurde. Die Nationalgarde war unter die Waffen gerufen worden, es wurden Böllerschüsse abgefeuert, das Nationalbanner wehte über dem Stadthause. Die jungen Eheleute, von einer großen Menschenmenge begleitet, wurden im Stadthause vom Syndicus in Empfang genommen. Von da begaben sie sich in die Kirche und wurden, da der Pfarrer sich entfernt hatte, vom Vicar eingesegnet.

Der Civilgouverneur der Provinz Cadix hat, wie der „Diario di Barcelona" meldet, ein Circulär erlassen, in welchem er, auf Grund ihm zugegangener officieller Mittheilungen, bekannt macht, daß am 23. Dez. bereits ein Corsarenschiff, „Eagle", und am 17. Jan. ein anderes Schiff, unter peruanischer Flagge, Namens „Benascar", von Liverpool abgefahren ist. Letzteres hat die Mannschaft des „Shenandoah" und Armstronggeschütze an Bord und wird von Capitän Salcedo befehligt. Nach der Behauptung des spanischen Gesandten zu London steht der „Benascar", obgleich von Peru gekauft, in chilenischen Diensten und hat sich nach der spanischen Küste gewandt. Beide Corsaren sind Schraubendampfer von 1200 Tonnen und gehen 12 bis 13 Meilen in der Stunde. Jedes von ihnen führt zwei schwere Drehgeschütze. Unter dem Handelsstande von Barcelona, Cadix und anderen spanischen Seeplätzen herrscht in Folge dieser Nachrichten lebhafte Besorgniß. Man dringt in die Regierung, tüchtige Handelsdampfer mit Kanonen zu versehen und auf die Jagd gegen diese Kaper auszuschicken.

Während man noch über die Frage streitet, ob der Kaiser Napoleon seine Truppen aus Mexico zurückziehen wird, haben dort die Feindseligkeiten zwischen den Nordamerikanern und Franzosen thatsächlich schon begonnen. Truppen der Vereinigten Staaten haben die, an der Mündung des Rio Grande gelegene mexicanische Stadt Bagdad genommen. Der Ueberfall erfolgte in der Nacht vom 4. auf den 5. Januar durch Schwarze vom 118. Regiment unter Oberst Ried. Die Zahl derselben wird, wohl zu nieder, auf 123 angegeben, welche über den Rio Grande herüberkamen, in drei Abtheilungen in die Stadt eindrangen, 400 Mexicaner zu Gefangenen

machten und 4 Kanonen nahmen. Der Widerstand der Mexicaner scheint demnach nur ein äußerst schwacher gewesen zu sein. Etwa 10 Mann Amerikaner feuerten auf das mexicanische Kanonenboot „Antonio", wodurch ein Sergeant und mehrere Soldaten getödtet wurden. Der „Antonio" erwiderte mit einer Lage, welche mehrere der Angreifer tödtete und verwundete. Letztere feuerten auch zwei Haubitzen nach dem Schiffe ab, von denen eine an der Wasserlinie einschlug.

Wichtiger als dies ist die Nachricht, daß am 6. Jan. eine französische Corvette Bagdad bombardirte, jedoch ohne großen Erfolg. Das Feuer zwischen den Unionisten und dem französischen Schiff ward bald sehr lebhaft. Eine Abtheilung von 200 Farbigen des 118. Regiments wurde zum Schutze (?) der in Bagdad wohnenden amerikanischen Bürger abgeschickt und am 7. von dem 47. Infanterie-Regiment abgelöst.

Theater.

Ein großartiger Genuß steht den hiesigen Theaterfreunden bevor. Herr Wilhelm Kläger, großherzogl. Hofschauspieler in Darmstadt, unstreitig der größte jetzt lebende Charakterdarsteller, ist von der hiesigen Direction für zwei Abende gewonnen und wird hier Samstag, den 10. und Sonntag, den 11. als Gast auftreten. D. Rötscher sagt in seiner letzten Kritik über Kläger's Mephisto in Faust, daß er der genialste Künstler sei, den Berlin seit Ludwig Devrient gesehen und daß es nur von Kläger abhängen wird, ob ein Dawison oder Haase ferner genannt werden; wie würden die genannten Herren, die nur in drei Rollen zu excelliren vermögen, hinter Klägers ewig Neues schaffendem Genius zurückbleiben. Wir sind überzeugt, die Direction wird trotz des hohen Honorares doch gut fahren, denn in Landau weiß man auch Außerordentliches zu schätzen.

S.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Göcklingen, Bezirksamt Landau.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 16. Februar l. J., Morgens 10 Uhr, im Gemeindehause zu Göcklingen, werden aus dem Gemeindewalde von da, Schlag Hinterbusch, nachbezeichnete Holzsortimente versteigert:

1275 kiefern Hopfenstangen 2. und 3. Cl.,
5 Klafter kiefern Prügel,
1925 kiefern Prügelwellen.

Göcklingen, den 1. Februar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Lorenz, Adj.

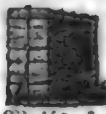
Zu verkaufen:

3 Nußbaum-Stämme, 1 Birnbaum, 16 Schuh lang, und breiten Kleesamen bei

Jacob Kuhn in Mörzheim.

Edesheim, Bezirksamt Landau.

Holz-Versteigerung.



Freitag, den 9. Februar l. J., des Nachmittags 1 Uhr, zu Edesheim im Gemeindehause vor dem unterfertigten Amte, werden aus dem Gemeindevorderwald, Schlag Wolfseck und Ziegelsbach, folgende Holzsortimente öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

60 kieferne Baustämme,
190 „ Sparren und Nutzstangen,
33¼ Klafter kiefern Scheit und Prügel,
10¾ „ „ Stockholz,
2963 kieferne Wellen zu Streuwerk sehr geeignet.

Edesheim, den 30. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

F. M. Boos.

Holz-Versteigerung.

Samstag, den 10. Februar nächsthin, Morgens 10 Uhr, zu Mühlhofen im Locale des Wirthes Wüst:

6 eichene Stämme und Abschnitte,
72 erlene „ „ Sparren,
7 birken Schiebkarrenbäume,
225 erlene Zaungerten,
1¾ Klafter birken Scheitholz,
1 „ kieferne und gemischte Prügel,
925 gemischte Wellen,
17¼ Klafter erlene Prügel,
3175 erlene Wellen,

sodann:

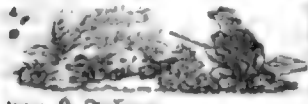
62 pappelne Stämme und Abschnitte,
4½ Klafter pappeln Scheitholz,
175 pappelne Wellen.

Mühlhofen, den 3. Februar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Bangerth.

Feldjagd-Verpachtung zu Appenhofen



am Mittwoch, den 14. l. Mts., Nachmittags 1 Uhr, im Gemeindelocale daselbst auf einen weiteren Bestand von 6 Jahren.

Appenhofen, den 3. Februar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Wissing.

Holz-Versteigerung
vom
Modenbacher-Hof.

Donnerstag, den 15. laufenden Monats, Nachmittags 1 Uhr, zu Weyher in der Krone, werden nachverzeichnete, auf dem Modenbacher-Hofe am Wege lagernde Hölzer versteigert, als:

3000 Stück buchen Wellen,
4000 „ kiefern Wellen.

Zahlbar auf nächste Martini.

Edenkoben, den 6. Februar 1866.

Jb. Völker Wittwe.

Zu verkaufen:

2500 Einleg-Weiden bei

Jacob Glaser in Hainfeld.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 15. Februar, Nachmittag 1 Uhr, im Gasthause zum Rothenfelde, sollen folgende Holzsorten in Abtheilungen, wie solche vorher bezeichnet sind, öffentlich versteigert werden:

1182 Lehden Scheitholz 1. und 2. Klafter,
- 1. Klafter,
- 2. Klafter,
- 3. Klafter,
- 4. Klafter,
- 5. Klafter,
- 6. Klafter,
- 7. Klafter,
- 8. Klafter,
- 9. Klafter,
- 10. Klafter,
- 11. Klafter,
- 12. Klafter,
- 13. Klafter,
- 14. Klafter,
- 15. Klafter,
- 16. Klafter,
- 17. Klafter,
- 18. Klafter,
- 19. Klafter,
- 20. Klafter,
- 21. Klafter,
- 22. Klafter,
- 23. Klafter,
- 24. Klafter,
- 25. Klafter,
- 26. Klafter,
- 27. Klafter,
- 28. Klafter,
- 29. Klafter,
- 30. Klafter,
- 31. Klafter,
- 32. Klafter,
- 33. Klafter,
- 34. Klafter,
- 35. Klafter,
- 36. Klafter,
- 37. Klafter,
- 38. Klafter,
- 39. Klafter,
- 40. Klafter,
- 41. Klafter,
- 42. Klafter,
- 43. Klafter,
- 44. Klafter,
- 45. Klafter,
- 46. Klafter,
- 47. Klafter,
- 48. Klafter,
- 49. Klafter,
- 50. Klafter,
- 51. Klafter,
- 52. Klafter,
- 53. Klafter,
- 54. Klafter,
- 55. Klafter,
- 56. Klafter,
- 57. Klafter,
- 58. Klafter,
- 59. Klafter,
- 60. Klafter,
- 61. Klafter,
- 62. Klafter,
- 63. Klafter,
- 64. Klafter,
- 65. Klafter,
- 66. Klafter,
- 67. Klafter,
- 68. Klafter,
- 69. Klafter,
- 70. Klafter,
- 71. Klafter,
- 72. Klafter,
- 73. Klafter,
- 74. Klafter,
- 75. Klafter,
- 76. Klafter,
- 77. Klafter,
- 78. Klafter,
- 79. Klafter,
- 80. Klafter,
- 81. Klafter,
- 82. Klafter,
- 83. Klafter,
- 84. Klafter,
- 85. Klafter,
- 86. Klafter,
- 87. Klafter,
- 88. Klafter,
- 89. Klafter,
- 90. Klafter,
- 91. Klafter,
- 92. Klafter,
- 93. Klafter,
- 94. Klafter,
- 95. Klafter,
- 96. Klafter,
- 97. Klafter,
- 98. Klafter,
- 99. Klafter,
- 100. Klafter,
- 101. Klafter,
- 102. Klafter,
- 103. Klafter,
- 104. Klafter,
- 105. Klafter,
- 106. Klafter,
- 107. Klafter,
- 108. Klafter,
- 109. Klafter,
- 110. Klafter,
- 111. Klafter,
- 112. Klafter,
- 113. Klafter,
- 114. Klafter,
- 115. Klafter,
- 116. Klafter,
- 117. Klafter,
- 118. Klafter,
- 119. Klafter,
- 120. Klafter,
- 121. Klafter,
- 122. Klafter,
- 123. Klafter,
- 124. Klafter,
- 125. Klafter,
- 126. Klafter,
- 127. Klafter,
- 128. Klafter,
- 129. Klafter,
- 130. Klafter,
- 131. Klafter,
- 132. Klafter,
- 133. Klafter,
- 134. Klafter,
- 135. Klafter,
- 136. Klafter,
- 137. Klafter,
- 138. Klafter,
- 139. Klafter,
- 140. Klafter,
- 141. Klafter,
- 142. Klafter,
- 143. Klafter,
- 144. Klafter,
- 145. Klafter,
- 146. Klafter,
- 147. Klafter,
- 148. Klafter,
- 149. Klafter,
- 150. Klafter,
- 151. Klafter,
- 152. Klafter,
- 153. Klafter,
- 154. Klafter,
- 155. Klafter,
- 156. Klafter,
- 157. Klafter,
- 158. Klafter,
- 159. Klafter,
- 160. Klafter,
- 161. Klafter,
- 162. Klafter,
- 163. Klafter,
- 164. Klafter,
- 165. Klafter,
- 166. Klafter,
- 167. Klafter,
- 168. Klafter,
- 169. Klafter,
- 170. Klafter,
- 171. Klafter,
- 172. Klafter,
- 173. Klafter,
- 174. Klafter,
- 175. Klafter,
- 176. Klafter,
- 177. Klafter,
- 178. Klafter,
- 179. Klafter,
- 180. Klafter,
- 181. Klafter,
- 182. Klafter,
- 183. Klafter,
- 184. Klafter,
- 185. Klafter,
- 186. Klafter,
- 187. Klafter,
- 188. Klafter,
- 189. Klafter,
- 190. Klafter,
- 191. Klafter,
- 192. Klafter,
- 193. Klafter,
- 194. Klafter,
- 195. Klafter,
- 196. Klafter,
- 197. Klafter,
- 198. Klafter,
- 199. Klafter,
- 200. Klafter,
- 201. Klafter,
- 202. Klafter,
- 203. Klafter,
- 204. Klafter,
- 205. Klafter,
- 206. Klafter,
- 207. Klafter,
- 208. Klafter,
- 209. Klafter,
- 210. Klafter,
- 211. Klafter,
- 212. Klafter,
- 213. Klafter,
- 214. Klafter,
- 215. Klafter,
- 216. Klafter,
- 217. Klafter,
- 218. Klafter,
- 219. Klafter,
- 220. Klafter,
- 221. Klafter,
- 222. Klafter,
- 223. Klafter,
- 224. Klafter,
- 225. Klafter,
- 226. Klafter,
- 227. Klafter,
- 228. Klafter,
- 229. Klafter,
- 230. Klafter,
- 231. Klafter,
- 232. Klafter,
- 233. Klafter,
- 234. Klafter,
- 235. Klafter,
- 236. Klafter,
- 237. Klafter,
- 238. Klafter,
- 239. Klafter,
- 240. Klafter,
- 241. Klafter,
- 242. Klafter,
- 243. Klafter,
- 244. Klafter,
- 245. Klafter,
- 246. Klafter,
- 247. Klafter,
- 248. Klafter,
- 249. Klafter,
- 250. Klafter,
- 251. Klafter,
- 252. Klafter,
- 253. Klafter,
- 254. Klafter,
- 255. Klafter,
- 256. Klafter,
- 257. Klafter,
- 258. Klafter,
- 259. Klafter,
- 260. Klafter,
- 261. Klafter,
- 262. Klafter,
- 263. Klafter,
- 264. Klafter,
- 265. Klafter,
- 266. Klafter,
- 267. Klafter,
- 268. Klafter,
- 269. Klafter,
- 270. Klafter,
- 271. Klafter,
- 272. Klafter,
- 273. Klafter,
- 274. Klafter,
- 275. Klafter,
- 276. Klafter,
- 277. Klafter,
- 278. Klafter,
- 279. Klafter,
- 280. Klafter,
- 281. Klafter,
- 282. Klafter,
- 283. Klafter,
- 284. Klafter,
- 285. Klafter,
- 286. Klafter,
- 287. Klafter,
- 288. Klafter,
- 289. Klafter,
- 290. Klafter,
- 291. Klafter,
- 292. Klafter,
- 293. Klafter,
- 294. Klafter,
- 295. Klafter,
- 296. Klafter,
- 297. Klafter,
- 298. Klafter,
- 299. Klafter,
- 300. Klafter,
- 301. Klafter,
- 302. Klafter,
- 303. Klafter,
- 304. Klafter,
- 305. Klafter,
- 306. Klafter,
- 307. Klafter,
- 308. Klafter,
- 309. Klafter,
- 310. Klafter,
- 311. Klafter,
- 312. Klafter,
- 313. Klafter,
- 314. Klafter,
- 315. Klafter,
- 316. Klafter,
- 317. Klafter,
- 318. Klafter,
- 319. Klafter,
- 320. Klafter,
- 321. Klafter,
- 322. Klafter,
- 323. Klafter,
- 324. Klafter,
- 325. Klafter,
- 326. Klafter,
- 327. Klafter,
- 328. Klafter,
- 329. Klafter,
- 330. Klafter,
- 331. Klafter,
- 332. Klafter,
- 333. Klafter,
- 334. Klafter,
- 335. Klafter,
- 336. Klafter,
- 337. Klafter,
- 338. Klafter,
- 339. Klafter,
- 340. Klafter,
- 341. Klafter,
- 342. Klafter,
- 343. Klafter,
- 344. Klafter,
- 345. Klafter,
- 346. Klafter,
- 347. Klafter,
- 348. Klafter,
- 349. Klafter,
- 350. Klafter,
- 351. Klafter,
- 352. Klafter,
- 353. Klafter,
- 354. Klafter,
- 355. Klafter,
- 356. Klafter,
- 357. Klafter,
- 358. Klafter,
- 359. Klafter,
- 360. Klafter,
- 361. Klafter,
- 362. Klafter,
- 363. Klafter,
- 364. Klafter,
- 365. Klafter,
- 366. Klafter,
- 367. Klafter,
- 368. Klafter,
- 369. Klafter,
- 370. Klafter,
- 371. Klafter,
- 372. Klafter,
- 373. Klafter,
- 374. Klafter,
- 375. Klafter,
- 376. Klafter,
- 377. Klafter,
- 378. Klafter,
- 379. Klafter,
- 380. Klafter,
- 381. Klafter,
- 382. Klafter,
- 383. Klafter,
- 384. Klafter,
- 385. Klafter,
- 386. Klafter,
- 387. Klafter,
- 388. Klafter,
- 389. Klafter,
- 390. Klafter,
- 391. Klafter,
- 392. Klafter,
- 393. Klafter,
- 394. Klafter,
- 395. Klafter,
- 396. Klafter,
- 397. Klafter,
- 398. Klafter,
- 399. Klafter,
- 400. Klafter,
- 401. Klafter,
- 402. Klafter,
- 403. Klafter,
- 404. Klafter,
- 405. Klafter,
- 406. Klafter,
- 407. Klafter,
- 408. Klafter,
- 409. Klafter,
- 410. Klafter,
- 411. Klafter,
- 412. Klafter,
- 413. Klafter,
- 414. Klafter,
- 415. Klafter,
- 416. Klafter,
- 417. Klafter,
- 418. Klafter,
- 419. Klafter,
- 420. Klafter,
- 421. Klafter,
- 422. Klafter,
- 423. Klafter,
- 424. Klafter,
- 425. Klafter,
- 426. Klafter,
- 427. Klafter,
- 428. Klafter,
- 429. Klafter,
- 430. Klafter,
- 431. Klafter,
- 432. Klafter,
- 433. Klafter,
- 434. Klafter,
- 435. Klafter,
- 436. Klafter,
- 437. Klafter,
- 438. Klafter,
- 439. Klafter,
- 440. Klafter,
- 441. Klafter,
- 442. Klafter,
- 443. Klafter,
- 444. Klafter,
- 445. Klafter,
- 446. Klafter,
- 447. Klafter,
- 448. Klafter,
- 449. Klafter,
- 450. Klafter,
- 451. Klafter,
- 452. Klafter,
- 453. Klafter,
- 454. Klafter,
- 455. Klafter,
- 456. Klafter,
- 457. Klafter,
- 458. Klafter,
- 459. Klafter,
- 460. Klafter,
- 461. Klafter,
- 462. Klafter,
- 463. Klafter,
- 464. Klafter,
- 465. Klafter,
- 466. Klafter,
- 467. Klafter,
- 468. Klafter,
- 469. Klafter,
- 470. Klafter,
- 471. Klafter,
- 472. Klafter,
- 473. Klafter,
- 474. Klafter,
- 475. Klafter,
- 476. Klafter,
- 477. Klafter,
- 478. Klafter,
- 479. Klafter,
- 480. Klafter,
- 481. Klafter,
- 482. Klafter,
- 483. Klafter,
- 484. Klafter,
- 485. Klafter,
- 486. Klafter,
- 487. Klafter,
- 488. Klafter,
- 489. Klafter,
- 490. Klafter,
- 491. Klafter,
- 492. Klafter,
- 493. Klafter,
- 494. Klafter,
- 495. Klafter,
- 496. Klafter,
- 497. Klafter,
- 498. Klafter,
- 499. Klafter,
- 500. Klafter,
- 501. Klafter,
- 502. Klafter,
- 503. Klafter,
- 504. Klafter,
- 505. Klafter,
- 506. Klafter,
- 507. Klafter,
- 508. Klafter,
- 509. Klafter,
- 510. Klafter,
- 511. Klafter,
- 512. Klafter,
- 513. Klafter,
- 514. Klafter,
- 515. Klafter,
- 516. Klafter,
- 517. Klafter,
- 518. Klafter,
- 519. Klafter,
- 520. Klafter,
- 521. Klafter,
- 522. Klafter,
- 523. Klafter,
- 524. Klafter,
- 525. Klafter,
- 526. Klafter,
- 527. Klafter,
- 528. Klafter,
- 529. Klafter,
- 530. Klafter,
- 531. Klafter,
- 532. Klafter,
- 533. Klafter,
- 534. Klafter,
- 535. Klafter,
- 536. Klafter,
- 537. Klafter,
- 538. Klafter,
- 539. Klafter,
- 540. Klafter,
- 541. Klafter,
- 542. Klafter,
- 543. Klafter,
- 544. Klafter,
- 545. Klafter,
- 546. Klafter,
- 547. Klafter,
- 548. Klafter,
- 549. Klafter,
- 550. Klafter,
- 551. Klafter,
- 552. Klafter,
- 553. Klafter,
- 554. Klafter,
- 555. Klafter,
- 556. Klafter,
- 557. Klafter,
- 558. Klafter,
- 559. Klafter,
- 560. Klafter,
- 561. Klafter,
- 562. Klafter,
- 563. Klafter,
- 564. Klafter,
- 565. Klafter,
- 566. Klafter,
- 567. Klafter,
- 568. Klafter,
- 569. Klafter,
- 570. Klafter,
- 571. Klafter,
- 572. Klafter,
- 573. Klafter,
- 574. Klafter,
- 575. Klafter,
- 576. Klafter,
- 577. Klafter,
- 578. Klafter,
- 579. Klafter,
- 580. Klafter,
- 581. Klafter,
- 582. Klafter,
- 583. Klafter,
- 584. Klafter,
- 585. Klafter,
- 586. Klafter,
- 587. Klafter,
- 588. Klafter,
- 589. Klafter,
- 590. Klafter,
- 591. Klafter,
- 592. Klafter,
- 593. Klafter,
- 594. Klafter,
- 595. Klafter,
- 596. Klafter,
- 597. Klafter,
- 598. Klafter,
- 599. Klafter,
- 600. Klafter,
- 601. Klafter,
- 602. Klafter,
- 603. Klafter,
- 604. Klafter,
- 605. Klafter,
- 606. Klafter,
- 607. Klafter,
- 608. Klafter,
- 609. Klafter,
- 610. Klafter,
- 611. Klafter,
- 612. Klafter,
- 613. Klafter,
- 614. Klafter,
- 615. Klafter,
- 616. Klafter,
- 617. Klafter,
- 618. Klafter,
- 619. Klafter,
- 620. Klafter,
- 621. Klafter,
- 622. Klafter,
- 623. Klafter,
- 624. Klafter,
- 625. Klafter,
- 626. Klafter,
- 627. Klafter,
- 628. Klafter,
- 629. Klafter,
- 630. Klafter,
- 631. Klafter,
- 632. Klafter,
- 633. Klafter,
- 634. Klafter,
- 635. Klafter,
- 636. Klafter,
- 637. Klafter,
- 638. Klafter,
- 639. Klafter,
- 640. Klafter,
- 641. Klafter,
- 642. Klafter,
- 643. Klafter,
- 644. Klafter,
- 645. Klafter,
- 646. Klafter,
- 647. Klafter,
- 648. Klafter,
- 649. Klafter,
- 650. Klafter,
- 651. Klafter,
- 652. Klafter,
- 653. Klafter,
- 654. Klafter,
- 655. Klafter,
- 656. Klafter,
- 657. Klafter,
- 658. Klafter,
- 659. Klafter,
- 660. Klafter,
- 661. Klafter,
- 662. Klafter,
- 663. Klafter,
- 664. Klafter,
- 665. Klafter,
- 666. Klafter,
- 667. Klafter,
- 668. Klafter,
- 669. Klafter,
- 670. Klafter,
- 671. Klafter,
- 672. Klafter,
- 673. Klafter,
- 674. Klafter,
- 675. Klafter,
- 676. Klafter,
- 677. Klafter,
- 678. Klafter,
- 679. Klafter,
- 680. Klafter,
- 681. Klafter,
- 682. Klafter,
- 683. Klafter,
- 684. Klafter,
- 685. Klafter,
- 686. Klafter,
- 687. Klafter,
- 688. Klafter,
- 689. Klafter,
- 690. Klafter,
- 691. Klafter,
- 692. Klafter,
- 693. Klafter,
- 694. Klafter,
- 695. Klafter,
- 696. Klafter,
- 697. Klafter,
- 698. Klafter,
- 699. Klafter,
- 700. Klafter,
- 701. Klafter,
- 702. Klafter,
- 703. Klafter,
- 704. Klafter,
- 705. Klafter,
- 706. Klafter,
- 707. Klafter,
- 708. Klafter,
- 709. Klafter,
- 710. Klafter,
- 711. Klafter,
- 712. Klafter,
- 713. Klafter,
- 714. Klafter,
- 715. Klafter,
- 716. Klafter,
- 717. Klafter,
- 718. Klafter,
- 719. Klafter,
- 720. Klafter,
- 721. Klafter,
- 722. Klafter,
- 723. Klafter,
- 724. Klafter,
- 725. Klafter,
- 726. Klafter,
- 727. Klafter,
- 728. Klafter,
- 729. Klafter,
- 730. Klafter,
- 731. Klafter,
- 732. Klafter,
- 733. Klafter,
- 734. Klafter,
- 735. Klafter,
- 736. Klafter,
- 737. Klafter,
- 738. Klafter,
- 739. Klafter,
- 740. Klafter,
- 741. Klafter,
- 742. Klafter,
- 743. Klafter,
- 744. Klafter,
- 745. Klafter,
- 746. Klafter,
- 747. Klafter,
- 748. Klafter,
- 749. Klafter,
- 750. Klafter,
- 751. Klafter,
- 752. Klafter,
- 753. Klafter,
- 754. Klafter,
- 755. Klafter,
- 756. Klafter,
- 757. Klafter,
- 758. Klafter,
- 759. Klafter,
- 760. Klafter,
- 761. Klafter,
- 762. Klafter,
- 763. Klafter,
- 764. Klafter,
- 765. Klafter,
- 766. Klafter,
- 767. Klafter,
- 768. Klafter,
- 769. Klafter,
- 770. Klafter,
- 771. Klafter,
- 772. Klafter,
- 773. Klafter,
- 774. Klafter,
- 775. Klafter,
- 776. Klafter,
- 777. Klafter,
- 778. Klafter,
- 779. Klafter,
- 780. Klafter,
- 781. Klafter,
- 782. Klafter,
- 783. Klafter,
- 784. Klafter,
- 785. Klafter,
- 786. Klafter,
- 787. Klafter,
- 788. Klafter,
- 789. Klafter,
- 790. Klafter,
- 791. Klafter,
- 792. Klafter,
- 793. Klafter,
- 794. Klafter,
- 795. Klafter,
- 796. Klafter,
- 797. Klafter,
- 798. Klafter,
- 799. Klafter,
- 800. Klafter,
- 801. Klafter,
- 802. Klafter,
- 803. Klafter,
- 804. Klafter,
- 805. Klafter,
- 806. Klafter,
- 807. Klafter,
- 808. Klafter,
- 809. Klafter,
- 810. Klafter,
- 811. Klafter,
- 812. Klafter,
- 813. Klafter,
- 814. Klafter,
- 815. Klafter,
- 816. Klafter,
- 817. Klafter,
- 818. Klafter,
- 819. Klafter,
- 820. Klafter,
- 821. Klafter,
- 822. Klafter,
- 823. Klafter,
- 824. Klafter,
- 825. Klafter,
- 826. Klafter,
- 827. Klafter,
- 828. Klafter,
- 829. Klafter,
- 830. Klafter,
- 831. Klafter,
- 832. Klafter,
- 833. Klafter,
- 834. Klafter,
- 835. Klafter,
- 836. Klafter,
- 837. Klafter,
- 838. Klafter,
- 839. Klafter,
- 840. Klafter,
- 841. Klafter,
- 842. Klafter,
- 843. Klafter,
- 844. Klafter,
- 845. Klafter,
- 846. Klafter,
- 847. Klafter,
- 848. Klafter,
- 849. Klafter,
- 850. Klafter,
- 851. Klafter,
- 852. Klafter,
- 853. Klafter,
- 854. Klafter,
- 855. Klafter,
- 856. Klafter,
- 857. Klafter,
- 858. Klafter,
- 859. Klafter,
- 860. Klafter,
- 861. Klafter,
- 862. Klafter,
- 863. Klafter,
- 864. Klafter,
- 865. Klafter,
- 866. Klafter,
- 867. Klafter,
- 868. Klafter,
- 869. Klafter,
- 870. Klafter,
- 871. Klafter,
- 872. Klafter,
- 873. Klafter,
- 874. Klafter,
- 875. Klafter,
- 876. Klafter,
- 877. Klafter,
- 878. Klafter,
- 879. Klafter,
- 880. Klafter,
- 881. Klafter,
- 882. Klafter,
- 883. Klafter,
- 884. Klafter,
- 885. Klafter,
- 886. Klafter,
- 887. Klafter,
- 888. Klafter,
- 889. Klafter,
- 890. Klafter,
- 891. Klafter,
- 892. Klafter,
- 893. Klafter,
- 894. Klafter,
- 895. Klafter,
- 896. Klafter,
- 897. Klafter,
- 898. Klafter,
- 899. Klafter,
- 900. Klafter,
- 901. Klafter,
- 902. Klafter,
- 903. Klafter,
- 904. Klafter,
- 905. Klafter,
- 906. Klafter,
- 907. Klafter,
- 908. Klafter,
- 909. Klafter,
- 910. Klafter,
- 911. Klafter,
- 912. Klafter,
- 913. Klafter,
- 914. Klafter,
- 915. Klafter,
- 916. Klafter,
- 917. Klafter,
- 918. Klafter,
- 919. Klafter,
- 920. Klafter,
- 921. Klafter,
- 922. Klafter,
- 923. Klafter,
- 924. Klafter,
- 925. Klafter,
- 926. Klafter,
- 927. Klafter,
- 928. Klafter,
- 929. Klafter,
- 930. Klafter,
- 931. Klafter,
- 932. Klafter,
- 933. Klafter,
- 934. Klafter,
- 935. Klafter,
- 936. Klafter,
- 937. Klafter,
- 938. Klafter,
- 939. Klafter,
- 940. Klafter,
- 941. Klafter,
- 942. Klafter,
- 943. Klafter,
- 944. Klafter,
- 945. Klafter,
- 946. Klafter,
- 947. Klafter,
- 948. Klafter,
- 949. Klafter,
- 950. Klafter,
- 951. Klafter,
- 952. Klafter,
- 953. Klafter,
- 954. Klafter,
- 955. Klafter,
- 956. Klafter,
- 957. Klafter,
- 958. Klafter,
- 959. Klafter,
- 960. Klafter,
- 961. Klafter,
- 962. Klafter,
- 963. Klafter,
- 964. Klafter,
- 965. Klafter,
- 966. Klafter,
- 967. Klafter,
- 968. Klafter,
- 969. Klafter,
- 970. Klafter,
- 971. Klafter,
- 972. Klafter,
- 973. Klafter,
- 974. Klafter,
- 975. Klafter,
- 976. Klafter,
- 977. Klafter,
- 978. Klafter,
- 979. Klafter,
- 980. Klafter,
- 981. Klafter,
- 982. Klafter,
- 983. Klafter,
- 984. Klafter,
- 985. Klafter,
- 986. Klafter,
- 987. Klafter,
- 988. Klafter,
- 989. Klafter,
- 990. Klafter,
- 991. Klafter,
- 992. Klafter,
- 993. Klafter,
- 994. Klafter,
- 995. Klafter,
- 996. Klafter,
- 997. Klafter,
- 998. Klafter,
- 999. Klafter,
- 1000. Klafter,
- 1001. Klafter,
- 1002. Klafter,
- 1003. Klafter,
- 1004. Klafter,
- 1005. Klafter,
- 1006. Klafter,
- 1007. Klafter,
- 1008. Klafter,
- 1009. Klafter,
- 1010. Klafter,
- 1011. Klafter,
- 1012. Klafter,
- 1013. Klafter,
- 1014. Klafter,
- 1015. Klafter,
- 1016. Klafter,
- 1017. Klafter,
- 1018. Klafter,
- 1019. Klafter,
- 1020. Klafter,
- 1021. Klafter,
- 1022. Klafter,
- 1023. Klafter,
- 1024. Klafter,
- 1025. Klafter,
- 1026. Klafter,
- 1027. Klafter,
- 1028. Klafter,
- 1029. Klafter,
- 1030. Klafter,
- 1031. Klafter,
- 1032. Klafter,
- 1033. Klafter,
- 1034. Klafter,
- 1035. Klafter,
- 1036. Klafter,
- 1037. Klafter,
- 1038. Klafter,
- 1039. Klafter,
- 1040. Klafter,
- 1041. Klafter,
- 1042. Klafter,
- 1043. Klafter,
- 1044. Klafter,
- 1045. Klafter,
- 1046. Klafter,
- 1047. Klafter,
- 1048. Klafter,
- 1049. Klafter,
- 1050. Klafter,
- 1051. Klafter,
- 1052. Klafter,
- 1053. Klafter,
- 1054. Klafter,
- 1055. Klafter,
- 1056. Klafter,
- 1057. Klafter,
- 1058. Klafter,
- 1059. Klafter,
- 1060. Klafter,
- 1061. Klafter,
- 1062. Klafter,
- 1063. Klafter,
- 1064. Klafter,
- 1065. Klafter,
- 1066. Klafter,
- 1067. Klafter,
- 1068. Klafter,
- 1069. Klafter,
- 1070. Klafter,
- 1071. Klafter,
- 1072. Klafter,
- 1073. Klafter,
- 1074. Klafter,
- 1075. Klafter,
- 1076. Klafter,
- 1077. Klafter,
- 1078. Klafter,
- 1079. Klafter,
- 1080. Klafter,
- 1081. Klafter,
- 1082. Klafter,
- 1083. Klafter,
- 1084. Klafter,
- 1085. Klafter,
- 1086. Klafter,
- 1087. Klafter,
- 1088. Klafter,
- 1089. Klafter,
- 1090. Klafter,
- 1091. Klafter,
- 1092. Klafter,
- 1093. Klafter,
- 1094. Klafter,
- 1095. Klafter,
- 1096. Klafter,
- 1097. Klafter,
- 1098. Klafter,
- 1099. Klafter,
- 1100. Klafter,
- 1101. Klafter,
- 1102. Klafter,
- 1103. Klafter,
- 1104. Klafter,
- 1105. Klafter,
- 1106. Klafter,
- 1107. Klafter,
- 1108. Klafter,
- 1109. Klafter,
- 1110. Klafter,
- 1111. Klafter,
- 1112. Klafter,
- 1113. Klafter,
- 1114. Klafter,
- 1115. Klafter,
- 1116. Klafter,
- 1117. Klafter,
- 1118. Klafter,
- 1119. Klafter,
- 1120. Klafter,
- 1121. Klafter,
- 1122. Klafter,
- 1123. Klafter,
- 1124. Klafter,
- 1125. Klafter,
- 1126. Klafter,
- 1127. Klafter,
- 1128. Klafter,
- 1129. Klafter,
- 1130. Klafter,
- 1131. Klafter,
- 1132. Klafter,
- 1133. Klafter,
- 1134. Klafter,
- 1135. Klafter,
- 1136. Klafter,
- 1137. Klafter,
- 1138. Klafter,
- 1139. Klafter,
- 1140. Klafter,
- 1141. Klafter,
- 1142. Klafter,
- 1143. Klafter,
- 1144. Klafter,
- 1145. Klafter,
- 1146. Klafter,
- 1147. Klafter,
- 1148. Klafter,
- 1149. Klafter,
- 1150. Klafter,
- 1151. Klafter,
- 1152. Klafter,
- 1153. Klafter,
- 1154. Klafter,
- 1155. Klafter,
- 1156. Klafter,
- 1157. Klafter,
- 1158. Klafter,
- 1159. Klafter,
- 1160. Klafter,
- 1161. Klafter,
- 1162. Klafter,
- 1163. Klafter,
- 1164. Klafter,
- 1165. Klafter,
- 1166. Klafter,
- 1167. Klafter,
- 1168. Klafter,
- 1169. Klafter,
- 1170. Klafter,
- 1171. Klafter,
- 1172. Klafter,
- 1173. Klafter,
- 1174. Klafter,
- 1175. Klafter,
- 1176. Klafter,
- 1177. Klafter,
- 1178. Klafter,
- 1179. Klafter,
- 1180. Klafter,
- 1181. Klafter,
- 1182. Klafter,

Holz-Sortirungen.

Donnerstag, den 15. Februar, Nachmittag 1 Uhr, im Gasthause zum Rothenfelde, sollen folgende Holzsorten in Abtheilungen, wie solche vorher bezeichnet sind, öffentlich versteigert werden:

1182 Lehden Scheitholz 1. und 2. Klafter,
- 1. Klafter,
- 2. Klafter,
- 3. Klafter,
- 4. Klafter,
- 5. Klafter,
- 6. Klafter,
- 7. Klafter,
- 8. Klafter,
- 9. Klafter,
- 10. Klafter,
- 11. Klafter,
- 12. Klafter,
- 13. Klafter,
- 14. Klafter,
- 15. Klafter,
- 16. Klafter,
- 17. Klafter,
- 18. Klafter,
- 19. Klafter,
- 20. Klafter,
- 21. Klafter,
- 22. Klafter,
- 23. Klafter,
- 24. Klafter,
- 25. Klafter,
- 26. Klafter,
- 27. Klafter,
- 28. Klafter,
- 29. Klafter,
- 30. Klafter,
- 31. Klafter,
- 32. Klafter,
- 33. Klafter,
- 34. Klafter,
- 35. Klafter,
- 36. Klafter,
- 37. Klafter,
- 38. Klafter,
- 39. Klafter,
- 40. Klafter,
- 41. Klafter,
- 42. Klafter,
- 43. Klafter,
- 44. Klafter,
- 45. Klafter,
- 46. Klafter,
- 47. Klafter,
- 48. Klafter,
- 49. Klafter,
- 50. Klafter,
- 51. Klafter,
- 52. Klafter,
- 53. Klafter,
- 54. Klafter,
- 55. Klafter,
- 56. Klafter,
- 57. Klafter,
- 58. Klafter,
- 59. Klafter,
- 60. Klafter,
- 61. Klafter,
- 62. Klafter,
- 63. Klafter,
- 64. Klafter,
- 65. Klafter,
- 66. Klafter,
- 67. Klafter,
- 68. Klafter,
- 69. Klafter,
- 70. Klafter,
- 71. Klafter,
- 72. Klafter,
- 73. Klafter,
- 74. Klafter,
- 75. Klafter,
- 76. Klafter,
- 77. Klafter,
- 78. Klafter,
- 79. Klafter,
- 80. Klafter,
- 81. Klafter,
- 82. Klafter,
- 83. Klafter,
- 84. Klafter,
- 85. Klafter,
- 86. Klafter,
- 87. Klafter,
- 88. Klafter,
- 89. Klafter,
- 90. Klafter,
- 91. Klafter,
- 92. Klafter,
- 93. Klafter,
- 94. Klafter,
- 95. Klafter,
- 96. Klafter,
- 97. Klafter,
- 98. Klafter,
- 99. Klafter,
- 100. Klafter,
- 101. Klafter,
- 102. Klafter,
- 103. Klafter,
- 104. Klafter,
- 105. Klafter,
- 106. Klafter,
- 107. Klafter,
- 108. Klafter,
- 109. Klafter,
- 110. Klafter,
- 111. Klafter,
- 112. Klafter,
- 113. Klafter,
- 114. Klafter,
- 115. Klafter,
- 116. Klafter,
- 117. Klafter,
- 118. Klafter,
- 119. Klafter,
- 120. Klafter,
- 121. Klafter,
- 122. Klafter,
- 123. Klafter,
- 124. Klafter,
- 125. Klafter,
- 126. Klafter,
- 127. Klafter,
- 128. Klafter,
- 129. Klafter,
- 130. Klafter,
- 131. Klafter,
- 132. Klafter,
- 133. Klafter,
- 134. Klafter,
- 135. Klafter,
- 136. Klafter,
- 137. Klafter,
- 138. Klafter,
- 139. Klafter,
- 140. Klafter,
- 141. Klafter,
- 142. Klafter,
- 143. Klafter,
- 144. Klafter,
- 145. Klafter,
- 146. Klafter,
- 147. Klafter,
- 148. Klafter,
- 149. Klafter,
- 150. Klafter,
- 151. Klafter,
- 152. Klafter,
- 153. Klafter,
- 154. Klafter,
- 155. Klafter,
- 156. Klafter,
- 157. Klafter,
- 158. Klafter,
- 159. Klafter,
- 160. Klafter,
- 161. Klafter,
- 162. Klafter,
- 163. Klafter,
- 164. Klafter,
- 165. Klafter,
- 166. Klafter,
- 167. Klafter,
- 168. Klafter,
- 169. Klafter,
- 170. Klafter,
- 171. Klafter,
- 172. Klafter,
- 173. Klafter,
- 174. Klafter,
- 175. Klafter,
- 176. Klafter,
- 177. Klafter,
- 178. Klafter,
- 179. Klafter,
- 180. Klafter,
- 181. Klafter,
- 182. Klafter,
- 183. Klafter,
- 184. Klafter,
- 185. Klafter,
- 186. Klafter,
- 187. Klafter,
- 188. Klafter,
- 189. Klafter,
- 190. Klafter,
- 191. Klafter,
- 192. Klafter,
- 193. Klafter,
- 194. Klafter,
- 195. Klafter,
- 196. Klafter,
- 197. Klafter,
- 198. Klafter,
- 199. Klafter,
- 200. Klafter,
- 201. Klafter,
- 202. Klafter,
- 203. Klafter,
- 204. Klafter,
- 205. Klafter,
- 206. Klafter,
- 207. Klafter,
- 208. Klafter,
- 209. Klafter,
- 210. Klafter,
- 211. Klafter,
- 212. Klafter,
- 213. Klafter,
- 214. Klafter,
- 215. Klafter,
- 216. Klafter,
- 217. Klafter,
- 218. Klafter,
- 219. Klafter,
- 220. Klafter,
- 221. Klafter,
- 222. Klafter,
- 223. Klafter,
- 224. Klafter,
- 225. Klafter,
- 226. Klafter,
- 227. Klafter,
- 228. Klafter,
- 229. Klafter,
- 230. Klafter,
- 231. Klafter,
- 232. Klafter,
- 233. Klafter,
- 234. Klafter,
- 235. Klafter,
- 236. Klafter,
- 237. Klafter,
- 238. Klafter,
- 239. Klafter,
- 240. Klafter,
- 241. Klafter,
- 242. Klafter,
- 243. Klafter,
- 244. Klafter,
- 245. Klafter,
- 246. Klafter,
- 247. Klafter,
- 248. Klafter,
- 249. Klafter,
- 250. Klafter,
- 251. Klafter,
- 252. Klafter,
- 253. Klafter,
- 254. Klafter,
- 255. Klafter,
- 256. Klafter,
- 257. Klafter,
- 258. Klafter,
- 259. Klafter,
- 260. Klafter,
- 261. Klafter,
- 262. Klafter,
- 263. Klafter,
- 264. Klafter,
- 265. Klafter,
- 266. Klafter,
- 267. Klafter,
- 268. Klafter,
- 269. Klafter,
- 270. Klafter,
- 271. Klafter,
- 272. Klafter,
- 273. Klafter,
- 274. Klafter,
- 275. Klafter,
- 276. Klafter,
- 277. Klafter,
- 278. Klafter,
- 279. Klafter,
- 280. Klafter,
- 281. Klafter,
- 282. Klafter,
- 283. Klafter,
- 284. Klafter,
- 285. Klafter,
- 286. Klafter,
- 287. Klafter,
- 288. Klafter,
- 289. Klafter,
- 290. Klafter,
- 291. Klafter,
- 292. Klafter,
- 293. Klafter,
- 294. Klafter,
- 295. Klafter,
- 296. Klafter,
- 297. Klafter,
- 298. Klafter,
- 299. Klafter,
- 300. Klafter,
- 301. Klafter,
- 302. Klafter,
- 303. Klafter,
- 304. Klafter,
- 305. Klafter,
- 306. Klafter,
- 307. Klafter,
- 308. Klafter,
- 309. Klafter,
- 310. Klafter,
- 311. Klafter,
- 312. Klafter,
- 313. Klafter,
- 314. Klafter,
- 315. Klafter,
- 316. Klafter,
- 317. Klafter,
- 318. Klafter,
- 319. Klafter,
- 320. Klafter,
- 321. Klafter,
- 322. Klafter,
- 323. Klafter,
- 324. Klafter,
- 325. Klafter,
- 326. Klafter,
- 327. Klafter,
- 328. Klafter,
- 329. Klafter,
- 330. Klafter,
- 331. Klafter,
- 332. Klafter,
- 333. Klafter,
- 334. Klafter,
- 335. Klafter,
- 336. Klafter,
- 337. Klafter,
- 338. Klafter,
- 339. Klafter,
- 340. Klafter,
- 341. Klafter,
- 342. Klafter,
- 343. Klafter,
- 344. Klafter,
- 345. Klafter,
- 346. Klafter,
- 347. Klafter,
- 348. Klafter,
- 349. Klafter,
- 350. Klafter,
- 351. Klafter,
- 352. Klafter,
- 353. Klafter,
- 354. Klafter,
- 355. Klafter,
- 356. Klafter,
- 357. Klafter,
- 358. Klafter,
- 359. Klafter,
- 360. Klafter,
- 361. Klafter,
- 362. Klafter,
- 363. Klafter,
- 364. Klafter,
- 365. Klafter,
- 366. Klafter,
- 367. Klafter,
- 368. Klafter,
- 369. Klafter,
- 370

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 12. Februar 1866, des Morgens um 9 Uhr, zu Hainfeld im Sterbhause des Erblassers; lassen die Kinder und Erben des allda verlebten Krämers Peter Heinrich Holdermann abtheilungshalber versteigern:

Schreinwerk, Bettung, Weißzeug, 1 Vorderwagen, 1 Häckselbank, 8 große Fässer von 2600 bis 1100 Liter Gehalt, Bütten, Züber, Hotten, Ständer, circa 400 Wingertsstiefel, 19 Gebund Weiden, 1 Haufen Dung u. s. w.

Edenkoben, den 4. Februar 1866.

Börsch, k. Notar.

Gläubiger-Aufforderung.

Die Gläubiger des in Fallimentszustand erklärten Weinhändlers Konrad Spitzfaden zu Edenkoben werden hiermit aufgefordert, binnen 40 Tagen von heute an dem unterzeichneten provisorischen Syndik der Masse zu erklären, unter welchem Titel und für welche Summe sie Gläubiger sind, und demselben die Titer ihrer Forderungen zu übergeben, oder solche auf der Kanzlei des kgl. Bezirksgerichts zu Landau zu hinterlegen.

Montag, den 9. April nächsthin, Morgens 9 Uhr, im Sitzungssaale des kgl. Bezirksgerichts zu Landau, soll in Gegenwart des Fallimentscommissärs, des Herrn kgl. Bezirksrichters Föll, zur Verification und Affirmation der Forderungen geschritten werden, wobei die Gläubiger in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen haben.

Die Bevollmächtigten müssen ausdrücklich zur Affirmation der Forderungen ermächtigt sein.

Edenkoben, den 5. Februar 1866.

Der provisorische Syndik:
Sommer, Rechtscand.

Ausverkauf.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir wegen Wohnsitzveränderung vom 1. Februar an unser Kurz- und Mode-Waaren-Geschäft, bestehend in: Wolle und Baumwolle, Knöpfen, allen Sorten Handschuhen, Krägen, Aermeln, Corsetten, Crinolinen und sonstigen verschiedenen Artikeln, um den Fabrikpreis ausverkaufen.

Landau, den 1. Februar 1866.

Geschwister Breuer,
obere Marktstraße.

Auch haben wir eine neue Laden-Einrichtung zu verkaufen.

Zu verkaufen:

Ein Fassel, 1½ Jahr alt, gelbfahl, und ein Pferd, 4 Jahre alt, braun, bei

Friedrich Stoll in Essingen.

Zu verkaufen:

Ein Fuchshengst, 2 Jahre alt, Zweibrücker Race, bei

Franz Peters in Herxheim.

Versteigerung.

Donnerstag, den 15. und Freitag, den 16. Februar, jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend, läßt J. Weiß jr. am kl. Platz in Landau wegen Geschäfts-Aufgabe versteigern, als: Alle Sorten Specerei-, Farb- und Materialwaaren, sowie eine Parthie diverser Tabake und Cigarren, einige Hundert Flaschen feine Liqueure, Rum de Jamaica, Arrac de Batavia, französ. Cognac, Absinthe de Neufch., ächtes schweizer Kirschwasser, alten Franzbrandwein und magdeburger Rumsprit ꝛc. ꝛc., diverse Mobilien, nämlich: Canapee, Schränke, Tische ꝛc. ꝛc., 1 Liqueurapparat neuester Construction, 1 eine Ohm haltenden kupfernen Kessel nebst Zubehör, 1 Parthie kleine und große Fässer, größtentheils weingrün.

Es kann Alles bis zum Tage der Versteigerung aus der Hand gekauft werden.

NB. Die Liqueure werden für auswärtige Steigerer mit mäßig berechneter Emballage besorgt.

Augenleidenden

wird das kleine Buch

Sichere Hülfe für Augenkranke

dringend empfohlen.

Es ist ein zuverlässiger Rathgeber, wie man bei zerstörtem Sehorgan eine rasche Wiederherstellung erlangen, das Gesicht stärken und im zunehmenden Alter sich vor Erblinden schützen kann und wird gratis abgegeben durch **Carl Hill** in Landau.

Petroleum,

bester Qualität, den Schoppen zu 14 Kreuzer, bei

Georg Köck, Blechner.

---

100 Blöche, dürre lieferne Bretter, Latten, schönes Wingertsholz und Bauholz, Brunnenstöcke und Deicheln, 4' und 7' Daubholz, buchen Scheitholz, Wingerts-Weiden, echten deutschen Kleesamen, sodann gutes Heu, alle Sorten Saathafer und eine trächtige Loose, die Wahl unter vier, zu haben bei

Wagner in Eusserthal.

Ein Ladenfenster, hoch 208, lichte 100, kann auch als Mistbeetfenster benützt werden, und einige Karren Pflastersteine sind zu verkaufen bei

Herbst, Maurermeister,
Landau.

Zu verkaufen:

Eine noch in ganz gutem Zustande befindliche Halb-Chaise, zum ein- und zweispännig Fahren.

Das Nähere bei der Redaction dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Ein ¾ Jahre alter, schwarzscheckiger, sehr schöner Rinderfassel, Schweizer Race, bei

Mich. Stöhsel
auf der Neumühle bei Offenbach.

Instrumenten-Niederlage
von
A. Trauth
in
Landau,

befindet in Tafel-Glasuren mit **Pianinos** und der rühmlich bekannten Tafel von **H. Bickel** in **Stuttgart** mit Brod-Glasuren gefüllt in den Ausstellungen zu München, Wien und Paris bewährt, sich stets Vorzüge und weiten seiner preiswürdigen Concurse zu sichern.

Anerkennung.

Durch Hr. Andreas Hr. von **Hofmann** Königl. Bayer. Kämmerer-Musik-Lehrer in Landau wurden **Hofmann Geschen** und **Brustschwingen** gänzlich befreit, sich des Wohlbefindens.

Im Januar 1861.

Heinrich Rimpel,
Kaufmann in Landau.

Für Landau und Umgegend hat sich in Niederlage übernommen

J. D. Feldbusch.

Todes-Anzeige.

Den Mitmenschen und die geehrten Freunde unserer verstorbenen Gattin

Katharina Pfaff, geb. Bert,

am 28. Januar um halben 10 Uhr Abends Freitag, sanft und selig im Herrn, im Alter von 33 Jahren, 1 Monat und 28 Tagen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 30. Januar, um 3 Uhr Nachmittags statt, wozu ergebenst einladet

Landau, 29. Januar 1861.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eine gute Schmied-Gerechtsame ist sammt Wohnhaus billigen Preises zu verkaufen.

Wo? sagt die Redaktion.

Ludwig Lauberdan in Stockstadt,

Bäcker und Conditor, empfiehlt

J. D. Feldbusch

in Landau zu seinem Depot bei Bäckermeister

Hr. Wirsch.

Dasselbst befindlichen Sorten:

Weihnachts-Brod, Zwieback, Wiener Brod, Semmeln, Kipfel, Brezeln, Pfeffernüsse, Lebkuchen, Spitzbuben, Mandelbrod, Mandelbrezeln, Mandelkipfel, Mandelzwieback, Mandelsemmeln, Mandelbrod, Mandelbrezeln, Mandelkipfel, Mandelzwieback, Mandelsemmeln.

Wurstsuppe

bei **L. Gerner** in Rheinzabern.

Heute Donnerstag, den 31. Januar, ladet zu einer guten Wurstsuppe ergebenst ein

L. Gerner.

Tanz-Musik

hat, wozu freundlich einladet

Jakob Hauck,
Bäcker in Landau.

Sonntag, den 3. Februar, ist Tanz-Musik bei dem Gastwirth **Hr. Wirsch** in Landau.

Tanz-Musik

ist gehalten, wozu freundlich einladet

Jakob Hauck,
Bäcker in Landau.

Sonntag, den 3. Februar, ist Tanz-Musik bei dem Gastwirth **Hr. Wirsch** in Landau.

Ich habe die Agentur für Landau und Umgegend für die Versicherungs-Gesellschaft **Phönix** in Frankfurt a. M. übernommen und empfehle mich zu Versicherungen gegen Feuersgefahr.

Heinrich Rimpel,
Kaufmann in Landau.

Bei Unterzeichnetem kann die gedruckte Versicherungs-Acte gegen gute Provision in Empfang genommen werden.

Heinrich Rimpel, Kaufmann.

Ein Lehrjunge kann sogleich in die Lehre treten bei

Jakob Hauck,
Bäcker in Landau.

Der Eilbote.

№ 12. Landau in der Pfalz, den 10. Februar 1866.

Was gibt es Neues?

München, 4. Febr. Als wir erlahren, findet in heutiger Sitzung d. K. Ministerrath zur Berathung der Antwort auf die Note Preußens, betreffend die in Schleswig-Holstein und den Herzogthümern Statt. Man erwartet, daß dieselbe heute abgehen werde. Im Jahre 1859 ist bei Gelegenheit der Wiener Conferenzen eine Uebereinkunft getroffen worden, wonach Preußen, Oesterreich und Bayern, jedes mit der Vollziehung Handlungen eines andern Bundesstaates beauftragt werden könne. Diese Uebereinkunft wurde bis jetzt noch nie in Anspruch genommen; die Bestimmungen derselben werden aber wahrscheinlich nicht mehr lange in Kraft bleiben, da die Kosten und Anstrengungen unerschwinglich werden.

Berlin, 5. Febr. Der Kronprinz ist gestern Abend 7 Uhr 15 Min. mit Gefolge von Koblenz hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von dem Prinzen Karl, den hier weilenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, den Spitzen der Civil- und Militärbehörden, sowie den Commandeuren der hiesigen Garnisonbataillone empfangen. Die Begrüßungsscenen mit seinen Verwandten, Freunden und Waffengenossen waren in der schönsten Weise ausgetauscht. Es wird, wie gestern die amtlichen Nachrichten, von vertrauenswürdiger Seite bestätigt, nicht beabsichtigt, einen besonderen Empfang zu veranstalten. Die Vorgänge in Schleswig-Holstein werden, wie man hört, in der heutigen Ministerconferenz ihre Erledigung finden. Eine Antwort erfolgt auf die Note Preußens vom 28. Januar.

Berlin, 5. Febr. Die Nachrichten, welche der Kronprinz heute Vormittag nachrichten Kiel zu verlassen, haben hier große Befriedigung hervorgerufen. Bei der Ankunft des Kronprinzen hatten sich Tausende versammelt, um ihn zu begrüßen. Die Begeisterung war eine unbeschreibliche. Die Vorgänge in Schleswig-Holstein werden, wie man hört, in der heutigen Sitzung des Ministerraths ihre Erledigung finden.

Berlin, 5. Febr. Die Nachrichten, welche der Kronprinz heute Vormittag nachrichten Kiel zu verlassen, haben hier große Befriedigung hervorgerufen. Bei der Ankunft des Kronprinzen hatten sich Tausende versammelt, um ihn zu begrüßen. Die Begeisterung war eine unbeschreibliche. Die Vorgänge in Schleswig-Holstein werden, wie man hört, in der heutigen Sitzung des Ministerraths ihre Erledigung finden. Eine Antwort erfolgt auf die Note Preußens vom 28. Januar.

Berlin, 5. Febr. Der Kronprinz ist gestern Abend 7 Uhr 15 Min. mit Gefolge von Koblenz hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von dem Prinzen Karl, den hier weilenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, den Spitzen der Civil- und Militärbehörden, sowie den Commandeuren der hiesigen Garnisonbataillone empfangen. Die Begrüßungsscenen mit seinen Verwandten, Freunden und Waffengenossen waren in der schönsten Weise ausgetauscht. Es wird, wie gestern die amtlichen Nachrichten, von vertrauenswürdiger Seite bestätigt, nicht beabsichtigt, einen besonderen Empfang zu veranstalten. Die Vorgänge in Schleswig-Holstein werden, wie man hört, in der heutigen Ministerconferenz ihre Erledigung finden. Eine Antwort erfolgt auf die Note Preußens vom 28. Januar.

Berlin, 5. Febr. Der Kronprinz ist gestern Abend 7 Uhr 15 Min. mit Gefolge von Koblenz hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von dem Prinzen Karl, den hier weilenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, den Spitzen der Civil- und Militärbehörden, sowie den Commandeuren der hiesigen Garnisonbataillone empfangen. Die Begrüßungsscenen mit seinen Verwandten, Freunden und Waffengenossen waren in der schönsten Weise ausgetauscht. Es wird, wie gestern die amtlichen Nachrichten, von vertrauenswürdiger Seite bestätigt, nicht beabsichtigt, einen besonderen Empfang zu veranstalten. Die Vorgänge in Schleswig-Holstein werden, wie man hört, in der heutigen Ministerconferenz ihre Erledigung finden. Eine Antwort erfolgt auf die Note Preußens vom 28. Januar.

Berlin, 5. Febr. Der Kronprinz ist gestern Abend 7 Uhr 15 Min. mit Gefolge von Koblenz hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von dem Prinzen Karl, den hier weilenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, den Spitzen der Civil- und Militärbehörden, sowie den Commandeuren der hiesigen Garnisonbataillone empfangen. Die Begrüßungsscenen mit seinen Verwandten, Freunden und Waffengenossen waren in der schönsten Weise ausgetauscht. Es wird, wie gestern die amtlichen Nachrichten, von vertrauenswürdiger Seite bestätigt, nicht beabsichtigt, einen besonderen Empfang zu veranstalten. Die Vorgänge in Schleswig-Holstein werden, wie man hört, in der heutigen Ministerconferenz ihre Erledigung finden. Eine Antwort erfolgt auf die Note Preußens vom 28. Januar.

Italiens nach derjenigen Verständigung, welche Oesterreich alles Ernstes anzustreben fortfährt.

Genf. Das „Journal de Genève" berichtet: man habe an der Brücke d'Etrembières, dem eine Stunde von Genf entfernten französischen Grenzposten, zwei Züge Rekruten von 24 und 30 Mann stark in der Richtung von St. Julien passiren sehen. Außer einigen höchst zweideutigen Individuen habe man unter der Zahl Knaben von höchstens 15—16 Jahren bemerkt. Diese jungen Leute werden in Genf heimlich angeworben, erhalten freie Fahrt nach Evian, wo mit Bewilligung der französischen Regierung ein Werbebureau für den päpstlichen Dienst besteht, und werden dort förmlich engagirt. Das „Journal de Genève" fragt nun: wie die französische Regierung auf ihrem Gebiet Verführung Minderjähriger dulden könne, da dieses Vorgehen nach französischem Gesetz strafbar sei. Es fordert den Bundesrath auf: dem französischen Gesandten die Thatsache mitzutheilen, mit der Bemerkung, daß diese Anwerbungen auf dem neutralisirten Gebiet des frühern Savoyens stattfinden.

Paris, 4. Febr. Der „Temps" findet, daß die neuesten Nachrichten aus Amerika Stoff genug zu ernsten Besorgnissen bieten. Die Vorfälle in Bagdad seien nicht weniger beunruhigend durch die Wichtigkeit der Thatsache selbst, als durch den Nachweis, daß die allgemeine Spannung zwischen den nordamerikanischen Truppen und den mexicanischen Imperialisten in stetem Steigen begriffen sei. Es sei die höchste Zeit, daß die Cabinete von Paris und Washington dieser delikaten und gefährlichen Situation auf dem Wege der gütlichen Verständigung ein Ende machten.

London, 6. Febr. Heute fand die feierliche Eröffnung des Parlaments statt. Die Hauptstellen der Thronrede der Königin sind die folgenden: Der Tod Leopolds I., Königs der Belgier, betrübte mich tief; doch hege ich das Vertrauen, seine Weisheit werde auch seinen Nachfolger beseelen, um Belgiens Unabhängigkeit und Wohlfahrt zu wahren. Die auswärtigen Beziehungen Großbritanniens sind freundlich und befriedigend, und ich erblicke keinen Grund, irgend welche Störung des allgemeinen Friedens zu besorgen. Die Zusammenkunft der englichen und der französischen Flotten beförderte die Freundschaft beider Nationen und zeigte der Welt ihre freundliche Uebereinstimmung zur Förderung des Friedens. Ich freue mich, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika die Schäden des Bürgerkrieges heilen. Die Emancipation der Sclaven findet in England die herzlichste Sympathie. Der afrikanische Sclavenhandel ist Dank der Wachsamkeit der englischen Geschwader limitirt. Die Copien der auf die Alabama-Angelegenheit bezüglichen Correspondenz werden Ihnen vorgelegt werden. Die Wiederanknüpfung der diplomatischen Beziehungen zu Brasilien ist eine erfreuliche Thatsache. Ich bedauere die Unterbrechung des Friedens zwischen Chili und Spanien. Die spanische Regierung hat die von der meinigen und von der französischen Regierung angebotenen guten Dienste angenommen, und ich hoffe aufrichtig auf eine beiderseits befriedigende ehrenvolle Ausgleichung. Die Unterhandlungen mit Japan sind in befriedigender Weise abgeschlossen: der Micado hat die bestehenden Tractate ratificirt, und der japanesische Tarif wird revidirt werden. Der Handelsvertrag mit Oesterreich wird, ich hoffe es zuversichtlich, jenem Reiche die Segnungen eines ausgedehnteren Verkehrs erschließen und beiden Staaten wichtige Vortheile bringen. — Die Thronrede erwähnt sodann der Verlobung der Prinzessin Helene; der Vorgänge auf Jamaica; der Rinderpest, gegen welche strengere Maßregeln ergriffen werden sollen; der Fenierverschwörung und der zu ihrer Unterdrückung getroffenen verfassungsmäßigen Maßregeln. Die Thronrede verheißt Vorlagen in Betreff der Todesstrafe, der Bankerottgesetzgebung, der Finanzcontrole und des Parlamentseides, und erwähnt schließlich in sehr allgemeinen Ausdrücken der Parlamentsreform.

London, 7. Febr. Die „London Gazette" veröffentlicht die Proclamation, welche gegenüber Spanien und Chili die Neutralität Großbritanniens verkündigt. — Das Ministerium ist jetzt vollständig besetzt. Statt des resignirten Sir Charles Wood, erhält der Earl de Grey and Ripon das Staatssecretariat für Indien; der Marquis v. Harrington erhält das Staatssecretariat des Kriegs; Hr. Monsell die Vicepräsidentschaft des Handelsbüreaus, und Hr. Stansfeld das Unterstaatssecretariat für Indien. — Im Unterhause wird die Adreßdebatte morgen fortgesetzt.

Petersburg, 3. Febr. Das Großfürstenthum Finnland ist von einer schrecklichen Hungersnoth heimgesucht. Besonders leidet das Gouvernement Kuopio. Wegen Mangels an Futter wird das Vieh geschlachtet und der geerntete Roggen reicht nicht zur nächsten Saat. Man kommt durch alle möglichen Mittel der unglücklichen Bevölkerung zur Hülfe. Der Gouverneur von Kuopio ist durch den Senat ermächtigt, die Gouvernementsgelder zu öffentlichen Arbeiten zu verwenden. Außerdem werden Gelder vertheilt, Darlehen auf 5 Jahre gemacht und Asyle für die ganz Mittellosen errichtet.

Kairo, 6. Febr. Die Convention zwischen dem Vicekönig von Aegypten und der Suezcanalgesellschaft ist unterzeichnet, und Alles ist zur Zufriedenheit der beiden Theile geordnet. Die Vertreter von Frankreich und England brachten dem Vicekönig ihre Glückwünsche zu dem Abschlusse dieser Angelegenheit dar.

New-York, 27. Jan., Morgens. Der General Crawford wurde auf Befehl des Generals Sheridan (des Obercommandanten der Unionstruppen an der mexicanischen Grenze) zu New-Orleans verhaftet und in das Fort Jackson gefangen gesetzt. Nach Briefen aus Brownsville vom 7. Januar besteht die Schaar, welche Bagdad genommen, hauptsächlich aus Abenteurern und Müssiggängern, welche den Angriffsplan ohne Wissen der liberalen (juaristischen) Führer entwarfen und ausführten. Herr Seward ist am 20. Januar in Havanna angekommen.

Ueber die aufständischen Zuaven von Martinique und ihren Prozeß, der in Mexico geführt

wurde, geht uns aus Paris Folgendes zu: Die Rädelsführer, fünf an der Zahl, sind am 29. Dez. zum Tode verurtheilt worden. Drei andere Strafbare aus dem Regimente wurden zu zehn Jahren Galeeren, vier zu sieben, zehn zu fünf Jahren, vier zu drei Jahren und zwei zu sechs Monaten Galeeren verurtheilt. Vier der Angeklagten gingen ganz frei aus. Die Voruntersuchung sowie die Vernehmung der Zeugen hatte, dem Berichte des Gouverneurs von Martinique zuwider, dargethan, daß es sich nicht um einen Act der bewaffneten Rebellion, sondern um eine von trunkenen Männern begangene Auflehnung gegen die Disziplin handelte. Auch fiel die schwere Anklage weg, daß die durch das Festhalten im Fort wüthend gemachten Zuaven die französische Flagge heruntergerissen und zerfetzt haben sollten.

Vermischtes.

Schweigen, 4. Febr. Vor einigen Tagen fand der hiesige Ackersmann Heller in einem Wingert ein Vogelnest mit 5 Eiern. — Gewiß bei uns ein seltener Fall.

Ueber dem Orte Kübelberg (bei Waldmohr) entlud sich am Morgen des 5. Februar, etwa um 8 Uhr, ein heftiges Gewitter. Der Blitz schlug in den Thurm der dortigen Kirche, wo gerade Gottesdienst stattfand, zertrümmerte einen Theil des Thurmdaches, schmolz den etwa 24 Fuß langen Draht, welcher den bei den Glocken befindlichen Stundenhammer mit der Uhr verbindet, und traf hinter dem Altare, wo der Thurm in die Kirche mündet, einen elfjährigen Knaben, der das Rauchfaß in der Hand hielt. Der Knabe war nicht todt, aber einige Zeit wie gelähmt, und zeigte auf der einen Wange, dem Rücken und der Ferse des einen Fußes brandrothe Streifen. Die Streifen auf dem Rücken bilden seltsamer Weise die Gestalt einer blätterreichen Blume, mit nach oben zwischen den Schulterblättern verlaufendem Stiele, so treffend ähnlich, als wäre sie ein Werk von Malershand. Noch während des Gewitters machte der strömende Regen einem kurzen Schneefalle mit ungewöhnlich großen Flocken Platz.

Wir haben bereits im Dezember v. Js. mitgetheilt, daß die in Karlsruhe tagende Posteonferenz die allgemeine Einführung (mit Ausschluß von Oesterreich) des Instituts der baaren Einzahlungen beschlossen habe. Der Tarif beträgt bis 25 Rthlr. 2 Sgr., von 25—50 Rthlr. 4 Sgr. Es ist nun kürzlich von der Posteonferenz noch eine bedeutende Erweiterung des Verfahrens beschlossen worden. Es können nämlich die auf Postanweisungen eingezahlten Beträge auf Verlangen des Absenders durch die Postanstalt am Aufgabeort auf telegraphischem Wege der Postanstalt am Bestimmungsort zur Auszahlung überwiesen werden. Der Aufgeber hat neben den Postgebühren auch die Gebühren für das Telegramm zu zahlen. — Ein sehr wichtiger Beschluß ist, daß der Zusammentritt der Conferenz künftig mindestens alle 2 Jahre erfolgen wird. Die nächste Conferenz soll 1. Juni 1868 zu Hannover beginnen. — Der Recommandations-Zwang für Expreßbriefe wird aufgehoben. Für die Nachsendung von Briefen soll künftig ein Portozuschlag nicht mehr erhoben werden, falls der Maximalsatz (6 kr.) für den einfachen Brief bereits entrichtet ist. Für die Sendungen von Drucksachen und Waarenproben unter Band sind mannigfache Erleichterungen und Erweiterungen beschlossen. Das Gewicht der einfachen Sendung (gegen 1 kr. südd. oder 4 Pf. franco) ist auf 2½ Loth erhöht und es dürfen die offenen Sendungen bis ½ Pfund schwer sein. Die Sendungen können auch aus gebundenen oder brochirten Büchern und aus offenen Karten von der Größe eines gewöhnlichen Briefcouverts bestehen. Die Adresse kann auf dem Streif- oder Kreuzband oder aber auf der Sendung selbst angebracht sein; auch kann derselben eine innere, mit der äußeren übereinstimmende Adresse beigefügt werden. Den Correcturbogen darf auch das Manuscript beigelegt werden. Muster und Waarenproben haben ebenfalls nur 1 kr. südd. oder 4 Pf. für je 2½ Loth Francoporto zu tragen. Hinsichtlich ihrer Verpackung gilt als Bedingung, daß der Inhalt der Sendungen als in Waarenproben und Mustern bestehend leicht erkannt werden kann. In der Regel wird zwischen der Verpackung unter Band z. B. für Leinen-, Tuch-, Tapeten- 2c. Proben und der Verpackung in Säckchen, z. B. für Getreide-, Kaffee-, Sämereien- und ähnliche Proben zu wählen sein. Die Säckchen müssen zugebunden oder zugeschnürt, dürfen aber weder zugeklebt noch mittelst der Umschnürung versiegelt sein. Dergleichen Sendungen darf ein Preiscourant beigelegt, ebenso darf eine Preisangabe auf die Adresse gemacht werden. — Noch ist die Conferenz mit der Ordnung der Fragen des Transitporto's beschäftigt; sie wird voraussichtlich ihre Verhandlungen in einigen Tagen schließen.

Bern, 3. Febr. Am 26. Januar wurden drei Männer von Klosters in Graubündten in der Nähe dieses Ortes beim Einsammeln von Wildheu von einer Lawine überrascht. Zwei konnten sich durch Anklammern retten, einer aber wurde mit in die Tiefe gerissen, wo er erst am Abend todt aufgefunden wurde. Das „Bündner Tageblatt" erinnert bei dieser Gelegenheit, daß am 10. Januar 1808 an der gleichen Stelle ebenfalls drei Männer von einer Lawine fortgerissen wurden, von denen einer todt und der andere noch lebend in derselben aufgefunden ward, während der dritte durch den gewaltigen Winddruck der Lawine hoch durch die Luft über die Landquart auf die andere Seite des Thales hinüber getragen wurde, ohne daß er die geringste Verletzung erlitt. Dieser Mann erzählte später oftmals, „das Fliegen habe ihm gar nicht übel gefallen, aber das Niederletzen habe er besorgt, es sei jedoch über alles Erwarten gut abgelaufen." Ein ähnlicher Fall, der noch merkwürdiger ist, trug sich in dem Jahre 1820 zwischen Lavin und Quardian im Engadin zu mit einem gewissen Hans Phister, einem Fuhrmann aus

den Eisenbahn, der wir natürlich noch ein Leben ist. Deutsche Schule für sich und unsere Nachkommen auf Jahrhunderte hinaus wünschen, so ist Pflicht, sie zu unterstützen, wo sie kann. Wir wollen nicht Bettler sein, wir wollen nicht Almosen, wir wollen nicht Gnade, wir wollen nur Gerechtigkeit. Wir wollen nur, daß unsere Kinder, unsere Enkel und Urenkel noch in deutscher Sprache beten können, daß sie noch in deutscher Sprache Gott danken können, daß sie noch in deutscher Sprache ihre Liebe zu Gott bekennen können. Wir wollen nur, daß unsere Kinder, unsere Enkel und Urenkel noch in deutscher Sprache ihre Liebe zu ihrem Nächsten bekennen können, daß sie noch in deutscher Sprache ihre Liebe zu ihrem Vaterlande bekennen können. Wir wollen nur, daß unsere Kinder, unsere Enkel und Urenkel

Samstag, den 17. d. Mts., Mittags 2 Uhr, im Gasthofzum Hirschen in Bonndorf, sind von und aus hiesigem Gemeinde-Walde folgende Holzsorten, als: 1. Klafter buchen Scheiter, 2. Klafter buchen Prügel und 3. Klafter tannene Prügel, öffentlich versteigert, als:

11 Klafter buchene und tannene Scheiter I. & II. Cl.,
Langenhaus.
126 Klafter buchene und tannene Prügel,
Langenhaus.
11 Klafter buchene Prügel Abschnitt I. Cl.,
Langenhaus.
Bonndorf, den 7. Februar 1866.
Gemeinderath.
Vogt.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 19. d. Mts., Morgens 9 Uhr, werden in dem Hofgarten verschiedene Holzsortimente gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

ca. 25 Klafter buchene und tannene Scheiter,
172 buchene
ca. 30 buchene
ca. 30 Klafter buchene und tannene Prügel,
6 eichene Baumstämme,
2 buchene Baumstämme,
30 Klafter buchene Stöcke und Anbruch,
ca. 100 Klafter buchene und tannene Reisach,
ca. 1000 Stück buchene und tannene Wellen.

Hierzu werden ein- und auswärtige Liebhaber eingeladen.

Karlsruhe, den 13. Februar 1866.

Domänen-Verwaltung.

Binder-Versteigerung.

Montag, den 12. Februar nächsthin, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hofe des Unterzeichneten 1000 Stück Bindreife, durch neues Hagenholz und in neue Gebinde bereitet, versteigert, als 250 I. durch Schwarzreifen, 250 I. durch Schwarzreifen und 500 I. durch Bandeisen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Hartheim, den 6. Februar 1866.

Zur Versteigerung:
Der Gemeinderath.
Vogt.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 16. Februar, Vormittags 10 Uhr, werden im Gasthause zum Bären in Hartheim folgende Holzsortimente, als:

1 Klafter buchene Scheiter,
1 Klafter buchene Prügel,
1 Klafter tannene Prügel,
1 Klafter Reisach,
1 Reihe
1 Klafter eichene Scheiter,
1 Klafter buchene Scheiter,
1 Klafter buchene Prügel,
1 Klafter Reisach,
2000 buchene Wellen,
1 Klafter Hagenholz-Bindreife,
1 Klafter buchene Stöcke,
2 Klafter buchene Stöcke und Anbruch,
1 Klafter buchene Reisach,
600 buchene Wellen,
600 buchene Wellen,

Hartheim, den 7. Februar 1866.

Der Gemeinderath.
Vogt.

Holz-Versteigerung.

Im Schwanenwirth
Donnerstag, den 15. Februar, Vormittags 10 Uhr, Stadtwald Thiergarten, 1 Klafter buchene Scheiter, 1 Klafter buchene Prügel, 1 Klafter tannene Prügel, 1 Klafter buchene Reisach, 1 Klafter buchene Stöcke

Holz-Versteigerung zu Rhodt.

Mittwoch, den 4., 11., 18., und 25. Juli laufenden Jahres, jeweils Vormittags 9 Uhr, werden in dem Gemeindewalde Rhodt, unter den Bedingungen der Holz-Ordnung, folgende Holzsorten öffentlich versteigert:

Distrikt Wilhelmsberg.

47 Klafter kahenen Scheits- und Prügelholz,
1 " buchenen Scheitholz,
425 kahenen Reis- und buchenen Wellen.

Distrikt Hinter-Rhodterberg beim Rathhause.

100 Klafter kahenes Scheit- und Prügelholz,
55 " " Stockholz,
40 " " Rinden- und Stockholz,
170 eichen Reis- und Stangenbohnen,
15 " buchen Reis- und Stangenbohnen,
2 " eichen Scheit- und Prügelholz,
" " buchen Scheitholz,
10 Klafter kahenes Stockholz,
10 Klafter kahen Rindenholz.

Distrikt Hinter-Rhodterberg Hungerrod.

20 Klafter kahen Scheit- und Prügelholz.

Rhodt, den 2. Februar 1866.

Der Bürgermeister:
Dr. Schmitt.

Verpachtung.

Mittwoch, den 14. Februar 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Kirchheim-Bolanden, sollen im Hause des Wirthes Schmitt, Gasthaus zum Adler genannt, dem Kirchheim-Bolander Bahnhof gegenüber, wegen Aufgabe des Geschäftes, nachverzeichnete Liegenschaften, als:

1) ein neuerbautes Wohnhaus mit Hofraithe, worin bisher ein Gasthaus und 2 Metzgerläden, mit der Metzgerei und der Schlachterei, sowie Pferd-Remise und Stallung;
2) ein Garten, gelegen hinter dem Hause, worin Obstbäume, sowie Reben und Pfirsiche stehen, mit einem Gartenhäuschen.

Kirchheim, den 24. Januar 1866.

Heller, 1. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 19. dieses Monats Februar, 2 Uhr, zu Kirchheim in Schreiners, jetzo Peter Schmitt's Wirthshaus, sollen, wegen Aufgabe des Geschäfts,

1 Wagen mit 2 Paar Pferd, 1 Kalb, 1 Kuh, 1 Kuh-Wannagen, Heiter, Geschirr und was sonst Haus- und Wirthschaftsgeräthe.

Kirchheim, den 5. Februar 1866.

Heller, 1. Notar.

Im Verlaufen

ein Wagen und ein Geschirr bei Wallerfangen Nr. 3 in Rittersgrube.

Das Gesicht wird durch Gebrauch der Patent-Augengläser von Dr. Rehbein in Frankfurt a. M. gestärkt.

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag, den 15. Februar 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Frankenthal vor seinem Hause, Nr. 1141 Neustadt, Ecke der Bahnhofstraße,

2 Wagen, 2 Pferde, 1 Kuh, 1 Kalb, 1 Kuh-Wannagen, Heiter, Geschirr, Schreinerwerkzeug und sonstige Haushaltungsgegenstände.

Landau, den 4. Februar 1866.

Heller, 1. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 19. dieses Monats Februar, 2 Uhr, zu Kirchheim in Schreiners, jetzo Peter Schmitt's Wirthshaus, sollen, wegen Aufgabe des Geschäfts,

1 Wagen mit 2 Paar Pferd, 1 Kalb, 1 Kuh, 1 Kuh-Wannagen, Heiter, Geschirr und was sonst Haus- und Wirthschaftsgeräthe.

Kirchheim, den 5. Februar 1866.

Heller, 1. Notar.

Verpachtung.

Montag, den 19. Februar 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Kirchheim in Schreiners, jetzo Peter Schmitt's Wirthshaus, sollen, wegen Aufgabe des Geschäfts,

das neuerbaute Wohnhaus mit Hofraithe, worin bisher ein Gasthaus und 2 Metzgerläden, mit der Metzgerei und der Schlachterei, sowie Pferd-Remise und Stallung;

ein Garten, gelegen hinter dem Hause, worin Obstbäume, sowie Reben und Pfirsiche stehen, mit einem Gartenhäuschen.

Kirchheim, den 24. Januar 1866.

Heller, 1. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag, den 15. Februar 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Kusel in Gasthause, jetzo Friedrich Kuntz's Wirthshaus, sollen, wegen Aufgabe des Geschäfts,

2 Wagen, 2 Pferde, 1 Kuh, 1 Kalb, 1 Kuh-Wannagen, Heiter, Geschirr und was sonst Haus- und Wirthschaftsgeräthe.

Kusel, den 4. Februar 1866.

Heller, 1. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 19. Februar 1866, um Vormittag 11 Uhr, soll zu Kirchheim-Bolanden, bei Wirthshaus Schmitt, Gasthaus zum Adler genannt, dem Kirchheim-Bolander Bahnhof gegenüber, die nachverzeichnete Schreiner-Werkzeuge, bestehend in Hobel- und Schleifbänken, Schraubstöcken, Hobeln, Sägen, Bohrern und Zubehörden, sowie eine Zahlbank, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Bettstatt, 1 Spiegel, 1 Kleider-, 1 Küche-, 1 Tisch-, 1 Bett-, 1 Kinder-Schrank, 1 Kinder-Bettstatt, 1 Kinder-Wagen, 1 Kinder-Stuhl, 1 Kinder-Tisch

Versteigerung obiger Realitäten.

Mittwoch, den 14. Februar nächsthin, Vormittags 9 Uhr, in Gerichtssaale in neue zu verfassenden Losen, wird von der Gefertigten Commission das Haus, Nr. 1 Elisabethstraße, Hof, Garten, Stallung, Wagenremise, Brunnen, Wasserleitung, Gas-Einrichtung, Canalisirung, Asphaltirung und Bauplatz, mit Zugehörde, Wiesen, Aecker und Weingarten

Verordnungen.

Zufolge hoher Verfügung von der Königl. Kreis-Landdrostei vom 25. November 1865, No. 13650, wird hierdurch zu Jedermanns Wissen gebracht:

Verzeichniß

der in Bezug auf ertheilte Haus-Real-Concessionen, Gewerbe-Concessionen, Schank-Concessionen und Schank-Erlaubniß-Scheine bezahlten Gebühren und den Betrag der allgemeinen Gewerbesteuer

in den Schatzbildungen

im Jahre 1865.

		Thlr.	Sgr.
1.	an Schatzbilden zu	5400	8.
2.	" Haus-Real-Concessionen	1000	—
3.	" Gewerbesteuern zu	9070	—
4.	" Gewerbesteuern	2400	—
5.	" Schankconcessionen	1000	—
6.	" Schankconcessionen	1000	—
7.	" Schankerlaubniß-Scheinen	1500	—
8.	" Schankerlaubniß-Scheinen	1500	—
9.	" Schankerlaubniß-Scheinen	1500	—
10.	" Schankerlaubniß-Scheinen	1500	—
11.	" Schankerlaubniß-Scheinen	1500	—
12.	Bäckereien mit	6000	—
13.	Tabacksrollen	600	—
14.	Salzwerken	4	8.
15.	Gewerbesteuern mit	1000	—
16.	Schankconcessionen	500	—
17.	Schankerlaubniß-Scheinen	1000	—
18.	Schankerlaubniß-Scheinen	1000	—
19.	Brennereien	110	—
	Summa Summarum	44,009	8.

Die gebührenden Beträge sind

		Thlr.	Sgr.
1.	an Schatzbilden mit	200	8.
2.	" Haus-Real-Concessionen	1000	—
3.	" Gewerbesteuern	1805	—
4.	" Schankconcessionen	1000	—
5.	" Schankerlaubniß-Scheinen	1500	—
6.	" Gewerbesteuern	480	—
	Summa Summarum	5985	—

Hiervon sind nach Abzug der Gebühren zu 10 Prozent, 598 Thlr. 15 Sgr. 8. Pf. an die Königliche Kreis-Casse zu Osterode am Harz abgeführt worden.

Osterode am Harz, den 27. November 1865.

Königliche und Kommunalbehörden, Aemter und Schulvorstände werden hierdurch aufgefordert, die Schulversäumnißstrafen-Gelder an Ostermontag Mittags 12 Uhr zur, mittelst auch der Gemeinde-Glocke Zeit zu Protokoll genommen werden können.

Die Schulvorsteher haben mir solche in verschlossenen Briefumschlägen mit verzeichneter Summe Ostermontag Mittags 12 Uhr

Dienstag, den 27. Februar 1866,

bis dahin unentschuldigten Schulversäumnisse einzusenden.

Osterode, den 30. Januar 1866.

Die Königliche Schulen-Inspection.

Z. Kletke, Diac.

Die städtische Armen-Casse hat zu berichten, 24 Personen im Februar bis Ostern 8. Pf.

Heirathsverschreibungen f. P.

Die Königl. Gerichtsamtsstelle hiesiger Residenz hat Seiten 1865 neue Heirathsverschreibungen f. P. ausgestellt, welche Jedem, der sich verheirathet, 100 Thlr. gewähren, mit 5,000,000 Thlr. verbürgt worden sind, und ist der Betrag der Verbürgung bis jetzt wie folgt:

1) für Land- und Gerichtsämter . . . 1,000,000 Thlr.
2) für Stadtverwaltungen und 50,000,000 Thlr.
3) für Handlungen und etwa . . . 13,000,000 Thlr.

Summa 64,000,000 Thlr.

Da nun diese Heirathsverschreibungen von 2,000,000 Thlr. weiter um 60,000 Thlr. für diesen Zeitraum vermehrt ist, so ergiebt, daß Jeder, welcher heirathet, 100 Thlr. erhält, und ist es daher Jedem, der sich verheirathet, zu rathen, daß er sich diese Heirathsverschreibungen f. P. sofort holt.

Es ist daher auch sehr billig, daß Jeder, welcher sich verheirathet, sich diese Heirathsverschreibungen sofort holt, und ist bei jeder Stadt eine Annahme von

Heirathsverschreibungen f. P.

Heirathsverschreibungen in Summa von 200 Thlr. bis 20,000 Thlr. und in allen Größen vorhanden sind.

Ernst Werner in London.

Glacé-Handschuhe, weiß, schwarz, farbig, Damen- und Herren-, von 20 Sgr. an, Wildleder-Handschuhe, Reise-Handschuhe, Cravatten, Shlipse, Hosenträger

Wm. Grellius.

Obstbäume

in sehr guter Qualität und verschiedenen Sorten, wie auch Stachelbeeren und in 3 Sorten Johannisbeeren sind zu haben

Fr. Hesse, Gärtner.

Verlobungs-Anzeige.

Meine Verlobung mit Fräulein **Aug. Jandt**, Tochter des Herrn Kaufmann Jandt, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Fr. Schneider.

Verlobungs-Anzeige.

Meine Verlobung mit Fräulein Julie Lauterbach, Tochter des Herrn Kaufmann Lauterbach, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

J. Hellmer, Barchent-Fabrikant.

Gestorben wird:

Ein Kerbe, so an der Religion sich stoßen, Ist Niemand, der sich nicht an Christo stoßen kann.

Ein jeder Christ kann sich an Christo stoßen.

Die verwittwete Frau Bergmann,

Ihre Kinder und Enkel,

Gärtner, Gärtner, Gärtner, und Tischlergesellen. Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. Februar, Nachmittags 2 Uhr statt.

Wilhelm Oppermann in Osterode.

Digitized by Google

Großes Leder-Lager.

Unterzeichneter, als Besitzer der ehemaligen Gerber'schen Lohe, hat dieselbe mit seiner Lohe vermischt, und empfiehlt sein Lager von Sohl-, Kern-, Brand-, Juchten-, Juchtleder, Kalbleder, Vachleder, Futterleder, Rand-, Kalb- und Rindleder in Commission.

Indem er um gefällige Aufträge bittet, versichert er, daß er gute & reelle Waare, bei den billigsten Preisen verkaufen wird.

David Weis.

Lederer, wohnt hinter seinem Herrn Schwager, mit Brod-Backen, Hilft, wo Noth Helfen.

Sachen auch in obigem Geschäft zu reparirenden Preisen eingestellt.

Hühneraugen-Empfehlung.

Mit Vergnügen theile Jedermann, welcher an vielen Hühneraugen, als **Geschwulst** an der **hinterst Zehenknochen, Verwärzungen** an der **Fußsohle** und **Warzen an den Händen** leidet, das Mittel mit, wodurch ich mich von diesen Uebeln befreit habe, und empfehle mich zu Verrichtung der Operation.

Wo? Bei Herrn Bäcker Wolf in Mainz.

Bemerkungen.

empfiehlt sein gutsortirtes Lager der anerkannt besten Lager-Biere Herrn **Germania**, mit der Versicherung, stets gute Waare in **Gebinden** in bestimmten Quantitäten zu verabfolgen, und reelle Bedienung gewissenhaft zu leisten.

Zu verkaufen,
Bei Johann Lutz, in Zahlbach, ist ein Paar Zugochsen, sehr stark und gut zu Arbeiten, auch ein Stier, sehr gut zu Arbeiten, und ein Paar Kühe, eine mit einem Kalb, die andere mit einem Stier, bei Johann Lutz in Zahlbach.

Zu verkaufen,
Bei Johannes Lutz, in Zahlbach, ist ein Paar Zugochsen, sehr stark und gut zu Arbeiten, auch ein Stier, sehr gut zu Arbeiten, bei Johannes Lutz in Zahlbach.

Zu verkaufen,
Bei Johann Lutz, in Zahlbach, ist ein Paar Kühe, eine mit einem Kalb, die andere mit einem Stier, bei Johann Lutz in Zahlbach.

Eine noch in guter Mode stehende Kutsche, mit Sitz-Leder, eine mit Sammt gefütterte Kutsche, ist billig zu verkaufen.

Das Nähere ist bei Schreiner Heinr. Klotz.

Das Cardinal Fasting-Schnellgeschäft
wird auch diese Jahr, Freitag, Samstag und Sonntag vor Fastnacht, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag in der Fastenwoche abgehalten.

Am Gallus.

Aerztliches Zeugniß.

Ich, der am 6. Juli 1793 zu Offenburg geborene, jetzt in Mainz wohnende, ehemalige Kaiserlich-Royal-Französische Lieutenant, bescheinige und attestire mit eigenhändiger Unterschrift und Beidruckung meines Insiegels, daß ich seit dem Jahre 1809 mit einem heftigen Zahnschmerz, welcher mich Tag und Nacht keine Ruhe gelassen, behaftet gewesen bin, und mich deswegen in ärztliche Behandlung begeben habe, welche mir aber keine Linderung, sondern vielmehr Verschlimmerung verursachte, bis ich endlich durch den Gebrauch des Zahnschmerz-Pulvers des Herrn Dr. Hoff in Mainz, Rheinstraße, bei der Ecke des Gasthauses zu den drei Königen, in kurzer Zeit vollkommen geheilt worden bin.

Urkund dessen habe ich gegenwärtiges Attest eigenhändig unterschrieben und mit meinem Insiegel bedruckt.

Mainz, den 15. Mai 1834.

(L. S. incl. Siegel.) Joseph Ehret.

Kaiserlich-Royal-Französischer Lieutenant a. D.

Ich, der unterzeichnete Bürgermeister der Stadt Mainz, bescheinige hiermit, daß der Herr Joseph Ehret, in seiner Eigenschaft als ehemaliger Kaiserlich-Royal-Französischer Lieutenant a. D. seine Unterschrift und Insiegel, wie solche vorstehend gedruckt sind, vor mir anerkannt hat.

Mainz, den 15. Mai 1834.

Der Bürgermeister der Stadt Mainz,
Freiherr von Heddesdorf.

Kaiserlich-Royal-Französischer Rath.

Zu haben in der Expedition.

Urkunden- & Testaments-Formulare.

Schuld-Scheine.

Zu haben in der Expedition.

Urkunden- & Testaments-Formulare.

Schuld-Scheine.

Gutschrift-Briefe.

Zu haben in der Expedition.

Urkunden- & Testaments-Formulare.

Schuld-Scheine.

Gutschrift-Briefe.

Vollmachten.

Zu haben in der Expedition.

Urkunden- & Testaments-Formulare.

Schuld-Scheine.

Gutschrift-Briefe.

Vollmachten.

Quittungen.

Zu haben in der Expedition.

Urkunden- & Testaments-Formulare.

Schuld-Scheine.

Gutschrift-Briefe.

Vollmachten.

Quittungen.

Frachtbriefe.

Zu haben in der Expedition.

Urkunden- & Testaments-Formulare.

Schuld-Scheine.

Gutschrift-Briefe.

Vollmachten.

Quittungen.

Frachtbriefe.

Wechsel

Agentur importirter Havanna-Cigarren

von

Pedro Alvarez & Co. in Havanna.

Hiermit beehren wir uns zur Kenntniß zu bringen, daß wir Agentur und Lager für

Landau und Umgegend

unserer importirten Havanna-Cigarren dem Herrn

A. Trauth in Landau in der Pfalz

übertragen haben. Derselbe wird von 100 Stück an zu den festen En-gros-Preisen verkaufen, ebenso Proben von je ½ Dutzend pr. Sorte und nach außerhalb gegen Postvorschuß versenden. Nicht convenirende Sorten werden bereitwilligst umgetauscht.

Pedro Alvarez & Co.
in Havanna.

Hauptagenten-Gesuch.

Von einer **renommirten Versicherungs-Gesellschaft** wird unter den **günstigsten Bedingungen** ein **thätiger Hauptagent** für **Landau** gesucht. Adr. sub B. V. 100 poste restante Frankfurt a. M.

Die Pr. National-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,

gegründet seit 1845 und in allen Staaten Deutschlands concessionirt, besitzt nach den veröffentlichten Rechenschaftsberichten einen

Geschäftsumfang von circa 760,000,000 fl. } an jährlicher Einnahme circa 1,700,000 fl.
Grund-Capital . . . . 5,250,000 fl. } und Gesammt-Reserve „ 1,000,000 fl.

Dieselbe übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf **Mobiliar, Waaren, Vieh und Feldfrüchte** ꝛc. gegen angemessene, billige, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließende Prämie, und leistet ohne Abzug vollen Ersatz für jeden Verlust, der durch Brand, Blitzschlag, Explosion, Ausräumen und Abhandenkommen beim Brande entsteht.

Als amtlich bestätigter Agent erlaube ich mir diese Gesellschaft zum Abschluß von Versicherungen gegen Feuerschaden bestens zu empfehlen und stehen Prospecte und Antragsformulare jederzeit **gratis** zu Diensten.

Auch bin ich bei Aufnahmen von Versicherungs-Anträgen gern bereit, behülflich zu sein.

Edesheim, den 30. Dezember 1865.

Peter Hammer.

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Capital: **Drei Millionen Thaler Preuß. Courant** oder
Fünf und Ein Viertel Million Gulden Bayerisch.

Dem Herrn Schullehrer **Friedrich Müller** zu **Gräfenhausen** ist eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden. Derselbe wird alle deßfallsigen Anträge in Empfang nehmen und jede gewünschte Auskunft ertheilen.

München, im Februar 1866.

Die Haupt-Agentur der Thuringia.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zu Abschlüssen von **Feuerversicherungen** für **häusliches Mobiliar, Ernteerzeugnisse**, sowohl in den Gebäuden, als im Freien (in Diemen und Schobern), **Vieh, Ackergeräthschaften, Maschinen, Waarenlager**, wie überhaupt alles **Bewegliche**. Die Prämien sind billig und durchaus fest.

Prospecte und Antragsformulare liegen stets bei mir bereit.

Gräfenhausen, im Februar 1866.

Friedrich Müller.

Fest-Verlosungen
in der Stadt- und Marktgemeinde Bad St. Leonhard in Lavantthal.
Dienstag, den 15. Februar 1881, Vormittags 10 Uhr, im Gemeindehause.

Gewinne: 30 Losungen.

Gültige Serienzahl, Nummern und Gewinne:
120 ganze Losungen à 5 fl.
25 Hälften „ „ 2 fl. 50 kr.
10 Viertel „ „ 1 fl. 25 kr.
Serie 1 bis 100 ganze Losungen à 5 fl.
110 „ 1 „ 100 „ „ 2 „ 50 „ fl.
300. „ „ „ „ „ 1 „ 25 „ fl.
Serie 1 bis 100 „ „ 1 „ 25 „ fl.
75 verschiedene Trostes.
30,000 Gulden mit sonstigen Nebentreffen.

Zusammenlegungs-Verlosung
des Gilt-Antheilscheines der Gemeinde Langenberg, 1. Februar bis 1. Februar 1881, Vormittags 9 Uhr, in Langenberg.

Gewinne: 1 Gilt-Antheilschein, 6 Gilter Kühe, 30 Gilter Schafe, 1 Gilter Ochs, 1 Gilter Stier.

75 ganze Losungen à 6 fl.
147 Hälften „ „ 3 fl. (Bei der Verlosung muß 3 Kreuzer zahlen.)
Serie 1 bis 100 ganze Losungen à 6 fl.
9 ganze „ „ „ „ „ „ „ „
10 „ „ Hälften „ „ „ „
Serie 1 bis 100 ganze Losungen à 6 fl.
2 „ „ Hälften „ „ „ „ „ „ „ „
2 „ „ Viertel „ „ „ „ „ „ „ „
2 „ „ Achtel „ „ „ „

Dental Surgeon.

Office and Residence, 1 doors East of Post Office, Main Street, Hornby.

Hornby, Ont.

Office Hours—9 to 12 a.m. and 1 to 5 p.m.

Dr. Wm. Hall, L.D.S., D.D.S.

Graduate of Toronto University, Dental Department. Office and Residence, 1 door East of Post Office, Main Street, Hornby.

Office Hours—9 to 12 a.m. and 1 to 5 p.m.

Dental Surgeon.

Graduate of Toronto University, Dental Department. Office and Residence, 1 door East of Post Office, Main Street, Hornby.

Office Hours—9 to 12 a.m. and 1 to 5 p.m.

Dr. Wm. Hall, L.D.S., D.D.S.

Hornby, Ont.

Dr. Wm. Hall, L.D.S., D.D.S

Der Eilbote.

Nr. 33. Berlin, den 12. Februar 1866.

Was gibt es Neues?

Nach der Rede des Abgeordneten Lasker, welche wir in unserer letzten Nummer mitgetheilt haben, ist es nicht zu verwundern, daß die Fortschrittspartei sich in ihrer Mehrheit für die Annahme der Indemnitätsvorlage erklärt hat. Lasker hat ja ausdrücklich gesagt, daß die Regierung nicht verfassungsmäßig verfahren sei, daß sie aber doch Recht gehabt habe, weil sie ja nur das Beste des Landes gewollt habe. Wenn nun die Regierung nicht verfassungsmäßig verfahren ist, so hat sie eben Unrecht gethan, und wenn sie Unrecht gethan hat, so muß sie bestraft werden. Das ist doch wohl klar. Aber Lasker sagt, sie habe doch Recht gehabt, weil sie ja nur das Beste des Landes gewollt habe. Wenn sie nun Recht gehabt hat, so hat sie eben nicht Unrecht gethan, und wenn sie nicht Unrecht gethan hat, so kann sie auch nicht bestraft werden. Das ist doch wohl klar. Also ist sie bestraft und nicht bestraft, und das ist doch wohl klar. Lasker hat also Recht und Unrecht, und das ist doch wohl klar. Und weil Lasker Recht und Unrecht hat, so hat die Fortschrittspartei Recht und Unrecht, und das ist doch wohl klar. Und weil die Fortschrittspartei Recht und Unrecht hat, so hat das Abgeordnetenhaus Recht und Unrecht, und das ist doch wohl klar. Und weil das Abgeordnetenhaus Recht und Unrecht hat, so hat das Herrenhaus Recht und Unrecht, und das ist doch wohl klar. Und weil das Herrenhaus Recht und Unrecht hat, so hat der König Recht und Unrecht, und das ist doch wohl klar. Und weil der König Recht und Unrecht hat, so hat das Ministerium Recht und Unrecht, und das ist doch wohl klar. Und weil das Ministerium Recht und Unrecht hat, so hat Bismarck Recht und Unrecht, und das ist doch wohl klar. Und weil Bismarck Recht und Unrecht hat, so hat Deutschland Recht und Unrecht, und das ist doch wohl klar. Und weil Deutschland Recht und Unrecht hat, so hat Europa Recht und Unrecht, und das ist doch wohl klar. Und weil Europa Recht und Unrecht hat, so hat die Welt Recht und Unrecht, und das ist doch wohl klar. Und weil die Welt Recht und Unrecht hat, so hat Gott Recht und Unrecht, und das ist doch wohl klar. Und weil Gott Recht und Unrecht hat, so hat Alles Recht und Unrecht, und das ist doch wohl klar. Und weil Alles Recht und Unrecht hat, so hat Nichts Recht und Unrecht, und das ist doch wohl klar. Und weil Nichts Recht und Unrecht hat, so hat Nichts Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil Nichts Nichts hat, so ist Nichts Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil Nichts Nichts ist, so ist Alles Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil Alles Nichts ist, so ist Gott Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil Gott Nichts ist, so ist die Welt Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil die Welt Nichts ist, so ist Europa Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil Europa Nichts ist, so ist Deutschland Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil Deutschland Nichts ist, so ist Bismarck Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil Bismarck Nichts ist, so ist das Ministerium Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil das Ministerium Nichts ist, so ist der König Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil der König Nichts ist, so ist das Herrenhaus Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil das Herrenhaus Nichts ist, so ist das Abgeordnetenhaus Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil das Abgeordnetenhaus Nichts ist, so ist die Fortschrittspartei Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil die Fortschrittspartei Nichts ist, so ist Lasker Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil Lasker Nichts ist, so ist seine Rede Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil seine Rede Nichts ist, so ist unser Artikel Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Artikel Nichts ist, so ist unsere Zeitung Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unsere Zeitung Nichts ist, so ist unser Verleger Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Verleger Nichts ist, so ist unser Redakteur Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Redakteur Nichts ist, so ist unser Setzer Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Setzer Nichts ist, so ist unser Drucker Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Drucker Nichts ist, so ist unser Papier Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Papier Nichts ist, so ist unsere Tinte Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unsere Tinte Nichts ist, so ist unsere Feder Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unsere Feder Nichts ist, so ist unsere Hand Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unsere Hand Nichts ist, so ist unser Arm Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Arm Nichts ist, so ist unser Körper Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Körper Nichts ist, so ist unsere Seele Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unsere Seele Nichts ist, so ist unser Geist Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Geist Nichts ist, so ist unser Gedanke Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Gedanke Nichts ist, so ist unser Wille Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Wille Nichts ist, so ist unser Verstand Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Verstand Nichts ist, so ist unser Gefühl Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Gefühl Nichts ist, so ist unser Herz Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Herz Nichts ist, so ist unser Leben Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leben Nichts ist, so ist unser Tod Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Tod Nichts ist, so ist unser Grab Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Grab Nichts ist, so ist unser Sarg Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Sarg Nichts ist, so ist unser Leichenhemd Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenhemd Nichts ist, so ist unser Leichenbegängniß Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegängniß Nichts ist, so ist unser Leichenschmaus Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenschmaus Nichts ist, so ist unser Leichenredner Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenredner Nichts ist, so ist unser Leichenwagen Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenwagen Nichts ist, so ist unser Leichenpferd Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenpferd Nichts ist, so ist unser Leichenkutscher Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenkutscher Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiter Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiter Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterin Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterin Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnen Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnen Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleid Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleid Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoff Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoff Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreis Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreis Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlag Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlag Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuer Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuer Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiung Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiung Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuch Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuch Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformular Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformular Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapier Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapier Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreis Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreis Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlag Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlag Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuer Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuer Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiung Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiung Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuch Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuch Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformular Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformular Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapier Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapier Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreis Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreis Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlag Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlag Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuer Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuer Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiung Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiung Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuch Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuch Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformular Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformular Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapier Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapier Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreis Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreis Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlag Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlag Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuer Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuer Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiung Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiung Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuch Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuch Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformular Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformular Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapier Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapier Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreis Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreis Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlag Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlag Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuer Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuer Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiung Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiung Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuch Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuch Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformular Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformular Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapier Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapier Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreis Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreis Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlag Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlag Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuer Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuer Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiung Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiung Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuch Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuch Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformular Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformular Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapier Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapier Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreis Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreis Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlag Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuer Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuer Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiung Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiung Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuch Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformular Nichts, und das ist doch wohl klar. Und weil unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformular Nichts ist, so ist unser Leichenbegleiterinnenkleidstoffpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschlagsteuerbefreiungsgesuchsformularpapierpreisaufschl

wurden Versammlungen abgehalten, welche Adressen an das Abgeordnetenhaus beschlossen, um demselben gegenüber dem Beschlusse des Obertribunals die Zustimmung auszusprechen.

Hamburg, 12. Febr. Den „Hamburger Nachrichten" geht von unterrichteter Seite eine längere Mittheilung über den Sinn zu, welchen die preußische Regierung mit ihrem Anerbieten einer Personalunion für die Herzogthümer verbindet. In diesem Artikel wird unter Anderem gesagt: Kommen die Herzogthümer unter eine nichtpreußische Souveränetät, so muß Preußen auf seinen Februarforderungen unbedingt bestehen, um die Möglichkeit abzuschneiden, daß aus den Herzogthümern unter fremder Souveränetät jemals ein Stützpunkt für antipreußische Tendenzen, sei es in diplomatischer, sei es in militärischer Beziehung, gemacht werde. Deshalb würde Preußen eventuell die Februarbedingungen selbst mit Gewalt durchsetzen müssen und auch den Herzogthümern selbst niemals das Recht zugestehen können, diese Forderungen zu verweigern.

Schleswig-Holstein. Hr. Firjahn, Mitglied der Stadtverordneten in der Stadt Schleswig, hatte vom König von Preußen den rothen Adlerorden erhalten, aber zurückgewiesen. Darauf wurde er vom Gouverneur Manteuffel als Stadtverordneter entlassen. Die Stadtverordneten von Segeberg richteten hierauf an Hrn. Firjahn ein Schreiben, worin sie ihre Anerkennung aussprachen und sich für das Festhalten am Herzog Friedrich erklärten. In Folge dieses Schrittes wurde nun das Segeberger Stadtverordneten-Collegium aufgelöst.

Altona, 12. Febr. Die „Schleswig-Holst. Ztg." berichtet: Die gestrige Versammlung schleswig-holsteinischer Patrioten in Rendsburg erklärte einstimmig: „Das schleswig-holsteinische Volk könne und werde auf eine Personalunion nicht eingehen."

Paris, 11. Febr. Der „Patrie" gehen Privatnachrichten aus Rio de Janeiro vom 12. Januar zu, denen zufolge die brasilianische Regierung durch Depeschen, die ihr aus Buenos-Ayres und Montevideo zugegangen waren, in Erfahrung gebracht hatte, daß der Präsident von Paraguay, Marschall Lopez, den Krieg bis aufs Aeußerste weiter zu führen gedenkt. In Folge dieser Nachricht waren sofort zwei Dampftransportschiffe mit Kriegsmaterial nach La Plata abgesandt worden.

Florenz, 12. Febr. Die für die Frage der Alpenbahnen niedergesetzte Untersuchungscommission hat sich beinahe einstimmig für die Gotthardlinie ausgesprochen. Der Lukmanier erhielt nicht Eine Stimme.

London, 10. Febr. Neue Entdeckungen halten die Dubliner Polizei in Athem. In einem Hause in South Earl Street fanden sich alle Maschinen und Werkzeuge zur Herstellung von Munition für das Miniégewehr und 1260 fertige Patronen. Sechshundert Pfd. St. sollen wöchentlich als Lohn an die in mehreren Werkstätten beschäftigten Arbeiter ausgezahlt worden sein, und es herrscht die Ansicht, daß Waffen und Munition in großen Quantitäten über die ganze Insel hin vertheilt seien. In Thurles ist ein Individuum verhaftet worden, in welchem man wieder einmal den als Bettler verkleideten Fenierhäuptling Stephens beigebracht zu haben glaubt.

Von der polnischen Grenze, 9. Febr. Großes Aufsehen erregt in diesem Augenblick im Königreich Polen die starke Vermehrung der Garnison. Jetzt, wo eben erst die für die Einwohner so drückende militärische Besatzung bedeutend vermindert worden ist, rücken plötzlich wieder neue Regimenter ein, die jedoch im Norden des Landes nicht stehen bleiben, sondern sämmtlich nach dem Süden marschiren. Dem Vernehmen nach ist es die Absicht der Regierung an der galizischen Grenze von Polen und Volhynien eine Armee von 40 bis 50,000 Mann zu concentriren. Zu welchem Zwecke diese außerordentliche Militäranhäufung gegenwärtig, wo die Insurrection vollständig niedergeworfen und auf lange Zeit für die Ruhe des Landes nicht das Geringste zu besorgen ist, stattfindet, ist nicht ersichtlich. Die Ansichten darüber gehen daher auch sehr auseinander. Wahrscheinlich ist der Grund in den Donaufürstenthümern zu suchen, wo im bevorstehenden Frühjahr große Veränderungen, denen Rußland nicht fremd bleiben kann, bevorstehen sollen.

Dienstesnachrichten.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: unterm 2. Februar dem Tristmeister Wilhelm Faust zu Annweiler, unter Anerkennung seiner eifrig und treu geleisteten Dienste, die erbetene Ruhestands-Versetzung gemäß der Bestimmungen des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde zu bewilligen; an dessen Stelle als Tristmeister nach Annweiler, Tristamts Neustadt, den Revierförster Otto Gyßling von Bienwaldsmühle, seinem Ansuchen entsprechend, mit Belassung des Ranges als Revierförster, dagegen auf das Revier Bienwaldsmühle, Forstamts Langenberg, den Revierförster Jacob Kauppert von Rülzheim, gleichfalls seiner Bitte entsprechend, in gleicher Dienstseigenschaft zu versetzen und auf das Communal-Revier Rülzheim, Forstamts Langenberg, den Forstwart Arnold Martin von Frankenstein zum provisorischen Communal-Revierförster zu ernennen.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Nachtrag zu der in Nr. 12 dieses Blattes ausgeschriebenen Holzversteigerung in Böchingen.

Wegen Mangel an Raum auf dem Gemeindehause wird dieselbe in der Wirthschaft zur Traube bei Friedrich Becker abgehalten.

Das zum Aufgebot kommende Holzmaterial lagert sämmtlich im Thalwege des Keßlochberges, an der Katzenbach, 3/4 Stunden von Eusserthal und ist ganz bequem und eben abzufahren.

Böchingen, den 10. Februar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

Acts Parliament
Admiralty Court, Judge, Registrar, Marshal, Practice, Jurisdiction, Appeal, Prize Court, Rules, Fees, Writs, Sittings, Offices, Salaries, Pensions, Returns
Adjutant-General's Department
Advocate-General
Agriculture, Board of
Alkali Inspectors
Ambassadors
Appointments, Civil Service Commissioners
Arbitration, Conciliation and Labour Department
Army
Army Council
Army Medical Department
Army Pay Department
Army Reserve Forces
Army Service Corps
Artillery
Auditor and Comptroller of Exchequer
Auditor of Civil List
Auditor of Imprest Accounts
Bankruptcy Department
Barrack Department
Bishops
Board of Agriculture
Board of Education
Board of Trade
Bonded Warehouses
Bounties
Boundary Commissioners
Boundary Marks
Brevet Rank
Bridges
Broadcasting
Building Societies
Burgh Police
Cabinet
Canada
Canals
Cape of Good Hope
Carriage Department
Cathedrals
Cattle Diseases
Census
Chancellor of Duchy of Lancaster
Chancellor of Exchequer
Chancery Division
Chaplains
Charitable Trusts
Charity Commissioners
Chief Secretary for Ireland
Church Estates Commissioners
Church of England
Church of Ireland
Church of Scotland
Church Patronage
Civil Lists
Civil Service Commissioners
Civil Service Supply Association
Clergy Discipline Act
Clerk of Crown in Chancery
Clerk of Parliaments
Coal Mines Regulation
Coast Guard
Colleges
Colonial Office
Colonies
Commissioners for Oaths
Commissioners of Works
Common Law Procedure
Companies
Compensation for Disturbance
Consolidated Fund
Consuls
Contagious Diseases (Animals)
Contagious Diseases (Women)
Convocation
Copyhold Commissioners
Copyright
Corn Returns
Coroners
Corporation of London
Corrupt Practices
County Boundaries
County Courts
County Government
Court of Appeal
Court of Bankruptcy
Court of Chancery
Court of Common Pleas
Court of Exchequer
Court of Probate
Court of Queen's Bench
Courts-Martial
Criminal Appeal
Criminal Investigation Department
Crofters Commission
Crown Agents for the Colonies
Crown Lands
Customs
Dean of Arches
Deans
Declarations
Defence
Delagoa Bay Arbitration
Dentists
Diplomatic Service
Director of Public Prosecutions
Disabled Officers' Transport Service
Disestablishment
Disfranchisement
Distress for Rent
Divorce
Dockyards
Duchy of Cornwall
Duchy of Lancaster
Ecclesiastical Commissioners
Education
Education Department
Education, Science and Art Department
Egypt
Elections
Electricity
Emigration
Endowed Schools
Enfranchisement
Engineers
Entail
Estate Duties
Evangelical Alliance
Exchequer and Audit Department
Exchequer Bonds
Exchequer Bills
Exchequer Chequers
Exchequer Court
Exchequer Court of Scotland
Exchequer Court of Wales
Exchequer Receipts
Factories
Fairs
Fees
Fenian Prisoners
Fenian Raids
Finance
Fire Brigades
Fisheries
Foreign Office
Forestry
Friendly Societies
Gaols
Gas
General Post Office
Geneva Arbitration
Geographical Boundaries
Geological Survey
Gibraltar
Gold Coast
Grand Jury
Guardians of Poor
Guards
Guernsey
Harbours
Health
Heligoland
Highland Crofters
Highways
Holidays
Home Office
Home Rule
Horse Breeding
Horse Guards
Hospitals
House of Commons
House of Lords
Hudson's Bay Company
Hydrography
Imperial Institute
Income Tax
India
India Office
Indian Civil Service
Indian Marine
Indian Medical Service
Indian Navy
Indian Troops
Industrial Schools
Inland Revenue
Insane
Insurance
Intelligence Department
Intoxicating Liquors
Ireland
Irish Church Act
Irish Land Act
Irish Land Commission
Irish Land Purchase
Irish Land Question
Irish Local Government
Irish Police
Irish Poor Law
Irish Registration of Voters
Irish Representation
Irish Tithe Rentcharge
Irish Tramways
Irish Universities
Jamaica
Judges
Judicature Act
Judicial Committee of Privy Council
Jurisdiction
Justices of Peace
Kew Observatory
Labour Department
Labour Exchanges
Labour Statistics
Lands Clauses Act
Land Tax
Law Officers
Leaseholds
Legacy Duty
Legislative Council
Libraries
Licensing
Life Assurance
Lighthouses
Lights and Buoys
Limited Liability
Literary Fund
Local Government
Local Government Board
Local Taxation
Lord Advocate
Lord Chamberlain
Lord Chancellor
Lord Chancellor of Ireland
Lord Chief Baron
Lord Chief Justice
Lord Chief Justice of Ireland
Lord Clerk Register
Lord Justice Clerk
Lord Justice General
Lord Lieutenant
Lord Lieutenant of Ireland
Lord Mayor
Lord Privy Seal
Lord Rector
Lord Steward
Lords Commissioners
Lords of Appeal
Lords of Session
Lords of Trade
Lords Spiritual
Lords Temporal
Lunacy
Lunacy Commissioners
Lunatic Asylums
Magistrates
Malta
Manchester Ship Canal
Manufactures
Marine Department
Marine Engineers
Marine Insurance
Marine Surveyors
Marriage
Master of Rolls
Mauritius
Medical Department
Medical Officers
Medical Officers of Health
Medical Profession
Medical Registration
Medical Service
Merchant Shipping
Metropolitan Police
Militia
Mines
Ministers
Ministers' Money
Ministry of Agriculture
Ministry of Labour
Ministry of Transport
Mint
Monasteries
Monmouth
Mortmain
Municipal Corporations
Municipal Elections
Municipal Franchise
Municipal Government
Municipal Trading
Museums
Naples
National Debt
National Gallery
National Portrait Gallery
Natural History Museum
Naturalization
Navigation
Navy
Navy Pay Office
Navy Victualling Department
Newfoundland
New Zealand
Nonconformists
Northern Ireland
Nova Scotia
Nuisances
Oaths
Obscene Publications
Ordnance Survey
Orkney and Shetland
Ottoman Empire
Outlawry
Oxford University
Pacific Cable
Palace Courts
Palaces
Parliament
Parliamentary Boroughs
Parliamentary Counties
Parliamentary Elections
Parliamentary Franchise
Parliamentary Papers
Parliamentary Privilege
Parliamentary Procedure
Parliamentary Representation
Parliamentary Returns
Parliamentary Votes
Patent Office
Patents
Pauper Lunatics
Paymaster-General
Pensions
Petroleum
Petty Sessions
Pharmacy
Pilotage
Police
Police Courts
Poor Law
Poor Law Commissioners
Poor Law Guardians
Poor Law Schools
Population
Portugal
Post Office
Post Office Savings Bank
Postmaster-General
Postmaster-General's Department
Prerogative Court of Canterbury
Prerogative Court of York
Presbyterian Church of England
Presbyterian Church of Ireland
Presbyterian Church of Scotland
Prime Minister
Prisons
Privy Council
Probate Court
Probate Duty
Probate Registries
Probation of First Offenders
Procedure
Proctors
Public Accounts
Public Buildings
Public Health
Public Libraries
Public Prosecutor
Public Record Office
Public Schools
Public Trustee
Public Works Loan Commissioners
Quarantine
Queen Anne's Bounty
Queen's Bench Division
Queen's Counsel
Queen's Household
Queen's Proctor
Railway Commissioners
Railways
Rates
Rating
Rating of Machinery
Rating of Mines
Rating of Railways
Rating of Tithe
Rating of Woods
Rectors
Registration of Births, Deaths and Marriages
Registration of Voters
Religious Census
Religious Equality
Religious Worship
Rent Charges
Revenue Department
Rivers
Roads
Roman Catholic Church
Roman Catholic Church in Ireland
Roman Catholic Church in Scotland
Rome
Royal Academy
Royal Commissions
Royal Family
Royal Household
Royal Marriage Act
Royal Parks
Royal Titles
Rules of Court
Rural Deans
Rural Districts
Salaries
Salmon Fisheries
Sanitary Authorities
Sanitary Districts
Sanitary Inspectors
Sanitation
Scandinavia
Scotch Education Department
Scotch Fisheries
Scotch Law
Scotch Universities
Scotland
Scotland Yard
Secretaries of State
Secretary for Scotland
Secretary of Admiralty
Secretary of War
Settled Land Act
Sheriffs
Shipping
Shipping Casualties
Shipping Offices
Shipping Returns
Sick Berth Service
Signal Service
Slave Trade
Solicitor-General
Solicitor-General for Ireland
Solicitor-General for Scotland
Solicitors
Solicitors' Remuneration
Spain
Spanish Succession
Special Commissioners of Income Tax
Standing Orders
Statistics
Statute Law Revision
Statutes
Stipendiary Magistrates
Stock Exchange
Stock Transfer
Succession Duty
Suez Canal
Sugar Bounties
Supreme Court of Judicature
Surgeons
Surgeons' Hall
Surveyor-General of Ordnance
Surveyor-General of Supply
Surveyor-General of Victualling
Sweden
Switzerland
Tariff Commission
Tariff Reform
Telegraphs
Telephones
Tithe Commissioners
Tithe Rentcharge
Tithe Rentcharge Redemption
Tithes
Tonnage
Trade
Trade Marks
Trade Unions
Trades Union Congress
Transport
Treasury
Treasury Chest Fund
Treasury Minutes
Treasury Solicitor
Trinity House
Turkey
Turnpike Trusts
Tweed Fisheries
Uganda
Unclaimed Dividends
Uniformity of Worship
Universities
Vaccination
Vaccination Inspectors
Vaccination Officers
Vaccine Establishment
Vagrancy
Valuation
Valuation of Property
Vatican
Veterinary Department
Veterinary Surgeons
Victoria
Victoria Cross
Victoria Regia
Victualling Department
Volunteers
Wales
War Office
Wards of Court
Waterguard
Weights and Measures
Wesleyan Methodists
Western Australia
Whitehall
Wills
Wine Duties
Woods and Forests
Workhouses
Workmen's Compensation
Yeomanry

Acts Relating to Matters of Practice
Admiralty Court, Practice, Jurisdiction, Appeal, Prize Court, Rules, Fees, Writs, Sittings, Offices, Salaries, Pensions, Returns
Admiralty Court Act
Admiralty Court Act Amendment
Admiralty Court Act Extension
Admiralty Court Act Repeal
Admiralty Court Act Transfer
Admiralty Court Act Transfer Repeal
Admiralty Court Act Transfer Amendment
Admiralty Court Act Transfer Extension
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment
Admiralty Court Act Transfer Repeal Extension
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal
Admiralty Court Act Transfer Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment Extension Repeal Amendment

Fig. 88. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 89. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 90. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 91. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 92. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 93. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 94. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 95. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 96. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 97. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 98. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 99. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 100. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 101. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 102. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 103. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 104. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 105. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 106. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 107. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 108. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 109. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 110. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 111. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 112. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 113. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 114. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 115. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 116. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 117. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 118. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 119. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 120. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 121. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 122. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 123. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 124. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 125. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 126. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 127. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 128. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 129. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 130. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 131. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 132. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 133. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 134. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 135. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 136. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 137. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 138. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 139. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 140. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 141. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 142. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 143. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 144. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 145. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 146. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 147. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 148. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 149. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 150. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 151. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 152. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 153. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 154. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 155. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 156. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 157. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 158. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 159. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 160. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 161. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 162. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 163. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 164. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 165. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 166. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 167. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 168. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 169. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 170. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 171. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 172. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 173. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 174. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 175. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 176. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 177. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 178. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 179. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 180. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 181. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 182. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 183. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 184. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 185. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 186. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 187. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 188. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 189. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 190. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 191. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 192. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 193. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 194. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 195. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 196. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 197. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 198. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 199. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 200. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 201. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 202. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 203. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 204. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 205. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 206. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 207. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 208. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 209. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 210. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 211. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 212. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 213. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 214. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 215. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 216. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 217. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 218. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 219. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 220. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 221. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 222. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 223. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 224. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 225. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 226. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

Fig. 227. Pendant.
Silver, set with 3 rows of 5 stones each, 1 row of 3 stones, and 1 stone.
Length, 2 inches.
Width, 1 inch.
Thickness, ⅛ inch.
Weight, 1 dwt. 12 grs.
Value, $1.00.

**F

Preis 20 Pfg. 1 Mk.
Jährlich 24 Nummern.

DIE BIENE.

Illustrierte Zeitschrift für Bienenzucht.
Herausgegeben von Dr. Gerstung.
Verlag von Ferdinand Enke in Erlangen.

Honigsparen-Verein.

Der Honigsparen-Verein hat den Zweck, den Honigabsatz zu fördern und zu erleichtern. Er will dies erreichen durch Belehrung des Publikums über die Vorzüge des Honigs, durch Empfehlung des Honigs als Nahrungsmittel und durch Verbreitung guter Honigrezepte.

Der Jahresbeitrag beträgt 1 Mk. Dafür erhält jedes Mitglied 12 Nummern der Zeitschrift „Die Biene“ und 12 Honigrezepte.

Anmeldungen nimmt entgegen

Der Vorstand.

Honig-Rezepte.

Honig-Rezepte sind zu haben bei

Honig-Rezepte sind zu haben bei

Honig-Rezepte.

Honig-Rezepte sind zu haben bei

Honig-Rezepte sind zu haben bei

Kl. 42. Nr. 104 [illegible]. Wasserstandsglas. Dr. Paul Meyer, Berlin, Schöneberg, Hauptstr. 14. 3. 12. 02.

Kl. 42. Nr. 104 [illegible]. Wasserstandsglas. Dr. Paul Meyer, Berlin, Schöneberg, Hauptstr. 14. 3. 12. 02.

Kl. 42. Nr. 104 [illegible]. Wasserstandsglas. Dr. Paul Meyer, Berlin, Schöneberg, Hauptstr. 14. 3. 12. 02.

Kl. 42. Nr. 104 [illegible]. Wasserstandsglas. Dr. Paul Meyer, Berlin, Schöneberg, Hauptstr. 14. 3. 12. 02.

Seite
Abhandlungen.
Bestimmung der Leistung von Kreiselpumpen. Von Dr. Ing. Hermann Föttinger. 1
Die Bestimmung der Leistung von Kreiselpumpen. Von Dr. Ing. Hermann Föttinger. 1
Die Bestimmung der Leistung von Kreiselpumpen. Von Dr. Ing. Hermann Föttinger. 1
Die Bestimmung der Leistung von Kreiselpumpen. Von Dr. Ing. Hermann Föttinger. 1

Der Eilbote.

№ 14. Freitag den 14. Februar 1868.

Was gibt es Neues?

Deutschland.

Preußen. Berlin, 12. Februar. Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Kaufmann Wilhelm Ferdinand Schmidt in Berlin den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Kaiserin Elisabeth Wochenschrift. 1. Jahrgang. 1901. 1. Band. 1. Heft. 1. Januar. 1901. 1. Band. 1. Heft. 1. Januar. 1901. 1. Band. 1. Heft. 1. Januar

Der Bundesrat hatte, wie bereits erwähnt, in seiner Botschaft vom 15. Juni 1894 die Ansicht ausgesprochen, es sei nicht angezeigt, die Frage der Einführung des Bundesgesetzes über die Verwendung der Arbeit in den Fabriken vom 23. März 1877 auf die Kantone, welche dasselbe noch nicht angenommen haben, zu einer Abstimmung des Volkes zu bringen. Er hat diese Ansicht auch heute noch. Wir halten dafür, es sollte dieses Gesetz, welches in 17 Kantonen in Kraft ist, in den übrigen 5 Kantonen durch Beschluß der Kantonsregierungen eingeführt werden können. Wir werden Ihnen einen bezüglichen Vorschlag machen.

Was nun die Revision des Gesetzes selbst anbetrifft, so ist dieselbe in der Botschaft vom 15. Juni 1894 ausführlich begründet worden. Wir können uns daher darauf beschränken, Ihnen die Hauptpunkte der Revision zu bezeichnen.

Die Revision bezweckt in erster Linie, die Bestimmungen des Gesetzes über die Arbeitszeit der Erwachsenen, über die Nachtarbeit und über die Sonntagsarbeit zu verschärfen. Sie will ferner die Bestimmungen über die Arbeitszeit der Kinder und der jugendlichen Arbeiter, über die Nachtarbeit und über die Sonntagsarbeit derselben verschärfen. Sie will endlich die Bestimmungen über die Arbeitszeit der Frauen, über die Nachtarbeit und über die Sonntagsarbeit derselben verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Gesundheitsvorschriften verschärfen. Sie will endlich die Bestimmungen über die Vollziehung des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafbestimmungen verschärfen. Sie will endlich die Bestimmungen über die Übergangsbestimmungen verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Schlußbestimmungen verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Inkraftsetzung des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Aufhebung des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Abänderung des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Ergänzung des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Auslegung des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Anwendung des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Durchführung des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Kontrolle des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Aufsicht des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Verjährung des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Verfolgung des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Beschwerde des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Berufung des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Revision des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Kassation des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Wiederaufnahme des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Amnestie des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Begnadigung des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollstreckung des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzug des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsanstalten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsbeamten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsordnung des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsverfügungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsbeschwerden des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsberufungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsrevisionen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugskassationen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugswiederaufnahmen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsamnestien des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsbegnadigungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollstreckungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsanstalten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsbeamten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsordnungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsverfügungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsbeschwerden des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsberufungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsrevisionen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugskassationen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugswiederaufnahmen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsamnestien des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsbegnadigungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollstreckungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsanstalten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbeamten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsordnungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsverfügungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbeschwerden des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsberufungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsrevisionen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugskassationen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugswiederaufnahmen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsamnestien des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbegnadigungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollstreckungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsanstalten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbeamten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsordnungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsverfügungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbeschwerden des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsberufungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsrevisionen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugskassationen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugswiederaufnahmen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsamnestien des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbegnadigungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollstreckungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsanstalten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbeamten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsordnungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsverfügungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbeschwerden des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsberufungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsrevisionen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugskassationen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugswiederaufnahmen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsamnestien des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbegnadigungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollstreckungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsanstalten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbeamten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsordnungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsverfügungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbeschwerden des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsberufungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsrevisionen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugskassationen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugswiederaufnahmen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsamnestien des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbegnadigungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollstreckungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsanstalten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbeamten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsordnungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsverfügungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbeschwerden des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsberufungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsrevisionen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugskassationen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugswiederaufnahmen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsamnestien des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbegnadigungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollstreckungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsanstalten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbeamten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsordnungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsverfügungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbeschwerden des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsberufungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsrevisionen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugskassationen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugswiederaufnahmen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsamnestien des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbegnadigungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollstreckungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsanstalten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbeamten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsordnungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsverfügungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbeschwerden des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsberufungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsrevisionen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugskassationen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugswiederaufnahmen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsamnestien des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbegnadigungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollstreckungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsanstalten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbeamten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsordnungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsverfügungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbeschwerden des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsberufungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsrevisionen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugskassationen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugswiederaufnahmen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsamnestien des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbegnadigungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollstreckungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsanstalten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbeamten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsordnungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsverfügungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbeschwerden des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsberufungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsrevisionen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugskassationen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugswiederaufnahmen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsamnestien des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbegnadigungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollstreckungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsanstalten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbeamten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsordnungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsverfügungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbeschwerden des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsberufungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsrevisionen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugskassationen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugswiederaufnahmen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsamnestien des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsbegnadigungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollstreckungen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugen des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsanstalten des Gesetzes verschärfen.

Die Revision will ferner die Bestimmungen über die Strafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzugsstrafvollzug

Die Bedeutungen in Abbildungen von
Seite
Abbildungen, Bedeutungen in 1
Abbildungen, Bedeutungen in Abbildungen von 1
Abbildungen, Bedeutungen in Abbildungen von Abbildungen von 1
Abbildungen, Bedeutungen in Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von 1
Abbildungen, Bedeutungen in Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von 1
Abbildungen, Bedeutungen in Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von 1
Abbildungen, Bedeutungen in Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von 1
Abbildungen, Bedeutungen in Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von 1
Abbildungen, Bedeutungen in Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von 1
Abbildungen, Bedeutungen in Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von 1
Abbildungen, Bedeutungen in Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von 1
Abbildungen, Bedeutungen in Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von 1
Abbildungen, Bedeutungen in Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von 1
Abbildungen, Bedeutungen in Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von 1
Abbildungen, Bedeutungen in Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von Abbildungen von 1
Abbildungen, Bedeutungen in Abbildungen von

Berlin (Fortsetzung). Nr. 1 Berlin, Nr. 2 Berlin, Nr. 3 Berlin, Nr. 4 Berlin, Nr. 5 Berlin, Nr. 6 Berlin, Nr. 7 Berlin, Nr. 8 Berlin, Nr. 9 Berlin, Nr. 10 Berlin, Nr. 11 Berlin, Nr. 12 Berlin, Nr. 13 Berlin, Nr.

Versteigerung und Verpachtung.

Donnerstag, den 1. März 1866, Nachmittags 4 Uhr, zu Landau im Stadthaus, läßt Friedrich Schneider, Bierbrauer in Landau, in Eigenthum versteigern:

1) Plan-Nummer 3127. 34 Dez. Acker im Steingebiß, Bann Landau, neben Johann Christoph Böckler und Andreas Föll.
2) 3173. 45½ Dez. Acker am Hammeleck, Eck der Godramsteiner Straße und des Nußdorfer Pfads, Bann Landau, neben Straße, Weg und Philipp Geropp.
3) 3602. 21 Dez. Acker in der Mistgrube, Nußdorfer Bann, neben Ludwig Mohr und Jacob Zimpelmann.
4) 6701. 47 Dez. Acker im Grain, Bann Nußdorf, neben Georg Albert Trapp und Georg Leonhard Kern.

Sodann läßt Friedrich Schneider noch verpachten:

Plan-Nr. 3341 und 3342, von 6 Viertel Acker im Justus, am Dammheimer Pfad, Bann Landau, den größern Theil, vom Saubrückel aus längs dem Graben hinziehend, neben dem kleineren Theil mit Gärtchen, an Sattel verpachtet.

Landau, den 15. Februar 1866.

Keller, k. Notar.

Versteigerung.

Montag, den 19. Februar nächsthin, lassen die Kinder und Erben der zu Wollmesheim verlebten Margaretha Daub, gewesenen Wittwe des daselbst verlebten Maurers Johann Jacob Leistner, auf Eigenthum versteigern, und zwar:

A. Morgens 9 Uhr zu Wollmesheim im Sterbhause:

Fässer, Schreinwerk, Korn, 3 Bienenstöcke, Bienenkörbe, Küchengeräthe und verschiedene andere Mobiliargegenstände.

B. Mittags 2 Uhr zu Wollmesheim im Saale des Gemeindehauses:

Im Orte und Banne von Wollmesheim:

1) ein in der Winkelgasse auf 17 Dez. Fläche gelegenes Wohnhaus mit Stall, Schweinstall, Hofraum und Pflanzgarten,
2) 30 Dez. Acker am Neuberg,
3) 36 „ „ in den Achtmorgen,
4) 45 „ „ im Häger,
5) 28 „ „ im Seemorgenberg,
6) 42 „ „ in den Kappenäckern,
7) 14 „ Wingert im kurzen Kasset,
8) 10 „ „ im Lersacker,
9) 5 „ Wiese im Heckenthal,
10) 12 „ „ daselbst.

Landau, den 13. Februar 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Zu verkaufen:

Ein Hundert Kornstroh, 2½ Hundert Gerstenstroh und etliche Centner Kleeheu bei

Lehrer Engel in Nußdorf.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 26. Februar nächsthin und die beiden darauf folgenden Tage, jedesmal Morgens um 9 Uhr anfangend, zu Godramstein in ihrer Wohnung — dem fruhern Gasthause zum Ritter —, lassen Herr Hubert Kaub, Rentner in Godramstein, und seine mit seiner verstorbenen Ehefrau Clara Dietz erzeugten Kinder 30 Fässer von 10 bis 6000 Liter Gehalt, 1 hölzerne Kelter, Bütten, Züber, Hotten, Ständer, Faßtrichter, 1 Herbstlotte; 1 Fuder Traminer, Auslese 1865er, godramsteiner Gewächs, mehrere Reste neue Weine; 9 Petroleum-Lampen; einige 100 kieferne und tannene Borde; 50 Tische, 100 Bänke, theils einfache, theils doppelte, Stühle, Bettladen, Spiegel, Küchen- und Weißzeug-Schränke, Commoden, Nachttische und sonstiges Schreinwerk; Küchengeschirr, worunter viel zinnenes und kupfernes; Gläser und Bouteillen; 16 Gebund Weiden; 2 Oleanderbäume, 2 Granatbäume; 1 Wagen, 1 Karren, Pflug, 1 hölzerne und 1 eiserne Egge, Heu, Stroh und sonstige Acker-, Haus- und Wirths-Geräthschaften auf Termin versteigern.

Am ersten Tage Morgens kommen die Fässer, Weine, Bütten, Züber und Ackergeräthschaften und Mittags das Schreinwerk zum Ausgebote; am zweiten Tage wird mit der Kücheneinrichtung begonnen und mit den anderweitig noch vorhandenen Mobilien geschlossen.

Landau, den 6. Februar 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Verpachtung.

Freitag, den 23. Februar 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause, läßt Herr Dr. Hitschler in Landau folgende Güter, Landauer Bannes, welche Peter Becker, Fuhrmann dahier, bisher in Pacht hatte, auf 3 Jahre wieder verpachten:

1) 170 Dez. Acker der siebenten Guldengewann, neben Dr. Pauli Erben und Aufstößer.
2) 52 Dez. Wiese in den Unterwiesen, erste Gewann, neben Apfel und Wittwe Kaußler.

Bastian, k. Notar.

Verpachtung.

Freitag, den 23. Februar 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause, läßt Herr Dr. Schupp in Landau folgendes Grundstück, welches Peter Becker, Fuhrmann dahier, in Pacht hatte, auf 4 Jahre wieder verpachten:

105 Dez. Acker am Kirschbaumteich, Bann Landau, neben Heilsberg und Schwenck.

Bastian, k. Notar.

Zu verkaufen:

Zwei fette Ochsen bei

Georg Hauck

in Eusserthal.

Zu verkaufen:

40 Gebund Goldweiden bei

Johannes Bender

in Arzheim.

Neue Bücher.
Bei Ferdinand Dümmler in Berlin ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Handbuch der Geschichte der Römischen Literatur
von
Dr. Wilhelm Adolf Becker,
Professor an der Universität zu Leipzig.
Erster Band.
Gr. 8. 1844. 1 Thlr. 20 Sgr.

Inhalt: Einleitung. Literatur. Geschichte der Römischen Literatur bis zum Tode des Augustus.

Bei Ferdinand Dümmler in Berlin ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte
der
Römischen Literatur
bis zum
Augustus.
Von
Dr. Wilhelm Adolf Becker,
Professor an der Universität zu Leipzig.
Gr. 8. 1844. 1 Thlr. 20 Sgr.

Bei Ferdinand Dümmler in Berlin ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Handbuch
der
Römischen Alterthümer
von
Dr. Wilhelm Adolf Becker,
Professor an der Universität zu Leipzig.
Erster Band.
Gr. 8. 1843. 1 Thlr. 20 Sgr.

Inhalt: Einleitung. Quellen. Topographie der Stadt Rom.

Bei Ferdinand Dümmler in Berlin ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte
der
Römischen Alterthümer
von
Dr. Wilhelm Adolf Becker,
Professor an der Universität zu Leipzig.
Gr. 8. 1843. 1 Thlr. 20 Sgr.

Bei Ferdinand Dümmler in Berlin ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Gallus
oder
Römische Scenen
aus der
Zeit Augustus.
Von
Dr. Wilhelm Adolf Becker,
Professor an der Universität zu Leipzig.
Zweite verbesserte Auflage.
Mit 2 Kupfern.
Gr. 8. 1844. 1 Thlr. 20 Sgr.

Bei Ferdinand Dümmler in Berlin ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Charikles
oder
Bilder altgriechischer Sitte.
Von
Dr. Wilhelm Adolf Becker,
Professor an der Universität zu Leipzig.
Zweite verbesserte Auflage.
Mit 2 Kupfern.
Gr. 8. 1840. 1 Thlr. 20 Sgr.

Bei Ferdinand Dümmler in Berlin ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Topographie
von
Athen.
Von
Dr. Wilhelm Adolf Becker,
Professor an der Universität zu Leipzig.
Gr. 8. 1844. 1 Thlr. 20 Sgr.

Bei Ferdinand Dümmler in Berlin ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Handbuch
der
Griechischen Alterthümer
von
Dr. Wilhelm Adolf Becker,
Professor an der Universität zu Leipzig.
Erster Band.
Gr. 8. 1843. 1 Thlr. 20 Sgr.

Inhalt: Einleitung. Quellen. Topographie der Stadt Athen.

Bei Ferdinand Dümmler in Berlin ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte
der
Griechischen Alterthümer
von
Dr. Wilhelm Adolf Becker,
Professor an der Universität zu Leipzig.
Gr. 8. 1843. 1 Thlr. 20 Sgr.

Bei Ferdinand Dümmler in Berlin ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Griechische
Privat-Alterthümer
von
Dr. Wilhelm Adolf Becker,
Professor an der Universität zu Leipzig.
Gr. 8. 1844. 1 Thlr. 20 Sgr.

Bei Ferdinand Dümmler in Berlin ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Griechische
Staats-Alterthümer
von
Dr. Wilhelm Adolf Becker,
Professor an der Universität zu Leipzig.
Gr. 8. 1844. 1 Thlr. 20 Sgr.

Verantwortliche Person
für die Redaction des Literatur-Blatts:
Professor Dr. Wilhelm Adolf Becker.

Bei Ferdinand Dümmler in Berlin ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Gallus
oder
Römische Scenen
aus der
Zeit Augustus.
Von
Dr. Wilhelm Adolf Becker,
Professor an der Universität zu Leipzig.
Zweite verbesserte Auflage.
Mit 2 Kupfern.
Gr. 8. 1844. 1 Thlr. 20 Sgr.

Bei Ferdinand Dümmler in Berlin ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Charikles
oder
Bilder altgriechischer Sitte.
Von
Dr. Wilhelm Adolf Becker,
Professor an der Universität zu Leipzig.
Zweite verbesserte Auflage.
Mit 2 Kupfern.
Gr. 8. 1840. 1 Thlr. 20 Sgr.

Bei Ferdinand Dümmler in Berlin ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Topographie
von
Athen.
Von
Dr. Wilhelm Adolf Becker,
Professor an der Universität zu Leipzig.
Gr. 8. 1844. 1 Thlr. 20 Sgr.

Bei Ferdinand Dümmler in Berlin ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Handbuch
der
Griechischen Alterthümer
von
Dr. Wilhelm Adolf Becker,
Professor an der Universität zu Leipzig.
Erster Band.
Gr. 8. 1843. 1 Thlr. 20 Sgr.

Inhalt: Einleitung. Quellen. Topographie der Stadt Athen.

Bei Ferdinand Dümmler in Berlin ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte
der
Griechischen Alterthümer
von
Dr. Wilhelm Adolf Becker,
Professor an der Universität zu Leipzig.
Gr. 8. 1843. 1 Thlr. 20 Sgr.

Bei Ferdinand Dümmler in Berlin ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Griechische
Privat-Alterthümer
von
Dr. Wilhelm Adolf Becker,
Professor an der Universität zu Leipzig.
Gr. 8. 1844. 1 Thlr. 20 Sgr.

Bei Ferdinand Dümmler in Berlin ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Griechische
Staats-Alterthümer
von
Dr. Wilhelm Adolf Becker,
Professor an der Universität zu Leipzig.
Gr. 8. 1844. 1 Thlr. 20 Sgr.

Bekanntmachung, betreffend Ausführung des Gesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875 (Reichs-Gesetzbl. S. 23) in der Fassung des Gesetzes vom 3. November 1899 (Reichs-Gesetzbl. S. 675).

Vom 1. Januar 1914.

Auf Grund des § 1 Abs. 2 des Gesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875 (Reichs-Gesetzbl. S. 23) in der Fassung des Gesetzes vom 3. November 1899 (Reichs-Gesetzbl. S. 675) wird bestimmt, was folgt:

§ 1. Die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung erfolgt nach den Vorschriften des Gesetzes vom 6. Februar 1875 (Reichs-Gesetzbl. S. 23) in der Fassung des Gesetzes vom 3. November 1899 (Reichs-Gesetzbl. S. 675).

§ 2. Diese Bekanntmachung tritt am 1. Januar 1914 in Kraft.

Berlin, den 1. Januar 1914.

Der Reichskanzler
Bethmann Hollweg

Bekanntmachung, betreffend Ausführung des Gesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875 (Reichs-Gesetzbl. S. 23) in der Fassung des Gesetzes vom 3. November 1899 (Reichs-Gesetzbl. S. 675).

Vom 1. Januar 1914.

Auf Grund des § 1 Abs. 2 des Gesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875 (Reichs-Gesetzbl. S. 23) in der Fassung des Gesetzes vom 3. November 1899 (Reichs-Gesetzbl. S. 675) wird bestimmt, was folgt:

§ 1. Die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung erfolgt nach den Vorschriften des Gesetzes vom 6. Februar 1875 (Reichs-Gesetzbl. S. 23) in der Fassung des Gesetzes vom 3. November 1899 (Reichs-Gesetzbl. S. 675).

§ 2. Diese Bekanntmachung tritt am 1. Januar 1914 in Kraft.

Berlin, den 1. Januar 1914.

Der Reichskanzler
Bethmann Hollweg

Bekanntmachung

Die Firma Gebrüder Schmidt, Inhaber Kaufmann Hermann Schmidt, Berlin, Friedrichstraße 12, ist in das Handelsregister eingetragen worden.

Berlin, den 1. Januar 1914.

Amtsgericht Berlin

Das Herren-Kleider-Magazin

H. J. Kimmel & Co.

Hält an der Ecke der Fulton- und Nassau-Straße

Kleider, als: Rockröcke, Paletots, Hosen, Westen, Handschuhstiefeln,

und auf

Confirmations-Anzüge

für junge Herren, welche sie zu den billigsten und Fix-Preis liefern.

H. J. Kimmel & Co.,

Fulton, Nassau-Straße 20.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
Colonia.

Haupt-Agentur: August Weyland in Landau.

Grund-Capital	5	Millionen	250,000 Gulden.
Gesammt-Reserven	3	„	238,818 „
Prämien-Einnahmen	2	„	204,448 „
Versicherungen in Kraft	1175	„	721,755 „

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien und ihre Versicherten werden zu keinerlei Nachzahlung verbindlich gemacht.

Prompte und reelle Regulirung von Brandschäden ist Grundsatz.

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich

Landau, im Februar 1866.

A. Delobelle, Agent.

Für Hausfrauen!

Die Cichorien-Fabrik von **Heinrich Franck** in **Vaihingen** an der Enz, als eine der ältesten und größten (Fabriken in Vaihingen, Rietzer Thal, Meimsheim und Großgartach), erlaubt sich, auf ihr bestes Fabrikat

Feinste Cichorie

(in Rosa-Papier, Etiquette Löwen-Caffee)

aufmerksam zu machen.

Dieses Surrogat gehört mit zu dem Besten, was je von einer Fabrik geliefert worden ist.

Aus den reinsten besten Stoffen angefertigt, zeichnet es sich vor allen andern hauptsächlich durch seinen **reinen, feinen Geschmack**, außerordentlich starke Färbekraft und eine geeignete, höchst saubere Verpackung aus.

Ich bitte das Publikum genau auf meinen Namen auf der Etiquette zu sehen, da mehrere Sorten in ähnlichem Papier aus andern Fabriken im Handel sind.

Es ist diese Cichorie in beinahe allen guten Specereihandlungen **hier** und der Umgegend zu haben.

Albert Schumann in Eßlingen a. N.
Kunstfärberei, Druckerei, Appretur.

Alte und neue seidene, wollene, halbwollene und baumwollene **Kleiderstoffe** (für Herren und Damen), **Shawls, Tücher, Teppiche, Möbelzeuge, Bänder, Spitzen** u. s. w. werden brillant gefärbt und wie neu appretirt.

Auch werden die betreffenden Stoffe, als Kleider, Shawls, Teppiche, Unterröcke, in den neuesten und geschmackvollsten Dessins bedruckt.

Preise sind ermäßigt und die Lieferung für gefärbte Stoffe geschieht in 14 Tagen und für gedruckte in 3 Wochen. Die Agentur für Landau und Umgegend besorgt bestens und legt Muster vor

Ludwig König, Firma **J. C. Gantter.**

Glacé-Handschuhe, weiße **Ballhandschuhe** von 36 kr. an, **Militär-Handschuhe, Wasch-, Wild-** und sogenannte **hundslederne Handschuhe** billigst bei

Wm. Seltsam.

Zu vermiethen:

Drei freundliche Zimmer, Küche, Speicher ꝛc., sogleich beziehbar.

Wo? sagt die Redaction d. Bl.

Zu haben:

Breiten und ewigen Kleesamen, sowie schönes Wingertsholz bei

Hayem Siegel in Albersweiler.

Zwei Glaser-Gesellen finden dauernde Beschäftigung; auch kann ein wohlerzogener Junge sogleich in die Lehre treten bei

G. H. Schaller jr.,
Königstraße.

Wer eine gute Stellung sucht, verlange Prospekte von der Deutschen Stellenvermittlung, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 27.

Verschiedene Anzeigen.

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, mit guter Schulbildung, der Lust hat, sich in der Landwirtschaft zu betätigen, findet Stellung auf einem Gute in Ostpreußen. Gefl. Offerten unter Nr. 1 an die Geschäftsstelle.

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, mit guter Schulbildung, der Lust hat, sich in der Landwirtschaft zu betätigen, findet Stellung auf einem Gute in Ostpreußen. Gefl. Offerten unter Nr. 2 an die Geschäftsstelle.

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, mit guter Schulbildung, der Lust hat, sich in der Landwirtschaft zu betätigen, findet Stellung auf einem Gute in Ostpreußen. Gefl. Offerten unter Nr. 3 an die Geschäftsstelle.

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, mit guter Schulbildung, der Lust hat, sich in der Landwirtschaft zu betätigen, findet Stellung auf einem Gute in Ostpreußen. Gefl. Offerten unter Nr. 4 an die Geschäftsstelle.

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, mit guter Schulbildung, der Lust hat, sich in der Landwirtschaft zu betätigen, findet Stellung auf einem Gute in Ostpreußen. Gefl. Offerten unter Nr. 5 an die Geschäftsstelle.

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, mit guter Schulbildung, der Lust hat, sich in der Landwirtschaft zu betätigen, findet Stellung auf einem Gute in Ostpreußen. Gefl. Offerten unter Nr. 6 an die Geschäftsstelle.

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, mit guter Schulbildung, der Lust hat, sich in der Landwirtschaft zu betätigen, findet Stellung auf einem Gute in Ostpreußen. Gefl. Offerten unter Nr. 7 an die Geschäftsstelle.

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, mit guter Schulbildung, der Lust hat, sich in der Landwirtschaft zu betätigen, findet Stellung auf einem Gute in Ostpreußen. Gefl. Offerten unter Nr. 8 an die Geschäftsstelle.

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, mit guter Schulbildung, der Lust hat, sich in der Landwirtschaft zu betätigen, findet Stellung auf einem Gute in Ostpreußen. Gefl. Offerten unter Nr. 9 an die Geschäftsstelle.

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, mit guter Schulbildung, der Lust hat, sich in der Landwirtschaft zu betätigen, findet Stellung auf einem Gute in Ostpreußen. Gefl. Offerten unter Nr. 10 an die Geschäftsstelle.

Buch- und Kunst-Druckerei
Paul Rosenberg
Berlin SW. 68, Lindenstraße 3.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz 13 983.
Empfiehlt sich zur Anfertigung von Drucksachen jeder Art.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Rosenberg, Berlin SW. 68, Lindenstraße 3.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Paul Rosenberg, Berlin SW. 68, Lindenstraße 3.
Druck: Paul Rosenberg, Berlin SW. 68, Lindenstraße 3.

Die deutsche Presse urteilt über
Hellers Zeitschriften-Lexikon:
„Ein Nachschlagebuch, das jedem Zeitungsmann unentbehrlich ist.“ „Ein Werk, das jeder Redakteur, Verleger und Buchhändler besitzen muß.“ „Ein Buch, das jeder Zeitungsmann kennen muß.“ „Ein Buch, das jeder Zeitungsmann besitzen muß.“ „Ein Buch, das jeder Zeitungsmann kennen und besitzen muß.“
Hellers Zeitschriften-Lexikon
ist das einzige Nachschlagebuch, das jeder Zeitungsmann kennen und besitzen muß.
Preis 3 Mark.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag.
Paul Rosenberg, Berlin SW. 68, Lindenstraße 3.

Fastnacht!

Die Fastnacht wurde in Nußdorf der Art abgehalten und gefeiert, daß man sie als ein sogenanntes Fest nennen darf, welches von Sonntag bis Mittwoch dauerte, wie folgt:

Sonntag Morgens: Große Bewegung durch alle Straßen nach den Bäckerhäusern zu (der Kaffeebrödel wegen). Dann allgemeines Frühstück.

Mittags: Große Tafel, bestehend aus Ochsenfleisch, Fleischknöpfen, Meerrettig und Senf.

Um 2 Uhr: Anfang der Tanzbelustigung.

Nach dem Nachtessen: Zahlreiche Versammlung und großes Gedränge daselbst.

Abends 10 Uhr: Eintritt einiger Maskirten in den Saal, was großes Gelächter hervorbrachte. Eine viertel Stunde später: Schnelle und unverhoffte Ablegung der Masken, durch Gebrauch des Faustrechts, welches einige Minuten dauerte, aber doch ohne Verwundungen geendet hat.

Montag Morgens: Katzenjammer, blaue Augen, etliche verkratzte Gesichter und dergleichen.

Dann den ganzen Tag Ortsbesichtigung und Musterung des neuen Weines, ob man ihn bald von der Hefe nehmen kann.

Dienstag Morgens: Unterredung und Anordnung eines Maskenzugs.

Nachmittags: Großer Zug durch alle Straßen; bestehend aus einer Asiatisch-Russischen Reiterschwadron. Voran ritt ein Trompeter mit Schimmel, dann die Herren Offiziere und darauf folgten die übrigen Truppen; den Schluß bildeten einige Reiter, ohne Zügel und Spornen, ähnlich den Kosaken, welche 1814 bei uns waren. Dieses Alles war schön und spassig anzusehen, und mit wenigen Kosten verbunden.

Abends: Versammlung in der Bierbrauerei des Herrn Heß, wo der Gesang-Verein die ganze Gesellschaft erheiterte, so daß beinahe Keiner mehr nach Haus wollte.

Mittwoch Morgens besuchte Einer oder der Andere seinen Freund Valentin, da wurde gesprochen von den vorhergehenden Tagen, wie auch von dem Saft, der jetzt ins Holz gehen soll, bis der Saft gegen Mittag hin schon in den meisten Köpfen war.

Ein Freund des Festes: N. N.

Schiffchen für Schnellschuß-Weber empfiehlt
Carl Jung, Dreher,
Landau, vis-à-vis den 3 Königen.

Stadt-Theater in Landau.
Sonntag, den 18. Februar 1866.
7. Vorstellung im letzten Abonnement.
Erste Gastrolle der Fräulein Mina Kläger, vom Stadt-Theater in Ulm.
Zum ersten Male:
Hermance,
oder:
Ein Kind des Glückes.
Original-Charakter-Lustspiel in 4 Acten von
Ch. Birch-Pfeiffer.

Gewerb-Verein.

Montag, 19. Februar: Vortrag über Phosphor. Nachweisung desselben in Vergiftungsfällen.

Ein Gehilfe, der gut rasirt, kann sogleich eintreten bei

Bolz, Bader in Germersheim.

Alle, die ich am Mittwoch beleidigt habe, bitte ich höflichst um Entschuldigung.

Der gewesene Mohr.

Brod- und Fleisch-Preise

vom 14. Februar 1866.

	kr.
6 Pfund Weißbrod bei Weber	27
bei Heilmann, Bourdy, Moriz	26
bei allen übrigen Bäckern	28
6 Pfund Halbweißbrod bei Mechtersheimer, Walter	21
bei Moriz	19
bei Leicht, Niederreuther	18
bei Groß	22
bei allen übrigen Bäckern	20
6 Pfund Schwarzbrod bei Groß, Walter	18
bei Bourdy, Mechtersheimer, Körber, Lutz, Grieß, Brüderle	17
bei Leicht, Niederreuther	15
bei Moriz	14
bei allen übrigen Bäckern	16
1 Pfund Ochsenfleisch bei den Ochsenmetzgern	17
1 Pfund Kuhfleisch bei den beiden Kahn	9
bei L. Klein	10
1 Pfund Rindfleisch bei Kahn sr.	12
bei Fath, Kahn jr.	13
bei den übrigen Metzgern	14
1 Pfund Kalbfleisch bei Kahn sr.	11
bei allen übrigen Metzgern	12
1 Pfund Hammelfleisch bei F. Schupp, Weißbrod, Laux, Geropp, L. Klein, den beiden Kahn	15
bei allen übrigen Metzgern	16
1 Pfund Schweinenfleisch bei Lang	16
bei allen übrigen Metzgern	17

Frucht-Mittelpreise.

Namen der Märkte.	Datum des Marktes.	per Centner. Waizen	Spelz	Korn	Gerste	Haser
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Landau	15. Febr.	——	4 —	——	——	——
Homburg	14. „	5 6	3 30	3 44	——	4 6
Kaiserslautern	13. „	——	3 56	3 57	4 20	3 57
Kandel	14. „	——	3 54	——	4 —	——
Neustadt	13. „	5 8	4 6	4 6	4 32	——
Speyer	13. „	5 7	3 37	4 —	4 24	4 —
Zweibrücken	15. „	4 50	3 35	3 46	——	4 —

Druck und Verlag der L. Georges'schen Buchdruckerei.

Der Eilbote.

Nr. 13. Erscheint in der Woche, um 10. Februar 1866.

Der alte Hengst.

Ein Bauer hatte einen alten Hengst, der ihm nicht mehr viel nutzte, weil er schon sehr alt war. Da dachte der Bauer, er könnte ihn ja verkaufen, und ging damit auf den Markt. Da kam ein Mann, der wollte ihn kaufen, und fragte, ob er auch gut sei. Der Bauer sagte: Ja, er ist gut, aber er ist alt. Da sagte der Mann: Ich will ihn doch kaufen, ich will ihn schlachten lassen, und will ihn essen. Da sagte der Bauer

Mexico keinen Argwohn schöpfen, aber die Truppen aus anderen, als den Interessen Frankreichs entsprechenden Rücksichten zurückzurufen, würde der Ehre und den Rechten Frankreichs zuwiderlaufen." Der betreffende Passus schließt: „Sire! Sie haben über diese Ehre und diese Rechte zu wachen; die Kammer weiß, daß Sie mit einer Frankreichs würdigen Sorgfalt darüber wachen werden!"

Der „Italie" wird aus Rom geschrieben, daß nie einmal die Rede davon gewesen ist, den General Goyon an die Spitze der päpstlichen Armee zu stellen. Man hat sogar im Waffenministerium Sr. Heiligkeit den Entschluß gefaßt, diesen Posten keinesfalls einem französischen Offizier anzuvertrauen.

New-York, 1. Febr. Den Mitgliedern aus Arkansas hat das Abgeordnetenhaus den Zutritt verweigert, aber den Mitgliedern für Tennessee denselben gestattet. Was Virginien betrifft, so beabsichtigt der Präsident, den in Richmond umlaufenden Gerüchten zufolge, diesen Staat wegen der feindlichen Haltung seiner Legislatur und wegen der Beharrlichkeit, mit der das Volk dort schlecht gesinnte Candidaten wählt, unter einen provisorischen Gouverneur zu stellen. In Charleston endlich hat General Sickles den Einwohnern von Carolina bedeutet, daß sie noch unter dem Kriegsrecht stehen und in Bezug auf das Verhältniß der Schwarzen zu den Weißen hat er ihre Gleichstellung vor dem Gesetz ausgesprochen.

Mexico. Kaiser Maximilian hat bekanntlich unterm 3. Oct. v. Js. ein Decret erlassen, welches den Juaristen den Charakter von Kriegführenden abspricht und sie für Banditen erklärt. Dieser beklagenswerthe Erlaß ward später nicht wörtlich durchgeführt. Die auf Grund desselben anfangs vorgenommenen Erschießungen haben aber unter den fremden Truppen in Mexico Schrecken erregt. Ueber 200 Belgier, welche in Gefangenschaft gerathen waren, hatten an den Kaiser folgende charakteristische Adresse erlassen: „Sire! Wir haben mit Schauder und Bestürzung den vom Obersten Mendez verübten Act vernommen, der gegen alle Gesetze der Menschlichkeit und des Krieges eine Anzahl Offiziere der liberalen (juaristischen) Armee, die er gefangen genommen, hinrichten ließ. In allen civilisirten Ländern schonen die Offiziere Kriegsgefangene. Die liberale Armee, der Sie, Sire, selbst den Namen Armee verweigern, respektirt jenes Gesetz weit mehr als die Chefs Ihrer Streitkraft; denn wir, die wir uns in Kriegsgefangenschaft befinden, werden von allen, vom General bis zum gemeinen Soldaten herab, mit Achtung behandelt. Befänden wir uns nicht in den Händen aufrichtig liberaler Truppen, so würde die That des Obersten Mendez blutige Repressalien hervorgerufen haben, und wir Belgier, die wir nach Mexico gekommen sind, um die Ehrenwache unserer Prinzessin zu bilden, die Sie aber gezwungen haben, mit unseren eigenen identischen Grundsätzen zu bekämpfen, wir liefen Gefahr, mit unserem Blute für jenes Verbrechen zu büßen. Wir protestiren also energisch gegen diese namenlose Handlung." — Die gefangenen Belgier wußten offenbar nicht, daß Oberst Mendez nur das kaiserliche Decret vom 3. Oct. 1865, betreffend die Erschießung kriegsgefangener Juaristen, vollzogen hat. Hienach kann man beurtheilen, inwieweit die belgische Legion in Mexico geeignet ist, eine Stütze des kaiserlichen Thrones zu bilden. Marschall Bazaine selbst trat im November mit einem juaristischen General in Unterhandlungen über die Auswechslung von Kriegsgefangenen. Diese Vorgänge illustriren die Lage des künstlich errichteten Kaiserreichs trefflich.

Dienstesnachrichten.

Se. Majestät der König haben unterm 7. d. Mts. allergnädigst zu genehmigen geruht: daß 1. der Steuer- und Gemeinde-Einnehmer Simon Zoller von Wallhalben, seiner Bitte willfahrend, auf die erledigte Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Altdorf versetzt und die hiedurch sich erledigende Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Wallhalben dem geprüften Einnehmerei-Candidaten Friedrich Dörrler aus Leimersheim übertragen werde; sodann 2. daß der Steuer- und Gemeinde-Einnehmer Friedrich Peter von Bisterschied, seiner Bitte entsprechend, auf die erledigte Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Bellheim versetzt und die hiedurch in Erledigung kommende Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Bisterschied dem geprüften Einnehmerei-Candidaten Karl Schäfer aus Katzweiler übertragen werde.

Durch Regierungsbeschluß vom 16. Februar wurde das Gemeinderaths-Mitglied Philipp Heinrich Cullmann zum Adjuncten der Gemeinde Albersweiler ernannt.

Durch Regierungsbeschluß vom 18. Febr. wurde der Schuldienstexspectant Jacob Lahm von Obermoschel zum Lehrer an der protestantisch-deutschen obern Mädchenschule zu Edenkoben, vom 1. März laufenden Jahres an, ernannt.

Vermischtes.

§ Die Resultate des letzten Weincongresses zu Gleisweiler am 15. dieses sind wieder so glänzend ausgefallen, daß es sehr erwünscht wäre, daß das edle Product, welches in unserer Gegend gewachsen ist, auch in weiteren Kreisen bekannt würde. — Von Leinsweiler sind Proben aufgestellt gewesen, die wirklich Erstaunen erregten: Namentlich die Traminer von Hrn. Pfarrer Mühlhäußer, der Muskateller von Carl Hauck und der gemischte Wein von J. Nuß. — Von Weyher war das Beste repräsentirt durch Hrn. Humm. — Was von früheren Proben aufgestellt war, so stritten die Gewürztraminer von B. Englert von Burrweiler, der Riesling von Hrn. Bürgermeister Bilabel von Hainfeld und der Gewürztraminer von Georg Jacob Weis von Godramstein um den ersten Preis. — Was die rothen Weine betrifft, so waren solche so gut vorhanden, daß man sie einem Bordeaux und Burgunder keck zur Seite stellen kann. Das Feinste von den Rothweinen war: Der Gräfenhauser von Jacob Bach von Frankweiler, der Hainfelder Rothwein von Hrn. Bürgermeister Bilabel, der Siebel-

Ein Herrenhaus mit Garten und Zubehör, auch als Sommerwohnung geeignet, ist in Hietzing, Lainzerstraße 3, um den Preis von 60.000 fl. zu verkaufen. Näheres daselbst.

Ein Haus mit Garten, 2 Stock hoch, 6 Zimmer, Küche, Keller, Holzlege, Stallung, Wagenremise, Brunnen, ist in Hietzing, Lainzerstraße 3, um den Preis von 30

Hiermit beehren wir uns, unsere Freunde und Bekannte ergebenst zu benachrichtigen, daß wir

Herrn Hermann Lehmann

aus der Firma Lehmann & Co. heute als Gesellschafter in unser Geschäft aufgenommen haben und die bisherige Firma, ganz wie bisher, unverändert fortführen.

Wir bitten, das unserm Hause bisher geschenkte Vertrauen auch ferner gütigst bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Bergfeld & Cohn

Berlin, den 1. Januar 1900.

Jos. Rendlen

Berlin, Friedrichstraße 172, am Bahnhof Friedrichstraße.

Fabrik für Gummi-Artikel.

Specialität: Gummi-Schläuche.

Gummi-Schläuche für Wasser, Luft, Gas, Dampf, Bier, Wein, Spiritus, Säuren, Laugen, Oele, Fette, Benzin, Petroleum, Schmiergel, Sandstrahl, Saug- und Druck-Schläuche.

Gummi-Platten, Gummi-Tuch, Gummi-Ringe, Gummi-Packungen, Gummi-Stempel, Gummi-Bänder, Gummi-Schnüre, Gummi-Stoffe, Gummi-Kissen, Gummi-Betten, Gummi-Wäsche, Gummi-Schürzen, Gummi-Handschuhe, Gummi-Strümpfe, Gummi-Artikel für Sport und Turnen, Gummi-Artikel für Chirurgie und Krankenpflege, Gummi-Artikel für Bergbau, Gummi-Artikel für Eisenbahn, Gummi-Artikel für Schiffahrt, Gummi-Artikel für Industrie, Gummi-Artikel für Landwirthschaft, Gummi-Artikel für Haushalt, Gummi-Artikel für Toilette, Gummi-Artikel für Kinder, Gummi-Artikel für Reisende, Gummi-Artikel für Jagd und Fischerei, Gummi-Artikel für Radfahrer, Gummi-Artikel für Automobilisten, Gummi-Artikel für Luftschiffer, Gummi-Artikel für Aerostaten, Gummi-Artikel für Flugmaschinen, Gummi-Artikel für Motorwagen, Gummi-Artikel für Motorboote, Gummi-Artikel für Motorräder, Gummi-Artikel für Motorfahrräder, Gummi-Artikel für Motorschlitten, Gummi-Artikel für Motorschlitten, Gummi-Artikel für Motorschlitten

Instrumenten-Niederlage
A. Traub

Frankfurt

empfiehlt sich zur Lieferung aller Arten Instrumente für Aerzte, Wundärzte, Geburtshelfer, Thierärzte, Zahnärzte, Bandagisten, Krankenwärter, Hebammen, Lehrer der Gymnastik, Turnanstalten, Militär-Sanitäts-Corps, Feuerwehr, Rettungsgesellschaften, Gewerbetreibende, Fabriken, Bergwerke, Eisenbahnen, Schiffahrt, Forstwesen, Jagd, Landwirthschaft, Gärtnerei, Bienenzucht, Photographie, Optik, Mechanik, Physik, Chemie, Technik, Gewerbe, Industrie, Kunst, Wissenschaft, Haushalt, Reise, Sport, Spiel, Luxus, Comfort, Bedarf, Gebrauch, Verbrauch, Ersatz, Reparatur, Neuheiten, Specialitäten, Novitäten, Erfindungen, Verbesserungen, Modelle, Muster, Vorrichtungen, Apparate, Maschinen, Werkzeuge, Geräthe, Gegenstände, Waaren, Artikel, Sachen, Dinge, Alles, Alles, Alles.

Illustrirte Preis-Verzeichnisse gratis und franco.

Telegramm-Adresse: Traubinstrumente. Fernsprech-Anschluss No. 1.

Filiale: Wiesbaden, Kochbrunnenplatz 3.

Filiale: Homburg v. d. H., Louisenstrasse 3.

Filiale: Bad Nauheim, Sprudelhof 3.

Filiale: Bad Soden a. T., Salmünsterstrasse 3.

Filiale: Bad Schwalbach, Kurhaus.

Filiale: Bad Ems, Römerhof.

Filiale: Bad Kissingen, Kurhaus.

Filiale: Bad Wildungen, Kurhaus.

Filiale: Bad Pyrmont, Kurhaus.

Filiale: Bad Oeynhausen, Kurhaus.

Filiale: Bad Salzuflen, Kurhaus.

Filiale: Bad Meinberg, Kurhaus.

Filiale: Bad Driburg, Kurhaus.

Filiale: Bad Lippspringe, Kurhaus.

Filiale: Bad Rehme, Kurhaus.

Filiale: Bad Oeynhausen, Kurhaus.

Filiale: Bad Salzuflen, Kurhaus.

Filiale: Bad Meinberg, Kurhaus.

Filiale: Bad Driburg, Kurhaus.

Filiale: Bad Lippspringe, Kurhaus.

Filiale: Bad Rehme, Kurhaus.

Verlauf von Grundstück.

Verlauf von Grundstück.

Verlauf von Grundstück.

Der Eilbote.

№ 16. Freitag in der Nähe, den 24. Februar 1865.

Was gibt es Neues?

Frankreich. Der Kaiser Napoleon hat in seiner Thronrede, mit welcher er die Session der gesetzgebenden Körper eröffnete, sich über die Politik Frankreichs ausgesprochen. Er sagte, daß Frankreich mit allen Mächten in Frieden lebe, daß es keine Allianzen habe, daß es aber auch keine Isolirung wünsche. Er sagte, daß Frankreich sich nicht in die Angelegenheiten anderer Völker mische, daß es aber auch nicht dulden werde, daß sich andere Völker in die Angelegenheiten Frankreichs mischen. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Eroberungen strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Eroberungen strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vergrößerung seines Gebietes strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vergrößerung ihres Gebietes strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Bevölkerung strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Bevölkerung strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Einkünfte strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Einkünfte strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Armee strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Armeen strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Flotte strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Flotten strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Kolonien strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Kolonien strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Handelsverbindungen strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Handelsverbindungen strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Industrie strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Industrie strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Wissenschaft strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Wissenschaft strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Kunst strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Kunst strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Religion strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Religion strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Moral strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Moral strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Tugend strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Tugend strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Weisheit strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Weisheit strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Glückseligkeit strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Glückseligkeit strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Ewigkeit strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Ewigkeit strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Unendlichkeit strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Unendlichkeit strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Allmacht strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Allmacht strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Allwissenheit strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Allwissenheit strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Allgegenwart strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Allgegenwart strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Allgüte strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Allgüte strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Allgerechtigkeit strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Allgerechtigkeit strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Allbarmherzigkeit strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Allbarmherzigkeit strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Allheiligkeit strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Allheiligkeit strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Allseligkeit strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Allseligkeit strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Allvollkommenheit strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Allvollkommenheit strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Allgenügsamkeit strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Allgenügsamkeit strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Allgenugsamkeit strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Allgenugsamkeit strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Allgenügsamkeit strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Allgenügsamkeit strebten. Er sagte, daß Frankreich nicht nach Vermehrung seiner Allgenugsamkeit strebe, daß es aber auch nicht dulden werde, daß andere Völker nach Vermehrung ihrer Allgenugsamkeit strebten.

sorgniß durch die Sprache und allerlei mysteriöse Andeutungen der regierungsfreundlichen Blätter Nahrung erhält, so lassen sich doch einsichtige Männer dadurch in der Anschauung nicht beirren, daß es sich auch heute wieder nur um einen diplomatischen Druck auf Oesterreich handle, und keineswegs um ein verhängnißvolles Entweder Oder.

Berlin, 21. Febr. Die Berliner „Börsenzeitung" schreibt: „Wir hören von unterrichteter Seite, daß der Botschafter Graf v. d. Goltz die bestimmteste und unumwundenste Zusage des Kaisers Napoleon hierher gebracht hat: daß Frankreich in keiner Weise sich in die schleswig-holsteinische Angelegenheit und in die Austragung der über dieselbe zwischen Oesterreich und Preußen schwebenden Differenzen einmischen, vielmehr vollkommen passiv der Entwickelung der Dinge zuschauen werde. Der Kaiser hat auch nicht verhehlt, daß die getheilte Souveränetät in den Herzogthümern ein unhaltbarer Zustand sei, und daß er die volle Souveränetät Preußens keineswegs als den Interessen Frankreichs widerstreitend ansehe."

Kiel, 21. Febr. Die Nachricht, daß auf diplomatischem Wege die Auslieferung des Redacteur May verlangt worden sei, ist begründet. Der Statthalter, Frhr. v. Gablenz, hat durch die Landesregierung vom Altonaer Magistrat schleunigst Bericht gefordert über die Aufnahme Mays in den Altonaer Bürgerverband und darüber, ob bei derselben den gesetzlichen Bestimmungen vollständig genügt worden sei.

Flensburg, 19. Febr. Der Gouverneur v. Manteuffel verweigert der von den Civilcommissären im October 1864 hier unter Aufhebung des intoleranten dänischen Gesetzes von 1753 constituirten katholischen Gemeinde auf Grund eben dieses Gesetzes die Einweihung einer Kirche für so lange, als das jetzige Provisorium noch dauert, indem er dabei andeutet, daß die preußische Regierung für sich allein die toleranteſten Grundsätze gegen alle Religionsculte zur Anwendung bringen werde.

Wien, 21. Febr. Ungeachtet der officiellen Dementis sind die Nachrichten über große russische Truppenbewegungen in Congreßpolen vollständig gegründet. — Die „Neue freie Presse" will wissen, die Vorschläge Preußens an Oesterreich wegen der Herzogthümerfrage würden auf eine Personalunion Schleswigs mit Preußen und Holsteins mit Oesterreich lauten und nähmen eine Erwerbung Holsteins auf dem Wege der Abtretung in Aussicht.

Paris, 20. Febr. Die „Patrie" erfährt durch Privatnachricht aus New-York unterm 7. Febr., daß das Cabinet von Washington den Entschluß gefaßt hatte, die dominicanische Republik anzuerkennen. Man versichert, daß, als Hr. Seward dies dem Gesandten des Präsidenten Baez angekündigt, er ihm gesagt habe, die Regierung der Vereinigten Staaten respectire heute den Willen des dominicanischen Volkes, wie sie ihn respectirt habe zur Zeit, als es geglaubt hatte, die Annexion seines Gebiets an die spanische Monarchie notiren zu müssen.

Paris, 21. Febr. Hr. Boitelle ist zum Senator ernannt. Ein Brief des Kaisers an den Minister des Innern befiehlt die Erhaltung des westlichen Theiles des Luxembourggartens.

Neapel, 14. Febr. In diesem Monat verheirathen sich hier 5 Priester, darunter ein Franziskaner. Man glaubt, daß die Zahl dieser Ehen sehr zunehmen wird.

Rom, 10. Febr. Die Haltung des Hrn. v. Meyendorff ist, wie der „N. Z." geschrieben wird, von seinem Kaiser vollkommen gebilligt worden. Er war gestern beim Cardinal Antonelli und zeigte ihm an, daß der Czar, nachdem er vernommen, daß sein Vertreter nicht mehr unter anständiger Form im Vatikan empfangen werde, fortan alle diplomatischen Verbindungen mit Sr. Heiligkeit abbreche und seinen Gesandten zurückziehe. Hr. v. Meyendorff erklärte, daß er nur noch wenige Tage in Rom bleiben werde, um die Kanzleigeschäfte zu ordnen, und empfahl sich dem Cardinal. Die russischen Wappen hafteten noch am Palast Rondanini, jedoch hat Hr. v. Meyendorff das Aufhören der russischen Gesandtschaft auch der hiesigen Diplomatie bereits officiell angezeigt. Ob die Vertretung der russischen Angelegenheiten einer befreundeten Macht übertragen werden wird, oder ob ein russisches Consulat hier zurückbleibt, wissen wir nicht. Der Papst soll in großer Aufregung sein. Er hatte bestimmt auf eine solenne Genugthuung von Seiten Rußlands gerechnet, das Gegentheil, eine neue Beleidigung ist erfolgt. Wenn er aus Rücksicht auf die verzweifelte Lage der katholischen Kirche in Polen es für seine Pflicht hielt, lieber eine Beschimpfung zu ertragen, als den Zorn des Czars zu reizen, so muß er sich nun gestehen, daß sein Zweck verfehlt und daß das unglückliche Polen fortan schutzlos den Bedrückungen Rußlands ausgesetzt ist.

London. Das bekannte irische Parlamentsmitglied Pope Hennessy hat gegen die barbarische Behandlung der gefangenen Fenier protestirt und dabei Hrn. Gladstone an die Briefe erinnert, die derselbe über die Gefängnisse der wegen politischer Vergehen Verurtheilten im Königreich Neapel geschrieben. Hr. Pope Hennessy behauptet, daß die in Pentonville eingekerkerten Fenier sich in einer jämmerlicheren Lage befinden, als die ehemaligen liberalen Italiener in den Gefängnissen des Königs Franz II.

Von der polnischen Grenze, 16. Febr. Die neue Eintheilung des Königreichs Polen in 10 Gouvernements und 84 Kreise tritt gegenwärtig ins Leben, doch ist die neue Organisation wieder eine durchaus militärische, denn sowohl an der Spitze der Gouvernements als der Kreise stehen Militärs als Chefs, deren jedem wegen der unabweisbaren Nothwendigkeit ein Civilbeamter als Ablatus beigegeben ist.

New-York, 9. Febr. Der französische Gesandte hat dem Staatssecretär Seward angezeigt, daß der Kaiser Napoleon die Räumung Mexicos von Seiten der französischen Truppen befohlen habe. Peru hat einen Allianzvertrag mit Chili geschlossen und Spanien den Krieg erklärt. Die peruanische Flotte ist nach Chili unter Segel gegangen, um die Feindseligkeiten zu beginnen.

Dienstesnachrichten.

Durch Regierungsbeschluß vom 21. Febr. wurde der Forstgehilfe Karl Wilhelm Schröder zu Hagenbach, vom 16. März l. J. an, in gleicher Dienstes-eigenschaft zum Revier Langenberg östl., Forstamts Langenberg, versetzt, und der geprüfte Forstschutz-lehrling Ludwig Georg August Post zu Hagenbach, vom 16. März l. J. an, zum Forstgehilfen beim Reviere Hagenbach, Forstamts Langenberg, ernannt.

Vermischtes.

Dürkheim, 18. Febr. Sicherem Vernehmen nach ist das Gnadengesuch, welches die 7 wegen Weinfälschung im vorigen Jahre verurtheilten Bewohner von Ungstein um Erlaß der gegen sie ausgesprochenen Gefängnißstrafe und Zurückgabe der confiscirten 50 Fuder Wein eingereicht haben, von Sr. Maj. dem Könige abgewiesen worden.

Die deutsche Gesellschaft von Neworleans (Präsident W. de la Rue, Secretär Louis Schwarz) versendet ein Circular, worin deutsche Auswanderer gewarnt werden, „daß sie, weder in Deutschland vor ihrer Abreise, noch während ihrer Fahrt nach ihrem Bestimmungsort in Amerika, irgend welche Contracte für Arbeit oder Anstellung in den Vereinigten Staaten, die ihnen als besonders vortheilhaft dargestellt werden sollten, eingehen oder unterschreiben, indem die Erfahrung zeigt, daß die meisten derartigen Contracte darauf abzielen, aus der Unwissenheit des Einwanderers und seiner Unkenntniß des Landes Vortheil zu ziehen. Der Mangel an Arbeitern jeder Art ist augenblicklich so groß, daß Einwanderer höhern Lohn bedingen können, wenn sie einmal an Ort und Stelle angekommen sind und Gelegenheit haben, sich mit den Verhältnissen des Landes bekannt zu machen."

Kunst-Notiz.

Neustadt a. H., 21. Febr. Gestern hatten wir Gelegenheit, bei unserm Bildhauer Koch dahier ein Grabdenkmal zu sehen, das von Genanntem selbst gefertigt und auf das Grab des weiland Herrn Ph. Heinrich Eisenmayer zu Haßloch bestimmt ist. Dieses Denkmal, im gothischen Styl, 2,75 Meter hoch, aus dem feinsten und härtesten Chamois-Sandstein gemeißelt, machte auf uns jenen erquickenden Eindruck, den nur ein wirklicher Kunstgegenstand in diesem Genre vermag. Die Idee dieses Denkmales ist ganz neu, das Arrangement sehr glücklich, schwungvoll, ja kühn, daher von imposanter Wirkung. Durch die lebendige Auffassung, das klare Verständniß und durch die gefühlvolle Anwendung und Verbindung gothischer Elemente sowohl, wie durch die präcise und äußerst empfindungsvolle Behandlung sowohl aller architectonischen Linien, wie auch des vegetabilischen Ornamentes bekundet Koch einen Künstler, der allgemeine Beachtung verdient. Bevor unser Künstler sein Werk abliefern wird, kann es noch von Jedermann bei ihm angesehen werden, und machen wir Kunstfreunde ganz besonders darauf aufmerksam.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 5. März l. J., Vormittags 9 Uhr, im Stadthause zu Landau, werden nachbezeichnete, im Landauer Stadtwalde lagernde Hölzer der Schläge Bastenfelsen 1 und Wellbrunnerhang 1, des Wirthschaftsjahres 18$^{65}/_{66}$, öffentlich versteigert:

250 eichen Stämme 3., 4. und 5. Cl.,
220 buchen Stämme 1. und 2. Cl.,
120 eichen Wagnerstangen 1., 2. und 3. Cl.,
20 buchen Schiebkarrenbäume,
3 Klafter eichen Missel 4. Cl.,
34 „ „ Stangenprügel 1. und 2. Cl.,
20 „ buchen Scheit knorrig und Krappen,
50 „ eichen „ „ „ „
50 „ liefern „ „ „ „
10 „ birken „ „ „ „

Landau, den 15. Februar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Eichborn.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 2. März nächsthin, Morgens 9 Uhr, im Stadthause zu Annweiler, werden folgende Holzsortimente aus dem Schlage Stangenhald, — Geldloch und an der Wellbach, — Stadtwald von Annweiler, versteigert, nämlich:

318 eichen Stämme 2. bis 4. Cl.,
43 „ Abschnitte 9 und 14 Fuß lang, 3. u. 4. Cl.,
1024 „ Wagnerstangen,
2 liefern Sägblöche 4. Cl.,
1 birken Abschnitt 4. Cl.,
2 buchen Schiebkarrenbäume,
8¾ Klafter buchen Scheitholz 2. Cl.,
9¾ „ „ „ knorr. und anbr.,
22¾ „ „ Prügelholz,
6 „ eichen Scheitholz, anbrüchig,
34¼ „ „ Prügelholz,
17 „ liefern Scheitholz 2. Cl.,
17 „ „ Prügelholz,
3 „ aspen Scheitholz, anbrüchig,
1¾ „ birken „ „
21 „ Krappenprügel,
313 buchen und eichen gemischte Wellen mit geringen Prügeln.

Annweiler, den 16. Februar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Culmann.

Beste Qualität Lasting-Schuhschäftchen mit und ohne Zug, Plüschblätter, schwarz mit farbig gestickten Lastingblättern, Bestechgarn, Schuhgarn, Schusterahlen ꝛc. empfiehlt zu billigsten Preisen

Wm. Seltsam.

Bristol, 17 c. 1660. Bristol
Bristol Delft. Tin-glazed earthenware.
Bristol Delft. Tin-glazed earthenware.
Bristol Delft. Tin-glazed earthenware.

Versteigerung.

Donnerstag, den 1. März 1866, Nachmittags 3 Uhr, zu Landau im Stadthaus, lassen die Wittwe und Kinder von Hrn. Georg Heinrich Brüderle, früher Hufschmied, zuletzt Eigenthümer in Landau, abtheilungshalber in Eigenthum versteigern:

1) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, 2 Ställen, 2 Schweinställen, Keller, Hof, Brunnen und übrigem Zugehör, gelegen zu Landau in der Kramstraße auf 8 Dez. Fläche, neben Jacob Schupp und folgendem Hause;
2) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Seitenhaus, Hinterhaus, 2 Kellern, Hof und übrigem Zugehör, gelegen zu Landau in der Kramstraße auf 8 Dez. Fläche, neben dem vorigen Hause und Johann Metzger — früher Heinrich Kobler — hinten das Husarengäßchen.

   Dieses Haus kommt, je nach dem Wunsche der Liebhaber, entweder als ein Ganzes oder in 2 Abtheilungen, wovon die eine das Vorderhaus mit Seitenhaus an der Kramstraße, die andere das Hinterhaus am Husarengäßchen enthält, zur Versteigerung.
3) 30 Dez. Acker auf'm Horst, Bann Landau, neben Wendel Becker Wittwe und Michael Ehly Wittwe, auf den 3. Fahrweg stoßend, mit einem Brunnen, einer Rebenlaube und 15 Obstbäumen.
4) 89 Dez. Acker am Bildstock, Bann Landau, neben Spitalgut und Peter Winkler.
5) 39 Dez. Wingert im Ochsenloch, Bann Godramstein, neben Georg Leicht und einem Godramsteiner.

Landau, den 11. Februar 1866.

Keller, k. Notar.

Versteigerung.

Donnerstag, den 1. März 1866, Nachmittags 3 Uhr, zu Landau im Stadthause, lassen Herr Gustav Deidesheimer, Gutsbesitzer in Neustadt, und dessen Ehefrau Catharina Margaretha Schlee in Eigenthum versteigern:

Plan Nr. 1987. 110 Dezimalen Acker in der obern Schleid, 6. Gewann, an der neuen Straße, Landauer Bannes, neben Philipp Stöpel und Wittwe Feuerlein.

Landau, den 23. Februar 1866.

Keller, k. Notar.

Montag, den 26. Februar 1866, Vormittags 9 Uhr, zu Annweiler in ihrer Behausung, lassen die Kinder der zu Annweiler verlebten Wittwe von Carl Streccius auf Termin versteigern:

5 Fässer von 1600 bis 2700 Liter, 10 Fäßchen von ¼ bis 2 Ohm, ⅓ Fuder Aepfelwein, ½ Fuder rothen Wein 1865er, 1½ Ohm rothen 1863er Wein, ½ Ohm 1864er dito, allerlei Zinngeschirr, Tische, Stühle, Bilder, 1 Commode, Pulte, 1 Standuhr, Bettladen und allerlei sonstige Gegenstände.

Annweiler, den 13. Februar 1866.

Hepp, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 5. März 1866, Morgens 9 Uhr, auf der Siebeldinger Untermühle, läßt die Wittwe des daselbst verlebten Müllers Herrn Jacob Kern wegen Aufgabe ihres Geschäfts folgende Mobilien versteigern:

2 Pferde, 1 zweijähriges Fohlen, 4 Kühe, 2 Rinder, wovon eines großträchtig, 10 Gänse, 6 Enten, 60 Hühner, 1 Chaise nebst Geschirr, Reitzeug, 1 Deichselwagen, 1 Karren, 2 Pflüge, 1 Egge, Ketten, Leitern, 1 steinerne Walze, 1 Schlitten, 1 Pfuhllotte, 5 Stück eichene Dielen von 7 Cent. Dicke, 60 Cent. Breite und 4 Meter Länge, kieferne Dielen und Borde, 600 Radfelgen und verschiedenes Werkholz, 80 Centner Heu, 29 Gebund Weiden, 1 eiserne Kelter, Guß- und Schmiedeisen, 1 Hobelbank, 1 Schneidstuhl nebst Werkzeug, 1 Schreibpult, 2 Mehlkästen, Bettladen und Bettung, 1 neuen kiefernen Kleiderschrank mit 2 Thüren, 2 Wanduhren, 1 silberne und 1 goldene Taschenuhr, 1 Kinderwiege, 1 Waage, Mannskleider und Leibweißzeug.

Landau, den 22. Februar 1866.

Keller, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 7. März nächsthin, Vormittags 9 Uhr, zu Landau, vor ihrer Wohnung an der Königsstraße,

läßt die Wittwe des zu Landau verlebten Wagners Gottfried Keßler öffentlich in Eigenthum versteigern:

ein vollständiges Wagnerhandwerkszeug; eine Partie Felgen, Stangen und sonstige Nutzhölzer, 1 Schubkarren, 1 Fleischständer, einen großen Kleiderschrank von Nußbaumholz und die Kleider des Verlebten.

Landau, den 24. Februar 1866.

W. Heuck, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 5. März nächsthin, des Morgens 8 Uhr, zu Essingen, in der Behausung der verstorbenen Peter Wagler's Wittwe, werden die zu deren Nachlasse gehörigen Mobilien öffentlich versteigert, als:

1 Kuh, 170 Centner Spelz, 4 Centner Korn, 200 Centner Kartoffeln, mehrere Löcher voll Dickrüben, 23 Hectoliter alten Wein, 13 Hectoliter dito von 1865, 60 Wagen rauhe Mauersteine, Thorsäulen, Plankensteine, 15 Fässer von 3 bis 2 Fuder Gehalt, 20 dito von 1½ Fuder bis ½ Ohm Gehalt, alle in gutem Zustande, 4 Herbstbütten, 2 Lotten, Züber, 1 Kanapee, Schränke, Commoden, Tische, Stühle, Bettladen und sonstiges Schreinerwerk, 2 vollständige Betten, Küchengeschirr in Zinn, Eisen, Porzellan und Kupfer, 1 Kochherd und sonstige Hausgeräthschaften.

Landau, den 22. Februar 1866.

W. Heuck, königl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 26. Februar nächsthin und die beiden darauf folgenden Tage, jedesmal Morgens um 9 Uhr anfangend, zu Godramstein in ihrer Wohnung — dem frühern Gasthause zum Ritter —, lassen Herr Hubert Kaub, Rentner in Godramstein, und seine mit seiner verstorbenen Ehefrau Clara Dietz erzeugten Kinder 30 Fässer von 10 bis 6000 Liter Gehalt, 1 hölzerne Kelter, Bütten, Züber, Hotten, Ständer, Faßtrichter, 1 Herbstlotte; 1 Fuder Traminer, Auslese 1865er, godramsteiner Gewächs, mehrere Reste neue Weine; 9 Petroleum-Lampen; einige 100 kieferne und tannene Borde; 50 Tische, 100 Bänke, theils einfache, theils doppelte, Stühle, Bettladen, Spiegel, Küchen- und Weißzeug-Schränke, Commoden, Nachttische und sonstiges Schreinwerk; Küchengeschirr, worunter viel zinnenes und kupfernes; Gläser und Bouteillen; 16 Gebund Weiden; 2 Oleanderbäume, 2 Granatbäume; 1 Wagen, 1 Karren, Pflug, 1 hölzerne und 1 eiserne Egge, Heu, Stroh und sonstige Acker-, Haus- und Wirths-Geräthschaften auf Termin versteigern.

Am ersten Tage Morgens kommen die Fässer, Weine, Bütten, Züber und Ackergeräthschaften und Mittags das Schreinwerk zum Ausgebote; am zweiten Tage wird mit der Kücheneinrichtung begonnen und mit den anderweitig noch vorhandenen Mobilien geschlossen.

Landau, den 6. Februar 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Versteigerung
von Dreher- und Schreiner-Werkzeugen.

Dienstag, den 6. März nächsthin, Vormittags 9 Uhr, im Sterbhause dahier, werden die zum Nachlasse des allda wohnhaft gewesenen und verlebten Gutsbesitzers Georg Schmitt gehörigen Dreher- und Schreinerwerkzeuge, wobei eine Drehbank mit Zubehör und eine Hobelbank, Bohrer aller Art, Schraubstöcke und sonstige Gegenstände abtheilungshalber versteigert.

Neustadt, den 12. Februar 1866.

A. Neumayer, kgl. Notar.

Bekanntmachung.

Zum Behufe der Beifuhr von 17,222 Zollcentner Steinkohlen aus der Grube St. Ingbert nach Landau wird auf dem Wege schriftlicher Submission Termin auf

Montag, den 5. März lauf. Jahres, Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, was mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß Jene, welche diese Beifuhr zu übernehmen Lust tragen, ihre deßfallsigen Offerten bis zum 4. März, Abends 5 Uhr, bei dem unterfertigten königlich bayerischen Festungs-Gouvernement portofrei und versiegelt einzureichen haben, und daß das bezügliche Bedingnißheft in dem Geschäftszimmer der Militär-Local-Verpflegs-Commission zur Einsicht aufliegt.

Landau, den 15. Februar 1866.

Das königliche Festungs-Gouvernement.

Durch allerhöchstes Signat vom 24. Januar letzthin zum Notar in Annweiler ernannt, habe ich meine Amtsstube in der Wohnung meines Vorgängers, Herrn k. Notar Bastian, in dem frühern Oberst'schen Hause, unterm Heutigen eröffnet.

Annweiler, den 9. Februar 1866.

Schmolze, k. Notar.

Mobilien- und Weinversteigerung.

Montag, den 5. März nächsthin und folgenden Tags, jedesmal des Morgens um ½9 Uhr anfangend, zu Edenkoben im Sterbhause des Erblassers, werden nachverzeichnete zu der zwischen Johann Philipp Pister dem Alten, lebend Gutsbesitzer in Edenkoben und dessen hinterbliebenen Wittwe zweiter Ehe Catharina Neu bestandenen Gütergemeinschaft und zum persönlichen Nachlasse des Ersteren gehörende Mobiliargegenstände, abtheilungshalber zu eigen versteigert, und zwar:

I. Am ersten Tage: 3 Kühe, 1 Rind, etwa 20 Centner Stroh, Heu, 50 Centner Kartoffeln, 1 Windmühle, 1 Häckselbank, 1 Fuhrlotte, 1 Pflug, Feldbaugeschirr, 1 Brandweinbrennerei sammt Einrichtung, Wingertsstiefel, Weiden, Balkenholz und Brennholz, Schreinwerk, als Kleiderschränke, Küchenschränke, Commode, Tische, Stühle, Bänke, Bilder und Spiegel.

II. Am zweiten Tage: 19 Fässer von 20 bis zu 4000 Litern Gehalt, Bütten, Zuber, Hotten, Ständer, Faßtrichter, Faßhahnen und sonstige Kellergeräthschaften; sodann Vormittags um 11 Uhr, folgende selbst gezogene rein gehaltene Weine, als: 2000 Liter 1865er ordinärer, 500 Liter 1865er Traminer, 400 Liter 1862er ordinärer, 2000 Liter 1864er ordinärer, 100 Liter Brandwein und 2000 Liter eingemachte Trester; endlich Nachmittags um 2 Uhr: Küchengeräthschaften von Kupfer, Messing, Zinn und Porzellan, Gläser, Flaschen und Kleider des Erblassers.

Edenkoben, den 21. Februar 1866.

Börsch, k. Notar.

Pianoforte-Lager

von

Ph. Ochsner in Edenkoben.

Pianinos und **Tafel-Claviere** aus den ersten Fabriken von Berlin, Leipzig, München, Stuttgart und Ludwigsburg.

Preise billig. Garantie 4 Jahre.

Eine vollständige Färberei

in einem Städtchen der Vorderpfalz mit volkreicher Umgebung und lebhaftem Geschäftsverkehre ist wegen Krankheit des Eigenthümers zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres bei der Redaction d. Bl.

Zu verkaufen:

100 Centner rothe Kartoffeln, sowie mehrere Gebund Wingertsweiden bei

Franz Bartz in Annweiler.

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 28. Februar nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Landau in der Schwanenstraße vor seiner Wohnung im Schneider'schen Hause neben dem Schwanen, läßt Herr Hauptmann Müller die nachbezeichneten Mobiliargegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern, als:

1 Causeuse mit 6 gepolsterten Sammtplüsch Sesseln, 2 Sophatische, 1 Secretär, 1 Divan, 1 Fauteuil,

1 Arbeitstischchen, 1 Chiffonnier mit einem Ankleidespiegel, 2 große Spiegel, 2 Commoden, 1 Stock-Uhr, 1 Kaffee-Service, zwei Leuchter, Blumen-Vasen, Fenster-Rouleaux, Kuchenschrank, Anrichte und verschiedene andere Gegenstände.

Landau, den 23. Februar 1866.

Retzer, k. Gerichtsbote.

Anzeige und Empfehlung.

Ich Unterzeichneter mache hiermit meinen geehrten Freunden und Gönnern die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft, bestehend in Matratzenmachen, Wollschlumpen und Bettfedernreinigen, den Joseph Winstel gelernt und übergeben habe, und bitte, das mir geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch auf ihn übertragen zu wollen, da ich denselben bestens empfehlen kann.

Landau, im Februar 1866.

W. Schipp.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir dem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich das Geschäft von Herrn Schipp gelernt und übernommen habe und bitte, das ihm und mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch ferner bewahren zu wollen, da es mein eifrigstes Bestreben sein wird, geneigte Aufträge pünktlichst und bestens zu besorgen.

Meine Wohnung ist bei Herrn Gander, Eck der Schwarzbärengasse, neben dem Tribunal.

Joseph Winstel.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum in allen vorkommenden Reparaturen von Uhren, nämlich in Spindel-, Cylinder-, Anker-, Dupler- und Spiel-Uhren, sowie auch in Häng-, Stock-, Pariser Pendule- und Thurm-Uhren.

Ferner bittet er auch um geneigte Abnahme von jeder Art neuen Uhren zu den billigsten Preisen unter einjähriger Garantie.

Johann Beinder, Uhrmacher,
wohnhaft: Trappengasse Nr. 48, Parterre,
bei Herrn Photograph Maurer.

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei
Johann Nauerth, Blechner
zu Rohrbach.

Nicht zu übersehen.

Der Unterzeichnete bringt hiermit einem geehrten Publikum zur Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung bei Herrn Schallar in der Trappengasse verlassen und von nun an sich in dem Hause des Herrn Carl Lutz (Eck der Königsstraße und Gerbergasse) zu ebener Erde niedergelassen hat. So wie bisher wird es auch fernerhin sein Bestreben sein, die ihm zukommenden Aufträge und Bestellungen in Posamentierarbeiten, Gold-, Silber- und Seidenstickereien, wie z. B. Fahnen, Uniforms-Auszeichnungen und andere dergleichen Stickereien zur vollkommenen Zufriedenheit selbst auszuführen.

Landau. **C. H. Keßler.**

Auch kann bei demselben ein solider junger Mensch unter annehmbaren Bedingungen sogleich oder bis Ostern in die Lehre treten.

Augenleidenden

wird das kleine Buch

Sichere Hülfe für Augenkranke

dringend empfohlen.

Es ist ein zuverlässiger Rathgeber, wie man bei lerstörtem Sehorgan eine rasche Wiederherstellung erzangen, das Gesicht stärken und im zunehmenden Alter sich vor Erblinden schützen kann und wird gratis abgegeben durch **Carl Hill** in Landau.

Passauer Fleckenwasser,

vorzüglichstes Mittel zum **Waschen von Glacé-Handschuhen** und zum **gründlichen Vertilgen von Fettflecken** jeder Art aus **weißen** und **bunten Stoffen, Kleidern, Möbeln, Billards** 2c., ohne deren ächte Farbe oder Haltbarkeit zu beschädigen.

In Gläsern mit Gebrauchsanweisung à 8 kr., 14 kr. und 20 kr. bei

J. Jäger in Landau.

Düngermittel-Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich meine Düngermittel, als: **Gestampftes** und **gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, Weinberg-** und **Wiesen-Dünger** aus der Chemischen Fabrik Otto Pauli bei Carlsruhe.

Auf Verlangen wird bei Abnahme von mindestens fünf Centnern Credit bewilligt.

W. F. Wolff in Landau.

210 Gulden

liegen gegen hypothekarische Versicherung in der katholischen Kirchenkasse zu Großfischlingen zum Ausleihen bereit.

Der Rechner: A. Spies.

Dickrüben- und Normänder-Gelbrübsamen bei Gebr. Ritter, Schirmfabrikanten in Landau.

Bestellung.

Ich bestelle hiermit bei der Firma Ad. Wolf, Wien, I. Bezirk, Kärntnerstrasse 10, ein Paar Schuhe nach Mass.

Name: .....

Wohnort: .....

Strasse: .....

Datum: .....

A. M. Wolf

Wien, I. Bezirk, Kärntnerstrasse 10.

Specialität: Schuhe nach Mass.

Ich bestelle hiermit bei der Firma Ad. Wolf, Wien, I. Bezirk, Kärntnerstrasse 10, ein Paar Schuhe nach Mass.

Name: .....

Wohnort: .....

Strasse: .....

Datum: .....

A. M. Wolf

Wien, I. Bezirk, Kärntnerstrasse 10.

Specialität: Schuhe nach Mass.

Bestellung.

Verantwortlich für den Inhalt der redaktionellen Abteilung und für die

Übergabe Anfang

Anfang des Jahres 1914 wird die Übergabe der Bienenzucht-Abteilung an Herrn Lehrer Hermann Schmidt, Bienenzüchter, Hamburg-Eimsbüttel, Eppendorfer Weg 1, erfolgen.

Herrn Schmidt ist ein großer Bienenstand zur Verfügung, der Verkauf von Honig und Bienenwohnungen wird durch ihn erfolgen.

Bienenzucht-Abteilung

Hamburgischer Verein für Bienenzucht und Bienenwirtschaft

Victoria

Hamburgische Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm-, Glas-, Transport-, Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrzeug-, Luftfahrzeug-, Pferde-, Vieh-, Hagel-, Ernte-, Lebensversicherung.

Hamburg, Adolphsplatz 1 (Victoria-Haus).

Wien, Kärntnerstrasse 10, Ecke des Operngebäudes.

Ganz neu eingerichtete Cafe-Restaurant.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich dem P. T. Publikum zu gefälligen Besuche

Ferdinand Hofmann.

Ausser ungarischen Cafe-Gästen, Mittag- und Abendessen, Diners à la carte, Souper, Frühstück, Jause, Gebäck, Torten, Eis, Getränke, Liqueure, Weine, Bier, Punsch, Grog, Thee, Chocolade, Kaffee, Rum, Cognac, Arak, Tokayer, Ofner, Champagner, Rheinwein, Ungarwein, Bordeaux, Burgunder, Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Marsala, Ausbruch, Tokayer Essenz, Ofner Bitter, Ungarischer Bitter, Kümmel, Maraschino, Curaçao, Anisette, Rosoglio, Vanille, Ananas, Himbeer, Erdbeer, Kirschen, Pfirsich, Orangen, Rosen, Gewürz, Gesundheit, Ungarischer Likör, Ungarische Essenz, Ungarische Tinktur, Ungarischer Balsam, Ungarischer Magenbitter, Ungarischer Kräuterbitter, Ungarischer Kräuterlikör, Ungarischer Kräuteressenz, Ungarischer Kräutertinktur, Ungarischer Kräuterbalsam, Ungarischer Kräutermagenbitter, Ungarischer Kräuterkräuterbitter, Ungarischer Kräuterkräuterlikör, Ungarischer Kräuterkräuteressenz, Ungarischer Kräuterkräutertinktur, Ungarischer Kräuterkräuterbalsam, Ungarischer Kräuterkräutermagenbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterlikör, Ungarischer Kräuterkräuterkräuteressenz, Ungarischer Kräuterkräuterkräutertinktur, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterbalsam, Ungarischer Kräuterkräuterkräutermagenbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterlikör, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuteressenz, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräutertinktur, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterbalsam, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräutermagenbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterlikör, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuteressenz, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräutertinktur, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterbalsam, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräutermagenbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterlikör, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuteressenz, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräutertinktur, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterbalsam, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräutermagenbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterlikör, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuteressenz, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräutertinktur, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterbalsam, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräutermagenbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterlikör, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuteressenz, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräutertinktur, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterbalsam, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräutermagenbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterlikör, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuteressenz, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräutertinktur, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterbalsam, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräutermagenbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterlikör, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuteressenz, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräutertinktur, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterbalsam, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräutermagenbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterlikör, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuteressenz, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräutertinktur, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterbalsam, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräutermagenbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterlikör, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuteressenz, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräutertinktur, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterbalsam, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräutermagenbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterlikör, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuteressenz, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräutertinktur, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterbalsam, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräutermagenbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterlikör, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuteressenz, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräutertinktur, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterbalsam, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräutermagenbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterbitter, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterlikör, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuteressenz, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräutertinktur, Ungarischer Kräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterkräuterbalsam, Ungarischer Kräuterk

International-Lehrinstitut.

Schulen für Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Korrespondenz, Rechnen, Handelswissenschaften, Sprachen, Zeichnen, Malen, Modellieren, Elektrotechnik, Maschinenbau, Architektur, Bauwesen, Mechanik, Chemie, Bergbau, Hüttenkunde, Forstwesen, Landwirtschaft, Gartenbau, Volksschulwissen, Vorbereitung für Einjährige, Abiturienten-Examen, Lehrerprüfung, Fachexamina, Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule, Realschule, Lyzeum, Oberlyzeum, Frauenschule, Handelsschule, Gewerbeschule, Baugewerkschule, Bergschule, Technikum, Fachschule, Seminar, Lehrerinnenseminar, Kindergärtnerinnenseminar, Hauswirtschaftsschule, Kochschule, Haushaltungsschule, Pflegerinnenschule, Hebammenlehranstalt, Apothekerschule, Konservatorium, Musikschule, Theaterschule, Schauspielschule, Tanzschule, Reitschule, Fechtschule, Turnschule, Sportschule, Fliegerschule, Kriegsschule, Offiziersschule, Unteroffizierschule, Militärschule, Marineschule, Kadettenschule, Polizeischule, Gendarmerieschule, Zollschule, Postschule, Telegraphenschule, Eisenbahnschule, Beamtenschule, Gemeindeschule, Gemeindeverwaltungsschule, Gemeindebeamtenschule, Gemeindesekretärschule, Gemeindeamtsschule, Gemeindeamtmannschule, Gemeindeamtsdirektorschule, Gemeindeamtsvorsteherschule, Gemeindeamtsleiterschule, Gemeindeamtsbeamtenschule, Gemeindeamtsangestelltenschule, Gemeindeamtsarbeiterschule, Gemeindeamtsdienerschule, Gemeindeamtsbotenschule, Gemeindeamtsschreiberschule, Gemeindeamtsgehilfenschule, Gemeindeamtslehrlingsschule, Gemeindeamtsanwärterschule, Gemeindeamtsprüfungsschule, Gemeindeamtsexamensschule, Gemeindeamtsdiplomschule, Gemeindeamtszeugnisschule, Gemeindeamtsbescheinigungsschule, Gemeindeamtsbestätigungsschule, Gemeindeamtsbeglaubigungsschule, Gemeindeamtsbeurkundungsschule, Gemeindeamtsbeurkundungsschule, Gemeindeamtsbeurkundungsschule.

Berlin W 30, Motzstr. 22.

Handelsschule mit Abteilungen für Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Korrespondenz, Rechnen, Handelswissenschaften, Sprachen, Zeichnen, Malen, Modellieren, Elektrotechnik, Maschinenbau, Architektur, Bauwesen, Mechanik, Chemie, Bergbau, Hüttenkunde, Forstwesen, Landwirtschaft, Gartenbau, Volksschulwissen, Vorbereitung für Einjährige, Abiturienten-Examen, Lehrerprüfung, Fachexamina, Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule, Realschule, Lyzeum, Oberlyzeum, Frauenschule, Handelsschule, Gewerbeschule, Baugewerkschule, Bergschule, Technikum, Fachschule, Seminar, Lehrerinnenseminar, Kindergärtnerinnenseminar, Hauswirtschaftsschule, Kochschule, Haushaltungsschule, Pflegerinnenschule, Hebammenlehranstalt, Apothekerschule, Konservatorium, Musikschule, Theaterschule, Schauspielschule, Tanzschule, Reitschule, Fechtschule, Turnschule, Sportschule, Fliegerschule, Kriegsschule, Offiziersschule, Unteroffizierschule, Militärschule, Marineschule, Kadettenschule, Polizeischule, Gendarmerieschule, Zollschule, Postschule, Telegraphenschule, Eisenbahnschule, Beamtenschule, Gemeindeschule, Gemeindeverwaltungsschule, Gemeindebeamtenschule, Gemeindesekretärschule, Gemeindeamtsschule, Gemeindeamtmannschule, Gemeindeamtsdirektorschule, Gemeindeamtsvorsteherschule, Gemeindeamtsleiterschule, Gemeindeamtsbeamtenschule, Gemeindeamtsangestelltenschule, Gemeindeamtsarbeiterschule, Gemeindeamtsdienerschule, Gemeindeamtsbotenschule, Gemeindeamtsschreiberschule, Gemeindeamtsgehilfenschule, Gemeindeamtslehrlingsschule, Gemeindeamtsanwärterschule, Gemeindeamtsprüfungsschule, Gemeindeamtsexamensschule, Gemeindeamtsdiplomschule, Gemeindeamtszeugnisschule, Gemeindeamtsbescheinigungsschule, Gemeindeamtsbestätigungsschule, Gemeindeamtsbeglaubigungsschule, Gemeindeamtsbeurkundungsschule, Gemeindeamtsbeurkundungsschule, Gemeindeamtsbeurkundungsschule.

Berlin W 30, Motzstr. 22.

Handelsschule mit Abteilungen für Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Korrespondenz, Rechnen, Handelswissenschaften, Sprachen, Zeichnen, Malen, Modellieren, Elektrotechnik, Maschinenbau, Architektur, Bauwesen, Mechanik, Chemie, Bergbau, Hüttenkunde, Forstwesen, Landwirtschaft, Gartenbau, Volksschulwissen, Vorbereitung für Einjährige, Abiturienten-Examen, Lehrerprüfung, Fachexamina, Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule, Realschule, Lyzeum, Oberlyzeum, Frauenschule, Handelsschule, Gewerbeschule, Baugewerkschule, Bergschule, Technikum, Fachschule, Seminar, Lehrerinnenseminar, Kindergärtnerinnenseminar, Hauswirtschaftsschule, Kochschule, Haushaltungsschule, Pflegerinnenschule, Hebammenlehranstalt, Apothekerschule, Konservatorium, Musikschule, Theaterschule, Schauspielschule, Tanzschule, Reitschule, Fechtschule, Turnschule, Sportschule, Fliegerschule, Kriegsschule, Offiziersschule, Unteroffizierschule, Militärschule, Marineschule, Kadettenschule, Polizeischule, Gendarmerieschule, Zollschule, Postschule, Telegraphenschule, Eisenbahnschule, Beamtenschule, Gemeindeschule, Gemeindeverwaltungsschule, Gemeindebeamtenschule, Gemeindesekretärschule, Gemeindeamtsschule, Gemeindeamtmannschule, Gemeindeamtsdirektorschule, Gemeindeamtsvorsteherschule, Gemeindeamtsleiterschule, Gemeindeamtsbeamtenschule, Gemeindeamtsangestelltenschule, Gemeindeamtsarbeiterschule, Gemeindeamtsdienerschule, Gemeindeamtsbotenschule, Gemeindeamtsschreiberschule, Gemeindeamtsgehilfenschule, Gemeindeamtslehrlingsschule, Gemeindeamtsanwärterschule, Gemeindeamtsprüfungsschule, Gemeindeamtsexamensschule, Gemeindeamtsdiplomschule, Gemeindeamtszeugnisschule, Gemeindeamtsbescheinigungsschule, Gemeindeamtsbestätigungsschule, Gemeindeamtsbeglaubigungsschule, Gemeindeamtsbeurkundungsschule, Gemeindeamtsbeurkundungsschule, Gemeindeamtsbeurkundungsschule.

Berlin W 30, Motzstr. 22.

Handelsschule mit Abteilungen für Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Korrespondenz, Rechnen, Handelswissenschaften, Sprachen, Zeichnen, Malen, Modellieren, Elektrotechnik, Maschinenbau, Architektur, Bauwesen, Mechanik, Chemie, Bergbau, Hüttenkunde, Forstwesen, Landwirtschaft, Gartenbau, Volksschulwissen, Vorbereitung für Einjährige, Abiturienten-Examen, Lehrerprüfung, Fachexamina, Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule, Realschule, Lyzeum, Oberlyzeum, Frauenschule, Handelsschule, Gewerbeschule, Baugewerkschule, Bergschule, Technikum, Fachschule, Seminar, Lehrerinnenseminar, Kindergärtnerinnenseminar, Hauswirtschaftsschule, Kochschule, Haushaltungsschule, Pflegerinnenschule, Hebammenlehranstalt, Apothekerschule, Konservatorium, Musikschule, Theaterschule, Schauspielschule, Tanzschule, Reitschule, Fechtschule, Turnschule, Sportschule, Fliegerschule, Kriegsschule, Offiziersschule, Unteroffizierschule, Militärschule, Marineschule, Kadettenschule, Polizeischule, Gendarmerieschule, Zollschule, Postschule, Telegraphenschule, Eisenbahnschule, Beamtenschule, Gemeindeschule, Gemeindeverwaltungsschule, Gemeindebeamtenschule, Gemeindesekretärschule, Gemeindeamtsschule, Gemeindeamtmannschule, Gemeindeamtsdirektorschule, Gemeindeamtsvorsteherschule, Gemeindeamtsleiterschule, Gemeindeamtsbeamtenschule, Gemeindeamtsangestelltenschule, Gemeindeamtsarbeiterschule, Gemeindeamtsdienerschule, Gemeindeamtsbotenschule, Gemeindeamtsschreiberschule, Gemeindeamtsgehilfenschule, Gemeindeamtslehrlingsschule, Gemeindeamtsanwärterschule, Gemeindeamtsprüfungsschule, Gemeindeamtsexamensschule, Gemeindeamtsdiplomschule, Gemeindeamtszeugnisschule, Gemeindeamtsbescheinigungsschule, Gemeindeamtsbestätigungsschule, Gemeindeamtsbeglaubigungsschule, Gemeindeamtsbeurkundungsschule, Gemeindeamtsbeurkundungsschule, Gemeindeamtsbeurkundungsschule.

Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe von Reichsbanknoten zu 50 Rubel.

Vom 1. Januar 1898 ab werden Reichsbanknoten zu 50 Rubel ausgegeben werden.

Diese Noten sind mit dem Bildnisse Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. geschmückt und tragen die Unterschrift des Reichsbankdirektoriums.

Berlin, den 1. Dezember 1897.

Reichsbankdirektorium.
Koch.

Gesetz-Sammlung
für die Königlichen Preußischen Staaten.

Inhalt des Stücks 36 der Gesetz-Sammlung für die Königlichen Preußischen Staaten, welches heute ausgegeben worden ist.

Nr. 13 (Nr. 12 der Sammlung der Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen für das Herzogthum Lauenburg). Gesetz, betreffend die Ausführung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gesetzgebung über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873. Vom 20. Juni 1898. S. 193.

Nr. 14. Gesetz, betreffend die Ausführung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gesetzgebung über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873. Vom 20. Juni 1898. S. 195.

Nr. 15. Gesetz, betreffend die Ausführung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gesetzgebung über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873. Vom 20. Juni 1898. S. 197.

Nr. 16. Gesetz, betreffend die Ausführung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gesetzgebung über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873. Vom 20. Juni 1898. S.

Der Eilbote.

Nr. 17. Erscheint in der Woche, von 1. Mai. 1868.

Der Eilbote.

Der Eilbote ist ein Wochenblatt, das jeden Sonntag Morgen in Berlin erscheint. Es kostet vierteljährlich 1 Thlr. 15 Sgr. und wird in Berlin durch Boten, auswärts durch die Post ausgetragen. Die Expedition befindet sich in der Friedrichstraße Nr. 207. Man kann auch bei allen Postanstalten des In- und Auslandes, sowie bei allen Buchhandlungen und Zeitungsspeditionen Bestellungen machen. Die Insertionsgebühren betragen für die Zeile 1 Sgr. Beilagen werden nicht angenommen.

Der Eilbote ist ein Wochenblatt, das jeden Sonntag Morgen in Berlin erscheint. Es kostet vierteljährlich 1 Thlr. 15 Sgr. und wird in Berlin durch Boten, auswärts durch die Post ausgetragen. Die Expedition befindet sich in der Friedrichstraße Nr. 207. Man kann auch bei allen Postanstalten des In- und Auslandes, sowie bei allen Buchhandlungen und Zeitungsspeditionen Bestellungen machen. Die Insertionsgebühren betragen für die Zeile 1 Sgr. Beilagen werden nicht angenommen.

Berlin, 3. Mai.

Der Eilbote ist ein Wochenblatt, das jeden Sonntag Morgen in Berlin erscheint. Es kostet vierteljährlich 1 Thlr. 15 Sgr. und wird in Berlin durch Boten, auswärts durch die Post ausgetragen. Die Expedition befindet sich in der Friedrichstraße Nr. 207. Man kann auch bei allen Postanstalten des In- und Auslandes, sowie bei allen Buchhandlungen und Zeitungsspeditionen Bestellungen machen. Die Insertionsgebühren betragen für die Zeile 1 Sgr. Beilagen werden nicht angenommen.

Der Eilbote ist ein Wochenblatt, das jeden Sonntag Morgen in Berlin erscheint. Es kostet vierteljährlich 1 Thlr. 15 Sgr. und wird in Berlin durch Boten, auswärts durch die Post ausgetragen. Die Expedition befindet sich in der Friedrichstraße Nr. 207. Man kann auch bei allen Postanstalten des In- und Auslandes, sowie bei allen Buchhandlungen und Zeitungsspeditionen Bestellungen machen. Die Insertionsgebühren betragen für die Zeile 1 Sgr. Beilagen werden nicht angenommen.

Der Eilbote ist ein Wochenblatt, das jeden Sonntag Morgen in Berlin erscheint. Es kostet vierteljährlich 1 Thlr. 15 Sgr. und wird in Berlin durch Boten, auswärts durch die Post ausgetragen. Die Expedition befindet sich in der Friedrichstraße Nr. 207. Man kann auch bei allen Postanstalten des In- und Auslandes, sowie bei allen Buchhandlungen und Zeitungsspeditionen Bestellungen machen. Die Insertionsgebühren betragen für die Zeile 1 Sgr. Beilagen werden nicht angenommen.

Der Eilbote ist ein Wochenblatt, das jeden Sonntag Morgen in Berlin erscheint. Es kostet vierteljährlich 1 Thlr. 15 Sgr. und wird in Berlin durch Boten, auswärts durch die Post ausgetragen. Die Expedition befindet sich in der Friedrichstraße Nr. 207. Man kann auch bei allen Postanstalten des In- und Auslandes, sowie bei allen Buchhandlungen und Zeitungsspeditionen Bestellungen machen. Die Insertionsgebühren betragen für die Zeile 1 Sgr. Beilagen werden nicht angenommen.

Der Eilbote ist ein Wochenblatt, das jeden Sonntag Morgen in Berlin erscheint. Es kostet vierteljährlich 1 Thlr. 15 Sgr. und wird in Berlin durch Boten, auswärts durch die Post ausgetragen. Die Expedition befindet sich in der Friedrichstraße Nr. 207. Man kann auch bei allen Postanstalten des In- und Auslandes, sowie bei allen Buchhandlungen und Zeitungsspeditionen Bestellungen machen. Die Insertionsgebühren betragen für die Zeile 1 Sgr. Beilagen werden nicht angenommen.

Der Eilbote ist ein Wochenblatt, das jeden Sonntag Morgen in Berlin erscheint. Es kostet vierteljährlich 1 Thlr. 15 Sgr. und wird in Berlin durch Boten, auswärts durch die Post ausgetragen. Die Expedition befindet sich in der Friedrichstraße Nr. 207. Man kann auch bei allen Postanstalten des In- und Auslandes, sowie bei allen Buchhandlungen und Zeitungsspeditionen Bestellungen machen. Die Insertionsgebühren betragen für die Zeile 1 Sgr. Beilagen werden nicht angenommen.

Der Eilbote ist ein Wochenblatt, das jeden Sonntag Morgen in Berlin erscheint. Es kostet vierteljährlich 1 Thlr. 15 Sgr. und wird in Berlin durch Boten, auswärts durch die Post ausgetragen. Die Expedition befindet sich in der Friedrichstraße Nr. 207. Man kann auch bei allen Postanstalten des In- und Auslandes, sowie bei allen Buchhandlungen und Zeitungsspeditionen Bestellungen machen. Die Insertionsgebühren betragen für die Zeile 1 Sgr. Beilagen werden nicht angenommen.

als er ihn verhaften wollte. In Dublin wurden in verwichener Nacht spät 18 Personen in einer Kneipe verhaftet. Unter ihnen sollen sich zwei sogenannte „Centers" (Häupter) und 12 Soldaten befunden haben.

Man zählt in und um London gegen eine halbe Million Einwohner irischer Abkunft; sie wohnen am dichtesten im Centrum, am Ost- und Südost-Ende der Stadt beisammen. In Woolwich, wo die Arsenale sich befinden und die k. Militär-Akademie ihren Sitz hat und das noch zum Londoner Postdistrict gehört, haust ebenfalls eine Menge armen irischen Volkes, namentlich viele an den Militär- und Marine-Etablissements beschäftigte Arbeiter. Unter diesen kam es am 19. und 20. Febr. zu bedenklichen Unruhen in Folge der Absendung von Artillerie nach Irland. Die Marschordre war so plötzlich gegeben worden, daß man die Truppen aus der Kirche abrief; diese auffallende Eile gab unter dem erregbaren irischen Bevölkerungstheil Anlaß zu den wildesten Gerüchten und zum Ausbruch von Krawallen, die durch die vereinigte Polizeimacht während mehrerer Stunden nicht gestillt werden konnten. Die arretirten Rädelsführer suchte der tumultuirende Haufe zu befreien; einem Polizeibeamten wurde dabei mit dem ihm entwundenen Stab das Gehirn eingeschlagen. Am 20. d., wo die Gerichtsverhandlungen gegen die Leiter des Tumults stattfanden, versuchten die Iren abermals bei der Vorführung wie bei der Zurückschaffung der Verhafteten nach dem Gefängniß, eine gewaltsame Befreiung der Letzteren zu bewirken, was jedoch mißlang. Es kostete der Polizei große Mühe, das Hereindrängen des Volkshaufens in den Gerichtssaal zu verhindern.

Bukarest, 25. Febr. Nachdem ein Fluchtversuch Kusas vereitelt wurde, erklärte die Regierung in der Nationalversammlung, dessen Freilassung werde erfolgen, sobald er sich zur Abreise ins Ausland bereit erkläre.

Bukarest, 26. Febr. Die Großmächte stimmen dem Conferenzvorschlage zu; die Conferenz wird in Konstantinopel stattfinden.

Südamerika. Briefe aus Buenos-Ayres vom 14. Jan. geben die Beschreibung der Oertlichkeiten, wo es demnächst zwischen den Paraguiten und den Verbündeten zum entscheidenden Zusammenstoß kommen wird. Dieses Terrain wird von den beiden Ufern des Parana bei Paso de la Patria gebildet, das von den Paraguiten schon seit Wochen stark verschanzt worden ist, um den Verbündeten den Uebergang zu verwehren. Der Parana ist an dieser Stelle 1200 Meter breit, hat aber in seiner Mitte eine nicht ganz kleine Insel, auf welcher die beiden Parteien wohl zuerst aneinander gerathen werden. Das brasil. Geschwader, das bei diesen Operationen die Hauptrolle zu spielen haben wird, liegt etwas unterhalb von Paso de la Patria und wartet auf das Steigen des Wassers. Bis jetzt gestattet dasselbe den mit schwerem Geschütz versehenen Schiffen die Fahrt nicht. Ueber den Stand der Angelegenheiten auf paraguitischer Seite hat man beinahe gar keine Kunde. Nur so viel verlautet, daß Gen. Lopez entschlossen ist, den Uebergang über den Parana bei Paso de la Patria bis aufs Aeußerste zu vertheidigen.

Dienstesnachricht.

Durch Regierungsbeschluß vom 21. Febr. l. J. wurde der Forstgehilfe Johann Fiedler zu Langenberg vom 16. März l. J. an in gleicher Dienstseigenschaft zum Revier Dahn II, Forstamts Dahn, versetzt.

Zweibrücken, 24. Febr. Zwei der vor das Schwurgericht verwiesenen Sachen (Kern und Pabst) werden wahrscheinlich nicht mehr in dieser sondern erst bei der nächsten Session zur Aburtheilung kommen und die diesmalige Schwurgerichtssitzung demnach nur eine Dauer von sechs Tagen in Anspruch nehmen.

Assisen der Pfalz. I. Quartal 1866.

Zweibrücken, 26. Febr. Zu den heute beginnenden Schwurgerichtssitzungen für das I. Quartal d. J. wurden folgende Haupt- und Ersatzgeschworene berufen: I. Hauptgeschworene. 1. Jacob Breith, Müller und Gemeinderath aus Rehweiler, Kantons Kusel; 2. Friedrich Ludwig König, königl. Notär aus Obermoschel; 3. Jacob Krehbiel, Gutsbesitzer und Gemeinderath aus Altleiningen, Kanton Grünstadt; 4. Johann Baur, Buchdrucker aus Ludwigshafen; 5. Heinrich Weber, Kaufmann aus Kaiserslautern; 6. Mathäus Magin, Gutsbesitzer und Bürgermeister aus Eppstein, Kantons Frankenthal; 7. Daniel Weber, Oeconom von Hütschenhausen (Elschbacher Hof), Kantons Landstuhl; 8. Peter Zinsmeister II., Gemeinderath aus Mehlbach, Kantons Otterberg; 9. Heinrich Schmidt, Kaufmann aus Gaugrehweiler, Kantons Rockenhausen; 10. Valentin Vollmer IV., Ackerer und Wirth aus Neuburg, Kanton Kandel; 11. Adam Bayer, Müller und Gemeinderath aus Herschberg (Würscher-Mühle), Kanton Waldfischbach; 12. Dr. Ludwig Rey, prakt. Arzt aus Billigheim, Kanton Bergzabern; 13. Johann Klingel, Adjunkt aus Horbach, Kanton Waldfischbach; 14. Anton Aloys Roth, Apotheker aus Zweibrücken; 15. Carl Finkenauer, Gutsbesitzer und Bürgermeister aus Kriegsfeld, Kanton Kirchheim; 16. Bernhard Keßler, Ackerer und Bürgermeister von Erlenbach, Kanton Kandel; 17. Peter Kehr, Wirth und Bürgermeister aus Laumersheim, Kanton Grünstadt; 18. Friedrich Fitting, Oeconom von Mauchenheim, Kanton Kirchheim; 19. Carl Spies, Adjunkt aus Bayerfeld (Schmalfelderhof), Kanton Rockenhausen; 20. Dr. Wilhelm Schepp, Apotheker aus Dürkheim; 21. Jacob Werle, Bürgermeister aus Forst, Kanton Dürkheim; 22. Ludwig Dengler, Bürgermeister aus Leinsweiler, Kanton Landau; 23. Heinrich Faßbender, Gutsbesitzer aus Herxheim am Berg, Kanton Dürkheim; 24. Adam Jacob Leppla, Müller aus Weltersbach, Kanton Landstuhl; 25. Friedrich Compter, Gerber aus Kaiserslautern; 26. David Duthweiler, Ackerer aus Nußdorf, Kanton Landau; 27. Franz Peter Schwein II., Ackerer und Bürgermeister aus Rheinzabern, Kanton Kandel; 28. Jacob Philipp Wambsganß, Ackerer aus Bornheim, Kanton Landau; 29. Michael Urschel, Oeconom aus Katzenbach, Kanton Landstuhl; 30. Franz Mathäus Boos, Kaufmann und Bürgermeister aus Edesheim, Kanton Edenkoben

II. Ersatzgeschworene. 1. Wilhelm Wery, Kaufmann; 2. August Kranzbühler, Buchdruckereibesitzer; 3. Johann Jacob Heck, Stadtrath; 4. Carl Frölich, Bankier; 5. Heinrich Simon, Fabrikant; 6. Peter Frank senior, Schlosser; alle von Zweibrücken.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Holz-Versteigerung
zu Annweiler.

Freitag, den 9. März nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Annweiler im Stadthause, werden folgende Holzsortimente aus den Schlägen Adelberg im Wingertsthal und zufällige Ergebnisse städtischer Vorderwald von Annweiler versteigert, nämlich:

81 kiefern und fichten Stämme 4. und 5. Cl.,
106 " " " Sparren,
58 " Sägblöche 2. bis 4. Cl.,
1075 " Hopfenstangen 2. und 3. Cl.,
225 " Baumpfähle,
50¾ Klafter kiefern Scheitholz 1. und 2. Cl.,
39 " " Prügelholz,
22 " " Stockholz,
7050 kiefern Wellen mit starken Prügeln,
1000 " " " geringen "
800 " Aststreuwellen.

Annweiler, den 21. Februar 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Culmann.

Bellheim, im Kanton Germersheim.
Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 14. und Donnerstag den 15 März l. Js., jedesmal um 9 Uhr des Morgens, werden zu Bellheim auf dem Gemeindehause aus dem gewöhnlichen Holzschlage pro 18⁴³/₆₄ folgende Holzsortimente öffentlich auf Zahlungstermin versteigert, als:

am 14 März:

4 eichen Abschnitte 5. Cl.,
1 kiefern " " "
38 erlen Stangen,
70 kiefern "
9¾ eichen Scheitholz knorrig,
89¾ kiefern Prügelholz,
71¾ " Stockholz.

am 15. März:

2025 kiefern Zaungerten 2. Cl.,
1175 " Bohnenstangen,
8475 gemischte Wellen,
2825 kiefern Wellen,
1200 " Zaunwellen.

Bellheim, den 24. Februar 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Reichert.

Ein erfahrener Kaufmann sucht sich bei einem soliden Geschäfte mit einer Kapital-Einlage von ca. 8000 fl. thätig zu betheiligen. Näheres durch die Expedition d. Blattes.

Edenkoben.
Holz-Versteigerung.

Samstag, den 3. März nächsthin, Vormittags 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Edenkoben, werden folgende Hölzer aus dem dortigen Gemeindewald auf Termin versteigert:

A. Schläge Ersterkopf an der Forstwiese und Zweiterkopf am hintern Kandel.

1. 5 kieferne Blöche 3. und 4. Cl.,
2. 2 aspene Abschnitte,
3. 119 eichene Wagnerstangen,
4. 3½ Klafter eichene Stangenprügel zu Wingertsstiefel geeignet,
5. 82 Klafter eichen, buchen und aspen Scheit- und Prügelholz,
6. 900 buchene Reiserwellen.

B. Schläge Hochberg am Kiefernbergel und am hintern Geiersnest.

7. 300 kieferne Baumstützen,
8. 875 " Bohnenstangen,
9. 35½ Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
10. ¾ " kastanien Prügelholz,
11. 100 Kastanien-Wellen mit Prügel,
12. 725 kieferne Reiserwellen zu Streuwerk geeignet.

Ferner werden folgende Zuf. Ergebnisse versteigert:

13. 24 kieferne Sparren und Nutzholzstangen,
14. 50 " Hopfenstangen,
15. 100 " Baumstützen und Baumpfähle,
16. 10 Klafter Scheit- und Prügelholz kiefern,
17. 400 kieferne Wellen mit Prügel,
18. 75 " Reiserwellen zu Streuwerk geeignet.

Edenkoben, den 20. Februar 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Ph. Arnold.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 6. März nächsthin, Morgens 9 Uhr beginnend, werden auf dem Gemeindehause zu Birkenhördt nachbezeichnete Hölzer aus dem dasigen Gemeindewald öffentlich versteigert:

42 eichene Stämme und Abschnitte,
141 tannene " " "
18 kieferne " " "
398 tannene Sparren und Gerüststangen,
6 buchene Nutzstämme,
27 tannene Hopfenstangen,
49 " Baumstützen,
59 " Baumpfähle,
14 Klafter buchen Scheitholz,
25 " eichen "
54¼ " kiefern "
1¾ " tannen "
1 " kastanien "
24 " gemischte Prügelhölzer,
4275 buchen, eichen, kiefern und tannen Wellen.

Birkenhördt, den 26. Februar 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Maurer.

Zu verkaufen auf Abriß.

Eine Scheuer von eichen Holz mit Anbau, 54 Fuß lang, 30 Fuß breit. Zu erfragen bei
Michael Buchmann Wittib in Offenbach.

Mittwoch, den 7. März, Nachmittags 4 Uhr, wird die hiesige Waldjagd auf einen sechsjährigen Bestand verpachtet, weßhalb Jagdliebhaber eingeladen werden.

Godramstein, den 24. Februar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 5. März nächsthin, des Morgens 8 Uhr, zu Essingen, in der Behausung der verstorbenen Peter Wagler's Wittwe, werden die zu deren Nachlasse gehörigen Mobilien öffentlich versteigert, als:

1 Kuh, 170 Centner Spelz, 4 Centner Korn, 200 Centner Kartoffeln, mehrere Löcher voll Dickrüben, 23 Hectoliter alten Wein, 13 Hectoliter dito von 1865, 60 Wagen rauhe Mauersteine, Thorsäulen, Plankensteine, 15 Fässer von 3 bis 2 Fuder Gehalt, 20 dito von 1½ Fuder bis ½ Ohm Gehalt, alle in gutem Zustande, 4 Herbstbütten, 2 Lotten, Züber, 1 Kanapee, Schränke, Commoden, Tische, Stühle, Bettladen und sonstiges Schreinerwerk, 2 vollständige Betten, Küchengeschirr in Zinn, Eisen, Porzellan und Kupfer, 1 Kochherd und sonstige Hausgeräthschaften.

Landau, den 22. Februar 1866.

W. Heuck, königl. Notar.

Verpachtung.

Donnerstag, den 8. März nächsthin, Mittags 2 Uhr, zu Landau im Versteigerungslocale, lassen die Frau Wittwe des verlebten kgl. Friedensrichter's Herrn Ludwig Haas und Herr Carl Lutz, Rentner von hier, folgende durch Peter Becker, Wirth und Fuhrmann von hier, in Pacht gehabte Liegenschaften auf einen mehrjährigen Bestand verpachten, als:

Im Banne von Landau:

1) 109 Dez. Acker im Hollergrund, fünfte Gewann, neben Doctor Pauli und Peter Winkler,
2) 62 Dez. Acker auf dem untern Brett, erste Gewann, neben Heinrich Jacob Stöpel und Heilsberg,
3) 60 Dez. Acker im Hollergrund, dritte Gewann, neben Ludwig Schwend und Jacob Geropp,
4) 71 Dez. Acker im Hollergrund am Stockfischweg, erste Gewann, neben Christoph Ufer und Philipp Lorenz Geropp Kinder,
5) 70 Dez. Acker im obern Blattengrund, Niederfeld, neben Johann Friedrich Schupp und Friedrich Stöpel dem Aeltern.

Zugleich läßt gedachter Herr Lutz

59 Dez. Acker im obern Blattengrund, neben Friedrich Gamber und Franz Eckel, landauer Bannes,

auf mehrere Jahre verpachten.

Landau, den 25. Februar 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Zu verkaufen:

70 Stück Zwetschenbaum-Stämme bei

Peter Matz in Mörlheim.

Auszug.

Durch Urtheil des k. Bezirksgerichtes zu Landau vom 27. Februar 1866 ist auf Betreiben von Franz Wagner, Ackerer, in Rülzheim wohnhaft, gegen Matheus Seelinger, ohne Gewerbe, in Rülzheim wohnhaft, Sohn der allda verlebten Ehe- und Ackersleute Johann Peter Seelinger und Christina Höffle, die Interdiction ausgesprochen und verordnet worden, daß demselben in gesetzlicher Weise ein Vormund und Beivormund ernannt werde.

Landau, den 27. Februar 1866.

Für den Auszug.

Der Anwalt des Interdictionsklägers:

F. Mahla.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 6. März 1866 und wenn nöthig am darauf folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr anfangend, zu Germersheim in ihrer Wohnung im Doll'schen Hause, läßt Frau Johanna Sommer daselbst, Wittwe des in Speyer verlebten Zahnarztes Herrn Maximilian Brach, Umzugshalber nachverzeichnete Mobiliargegenstände öffentlich gegen sogleich baare Zahlung versteigern, als:

1 Canapee mit 6 Stühlen und 2 Tabourets, 1 Secretär, 2 Pfeilercommoden, 1 Chiffonnier, 1 Waschcommode, 1 Kleiderschrank, 1 Spieltisch, 1 Servicetisch und andere Tische, 2 Spiegel mit Goldrahmen, 2 andere Spiegel, 2 nußbaumene Bettladen mit Springfeder- und Roßhaarmatratzen, 1 Küchenschrank, 1 Fauteuil, 1 Nähtisch, 1 Nachttisch, 1 Arbeitstisch für Goldarbeiter, 1 neuen Stutzflügel, Bettung, Weißzeug, Küchengeschirr, Mannskleider, darunter 1 Reisepelz, 1 neue Uniform für einen Militärarzt, 2 Paletots, 1 neue Säbelkuppel, 1 Paar neue Epauletten, 2 Uniformshüte, chirurgische und zahnärztliche Instrumente, 2 Inhalationsapparate, 1 Auswahl künstlicher Mineralzähne, Bücher medicinischen und belletristischen Inhalts, 1 neue Pendule, mehrere Taschenuhren, 1 goldene Kette, 2 Brillantnadeln, Silber, Porzellan, Steingut, Glas, Teppiche, Packkisten und sonstige Gegenstände aller Art.

Der Flügel wird bis zur Versteigerung auch aus der Hand verkauft.

Germersheim, den 24. Februar 1866.

Dimroth, kgl. Notar.

Versteigerung von Wingertsstiefeln.

Dienstag, den 6. März 1866, Morgens 9 Uhr, zu Bergzabern auf dem Stadthause, läßt Holzhändler Schlosser aus Ingenheim 5000 eichene Wingertsstiefel von 5 Fuß Länge auf Termin versteigern.

Pasquay, k. Notar.

Heu-Versteigerung.

Bis künftigen Montag, den 5. März, Morgens 9 Uhr, läßt der Unterzeichnete 100 Centner gutes Wiesenheu auf Credit versteigern.

Albersweiler, am 28. Februar 1866.

Spanier,

Wirth zur Pfalz.

Versteigerung
von Dreher- und Schreiner-Werkzeugen.

Dienstag, den 6. März nächsthin, Vormittags 9 Uhr, im Sterbhause dahier, werden die zum Nachlasse des allda wohnhaft gewesenen und verlebten Gutsbesitzers Georg Schmitt gehörigen Dreher- und Schreinerwerkzeuge, wobei eine Drehbank mit Zubehör und eine Hobelbank, Bohrer aller Art, Schraubstöcke und sonstige Gegenstände abtheilungshalber versteigert.

Neustadt, den 12. Februar 1866.

A. Neumayer, kgl. Notar.

Möbel-Versteigerung.

Dienstag, den 6. März 1866, Morgens 9 Uhr, zu Spirkelbach in seiner Behausung, läßt Herr Johannes Dewein wegen Aufgabe seiner Oeconomie auf Borg versteigern: 4 gute Ackerpferde, 3 Kühe und 2 Wagen.

Annweiler, den 24. Februar 1866.

Hepp, k. Notar.

Wald-Versteigerung.

Die Erben des zu Annweiler verlebten kgl. Gerichtsboten Daniel Adam Schmolze lassen nachbezeichnete Waldparzellen öffentlich zu Eigenthum versteigern, nämlich:

Donnerstag, den 15. März 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Schwanheim im Schulhause.

Schwanheimer Bannes: 56 Tagwerk 72 Dezimalen in 12 Parzellen, worunter 1 Parzelle von 30 Tagwerk zur Hälfte Eichenrindenschlag.

Oberschlettenbacher Bannes: 11 Tagwerk 54 Dezimalen, 1 Parzelle, Eichenrindenschlag.

Freitag, den 16. März 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Annweiler im Stadthaussaale.

21 Tagwerk 22 Dezimalen, Annweiler Bannes, 4 Parzellen.

3 Tagwerk 87 Dezimalen, Wernersberger Bannes, 2 Parzellen.

1 Tagwerk 79 Dezimalen, Bindersbacher Bannes, 1 Parzelle.

2 Tagwerk 34 Dezimalen, Spirkelbacher Bannes, 1 Parzelle.

6 Tagwerk 15 Dezimalen, theils Eichenrindenschlag, Gossersweiler Bannes, 4 Parzellen.

Annweiler, den 23. Februar 1866.

Hepp, kgl. Notar.

Versteigerung von Eichenholz.

Donnerstag, den 8. März nächsthin, Vormittags 9 Uhr, vor dem französischen Thore bei Werk Nr. 38, läßt Herr Jacob Damm, Zimmermeister dahier, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern:

eine große Parthie eichene Balken, 1½—2 Fuß dick und 7 Meter lang, sodann Pfosten von 1 Fuß Dicke und 3 Meter Länge und besonders zu Faßlagern, Dauben, Dielen, Kelterholz, Gartengeländerpfosten, Wingertsstiefeln und dgl. geeignet, endlich eine Parthie Brennholz, Schwarten und Brunnenstöcke.

Landau, den 27. Februar 1866.

Brenner, k. Gerichtsbote.

Durch allerhöchstes Signat vom 24. Januar letzthin zum **Notar** in **Annweiler** ernannt, habe ich meine Amtsstube in der Wohnung meines Vorgängers, Herrn k. Notar Bastian, in dem frühern Oberst'schen Hause, unterm Heutigen eröffnet.

Annweiler, den 9. Februar 1866.

Schmolze, k. Notar.

Der Unterzeichnete hat aus seinem Walde bei Schwanheim auf dreimonatlichen Credit zu verkaufen:

59 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
13¾ „ „ gehauen „
5 „ „ Prügel,
1375 Stück Faßelwellen (zu Streuwerk),
14¾ Klafter Stockholz,
450 Hopfenstangen,
67 kiefern Sparren.

Das Holz sitzt nahe an der Chaussee, daher gut abzufahren. — Auskunft ertheilt der Waldschütz in Schwanheim.

Landau, den 24. Februar 1866.

M. Weber,
Holz-Handlung.

Für Confirmanden

bringe mein best assortirtes Lager, bestehend in:

Taschentüchern	von 12 kr.	an (gestickt)	
Kragen	„ 9	„ „	und höher,
Aermeln	„ 30	„ „	
Kränzen	„ 18	„ „	
Glacehandschuhen	„ 30	„ „	
Netzen	„ 8	„ „	
Crinolinen	„ 48	„ „	

Gürteln, seidenen **Knüpfhalstüchern** ꝛc. ꝛc. in empfehlende Erinnerung.

Edenkoben, im März 1866.

Carl Gebrg.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum in allen vorkommenden Reparaturen von Uhren, nämlich in Spindel-, Cylinder-, Anker-, Duplex- und Spiel-Uhren, sowie auch in Häng-, Stock-, Pariser Pendule- und Thurm-Uhren.

Ferner bittet er auch um geneigte Abnahme von jeder Art neuen Uhren zu den billigsten Preisen unter einjähriger Garantie.

Johann Beinder, Uhrmacher,
wohnhaft: Trappengasse Nr. 48, Parterre,
bei Herrn Photograph Maurer.

Kaiserslauterer Knochenmehl, Superphosphat, Weinberg- und Wiesen-Dünger und Peru-Guano, wegen Ausverkauf zu sehr billigem Preis, bei Heinrich Reiser in Kandel.

Zu verkaufen:

Eine trächtige Stute, Schimmel, 8 Jahre alt, fehlerfrei, bei
Dr. Gürleth in Albersweiler.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit meinem bestehenden **Manufacturwaaren-Geschäfte** nun auch ein Lager in

Lambrechter Tuch und Buxkins

verbunden habe.

Indem ich dasselbe meinen Freunden und Gönnern zur geneigten Abnahme empfehle, bringe ich gleichzeitig mein auf's Neue assortirte Lager von schwarzen Seiden-, halbseidenen, wollenen und halbwollenen Kleider-Stoffen, schwarzen und farbigen Thybets 2c. 2c., sowie das Neueste in Herren-Cravatten in empfehlende Erinnerung.

Landau, im Monat Februar 1866.

J. L. Heintz,
Eck der Gerber- und Marktstraße.

Rheinische (Feuer-) Versicherungsgesellschaft
in Mainz.

Statutenmäßiges Grund-Capital: **Zehn Millionen Gulden südd. Währ.**
Erste Begebung: **Eine Million.**

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß wir Herrn Samuel Blum von Herxheim eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen haben.

Landau, im Februar 1866.

Die Haupt-Agentur für die Pfalz:
L. Löb.

Auf Obiges Bezug nehmend, halte ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen bestens empfohlen und bemerke, daß die Prämien **billig** und **fest** sind, so daß die Versicherten **niemals Nachschüsse zu leisten haben.**

Herxheim, im Februar 1866.

Samuel Blum,
Firma Leon Blum Söhne, Fabrikanten.

Bekanntmachung.

Durch die Militär-Local-Verpflegs-Commission Landau, Reduit 13, werden Donnerstag, den 8. März l. Js., Vormittags 9 Uhr, die für die Monate April und Mai nothwendig werdenden Localfuhren, bestehend in der Beifuhr von Holz 2c. 2c. aus den Militär-Magazinen für die verschiedenen Garnisons-Abtheilungen an hiesige Fuhrwerksbesitzer im Abstreigerungswege in Accord gegeben.

Landau, den 24. Februar 1866.

Mein Lager in fertigen Werkzeugen, Schleif- und Abzieh-Steinen ist bestens assortirt und halte mich darin bestens empfohlen. Fourniere werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Heinrich Reiser in Kandel.

Unterzeichneter hat, wie im vorigen so auch in diesem Jahre, die distriktspolizeiliche Erlaubniß erhalten, sein Hengstpferd zum Sprunge verwenden zu dürfen, was er den Pferdezüchtern andurch bekannt macht.

Böbingen, den 26. Februar 1866.

G. B. Croneis.

Zu verkaufen:

Zwei Pferde, das eine 7, das andere 3 Jahre alt, bei Johann Adam Kuntz in Herxheim.

Holz-Versteigerung
in Staatswaldungen des k. Forstamts Dahn.

Freitag, den 9. März 1866, Vormittags 9½ Uhr, zu Klingenmünster bei Gastwirth Jacob Hofmann.

Revier Annweiler I.

Schläge Treutelsberg am Steinbruch, am Rögel und zufällige Ergebnisse.

71¾ Klafter kiefern Scheitholz,
19¾ „ „ Prügelholz,
7¾ „ „ Krappen,
17¼ „ „ Stockholz,
3450 kiefern Reiserwellen.

Zu verpachten:

123 Dez. Acker in der kleinen Muld, landauer Bannes, neben Jacob Klein und Friedrich Heilsberg. Näheres bei F. Herrmann, Geschäftsmann zu Landau.

Lehrlings-Gesuch.

Es kann ein wohlerzogener Junge unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

Merkert, Schlosser in Landau,
Judengasse.

Bis Ostern kann ein braver Junge bei dem Unterzeichneten in die Lehre treten.

F. Topp, Schuhmachermeister.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum im Weißnähen und Straminsticken, namentlich im Anfertigen von Herren- und Damenhemden nach Muster und bittet um geneigte Aufträge.

Magdalena Asinger
in Burrweiler.

Das Herren-Kleider-Magazin

H. J. Kimmel & Co.

Hof- u. Kammer-Lieferanten Sr. Majestät des Königs von Preußen,

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich der Niederlande,

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen,

empfehlen

Confirmanden-Anzüge

in allen Stoffarten, sowie auch die Anfertigung nach Maß

Elegant und preiswürdig.

H. J. Kimmel & Co.,

Berlin, Breitestraße 24.

Bestellungen auf Anzüge werden prompt ausgeführt.

Gebrüder Manasse,

Berlin, Breitestraße 24.

Hof-Lieferanten Sr. Majestät des Königs von Preußen,

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich der Niederlande,

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen,

empfehlen

Confirmanden-Anzüge

in allen Stoffarten, sowie auch die Anfertigung nach Maß

Elegant und preiswürdig.

Gebrüder Manasse,

Berlin, Breitestraße 24.

Bestellungen auf Anzüge werden prompt ausgeführt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Ctr. Steinkohlen für die Gasanstalt soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Bureau der Gasanstalt zur Einsicht offen.

Angebote sind bis zum 15. Juli d. J. an den Unterzeichneten einzureichen.

Der Vorsteher der Gasanstalt.
Schmidt.

Stadt- und Amtsblatt

für die Städte Neustadt, Altenburg, Lindenhof, Bergheim, Waldau, Rosenthal, Sonnenfeld, Hohenstein, Eichenbach, Wiesenthal, Kirchdorf, Steinbach, Mühlhausen, Ebersdorf, Grünau, Talheim, Schönfeld, Ruhberg, Heidelberg, Tannenwald, Fichtenhain, Buchenau, Eichhorst, Birkenfeld, Ahornhausen, Eschenbach, Lindenau, Weidenthal, Erlenbach, Haselbach, Nußdorf, Kastanienhof, Rosenau, Veilchenstadt, Nelkenburg, Tulpenfeld, Lilienthal, Sternberg, Mondorf, Sonnenberg, Regenbogen, Wolkenstein, Donnerstein, Blitzenhausen, Hagelsberg, Schneeberg, Eisenhammer, Goldgrube, Silberau, Kupferhausen, Zinnwald, Bleiberg, Quecksilberhof, Schwefelbad, Salzburg, Pfefferhausen, Zuckerfeld, Honigthal, Milchhausen, Butterberg, Käsedorf, Eierstadt, Hühnerhof, Gänsewinkel, Entenpfuhl, Taubenschlag, Sperlingsgasse, Amselhausen, Drosselhof, Meisenthal, Finkenwerder, Lerchenfeld, Nachtigallenhain, Rabenstein, Eulenhorst, Adlerhorst, Falkenberg, Geierwally, Storchennest, Reiherbusch, Kranichsee, Schwanenteich, Gänsemarsch, Entenjagd, Taubenschießen, Sperlingsgasse, Amselhausen, Drosselhof, Meisenthal, Finkenwerder, Lerchenfeld, Nachtigallenhain, Rabenstein, Eulenhorst, Adlerhorst, Falkenberg, Geierwally, Storchennest, Reiherbusch, Kranichsee, Schwanenteich, Gänsemarsch, Entenjagd, Taubenschießen.

Erscheint täglich außer Sonntags.
Preis vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg.
Anzeigen: die Zeile 15 Pfg.

Anzeiger für Neustadt und Umgegend.

Erscheint täglich außer Sonntags. Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Onkel, der Rentier

Johann Gottlieb Schmidt

im 72. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag 3 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Tode unseres lieben Vaters sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Die trauernden Kinder.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere Verlobung beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Emma Müller
Wilhelm Schulze
Verlobte.

Neustadt, Juni 1890.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere Verlobung beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Emma Müller
Wilhelm Schulze
Verlobte.

Neustadt, Juni 1890.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere Verlobung beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Emma Müller
Wilhelm Schulze
Verlobte.

Neustadt, Juni 1890.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere Verlobung beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Emma Müller
Wilhelm Schulze
Verlobte.

Neustadt, Juni 1890.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere Verlobung beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Emma Müller
Wilhelm Schulze
Verlobte.

Neustadt, Juni 1890.

Der Eilbote.

Nr. 18. Dresden in der Mitte, den 1. März 1848.

Was gibt es Neues?

Berlin, 28. Februar. Der Prinz von Preußen ist heute Abend 6 Uhr hier eingetroffen. Er wird morgen Vormittag 10 Uhr vom Könige empfangen werden. Der Prinz von Preußen ist bekanntlich Gouverneur von Rheinland und Westphalen und Commandirender des 8. Armeecorps. Er ist in Coblenz residirend. Seine Ankunft hier ist eine Folge der Ereignisse in Paris. Der Prinz von Preußen ist ein Gegner der Reformen und der Constitution. Er ist ein Gegner der Freiheit und der Gleichheit. Er ist ein Gegner der Brüderlichkeit. Er ist ein Gegner der Republik. Er ist ein Gegner der Demokratie. Er ist ein Gegner der Volkssouveränität. Er ist ein Gegner der Pressefreiheit. Er ist ein Gegner der Vereinsfreiheit. Er ist ein Gegner der Versammlungsfreiheit. Er ist ein Gegner der Religionsfreiheit. Er ist ein Gegner der Gewissensfreiheit. Er ist ein Gegner der Lehrfreiheit. Er ist ein Gegner der Wissenschaftsfreiheit. Er ist ein Gegner der Kunstfreiheit. Er ist ein Gegner der Gewerbefreiheit. Er ist ein Gegner der Handelsfreiheit. Er ist ein Gegner der Freizügigkeit. Er ist ein Gegner der Niederlassungsfreiheit. Er ist ein Gegner der Auswanderungsfreiheit. Er ist ein Gegner der Einwanderungsfreiheit. Er ist ein Gegner der Ehefreiheit. Er ist ein Gegner der Scheidungsfreiheit. Er ist ein Gegner der Testierfreiheit. Er ist ein Gegner der Erbfreiheit. Er ist ein Gegner der Eigentumsfreiheit. Er ist ein Gegner der Vertragsfreiheit. Er ist ein Gegner der Haftungsfreiheit. Er ist ein Gegner der Strafmündigkeit. Er ist ein Gegner der Strafmilderung. Er ist ein Gegner der Strafaussetzung. Er ist ein Gegner der Strafverkürzung. Er ist ein Gegner der Strafabschaffung. Er ist ein Gegner der Todesstrafe. Er ist ein Gegner der Körperstrafe. Er ist ein Gegner der Freiheitsstrafe. Er ist ein Gegner der Geldstrafe. Er ist ein Gegner der Ehrenstrafe. Er ist ein Gegner der Nebenstrafe. Er ist ein Gegner der Hauptstrafe. Er ist ein Gegner der Strafe. Er ist ein Gegner der Strafe. Er ist ein Gegner der Str

[illegible] Bekanntmachung. Die Gemeinde [illegible] Bekanntmachung. Die Gemeinde [illegible] Bekanntmachung. Die Gemeinde [

Jenem verließ, sagen, „laß mich doch gehen, ich gehe nicht mit“, wobei Georg ihn zu etwas zu bereden schien. Er wurde später, wie erwähnt, auf den Wiesen gesehen, aber nicht beim Brande. Den Verdacht verstärkt noch der Umstand, daß Heinrich Thomas nicht seine gewöhnliche Schlafstätte bei seinem Lehrherrn aufsuchte, sondern mit seinem Bruder im Hause der Geliebten desselben übernachtete.

Die Brandlegung war sehr leicht mittelst einiger Streichhölzchen auszuführen; am Orte der That fand man ein Streichfeuerzeugschächtelchen ohne Deckel. Beide Angeklagte leugnen und behaupten, zur Zeit des Brandes zuerst auf der Treppe und dann auf einem Bleichplatz am Hause der Geliebten des Georg Thomas geschlafen zu haben. Sie seien Beide eben betrunken gewesen und pflegten sich dann, wo sie gerade wären, zum Schlafen niederzulegen. Insbesondere seien sie in jener Nacht nicht auf den Wiesen gewesen.

Es sind 27 Zeugen geladen und erschienen, um über die fragliche Brandstiftung zu deponiren. Nachdem die Zeugenvernehmungen beendet war, begann das Plaidoyer. Die Vertheidigung des Georg Thomas führte Hr. Rechtscandidat Rosenberger. Derselbe warnte vor Allem vor dem erst nach dem Brand entstandenen, durch Furcht erzeugten Urtheil der Zeugen über den Charakter des ältern Angeklagten, dessen notorischer Hang zum Jähzorn, ebenso wie die Art seiner Drohungen, gerade eine so feige, hinterlistige Handlung ausschließe. Die Vertheidigung bestritt sodann den Indicienbeweis der Anklage als durchaus ungenügend. Das Zusammenstimmen der Fußspuren sei von voreingenommenen Personen constatirt, und zudem habe der Angeklagte sogleich auf eine Abweichung aufmerksam gemacht. Es führe nur eine Spur, angeblich die des Heinrich Thomas, zu dem Punkte, an dem der Gartenzaun überstiegen worden, und die Möglichkeit bleibe offen, daß ein Löschender hier eingedrungen sei. Die Abwesenheit beim Brand lasse keinen Schluß auf die Schuld zu; man habe vielmehr öfter die Wahrnehmung gemacht, daß der Brandstifter zur Abwälzung des Verdachtes zuerst Lärm mache. Die belastendste Zeugenaussage, wonach beide Angeklagte kurz vor dem Brand in der Nähe des Gartens gesehen wurden, verdiene keinen Glauben, einmal wegen der Unsicherheit nächtlicher Beobachtungen und dann wegen der besondern, von Geisterfurcht erfüllten, aufgeregten Stimmung des Beobachtenden. Dieser Zeuge erwiderte nämlich auf die Frage, wie er denn so spät in der Nacht an den fraglichen Ort gekommen sei, Folgendes: Er sei auf dem Kirchhof gewesen und habe sich dort vom Grabe des zuletzt Verstorbenen eine Handvoll Erde geholt, um dieselbe bei der Conscription in den Schuhen zu tragen. Dies sei ein bekanntes, probates Mittel, wenn Einer sich loszuziehen wolle. Der Erfolg krönte im concreten Falle wirklich den mitternächtlichen Gang: Zeuge zog eine hohe Loosnummer. Um den Zauber nicht zu brechen, sprach der Zeuge erst nach der Loosziehung von seiner Beobachtung. Die Vertheidigung macht daher auf die Möglichkeit aufmerksam, daß der Zeuge spätere Mittheilungen mit eigenen Erlebnissen verwechselte. Weiter macht der Vertheidiger geltend, daß nach den Umständen wohl nur Einer den Brand gestiftet habe, daß aber in keiner Weise die Thäterschaft des Einen oder Andern festgestellt sei, also Beide freigesprochen werden müßten. Es sei mit Rücksicht auf die Belebtheit der Straßen in der fraglichen Nacht anzunehmen, daß die Thäter nicht die Absicht hatten, das Haus in Brand zu stecken, sondern nur die, durch Verbrennung des Wellenstoßes eine kleine Malice zu üben.

Subsidiarisch beantragt die Vertheidigung Freisprechung des Heinrich Thomas, weil er, wenn Miturheber des Brandes, jedenfalls unter dem Einfluß einer von seinem Bruder ausgehenden Gewalt gehandelt habe. Ganz eventuell wird ebenfalls geminderte Zurechnungsfähigkeit behauptet.

Die Geschworenen sprachen den Heinrich Thomas frei, erklärten dagegen den Georg Thomas der Brandstiftung für schuldig, bejahten aber die Frage der geminderten Zurechnungsfähigkeit. Der Gerichtshof verurtheilte denselben zu 6 Jahren Zuchthaus, worin die Strafe wegen der erwähnten Widersetzung gegen Aniker mitbegriffen ist.

Kunst-Notiz.

Eine geistige Nahrung seltener Art wird uns noch vor Schluß der diesjährigen Theater-Saison von der verehrlichen Theaterdirection geboten. Frl. Louise Nönnenkamp, großh. badische Hofschauspielerin, wird Sonntag hier als Elisabeth von England in Laube's „Essex“ auftreten. Frl. Nönnenkamp wird zu den wenigen Heroen der Schauspielkunst gezählt und hat in Wien, Hamburg u. s. w. großartige Triumphe gefeiert. Dr. Robert Heller in Hamburg spricht sich in einer Kritik über die „Braut von Messina“ dahin aus, daß in Deutschland nur noch zwei Künstlerinnen sind, die man Frl. Nönnenkamp zur Seite stellen könnte — Frl. Janauschek und Frau Burggraf. Solche Sterne haben hier noch nicht geleuchtet und ist es gewiß anzuerkennen, wenn von der Direction solche Opfer gebracht werden. Daß von nah und fern das Publikum sich betheiligen wird, unterliegt wohl keinem Zweifel. Fr.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. März l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Niederhochstadt, wird das unterfertigte Bürgermeisteramt die Lieferung und Transport von 300 □Meter Kalksteinen öffentlich minderversteigern.

Niederhochstadt, den 28. Februar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Preßler.

Zu verkaufen:

70 Stück Zwetschenbaum-Stämme bei

Peter Matz in Mörlheim.

Bell Mine Group
Bell Mine, Gold Mine, Silver Mine
Bell Rock Group
Bell Rock, Bell Rock Extension, Bell Rock Fraction, Bell Rock Fraction No. 2, Bell Rock No. 2, Bell Rock No. 3, Bell Rock No. 4, Bell Rock No. 5, Bell Rock No. 6, Bell Rock No. 7, Bell Rock No. 8, Bell Rock No. 9, Bell Rock No. 10, Bell Rock No. 11, Bell Rock No.

Gas Engines.

Otto Gas Engine Co. 1 to 25 H.P. Simple and Compound. Gas Producers. Pumping Engines. Electric Lighting Plants. Office, 1 Madison Ave. Works, Newark, N. J.

Verpachtung.

Mittwoch, den 7. März 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Queichheim in der Krone, läßt Herr Friedrich Christian Bartz, Kaufmann in Annweiler, nachbeschriebene Liegenschaften seiner Ehefrau Margaretha Fath verpachten, als:

Mörlheimer Bannes:

1) Plan-Nr. 702. 267 Dezimalen Acker im Billigheimerweg, neben Georg Ludwig Fath und Leonhard Fath, mit Spelz.
2) 226. 52 Dez. Acker auf den Herrenwiesen, neben Carl Fath Wittwe und Leonhard Fath, mit breitem Klee.
3) 696. 198 Dez. Acker in der Langenfurch, neben Conrad Trauth und Schneiders Erben, mit Spelz.
4) 407½. 207½ Dez. Acker im großen Penchant, neben Jacob Fath und Johann Volz Wittwe, mit Korn.
5) 903½. 64 Dez. Acker auf dem Wald, neben Leonhard Fath und Johannes Fath.
6) 739½. 146 Dez. Acker im Rappenfeld, neben Johannes Fath und Roos und Blum.

Queichheimer Bannes:

7) 3006. 155 Dez. Acker an der Offenbacher Straße, neben Jacob Seiler und Jacob Trauth, mit Reps.
8) 2642. 56 Dez. Acker im Weingift, neben Michael Wingerter und Georg Ludwig Beyer, mit Korn.
9) 2720. 96 Dez. Acker im Fußpfad, neben Jacob Trauth und Conrad Seeland.
10) 1960. 56 Dez. Acker in der Schleid, neben Georg Trauth Wittwe und Valentin Trauth, mit breitem Klee.
11) 2640. 61 Dez. Acker an der Birnbach, neben Friedrich Jäger und Graben, mit breitem Klee.
12) 2177. 98 Dez. Acker am Grasweg, neben Leonhard Jäger und Carl Fath Wittwe, mit breitem Klee.
13) 1333. 66 Dez. Acker im Gärtel, neben Jacob Fath und Johann Trauth Wittwe, mit Korn.
14) 1396. 29 Dez. Acker im Siegelgrund, neben Jacob Seiler und Jacob Schnabel Wittwe.
15) 1015. 36 Dez. Acker am Hinterweg, neben Valentin Trauth und Conrad Trauth, mit Spelz.
16) 2271 und 2272. 117 Dez. Acker in der Bremmengewann, neben Wittwe Beyer von Minfeld und Johannes Trauth.
17) 2182. 86 Dez. Acker im untern Serger, neben Georg Trauth und Leonhard Fath, mit Waizen.
18) 2252½. 102 Dez. Acker im Mittelfeld, an der Herxheimer Straße, neben Ludwig Fath und Leonhard Fath, mit Reps.
19) 2217. 57 Dez. Acker am Insheimerweg, neben Gerber Beyer von Edenkoben und Johannes Trauth, mit Reps.
20) 1506. 88⁴/₁₀ Dez. Acker im alten Göcklingerweg, neben Theobald Beyer Wittwe und Ludwig Trauth Erben, mit breitem Klee.
21) 1452. 62 Dez. Acker im Göcklingerweg, neben Jacob Bandel Erben und Friedrich Renner.
22) 658. 20 Dez. Wiese in den Bachwiesen, neben Philipp Schönhöfer und Reinhard Weber.
23) 476. 29 Dez. Wiese allda, neben Reinhard Weber und Valentin Trauth Erben.
24) 737. 15 Dez. dito allda, neben Johannes Pfalzer Wittwe und Valentin Trauth Erben.

Landau, den 1. März 1866.

Keller, k. Notar.

Verpachtung.

Donnerstag, den 8. März nächsthin, Mittags 2 Uhr, zu Landau im Versteigerungslocale, lassen die Frau Wittwe des verlebten kgl. Friedensrichter's Herrn Ludwig Haas und Herr Carl Lutz, Rentner von hier, folgende durch Peter Becker, Wirth und Fuhrmann von hier, in Pacht gehabte Liegenschaften auf einen mehrjährigen Bestand verpachten, als:

Im Banne von Landau:

1) 109 Dez. Acker im Hollergrund, fünfte Gewann, neben Doctor Pauli und Peter Winkler,
2) 62 Dez. Acker auf dem untern Brett, erste Gewann, neben Heinrich Jacob Stöpel und Heilsberg,
3) 60 Dez. Acker im Hollergrund, dritte Gewann, neben Ludwig Schweck und Jacob Geropp,
4) 71 Dez. Acker im Hollergrund am Stockfischweg, erste Gewann, neben Christoph Ufer und Philipp Lorenz Geropp Kinder,
5) 70 Dez. Acker im obern Blattengrund, Niederfeld, neben Johann Friedrich Schupp und Friedrich Stöpel dem Aeltern.

Zugleich läßt gedachter Herr Lutz

59 Dez. Acker im obern Blattengrund, neben Friedrich Gamber und Franz Eckel, landauer Bannes,

auf mehrere Jahre verpachten.

Landau, den 25. Februar 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Wald-Versteigerung.

Donnerstag, den 15. März 1866, Nachmittags, zu Schwanheim im Schulhause, nach der Versteigerung der Erben Schmolze, läßt Henriette Basquay, Rentnerin, in Annweiler wohnhaft, zu Eigenthum versteigern:

21 Tagwerk 56 Dezimalen Wald im Engelmannsthal, Schwanheimer Bannes, 1 Parzelle.

11 Tagwerk 28 Dezimalen Wald am Weimersbrunnen, Hauenstteiner Bannes, 1 Parzelle.

Hepp, kgl. Notar.

Zu verkaufen:

Ganz schönen, aus württemberger Saat selbst geernteten Saathafer, sowie 1. Qualität Unterwiesen-Heu, gebunden, bei

Joh. Trauth in Landau.

Neuer Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

Soeben ist erschienen:

Archiv für Anatomie, Physiologie und wissenschaftliche Medicin. Herausgegeben von Dr. Johannes Müller, Professor der Anatomie, Physiologie und Zoologie an der Universität zu Berlin. Jahrgang 1845. Mit 12 Kupfertafeln. gr. 8. Geh. 3 Thlr. 15 Sgr.

Inhalt: Ueber die Entwickelung der Knochen, Knorpel und Bänder des menschlichen Fußes und seiner Muskeln. Von Dr. Rudolph Wagner, Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie an der Universität zu Göttingen. —

Für Augenkranke.

Prof. Dr. Knapp von Heidelberg ertheilt jeden Mittwoch und Sonntag nach 3 Uhr Consultationen für Augenkranke in Mannheim B 5 Nr. 11. Für Arme unentgeltlich.

Ein erfahrener Kaufmann sucht sich bei einem soliden Geschäfte mit einer Kapital-Einlage von ca. 8000 fl. thätig zu betheiligen. Näheres durch die Expedition d. Blattes.

Mein Lager in fertigen Werkzeugen, Schleif- und Abzieh-Steinen ist bestens assortirt und halte mich darin bestens empfohlen. Fourniere werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Heinrich Reiser in Kandel.

Ein Essig- und Hefen-Fabrikant in Baden, der nach langjähriger Erfahrung eine ausgezeichnete Essig-Hefe fabricirt und eine von ihm selbst erfundene einfache, praktische Einrichtung besitzt, mit welcher er so vortheilhaft arbeitet, daß mindestens 130 Procent zugesichert werden, erbietet sich, angehende Essigsieder und junge Männer in der kurzen Zeit von 14 Tagen, gegen ein Honorar von 30 Louisd'or, in seinem Geschäfte gründlich und praktisch zu unterrichten. Der Betrag darf erst nach vollständigem Resultat entrichtet werden und ist derselbe äußerst billig gestellt.

Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit ein reichhaltiges Lager in allen Qualitäten und Farben **deutscher** wie **englischer Baumwolle.**

Wm. Seltsam.

Die Musikinstrumenten-Handlung von

Herf & Wolff in Mainz,

Ludwigsstraße,

empfiehlt dem geehrten Publikum ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Harmonika** und **Bandonion,** sowie große Auswahl in **Spieldosen** in Necessaire-Façon und einfach, und werden Bestellungen prompt ausgeführt.

Kegel und **Kegelkugeln, Faßhahnen** mit und ohne Verschluß bringt in empfehlende Erinnerung

Landau. **Jg. Arnaud,** Dreher, 46. Marktstraße 46.

Zu verkaufen:

Selbstgepflanzten ewigen Kleesamen, den Schoppen zu 16 kr., im Simmern noch billiger, bei

Ph. Burck, Wirth in Ottersheim.

Ein Leinenweber-Geselle findet dauernde Arbeit bei Johannes Jahraus, Gebildweber in Wollmesheim.

Wohnungsveränderung.

Die Unterzeichneten beehren sich zur Anzeige zu bringen, daß dieselben ihre bisherigen Wohnungen verlassen und in der Behausung des Herrn Jacob Weiß jr., Eck des kleinen Platzes Nr. 56, wohnen.

Zugleich empfehlen sie ihr daselbst errichtetes Geschäft in Mehl, Kleien, aller Sorten Victualien und Gesäme unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung.

Gebrüder Brunner.

Beste Qualität Lasting-Schuhschäftchen mit und ohne Zug, Plüschblätter, schwarz mit farbig gestickten Lastingblättern, Bestechgarn, Schuhgarn, Schusterahlen ꝛc. empfiehlt zu billigsten Preisen

Wm. Seltsam.

Pianoforte-Lager

von

Ph. Ochsner in Edenkoben.

Pianinos und **Tafel-Claviere** aus den ersten Fabriken von Berlin, Leipzig, München, Stuttgart und Ludwigsburg.

Preise billig. Garantie 4 Jahre.

Passauer Fleckenwasser,

vorzüglichstes Mittel zum **Waschen von Glacé-Handschuhen** und zum **gründlichen Vertilgen von Fettflecken** jeder Art aus **weißen** und **bunten Stoffen, Kleidern, Möbeln, Billards** ꝛc., ohne deren ächte Farbe oder Haltbarkeit zu beschädigen.

In Gläsern mit Gebrauchsanweisung à 8 kr., 14 kr. und 20 kr. bei

J. Jäger in Landau.

Düngermittel-Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich meine Düngermittel, als: **Gestampftes** und **gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, Weinberg-** und **Wiesen-Dünger** aus der Chemischen Fabrik Otto Pauli bei Carlsruhe.

Auf Verlangen wird bei Abnahme von mindestens fünf Centnern Credit bewilligt.

W. F. Wolff in Landau.

Heu-Versteigerung.

Bis künftigen Montag, den 5. März, Morgens 9 Uhr, läßt der Unterzeichnete 100 Centner gutes Wiesenheu auf Credit versteigern.

Albersweiler, am 28. Februar 1866.

Spanier,
Wirth zur Pfalz.

Für die Redaktion verantwortlich: C. Theod. Gaedechens-Marienthal.
Druck: Gaedechens'sche Buchdruckerei in Marienthal.

Illustrirte Zeit- und Streitschriften

Illustrirte Zeitschrift für Bienenzucht, Bienenkunde und Pflanzenkultur. Redigirt von C. Theod. Gaedechens. Erscheint monatlich zweimal. Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

Illustrirte Zeitschrift für Bienenzucht, Bienenkunde und Pflanzenkultur. Redigirt von C. Theod. Gaedechens. Erscheint monatlich zweimal. Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

Illustrirte Zeitschrift für Bienenzucht, Bienenkunde und Pflanzenkultur. Redigirt von C. Theod. Gaedechens. Erscheint monatlich zweimal. Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

Illustrirte Zeitschrift für Bienenzucht, Bienenkunde und Pflanzenkultur. Redigirt von C. Theod. Gaedechens. Erscheint monatlich zweimal. Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

Penolosa Barcrofts-Laudleis-
Bureau & Vereinsdruckerei, Wien, Währing, Bergasse 19, Telephon 8.

Mitglied des Verbandes der Vereinsdruckereien Österreichs.

Allgemeine Lehrer-Vereinsbuchdruckerei

in Wien, Währing, Bergasse 19.

Telephon Nr. 8. Telephon Nr. 8.

Übernimmt alle in das Buchdruckergewerbe einschlägigen Arbeiten, als: Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften, Journale, Plakate, Programme, Diplome, Adressen, Briefbogen, Kuverts, Rechnungen, Visitkarten, Preislisten, Etiketten, Statuten, Mitgliedskarten, Mitgliedsbücher, Stempelmarken, Vereinsabzeichen, Fahnenbänder, Fahnenschleifen, Vereinsfahnen, Vereinsbanner, Vereinsstempel, Vereinsmarken, Vereinsmarken, Vereinsmarken

Holz-Versteigerungen
in Staatswaldungen des k. Forstamts Dahn:

Mittwoch, den 7. März 1866, Vormittags 10 Uhr, zu Bergzabern im Schlosse.

Revier Bergzabern.

Schläge Mühlenhang, Sudel, Taubenbühl und zufällige Ergebnisse.

15 eichen Stämme 4. und 5. Cl.,
712 kiefern und tannen Stämme und Abschnitte 2.—5. Cl.,
1 kastanien Abschnitt 4. Cl.,
13 eichen Wagnerstangen,
514 tannen Gerüststangen,
53 kiefern und tannen Hopfenstangen 1. u. 2. Cl.,
87 tannen Baumstützen 2. und 3. Cl.,
91 „ Baumpfähle 1. und 2. Cl.,
39¾ Klafter eichen, kiefern und tannen Scheitholz 2. und 3. Cl.,
20¼ „ verschiedenes Prügelholz,
3¾ „ kiefern und tannen Stockholz,
3550 kiefern und tannen Reiserwellen.

Freitag, den 9. März 1866, Vormittags 10 Uhr, zu Klingenmünster bei Gastwirth Jacob Hofmann.

Revier Bergzabern.

Schläge Steinwoogskopf, Tiefenthal, Buchenloch, Bannhald und zufällige Ergebnisse in den Warteien Lindelbrunn und Silz.

347 kiefern und tannen Stämme und Abschnitte 1.—5. Cl.,
12 fichten Sparren,
5 buchen Nutzstangen,
58 tannen Gerüststangen,
11 „ Baumstützen 3. Cl.,
116 Klafter buchen, kiefern und tannen Scheitholz 1. und 2. Cl.,
64 „ verschiedenes Prügelholz,
30¼ „ kiefern Stockholz,
5375 verschiedene Reiserwellen.

Zu verpachten:

123 Dez. Acker in der kleinen Muld, landauer Bannes, neben Jacob Klein und Friedrich Heilsberg. Näheres bei F. Herrmann, Geschäftsmann zu Landau.

Zu verkaufen:

Gutes Wiesenheu bei
L. Wichard in Godramstein.

Zu verkaufen:

Kleeheu bei
Lehrer Sulzbacher in Knöringen.

Zu verkaufen:

Gutes Wiesenheu bei
Georg Ludwig Fath
in Queichheim.

Lehrlings-Gesuch.

Es kann ein wohlerzogener Junge unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei
Merkert, Schlosser in Landau,
Judengasse.

Feinere fertige leinene Herrenhemden und Brust-Einsätze, Steh- und Umlegkrägen werden auch in einzelnen Stücken zu entsprechenden Preisen abgegeben.

Wm. Seltsam.

Aerztliches Zeugniß.

Der mir von Herrn **F. W. Bockius** in **Otterberg** zur Begutachtung übergebene **weiße Kräuter-Brust-Syrup** ist ein Hausmittel von angenehmem Wohlgeschmacke und zweckmäßig gewählter Zusammensetzung von Wurzeln und Pflanzen, bereitet zu einem Safte, dessen Wirksamkeit bei catarrhalischer, von Husten herrührender Heiserkeit oder trockenem Reize im Kehlkopfe eine auffallend wohlthätige ist, und ist dieser Kräuter-Syrup, seiner vegetabilischen Bestandtheile halber, mit einem Zusatz von feinster Raffinade, bei allen Hals- und Brustkrankheiten sehr zu empfehlen.

Worms a. Rh., 24. November 1864.

Dr. med. **H. Wolf**, pract. Arzt.

Obwohl der Bockius'sche **Kräuter-Brust-Syrup** keiner Anpreisung bedarf, so warnen wir doch vor einem ausländischen, getreu nachgeahmtem Machwerke, das in kurzer Zeit in Gährung übergeht und dadurch sauer und der Gesundheit schädlich wird.

Niederlagen des ächten **Bockius'schen Kräuter-Brust-Syrups** sind:

in **Landau** bei **Adr. Schultz**,
„ Edenkoben bei P. Baumann,
„ Bergzabern bei Jung & Auffarth,
„ Kandel bei J. Todt,
„ Germersheim bei Jos. Liedl.

Im Pfarrdorfe Büchelberg, Landgerichts Kandel, ist eine viergiebelige hölzerne Scheuer mit Schoppen, Stall und Streuschoppen auf Abbruch zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich wenden an
Peter Rinnert in Büchelberg.

Württemberger Saathafer und Saatwicken empfehlen billigst

Gebrüder Brunner
am kleinen Platz.

Zu verkaufen:

Gutes Wiesenheu bei Joseph Bähr auf der Kreuzmühle.

Zu vermiethen:

Bei Wittwe Brüderle der ganze mittlere Stock, 6 Zimmer, 2 Küchen und allem Zugehör, im Ganzen oder in 2 Theilen; auch wird Scheuer und Stallung abgegeben.

Der zweite Stock unmöblirt, sowie im dritten Stock ein möblirtes Zimmer bis 1. April zu vermiethen bei

Marx Steiner.

Fortuna,
Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.
Grund-Kapital 3 000 000 Mark.

Uebernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Mobilien, Waaren, Vorräthe, Fabrikgeräthschaften, Maschinen, Getreide, Heu, Stroh, Futtermittel, Vieh, Gebäude, Fabrikgebäude, Mühlen, Brennereien, Brauereien, Zuckersiedereien, Bergwerke, Hütten, Salinen, Eisenbahnen, Dampfschiffe, Segelschiffe, Ladungen, Transportgüter, Gebäude in Bau, Bauhölzer, Baumaterialien, Baugerüste, Baugeräthschaften, Bauten aller Art.

Prospekte und Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgegeben.

Berlin, im Januar 1865.

Die Direktion.
Eduard Wiedenfeld.

Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland.

Grund-Kapital 3 000 000 Thlr.

Uebernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Mobilien, Waaren, Vorräthe, Fabrikgeräthschaften, Maschinen, Getreide, Heu, Stroh, Futtermittel, Vieh, Gebäude, Fabrikgebäude, Mühlen, Brennereien, Brauereien, Zuckersiedereien, Bergwerke, Hütten, Salinen, Eisenbahnen, Dampfschiffe, Segelschiffe, Ladungen, Transportgüter, Gebäude in Bau, Bauhölzer, Baumaterialien, Baugerüste, Baugeräthschaften, Bauten aller Art.

Prospekte und Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgegeben.

Berlin, im Januar 1865.

Die Direktion.
Eduard Wiedenfeld.

Aus Rud. Mosse's Annoncen-Bureau in Berlin sind zu beziehen:

Deutsche Verkehrs-Karte
für Eisenbahn-, Dampfschiff- und Post-Reisende.
Bearbeitet von
Dr. Heinrich Kiepert.
Preis 10 Sgr.

Inhalt: 1) Eisenbahnen, Dampfschiff-Linien und Post-Kurse in Deutschland, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Italien, Frankreich, Ungarn, Siebenbürgen, Galizien, Böhmen, Mähren, Schlesien, Posen, Preußen, Polen, Rußland, Finnland, Livland, Kurland, Litthauen, Ostpreußen.
2) Eisenbahnen, Dampfschiff-Linien und Post-Kurse in Deutschland, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Italien, Frankreich, Ungarn, Siebenbürgen, Galizien, Böhmen, Mähren, Schlesien, Posen, Preußen, Polen, Rußland, Finnland, Livland, Kurland, Litthauen, Ostpreußen.

Deutsche Verkehrs-Karte
für Eisenbahn-, Dampfschiff- und Post-Reisende.
Bearbeitet von
Dr. Heinrich Kiepert.
Preis 10 Sgr.

Inhalt: 1) Eisenbahnen, Dampfschiff-Linien und Post-Kurse in Deutschland, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Italien, Frankreich, Ungarn, Siebenbürgen, Galizien, Böhmen, Mähren, Schlesien, Posen, Preußen, Polen, Rußland, Finnland, Livland, Kurland, Litthauen, Ostpreußen.
2) Eisenbahnen, Dampfschiff-Linien und Post-Kurse in Deutschland, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Italien, Frankreich, Ungarn, Siebenbürgen, Galizien, Böhmen, Mähren, Schlesien, Posen, Preußen, Polen, Rußland, Finnland, Livland, Kurland, Litthauen, Ostpreußen.

Der Eilbote.

№ 19. Freitag, den 23. März, vor 9. Uhr. **1860.**

Was gibt es Neues?

Berlin, 21. März. Se. Majestät der König ist heute Morgen 8 Uhr 30 Minuten von Potsdam hier eingetroffen und hat sich sofort nach Charlottenburg begeben. Se. Majestät der König hat sich gestern Abend 6 Uhr 30 Minuten von Charlottenburg nach Potsdam begeben und ist daselbst 7 Uhr 30 Minuten eingetroffen.

Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Geheimen Regierungs-Rathe Dr. Wentzel zu Berlin den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Geheimen Regierungs-Rathe Dr. Wentzel zu Berlin den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Geheimen Regierungs-Rathe Dr. Wentzel zu Berlin den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Geheimen Regierungs-Rathe Dr. Wentzel zu Berlin den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Geheimen Regierungs-Rathe Dr. Wentzel zu Berlin den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Geheimen Regierungs-Rathe Dr. Wentzel zu Berlin den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Geheimen Regierungs-Rathe Dr. Wentzel zu Berlin den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Geheimen Regierungs-Rathe Dr. Wentzel zu Berlin den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Geheimen Regierungs-Rathe Dr. Wentzel zu Berlin den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Geheimen Regierungs-Rathe Dr. Wentzel zu Berlin den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

[illegible] [illegible] [illegible] [

Dr. Fischer's Dr. Fischer's Dr. Fischer's

Dr. Fischer's Nerve Tonic

Dr. Fischer's Nerve Tonic

Dr. Fischer's Nerve Tonic

Dr. Fischer's Nerve Tonic is a Nerve Food and Nerve Builder. It is a Nerve Tonic and Nerve Restorative. It is a Nerve Strengthener and Nerve Invigorator. It is a Nerve Regulator and Nerve Quieter. It is a Nerve Soother and Nerve Calmer. It is a Nerve Stimulant and Nerve Sedative. It is a Nerve Alterative and Nerve Corrective. It is a Nerve Antidote and Nerve Specific. It is a Nerve Remedy and Nerve Cure. It is a Nerve Medicine and Nerve Panacea. It is a Nerve Elixir and Nerve Balm. It is a Nerve Essence and Nerve Extract. It is a Nerve Preparation and Nerve Compound. It is a Nerve Prescription and Nerve Formula. It is a Nerve Recipe and Nerve Remedy. It is a Nerve Medicine and Nerve Panacea. It is a Nerve Elixir and Nerve Balm. It is a Nerve Essence and Nerve Extract. It is a Nerve Preparation and Nerve Compound. It is a Nerve Prescription and Nerve Formula. It is a Nerve Recipe and Nerve Remedy.

Inhaltsübersicht. Seite
Einleitung. Von Prof. Dr. Arnold Sommerfeld in Aachen 1
A. Elektrostatik. Von Prof. Dr. Arnold Sommerfeld in Aachen 3
I. Grundgesetze 3
II. Kapazität 5
III. Energie 6
IV. Kräfte 7
V. Dielektrika 8
VI. Randwertaufgaben 9
VII. Kugelfunktionen 11
VIII. Zylinderfunktionen 13
IX. Elliptische Koordinaten 15
X. Elliptische Funktionen 16
XI. Konforme Abbildung 17
XII. Elektrostatische Messungen 19
B. Magnetostatik. Von Prof. Dr. Arnold Sommerfeld in Aachen 20
I. Grundgesetze 20
II. Magnetische Momente 21
III. Energie 22
IV. Kräfte 23
V. Randwertaufgaben 24
VI. Kugelfunktionen 25
VII. Zylinderfunktionen 26
VIII. Elliptische Koordinaten 27
IX. Elliptische Funktionen 28
X. Konforme Abbildung 28
XI. Magnetische Messungen 29
C. Elektrodynamik. Von Prof. Dr. Arnold Sommerfeld in Aachen 30
I. Grundgesetze 30
II. Energie 32
III. Kräfte 33
IV. Randwertaufgaben 34
V. Kugelfunktionen 35
VI. Zylinderfunktionen 36
VII. Elliptische Koordinaten 37
VIII. Elliptische Funktionen 38
IX. Konforme Abbildung 38
X. Elektrodynamische Messungen 39
D. Elektromagnetische Schwingungen. Von Prof. Dr. Arnold Sommerfeld in Aachen 40
I. Grundgesetze 40
II. Energie 41
III. Kräfte 42
IV. Randwertaufgaben 43
V. Kugelfunktionen 44
VI. Zylinderfunktionen 45
VII. Elliptische Koordinaten 46
VIII. Elliptische Funktionen 47
IX. Konforme Abbildung 47
X. Elektrische Messungen 48
Literatur 49
Sachregister 51

Verlag von Julius Springer in Berlin W 9.

Bekanntmachung.

Westheim, Bezirksamt Germersheim.

Versteigerung

des alten Schulhauses und der dabei befindlichen Oeconomie-Gebäude auf den Abriß betr.

Samstag, den 24. März 1866, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Westheim im obigen Schulhaus, wird dasselbe, nebst den dabei befindlichen Oeconomie-Gebäuden auf den Abbruch auf Credit an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

I. Loos. Das Schulhaus; dasselbe ist einstöckig, 20 Meter lang und 10,25 M. breit.

II. Loos. Der anderthalbstöckige Viehstall; dieser 10 Meter lang und 4,50 M. breit.

III. Loos. Das Schweinstall-Gebäude; dieses 5 Meter lang und 2 Meter breit.

IV. Loos. Das Abtritt-Gebäude nebst der Dunggrube-Einfassung.

Alles Holzwerk dieser Gebäude besteht in sehr gutem gesunden Eichenholz; das Material überhaupt, als: Ziegeln, Latten, Läden, Fenster, Thüren, Fußböden und Treppe, befindet sich im besten Zustande.

Zur Versteigerungs-Beiwohnung ladet höflichst ein:

Westheim, den 2. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Schnebele.

Holz-Versteigerung.

Gemeindewald von Wilgartswiesen.

Donnerstag, den 15. März 1866, Vormittags 10 Uhr, werden im Gemeindehause zu Wilgartswiesen versteigert:

Aus den Schlägen Buchenkehl u. kl. Dienstel.

231 Stück eichen Stämme, Abschnitte u. Schwellen 3. bis 6. Cl.,
233 „ kiefern Stämme u. Abschnitte 2.—5. Cl.,
2 „ aspen „ 2. Cl.,
3 „ buchen Schiebkarrenbäume,
30 „ eichen Wagnerstangen,
11¾ Klafter eichen Misselholz 3. und 4. Cl.,
43¼ „ buchen Scheitholz 1. bis 3. Cl.,
17¾ „ eichen „ 2. und 3. Cl.,
8¼ „ kiefern „ 2. Cl.,
1¼ „ buchen Klotzholz,
4 Loose Schlagabraum (Brocken und Spähne.)

Wilgartswiesen, den 2. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Altschuh.

Minder-Versteigerung.

Freitag, den 16. März l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird zu Dernbach die Reparatur des Straßenpflasters, bestehend in:

Maurer- und Steinhauer-Arbeiten, veranschlagt zu . . . . . 502 fl.
Pflaster-Arbeiten, veranschlagt zu . . 260 fl.

an den Wenigstnehmenden vergeben.

Der Kostenanschlag liegt zur Einsicht hier offen.

Ramberg, den 3. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Kühlmeyer.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 13. März l. Js., Vormittags 9 Uhr, werden im Gemeindehause zu Erlenbach folgende Hölzer aus dem dasigen Gemeindewalde, Schlag Niederbruch, versteigert:

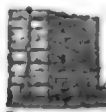
46 eichene Nutzstämme 3. bis 6. Cl.,
2 buchene „
2 hainbuchene Nutzstämme,
25 eschene Wagnerstangen,
6 birkene Nutzstämme,
1 eichene Pflugsrehe,
9 kieferne Sparren,
484 „ Hopfenstangen,
6 „ Baumpfähle,
100 „ Zauntrutteln,
24½ Klafter eichen Scheit und Prügel,
40½ „ buchen „ „
18½ „ rotherlen und eschen Scheit u. Prügel,
4 eichene Schmiedklötze,
4 Klafter eichen Stockholz,
6625 buchene u. gemischte Wellen mit starken Prügeln.

Erlenbach, den 3. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Nauerth, Adj.

Holz-Versteigerung.



Montag, den 12. März 1866, Morgens 9 Uhr anfangend, werden in Kapellen folgende Holzsortimente aus dem Schlage Petronell nächst der Dahner Straße versteigert:

9 eichen Stämme 1.—3. Cl., darunter von 15 bis 20" Stärke,
1 buchen Stamm,
10 kiefern Stämme 2.—4. Classe,
190 tannen „ 1.—5. Classe,
54 „ Sparren und Gerüststangen,
120 „ Baum- und Bohnenpfähle,
1 buchen Schiebkarrenbaum,
3½ Klafter eichen Missel- und Scheitholz,
3 „ buchen Scheitholz,
12½ „ kiefern und tannen Scheitholz,
1¾ „ eichen Prügelholz,
5¾ „ buchen „
3½ „ kiefern und tannen Prügelholz,
350 buchen und eichen Wellen,
1175 tannen und kiefern „

Kapellen, den 28. Februar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Stoffel.

Versteigerung von Pappelbäumen.

Dienstag, den 13. lauf. Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Edesheim an der Ablaßwiese bei Gärtner Lorenz, läßt Herr Advocat-Anwalt Böcking von Landau 57 Stück Pappelbäume von 12 bis 18 Meter Länge und 1 bis 1½ Fuß mittlerm Durchmesser, nebst dem davon herrührenden, in 12 Haufen eingetheilten Reiserholze versteigern.

Edenkoben, den 2. März 1866.

Stett, kgl. Notar.

Auszug.

Durch Urtheil des kgl. Bezirksgerichts zu Landau vom sechsten März 1866 wurde zwischen Magdalena Vogel, gewerbloſe Ehefrau von Philipp Wood, Ackersmann, beide in Niederotterbach wohnhaft, und ihrem genannten Ehemanne die Gütertrennung ausgesprochen.

Landau, den 7. März 1866.

Für den Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
Kuhn.

Versteigerung.

Donnerstag, den 22. März 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause, läßt Frau Friederika Dörr, Wittwe von Herrn Johann Lang in Landau auf Eigenthum versteigern:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Mansarden, sammt Keller, Stall, Hof und Zugehör, gelegen zu Landau im grünen Viertel in der Nußbaumgasse auf 3 Dez. Fläche, neben Heinrich Müller und Johann Hurillon.
2) 37 Dez. Garten und Baumstück ober dem Cornichon, erste Gewann, Bann Landau, neben Wittwe Weygand und Dr. Pauli, auf die Impflinger Straße stoßend.

Bastian, k. Notar.

Versteigerung.

Donnerstag, den 22. März 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause, läßt Frau Emilie Doll, Wittwe des Lehrers Herrn Johann Jacob Rücklos in Landau auf Eigenthum versteigern:

Im Banne von Landau:

1) 112 Dez. Acker in den Zwölfmorgen, erste Gewann, vor dem französischen Thore, neben Heinrich Rehn und Bäcker Lutz.
2) 30 Dez. Acker zwischen dem Göcklinger- und Schelmengrubweg, dritte Gewann, neben Kuch und Schaller.
3) 71 Dez. Acker in der obern Schleid, dritte Gewann, mit ewigem Klee, neben Bierbrauer Stöpel und Erben Klein.
4) 70 Dez. Acker im obern Feld, am Schelmengrubweg, mit ewigem Klee, neben Lorenz Geropp und einem Impflinger.

Bastian, k. Notar.

Versteigerung.

Donnerstag, den 22. März 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause, wird gegen die Kinder von Georg Jacob Ruprecht, Tagner dahier, wegen Nichtbezahlung des Erwerbspreises an Eigenthum versteigert:

50 Dez. Acker auf dem Horst, zwölfte Gewann, Bann Landau, 2½ Horststücke, neben Franz Müller und Schneider Ruckwied.

Bastian, k. Notar.

Zu verkaufen:

Eine trächtige Stute, Schimmel, 8 Jahre alt, fehlerfrei, bei
Dr. Gürleth in Albersweiler.

Versteigerung.

Montag, den 19. März 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Burrweiler im Wirthshause zum Löwen, läßt Fräulein Fanny Becht in Landau auf Eigenthum versteigern:

63 Dez. Wingert im Schäber, Bann Burrweiler, neben Christian Weisbrod, Wittwe Haas und Dr. Schneider.

Bastian, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Freitag, den 16. März 1866, Morgens 8 Uhr, zu Queichheim im Sterbhause, lassen die Kinder und Erben der allda verlebten Rosina Nieß, gewesene Wittwe von Heinrich Seiler öffentlich versteigern.

1 Wagen, 1 Pflug, 1 Repstuch, Schreinwerk, Bettung, Getüch und verschiedene Hausgeräthschaften.

Bastian, k. Notar.

Möbel-Versteigerung.

Samstag, den 10. März nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Annweiler in seiner Wohnung im Wirthshause zum deutschen Kaiser, läßt Herr Adam Fleckenstein, Wirth, dahier wohnhaft, öffentlich gegen Zahlungstermine versteigern:

Ein vollständiges Küferwerkzeug, 1 Hobelbank, 1 Schneidstuhl, 3 Fugblöche, etwas Daubholz, 2 Bettladen, alte Thüren, Fenster, Läden und Bänke und allerlei sonstige Geräthe.

Annweiler, den 2. März 1866.

Schmolze, k. Notar.

Mittwoch, den 28. März 1866, des Morgens 8 Uhr, zu Oberhausen in dem Sterbhause, lassen Johannes Rapp, Ackerer allda, und dessen Kinder abtheilungshalber sämmtliche zu der zwischen demselben und seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Darstein bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen Mobilien versteigern, worunter 1 Pferd, fünfjährig und trächtig, 3 Kühe, 2 Rinder, 1 Wagen, Karren, Pflüge, 2 Weinbäume, Ketten, Pferdsgeschirr, Schreinwerk, Bettung, Getüch, Küchengeräthe ꝛc.

Bergzabern, den 6. März 1866.

Hörner, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 12. März nächsthin, Morgens 9 Uhr, läßt Georg Friedrich Blättner, früher Gerber, jetzt Oeconom in Steinweiler, in seiner Wohnung daselbst, versteigern: 2 Wägen, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Windmühle, 1 Herbstlotte, mehrere Bütten, Hotten, Züber und Ständer, 2 steinerne Tröge, verschiedene Fässer, darunter 2 je 17 Ohm haltend; 1 Glasschrank, 1 eichenen Eckschrank, 1 nußbaumenen Kleiderschrank, Tische, Stühle, Bänke, Bettladen; 1 Mehlkasten, 1 Wagentuch, Fruchtsäcke und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften; 1 Klavier; Bettung, Weißzeug, Getüch, Frauenkleider; Brennholz und Wellen; mehrere 100 Centner Kartoffeln und Dickrüben, circa 60 Ctr. Heu und Ohmet; Pferdsgeschirre.

Rheinzabern, den 3. März 1866.

Mellinger, k. Notar.

Ehrenfeld'sche Buchhandlung
Köln, Hohestraße 152.
Empfiehlt sich zur Besorgung aller in- und ausländischen Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Landkarten, Atlanten, Kunstblätter, Photographien, Stahlstiche, Lithographien, Holzschnitte, Oleographien, Chromolithographien, Kupferstiche, Radirungen, Stereoskopen, Stereoskopbilder, Photographien, Photographie-Alben, Schreibmaterialien, Papeterien, Lederwaaren, Reisenecessaires, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Cigarrenspitzen, Cigarrenetuis, Schreibmappen, Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Federhalter, Federkasten, Federmesser, Federstahl, Federn, Bleistifte, Radirgummi, Siegellack, Petschafte, Stempel, Stempelfarben, Stempelkissen, Visitenkarten, Tintenfässer, Tintenlöscher, Tintenpulver, Tintenstifte

Das Eisenwerk Kaiserslautern

vormals Gebrüder Stumm, Kaiserslautern,

Fabrikation von Eisenbahnmaterial, Schmiedeeisen, Stahlformguß, Schrauben, Nieten, Bolzen, Muttern, Unterlagsplatten, Hakennägeln, Laschenschrauben, Hakenschrauben, Federringen, Schienenbefestigungsmitteln, Weichenbestandteilen, Schienenstühlen, Keilen, Laschen, Schwellenschuhen, Schienenverbindungen, Schienenstoßbrücken, Schienenstoßverbindungen, Schienenstoßverstärkungen, Schienenstoßverbindungsmitteln, Schienenstoßverstärkungsmitteln, Schienenstoßverbindungsmittelverstärkungen, Schienenstoßverbindungsmittelverstärkungsmitteln, Schienenstoßverbindungsmittelverstärkungsmittelverstärkungen, Schienenstoßverbindungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmitteln, Schienenstoßverbindungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungen, Schienenstoßverbindungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmitteln, Schienenstoßverbindungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungen, Schienenstoßverbindungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmitteln, Schienenstoßverbindungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungen, Schienenstoßverbindungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmitteln, Schienenstoßverbindungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungen, Schienenstoßverbindungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmitteln, Schienenstoßverbindungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungen, Schienenstoßverbindungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmitteln, Schienenstoßverbindungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungen, Schienenstoßverbindungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmitteln, Schienenstoßverbindungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungen, Schienenstoßverbindungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmitteln, Schienenstoßverbindungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungen, Schienenstoßverbindungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmitteln, Schienenstoßverbindungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungen, Schienenstoßverbindungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmittelverstärkungsmitteln, Schienenstoßverbindungsmittelverstärk

Post Office Dept.
Postmaster General, Wm. Wilkins Warren
Chief Clerk, Wm. Hemphill
Assistant Postmaster General, Abner Cheney Harding
Chief Clerk, Wm. Hemphill
Auditor, Wm. Hemphill
Chief Clerk, Wm. Hemphill
Solicitor, Wm. Hemphill
Chief Clerk, Wm. Hemphill
Contract Office, Wm. Hemphill
Chief Clerk, Wm. Hemphill
Appointment Office, Wm. Hemphill
Chief Clerk, Wm. Hemphill
Inspection Office, Wm. Hemphill
Chief Clerk, Wm. Hemphill
Dead Letter Office, Wm. Hemphill
Chief Clerk, Wm. Hemphill
Blank Office, Wm. Hemphill
Chief Clerk, Wm. Hemphill
Mail Depredation Office, Wm. Hemphill
Chief Clerk, Wm. Hemphill
Finance Office, Wm. Hemphill
Chief Clerk, Wm. Hemphill
Mail Arrangement Office, Wm. Hemphill
Chief Clerk, Wm. Hemphill
Mail Contract Office, Wm. Hemphill
Chief Clerk, Wm. Hemphill
Mail Route Office, Wm. Hemphill
Chief Clerk, Wm. Hemphill
Mail Service Office, Wm. Hemphill
Chief Clerk, Wm. Hemphill
Mail Transportation Office, Wm. Hemphill
Chief Clerk, Wm. Hemphill
Mail Weight

Zu haben bei Gebrüder Knauer, Buch- und Kunsthandlung in Wien, Stadt, Graben, Ecke der Dorotheergasse.

Kleine Bibliothek für Kinder und Jugendfreunde.

Herausgegeben von Dr. Ferdinand Schmidt.

Bisher sind erschienen:

Märchen und Erzählungen für Kinder. Gesammelt und herausgegeben von Dr. Ferdinand Schmidt. Mit 4 Bildern. Preis 1 fl. 20 kr.

Deutsche Heldensagen. Für die Jugend bearbeitet von Dr. Ferdinand Schmidt. Mit 4 Bildern. Preis 1 fl. 20 kr.

Deutsche Volkslieder. Gesammelt und herausgegeben von Dr. Ferdinand Schmidt. Mit 4 Bildern. Preis 1 fl. 20 kr.

Deutsche Sagen. Gesammelt und herausgegeben von Dr. Ferdinand Schmidt. Mit 4 Bildern. Preis 1 fl. 20 kr.

Deutsche Geschichten. Gesammelt und herausgegeben von Dr. Ferdinand Schmidt. Mit 4 Bildern. Preis 1 fl. 20 kr.

Deutsche Balladen und Romanzen. Gesammelt und herausgegeben von Dr. Ferdinand Schmidt. Mit 4 Bildern. Preis 1 fl. 20 kr.

**Deutsche Lieder

Der Eilbote.

№ 99. Freitag den 24. März, um 11. Uhr. 1848.

Wien am 17. März.

Heute früh um 8 Uhr ist Se. Majestät der Kaiser Ferdinand I. mit Tode abgegangen. Se. Majestät hatte seit einigen Tagen an einem Katarrhalfieber gelitten, welches sich gestern Abends in eine Lungenentzündung verwandelte. Se. Majestät hatte die Sterbesakramente empfangen, und starb ruhig und sanft. Se. Majestät der Kaiser Ferdinand I. hat in seinem letzten Willen Se. Majestät den Kaiser Franz Joseph I. zu seinem Nachfolger ernannt. Se. Majestät der Kaiser Franz Joseph I. hat den Thron bestiegen.

Wien am 18. März.

Se. Majestät der Kaiser Franz Joseph I. hat heute Vormittag um 10 Uhr die Huldigung der Stände des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns entgegengenommen. Se. Majestät hat sich dabei sehr gnädig und huldvoll gegen die Stände ausgesprochen. Se. Majestät hat versprochen, die Rechte und Freiheiten der Stände zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Verfassung des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Gesetze des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Religion des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Sitten des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Gewohnheiten des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Privilegien des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Freiheiten des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Rechte des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Verfassung des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Gesetze des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Religion des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Sitten des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Gewohnheiten des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Privilegien des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Freiheiten des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Rechte des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Verfassung des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Gesetze des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Religion des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Sitten des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Gewohnheiten des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Privilegien des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Freiheiten des Landes zu achten und zu schützen. Se. Majestät hat auch versprochen, die Rechte des Landes zu achten und zu schützen.

Gesellschaft. Die Kosten sind dadurch entstanden, daß die Gesellschaft [illegible] Gesellschaft [illegible] Gesellschaft [illegible]

Sun Alliance & London Insurance Limited, Sun Alliance House, Horsham, Sussex RH12 1SH. Tel: Horsham (0403) 41020. Telex: 878373. Fax: (0403) 41232. Chairman: Sir Patrick Sheehy. Chief Executive: Mr. Peter Levene. Chief Executive, Overseas: Mr. Peter Cozens. Chief Executive, Life: Mr. Peter Ellis. Chief Executive, Investments: Mr. Peter Scott. Chief Executive, Personal Lines: Mr. Peter Wilson. Chief Executive, Commercial Lines: Mr. Peter Wood. Chief Executive, Reinsurance: Mr. Peter Wright. Chief Executive, Finance: Mr. Peter Young. Chief Executive, Corporate Affairs: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Human Resources: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Information Technology: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Marketing: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Strategy: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Underwriting: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Claims: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Operations: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Risk Management: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Compliance: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Legal: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Public Affairs: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Communications: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Development: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Finance: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Treasury: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Tax: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Audit: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Risk: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Compliance: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Legal: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Public Affairs: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Communications: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Development: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Finance: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Treasury: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Tax: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Audit: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Risk: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Compliance: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Legal: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Public Affairs: Mr. Peter Zuckerman.

Sun Life Assurance Society plc, 1 Sun Life Place, Liverpool L1 1NP. Tel: 051-227 4422. Telex: 627777. Fax: 051-227 4423. Chairman: Mr. John Smith. Chief Executive: Mr. Peter Jones. Chief Executive, Overseas: Mr. Peter Cozens. Chief Executive, Life: Mr. Peter Ellis. Chief Executive, Investments: Mr. Peter Scott. Chief Executive, Personal Lines: Mr. Peter Wilson. Chief Executive, Commercial Lines: Mr. Peter Wood. Chief Executive, Reinsurance: Mr. Peter Wright. Chief Executive, Finance: Mr. Peter Young. Chief Executive, Corporate Affairs: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Human Resources: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Information Technology: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Marketing: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Strategy: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Underwriting: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Claims: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Operations: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Risk Management: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Compliance: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Legal: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Public Affairs: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Communications: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Development: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Finance: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Treasury: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Tax: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Audit: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Risk: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Compliance: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Legal: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Public Affairs: Mr. Peter Zuckerman.

Sun Life Corporation plc, 1 Sun Life Place, Liverpool L1 1NP. Tel: 051-227 4422. Telex: 627777. Fax: 051-227 4423. Chairman: Mr. John Smith. Chief Executive: Mr. Peter Jones. Chief Executive, Overseas: Mr. Peter Cozens. Chief Executive, Life: Mr. Peter Ellis. Chief Executive, Investments: Mr. Peter Scott. Chief Executive, Personal Lines: Mr. Peter Wilson. Chief Executive, Commercial Lines: Mr. Peter Wood. Chief Executive, Reinsurance: Mr. Peter Wright. Chief Executive, Finance: Mr. Peter Young. Chief Executive, Corporate Affairs: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Human Resources: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Information Technology: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Marketing: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Strategy: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Underwriting: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Claims: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Operations: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Risk Management: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Compliance: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Legal: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Public Affairs: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Communications: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Development: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Finance: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Treasury: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Tax: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Audit: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Risk: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Compliance: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Legal: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Public Affairs: Mr. Peter Zuckerman.

Sun Life Holdings plc, 1 Sun Life Place, Liverpool L1 1NP. Tel: 051-227 4422. Telex: 627777. Fax: 051-227 4423. Chairman: Mr. John Smith. Chief Executive: Mr. Peter Jones. Chief Executive, Overseas: Mr. Peter Cozens. Chief Executive, Life: Mr. Peter Ellis. Chief Executive, Investments: Mr. Peter Scott. Chief Executive, Personal Lines: Mr. Peter Wilson. Chief Executive, Commercial Lines: Mr. Peter Wood. Chief Executive, Reinsurance: Mr. Peter Wright. Chief Executive, Finance: Mr. Peter Young. Chief Executive, Corporate Affairs: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Human Resources: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Information Technology: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Marketing: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Strategy: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Underwriting: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Claims: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Operations: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Risk Management: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Compliance: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Legal: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Public Affairs: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Communications: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Development: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Finance: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Treasury: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Tax: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Audit: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Risk: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Compliance: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Legal: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Public Affairs: Mr. Peter Zuckerman.

Sun Life Insurance Company plc, 1 Sun Life Place, Liverpool L1 1NP. Tel: 051-227 4422. Telex: 627777. Fax: 051-227 4423. Chairman: Mr. John Smith. Chief Executive: Mr. Peter Jones. Chief Executive, Overseas: Mr. Peter Cozens. Chief Executive, Life: Mr. Peter Ellis. Chief Executive, Investments: Mr. Peter Scott. Chief Executive, Personal Lines: Mr. Peter Wilson. Chief Executive, Commercial Lines: Mr. Peter Wood. Chief Executive, Reinsurance: Mr. Peter Wright. Chief Executive, Finance: Mr. Peter Young. Chief Executive, Corporate Affairs: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Human Resources: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Information Technology: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Marketing: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Strategy: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Underwriting: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Claims: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Operations: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Risk Management: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Compliance: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Legal: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Public Affairs: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Communications: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Development: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Finance: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Treasury: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Tax: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Audit: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Risk: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Compliance: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Legal: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Public Affairs: Mr. Peter Zuckerman.

Sun Life Assurance Society plc, 1 Sun Life Place, Liverpool L1 1NP. Tel: 051-227 4422. Telex: 627777. Fax: 051-227 4423. Chairman: Mr. John Smith. Chief Executive: Mr. Peter Jones. Chief Executive, Overseas: Mr. Peter Cozens. Chief Executive, Life: Mr. Peter Ellis. Chief Executive, Investments: Mr. Peter Scott. Chief Executive, Personal Lines: Mr. Peter Wilson. Chief Executive, Commercial Lines: Mr. Peter Wood. Chief Executive, Reinsurance: Mr. Peter Wright. Chief Executive, Finance: Mr. Peter Young. Chief Executive, Corporate Affairs: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Human Resources: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Information Technology: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Marketing: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Strategy: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Underwriting: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Claims: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Operations: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Risk Management: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Compliance: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Legal: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Public Affairs: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Communications: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Development: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Finance: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Treasury: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Tax: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Audit: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Risk: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Compliance: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Legal: Mr. Peter Zuckerman. Chief Executive, Corporate Public Affairs: Mr. Peter Zuckerman.

Ecke Bellevuestraße.

Bellevue (Hotel), Ecke Bellevuestraße und Potsdamerstraße, Ecke Potsdamerstraße 134. Fernsprecher: Amt Lützow 1. Telegramm-Adresse: Bellevue. Besitzer: Hotel-Gesellschaft m. b. H. Direktion: Hermann Schmidt. Restaurant. Table d'hôte. Gartenrestaurant. Konzert. Gesellschaftszimmer. Lesezimmer. Rauchzimmer. Bäder. Garage. Omnibus zu allen Zügen. Zimmer von 4 M an. Frühstück 1 M. Mittagessen 3 M. Abendessen 2 M. Pension von 12 M an.

Bellevue (Restaurant), Ecke Bellevuestraße und Potsdamerstraße, Ecke Potsdamerstraße 134. Fernsprecher: Amt Lützow 1. Telegramm-Adresse: Bellevue. Besitzer: Hotel-Gesellschaft m. b. H. Direktion: Hermann Schmidt. Restaurant. Table d'hôte. Gartenrestaurant. Konzert. Gesellschaftszimmer. Lesezimmer. Rauchzimmer. Bäder. Garage. Omnibus zu allen Zügen. Zimmer von 4 M an. Frühstück 1 M. Mittagessen 3 M. Abendessen 2 M. Pension von 12 M an.

Bellevue-Apotheke, Bellevuestraße 15. Fernsprecher: Amt Lützow 1

Zum Weihnachtsfeste
empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in
Bilderbüchern, Jugendschriften, Spielen, Malbüchern, Ausschneidebüchern, Stammbüchern, Briefpapier, Couverts, Schreibmappen, Schreibzeugen, Federhaltern, Federn, Bleistiften, Farben, Pinseln, Tuschkasten, Reißzeugen, Lineal, Zeichenmappen, Papier.
Wir bitten um gefällige Besichtigung unserer Auslagen.
Hochachtungsvoll
Ernst Wunderlich & Co.
Papier- und Schreibwaren-Handlung
Leipzig, Grimmaische Straße 2.

Weihnachts-Ausstellung.
Zum Weihnachtsfeste empfehle ich mein

Illustrirtes Wien-Buch.
Theater-Lexikon-Ausgabe.
Preis 1 fl. ö. W. = 2 Mark.
Dieses Werk, welches in 12 Lieferungen à 10 Bogen Lexikon-Octav erscheint, enthält in Wort und Bild die Geschichte des Wiener Theaterwesens von seinen Anfängen bis zur Gegenwart. Es wird ein Werk ersten Ranges sein, das in keiner Bibliothek fehlen darf. Jede Lieferung wird mit Illustrationen reich ausgestattet sein.
Die Lieferungen erscheinen in Zwischenräumen von 14 Tagen.
Prospecte, Probe-Lieferungen und Pränumerations-Einladungen versendet gratis und franco
Adolf Bäuerle, Verlagsbuchhandlung, Wien, I. Bezirk, Singerstrasse 16.
Illustrirtes Wien-Buch.
Theater-Lexikon-Ausgabe.
Preis 1 fl. ö. W. = 2 Mark.
Dieses Werk, welches in 12 Lieferungen à 10 Bogen Lexikon-Octav erscheint, enthält in Wort und Bild die Geschichte des Wiener Theaterwesens von seinen Anfängen bis zur Gegenwart. Es wird ein Werk ersten Ranges sein, das in keiner Bibliothek fehlen darf. Jede Lieferung wird mit Illustrationen reich ausgestattet sein.
Die Lieferungen erscheinen in Zwischenräumen von 14 Tagen.
Prospecte, Probe-Lieferungen und Pränumerations-Einladungen versendet gratis und franco
Adolf Bäuerle, Verlagsbuchhandlung, Wien, I. Bezirk, Singerstrasse 16.

Prospectus Directeur-Lacelets
pour la Souscription aux Publications de la Librairie
Adolphe Bäuerle, Vienne, I. Singerstrasse 16.
Ankündigungsprospecte
der Verlags- und Sortiments-Buchhandlung
Adolf Bäuerle, Wien, I. Singerstrasse 16.
Prospectus Directeur-Lacelets
pour la Souscription aux Publications de la Librairie
Adolphe Bäuerle, Vienne, I. Singerstrasse 16.
Ankündigungsprospecte
der Verlags- und Sortiments-Buchhandlung
Adolf Bäuerle, Wien, I. Singerstrasse 16.

DIE BIENE.
Illustrirte Wochenschrift für Bienenzucht.
Redigirt von Adolf Bäuerle.
Erscheint jeden Donnerstag.
Preis ganzjährig 4 fl. ö. W. = 8 Mark.
Probenummern gratis und franco.
Verlag von Adolf Bäuerle, Wien, I. Singerstrasse 16.
DIE BIENE.
Illustrirte Wochenschrift für Bienenzucht.
Redigirt von Adolf Bäuerle.
Erscheint jeden Donnerstag.
Preis ganzjährig 4 fl. ö. W. = 8 Mark.
Probenummern gratis und franco.
Verlag von Adolf Bäuerle, Wien, I. Singerstrasse 16.

Agentur importirter Havana-Cigarren

Heinr. Wilmsen, Bremen,

Agent: Heinrich Wilmsen, Bremen.

Heinrich Wilmsen in London bis Ende Oktober.

Adresse: Heinrich Wilmsen, Bremen, Langenstrasse 1.

Heinrich Wilmsen, Bremen,

Agent: Heinrich Wilmsen, Bremen.

Heinrich Wilmsen in London bis Ende Oktober.

Adresse: Heinrich Wilmsen, Bremen, Langenstrasse 1.

Heinr. Wilmsen, Bremen,

Agent: Heinrich Wilmsen, Bremen.

Heinrich Wilmsen in London bis Ende Oktober.

Adresse: Heinrich Wilmsen, Bremen, Langenstrasse 1.

Heinrich Wilmsen, Bremen,

Agent: Heinrich Wilmsen, Bremen.

Heinrich Wilmsen in London bis Ende Oktober.

Adresse: Heinrich Wilmsen, Bremen, Langenstrasse 1.

Papier zu Examenschriften,
einfach und doppelt liniirtes, ist stets vorräthig in der Buchdruckerei von

L. Georges.

Beste Qualität Lasting-Schuhschäftchen mit und ohne Zug, Plüschblätter, schwarz mit farbig gestickten Lastingblättern, Bestechgarn, Schuhgarn, Schusterahlen ꝛc. empfiehlt zu billigsten Preisen

Wm. Seltsam.

Kegel und **Kegelkugeln, Faßhahnen** mit und ohne Verschluß bringt in empfehlende Erinnerung.

Landau. **Jg. Arnaud**, Dreher,
46. Marktstraße 46.

Die Musikinstrumenten-Handlung von

Herf & Wolff in Mainz,
Ludwigsstraße,

empfiehlt dem geehrten Publikum ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Harmonika** und **Bandonion**, sowie große Auswahl in **Spieldosen** in Necessaire-Façon und einfach, und werden Bestellungen prompt ausgeführt.

Portland-Cement,
gebrannten Gyps
in frischer Waare empfiehlt

Aug. Schimpff.

Der Unterzeichnete hält stets in großer Auswahl ächt englische Rasirmesser, halb und ganz hohl geschliffen. Auch sind so eben wieder frisch eingetroffen: gelbe und blaue Rasir- und Federmesser-Abziehsteine, sowie die beliebten Goldschmitt'schen Streichriemen.

Landau, im März 1866.

L. Conrad, Messerschmied.

Der Unterzeichnete erlaubt sich bekannt zu machen, daß er noch mehrere Tausend Backsteine und Ziegeln in Vorrath hat.

Preise:

Königsteine . .	5 fl. 24 kr.
Kaminsteine . .	5 fl. — kr.
Ziegeln . . .	7 fl. — kr.

Auch können dieselben centnerweise abgegeben werden.

G. Nürk, Ziegelei-Besitzer,
in Böchingen.

Zu verkaufen:

Ein Fassel, ¾ Jahr alt, rothscheck, für den Gebrauch wird garantirt, bei
Conrad Bens in Barbelroth.

Zu verkaufen:

60 bis 70 Centner eichene Lohrinden, erste Qualität, bei Georg Schoppe, Wirth
in Ramberg.

Ein Schmied-Geselle findet dauernde Beschäftigung und ein junger Mensch kann sofort in die Lehre treten bei

Franz Bäsel in Queichheim.

Niederlage
der künstlichen Düngemittel
aus der chemischen Fabrik
von
Gebrüder Lichtenberger in **Heilbronn,**
bestehend in:

Knochenmehl, Superphosphate, Wiesen- und Weinbergsdünger, Kalidünger (unter Garantie des angegebenen Gehalts) empfiehlt zu den billigsten Preisen

Landau, Februar 1866.

Ed. Ferd. Koch.

(Gebrauchsanweisungen, Preislisten, Analysen stehen gratis zu Diensten.)

Bei herannahender Frühjahrs-Saat empfehle ich meine Niederlage von **künstlichem Dünger,** als:
Rohes und **gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, Weinberg-** und **Wiesen-Dünger,**
aus der Fabrik von Michel, Lederle und Comp. in Ludwigshafen a. Rh.

N. Staudinger
am Edesheimer Bahnhof.

Selbstgemahlener

Neckar-Gyps,
per Meß 10 kr.,
bei Jacob Herrmann auf der Fortmühle bei Bellheim.

Feinste türkische Zwetschen,
türkisches Zwetschenmuß,
ungarischen Landhonig
empfiehlt bestens

Aug. Schimpff.

Im Pfarrdorfe Büchelberg, Landgerichts Kandel, ist eine viergiebelige hölzerne Scheuer mit Schoppen, Stall und Streuschoppen auf Abbruch zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich wenden an
Peter Rinnert in Büchelberg.

Zu verkaufen:

Ein neuer Kuhwagen bei
Jacob Daum, Schneidermeister
in Knöringen.

Lehrlings-Gesuch.

Es kann ein wohlerzogener Junge unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei
Merkert, Schlosser in Landau,
Judengasse.

Kleesamen,

deutscher und spanischer, 6 Simmern, einige Malter Frühhafer, sowie circa 500 Kernstämmchen sind zu haben bei

Lehrer Nuß in Leinsweiler.

Ein Wagnergeselle findet dauernde Arbeit, auch wird ein Lehrling angenommen bei

Gg. Gamber, Wagner
in Landau.

Zu vermiethen:

Eine Wohnung bei Leonhard Köhler.

Ankündigung und Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten, als:
Schreibtafeln, Schreibmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Cigarrenetuis, Tabaksbeutel, Reisetaschen, Damentaschen, Schultaschen, Pferdegeschirre, Sattelzeug, Reitzeug, Wagenverdecke, Wagenkissen, Wagenriemen, Peitschen, Reitpeitschen, Stockpeitschen, Hundehalsbänder, Maulkörbe, Hundeleinen, Hundekoppeln, Hundemaulkörbe, Hundeleinen, Hundekoppeln, Hundemaulkörbe, Hundeleinen, Hundekoppeln, Hundema

Der Eilbote.

Nr 61. Erscheint in Berlin, den 12. März. 1860.

Über alle Gebühr.

Es ist eine alte Klage, daß die Preise der Lebensmittel in Berlin über alle Gebühr hoch sind. Wir haben diese Klage schon oft gehört, und sie ist auch in der That nicht ohne Grund. Wir wollen heute einmal einen Blick auf die Preise werfen, welche für Fleisch gefordert werden, und wollen sehen, ob sie wirklich über alle Gebühr hoch sind. Wir wollen dabei nicht die Preise der Delikatessen, sondern nur die Preise des gewöhnlichen Fleisches, wie es der Arbeiter und der kleine Bürger genießt, in Betracht ziehen. Wir wollen dabei nicht die Preise der Delikatessen, sondern nur die Preise des gewöhnlichen Fleisches, wie es der Arbeiter und der kleine Bürger genießt, in Betracht ziehen. Wir wollen dabei nicht die Preise der Delikatessen, sondern nur die Preise des gewöhnlichen Fleisches, wie es der Arbeiter und der kleine Bürger genießt, in Betracht ziehen.

Wir wollen dabei nicht die Preise der Delikatessen, sondern nur die Preise des gewöhnlichen Fleisches, wie es der Arbeiter und der kleine Bürger genießt, in Betracht ziehen. Wir wollen dabei nicht die Preise der Delikatessen, sondern nur die Preise des gewöhnlichen Fleisches, wie es der Arbeiter und der kleine Bürger genießt, in Betracht ziehen. Wir wollen dabei nicht die Preise der Delikatessen, sondern nur die Preise des gewöhnlichen Fleisches, wie es der Arbeiter und der kleine Bürger genießt, in Betracht ziehen.

Kreis- und Stadt-Schul-Inspektor, Ehrenbürger, Ritter mehrerer Orden, † 1882 in Bautzen.

hafen 10 Uhr 30 Min. Abends. Wir zweifeln nicht, daß die Einführung dieser beiden Züge insbesondere mit Rücksicht auf die bevorstehende Frankfurter Ostermesse und den ohnedem sehr lebhaften Verkehr zwischen der Pfalz und Frankfurt von dem Publikum mit Freuden begrüßt werden wird. (Pf. Z.)

Die Oelquellen im Westen Pennsylvaniens sind wahre Quellen des Reichthums geworden. Vor neun Monaten bestand die Stadt Pithole aus zwei Häusern. Gegenwärtig gibt es dort 12 Hotels, die glänzende Geschäfte machen, ein Postamt, welches monatlich über 50,000 Briefe empfängt und ein Tagblatt, welches 3000 Exemplare druckt. Ein beispielloser Aufschwung in neun Monaten. 15 Meilen unterhalb Franklin in West-Pennsylvanien gerieth vor einiger Zeit zufällig der Boden in Brand; die Flamme war anfangs klein, spottete aber jedes Versuches, sie auszulöschen. Bald wuchs sie an Umfang und schoß zuletzt so stark empor, daß sie eine Höhe von 60—100 Fuß erreichte, das ganze Land viele Meilen in der Runde beleuchtend. Mehrere hundert Fuß ringsum war der Boden wie geheizt, und es sprang eine Vegetation aus der Erde, frisch, blühend, als wäre es Frühling. Das Licht sah man in Franklin und noch entfernteren Orten.

Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unterm 4. März die protest. Pfarrstelle zu Frankweiler, Decanats Landau, dem Pfarrer in Weilerbach, Decanats Kaiserslautern, Samuel Joseph Johann Michel, zu verleihen.

Durch Regierungsbeschluß vom 9. März wurde der Schullehrer Johann Georg Baumann in Göcklingen zum Lehrer an der 2. protest.-deutschen Schule in Billigheim, vom 1. April l. J. an, und der Schuldienst-Expectant Emanuel Strauß aus Gauersheim zum Schulverweser an der israelitischen Elementarschule in Kirrweiler, vom 14. März l. J. an, ernannt.

Assisen der Pfalz. I. Quartal 1866.

(Sitzung vom 5. März.) Contumacialsache. Franz Joseph Bauer, 39 Jahre alt, entlassener Stadtschreiber von Obermoschel, angeklagt des Diebstahls im Verbrechensgrade. Bauer versah in Obermoschel nebenbei noch die Dienste eines Sekretärs der prot. Hospitalverwaltung. Die dieser gehörigen Obligationen und Werthpapiere sind in einem feuerfesten Schranke verwahrt, der nur mittelst des Zusammenwirkens zweier Schlüssel geöffnet werden kann, von denen vorschriftsmäßig den einen der Bürgermeister, den andern der Adjunct in Verwahrung hat. Der Schlüssel des Adjuncts wurde nun aber ordnungswidriger Weise dem Angeklagten überlassen, und der Bürgermeister, der den Mechanismus des Schlosses nicht genau kannte, überließ sogar demselben das Geschäft des Oeffnens und Schließens. Bei der am 15. September letzthin durch den Bezirksamtsassessor vorgenommene Verification der Kasse fehlten Staatspapiere im Werth von 12,000 fl., die nach Angabe Bauers verlegt waren. Der verificirende Assessor wartete deßhalb 2 Tage lang; in dieser Zeit aber entfloh Bauer, ohne daß es gelang, seine Spur zu entdecken. Dagegen wurde ermittelt, daß der Angeklagte die nicht vinculirten Staatspapiere in 3 Theilen, im Januar 1864, Juli und August 1865, an das Bankhaus Oppenheim in Mainz verkauft hat. Bauer hatte das Schloß immer so verschlossen, daß er es mit dem in seinem Besitz befindlichen Schlüssel allein öffnen konnte. Der Angeklagte hatte schon lange einen unverhältnißmäßigen Aufwand getrieben und viele Schulden contrahirt, von denen er den größten Theil kurz vor seiner Flucht bezahlte. Der Gerichtshof verurtheilt den Angeklagten zu 6 Jahren Zuchthaus.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georgee.

Ausschreiben.

Am 1. ds. Mts. ging der Tagner Nikolaus Weber von Rülzheim, im Kanton Kandel, des Abends gegen 6 Uhr von Landau in Begleitung eines ihm unbekannten Mannes, den er in der Bierwirthschaft des Jakob Jung daselbst kennen gelernt hatte, über Offenbach und Ottersheim nach Rulzheim zu. In Offenbach kehrten die Beiden bei Wirth Jakob Hoffmann, in Ottersheim in der Wirthschaft von Johann Bischoff ein. Als sie letzteren Ort um 11 Nachts verließen, schlugen sie einen Feldweg ein, der etwa ¼ Stunde vor Rülzheim in einen Hohlweg mündet, welcher die Landauer Hohle, auch Siebenhöchberg genannt wird. Hier wurde Weber plötzlich von seinem Begleiter überfallen, von diesem durch einen Stockhieb zu Boden geschlagen und dann beraubt. Nach der That eilte der Räuber, von Weber eine Strecke verfolgt, querfeldein in der Richtung gegen Herxheim hin, davon.

Die Gegenstände, deren Weber beraubt wurde, sind: eine 22 Ellen betragende Rolle hänfenen ⅝ breiten Tuches, die Elle 20 Kreuzer kostend, an Geld ein Betrag von zehn Gulden und einigen Kreuzern, bestehend in Thalern, 1 oder 2 Zweiguldenstücken, einem Sechstelsthaler und einiger kleiner Münze.

Der Unbekannte gab an, er sei aus Herxheim und wohne in der Nähe der dortigen Kirche; nach Angabe des Beraubten ist er seiner Sprache nach aus der Umgegend Landau's, seine Mundart ist aber nicht die der Herxheimer. Er soll von kleiner Gestalt und blasser Hautfarbe sein, blondes Haar haben, welches er zurückgekämmt trägt. Sein Anzug bestand angeblich in einem kurzen blauen Küserkittel, gleichfarbigen Beinkleidern und einer gewöhnlichen, jedoch schon alten, schwarzen Tuchkappe mit Schild.

Ich warne vor Ankauf des erwähnten Tuches, und ersuche Jedermann, der Anhaltspunkte zur Ermittlung des Räubers und des Geraubten zu geben vermag, mir oder der nächsten Polizeibehörde davon Mittheilung zukommen zu lassen, die k. Gendarmerie

Mineralogie, Geologie und Paläontologie etc. 1887. II. 1–16.

Inhalt:

Referate.

Mineralogie.

Allgemeine Mineralogie.

Specielle Mineralogie.

Geologie.

Allgemeine Geologie.

Specielle Geologie.

Paläontologie.

Bücherbesprechungen.

Neue Literatur.

Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. Beilage-Band V. Heft 1. Stuttgart 1887. 8°. 160 S. 3 Taf.

Inhalt:

Th. Liebisch, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 1–75. Taf. I–III.

Fr. Rinne, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 76–80.

Th. Liebisch, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 81–84.

Fr. Rinne, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 85–88.

Th. Liebisch, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 89–90.

Fr. Rinne, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 91–92.

Th. Liebisch, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 93–94.

Fr. Rinne, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 95–96.

Th. Liebisch, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 97–98.

Fr. Rinne, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 99–100.

Th. Liebisch, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 101–102.

Fr. Rinne, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 103–104.

Th. Liebisch, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 105–106.

Fr. Rinne, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 107–108.

Th. Liebisch, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 109–110.

Fr. Rinne, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 111–112.

Th. Liebisch, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 113–114.

Fr. Rinne, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 115–116.

Th. Liebisch, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 117–118.

Fr. Rinne, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 119–120.

Th. Liebisch, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 121–122.

Fr. Rinne, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 123–124.

Th. Liebisch, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 125–126.

Fr. Rinne, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 127–128.

Th. Liebisch, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 129–130.

Fr. Rinne, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 131–132.

Th. Liebisch, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 133–134.

Fr. Rinne, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 135–136.

Th. Liebisch, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 137–138.

Fr. Rinne, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 139–140.

Th. Liebisch, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 141–142.

Fr. Rinne, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 143–144.

Th. Liebisch, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 145–146.

Fr. Rinne, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 147–148.

Th. Liebisch, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 149–150.

Fr. Rinne, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 151–152.

Th. Liebisch, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 153–154.

Fr. Rinne, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 155–156.

Th. Liebisch, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 157–158.

Fr. Rinne, Ueber die Krystallform des Natriumsulfats. S. 159–160.

Verlag von Ferdinand Enke in Stuttgart.

Soeben erschien:

Lehrbuch der Mineralogie

von

Dr. Carl Hintze

Professor an der Universität Breslau.

Erster Band.

Mit 1 Tafel und 1 Holzschnitt.

gr. 8°. 1887. 1 Mk. 60 Pf.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

Soeben erschien:

Lehrbuch der Mineralogie

von

Dr. Carl Hintze

Professor an der Universität Breslau.

Erster Band.

Mit 1 Tafel und 1 Holzschnitt.

gr. 8°. 1887. 1 Mk. 60 Pf.

Holz-Versteigerung
in Staatswaldungen des königl. Forstamtes
Elmstein.

Mittwoch, den 28. März 1866, des Morgens 9 Uhr, zu Landau im Gasthause zum Pfälzer Hof.

Revier Taubensuhl.

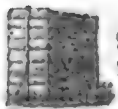
Schläge: Eichenkopf, Mosisberg, Saukopf, Blosenberg, Löffelsbrett und zufällige Ergebnisse.

400 eichen Stammholz und Abschnitte 2.—5. Cl.,
250 kiefern „ id.
50 birken „ id.
765 eichene Wagnerstangen 1.—3. Cl.,
100 kieferne Sparren,
9 buchene Schieblarrenbäume,
135 kieferne Hopfenstangen.

Elmstein, den 9. März 1866.

Königl. Forstamt.
Becker.

Holz-Versteigerung
zu Annweiler.



Dienstag, den 20. l. Mts., Morgens 9 Uhr, zu Annweiler im Stadthause, werden folgende Holzsortimente aus dem Schlage Eiderberg, Platt und Kälberhald, Stadtwald von Annweiler versteigert, nämlich:

717 eichen Stämme 2., 3. und 4. Cl.,
57 „ Abschnitte 3. und 4. Cl.,
105 „ Wagnerstangen,
12 kiefern Sägblöche 3. und 4. Cl.,
4 buchen Nutzstämme,
30 Klafter buchen Scheitholz 1. und 2. Cl.,
10 „ „ Prügelholz,
13½ „ eichen Scheitholz, theilweise knorrig,
52 „ „ Prügelholz,
6 „ kiefern „
2600 buchen u. eichen Wellen mit geringen Prügeln.

Die Eichenstämme sind größtentheils zu Eisenbahnschwellen tauglich.

Annweiler, den 9. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Culmann.

Stein, Kantons Annweiler.

Eichenlohrinden-Verwerthung.

Montag, den 26. März l. J., des Vormittags 10 Uhr, im Versteigerungslocale zu Stein, werden die Ergebnisse an Eichenlohrinden

a) Gemeindewald von Stein, Schlag „Eichwald", geschätzt zu 120 Centner 2. Classe, und

b) Gemeindewald von Völkersweiler, Schlag „Eberisberg", circa 120 Centner 3. Classe, öffentlich meistbietend versteigert.

Stein, den 9. März 1866.

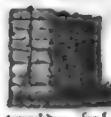
Das Bürgermeisteramt.
Hammer.

Zu verkaufen:

Kleesamen, breiten und spanischen, Wicken, Hafer, Gerste, Leinsamen, Kleien, Mehl, Bohnen, Erbsen und 50 Centner Heu bei Simon Dreyfuß, Metzger in Albersweiler.

Edesheim, Bezirksamt Landau.

Holz-Versteigerung.



Mittwoch, den 21. März l. J., Morgens 9 Uhr, zu Edesheim im Gemeindehause vor dem unterfertigten Amte, werden aus dem Gemeinde-Vorder-, Mittel- und Hinterwalde folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

I. District Wolfsed bei der Buschmühle.

17 kastanien Nutzabschnitte wovon einer zu Pferdsschlittenläufe,
525 kieferne Bohnenpfähle,
26 Klafter kastanien Stiefel- und Brennholz, sowie kieferne Scheit und Prügel,
3325 kastanien und buchene Prügelwellen, sowie kieferne Streuwerkwellen, alles Material von bester Qualität.

II. Mittelwald Schlag Hermesthal.

4 eichene Wagnerstämme,
29 kieferne Baustämme und Blöche 3. u. 4. Cl.,
3¼ Klafter buchene u. kieferne Scheit u. Prügel,
688 buchene und kieferne Wellen,
2 Klafter Stockholz.

III. Im Hinterwald Schlag groß. Birkenkopf und Zus. Ergebnisse.

190 kieferne Bau-, Nutzstämme u. Blöche 2.—4. Cl.,
31 eichene Nutz-, Wagnerstämme und Stangen 1. bis 4. Cl.,
6 buchene Nutzabschnitte,
12½ Klafter buchene Scheit und Prügel, eichen Stiefelholz, kieferne Scheit und Prügel und Stockholz,
1488 buchene und eichene Prügelwellen.

Edesheim, den 9. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.
F. M. Boos.

Verpachtung.

Donnerstag, den 22. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Stadthause zu Landau, läßt Frau Uhrmacher Quosig, Wittwe, zu Landau wohnend, auf 6jährigen Bestand öffentlich verpachten:

Landauer Bannes:

1) 149 Dez. Acker im untern Brett, neben Wittwe Schickendantz und Aufstößer,
2) 137 Dez. dito an der Insheimer Straße, neben Louis Schupp und Louis Mayer,
3) 162 Dez. dito an der obern Schleid, neben Wittwe Apfel und Aufstößer.

Arzheimer Bannes:

4) 36 Dez. dito in den Elf-Morgen, neben Lerch und Wittwe Georg Becker.

Landau, den 15. März 1866.

W. Heuck, kgl. Notar.

Zu verkaufen:

Verschiedene Möbel, als: Kleiderschränke, Küchenschränke, Bettladen, Tische, Nachttische, Commode mit Aufsatz, Stühle ꝛc., für deren Güte garantirt wird, bei

Math. Eckert, Schreinermeister
in Edesheim.

Kaffee-Surrogate.

Kaffee-Surrogate s. Kaffee.

Kaffeesatz m. Kaffeegrund, Kaffeehefen, Kaffeeschlamm, Kaffeeschlempe, Kaffeetrester, Kaffeetrub, Kaffeewasser, Kaffeewasserbrühe, Kaffeewasserbrühe, Kaffeewasserbrühe

Berlin-Schöneberg.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder werden hiermit ersucht, ihre Beiträge für das 1. Quartal 1911 bis spätestens 15. Januar 1911 an unsere Kassierin, Frau Wilhelmine Schulz, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 1, zu entrichten

Noch nie hier gesehen!
In Landau am deutschen Thore.
Théâtre mecanique pittoresque

mit beweglichen mechanischen Figuren.

Unterzeichneter erlaubt sich einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß dieses Theater ganz neu und das einzige dieser Art ist. Man hat die Schlachten der neuesten Zeit natürlich beweglich vor sich, man sieht jede Figur sich bewegen wie lebend.

Non plus ultra:

Der mechanische singende Vogel,

welcher singt und überhaupt jede Bewegung macht, wie ein lebender Vogel.

Entrée 6 Kreuzer. **P. Böhme.**

Brennholz-Verkleinerungs-Anstalt.

Unterzeichneter hat unterm Heutigen obige Anstalt eröffnet und ladet ein verehrliches Publikum zu recht zahlreicher Benützung derselben ergebenst ein. Durch gewissenhafte und prompte Bedienung wird sich derselbe das Vertrauen seiner Gönner stets aufrecht zu erhalten suchen.

Es wird stets ein großes Quantum Holz zum Verkaufe vorräthig sein und kostet klein gemacht der Centner 40 Kreuzer.

Bei Abnahme größerer Parthien 38 kr. der Centner.

Ungeflößtes Holz per Centner 2 kr. mehr.

Ein Klafter zu schneiden und klein zu spalten wird mit 2 fl. berechnet, ohne zu spalten mit 1 fl. 36 kr. und frei ans Haus geliefert.

Das Abholen eines Klafters vom Magazin incl. Thorgeld wird mit 1 fl. berechnet.

Landau, kleiner Platz. Achtungsvoll

H. K. Thyret.

Zu vermiethen und am 1. Juni 1866 zu beziehen in dem Hause der Frau Leon Levy Wittwe in Landau (Ecke der Schwarzbären- und Bachstraße):

1) den ganzen oberen Stock, bestehend in 6 Zimmern, Küche und Vorplatz;
2) den ganzen Speicher oberhalb des 1. Stockes (den s. g. untern Speicher);
3) die Gemeinschaft am Hof und den darin befindlichen verschließbaren Abtritt zur rechten Hand;
4) vom Keller die Abtheilung rechts des Eingangs, und
5) ein Mansardenzimmer nach vorn.

Nähere Auskunft gibt Gerichtsbote **Brenner** in Landau.

Zu verkaufen:

Ein Wohnhaus mit vollständiger Bäckerei-Einrichtung und Brennerei, nebst Brunnen, 4 neuen Schweinställen, neuer Scheuer, großem Hofraum und großem Garten. Das Ganze, 30 Dezimalen enthaltend, liegt zu Billigheim in der Ewengasse. Noch zu bemerken ist, daß in diesem Orte alle 14 Tage ein Viehmarkt und jährlich zwei Krämer-Märkte abgehalten werden, die zu den frequentesten der Pfalz gehören. Liebhaber wollen sich bis den 20. ds. Mts. an den unterzeichneten Eigenthümer wenden.

Daniel Dengler, Bäcker.

In meinem Colonialwaaren-Geschäft ist für einen wohlerzogenen jungen Mann eine Lehrstelle offen.

Ed. Ferd. Koch in Landau.

Agenten-Gesuch.

Eine im Königreiche Bayern concessionirte solide Versicherungs-Gesellschaft sucht für Landau und Umgegend einen thätigen Agenten.

Bewerber hiefür wollen ihre Gesuche sub B. V. 100 poste restante Ludwigshafen a. Rh. franco einreichen.

Zu verkaufen:

Ein eiserner Kochherd aus der Fabrik von Besanna in Straßburg. Derselbe kann mit Steinkohlen geheizt werden und eignet sich besonders für einen Gasthof oder ein Herrschaftshaus.

F. Schmitt, Café restaurant in Landau.

Zu verkaufen:

Ein neuer Kuhwagen mit abgedrehten Achsen bei

Anton Bieth in Flemlingen.

Zu verkaufen:

Eine vollständige Laden-Einrichtung für ein Specerei-Geschäft.

Wo? sagt die Redaction dieses Blattes.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Elisabetha Stadler von Barbelroth etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich keine Zahlung für dieselbe leiste.

Heinrich Jacob Wisser in Gleishorbach.

Wasserheilanstalt Dr. Lahmann
Weißer Hirsch b. Dresden, Sanatorium für Nervöse, Herz-, Stoffwechsel- und Verdauungskranke, Fettleibige, Rekonvaleszente. Physikalisch-diätetische Therapie. Prospekte durch die Direktion.

Wasserheilanstalt Dr. Weidner
Weißer Hirsch b. Dresden, Sanatorium für Nervöse, Herz-, Stoffwechsel- und Verdauungskranke, Fettleibige, Rekonvaleszente. Physikalisch-diätetische Therapie. Prospekte durch die Direktion.

Wasserheilanstalt Dr. Weiß
Weißer Hirsch b. Dresden, Sanatorium für Nervöse, Herz-, Stoffwechsel- und Verdauungskranke, Fettleibige, Rekonvaleszente. Physikalisch-diätetische Therapie. Prospekte durch die Direktion.

Wasserheilanstalt Dr. Wolf
Weißer Hirsch b. Dresden, Sanatorium für Nervöse, Herz-, Stoffwechsel- und Verdauungskranke, Fettleibige, Rekonvaleszente. Physikalisch-diätetische Therapie. Prospekte durch die Direktion.

Weber, Dr. Hermann
Weißer Hirsch b. Dresden, Sanatorium für Nervöse, Herz-, Stoffwechsel- und Verdauungskranke, Fettleibige, Rekonvaleszente. Physikalisch-diätetische Therapie. Prospekte durch die Direktion.

**Weber, Dr. Max

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen, Abteilung I, Nr. 19, Ausgegeben am 6. Mai 1926, Seite 79

Inhalt:

Gesetz über die Abänderung des Gesetzes über die Errichtung einer Landesbrandversicherungsanstalt vom 15. Juli 1911 (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Großherzogtum Hessen, Seite 229). Vom 15. April 1926. Seite 79.

Gesetz über die Abänderung des Gesetzes über die Errichtung einer Landesbrandversicherungsanstalt vom 15. Juli 1911 (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Großherzogtum Hessen, Seite 229). Vom 15. April 1926.

Der Landtag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1.

Artikel 1 des Gesetzes über die Errichtung einer Landesbrandversicherungsanstalt vom 15. Juli 1911 (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Großherzogtum Hessen, Seite 229) wird wie folgt abgeändert:

Absatz 1 erhält folgende Fassung:

Die Landesbrandversicherungsanstalt Hessen (Anstalt) ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts.

Absatz 2 wird gestrichen.

Artikel 2.

Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft.

Darmstadt, den 15. April 1926.

Der Hessische Staatsminister.
Dr. Adelung.

Der Hessische Minister des Innern.
Leuschner.

Der Hessische Minister der Finanzen.
Henrich.

Der Hessische Minister der Justiz.
Dr. Gnau.

Der Hessische Minister für Arbeit und Wirtschaft.
Dr. Korell.

Der Hessische Minister für Volksbildung.
Dr. Ulrich.

Der Hessische Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.
Dr. Wilhelmi.

Der Hessische Minister für Soziales.
Dr. Landmann.

Der Hessische Minister für Gesundheitswesen.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Handel und Gewerbe.
Dr. Hoffmann.

Der Hessische Minister für Bauwesen.
Dr. Ing. Hoffmann.

Der Hessische Minister für Verkehr.
Dr. Ing. Hoffmann.

Der Hessische Minister für Reichsangelegenheiten.
Dr. Adelung.

Der Hessische Minister für Volkswohlfahrt.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Kultus.
Dr. Ulrich.

Der Hessische Minister für Kunst.
Dr. Ulrich.

Der Hessische Minister für Wissenschaft.
Dr. Ulrich.

Der Hessische Minister für Presse.
Dr. Adelung.

Der Hessische Minister für Rundfunk.
Dr. Adelung.

Der Hessische Minister für Sport.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Tourismus.
Dr. Hoffmann.

Der Hessische Minister für Fremdenverkehr.
Dr. Hoffmann.

Der Hessische Minister für Kurwesen.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Bäderwesen.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Heilquellen.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Mineralwasser.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Sauerbrunnen.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Säuerlinge.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Stahlbäder.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Moorbäder.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Solbäder.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Seebäder.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Luftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Höhenluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Waldluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Seeluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Wüstenluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Steppenluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Tundraluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Polarluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Antarktisluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Arktisluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Ozeanluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Binnenseeluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Flussluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Bachluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Quellluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Wasserfallluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Gletscherluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Eisluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Schneeluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Regenluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Nebelluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Wolkenluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Himmelluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Erdluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Feuerluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Wasserluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Luftluftkurorte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Äther.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Quintessenz.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Alles.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Nichts.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Sein.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Werden.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Vergehen.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Ewigkeit.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Zeit.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Raum.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Kausalität.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Substanz.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Akzidenz.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Modus.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Attribut.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Gott.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Natur.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Geist.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Materie.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Energie.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Kraft.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Bewegung.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Ruhe.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Gleichgewicht.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Ungleichgewicht.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Harmonie.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Disharmonie.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Rhythmus.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Takt.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Melodie.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Harmonie.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Kontrapunkt.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Fuge.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Sonate.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Symphonie.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Oper.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Operette.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Ballett.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Pantomime.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Schauspiel.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Lustspiel.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Trauerspiel.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Tragikomödie.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Komödie.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Tragödie.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Satyrspiel.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Farce.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Posse.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Burleske.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Parodie.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Travestie.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Persiflage.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Satire.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Ironie.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Sarkasmus.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Zynismus.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Humor.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Witz.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Geist.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Esprit.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Charme.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Grazie.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Anmut.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Würde.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Erhabenheit.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Schönheit.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Wahrheit.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Gerechtigkeit.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Liebe.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Hass.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Neid.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Eifersucht.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Rache.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Vergeltung.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Sühne.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Reue.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Buße.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Beichte.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Absolution.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Ablass.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Fegefeuer.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Hölle.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Himmel.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Paradies.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Seligkeit.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Verdammnis.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Auferstehung.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Jüngstes Gericht.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Weltuntergang.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Weltanfang.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Schöpfung.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Evolution.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Entwicklung.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Fortschritt.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Rückschritt.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Stillstand.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Kreislauf.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Spirale.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Linie.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Punkt.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Fläche.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Körper.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Raum.
Dr. Ritzert.

Der Hessische Minister für Zeit

Der Eilbote.

№ 22. Landau in der Pfalz, den 17. März 1866.

Was gibt es Neues?

Zweibrücken, 12. März. Das Schwurgericht der Pfalz für das II. Quartal 1866 wird den 28. Mai eröffnet werden. Zum Präsidenten desselben ist der kgl. Appellationsgerichtsrath Karl Alexander Hecht ernannt.

München, 12. März. Gegenwärtig beschäftigt das Cabinet eine Tagesfrage von folgewichtiger Tragweite für den Credit der Hauptstadt. Die unglücklichen Speculationen Schimons haben für den Credit solider Häuser und Familien erschütternd gewirkt. Um den Credit zu erhalten, weiteren Fallimenten und unglücklichen Ausgängen vorzubeugen, hat sich das Cabinet mit sachverständigen Männern ins Benehmen zu setzen, da Se. Maj. der König dann nicht abgeneigt ist, selbst Credit zu gewähren. Dieser hochherzige Entschluß wird im Land sicher den allerbesten Eindruck machen.

Kassel, 14. März, Abends. Die Ständeversammlung wurde heute in allerhöchstem Auftrage vertagt. Vorher fand eine Geheimsitzung statt, worin beschlossen wurde: 1) Die Ständeversammlung erklärt Angesichts der Lage des Landes, daß die Staatsregierung gegen die Landesverfassung und den Bundesbeschluß vom 24. Mai 1862 und gegen das Fürstenwort die volle Wiederherstellung des Landesrechtes verweigere und daß sie trotz der unausgesetzten Mahnungen der Stände fortwährend die Interessen der geistigen und materiellen Wohlfahrt des Landes vernachlässige; 2) Verwahrung gegen die Folgen solcher Mißregierung einzulegen; 3) gegen den Exjustizminister Pfeifer und den Justizminister Abee eine Anklage wegen Verfassungs-Verletzung, wegen Nichtzurückziehung des provisorischen Gesetzes von 1851 und wegen Beseitigung der gesetzlichen Mitwirkung der Stände bei Besetzung des Oberappellationsgerichts zu erheben. Eine bereits entworfene Anklageschrift wurde genehmigt und der bleibende Ständeausschuß mit deren Ausführung beauftragt. (Pf. K.)

Berlin, 13. März. Nach dem „Preußischen Handelsarchiv" betrug die Einnahme des Zollvereins in den drei ersten Quartalen 1865 an Ein- und Ausgangsabgaben 17,240,664 Thlr. In dem gleichen Abschnitte des Vorjahres betrug dieselbe 17,602,751 Thlr., also 362,087 Thlr. mehr. In einem Procentsatze ausgedrückt, beträgt die Mindereinnahme im Jahr 1865 nach Abschluß des dritten Quartals weniger als 2 Procent, während sie am Schlusse des ersten Semesters fast 6 Procent der vorjährigen Einnahme betrug.

Aus Saarbrücken melden die „Köln. Blätter": es sollen vorerst nur zwei Kohlengruben an eine der französischen Regierung nahestehende Gesellschaft verpachtet werden, beziehungsweise verpachtet werden, nämlich die Grube „Gerhard" mit Land-, Saar- und Eisenbahn-Debit und die Grube „v. d. Heydt" mit Land- und Eisenbahn-Debit. Da die preußischen Regierungsblätter, welche sonst immer schnell mit Berichtigungen zur Hand sind, über jenen Punkt beharrlich schweigen, so scheint allerdings etwas an der Sache zu sein. (Pf. K.)

Schleswig, 14. März. Hier war das Gerücht verbreitet, daß der Prinz Friedrich von Augustenburg am 12. ds. Abends von Kiel nach Noer gereist sei, und es waren deshalb Maßregeln getroffen, ihn beim Betreten des schleswigschen Bodens zu verhaften. Der Prinz kam jedoch nicht; die bei der Beisetzung der Leiche des Prinzen von Augustenburg-Noer beabsichtigte Demonstration war Tages zuvor abbestellt. Die Feier verlief ungestört.

Ueber die Berufung des F.-Z.-M. Benedek nach Wien wird der officiellen „Prager Ztg." aus Wien geschrieben: „Es wird bestätigt, daß F.-Z.-M. v. Benedek hierher berufen worden sei, doch kann diese Berufung durchaus nichts Auffälliges haben, denn es ist natürlich, daß man, nachdem in Berlin ein förmlicher Kriegsrath gehalten worden, auch hier militärische Berathungen pflegt, zumal mit dem Chef der italienischen Armee, denn daß gewisse Beziehungen zwischen Berlin und Florenz obwalten, läßt sich nicht leugnen. Eine gewisse Vorsicht ist mithin, wenn man auch gar keine Ursache hat, an ernste Eventualitäten zu glauben, immerhin geboten. Zu dem Glauben an einen kriegerischen Conflict ist aber jetzt um so weniger Ursache vorhanden, als man in Berlin vollständig „abwickelt" und Graf Bismarck bei Hofe in der That mit seinen Actionsplanen nicht durchgedrungen zu sein scheint."

Wien, 12. März. In Regierungskreisen sieht man der zweiten Adresse des ungarischen Landtages mit Besorgniß entgegen, da man weiß, daß in derselben die Forderung wegen Widerherstellung des verantwortlichen ungarischen Ministeriums wiederholt

werden wird. Belcredi und Esterhazy sind für die Auflösung des Landtages, Majlath ist dagegen, und mit Recht, denn es ist gewiß, daß auch ein neuer Landtag ganz aus denselben Elementen zusammengesetzt wäre wie der jetzige. Dringt der Vorschlag, den Landtag aufzulösen, durch, dann wird der Hofkanzler jedenfalls zurücktreten. — Der Commandant des am Pruth stationirten russischen Observationscorps ist General Kotzebue. (K. Z.)

Wien, 14. März. Gut beglaubigte Nachrichten sprechen von einer großen Spannung zwischen Wien und Berlin, die geeignet sei, in einen offenen Bruch überzugehen. (Fr. J.)

Man schickt der „N. Fr. Pr." aus Biechczin bei Hostomitz folgende Schilderung der in Böhmen herrschenden Situation: In den drei ersten auf den 27. Febr., an welchem die Plünderung des Pöbels bei uns vor sich gegangen ist, folgenden Tagen lag in unserem Dorfe, sowie überhaupt in jedem andern der ganzen Umgegend, eine fünfzig Mann starke Abtheilung Soldaten. Der ganze Landstrich hatte den Anschein, als ob wir uns im Kriegszustande befänden. Am Samstag jedoch wurde die Mannschaft in den Städten Hostomitz und Horowitz concentrit, und wird seitdem in den Dörfern nur in den Nachtstunden fleißig patrouillirt. Nichtsdestoweniger muß man behaupten, daß die Nothwendigkeit, Militär in den an den Excessen hervorragend betheiligten Ortschaften zu belassen, noch nicht behoben sei. Es ist hier notorisch, daß ein hiesiger Nagelschmied zu seinen Kameraden die Aeußerung fallen ließ, daß es dem Nägelhändler St—r (dem Bruder des am 27. Februar um sein ganzes Vermögen gekommenen Kaufmannes St—r) ebenso schlimm ergehen würde, wie seinem Bruder, wenn er ihm, dem Schmiede, keine Arbeit geben würde. Der genannte Nägelhändler hatte sich vorige Woche vor Beraubungen dadurch geschützt, daß er dreißig bezahlte Leute zu sich ins Haus nahm, die dann die Strolche verscheuchten. Dasselbe hatte auch der Kaufmann St—r gethan; allein die, welche ihn beschützen sollten, fraternisirten dann mit dem Gesindel und halfen ihn vollständig ausplündern. Der Anführer der Horde ist ein besonders übel berüchtigtes Individuum, welches schon 1848 seinem fanatischen Judenhasse Ausdruck verliehen hatte. Damit der Humor bei der Sache nicht fehle, ging der Mann einige Tage später zum Schwiegervater des Herrn St—r nach Werschowitz bei Prag, und erzählte ihm, wie hilfreich er dem Schwiegersohne während der Gefahr zur Seite gestanden sei; der Schwiegervater bewirthete ihn hocherfreut auf das beste. — Daß hier jetzt die Hausfuchungen an der Tagesordnung sind, ist selbstverständlich; die Leute flehen und jammern zwar, sie damit zu verschonen, aber auf ihre Bitten wird nichts gegeben, und daß dies das Beste sei, beweist der Umstand, daß in unserem 140 Nummern zählenden Orte in nicht weniger als 17 Häusern gestohlene Gegenstände entdeckt wurden, und die Hausfuchungen sind hier noch nicht einmal beendigt. Ein ausgedienter Soldat, welcher als ortskundige Persönlichkeit der Hausfuchungs-Commission beigegeben ist, wurde zum Lohne dafür von bisher noch unbekannt gebliebenen Vagabunden jämmerlich durchgeprügelt.

Wie aus Paris dem „Schw. Merk." geschrieben wird, werden daselbst die Bemühungen Preußens, sich mit den Tuilerien auf immer besseren Fuß zu stellen, sehr bemerkt. Dem Vernehmen nach hat übrigens der Kaiser in seiner neulichen sehr langen Besprechung mit dem Grafen von der Goltz den Standpunkt seiner Regierung sehr genau angegeben, indem er im aufrichtigsten Tone dem Vertreter Preußens Glück dazu wünschte, daß der Friede als nicht mehr gefährdet anzusehen sei. Graf v. d. Goltz soll übrigens zu neuer Berichterstattung wieder in Berlin erwartet werden.

Paris, 12. März. Die erste Sitzung der Mitglieder der Conferenz über die Donaufürstenthümer war der Bestätigung der Vollmachten der Vertreter der sieben Mächte gewidmet. Nach Erfüllung dieser Förmlichkeit erklärte Drouyn de Lhuys die Conferenz für constituirt. Um den Tag der zweiten Sitzung zu bestimmen, erwartet man die Ankunft des russischen Gesandten, der am 10. d. M. St. Petersburg verlassen hat, um auf seinen Posten zurückzukehren. Die „France" stellt heute einen geschichtlichen Rückblick an, dessen Ergebniß ist, daß Frankreich mit seiner seitherigen Politik den geringsten Theil an der Verantwortung für den Conflict habe, der zwischen den Bevölkerungen der beiden Fürstenthümer und den Beschlüssen der Conferenz von 1858 über die Frage der Einheit oder der Trennung ausgebrochen sei; diese Frage aber bilde einen der Hauptgegenstände der Conferenz; die „Debats" machen nicht mit Unrecht aufmerksam darauf, daß auf der Conferenz gerade diejenigen ganz unvertreten seien, um deren Loos es sich handle. Daß Fürst Kusa es für angezeigt hielt, die Großmächte davon zu benachrichtigen, daß er nicht freiwillig abgedankt habe, erregt große Heiterkeit.

Aus London, 7. März, schreibt man der „Köln. Ztg.": „Wenn den neuen, aus Mexico eingetroffenen „Privatbriefen" zu glauben ist, geht es mit dem maximilianischen Kaiserthume rasch zu Ende, und ist auch nur die Hälfte von dem, was sie sagen, wahr, wird es das Ende dieses Jahres schwerlich erleben. Das Schicksal scheint dem Kaiser keinen rühmlichen Tod auf dem Schlachtfelde aufzubewahren, vielmehr deutet Alles darauf hin, daß er, als bankerotter Mensch, dem Lande seiner Wahl den Rücken kehren werde, bankerott an dem Vertrauen seiner Unterthanen, bankerott an Macht und vor Allem an Geld. Leichtsinnig wie in Venedig und Miramare, wirthschaftet er in Mexico, so daß die Leute dort nicht recht wissen, ob sie sich über seine Verschwendung ärgern oder lustig machen sollen. Nachdem er mit großen Kosten photographische Ansichten von Paris und anderen europäischen Hauptstädten hatte anfertigen lassen, um nach diesen seine Hauptstadt zu verschönern, nachdem er für seine und der Kaiserin Reisen unsinnige Summen verschwendet hat und in seinem Haushalte mehr braucht,

als die gesammten Zolleinnahmen von Vera-Cruz betragen, hat er, wie man schreibt, jetzt angefangen, Bäume aus Europa importiren zu lassen, um Alleen nach Chapultepec und dem Alcazar anzulegen. Es genügt ihm also die Vegetation Mexico's nicht mehr, aber woher will er all das Geld nehmen, wenn er es darauf abgesehen haben sollte, dieser einen anderen Character zu geben! Solche und andere Gelüste befriedigt er Angesichts eines Jahres-Defizits, das im günstigsten Falle 20 Millionen betragen wird. Die Staatskasse soll verzweifelt leer sein, zweimal schon hat Bazaine angeblich mehrere Hunderttausend Franken auf kurze Frist vorstrecken müssen. Das Privatvermögen der Kaiserin ist vor den Eingriffen ihres phantastischen Gemahls sicher gestellt, und wenn es diesem nicht gelingt, eine neue große Anleihe zuwege zu bringen, kann es leicht geschehen, daß er an Geldmangel zu Grunde geht, wie ein ordinärer Leinwandhändler oder Getreidespekulant. Wenn Frankreich nicht hilft, ist der Bankerott unvermeidlich, kann schon der nächste Coupon nicht bezahlt werden."

London, 10. März. „Morning Advertiser" meldet: Hr. Eloin, Cabinetschef des Kaisers Maximilian, ist beauftragt, die Abdication des Kaisers in Aussicht zu stellen, wenn Frankreich verweigert, Mexico weiter finanzielle Hilfe zu leisten. Kaiser Napoleon soll erklärt haben, Frankreich werde den April-Coupon bezahlen, unter der Bedingung, daß der vorgeschossene Betrag aus den demnächstigen Einnahmen zurückerstattet wird.

Dienstesnachrichten.

Durch Justizministerialentschließung vom 10. März wurde dem Gerichtsboten Jacob Joseph Körber in Kandel gestattet, den geprüften Gerichtsbotencandidaten Wilhelm Hoffmann aus Wollmesheim als Gehilfen auf die Dauer eines Jahres anzunehmen.

Böhme's mechanisches Theater.

Eine für Groß und Klein empfehlenswerthe interessante Schaustellung bildet das in voriger Woche am deutschen Thore in Landau von Hrn. P. Böhme etablirte „Théâtre mécanique pittoresque". Durch Uhrwerke eine solche bewegliche Mechanik in reizenden Panoramen, Figuren, Vögeln 2c. herzustellen, gehört in der That zu den Seltenheiten. Alles lebt und webt in dem interessanten Cabinet. Es ist eine niedliche Zauberwelt, die uns dort überrascht. Besonderes Interesse erregt der mechanische singende Vogel, der nicht nur wie ein lebender Vogel singt, sondern auch genau alle Bewegungen eines solchen nachahmt. Die Täuschung ist wirklich hier so groß, daß man einen lebenden Vogel vor sich zu haben glaubt. Dieses Stück allein ist entschieden ein Meisterwerk der Mechanik und wird jeden Besucher befriedigen. Wir können das Cabinet um so mehr der Aufmerksamkeit des Publikums empfehlen, als der äußerst geringe Eintrittspreis von 6 kr. auch dem Unbemittelten den Zutritt ermöglicht.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Lohrinden-Versteigerung.

Mittwoch, den 28. März l. J., des Morgens 11 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Wollmesheim, wird das Ergebniß der Eichenlohrinden pro 18$^{65}/_{66}$ aus den Waldungen der nachgenannten Gemeinden öffentlich versteigert:

1.	Ilbesheim	200 Centner	3. Qualität,
2.	Eichbach	60 „	2. „
3.	Wollmesheim	100 „	3. „

Wollmesheim, den 14. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Jantz.

Holz- und Lohrinden-Versteigerung.

Donnerstag, den 22. März nächsthin, Morgens 9 Uhr anfangend, zu Steinweiler auf dem Gemeindehause:

15	eichene Nutzstämme 5. Classe,
51	„ „ 6. „
1	kieferner Nutzstamm 4. Classe,
2	silberpappelne Nutzstämme,
1	kirschbaumener Nutzstamm,
525	kieferne Zauntrutteln 2. Classe,
600	„ Bohnenpfähle,
1	eichener Schmiedklotz,
3	Klafter buchen Scheitholz,
2	„ eichene Prügel,
23¾	„ „ Krappen,
1½	kieferne Prügel,
38¾	„ eichen Stockholz,
330	gemischte und kieferne Wellen,
25	„ Zaunwellen.

An demselben Tage, Mittags 12 Uhr, wird das Eichen-Lohrinden-Ergebniß vom Schlage „Weidlach", geschätzt zu 180 Centner, an den Meistbietenden öffentlich vergeben werden.

Steinweiler, den 14. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Leininger.

Waaren- und Möbel-Versteigerung.

Donnerstag, den 22. März 1866, Morgens 8 Uhr anfangend, lassen wegen Aufgebens ihres Geschäfts die Fräuleins Salathé, Inhaberinnen der Firma Geschwister Salathé, in ihrem bisherigen Verkaufslocale in der Kronstraße dahier, öffentlich versteigern:

1) den noch vorräthigen Theil ihres Waaren-Lagers, bestehend in Kurz-, Tapisserie- und Galanteriewaaren, nämlich Bänder, Spitzen, Strick- und Stick-Wolle und -Seide, gestrickte und gehäkelte Wollwaaren, Knöpfe und Besetz-Artikel, Handschuhe, angefangene und fertige Stickereien und Cartonagearbeiten;
2) eine ganz neue und elegante Ladeneinrichtung, ein eisernes Drehrad mit 8 Haken, eine eichene Hausthüre, 2 Kanapee's, 1 runden Tisch von Nußbaumholz, 1 nußbaumene Bettlade mit Federmatratze, 2 ordinäre Bettladen, Bettwerk und sonstiges Hausgeräthe.

Landau, den 27. Februar 1866.

Brenner, k. Gerichtsbote.

Schmuck- u. Metallwaren.

Bijouterie, Juwelier- u. Goldschmiedewaren.

Bijouterie, Juwelier- und Goldschmiedewaren.

Bijouterie, Juwelier- und Goldschmiedewaren.

Bijouterie, Juwelier- und

Verpachtung.

Freitag, den 23. März 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Godramstein im Lamm, läßt Georg Jacob Weiß, Ackersmann in Godramstein, nachbeschriebene Liegenschaften, Godramsteiner Bannes, auf 9 Jahre verpachten:

1) Plan-Nr. 1195 u. 1196. 86 Dezimalen Acker am Gerbhaus, neben der Straße und Johannes Spitzfaden, zur Hälfte mit hohem Klee und zur Hälfte mit breitem Klee.
2) 2666. 90 Dez. Acker am Silzloch, neben dem Weg und Wilhelm Ackermann, mit Spelz.
3) 2321. 73 Dez. Acker im Geilergarten, neben Georg Becker und Michael Bernhard, zur Hälfte mit hohem Klee.
4) 1266, 1267 und 1291¼. 91 Dez. Wiese am Ruhestein, neben Victor Geenen und Ludwig Theobald.
5) 1065. 53 Dez. Acker am Arzheimer Kehr, neben Jacob Rocker und Ludwig Theobald, mit Korn.
6) 964. 44 Dez. Acker am Ilbesheimerweg, neben Jacob Rocker und Konrad Keßler.
7) 3556. 44 Dez. Acker in der Plöck, neben Friedrich Hauptmann und Georg Keßler.
8) 2696. 26½ Dez. Acker an den Hofäckern, neben Peter Uebel und Jacob Müller, mit Spelz.
9) 5142, 5186½. 50 Dez. Acker über der Böchinger Straße, an der Chaussee, neben Johann Georg Theobald und Raunser, mit Korn.
10) 5703. 75 Dez. Acker auf der Böchinger Höhe, neben Nicolaus Theobald und Erben Niederhöfer, mit Korn.
11) 5649. 25 Dez. Acker am Entensee, neben Conrad Keßler und Adam Keßler, mit Korn.
12) 5410. 41 Dez. Acker am Walsheimer Weg, neben Friedrich Hauptmann und Andreas Riebel.
13) 5384½. 34 Dez. Acker am Nußdorfer Weg, neben Heinrich Kinck und Michael Flach, mit breitem Klee.
14) 5393. 85 Dez. Acker am Nußdorfer Weg, neben dem Weg und Christoph Schmitt, zur Hälfte mit hohem Klee.
15) 2034 und 2035½. 116 Dez. Acker am Ochsenloch, neben Ludwig Clauß von Landau und Jacob Wambsganß, zur Hälfte mit Spelz und zur Hälfte mit Korn.
16) 1574½. 41 Dez. Acker auf der Hirsch, neben Jacob Müller und Conrad Keßler, mit hohem Klee.
17) 1441, 1441½. 67 Dez. Wiese an den Bienenwiesen, neben Ludwig Wichard und Jacob Jülch.
18) 1348. 19 Dez. Wies überm Steeg, neben Conrad Keßler und Joseph Kern.
19) 1196. 46 Dez. Wiese zwischen dem Bach und der Mühlhäußer Straße, neben Peter Kern Margarethe Silber.
20) 466, 467, 468. 32 Dez. Wiese auf den Kleinwiesen, neben Jacob Rocker und Jahraus von Siebeldingen.

Landau, den 15. März 1866.

Keller, k. Notar.

Verpachtung.

Samstag, den 24. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Mörlheim bei Wirth Köbel,

läßt Herr Franz Peter Wagner, Müller zu Mörlheim wohnend, auf 6jährigen Bestand verpachten:

Mörlheimer Bannes:

1) 74 Dez. Acker auf den oberen Hundertmorgen, neben Jäger's Erben und Dominik Bouquet,
2) 40⁵/₁₀ Dez. Acker am Offenbacher Weg, neben Elisabetha Wagner und Peter Matz,
3) 51 Dez. Acker in den Acht-Morgenstücken, neben Roos und Blum und Georg Eichenlaub,
4) von 204 Dez. Acker in den Dreiviertelstücken, neben Georg Eichenlaub und Aufstößer, die Hälfte neben Eichenlaub,
5) 143⁶/₁₀ Dez. Acker in den Waldstücken, mit Reps und Spelz,
6) von 161³/₁₀ Dez. Acker im großen Penchant, neben Lerch u. dem Weg, quergebrochen, 35 Dez. zwischen Ignaz Anton und Eichenlaub, mit Waizen,
7) von 163 Dez. Wiese in den Waldstückern, neben Jacob Anton und Friedrich Brunner, ⅔ neben Brunner,
8) 89⁴/₁₀ Dez. ditto allda, neben Ignaz Anton und Eichenlaub.

Offenbacher Bannes:

9) von 153 Dez. Wiese auf der Ober- oder Hölzelswiese, neben Friedrich Guth, Peter Braun und Luh's Erben, das mittlere Drittel.

Queichheimer Bannes:

10) von 283 Dez. Acker im großen Sand, neben dem Viehtriebweg und Brucker's Erben, die Hälfte neben Brückers Erben, mit Korn,
11) von 109²/₁₀ Dez. ditto im kleinen Sand, neben dem Viehtriebweg und Dietrich, die Hälfte neben dem Viehtriebweg, mit Reps.

Landau, den 17. März 1866.

W. Heuck, kgl. Notar.

Versteigerung.

Donnerstag, den 22. März 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause, läßt Frau Friederika Dörr, Wittwe von Herrn Johann Lang in Landau auf Eigenthum versteigern:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Mansarden, sammt Keller, Stall, Hof und Zugehör, gelegen zu Landau im grünen Viertel in der Nußbaumgasse auf 3 Dez. Fläche, neben Heinrich Müller und Johann Hurillon.
2) 37 Dez. Garten und Baumstück ober dem Cornichon, erste Gewann, Bann Landau, neben Wittwe Weygand und Dr. Pauli, auf die Impflinger Straße stoßend.

Bastian, k. Notar.

Auszug.

Durch registrirtes Urtheil des k. Bezirksgerichts zu Landau vom 15. März 1866, erlassen in Sachen Johann Jacob Oster, Mechanikus aus Frankweiler, dermalen in Pforzheim in Baden wohnhaft, als Kläger, gegen Johannes Oster und Friedrich Oster, beide gewerblos und in Frankweiler wohnhaft, als Beklagte, wurden die beiden Letzteren für interdicirt erklärt und verordnet, daß denselben ein Haupt- und Nebenvormund ernannt werde, was hiermit gesetzlicher Vorschrift gemäß durch den unterzeichneten k. Anwalt veröffentlicht wird.

Landau, den 15. März 1866.

Der Anwalt des Interdiktionsklägers:
Böcking.

Verpachtung.

Donnerstag, den 22. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Stadthause zu Landau,

läßt Frau Uhrmacher Quosig, Wittwe, zu Landau wohnend, auf 6jährigen Bestand öffentlich verpachten:

Landauer Bannes:

1) 149 Dez. Acker im untern Breit, neben Wittwe Schickendantz und Aufstößer,
2) 137 Dez. dito an der Insheimer Straße, neben Louis Schupp und Louis Mayer,
3) 162 Dez. dito an der obern Schleid, neben Wittwe Apfel und Aufstößer.

Arzheimer Bannes:

4) 36 Dez. dito in den Elf-Morgen, neben Lerch und Wittwe Georg Becker.

Landau, den 15. März 1866.

W. Heuck, kgl. Notar.

Versteigerung.

Donnerstag, den 22. März 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause, läßt Frau Emilie Doll, Wittwe des Lehrers Herrn Johann Jacob Rücklos in Landau auf Eigenthum versteigern:

Im Banne von Landau:

1) 112 Dez. Acker in den Zwölfmorgen, erste Gewann, vor dem französischen Thore, neben Heinrich Rehn und Bäcker Lutz.
2) 30 Dez. Acker zwischen dem Göcklinger- und Schelmengrubweg, dritte Gewann, neben Kuch und Schaller.
3) 71 Dez. Acker in der obern Schleid, dritte Gewann, mit ewigem Klee, neben Bierbrauer Stöpel und Erben Klein.
4) 70 Dez. Acker im obern Feld, am Schelmengrubweg, mit ewigem Klee, neben Lorenz Geropp und einem Impflinger.

Bastian, k. Notar.

Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht. — Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **B. B. Nr. 20** an die Expedition d. Bl. franco einzusenden.

Versteigerung.

Donnerstag, den 22. März 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause, wird gegen die Kinder von Georg Jacob Ruprecht, Tagner dahier, wegen Nichtbezahlung des Erwerbspreises auf Eigenthum versteigert:

50 Dez. Acker auf dem Horst, zwölfte Gewann, Bann Landau, 2½ Horststücke, neben Franz Müller und Schneider Ruckwied.

Bastian, k. Notar.

Versteigerung.

Mittwoch, den 4. April laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Böchingen im Wirthshause zur Traube bei Friedrich Becker; läßt Herr Ludwig Kern, Gutsbesitzer daselbst, folgende Liegenschaften zu eigen versteigern:

1) ein zu Böchingen an der Hauptstraße (Obergasse) auf 100 Dez. Fläche gelegenes dreistöckiges Wohnhaus, das Schloß genannt, mit 2 Scheuern, einem gewölbten Pferdsstalle für 12 Pferde, einem Rindviehstalle für 20 Stück, einem Ochsenstalle für 6 Stück, einem großen Kelterhause, einem Keller, worin 200 Stück Wein gelagert werden können, einem Branntweinkeller, einem Keller für Wurzelfrüchte, einem Brennhause, einer Malzdörre, einem großen Schuppen, einem Holzschuppen, 6 Schweinställen, 2 Hühnerhäusern, einer großen Remise und einer Chaisenremise, einem großen Hofe, einem Pflanz-, Wein- und Lustgarten.
2) 755 Dez. Acker und Wingert dabei, der Schloßacker genannt.
3) Ferner 33 Tagwerk Ackerland, Wingert und Wiesen in mehreren großen Parzellen.

Haus und Güter können zusammen bis zum Tage der Versteigerung auch aus der Hand verkauft werden.

Edenkoben, den 15. März 1866.

Steit, kgl. Notar.

Versteigerung von Heu und Dickrüben.

Montag, 19. März nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Annweiler in seiner Behausung, läßt Herr Friedrich Völker, Schaafhändler daselbst, circa 200 Centner gutes Wiesenheu und circa 100 Centner Dickrüben auf Credit versteigern.

Annweiler, 12. März 1866.

Schmolze, k. Notar.

Heu-Versteigerung.

Freitag, den 23. März 1866, Mittags ein Uhr, zu Mörzheim in seiner Wohnung, läßt Herr Johann Corneille, Gutsbesitzer allda, 100 Centner gutes Wiesenheu auf Credit versteigern.

Alphons Gleizes,
königl. Gerichtsbote.

Kastaniene Wingertsstiefel,

4½', sind zu haben bei
Lehrer Theilmann in Annweiler.

Staatliche Genehmigung.
Wir empfehlen unsere
Kapitalisierungsverträge
Sparbriefe
Sparbücher
Kontokorrent
Scheckverkehr
Depositen
Kassenobligationen
Kommunalanleihen
Pfandbriefe
Kommunalobligationen
Kommunalkassenscheine
Kommunalschatzanweisungen
Kommunalschuldverschreibungen
Kommunalschuldscheine
Kommunalschuldbriefe

Bierbrauerei-Anzeige.

Die Unterzeichneten beehren sich hiermit ihre Bierbrauerei-Anzeige zu machen, daß sie ihr Bier in Zukunft in Flaschen verkaufen werden.

Sie bitten um gütige Abnahme.

Hochachtungsvoll

Die Bierbrauer.

Bier-Anzeige.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Bier in Zukunft in Flaschen verkaufen werde.

Ich bitte um gütige Abnahme.

Hochachtungsvoll

Der

Möbel-Magazin.

Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur Anzeige, daß er ein Möbel-Magazin in hiesiger Stadt errichtet hat und daß stets alle Arten nach neuester Façon von ihm selbst verfertigte Möbel vorräthig und zu billigen Preisen zu haben sind.

Landau, den 16. März 1866.

J. L. Groß.

Tuch-Handlung von Emil Hauck

in

Landau (Paradeplatz)

Empfiehlt seine **neuesten** und **elegantesten Frühjahrs-** und **Sommerstoffe**, bestehend:

„In den feinsten **engl.** und **französ. Buckskins, Paletots-** und **Westenstoffen,**" so wie auch eine große Auswahl in billigern **Sommerstoffen** vorhanden. Auf Wunsch werden **fertige Anzüge** nach **Maaß** schnell und prompt unter **Garantie** geliefert.

Empfehlung.

Beim Beginne der Saison erlauben wir uns, unser reichhaltiges Lager in selbstverfertigten Sonnenschirmen und **En-tous-cas**, in den neuesten und elegantesten Farben und Dessins, solid und geschmackvoll gearbeitet, zu den billigsten Preisen ergebenst zu empfehlen.

Alte Gestelle werden nach neuester Form umgeändert und überzogen und garantiren für pünktliche und reelle Besorgung.

Cöster & Unruh,

Bachstraße, in der Nähe der 3 Könige in Landau.

Ueberfahrtsgelegenheiten

für

Reisende und Auswanderer

vermittelst

Post-Dampf- und Segelschiffen

empfiehlt unter Zusicherung reellster Beförderung und zu den **billigsten** Preisen

G. Lutz in **Landau,**
Special-Agent.

Albert Schumann in Eßlingen a. N.

Kunstfärberei, Druckerei, Appretur.

Alte und neue seidene, wollene, halbwollene und baumwollene **Kleiderstoffe** (für Herren und Damen), **Shawls, Tücher, Teppiche, Möbelzeuge, Bänder, Spitzen** u. s. w. werden brillant gefärbt und wie neu appretirt.

Auch werden die betreffenden Stoffe, als Kleider, Shawls, Teppiche, Unterröcke, in den neuesten und geschmackvollsten Dessins bedruckt.

Preise sind ermäßigt und die Lieferung für gefärbte Stoffe geschieht in 14 Tagen und für gedruckte in 3 Wochen. Die Agentur für Landau und Umgegend besorgt bestens und legt Muster vor

Ludwig König, Firma **J. C. Gantter.**

Ofterstunden.

Apotheke zum Mohren, Ecke der Kaiserstraße und Marktplatz, bei Herrn Apotheker Dr. Hoffmann. Apotheke zum Engel, Ecke der Kaiserstraße und Langgasse, bei Herrn Apotheker Dr. Bopp. Apotheke zum Adler, Ecke der Kaiserstraße und Langgasse, bei Herrn Apotheker Dr. Bopp.

vom 20. März 1880

bis 27. März 1880 ist Herr Apotheker Dr. Hoffmann, Apotheke zum Mohren, Ecke der Kaiserstraße und Marktplatz, Nachtapotheker.

Pensionat Barrenstein-Lauffen

in Wimmenberg (Rhein-Main) Frauen.

Gründliche Erlernung der deutschen, französischen und englischen Sprache.

Prospekte gratis und franko durch

G. Krumb, Lehrerpatent, Vorsteher.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei

Gebrüder Schwarz, Buchdruckerei und Verlag.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei

Gebrüder Schwarz, Buchdruckerei und Verlag.

Beste Qualität Lasting-Schuhschäftchen mit und ohne Zug, Plüschblätter, schwarz mit farbig gestickten Lastingblättern, Bestechgarn, Schuhgarn, Schusterahlen ꝛc. empfiehlt zu billigsten Preisen

Wm. Seltsam.

Passauer Fleckenwasser,

vorzüglichstes Mittel zum **Waschen von Glacé-Handschuhen** und zum **gründlichen Vertilgen von Fettflecken** jeder Art aus **weißen** und **bunten Stoffen, Kleidern, Möbeln, Billards** ꝛc., ohne deren ächte Farbe oder Haltbarkeit zu beschädigen.

In Gläsern mit Gebrauchsanweisung à 8 kr., 14 kr. und 20 kr. bei

J. Jäger in Landau.

Augenleidenden

wird das kleine Buch

Sichere Hülfe für Augenkranke

dringend empfohlen.

Es ist ein zuverlässiger Rathgeber, wie man bei zerstörtem Sehorgan eine rasche Wiederherstellung erlangen, das Gesicht stärken und im zunehmenden Alter sich vor Erblinden schützen kann und wird gratis abgegeben durch **Carl Hill** in Landau.

Lager aller Düngemittel

aus der

Kaiserslauterer Actien-Fabrik

zu billigsten Preisen bei

Otto Hilgard

zu St. Johann-Albersweiler.

Selbstgemahlener

Neckar-Gyps,

per Meß 10 kr.,

bei Joseph Harder auf der Fortmühle bei Bellheim.

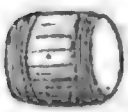
Gemahlener Gyps

ist zu haben bei

Jac. Antoni

in der Rheinzaberner Obermühle.

Zu verkaufen:



Sechs Ohmfaß, weingrün, und mehrere Pfuhlfässer billig bei

Reinig

in Knittelsheim.

Ein braver Junge kann sogleich in die Lehre treten bei

G. H. Schaller jr., Glaser,

Königstraße.

Holz-Versteigerung

aus Staatswaldungen des kgl. Forstamts Dahn.

Dienstag, den 27. März 1866, Vormittags 10 Uhr, im Stadthause zu Annweiler.

Revier Annweiler I.

Schläge: Rehberg am Kopf und ober der Straße.

1 eichen Stamm 4. Classe,
132 kiefern Stämme 2.—5. Classe,
2 buchen „ 3. Classe,
¼ Klafter eichen Misselholz 4 Classe,
8¾ „ buchen Scheitholz 2. und 3. Classe,
1¼ „ eichen „ 3. Classe,
30¾ „ kiefern „ 2. „
39¼ „ verschiedene Prügel und Krappen,
24¾ „ buchen und kiefern Stockholz,
1900 buchen und kiefern Reiserwellen.

Holz-Versteigerung

aus den Staatswaldungen des kgl. Forstamts Langenberg.

Mittwoch, den 21. März 1866, Vormittags 9 Uhr, zu Schaidt.

Revier Schaidt.

Schläge: Wasserhütte, Fuchsbau, Leiterstangen, Kiesgrube und zufällige Ergebnisse.

40 kiefern Stämme und Abschnitte 4. Classe,
33 erlen und kiefern Sparren und Nutzstangen,
1250 kiefern Hopfenstangen 1., 2. und 3. Cl.,
1000 „ Trutteln 1. und 2. Cl.,
4¼ Klafter eichen und erlen Scheit knorrig,
179 „ kiefern Scheit knorrig,
24½ „ „ Prügel und Krappenprügel,
2750 Gebund Hart- und Weichholz-Reiserwellen.

Empfehlung.

Zur gegenwärtigen Verbrauchszeit empfiehlt zur geneigten Abnahme seine Niederlage sämmtlicher **Düngersorten** aus der Kaiserslauterer Fabrik, als: Knochenmehle, Superphosphate, Kali, Reben- und Wiesendünger, ächten Peru-Guano u. s. w., zu den billigsten Preisen.

J. J. Graßmück in Birkweiler.

Zu verkaufen:

Selbstgepflanzter spanischer Kleesaamen, sowie einige Centner Kartoffeln, bei

Friedrich Bähr Wtw.

in Landau.

Deutschen und ewigen Kleesaamen empfehlen

Gebrüder Brunner.

Ecke des kleinen Platzes.

Zu haben:

Württemberger Saatwicken, Saathafer, breiten und ewigen Kleesamen bei

Samuel Marx in Gödlingen.

In meinem Colonialwaaren-Geschäft ist für einen wohlerzogenen jungen Mann eine Lehrstelle offen.

Ed. Ferd. Koch in Landau.

Danksagung.

Wir fühlen uns gedrungen, Allen denen, die unseren verstorbenen Vater und Großvater

Jacob Dorst,

70 Jahre 4 Monat alt,

zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Besonders sind wir aber dem Herrn Pfarrer Heinz und den Herren Ortsvorständen, welche den Verstorbenen durch Hinaustragen auf den Friedhof besonders ehrten und den Herren Lehrern und dem Gesangvereine für die ergreifenden Trauergesänge zu größtem Dank verpflichtet.

Rohrbach, den 16. März 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schellfische gesalzen,
Laberdan dto. und gewässert,
Stockfische getrocknet und dto.
Häringe holl. Milchner,
Sardines geräucherte **(Sprotten),**
Bratbückinge holl.,
Häringe marinirt,
Sardines à l'huile ꝛc.
empfiehlt **J. B Feldbausch.**

Feinere sertige leinene **Herrenhemden** und **Brust-Einsätze, Steh- und Umlegkragen** werden auch in einzelnen Stücken zu entsprechenden Preisen abgegeben.

Wm. Seltsam.

Einem verehrlichen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause in der Judengasse eine Stückkohlen-Niederlage habe, und bin ich im Stande, alle Aufträge franko vor's Haus bestens und zu den billigsten Preisen auszuführen, sowie im Hause jedes beliebige Quantum abzugeben.

Landau, im März 1866.

W. Bräderle, Bäcker.

Nicht zu übersehen.

Unser Lager in allen Sorten **Mehl,** Kleien, Hafer, sowie allen Sorten Kernen, namentlich grünen Kernen, Erbsen, Bohnen, Linsen, Reis, Gerste, Hirsen ꝛc. empfehlen

Gebrüder Brunner.
Ecke am kleinen Platz.

Schneidermeister Noll von Candel sucht zwei tüchtige Gehilfen auf längere Zeit. Auch kann bei demselben ein junger Mensch unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

Zu verkaufen:

2 Malter Esparsette- und 1 Malter hohen Kleesamen bei **Heinrich Jäger Wittwe** in Essingen.

Gewerb-Verein.

Montag, den 19. März: Vortrag über Photographie und Photographiren bei Magnesiumlicht.

In ein Putzgeschäft wird ein Lehrmädchen gesucht. Wo? sagt die Redaction d. Bl.

Ein junger Mensch, welcher die Bäckerei zu erlernen wünscht, kann sogleich eintreten bei

Ph. Mechtersheimer, Bäcker
in Landau.

Bis Ostern kann ein braver Junge in die Lehre treten bei

Karl Schneider, Schuhmacher
in Landau.

Einige tüchtige Zimmergesellen finden dauernde Beschäftigung bei

Sebastian Schäffler
in Burrweiler.

Alle Sorten **Saamen** und **Riesenspargel-Pflanzen** von **Erfurt** zu haben bei

A. Delobelle.

Zu verkaufen:

Bei J. Ph. Geropp, Metzger, eine vorzügliche Qualität Kartoffeln (circa 150 Ctr.). Auch werden dieselben in kleineren und größeren Quantitäten abgegeben.

Zu verkaufen:

40—50,000 Stück Dachziegeln, für deren Güte garantirt wird, bei

Johann Philipp Füß, Ziegler
in Annweiler.

Die Pfandscheine Nr. 14,457 1, 1228, 1494, 2030, 2188 und 2809 K sind ihren Eigenthümern abhanden gekommen; vor ihrem Erwerb verwarnt

Die Verwaltung der Leihanstalt.

Stadt-Theater in Landau.

Sonntag, den 18. März 1866.

Letztes Gastspiel des Herrn **Wilhelm Kläger** vom großh. Hoftheater zu Darmstadt.

Ein geadelter Kaufmann,

oder:

Die Wechsel des Lebens.

Preiß-Lustspiel in 5 Acten v. Gönner.

Frucht-Mittelpreise.

Namen der Märkte.	Datum des Markes.	per Centner.							
		Waizen		Spelz		Korn		Gerste	Hafer
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl. kr.	fl. kr.
Landau . . .	15. März	—	—	4	8	4	6	— —	— —
Homburg . .	14. „	4	52	3	32	3	48	4 24	4 1
Kaiserslautern	13. „	—	—	3	51	3	55	4 37	3 59
Kandel . . .	— „	—	—	—	—	—	—	— —	— —
Neustadt . . .	13. „	5	6	4	7	4	3	4 55	4 7
Speyer . . .	13. „	4	59	3	37	4	5	4 50	4 9
Zweibrücken .	15. „	4	48	3	39	3	49	— —	4 5

Druck und Verlag der L. Georgeschen Buchdruckerei.

Digitized by Google

Der Eilbote.

№ 23. Landau in der Pfalz, den 22. März 1866.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem **1. April** beginnt ein neues Abonnement auf den **Eilboten** für Solche, welche nur vierteljährlich bei den kgl. Postanstalten abonniren. Wir bitten, die Erneuerung recht bald zu veranlassen, damit keine Unterbrechung in Zusendung der Blätter entsteht.

Den hinzugehenden Abonnenten, welche ihr Blatt am Expeditionsschalter beziehen wollen, diene zur Nachricht, daß wir ebenfalls Bestellungen annehmen.

Der Eilbote erscheint wie bisher zweimal wöchentlich und finden Inserate bei der starken Auflage desselben die weiteste Verbreitung.

Die Redaction.

Was gibt es Neues?

Der „Kreuzztg." berichtet man aus Frankfurt, 16. März: „Man spricht in hiesigen politischen Kreisen von der bevorstehenden Conferenz einiger Mittelstaaten, um den in preußischen officiösen Blättern neuerdings aufgetauchten Gedanken einer Bundesreform auf Grund der in der Denkschrift Sr. Maj. des Königs von Preußen an den Fürstencongreß ausgesprochenen Grundsätze in nähere Erwägung zu ziehen. Man behauptet, daß dieser Gedanke einigen mittelstaatlichen Fürsten schon längere Zeit vorgeschwebt habe, als der allein correcte Weg, der zugleich über die Mitten der Deutschen und der schleswig-holsteinischen Frage hinaushelfen könne."

Dresden, 19. März. Das „Dresd. Journ." erklärt alle Zeitungsgerüchte in Betreff der eventuellen Haltung Preußens gegenüber von Sachsen, in Betreff der Nichtnahme von militärischen Maßregeln, die bereits getroffen sein sollten, sowie in Betreff angeblicher Drohungen des Grafen v. Bismarck gegen die sächsische Presse — für vollständig erdichtet.

Berlin, 19. März. Die „Kreuzztg." schreibt: Wir haben eine ernste Thatsache zu constatiren. Oesterreich und Sachsen rüsten, wie bisher nicht. In so kritischer Situation zwingt derjenige, welcher die Rüstungen beginnt, den Anderen zu Gegenrüstungen. Der erste Schritt ist verhängnißvoll; er ist geschehen. Bei den Finanzverhältnissen Oesterreichs verbieten sich von selbst Scheindemonstrationen; die österreichischen Rüstungen müssen also durch die ernste Absicht, Krieg zu führen, motivirt sein. Eine andere Erklärung ist unmöglich. In solcher Lage ist die preußische Regierung dafür verantwortlich, daß Preußen nicht überrascht werde. Allerdings wird die Situation dadurch immer verwickelter und bedenklicher; die Verantwortung trifft aber denjenigen, welcher mit den militärischen Drohungen begonnen hat. (Pf. K.)

Den „Hamb. Nachr." wird aus Schleswig gemeldet, daß dort eine officielle Feier des Geburtstages des Königs von Preußen am 22. angeordnet, dabei Abhaltung von Gottesdienst und Ferien in den öffentlichen Schulen regierungsseitig anbefohlen worden ist. — Die Frau des Gouverneurs v. Manteuffel sucht in ihrer Weise Propaganda zu machen. Sie hat beschlossen, eine Anzahl Schleswiger Frauen auf einen bestimmten Abend in der Woche einzuladen, damit sie alle mit Nadel und Faden sich emsig beschäftigen und für die Armen Hemden und Kleider nähen oder Strümpfe stricken, während die vier Prediger Schleswigs abwechselnd den nähenden Damen Missions- und andere Büchlein vorlesen.

Aus Schleswig-Holstein, 17. März. Der Wiener „Presse" schreibt man aus Schleswig, daß Preußen (um das Maß des Unwillens der Bevölkerung voll zu machen) dort demnächst Rekrutenaushebungen veranlaßten werde.

Wien, 11. März. Das Handelsministerium hat mit der Südbahn eine Uebereinkunft abgeschlossen, deren Cardinalpunkte sind, daß diese Bahn sich, gegen Gewährung der Verlängerung der Steuerfreiheit auf weitere 11 Jahre (von 1869 an), zu Folgendem verpflichtet: 1. Ausbau des Triester Hafens; 2. Bau der Zweigbahn vom Bahnhof Venedigs zum Canal; 3. Verzichtleistung auf das Recht zum Baue einiger Eisenbahnlinien auf einige Jahre; 4. Ausbau der St. Peter-Fiumaner Strecke; 5. Bau der Fünfkirchen-Kanjaer Bahn; 6. Bau der Brud-Leobener Strecke; 7. Bau der Novigo-Pontelagoscuro-Strecke; 8. Herabsetzung der Tarife.

Wien, 16. März. Die Nachricht, daß der englische Gesandte Lord Loftus in Berlin angewiesen worden sei, dem preußischen Cabinet Vorstellungen zu machen, wird von London aus in glaubwürdiger Weise bestätigt. Man fügt hinzu, es sei in dieser englischen Depesche ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß die Bundesverfassung unter der Garantie Europa's stehe. Es soll hiermit offenbar gesagt

sein, daß die Grundgesetze des Bundes einen Krieg zwischen Bundesgliedern verbieten und die Bundesversammlung als Forum zur Vermittelung von Streitigkeiten, die unter Bundesregierungen ausbrechen, bestellen. Nicht minder aber auch, daß die Bundesversammlung berechtigt ist, sich an die Garantiemächte zu wenden, falls ein Bundesglied die Anerkennung jenes Forums verweigere und sich nicht abhalten lassen würde, zu Gewaltthätigkeiten zu schreiten oder auch nur solche anzudrohen. (Fr. Jtg.)

Wien, 17. März. Die kriegerischen Anzeichen mehren sich, schreibt man der „Köln. Ztg.“ In dem Arsenale herrscht eine große Thätigkeit und haben namentlich Sattler und Lederarbeiter viel zu thun. Die Postdirection wurde beauftragt, die Post-Ambulanzen für den Feldpostdienst auszurüsten, und werden vorläufig acht angestellt. Der Direction der Nordbahn ist die Weisung zugegangen, sich auf die Beförderung größerer Truppenmassen einzurichten. Es werden nämlich sechs Reiter-Regimenter nach Böhmen dirigirt. In den vergangenen Nächten ging viel Artillerie mittels der Nordbahn dahin ab. Bewahrheitig genug, daß diese Truppen nicht bloß hier in den czechischen Kreisen stattgehabten Krawalle wegen nach Böhmen beordert werden, da man kaum nöthig haben wird, gegen den czechischen Pöbel mit Artillerie zu operiren. Erhebungen wurden angeordnet, um den Pferdebestand in der Monarchie zu constatiren, und man soll zu dem Resultate gelangt sein, daß es möglich ist, binnen vierzehn Tagen 30,000 Pferde zu erhalten. Die Garnison in Olmütz wird bedeutend verstärkt. (Andern Meldungen wird heute wieder von den friedlichsten Aussichten berichtet und telegraphirt. Ueber Frieden und Krieg, überhaupt über die ganze schleswig-holsteinische Angelegenheit herrscht hierüber in der Presse ein ganz merkwürdiges Durcheinander der Nachrichten und Ansichten.)

Wien, 17. März. Von Seite der Westmächte wird, wie es heißt, noch ein letzter Versuch gemacht werden, um eine Verständigung mit Preußen im friedlichen Sinn anzubahnen. Man scheint in Berlin, wie dies schon aus der Vorschiebung des Königs in der schleswigischen Verordnung vom 11. d. hervorgeht, entschlossen zu sein, es auf das Aeußerste, ankommen zu lassen, und sich direct auf die Mitwirkung Italiens zu stützen. Berichte, die uns von der Italienischen Grenze vorliegen, schildern das Drängen der Actionspartei als im Wachsen begriffen, und lassen vermuthen, daß die Regierung diesem Drängen nachgebe. Einer heute hier eingetroffenen Depesche zufolge finden sogar bestimmte militärische Vereinbarungen zwischen dem italienischen und dem preußischen Cabinet statt, und hat sich für diesen Zweck ein hoher italienischer Militär von Florenz nach Berlin begeben. Man gibt sich hier keiner Täuschung darüber hin, daß wir, so wenig wir den Krieg wünschen und wünschen dürfen, doch zu demselben gedrängt werden könnten. Was die Stellung der Mächte im Fall eines Kriegs anbelangt, so dürften wahrscheinlich Oesterreich, der Bund, England und Frankreich auf der einen, Preußen, Rußland und Italien auf der andern Seite stehen. Uebrigens darf man nicht vergessen, daß ersteres die Garantie des Bundes, wenn sie von irgendeiner Seite angerufen würden, eingreifen dürften, und daß ferner Frankreich es in Italien nicht an Abmahnungen fehlen läßt. (Allg. Ztg.)

Wien, 17. März. Die englische Warnungs-Depesche nach Berlin (vom 10.) ist überaus scharf. Eine französische Depesche ähnlichen Inhalts ist (wie hier angezeigt worden) nach Berlin unterwegs. Die englische Depesche ist hier mitgetheilt. (Pr. Ztg.)

Wien, 19. März. Man erwartet von Seiten der österreichischen Regierung einen Schritt beim Bundestage, unter Hinweisung auf Art. 11 der Bundesacte und 19 der Schlußacte (Einschreiten des Bundes zur Verbindung von „Thätlichkeiten“). — Der König von Preußen hat den italienischen General Govone empfangen. (N. Frkf. Z.)

Prag, 17. März. In Stadek, nahe bei Nakonig, kam es heute, einem Privat-Telegramm zufolge, zu einem großen Judenkrawall.

Florenz. Da einiger Verdacht über den Gesundheitszustand in Egypten, bezüglich eines erneuerten Ausbruchs der Cholera, laut geworden ist, hat der Minister des Innern geglaubt, den Gesundheitsrath darüber zu Rathe ziehen zu müssen, und in Folge dessen ist verordnet worden, daß die von Egypten kommenden Schiffe einer Quarantäne von 7 Tagen zu unterwerfen seien. (Auch in Malta ist strenge Quarantäne angeordnet. Die Cholera kann man in Frankreich als erloschen betrachten; seit mehreren Tagen ist nirgends mehr eine neue Erkrankung vorgekommen.)

Die „France“ behauptet, den neuesten Dubliner Nachrichten zufolge habe sich die Lage in Irland noch keineswegs gebessert; man scheine einen Aufstand zu fürchten.

Aus Butarest wird nachträglich berichtet: Die Vorgänge bei der Abdankung Cuza's sind ihrer Zeit von verschiedenen Correspondenten in vielfacher Ausschmückung erzählt worden. So ist es unwahr gewesen, daß der Kabinet betrunken unter den Tische gefunden und gefesselt worden, daß man den Fürsten mit der Pistole bedroht und „Hund“ geschimpft, daß die Fürsten Helene zugegen gewesen u. s. w. Die Absetzung und Gefangennahme des Fürsten Cuza ging ruhiger und decenter vor sich, als man es unter den gegebenen Verhältnissen für möglich hätte halten sollen. Wahr ist es, daß man die verwittwete Fürstin Obrenowitsch, geborene Catargi, mit Beile des Fürsten fand, und daß dieselbe nach der Gefangennahme Cuza's den Palast ohne Strümpfe verließ, und interessant ist jedenfalls auch die noch wenig bekannte Thatsache, daß der Hofdoctor in der verhängnißvollen Nacht allerdings sowohl den Kopf wie den Muth verloren hatte. Bevor die Thür gesprengt wurde, drohte er, zu schießen, aber er hielt seinen Schießer anstatt eine Pistole in der Hand. Bei der Unterzeichnung der Abdankungs-Urkunde zitterte der Fürst am ganzen Körper und hat mit gebrochener Stimme, man möge ihn nicht umbringen, denn er sei zum

Digitized by Google

Tode noch nicht vorbereitet. — Die Mutter der Madame Obrenowitsch richtete vor einigen Tagen an den Fürsten Cusa einen jammernden Brief, in welchem sie denselben bittet, nunmehr auch für ihre Tochter zu sorgen, da dieselbe durch den Scandal jener Nacht in den Augen der ganzen Welt compromittirt und von ihrem Vater, dem alten Herrn Catargi, verstoßen sei.

Warschau, 15. März. Ueber die Lage des Landes kann noch immer nichts Erfreuliches berichtet werden. Aus allen Gegenden laufen dieselben Klagen über Stockung des Handels und der Industrie ein. Auch Hungersnoth droht in einigen Gegenden des Landes sich einzustellen, namentlich in denjenigen, die wegen des vorherrschenden Sandbodens eine schlechte Ernte gemacht haben. Solange die Bauernregulirung nicht definitiv beendigt und solange das Land noch immer Reorganisationen unterworfen sein wird, so lange kann auch das Vertrauen zu stabilen, geregelten Zuständen nicht wiederkehren, so lange werden auch die Capitalien nicht flott werden und können sich die ökonomischen Verhältnisse des Landes nicht ändern. Je länger aber die jetzige Lage dauert, desto mehr macht das Proletariat, das sich jetzt schon in den größeren Städten sehr bemerkbar macht. Zu unserem eigenen gesellt sich auch noch Zuzug von Proletariat aus dem Ausland, das hier ein Unterkommen sucht, während Capitalien jetzt nicht mehr ins Land kommen, wohl aber aus dem Lande ausgeführt werden.

Landwirthschaftliches.

Zur Wiesenkultur. Im böhmischen Erzgebirge wendet man folgendes einfache Verfahren an, um Wiesen wesentlich im Ertrage zu steigern. Man bedeckt dieselben noch vor dem Eintritte des Winters dicht mit Nadelholzästen. Die Nadeln fallen ab und verwesen. Im Frühjahre werden die dürren Reste abgelesen und wenn das Gras anfängt zu wachsen, recht man auch die Nadeln ab.

Bei dem herannahenden Frühlinge muß Gartenfreunde im höchsten Grade eine Entdeckung interessiren, die kürzlich in Frankreich gemacht worden ist. Begießt man heißt es in einem Pariser Blatte, Gemüse und Obstbäume mit einer Lösung von schwefelsaurem Eisen, so werden damit Betreffs der Fruchtbarkeit ganz staunenswerthe Resultate erzielt. Weiße und rothe Bohnen werden in Folge dessen um 60 Procent größer und viel schmackhafter. Unter den Obstarten scheint jene Behandlung der Birne am meisten zuträglich zu sein. In Zukunft hüte man sich, altes Eisen wegzuwerfen, da dasselbe, mit Wasser vermischt, fast ebensoviel hervorbringt, als Dünger.

Eine unerschöpfliche Quelle für unsere fleißigen Damen ist die im Verlage von A. Haack hier erscheinende Muster- und Modezeitung „Victoria“, deren vorzügliche Modeberichte wir den Leserinnen unseres Blattes schon öfters mittheilten. Der technische Theil der „Victoria“ enthält neben zahlreichen Abbildungen in Holzschnitt sehr klare und ausführliche Beschreibungen zur Anfertigung weiblicher Handarbeiten; Schnitt- und Musterbogen, sauber colorirte Modekupfer und andere Beilagen erhöhen wesentlich den Werth des der Arbeit gewidmeten Theils. Erzählungen, kulturhistorische und ethnographische Beiträge, Musikpiecen, Haus- und Wirthschaftsrezepte, Räthsel ꝛc. bilden den Inhalt der belletristischen Nummern. Schriftsteller von bewährtem Rufe stehen der Redaction zur Seite. Zwei Preisnovellen, welche die Redaction bei der im verflossenen Jahre ausgeschriebenen Preis-Konkurrenz erworben hat, werden in den nächsten Nummern zur Veröffentlichung gelangen. Die Ausstattung der „Victoria“ gehört zu den hervorragendsten Leistungen des deutschen Buchdrucks und der Holzschneidekunst. Der mäßige Preis von 20 Sgr. pro Quartal ist nur durch die enorme Verbreitung dieser Zeitung erklärlich. Als Beweis, wie die „Victoria“ auch im Auslande immer mehr gewinnt, sei noch erwähnt, daß außer den bisherigen außerordentlichen Ausgaben seit Kurzem noch eine italienische „La Favorita“ und eine ungarische „A Divat“ erscheinen. Wir zollen der Redaction und Verlagshandlung, welche mit seltener Ausdauer und Sachkenntniß aus einem bescheidenen Blatte eine Modezeitung ersten Ranges geschaffen habe, unsere volle Anerkennung und halten die „Victoria“ aus innerster Ueberzeugung aufs Beste empfohlen. (Berliner Fremden- und Anzeigeblatt.)

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Minder-Versteigerung.

Dienstag, den 27. März nächsthin, Morgens 10 Uhr, im Gemeindehause dahier, werden nachbezeichnete Gemeindearbeiten an den Wenigstnehmenden versteigert, nämlich:

Renovirung der Dorfbacheinfassung in der Niedergasse.

	fl.	kr.
I. Maurer- und Steinhauerarbeit, veranschlagt zu	261	23
II. Pflasterarbeit, veranschlagt zu	51	52
Summa	313	15

Kostenanschlag liegt bei dem unterfertigten Bürgermeisteramt zur Einsicht offen.

Offenbach, den 19. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.
C. Rauh.

Lohrinden-Versteigerung.

Dienstag, den 27. März l. J., um ½11 Uhr des Morgens, werden durch das Bürgermeisteramt Oberhochstadt circa 250 Centner Eichen-Lohrinden 1. Classe aus dem Gemeindewald daselbst öffentlich versteigert.

Oberhochstadt, den 12. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Kunz.

Digitized by Google

Eichen-Lohrinden-Versteigerung

zu Pirmasens Donnerstag, den 5. April 1866, Morgens 10 Uhr, im Gasthause zum Lamm:

I. Aus dem Forstamte Dahn:

a) Revier Dahn I.: beiläufig 150 Centner 2. Classe aus den Schlägen Mehrsberg und Preußenpfad;
b) Revier Dahn II.: beiläufig 500 Centner 2. Classe aus den Schlägen Schweinspies und Sorgenberger Sommerhalde;
c) Revier Reislerhof: beiläufig 100 Centner 2. und 3. Classe aus dem Schlage Husareneck.

II. Aus dem Forstamte Pirmasens:

a) Revier Lemberg: beiläufig 1000 Centner 2. Classe aus dem Schlage Etschberg;
b) Revier Waldfischbach: beiläufig 50 Centner 2. und 3. Classe von der Grenzreinigung an der Riedler Sommerseite;
c) Revier Thaleischweiler, beiläufig:
160 Centner 2. und 3. Classe aus dem Schlage Göbelsterhalde,
60 Centner 3. Classe " " " Kessel,
90 Centner 3. Classe " " " Seilers;
d) Revier Pirmasens, beiläufig:
60 Centner 3. Classe aus dem Schlage Oberer Glasberg,
150 " 2. " " " " Oberer Horberg,
70 " 2. " " " " Bambusch,
900 " 1. " | " " " Ruppertswald.
300 " 3. " |

Die näheren Bedingungen liegen auf den betreffenden kgl. Forstämtern zur Einsicht bereit.

Dahn und Pirmasens, den 13. März 1866.

Königl. Forstamt Dahn: **Renner.**
Königl. Forstamt Pirmasens: **Rebmann.**

Eichen-Lohrinden-Versteigerung in Staatswaldungen.

Mittwoch, den 11. April 1866, Vormittags 10 Uhr, zu Annweiler im Stadthause.

I. Aus dem königl. Forstamte Elmstein:

a) Revier Esserthal I.

Schlag Eischbach (Schreckenpfad)	circa	380	Centner	2. Classe.

b) Revier Taubensuhl.

Schlag Blosenberg 9 a	circa	60	Centner	2. Classe.
" Blosenberg 9 b	"	600	"	3. "

c) Revier Johanneskreuz.

Schläge Schlangenberg und Laubenberg	circa	12	Centner	4. Classe.

II. Aus dem königl. Forstamte Dahn:

a) Revier Annweiler I.

Schlag Förlenberg am Neucastel	circa	70	Centner	3. Classe.
" Zufällige Ergebnisse am Hirtenteich	"	100	"	3. "

b) Revier Bergzabern.

Zufällige Ergebnisse in der

Abtheilung Lichtenberg und Metzgerthal	circa	40	Centner	3. Classe.
" Grünloch	"	10	"	2. "
" Roschel	"	25	"	2. "
	"	75	"	3. "
" Breitteich	"	50	"	3. "
" Rappenfels	"	50	"	3. "
" Weiberthal	"	200	"	2. "
" Gr. Pfarrwald	"	150	"	1. "
" Gr. Herrenhecke	"	20	"	3. "

Die näheren Bedingungen, unter welchen die Versteigerung stattfindet, liegen auf den betreffenden königl. Forstämtern zur Einsicht bereit.

Elmstein und Dahn, den 16. März 1866.

Königl. Forstamt Elmstein: **Becker.**
Königl. Forstamt Dahn: **Renner.**

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Der Handelsmann Wilhelm Rauh von hier beabsichtigt, in seinem bisher als Seifensiederei benützten Anwesen, gelegen im Oberdorf dahier neben Conrad Kern und Heinrich Wambsganß, ein Lager von grünen und dürren Thierhäuten zu errichten.

Dieses wird mit dem Beifügen veröffentlicht, daß hierwegen Tagsfahrt zur Verhandlung auf Samstag, den 24. März 1866, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle unter dem Rechtsnachtheile angeordnet sei, daß die Betheiligten, welche bei dieser Tagsfahrt keinen Einspruch erheben, ihres Widerspruchsrechtes verlustig sind und daß bis zur Tagsfahrt von den bezüglichen Acten und Plänen auf dem unterfertigten Amte Einsicht genommen werden kann.

Essingen, den 18. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Schweikart.

Holz-Versteigerung zu Walsheim, Kantons Landau.

Donnerstag, den 5. April 1866, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden zu Walsheim in der Wirthschaft zum Pfung, aus dem dasigen Hinter- und Vorderwald nachbezeichnete Hölzer öffentlich versteigert:

A. Hinterwald.

1. 83 buchen Nutzstämme 4. Cl.,
2. 57 „ Nutzabschnitte 4. Cl.,
3. 52½ „ geschnittes Scheitholz,
4. 9¼ „ Prügelholz,
5. 1588 „ Wellen.

Zufällige Ergebnisse.

6. 6 kiefern Bausstämme 5. Cl.,
7. 1 „ Sparren,
8. 1½ Klafter kiefern Scheitholz,
9. 1 „ „ Prügelholz,
10. 188 kiefern Wellen,
11. 85 buchen Wellen.

B. Vorderwald.

12. 5 Klafter kiefern geschnittes Scheitholz,
13. 19 „ „ Prügelholz,
14. 7½ „ „ Stockholz,
15. 9 kiefern Bausstämme 3. Cl.,
16. 33 „ „ 4. Cl.,
17. 2600 „ Reiserwellen.

Walsheim, den 18. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Bach.

Weyher, Bezirksamt Landau.

Lohrinden-Versteigerung.

Mittwoch, den 28. d. Mts., Morgens 8 Uhr, zu Weyher im Versteigerungslocale, wird vor dem unterfertigten Amte das diesjährige Lohrindenergebniß im District Vorder- und Hinterfrankenberg aus dem Gemeindewald von Weyher, geschätzt zu circa 130 Centner, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Weyher, den 16. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Bachtler.

Lohrinden-Versteigerung zu Albersweiler.

Dienstag, den 27. März l. Js., Vormittags 10 Uhr, werden im Gemeindehause zu Albersweiler circa 400 Centner Lohrinden guter Qualität aus dem hiesigen Gemeinde-Vorderwalde, Distrikt Kölbert (Zuckerberge), zur Versteigerung gebracht.

Albersweiler, den 14. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Culmann, Adj.

Edesheim, Bezirksamt Landau.

Lohrinden-Versteigerung.

Mittwoch, den 28. März, um 11 Uhr des Vormittags, zu Edesheim auf dem Gemeindehause vor dem unterfertigten Amte, wird das diesjährige Lohrinden-Ergebniß im District Wolfseck geschätzt

zu . . . . . 100 Centner

und im District Hermersthal beim Modenbacherhof geschätzt zu . . . . . 160 Zentner, Edesheimer Gemeindewald, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Edesheim, den 16. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

J. M. Boos.

Lohrinden-Versteigerung.

Dienstag, den 27. März l. J., um ½12 Uhr des Mittags, werden durch das Bürgermeisteramt Essingen circa 400 Centner Eichen-Lohrinden 1. Cl. aus dem Gemeindewald daselbst öffentlich versteigert.

Essingen, den 12. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Schweikart.

Lohrinden-Versteigerung.

Dienstag, den 27. März l. J., um 9 Uhr des Morgens, werden durch das Bürgermeisteramt Niederhochstadt circa 200 Centner Eichen-Lohrinden 1. und 3. Classe aus dem dasigen Gemeindewald versteigert.

Niederhochstadt, den 12. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Preßler.

Lohrinden-Versteigerung.

Mittwoch, den 28. März l. J., um 2 Uhr des Nachmittags, werden zu Ramberg aus dem dasigen Gemeindewald, Schlag Hylbach, circa 180 Centner Lohrinden 1. Classe versteigert.

Ramberg, den 17. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Kühlmeyer.

Lohrinden-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. April l. J., Vormittags elf Uhr, auf dem Gemeindehause zu Schifferstadt, werden aus dem Gemeindewalde daselbst die diesjährigen Eichenlohrinden, circa tausend Centner sehr guter Qualität, aus den Schlägen „Rüssel, Bergel und Schanz“, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Schifferstadt, den 12. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Isselhard.

Digitized by Google

Lohrinden-Versteigerung.

Mittwoch, den 28. l. Mts., Vormittags ½10 Uhr, wird das Lohrinden-Ergebniß aus dem Gemeindewalde von Hainfeld pro 18⁶⁵/₆₆, geschätzt zu 130 Centner, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Hainfeld, den 20. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Chr. Bilabel.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 27. l. Mts., und am folgenden Tage, je Vormittags 9 Uhr anfangend, zu Maikammer in ihrem Wohnhause, lassen die Kinder des in Maikammer verlebten Müllers **Wilhelm Kuntz** und Herr **Anton Rufin Hertel**, Wirth daselbst, sämmtliche zu der zwischen diesem und seiner verlebten Ehefrau **Friederika Kindscherf** bestandenen Gütergemeinschaft und zum Sondergute der Letztern gehörigen Mobilien abtheilungshalber versteigern:

1 Pferd, 2 Kühe, 1 Wagen, Pflug und Egge, 500 Liter 1865er ord. Wein und 800 Liter 1865er Traminer und 400 Lit. 1864er Wein, Fässer bis zu 4 Fuder Gehalt, Bütten, Zuber, Hotten, Schreinwerk, Bettung, Weißzeug, Haus-, Küchen- und Feldgeräthe u. s. w.

Edenkoben, den 16. März 1866.

Stett, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 3. April 1866, des Morgens 8 Uhr, zu Dierbach in seiner Behausung, läßt Herr **Johannes Wüst**, Wirth und Oeconom, verschiedene Mobilien versteigern, worunter:

4 Pferde, wovon 1 Rothschimmel, Hengst, von 4 Jahren, 2 Fuchs-Wallache von 5 und 4 Jahren und 1 trächtige braune Stute von 5 Jahren, 5 Kühe, wovon 2 mit Kälbern, 2 trächtig und 1 frischmelkig, 6 Rinder, 1 schöner Fassel, Glantrace und ½jährig, 100 Centner Heu, 3 große Wägen, wovon 1 ganz neu, 1 Karren, 10 Pflüge, 2 eiserne Eggen und sonstiges Fuhr- und Ackergeräthe, Pferdsgeschirr aller Art ꝛc.

Bergzabern, den 16. März 1866.

Hörner, k. Notar.

Holz- und Wellenversteigerung.

Nächsten Dienstag, den 27. März, Vormittags um 9 Uhr, zu Albersweiler im Versteigerungslocale, werden aus dem Rothenbusche, oberhalb den Rothenhöfer-Weinbergen, Quetchhambach gegenüber, auf Martini zahlbar, versteigert:

10,000 buchene gemischte Wellen,
1,100 4½schuhige Stiefel von Kastanienholz und
7 Malter tannen und fichtern Schrittholz.

Annweiler, den 21. März 1866.

H. Pasquay.

Gesucht wird:

Ein Einstandsmann zur Infanterie auf 5 Jahre. Zu erfragen bei der Redaction dieses Blattes.

Aufforderung.

Wer an Herrn **Louis Kern**, Gutsbesitzer in Böchingen, eine Forderung zu machen hat, wolle dieselbe dem Unterzeichneten gefälligst angeben.

Edenkoben, den 17. März 1866.

Stett, k. Notar.

Der Unterzeichnete hat sich hier als praktischer Arzt niedergelassen und wohnt bei Herrn Bürgermeister Spanier.

Albersweiler, den 21. März 1866.

Dr. **André**, praktischer Arzt.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mensch von angenehmem Aeußern und sittlichem Betragen, welcher sehr rein deutsch und perfekt englisch spricht, sucht einen Platz in einem Hotel oder Badeort. Derselbe würde sich allen häuslichen Arbeiten unterziehen.

Agenten-Gesuch.

Eine im Königreiche Bayern concessionirte solide Versicherungs-Gesellschaft sucht für Landau und Umgegend einen thätigen Agenten.

Bewerber hierüber wollen ihre Gesuche sub B. V. 100 poste restante Ludwigshafen a. Rh. franco einreichen.

Slavonisches Faßholz,

I. Qualität, zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Joseph Schäffer in Neustadt.

Selbstgemahlener

Neckar-Gyps,

per Meß 10 kr.,

bei Joseph Harder auf der Fortmühle bei **Beilheim.**

Der Unterzeichnete bringt hiermit zur Anzeige, daß er sein Geschäft als Tüncher und Anstreicher angefangen hat und bittet um geneigte Aufträge.

Heinrich Feindel
in Gleisweiler.

Für die berühmte

Großh. Badische privil. Naturbleiche in Pforzheim

nehme ich **Leinwand, Garn** und **Faden** zur besten Besorgung an und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

Landau, im März 1866.

Emil Hauck.

Zu verkaufen:

Ein Rinderfassel, vorzüglicher Race, kastanienbraun, ¾ Jahre alt, zum Sprung sehr geeignet, bei

Bierbrauer Schmaltz in Hagenbach.

Digitized by Google

Demetz & Wack,

früher **J. B. Gerlach,**

bringen zur bevorstehenden Saison ihr aufs reichhaltigste assortirte Lager in **Tuchen, Bouxkin** und **Paletot-Stoffen** in empfehlende Erinnerung.

Ferner haben mit unserem bisherigen Geschäfte ein

Herren-Kleider-Lager

verbunden und werden Kleider nach **Maaß** schnell und bestens angefertigt.

Wohnungs-Veränderung.

Die Verlegung meines

Material-, Farb- & Colonial-Waaren-Geschäftes

in Nr. 21 der Gerbergasse (neben der Lang'schen Seifensiederei) bringe hiermit zur allgemeinen Kenntniß, mit der Bitte um auch ferneren geneigten Zuspruch.

J. Jäger.

Am Max-Joseph-Platz **Jonas Levy** **neben dem Pfälzer Hof,**

empfiehlt sein best assortirtes Lager in:

Kleiderstoffen:	**Chales:**	**Seidenzeugen:**
Mohairs, Alpacas, Mozambiques, Lenons etc. etc. in den neuesten und elegantesten Dessins.	**Cachemire Grenadines,** gestickte und glatte. **Gewirkte** einfach und long. **Spitzentücher** in Seide und Wolle ꝛc. ꝛc.	**Taffet, Grosgrains, Epinglé, Poult de sole,** etc. etc. in glatt und gemustert.

Ferner bringe mein Lager in:

Buckskins, Paletotstoffen, Westen, Binden ꝛc.

in empfehlende Erinnerung!

Instrumenten-Niederlage

von

A. Trauth

in

Landau,

bestehend in **Tafel-Clavieren** und **Pianinos** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **C. Blädel** in **Stuttgart** (mit Preis-Medaillen gekrönt in den Ausstellungen zu München, Leipzig und London), sind stets vorräthig und werden unter zweijähriger Garantie zum Fabrik-Preis abgegeben.

Saamen-Handlung

von M. Siebeneck in Mannheim

empfiehlt ihr Lager aller Sorten

Gemüse-, Feld-, Wald- und Blumen-Sämereien, in reiner und ächter Waare.

Cataloge werden auf Verlangen franco zugesendet.

Carlsruhe.

Von meinen persönlichen Einkäufen in **Paris** sind in großer Auswahl eingetroffen die neuesten:

Confections in Wolle und Seide, Jacken, Blousen ꝛc. ꝛc., gewirkte Châles, Spitzen-Châles, Sommertücher, schwarze und farbige Seidenzeuge, Kleiderstoffe, fertige Unterröcke, Damenbinden ꝛc. ꝛc.

S. Model.

Brennholz-Verkleinerungs-Anstalt.

Unterzeichneter hat unterm Heutigen obige Anstalt eröffnet und ladet ein verehrliches Publikum zu recht zahlreicher Benützung derselben ergebenst ein. Durch genaueste und prompte Bedienung wird sich derselbe das Vertrauen seiner Gönner stets aufrecht zu erhalten suchen.

Es wird stets ein großes Quantum Holz zum Verkaufe vorräthig sein und kostet klein gemacht der Centner 40 Kreuzer.

Bei Abnahme größerer Parthien 38 kr. der Centner.

Ungespaltes Holz per Centner 2 kr. mehr.

Ein Klafter zu schneiden und klein zu spalten wird mit 2 fl. berechnet, ohne zu spalten mit 1 fl. 36 kr. und frei ans Haus geliefert.

Das Abholen eines Klafters vom Magazin incl. Thorgeld wird mit 1 fl. berechnet.

Landau, kleiner Platz. Achtungsvoll

H. K. Thyret.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr

J. Mußbauer, Notariatsgehilfe in **Annweiler,**

zum Agenten der obigen Anstalt ernannt wurde.

Landau, den 16. März 1866.

Louis Mayer, Haupt-Agent.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige empfiehlt sich Unterzeichneter zur Vermittelung von Versicherungen bei der auf Gegenseitigkeit beruhenden Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha, welche ihren Mitgliedern in den letzten 10 Jahren durchschnittlich

69 Procent der Prämien-Einlagen

zurückvergütete.

Annweiler, den 16. März 1866.

J. Mußbauer.

Naturbleiche.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit seine reine Naturbleiche und verbindet damit die Zusicherung, daß bei derselben Feuchtigkeit nicht leidet. Die Elle Leinwand oder Tuch wird mit 3 kr. berechnet.

Aufträge nimmt Herr Groß, Weinwirth und Bäcker am französ. Thor und Frau Wwe. Neuber, Metzger, wohnhaft an der weißen Kaserne in Landau, entgegen.

Erlenbach bei Kandel, im März 1866.

Johannes Rinck.

Zu verkaufen:

30 Gebund Wingertsweiden, sowie alle Sorten Daubhölzer um billigen Preis bei

Wendel Gienand
in Albersweiler.

Zu haben:

6000 Oesterreicher, circa 4000 Traminer, 3000 Riesling und 1000 Gutedel Rebenpflanzen bei

Sebastian Lumm
in Diedesfeld.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höchster Genehmigung werden bei der Verpflegs-Commission Germersheim

Freitag, den 6. April 1866, Vormittags 9 Uhr,

circa 34,400 Liter Brandwein in 64 Fässern

im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Meistbietenden zum Kaufe vergeben.

Gleichlautende Exemplare des Bedingnißheftes liegen vom 18. dieses Monats an in der Dienstes-Kanzlei des Gouvernements dahier, sowie auch vom 21. März mit 2. April in den Kanzleien der Local-Verpflegs-Commission München und Nürnberg mit Proben des Versiegelungs-Objekts zu Jedermanns Einsicht offen und

Die Offerten selbst müssen mit

„Submission für Brandwein"

überschrieben und versiegelt bis

Donnerstag, den 5. April 1866, Nachmittags 5 Uhr,

bei dem unterfertigten Gouvernement frankirt eingelaufen sein.

Germersheim, den 15. März 1866.

Das königl. Gouvernement der Festung Germersheim.

Krajcisen, Generallieutenant.

Lager von feuerfesten Cassa-Schränken.

Durch bedeutende Geschäftserweiterung bin ich in den Stand gesetzt, alle Bestellungen auf feuerfeste und diebessichere Cassa-Schränke, wegen ich, sowohl was Dimensionen, als auch Construction und Geschmack in Bezug auf Möbelform und Eleganz anlangt, stets eine schöne Auswahl halte, prompteste und billigst zu realisiren. —

Die titul. Behörden, insbesondere die k. Rentämter und Finnehmereien, mache ich auf Obiges und namentlich auch darauf aufmerksam, daß meine Cassa-Schränke einen dreifachen Doppelverschluß haben und daß ich für die Güte und Zweckmäßigkeit meiner Fabrikate auf Verlangen beliebig garantire.

Mein Lager befindet sich in dem Hause des Hrn. Stuhlmacher Hasemann nächst der Fruchthalle.

Zur Uebernahme von Bauschlosser-Arbeiten, sowie zu Brauerei-Einrichtungen bin ich fortwährend erbötig.

Kaiserslautern, im Februar 1866.

Jean Raquet.

Neueste und billigste Berliner

Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Preis für das ganze Vierteljahr nur 10 Sgr.

10 Sgr.

11½ Sgr.

Jedem erscheinen die zwei Nummern der neuesten Damenzeitung:

DIE BIENE.

Journal für Toilette und Handarbeit.

Die praktischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene" mit Sammelfleiße, sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt. Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche Abbildungen der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. schnittmuster mit deutlicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, Alles selbst anzufertigen und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die ersten Nummern der Bienen sind gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Bestellungen nehmen an und führen aus alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

Herausgegeben unter Mitwirkung der

Redaction des Bazar

mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Alle Oest. Ld. Währ.

30 Kr. Rhein.

Gut Heil.

Freitag, den 23. d., Abends ½9 Uhr:
Generalversammlung
in der Wirthschaft von Kloor.
Tagesordnung:
Bericht unseres Abgeordneten vom letzten Turntag in Neustadt.
Neuwahl des Turnrathes.

Ettlinger Bleichanstalt.

Zur Empfangnahme und Besorgung von Bleiche-Waaren für obige Anstalt empfiehlt sich
Louis Mayer in **Landau.**

Schellfische gesalzen,
Laberdan dto. und gewässert,
Stockfische getrocknet und dto.
Häringe holl. Milchner,
Sardines geräuchterte **(Sprotten),**
Bratbückinge holl.,
Häringe marinirt,
Sardines à l'huile &c.
empfiehlt
J. B. Feldbausch.

Nächsten Montag, den 26. d. M., werden bei dem Unterzeichneten Ziegeln und Backsteine und Dienstag, den 27., Kalk ausgetragen.
Böchingen, den 20. März 1866.
G. Rück

Gesucht wird:

Ein braver Fuhrknecht. Näheres bei der Redaction dieses Blattes.

Bei Frau Reck in Landau kann ein ordentliches Mädchen unter annehmbaren Bedingungen das Bügeln und Haubenmachen erlernen.

Zwei Tüncher-Gesellen finden dauernde Beschäftigung bei
Johannes Ludwig
in Mörzheim.

Ein junger Mensch, welcher die Bäckerei zu erlernen wünscht, kann sogleich eintreten bei
Ph. Mechtersheimer, Bäcker
in Landau.

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei
Louis Schnell, Schreiner
in Landau.

Zu vermiethen:

Ein Logis, bestehend in zwei Zimmern und Küche. Sogleich zu beziehen. Wo? sagt die Redaction dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Bei J. Ph. Geropp, Metzger, eine vorzügliche Qualität Kartoffeln (circa 150 Ctr.). Auch werden dieselben in kleineren und größeren Quantitäten abgegeben.

Allen Freunden und Bekannten sage ich bei meiner Abreise ein herzliches Lebewohl.
Südheim,
Hauptmann im k. k. 13. Inf.-Regiment
Kaiser Franz Joseph von Oesterreich.

Papier zu Examenschriften,

einfach und doppelt linirtes, ist stets vorräthig in der Buchdruckerei von
L. Georges.

Bei Bezirksarzt Bopp in Landau ist ein gut erhaltenes Klavier von Biber zu verkaufen.

Zu haben:

Neue Saat-Wicken, Saat-Hafer, breiten und hohen Kleesamen bei
B. Kohlmann,
obere Marktstraße, Landau.

Zu verkaufen:

Ein Pferd, zwei Jahre alt, Hengst, braun mit Blesse, stark gebaut, bei
Johannes Kast in Ilbesheim.

Zu verkaufen:

Ein schöner zweijähriger Kuhfassel, im Mitt ausgezeichnet, bei
Jos. Hueber
auf der Fortmühle zu Gellheim.

Dicktäb-, Riesen- und Normänder-Gelbrübsamen u. Saatweitze bei Gebr. Ritter, Schirmfabrikanten.

Eine ledige und gesunde Wöchnerin erbietet sich als Schenkamme gegen mäßige Entschädigung.
Nähere Auskunft ertheilt die Red. d. Bl.

Verloren:

Von Godramstein bis Landau auf dem Wege längs der Queich eine goldene Brosche. Man bittet dieselbe gegen gute Belohnung bei der Redaction dieses Blattes abzugeben.

Verflossenen Sonntag, 11. März, ging auf dem Wege von Waldhambach nach Göcklingen eine werthvolle Cigarrenspitze verloren.
Der redliche Finder wolle dieselbe auf dem Bürgermeisteramt Waldhambach abgeben gegen eine gute Belohnung, mehr als die Spitze selbst werth ist, weil es ein Präsent war.

Stehen geblieben:

Vor einiger Zeit im Gasthause zum Donnersberg ein grünhaumvollener Regenschirm, welcher gegen Entrichtung der Inseratgebühren bei der Redaction dieses Blattes abgeholt werden kann.

Cours der Geldsorten
vom 20. März 1866.

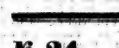
	fl.	kr.
Pistolen	9	46-47
dto. Preußische	9	56-57
Holländische 10 fl.-Stücke	9	51-52
Rand-Ducaten	5	36-37
20 Frankenstücke	9	28½-29½
Englische Souverains	11	55-57
Preußische Cassenscheine	1	44¾-45

Pfälzische Eisenbahn-Actien.
4% Ludwigsh.-Berb. 154½ B.
4½% Maxbahn 105½ B.
4% Neustadt-Dürkheim 95¾ G.

Druck und Verlag der L. Georges'schen Buchdruckerei.

Der Eilbote.

№ 24. Landau in der Pfalz, den 24. März 1866.



Da am nächsten Donnerstag kein Eilbote erscheint und des Charfreitags wegen die am kommenden Samstage erscheinende Nummer früher gefertigt werden muß, so bittet man die für dieses Blatt bestimmten Inserate spätestens bis Donnerstag Vormittag 10 Uhr einzusenden.

Die Redaction.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem **1. April** beginnt ein neues Abonnement auf den **Eilboten** für Solche, welche nur vierteljährlich bei den kgl. Postanstalten abonniren. Wir bitten, die Erneuerung recht bald zu veranlassen, damit keine Unterbrechung in Zusendung der Blätter entsteht.

Neu hinzutretenden Abonnenten, welche ihr Blatt am Expeditionsschalter beziehen wollen, diene zur Nachricht, daß wir ebenfalls Bestellungen annehmen.

Der Eilbote erscheint wie bisher zweimal wöchentlich und finden Inserate bei der starken Auflage desselben die weiteste Verbreitung.

Die Redaction.

Was gibt es Neues?

München, 19. März. Dem zwischen Bayern und mehreren anderen deutschen Regierungen abgeschlossenen Staatsvertrage über die Platz- und Fremdenpolizei ist die heryzeitig naß Neuerung beigetreten.

München, 19. März. Wie die „A. A. Z." vernimmt, soll dieser Tage die Entscheidung des päpstlichen Stuhles über die Speyerer Seminarangelegenheit eingetroffen sein. Mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Concordates soll die Frage erledigt werden, daß die Anstalt auf Kosten des Staats wieder eröffnet und unterhalten würde. Der Bischof würde die Professoren unter Vorbehalt der Genehmigung des Staats in Vorschlag bringen.

München, 19. März. Wenn sich vielleicht manche gute Seele im Lande bisher der Hoffnung hingab, wenn es zu einem Bruderkriege zwischen Oesterreich und Preußen wirklich kommen würde, könnten die andern deutschen Staaten, könnte insbesondere Bayern einen neutralen Zuschauer abgeben, so wird sie durch den Schluß des heutigen Leitartikels der „Bayer. Ztg." vollkommen ernüchtert sein; denn diese Schlußworte lagen es bestimmt und klar: daß, wenn die Leidenschaften die Ueberhand erhalten sollten, Bayern mannhaft für das Recht und die Ehre einstehen werde." Wer das Recht und die Ehre Deutschlands vertritt, auf dessen Seite wird Bayern stehen; das ist mit andern Worten dasselbe gesagt, was ich vor einigen Tagen in einer meiner Correspondenzen in der „A. Abdztg." aussprach, daß, wenn das österreichische Cabinet zu der deutschen Bundespolitik zurückkehrt, ihm die volle Unterstützung Bayerns zu Theil werden wird. (A. A.)

München, 20. März. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird mit Bestimmtheit versichert, daß Oesterreich in der schleswig-holsteinischen Frage zum Bundesstandpunkte zurückgekehrt sei. (Bl. K.)

Dresden, 20. März. Auf den Artikel der „Kreuzzeitung", welcher behauptete, daß Oesterreich und Sachsen rüsten und dadurch Gegenrüstungen von Seiten Preußens provociren, erwidert das „Dresdener Journal": Sachsen wendet militärischen Kraftgemeinte nur diejenige Aufmerksamkeit zu, welche für die bundesmäßige Instandhaltung seiner Militärkräfte erforderlich ist. (Bl. K.)

Aus Thüringen, 18. März. Gestern wurde der famose Prinzenraubproceß vor dem Schwurgericht in Gera verhandelt, nachdem das erste freisprechende Erkenntniß vom Oberappellationsgericht für nichtig erklärt worden. Dies Mal wurde Weiß zu drei Jahren drei Monaten Zuchthaus und in die Kosten verurtheilt.

Berlin, 21. März. Die Provinzialcorrespondenz" bringt einen Leitartikel über die „bisherigen Anzeichen", welcher folgendermaßen schließt: Wenn Oesterreich und seine vermeintlichen Freunde gegen Preußen rüsten, so legen sie der preußischen Regierung die Verpflichtung auf, dafür Sorge zu tragen, daß Preußen durch kriegerische Ereignisse nicht überrascht werden könne. Die Verstimmnisse des Jahres 1850 und ihre lange empfundenen Folgen werden sich gewiß nicht wiederholen. — In Betreff der bekannten

Digitized by Google

königlichen Verordnung für Schleswig bemerkt die „Provinzialcorrespondenz", dieselbe wahre Preußens und Oesterreichs Rechte, und die Annahme sei grundlos, Oesterreich könne darin Grund zu Beschwerden finden. Die Verordnung bewelle, daß es der preußischen Regierung mit der Bekanntmachung der aus den Wiener Frieden gewonnenen Rechte und Ansprüche vollker Ernst sei. — Schließlich stellt das genannte Blatt in Abrede, daß der General d. Manteuffel eine Mission nach Wien und daß England der preußischen Regierung irgend welchen Vermittelungsantrag gemacht habe.

Wien, 18. März. Im Schooße der Diplomatie herrscht nach allen Richtungen hin eine große Regsamkeit. Trotz der Dementis der Nordd. Allg. Ztg. ist die Meldung, daß eine englische Depesche in Berlin eingelaufen sei, in welcher Preußen auf das energischste von einem Krieg abgemahnt wird, unrecht zu erhalten. Auch Frankreich hat bereits einen ähnlichen Schritt gethan. Die Nachricht, daß Oesterreich schon ein Rundschreiben, in welchem es die Verantwortlichkeit für eine kriegerische Verwicklung von sich ablehnte, abgelendet habe, wird als verfrüht bezeichnet. Graf Karolyi hat in Berlin Veranlassung genommen, die Ausnahme zu kennzeichnen, welche die kgl. Verordnung vom 11. d. von Seite der kaiserlichen Regierung gefunden. (A. Z.)

Wien, 20. März. Von Neustadt über Wien sind Beschränkungen vorwärts abgegangen. Das Infanterie-Regiment Nr. 18 rückt über Brünn gegen Norden. Die schwarzgelbe Brigade und die dieser Cavaleriebrigade sind ebenfalls bereits marschfertig. (Pl. K.)

Brüssel, 19. März. Privatberichte aus Paris vom gestrigen Tage melden: Gestern Nachts, nach der Vorstellung von M. Sardou's Stück „La Contagion" im Odeontheater (Quartier Latin), umwogte eine zischende und heulende Volksmenge den langsam abfahrenden Wagen, in welchem sich der Kaiser und die Kaiserin befanden. Der Kaiser soll sehr erzürnt über den Vorfall sein, und es gehen Gerüchte, worunach neue energische Maßregeln und die Ernennung eines Generals zum Minister des Innern beabsichtigt wären. (K. Z. u. Pr. V.)

Rom, 13. März. Es scheint gewiß, daß die Provinz Viterbo alsbald nach Ostern von den Franzosen geräumt werden wird. Die betreffenden Abtheilungen werden nach Frankreich zurückkehren während das übrige Occupationscorps auf Rom und Civitavecchia beschränkt bleibt. Es wird dann auch nicht mehr ganz 5000 Mann bestehen. Zur vollständigen Räumung des Kirchenstaats von Seiten der Franzosen ist nach Art. 4 der Septemberconvention erforderlich, daß zuerst die Angelegenheit der Uebernahme eines Theils der päpstlichen Schuld von Seite Italiens geordnet sei. Von hier aus sind die nöthigen Documente und Belege bereits in Paris übergeben und die Angelegenheit ist demnächst bis auf die Zustimmung des italienischen Parlaments, welche noch den jüngsten unsinnigen Expectorationen der klerikalen Partei freilich sehr unsicher geworden ist. — Auch die Anhänger des Königs Franz II. fangen an, von dem Königreich Italien Erleichterung ihrer finanziellen Verlegenheiten zu verlangen. Es läßt sich kein Geheimniß daraus machen, daß im Palast Farnese großer Mangel herrscht und daß König Franz seinen Anhängern, die ihm in das Exil folgten, fast keine Unterstützung mehr gewähren kann. Darum wandten sich mehrere derselben, wie die Exminister Murena und Scorza, der Polizeiheld Merenda und Andere nach Florenz, um von der italienischen Regierung eine Pension zu erhalten. Murena soll bereits erhört sein, im Ganzen dürfte aber das Parlament hier noch viel strenger sein als gegen die Uebernahme der päpstlichen Schulden. (A. Z.)

Genua, 16. März. Aus Florenz wird geschrieben, daß Prinz Napoleon dort vor einigen Tagen schwer insultirt wurde. Mehrere Individuen sagten hinter ihm mit einem eigenthümlichen Ton sotto voce: „Plon-Plon-Plon!" und am Lung' Arno rief man ihm zu: „Das ist der, welcher das Königreich Toscana wollte." Der Kaiser-Sr. Hoheit mußte schnell fahren, um den Prinzen diesen unverzeihlichen Injurien zu entziehen. (A. Z.)

New-York, 10. März. Im Senate zu Washington wurde das Amendement zur Unionsverfassung verworfen, durch welches die Repräsentation der Staaten auf die Ziffer der Bevölkerung mit Ausschluß der Neger basirt werden sollte, denen durch die Gesetze ihres Staates das Stimmrecht vorenthalten ist. Verschiedene Amendements, welche den Negern im Allgemeinen das Stimmrecht zuweihen wollten, wurden ebenfalls verworfen. — Die fenische Bewegung nimmt lebhaften Fortgang. Gegen einen Einfall in Canada sind Maßregeln getroffen. (Pf. K.)

Dienstesnachrichten.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die durch Versetzung des Bezirks- und Untersuchungsrichters Joseph Woll bei dem Bezirksgerichte Landau in Erledigung gekommene Untersuchungsrichterstelle dem Bezirksrichter Philipp Wilhelm Hoell daselbst zu übertragen; den geprüften Rechtscandidaten und Polizeicommissär Karl Kieser in Kandel zum Landgerichtsassessor in Speyer, dann den Landgerichtsassessor Heinrich Hefert in Zweibrücken zum Staatsprocuratorsubstituten in Landau zu ernennen; den Landrichter Karl Moritz Ruppenthal in Grünstadt, seiner Bitte entsprechend, auf die in Landau erledigte Landrichterstelle zu versetzen; dem Bezirksgerichte Landau einen Assessor außer dem Status beizugeben und diese Stelle dem Assessor außer dem Status bei dem Landgerichte Dürkheim, Lambert Becker, auf sein Ansuchen zu verleihen.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georgens.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit ein reichhaltiges Lager in allen Qualitäten und Farben deutscher wie **englischer Baumwolle.**

Wm. Selfsam.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. April 1866, des Morgens 10 Uhr, im Stadthause zu Landau, wird auf Betreiben des unterfertigten k. Rentamts durch das k. Bezirksamt Landau nachbezeichnete Staatsrealität öffentlich versteigert:

Das bisherige Polizeigerichtsgefängniß, gelegen zu Landau an der Markt- und Kram-Straße, rothes Viertel, auf 12 Dez. Fläche, Plan-Nr. 360 und 361.

Dieses Gebäude, welches sich in einem baulich sehr gut unterhaltenen Zustande befindet, ist zweistöckig, hat eine Länge von 30 Meter und eine mittlere Breite von 14 Meter und hat solche Einrichtungen und Räumlichkeiten, daß in demselben Geschäfte der verschiedensten Art betrieben werden können.

Die Versteigerungsbedingungen liegen auf dem unterfertigten kgl. Rentamte zur Einsicht offen.

Landau, den 15. März 1866.

Königl. Rentamt.

Mohr.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 6. April laufenden Jahres, des Vormittags neun Uhr, im Stadthause zu Landau, werden nachbezeichnete, im Landauer Stadtwalde lagernde Hölzer des Schlages Bostenfelsen 1, öffentlich versteigert:

2½	Klafter eichen	Wissel 4. Classe,
13	„ „	Stangenprügel 1. u. 2. Cl.,
30	„	Scheitholz knorrig u. Krappen,
5½	„	buchen Wittelholz (zur Bürstenfabrication),
300	„	Scheitholz, Knorren, Prügel und Krappen,
2	„	tiefern Scheitholz und Krappen.

Landau, den 15. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Eichhorn.

Bekanntmachung.

Verlegung des Krämer-Marktes in Offenbach.

Dem Antrage des Gemeinderathes entsprechend, wurde durch Beschluß hoher königl. Regierung der Pfalz vom 15. März l. J., ad Nrm. Exh. 10984, genehmigt, daß der hiesige Krämermarkt, welcher bisher am Sonntag nach Gallus abgehalten wurde, auf

den vierten Sonntag im September

verlegt werde, was zur Kenntniß gebracht:

Offenbach, den 21. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

C. Rauh.

Warnung.

Karl Stroh von Oberhausen warnt hiermit Jedermann, seiner Ehefrau Elisabetha Stroh, geborne Schmitt, etwas auf seinen Namen zu leihen oder zu borgen, indem er für dieselbe keinerlei Zahlung leiste.

Oberhausen, den 22. März 1866.

Karl Stroh.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 27. März nächsthin, Vormittags 10 Uhr, zu Insheim im Gemeindehause, werden nachbezeichnete Holzsortimente aus dem dasigen Gemeindewalde öffentlich auf Kredit versteigert:

5	erlene	Nutzstämme 2. Classe,
10	„	„ 3. „
4	Pappel-Nutzholzstämme (60 Fuß lang, 18 Zoll Durchmesser),	
36	eichene	Nutzholzstangen,
97	erlene	„
3	tiefterne	„
54	eichene	„
2	birkene	Schiebkarrenbäume,
25	hainbuchene	Trutteln,
75	erlene	„
3¾	Klafter eichene	Prügel,
1¼	„ tiefterne	„
1¼	„ birkene	„
20¼	„ erlene	„
¼	„ gemischte	„
1614	eichene, tiefterne, erlene und birkene Wellen,	
4	Klafter hartes und	
3	„ weiches Stockholz.	

Insheim, den 22. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Guth.

Lohrinden-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. April nächsthin, Morgens 10 Uhr, werden in dem Gemeindehause zu Insheim circa 350 Centner Lohrinden, erster Qualität, als diesjähriges Ergebniß aus dem Gemeindewalde von da, durch das unterfertigte Bürgermeisteramt öffentlich versteigert.

Insheim, den 22. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Guth.

Holz-Versteigerung.

Völkersweiler, Kantons Annweiler.

Mittwoch, den 4. April 1866, des Vormittags 10 Uhr, in loco Völkersweiler, werden nachverzeichnete, in dem Waldschlage „Eberlsberg", unfern der Annweiler-Bergzaberner Distriktsstraße lagernde Hölzer auf Zahlungs-Credit an den Meistbietenden öffentlich veräußert, nämlich:

1. 125 tiefern Hopfenstangen,
2. 50¼ Klafter tiefern Prügelholz,
3. 10,455 tiefern Wellen mit sehr starken Prügeln, und
4. 75 gemischte Wellen mit sehr starken Prügeln.

Sämmtliches Holz ist von vorzüglich bester Qualität und lagert ganz in der Nähe der oben bezeichneten Distriktsstraße an guten Abfuhrstellen.

Stein, den 20. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Hammer.

Digitized by Google

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 28. März nächsthin, Morgens 9 Uhr, bei günstiger Witterung im Gemeindewalde, andernfalls auf obern Gemeindehause zu Rodbach:

152 eichen Bauhämme 4. Classe,
6 erlen Nutzhämme 1. Classe,
83 „ „ 2 „
10 eichen Hacklötze,
136 eichen Nutzstangen,
149 erlen „
17 pappeln „
50 eichen Teuteln,
14 Klafter eichen Scheit knorrig und anbrüchig,
½ „ erlen „ rein,
10 „ „ knorrig und anbrüchig,
½ „ eichen Prügel,
73¾ „ erlen „
4 „ weiches Stockholz,
5 „ eichen „
950 erlen und eichen Wellen.

Rodrbach, den 20. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Schardein.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 27. des laufenden Monats, Nachmittags um 2 Uhr, im Gemeindehaus dahier, werden nachbenannte Holzsortimente aus diesseitigem Gemeindewalde, Schlag zufälliges Ergebniß, versteigert:

1. Ein Pappelstamm 1. Classe (Silberpappel),
2. 200 tierene Trutteln,
3. 12 Klafter Holz verschiedener Holzarten,
4. 1050 Wellen „ „
5. 700 Dornenwellen und
6. 4¼ Klafter Stockholz.

Impftingen, den 21. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Kuhn.

Lohrinden-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. des nächsten Monats April l. J., Nachmittags um 2 Uhr, im Gemeindehause dahier, wird das Ergebniß der diesjährigen Lohrinden, aus hiesigem Gemeindewalde, geschätzt zu 350 Centner, vorzüglicher Qualität, an den Meistbietenden versteigert.

Impftingen, den 21. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Kuhn.

Wiesen-Versteigerung.

Samstag, den 7. April 1866, Nachmittags 1 Uhr, zu Wilgartswiesen im Gemeindehause, läßt Daniel Wolfshügel, Gutsbesitzer, in Mörlheim wohnhaft, zu Eigenthum versteigern, Wiesen, Wilgartswieser Bannes:

4 Tagwerk am Kohlwoog, in 11 Loosen,
2 Tagwerk 86 Dez. am Schloß, in 8 Loosen.

Annweiler, den 16. März 1866.

Hepp, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 9. April nächsthin und die beiden darauf folgenden Tage, jedesmal des Morgens um 9 Uhr anfangend, zu Landau in katholischen Pfarrhause, werden auf Ansuchen der Universalerben des zu Landau verlebten katholischen Stadtpfarrers Herrn Franz Roth die zu dessen Verlassenschaft gehörigen Mobilien gegen gleich baare Zahlung versteigert, und zwar:

I. Montag, den 9. April:

an Silber: 1 Vorlegelöffel, 2 Gemüselöffel, 18 Eßlöffel, 12 Gabeln, 17 Kaffeelöffel, 18 dito, silbervergoldet, 3 Eßbestecke, 1 Zuckerzange, silbervergoldet, 2 Salzbüchschen mit Löffeln, 1 Senftäschchen, 1 Tortenschaufel, 2 Serviettenbänder, 2 Fruchtschaalen, 1 Ciborium, 1 großer Pokal, mehrere kleine Pokale, 4 Tabatièren; sodann: feine Tafelmesser und Gabeln, Dessertmesser, feingeschliffene Trinkgläser und Kelchgläser, Tabatièren von Schildkröte, Tabakbehälter und Tabakbeutel, Figuren von Porzellan und Steingut, Nippsachen, alte Münzen, Blumenvasen, gestickte Sophakissen, Fensterlitzen, Stores, Schellenzüge, Mappen und Geldbeutel, Vorhänge, Bettwetthzeug und Gerüch ꝛc.

Nota. Das Silber kommt Morgens zum Ausgebote.

II. Dienstag, den 10. April:

Schreinwerk, worunter: 1 Kanapee mit 6 gepolsterten Stühlen, mehrere Secretäre, Chiffonniers, Kleiderschränke, Commoden, Bettladen, Tische, Kanapee's, Nachttische, Pfeilercommoden, Pfeilerschränke, 1 Schreibtisch, 1 Spieltisch, 1 runder Tisch, 1 geflochter Fauteuil, Sessel, Stühle, 1 Küchenschrank; sodann: Bilder, worunter Oelgemälde und Kupferstiche, Spiegel, Pendules; Gerüch und Weißzeug, Bettung ꝛc.

III. Mittwoch, den 11. April:

Küchengeschirr, worunter solches von Porzellan, Zinn und Kupfer; Flaschen, Krüge, Gläser, Fäßer und Ständer, 1 Zuckerfaß, 2 ovale Halbbutterfäßer, 1 rundes dito; Herrenkleider, Leibwäsche ꝛc.

Landau, den 20. März 1866.

Köstler, kgl. Notar.

Versteigerung von Schlosserwerkzeug.

Donnerstag, den 12. April l. J., Vormittags 9 Uhr, hier in ihrem Wohnhause in der obern Gasse, läßt Frau A. Elis. Kruppenbacher, Wittwe des hier verlebten Schlossers Karl Wyrott, versteigern:

sämmtliches zu dessen Nachlaß gehöriges Schlosserwerkzeug, als: 2 Ambose, 5 Schraubenstöcke, 1 Blasbalg, 1 Schneidbock, 1 Schleifstein, alle Sorten Hämmer, Zangen, Feilen, Feilkloben, Gesenke, 4 Schneidzeuge, 1 Werkbank, 1 neue Baltenwaage von 4 C., vorräthige Schlösser u. s. w.

Edenkoben, den 22. März 1866.

Stett, k. Notar.

Digitized by Google

Versteigerung.

Mittwoch, den 28. März nächsthin, des Mittags um 2 Uhr, zu Böchingen im Trauben bei Friedrich Becker, läßt Herr Adolph Metzger, Essigfabrikant in Böchingen, wegen Wohnsitzveränderung auf Eigenthum versteigern:

1) ein Wohnhaus mit Brennhaus, Scheuer, Stall, Keller, Hof mit Brunnen und Pflanzgarten, gelegen zu Böchingen an der Obergasse, neben Jacob Küchel und Wittwe Mayer, auf einer Fläche von 19 Dezimalen;
2) ein Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Keller, Brunnen, Baum- und Pflanzgarten, gelegen zu Böchingen an der Obergasse auf 9 Dezimalen, neben Georg Kern und Wittwe Wolf, vorn die Gasse und hinten der Bach.

Landau, den 21. März 1866.

Köhler, kgl. Notar.

Aufforderung.

Wer an die Vacantmasse des hier verlebten Hrn. Oberlieutenants Anton Orff vom königl. 13. Infanterie-Regimente Forderungen zu machen hat, beliebe dieselben nebst Belegen bei dem Curator der Masse, Herrn Geschäftsmann Fuchs von hier, oder bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Landau, den 20. März 1866.

Köhler, kgl. Notar.

Freitag, den 6. April 1866, Nachmittags 1 Uhr, zu Albersweiler in dem Saale des Bürgermeisters Spanier, läßt Frau Jacob Kern Wittwe, früher in Siebeldingen, jetzt in Godramstein, zu Eigenthum versteigern:

Queichhambacher Bannes:

55 Dez. Acker auf dem Denningweg,
74 Dez. Acker oder dem Denningweg,
51 Dez. Acker im Albersthal.

Albersweiler Bannes:

9 Dez. Wingert im Klemmenthal,
16 Dez. Wald allda,
15⁹/₁₀ Dez. Wingert im Sterich,
15 Dez. " auf'm obern Dachsberg,
37 Dez. " im Klemmenthal,
11 Dez. " am untern Dachsberg,
15⁹/₁₀ Dez. " im obern Schank.

Annweiler, den 18. März 1866.

Hepp, kgl. Notar.

Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 5. April 1866, und nöthigenfalls auch noch den folgenden Tag, jedes Mal des Morgens 9 Uhr, auf der Neumühle bei Albersweiler, läßt Konrad Steiner, Müller und Gutsbesitzer allda, Umzugs halber auf Borg versteigern:

Am ersten Tage Morgens: 2 Kühe, 2 Stiere, 1 Mühlwagen, 1 Wagen, 1 Karren, 1 Pflug, Egge, Windfegelchirr, 1 Windmühle, 1½ Fuder Hauswein, 60 Hühner, 2 Hanfen Tuch, 50 Ctr. Kartoffeln, 20 Ctr. Dörrüben, 60 Ctr. Heu, 20 Ctr. Ohmet.

Sodann: Bütten, Züber, 5 Halbfuderfässer, 3 2½ohmige Fässer, verschiedene kleinere Fässer, 3 Betten, Bettzeug, 1 Kleiderschrank, Tische, Stühle, 1 Uhr, altes Geschirr, 900 Wingertspfosten, 400 Wingertshalken, Hinn, Küchengeschirr, 4 kupfernen Kessel, Heidelberger Bodensteine, Holländer Oefen, 1 Küchenschrank und allerlei andere Mobiliargegenstände.

Annweiler, den 21. März 1866.

Hepp, kgl. Notar.

Güter-Versteigerung.

Herr Heinrich Rieß, Schullehrer in Godramstein und seine Kinder lassen auf Eigenthum versteigern:

Montag, den 26. März 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Böchingen im Wirthshause zum Traube:

Im Banne von Böchingen:

1) 41 Dez. Acker oder den Mittelwiesen, neben Zoller und Kern.
2) 41 Dez. Acker in den Alluentwiesen, neben Gemeindeput und Küchel.
3) 61 Dez. Acker und Wingert im Aumpung, neben Cornelius und Bonnida.
4) 26 Dez. Wingert im Bachwingert, neben Ludwig Müller und Jacob Simon.
5) 10 Dez. Wingert in den Schtmorgen, neben Michael Streslty und Lehmann.
6) 19 Dez. Wingert in der Aerschale.

Dienstag, den 27. März 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Godramstein im Wirthshause zum Lamm:

Im Banne von Godramstein:

1) 37 Dez. Acker am Nauberg, neben Johann Jacob Müller III. und Flurgraben.
2) 99 Dez. Acker am Hohlweg am Nauberg, neben Johann Jacob Müller III. und Philipp Graf Wittwe.
3) 43 Dez. Acker auf der Hirsch, neben Georg Michael Müller und Michael Bayersdörfer Wittwe.
4) 45 Dez. Acker allda, neben Joseph Maller Wittwe und Peter Uebel.
5) 33 Dez. Acker am Canal, neben Johann Georg Kuhn und Weg.
6) 38 Dez. Acker auf der Ahlmühle, neben Joseph Kinzler und Gemeindeput.
7) 25 Dez. Acker an der Arxheimer Höh, neben Johannes Kehler und Weg.
8) 48 Dez. Wingert am alten Böchinger Weg, neben Christian Niederhöfer.
9) 12 Dez. Wingert allda, neben Friedrich Jacob Schmitt und Michael Menges dem Alten.
10) 27 Dez. Wingert im Essolter, II. Gewann, neben Nicolaus Roth und Friedrich Jacob Kellerhalb.
11) 61 Dez. Wiese im Rubelstein, neben Johann Heinrich Rocker und Christoph Schmitt.
12) 26 Dez. Wiese am Kirchgraben, hinterm Dorf, neben Heinrich Zind und Johann Georg Theobald.
13) 19 Dez. Wiese auf den Kleinwiesen, neben Conrad Frey und Flurgraben.

Bastian, k. Notar.

Digitized by Google

Versteigerung.

Mittwoch, den 4. April laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Böchingen im Wirthshause zur Traube bei Friedrich Becker, läßt Herr Ludwig Kern, Gutsbesitzer daselbst, folgende Liegenschaften zu eigen versteigern:

1) ein zu Böchingen an der Hauptstraße (Obergasse) auf 100 Dez. Fläche gelegenes dreistöckiges Wohnhaus, das Schloß genannt, mit 2 Schnecken, einem gewölbten Pferdsstalle für 12 Pferde, einem Rindviehstalle für 20 Stück, einem Ochsenstalle für 6 Stück, einem großen Kellerhause, einem Keller, worin 200 Stück Wein gelagert werden können, einem Brandweinkeller, einem Keller für Wurzelfrüchte, einem Brennhause, einer Malzdörre, einem großen Schuppen, einem Holzschuppen, 6 Schweinställen, 2 Hühnerhäuslern, einer großen Remise und einer Wasserremise, einem großen Hofe, einem Pfann-, Wein- und Lustgarten.
2) 755 Dez. Acker und Wingert dabei, der Schloßacker genannt.
3) Ferner 33 Tagwerk Ackerland, Wingert und Wiesen in mehreren großen Parzellen.

Haus und Güter können zusammen oder zum Tage der Versteigerung auch aus der Hand verkauft werden.

Edenkoben, den 15. März 1866.

Stett, kgl. Notar.

Mittwoch, den 28. März 1866, des Morgens 8 Uhr, zu Oberhausen in dem Sterbhause, lassen Johannes Rapp, Ackerer allda, und dessen Kinder adtheilungshalber sämmtliche zu der zwischen demselben und seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Darstein bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen Mobilien versteigern, worunter 1 Pferd, fünfjährig und trächtig, 8 Kühe, 2 Rinder, 1 Wagen, Karren, Pflüge, 2 Weinbäume, Ketten, Pferdsgeschirr, Schreinwerk, Bettung, Getäch, Küchengeräthe ꝛc.

Bergzabern, den 6. März 1866.

Hörner, k. Notar.

Mühle-Versteigerung.

Donnerstag, den 5. April nächstihn, Nachmittags 2 Uhr, zu Böbingen bei Wirth Vogel im Löwen; wird das nachbeschriebene, dem Anton Schwarz dem Jungen, Oecenom, in Edesbach wohnhaft, und Adolph Kell, Müller von Weyher, kgl. Landgerichts gleichen Namens, im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg, dermalen in Böbingen wohnhaft, gemeinschaftlich angehörige Immobil adtheilungshalber zu eigen versteigert, als:

20 Dez. Fläche, eine zu Böbingen im Oberdorfe stehende Mahlmühle mit zwei Mahlgängen, einem Schälgange, einer Schwingmühle mit Sänderer, einer Dampfmaschine und Bäckerei, einem Wohnhaus, Scheuer, Stallungen, Hofraum; ferner 57 Dez. Acker dabei, nebst allen Zugehörungen, zusammen ein Ganzes bildend.

Edenkoben, den 22. März 1866.

Börsch, k. Notar.

Holz und Wellenversteigerung.

Nächsten Dienstag, den 27. März, Vormittags um 9 Uhr, zu Albersweiler im Versteigerungslocale, werden aus dem Rothenbusche, oberhalb den Rothenhöfer-Weinbergen, Quechdambach gegenüber, auf Martini zahlbar, versteigert:

10,000 buchene gemischte Wellen,
1,100 1½schühige Stiefel von Kastanienholz und
7 Klafter tannen und fichten Scheitholz.

Annweiler, den 21. März 1866.

H. Pasquay.

Waaren- und Möbelversteigerung.

Wegen ungünstiger Witterung wurde heute die bereits angekündigte Versteigerung von Waaren und andere Mobilien der Fräuleins Salathé ausgesetzt **und auf nächsten Dienstag, den 27. lauf. Monats,** verschoben, um in der Wohnung der Versteigerinnen in der Kronstraße dahier fortgesetzt zu werden, Morgens 9 Uhr, anfangend.

Landau, den 22. März 1866.

Brenner, k. Gerichtsbote.

Heu-Versteigerung.

Montag, den 26. März 1866, Mittags 2 Uhr, läßt Herr Jacob Rosenthiel, Handelsmann in Arzheim wohnhaft, in seiner Wohnung allda circa 60 bis 70 Centner gutes Wiesenheu auf Credit versteigern.

Alphons Gleiser,
königl. Gerichtsbote.

Urtheilsauszug.

Durch Urtheil des k. Bezirksgerichts zu Landau vom 20. März 1866 wurde auf Betreiben von Maria Margaretha Rödel, Rentnerin in Kandel wohnhaft, Wittwe des daselbst verstorbenen Gastwirthes Karl Philipp Lucius, als Klägerin, der Katharina Lucius ohne besonderes Gewerbe in Kandel wohnhaft, als Beklagten, an der Stelle des ihr durch Urtheil vom 7. August 1849 ernannten Rechtsbeistandes Karl Lucius, Gastwirth in Kandel wohnhaft, in Folge dessen mittlerweile eingetretenen Abtherbens, ein anderer Beistand, in der Person des zu Kandel wohnhaften Rentners Karl Philipp Hoffmann, beigegeben, ohne dessen Mitwirkung ihr unterlagt ist, vor Gericht zu stehen, sich zu vergleichen, Darlehen aufzunehmen, Kapitalien zu erheben und darüber zu quittiren, Güter zu veräußern oder mit Hypotheken zu belasten.

Landau, den 21. März 1866.

Der Anwalt der Klägerin:
Louis.

Lager aller Düngemittel

und der

Kaiserslauterer Actien-Fabrik

zu billigsten Preisen bei

Otto Hilgard

zu St. Johann-Albersweiler.

Digitized by Google

Agentur importirter Havanna-Cigarren

von

Pedro Alvarez & Co. in Havanna.

Hiermit beehren wir uns zur Kenntniß zu bringen, daß wir Agentur und Lager für

Landau und Umgegend

unserer importirten Havanna Cigarren dem Herrn

A. Trauth in Landau in der Pfalz

übertragen haben. Derselbe wird von 100 Stück an zu den festen En-gros-Preisen verkaufen, ebenso Proben von je ¼ Dutzend pr. Sorte und nach außerhalb gegen Postvorschuß versenden. Nicht convenirende Sorten werden bereitwilligst umgetauscht.

Pedro Alvarez & Co.
in Havanna.

Empfehlung.

Beim Beginne der Saison erlauben wir uns, unser reichhaltiges Lager in selbstverfertigten Sonnenschirmen und En-tous-cas, in den neuesten und elegantesten Farben und Dessins, solid und geschmackvoll gearbeitet, zu den billigsten Preisen ergebenst zu empfehlen.

Alle Gestelle werden nach neuester Form umgeändert und überzogen und garantiren für pünktliche und reelle Besorgung.

Cöster & Unruh,
Sachsstraße, in der Nähe der 3 Könige in Landau.

Am Max-Joseph-Platz **Jonas Levy** neben dem Pfälzer Hof,

empfiehlt sein best assortirtes Lager in:

Kleiderstoffen:
Mohairs, Alpacas, Mozambiques, Lenons
etc. etc.
in den neuesten und elegantesten Dessins.

Chalest
Cachemir & Grenadines,
gestickte und glatte.
Gewirkte
einfach und long.
Spitzentücher
in Seide und Wolle ꝛc. ꝛc.

Seidenzeugen:
Taffet, Grosgrains, Epinglé, Poult de soie,
etc. etc.
in glatt und gemustert.

Ferner bringe mein Lager in:
Buckskins, Paletotstoffen, Westen, Binden ꝛc.
in empfehlende Erinnerung!

Wingerts-Draht,

Haften und Stiften, sowie Borde, Latten und Schindeln um einen billigen Preis in der Eisenhandlung zu Burrweiler bei

B. Schoppe.

Gemahlener Gyps

ist zu haben bei

Jac. Antoni
in der Rheingaberner Obermühle.

Ein braver Junge kann sogleich in die Lehre treten bei
G. H. Schaller jr., Glaser,
Königstraße.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete bringt einem verehrlichen Publikum hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß er sein Geschäft als Schuhmacher hier angefangen hat und alle in sein Fach einschlagende Artikel prompt besorgt.

Landau, im März 1866.

Otto Wirth, Schuhmacher,
wohnhaft bei Hrn. Knoll (Driangelsgasse).

Zu verkaufen:
Mehrere Simmern breiten Kleesamen bei
Valentin Minges II.
in Flemlingen.

Zu verkaufen:
100 Centner Kornstroh bei
Waagmeister Birkmeier in Mörlheim.

Digitized by Google

Preise
der Fleisch- und Wurst-Waaren
von
Georg Lösch, Metzger,
obere Marktstraße Nr. 31,
nächst der Jung'schen Bierbrauerei.

		per Pfd.
Frankfurter	Leberwürste	24 kr.
Wormser		
Blut- oder Grübenwurst		20 kr.
Schwartenmagen		24 kr.
Lyonerwurst		24 kr.
Schinkenwurst		48 kr.
Malakoffwurst		48 kr.
Wormser	Bratwürste	24 kr.
Frankfurter		

	per Pfd.
Göttingerwurst	48 kr.
Cervelatwurst	48 kr.
Gesottener Schinken	48 kr.
	per Stück.
Knackwurst	8 kr.
Cervelatwurst	8 kr.
	per Pfd.
Schweinefleisch	14 kr.
Kalbfleisch	12 kr.

Sonntag, den 25. März 1866,
am deutschen Thore:
Unwiderruflich zum letzten Mal zu sehen.
Théatre mécanique pittoresque
mit beweglichen mechanischen Figuren.
Entrée 6 Kreuzer. P. Böhme.

Tuch-Handlung von Emil Hauch
in
Landau (Paradeplatz)
Empfiehlt seine **neuesten** und **elegantesten Frühjahrs-** und **Sommerstoffe**, bestehend:
„In den feinsten **engl.** und **franzöſ. Buckskins, Paletots-** und **Westenstoffen.**“ so wie auch eine große Auswahl in billigern **Sommerstoffen** vorhanden. Auf Wunsch werden **fertige Anzüge** nach **Maaß** schnell und prompt unter **Garantie** geliefert.

C. Krauth, Hofvergolder, Carlsruhe
Eckhaus bei der Infanterie-Kaserne,
empfiehlt sein **Lager** von **Spiegeln** und **Rahmen** jeder **Art** in größter Auswahl, **Console Toilettespiegel, vergoldete und eingelegte Tischchen, Etagères, Jardinières, Oelgemälde, Gypsfiguren.**
Das Einrahmen von **Kunstblättern**, sowie das **Neuvergolden** von **Spiegel-** und **Bilder Rahmen** und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt.

Zu verkaufen:
Zwei steinerne Thorsäulen, 4 Meter lang, 55 Centimeter dick, mit Capitäler und eine hölzerne Kelter bei
Johann Jacob Leonhard
in Gleisweiler.

Zu verkaufen:

Ein schöner zweijähriger Fuchsfohlen, Ritt ausgenommen, bei
Jak. Harder
auf der Hammühle zu Bellheim.

Das Neueste in Frühjahrs- und Sommer-

Damen-Kleiderstoffen

in reichhaltigster Auswahl, als:

Popelines rayé, Alpacas, Mohairs, Lustres einfarbig und façonnirt, **Pure-laines, Poil de chèvres** ꝛc. ist angekommen, und empfiehlt außerdem noch sein Lager in **schwarzen u. farbigen Seidenzeugen, Thybets, Cachemires, Mousselines, Lama, Cattun, Jaconas, Piqués, Chales** ꝛc., ferner eine große Auswahl **Leinen-Gebild-Tischzeug, Shirtings, Vorhangstoffe, Fuß- u. Tischteppiche, Damast-, Piqué-** und **wollene Decken**, sowie

Tuch- und Buckskins

zu den billigsten Preisen.

Jos. Morin
neben dem Kaufhause.

Mein für dieses Jahr reich assortirtes

Tapeten-Lager

bringe ich einem geehrten Publikum empfehlend in Erinnerung.

Durch Verbindung mit mehreren bedeutenden Fabriken bin ich im Stande, allen Anforderungen zur Genüge entsprechen zu können. Die betreffenden Musterkarten, welche die reichhaltigste Auswahl der billigsten bis zu den feinsten Tapeten in den geschmackvollsten und neuen Dessins darbieten, liegen bei mir zur Einsicht offen und werden auf Verlangen hier wie in die Umgegend zugeschickt.

A. Delobelle,
Kronstraße Nr. 28.

Wohnungs-Veränderung.

Die Verlegung meines

Material-, Farb- & Colonial-Waaren-Geschäftes

in Nr. 21 der Gerbergasse (neben der Lang'schen Seifensiederei) bringe hiermit zur allgemeinen Kenntniß, mit der Bitte um auch ferneren geneigten Zuspruch.

J. Jäger.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,

mit einem Gewährleistungs-Capital von 3 Millionen Thalern Pr. Courant, d. s. 5½ Millionen Gulden süddeutscher Währung,

hat mir die **Haupt-Agentur** für die **Pfalz** übertragen und empfehle ich mich zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuersgefahr gegen feste, möglichst billig gestellte Prämien. — Die Gesellschaft vergütet Schäden, die durch Feuer oder Blitzschlag, Retten und Löschen entstehen und gewährt bei mehrjährigen Versicherungen wesentliche Vortheile.

Prospecte und Anträge-Formulare können jederzeit gratis bei mir in Empfang genommen werden und bin ich gern bereit, jede wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen.

Ed. Ferd. Koch in **Landau.**

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höchster Genehmigung werden bei der Verpflegs-Commission Germersheim
Freitag, den 6. April 1866, Vormittags 9 Uhr,

circa 34,400 Liter Brandwein in 64 Fässern

im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Meistbietenden zum Kaufe vergeben.

Gleichlautende Exemplare des Bedingnißheftes liegen vom 18. dieses Monats an in der Dienstesk des Gouvernements dahier, sowie auch vom 21. März mit 2. April in den Kanzleien der Local-Verpfl Commission München und Nürnberg mit Proben des Versteigerugs-Objectes zu Jedermanns Einsicht offen

Die Offerten selbst müssen mit

„Submission für Brandwein"

überschrieben und versiegelt bis

Donnerstag, den 5. April 1866, Nachmittags 3 Uhr,

bei dem unterfertigten Gouvernement frankirt eingelaufen sein.

Germersheim, den 15. März 1866.

Das königl. Gouvernement der Festung Germersheim.
Krazeisen, Generallieutenant.

Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft . . 3 Millionen Gulden.
Reserven . . . . . 1 Million 496,960 Gulden 13 kr.

Die Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft bringt hiermit zur Anzeige, daß sie den Herrn
Friedrich Zahn jr., Kaufmann in Landau,
zu ihrem Agenten ernannt hat.

Frankfurt a. M., den 1. März 1866.

Die Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Der Verwaltungsrath: **M. Carl Freiherr von Rothschild.**
Der Director: **Löwengard.**

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, erlaube ich mir hiermit, die mir übertra Agentur angelegentlichst zu empfehlen.

Die Gesellschaft gewährt zu sehr mäßigen, festen Prämien und unter den vortheilhaftesten Bedingur **Lebens-Versicherungen** der verschiedensten Art, mit und ohne Betheiligung am Gewinn, welche i Wahl des Versicherten entweder nach dessen Ableben oder schon bei seinen Lebzeiten in einer im Voraus stimmten Frist zur Zahlung kommen. Die Gesellschaft übernimmt ferner Capitalien auf **Leibrenten**, sc auch Versicherungen zum Zweck der **Alters-Versorgung** und **Aussteuer-Versicherungen.**

Wer z. B. im Alter von 30 Jahren 100 Gulden südd. Währung versichert, zahlt eine jährliche Prä von 2 Gulden 3 kr. ohne oder von 2 Gulden 10 kr. mit Gewinn-Betheiligung. — Für ein Capital 100 Gulden erwirbt man im Alter von 65 Jahren eine jährliche Rente von 11 Gulden 28½ kr.

Das Nähere besagen die Prospecte, welche nebst Antragsformularen von dem Unterzeichneten unentgelt verabfolgt werden.

Landau, den 10. März 1866.

Der Agent: **Friedrich Zahn jr.**

Gutgemahlener
Neckar-Gyps
ist fortwährend zu haben um billigen Preis bei
Gebrüder Kahn
auf der Untermühle bei Rülzheim.

Zu verkaufen:

Ein Rinderfassel, vorzüglicher Race, kastanienbraun, ¾ Jahre alt, zum Sprung sehr geeignet, bei
Bierbrauer Schmaltz in Hagenbach.

Zu verkaufen:
Bei Philipp Kocher in Rinnthal 60 bis Centner Wiesenheu.

Zu verkaufen:
Ein Fassel, 2 Jahre alt, von Farbe kastan braun, für den Sprung wird garantirt, bei
Johannes Scherrer in Arzheim.

Zu verkaufen:
100 Centner schöne rothe Kartoffeln bei Wit Schlee in der Trappengasse.

Aufforderung.

Wer an Herrn Louis Kern, Gutsbesitzer in Böchingen, eine Forderung zu machen hat, wolle dieselbe dem Unterzeichneten gefälligst angeben.

Edenkoben, den 17. März 1866.

Stett, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. April nächsthin, Morgens 8 Uhr beginnend, läßt die Unterzeichnete in ihrer Behausung zu Mörsheim (Wirthschaft zum Rössel), auf Termin versteigern:

Verschiedene Fässer von 1 bis 28 Ohm Gehalt, Herbstlotte, Hotten, Stützen, Faßtrichter, Faßbahnen, Zuber, Fleisch- und Krautkünder, 1 Char-à-banc, 1 Brandweinkessel von 2 Ohm Gehalt nebst Zugehör, Diebles, 1 Uhr mit Kasten, Tische, Stühle, Bänke, Kleiderschränke, 1 Chiffonnier, 1 Commod mit Aufsatz, Bettladen, Mehlkasten, 2 Ruhetücher mit Eintragtüchern und sonstige Mobiliargegenstände.

Joh. Wendel Stahl Wittwe.

Anzeige.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit die Herren Besitzer von Hausthieren, im k. Amtsbezirke Landau, aufmerksam zu machen auf die bedeutenden Vortheile, die, gegen früher, jetzt der Pfälzische Viehversicherungs-Verein denselben bietet. Seit 1. März werden Aufnahmen nach Maßgabe der revidirten Satzungen des Vereins gemacht und empfiehlt sich hiezu:

Edenkoben, im März 1866.

K. Weinmann, Thierarzt.

Ein Schuh'scher **Kochherd** von Porzellan, mit Bratofen und Wasserschiff, wird wegen Wohnungsveränderung billigst abgegeben bei

H. Jooß in Landau.

Zu haben:

Breiten Kleesamen bei

Ph. Cullmann, Essigsieder in Albersweiler.

Der Unterzeichnete hat sich hier als praktischer Arzt niedergelassen und wohnt bei Herrn Bürgermeister Spanier.

Albersweiler, den 21. März 1866.

Dr. André, praktischer Arzt.

Selbstgemahlener

Neckar-Gyps,

per Meß 10 kr.,

bei Joseph Harder auf der Fortmühle bei Bellheim.

Zu verkaufen:

600 Liter ordinärer Brandwein bei

Daniel Dengler, Bäcker in Billigheim.

Beste Qualität Lasting-Schuhschäftchen mit und ohne Zug, Plüschblätter, schwarz mit farbig gestickten Lastingblättern, Besetzgarn, Schuhgarn, Spusterahlen ꝛc. empfiehlt zu billigsten Preisen

Wm. Seltsam.

Passauer Fleckenwasser,

vorzügliches Mittel zum **Waschen von Glacé-Handschuhen** und zum **gründlichen Vertilgen von Fettflecken** jeder Art aus **weißen** und **bunten Stoffen, Kleidern, Möbeln, Billards** ꝛc., ohne deren ächte Farbe oder Haltbarkeit zu beschädigen.

In Gläsern mit Gebrauchsanweisung à 8 kr., 14 kr. und 20 kr. bei

J. Jäger in Landau.

Anzeige.

Rohr- und Polster-Stühle in den neuesten Façonen werden zu sehr billigen Preisen verkauft bei

J. C. Schnell in Edesheim.

Naturbleiche.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit seine reine Naturbleiche auf bevorstehendes Frühjahr bestens. Die Elle Leinwand wird mit 3 kr. berechnet. Aufträge nimmt Herr Groß, Weinwirth und Bäcker am fraulich. Thor und Frau Wwe. Neubeck, Metzger, wohnhaft an der weißen Kaserne in Landau, entgegen.

Erlenbach bei Kandel, im März 1866.

Johannes Runck.

Wirthschafts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete bringt einem geehrten Publikum hiermit zur Kenntniß, daß er die vormals Beilmann'sche Wirthschaft am deutschen Thor am 22. d. eröffnet hat. Es wird sein eifrigstes Bestreben sein, allen Forderungen eines geehrten Publikums durch Verabreichung von gutem Wein und Bier, sowie Speisen aller Art gerecht zu werden und bittet um geneigten Zuspruch.

Landau, im März 1866.

Leonhard Burgfaller.

Eine Einspänner- und eine Zweispänner-Chaise, in einem noch guten Zustande, stehen zu verkaufen bei

Nägele, Schmied in Steinweiler.

Nächsten Montag, den 26. d. M., werden bei dem Unterzeichneten Ziegeln und Backsteine und Dienstag, den 27., Kalk ausgetragen.

Böchingen, den 20. März 1866.

G. Rück.

Kitzinger Bier
vom Faß

Sonntag, den 26. d., abends 6 Uhr, bei **Café J. F. Schmitt.**

Landau, den 21. März 1866.

Schellfische geräuchert,
Laberdan dto. und gewässert,
Stockfische getrocknet und dto.
Häringe holl. Milchner,
Sardines geräucherte **(Sprottes),**
Bratbückinge holl.,
Häringe mariniert,
Sardines à l'huile ꝛc.
empfiehlt **J. B. Feldbausch.**

Herrenstiefel & Schuhe

mit Gummizug Prima-Qualität, in Kalb-, Lack- und Wachsleder empfiehlt billigst

Th. Aschaffenburg in Landau.

Zu haben:

Neue Saat-Wicken, Saat-Hafer, breiten und hohen Kleesamen, sowie alle Sorten Mehl und Hülsenfrüchte bei

Gebr. Brunner,
Ecke am kleinen Platz in Landau,
früher Jacob Weiß jr.

Zu verkaufen:

45 Dezimalen Garten nächst der Dammmühl-Schanze. Zu erfragen bei Herrmann in der Rosengasse Nr. 17 in Landau.

Zu verkaufen:

Ein braunes Pferd, Wallach, 10 Jahre alt, bei Heinrich Fath in Rußdorf.

Zu verkaufen:

50 Gebund Wingertsweiden, sowie alle Sorten Daubhölzer um billigen Preis bei

Wendel Gienand
in Albersweiler.

Zu verkaufen:

Ein neuer Wagen, ein Pflug und eine eiserne Egge bei

Johannes Kloor in Insheim.

Kälberhaare

rein, ohne Kuhhaare, billigst bei

David Weiß.

Ein gesitteter Junge, der das Kammmacher-Geschäft erlernen will, kann sogleich in die Lehre eintreten bei

J. L. Baumann in Landau.

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei

Louis Schnell, Schreiner
in Landau.

Papier zu Examenschriften,

einfach und doppelt linirtes, ist stets vorräthig in der Buchdruckerei von

L. Georges.

Gesucht wird:

Ein Einstandsmann zur Infanterie auf 5 Jahre. Zu erfragen bei der Redaction dieses Blattes.

Feinere fertige leinene Herrenhemden und Brust-Einsätze, Steh- und Umlegkrägen werden auch in einzelnen Stücken zu entsprechenden Preisen abgegeben.

Wm. Seltsam.

Bei Beigeordnet Bopp in Landau ist ein gut erhaltenes Klavier von Biber zu verkaufen.

Zur Saat:

Wicken, Hafer, Gerste, deutschen und spanischen Kleesamen um billigen Preis bei

Jacob Marx auf der Königstraße,
dem Bürgerhospital gegenüber,
in Landau.

Zu vermiethen und sogleich zu beziehen:

Eine Wohnung mit zwei oder drei Zimmern, Küche, Speicher ꝛc. ꝛc.

Näheres bei der Expedition d. Bl.

Zu vermiethen:

Ein Logis, bestehend in zwei Zimmern und Küche, sogleich zu beziehen. Wer? sagt die Redaction dieses Blattes.

Bei Frau Reck in Landau kann ein ordentliches Mädchen unter annehmbaren Bedingungen das Bügeln und Haubenmachen erlernen.

Düngermittel-Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich meine Düngermittel, als: **Gestampftes und gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, Weinberg- und Wiesen-Dünger** aus der Chemischen Fabrik Otto Pauli bei Carlsruhe.

Auf Verlangen wird bei Abnahme von mindestens fünf Centnern Credit bewilligt.

W. F. Wolff in Landau.

Frucht-Mittelpreise.

Namen der Märkte.	Datum des Marktes.	per Centner. Weizen		Spelz		Korn		Gerste		Hafer	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Landau . . .	22. März	—	—	4	12	4	—	5	8	—	—
Homburg . .	21. „	4	56	3	30	3	47	3	40	4	12
Kaiserslautern	20. „	4	49	3	54	3	55	4	47	4	6
Kandel	21. „	5	—	4	—	3	50	—	—	—	—
Neustadt . . .	20. „	5	18	3	9	4	14	4	—	4	24
Speyer . . .	20. „	5	10	3	40	4	04	4	54	4	12
Zweibrücken .	22. „	4	47	3	41	3	52	—	—	4	12

Druck und Verlag der L. Georges'schen Buchdruckerei.

Digitized by Google

Der Eilbote.

№ 25. Landau in der Pfalz, den 31. März **1866.**

Einladung zum Abonnement.

Mit dem **1. April** beginnt ein neues Abonnement auf den **Eilboten** für Solche, welche nur vierteljährlich bei den kgl. Postanstalten abonnirten. Wir bitten, die Erneuerung recht bald zu veranlassen, damit keine Unterbrechung in Zusendung der Blätter entsteht.

Neu hinzugehenden Abonnenten, welche ihr Blatt am Expeditionsschalter beziehen wollen, diene zur Nachricht, daß wir ebenfalls Bestellungen annehmen.

Der Eilbote erscheint wie bisher zweimal wöchentlich und finden Inserate bei der starken Auflage desselben die weiteste Verbreitung.

Die Redaction.

Was gibt es Neues?

München. Durch eine allerhöchste Entschließung vom 5. dieses ist, den Wünschen mehrerer Gewerbekammern entsprechend, die bisher nur solchen Gerbereien und Seifensiedereien, deren jährlicher Bedarf an Salz mindestens 25 Centner beträgt, gewährte Vergünstigung, Kochsalz- und Steinsalzmehl zu geminderten Preisen zu beziehen, in Bezug auf Steinsalzmehl dis auf Weiteres auf alle Gerber und Seifensieder ausgedehnt worden. Der ermäßigte Preis beträgt 2 fl. per bayerischen Centner.

Berlin, 24. März. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Die „Kölnische Ztg.“ bringt einen Notruf aus Saarbrücken in Betreff der dort obwaltenden Besorgniß wegen der angeblichen Absicht der Staatsregierung zu einer Abtretung der dortigen Kohlenwerke. Wir unsererseits glauben zu wissen, daß die Staatsregierung den stets zunehmenden Werth des Saarbrücker Kohlenlagers viel zu richtig schätzt, als daß sie geneigt sein sollte, das vermuthete Geschäft in Aussicht zu nehmen. Die finanzielle Lage des Staates gibt dazu, wie wir gleichfalls zuverlässig hören, auch nicht die entfernteste Veranlassung, selbst wenn kriegerische Eventualitäten eintreten sollten.

Berlin, 26. März. Die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“ sagt, daß die Nachrichten über ein Gratulationsschreiben des Kaisers von Oesterreich an den König zu dessen Geburtstage unrichtig seien; es sei, wie es scheine, sogar der sonst übliche telegraphische Gruß unterblieben.

Berlin, 26. März. Von preußischen Rüstungen ist bis jetzt nichts in die Oeffentlichkeit gelangt; die Gerüchte über bevorstehende Mobilisirung treten weit schwächer auf als in der vergangenen Woche. Zu neuen positiven Vorschlägen scheint jedoch noch keiner der beiden Theile die Initiative ergriffen zu haben. Wenn auf österreichischer Seite das Gerücht von einem preußischen Angebot von 50 Millionen Thaler wiederholt wird, so wird doch hinzugefügt, daß Oesterreich jede blose Abfindung mit Geld zurückweise. Andererseits erhalten sich in Wien die Gerüchte von Verhandlungen zwischen Preußen und Italien, obwohl die „N. A. Z.“ versichert, daß die Anwesenheit des Generals Govone in Berlin mit keiner besonderen Mission zusammenhängt, sondern lediglich den Zweck verfolgt, die militärischen Anstalten Preußens kennen zu lernen. (N.-Z.)

Berlin, 26. März. Die Wahlmänner in Solingen haben in einer von etwa 2000 Personen besuchten Versammlung (am 25. d. M.) Angesichts der drohenden politischen Lage folgenden Protest gegen einen Krieg zwischen Preußen und Oesterreich beschlossen: „Wir erklären, ein Krieg zwischen Preußen und Oesterreich unter den gegenwärtigen Umständen gerecht Preußen und dem gesammten deutschen Vaterlande zum Unheil.“ Voraussichtlich werden auch in den übrigen Wahlkreisen der Monarchie ähnliche Erklärungen folgen. (N. Fr. Z.)

Aus **Schleswig** wird der „Hamb. Ztg.“ ein neuer Gewaltakt nach dem Geiste der Zuchthausordnung mitgetheilt. Der Fabrikant Prehscher, welcher seinem patriotischen Zorne in nicht passender Weise in Schmäh- und Drohbriefen an den Gouverneur Manteuffel Luft gemacht hatte, ist am 23. ds. mit Umgehung der Civilgewalt, so nach der Affaire May berüchtigten Andenkens, vom Militär aufgehoben und sind dessen Papiere mit Beschlag belegt worden.

Wien, 22. März. Der Artikel der „Wiener Abendpost“ gegen die Auslassungen der „Kreuzzeitung“ hat hier insofern befriedigt, als daraus hervorgeht, daß man hier entschlossen ist, sich defensiv zu verhalten, und in der That tragen auch die bis jetzt eingeleiteten Rüstungen einen durchaus defensiven Charakter. Dieselben müßten in einem ganz anderen Umfange vorgenommen werden, wenn man einen Angriffskrieg im Sinne hätte. Man gibt hier übrigens, so ernst auch die Lage sich gestaltet hat, die Hoffnung nicht auf, daß der Friede erhalten bleiben

Digitized by Google

werde, schon darum, weil man voraussieht, daß keine Macht die schwere Verantwortung auf sich laden will, einen Krieg zu beginnen, der sehr leicht einen Weltbrand entzünden könnte. Uebereifrige Preußenhasser sagen freilich, daß ein Krieg gegen Preußen in Oesterreich „sehr populär" sei. Es ist dies jedoch nichts weiter als eine alberne Phrase. Populär ist überhaupt heutzutage gar kein Krieg und am allerwenigsten in Oesterreich, wo die Bevölkerung nur zu oft Gelegenheit hatte zu erfahren, welch unerschwingliche Lasten der Krieg mit sich bringt und wie schwer es ist, dieselben wieder abzuwälzen. Die Kriegssteuern, die uns im Jahre 1859 auferlegt wurden, sind noch immer nicht aufgehoben und Jedermann fühlt, daß ein neuer Conflict nur zum totalen volkswirthschaftlichen Ruine führen würde, zumal wenn es sich um einen Kampf mit Preußen handelt, der sich nicht localisiren läßt und wo der Vorläufer eines europäischen Krieges wäre. (N.-Z.)

Wien, 23. März. Der böhmische Landtag ist heute geschlossen worden. Die czechische Partei zeigt sich von dem Ergebniß der diesjährigen Session sehr befriedigt, denn sie hat in allen wesentlichen Fragen die Majorität behalten. Von den Beschlüssen des Landtags bis zur Sanction derselben durch die Regierung ist freilich noch ein weiter Schritt und die neuesten Excesse in Böhmen werden nicht dazu beigetragen haben, die föderalistischen Neigungen des Grafen Belcredi zu stärken. (N. Fr. Ztg.)

Von der polnischen Grenze, 23. März. Trotz aller Dementirungen russischer Blätter sind die russischen Truppen auf's neue in Bewegung gesetzt; ein Regiment nach dem anderen nähert sich der Grenze von Krakau, wo den Oesterreichern angeblich starke kriegerische Vorbereitungen getroffen werden. Daß Rußland nichts sehnlicher wünscht als einen Zusammenstoß Oesterreichs mit Preußen ist unzweifelhaft, weil es dann seine Pläne auf die Donaufürstenthümer zur Ausführung bringen zu können hoffen darf. Die Pariser Conferenz wird jedenfalls ohne Erfolg bleiben; Rußland wird die Sache zunächst möglichst lange hinziehen und schließlich, wenn es nicht anders geht, Protest erheben. Ob es für die Beibehaltung der beiden Fürstenthümer sei, ist noch zweifelhaft, weil die Bewohner der Walachei noch keine Sympathieen für Rußland haben; zunächst ist es auf die Moldau abgesehen, die in ihrer jetzigen Noth als Hoffnungen aussichtsvollste auf Rußland setzt, das allein helfen kann und den kläglichen Finanzzustand zu besseren bereit ist. (Fr. Pbl.)

In etwa vierzehn Tagen beginnt der Abzug der zweiten Abtheilung der französischen Truppen aus den päpstlichen Staaten. Dieselbe wird die Provinz Viterbo geräumt. Es sollen dann bis zum nächsten September noch 5000 Mann im Kirchenstaate bleiben, die allein in Rom und Civita-Vecchia garnisonirten würden. Aus Briefen, die aus Rom in Paris eingetroffen, ist ersichtlich, daß in dieser letzten Zeit der Brigantagio wieder einen neuen Aufschwung genommen. Nur 72 Briganten im Ganzen haben sich in Folge des päpstlichen Amnestiedecretes ergeben, die anderen sehen das Metier mit ungeschwächten Kräften fort. Ein besonderer Fall namentlich hat überall die allgemeinste Entrüstung hervorgerufen. Der Pfarrer Patriarca de Guercino war von den Banditen gefangen genommen und in die Berge geschleppt worden. Alle Nachforschungen nach ihm schienen vergeblich bleiben zu sollen. Plötzlich erschien er wieder in seinem Presbyterium, aber die Gräuel, deren Zeuge er gewesen, und die Martern, die man ihm auferlegt, hatten seine Denkfähigkeit zerrüttet . . . er war wahnsinnig geworden. Jetzt, wo sich jene Brigantenschaaren selbst an den Dienern der Kirche vergriffen haben, wird eine nachdrückliche Razzia gegen dieselben in Aussicht gestellt. (K. Z.)

Paris, 25. März. Der französische Gesandte in Florenz soll ermächtigt sein, Alles aufzubieten, um die italienische Regierung in der Neutralität zu erhalten, aber die öffentliche Meinung spricht sich, wie wir aus directen Berichten wissen, in Italien so allgemein und ungestüm dafür aus, den günstigen Moment zu einer Erwerbung Venetiens, selbst auf die Gefahr eines Bruches mit Frankreich, nicht vorübergehen zu lassen, daß man hier in der That in großer Verlegenheit ist, wie man sich Angesichts eines Krieges zwischen den beiden deutschen Großmächten einerseits und Oesterreich und Italien andererseits verhalten soll, besonders da man meint, daß bei einer activen Betheiligung der Westmächte an jenen eventuellen Kriegen auch Rußland die Gelegenheit ergreifen würde, auf Preußens Seite zu treten und die Begebenheiten zu beschleunigen, welche die russische Politik einer späteren Zeit und Eventualitäten, die vielleicht nicht eingetroffen wären, aufbewahrt hatte. Daß Obiges der Ausdruck der Ansichten und Besorgnisse ist, welche in den hiesigen maßgebenden Kreisen vorherrschen, können wir mit Bestimmtheit versichern. (Frankf. Journ.)

London, 24. März. Der Polizei der City ist die Anzeige zugegangen von einem Mormonen in New York begangenen Diebstahl von Werthpapieren im Betrage von anderthalb Millionen Doll. Die Papiere bestehen größtentheils in amerikanischen Bonds von 10,000, 5000 und 1000 Doll., zum geringen Theile in Eisenbahn- und andern Actien. Man vermuthet, daß dieselben nach England gebracht wurden, um sie hier zu negotiiren, und alle möglichen Maßregeln sind ergriffen worden, um letzteres zu verhindern. Auf die Wiedererlangung des ganzen Betrags ist eine Belohnung von 15,000 L. und eine verhältnißmäßige auf die eines Theiles gesetzt worden. (Fr. Bl.)

New-York, 17. März, Morgens. Es sind Unionstruppen nach Buffalo geschickt worden, um einem Einfall der Fenier in die Vereinigten Staaten vorzubeugen. Man behauptet, daß das westindische Geschwader nach Halifax beordert worden sei. Das Repräsentantenhaus hat Mac Cullochs Anleihebill verworfen. Aus Veracruz wird vom 3. März gemeldet, daß der mexicanische Finanzminister Langlais daselbst plötzlich gestorben ist. (Pb. L.)

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georgeon.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. April 1866, des Morgens 10 Uhr, im Stadthause zu Landau, wird auf Betreiben des unterfertigten k. Rentamts durch das k. Bezirksamt Landau nachbezeichnete Staatsrealität öffentlich versteigert:

Das bisherige Polizeigerichtsgefängniß, gelegen zu Landau an der Markt- und Kram-Straße, rothes Viertel, auf 12 Dez. Fläche, Plan-Nr. 360 und 361.

Dieses Gebäude, welches sich in einem baulich sehr gut unterhaltenen Zustande befindet, ist zweistöckig, hat eine Länge von 30 Meter und eine mittlere Breite von 14 Meter und hat solche Einrichtungen und Räumlichkeiten, daß in demselben Geschäfte der verschiedensten Art betrieben werden können.

Die Versteigerungsbedingungen liegen auf dem unterfertigten kgl. Rentamte zur Einsicht offen.

Landau, den 15. März 1866.

Königl. Rentamt.

Mohr.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 6. April lauf. Jahres, des Vormittags neun Uhr, im Stadthause zu Landau, werden nachbezeichnete, im Landauer Stadtwalde lagernde Hölzer des Schlages Pasenfelsen 1, öffentlich versteigert:

2½	Klafter	eichen Mistel 4. Classe.
13	„ „	Stangenprügel 1. u. 2. Cl.,
30	„ „	Scheitholz, theilweise in Knappen,
5½	„ „	buchen Mistelholz (zur Bürstenfabrication),
300	„	Scheitholz, Knorren, Prügel und Knappen,
2	„	tiefern Scheitholz und Knappen.

Landau, den 15. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Eichborn.

Bekanntmachung.

Verlegung des Krämer-Markts in Offenbach.

Dem Antrage des Gemeinderathes entsprechend, wurde durch Beschluß hoher Königl. Regierung der Pfalz vom 15. März l. J., ad Num. Exh. 10984, genehmigt, daß der hiesige Krämermarkt, welcher bisher am Sonntag nach Gallus abgehalten wurde, auf

den vierten Sonntag im September

verlegt werde, was zur Kenntniß bringt:

Offenbach, den 21. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Brand.

Heu-Versteigerung.

Dienstag, den 3. April nächsthin, Morgens 10 Uhr, läßt Adam Schweigert, Gutsbesitzer zu Steinweiler, in seiner Wohnung:

140 Centner Wiesen- und Kleeheu

auf Credit versteigern.

Kandel, den 23. März 1866.

Jung, k. Notar.

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch, den 4. April l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt auf dem Gemeindehause gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:

2 alte Pumpenstöcke mit Stockeisichen.
2 schmiedeiserne Pumpenschwängel mit Auslaufrohren und Schöpfwerk.
1 steinerner Brunnendeckel.
2 abgängige Glockenseile.

Rhodt, den 28. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

C. L. Becker.

Einfriedigung des Begräbnißplatzes zu Siebeldingen betr.

Samstag, den 7. April l. J., um zwei Uhr Nachmittags, wird im Gemeindehause dahier die Herstellung zweier schmiedeiserner Gitterthore am neuen Begräbnißplatze im Wege der Minderversteigerung vergeben werden.

Die damit verbundenen Arbeiten sind folgendermaßen veranschlagt:

	fl.	kr.
a. Steinhauerarbeit zu	59	12
b. Schlosserarbeit zu	117	—
Total .	176	12

Plan und Kostenanschlag können inzwischen auf der hiesigen Bürgermeisterei eingesehen werden.

Siebeldingen, den 27. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

J. J. Born.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. April lauf. Jahres, Nachmittags 2 Uhr, werden dahier aus dem Gemeindewalde folgende Hölzer versteigert:

I. Schlag Ziegelsbach.

83 kiefern Baustämme 3. und 4. Cl.,
39 Hopfenstangen 2. Cl.

II. Schlag Kohleck beim Heldensteiner Forsthause.

12 eichen und 10 kiefern Abschnitte,
¾ Klafter eichen Stiefel- und ½ Klafter buchen Prügelholz,
9 Klafter kiefern Scheit und Prügel,
1075 buchen und kiefern Prügelwellen,
1 Klafter kiefern Stockholz.

Hainfeld, den 24. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Chr. Bilabel.

Der Unterzeichnete bringt den Bewohnern der Gemeinden Impflingen, Rinkweiler, Reipoltskirchen, Billigheim und Appenhofen zur Anzeige, daß er vom 5. April an die Appenhofer Mühle übernimmt und sein Fuhrwerk nach den genannten Gemeinden schickt und bittet um geneigten Zuspruch.

Joseph Garrecht.

Digitized by Google

Holz-Versteigerung zu Flemlingen, Bezirksamts Landau.

Samstag, den 7. April 1866, Nachmittags 4 Uhr, zu Flemlingen im gewöhnlichen Versteigerungslocale vor unterfertigtem Amte, werden nachbezeichnete Holzsortimente aus dasigem Gemeindehinterwalde, Schlag Sandhänge und zufällige Ergebnisse, öffentlich auf Zahlungsfrist versteigert:

I. Schlag Sandhänge.

10 eichen Nutzstämme 4. und 5. Classe,
37 „ Abschnitte 4. und 5. Classe,
28 „ Wagnerstangen,
7 buchen Nutzstämme 4. und 5. Classe,
3 „ Abschnitte 4. und 5. Classe,
2 liefern Baustämme 3. und 5. Classe,
33¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
20¾ „ „ Prügelholz,
4 „ eichen Scheitholz,
¾ „ liefern Prügelholz,
1688 buchen Wellen mit Prügeln,
213 eichen „ „ „
150 liefern „ „ „

II. Schlag zufällige Ergebnisse.

1¼ Klafter liefern Prügelholz,
138 liefern Wellen,
150 buchen
¼ Klafter buchen Scheitholz,
250 buchen Bohnenpfähle und
8 liefern Nutzholzabschnitte 2. und 3. Classe, vorzüglicher Qualität, zu Kellerholz tauglich.

Sämmtliches Material ist bequem abzufahren.

Flemlingen, den 27. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

M. Bundt.

Jagd-Verpachtung in der Gemeinde Wollmesheim.

Samstag, den 7. April, des Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Wollmesheim, wird die dasige leihfällig gewordene Feldjagd auf einen 6jährigen Bestand verpachtet.

Wollmesheim, den 24. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Jauß.

Holzversteigerung in Offenbach bei Landau.

Donnerstag, den 5. April nächsthin, Nachmittags 1 Uhr anfangend, läßt der Unterzeichnete aus seinem Holzhof in Offenbach wieder öffentlich versteigern:

100 Loose eichen Brandholz,
100 „ „ Rinden und Spähne,
50 „ „ Schwarten,
20 „ Abraßnen und sonstige Abfallhölzer, nebst einigen Wurzelstöcken.

Mit Brandholz und Spähnen wird der Anfang gemacht.

Offenbach, den 28. März 1866.

Jb. v. Gerichten.

Feldjagd-Verpachtung.

Samstag, den 14. April l. J., des Vormittags präcis 9 Uhr, wird in loco Roschbach die dasige Feldjagd auf einen mehrjährigen Bestand meistbietend verpachtet, wozu Jagdliebhaber ergebenst eingeladen werden.

Roschbach, den 28. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Hasselwander.

Holz-Versteigerung.

Bis Samstag, den 14. April l. J., des Vormittags um 10 Uhr anfangend, werden in loco Roschbach verschiedene Holzsortimente aus dem Schlage Pfaffenthal im Hinterwald, dasigen Gemeindewalds, gerückt an gute Abfuhrwege, auf Zahlungstermin öffentlich versteigert:

1. 104 eichene, liefernе und buchene Bau- und Nutzstämme 3., 4. und 5. Classe,
2. 78 eichene, liefernе und buchene Abschnitte,
3. 1 eichene Wagnerstange,
4. 55¼ Klafter buchen, eichen u. liefern Scheit- und Prügelholz, und
5. 2238 buchene, eichene und liefernе Wellen.

Roschbach, den 28. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Hasselwander.

Bekanntmachung.

Den 7. des nächsten Monats April, Nachmittags um 2 Uhr, im Gemeindehaus zu Impflingen, werden folgende Arbeiten im Wege der Minderversteigerung vergeben:

1. Die Vollendung der Straße von Impflingen nach Mörzheim, bestehend in:
   a. Versteinerungsarbeiten veranschlagt zu 200 fl.
   b. Beifuhr der Steine veranschlagt zu . 600 fl.
   c. Setzen der Steine veranschlagt zu . . 31 fl.
2. Herstellung eines schmiedeisernen Gitterthores am Friedhofe veranschlagt zu . . . . 50 fl.

Plan und Kostenanschlag von Letzterm liegt im Gemeindehaus zur Einsicht offen.

Impflingen, den 28. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Kuhn.

Haus-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. April 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Arzheim im Gemeindehaus, lassen die Wittwe und Kinder von Johannes Bayersdörfer, lebend Wirth in Arzheim, auf den Grund eines gerichtlich bestätigten Familienrathsbeschlusses in Eigenthum versteigern:

ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller, Stallung, Hof und übrigem Zugehör, gelegen zu Arzheim an der Hauptstraße auf 5 Dez. Fläche, gegenüber dem Gemeindehaus.

Landau, den 21. März 1866.

Keller, k. Notar.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Freitag, den 6. April l. J., um 1 Uhr des Nachmittags, werden zu Essingen im Gemeindehause durch das unterfertigte Amt nachstehende Gemeindearbeiten zur Ausführung im Minderversteigerungswege vergeben, als:

I. Einfriedigung des Schulgartens veranschlagt:

	fl.	kr.
a. Erd-, Maurer und Steinhauerarbeit	272	96
b. Schreinerarbeit	86	55
c. Tünchesarbeit	32	—
Zusammen	391	29

II. Herstellung einer Schleuse zur Waschbank am Seergraben veranschlagt:

	fl.	kr.
a. Maurer- und Steinhauerarbeit	26	57
b. Zimmermannsarbeit	3	29
c. Schlosserarbeit	7	6
Zusammen	37	32

Pläne und Kostenanschläge über fragliche Arbeiten liegen beim unterfertigten Amte zur Einsicht offen.

Essingen, den 28. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Schweikart.

Gemeinde-Arbeiten zu Klingen.

Nachstehende Arbeiten zur Herstellung eines Wachtlocals im Gemeindehause zu Klingen sollen im Submissionswege vergeben werden:

	fl.	kr.
1. Maurer- und Steinhauerarbeiten, veranschlagt zu	80	52
2. Zimmermanns-, Schreiner- und Glaserarbeiten, veranschlagt zu	68	1
3. Schlosserarbeiten, veranschlagt zu	24	39

Die bezüglichen Angebote sind längstens bis Samstag, den 7. April l. J., Nachmittags 2 Uhr, bei dem unterfertigten Amte schriftlich einzureichen.

Klingen, den 24. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Alexander.

Freitag, den 6. April 1866, Nachmittags 1 Uhr, zu Albersweiler in dem Saale des Bürgermeisters Spanier, läßt Frau Jacob Kern Wittwe, früher in Siebeldingen, jetzt in Godramstein, zu Eigenthum versteigern:

Queichhambacher Bannes:

55 Dez. Acker auf den Dennigweg,
74 Dez. Acker ober dem Dennigweg,
51 Dez. Acker im Albersthal.

Albersweiler Bannes:

9 Dez. Wingert im Klemmenthal,
10 Dez. Wald allda,
15⁶/₁₀ Dez. Wingert im Serrich,
15 Dez. „ auf'm obern Dachsberg,
37 Dez. „ im Klemmenthal,
11 Dez. „ am untern Dachsberg,
15⁴/₁₀ Dez. „ im obern Schank.

Annweiler, den 18. März 1866.

Hepp, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 9. April 1866, Morgens 9 Uhr, zu Böchingen vor dem Sterbhause, lassen die Kinder und Erben der zu Böchingen verlebten Maria Magdalena Müller, Wittwe 1. Ehe von Mathens Müller und 2. Ehe von Lorenz Tischbein II., die zu deren Nachlaß gehörigen Mobilien versteigern, als:

Schreinwerk, Bettung, Getlich, Küchengeschirr, hänfen Tuch, Kleider, Leibweißzeug, 4 Fässer von 3 Fuder, 2 von 2 Fuder, 1 Faß von 15 Ohm, 1 Brandweinkessel mit Hut, Schlange und Zugehör, 3 Bütten, Fuder, 1 Schrotmühle, Kartoffeln, Dickrüben, Wingertsholz und sonstige Gegenstände.

Landau, den 28. März 1866.

Keller, L. Notar.

Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 5. April 1866 und nöthigenfalls auch noch den folgenden Tag, jedes Mal des Morgens 9 Uhr, auf der Neumühle bei Albersweiler, läßt Konrad Steiner, Müller und Gutsbesitzer allda, Umzugs halber auf Borg versteigern:

Am ersten Tage Morgens: 2 Kühe, 2 Stiere, 1 Mühlwagen, 1 Wagen, 1 Karren, 1 Pflug, Eggs, Pferdegeschirr, 1 Windmühle, 1½ Fuder Handwein, 60 Hühner, 2 Hausen Dung, 60 Ctr. Kartoffeln, 20 Ctr. Dickrüben, 60 Ctr. Heu, 20 Ctr. Ohmet.

Sodann: Bütten, Fuder, 5 Halbfuderfässer, 3 2½ohmige Fässer, verschiedene kleinere Fässer, 3 Betten, Bettzeug, 1 Kleiderschrank, Tische, Stühle, 1 Uhr, alles Gebälg, 600 Wingertsstecken, 400 Wingertsbalken, Linn, Küchengeschirr, Kupferwaaren, Kessel, Heidelberger Bodensteine, Holländer Oefen, 1 Küchenschrank und allerlei andere Mobiliargeräthschaften.

Annweiler, den 21. März 1866.

Hepp, kgl. Notar.

Fruchtgut-Versteigerung.

Dienstag, den 3. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Hagenbach, an dem Wohnhause des Wirthes Emonis, werden nachfolgende in gerichtlichen Beschlag genommene Gegenstände, gegen gleich baare Zahlung, zwangsweise versteigert, als:

1 Stutzpferd, 1 Pferdgeschirr, 1 Chaisengeschirr, 13 Hühner, 1 Hahn, 1 einspännige Pferdswagen, 1 Pflug, 1 Ober-Land-bane-Gestell, 1 Bordbalken, 20 Karren Dung, 40 Karren Düngergrund, 1 Triller um Kleesamen zu reinigen, 1 auseinander geloses Gartenhäuschen, 15 Borde, 13 Fässer in Eisen gebunden, 1 Faßlager, 1 Lagerbock, 400 Schoppengläser, Flaschen, Bouteillen, 30 Bierkrüge von Steingut, Gläser, 1 Kessel von Eisenblech 150 Liter haltend, 1 vollständige Brandweinbrennerei mit Dampfkeß, Tische, Schränke, Stühle, 1 Einschenke, 2 Uhren, 3 Lampen, Zinn, Porzellan, Fruchtsäcke &c.

Kandel, den 26. März 1866.

Graf, kgl. Gerichtsbote.

Digitized by Google

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag, den 5. April 1866, Morgens 9 Uhr, zu Landau vor der ehemaligen Behausung der Versteigerin, läßt die Wittwe des zu Landau verlebten Wirths Heinrich Kobler versteigern:

mehrere Tische, Bänke, Stühle, 2 Schränke, 1 Commode, 2 Bettladen, 1 Küchenschrank, Bettung, Geschirr, Küchen- und Eisengeschirr, verschiedene kleine Fäßer, Züber, Kübel, Krautständer und andere Gegenstände.

Landau, den 19. März 1866.

Keller, k. Notar.

Wiesen-Versteigerung.

Samstag, den 7. April 1866, Nachmittags 1 Uhr, zu Wilgartswiesen im Gemeindehause, läßt Daniel Wolfsflügel, Gutsbesitzer, in Mörlheim wohnhaft, zu Eigenthum versteigern, Wiesen, Wilgartswieser Bannes:

4 Tagwerk am Kohlwoog, in 11 Loosen,
2 Tagwerk 86 Dez. am Schloß, in 8 Loosen.

Anmerker, den 16. März 1866.

Hepp, kgl. Notar.

Versteigerung von Schlosserwerkzeug.

Donnerstag, den 12. April l. J., Vormittags 9 Uhr, hier in ihrem Wohnhause in der ebesheimer Gasse, läßt Frau A. Elis. Kruppenbacher, Wittwe des hier verlebten Schlossers Karl Wyrott, versteigern:

sämmtliches zu dessen Nachlaß gehöriges Schlosserwerkzeug, als: 2 Amboße, 5 Schraubenstöcke, 1 Blasbalg, 1 Schneidbock, 1 Schleifstein, alle Sorten Hämmer, Zangen, Feilen, Feilkloben, Bohrle, 4 Schneidzeuge, 1 Werkbank, 1 neue Balkenwaage von 4 C., vorräthige Schlösser u. s. w.

Edenkoben, den 22. März 1866.

Stell, k. Notar.

Widerruf.

Die Veräußerung der Liegenschaften Herrn Louis Kern's von Böchingen findet nicht Statt.

Edenkoben, den 28. März 1866.

Stell, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 3. April 1866, des Morgens 8 Uhr, zu Dierbach in seiner Behausung, läßt Herr Johannes Bläß, Wirth und Oekonom, verschiedene Mobilien versteigern, worunter:

4 Pferde, wovon 1 Rothschimmel, Hengst, von 4 Jahren, 2 Fuchs-Wallache von 5 und 4 Jahren und 1 trächtige braune Stute von 5 Jahren, 5 Kühe, wovon 2 mit Kälbern, 2 trächtig und 1 milchmelkig, 6 Rinder, 1 schöner Fohlen, Chaisewagen und Zugleiter, 100 Centner Heu, 3 große Wägen, wovon 1 ganz neu, 1 Karren, 10 Pflüge, 2 eiserne Eggen und sonstiges Fuhr- und Ackergeräthe, Pferdsgeschirr aller Art ꝛc.

Bergzabern, den 16. März 1866.

Hörner, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 9. April nächsthin und die beiden darauf folgenden Tage, jedesmal des Morgens um 9 Uhr anfangend, in Landau im katholischen Pfarrhause, werden auf Ansuchen der Universalerbin des zu Landau verlebten katholischen Stadtpfarrers Herrn Franz Roth die zu dessen Verlassenschaft gehörigen Mobilien gegen gleich baare Zahlung versteigert, und zwar:

I. Montag, den 9. April:

an Silber: 1 Dutzend Eßlöffel, 2 Gemüselöffel, 18 Eßlöffel, 12 Gabeln, 17 Kaffeelöffel, 18 dito, fadenvergoldet, 3 Eßbestecke, 1 Zuckerzange, silbervergoldet, 2 Salzbüchschen mit Löffeln, 1 Senfschälchen, 1 Tortenschaufel, 2 Serviettenbänder, 2 Fruchtschaalen, 1 Ciborium, 1 großer Pokal, mehrere kleine Pokale, 4 Tabatièren; sodann: feine Tafelmesser und Gabeln, Dessertmesser, feingeschliffene Trinkgläser und Kelchgläser, Tabatièren von Schildkröte, Tabakbehälter und Tabaksbeutel, Figuren von Porcellan und Steingut, Nippsachen, alte Münzen, Blumenvasen, gestickte Sophakissen, Fensterkissen, Stores, Schellenzüge, Mappen und Geldbeutel, Vorhänge, Bettweisszeug und Getüch ꝛc.

Nota. Das Silber kommt Morgens zum Ausgebote.

II. Dienstag, den 10. April:

Schreinwerk, worunter: 1 Kanapee mit 6 gepolsterten Stühlen, mehrere Secretäre, Chiffonniers, Kleiderschränke, Commoden, Bettladen, Tische, Kanapee's, Nachttische, Pfeilercommoden, Pfeilerschränke, 1 Schreibtisch, 1 Spieltisch, 1 runder Tisch, 1 gestickter Fauteuil, Sessel, Stühle, 1 Küchenschrank; sodann: Bilder, worunter Oelgemälde und Kupferstiche, Spiegel, Pendules; Getüch und Weißzeug, Bettung ꝛc.

III. Mittwoch, den 11. April:

Küchengeschirr, worunter solches von Porzellan, Zinn und Kupfer; Fläschen, Krüge, Gläser, Züber und Ständer, 1 Faderfaß, 2 ovale Halbfaderfässer, 1 rundes dito; Herrenkleider, Leibweißzeug ꝛc.

Landau, den 20. März 1866.

Köhler, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag, den 5. April nächsthin, Mittags 1 Uhr, zu Wollmesheim in ihrem Hause, lassen die Wittwe und die Vertreter des minderjährigen Kindes des daselbst verstorbenen Ackersmannes Georg Jacob Mangold auf Termin versteigern: 1 10ohmiah, 2 Halbfaderfässer, 1 20ohmiah, 1 Bütte, 4 Züber, Hotten, 1 Fleischständer, 1 Kleiderschrank, Tische, Bettladen, Bettung, Weißzeug und Getüch, 10 Centner Kartoffeln und verschiedene sonstige Gegenstände.

Landau, den 28. März 1866.

Köhler, kgl. Notar.

Zu verkaufen:
50 Centner auserlesene Kartoffeln bei
Louis Bieser
in Niederhochstadt.

Digitized by Google

Mühlen-Versteigerung.

Donnerstag, den 5. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Böbingen bei Wirth Vogel im Löwen; wird das nachbeschriebene, dem Anton Schwarz dem Jungen, Oekonom, in Eichbach wohnhaft, und Adolph Kelt, Müller von Berbers, kgl. Landgerichts gleichen Namens, im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg, dermalen in Böbingen wohnhaft, gemeinschaftlich angehörige Immobel abtheilungshalber zu eigen versteigert, als:

20 Dez. Fläche, eine zu Böbingen im Oberdorfe stehende Mahlmühle mit zwei Mahlgängen, einem Schälgange, einer Schwingmühle mit Säuberer, einer Dampfmaschine und Bäckerei, einem Wohnhaus, Scheuer, Stallungen, Hofraum; ferner 67 Dez. Acker dabei, nebst allen Zugehörungen, zusammen ein Ganzes bildend.

Ebenkoben, den 22. März 1866.

Börsch, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. April nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, zu Kleinfischlingen im Maschehause, lassen die Wittwe und Kinder des daselbst verlebten Wagners Johannes Frommrecht nachstehende Gegenstände in Eigenthum versteigern, als:

4 vollständiges Wagnerbondwerkzeug (meistens doppelt gefertigt); 15—1600 ausgehackte Felgen, ebensoviel Speichen, 200—250 Spangen und Deichselbaden, 400 □Schuh unbearbeitetes Holz, bestehend in Klötzen und Wagnerstangen ꝛc.

Ebenkoben, den 29. März 1866.

Schauberg, kgl. Notar.

Bekanntmachung.

Von der Artillerie-Direktion der Bundesfestung Landau werden auf dem Wege schriftlicher Submission vorbehaltlich höherer Genehmigung in Lieferung vergeben:

ein Hebezeuggestell, 3650 bayerische Ellen Baumwollenzeug, 858 bayerische Ellen teile amiantine, schwarzer Maschinen- und Hellfaden, 44 bayerische Ellen Lampzug, 41 bayerische Pfund mittleren Bindfaden, 30 bayerische Centner Luntenseile, 321 bayerische Pfund Bleiguß, 36 wollene Decken, circa 34,225 Mundlochschrauben von Zink und einige Geschützbedürfnisse.

Das Verzeichniß der zu vergebenden Gegenstände und Materialien, sowie die allgemeinen Lieferungsbedingungen und zugehörigen Musterstücke können im Zimmer Nr. 6 des Zeughauses eingesehen, und versiegelte Preisangebote mit der Aufschrift „Ankauf von Artillerie-Gegenständen" bei obengenannter Direction portofrei bis einschließlich 9. April 1866 eingegeben werden.

Landau, den 26. März 1866.

Alle Sorten Nägel und Stiften, Bohrdrahl und Ketten, schöne Bettladern und Flaumen empfiehlt billig

Landau. Marx Dannheiter.

Fässer-Versteigerung.

Dienstag, den 3. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Rohrbach in seiner Behausung, läßt Ludwig Diehl, Wirth, 23 Fässer von 3 bis 6 Ohm Gehalt öffentlich auf Credit versteigern.

Billigheim, den 26. März 1866.

Milster, kgl. Notar.

Möbel-Versteigerung.

Donnerstag, den 5. April nächsthin, Morgens 8 Uhr, zu Klingenmünster auf der Waagmühle, läßt Müller Michael Hoffmann öffentlich auf Zahlungstermin versteigern:

4 Wagen, 4 Pflüge, Eggen, Walze, große Bütten, Bäder, Bierde, sowie sonstige Fuhr- und Ackergeräthschaften.

Billigheim, den 26. März 1866.

Milster, kgl. Notar.

Versteigerung von Artillerie-Gegenständen.

Bei der Artillerie-Direction der Bundesfestung Landau werden im Zeughause

Donnerstag, den 5. April 1866,
Vormittags 9 Uhr,

verschiedene zum Dienst nicht mehr verwendbare Gegenstände, als:

2 gußeiserne Kanonenrohre, 19 Lafseten, 29 Lafsetentrahmen, 17 Protzen, Bettungsbölzer, Schmied- und Guß-Eisen, Büchser ꝛc. an Stangen, Feuersteine, eine große Parthie neue Gewehrschäfte, sowie einige kleinere Gegenstände

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Landau, den 23. März 1866.

Für

Auswanderer und Reisende nach Amerika.

Regelmäßige Dampfschiffahrtsgelegenheiten mit Dampf- und Segelschiffen 1. Classe zwischen **Havre, New-York** und **New-Orleans** von **Mood und Bielefeld** in Havre finden monatlich statt und werden Accorde billig und unter vortheilhaften Bedingungen abgeschlossen.

Nähere Auskunft ertheilt:

Billigheim, den 26. März 1866.

Der Agent:
Weiß.

Düngermittel-Empfehlung.

Bei herannahender Vertrauenszeit empfehle ich meine Düngermittel, als: **Gedämpftes und gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, Weinberg- und Wiesen-Dünger** aus der Chemischen Fabrik Otto Pauli bei Carlsruhe.

Auf Verlangen wird bei Abnahme von mindestens fünf Centnern Credit bewilligt.

W. F. Wolff in Landau.

Digitized by Google

Die Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum im Anfertigen von Crinolinen und Corsetten, welche stets in schöner Auswahl vorrätig sind. Ferner in Frauen- und Herren-Hemden nach Angabe und Maaß, sowie Damen-Unterhosen, Nachtjacken und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Dieselbe erlaubt sich ferner die geehrten Eltern darauf aufmerksam zu machen, daß sie Unterricht im Weißzeugnähen ertheilt und sich bestreben wird, allen Anforderungen zu entsprechen.

Susanne Schäfer,
wohnhaft bei Wittwe Pirmann,
Stadtmühlgasse in Landau.

Pianoforte-Lager

von

Ph. Ochsner in Edenkoben.

Pianinos und **Tafel-Claviere** aus den ersten Fabriken von **Berlin, Leipzig, München, Stuttgart** und **Ludwigsburg.**

Preise billig. Garantie 4 Jahre.

Die Färberei

des verlebten F. J. Knoll in Bergzabern ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 3 Kesseln, 2 Bütten und allem vollständigen Zubehör. Da nur ein Färber in Bergzabern besteht, so kann ein zweiter tüchtiger Geschäftsmann bei dem lebhaften Geschäftsverkehre und sehr bevölkerter Umgebung sich sehr vortheilhaft placiren.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage Notariatsclerc **Geiger** in Bergzabern.

Anzeige und Empfehlung.

Zur bevorstehenden Saison empfehle alle Sorten selbstgefertigte Sonnenschirme und En-tout-cas in modernster Façon in allen möglichen und neuesten Dessins. Gestelle werden nach modernster Façon umgeändert und nach Wunsch überzogen. Durch die jetzige vortheilhafte Einrichtung ist es mir möglich, die Preise sehr billig zu stellen und werde mir das Vertrauen meiner Abnehmer durch reelle Bedienung zu erhalten suchen.

B. Heupel, Schirmfabrikant
in Landau, obere Marktstraße.

Gemahlener Gyps

ist zu haben bei

Jac. Antoni
in der Rheinzabernermühle.

Zu verkaufen:

Malzkeime 25 bis 30 Centner, per Centner 2 fl. 12 kr., bei Philipp Jacoby, Bierbrauer in Hördt.

Wiesen-Versteigerung.

Freitag, den 6. April 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Albersweiler in der Behausung des Bürgermeisters Spanier, läßt Gutsbesitzer **Ludwig Conrad** von Mörzheim 4 Morgen Wiesen, Bann von Gusserthal, in 4 Parzellen auf mehrjährige Zahlungstermine in Eigenthum versteigern.

Annweiler, den 28. März 1866.

Hepp, k. Notar.

Institut

von

Fanny Becht in Landau.

Der nächste Cursus beginnt mit dem 10. April.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum als Büchsenmacher zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Ph. Rheinberger, Büchsenmacher.
in Neustadt.

Warnung.

Karl Stroh von Oberhausen warnt hiermit Jedermann, seiner Ehefrau Elisabetha Stroh, geborene Schmitt, etwas auf seinen Namen zu leihen oder zu borgen, indem er für dieselbe keinerlei Zahlung leistet.

Oberhausen, den 22. März 1866.

Karl Stroh.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich meine **Düngermittel,** als: **rohes** und **gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, ächten Peru-Guano** und **Wiesen-Dünger.**

A. Trauth.

Selbstgemahlener

Neckar-Gyps,

per Meß 10 kr.,

bei Joseph Harder auf der Fortmühle bei **Bellheim.**

Die Unterzeichnete geht jeden **Dienstag** und **Freitag** von **Kandel** nach **Landau** und zurück und **Donnerstags** und **Samstags** von **Kandel** nach **Karlsruhe** und versprecht gewissenhafte Besorgung aller ihr ertheilten Aufträge. Auch verkauft dieselbe täglich frische **Preßhefe.**

Wittwe Guttenbacher
in Kandel.

Beste Qualität Lasting-Schuhschäfchen mit und ohne Zug, Plüschblätter, schwarz mit farbig gestickten Lastingblättern, Besetzgarn, Schuhgarn, Schusterahlen ꝛc. empfiehlt zu billigsten Preisen

Wm. Selksam.

Digitized by Google

Im Verlage von **G. D. Bädeker** in **Essen** erschien so eben und ist in allen bayerischen Buchhandlungen vorräthig und durch dieselben zu beziehen:

Haesters' Lehr- und Lesebuch

oder die

Vaterlands- und Weltkunde

für die

Oberklassen der Volksschule,

sowie für

höhere Töchterschulen und die unteren Klassen der Gewerbeschulen ꝛc.

Eigene Ausgabe für die

confessionell gemischten Schulen

des Königreichs Bayern.

Da solcher Schulen in Bayern nicht wenige bestehen, so dürfte eine Ausgabe dieses Lesebuches, welche nichts enthält, was der einen oder andern Confession irgendwie anstößig sein könnte, den betreffenden Schulen willkommen sein.

Von den **Haesters**'schen Büchern, die sich in Folge der ministeriellen Verfügungen vom 21. Dezember 1862 und 8. September 1865 einer immer erweiterten Verbreitung im Königreich Bayern zu erfreuen haben, erschienen: von der **Fibel** die 161. Aufl. (Preis roh à 9 kr.), vom **Lesebuch** für **Mittelklassen** für protestantische Schulen die 7. Aufl., für katholische Schulen die 3. Aufl. (Preis roh à 23 kr.); vom **Lesebuch** für **Oberklassen** für protestantische Schulen die 5. Aufl., für katholische Schulen die 3. Aufl. (Preis roh à 39 kr.). — Auch für die jüdischen Schulen Bayerns erschien eine besondere Ausgabe für Mittelklassen (à 27 kr.) und Oberklassen (à 56 kr.). — Ebenso **Haesters Hand-Atlas** für die bayerischen Volksschulen, geh. à 28 kr.; **Haesters-Röhm Rechenbuch** für Unter- (à 10 kr. für Schüler und à 28 kr. für Lehrer), Mittel- (à 18 kr.) und Oberklassen (à 28 kr.), nebst Antwortenhefte (à 18 kr.); **Haesters-Hufschmidt's Stilübungen** für Mittel- (für Schüler à 10 kr., für Lehrer à 28 kr.) und Oberklassen (für Schüler à 18 kr, für Lehrer à 49 kr.).

Die Maschinen-Fabrik

von

H. K. Thyret, nächst dem Bahnhofe Landau,

empfiehlt sich in Uebernahme von Gas-Anstalten, Gas-, Wasser- und Dampfleitungen, Dampfmaschinen, Turbinen, Wasserrädern, Mahl- und Sägmühlen, Brauerei-Einrichtungen mit Dampf-, Wasser-, Göppelwerk und Handbetrieb, eisernen Pumpwerken jeder Art, Malzapparaten, Schrotmühlen, Malzzügen und Malzfegen, Senkböden von Eisen und Kupfer, Blech- und Drahtdarren, eisenblechernen Kühlschiffen, Braupfannen, Kranten, Reservoirs, sowie in allen zur Brauerei-Einrichtung gehörigen Eisen- und Messingtheilen.

Als Specialität werden eiserne feuerfeste und diebessichere **Geld-, Bücher-** und **Documenten-Schränke** stets angefertigt und sind meistens solche vorräthig.

Ich mache ein verehrliches Publikum darauf aufmerksam, daß Kassaschränke sehr häufig aus auswärtigen Fabriken, mit denen Handel getrieben wird, von starkem Holz und mit Eisenblech überzogen, als ächt und feuerfest verkauft und die Abnehmer getäuscht werden, und ist es nicht möglich, gegen solche Waare zu concurriren.

Alle von mir gefertigte Schränke werden, nebst eleganter Möbelform, nur solid und ächt feuerfest hergestellt, wofür ich garantire.

Landau, im März 1866.

Mit Hochachtung zeichnet

H. K. Thyret.

Wingerts-Draht.

Erste Qualität Lenerig-Draht pr. Ctr. 7 fl. 44 kr.,
" Truttel- " " " 7 fl. 54 kr.,
in der Eisenhandlung zu Burrweiler bei
B. Schoppe.

Zu haben:
Neue Saat-Wicken, Saat-Hafer, breiten und hohen Kleesamen bei
B. Kohlmann, obere Marktstraße,
Landau.

Knaben-Institut

in

Ingenheim bei Landau.

Das Sommersemester beginnt am **9. April l. J.** Unterrichts-Gegenstände: **Deutsche, englische, französische Sprache; — Rechnen, Kalligraphie, Zeichnen; — Geschichte, Geographie, Naturlehre; — specielle Handelswissenschaft; — Religionsunterricht** für Christen und Israeliten.

Außer den Unterzeichneten wirken als Lehrer an der Anstalt die Herren: S. Veith, Lehrer der französischen und englischen Sprache aus Cincinnati; D. Mayer, Buchhalter bei der Firma Roos & Blum Söhne; F. Daum, Pfarrer, gewesener Studienlehrer.

Zu jeder Auskunft sind die Unterzeichneten mit Vergnügen bereit; ebenso sind hiezu erbötig: Die Herren Kaufmann Louis Löb in Landau; Decan Dr. Schwartz in Bergzabern; Pfarrer Kardeck, Blum und Roos Söhne, Dr. Sommer und Herrmann Weiß in Ingenheim; Pfarrer Hahn in Klingenmünster; Notar Milster, Apotheker Sieben in Billigheim und Dr. Rey in Wachenheim a/H.

Auswärtige Zöglinge können, insolange noch keine passende Internatwohnung hergerichtet ist, bei den Unterzeichneten oder soliden Familien in loco billig untergebracht werden. Für geeignete Ueberwachung wird gewissenhaft Sorge getragen.

Die Vorsteher:

Brion & Bärmann,

Pfarrer. Lehrer.

Den Empfang

der neuesten Artikel in **Sommer-, Paletot-, Rock- Hosen- & Westenstoffen,**

inländischer und ausländischer Fabrikate, beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen, mit dem Bemerken, daß in unserem Geschäfte die Auswahl, besonders in feineren Stoffen, noch nie so reichhaltig war, und glauben deßhalb allen Anforderungen entsprechen zu können.

Zugleich bringen unser geschmackvolles

Herren-Kleider-Magazin

in empfehlende Erinnerung.

Maaßbestellungen werden unter **Garantie** prompt und solid angefertigt.

H. J. Kimmel & Cie.,

Landau, Paradeplatz Nr. 35.

Zu verkaufen:

Bei **M. Hoffmann** zu Schaidt circa 100 Centner Wiesenheu.

Ein junger Mensch, der die Bäckerei zu erlernen wünscht, kann sofort in die Lehre treten bei

Johann Körber, Bäcker in Landau.

Zu verkaufen:

Eine junge großträchtige Kuh bei Bäcker Frank in Edenkoben.

Zu verkaufen:

35 Dezimalen Garten nächst der Dammmühl-Schanze. Zu erfragen bei Herrmann in der Rosengasse Nr. 17 in Landau.

Digitized by Google

Auf dem Paradeplatz in Landau.

Montag, den 2. April 1866:

Zwei große Vorstellungen

der gymnastischen, athletischen, acrobatischen National- u. Seiltänzer-Gesellschaft des Herrn **Braun** und dessen Familie.

Die erste Vorstellung beginnt Nachmittags 4 Uhr, die zweite Abends 7 Uhr.

Die Gesellschaft besteht aus 12 Personen. Dienstag und die folgenden Tage findet jedesmal nur eine Vorstellung und zwar **Abends 7 Uhr** statt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Braun, Director.

Wegen Abzug verkauft der Unterzeichnete äußerst billig:

100 Blöcke, Borde und Dielen jeder Dicke, schönste Wagendielen, buchene und Kellerdielen, Thorangeln und Stiegenbäume, Radschenkel, Abrahmen und Schwarden, Stiefel und Bolzen, Dauben, verschiedene schöne Bauholzer und geschnürte Brunnenstöcke v. m. Herz.

Dann 1 Loose, sehr schwer und gut, 10 Milchschweine.

2 Klafter buchen Scheit 1. Cl., 200 buchen grobe Prügelwellen, 700 Bohnenpfähle, 1 Ochsen- und 2 Pferdswägen, 1 eiserne Egge, Pflugbloß, 8 Stoßträge (die Böden 3" dick), 2 Paar Heulettern, 1 Bordkasten, 1 Paar Mühlleitern ganz neu, Steigleitern, vieles Pferdegeschirr, Wagenleitle ꝛc.

Carl Wagner in Lutterthal.

Uncastrirte Milchschweine.

Zwei und zwanzig junge Milchschweine von einer Mutter, von den in neuerer Zeit eingeführten Chinesischen Elephantenschweinen, kommen am 5. April zum Verkaufe auf den Markt nach Billigheim. Früher können davon abgegeben werden bei

F. B. Cordier in Annweiler.

Danksagung.

Der Unterzeichnete fühlt sich gedrungen, der **Rheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mainz** für die rasche und überaus liberale Regulirung des Brandschadens, der ihn in der Nacht vom 8. auf den 9. d. betraf, seinen Dank auszusprechen und diese Anstalt dem Publikum aufs Angelegentlichste zu empfehlen.

Langenkandel, den 23. März 1866.

Nicolaus Scheurich.

Künftigen Ostermontag, den 2. April, des Nachmittags 3 Uhr, gibt der **Männergesangverein von Wollmesheim** im Gasthaus „zum Schen" ein **Concert** mit darauffolgendem **Balle**, wozu Freunde des Gesanges höflichst einladet

Der Vorstand.

Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an bei Herrn Kaufmann Koch, Kronstraße, wohne, und bringe zugleich in empfehlende Erinnerung, daß ich im Nähen, in Allem was in dieses Fach gehört, so wie in allen sonstigen weiblichen Handarbeiten Unterricht ertheile, ferner empfehle ich selbstverfertigte Corsetten, neuester Façon, und Gold-, Silber- und Seidenstickereien.

Landau, den 30. März 1866.

Fr. Emilie Rücklos.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß sie ihr Geschäft als Putzmacherin eröffnet hat und wird stets bemüht sein, ihre geneigten Gönner auf das empfehlenswertheste zu bedienen.

Landau. Catharina Hahn,

wohnhaft Kugelgasse Nr. 53.

Naturbleiche.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit seine reine Naturbleiche auf bevorstehendes Frühjahr bestens. Die Elle Leinwand wird mit 3 kr. berechnet. Aufträge nimmt Herr Groß, Weinwirth und Bäcker am französ. Thor und Frau Wwe. Reubel, Metzger, wohnhaft an der weißen Kaserne in Landau, entgegen.

Erlenbach bei Kandel, im März 1866.

Johannes Rung.

Feinere fertige leinene Herrenhemden und Brust-Einsätze, Steh- und Umlegkragen werden auch in einzelnen Stücken zu entsprechenden Preisen abgegeben.

Wm. Seltsam.

Drei Brandwein-Kessel, 1, 2 und 3 Ohm haltend, ein Blechschmied-Werkzeug und eine gute Hobelbank sind billig zu verkaufen bei

Landau. Marx Dannheisser.

Preiskegeln in Offenbach

Montag, den 2. April, bei

G. Franz Dreyer.

Digitized by Google

Ostermontag, den 2. April, Nachmittags um 3 Uhr, **Concert** des Männerchors im Hetz'schen Saale. Nach dem Concerte ein geschlossener **Ball.**

Rußdorf, den 29. März 1866.

Der Vorstand.

Programm.

I. Abtheilung:

1. Der Gesang. Chor von Maurer.
2. Liebesheimath. Chor von Köhler.
3. Der Wanderer. Arie mit Clavierbegleitung von Schubert.
4. Das Felsenkreuz, von C. Kreutzer.
5. O, lächle stets. Quartett von Cherubini.
6. Jubelchor, von Jul. Otto.

(Zehn Minuten Pause.)

II. Abtheilung:

1. Der Gesang. Chor von Kreutzer.
2. Frühlingsnahen. Chor von Kreutzer.
3. Die Schildwachen am Tempel Amors. Quartett von Hellner.
4. Der Studenten Nachtgesang. Chor v. L. Fischer.
5. Ständchen. Chor von Frz. Abt.
6. Bundesliedb. Chor mit Clavierbegleitung von Frz. Lachner.

Anfang präcis 3 Uhr.

Annonce.

Einem geehrten Publikum bringe ich hiermit zur ergebensten Anzeige, daß ich meine bisherige Wirthschaft „zur Pfalz" aufgegeben, dagegen eine neue in dem früher Becker'schen Hause begründet habe und dieselbe Sonntag, den 1. April, eröffne. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, gebe ich die Zusicherung, daß ich bestrebt sein werde, meine Gäste wie bisher stets reell zu bedienen.

Godramstein, 27. März 1866.

Nicolaus Roth.

Bierbrauerei von Stöpel.

Die am verflossenen Montag angekündigte Production von dem **Streich-Sextett** des k. b. 5. Inf.-Rgts. findet am **Ostermontag, den 2. April,** statt.

Anfang 7 Uhr.

Zu vermiethen:

Eine Wohnung älter zwei Stiegen bei J. L. Heintz, Marktstraße.

Todesanzeige und Danksagung.

Entfernteren Freunden und Verwandten die schmerzliche Anzeige, daß es Gottes unerforschlichem Rathschluß gefallen hat, unsern innigstgeliebten Gatten und Vater

Heinrich Heckmann,

Sattler,

am 24. d. in einem Alter von 42 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. Zugleich sagen wir der zahlreichen Leichenbegleitung, sowie dem hiesigen Gesangverein für die erhebenden Trauergesänge unsern tiefgefühlten Dank.

Böchingen, den 27. März. 1866.

Katharina Heckmann, geb. Zoller, und Kinder.

Papier zu Examenschriften,

einfach und doppelt linirtes, ist stets vorräthig in der Buchdruckerei von

L. Georges.

Zu vermiethen:

Ein Logis, bestehend in zwei Zimmern und Küche. Sogleich zu beziehen. Was sagt die Redaction dieses Blattes.

Holz-Versteigerung
in den Staatswaldungen des k. Forstamts Langenberg.

Dienstag, den 10. April 1866, Vormittags 9 Uhr, zu Langenberg,

Revier Langenberg östlich.

Schlag Reitschule.

42 eichen Stämme 2.—6. Cl.,
3 buchen dto.
14½ Klafter eichen Mittelholz 2.—4. Cl.,
22 „ Scheit, knorr. und anbr.,
176¼ „ buchen gut und dto. dto.,
10¼ „ kiefern und aspen dto.,
2 „ eichen und kiefern Prügel,
171½ „ hartes und weiches Stockholz,
3225 Gebund harte und weiche Reisenwellen.

Frucht-Mittelpreise.

Namen der Märkte.	Datum des Marktes.	per Centner. Weizen		Spelz		Korn		Gerste		Hafer	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Landau . . .	22. März			4	12	4	—	5	8		
Homburg . .	21. „	4	56	3	30	3	47	3	40	4	12
Kaiserslautern	27. „	4	52	3	51	3	53	4	38	4	9
Kandel. . . .	28. „	5	9	4	—						
Neustadt . . .	27. „	5	25	4	13	4	17	4	49	—	—
Speyer . . .	27. „	5	16	3	51	4	7	4	54	4	9
Zweibrücken .	22. „	4	47	3	41	3	52	—	—	4	12

Hiezu eine Beilage.

Druck und Verlag der L. Georges'schen Buchdruckerei in Landau.

Digitized by Google

Der Eilbote.

№ 26. Landau in der Pfalz, den 5. April 1866.

Was gibt es Neues?

* Landau. In Neustadt hat sich am 2. April ein Vorschuß-Verein mit über 100 Mitgliedern gebildet.

Speyer, 31. März. Die Bürgermeister der Bezirksamtsstädte der Pfalz hielten am 29. März eine Versammlung, um sich über die Feier des 60jährigen Anschlusses der Pfalz an Bayern zu besprechen. Es wurde beschlossen, diese Feier am 6. Mai des Js. abzuhalten und zwar durch Festessen, Volksbelustigungen, Bälle u. s. w. In Speyer wird damit noch die Grundsteinlegung am Gebäude des Realgymnasiums verbunden werden. (Pf. Ztg.)

Kaiserslautern, 3. März. In Betreff des Saarbrücker Kohlenabtretungsgerüchts schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Die Gerüchte von einer möglichen Abtretung Saarbrückens an Frankreich sind unseres Wissens zuerst bei Gelegenheit der Abtretung der Grafschaften Savoyen und Nizza an Frankreich in Folge des italienischen Krieges aufgetreten, da Saarbrücken ebenfalls erst in Folge des zweiten Pariser Friedens wieder mit Deutschland vereinigt worden ist. Sie erklären sich leicht als der Wunsch, der damals in Frankreich ausgesprochen wurde, den Besitz der Saarbrücker Steinkohlengruben für Frankreich zu sichern. Einen faktischen Anhalt haben diese Gerüchte nicht, haben ihn auch nie gehabt. Was die Gerüchte von der eigenthümlichen oder pachtweisen Ueberlassung von Gruben an eine Privatgesellschaft betrifft, so sind dieselben ebenfalls nicht neu, nur daß früher nicht von einer französischen Gesellschaft die Rede war. Die Gerüchte hängen, wenn wir recht unterrichtet sind, nur mit den Wahlbewegungen der Jahre 1862 und 1863 zusammen und haben in Saarbrücken selbst ihren Ursprung. „Die N. A. Z.“ gibt nun zu verstehen, daß diese Gerüchte von den Gegnern der Regierung ausgestreut worden seien, um die Wahlen in einem ihr ungünstigen Sinn zu leiten. Sie fährt dann fort: „Früher war es nicht eine französische Gesellschaft, welche die Bergwerke kaufen oder pachten sollte, sondern eine Gesellschaft von Saarbrücken. Wenn jetzt eine französische Gesellschaft daraus geworden und zugleich die Abtretung des Kreises an Frankreich mit in das Gerücht hineingezogen ward, so scheint der Grund nur darin zu liegen, daß es jetzt für die Zwecke der Gegner der Regierung paßt, die deutsche durch eine französische Gesellschaft zu ersetzen.“

Aus München, 1. April, berichtet der „Münch. Corresp.“: Die Recruten zur Cavalerie haben, statt im October, sofort zum Waffendienst einzurücken. Unsere Regierung soll Rüstungsmaßregeln beschlossen haben, doch seien die betreffenden Befehle noch nicht ausgefertigt.

Darmstadt, 28. März. Der Abg. Hoffmann II. hat betreffs der Homburger Spielbank in der Kammer folgenden Antrag gestellt: Nachdem durch das Ableben des souveränen Landgrafen von Hessen-Homburg die Landgrafschaft Homburg an Hessen-Darmstadt übergegangen ist, beantrage ich mit Rücksicht auf die allseits anerkannte sittenverderbliche und gemeinschädliche Wirksamkeit von Spielbanken, deren Halten im Großherzogthum Hessen bekanntlich gesetzlich verboten ist, hohe Kammer wolle an großh. Regierung das Ersuchen um sofortige Unterdrückung der Spielbank in Homburg v. d. H. richten.

Homburg, v. d. H., 31. März. Die Verlautung des letzten Landgrafen erfolgte gestern Abend in feierlichster Weise. Der neue Landesherr nahm mit zahlreichem Gefolge an der Besitzung Theil und die Räume des alten Fürstenschlosses nahmen in den vielen Gliedern des diplomatischen Corps, namentlich aus Frankfurt, in den Deputationen vieler Höfe und den zahlreichen hohen Militärs eine imposante Versammlung auf. Fast die gesammte Garnison österreichischer Truppen (Infanterie, Dragoner, Artillerie) war zur Bestattung des Verschiedenen — bekanntlich früher österreichischer General und im Heere mit Auszeichnung genannt — von Frankfurt hierher beordert.

Berlin, 31. März. Die „Kreuzztg.“ meldet über die preußischen militärischen Maßnahmen: Die Festungen Glatz, Kosel, Neiße, Torgau, Wittenberg, Spandau und Magdeburg werden armirt. Mehrere Feldartillerie-Regimenter augmentirt und Einstellung Erlaubtheilungen. Zwei Munitionskolonnen werden formirt. Die vier neuen Garde-Infanterieregimenter ziehen die Reserven ein, ebenso die Infanterieregimenter der fünften, siebenten und neunten Division und des ganzen sechsten Armeecorps, desgleichen das 72. Infanterieregiments.

Berlin, 2. April. Gerüchtsweise verlautet, es sei gestern Abend hier eine friedliche Note aus Wien eingetroffen, in Folge deren heute sowohl Kriegs-

Digitized by Google

bereitschaft als Pferde-Einkäufe, sowie die Einziehung der Reserven stiftet seien, die Königin Wittwe (!) reise in politischer Mission nach Wien.

Berlin, 2. April. Mehrere deutsche Regierungen, auch norddeutsche, sollen bewaffnete Neutralität beschlossen haben, und die Kriegsbereitschaft in diesen Staaten bevorstehen. (Schw. Merk.)

Berlin. Nach den „Militärischen Blättern" sind mit Ausnahme einiger Rest-Rechnungen die Liquidationen der im Jahren 1848 nach Schleswig-Holstein eingegangen. Danach stellen sich die Kriegskosten für den dänischen Feldzug auf 14,700,000 Thlr. für das Landheer und auf 3½ Millionen Thlr. für die Marine, ausschließlich der normalmäßigen Friedenskosten von etwa 3½ Mill. Thlr.

Die „Allg. Ztg." bringt folgende Depesche aus **Dresden**, 31. März: Sicherem Vernehmen nach ist Herzog Ernst von Koburg berufen, bei den bereits eingetretenen gespannten Beziehungen zwischen den Souveränen der beiden deutschen Großmächte mildernd und versöhnend einzuwirken.

Wien, 2. April. Die „Constitut. österr. Ztg." berichtet: Dem Vernehmen nach hat der österreichische Gesandte in Berlin an den preußischen Ministerpräsidenten am 31. März eine Note gerichtet, in welcher erklärt wird: Es sei sicher Entschluß des Kaisers von Oesterreich den Bestimmungen des Artikels 11 der Bundesacte nicht zuwiderhandeln zu wollen. Die Note spricht gleichzeitig die Hoffnung aus, das preußische Cabinet werde sich veranlaßt finden, den Verdacht eines beabsichtigten Friedensbruchs mit derselben Bestimmtheit zurückzuweisen. Indem die „Oesterr. Ztg." ferner an die von der „Wiener Abendpost" gebrachte Widerlegung der Rüstungsnachrichten der „Nordd. Allg. Ztg." anknüpft, sagt sie: In der gesammten auf dem Friedensstand befindlichen österreichischen Armee beträgt die gegenwärtige Stärke eines Feldbataillons nicht 600, sondern nur 380 Mann.

Prag. In Neuschetin (Manetiner Bezirkes), wo am 21. März Jahrmarkt war, erschienen, wie der „Tagesbote" meldet, Nachmittags wie auf ein verabredetes Zeichen plötzlich die Gäste der Brandweinbudiquen auf dem Marktplatz und fingen mit den israelitischen Kaufleuten Händel an, indem sie ihnen die Kramstellen umwarfen. Der Bürgermeister schritt mit Hilfe der Gemeindeväthe und Gendarmerie ein. Da tropfem die Ruhe nicht gänzlich hergestellt werden konnte, wurde die Meldung an das Bezirksamt im nahen Manetin erstattet. Der Bezirksvorsteher eilte unverzüglich mit Gendarmerie-Assistenz herbei, ließ das Standrecht in eindringlicher Weise verkündigen und einige Verhaftungen vornehmen, worauf wieder Ruhe eintrat.

Paris, 31. März. Der „Abend-Monitteur" sagt: Briefe, die uns von Wien zugehen, melden, daß die Judenverfolgungen sich nunmehr über Böhmen hinaus auf Mähren und Steiermark erstrecken. Diese bedauernswerthen Manifestationen zwingen Oesterreich zur Ergreifung militärischer Maßregeln. Die in Oesterreich stattfindenden Truppenbewegungen entspringen größtentheils aus der Nothwendigkeit, der Verfolgung der Juden ein Ziel zu setzen.

Die Stellung Frankreichs einem kriegerischen Conflicte Preußens und Oesterreichs gegenüber einnehmen wird, zeichnet der offiziöse „Constitutionnel" in einem Artikel vom letzten März. Es heißt in demselben: „Was die Stellung Frankreichs diesem Conflict gegenüber betrifft, so ist diese Frage sehr leicht zu beantworten. Dieselbe ist eben das Resultat einer weisen, loyalen Politik, die sich in dem einen Worte: „Neutralität" zusammenfassen läßt. Gott allein weiß, ob die Krisis, die Deutschland in diesem Augenblicke durchmacht, durch einen Krieg entschieden werden wird, oder ob sie ihre Lösung durch friedliche Mittel zu finden hat; aber die kaiserliche Regierung hat Alles vorherzusehen verstanden, und, möge geschehen was da will, Frankreich wird nicht unvorbereitet sein." Ein Passus der Thronrede und ein demselben entsprechender in der Adresse des Gesetzgebenden Körpers liefern treffende Beweise für diese Behauptung. „Man sagt indessen," so schließt der Artikel, „daß eine gewisse Unruhe herrsche. Das könnte allein der Fall sein, wenn man sich nicht hinlänglich Rechenschaft ablegte von dem, was seitens der Regierung des Kaisers gethan und gethan ist in Voraussicht aller Eventualitäten. Was würde man nun aber thun, wenn man sich so beunruhigte? Man könnte dadurch die Vortheile eines weisen und umsichtigen Politik compromittiren." Das „Mémor. diplomat." erklärt bestimmter, daß die Annexion Schleswigs durch Preußen, als eines nicht zum deutschen Bunde gehörigen Landes, Complicationen mit den europäischen Mächten, wenigstens mit Frankreich, hervorrufen würde.

Straßburg, 30. März. Das landwirthschaftliche Fest der Ostsegend wird dieses Jahr vom 19. bis 27. Mai in Straßburg stattfinden. Gartenbau- und Kunstausstellungen werden mit den Ausstellungen von Ackerbauerzeugnissen, Vieh, Maschinen und Werkzeugen zum Gebrauch der landwirthschaft verbunden sein. Außer einem Ehrenpreise von 5000 Fr. nebst einem Kunstgegenstand im Werthe von 3000 Fr., welcher der bestbetriebenen Landwirthschaft zuerkannt werden wird, werden bedeutende Geldprämien und Medaillen für preiswürdige Gegenstände ausgetheilt werden.

Florenz, 1. April. Der Prinz Napoleon ist hier eingetroffen und soll bereits eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten, General de Lamarmora, gehabt haben. — Die „Nazione" dementirt die Nachricht, welcher zufolge zwischen Preußen und Italien ein Vertrag abgeschlossen worden wäre. — Die Gerüchte über eine angebliche Anleihe bei Rothschild im Betrag von 200 Millionen und über beträchtliche Rüstungen werden für unbegründet erklärt. Die diplomatischen Vertreter Italiens sind beauftragt, officiell zu erklären, daß die italienische Regierung in der Lage sei, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, ohne ihren Credit im Auslande in Anspruch nehmen zu müssen.

Korfu, 22. März. Die Nachrichten aus Athen

Digitized by Google

lauten fortwährend sehr beunruhigend: täglich erwartet man den Ausbruch einer Revolution, und der Hafen Piräus füllt sich mit fremden Kriegsschiffen, um im Falle der Noth ihre Unterthanen zu beschützen. Der König ist völlig rathlos geworden. Die angedrohte militärische Besetzung Seitens der Schutzmächte macht gerade den umgekehrten Eindruck auf das Volk; man wünscht sie im Gegentheil herbei, weil hierdurch theils die Ruhe im Innern wieder hergestellt, theils viel fremdes Geld in das Land kommen und somit der Verkehr gewinnen werde. (A. Z.)

New-York, 7. März. Man meldet aus Brownsville, daß ein französisches Kriegsschiff sich eines amerikanischen Schiffes bemächtigt habe, welches mit Waffen für die Dissidenten an der Küste von Tamaulipas beladen war. General Getty hat alle Flibustiers, welche in Folge des Vorfalls von Bagdad verhaftet worden waren, in Freiheit gesetzt. Die Blätter von Matamoros behaupten, man habe Granaten entdecken lassen, weil man die Bemeisle der indirecten Mitschuld unionistischer Officiere von hohem Grade in der Angelegenheit von Bagdad in Händen habe. (Pf. K.)

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 9. April 1866, Morgens 10 Uhr, zu Hauenstein, werden aus dortigem Gemeindewalde folgende Hölzer versteigert:

80 Stück liefern Stämme, Abschnitte und Sparren 4. und 5. Classe,
2050 Stück liefern Zaungerten,
52½ Klafter liefern Scheitholz,
11¼ „ „ Prügelholz,
11½ „ „ Kruppen,
8½ „ „ Stockholz,
1425 Stück liefern Kellerwellen (zu Streuwerk).

Hauenstein, den 2. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Meyer.

Stammholz-Transport.

Dienstag, den 10. April 1866, Vormittags 9 Uhr, zu Burrweiler im Gemeindehause, wird vor unterfertigtem Amte der Transport des zum Kirchenbau erforderlichen Bauholzes, aus hiesigem Gemeindehintenwalde, Distrikt Langenthal, auf die Baustelle, öffentlich an die Wenigstnehmenden vergeben.

Burrweiler, den 3. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Minges, Adj.

Widerruf.

Ich habe am 12. Juli 1865 im Gilboten Nr. 56 eine Einrückung gemacht, worin ich eine Beleidigung gegen Friedrich Fischer von Ingenheim als unwahr zurücknehme, ich bin es meiner Ehre und Ruhe schuldig, jene Erklärung zu widerrufen.

Ingenheim, den 26. März 1866.

Friedrich Kummler.

Holz-Versteigerung.

Am den nachbezeichneten Tagen werden zu Bergzabern im Stadthause folgende Hölzer aus dem Stadtwalde von der Schläge Petronell und Jul. Ergebnisse, versteigert werden:

Montag, den 9. April nächstihn, 9 Uhr des Morgens anfangend:

18 eichen Stämme und Abschnitte 1.—5. Cl.,
140 liefern „ „ „ dto.
210 tannen „ „ „ dto.
49 buchen „ „ „ 2. u. 3. Cl.,
9 hainbuchene Abschnitte und Rupfstangen,
5 erlen Stämme und Sparren,
9 eichen Wagnerstangen,
220 tannen Sparren und Gerüststangen,
125 „ Hopfenstangen und Baumstützen,
3 Klafter eichen Misselholz.

Dienstag, den 10. April nächstihn, 9 Uhr des Morgens:

5¼ Klafter eichen Scheitholz,
4¼ „ buchen „
17¾ „ liefern „
22 „ tannen „
7¾ „ eichen und buchen Prügel,
15¾ „ liefern Prügel,
1¼ „ tannen „
1¼ „ erlen „
8 „ liefern Stockholz,
3300 verschiedene Wellen.

Bergzabern, den 31. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Schieß.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 10. April l. J., Nachmittags 2 Uhr, werden in Kapellen folgende Holzsortimente versteigert:

4 eichen Stämme 4. und 5. Cl.,
53 tannen „ und Blöche 2.—5. Cl.,
2 buchen „
4 hainbuchen Abschnitte,
7 eichen Wagnerstangen,
25 tannen Sparren und Gerüststangen,
14 „ Hopfenstangen,
17 „ Baumstützen,
57 „ Baum- und Bohnenpfähle,
9½ Klafter verschiedenes Scheitholz,
4½ „ „ Prügelholz,
725 buchen, eichen und tannen Wellen.

Die Hölzer lagern größtentheils neben dem Böllenborner Wege zunächst der Dahner Straße.

Kapellen, den 31. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Stoffel.

Abhanden gekommen:

Ein starker Schubkarren. Wer über denselben Auskunft ertheilen kann, erhält eine gute Belohnung bei

Michael Göb
in Gobramstein.

Digitized by Google

Lohrinden-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. April 1866, Vormittags 11 Uhr, im Stadthause zu Annweiler, (unmittelbar nach der Lohrindenversteigerung aus Staatswaldungen,) läßt die Gemeinde Vorderweidenthal das Ergebniß an Eichenlohrinden im Districte Birkenbudel, geschätzt zu circa 100 Centner, 2. Qualität, öffentlich meistbietend versteigern.

Vorderweidenthal, den 31. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Puser.

Auszug.

Durch Urtheil des k. Bezirksgerichts zu Landau vom 27. März 1866, erlassen in Sachen Barbara Born, Ehefrau von Johannes Reiser, Schreiner in Zeiskeim wohnhaft, als Klägerin, gegen deren genannten Ehemann Johannes Reiser, als Beklagten, wurde die Trennung von Tisch und Bett zwischen den Parthieen ausgesprochen, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Landau, den 29. März 1866.

Der Anwalt der Klägerin:

Böcking.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 9. April, Vormittags 9 Uhr, zu Essingen im Sterbhause, lassen die Kinder und Erben der zu Essingen verlebten Ehe- und Ackersleute Abraham Doppler und Anna Maria Joachim ihre sämmtlichen Mobilien abtheilungshalber versteigern:

1 Kuh, 1 Rind, 2 Faß à 3 Fuder, 1 Faß zu 2 Fuder, 2 Faß zu 11 Ohm und kleinere Fässer, 4 Heroldlotte, 2 Zuber, 3 Bütten, 2 Hotten, 1 Keller mit Zubehör, 1 Karren, 1 Kastenkarren, Pflug, Windmühle, Repstuch, Pferdsgeschirr, Ketten, Kleiderschrank, Küchenschrank, 3 Tische, Mehlkasten, Bettung, Weißzeug, Küchengeschirr und sonstige Gegenstände.

Bastian, k. Notar.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum als Büchsenmacher zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Ph. Rheinberger, Büchsenmacher.
in Neustadt.

Zu vermiethen:

Die an der durch Godramstein führenden Hauptstraße gelegene Wirthschaft „zur Eisenbahn“ mit Keller, Scheuer und Stallung. Näheres bei dem Eigenthümer.

Michael Brodbeck.

Zu verkaufen:

Gutes Wiesenheu bei

Corneille in Wörzheim.

Zu verkaufen:

Bei M. Hoffmann zu Schaidt circa 100 Centner Wiesenheu.

Danksagung.

Im März d. Js. hat zu Dielcheim auf Vortrag des Herrn Bürgermeisters der Gemeinderath dahelbst dem schwer und lang erkrankten, unterzeichneten Lehrer 50 fl. aus der Gemeindekasse zugewiesen. — Dieser Akt, von echtmenschlichen Grundsätzen zeugend, verdient um so höher angeschlagen zu werden, da die hiesigen Gemeinde-Einkünfte nur geringe sind, und diese Summe aus freiem Antriebe von Seiten des Gemeinderath's einstimmig, und ohne Ansuchen Seitens des Unterzeichneten demselben zuerkannt wurde.

Dielcheim, den 3. April 1866.

D. Trauth.

Wirthschafts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete bringt einem geehrten Publikum hiermit zur Kenntniß, daß er die vormals Beilmann'sche Wirthschaft am deutschen Thor am 22. d. eröffnet hat. Es wird sein eifrigstes Bestreben sein, allen Forderungen eines geehrten Publikums durch Verabreichung von gutem Wein und Bier, sowie Speisen aller Art gerecht zu werden und bittet um geneigten Zuspruch.

Landau, im März 1866.

Leonhard Burgstaller.

Bekanntmachung.

Verkauf eines Hauses und Ackers.

1) Ein zu Rhodt in der Obergasse neben Jacob Lingenfelder und Georg Jacob Jung liegendes zweistöckiges Wohnhaus sammt Hof, Stallung, Keller und Heuspeicher verkauft Michael Ziegelhöfer, Rentei- und Steuerbote zu Speyer, unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand. Das Wohnhaus wurde 1850 beinahe ganz neu erbaut und ist wegen seiner Lage zum Betriebe eines Krämerladens ganz geeignet.
2) 15 Dezimalen Acker in der Uhlmühle, Bann Rhodt, am Wege.

Die Bedingungen können bei dem Verkäufer selbst erholt werden.

Michael Ziegelhöfer,
Rentei- und Steuerbote in Speyer.

Portland-Cement

in ganz frischer Waare empfiehlt

Aug. Schimpff in Landau.

Bei herannahender Betriebszeit empfehle ich meine Düngermittel, als: rohes und gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, ächten Peru-Guano und Wiesen-Dünger.

A. Trauth.

Selbstgemahlener

Neckar-Gyps,

per Meß 10 kr.,

bei Joseph Harder auf der Fortmühle bei Bellheim.

Knaben-Institut

in

Ingenheim bei Landau.

Das Sommersemester beginnt am **9. April l. J.** Unterrichts-Gegenstände: **Deutsche, englische, französische Sprache; — Rechnen, Kalligraphie, Zeichnen; — Geschichte, Geographie, Naturlehre; — specielle Handelswissenschaft; — Religionsunterricht** für Christen und Israeliten.

Außer den Unterzeichneten wirken als Lehrer an der Anstalt die Herren: S. Veith, Lehrer der französischen und englischen Sprache aus Cincinnati; D. Mayer, Buchhalter bei der Firma Roos & Blum Söhne; F. Daum, Pfarrer, gewesener Studienlehrer.

Zu jeder Auskunft sind die Unterzeichneten mit Vergnügen bereit; ebenso sind hiezu erbötig: Die Herren Kaufmann Louis Löb in Landau; Decan Dr. Schwartz in Bergzabern; Pfarrer Karbeck, Blum und Roos Söhne, Dr. Sommer und Herrmann Weitz in Ingenheim; Pfarrer Hahn in Klingenmünster; Notar Milster, Apotheker Sieben in Billigheim und Dr. Ney in Wachenheim a/H.

Auswärtige Zöglinge können, insolange noch keine passende Internatwohnung hergerichtet ist, bei den Unterzeichneten oder soliden Familien in loco billig untergebracht werden. Für geeignete Ueberwachung wird gewissenhaft Sorge getragen.

Die Vorsteher:

Brion & Bärmann,

Pfarrer. Lehrer.

---

10 Sgr.

Neueste und billigste Berliner

Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Preis für das ganze Vierteljahr **nur 10 Sgr.**

1½ Bog.

Die ersten Nummern der Neuen sind gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Soeben erschienen die ersten Nummern der neuesten Damenzeitung:

DIE BIENE.

Journal für Toilette und Handarbeit.

Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die „Biene" mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für substhätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Bestellungen nehmen an und führen aus alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

Vier. Quart. 60 Sgr.

Herausgegeben unter Mitwirkung der

Redaction des Bazar

mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

30 Xr. Rhein.

Ein kräftiger Junge kann das Schmiedhandwerk unentgeldlich erlernen bei

Theodor Siegriſt
in Burtweiler.

Es kann sofort ein junger Mensch in die Lehre treten bei

Schmied Franz Bäsel jr.
in Durchheim.

Zu vermiethen:

Ein gewöhnlich möblirtes Zimmer. Bei Frau Neumann zu erfragen.

Zu vermiethen:

Eine Wohnung im mittleren Stock bei Wittwe Rehn, Königstraße.

Digitized by Google

Unser für dieses Jahr reich assortirtes

Tapeten-Lager

bringen wir einem verehrten Publikum empfehlend in Erinnerung. Durch Verbindung mit vier der bedeutendsten Fabriken Deutschlands sind wir im Stande, allen Anforderungen entsprechen zu können. Die betreffenden Musterkarten in den geschmackvollsten und neuesten Dessins von 9 kr. an bis zu 12 fl. per Stück, welche die reichhaltigste Auswahl darbieten, liegen zur Einsicht offen und werden auch auf Verlangen in die Umgegend geschickt. Auch haben wir diesen ein Lager von den sehr geschmackvollen **Französischen Blumen-Tapeten** beigelegt.

Zugleich empfehlen wir unsere

Fenster-Rouleaux

in jedem Genre zu den billigsten Preisen zur gereigten Abnahme bestens.

Es wird unser Bestreben sein, alle Aufträge in der promptesten Weise auszuführen.

Schlundt & Kühner,
Gerbergasse Nr. 151 in Landau.

Eine Feuer-, Lebens- und Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, welche im Bezirke Landau zahlreiche Versicherungen bestehen hat, wünscht einer geeigneten Persönlichkeit in Landau die Vertretung zu übertragen. Auch können noch andere Agenturen mit verbunden werden, so daß bei entsprechender Thätigkeit ein lohnendes Geschäft zu machen ist. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Von **Mineralwasser**, 1866er Füllung, sind eingetroffen:

Friedrichshaller,
Selterser ½ und ¼, **Emser Kränchen** und **Kessel, Fachinger, Rakoczi, Carlsbader, Pullnaer, Schwalbacher, Krankenheiler** und **Wildunger.**

J. B. Feldbausch.

Für Färber!

Drei noch gute eichene Kippen verkauft
Ph. Heinrich Bentz I.,
Wirth und Bauunternehmer in Bellheim.

Fortwährend zu haben:
gewässerte Stockfische und Labberdan, frische Bückinge, marinirte Häringe, neue Sardellen und Capern bei
Aug. Schimpff.

Lehrlings-Gesuch.

Bei dem Unterzeichneten kann ein junger Mensch sofort unter günstiger Bedingung in die Lehre treten.
Ph. Rheinberger, Büchsenmacher
in Neustadt.

Ein junger Mann, der das Kappenmachergeschäft zu erlernen wünscht, kann sofort in die Lehre treten bei
Neuert, Kappenmacher
in Landau.

Ein junger Mann kann sofort als Lehrling eintreten bei

J. Weber, Bäcker hier.

Zu vermiethen:
Ein Logis zu ebener Erde bei
Wwe. Schlee an der rothen Kaserne.

Wer von Landrichter Schmidt den III. Band des Werkes von **Demolombe** geliehen hat, wird gebeten, denselben den Erben zurückzuschicken.

Bei dem Unterzeichneten sind Grab-Monumente in verschiedener Auswahl zu haben.
Fr. Bischof, Bildhauer,
Judengasse Nr. 131.

Kaiserslauterer Kunst-Dünger

in Niederlage bei
Aug. Schimpff in Landau.

Ein junger Mensch, der die Bäckerei zu erlernen wünscht, kann sofort in die Lehre treten bei
Johann Körber, Bäcker
in Landau.

Eine Partie **große Packkisten** wird billigst abgegeben bei
L. Jooß Söhne,
Landau.

Zu verkaufen:
Spelz- und Gerstenstroh, sowie Dickrüben bei
Jacob Sattel,
Fuhrmann und Wirth in Landau.

Zu verkaufen:
Mehrere Centner Kleien, per Centner 2 fl. 48 kr., bei
Bäcker Geib in Landau.

Zu verkaufen:
100 Centner Kartoffeln und 50 Centner Dickrüben bei
Georg Doppler I.
in Essingen.

2—3000 Stück Schwarten,
Rahmschenkel hiefterne und eichene,
hiefterne Dachlatten,
eichene und hiefterne Dielen,
in allen Dimensionen,
empfiehlt
Jacob Maußhardt,
Holzhändler
in Billigheimerwiesen.

Druck und Verlag der L. Georgen'schen Buchdruckerei in Landau.

Der Eilbote.

№ 27. Landau in der Pfalz, den 7. April 1866.

Was gibt es Neues?

Speyer, 5. April. Die Nachrichten lauten heute keineswegs so, daß man darauf entschiedene Friedenshoffnungen bauen könnte. In Berlin scheint man anfänglich durch den geschickten Schachzug der österreichischen Note etwas verdutzt gewesen zu sein, aber bald die vorige Haltung wieder gewonnen haben. Für Hrn. v. Bismarck gibt es nur ein Entweder — Oder: entweder eine kriegerische Action nach außen, oder fallen. So lange er im Amte ist, wird Preußen schwerlich in die Bahn des Rechtes und des Friedens einlenken. In der österreichischen Note vom 31. März ist auch deutlich zwischen den Zeilen zu lesen, daß man in Wien den Grafen als das Hinderniß der Verständigung betrachtet. Auch die Köln. Ztg. meldet, daß Graf Bismarck noch immer kriegerisch gesinnt sei, der König aber friedlichere Gedanken hege. (Pf. K.)

München, 2. April. Soviel bis jetzt bekannt, hat Oesterreich ein noch keine Schritte gethan zur Rückkehr auf den Bundesstandpunkt, so lange dies nicht geschehen, dürften umfassendere militärische Rüstungen von Seite Bayerns wohl schwerlich unternommen werden. Sobald jedoch ersteres erfolgt, wird man auch bei uns mit aller Energie rüsten. Gerüchtweise hört man, daß zwischen Würzburg und Aschaffenburg ein bayerisches Truppencorps zusammengezogen werden soll, auch heißt es, die Cavallerie- und Artillerie-Regimenter hätten zum Ankauf einer größeren Zahl von Pferden Befehl erhalten. (Pf. K.)

München, 3. April. Morgen findet großer Ministerrath statt zur Berathung eventueller Rüstungsmaßregeln. Wie verlautet, soll die Armee auf die Höhe von 125,000 Mann gebracht werden und das Kriegsministerium zur Mobilisirung 10 Mill. flottiren, so daß morgen auch die Berufung des Landtages berathen werden dürfte. (Pf. K.)

München, 3. April. Unterm gestrigen wurde der Ankauf von Pferden für die Armee anbefohlen. Es handelt sich indessen vorerst nur um 600 Pferde für die Cavallerie- und 600 Stück für die Artillerie-Regimenter, und man darf deßhalb diese Maßregel auch nur als eine vorbereitende betrachten, der, wenn die Verhältnisse sich ernster gestalten sollten, noch ganz andere Anordnungen folgen würden. Von der Beschaffung von Pferden für den Train ist noch keine Rede. Der Ankauf von Pferden und einige andere Maßnahmen scheinen in dem am Samstag stattgehabten Ministerrathe beschlossen worden zu sein — sohin zu einer Zeit, wo unser Staatsminister des Aeußern doch wohl schon Kenntniß von der österreichischen Note an Preußen gehabt haben dürfte. (N. C.)

Der „N. Frkf. Ztg." liegen, wie sie versichert, Mittheilungen aus Kreisen verlässiger preußischen Quellen vor, wonach Väter in jenem Lande ihren militärpflichtigen Söhnen bestimmt ihr Verlangen kund gaben, daß sich die letztern der Mitwirkung am deutschen Bruderkrieg in jeder möglichen Weise entziehen sollen.

Preußen. Daß sich die größern Städte in den verschiedensten Theilen der Monarchie gegen einen deutschen Krieg ausgesprochen haben, ist bekannt. Nun gehen uns aber auch vom Lande, namentlich aus den östlichen Provinzen, Privatnachrichten zu, nach welchen die ökonomische Lage eine überaus traurige ist. Zuverlässige und gewissenhafte Berichterstatter versichern, daß die erste verlorene Schlacht einen ganz außerordentlichen innern Rückschlag, eine innere Revolution, zur Folge haben würde. (W. St.-Ztg.)

Meiningen. Die thüringischen Regierungen beschlossen vor einiger Zeit, die preußischen Zündnadelgewehre in ihren „Armeen" einzuführen. Preußen zeigte sich freundnachbarlich willfährig und lieferte nicht allein die erforderlichen Gewehre, sondern war auch so gütig, die dadurch entbehrlich gewordenen Gewehre alter Construction in Zahlungsstatt anzunehmen. Die Freude über den militärischen Fortschritt war groß, leider aber wurde bei der ganzen Manipulation nur eine Kleinigkeit vergessen, die nämlich, daß die Munition für diese Waffe auch nur von daher bezogen werden kann, wo die Waffe selbst fabricirt wurde, in vorliegendem Falle von Preußen. Da also Preußen sämmtliche thüringische Staaten sofort nicht allein munitionslos machen kann, wenn es Lust dazu zeigt, sondern in der That bereits angefangen hat — Koburg ausgenommen — so können sie ohne „hohe obrigkeitliche Bewilligung" Preußens noch nicht einmal einen Schuß abfeuern.

(A. A.)

Wien, 4. April. Dem Vernehmen nach ist auf Unsere Antwort hier ungeduldet worden, daß man in Berlin nur eine Möglichkeit sehe einzulenken, und das ist die, wenn jetzt Oesterreich seinerseits dort

Powered by Google

Vorschläge zur Lösung der Herzogthümer- und der deutschen Frage formulirt würde. Es ist mir nicht wahrscheinlich, daß man sich dazu entschließt. Oesterreich hat sein Programm speciell für die schleswig-holsteinische Frage unmittelbar nach dem Wiener Frieden in großen Zügen aufgestellt, es hat an seiner Grundlage, an der Errichtung eines selbstständigen Schleswig-Holsteins, festgehalten, und es hat in seiner Beantwortung der preußischen Februar-Forderungen das Maximum seiner Zugeständnisse innerhalb jenes Programms kundgegeben. Auf dieser Basis hat Preußen nicht weiter verhandeln zu können geglaubt, auf eine andere Basis sich zu stellen, wird Oesterreich nicht in der Lage sein. (N. Z.)

Wien, 3. April. Das gestern verbreitete Gerücht von dem Eintreffen des Herzogs Ernst von Coburg in Wien war falsch. Thatsache ist, daß ein Agent des Herzogs sich in Wien befindet und daß der Herzog in vermittelndem Sinne thätig ist. Ebenso gewiß aber scheint, daß die friedlichen Bemühungen des Herzogs bereits als geschitert zu betrachten sind. Der Herzog ist wohl nicht die geeignete Persönlichkeit hierfür, da er bekanntermaßen in Berlin sich in höchster Ungnade befindet. (N. Fr. Pr.)

Aus Wien, 3. April, wird der „Köln. Ztg." telegraphirt: „Feldzeugmeister Benedek ist zum Armeecommandanten ernannt und aus Verona hier eingetroffen. Erzherzog Ernst, die Generale Commerau, v. Gablenz, Clam-Gallas und Hartung sind zu Corps-Commandanten ernannt." — Die Nachricht bedarf wohl der Bestätigung.

Kiel, 31. März. Die im hiesigen Hafen liegenden preußischen Kriegsschiffe sollen scheinbar durch die Corvette „Gazelle" das Panzer-Kuppelschiff „Arminius" und den Raddampfer „Loreley" verstärkt werden. Verholung dieser Fahrzeuge von Danzig sind bereits 10 Offiziere mit der entsprechenden Mannschaft von hier über Hamburg und Berlin abgereist. Auffallend ist dabei nur, daß die im hiesigen Hafen außer Dienst gestellten Corvetten „Augusta" und „Victoria", welche vollständig abgetakelt, entwassert und mit Winterdach versehen im innern Hafen liegen, noch nicht wieder ausgerüstet werden. Die übrigen preußischen Kriegsschiffe, welche hierselbst überwintert haben, die Corvetten „Arcona", „Hertha", die Fregatte „Gefion" und ein paar Kanonenboote, sind bereits seit mehreren Wochen segelklar, wenn auch vielleicht noch nicht kriegsbereit. Sämmtliche Schiffe der preußischen Marine, mit Ausnahme des erwähnten „Arminius", der für durchaus seetüchtig gilt, sind hölzerne Fahrzeuge, deren Vertheidigung durch Panzerschiffe, trotz der gezogenen Geschütze, die sie führen, das Werk weniger Stunden sein würde. Dieses Verhältniß ist in den preußischen Ostsee-Provinzen sehr wohl bekannt, daher die dortigen Rheder und Kaufleute auf diese Schiffe im Falle eines Krieges für ihr Eigenthum nicht allzu sehr bauen möchten. (Allg. Ztg.)

Der Prinz Napoleon ist in Florenz, wo er häufige Unterredungen mit General Lamarmora hat. Man glaubt, er habe vom Kaiser den Auftrag, Italien zum Frieden zu mahnen. Er wird von da nach Mailand gehen, um dort mit dem italienischen Hofe zusammenzutreffen, der sich am 5. dahin begibt. Bei dieser Gelegenheit werden in Mailand große Festlichkeiten organisirt. Mittwoch wird sich Prinz Napoleon in Lucca aufhalten, um dort mehrere einem bekannten Alterthumsforscher gehörige Kunstgegenstände zu besichtigen. (Pf. Z.)

Paris, 5. April. Der gestrige „Moniteur" meldet: Die französischen Truppen werden Mexico in drei Abtheilungen räumen, die erste Abtheilung im November 1866, die zweite im März 1867 und die dritte im November 1867. Unterhandlungen sind zwischen Frankreich und Mexico angeknüpft worden über die Garantirung der Forderungen Frankreichs und die Interessen der an den mexicanischen Anleihen betheiligten Franzosen. (Pf. Z.)

New-York, 24. März. Im Repräsentantenhause ist nunmehr die Anleihefrei mit Amendements, wodurch die Reduction des Papiergeldes innerhalb der ersten sechs Monate nach Annahme der Bill auf 10 Millionen, spätestens auf 4 Millionen beschränkt wird, durchgegangen. — Laut Berichten aus Valparaiso sind in der Nähe der Insel Chiloe zwei spanische Fregatten von den Batterien der Alliirten mit beträchtlichem Verlust zurückgetrieben worden. — Die Fenier organisiren sich weiter. Sweeny erklärte öffentlich, der erste Angriffspunkt der Fenier sei noch ungewiß. Die canadische Aufregung ließ nach, doch dauern die Schutzrüstungen fort.

Die Sclaverei in Havana abgeschafft. In Havana hat ein königliches Decret, wonach alle in Afrika geborenen, als Sclaven auf Plantagen gehaltenen Neger sofort in das Regierungsdepot zu Havana abzuliefern sind, große Bestürzung unter den Pflanzern, welche sich am Menschenhandel betheiligten, erregt. Das Decret ist schon im October erlassen worden, der Generalcapitän hatte aber seine Publikation bis dahin verzögert. Die plötzliche Zurückziehung so vieler Arbeiter ließ befürchten, daß die Ackerbauinteressen Noth leiden werden.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Bekanntmachung.

Montag, den 9. April 1866, des Vormittags elf Uhr, im Maulbeerbaum dahier, werden auf Betreiben des unterzeichneten I. Bezirksamts **zwei confiscirte Pferde** gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Landau, den 6. April 1866.

Königl. Rentamt.

Mohr.

Bekanntmachung.

Die Militär-Local-Verpflegs-Commission Landau kauft von heute an wieder gutes Wiesenheu und Lagerstroh an.

Landau, den 5. April 1866.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höchster Genehmigung werden bei der Local-Verpflegs-Commission Germersheim

Donnerstag, den 12. April 1866, Vormittags 9 Uhr,

im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission

1600 Zollcentner Roggen

zur Lieferung vergeben.

Das Bedingnißheft liegt von heute an in dem Geschäftszimmer Nr. 8 des Defensiv-Gebäudes Nr. 61 der Fronte Dieß zur Einsichtnahme auf.

Die Submissionen, auf Stempelpapier gefertigt, müssen mit einem Muster — circa ¼ Liter — der zu liefernden Fruchtgattung begleitet, das Couvert mit

Submission auf Roggenlieferung

überschrieben, versiegelt längstens

am 11. dieses Monats, Abends 5 Uhr,

frankirt bei unterfertigter Stelle eingelaufen sein.

Germersheim, den 3. April 1866.

Das
königl. Gouvernement der Festung Germersheim.
Krazeisen, Gritt.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 16. April nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Queichhambach im Schulhause, werden folgende Holzsortimente aus dem Schlage Kleinfischberg (Thal) und Zufälliges Ergebnik versteigert, nämlich:

5 eichen Stämme 5. Classe,
14 „ Wagnerstangen,
175 tiefern Stämme und Blöche 2. bis 5. Cl.,
115 „ Sparren und Nutzstangen,
50 fichten Baumpfähle,
4 Klafter eichen Scheit- und Prügelholz 4½',
½ „ buchen Scheitholz knorrig,
13½ „ „ tiefern 1. und 2. Classe,
5½ „ „ starke Prügel,
13 „ „ Krappenprügel,
21½ „ „ und gemischtes Stock- und Wurzelholz.

In Folge der vorgenommenen Wegbauten sind alle Hölzer bequem abzuholen.

Annweiler, den 3. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Culmann.

Holz-Versteigerung.

An den nachbezeichneten Tagen werden zu Bergzabern im Stadthause folgende Hölzer aus dem Stadtwalde von da, Schläge Petronell und Zus. Ergebnisse, versteigert werden:

Montag, den 9. April nächsthin, 9 Uhr des Morgens anfangend:

18 eichen Stämme und Abschnitte 1.—5. Cl.,
140 tiefern „ dto.
210 tannen „ dto.
49 buchen „ 2. u. 3. Cl.,
9 hainbuchene Abschnitte und Nutzstangen,
5 erlen Stämme und Sparren,
9 eichen Wagnerstangen,
220 tannen Sparren und Gerüststangen,
125 „ Hopfenstangen und Baumstützen,
3 Klafter eichen Wasserholz.

Dienstag, den 10. April nächsthin, 9 Uhr des Morgens:

5½ Klafter eichen Scheitholz,
4½ „ buchen „
17½ „ tiefern „
22 „ tannen „
7½ „ eichen und buchen Prügel,
15½ „ tiefern Prügel,
4½ „ tannen „
1½ „ erlen „
8 „ tiefern Stockholz,
3300 verschiedene Wellen.

Bergzabern, den 31. März 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Schieß.

Holz-Versteigerung
aus dem
Gemeindewald von Spirkelbach.

Montag, den 16. April 1866, Vormittags 10 Uhr, zu Spirkelbach, werden versteigert:

51 Stück eichen Stämme, Abschnitte u. Schwellen 3.—6. Classe,
167 „ tiefern Stämme, Abschnitte u. Sparren 2.—5. Classe,
4 „ eichen Wagnerstangen 2. Classe,
605 „ tiefern Hopfenstangen 1., 2. u. 3. Cl.,
3095 „ „ Gartenrutteln 1. und 2. Cl.,
3525 „ „ Bohnenstecken,
5 Klafter eichen Wasserholz 2.—4. Cl.,
5½ „ „ Scheitholz knorrig und andr.,
11 „ buchen „ 1. und 2. Cl.,
34½ „ tiefern „ 2. Cl.,
75 „ eichen, buchen und tiefern Prügel und Krappen,
1¼ „ buchen und eichen Klotzholz,
22 „ tiefern und gemischtes Stockholz,
1050 Stück tiefern und gemischte Reiserwellen.

Spirkelbach, den 4. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Rapp.

Haus-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Kandel auf dem Gemeindehause, lassen die Erben des zu Kandel verlebten Gastwirthes Carl Philipp Lucius jr. das zu Kandel an der Hauptstraße gelegene „Gasthaus zum schwarzen Bären", in welchem schon seit langen Jahren Gastwirthschaft mit bestem Erfolge betrieben wurde, mit Scheuer, Stallung und sonstigen Zugehörungen, öffentlich auf Eigenthum versteigern; dasselbe eignet sich sowohl hinsichtlich seiner Lage und Räumlichkeiten, als auch durch die Nähe der Eisenbahnstation zum Betriebe eines jeden andern Geschäftes.

Kandel, den 3. April 1866.

Jung, k. Notar.

Digitized by Google

Güter-Versteigerung.

Herr Carl Ludwig Bleyler, Müller auf der Kindingermühle, Gemeinde Siebeltingen, und dessen Ehefrau Catharina Dost lassen auf Eigenthum versteigern:

Dienstag, den 10. April 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Ilbesheim im Gemeindehause.

Im Banne von Mörzheim:

1) 38 Dez. Acker im Setzer, neben Peter Stephan und Valentin Gund.
2) 40 Dez. Acker in der Hitschwiese, neben Valentin Kopf und Bannegrenze.
3) 39 Dez. Acker am Kirchweg, neben Peter Jittel und Philipp Jacob Cornelle.
4) 43 Dez. Acker auf der Leimengrube, neben Johannes Kuntz und Johannes Carein.
5) 42 Dez. Acker am Rosenberg, neben Jacob Feitig und Johannes Fischer.
6) 30½ Dez. Acker am Göcklingerweg, neben Johannes Kuntz und Georg Michael Riebel.
7) 34 Dez. Wiese in den Herdtwiesen, neben Georg Michael Kuntz und Barbara Stahl.

Im Banne von Göcklingen:

8) 26 Dez. Acker in der Hitschwiese, neben Johann Jacob Groß und Bannegrenze.
9) 31 Dez. Acker im Hainz, neben Jacob Kolb und Elisabetha Doll.
10) 44½ Dez. Acker im Gau, neben Wendel Stahl und Michael Riebel.

Diese Güter liegen zunächst der Ilbesheimer Gemarkung.

Mittwoch, den 11. April 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Mörzheim im Gemeindehause.

Im Banne von Mörzheim:

1) 7 Dez. Gras- und Baumgarten im Dorf, neben Michael Riebel und Cornelle.
2) 43 Dez. Acker am Frohnacker, neben Friedrich Jacob Feitig und Heinrich Feitig.
3) 5½ Dez. Wingert auf der Leimengrube, neben Valentin Thürmann und Peter Jittel.
4) 8 Dez. Wingert allda, neben dem Weg und Georg Michael Riebel.
5) 6½ Dez. Wingert in der Wolfsgrube, neben Friedrich Jacob Feitig und Elisabetha Doll.
6) 3 Dez. Wingert in der Eisenhand, neben Friedrich Jacob Feitig und Balthasar Mayer.
7) 5 Dez. Wingert im Neuberg, neben Andreas Joachim und Balthasar Mayer.
8) 57 Dez. Acker im Krummenacker, neben Peter Kopf und Wendel Stahl.
9) 28 Dez. Acker im Kuhwinkel, neben Jacob Kuhn und Johannes Fischer.
10) 11½ Dez. Wingert allda, neben Philipp Peter Schlauch und Peter Jittel.
11) 40 Dez. Acker im Neugrün, neben Peter Jittel und Georg Michael Riebel.
12) 15½ Dez. Wiese im Brühl, neben Elisabetha Doll und Georg Michael Riebel.
13) 36 Dez. Acker im untern Wurmberg, neben Jacob Silbernagel und Georg Michael Riebel.
14) 45½ Dez. Wiese in den Bruchwiesen, neben Georg Michael Riebel und Elisabetha Doll.
15) 26 Dez. Acker am Königsweg, in der Glockengewann, neben Peter Kuntz und Johannes Kuntz.
16) 23 Dez. Acker am Langenbach, neben Jacob Propheter und Jacob Creter.
17) 86½ Dez. Acker unter dem Langenweg, neben Johannes Silbernagel und Peter Jittel.
18) 39 Dez. Acker in der Mulb, neben Michael Kuhn und Aufhöher.
19) 42 Dez. Acker am Bruchweg, neben Pfarrgut und Kessler.
20) 25½ Dez. Wiese über der Schafweide, neben Aufhöher und Georg Michael Riebel.
21) 9⁹/₁₀ Dez. Wingert auf der Höh, neben Heinrich Kopf und Georg Jacob Spitzladen.
22) 14 Dez. Wingert am Furstweg, neben Ludwig Conrad und Friedrich Jacob Feitig.
23) 9 Dez. Wiese in den Landauerwiesen, neben Wittwe Konrad und Valentin Riebel.

Im Banne von Appenhofen:

24) 28 Dez. Acker in den Hausäckern, neben Wendel Kuhn und Wendel Stahl.
25) 48⁹/₁₀ Dez. Acker im Nassenleich, neben Aufhöher.

Bastian, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 9. April, Vormittags 9 Uhr, zu Essingen im Sterbhaus, lassen die Kinder und Erben der zu Essingen verlebten Ehe- und Ackersleute Abraham Doppler und Anna Maria Joachim ihre sämmtlichen Mobilien abtheilungshalber versteigern:

1 Kuh, 1 Rind, 2 Faß à 3 Fuder, 1 Faß zu 2 Fuder, 2 Faß zu 1½ Ohm und kleinere Fässer, 1 Herbstlotte, 2 Zuber, 3 Bütten, 2 Hotten, 1 Kelter mit Zubehör, 1 Korren, 1 Kastenkarren, Pflug, Windmühle, Repstuch, Pferdegeschirr, Ketten, Kleiderschrank, Küchenschrank, 3 Tische, Mehlkasten, Bettung, Weißzeug, Küchengeschirr und sonstige Gegenstände.

Bastian, k. Notar.

Haus-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. April 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Arzheim im Gemeindehaus, lassen die Wittwe und Kinder von Johannes Bayerdörfer, lebend Wirth in Arzheim, auf den Grund eines gerichtlich bestätigten Familienrathsbeschlusses in Eigenthum versteigern:

ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller, Stallung, Hof und übrigem Zugehör, gelegen zu Arzheim an der Hauptstraße auf 5 Dez. Fläche, gegenüber dem Gemeindehaus.

Landau, den 21. März 1866.

Keller, k. Notar.

Württembergers Saat-Hafer, breiten und ewigen Kleesamen bei

Digitized by Google

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 9. April nächsthin und die beiden darauf folgenden Tage, jedesmal des Morgens um 9 Uhr anfangend, zu Landau im katholischen Pfarrhause, werden auf Ansuchen der Universalerben des zu Landau verlebten katholischen Stadtpfarrers Herrn Franz Roth die zu dessen Verlassenschaft gehörigen Mobilien gegen gleich baare Zahlung versteigert, und zwar:

I. Montag, den 9. April:

an Silber: 1 Vorlegbüchsel, 12 Gemüselöffel, 18 Eßlöffel, 12 Gabeln, 12 Kaffeelöffel, 18 hite, silbervergoldet, 3 Gebetbücher, 1 Zuckerzange, silbervergoldet, 2 Salzbüchsgen mit Löffeln, 1 Senfschelchen, 1 Tortenschaufel, 2 Serviettenbänder, 2 Fruchtschalen, 1 Ciborium, 1 großer Pokal, mehrere kleine Pokale, 4 Tabatièren; sodann: feine Tafelmesser und Gabeln, Dessertmesser, feingeschliffene Trinkgläser und Kelchgläser, Tabatièren von Schildkröte, Tabakbeutelchen und Zündkapselgel, Figuren von Porzellan und Steingut, Nippsachen, Alte Münzen, Blumenvasen, gestickte Sophakissen, Fensterkissen, Stores, Schellenzüge, Wappen und Geldbeutel, Vorhänge, Bettwetzeug und Gemälde 2c.

Nota. Das Silber kommt Morgens zum Ausgebote.

II. Dienstag, den 10. April:

Schreinwerk, worunter: 1 Kanapee mit 6 gepolsterten Stühlen, mehrere Secretäre, Chiffonnieres, Kleiderschränke, Commoden, Bettladen, Tische, Kanapee's, Nachttische, Pfeilerspiegeln, Pfeilerschränke, 1 Schreibtisch, 1 Spültisch, 1 runder Tisch, 1 gestickter Fauteuil, Sessel, Stühle, 1 Küchenschrank; sodann: Bilder, worunter Oelgemälde und Kupferstiche, Spiegel, Pendules; Gemäch und Weißzeug, Bettung 2c.

III. Mittwoch, den 11. April:

Küchengeschirr, worunter solches von Porzellan, Zinn und Kupfer; Flaschen, Krüge, Gläser, Fäßer und Ständer, 1 Fuderfaß, 2 ovale Halbfuderfässer, 1 rundes dito; Herrenkleider, Leibwetzzeug 2c.

Landau, den 20. März 1866.

Köhler, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. April nächsthin, des Mittags um 3 Uhr, in Landau in der Königsstraße vor der Wirthschaft zum weißen Löwen, unmittelbar nach der Versteigerung des Mobiliarnachlasses des verstorbenen Herrn Pfarrers Roth, werden die zur Vacantmasse des hier verlebten Herrn Oberlieutenants Orff vom kgl. 13. Infanterieregimente gehörigen Mobilien auf Ansuchen des Curators Johannes Fuchs, Geschäftsmannes hier, versteigert.

Landau, den 28. März 1866.

Köhler, kgl. Notar.

Ein junger Mensch, der die Bäckerei zu erlernen wünscht, kann sofort in die Lehre treten bei

Johann Körber, Bäcker in Landau.

Mobilien-Versteigerung.

Freitag, den 13. April 1866, Morgens 9 Uhr, zu Göcklingen vor dem Sterbhaus, lassen die Kinder und Erben der zu Göcklingen verlebten Eheleute Michael Schäfer, ledend Metzger, und Margaretha Doll, versteigern:

2 Kühe, 1 Rind, 4 Wagen worunter ins Heu geht, 1 Pflug, Eggs, Holzleitern, Ketten, mehrere Fässer, worunter 1 von 12 Ohm, 1 von 9 Ohm und 1 von 6 Ohm, 1 Herdplatte, Bütten, Fäßer, Ständer, 1 Weinpfahl, 1 Windmühle, verschiedene Früchte, Stroh, Heu, 1 Fuder neuen Wein, Kartoffeln, Dörrobst, Schreinwerk, als: 2 Schränke, Kisten, Bettladen, Stühle, Bänke, 4 Wirthstische und andere Tische, Metzgerwerkzeug, Gemäch, Kleider, Leibwetzzeug, Küchengeschirr und sonstige Gegenstände.

Landau, den 29. März 1866.

Keller, k. Notar.

Versteigerung.

Donnerstag, den 19. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause,

läßt Herr Gutsbesitzer Wolfdagel von Mörzheim die nachbezeichneten Wiesen im Banne von Queichheim öffentlich in Eigenthum versteigern:

52 Dez. in den Gartenwiesen, am Wäldchen, nach den Schießhaus ziehend, neben Schlachter und Unbekannt,

47 Dez. über dem Neubach, im Wäldchen, neben Karl Felk und Jacob Bayer,

51 Dez. in den Mittelwiesen, neben Mühlhäuser und Magdalena Bayer,

93 Dez. allda, neben Bandel,

50 Dez. in den Mittel- und in den Schleichwiesen, neben Krämer Traut,

54 Dez. in den Schleichwiesen, neben Baum.

Landau, den 7. April 1866.

W. Henck, kgl. Notar.

Wiesen-Versteigerung.

Eingetretener Hindernisse wegen werden nun Dienstag, den 10 April 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Albersweiler in dem Saale des Bürgermeisters Spanier, auf Ansuchen von Ludwig Conrad, Gutsbesitzer in Mörzheim, 4 Morgen Wiesen, Erstesthaler Bannes, in 4 Parzellen auf mehrjährige Zahlungstermine versteigert.

Hepp, k. Notar.

Naturbleiche in Herxheim.

Unterzeichneter bringt hiermit zur Anzeige, daß er diese Jahr wieder vom 8. April an Tücher, Garn und Wäsche zum Bleichen annimmt. Für reine und feine Naturbleiche wird garantirt.

Anfträge nimmt Frau Schneider im Maulbeerhaus entgegen.

Michael Schuly, Bleicher.

Digitized by Google

Versteigerung.

Donnerstag, den 12. April 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause, läßt Herr Christoph Krauß, Seiler in Landau, auf Eigenthum versteigern:

Im Banne von Landau.

1) 32 Dez. Weingert im Steingebüß, neben Reinhard Weber und Polizeicommissär Bauer.
2) 46 Dez. Pflanzgarten rechts an der Weissgasse, neben Georg Gautsch und Ritter, worin sich ein Gartenhäuschen und Brunnen mit eisernem Stock befindet.
3) 20 Dez. Acker mit Spelz auf'm Horst, 3ter Fahrweg, neben Leonhard Kloor und Oehlberger.

Im Banne von Wollmesheim.

4) 31 Dez. Acker mit Korn im Bockenfaß, neben Dr. Röck und Jacob Groß, Bäcker.

Bastian, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag, den 12. April 1866, Morgens 9 Uhr, läßt Lorenz Mayer, Schuhmacher, in Landau wohnhaft, im Hofe der Schardt'schen Wirthschaft in der Trappengasse alda, 1 Commod, 1 Tisch, 1 Nachttisch, Stühle, 1 Medikasten, Bettung, Gertuch, Frauenkleider, 2 neue Tuch-Mäntel, Leibweißzeug und sonstiges Haus- und Küchengeräthe gegen baare Zahlung versteigern.

Alphons Gleizes,
königl. Gerichtsbote.

Bekanntmachung.

Verkauf eines Hauses und Ackers.

1) Ein zu Rhodt in der Obergasse neben Jacob Lingenfelder und Georg Jacob Jung liegendes zweistöckiges Wohnhaus sammt Hof, Stallung, Keller und Heuspeicher verkauft Michael Ziegelhöfer, Rentei- und Steuerbote zu Speyer, unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand. Das Wohnhaus wurde 1850 beinahe ganz neu erbaut und ist wegen seiner Lage zum Betriebe eines Krämerladens ganz geeignet.
2) 16 Dezimalen Acker in der Ahlmühle, Bann Rhodt, am Wege.

Die Bedingungen können bei dem Verkäufer selbst erholt werden.

Michael Ziegelhöfer,
Rentei- und Steuerbote in Speyer.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum als Büchsenmacher zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Ph. Rheinberger, Büchsenmacher.
in Neustadt.

Für die berühmte

Großh. Badische privil. Naturbleiche in Pforzheim

nehme ich **Leinwand, Garn** und **Faden** zur besten Besorgung an und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

Landau, im März 1866.

Emil Hauck.

Die Färberei

des verlebten F. J. Knoll in Bergzabern ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 3 Kesseln, 2 Rippen und allem vollständigen Zubehör. Da nur ein Färber in Bergzabern besteht, so kann ein zweiter tüchtiger Geschäftsmann bei dem lebhaften Geschäftsverkehre und sehr bevölkerter Umgebung sich sehr vortheilhaft placiren.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage Notariatsclerc Geiger in Bergzabern.

Anzeige und Empfehlung.

Zur bevorstehenden Saison empfehle alle Sorten selbstgefertigte Sonnenschirme und En-tous-cas in modernster Façon in allen möglichen und neuesten Dessins. Gestelle werden nach modernster Façon umgeändert und nach Wunsch überzogen. Durch die jetzige vortheilhafte Einrichtung ist es mir möglich, die Preise sehr billig zu stellen und werde mir das Vertrauen meiner Abnehmer durch reelle Bedienung zu erhalten suchen.

L. Heupel, Schirmfabrikant
in Landau, obere Marktstraße.

Beste Qualität Lasting-Schuhschädchen mit und ohne Zug, Plüschblätter, schwarz mit farbig gestickten Lastingblättern, Besteckgarn, Schuhgarn, Schusterahlen ꝛc. empfiehlt zu billigsten Preisen

Wm. Sellsam.

Anzeige.

Bei **Wilhelm Becker**, Wirth in Rohrbach, kann man fortwährend

weißen Mommenheimer Gyps

haben.

Gemahlener Gyps

zu haben bei

Jos. Wittweiller
in Maxau (Baden).

Düngermittel-Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich meine Düngermittel, als: **Gestampftes** und **gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, Weinberg-** und **Wiesen-Dünger** aus der Chemischen Fabrik Otto Pauli bei Carlsruhe.

Auf Verlangen wird bei Abnahme von mindestens fünf Centnern Credit bewilligt.

W. J. Wolff in Landau.

Digitized by Google

Unterzeichneter empfiehlt hiermit ein reichhaltiges Lager in allen Qualitäten und Farben deutscher wie **englischer Baumwolle.**

Wm. Seltsam.

Zu verkaufen oder zu vermiethen:

Ein dreieckiges Wohnhaus mit Hof und Hintergebäude in der besten Lage, in welchem immer mit dem besten Erfolge Geschäfte betrieben wurden.

Landau in der Gerbergasse. Das Nähere bei Laub, Einnehmerd-Wittwe zu erfragen.

Holz-Versteigerungen
in den Staatswaldungen des k. Forstamts
Langenberg.

Donnerstag, den 12. April 1866, Vormittags 9 Uhr, zu Neulautenburg.

Revier Hagenbach.

Schläge Vorderjunkerweg, Rosengarten, Stirzwörth und auf. Ergebnisse in den Abtheilungen Dreibrüder, Rosengarten, Vordertener Schlag, Hollunderschlag, Delgründel, Gorrenstück, Lobusch und Fleischer.

87⅛ Klafter buchen Scheit, gut, knorrig und anbrüchig und Prügel,
48½ „ eichen Scheit, knorrig,
22 „ kiefern, birken, weichholz u. rüstern Scheit, knorrig,
186 „ hartes und weiches Stockholz,
3 Haufköpfe,
2000 harte und weiche Reiserwellen,
200 Hafchinen,
600 Zaunfaschinen, und
8 Haufen Kiefernaufstreu in den Abth. Vorderjunkerweg und Rosengarten verkleinschlagt zu 40 Center.

Montag, den 16. April 1866, Vormittags 9 Uhr, zu Langenberg.

Revier Langenberg östlich.

Schläge Heimel, Haderackerspitz und zuklall. Ergebnisse in den Abth. Hirschermwand und Riedrieb, dann Rheinanlagen (Obergrund, Flöttig und Ritterbeck).

15 eichen Stämme 2.—4. Cl.,
8 rüstern, eichen und ulmen dto.,
12 Klafter eichen Mißelholz 3. und 4. Cl.,
1 „ buchen „ „ „ „
245½ „ „ Scheit, gut, knorr. u. anbr.,
14½ „ eichen Scheit, knorr. und anbr.,
8½ „ kiefern, erlen, eichen und rüstern dto.,
71½ „ weiden Scheit, knorrig,
19½ „ buchen, eichen, kiefern, erlen und aspen Prügel,
7 „ hartes Stockholz,
7926 Gebund harte und weiche Reiserwellen,
3250 „ Strauchholzwellen.

Dienstag, den 17. April 1866, Vormittags 9 Uhr, zu Schaidt.

Revier Bienwaldmühle.

Schläge Großerdhöhl, Sengnesfeldbuckel und Zufällige Ergebnisse.

74 eichen Stämme 1.—6. Cl.,
31 kiefern „ 2.—5. Cl.,
16 hainbuchen, birken und erlen dto.,
194 eichen und erlen Nutzstangen,
581 „ Baumstützen 1. und 2. Cl.,
228 „ Baumpfähle 1. und 2. Cl.,
75 „ Truttein,
32½ Klafter eichen Mißelholz 2.—4. Cl.,
45½ „ „ Scheitholz, knorr. u. anbr.,
24 „ buchen Scheitholz, gut und dto. dto.,
43 „ kiefern, birken, erlen und aspen dto.,
51¾ „ eichen, buchen und dto. Prügelholz,
3 „ unspaltbares Klotzholz (zu Wagner- und Schmiedeblöcken geeignet),
18½ „ hartes und weiches Stockholz,
3800 Gebund harte und weiche Reiserwellen,
60 „ buchen und erlen Erdenreiser.

Offene Lehrlings-Stelle.

In meinem Material-, Farb- und Colonialwaaren-Geschäft ist für einen jungen Mann mit nöthiger Vorbildung eine Lehrlingsstelle offen.

J. Jäger.

Anzeige.

Rohr- und Polster-Stühle in den neuesten Façonen werden zu sehr billigen Preisen verkauft bei

J. C. Schnell
in Edesheim.

Es wird ein Lehrjunge von ordentlichen Eltern angenommen bei

Michael Luz, Bäcker
in Landau.

Hall,

Königreich Württemberg.

Zur Ausführung großartiger Viaducte und Erdarbeiten an der Kocher-Bahn suchen wir

100 Erdarbeiter,
100 Maurer und Steinhauer,
60 Steinbrecher.

Wir sichern den Arbeitern guten Lohn zu und haben für Wohnung und Kost beste Vorkehrungen getroffen.

Bälz, Luz, Heid.

Die

Doppeleopir-Tinte

von

Heinsius & Cie.,

welche sich seit der kurzen Zeit auf fast allen Comptoirs und Bureaus hiesiger Gegend eingeführt hat, bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

J. Jäger.

Ein guter Arbeiter, der in der Heu-Fabrication und im Mähen erfahren ist, findet gegen guten Lohn beständige Arbeit.

Näheres bei der Redaction dieses Blattes.

Digitized by Google

Brennholz-Verkleinerungs-Anstalt.

Unterzeichneter hat unterm Heutigen obige Anstalt eröffnet und ladet einsverehrliches Publikum zu recht zahlreicher Benützung derselben ergebenst ein. Durch gewissenhafte und prompte Bedienung wird sich derselbe das Vertrauen seiner Gönner stets aufrecht zu erhalten suchen.

Es wird stets ein großes Quantum Holz zum Verkaufe vorräthig sein und kostet klein gemacht der Centner 40 Kreuzer.

Bei Abnahme größerer Parthien 38 kr. der Centner.

Ungespaltes Holz per Centner 2 kr. mehr.

Ein Klafter zu schneiden und klein zu spalten wird mit 2 fl. berechnet, ohne zu spalten mit 1 fl. 30 kr. und frei ans Haus geliefert.

Das Abholen eines Klafters vom Magazin incl. Thorgeld wird mit 1 fl. berechnet.

Landau, kleiner Platz. Achtungsvoll

H. K. Thyret.

Instrumenten-Niederlage

von

A. Trauth

in

Landau,

bestehend in **Tafel-Claviere**n und **Pianinos** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **C. Blädel** in **Stuttgart** (mit Preis-Medaillen gekrönt in den Ausstellungen zu München, Leipzig und London), sind stets vorräthig und werden unter zweijähriger Garantie zum Fabrik-Preis abgegeben.

Den Empfang

der neuesten Artikel in **Sommer-, Paletot-, Rock-Hosen- & Westenstoffen,**

inländischer und ausländischer Fabrikate, beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen, mit dem Bemerken, daß in unserem Geschäfte die Auswahl, besonders in feineren Stoffen, noch nie so reichhaltig war, und glauben deßhalb allen Anforderungen entsprechen zu können.

Zugleich bringen unser geschmackvolles

Herren-Kleider-Magazin

in empfehlende Erinnerung.

Maaßbestellungen werden unter **Garantie** prompt und solid angefertigt.

H. J. Kimmel & Cie.,

Landau, Paradeplatz Nr. 35.

Eine Feuer-, Lebens- und Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, welche im Bezirke Landau zahlreiche Versicherungen besitzen hat, wünscht einer geeigneten Persönlichkeit in Landau die Vertretung zu übertragen. Auch können noch andere Agenturen mit verbunden werden, so daß bei entsprechender Thätigkeit ein lohnendes Geschäft zu machen ist. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Digitized by Google

Rudolph Pfeiffer

in Landau.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum und insbesondere meiner werthen Kundschaft mache ich hiermit die höfliche Anzeige, daß ich auf der **Marktstraße** mein seitheriges Local verlassen und mein

Herren-Kleider-Magazin

und

Waaren-Lager,

sowie das damit verbundene

Damen-Mäntel-Confections-Geschäft

in meine Behausung

Paradeplatz und Kronstraße-Ecke

verlegt habe.

Für das mir seit einer langen Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen bestens dankend, werde ich, durch gediegene Kräfte unterstützt, bemüht bleiben, durch die prompteste, gediegenste und reellste Bedienung, bei **modernster und elegantester Façon**, mir dasselbe zu erhalten und jeder billigen Aufforderung zu entsprechen.

Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich zur größern Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer **ein in jeder Hinsicht vollkommen assortirtes Waaren-Lager aller modernen Herren-Artikel und Tücher, wie nicht minder in schwarzen Seidenstoffen für**

Damen-Kleider und **Damenmäntel-Stoffen**

zum **Detail-Verkauf** nach der **Elle**

damit verbinden werde.

Für die Solidität der **Stoffe**, so wie meiner **Confections-Artikel** wird **garantirt.**

Es bittet um recht zahlreichen Besuch

achtungsvoll

Rudolph Pfeiffer.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,

mit einem Gewährleistungs-Capital von 3 Millionen Thalern Pr. Courant i. e. 5¼ **Millionen Gulden süddeutscher Währung,**

hat mir die **Haupt-Agentur** für die **Pfalz** übertragen und empfehle ich mich zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuersgefahr gegen feste, möglichst billig gestellte Prämien. — Die Gesellschaft vergütet Schäden, die durch Feuer oder Blitzschlag, Retten und Löschen entstehen und gewährt bei mehrjährige Versicherungen wesentliche Vortheile.

Prospecte und Antrags-Formulare können jederzeit gratis bei mir in Empfang genommen werden, und bin ich gern bereit, jede wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen.

Ed. Ferd. Koch in **Landau.**

Demetz & Wack,

früher **J. B. Gerlach,**

bringen zur bevorstehenden Saison ihr aufs reichhaltigste assortirte Lager in **Tuchen, Bouykin** und **Paletot-Stoffen** in empfehlende Erinnerung.

Ferner haben mit unserem bisherigen Geschäfte ein

Herren-Kleider-Lager

verbunden und werden Kleider nach **Maaß** schnell und bestens angefertigt.

Möbel-Magazin.

Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur Anzeige, daß er ein Möbel-Magazin in hiesiger Stadt errichtet hat und daß stets alle Arten nach neuester Façon von ihm selbst verfertigte Möbel vorräthig und zu billigen Preisen zu haben sind.

Landau, den 16. März 1866.

J. L. Groß.

Unser für dieses Jahr reich assortirtes

Tapeten-Lager

bringen wir einem verehrten Publikum empfehlend in Erinnerung. Durch Verbindung mit vier der bedeutendsten Fabriken Deutschlands sind wir im Stande, allen Anforderungen entsprechen zu können. Die betreffenden Musterkarten in den geschmackvollsten und neuesten Dessins von 9 kr. an bis zu 12 fl. per Stück, welche die reichhaltigste Auswahl darbieten, liegen zur Einsicht offen und werden auch auf Verlangen in die Umgegend geschickt. Auch haben wir diesen ein Lager von den sehr geschmackvollen **Französischen Blumen-Tapeten** beigelegt.

Zugleich empfehlen wir unsere

Fenster-Rouleaux

in jedem Genre zu den billigsten Preisen zur gereigten Abnahme bestens.

Es wird unser Bestreben sein, alle Aufträge in der promptesten Weise auszuführen.

Schlundt & Kühner,
Gerbergasse Nr. 151 in Landau.

Stoffe für die **Kunstfärberei & Druckerei von Albert Schumann in Eßlingen a. N.** werden fortwährend zur Besorgung übernommen von

Ludwig Könitz, Firma J. C. Gantler.

Tuch-Handlung von Emil Hauck

in

Landau (Paradeplatz)

Empfiehlt seine **neuesten** und **elegantesten Frühjahrs-** und **Sommerstoffe**, bestehend:

„In den senken **engl.** und **französ. Buckskins, Paletots-** und **Westenstoffen,**" so wie auch eine große Auswahl in billigern **Sommerstoffen** vorhanden. Auf Wunsch werden **fertige Anzüge** nach **Maaß** schnell und prompt unter **Garantie** geliefert.

Mechanische Baumwollspinnerei Kaiserslautern.

Der Verwaltungsrath der Baumwollspinnerei-Gesellschaft Kaiserslautern beehrt sich, die Herren Actionäre zu der

Samstag, den 21. April l. J., im Gasthause zum Schwanen in Kaiserslautern, Morgens 12 Uhr,

stattfindenden diesjährigen ordentlichen **General-Versammlung** ergebenst einzuladen.

Tages-Ordnung:

1) Geschäftsbericht des Directors pro 1865.
2) Vertheilung des Reingewinns resp. Feststellung der Dividende pro 1865.
3) Wahl von 2 Verwaltungsraths-Mitgliedern in Vollziehung des Art. 26 der Statuten.

Kaiserslautern, den 30. März 1866.

Der Verwaltungsrath.

C. Krauth, Hofvergolder, Carlsruhe,

Eckhaus bei der Infanterie-Kaserne,

empfiehlt sein **Lager** von **Spiegeln** und **Rahmen** jeder **Art** in größter Auswahl, **Consoles, Toilettespiegel, vergoldete und eingelegte Tischchen, Etagèren, Jardinièrs. Oelgemälde, Oyposfiguren.**

Das Einrahmen von **Kunstblättern,** sowie das **Neuvergolden** von **Spiegel-** und **Bilder-Rahmen** und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt.

Radicale Heilung der Brüche,

mittelst künstlich verfertigten beweglichen Bruchbänder.

Sofortige Linderung.

Zahlreiche Heilproben von Individuen jeden Alters stehen zur Verfügung der Personen die es wünschen. Herr **Bachler,** Bruchbandfabrikant zu **St. Louis** (Oberelsaß) wird anzutreffen sein zu **Weißenburg den 12. April** im **„Gasthof zum Engel"**, zu **Straßburg den 13. und 14. April** im **„Gasthof zur Stadt Wien"** und zu **Forbach den 15. und 16. April** im **„Gasthof zum goldenen Wagen."**

Passauer Fleckenwasser,

vorzüglichstes Mittel zum **Waschen von Glacé-Handschuhen** und zum **gründlichen Vertilgen von Fettflecken** jeder Art aus **weißen** und **bunten Stoffen, Kleidern, Möbeln, Billards** ꝛc., ohne deren ächte Farbe oder Haltbarkeit zu beschädigen.

In Gläsern mit Gebrauchsanweisung à 8 kr., 14 kr. und 20 kr. bei

J. Jäger in Landau.

Zu verkaufen:

60 Centner Wilsenheu, vorzüglicher Qualität, bei Pr. Arnold in Annweiler.

Zu verkaufen:

Mehrere Klafter kiefern Scheitholz und Stockholz, 600 kiefern Zapfenwellen für Streuwerk geeignet und 4 Blöche bei

Friedrich Weber, Wirth in Eusserthal.

Bei dem Unterzeichneten sind Grab-Monumente in verschiedener Auswahl zu haben.

Fr. Bischof, Bildhauer, Judengasse Nr. 131.

Eine Partie **große Packkisten** wird billigst abgegeben bei

L. Joos Söhne, Landau.

Digitized by Google

In der Musikalien-Handlung des Unterzeichneten ist soeben eine vollständige Sammlung der beliebten

Opern-Potpourris

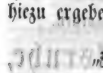
von **Edlinger**, sowie eine schöne Auswahl anderer Musikstücke für Zither eingetroffen und empfiehlt dieselben zu geneigter Abnahme.

L. Georges Wwe.

Salvator-Bier.

Unterzeichneter verzapft heute Samstag, den 7. d. Mts., ausgezeichnetes **Salvator-Bier**, wobei von dem **Streich-Sextett** des k. b. 5. Infanterie-Regiments **Production** stattfindet und ladet hiezu ergebenst ein

Carl Hölder,
„zum Pfälzer Hof"
in Edenkoben.



Bockbier

bei **Karl Klein**
in Edenkoben.

Kommenden Sonntag wird

Bock-Bier

ausgeschenkt bei
Joseph Kern, Bierbrauer
in Gebrannstein.

Die Wirthschaft beim Löwenwirth **Hauck** in Alsterweiler bleibt am 14., 15. und 16. April dieses Jahres geschlossen.

Sonntag, den 15. April, Mittags ½3 Uhr, gibt der **Gesangverein** von **Mörzheim** im Gasthaus „zum Lamm" ein **Concert** mit darauffolgendem **Balle**, wozu Gesangsfreunde höflichst einladet.

Der Vorstand.

Saat-Wicken, per Simmern 1 fl. 20 kr., bei

Gebr. Brunner,
Cd des kleinen Platzes Nr. 56.

Der Unterzeichnete nimmt hiermit alle ge die Eheleute S. Kahn in der Mühlgasse in Landa gemachten beleidigenden Aeußerungen als unwa zurück.

Ludwig Busch in Offenbach.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete zeigt hiermit an, daß er sei Geschäft als Bäcker am Sonntag dahier eröffn und bittet seine Freunde und Gönner um geneigte Zuspruch.

Landau. **Friedrich Rehn**, Bäcker.

Feinere fertige leinene Herrenhemden un Brust-Einsätze, Stehe- und Umlegkrage werden auch in einzelnen Stücken zu entsprechende Preisen abgegeben.

Wm. Seltsam.

Lehrlings-Gesuch.

Bei dem Unterzeichneten kann ein junger Mensch in die Lehre treten.

Karl Jahraus, Blechschmied
in Siebeldingen.

Zu verkaufen:

Acht Strick- und Strumpfstühle, worunter ein Wattenstuhl in bestem Zustande zu billigen Preisen Wo? sagt J. Herrmann, Geschäftsmann zu Landau

Zu verkaufen:

Ein Fassel, 2 Jahre alt, von Farbe fahl, bei
Wittwe Schultz
in Arzheim.

Zu verkaufen:

Ein neuer elegant gebauter Char-à-banc bei **L. Schneider**, Schmied in Landau.

Zu vermiethen:

Zwei möblirte Logis, mit oder ohne Stallung, bei Wittwe Schlee in der Treppengasse Nr. 50.

Frucht-Mittelpreise.

Namen der Märkte.	Datum des Marktes.	per Centner. Waizen		Spelz		Korn		Gerste		Haber	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Landau	5. April			4	12	4	—	5	2		
Homburg	4. „	5	2	3	50	3	56	4	33	4	6
Kaiserslautern	3. „	4	40	3	55	3	57	4	39	4	14
Kandel	4. „			4	6	3	50				
Neustadt	3. „		—	4	12		—	4	54		
Speyer	„										
Zweibrücken	5. „	4	58		—	3	53	4	6	4	9

Druck und Verlag der L. Georges'schen Buchdruckerei in Landau.

Der Eilbote.

№ 28. Landau in der Pfalz, den 12. April 1866.

Was gibt es Neues?

München, 7. April. Während die noch gestern hier in hohen Kreisen eingelaufenen Nachrichten den Friedenshoffnungen wenig günstig waren, sind letztere im Laufe des heutigen Tages wesentlich gestiegen, wie es scheint auf Grund der Vermittelung Rußlands, das, wie es heißt, auf die Bundescompetenz zur Schlichtung des österreichisch-preußischen Conflictes zurückkommt, somit in seiner Auffassung sich auf die Seite des „übrigen Deutschlands" stellt. Hiermit wäre allerdings der einzige Weg angezeigt, auf dem sich mehr als ein provisorischer Friede herstellen ließe. (Augsb. Abdztg.)

Frankfurt, 9. April. In heutiger Bundestagssitzung überreichte Preußen einen Antrag auf Bundesreform. Der Antrag, von dem notorischen Reformbedürfnisse ausgehend und auf die Principien hindeutend, welche Preußen bereits in Folge des Fürsten-Congresses als nothwendige Grundsätze der Reform bezeichnet habe, lautet: Eine aus directen Wahlen und allgemeinem Stimmrecht hervorgehende Versammlung für einen noch näher zu bestimmenden Tag einzuberufen, um die Vorlagen der deutschen Regierungen über eine Reform der Bundesverfassung entgegen zu nehmen und zu berathen; in der Zwischenzeit aber bis zum Zusammentritt derselben, durch Verständigung der Regierungen untereinander, diese Vorlagen festzustellen. (Pf. K.)

Frankfurt, 9. April. Das Unglaubliche ist geschehen! Preußen hat in einer heute stattgehabten außerordentlichen Bundestags-Sitzung einen Antrag auf Berufung eines Parlaments gestellt, näher dahin gehend, „eine aus directen Wahlen und allgemeinem Stimmrecht hervorgehende Versammlung für einen noch näher zu bestimmenden Tag einzuberufen, um die Vorlagen der deutschen Regierungen über eine Reform der Bundesverfassung entgegenzunehmen und zu berathen, in der Zwischenzeit aber bis zum Zusammentritt derselben durch Verständigung der Regierungen untereinander diese Vorlagen festzustellen." Das Präsidium beantragte sofortige Mittheilung dieses Antrags an sämmtliche deutsche Regierungen, um über die weitere geschäftliche Behandlung in einer in der nächsten Woche abzuhaltenden Sitzung zu beschließen, was allseitige Zustimmung fand. (Pf. K.)

Alzey, 8. April. Die heutige, von 5000 Männern besuchte Volksversammlung hat, der Fr. Pfz. zufolge, nachstehende Beschlüsse gefaßt: „1. Wir verdammen als rechtswidrig und unbeutsch die Annexionspolitik des Hrn. v. Bismarck, welche einzig die Schuld an der unheilvollen Lage des Vaterlandes trägt; 2. wir verdammen die unausbleibliche Folge dieser abenteuernden Politik, das Hereinziehen des Auslandes in deutsche Angelegenheiten, als Landes- und Hochverrath; 3. es ist die Pflicht des gesammten deutschen Volkes, dem herandrohenden Kriege zwischen den Häusern Hohenzollern und Habsburg mit dem allerentschiedensten Nein entgegenzutreten und die sofortige Anerkennung des Selbstbestimmungsrechts der Elbherzogthümer gebieterisch zu fordern; 4. es ist die Pflicht des Volkes in Preußen, dem verfassungs-, gesetz- und ehrverletzenden Treiben seiner Junkerregierung ein Ende zu machen. Jede Sympathie mit irgend einem Zwecke dieser Regierung, jedes Eingehen auf die vorgebliche Bundesreform ist Verrath an der Freiheit und am deutschen Vaterland!"

Kassel, 6. April. Schon vor einiger Zeit wurde behauptet, daß sich in der Gemüthsstimmung und im äußerlichen Benehmen des Kurfürsten häufig eine ganz ungewöhnliche Apathie und Schläfrigkeit kundgebe. Seit den letzten Tagen hat sich dieses Gerücht erneuert. — Die Andeutung in einigen Blättern, der König von Hannover habe dem Kurfürsten brieflich gerathen, mit den Ständen und dem Lande Frieden zu machen, scheint auf Wahrheit zu beruhen, doch verlautet darüber nichts Nähreres.

Berlin, 9 April. Die „Bank- und Handelszeitung" meldet: Der russische General Richter überbrachte einen Vorschlag, die Elbherzogthümer an den Großherzog von Oldenburg abzutreten, Preußen mit einem anderweitigen Gebiet zu entschädigen und Oesterreich mit einer Geldsumme abzufinden. (?)

Hamburg, 7. April. Die „Hamburger Ztg." bringt eine Mittheilung aus Sonderburg. Darnach verlautet in militärischen Kreisen, daß auf der Insel Alsen 4 bis 5000 Mann Infanterie nebst starker Artillerie concentrirt werden sollen und daß in den nächsten Tagen neue Truppenzüge erwartet werden. Im Sundewitt und in Jütland sind im Auftrage preußischer Händler viele Pferde angekauft.

Wien, 8. April. Oesterreich wird die Wiederaufnahme der Verhandlungen erst dann für möglich erklären, wenn der officiellen Mobilisirung Preußens die officielle Demobilisirung gefolgt. (Allg. Ztg.)

Digitized by Google

Florenz, 5. April. In Rimini ist ein förmlicher Krieg zwischen Civilisten und Soldaten ausgebrochen. Die Spannung bestand schon seit längerer Zeit; der Ausbruch wurde aber durch die Ermordung eines Corporals veranlaßt. Der Streit erhielt solche Dimensionen, daß gegenseitig von den Waffen Gebrauch gemacht wurde, und auch die Carabinieri genöthigt waren mit den Revolvern zu feuern. Auf beiden Seiten sind mehrere Todte und Verwundete geblieben, und die Streitigkeiten scheinen noch nicht beendigt.

Aus Rom, 28. März, schreibt man der „Voss. Ztg.": „Die für's päpstliche Militär neuangeworbenen Ausländer hatten hier, wo sie die Priester wie Sehenswürdigkeiten zum Besuche heiliger Orte durch die Straßen führten, fortdauernd einen schweren Stand. Der römische Pöbel mit Einschluß der Gassenbuben verhöhnte und verlachte die Fremdlinge, die gekommen seien, gut zu essen und zu trinken, während die Stadtarmen Hunger leiden. Oft sah man einzelne Abtheilungen geradezu von Lazzaroni verfolgt. Um Conflicte zu vermeiden, sind sie nun alle in die Provinzen geschickt, wo sie sich gegen die Briganti die ersten Sporen verdienen sollen. In Velletri kam es zwischen dem Volke und den Zuaven zu einem Handgemenge, worin ein Offizier erstochen wurde."

London. Die Königin Marie Amalie (Gemahlin Louis Philipps) ist auf ihren Befehl in derselben Kleidung bestattet worden, die sie am verhängnißvollen Februartag 1848 bei der Flucht aus Paris getragen, und welche sie sorgfältig als ihr Sterbekleid aufbewahrte. Das Haupt der Leiche trägt die Wittwenhaube, die sie seit dem Tod Louis Philipps trug. Immemorabile virtutum — et dolorum omnium exemplar, heißt es in der Inschrift ihres Grabsteins.

In London besteht in der That seit einigen Tagen unter den Schneidergesellen des Westends ein Strike und vergangenen Sonnabend ist nun auch die angedrohte Gegenmaßregel einer Schließung der Etablissements von mehreren Firmen als Antwort auf die gesteigerten Forderungen zur Ausführung gebracht worden. Gegen anderthalbtausend Mann sind auf diese Weise ohne Arbeit und auf die Unterstützung ihrer Handwerksgenossen angewiesen.

Der bei der Revue zu Brighton in Folge der ausgestoßenen Drohung, den Prinzen von Wales zu erschießen, verhaftete Freiwillige, den man für einen Fenier hielt, wurde, da sich in der Untersuchung ergab, daß er sich im Zustande der Trunkenheit befunden und auch kein Hehl aus den zu einem anderen Zwecke gekauften scharfen Patronen, welche man bei ihm fand, gemacht hatte, wieder freigegeben.

Von der polnischen Grenze, 6. April. Aus verläßlicher Quelle geht der „A. Z." die Nachricht zu, daß es den zahlreichen Agitationen und den splendidesten Geldspenden der Russen bis jetzt nicht gelungen ist, sich die Sympathien der Majorität der Bevölkerung der Walachei zu erwerben, wogegen die Moldauer durchweg russisch gesinnt sein sollen. Rußland wird daher entschieden gegen die Fortsetzung der Union auftreten, und sich vorläufig damit begnügen, wenn auch nicht den Herzog von Leuchtenberg, so doch einen russisch gesinnten Bojaren auf den Fürstenstuhl in Jassy erhoben zu sehen. — Im Königreich Polen ist seit einigen Tagen wieder große Bewegung unter den Truppen, indem der Befehl erlassen ist, daß ein Corps von ca. 50,000 Mann so aufgestellt werden soll, daß dasselbe angeblich innerhalb dreier Tage nach jedem beliebigen Punkt der Grenze hin marschbereit erscheinen kann. Zahlreiche Ingenieur-Officiere bereisen seit einigen Tagen die ganze Süd- und West-Grenzlinie des Königreichs. An die bisher erwartete Aufhebung des Kriegszustandes ist vor der Hand nicht mehr zu denken, da man weiß, daß Emissäre der Emigration wiederum das Land durchziehen.

Dienstesnachrichten.

Durch Regierungsbeschluß vom 6. April wurde der Schulverweser Michael Leibig zu Göcklingen zum Schullehrer an der kath. Schule zu Oberhochstadt vom 1. Mai l. Js. an ernannt.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Bekanntmachung.

Am 6., 7. und 8. Mai l. Js., wird der übliche Frühjahrsmarkt der Stadt Landau auf dem Max-Josephs-Platze gehalten werden.

Die Verpachtung der Marktplätze wird am 5. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf den betreffenden Markt-Plätzen vorgenommen.

Landau, den 6. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Eichborn.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 19. ds. Mts., Nachmittags 1 Uhr, zu Klingenmünster in der Behausung des Bürgermeisters Friedrich Hoffmann, werden aus dem Gemeindewalde daselbst

70 Ctr. Lohrinde 2. Classe und
30 „ „ 3. „ versteigert.

Klingenmünster, den 7. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Hoffmann.

Pflaster- und Dohlenbau zu Gleisweiler, Bezirksamts Landau.

Mittwoch, den 18. April 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Gleisweiler im gewöhnlichen Versteigerungslocale, wird vor unterfertigtem Amte die Umpflasterung einer Strecke Ortspflaster und die Erbauung eines unterirdischen Dohles im Minderversteigerungswege öffentlich vergeben.

Der Kostenanschlag, sich auf 700 fl. belaufend, kann täglich bei unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Gleisweiler, den 7. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Clauß.

Holz-Versteigerung
in Staatswaldungen des kgl. Forstamtes
Elmstein.

Den 25. April l. Js, des Morgens 10 Uhr, bei Ph. Möser im Gasthause zur Krone in Eusserthal.

Revier Eusserthal I.
Schläge Sanderkopf, Behälterkopf, Hilschbach und Zus. Ergebnisse Bohnenteich.

507 Kiefernstämme und Abschnitte 2. bis 5. Cl.,
40 Eichen deßgleichen 3. bis 5. Cl.,
25 fichtene Gerüststangen,
72 „ Hopfenstangen und Spundholz.

Ferner
3 Klafter eichen Misselholz 4. Cl.,
4 „ buchen Misselholz,
90 „ buchen Scheit 1. und 2. Qualität und Anbruch,
7 „ eichen Scheit knorrig und anbrüchig,
36 „ kiefern „
32 „ buchene Prügel und Krappen,
8¾ „ eichen und kastanien Prügel,
32 „ kiefern deßgleichen,
78¾ „ buchen, kiefern und eichen Stockholz,
3900 buchen und kiefern Reiserwellen.

Elmstein, den 7. April 1866.

Königl. Forstamt.
Becker.

Bekanntmachung.

Die Handelsleute Joseph Rauh, Valentin Wolff und Lazarus Klein von hier beabsichtigen in ihren Lokalitäten, gelegen im obern Kirchgäßchen und der Spaniergasse dahier, Lager von grünen und dürren Thierhäuten und letzterer noch ein Talg-Lager zu errichten und haben um Ertheilung der deßfalls nöthigen Concessionen bei königl. Bezirksamt Landau nachgesucht.

Dieses Vorhaben wird mit dem Beifügen veröffentlicht, daß hierwegen Tagsfahrt zur Verhandlung auf Samstag, den 14. April 1866, Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle unter dem Rechtsnachtheile angeordnet sei, daß die Betheiligten, welche bei dieser Tagsfahrt keinen Einspruch erheben, ihres Widerspruchsrechtes verlustig sind und daß bis zur Tagsfahrt von den bezüglichen Akten und Plänen auf dem unterfertigten Amte Einsicht genommen werden könne.

Essingen, den 8. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Schweikart.

Bekanntmachung.

Die Militär-Local-Verpflegs-Commission Landau kauft von heute an wieder gutes Wiesenheu und Lagerstroh an.

Landau, den 5. April 1866.

Offene Lehrlings-Stelle.

In meinem Material-, Farb- und Colonialwaaren-Geschäft ist für einen jungen Mann mit nöthiger Vorbildung eine Lehrlingsstelle offen.

J. Jäger.

Bekanntmachung.

Johannes Öhmer, Backsteinmacher in Herxheim, beabsichtigt auf seinem Eigenthume neben seiner Wohnung in der Niederhohlgasse daselbst, einen Backsteinbrennofen ohne Dachwerk zu errichten, was mit dem Bemerken anmit bekannt gemacht wird, daß zur Anbringung von Reklamationen Tagfahrt auf Mittwoch, den 18. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle angesetzt ist, wozu die Betheiligten unter dem Rechtsnachtheile allenfallsiger Einsprache andurch eingeladen werden.

Herxheim, den 9. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Ph. J. Rassenfoß.

Auszug
aus einer Gütertrennungsklage.

Durch regst. Act des Hülfsgerichtsboten Haas in Landau vom 7. April abhin hat Elisabetha Bilabel, ohne Gewerbe in Edesheim wohnhaft, in Mannheim sich aufhaltend, gegen ihren Ehemann Theodor Heiligenthal, Bierwirth und Restaurateur in Edesheim wohnhaft, in Mannheim sich aufhaltend, eine Klage auf Gütertrennung bei dem k. Bezirksgerichte zu Landau erhoben und den unterzeichneten in Landau wohnhaften kgl. Advokat-Anwalt Ludwig Louis mit ihrer Vertretung beauftragt.

Landau, den 9. April 1866.

Für den Auszug:
Louis.

Auszug
aus einer Gütertrennungsklage.

Durch Act des Hülfsgerichtsboten Haas in Landau vom 7. April abhin hat Agnes Hahn, gewerblos in Landau wohnhaft, gegen ihren daselbst wohnenden Ehemann Ferdinand Mathias Heiligenthal, Bierbrauer, eine Gütertrennungsklage bei dem k. Bezirksgerichte zu Landau erhoben und den unterzeichneten in Landau wohnhaften kgl. Advocat-Anwalt Ludwig Louis mit ihrer Vertretung beauftragt.

Landau, den 9. April 1866.

Für den Auszug:
Louis.

Hall,
Königreich Württemberg.

Zur Ausführung großartiger Viaducte und Erdarbeiten an der Kocher-Bahn suchen wir
100 Erdarbeiter,
100 Maurer und Steinhauer,
60 Steinbrecher.

Wir sichern den Arbeitern guten Lohn zu und haben für Wohnung und Kost beste Vorkehrungen getroffen.

Bälz, Lutz, Heid.

Zu verkaufen:

Ein, Fassel, 2 Jahre alt, Quirnbacher Race, sehr schön gebaut, gut im Sprung, bei
Johannes Röhm in Essingen.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 16. April nächsthin und nöthigenfalls am darauffolgenden Tage, Morgens 9 Uhr, zu Kandel, lassen die Wittwe und Erben des allda verlebten Zimmermannes **Philipp Heinrich Nuß**, in ihrer Wohnung, folgende Mobiliargegenstände öffentlich zu Eigenthum versteigern, als:

Verschiedenes Zimmermanns-Handwerkzeug, worunter viele Hobel, 3 neue Hobelbänke, ein Hebgeschirr von 4 M. 20, ein neuer Flaschenzug mit eiserner Flasche, 1 Schlagwerk, eichenes und tannenes Stammholz, façonnirtes Bauholz von allen Dimensionen, eichene, forlene und tannene Dielen, besonders für Zimmerleute und Glaser geeignet, Abrahmen u. s. w., sodann

2 Kühe, 1 vollständigen Kuhwagen, 1 Handund 1 Kinderwägelchen, 1 Pinkflotte, 1 Strohstuhl, 1 Windmühle, Tische, Schränke, Commoden, Stühle, Bänke, Küchengeschirr, Weißzeug, Kleidungsstücke und sonstige Hausmobilien aller Art.

Kandel, den 7. April 1866.

Jung, k. Notar.

Haus-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Kandel auf dem Gemeindehause, lassen die Erben des zu Kandel verlebten Gastwirthes **Carl Philipp Lucius jr.** das zu Kandel an der Hauptstraße gelegene „Gasthaus zum schwarzen Bären", in welchem schon seit langen Jahren Gastwirthschaft mit bestem Erfolge betrieben wurde, mit Scheuer, Stallung und sonstigen Zugehörungen, öffentlich auf Eigenthum versteigern; dasselbe eignet sich sowohl hinsichtlich seiner Lage und Räumlichkeiten, als auch durch die Nähe der Eisenbahnstation zum Betriebe eines jeden andern Geschäftes.

Kandel, den 3. April 1866.

Jung, k. Notar.

Bekanntmachung.

Verkauf eines Hauses und Ackers.

1) Ein zu Rhodt in der Obergasse neben Jacob Lingenfelder und Georg Jacob Jung liegendes zweistöckiges Wohnhaus sammt Hof, Stallung, Keller und Heuspeicher verkauft **Michael Ziegelhöfer**, Rentei- und Steuerbote zu Speyer, unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand. Das Wohnhaus wurde 1850 beinahe ganz neu erbaut und ist wegen seiner Lage zum Betriebe eines Krämerladens ganz geeignet.
2) 15 Dezimalen Acker in der Ahlmühle, Bann Rhodt, am Wege.

Die Bedingungen können bei dem Verkäufer selbst erholt werden.

Michael Ziegelhöfer,
Rentei- und Steuerbote in Speyer.

Zu verkaufen:

Mehrere Tausend Hohlziegeln bei **Georg Jacob Schwarz** in Essingen.

Pferde-Ankauf.

Die Filial-Oeconomie-Commission der 2. Division des k. 3. Uhlanen-Regimens in Speyer kauft eine größere Anzahl Reit- und Zugpferde im Alter von 5 bis 8 Jahren.

Die Pferde können vom 12. l. Mts. an, täglich Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Hofe der neuen Cavalerie-Kaserne dahier vorgeführt werden und wird für wirklich gute und taugliche Pferde der höchst normirte Preis baar bezahlt.

Speyer, den 6. April 1866.

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. April 1866, Morgens 9 Uhr, lassen Geschwister **Breyer** vor ihrer Wohnung an der obern Marktstraße zu Landau 1 Canapee, 2 Kleiderschränke, 2 Commode, 3 Bettladen, runde und andere Tische, Nachttische, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Borsenster, 1 Glasschrank, 1 Glab, 1 Waage, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthschaften gegen baare Zahlung versteigern.

Obige Gegenstände können auch bis zur Versteigerung aus der Hand verkauft werden.

Alphons Gleizes,
kgl. Gerichtsbote.

Ausverkauf.

Folgende Artikel werden von heute an unter den Fabrikpreis in abgegeben: **Passamentrie, Knöpfe, Taffet, Sammtbänder, Tüll, Spitzen, Blonden, Nehe, Gürtelschnallen, Gürtelbänder** und **Sommerhandschuhe** bei

C. & M. Scheib.

Der Unterzeichnete zeigt hiermit seine Freunde und Gönner in Kenntniß, daß er bis zum 16. April einen **Tanz-Cursus** im Saale des Cafe Schmitt eröffnen wird und bittet um eine rege Theilnahme.

Achtungsvollst

J. Kühner.

Frau **Gries**, Waschhausgasse Nr. 66, beehrt sich, den Herren Offizieren und Militärbeamten ergebenst anzuzeigen, daß sie stets gute Mittags- und Abend-Kost, vorzugsweise nach der im jenseitigen Bayern vorherrschenden Manier, bereitet und über die Gasse abgibt. Baldgefälligen Bestellungen wird daher entgegengesehen.

Gemahlener Gyps

zu haben bei

Glock & Dillmeiler
in Maxau (Baden).

Es wird ein Lehrjunge von ordentlichen Eltern angenommen bei

Michael Luh, Bäcker
in Landau.

Digitized by Google

Agentur importirter Havanna-Cigarren

von

Pedro Alvarez & Co. in Havanna.

Hiermit beehren wir uns zur Kenntniß zu bringen, daß wir Agentur und Lager für

Landau und Umgegend

unserer importirten Havanna-Cigarren dem Herrn

A. Trauth in Landau in der Pfalz

übertragen haben. Derselbe wird von 100 Stück an zu den festen En-gros-Preisen verkaufen, ebenso Proben von je ½ Dutzend pr. Sorte und nach außerhalb gegen Postvorschuß versenden. Nicht convenirende Sorten werden bereitwilligst umgetauscht.

Pedro Alvarez & Co.
in Havanna.

Radicale Heilung der Brüche,

mittelst künstlich verfertigten beweglichen Bruchbänder.

Sofortige Linderung.

Zahlreiche Heilproben von Individuen jeden Alters stehen zur Verfügung der Personen die es wünschen. Herr **Bächler**, Bruchbandfabrikant zu **St. Louis** (Oberelsaß) wird anzutreffen sein zu **Weißenburg den 12. April** im **„Gasthof zum Engel"**, zu **Straßburg den 13. und 14. April** im **„Gasthof zur Stadt Wien"** und zu **Forbach den 15. und 16. April** im **„Gasthof zum goldenen Wagen."**

Albert Schumann in Eßlingen a. N.

Kunstfärberei, Druckerei, Appretur.

Alte und neue seidene, wollene, halbwollene und baumwollene **Kleiderstoffe** (für Herren und Damen), **Shawls, Tücher, Teppiche, Möbelzeuge, Bänder, Spitzen** u. s. w. werden brillant gefärbt und wie neu appretirt.

Auch werden die betreffenden Stoffe, als Kleider, Shawls, Teppiche, Unterröcke, in den neuesten und geschmackvollsten Dessins bedruckt.

Preise sind ermäßigt und die Lieferung für gefärbte Stoffe geschieht in 14 Tagen und für gedruckte in 3 Wochen. Die Agentur für Landau und Umgegend besorgt bestens und legt Muster vor

Ludwig König, Firma **J. C. Gantter.**

Eine Feuer-, Lebens- und Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, welche im Bezirke Landau zahlreiche Versicherungen bestehen hat, wünscht einer geeigneten Persönlichkeit in Landau die Vertretung zu übertragen. Auch können noch andere Agenturen mit verbunden werden, so daß bei entsprechender Thätigkeit ein lohnendes Geschäft zu machen ist. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Die

Doppelcopir-Tinte

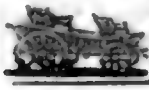
von

Heinsius & Cie.,

welche sich seit der kurzen Zeit auf fast allen Comptoirs und Bureaus hiesiger Gegend eingeführt hat, bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

J. Jäger.

Zu verkaufen:



Ein neuer elegant gebauter Char-à-banc bei P. Schneider, Schmied in Landau.

Lehrlings-Gesuch.

Bei dem Unterzeichneten kann ein junger Mensch in die Lehre treten.

Karl Jahraus, Blechschmied
in Siebeldingen.

Saat-Wicken, per Simmern 1 fl. 20 kr., bei

Gebr. Brunner,
Eck des kleinen Platzes Nr. 56.

Schwarten und Latten-Abfälle,

eichene und kieferne zu Umzäunungen, empfehlen in großer Auswahl

Gebrüder Gehrlein,
Maximiliansau.

Zu verkaufen:

Acht Strick- und Strumpfstühle, worunter ein Walzenstuhl in bestem Zustande zu billigen Preisen. Wo? sagt F. Herrmann, Geschäftsmann zu Landau.

Es wird sogleich ein Kutscher und ein Knecht gesucht auf dem Osthof bei Annweiler.

Samstag, den 14. April, Abends 7 Uhr:

Kitzinger Bier

vom Faß

bei Café J. F. Schmitt.

Landauer Schützen-Gesellschaft.

Den verehrlichen Mitgliedern der Landauer Schützen-Gesellschaft hiermit zur Anzeige, daß der Schießstand in Queichheim kommenden **Sonntag, den 15. dieses,** Nachmittags 2 Uhr, eröffnet wird, wozu höflichst einladet

Der Ausschuß.

Sonntag, den 15. April, Mittags ½3 Uhr, gibt der **Gesangverein** von **Mörzheim** im Gasthaus „zum Lamm" ein **Concert** mit darauffolgendem **Balle,** wozu Gesangsfreunde höflichst einladet.

Der Vorstand.

Die Wirthschaft beim Löwenwirth Hauck in Ilsterweiler bleibt am 14., 15. und 16. April dieses Jahres geschlossen.

Die Verlassenschaft

des Herrn Ferdinand Heiligenthal am Bach ist ein so ausgezeichneter Steff, daß jeder Bierfeinschmecker es mir zu Dank wissen wird, ihn hiermit auf diesen aufmerksam gemacht zu haben.

Auch ein Bier-Feinschmecker.

Eine im besten Zustande befindliche Baß-Trompete ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Red. dieses Blattes.

Ein junger Mann, der das Kappenmachergeschäft zu erlernen wünscht, kann sofort in die Lehre treten bei **Neuert,** Kappenmacher in Landau.

Zehn bis zwölf Maurergesellen finden dauernde Beschäftigung bei Jacob Ruppert in Rußdorf.

Bei Valentin Minges, Schmied in Weyher, kann ein kräftiger Bursche sogleich in die Lehre treten; auch findet ein guter Geselle dauernde Arbeit.

In der Bierbrauerei **zum Trifels** in Landau wird ein kräftiger Junge als Kegelbursche gesucht.

Samstag, den 14. dieses, Vormittags 11 Uhr, versteigert das Detachements-Commando des k. 3. Ulanen-Regiments das abgenützte Lagerstroh an den Meistbietenden hinter der Reiterkaserne.

Anzeige.

Ich wohne nunmehr im Hause des Herrn Kaufmann Böckler, nächst dem Gasthofe „zum goldnen Schaf."

Edenkoben, den 9. April 1866.

Weismann, k. Gerichtsbote.

Valentin Scheib

empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur bevorstehenden Saison sein **reichhaltiges Lager** in allen möglichen selbstverfertigten **Schuhen** und **Stiefeln** für **Herren, Damen** und **Kinder** in reicher Auswahl zu möglichst billigen Preisen zur geneigten Abnahme.

Ein tüchtiger Schmied-Geselle findet dauernde Arbeit bei

Georg Hörner in Ilbesheim.

Ein guter Arbeiter hat dauernde Beschäftigung bei Fr. Schmitt, Schuhmacher in Landau.

Bei Joh. Ph. Heitz in Landau ist eine geräumige Scheuer zu vermiethen; auch verpachtet derselbe einen Morgen Wiese in den Lerchelswiesen.

Zu verkaufen:

Eine vollständige Bäckerei-Einrichtung bei Edenkoben. Philipp Gleich am Berg.

Württemberger Saat-Hafer, breiten und ewigen Kleesamen bei

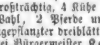
Gebr. Brunner, Eck des kleinen Platzes Nr. 56.

Zu haben:

Rheinluzernen, erster Qualität, bei Daniel Thomas in Rheinzabern.

Zu verkaufen:

7 Rinder, worunter das eine großträchtig, 4 Kühe unter 6 die Wahl, 2 Pferde unter 3 die Wahl, selbstgepflanzter dreiblätteriger Kleesamen und Saathafer bei Bürgermeister Keller in Göckingen.



Gefunden:

Eine Pferdsdecke und ein alter Sonnenschirm. Abzuholen bei

Friedrich Adam Riebinger in Siebeldingen.

Verloren:

Am vergangenen Sonntag von Godramstein nach Landau eine goldene Brosche mit schwarzem Stein und auf der Rückseite eine Silberplatte. Gegen Belohnung bei der Redaction d. Bl. abzugeben.

Zugelaufen:

Ein kleiner schwarzplatziger Hund. Derselbe kann gegen Entrichtung der Inseratgebühren und des Futtergeldes abgeholt werden bei Franz Leonhard Schmidt in Großfischlingen.

Druck und Verlag der k. Georges'schen Buchdruckerei in Landau.

Digitized by Google

Der Eilbote.

№ 29. Landau in der Pfalz, den 14. April 1866.

Was gibt es Neues?

Neustadt, 10. April. Auf eine Einladung an die Abgeordneten aus der Pfalz hatte sich heute eine Anzahl derselben hier zusammengefunden, um die politische Lage zu besprechen und darüber zu berathen, in welcher Weise der ganzen Pfalz eine Meinungsäußerung zu ermöglichen sei. Wie wir hören, wird zu diesem Zwecke eine allgemeine Volksversammlung auf Sonntag, den 22. d., nach Kaiserslautern ausgeschrieben werden, in welcher eine gegen das den Frieden bedrohende Verfahren der deutschen Vormächte protestirende Resolution zur Annahme kommen dürfte. Voraussichtlich wird diese Volksversammlung eine der stärkst besuchten sein, welche wir noch in der Pfalz gehabt haben. (N. Ztg.)

Speyer, 12. April. Die in §. 74 des Heerergänzungsgesetzes vorgeschriebene Nachstellung zur Ersetzung derjenigen Conscribirten der Altersklasse 1844, welche bei der nunmehr geschlossenen Aushebung in ihrer Abwesenheit der königl. Armee zugetheilt wurden und innerhalb der gesetzlichen Frist ihrer Pflicht nicht genügen, dann zur eventuellen Einreihung jener Conscribirten, welche zur Nachstellung verwiesen worden sind, ist auf Mittwoch den 23. Mai nächsthin festgesetzt worden. Die Verhandlungen selbst werden in der Art stattfinden, daß die Obervisitations-Commission mit der Messung und körperlichen Untersuchung der Conscribirten am genannten Tage Morgens 6 Uhr präcis beginnt, worauf sich die Aushebung anschließt und beide Operationen bis zu ihrem Schluß ohne Unterbrechung fortgesetzt werden. Sowohl die körperliche Untersuchung, als auch die Aushebung, finden im Local des Wittelsbacherhofes statt. Die Conscribirten der einzelnen Bezirksämter kommen in folgender Reihenfolge zur Visitation und Einreihung: 1. Kaiserslautern, 2. Zweibrücken, 3. Pirmasens, 4. Kirchheim, 5. Bergzabern, 6. Frankenthal, 7. Germersheim, 8. Homburg, 9. Kusel, 10. Landau, 11. Neustadt und 12. Speyer.

München, 9. April. Die Geschäftswelt in Frankfurt und Wien hat bereits heute den Bismarck'schen Antrag auf Berufung eines Parlamentes ganz richtig beurtheilt: es sind nach telegraphischer Mittheilung alle Effekten an den Börsen beider Städte wesentlich gefallen. In der That dürften die ohnedies schon ernst genug gestalteten Verhältnisse sich in Folge jenes Antrages noch viel ernster gestalten. So wird auch diesen Abend der Antrag Bismarcks in hiesigen Kreisen beurtheilt und kann man sich der bangen Sorgen für die nächste Zukunft nicht erwehren. (A. A.)

München, 10. April. Da unser Cultusministerium nun schon drei Monate verwaist ist und die ministerielle Presse nicht das Geringste über die Wiederbesetzung desselben mitzutheilen vermag, so wird es wohl, sagt der „N. C.", gestattet sein, die hierauf bezüglichen Gerüchte zu registriren. Dies vorausgeschickt, sei erwähnt, daß man glaubt, es sei jetzt auch der Appellationsgerichtspräsident Frhr. v. Kleinschrod in Bamberg als künftiger Cultusminister in Aussicht genommen. Die politische Richtung des Hrn. v. Kleinschrod ist aus seiner früheren ministeriellen Wirksamkeit als Justizminister und dann aus seiner Thätigkeit als Mitglied und resp. II. Präsident der Kammer der Reichsräthe während des letzten Landtages bekannt.

München, 11. April. Sicherem Vernehmen nach ist die Concessionirung der Pfälzischen Hypotheken-Bank erfolgt. (Pf. K.)

München, 11. April. Wie die „Bayerische Zeitung" meldet, hat unsere Regierung nun auch ein Pferdeausfuhrverbot über die Zollvereinsgrenze beschlossen. (Pf. Z.)

Kassel, 8. April. Es stellt sich immer mehr die Gewißheit heraus, daß Kurhessen sich mit Hannover über die Stellung, welche sie der bekannten Anfrage Preußens gegenüber einnehmen werden, verständigt und demgemäß seine Erklärung abgegeben hat. Wir glauben nicht fehl zu greifen, wenn wir behaupten, daß unsere Regierung mit der Versicherung geantwortet hat, daß Kurhessen in seiner stets bewiesenen Bundestreue verharren und niemals auf Seiten des Bundesbruches zu finden sein werde. (Nürnb. Corr.)

Aus Berlin wird berichtet, von London, Berlin, Gotha und Karlsruhe aus seien Versuche gemacht worden, nicht nur den Grafen Bismarck zu stürzen, sondern auch den König zur Abdankung zu bewegen. Beide Versuche seien gescheitert. Der bezüglich Bismarcks an der Schwierigkeit, für ihn einen dem König genehmen Nachfolger zu finden. (W. P.)

Berlin, 10. April. Das Aeltestencollegium der Kaufmannschaft unterzeichnete heute eine Adresse an den König, welche um Erhaltung des Friedens und Herbeiführung friedlicher Zustände bittet. Die Ueberreichung der Adresse findet morgen statt. (Fr. J.)

Berlin, 11. April. Die „Zeidler'sche Correspondenz" vindicirt binnen acht Tagen bedeutungsvolle Ereignisse in Sachsen; sie meldet ferner, die preußische Regierung habe enorme Geschützbestellungen

bei Krupp in Essen angeordnet; auch erwähnt sie eines bevorstehenden Appells an die Nation.

Berlin, 11. April. Die heute Abend abgehaltene Versammlung der hiesigen Mitglieder des Nationalvereins hat folgende Resolutionen einstimmig angenommen: 1) für den militärischen und maritimen Anschluß der Herzogthümer an Preußen; 2) gegen gewaltsame Annexion derselben, deren Durchführung Preußen mit der Verantwortlichkeit für den Krieg und dadurch herbeigeführte Einmischung des Auslandes belasten würde; 3) eine Bundesreform kann nur erfolgreich sein unter einer Staatsleitung, welche das Verfassungsrecht des eigenen Landes verwirklicht.

Bremen, 10. April. Ein Berliner Telegramm der „Weserzeitung" meldet: Die von Preußen einem Parlamente vorzulegenden Vorschläge, welche der vorherigen Verständigung unter den Regierungen bedürfen, betreffen die gesonderte Organisation der Militärkräfte Norddeutschlands unter der Oberleitung Preußens, Süddeutschlands unter der Oberleitung Bayerns, sowie die Regelung der Elbherzogthümer-Frage. (Fr. Pflz.)

Wien, 8. April. Die „Presse" schreibt über die neueste österreichische Note an das Berliner Cabinet: Der Inhalt der Note soll den höchsten Ernst bekunden, und in derselben eine ungewöhnlich entschiedene Sprache geführt sein. Man sagt, daß dem preußischen Premier, der mit Namen genannt ist, geradezu nachgewiesen wird, daß er selbst von der Unvermeidlichkeit eines Krieges mit Oesterreich gesprochen, und die diesseitigen Rüstungen werden auf diese provocirende offizielle Sprache zurückgeführt. Auch sollen dem preußischen Cabinete dessen Umtriebe mit Italien unverblümt vorgehalten sein. Der Charakter der Note soll demjenigen einer Somation analog sein, und man glaubt, daß nach einer unbefriedigenden Antwort auf dieselbe, Oesterreich sofort an den deutschen Bund den Antrag auf Kriegsbereitschaft gelangen lassen wird.

Wien, 9. April. Die ungarischen Blätter werden nicht müde, die Regierung zum Kriege gegen Preußen zu drängen. „Pesti Naplo" schreibt: „Vor allem Anderen muß man gerade in Wien wohl wissen, daß, wenn überhaupt unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein Krieg populär sein kann, der Krieg gegen Preußen populär wäre. Die Völker Oesterreichs würden es nur billigen, wenn die Regierung in Ermangelung einer anderen Wahl mit den Waffen in der Hand ihre Stellung in Deutschland gegen jene Macht vertheidigen werde, welche diese Stellung bedroht: aber niemals könnten diese Völker mit einem solchen Kriege Oesterreichs einverstanden sein, der die Mittelstaaten bedrohen würde, welche doch Oesterreichs deutsche Stellung nicht nur nicht gefährden, vielmehr diese zu kräftigen bestrebt sind. Eine Theilung Deutschlands mit Gefährdung der Mittelstaaten müßte nur die französische Einmischung zur Folge haben, welche die Mittelstaaten veranlassen würden, um ihre Existenz zu retten."

Wien, 12. April. Seitens der österreichischen Regierung wird ein Antrag auf Kriegsbereitschaft des Bundes vorbereitet. Die Note der preußischen Regierung lehnt die Demobilisirung ihrerseits ab und erklärt, daß die Ablaugnung der österreichischen Rüstungen Preußen die Nothwendigkeit auferlege, gewaffnet zu bleiben. (Pf. K.)

Salzburg, 9. April. Seit heute Morgens wüthet ein großer Brand in den Vorstädten Aeußerer Stein und Parsch. Die Zeller'sche Fabrik wurde durch die freiwillige Feuerwehr gerettet. Der beginnende Brand des Capucinerberg-Waldes wurde durch Militär unterdrückt und die weitere Gefahr beseitigt. (N. Fr. Pr.)

Prag, 8. April. Der gestern verhaftete Graf Waldersee wurde heute auf höheren Befehl aus seiner Haft entlassen und zur Abreise veranlaßt. (Derselbe wurde verhaftet, weil er im Verdacht stand, die Festungswerke abgezeichnet zu haben. Es wurde auch wirklich ein vollständiger Plan von Prag bei ihm gefunden.) (N. Fr. Pr.)

Paris, 9. April. Der deutsche Correspondent des „Temps", Hr. Seinguerlet, meint, es gebe nur ein einziges Mittel, den Schrecken des Krieges und seinen Folgen zu entgehen, nämlich den Rücktritt des Herrn von Bismarck. So lange er am Ruder sei und 500,000 Bajonette ihm zur Verfügung stehen, sei die Ruhe Europas in Gefahr. Selbst falls es zu einer Verständigung zwischen Oesterreich und Preußen käme, so würde das nur ein Provisorium sein, eine Verlängerung der durch den Gasteiner Vertrag hervorgebrachten schiefen Stellung; bei nächster Gelegenheit, die Hr. v. Bismarck für günstig halten werde, würde er von Neuem Streit anfangen. Es komme deshalb darauf an, daß alle wahren Freunde des Friedens gegen diesen Staatsmann wirken.

Paris, 9. April. Budberg interpellirte Drouyn de Lhuys, ob Frankreich Rußlands Standpunkt theile, wonach die Herzogthümerfrage unbedingt europäischen Charakters sei. Drouyn de Lhuys antwortete mit der abermaligen Erklärung, Frankreich werde sich neutral verhalten. Vom englischen Cabinet ist dasselbe zu erwarten. — Die französische Regierung verlangt zur Sicherung der französischen Finanz-Interessen die Abtretung eines Theiles des mexicanischen Mauth-Ertrages. Die Kriegsbefürchtungen sind hier im Wachsen.

Aus Italien lauten die Nachrichten über die Kriegs-Rüstungen der dortigen Regierung widersprechend. Während einige Blätter behaupten, daß gar nicht gerüstet wird, führen andere Einzelheiten an, welche über wirkliche Kriegsvorbereitungen keinen Zweifel lassen. So meldet die „Epoca" von Bologna vom 4. d. Mts., daß 100 Stück Belagerungsgeschütz und sechs Feldbatterien von Turin nach Bologna gesandt werden sollen. In Rimini haben zwischen Soldaten und der Civil-Bevölkerung großartige Schlägereien stattgefunden, wobei es Todte und Verwundete gab.

Aus Bukarest, 5. April, wird telegraphirt, daß die Regierung Vorsichtsmaßregeln getroffen habe, um die Ministerialgebäude vor Brandstiftung zu schützen, da nach einer Feuersbrunst, welche am 22. März die Militärschule zerstörte, dringender Verdacht obwalte, daß man von gewisser Seite darauf ausgehe, die Beweisstücke für die vorgekommenen Unterschleife aus der Welt zu schaffen.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Bekanntmachung.

Am 6., 7. und 8. Mai l. Js., wird der übliche Frühjahrsmarkt der Stadt Landau auf dem Max-Josephs-Platze gehalten werden.

Die Verpachtung der Marktplätze wird am 5. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf den betreffenden Markt-Plätzen vorgenommen.

Landau, den 6. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Eichborn.

Bau- und Nutzholz-Versteigerung.

Freitag, den 27. April l. J., des Vormittags 9 Uhr, im Stadthause zu Landau, werden nachbezeichnete, im Landauer Stadtwalde lagernde Hölzer des Schlages Miedersberg öffentlich versteigert:

670 eichen Stämme und Abschnitte 3., 4. und 5. Classe,
340 kiefern Stämme und Blöche 1. bis 5. Cl.,
8 „ Sparren,
6 buchen Stämme 1. und 2. Cl.,
4 hainbuchen Stämme,
3 birken „
13 eichen Wagnerstangen 1. Classe,
80 „ „ 2. „
110 „ „ 3. „

Das Holz liegt auf der Ebene des Miedersbergs und ist nach allen Richtungen bequem abzufahren.

Die Kiefernhölzer sind von seltener Stärke.

Landau, den 6. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Eichborn.

Auszug

aus einem Urtheil in einer Gütertrennungsklage.

Durch Defaut-Urtheil des k. Bezirksgerichts zu Landau vom zehnten April 1866 wurde zwischen Barbara Horn, gewerblose Ehefrau von Michael Schönung, Lehrer an der katholischen Schule in Lingenfeld, beide daselbst wohnhaft, und ihrem genannten Ehemanne die Gütertrennung ausgesprochen.

Landau, den 10. April 1866.

Für den Auszug.
Der Anwalt der Klägerin:
Kuhn.

Mobilien-Versteigerung.

Freitag, den 20. April 1866, Morgens 8 Uhr, zu Göcklingen vor ihrer Wohnung, lassen Johannes Doll, Ackersmann in Göcklingen, und die Kinder erster Ehe seiner verlebten Ehefrau versteigern:

3 Kühe, 2 Wägen, wie sie ins Heu gehen, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge, 1 Karren, Ketten, 1 Winde, 1 Windmühle, 1 Strohbank und verschiedene Ackergeräthschaften; Dung; 4 Fässer von 2 Fuder, 2 von anderthalb Fuder, 3 Fuderfässer und mehrere kleinere Fässer, 3 große Bütten, 2 Lotten, 4 Hotten, 3 Züber, 1 Mehlkasten, 2 Faßtrichter; 3 Bettladen, 2 Kleiderschränke, 1 Commod mit Aufsatz, 3 Tische, Stühle, Kisten, Brennholz; Frauenkleider, Leibweißzeug, Bettung, Getüch, Küchengeschirr und sonstige Gegenstände.

Landau, den 12. April 1866.

Keller, k. Notar.

Minder-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. April l. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Kleinfischlingen im Gemeindehause vor dem unterfertigten Amte, wird die Chaussirung der Straße gegen Freimersheim und das Kleinschlagen des Deckmaterials hiezu an den Wenigstnehmenden vergeben.

Der betreffende Kostenanschlag liegt im Gemeindehause zur Einsicht offen.

Kleinfischlingen, den 10. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Wagner.

Versteigerung.

Donnerstag, den 19. April 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Arzheim in der Behausung des Franz Chevalier, läßt die Wittwe von Herrn Friedrich Bähr in Landau ungefähr 70 Centner Spätkartoffeln versteigern.

Landau, den 13. April 1866.

Keller, k. Notar.

Versteigerung.

Donnerstag, den 19. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause,

läßt Herr Gutsbesitzer Wolffhügel von Mörlheim die nachbezeichneten Wiesen im Banne von Queichheim öffentlich in Eigenthum versteigern:

52 Dez. in den Gartenwiesen, am Wäldchen, nach dem Schießhaus ziehend, neben Schlachter und unbekannt,
47 Dez. über dem Neubach, im Wäldchen, neben Karl Fath und Jacob Bayer,
51 Dez. in den Mittelwiesen, neben Mühlhäuser und Magdalena Bayer,
93 Dez. allda, neben Bandel,
89 Dez. in den Mittel- und in den Schleifwiesen, neben Krämer Trauth.
54 Dez. in den Schleifwiesen, neben Baum.

Landau, den 7. April 1866.

W. Heuck, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. April 1866, Morgens 9 Uhr, lassen Geschwister Breyer vor ihrer Wohnung an der obern Marktstraße zu Landau 1 Canapee, 2 Kleiderschränke, 2 Commode, 3 Bettladen, runde und andere Tische, Nachttische, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Vorfenster, 1 Glasschrank, 1 Blah, 1 Waage, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthschaften gegen baare Zahlung versteigern.

Obige Gegenstände können auch bis zur Versteigerung aus der Hand verkauft werden.

Alphons Gleizes,
kgl. Gerichtsbote.

Zu verkaufen:

38 Klafter Kiefer-Scheithol, erster Classe, dasselbe ist gut abzufahren, bei

Wtb. Adam Funk, Wirth
in Dimbach bei Annweiler.

Versteigerung.

Mittwoch, den 18. April 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Nußdorf im Gemeindehause, lassen die Kinder und Erben der allda verlebten Maria Catharina Schwartz, gewesene Wittwe von Johann Jacob Keller, auf Eigenthum versteigern:

Im Banne von Nußdorf.

1) 9 Dez. Wiese in den Weilerwiesen, neben Georg Pfaffmann und Nicolaus Spitzladen.
2) 24 Dez. Wiese und Baumstück im Schafgarten, neben Bernhard Müller, Johannes Rummel und Weg.
3) 49 Dez. Acker am Fielspfad, neben David Wambsganß und David Wambsganß.
4) 22 Dez. Acker im Ochsenloch, neben Jacob Löb und Jacob Schwartz.
5) 40 Dez. Acker am Steinweg, neben Georg Adam Rummel und David Wambsganß.
6) 42 Dez. Acker an den Badwiesen, neben David Pfaffmann und Philipp Jacob Schwartz.

Bastian, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 17. April 1866, Morgens 9 Uhr, zu Landau in der Kirchgasse vor seiner Wohnung im Seibenreich'schen Hause, läßt Herr Franz Schanzenbach, Buchbruder, die nachbezeichneten Mobiliargegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigern, als: 1 Kleiderschrank, 1 Commode, 1 Bettlade, 6 gepolsterte Stühle, 1 Tisch, Nachttisch, Spiegel, Bilder, 1 Uhr, 1 Küchenschrank, Küchengeschirr und sonstige Hausgeräthschaften.

Landau, den 9. April 1866.

Retzer, k. Gerichtsbote.

Ettlinger Naturbleiche.

Zur Empfangnahme und Besorgung von Bleiche-Waaren empfiehlt sich

Louis Mayer in **Landau.**

Valentin Scheib

empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur bevorstehenden Saison sein **reichhaltiges Lager** in allen möglichen selbstverfertigten **Schuhen** und **Stiefeln** für **Herren, Damen** und **Kinder** in reicher Auswahl zu möglichst billigen Preisen zur geneigten Abnahme.

Die

Landwirthschaftlich-chemische Fabrik

von **G. E. Zimmer** vormals **Clemm-Lennig** in **Mannheim** empfiehlt ihre künstlichen **Dünger-Fabrikate** unter **Garantie für deren Gehalt:**

Feinst granulirtes Knochenmehl,
Coprolithen Superphosphat,
Knochenmehl Superphosphat,
sowie **ächten Peru-Guano.**

Gebrauchsanweisung gratis. Niederlage bei

J. B. Feldbausch.

Pferde-Ankauf.

Die Filial-Oeconomie-Commission der 2. Division des k. b. Uhlanen-Regiments in Speyer kauft eine größere Anzahl Reit- und Zugpferde im Alter von 5 bis 8 Jahren.

Die Pferde können vom 12. l. Mts. an, täglich Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Hofe der neuen Cavalerie-Kaserne dahier vorgeführt werden und wird für wirklich gute und taugliche Pferde der höchst normirte Preis baar bezahlt.

Speyer, den 6. April 1866.

Für die berühmte

Großh. Badische privil. Naturbleiche in Pforzheim

nehme ich **Leinwand, Garn** und **Faden** zur besten Besorgung an und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

Landau, im März 1866.

Emil Hauck.

Düngermittel-Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich meine Düngermittel, als: **Gesäumpftes** und **gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, Weinberg- und Wiesen-Dünger** aus der Chemischen Fabrik Otto Pauli bei Carlsruhe.

Auf Verlangen wird bei Abnahme von mindestens fünf Centnern Credit bewilligt.

W. F. Wolff in Landau.

Frau Gries, Waschhausgasse Nr. 66, beehrt sich, den Herren Offizieren und Militärbeamten ergebenst anzuzeigen, daß sie stets gute Mittags- und Abend-Kost, vorzugsweise nach der im jenseitigen Bayern vorherrschenden Manier, bereitet und über die Gasse abgibt. Baldgefälligen Bestellungen wird daher entgegengesehen.

Gemahlener Gyps

zu haben bei

Glock & Dittweiler
in Maxau (Baden).

Neckar-Gyps

bei

Joseph Friebis
in Ebesheim.

Zu verkaufen:

7 Rinder, worunter das eine großträchtig, 4 Kühe unter 6 die Wahl, 2 Pferde unter 3 die Wahl, selbstgepflanzter dreiblätteriger Kleesamen und Saathafer bei Bürgermeister Keller in Gockingen.

Zu verkaufen:

Mehrere Tausend Hohlziegeln bei Georg Jacob Schwarz in Essingen.

Lehrlings-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem kann ein gesitteter Junge unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten.

Heinrich Keßler, Posamentier
in Landau.

Die Dampf-Ziegelei

von

Heinrich Kiehl in Landau

empfiehlt: alle Sorten **Ziegeln, Kalk,** massive, hohle und gepreßte **Backsteine** unter Zusicherung ausgezeichneter Waare und billigsten Preisen.

Anmerkung. Die Fabrikation kann durch keine Witterungsverhältnisse beeinflußt oder aufgehalten werden, und wird die Waare durch besondere Einrichtung nicht nur gleichmäßig, sondern besonders **30 Proc. leichter.**

Jede Anforderung kann sofort ausgeführt werden und erhalten complete Akkordanten noch besondere Berücksichtigungen.

Den Empfang

der neuesten Artikel in Sommer-, Paletot-, Rock- Hosen- & Westenstoffen,

inländischer und ausländischer Fabrikate, beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen, mit dem Bemerken, daß in unserem Geschäfte die Auswahl, besonders in feineren Stoffen, noch nie so reichhaltig war, und glauben deßhalb allen Anforderungen entsprechen zu können.

Zugleich bringen unser geschmackvolles

Herren-Kleider-Magazin

in empfehlende Erinnerung.

Maaßbestellungen werden unter **Garantie** prompt und solid angefertigt.

H. J. Kimmel & Cie.,

Landau, Paradeplatz Nr. 35.

Die Maschinen-Fabrik

von

H. K. Thyret, nächst dem Bahnhofe Landau,

empfiehlt sich in Uebernahme von Gas-Anstalten, Gas-, Wasser- und Dampfleitungen, Dampfmaschinen, Turbinen, Wasserrädern, Mahl- und Sägmühlen, Brauerei-Einrichtungen mit Dampf-, Wasser-, Göppelwerk und Handbetrieb, eisernen Pumpwerken jeder Art, Maischapparaten, Schrotmühlen, Malzzügen und Malzsegen, Senkböden von Eisen und Kupfer, Blech- und Drahtdarren, eisenblechernen Kühlschiffen, Braupfannen, Kranten, Reservoirs, sowie in allen zur Brauerei-Einrichtung gehörigen Eisen- und Messingtheilen.

Als Specialität werden eiserne feuerfeste und diebessichere **Geld-, Bücher-** und **Documenten-Schränke** stets angefertigt und sind meistens solche vorräthig.

Ich mache ein verehrliches Publikum darauf aufmerksam, daß Kassaschränke sehr häufig aus auswärtigen Fabriken, mit denen Handel getrieben wird, von starkem Holz und mit Eisenblech überzogen, als ächt und feuerfest verkauft und die Abnehmer getäuscht werden, und ist es nicht möglich, gegen solche Waare zu concurriren.

Alle von mir gefertigte Schränke werden, nebst eleganter Möbelform, nur solid und ächt feuerfest hergestellt, wofür ich garantire.

Landau, im März 1866.

Mit Hochachtung zeichnet

H. K. Thyret.

Demetz & Wack,

früher **J. B. Gerlach,**

bringen zur bevorstehenden Saison ihr aufs reichhaltigste assortirte Lager in **Tuchen, Boukin** und **Paletot-Stoffen** in empfehlende Erinnerung.

Ferner haben mit unserem bisherigen Geschäfte ein

Herren-Kleider-Lager

verbunden und werden Kleider nach **Maaß** schnell und bestens angefertigt.

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich unterm Heutigen im Martin'schen Hause in der Gerbergasse dahier ein

Putz- und Modewaaren-Geschäft

errichtet habe. — Von Paris zurückgekehrt, wo ich das Neueste in diesem Fach mitgebracht, bietet mein Lager eine reiche Auswahl des Modernsten und Schönsten in Modellen sowohl, als in allen einschlagenden Artikeln.

Um geneigten Zuspruch bittet

Landau, im April 1866.

Mina Gumbel.

NB. Das Geschäft unter gleicher Firma in Edenkoben besteht unverändert fort.

Kissinger Mineralwasser-Versand.

Wir beehren uns anzuzeigen, dass der Versand unserer rühmlichst bekannten **heilkräftigen** Mineralwasser seit Kurzem begonnen hat. Derselbe umfasst ausser dem bereits im ausgedehntesten Gebrauche stehenden **Rakoczy** und **Bitterwasser** auch noch

Pandur, Maxbrunnen, Rockleter und **Brückenauer Stahlwasser,** sowie

Wernazer und **Simmberger.**

Diese, in ihrer Wirksamkeit anerkannten und erprobten Mineralwasser können durch jede solide Mineralwasser-Handlung in frischester Füllung bezogen werden. — Bei **directer** Bestellung, der stets die prompteste Bedienung folgt, wende man sich geneigtest an das

Comptoir der Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung

Kissingen.

Brennholz-Verkleinerungs-Anstalt.

Unterzeichneter hat unterm Heutigen obige Anstalt eröffnet und ladet ein verehrliches Publikum zu recht zahlreicher Benützung derselben ergebenst ein. Durch gewissenhafte und prompte Bedienung wird sich derselbe das Vertrauen seiner Gönner stets aufrecht zu erhalten suchen.

Es wird stets ein großes Quantum Holz zum Verkaufe vorräthig sein und kostet klein gemacht der Centner 40 Kreuzer.

Bei Abnahme größerer Partien 38 kr. der Centner.

Ungelöstes Holz per Centner 2 kr. mehr.

Ein Klafter zu schneiden und klein zu spalten wird mit 2 fl. berechnet, ohne zu spalten mit 1 fl. 36 kr. und frei ans Haus geliefert.

Das Abholen eines Klafters vom Magazin incl. Thorgeld wird mit 1 fl. berechnet.

Landau, kleiner Platz. Achtungsvoll

H. K. Thyret.

Digitized by Google

Tuch-Handlung von Emil Hauck

in

Landau (Paradeplatz)

Empfiehlt seine **neuesten** und **elegantesten Frühjahrs-** und **Sommerstoffe**, bestehend:

„In den feinsten **engl.** und **französ. Buckskins, Paletots-** und **Westenstoffen,**" so wie auch eine große Auswahl in billigern **Sommerstoffen** vorhanden. Auf Wunsch werden **fertige Anzüge** nach **Maaß** schnell und prompt unter **Garantie** geliefert.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,

mit einem Gewährleistungs-Capital von 3 Millionen Thalern Preuß. Courant,

hat mir eine Agentur für **Kandel** und **Umgegend** übertragen und empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr gegen feste, möglichst billig gestellte Prämien. — Die Gesellschaft vergütet Schäden, die durch Feuer oder Blitzschlag, Retten und Löschen entstehen, gewährt bei mehrjährigen Versicherungen wesentliche Vortheile und den gehörig angemeldeten Hypothek-Gläubigern volle Sicherstellung.

Prospekte und Antrags-Formulare können jederzeit gratis bei mir entgegengenommen werden und bin ich bei der Versicherungsnahme gern bereit, jede wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen.

Kandel, den 13. April 1866.

Joh. Koch.

Geschnittene Hölzer

der verschiedenen Holzgattungen können auf Bestellung sofort geliefert werden.

Gebrüder Gehrlein,
Maximiliansau.

Zu haben:

Steine für Grab- und Hausteine, welche im Steinbruch bossirt werden, den Kubikmeter zu 6 fl.; ferner fertige Hausteine und auch Mauersteine um einen billigen Preis bei

Franz Imler in Annweiler.

Gesucht wird:

Eine vollständige Einrichtung für ein Specerei-Geschäft. Von wem? sagt die Expedition des Eilboten.

Zu verkaufen:

2 Fassel, der eine 2, der andere 7/4 Jahre alt, bei B. Frey, Adlerwirth in Zeiskam.

Ein junger Mann, der das Kappenmachergeschäft zu erlernen wünscht, kann sofort in die Lehre treten bei Neuert, Kappenmacher in Landau.

Es wird ein Lehrjunge von ordentlichen Eltern angenommen bei

Michael Lutz, Bäcker in Landau.

Bei Valentin Minges, Schmied in Weyher, kann ein kräftiger Bursche sogleich in die Lehre treten; auch findet ein guter Geselle dauernde Arbeit.

Bei Nicolay in Offenbach sind gute Frühkartoffeln zu haben, zu Steck-Kartoffeln geeignet.

Holz-Versteigerungen
in den Staatswaldungen des k. Forstamts
Langenberg.

Mittwoch, den 18. April 1866, Vormittags 9 Uhr, zu Langenberg.

Revier Hagenbach.

Schläge Großer- und Kleinerbrand, Vorderjunkerweg, Tiefgrube, Kleinwasser, Rosengarten, Stixwörth und zuf. Ergebnisse.

367 eichen Stämme 1.—6. Cl.,
30 kiefern, iffen, pappeln, eschen und linden Stämme 1.—3. Cl.,
40 rüstern Stämme 1.—3. Cl.,
10 buchen, hainbuchen, birken, maßholder und birnbaum Stämme,
63 eichen, iffen, erlen und fichten Nutzholzstangen,
70 buchen Senkelstängen,
121 Trutteln und Zaungerten,
76½ Klafter eichen Misselholz 2.—4. Cl.

Freitag, den 20. April 1866, Vormittags 9 Uhr, zu Langenberg.

Revier Langenberg östlich.

Schlag Schmierbachschläge.

49 eichen Stämme 3. bis 6. Cl.,
6 kiefern und buchen Stämme,
25 Fachgerten,
20 Klafter eichen Misselholz 3. und 4. Cl.,
58¼ „ „ Scheit knorrig und anbrüchig,
110½ „ buchen „ gut und dito,
29¾ „ kiefern „ knorrig und anbrüchig,
17½ „ „ Prügel,
119¾ „ hartes und weiches Stockholz,
4075 Gebund harte und weiche Reiserwellen.

Zu vermiethen;

Der zweite Stock bei Burgstaller, Wirth am deutschen Thor.

Ein Hund ist zugelaufen

Bachstraße Nr. 40.

Der Unterzeichnete hat sich als praktischer Arzt dahier niedergelassen und wohnt vorläufig bei Herrn Metzger und Wirth J. Büttmann.

Sprechstunde von 7—8 Uhr Morgens und 12—1 Uhr Mittags.

Billigheim, den 12. April 1866.

Dr. L. Aug.

Anzeige.

Ich wohne nunmehr im Hause des Herrn Kaufmann Böckler, nächst dem Gasthofe „zum goldnen Schaf."

Edenkoben, den 9. April 1866.

Weismann, k. Gerichtsbote.

Der Unterzeichnete setzt hiermit seine Freunde und Gönner in Kenntniß, daß er die zum 16. April einen **Tanz-Cursus** im Saale des Café Schmitt eröffnen wird und bittet um eine rege Theilnahme.

Achtungsvollst

J. Kühner.

Mineralwasser,

alle Sorten in frischer Füllung, bei

Louis Mayer in **Landau.**

Kegel und Kegelkugeln,

Faß-Hahnen mit und ohne Verschluß in großer Auswahl bei

Carl Jung, Dreher,

Landau, vis-à-vis den drei Königen.

In eine Apotheke einer größeren Stadt der Pfalz wird zum sofortigen Eintritt gegen guten Lohn, freier Station und dauernde Beschäftigung ein solider Mann als Stößer gesucht. Bewerber um diese Stelle wollen sich gefälligst an die Exped. d. Bl. wenden.

In mein Fabrik-Geschäft werden 2 Schreiner, 1 Metalldreher, 1 guter Monteur als Oberaufseher im Geschäfte, mehrere Aufsteure und eine Anzahl Schlosser auf Kaffaschrankbau gesucht. Solide Leute erhalten Vorzug.

Landau. **H. K. Thyret.**

Ein guter Arbeiter, der in der Hefe-Fabrication und im Mälzen erfahren ist, findet gegen guten Lohn beständige Arbeit.

Näheres bei der Redaction dieses Blattes.

Eine im besten Zustande befindliche Baß-Trompete ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Red. dieses Blattes.

Bei Joh. Ph. Heiß in Landau ist eine geräumige Scheuer zu vermiethen; auch verpachtet derselbe einen Morgen Wiese in den Lerchelswiesen.

Futtermehl

den Centner zu fl. 3. 30 kr.,

bei Abnahme von 5 Centnern à fl. 3. 20 kr., in der Mehlhandlung von

B. Marx in Landau,

Marktstraße Nr. 49.

Ausverkauf.

Folgende Artikel werden von heute an unter den Fabrikpreisen abgegeben: **Passamentrie, Knöpfe, Taffet, Sammtbänder, Tüll, Spitzen, Blonden, Netze, Gürtelschnallen, Gürtelbänder und Sommerhandschuhe** bei

C. & M. Scheib.

Bei dem Unterzeichneten sind Grab-Monumente in verschiedener Auswahl zu haben.

Fr. Bischof, Bildhauer,

Judengasse Nr. 131.

Sonntag, den 15. April, wird in der Wirthschaft des Unterzeichneten

Annweiler Bock-Bier

ausgeschenkt, wozu höflichst einladet

Burgstaller, Wirth

am deutschen Thor.

Künftigen Sonntag, den 15. d. Mts., wird bei dem Unterzeichneten

Bock-Bier

bei gutbesetzter **Harmonie-Musik** verzapft.

Godramstein, den 13. April 1866.

Jos. Kern, Bierbrauer.

Feinster französischer **Senf, Pariser** und **Dijoner Senf** in Töpfen und Gläser, Sardines à l'huile empfiehlt

Louis Mayer.

Zu haben:

Breiter Klee-Samen, simmern- oder schoppenweise, bei

Peter Strod in Mörzheim.

Am 12. April wurde vom Bahnhofe Landau nach Annweiler eine schwarze lederne Brieftasche von größerem Format verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe bei der Redaction des Etuvten gegen Belohnung abzugeben.

Frucht-Mittelpreise.

Namen der Märkte.	Datum des Marktes.	per Centner. Weizen		Spelz		Korn		Gerste		Haser	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Landau . . .	12. April	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6
Homburg . .	11. „	4	58	—	—	3	55	—	—	4	15
Kaiserslautern	10. „	4	50	4	2	4	3	4	45	4	26
Kandel. . . .	11. „	5	—	4	6	3	56	—	—	—	—
Neustadt . . .	10. „	5	28	4	23	4	18	4	39	—	—
Speyer . . .	10. „	5	20	3	50	4	8	4	35	4	7
Zweibrücken .	12. „	5	4	3	43	3	53	—	—	4	10

Druck und Verlag der L. Georgeschen Buchdruckerei in Landau.

Digitized by Google

Der Eilbote.

№ 30. Landau in der Pfalz, den 19. April 1866.

Was gibt es Neues?

Aus dem Westrich, 15. April. Die Projectirung der Eisenbahn von Landau über Annweiler, Wirmasens nach Zweibrücken ist nun vollendet. Die Linie über Wirmasens und Contwig nach Zweibrücken ist 9,14 Meilen lang und würde, nach einem ziemlich knapp gegriffenen Kostenanschlag, bei den großen Bauschwierigkeiten 13,480,000 fl. kosten. Die Linie über Wirmasens und Hornbach nach Zweibrücken würde 9,98 Meilen lang und einen Kostenaufwand von 13,110,000 fl. erfordern. Die erste Linie wäre von Homburg aus eine Meile kürzer, die zweite etwa gerade so lang als die jetzige Bahn von Homburg nach Landau. (Pf. Z.)

Dürkheim, 12. April. An dem Haustraubenstocke des Joremy Krauß II. in Ungstein sind man heute die ersten Traubenspitzen nebst Blätter. (Pf. Z.)

München, 15. April. Unsere Regierung trifft ruhig ihre Vorkehrungen um, wenn nöthig, die Armee in kürzester Frist auf den Kriegsfuß setzen zu können. Die Regiments- und Bataillons-Commandanten halten diejenigen Unterofficiere zu bezeichnen, welche zu Officieren geeignet sind. Die stark reducirt gewesenen Cadres der Unterofficiere wurden auf den kriegsmäßigen Stand ergänzt und ähnlich wird es mit den Officieren gehalten werden, wenn die Lage ernster wird. Auch ein Theil der unmontirt Assentirten der Infanterie wurde zu den Fahnen gerufen, um in den Waffen geübt zu werden. Da sich darunter viele Studenten und andere gebildete junge Leute befinden, so wird auch hieraus im Fall der wirklichen Mobilmachung das Officierscorps ergänzt werden können. Der Vorschuß der bisherigen Ausgaben, namentlich der Pferdeanklaufe, welchen die vorhandenen Mittel vollständig aus; sollten weitere größere Ausgaben nothwendig sein, so wird der Landtag einberufen werden. (Pf. Z.)

München, 16. April. Frhr. v. Varnbüler ist nach Stuttgart zurückgereist. Nach einem officiösen Artikel der „Bayer. Ztg." fanden während seiner Anwesenheit Besprechungen über die politische Lage statt, welche eine Uebereinstimmung der Anschauungen beider Nachbarstaaten bekundeten. (Pf. K.)

Frankfurt, 15. April. Den Neutralitäts-Schwärmern liest heute die N. Frkf. Ztg. in einem längeren Artikel den Text, worin sie sagt: Wißt ihr denn, was Neutralität im Kriege heißt? Es heißt, sich beiden Theilen mißliebig machen und von beiden Theilen Prügel erwerben. Und wißt ihr, wer neutral zu bleiben im Stande ist? Wer die Macht besitzt, seine Neutralität durch Waffengewalt aufrecht zu halten. Der Kleine, welcher zwischen zwei Großen in der Mitte seine Stellung nehmen will, wird in der nächsten Minute von ihnen zerdrückt. Beginnt ein Krieg, so wird bei dessen Abschluß der eine der Kriegführenden als der mächtigere und entscheidende dastehen, und mag er sich Preußen, mag er sich Oesterreich nennen, wähnt ihr, er werde euch dann schonen? Ihr werdet an den, der gesiegt hat, euer letztes Restchen von Selbstständigkeit verlieren, ohne daß Deutschland etwas dabei gewinnen wird. Es kann aber auch kommen, daß Keiner des Andern mächtig wird: dann werden sie sich vereinen, um über die Kleineren herzufallen, deren unverständigem Treiben jeder von beiden die Schuld des Mangels an Erfolg zuschreiben wird; sie werden der unzuverlässigen Halbgeschöpfe los werden wollen, die Keinem nützen und Jeden hindern. Hierbei machen wir keinen Unterschied zwischen den zwei Großmächten. Auch Oesterreich wird den Krieg nur für sein eigenes Interesse führen, und es ist lediglich ein Zufall, daß dies Mal sein Interesse zusammengeht mit dem der deutschen Nation. Bleibt neutral, und ihr fallt entweder der Charybdis oder der Scylla zur Beute. Statt den Cäsarismus Oesterreichs für Deutschland zu benutzen, was im Kreis des Möglichen liegt, nähret und stärkt ihr die Selbstsucht Preußens, die den nationalen Zwecken unmittelbar feindlich entgegensteht; und indem ihr eben so klug als feige das Zuschauen für das Nützliche erklärt, habt ihr euch zum Voraus einen Herrn gegeben.

Berlin. Die „Kreuzzeitung" spricht sich über den Zustand des Ministerpräsidenten wie folgt aus: „Der Ministerpräsident Graf v. Bismarck ist seit mehreren Tagen an einem rheumatisch-nervösen Leiden erkrankt, welches derselbe sich durch seine anhaltende und angestrengte Thätigkeit in den letzten Monaten zugezogen hat, indem er aus Mangel an Zeit sich sogar die nothwendige Bewegung versagen mußte. Die Kerze haben dem Herrn Grafen unbedingte Ruhe und Enthaltung von den Geschäften empfohlen, welche Anordnung derselbe auch so weit zu befolgen genöthigt ist, als nicht die Verbindung des Stillstandes der Geschäfte des Ministeriums ihn zu einer Betheiligung an denselben durchaus nöthigt."

Es muß doch mit der Stellung des Grafen Bismarck am Hofe jetzt schon nicht mehr ganz geheuer sein, wenn die sonst aus guten Gründen so vorsichtige „Köln. Ztg." einen Leitartikel über den Gegenstand zu bringen wagt, und in denselben sogar die

bekannten Berliner Witze gegen den Minister einsicht, z. B. Graf Bismarck leidet schon seit einigen Tagen am Fuße, und die Berliner meinten, das käme davon, weil er zu weit gegangen wäre. Auch erzählen sie sich, als Graf Bismarck bei den Berliner Banquiers angefragt, ob sie wohl zu einer Anleihe gegen einen Wechsel von hoher Hand geneigt wären, habe einer der Herren geantwortet: Ein Wechsel des Ministeriums wäre uns lieber!" — Die „Köln. Ztg." bespaßtet ohne Witz und Aber, die Hoffnung auf einen solchen Wechsel sei im Steigen, und es sei seit vier Tagen in der preußischen Politik eine friedliche Wendung eingetreten, an welcher Graf Bismarck unschuldig sei.

Berlin, 16. April. Die „Nordd. Allg. Ztg." dementirt die Nachricht von der Uebersendung eines Handschreibens des Kaisers von Oesterreich an den König und die Gerüchte von den Rücktritte des Ministerpräsidenten Bismarck. Bezüglich der Candidatur des Prinzen von Hohenzollern für das Fürstenthum in Rumänien erklärt die „Norddeutsche", daß dieselbe in keiner Weise ein Act der preußischen Staatspolitik, sondern lediglich eine Angelegenheit des Fürstenhauses sei.

Aus **Berlin** schreibt man der „N. Fr. Pr.", daß der König vor mehreren Tagen den wegen seiner Sympathien für Oesterreich bekannten Herzog von Ujest empfing, welcher sich einige Vorstellungen über den Ernst der Lage und gegen die Politik des Grafen Bismarck erlaubte. Der König soll den Herzog angehört und dann an ihn die Frage gerichtet haben, ob er etwa geneigt wäre, unter den obwaltenden Umständen und zur Vermeidung der Verpflichtung zur Einquartierung der Herzogthümer die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Der Herzog soll darauf natürlich mit einer Weigerung geantwortet haben.

Wien, 14. April. Es circulirt hier ein Wort des Grafen Mensdorff, welches bezeichnend sein dürfte. „Wir werden über Frankfurt nach Kiel gehen," sagte, nachdem der preußische Reformantrag bekannt geworden, der preußische Gesandte im Lauf einer längeren Conversation im Salon. „Thun Sie das", soll die Antwort gewesen sein —, „wir unserseits gehen über Kiel nach Frankfurt, jedenfalls aber nach Frankfurt." (Karlsr. Ztg.)

Brüssel, 11. April. Man hat seit einigen Tagen mit großer Thätigkeit die letzte Hand an die Antwerpener Fortificationen gelegt. Der Kriegsminister, Baron Chazal, beeilt sich in der letzten Zeit mit mehreren höheren Officieren des Geniecorps nach Antwerpen. Man bringt wohl nicht ganz mit Unrecht die plötzliche Wiederaufnahme der Befestigungsarbeiten mit den drohenden deutschen Verwickelungen in Beziehung. Im Departement der auswärtigen Angelegenheiten glaubt man schon längst, daß der Krieg in Deutschland unvermeidlich sei. (Fr. J.)

Aus **Paris**, 13. April, wird der „Köln. Ztg." berichtet: „Die beständige Baisse der letzten Tage, namentlich aber der gewaltige Rückgang, den gestern die französische Rente gleichzeitig mit den italienischen und mexicanischen Anleihen erfahren, hat Hrn. Fould, lebend, wie er ist, so aufgeregt, daß er gestern noch Hrn. Rouher ersuchen ließ, sich zu ihm zu bemühen. Beide sollen gemeinsam ein Schreiben an den Kaiser aufgesetzt haben, in welchem sie die Insertion einer einfachen officiellen Anzeige in den „Moniteur" verlangten, aus der klar hervorgehe, daß Frankreich gesonnen sei, wie immer die Sachen jenseits des Rheines sich gestalten mögen, eine strenge „unbewaffnete" Neutralität einzuhalten. Der Finanzminister hat dies im Weiteren dadurch motivirt, daß der Staat in diesem Moment mit vielen Renten- und mexicanischen Anlehens-Papieren überlastet sei, die mit großem Schaden verkauft werden müßten, um stets fällige laufenden Aufgaben decken zu können. Drouyn de Lhuys, heißt es weiter, sei im Laufe des Abends zum Kaiser berufen und schließlich Hrn. Fould eine in ausweichenden Ausdrücken formulirte Weigerung zu Theil geworden, seinem Wunsche zu willfahren. Merkwürdig ist dabei, daß in gouvernementalen Kreisen der Haltung Bayerns eine erhöhte Bedeutung beigemessen wird, die thatsächlich auch aus der Discretion der französischen Gesandten in München, des Vicomte des Meloizes-Fresnoy, zu entnehmen sein dürfte. Der Glaube, daß der Krieg binnen Kurzem in Deutschland ausbrechen wird, ist hier jetzt so allgemein, daß man Frankreich bereits die Absicht zuschreibt, bald handelnd auszutreten, da es schon jetzt das Lager von Chalons beziehen ließe. Morgen reist dort in der That der General Bourbaki, einer der tapfersten und wildesten afrikanischen Generale, mit seiner Garde-Division ein. Obgleich man früher in Abrede stellte, daß diese frühe Beziehung des Lagers von Chalons Wichtigkeit habe, so zweifelt doch heute hier Kaum Jemand daran, daß dieselbe zu den deutschen Angelegenheiten in engster Beziehung steht, wenn man es so einrichten wollte, daß man außer den Garnisonen von Paris und Umgegend sofort noch ungefähr 40,000 Mann bereit habe, um sie an den Rhein werfen zu können."

Galaţ, 5. April. Der türkische Pascha in Austichut hatte den Befehl erhalten, sämmtliche in unserem Hafen befindliche Schiffe nach den Häfen Moldau und Walachei bestimmten Waffen zu durchsuchen. Der englische und italienische Consul protestirten nicht allein gegen diesen Befehl, sondern gaben sogar den in der Sulinamündung stationirten englischen und italienischen Dampfkanonenbooten Befehl, die Kauffahrteischiffe ihrer Nation gegen jeden Uebergriff von türkischer Seite zu schützen. Der Pascha sah sich dadurch genöthigt, den Befehl zurückzunehmen.

Petersburg, 16. April. Heute Nachmittag 4 Uhr, als der Kaiser nach beendigter Promenade am Sommergarten den Wagen bestieg, schoß ein Unbekannter ein Pistol auf denselben ab, jedoch ohne ihn zu beschädigen. Die Untersuchung hat sofort begonnen. (Bf. H.)

New-York, 6. April. Präsident Johnson hat eine Proclamation erlassen, worin er die Insurrection im Norden und Süden für beendet erklärt; die Einleitung sagt, der Süden habe neue Beweise seiner aufrichtigen Anhänglichkeit an die Union gegeben; die Constitution verlange Gleichheit zwischen Norden und Süden. — Der Finanzausschuß des Senats hat das Anleihegesetz genehmigt. Die öffentliche Schuld betrug am 1. April 2627 Millionen; die Schatzbilanz schloß mit 22 Millionen ab.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georgeo.

Straßenmaterial-Lieferung.

Die Anlieferung des Materials zur Unterhaltung der nachbezeichneten Distriktsstraßen im Amtsbezirke Landau:

A. Kanton Landau:

I. **von Böchingen nach Kandel** und zwar von der Banngrenze Böchingen über Walsheim, Essingen, Offenbach und Herxheim bis zur Banngrenze Hayna, bestehend in Granitsteinen aus den Brüchen von Albersweiler;

II. **von Landau nach Frankweiler** und zwar von der Staatsstraße bei Landau bis zum Orte Frankweiler, bestehend in Granitsteinen aus denselben Brüchen;

III. **von Neustadt nach Kandel** und zwar von der Banngrenze Großfischlingen bis Essingen, bestehend ebenfalls in Granitsteinen aus den Albersweilerer Brüchen;

IV. **von Landau nach Eschbach** und der **Kaisersbacher Mühle** und zwar von der Staatsstraße am Kirchhofe bei Landau über Wollmesheim, Eschbach bis zur Distriktsstraße Bergzabern-Annweiler, bestehend:
a) für das erste Loos in Waldhambacher Diorit- oder Albersweilerer Granit-Steinen,
b) für das zweite und dritte Loos in Waldhambacher Dioritsteinen;

B. Kanton Edenkoben:

V. **von Böchingen nach Kandel** und zwar vom Orte Böchingen bis Banngrenze Walsheim und durch den Bann Knöringen, bestehend in Granitsteinen aus den Albersweilerer Brüchen;

VI. **von Neustadt nach Kandel** und zwar von der Neustadt-Landauer Staatsstraße über Kirrweiler, Venningen und Großfischlingen bis zur Banngrenze Essingen, bestehend in Dioritsteinen aus den Brüchrn von Hambach a/H.;

VII. **von Edenkoben nach Kandel** und zwar von Edenkoben über Maikammer, Diedesfeld bis zur Banngrenze Hambach, bestehend in Dioritsteinen aus den vorigen Brüchen, für die Jahre $18^{66}/_{67}$, $18^{67}/_{68}$ und $18^{68}/_{69}$ wird

Donnerstag, den 26. April 1866, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Wege der öffentlichen Mindersteigerung auf dem Amtszimmer der unterfertigten Behörde vergeben werden, woselbst auch die Uebernahmsbedingnisse von heute an zur Einsicht offen liegen.

Hiebei wird noch bemerkt, daß die Anlieferung des Materials auf die einzelnen Straßen loosweise oder im Ganzen, und daß ebenso 1. die Abgabe der Hambacher Dioritsteine im Bruche und 2. der Transport, das Kleinschlagen und Messen derselben getrennt oder im Ganzen vergeben werden kann.

Landau, den 12. April 1866.

Königliches Bezirksamt.
Gumm i. Hohe.

Vergebung von Bauarbeiten.

Donnerstag, den 26. April 1866, Vormittags 10 Uhr, auf dem Amtszimmer der unterfertigten Behörde, wird die Herstellung zweier Grabendurchlässe auf der Districtsstraße von Landau nach Frankweiler im Kantone Landau veranschlagt zu . . . . . 85 fl. im **Mindersteigerungswege** vergeben.

Plan und Kostenanschlag liegen hierorts zu Jedermanns Einsicht offen.

Landau, den 12. April 1866.

Königl. Bezirksamt.
Gumm i.
Hohe.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 24. April nächsthin, des Morgens 8 Uhr, zu Essingen in der Behausung des verstorbenen Johannes Gutting, gewesener Ackersmann allda, werden sämmtliche zu dessen Nachlassenschaft gehörigen Mobilien in Eigenthum versteigert, als:

1 Pferd, 2 Kühe, 1 Räubling, 1 Wagen, 1 Karren, 1 Pflug, Pferdsgeschirr, Ackergeräthschaften, Holz- und Schreinerwerk, Bettung, Weißzeug, Kleider, Küchengeschirr, Fässer, Züber, 1 Lotte, Dürrfleisch, 20 Centner Kartoffeln, etwas Frucht und Kleesamen ꝛc. ꝛc.

Landau, den 17. April 1866.

W. Heuck, königl. Notar.

Aushilfs-Feldschütze.

In der Stadt Landau wird ein Aushilfs-Feldschütze mit einem Jahres-Gehalte von 250 fl. auf unbestimmte Dauer angestellt.

Die Bewerber müssen Männer von unbescholtenem Rufe und wenigstens 25 Jahre alt sein; sie müssen lesen und schreiben können. Auch Auswärtige können als Bewerber auftreten. Nüchternheit, Redlichkeit und Thätigkeit wird hauptsächlich in Betracht gezogen. Befähigung und gutes Verhalten stellen dem interimistischen Functionär die spätere ständige Anstellung in Aussicht. — Die Bewerber haben ihre Gesuche mit Zeugnissen längstens bis 25. l. Mts. dem unterfertigten Amte persönlich zu überreichen.

Landau, den 14. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Eichborn.

Versteigerungs-Anzeige.

Nächsten Montag, den 23. April, Nachmittags zwei Uhr, im Gasthause „zum Pfälzer Hof" dahier, läßt Steinhauer Christian Herrmann von Impweiler etwa 40 Stück Schleifsteine verschiedener Größe aus dem Alsenzthale, zum Gebrauche der Schlosser, Schmiede ꝛc. auf Credit versteigern.

Edenkoben, den 17. April 1866.

Weismann, k. Gerichtsbote.

Holzversteigerung in Gobramstein.

Samstag, den 21. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, werden nachbezeichnete, im hiesigen Gemeindewalde, in den Distrikten Ramichel am Armbrunnen und zur Ergebnisse lagernde Hölzer in loco Gobramstein versteigert werden, als:

29 eichene Stämme und Abschnitte 3. bis 5. Cl.,
1 eichene Wagnerstange,
71 tieferne Stämme und Blöcke 2. bis 5. Cl.,
1 „ Stange,
1 buchener Schiebkarrenbaum,
52½ Klafter buchen Scheitholz 1. und 2. Cl.,
¾ „ „ Klotzholz,
9¼ „ „ Prügel,
3¼ „ eichen 4½ Scheit- und Prügelholz,
7¼ „ kiefern Scheit- und Prügelholz,
43 „ buchen und gemischtes Stockholz,
1425 buchene, gemischte und kieferne Wellen mit Prügeln.

Gobramstein, den 12. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

Lohrindenvergebung im Submissionswege.

Da die unterm 4. ds. Mts. abgehaltene Versteigerung des Lohrinden-Ergebnisses aus dem Gemeindewalde von Inzheim pro 18⁶⁶/₆₇ die Genehmigung nicht erhielt, so wird fraglich Lohrinden-Ergebniß gleichfalls zu 350 Centner, erster Dualität, im Submissionswege vergeben.

Die Liebhaber werden daher eingeladen, ihre Submissionen bis längstens 26. ds. Mts. April, Morgens 10 Uhr, versiegelt und portofrei dem unterfertigten Bürgermeisteramte, mit der Aufschrift: „Submission für Lohrinden," einzureichen. Die Bedingungen, unter denen die Vergebung geschieht, liegen in dem Gemeindehause dahier zur Einsicht offen.

Inzheim, den 16. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Guth.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 24. April 1866, Vormittags 9 Uhr, zu Gräfenhausen im Schulhause, werden im Schlage Allmersberg III, Sommerseite und zufällige Ergebnisse im hiesigen Hinterwald versteigert:

3 eichen Stämme 5. Cl.,
1 eichen Abschnitt 4. Cl.,
12 kiefern Stämme und Blöche 2.—5. Cl.
3¼ Klafter eichen 4½ Misselholz 4. Cl.,
7 „ „ „ Scheit,
1¾ „ „ „ Prügel,
9 „ buchen Scheit 2. Cl.,
1¼ „ „ Prügel,
1¼ „ kiefern Scheit 4. Cl.,
¼ „ eichen Anbruch,
2¾ „ eichen und kiefern Stroppenprügel,
6¼ „ gemischtes Stockholz,
350 gemischte Wellen.

Gräfenhausen, den 14. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Bäcker.

Minder-Versteigerung.

Gemeinde Offenbach, Bezirksamt Landau.

Montag, den 30. April nächsthin, Morgens 10 Uhr, im Versteigerungslocale dahier, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt nachstehende Arbeiten und Lieferungen öffentlich minderverfeigert:

Chaussirung der Straße von Offenbach nach Inzheim.

I. Erdarbeit, veranschlagt zu . . . . 841 fl.
II. Versteinungsarbeit, veranschlagt zu . . 883 fl.
III. Sandlieferung, „ . . 106 fl.
IV. Erbauung eines Durchlasses, veranschlagt zu . . . . . 70 fl.
V. Restlieferung von Kalksteinen u. Sehen derselben, veranschlagt zu . . . . 725 fl.

Pläne und Kostenanschlag liegen auf dem Bürgermeisteramt hier zur Einsicht offen, und wird bemerkt, daß die 4 erst beschriebenen Arbeiten und Lieferungen im Anschlag von 1900 fl. in einem Loose zur Versteigerung gebracht werden.

Offenbach, den 15. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Roth.

Holz-Versteigerung

zu Niederhochstadt, Bezirksamts Landau.

An den untenbezeichneten Tagen, jedesmal um 10 Uhr des Vormittags anfangend, werden durch das Bürgermeisteramt Niederhochstadt nachverzeichnete Hölzer aus dem sogenannten Rottenschlag, hiesigen Gemeindewalde, und zwar bei günstiger Witterung im Schlage und bei ungünstiger Witterung im Versteigerungslocal dahier zur Versteigerung gebracht.

I. Am 23. April 1866.

130 eichene Stämme 1. bis 5. Cl., hierunter viele Schiffbaustämme mit einer Stärke von 48' Länge und 28" Durchmesser,
6 rüstern Stämme 1. und 2. Cl., hierunter ein Stamm von 30' Länge und 17" Durchmesser.
7 hainbuchen Stämme 1. und 2. Cl.,
50 erlen Stämme 1. Cl.,

II. Am 24. April 1866.

100 erlen Stämme 2. Cl.,
1400 Bohnenstangen,
11¼ Klafter eichen Scheitholz 1. bis 2. Cl.,
4½ „ „ Stockholz,
825 gemischte Wellen,
2729 „ Zaunwellen.

Niederhochstadt, den 12. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Preßler.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 24. April 1866, Morgens 8 Uhr, zu Godramstein im Schulhause, läßt Herr Heinrich Rieß, Schullehrer in Godramstein öffentlich versteigern:

1 Wagen, Pflug, Egge, Ketten, Windmühle, 4 Bettladen, Commode, Schrank, Fässer von 5—35 Ohm, Züber, 2 Oefen, Kartoffeln, Dickrüben, 2 nußbaumene Stämme, Dielen, Bord, Küchengeschirr und verschiedene Hausgeräthschaften.

Bastian, k. Notar.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 25. l. M., des Nachmittags um 1 Uhr, zu Rhodt im Versteigerungslocale bei Wirth Jung, kommen aus dasigem Gemeindewalde folgende Hölzer zur Versteigerung:

1. Schlag Vorder-Riethem.

40 kiefern Baustämme von 7 bis 9" Dicke,
10 „ Ruhstangen und Sparren,
70 „ Stabelhölzer,
90 eichen Wagnerstämme und Abschnitte,
140 „ Wagnerstangen,
8½ Klafter buchen Prügelholz,
14 „ eichen Stiefel- und Brennholz,
20 „ kiefern Scheithol,
11 „ Stockholz,
3000 buchen und kiefern Prügelwellen, letztere zu Streuwerk dienlich.

Diese Hölzer, nahe beim Modenbacher Hofe, sind bequem abzufahren.

2. Schlag zus. Ergebnisse im Vorder- und Hinterwalde.

1 kiefern Baustamm 3. Cl.,
½ Klafter kiefern Scheit,
¼ „ tannenen Brennholz,
3 „ buchen und aspen Scheit und Prügel,
½ „ buchen Stockholz und
63 buchen Wellen.

Rhodt, am 16. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.
C. L. Becker.

Großfischlingen, Bezirksamt Landau.

Minder-Versteigerung.

Dienstag, den 24. April l. J., Morgens 9 Uhr, zu Großfischlingen im Gemeindehause vor dem unterfertigten Amte, wird die Erbauung der Straße vom Edesheimerbahnhof nach Kleinfischlingen im Bann Großfischlingen veranschlagt zu . . . . . 500 fl. öffentlich im Minderversteigerungswege vergeben.

Plan und Kostenanschlag liegen auf dem Bürgermeisterlocale zur Einsicht offen.

Großfischlingen, den 13. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Hollerith.

Versteigerung.

Montag, den 23. April 1866, Nachmittags 3 Uhr, zu Landau im Stadthaus, lassen die Wittwe und Kinder von Herrn Andreas Gerhard, im Leben kgl. Posthalter und Gastwirth in Landau, in Eigenthum versteigern:

158 Dez. Garten vor dem französischen Thor, an der Annweilerer Straße, Bann Landau, neben Heinrich Kimmel, Johann Michael Schuster und Johann Adam Lehrritter.

Dieser Garten kommt, je nach dem Wunsch der Liebhaber, entweder als ein Ganzes oder in 4 geeigneten Loosen zum Ausgebot.

Landau, den 14. April 1866.

Keller, l. Notar.

Ein junger Mann, der das Kappenmachergeschäft zu erlernen wünscht, kann sofort in die Lehre treten bei
Neuert, Kappenmacher
in Landau.

Die Anwälte des k. Bezirksgerichtes zu Landau bringen hiermit zur Kenntniß des Publikums, daß sie sich dahin geeinigt haben, künftighin ihre Schreibstuben an Sonn- und Feiertagen geschlossen zu halten, jedoch mit der Vorkehrung, daß an **gewöhnlichen** Sonn- und Festtagen zwischen zehn und halb zwölf Uhr Vormittags **durchaus unverschiebliche** Geschäfte angenommen werden können.

Landau, den 14. April 1866.

Im Namen seiner Collegen:
Mahla.

Wein-Versteigerung.

Donnerstag, den 26. April nächsthin, Mittags 12 Uhr, im Gasthause des Herrn Ph. Fischer zu Mußbach, läßt Herr Salomon Deutsch, Weincommissionär daselbst, im Auftrage eines Committenten

31 Fuder 1865er Mußbacher Wein,

welche in dem Keller von W. Reiß daselbst lagern, versteigern.

Unmittelbar nach dieser Versteigerung werden auf Anstehen des Herrn Wilhelm Ettlinger von Mannheim versteigert:

1500 Liter 1864er Deenkober,
2200 „ „ Diedesfeder,
8400 „ „ 1859er Mußbacher Traminer,
2900 „ „ 1862er Gimmeldinger,
2200 „ „ 1865er Diedesfelder,
3400 „ „ Königsbacher Riesling und Traminer.

Diese Weine lagern in dem Keller von Herrn Salomon Deutsch.

Neustadt, den 16. April 1866.

Werner, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag, den 26. April nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Kirrweiler im Sterbhause, werden die zur Gütergemeinschaft, welche zwischen Philipp Jacob Rummel, Schreiner, und dessen hinterbliebenen Wittwe Christina Lübel, gewerblos in Freimersheim wohnhaft, bestanden hat, sowie zum persönlichen Nachlaße der Ersteren gehörigen Mobiliargegenstände zu eigen versteigert, als:

Ein vollständiges Schreinerwerkzeug, meistens doppelt gestellt, worunter namentlich 2 Hobelbänke, mehrere Preßböcke, 1 Fournierpreße und verschiedene Kleidungsstücke.

Edenkoben, den 16. April 1866.

Börsch, l. Notar.

Schwarten und Latten-Abfälle,

eichene und kieferne zu Umzäunungen, empfehlen in großer Auswahl
Gebrüder Gehrlein,
Maximiliansau.

Powered by Google

Pferde-Ankauf.

Die Filial-Oeconomie-Commission der 2. Division des k. 3. Uhlanen-Regiments in Speyer kauft eine größere Anzahl Reit- und Zugpferde im Alter von 5 bis 8 Jahren.

Die Pferde können vom 12. l. Mts. an, täglich Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Hofe der neuen Cavalerie-Kaserne dahier vorgeführt werden und wird für wirklich gute und taugliche Pferde der höchst normirte Preis baar bezahlt.

Speyer, den 6. April 1866.

Bekanntmachung.

Samstag, den 28. April 1866, Vormittags 9 Uhr, werden bei der Local-Verpflegs-Commission Germersheim im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission

707 Stück hölzerne Casernbettladen

an den Wenigstnehmenden in Lieferung vergeben.

Das Bedingnißheft liegt vom 20. mit 27. April laufenden Jahres in dem Geschäftszimmer Nr. 8 des Defensiv-Gebäudes Nr. 61 der Fronte Diez auf, wo auch von der Beschreibung und den Ausmaßen des Lieferungs-Gegenstandes Einsicht genommen werden kann.

Die Submissionen müssen versiegelt, auf der Adresse die Bezeichnung **„Submission auf hölzerne Casernbettladen"** enthalten und längstens am 27. dieses Monats, Abends 5 Uhr, bei der unterfertigten Stelle frankirt eingelaufen sein.

Germersheim, den 17. April 1866.

Das
Königliche Gouvernement der Festung Germersheim.
Krazeisen, Gstlt.

Holz-Versteigerung
in Staatswaldungen des k. Forstamts Dahn.

Montag, den 23. April 1866, Vormittags 10 Uhr, zu Oberotterbach.

Revier Schweigen.

Schläge: Liesenborn, Brand, Derst, Kohlplatzleich und zufällige Ergebnisse in der Mundat und im Guttenbergerwald.

8 eichen Stämme 1. bis 4. Cl.,
27 kiefern „ 1., 2. und 3. Cl.,
6 aspen „ 1. und 2. Cl.,
12 birken „ 2. Cl.,
9 eichen Wagnerstangen,
900 kiefern Bohnenstangen,
15¼ Klafter eichen Nutzscheitholz 2., 3. und 4. Cl.,
79¾ „ buchen Scheitholz 1., 2. und 3. Cl.,
9¾ „ eichen 2. und 3. Cl.,
25¼ „ kiefern, birken und aspen Scheitholz 1. und 2. Cl.,
114½ „ verschiedene Prügel und Krappen,
2850 buchen, kiefern und gemischte Reiserwellen.

Zu verkaufen:
Mehrere Spiritus- und Leimölfässer bei
J. Jäger.

Zu verkaufen:
40—50 Centner Kartoffeln bei
Friedrich Bolz in Landau.

Es wird dem verehrlichen Handelsstande hiermit zur Kenntniß gebracht, daß Wein in Wagenladungen von **Landau** nach **Cöln** zur folgend ermäßigten Taxe vorerst bis Ende Juni zur Beförderung angenommen wird:

Landau-Ludwigshafen 6 kr. pr. Ctr.; bisher 7,5 kr.
Ludwigshafen-Cöln 7,4 Sgr. „ „ 8,9 Sgr.

Landau, den 12. April 1866.

Die Güter-Expedition.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich anmit anzuzeigen, daß er in dem Hause des Herrn Bierbrauers **Clauß** in der Kirchgasse, vis-à-vis Herrn Schuster Scheib, sein Geschäft als **Blechschmied** angefangen hat, sich daher in Fertigung aller in sein Geschäft einschlagenden Artikeln seinen Freunden und Gönnern bestens empfehlend.

Landau, den 17. April 1866.

Karl Theysohn.

Holzversteigerung in Offenbach
bei Landau.

Mittwoch, den 25. April, Nachmittags 1 Uhr anfangend, läßt der Unterzeichnete auf seinem Holzhofe in Offenbach wieder öffentlich versteigern:

100 Loose eichen Brandholz und Spälne,
30 „ „ Schwarden,
30 „ „ Abrahmen,
30 „ Bohnenpfähle „ Splindhalbbalken,
10 „ kiefern Bord, und
20 „ „ Bauholz,

wozu Liebhaber einladet:

Offenbach, den 16. April 1866.

Jb. v. Gerichten,
Holzhändler.

Augenleidenden

wird das kleine Buch

Sichere Hülfe für Augenkranke

dringend empfohlen.

Es ist ein zuverlässiger Rathgeber, wie man bei zerstörtem Sehorgan eine rasche Wiederherstellung erlangen, das Gesicht stärken und in zunehmenden Alter sich vor Erblinden schützen kann und wird gratis abgegeben durch **Carl Hill** in Landau.

Lehrlings-Gesuch.

Bei dem Unterzeichneten kann ein junger Mensch unter günstiger Bedingung in die Lehre treten.

Auch kann bei demselben ein Glasergeselle auf lange Zeit Arbeit haben.

Michael Lang, Glasermeister
in Bergzabern.

Zugelaufen:

Ein großer schwarzer Hund mit vier weißen Füßen. Derselbe kann gegen Entrichtung der Inseratgebühren und Futterkosten bei Valentin Offenbächer in Oberhein abgeholt werden.

Digitized by Google

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich unterm Heutigen im Martin'schen Hause in der Gerbergasse dahier ein

Putz- und Modewaaren-Geschäft

errichtet habe. — Von Paris zurückgekehrt, wo ich das Neueste in diesem Fach mitgebracht, bietet mein Lager eine reiche Auswahl des Modernsten und Schönsten in Modellen sowohl, als in allen einschlagenden Artikeln.

Um geneigten Zuspruch bittet

Landau, im April 1866.

Mina Gumbel.

NB. Das Geschäft unter gleicher Firma in Edenkoben besteht unverändert fort.

Brennholz-Verkleinerungs-Anstalt.

Unterzeichneter hat unterm Heutigen obige Anstalt eröffnet und ladet ein verehrliches Publikum zu recht zahlreicher Benützung derselben ergebenst ein. Durch gewissenhafte und prompte Bedienung wird sich derselbe das Vertrauen seiner Gönner stets aufrecht zu erhalten suchen.

Es wird stets ein großes Quantum Holz zum Verkaufe vorräthig sein und kostet klein gemacht der Centner 40 Kreuzer.

Bei Abnahme größerer Parthien 38 kr. der Centner.

Ungespaltes Holz per Centner 2 kr. mehr.

Ein Klafter zu schneiden und klein zu spalten wird mit 2 fl. berechnet, ohne zu spalten mit 1 fl. 36 kr. und frei ans Haus geliefert.

Das Abholen eines Klafters vom Magazin incl. Thorgeld wird mit 1 fl. berechnet.

Landau, kleiner Platz. Achtungsvoll

H. K. Thyret.

Lager von feuerfesten Cassa-Schränken.

Durch bedeutende Geschäftserweiterung bin ich in den Stand gesetzt, alle Bestellungen auf feuerfeste und diebessichere Cassa-Schränke, wovon ich, sowohl was Dimensionen, als auch Construction und Geschmack in Bezug auf Möbelform und Eleganz anlangt, stets eine schöne Auswahl halte, promptest und billigst zu realisiren. —

Die titul. Behörden, insbesondere die k. Rentämter und Einnehmereien, mache ich auf Obiges und namentlich auch darauf aufmerksam, daß meine Cassa-Schränke einen dreifachen Doppelverschluß haben und daß ich für die Güte und Zweckmäßigkeit meiner Fabrikate auf Verlangen beliebig garantire.

Mein Lager befindet sich in dem Hause des Hrn. Stuhlmacher Hasemann nächst der Fruchthalle.

☞ Zur Uebernahme von Bauschlosser-Arbeiten, sowie zu Brauerei-Einrichtungen bin ich fortwährend erbötig.

Kaiserslautern, im Februar 1866.

Jean Raquet.

Neckar-Gyps

bei Joseph Friedls
in Edesheim.

Lehrlings-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem kann ein gesitteter Junge unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten.

Landau. C. H. Keßler,
Possamentier und Goldsticker.

Gesucht wird:

Ein Weber-Geselle bei

Jacob Röhrig
in Jugenheim.

Zu verkaufen:

Acht Strick- und Strumpfstühle, worunter ein Walzenstuhl in bestem Zustande zu billigen Preisen. Wo? sagt F. Herrmann, Geschäftsmann zu Landau.

Zu verkaufen:

38 Klafter Kiefer-Scheitholz, erster Classe, dasselbe ist gut abzufahren, bei

Wtb. Adam Funk, Wirth
in Dimbach bei Annweiler.

Mineral-Wasser,

alle Sorten, ist in frischer Füllung eingetroffen bei

Gebr. Dannheisser.

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten Onkel, Bruder, Schwager und Sohn

Friedrich Hauck,

Wirth und Gutsbesitzer in Eusserthal, am 10. l. Mts., des Morgens um 10 Uhr, nach längerem Leiden in einem Alter von 55 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten:

Eusserthal, den 13. April 1866.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen theuren Gatten

Franz Joseph Hoffarth

in einem Alter von 42 Jahren nach einer langen schweren Krankheit in ein besseres Jenseits abzurufen.

Zu gleicher Zeit sprechen wir dem hiesigen Männerchor für seine schönen Trauergesänge, so wie der zahlreichen Trauerversammlung für ihre herzliche Theilnahme unseren tiefsten Dank aus.

Minfeld, den 13. April 1866.

Die tieftrauernde Gattin
und Geschwister.

Ausverkauf.

Folgende Artikel werden von heute an unter den Fabrikpreisen abgegeben: **Passamentrie, Knöpfe, Taffet, Sammtbänder, Tüll, Spitzen, Blonden, Netze, Gürtelschnallen, Gürtelbänder,** und **Sommerhandschuhe** bei

C. & M. Scheib.

Waffenstöcke, Schlenderer, nerf de boeuf, so wie das Neueste in **Natürstöcken,** sind wieder in schöner Auswahl vorräthig und empfiehlt zu den billigsten Preisen

Ig. Arnaud,
Landau, 46 Marktstraße 46.

Allen Verwandten, guten Freunden und Bekannten sagen wir hiermit bei unserer Abreise nach Amerika ein

herzliches Lebewohl.

Essingen, am 10. April 1866.

Die Kinder der dahier verstorbenen Eheleute: Jacob Bester und Elisabetha gebornе Fäsy:
Margaretha Bester,
Abraham Bester.

Bei Joh. Bp. Heid in Landau ist eine geräumige Scheuer zu vermiethen; auch verpachtet derselbe einen Morgen Wiese in den Lerchelswiesen.

Der Unterzeichnete hat sich als praktischer Arzt dahier niedergelassen und wohnt vorläufig bei Herrn Metzger und Wirth J. Dittmann.

Sprechstunde von 7—8 Uhr Morgens und 12—1 Uhr Mittags.

Billigheim, den 12. April 1866.

Dr. **L. Anz.**

Empfehlung.

Eine große Auswahl in den neuesten Sommerschirmen und En-tous-cas mit den elegantesten Dessins, unter Versicherung der billigsten Preise, empfiehlt zur geneigten Abnahme.

Ueberziehen und Reparaturen der Schirme werden schnellstens und bestens besorgt.

Lisette Allmand,
wohnhaft in der Kugelgasse.

Anzeige.

Sonntag, den 22. April l. M., Mittags um ½3 Uhr, findet zu **Dierbach** im Fäsel durch den dasigen **Gesangverein** ein **Concert** statt, wozu Gesangesfreunde hiermit eingeladen werden. Abends **Vereinsball.**

Der Ausschuß.

Erbsen, Linsen, Bohnen, Hirsen, in gutkochender Waare, empfehlen

Gebr. Dannheisser.

Ein junger Mann, der eine gute Handschrift schreibt, sucht baldigst eine Stelle auf einem Bureau. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Es kann ein wohlerzogener Junge das Schuhsterhandwerk erlernen. Wo? sagt die Redaction dieses Blattes.

Am Dreikönigsplatz kann unentgeldlich **Kies** für Gärten ꝛc. geholt werden.

Herbst.

Sehr schöne Kartoffeln, circa 100 Centner, werden billigst abgegeben bei

Joh. Philipp Beck.

Eine im besten Zustande befindliche Baß-Trompete ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Red. dieses Blattes.

In der Bierbrauerei **zum Trifels** in Landau wird ein fleißiger Junge als Kegelbursche gesucht.

Zu vermiethen:

Der zweite Stock, bestehend in einem großen Zimmer und Küche, bei Burgstaller, Wirth am deutschen Thore. Das Zimmer würde sich besonders zu einem Vereinslokal eignen.

Druck und Verlag der L. Georgeti'schen Buchdruckerei in Landau.

Digitized by Google

Der Eilbote.

№ 31. Landau in der Pfalz, den 21. April 1866.

Was gibt es Neues?

München, 15. April. Aus guter Quelle höre ich, daß gestern Abend Befehl gegeben wurde, sämmtliche Unmontirt-Assentirte der letzten fünf Jahrgänge der Infanterie bis zum 21. d. einzuberufen. Von denen der Cavalerie und Artillerie sollen vorläufig nur diejenigen einberufen werden, die sich zu Unteroffizieren eignen. Die Pferdeankäufe haben bei der Cavalerie und Artillerie gar keine, beim Train nur eine unbedeutende Reduction erlitten. Diese Befehle sollen das Resultat des Ministerraths von gestern Nachmittag sein. (N. C.)

Frankfurt, 17. April. So weit bis jetzt verlautet, wird die Abstimmung über die geschäftliche Behandlung des preußischen Parlamentsantrages übermorgen, in der gewöhnlichen Wochensitzung des Bundestags, erfolgen. In unterrichteten Kreisen gilt es als gewiß, daß Verweisung des Antrages an einen besonderen Ausschuß beschlossen werden wird, wenn auch nicht, oder die andere Regierung für Verweisung an den politischen Ausschuß (weniger glaubhaft an den holsteinischen) stimmen sollte. Uebrigens sollen einige Regierungen — man sagt sogar die Mehrheit — für den Standpunkt Oesterreichs gewonnen sein, welches, wie ganz bestimmt versichert wird, erklären wolle, 1) daß in keine Verhandlungen eingetreten werde, bevor nicht die Rüstungen eingestellt sind, 2) daß das Project erst vorliegen müsse und von einer Berufung des Parlaments erst nach vollständig hergestellter Einigung die Rede sein könne. Die Forderung, die Rüstungen einstellen, wird von Preußen ohne allen Zweifel unter Hinweisung auf die vorhergegangenen Rüstungen Oesterreichs zurückgewiesen werden; in dem zweiten Punkt dürften die anderen Bundesregierungen in ihren meisten oder weniger motivirten Abstimmungen sich einverstanden erklären. (Bf. K.)

Frankfurt, 18. April. Wie wir so eben erfahren, wird die nächste Bundestagssitzung erst künftigen Samstag stattfinden. (Fr. J.)

Homburg, 16. April. Das l. h. Regierungsblatt enthält eine Bekanntmachung l. h. Geheimen-Raths vom 31. März, wonach der Großherzog beschlossen und verordnet hat, daß die Behörden und Beamten forthin bis auf Weiteres die bisherige landesherrliche Benennung: „Landgräflich Hessisch" fortzuführen haben — und eine weitere Bekanntmachung vom 5. April also lautend: „Se. k. Hoheit der Großherzog von Hessen und bei Rhein haben nach dem erfolgten Anfall der Regierung und des Besitzes des Landgrafthums Hessen an Allerhöchstdieselben und Allerhochstdero fürstliches Haus zu beschließen geruhet, den Titel eines Großherzogs von Hessen und bei Rhein und souveränen Landgrafen zu Hessen anzunehmen und zu führen."

Berlin, 17. April. Die preußische Antwort auf die österreichische Note vom 7. ist heute in Wien übergeben worden. Die Fassung ist keine scharfe. Die Note lehnt die Anfrehung der preußischen Militärmaßnahmen ab, andeutend, daß Oesterreich, welches zuerst gerüstet habe, mit der Herstellung des Friedensfußes beginnen müsse. (A. A.)

Aus Berlin wird Mittheilung gemacht von einer keinen diplomatischen Unterhaltung, die ein nicht uninteressantes Streiflicht auf das Verhältniß zwischen Preußen und Italien wirft. In den letzten Tagen sprach nämlich Jemand zu einem Vertreter einer großen und mächtigen Macht* das Bündniß Preußens mit Italien. „Wozu", fragte lächelnd der Diplomat, „ein Bündniß? Allerdings gibt es Bündnisse, die nicht geschrieben und nicht besiegelt und doch die festesten, weil sie die natürlichsten sind. Ein solches hat Preußen mit dem italienischen Volke; wenn der erste Kanonenschuß zwischen Preußen und Oesterreich fällt, steht Victor Emanuel mit seinem Festungsviereck, und wenn nicht, dann überhebt ihn Garibaldi der Sorge, die Italiener anzuführen." Dies politische Epigramm dürfte die Situation präsisiren. Zu den Anzeichen des guten Einvernehmens zwischen Italien und Preußen wird auch der jüngste Besuch des Prinzen Adalbert von Preußen in den Werftäten und Werften der italienischen Kriegsmarine zu Genua und Spezia gerechnet. Hiebei sei bemerkt, daß der italienische General Gavone nicht, wie irrig gemeldet worden, in seine Heimath zurückgekehrt ist, sondern noch in Berlin verweilt.

Berlin, 18. April. Nach der „Zeidler'schen Correspondenz" ist die Einberufung des Parlaments im Monat Juni beabsichtigt. Wie man vernimmt, steht das Erscheinen einer Broschüre bevor, welche offen Oesterreichs Austritt aus dem deutschen Bund als Nothwendigkeit bezeichnet. (?)

Hamburg, 17. April. Für Rechnung der preußischen Regierung wurde mit einem hiesigen Hause die

Digitized by Google

Lieferung von 60,000 Ctr. Blei contrahirt. Auch Rußland hat bedeutende Quantitäten Blei gekauft, darunter 10,000 Ctr., welche bis hätersens den 28. d. M. nach Warschau zu liefern sind. (Fr. J.)

Paris, 14. April. In Algier sollen die Franzosen eine Niederlage erlitten haben, es wird heimlich gehalten; Ahmed ben Hamza hat ihnen eine rangirte Schlacht geliefert, seine Cavalerie durchbrach dreimal die französische Linie und hieb dann sich bis zu den Geschützen vor, säbelte die Artilleristen nieder und zwang die Franzosen zu einem Rückzuge unter großen Verlusten. (Kreuzztg.)

Turin, 12. April. Die Regierung glaubt, und nicht mit Unrecht, unter den obwaltenden hochwichtigen Momenten ein wachsameres Auge als gewöhnlich auf die Umtriebe der Bourbonisch Gesinnten richten zu müssen. Wie aus Neapel berichtet wird, haben dort neuerdings Hausdurchsuchungen und Verhaftungen stattgehabt. Der dortige Präfect Vigliani soll durch ein aufgefangenes Telegramm den Schlüssel zu einer vollständigen Verschwörung gefunden haben, die zwischen französischen, spanischen und neapolitanischen Legitimisten angezettelt war, die aber erst zum Ausbruch kommen sollte, wenn Italien, Deutschland und zu Meer in Krieg verwickelt, seine Truppen größtentheils aus den neapolitanischen Provinzen zurückgezogen haben würde und kein ernstlicher Widerstand mehr zu erwarten gewesen wäre. Aus Spanien soll werthätige Unterstützung zugesichert gewesen sein. (Allg. Ztg.)

Turin, 14. April. Inmitten des uns umgebenden Kriegslärms wurde vorgestern ein Werk des Friedens dem Betriebe übergeben, welches noch in fernen Jahrthunderten seine Segnungen über eine weite Landesstrecke ausbreiten wird; wir meinen den großen Cavourcanal, zu dessen Ausführung der geniale Staatsmann noch in den letzten Jahren seines Lebens Anstoß und Anleitung gegeben hatte. Derselbe beginnt bei Chivasso, etwa 6 Stunden unterhalb Turins am Po, durchzieht das ganze Gebiet von Vercelli, die Lomellina genannt, und einen Theil des Novareser und mündet bei Galliate in den Tessin. Hauptzweck desselben ist, dieser Landschaft, die vorzüglich von Reisbau lebt, das Wasser in reicherer Menge zuzuführen, als es bisher der Fall war. Die Länge des Canals beträgt 83 Kilometer, auf welcher 31 Speisungsstationen errichtet sind, von welchen einige das Wasser durch 8 bis 10 Nebencanäle ins Land vertheilen. Das Hauptstationsgebäude bei Chivasso mit seinem gewaltigen Canaleingang, die Ueberbrückungen, die Tunnels, die genannten Speisungsstationen gehören zu dem Schönsten, was die Wasserbaukunde in neuester Zeit geleistet hat. Die Kosten des Prachtwerks belaufen sich auf 44 Mill. Fr. Die Einweihung geschah durch den Erzbischof v. Jorea in Gegenwart des Prinzen Carignan, des provisorischen Ackerbauministers Berti, des Präfecten und des Bürgermeisters von Turin und vieler Senatoren und Abgeordneten.

Die Blätter aus dem Süden geben Nachricht von einer zu Mamola, einem Städtchen von 5000 Einwohnern im Bezirke Gerace in Calabria ulteriore I., stattgehabten Rebellion, welche nur durch Herbeirufung von Truppen aus Gerace beigelegt werden konnte. Das niedere Volk stand am Nachmittag des 18. März unter einem unbekannten Führer plötzlich auf, zog unter dem Rufe: „Nieder mit der Steuer auf bewegliche Habe!“ vor das Haus des Syndicus, dem es die Fenster einwarf; dann vor die Wache der Nationalgarde, die es ebenfalls thätlich angriff, das königl. Wappen herunterriß, das Bild Victor Emanuels zertrümmerte und gleichzeitig mit dem Garibaldibild verbrannte, unter dem Rufe: „Es lebe Franz II.! Nieder mit Victor Emanuel!“ Denselben Weg wandelten hierauf alle Akten, Register, Kataster; alle Stühle, Bänke, Tische, Aktenschränke und Archivgestelle. Des andern Morgens erschien der Präfect von Gerace mit Militär; es wurden 85 der Compromittirtesten verhaftet und das Municipium sowohl als die Nationalgarde aufgelöst.

London, 14. April. Die Vorbereitungen an Bord des „Great Eastern“ zur Aufnahme des neuen atlantischen Kabels sind endlich vollendet, so daß heute mit der Einbringung des Kabels in die Behälter der Anfang gemacht werden kann. Die Legung desselben hofft man Anfang Juli beginnen zu können.

London, 16. April. Wie scharf auch die Politik des Grafen Bismarck beurtheilt wird, es thun englische Beobachter doch der Stimmung und Richtung des preußischen Volkes Gerechtigkeit an und stellen sie in einen günstigen Contrast zu dem in Oesterreich vorherrschenden Geiste. Aus Berlin wird dem „Daily-Telegraph“ geschrieben: „In Preußen und so auch in Bayern und anderen Theilen Deutschlands erklären vielfache Volksversammlungen, ganz in Uebereinstimmung mit der unabhängigen Presse, sich unbedingt gegen den Krieg, während in Oesterreich, besonders aber von der ungarischen und czechischen Presse, die Kriegstrompete erschallt. Diese Stimmung der Oesterreicher darf als Beweis der sehr beschränkten politischen Bildung der Menge betrachtet werden, was besonders von den Slaven unter österreichischer Herrschaft gilt. Diese halbcivilisirten Provinzen schweicheln sich damit, die deutsche Bevölkerung in den Krieg hineintreiben und so der habsburgischen Dynastie ihr Uebergewicht aufzudrängen.“ (Köln. Ztg.)

London, 18. April. Auf die Interpellation Beaumont's im Unterhause, ob das Ministerium die Mittheilung des Wiener N. Fremdenblattes betreffs des Abschlusses eines Bündnisses zwischen Preußen und Italien für wahr halte, erwiderte Layard, der Unterstaatssecretär des Aeußern, er habe keinen Grund, an deren Richtigkeit zu glauben; die Regierung sei darüber ohne Information. (K. Z.)

Kopenhagen, 18. April. „Dagbladet“ sagt: „Es ist Grund vorhanden, anzunehmen, daß der Wellenschlag der jetzigen europäischen Bewegung auch Dänemark erreicht und die Regierung hat kürzlich Mittheilungen erhalten, die es nothwendig machen, etwas aus der bisherigen passiven Stellung herauszutreten und möglicherweise bedeutungsvolle Beschlüsse

Digitized by Google

zu fassen. Die Aufgabe der Regierung ist die Neutralität, aber der Entwickelung der Verhältnisse ist vielleicht nicht zu widerstehen, und bei kluger Benutzung der Umstände die Möglichkeit vorhanden, den erlittenen Verlust einigermaßen zu ersetzen. Das Ministerium Fritsenborg vereint viele Bedingungen einer erfolgreichen Wirksamkeit in sich, wenn es von dem rechten Willen beseelt ist."

Petersburg, 17. April. Der Retter des Kaisers, ein Bauer Namens Ossip Iwanow, der die Mörderbande ablenkte, wurde in den Adelsstand erhoben. Gestern herrschte auf den Straßen und in den Theatern grenzenloser Jubel. Der Kaiser erschien auf dem Balcon und den Straßen und besuchte das Smolnakloster. (Köln. Ztg.)

Petersburg, 17. April. Das „Petersburger Journal" veröffentlicht Nachrichten aus Jassy vom 16. d., dahin lautend: „Gestern begleiteten Volksmassen den Metropoliten, indem sie die Trennung der Moldau aus der Union mit der Walachei verlangten. Cavalerie sabelte das Volk nieder; der Metropolit wurde schwer verwundet. Die Consuln der fremden Mächte traten bei dem preußischen Consul zusammen. Ein Abgesandter der Regierung erklärte dort demnächst, daß die Emeute beendet und Murusi der Anstifter sei, welches Letztere falsch ist. Die Regierung sucht der Bewegung einen russischen Anstrich zu geben und hat alle russischer Sympathien Verdächtigen verhaften lassen.

Verschiedenes.

Das chemische Wetterglas. In ein langes Glas, z. B. ein solches, worin Kölnisches Wasser aufbewahrt wird, fülle man reinen Kornbranntwein und thue hierauf ¾ Loth Kampher, ¼ Loth gereinigten Salpeter und ¼ Loth Salmiak. Damit sich Alles besser vermische und auflöse, kann man das Gemenge wohl umschütteln. Die Flüssigkeit darf aber nur bis an den Hals des Glases gehen und dieses muß mit einem Propf und Siegellack gut verwahrt werden. Ist dieses geschehen, so hänge man das Glas vor ein Fenster, das jedoch nicht nach Mittag zulegt, und treffe eine solche Vorrichtung, daß das Glas völlig unbeweglich hängt. Sobald sich nun das Glas in Ruhe befindet, wird sich ein fingerhoher Bodensatz bilden. Aus diesem kreigt bei Windesanzeige ein Gewölk in die Höhe. Bei veränderlichem Wetter geht der Bodensatz hin und her, während der Spiritus ruhig bleibt. Bei schönem Wetter legen sich starke Flocken fest auf den Boden; der Spiritus aber ist hell und rein. Bei Gewittern erhebt sich der Bodensatz wie Schneeflocken, der Spiritus wird trübe und Alles geräth in Bewegung. Bei Regenwettern erscheint auf der Oberfläche des Spiritus eine eisähnliche Scheibe und der Bodensatz erhebt sich. Im Winter zeigt dieses Schnee an. Sehr starke Wolken, so wird es kalt. Bei Erdbeben steigt der Bodensatz ganz in die Höhe und der Spiritus ist unten hell und rein. Wenn sich der Bodensatz halb theilt, halb oben halb unten, und der Spiritus in der Mitte hell ist, so folgt den andern Tag beständig Regen.

In **Nürnberg** starb am 16. d. M. Frau Emilie Auguste von Cramer-Klett, durch deren Testament eine Summe von 100,000 fl. dem Magistrate unter der Bestimmung zur Verfügung gestellt ist, mit derselben eine Stiftung zur Beförderung der Errichtung eines Polytechnikums in Nürnberg ins Leben zu rufen.

Professor Dr. Faißt in Stuttgart hat bei der am 1. Januar d. J. ausgeschriebenen Concurrenz des schlesischen Sängerbundes für die beste Composition für Männergesang mit Blasinstrumenten, für Massengesang geeignet, den ausgesetzten einzigen Preis erhalten. Das preisgekrönte Werk ist die Composition zu Schillers Gedicht „die Macht des Gesanges." Die Preisrichter, die k. Musikdirectoren Schäffer in Breslau, Kothe in Oppeln und Studenschmidt in Brandenburg, erklärten einstimmig diese Composition für die beste unter den eingegangenen 22 Concurrenzarbeiten; sie erklärten ferner, es sei dieselbe „geeignet, als eine wahrhafte Bereicherung der Literatur des deutschen Männergesanges angesehen zu werden."

Landwirthschaftliches.

Wiesendüngung. Gelegentlich des am 26. März stattgehabten, von 700—800 Landwirthen und Freunden der Landwirthschaft besuchten Schlußactes der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Worms wurde gelegentlich der Frage: „Wie nicht bewässerbare Wiesen zu ihrem höchsten Ertrage zu bringen seien?" unter Anderem hervorgehoben, daß in dem vorigen, sehr trockenen Jahrgange auf einer mageren Wiese sich auf 50 Klafter, gedüngt mit aus Erde und Mistpfuhl bereiteten Composte, 9 Centner Dörrfutter, auf 50 Klafter, gedüngt im März mit 1½ Centner Superphosphat, 7½ Centner Dörrfutter, auf 50 Klafter, gedüngt im März mit 60 Pfund Knochenmehl (gestampften), 5¼ Centner Dörrfutter und auf 50 Klafter, gedüngt im März mit 1 Centner gereinigtem Staßfurter Kalisalz, 6¾ Centner Dörrfutter ergeben haben. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der gut bereitete Compost für magere Wiesen das beste Kräftigungsmittel ist; allein eben so gewiß ist es, daß die in neuerer Zeit fabrizirt werdenden Hilfsdünger, namentlich wenn man sie nicht einseitig, sondern mit einander gemischt verwendet, eine nahmhafte Ertragsvermehrung zur Folge haben.

Chinesische Luzerne. Director Wolf in Hohenheim berichtet in dem „landw. Centralblatte" über die mit dieser Futterpflanze angestellten Versuche dahin, daß dieselbe sehr gerne von dem Vieh gefressen werde, den Frühlingsschößen weniger unterworfen zu sein scheine, als die gewöhnliche Luzerne, in 3 Schnitten bedeutendere Erträge gebe als die letztere in 4 Schnitten, daß endlich die chinesische Luzerne noch

Digitized by Google

etwas früher zu Grünfutter gemäht werden könne als die gewöhnliche. Berichterstatter bemerkt, daß man in Hohenheim um jeden Preis Samen ziehen werde, um diese, Allem nach sehr nützliche Pflanze möglichst bald zu verbreiten, fordert zu Versuchen auf, empfiehlt, um mit geringem Vorrathe an dem kostbaren Samen weit zu reichen, denselben ohne Ueberfrucht zu diebeln, oder wenigstens in 8—10 Zoll weite Reihen zu säen, berechnet, da der Samen ohnedies klein, für Diebelsaaten 1 bis 2½ Pfund, für Reihensaat das Doppelte bis Dreifache hiervon an Ausjaat per Morgen.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georgeé.

Aushilfs-Feldschütze.

In der Stadt Landau wird ein Aushilfs-Feldschütze mit einem Jahres-Gehalte von 250 fl. auf unbestimmte Dauer angestellt.

Die Bewerber müssen Männer von unbescholtenem Rufe und wenigstens 25 Jahre alt sein; sie müssen lesen und schreiben können. Auch Militärdienst können als Bewerber auftreten. Nüchternheit, Redlichkeit und Thätigkeit wird hauptsächlich in Betracht gezogen. Bescheidenheit und gutes Verhalten stellen dem interimistischen Functionäre die spätere ständige Anstellung in Aussicht. — Die Bewerber haben ihre Gesuche mit Zeugnissen längstens bis 25. l. Mts. dem unterzeichneten Amte persönlich zu überreichen.

Landau, den 14. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Eichborn.

Bau- und Nutzholz-Versteigerung.

Freitag, den 27. April l. J., des Vormittags 9 Uhr, im Stadthause zu Landau, werden nachbezeichnete, im Landauer Stadtwalde lagernde Hölzer des Schlages Niedersberg öffentlich versteigert:

670 eichen Stämme und Abschnitte 3., 4. und 5. Classe,
340 tiefern Stämme und Blöche 1. bis 5. Cl.,
8 „ Sparren,
6 buchen Stämme 1. und 2. Cl.,
4 hainbuchen Stämme,
3 birken „
13 eichen Wagnerstangen 1. Classe,
80 „ „ 2. „
110 „ „ 3. „

Das Holz liegt auf der Ebene des Niedersbergs und ist nach allen Richtungen bequem abzufahren.

Die Kiefernhölzer sind von seltener Stärke.

Landau, den 6. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Eichborn.

Zu verkaufen:

30 Klafter Mauersteine auf meinem Bauplatze in der Stadt, zusammen genommen à 7 fl., einzeln das Klafter 7 fl. 30 kr.

Edenkoben, den 18. April 1866.

Schneider, Architekt.

Holz-Versteigerung zu Burrweiler, Bezirksamtes Landau.

Donnerstag, den 3. Mai 1866, Nachmittags 1 Uhr, zu Burrweiler im gewöhnlichen Versteigerungslocale, werden durch unterfertigtes Bürgermeisteramt nachbezeichnete Holzsortimente aus dasigem Gemeindehinterwalde, Schlag Dernbach, Langenthal und zufällige Ergebnisse, öffentlich auf Zahlungsfrist versteigert:

17 tiefern Baustämme,
23 „ Abschnitte 1., 2. und 3. Classe, vorzüglich zu Kellerdielen geeignet,
10 eichen Abschnitte und Baustämme,
3 buchen Nutzholzstämme,
2 eichen und tiefern Nutzstangen,
16 Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
1¼ „ eichen Wellenholz,
9 „ tiefern Scheitholz,
2100 tiefern, buchen und eichen Wellen.

Sämmtliches Material ist vorzüglicher Qualität und bequem abzufahren.

Burrweiler, den 18. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

S. Winget.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 30. April nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Albersweiler im Gemeindehause, werden die nachverzeichneten Hölzer versteigert:

Schläge: Freimersheimerthal, Kurzeck und zufällige Ergebnisse.

5 eichene Stämme und Abschnitte 4.—5. Cl.,
9 „ Wagnerstangen,
12 buchene Nutzstämme 3.—4. Cl.,
3 Schieblarrenbäume,
93 tiefernе Stämme und Blöche 1.—5. Cl.,
3 „ Stangen,
5 Klafter eichen Wissel- und Scheitholz,
41 „ buchen Scheitholz 1.—2. Cl.,
3½ „ „ Klotzholz,
6¼ „ „ Anbruch,
14 „ „ Prügel,
10¼ „ tiefern Scheit- und Prügelholz,
¾ „ birken „ „
1 „ Stockholz,
975 buchen und tiefern Wellen mit Prügeln.

Albersweiler, am 10. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Spaniet.

Versteigerungs-Anzeige.

Nächsten Montag, den 23. April, Nachmittags zwei Uhr, im Gasthause „zum Pfälzer Hof" dahier, läßt Steinhauer Christian Herrmann von Annweiler etwa 40 Stück Schleifsteine verschiedener Größe aus dem Alsenthale, zum Gebrauche der Schlosser, Schmiede ꝛc. auf Credit versteigern.

Edenkoben, den 17. April 1866.

Weismann, k. Gerichtsbote.

Digitized by Google

Lohrinden-Vergebung im Submissionswege.

Da die diesseitige Lohrinden-Versteigerung vom 4. dieses die höhere Genehmigung nicht erhielt, so wird dieses Lohrinden-Ergebniß, geschätzt zu 350 Centner, 1. Qualität, nun im Wege der allgemeinen Submission an den Meistbietenden vergeben, und haben die Angebote bis längstens zum 20. dieses Monats, Mittags um ein Uhr, bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte zu erfolgen.

Jmmlingen, den 17. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Bahn.

Lohrindenvergebung im Submissionswege.

Da die unterm 4. ds. Mts. abgehaltene Versteigerung des Lohrinden-Ergebnisses aus den Gemeindewalde von Jnsheim pro 1866, die Genehmigung nicht erhielt, so wird fraliches Lohrinden-Ergebnis, geschätzt zu 350 Centner, erster Qualität, im Submissionswege vergeben.

Die Liebhaber werden daher eingeladen, ihre Submissionen bis längstens 26. ds. Mts. April, Morgens 10 Uhr, versiegelt und portofrei dem unterfertigten Bürgermeisteramte, mit der Aufschrift: „Submission für Lohrinden," einzureichen. Die Bedingungen, unter denen die Vergebung geschieht, liegen in dem Gemeindehause dahier zur Einsicht offen.

Jnsheim, den 16. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Guth.

Nutzholz-Versteigerung.

30 Nuß- und Birschbaum-Stämme, 15—24 Zoll Durchmesser, werden nächsten Mittwoch, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, zu Kleinsichlingen vor unterfertigtem Amte auf Credit versteigert.

Kleinsichlingen, den 19. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Wagner.

Bekanntmachung.

Offenbach. Am nächsten Dienstag, den 24. April, Morgens 10 Uhr, wird im Saale des Gemeindehauses hier ein schwerer, zur Zucht nicht mehr verwendbarer Zuchtstier versteigert.

Offenbach, den 19. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Rauh.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 24. April nächsthin, des Morgens 8 Uhr, zu Essingen in der Behausung des verstorbenen Johannes Gutting, gewesener Ackersmann allda, werden sämmtliche zu dessen Nachlassenschaft gehörigen Mobilien in Eigenthum versteigert, als:

1 Pferd, 2 Kühe, 1 Rändling, 1 Wagen, 1 Karren, 1 Pflug, Pferdgeschirr, Ackergeräthschaften, Holz- und Schreinerwerk, Bettung, Weißzeug, Kleider, Küchengeschirr, Fässer, Zuber, 1 Lotte, Dörrfleisch, 20 Centner Kartoffeln, etwas Frucht und Kleesamen 2c. 2c.

Landau, den 17. April 1866.

W. Heuck, königl. Notar.

Ausbau des Verbindungsweges im Gossersweiler Thale, Bezirksamts Bergzabern.

Donnerstag, den 3. Mai nächsthin, um zehn Uhr des Vormittags, im gewöhnlichen Versteigerungs-Locale zu Stein, werden die nachverzeichneten zum vollständigen Ausbau des oben angegebenen Verbindungsweges zu behaltigenden Arbeiten und Material-Lieferungen auf Grund der diesseits zur Einsicht offen liegenden, technisch geprüften Kostenüberschläge sammt Planen öffentlich wenigstnehmend vergeben, als:

	fl.	kr.
I. Bannbezirk Gossersweiler:		
A. Hand- und Erd-Arbeiten, veranschlagt zu	160	17
B. Lieferung u. Beifuhr der Materialien	324	57
C. Herstellung eines Durchlasses:		
I. Erd-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten	39	14
II. Zimmermanns- und Schmied-Arbeiten	6	24
D. Herstellung eines Kanals, vom Orte ausgehend, Erd-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten	514	80
Summa	1044	22
II. Bann von Silz:		
A. Erd- und Handarbeiten	190	26
B. Materiallieferung 2c.	342	54
C. Pflasterarbeit	59	30
Summa	592	50
III. Bannbezirk von Stein:		
A. Erd- und Handarbeiten berechnet auf	673	26
B. Material und Beifuhr „ „	556	7
C. Pflasterarbeit „ „	342	35
Summa	1572	8
IV. Bann von Völkersweiler:		
A. Erd- und Handarbeiten veranschlagt auf	1013	34
B. Ankauf und Beifuhr der Materialien	1374	31
C. Erbauung zweier Durchlässe . . .	200	12
Summa	2588	7

Stein, den 18. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Hammer.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 30. April 1866, Morgens 8 Uhr, zu Godramstein im Schulhause, läßt Herr Heinrich Rieß, Schullehrer in Godramstein öffentlich versteigern:

1 Wagen, Pflug, Egge, Ketten, Windmühle, 1 Gocaviges Klavier, 4 Bettladen, Commode, Schrank, Fässer von 5—35 Ohm, Zuber, 2 Oefen, Kartoffeln, Dickrüben, 2 nußbaumene Stämme, Dielen, Bord, Küchengeschirr und verschiedene Hausgeräthschaften.

Bastian, k. Notar.

Zu verkaufen:

Ein neuer Kuhwagen, wie er ins Heu geht, bei Jacob Dietrich Wagner zu Oberhochstadt.

Digitized by Google

Versteigerung.

Montag, den 23. April 1866, Nachmittags 3 Uhr, zu Landau im Stadthaus, lassen die Wittwe und Kinder von Herrn Andreas Gerhard, im Leben kgl. Posthalter und Gastwirth in Landau, in Eigenthum versteigern:

158 Dez. Garten vor dem französischen Thor, an der Annweilerer Straße, Bann Landau, neben Heinrich Kimmel, Johann Michael Schuster und Johann Adam Lehrritter.

Dieser Garten kommt, je nach dem Wunsch der Liebhaber, entweder als ein Ganzes oder in 4 geeigneten Loosen zum Ausgebot.

Landau, den 14. April 1866.

Keller, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 25. und Donnerstag, den 26. April nächsthin, jedesmal des Morgens um 9 Uhr anfangend, zu Godramstein vor dem Sterbhause — dem frühern Gasthause zum Ritter —, lassen die Kinder und Erben des zu Godramstein verlebten Gastwirthes Hubert Raub die zu dessen Nachlaße gehörigen Mobiliargegenstände auf Zahlungstermin versteigern, als:

Schreinwerk, namentlich: Commode, Secretäre, Kanapee's, Tische und Stühle, Spiegel und Bilder, 6 vollständige Betten mit Roßhaarmatratzen, Bettung, Weißzeug, Getuch worunter ein neues Tafeltuch von 9 Ellen Länge und 3 Ellen Breite mit 18 Servietten von feinem Damast, Fässer von 100 bis 6000 Liter Gehalt, 1 silbernen Schöpflöffel mit 12 Eßlöffeln und Kaffeelöffeln, eine vollständige Kücheneinrichtung und verschiedene andere Mobiliargegenstände.

Landau, den 13. April 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Wein-Versteigerung.

Donnerstag, den 26. April nächsthin, Mittags 12 Uhr, im Gasthause des Herrn Ph. Fischer zu Mußbach, läßt Herr Salomon Deutsch, Weincommissionär daselbst, im Auftrage eines Committenten

31 Fuder 1863er Mußbacher Wein,

welche in dem Keller von W. Reiß daselbst lagern, versteigern.

Unmittelbar nach dieser Versteigerung werden auf Ansetzen des Herrn Wilhelm Ettlinger von Mannheim versteigert:

1500 Liter 1864er Odenkober,
2300 „ „ Diedesfelder,
8400 „ 1859er Mußbacher Traminer,
2900 „ 1862er Gimmeldinger,
2200 „ 1865er Diedesfelder,
3400 „ „ Königsbacher Riesling und Traminer.

Diese Weine lagern in dem Keller von Herrn Salomon Deutsch.

Neustadt, den 16. April 1866.

Werner, kgl. Notar.

Die Anwälte des k. Bezirksgerichtes zu Landau bringen hiermit zur Kenntniß des Publikums, daß sie sich dahin geeinigt haben, künftighin ihre Schreibstuben an Sonn- und Feiertagen geschlossen zu halten, jedoch mit der Vorkehrung, daß an gewöhnlichen Sonn- und Festtagen zwischen zehn und halb zwölf Uhr Vormittags durchaus unverschiebliche Geschäfte angenommen werden können.

Landau, den 14. April 1866.

Im Namen seiner Collegen:

Mahla.

Bekanntmachung.

Samstag, den 28. April 1866, Vormittags 9 Uhr, werden bei der Local-Verpflegs-Commission Germersheim im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission

707 Stück hölzerne Casernbettladen

an den Wenigstnehmenden in Lieferung vergeben.

Das Bedingnißheft liegt vom 20. mit 27. April laufenden Jahres in dem Geschäftszimmer Nr. 8 des Defensiv-Gebäudes Nr. 61 der Fronte Diez auf, wo auch von der Beschreibung und den Ausmaßen des Lieferungs-Gegenstandes Einsicht genommen werden kann.

Die Submissionen müssen versiegelt, auf der Adreße die Bezeichnung **„Submission auf hölzerne Casernbettladen"** enthalten und längstens am 27. dieses Monats, Abends 5 Uhr, bei der unterfertigten Stelle frankirt eingelaufen sein.

Germersheim, den 17. April 1866.

Das
Königliche Gouvernement der Festung Germersheim.
Kraseisen, Gelli.

Holzversteigerung in Offenbach
bei Landau.

Mittwoch, den 25. April, Nachmittags 1 Uhr anfangend, läßt der Unterzeichnete auf seinem Holzhofe in Offenbach wieder öffentlich versteigern:

100 Loose eichen Brandholz und Spähne,
30 „ „ Schwarden,
30 „ „ Abrahmen,
30 „ Bohnenpfähle — Splindhalbhalften,
10 „ tiefern Bord, und
20 „ „ Bauholz,

wozu Liebhaber einladet:

Offenbach, den 16. April 1866.

Jh. v. Gerichten,
Holzhändler.

Eine Stute, Schimmel, mit einem 6 Wochen alten Fohlen, von Farbe braun, steht zu verkaufen bei Dr. Gürleth in Albersweiler.

Digitized by Google

Tuch-Handlung von Emil Hauck

in

Landau (Paradeplatz)

Empfiehlt seine **neuesten** und **elegantesten Frühjahrs-** und **Sommerstoffe**, bestehend:

„In den feinsten **engl.** und **französ. Buckskins**, **Paletots-** und **Westenstoffen**," so wie auch eine große Auswahl in billigern **Sommerstoffen** vorhanden. Auf Wunsch werden **fertige Anzüge** nach **Maaß** schnell und prompt unter **Garantie** geliefert.

Instrumenten-Niederlage

von

A. Trauth

in

Landau,

bestehend in **Tafel-Claviere**n und **Pianinos** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **C. Blädel** in **Stuttgart** (mit Preis-Medaillen gekrönt in den Ausstellungen zu München, Leipzig und London), sind stets vorräthig und werden unter zweijähriger Garantie zum Fabrik-Preis abgegeben.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,

mit einem Gewährleistungs-Capital von 3 Millionen Thalern Preuß. Courant,

hat mir eine Agentur für **Kandel** und **Umgegend** übertragen und empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr gegen feste, möglichst billig gestellte Prämien. — Die Gesellschaft vergütet Schäden, die durch Feuer oder Blitzschlag, Retten und Löschen entstehen, gewährt bei mehrjährigen Versicherungen wesentliche Vortheile und den gehörig angemeldeten Hypothek-Gläubigern volle Sicherstellung.

Prospekte und Antrags-Formulare können jederzeit gratis bei mir entgegengenommen werden und bin ich bei der Versicherungsnahme gern bereit, jede wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen.

Kandel, den 13. April 1866.

Joh. Koch.

Kissinger Mineralwasser-Versand.

Wir beehren uns anzuzeigen, dass der Versand unserer rühmlichst bekannten **heilkräftigen** Mineralwasser seit Kurzem begonnen hat. Derselbe umfasst ausser dem bereits im ausgedehntesten Gebrauche stehenden **Rakoczy** und **Bitterwasser** auch noch **Pandur, Maxbrunnen, Beckleter** und **Brückenauer Stahlwasser,** sowie

Wernarzer und **Sinnberger.**

Diese, in ihrer Wirksamkeit anerkannten und erprobten Mineralwasser können durch jede solide Mineralwasser-Handlung in frischester Füllung bezogen werden. — Bei **directer** Bestellung, der stets die prompteste Bedienung folgt, wende man sich geneigtest an das

Comptoir der Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung

Kissingen.

Stoffe für die **Kunstfärberei & Druckerei von Albert Schumann in Eßlingen a. N.** werden fortwährend zur Besorgung übernommen von

Ludwig König, Firma J. C. Gantter.

Digitized by Google

Rudolph Pfeiffer in Landau.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die höfliche Anzeige, daß ich auf der **Marktstraße** mein seitheriges Local verlassen und mein

Herren-Kleider-Magazin & Waaren-Lager,

sowie das damit verbundene

Damen-Mäntel-Geschäft

in meine Behausung **Paradeplatz- und Kronstraße-Ecke** verlegt habe.

Für das mir seit einer langen Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen bestens dankend, werde ich durch gediegene Kräfte unterstützt, bemüht bleiben, durch die prompteste, gediegenste und reellste Bedienung, bei modernster und elegantester Façon, mir dasselbe zu erhalten und jeder billigen Aufforderung zu entsprechen.

Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich ein in jeder Hinsicht reich assortirtes **Waaren-Lager** der modernsten **Herren-Artikel** und besonders **schwerer schwarzer Tücher**, wie nicht minder in schwarzen **Seidenstoffen** für **Damen-Kleider** zum Detail-Verkauf nach der Elle damit verbunden habe.

Für die Solidität der Stoffe, sowie meiner Confections-Artikel wird garantirt.

Düngermittel-Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich meine Düngermittel, als: **Gestampftes** und **gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, Weinberg-** und **Wiesen-Dünger** aus der Chemischen Fabrik Otto Pauli bei Carlsruhe.

Auf Verlangen wird bei Abnahme von mindestens fünf Centnern Credit bewilligt.

W. F. Wolff in Landau.

Passauer Fleckenwasser,

vorzüglichstes Mittel zum **Waschen von Glacé-Handschuhen** und zum **gründlichen Vertilgen von Fettflecken** jeder Art aus **weißen** und **bunten Stoffen, Kleidern, Möbeln, Billards** ꝛc., ohne deren ächte Farbe oder Haltbarkeit zu beschädigen.

Zu Gläsern mit Gebrauchsanweisung à 8 kr., 14 kr. und 20 kr. bei

J. Jäger in Landau.

Für die berühmte

Großh. Badische privil. Naturbleiche in Pforzheim

nehme ich **Leinwand, Garn** und **Faden** zur besten Besorgung an und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

Landau, im März 1866.

Emil Hauck.

Geschnittene Hölzer

der verschiedenen Holzgattungen können auf Bestellung sofort geliefert werden.

Gebrüder Gehrlein,
Maximiliansau.

Holz-Versteigerung
in den Staatswaldungen des k. Forstamts Langenberg.

Donnerstag, den 3. Mai 1866, Vormittags 9 Uhr, zu Schaidt.

Revier Schaidt.

Schläge Auszug, Durchforstungs- und Dörrhölzer:
I. im Districte Waldacker, Abth. Hochstätt, Dilsfee, Hauchee, Diebsplatz, Rütern und Schelmengrube.
II. im Districte Wall Abth. Salschae, Buschlache und Harzofen, III. im Districte Dornlache, Abth. Alterschlag, Brüchel, Obere Bahnlache, Brand u. Spieslache, IV. im Distr. Kernhütte Abth. Saugrabenspitze.

51 eichen Stämme 4.—6. Cl.,
27 kiefern „ 1. und 2. Cl.,
153 „ „ 3. und 4. Cl.,
1 birken Stamm,
103 eichen Rutzholzstangen,
58 kiefern „
7¼ Klafter eichen Wieselholz 2.—4. Cl.,
3¼ „ kiefern „ 2. Cl.,
29¾ „ eichen Scheit, knorr. und ordr.,
4½ „ buchen Scheit, „ „ „
162¼ „ kiefern Scheit, gut und knorrig,
3¼ „ birken, erlen, aspen Scheit, knorrig,
39 „ eichen und kiefern Prügel,

Schlag Großer Brand.

32½ Klafter buchen Scheit, knorrig,
4½ „ kiefern „ „
Schlag Bücheldergereeg.
28 hainbuchen Stämme,
7½ Klafter buchen Scheit, knorrig,
23¾ „ eichen „ ordrächtig,
8 „ kiefern „ knorrig,
19¾ „ erlen „ „

Zu verkaufen:
Eine Doppelflinte bei
Balthasar Huber in Klingen.

Holz-Versteigerungen
in Staatswaldungen des k. Forstamts Dahn.
Freitag, den 27. April 1866, Vormittags 10 Uhr, zu Birkenhördt.

Revier Berggadern.

Schläge: Hoheeiche, Metzgerthal, Abtskopf, Bornhalde, Steinbwogskopf und Auf. Ergehn. im Guttenbergerwalde und in den Begängen Berggadern, Lindelbrunn und Silz.

7 kiefern Stämme und Blöche 4. Cl.,
483 tannen Stämme 1. bis 5. Cl.,
16 „ Sparren,
20 „ Gerüststangen,
1 kastanien Abschnitt 4. Cl.,
4 eichen Wagnerstangen,
14 tannen Baumpfähle,
54 Klafter buchen Scheitholz 1., 2. und 3. Cl.,
48¼ „ kiefern u. tannen Scheitholz 1. u. 2. Cl.,
66½ „ verschiedene Prügel und Krappen,
39½ „ kiefern und tannen Stockholz,
6175 buchen, kiefern und tannen Reiserwellen.

Montag, den 30. April 1866, Vormittags 10 Uhr, zu Wilgartswiesen.

Revier Wilgartswiesen.

Schläge: Obere Weitenhalde, Münchbrunnerhald, Stausel, Katzenkopf, Schlittweg, Kl. Mühlenberg und zufällige Ergehnisse.

106 eichen Stämme und Abschnitte 2.—6. Cl.,
103 kiefern „ 2. Cl., „ 2.—5. Cl.,
12 aspen „ 2. Cl.,
15 eichen Wagnerstangen 2. Cl.,
147 kiefern Hopfenstangen 1. und 2. Cl.,
15¼ Klafter eichen Mittelholz 3. und 4. Cl.,
73 „ buchen Scheitholz 1., 2. und 3. Cl.,
21¼ „ eichen „ 2. und 3. Cl.,
15 „ kiefern, birken, aspen Scheitholz 2. Cl.,
130½ „ verschiedene Prügel und Krappen,
8 „ buchen Klotzholz,
6¾ „ gemischtes Stockholz,
3600 buchen Reiserwellen.

Revier Annweiler I.

Schlag: Rehberg am Kopf.
81 kiefern Stämme 4. und 5. Cl.

Holz-Versteigerung
in den Staatswaldungen des k. Forstamts Langenberg.
Dienstag, den 24. April 1866, Vormittags 9 Uhr, zu Hagenbach.

Revier Hagenbach.

Schläge: Dümmel und Goldgrund.

12 eichen Stämme 3. bis 6. Cl.,
12 pappeln „ 2. und 3. Cl.,
2 ulmen „ 3. Cl.,
143 eichen und erlen Nutzstangen u. Baumstützen,
6¾ Klafter eichen Mittelholz 3. und 4. Cl.,
3½ „ erlen dito,
13 „ eichen Scheit knorr., andr. u. Prügel,
98½ „ erlen und weichholz dito,
22 „ Stockholz,
6550 Gebund Reiserwellen.

Ein gesitteter Junge kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei
Ph. Feigel, Buchbinder.

Anzeige.

Der französische Sprachunterricht leidet von jetzt an täglich Morgens von 9—10 Uhr in meiner Wohnung ertheilt. Alle Samstag Abende von 8½ bis 10 Uhr werden, für Geübtere, Uebungen in der französischen Conversation, der deutschen und französischen Correspondenz stattfinden. Auswärtige können auch solche in einer andern Zeit erhalten.

Eßingen, am 18. April 1866.

Schullehrer J. Henrich.

Kegel und Kegelkugeln,
Faß-Hahnen mit und ohne Verschluß in großer Auswahl bei
Carl Jung, Dreher,
Landau, vis-à-vis den drei Königen.

Anzeige.

Alle Sorten Stroh-, Rohr- und Polsterstühle, neuester Façon, sind um billige Preise bei dem Unterzeichneten zu verkaufen.

Auch kann bei demselben sogleich ein Bursche unentgeldlich in die Lehre treten.

Conrad Braun, Sesselmacher
in Roschbach.

Anzeige.

Das landwirthschaftliche **Wanderkränchen** von Billigheim hält Sonntag, den 22. April, Mittags ½3 Uhr, seine 4. Sitzung bei Herrn Dorst, Pfalzwirth in Rohrbach, wozu alle Freunde der rationellen Landwirthschaft freundlichst eingeladen werden.

Billigheim, den 20. April 1866.

Der Vorstand:
F. J. Kuhn.

Waffenstöcke, Schleuderer, nerf de boeuf, wie das Neueste in **Naturstöcken,** sind wieder in schöner Auswahl vorräthig und empfiehlt zu den billigsten Preisen
Jg. Arnaud,
Landau, 46 Marktstraße 46.

Mineral-Wasser,
alle Sorten, ist in frischer Füllung eingetroffen bei
Gebr. Dannheisser.

Zu verkaufen:
Ein guter Ruh-Wagen, wie er in's Heu geht, billig bei
D. Dreifuß in Heuchelheim.

Zu verkaufen:
Ein braunes Pferd, Wallach, bei
Peter Way
auf dem Mörlheimer Hof.

Zu verkaufen:
Ein neuer elegant gebauter Char-à-banc bei B. Schneider, Schmied in Landau.

Zu verkaufen:
Ein neuer Char-à-banc, solid gebaut, bei
J. Robrin, Schmied
in Berggadern.

Digitized by Google

Landauer Vorschuß-Verein.

Den verehrlichen Mitgliedern diene hiermit zur Nachricht, daß Montag, den 23. d., das **Geschäfts-Local** im Georges'schen Hause in der Gerbergasse bezogen wird.

Bureaustunden: Morgens von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr.

In der Frühe von 8—9 und Abends von 5 bis 6 Uhr wird stets ein Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses anwesend sein.

Die Bücher den zum Abschlusse resp. zur Beischreibung von Zinsen und Dividenden pro 1865 wolle man von Montag an einreichen.

General-Versammlung,

deren Tagesordnung noch näher bezeichnet werden wird, findet Dienstag, den 1. Mai, im Saale des Café Schmitt statt.

Landau, den 18. April 1866.

Der geschäftsführende Ausschuß.

Frisch eingetroffen

Vinaigre de J. V. Boully

bei **Buchmann**, Friseur

Sonntag, den 23. April, von Morgens 9 Uhr an,

Bock-Bier

bei Burgstaller, Wirth am deutschen Thor.

Morgen Sonntag, den 22., gibt es

Bockbier

aus der **Gesellschafts-Brauerei Annweiler**, wozu freundlichst einladet:

Godramstein, den 21. April 1866.

Nic. Roth.

Bock-Bier.

Künftigen Sonntag, den 22. d. M., wird bei dem Unterzeichneten **Bock-Bier** ausgeschenkt.

Mörzheim, den 19. April 1866.

Kuhn, Bierbrauer.

Bis Sonntag, den 22. dieses, wird bei dem Unterzeichneten

Bock-Bier

verzapft, wobei ein **Preiskegeln** stattfindet; die Preise sind: eine Herdplotte und ein Ohmaß, wozu Liebhaber des Kegelspiels höflichst einladet **Philipp Back** in Leinsweiler.

Zwei tüchtige Schuhmacher Gesellen finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Karl Baudoin,

neben der Bierbrauerei zum Trifels in Landau.

Der Unterzeichnete hat sich als praktischer Arzt dahier niedergelassen und wohnt vorläufig bei Herrn Metzger und Wirth J. Hillmann.

Sprechstunde von 7—8 Uhr Morgens und 12—1 Uhr Mittags.

Billigheim, den 12. April 1866.

Dr. **L. Antz.**

Erbsen, Linsen, Bohnen, Hirsen, in gutkochender Waare, empfehlen

Gebr. Dannheisser.

Ein tüchtiger Schneider-Geselle findet dauernde Beschäftigung bei

Georg Hörner in Ilbesheim.

Bei Unterzeichnetem kann ein junger Mensch in die Lehre treten.

Leonhard Gruber, Schmiedmeister in Landau.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes Zimmer, sogleich zu beziehen, bei Simon Pfaffmann, Wirth hier.

Bei Kaufmann F. M. Boos in Edesheim stehen 1 einspännige Pferde-Wagen und 2 Kuh-Wägen fertig wie solche ins Heu gehen, billig auf Credit zu verkaufen.

Zu verkaufen:

Ein porzellanener weißer Kochherd mit Bratrohr bei Joh. Zeiter in Landau.

Neue Saat-Wicken

zu haben bei

B. Rohlmann,

obere Marktstraße, Landau.

Cours der Geldsorten

vom 19. April 1866.

	fl.	kr.
Pistolen	9	44-45
dto. Preußische	9	56-57
Holländische 10 fl.-Stücke	9	51-52
Rand-Ducaten	5	35-36
20 Frankenstücke	9	24-25
Englische Souveraigns	11	46-48
Preußische Cassenscheine	1	44⅘-45

Pfälzische Eisenbahn-Actien.

4% Ludwigsh.-Berb. 152⅘ B. 152 G.

4½% Maxbahn 102½ B.

4% Neustadt-Zweibrücken 94 B.

Frucht-Mittelpreise.

Namen der Märkte.	Datum des Marktes.	per Centner. Waizen	Spelz	Korn	Gerste	Haber
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Landau	19 April	—	4 17			
Homburg	18. „	5 1	3 23	3 54	—	4 17
Kaiserslautern	17. „	5 0	3 56	4 -2	4 38	4 17
Kandel	18. „	5 20	4 6	4 —	—	—
Neustadt	17. „	5 24	4 18	4 17	4 57	4 12
Speyer	17. „	5 14	3 54	4 12	4 30	4 11
Zweibrücken	19. „	5 12	3 42	3 59	—	4 14

Druck und Verlag der L. Georges'schen Buchdruckerei in Landau.

Digitized by Google

Der Eilbote.

№ 32. Landau in der Pfalz, den 26. April 1866.

Was gibt es Neues?

Neustadt, 24. April. Der Vorschußverein hierselbst hat sich gestern definitiv durch notariellen Act, den sofort 140 Mitglieder unterzeichneten, constituirt. (R. Z.)

Speyer, 21. April. Die Preise der Hölzer auf dem königl. Holzhofen der Pfalz sind für die neue Eintrittszeit festgesetzt wie folgt: Buchen Scheitholz 16 fl., do. Prügelholz 13 fl., eichen Scheitholz 12 fl., liefern und birken Scheitholz 13 fl., gemischt Prügelholz 9 fl. 4 kr., Krappenprügel 5 fl. 52 kr., gemischt Knorren 8 fl. und Stockholz 6 fl. per Klafter.

Im Dorfe **Hinzweiler**, bei Wolfstein, ist vorige Woche ein Falschmünzer entdeckt worden: der angeblich 30 Jahre alte Schlosser Decker; dessen Frau versuchte die falschen Thaler- und 5 Frankenstücke in dem 1 Stunde entfernten preußischen Flecken Offenbach a. Gl. auszugeben, wurde entdeckt und flüchtete über die 5 Minuten entfernte bayerische Grenze. Die Form und das Material, wie sie zu den falschen Geldstücken verwendet wurden, fand man in der Wohnung Deckers in Hinzweiler; er selbst ist flüchtig gegangen.

München, 18. April. In Betreff der pfälzischen Hypothekenbank ist nun folgende amtliche Entschließung ergangen. Seine Maj. der König haben unterm 5. d. M. geruht: 1. dem königl. Notar F. Zöller in Speyer und Consorten auf ihr Ansuchen vom 20. Januar l. Js. die landesherrliche Bewilligung zur Errichtung einer Hypothekenbank in der Pfalz unter der Firma „Pfälzische Hypothekenbank" mit dem Sitz in Speyer und ein Grundkapital von sieben Millionen Gulden, wovon vorläufig die Hälfte mit 3,500,000 fl. in 10,000 Stück Actien à 350 fl. auf die Inhaber lautend begeben wird, und auf die Dauer von 99 Jahre zu ertheilen, und 2. die von den Gesuchstellern vorgelegten Gesellschaftsstatuten in der revidirten Fassung mit einigen Modificationen zu bestätigen. Die Gesellschaftsstatuten und die genehmigte Entschließung werden durch das Kreisamtsblatt der Pfalz bekannt gemacht werden.

München, 22. April. In Folge der beruhigenden Nachrichten sind hier gestern Vormittag während des Einlaufsgeschäftes die Pferdeankäufe sofort eingestellt worden. Die in Augsburg befindlichen Commissionen ist gleichfalls die Weisung ergangen, die Einkäufe sofort zu sistiren. (R. Z.)

München, 24. April. Ein officiöser Artikel der „Bayer. Ztg." bezeichnet als Ergebniß der Augsburger Conferenz, daß ein Einverständniß mit dem preußischen Antrag nicht zurückzuweisen, sondern derselbe zum Ausgangspunkte der Verhandlungen über eine zeitgemäße Bundesreform zu machen sei. (Pf. K.)

Augsburg, 22. April. Die Ministerconferenz der südwestdeutschen und mitteldeutschen Staaten hat heute von 10 bis 12 Uhr und wieder von halb 2 bis 5 Uhr Sitzung gehalten, und wird wahrscheinlich morgen früh noch einmal zusammentreten. In dem Grundgedanken: den hervorstehenden preußischen Antrag von Seiten der hier vertretenen Staaten so aufzunehmen, daß eine Bundesreform wirklich daraus hervorgehe, durch welche den billigen Wünschen der Großmächte sowohl wie der deutschen Nation genügt werde, war und blieb die Conferenz bei ihrer Erwägung der verschiedenen Eventualitäten einig. Alles wird davon abhängen, welche Vorlage Preußen macht: ob es bei der Bundesreform nur seine militärischen Gesichtspunkte zur Geltung zu bringen suchen, ob es darüber hinaus greifen wird, ob es Union erstrebt oder bei der Föderation stehen bleibt, mit welchen Befugnissen es das zu berufende Parlament auszustatten, wie es dasselbe zu den Einzel-Landtagen (und namentlich zu dem preußischen Landtag) zu stellen gedenkt, ob Preußen sich die Beschlüsse des Parlaments nur in dem Fall aneignen wird, daß dieselben den Absichten der preußischen Regierung entsprechen, oder ob Graf Bismarck sich auch solchen Beschlüssen des deutschen Volksvertretung unterwerfen wird, welche seine eigenen Intentionen etwa durchkreuzen. Jedenfalls gedenken die auf der hiesigen Ministerconferenz vertretenen Staaten die unter ihnen begründete Uebereinstimmung für die gemeinsame Action aufrecht zu erhalten. Sie haben berabredet, bei jeder neuen Wendung, welche die in den Vordergrund gestellte Angelegenheit nimmt, zu rascherer Erledigung der auftauchenden Fragen alsbald zu weiteren Conferenzen zusammenzutreten. (Allg. Ztg.)

Karlsruhe, 21. April. Die erste Kammer hat heute den von dem Frhrn. v. Andlaw gestellten Antrag, den Präsidenten des Ministeriums des Innern, Staatsrath Lamey, wegen Amtsmißbrauch und Verfassungsbruch in Anklagestand zu versetzen, mit 14 gegen 8 Stimmen verworfen. (N. B. Ztg.)

Frankfurt, 23. April. Die „Europe" bringt einen Artikel über die Arbeiten und Resultate der

Digitized by Google

Donaufürstenthümer-Conferenz in Paris. Die Vertreter der Großmächte haben vom 10. März bis 4. April fünf Sitzungen gehalten und sich schließlich mit der Aufrechthaltung der Union einverstanden erklärt, sich indessen vorbehalten, daß die Bevölkerung beider Fürstenthümer zuvor befragt werde, wobei der russische Botschafter, Baron Budberg, nachzuweisen sucht, daß die Moldau entschieden gegen den Fortbestand der Union sei. Ueber die Fürstenfrage stimmten die Mächte so, daß Frankreich, Italien und Preußen einen fremden, Rußland aber und Oesterreich energisch einen eingebornen Rumänen auf den Thron gesetzt wissen wollten.

Wiesbaden, 23. April. Heute Vormittag hat das gesammte Officiercorps seinen Austritt aus dem Casino angezeigt, nachdem der von ihm ausgegangene Antrag auf Ausschluß des Abgeordneten Siebert vor einigen Tagen abgelehnt worden. (Siebert hatte bei Gelegenheit einer Interpellation wegen der gewaltsamen Sprengung des Kölner Abgeordnetenfestes sich in scharfen Worten gegen Hauptmann Vogler geäußert, war von diesem gefordert worden, hatte aber ein Duell abgelehnt.) (Pf. K.)

Berlin, 23. April. Die preußische Antwort auf die österreichische Depesche vom 18. April ist am 21. d. M. nach Wien abgegangen. Dieselbe bemerkt, die preußischen Rüstungen seien durch die österreichischen Truppenbewegungen nach der preußischen Grenze hervorgerufen worden. Sobald Preußen die authentische Nachricht erhalte, daß die österreichischen Rüstungen rückgängig gemacht worden, sowie in dem Maße, wie die österreichische Abrüstung vor sich geht, würde die Verminderung des erhöhten Präsenzstandes der betreffenden preußischen Truppentheile erfolgen.

Wien, 21. April. Bei der ersten Nachricht von der Aufstellung der Candidatur des Prinzen von Hohenzollern in Bukarest legte die Pforte bei den Garantiemächten eine energische Protestation gegen diese unzweifelhafte Verletzung der Verträge ein; die Pforte verlangte zugleich, angesichts der zunehmenden Wirren in den Fürstenthümern, den Wiederzusammentritt der Conferenz. In der That wird sich dieselbe schon in den nächsten Tagen aufs neue constituiren. Die Aufstellung der Hohenzollern'schen Candidatur kam übrigens den Cabinetten von Paris, St. Petersburg und Wien vollständig unerwartet; ebenso gewiß ist, daß dieselbe zwischen Berlin und Florenz abgekartet worden, um Oesterreich eine Diversion an seinen Ostgrenzen zu machen. Es ist indessen diese Candidatur bereits als beseitigt zu betrachten, dagegen wird aller Wahrscheinlichkeit nach das französische Project, provisorisch einen Hospodar auf einige Jahre zu bestellen, seitens der Conferenz angenommen werden. Der Candidat der Pforte, Frankreichs und Oesterreichs für das Hospodarat auf Zeit ist der Prinz Georg Stirbey, Sohn des früheren Hospodaren. (Allg. Ztg.)

Wien, 22. April. Ernste Nachrichten aus Italien veranlaßten gestern einen Kriegsrath, der bis zur späten Nachtstunde dauerte und in welchem ernste Maßregeln beschlossen wurden. (Fr. Pstz.)

Wien, 22. April. Auf ein Gerücht, daß die italienische Armee auf den Kriegsfuß gesetzt sei, ist eine Börsenpanik ausgebrochen, und haben massenhafte Verkäufe stattgefunden.

Wien, 23. April. Bei Bologna sollen massenhafte Truppenansammlungen stattfinden, Garibaldi soll Caprera verlassen haben. Oesterreich mobilisirt, wie es heißt, die italienische Armee. (Köln. Z.)

Wien, 23. April. Die Armee Benedeks wird verstärkt und auf den Kriegsfuß gebracht. Ein officiöses Mitgetheilt der „Oesterreichischen Zeitung" constatirt die Nöthigung einer Bereithaltung auf alle Eventualitäten. (Fr. Postz.)

Wien, 23. April. Die Lieferungsausschreibungen und Rüstungen für die Süd-Armee werden fortgesetzt. Gerüchtsweise heißt es, es seien Freischärler ins venetianische Gebiet eingebrochen. Der Graf Arese ist hier angekommen, jedoch vom Kaiser und Grafen Mensdorff nicht empfangen worden. (N. Fr. Ztg.)

Paris. Der vielgenannte Irländer Stephens, der Häuptling der Fenier, ist nach seiner Flucht glücklich in Paris eingetroffen und wird daselbst — es kennzeichnet dies klar die Stimmung, welche unter einem Theile der Franzosen gegen England herrscht — ungemein fetirt. Er hat Zutritt zu den höheren Cirkeln. Der bekannte Senator Marquis Boissy gab zu seiner Ehre wiederholt Diners, welchen der Vicomte de Lagueronnière, Ollivier, der Herzog de Mortamart, der Baron de Plancy, der Marquis de Gricourt und andere Notabilitäten anwohnten.

Florenz, 17. April. Die „Unità Cattolica" will wissen, daß die französische Garnison in Rom nicht vermindert, sondern vielmehr auf 40,000 Mann erhöht werden soll. Wahrscheinlich ist dies nur eine tendentiöse Erfindung des klerikalen Blattes; dennoch verdient die Notiz gerade im jetzigen Augenblick Beachtung, um so mehr als das Blatt selbst meint, daß diese Vermehrung der Garnison mit den kriegerischen Anzeichen im Zusammenhang stehen müsse.

Florenz, 22. April. Man liest im „Giornale di Napoli" vom 18.: Neue Truppenbewegungen nach Oberitalien bereiten sich vor. In Brindisi und Tarent geschehen große Ausrüstungen für die Kriegsmarine. — Die „Zeitung der Romagna" läßt sich melden, daß der Dienst für Frachtgüter vom 20. d. M. an auf allen Linien ausschließlich für die Regierung vorbehalten ist; die Militärlieferanten haben den dringenden Befehl erhalten, ihre Lieferungen zu beschleunigen.

Madrid, 21. April. Die „Correspondencia" will wissen, daß die französische Regierung Befehl gegeben habe, jeden emigrirten Spanier, welcher Miene machen sollte, die Grenze passiren zu wollen, im Inneren des Landes zu interniren. — Der „Irurac Bat" vom 21. April meint, das verbündete chilesisch-peruanische Geschwader, welches sich jetzt unterm Befehl des Capitäns William Rebelledo befindet, hätte die „Numancia" und „Blanca" in den Gewässern Chiloe's nicht abgewartet, sondern sich unter die Batterieen von Callao geflüchtet. Die Besetzung der Chinchas-Inseln und ein künftiger Angriff gegen Callao würden genügen, das Bündniß zwischen Chili und Peru zu zerstören. (Pf. K.)

Das Repräsentantenhaus in Washington hat die Durchführung der Bill über die bürgerlichen Rechte der Neger mit der großen Mehrheit von 122 gegen 41 Stimmen beschlossen, und diese ist nun Gesetz, trotz des Veto des Präsidenten. Das Haus hat dem Comité aufgetragen, darüber zu berichten, ob Jefferson Davis bei der Ermordung Lincolns betheiligt gewesen, oder des Hochverraths schuldig sei, und wenn dies der Fall wäre, Maßregeln vorzuschlagen, ihn vor Gericht zu stellen. Es verlautete, Davis solle auf sein Wort, wegen seiner zerrütteten Gesundheit, nach Richmond entlassen werden.

Dienstesnachrichten.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Bezirksgerichtsassessor Gustav Hartmann in Landau auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zum Landrichter in Dahn zu befördern; den Assessor außer dem Status bei dem Bezirksgerichte Landau, Lambert Becker, in den Status einzureihen, den Landgerichtsassessor Adolph Keller in Zweibrücken zum Assessor außer dem Status bei dem Bezirksgerichte Landau zu ernennen.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unterm 17. April die katholische Pfarrei Landau, Bezirksamts gleichen Namens in der Pfalz, dem Priester Michael Seibel, Pfarrer in Bergzabern, Bezirksamts gleichen Namens, zu übertragen.

Durch Regierungsbeschluß vom 19. April wurde der Schuldienstexspectant Ehrhard Rudolph von Diedesfeld zum Verweser an der kath. Schulverweserstelle in Kübelberg, vom 1. Mai l. J. an, ernannt; — ferner wurde das Gemeinderathsmitglied Johannes Estelmann III. zum Adjuncten der Gemeinde Godramstein ernannt.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Minder-Versteigerung von Gemeinde-Arbeiten.

Offenbach. Montag, den 30. April nächsthin, Morgens ½11 Uhr, zu Offenbach im Gemeindehause, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt öffentlich minderversteigert:

A. Herstellung einer Mauer am Garten des kath. Schulhauses:

Erd-, Maurer- und Steinhauer-Arbeit veranschlagt zu . . . . . 200 fl.

B. Herstellung einer Brücke über den Dorfgraben:

Erd- und Maurerarbeit veranschlagt zu 30 fl.

Die Kostenanschläge liegen auf dem Bürgermeisterei-Bureau hier zur Einsicht.

Offenbach, den 23. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

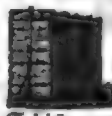
C. Rauh.

Zu verkaufen:

40—50 Centner Kartoffeln bei

Friedrich Volz in Landau.

Holz-Versteigerung.



Montag, den 30. April nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Albersweiler im Gemeindehause, werden die nachverzeichneten Hölzer versteigert:

Schläge: Freimersheimerthal, Kurzeck und zufällige Ergebnisse.

5 eichene Stämme und Abschnitte 4.—5. Cl.,
9 „ Wagnerstangen,
12 buchene Nutzstämme 3.—4. Cl.,
3 Schiebkarrenbäume,
93 kieferne Stämme und Blöche 1.—5. Cl.,
3 „ Stangen,
5 Klafter eichen Wissel- und Scheitholz,
41 „ buchen Scheitholz 1.—2. Cl.,
3½ „ „ Klotzholz,
6¾ „ „ Anbruch,
14 „ „ Prügel,
10¾ „ kiefern Scheit- und Prügelholz,
¾ „ birken „ „ „
1 „ Stockholz,
975 buchen und kiefern Wellen mit Prügeln.

Albersweiler, am 19. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Spanier.

Bekanntmachung.

Montag, den 30. dieses Monats April, des Nachmittags zwei Uhr, wird in dem Gemeindehause zu Insheim die Herstellung der Bruchgasse daselbst mittelst Minderversteigerung durch unterfertigtes Bürgermeisteramt vergeben.

Dieselbe ist veranschlagt wie folgt:	fl.	kr.
1. Erd- und Versteinungsarbeit zu . .	14	7
2. Rinnenpflaster mit Lieferung der Sandsteine	101	42
3. Stückung der Fahrbahn	30	8
4. Kleinschlagen der Steine	32	—
5. Aufsetzen „ „	9	45
6. Lieferung von 77 Cbm. Sandsteinen .	23	—
7. „ „ 40 Cbm. Waldhambacher Dioritsteinen	25	20
8. Transport der Sandsteine	103	—
9. „ der Dioritsteine	66	40
10. Lieferung und Beifuhr von 30 Cbm. Sand	42	—
	447	42

Kostenanschlag liegt bei unterfertigtem Bürgermeisteramte zu Jedermanns Einsicht offen.

Insheim, den 24. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Guth.

Heu

abzugeben auf Credit bei

Heinr. Kind in Godramstein.

Zu verkaufen:

Zwei Fassel, beide ¾ Jahr alt, von Farbe rothbraun und rothscheck, schön gebaut, bei

Johannes Dorst IV. in Rohrbach.

Die Anwälte des k. Bezirksgerichtes zu Landau bringen hiermit zur Kenntniß des Publikums, daß sie sich dahin geeinigt haben, künftighin ihre Schreibstuben an Sonn- und Feiertagen geschlossen zu halten, jedoch mit der Vorkehrung, daß an gewöhnlichen Sonn- und Festtagen zwischen zehn und halb zwölf Uhr Vormittags durchaus unverschiebliche Geschäfte angenommen werden können.

Landau, den 14. April 1866.

Im Namen seiner Collegen:

Mahla.

Mobilien-Versteigerung.

Freitag, den 4. Mai nächsthin, Vormittags 8 Uhr, zu Mörzheim im katholischen Pfarrhause,

werden die zum Nachlasse des zu Mörzheim verstorbenen kathol. Pfarrers Herrn Peter Adam Damm gehörigen Mobilien öffentlich versteigert, namentlich: 2 Kleiderschränke, 1 Eichkranz, 2 Pfeilerschränke, 1 Canapee mit 6 Rohrstühlen, 1 Commode, 1 Kranber, 2 Zuleg- und 6 andere Tische, 14 Stühle, 1 Schreibtisch, 1 Stehpult, 3 Bettladen mit vollständigem Zubehör, Nacht- und Waschtische, 1 Uhr, 4 große Spiegel, verschiedene werthvolle Bilder, 3 Monteurs, Porzellan-, Küchen- und Gartengeräthschaften, Koffer und Kisten;

½ Ohm Gärr und 2 Ohm 60er Wein; verschiedene Fäßer, Krautständer, die Kleider, das Leibweißzeug und die Bibliothek des Verstorbenen.

Letztere kommt Nachmittags 2 Uhr zum Ausgebot.

Landau, den 24. April 1866.

W. Heuck, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag, den 26. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu **Freimersheim** im Sterbhause, werden die zur Ehegemeinschaft, welche zwischen Philipp Jacob Nummel, Schreiner und dessen hinterbliebenen Wittwe Christina Bützel, gewerblos in Freimersheim wohnhaft, bestanden hat, sowie zum persönlichen Nachlasse des Ersteren gehörigen Mobiliargegenstände zu eigen versteigert, als:

Ein vollständiges Schreinerwerkzeug, meistens doppelt gestellt, worunter namentlich 2 Hobelbänke, mehrere Drehböcke, eine Fournirsäge und verschiedene Kleidungsstücke.

Edenkoben, den 20. April 1866.

Börsch, k. Notar.

Versteigerung.

Donnerstag, den 3. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Maikammer im Gasthause zum Schwanen, wird nachbeschriebenes dem zu Landau wohnhaften Rentner Philipp Stößel und den Erben des zu Maikammer verlebten Wirthes und Ackersmannes Michael Koch in ungetheilter Gemeinschaft angehöriges Immobel abtheilungshalber zu eigen versteigert, als:

14 Dez. Grundfläche mit darauf stehendem zweitheiligen Wohnhause, gelegen zu Maikammer in der Herrgasse, mit Scheuer, Stallungen, Kelterhaus nebst Kelter mit Keltergeschirr, gewölbtem Keller, Pflanzgarten, Hofraum und Zubehörden.

Edenkoben, den 21. April 1866.

Börsch, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 2. Mai nächsthin und an den beiden folgenden Tagen, jedesmal Morgens 8 Uhr anfangend, lassen die Erben des zu Kandel verlebten Gastwirthes Carl Philipp Luckus des Jungen, im Gasthause zum schwarzen Bären zu Kandel, öffentlich zu Eigenthum versteigern:

1 Pferd, Zweibrücker Race, 1 Wagen, 1 Karren, 2 Pflüge, Eggen, Pferdegeschirr, Ketten, Stränge, 3 Kühe, 2 Rinder, 1 Schaf, eine Parthie Dünger;

200 Liter weißen Gimmeldinger Wein,
550 „ rothen Gräfenhauser „
900 „ weißen Weyherer „
400 „ „ Deidesheimer Traminer,
150 „ „ Traminer,
450 „ „ Deidesheimer Wein,
25 „ Branntwein,
10 Flaschen Champagner-Wein,
17 „ Rheinwein,
42 große und kleine Fässer,
einige 100 Flaschen und Gläser,
100 Messer und Gabeln, 36 Dessertmesser, 5 Vorlegelöffel, 36 silberne Eßlöffel, 36 silberne Kaffeelöffel, einige Dutzend zinnene Teller und Löffel, 6 Trauchirmesser, 4 Kaffeeservice, 4 Zuckerzange, 120 porzellanene Teller, verschiedene Platten und Schüsseln, 5 Lampen, verschiedene Leuchter, 11 vollständige Betten mit Bettladen, 2 Canapee, Fußteppiche, mehrere Spiegel mit Gold- und andern Rahmen, Commoden, Pfeilerschränke, Kunde und andere Tische, Kleiderschränke, 5 Dutzend Sessel, Bänke, 1 Eisenmangel, mehrere Nachttischchen, Bilder, Vorhänge, verschiedene Lavoir mit Krügen, 1 Pendul;

20 Dutzend Handtücher, 18 Dutzend Servietten, 8 Dutzend Tischtücher, 10 Dutzend Kopfkissenzügen, 40 Deckbettzügen, 106 Leintücher, Küchengeräthschaften u. s. w.

Am ersten Tage Morgens wird das Pferd, das Rindvieh und die Fuhrgeräthschaften, Nachmittags die Weine, Fässer und Gläser, am zweiten Tage Morgens die Möbel und Küchengeräthschaften, Nachmittags und den folgenden Tag das Gebäu versteigert.

Kandel, den 20. April 1866.

Jung, k. Notar.

Ein gesitteter Junge kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei

Ph. Feigel, Buchbinder.

Digitized by Google

Rudolph Pfeiffer in Landau.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die höfliche Anzeige, daß ich auf der **Marktstraße** mein seitheriges Local verlassen und mein

Herren-Kleider-Magazin & Waaren-Lager,

sowie das damit verbundene

Damen-Mäntel-Geschäft

in meine Behausung **Paradeplatz- und Kronstraße-Ecke** verlegt habe.

Für das mir seit einer langen Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen bestens dankend, werde ich, durch gediegene Kräfte unterstützt, bemüht bleiben, durch die prompteste, gediegenste und reellste Bedienung, bei modernster und elegantester Façon, mir dasselbe zu erhalten und jeder billigen Aufforderung zu entsprechen.

Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich ein in jeder Hinsicht reich assortirtes **Waaren-Lager** der modernsten **Herren-Artikel** und besonders **schwerer schwarzer Tücher**, wie nicht minder in schwarzen **Seidenstoffen** für **Damen-Kleider** zum Detail-Verkauf nach der Elle damit verbunden habe.

Für die Solidität der Stoffe, sowie meiner Confections-Artikel wird garantirt.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital 5,250,000 Gulden,

wovon 3,750,000 Gulden bezahlen.

Die Reserven betragen 758,902 Gulden.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Fensterscheiben zu **festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.**

Dieselbe hat wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre die vielen und schweren Schäden prompt regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung sämmtliche Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt, wobei in den letzten 5 Jahren durchschnittlich auf die achte Versicherung Entschädigung gewährt wurde. Der Geschäftsstand der Gesellschaft gewährt die Garantie dafür, daß sie auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erbieten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

Landau, im April 1866.

Haupt-Agentur:
August Weyland.

Die Herren Agenten:

Anton Delobelle in Landau.
Phil. Jac. Doll jr. in Edenkoben.
Fr. Steyhany in Gellheim.
Seb. Kern in Aufhofen.
Mich. Stübel in Bergzabern.
Mich. Pfirrmann in Essingen.
Philipp Mügel in Mörlheim.
C. L. Siegel in Schaidt.
J. J. Graßmück in Birkweiler.
Jacob Reiffel in Zeiskam.
Heinr. Wander in Schwegenheim.
Ph. J. Kuhn in Ingenheim.
Georg Horn in Rheinzabern.
Georg Maginot in Wörth.

Schwarten und Latten-Abfälle,

eichene und fichtene zu Umzäunungen, empfehlen in großer Auswahl

Gebrüder Gebrlein,
Maximiliansau.

Zu verkaufen:
Einige Hundert Champagnerflaschen bei
Ludwig Herz in Landau.

Zu verkaufen:
40 Centner Heu bei
Wendel Gienand
in Albersweiler.

Zwei tüchtige Schuhmacher Gesellen finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Karl Baudoin,
neben der Bierbrauerei zum Trifels
in Landau.

Altona, 22. April. Aus Sonderburg (auf der Insel Alsen) wird in dem dortigen Wochenblatte in officieller Form die ausdauerndste Beschleunigung der Düppeler Befestigungsarbeiten gemeldet. An den gewöhnlichen Sonntagen soll nicht gerastet werden, sondern die Arbeitseinstellung ausschließlich den hohen Festtagen vorbehalten bleiben. — Nach den neuesten dänischen Berichten werden die Pferdeankäufe für preußische Rechnung in der Provinz Jütland ununterbrochen fortgesetzt. Dem heute eingetroffenen Kopenhagener „Dagblad" wird beispielsweise aus Skive in Jütland geschrieben, daß einer der größten Pferdehändler der dortigen Umgegend auf telegraphischem Wege den Auftrag erhielt, mehr Pferde zu kaufen. Tags darauf sei ihm aus Lübeck eine größere Geldsendung zugegangen, mit der Weisung, die bestellten Pferde schleunigst nach Hamburg zu schicken. (N. C.)

Wien, 23. April. Seit gestern ist die ganze österreichische Armee auf vollen Kriegsfuß gesetzt, so zwar, daß selbst sämmtliche 18 croatische Grenzregimenter mit ihren Serestanen (Rothmänteln) Marschbefehl erhalten haben. (Fr. Pftg.)

Wien, 24. April. Die Abreise des Erzherzogs Albrecht ist auf morgen verschoben. Privatnachrichten melden einen Freischaareneinfall in Rovigo, der jedoch durch ein Bataillon des Regiments Baron Gruber mit einem Verlust von 40 Todten zurückgewiesen wurde. (Fr. Pftg.)

Paris, 23. April. Ein officiöser Artikel des „Pays" glaubt, daß, selbst eine momentane Abrüstung angenommen, Preußen aus dem Bund treten und dann zum Kriege schreiten werde.

Paris, 24. April. Eine größere Anzahl französischer Blätter verhehlt nur wenig ihren Verdruß darüber, daß in Deutschland vorläufig der Friede gesichert scheint. Der Grund dieses Verdrusses ist leicht einzusehen. Der alte Traum aller Franzosen, den Rhein wieder als Grenze zu erhalten, wäre seiner Verwirklichung nie näher gewesen, als in dem Augenblicke, wo es zwischen Preußen und Oesterreich zum Kriege gekommen wäre. Auch die Bertraute der Tuilerien, die „France", verhehlt nicht, ihren Lesern das Wort Emil Girardin's in der „Liberté" mitzutheilen: „Frankreich nimmt beim ersten Kanonenschuß das Grab Karls des Großen und den ganzen Lauf des Rheins."

Aus **Mexico** sind keine guten Nachrichten eingelaufen; ein Bataillon der Fremdenlegion ist in der Provinz Paros völlig vernichtet worden, der Commandant Briant und die meisten Offiziere sind gefallen.

Eine **Florentiner** Correspondenz der Wiener „Vorst.-Ztg." behauptet, daß die italienische Actionspartei Pläne auf die Balkan-Halbinsel hege und namentlich die Hände in den Vorgängen in den Donaufürstenthümern im Spiel habe und auch in den übrigen Dependenzen der Türkei wühle. Die Correspondenz sagt bei, daß die nächste Expedition — wenn es nicht zum Kriege mit Oesterreich kommt — der cyprischen Küste gilt und daß General Garibaldi die Annahme des Oberbefehls zugesagt hat. Ein Theil der Rüstungen, welche jetzt anläßlich der politischen Verwicklung gemacht werden, soll, falls sie sich als unnütz erweisen würden, zu dem neuen Zug verwendet werden."

Neapel. Aus Salerno wird ein furchtbarer Racheact der Briganten gemeldet. Fünfzig Landleute aus der Gemeinde Campora kehrten Abends von ihren Feldarbeiten zurück, als sieben Briganten den höllischen Gedanken faßten, diese wehrlosen Leute gewaltsam auf das Gebirg Tempa Larga zu schleppen. Dort angekommen ward auf sie mit Beilhieben eingehauen, und als sie einen Fluchtversuch machten, wurden ihnen mörderische Salven nachgesandt, so daß außer mehreren Verwundeten sieben Personen, darunter zwei Frauen, todt niedergestreckt wurden. Auf den Leichen fand man dann Drohbriefe der Briganten gegen die Behörden, und die ganze Unthat stellte sich als eine „vendetta" gegen die Bewohner von Campora heraus, weil dieselben besonders zur Gefangennahme des Bandenführers Farav beigetragen hatten.

Athen, 14. April. Seit vorgestern haben im ganzen Lande die Gemeindewahlen begonnen, in Athen in Ruhe und Ordnung, aber nicht so in den Provinzen, denn die bisher hier angelangten Nachrichten aus verschiedenen Theilen des Landes zeigen an, daß man dort nicht eine Handlung persönlichen Rechts zu vollziehen glaubt, sondern daß man gegeneinig in den Waffen steht. In Demetzana, den größten Ort des Peloponnes, und in einem anderen Dorfe bei Patras sind schon vor den Wahlen einige Personen getödtet worden. Auch in Tegea im Peloponnes hat der Parteikampf mit Flintenschüssen begonnen, und bereits sollen sieben Opfer im Peloponnes gefallen sein, ehe noch die Wahlen ihren Anfang nahmen. — Wenn auch das Wahlgesetz jede Bewaffnung während der Wahltage strafe, so hat die Regierung durch zahlreiche Rundschreiben den Behörden und Bürgern einschärft, was sie zu beobachten haben, und in Athen selbst streng eingehalten wird, was man befohlen, damit die Ausübung des ersten und vorzüglichsten Rechts des Bürgers unbeeinträchtigt ausgeübt werden könne, so steht doch zu befürchten, daß große bedauerungswürdige Unordnungen vorfallen werden. (N. Z.)

Petersburg, 21. April. Ueber die Person des Verbrechers, der seine Hand gegen den Kaiser erhoben, ist noch nichts Sicheres bekannt. Den russischen Blättern kommt es schwer an, zu gestehen, daß es ein Russe und kein Pole ist. Die russische „St. Petersb. Ztg." war vorgestern so dreist, in der festlichen Schrift zu drucken, der Verbrecher sei ein „polnischer Jude, Namens Gellert oder Gallert". Der „Russ. Invalide" hat aber gestern bereits diese Angabe für falsch erklärt, wobei er freilich auch sagt: „Es wird uns sehr schmerzlich sein, wenn es sich herausstellen sollte, daß es wirklich ein Russe ist; nur die Feinde des russischen Volkes können wünschen, daß es ein Russe gewesen sein möge." Die „Mosk. Ztg." sucht allen Zusammenhang zwischen dem Attentate und den Feuersbrünsten im vorigen Jahre nachzuweisen und das verbrecherische Geheimniß zu

Digitized by Google

enthüllen. Die Petersburger Adelsversammlung hat den geadelten Kappenmachergesellen Komissarow in ihre Adelslisten aufgenommen und ihm ein Heiligenbild zu verehren beschlossen. (Köln. Ztg.)

Petersburg, 25. April. Man hat jetzt den Namen des Mannes ermittelt, der den Kaiser ermorden wollte. Er heißt Dimitri Karakasow, ist der Sohn eines kleinen Grundbesitzers im Gouvernement Saratow und hat die Universität in Moskau besucht. Karakasow ist ein Melancholiker; er hatte früher die Absicht, sich selbst zu tödten, und er bekennt sich zur extremsten socialistischen Meinung.

New-York, 14. April. Das Gerücht der Proclamation einer Amnestie ist dementirt worden. Die Proclamation des Präsidenten, welche den Frieden als wieder hergestellt erklärt, hat der Militärregierung nicht ein Ende gemacht. Die Municipalwahlen zeigen die wachsende Macht der demokratischen Partei. (Pf. K.)

Dienstesnachrichten.

Durch Regierungsbeschluß vom 25. April wurde im Einvernehmen mit dem k. General-Staatsprocurator der Pfalz der geprüfte Rechtscandidat Gustav Kuhn aus Mörzheim zum Polizeicommissär in Kandel ernannt.

Landwirthschaftliches.

* Ottersheim. Am 26. April haben in dem Garten der Wittwe Ehli von hier die Bienen geschwärmt.

Stand der Früchte. Die überaus große Trockenheit des vorigen Sommers war Ursache, daß die Körnerfrüchte allzuraſch zeitigten und in Folge dessen, nach dem Urtheiler Vieler, nicht denjenigen Grad von Keimfähigkeit erlangten, der wünschenswerth gewesen wäre. Dazu kam, daß zur Saatzeit der Boden überaus trocken war und man mit allem Grunde fürchten mußte, die Saat werde nur spärlich aufgehen. Dies traf denn auch, wenigstens bei den früh ausgesäten Winterfrüchten in dem Grade zu, daß man schon vor Beginn des Winters vielfach der Meinung war, es würden in diesem Frühjahre mehr Korn- und Waizenfelder umzupflügen sein, als je zuvor. Allein der der Vegetation so sehr günstige Vorwinter und der gut conservirende milde Nachwinter haben es vermocht, daß sich die Winterhalmfrüchte sehr schön bestockten und wir in Folge dessen allenthalben so üppig stehende Winterfluren sehen, wie wir sie um diese Zeit zu sehen selten Gelegenheit hatten. Diesen Ansichten begegnen wir nicht nur in den englischen, französischen, belgischen, sondern auch in den sämmtlichen deutschen Berichten. Nur aus Amerika lauten die Nachrichten immer noch trübe. — Raps steht überall schön. Bleibt er auch etwas kurz im Stengel, so setzt er doch massenhaft Blüthen an und verspricht einen reichen Ertrag. — Der Klee hat sich gut erholt, namentlich der junge und der ältere zeigt eine erfreuliche Bestockung, die bei fortdauernd günstiger Witterung reichlichen Grünfutterschnitt verspricht.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Minder-Versteigerung.

Gemeinde Offenbach, Bezirksamt Landau.

Montag, den 30. April nächsthin, Morgens 10 Uhr, im Versteigerungslocale dahier, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt nachfolgende Arbeiten und Lieferungen öffentlich minderversteigert:

Chaussirung der Straße von Offenbach nach Insheim.

I.	Erdarbeit, veranschlagt zu	841 fl.
II.	Versteinungsarbeit, veranschlagt zu .	883 fl.
III.	Sandlieferung, " " .	106 fl.
IV.	Erbauung eines Durchlasses, veranschlagt zu	70 fl.
V.	Restlieferung von Kalksteinen u. Setzen derselben, veranschlagt zu	725 fl.

Pläne und Kostenanschlag liegen auf dem Bürgermeisteramt hier zur Einsicht offen, und wird bemerkt, daß die 4 erst beschriebenen Arbeiten und Lieferungen im Anschlag von 1900 fl. in einem Loose zur Versteigerung gebracht werden.

Offenbach, den 15. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Rauh.

Bekanntmachung.

Montag, den 30. dieses Monats April, des Nachmittags zwei Uhr, wird in dem Gemeindehause zu Insheim die Herstellung der Bruchgasse daselbst mittelst Minderversteigerung durch unterfertigtes Bürgermeisteramt vergeben.

		fl.	kr.
	Dieselbe ist veranschlagt wie folgt:		
1.	Erd- und Versteinungsarbeit zu . . .	14	7
2.	Rinnenpflaster mit Lieferung der Sandsteine	101	42
3.	Stückung der Fahrbahn	30	8
4.	Kleinschlagen der Steine	32	—
5.	Aufsetzen " "	9	45
6.	Lieferung von 77 Cbm. Sandsteinen .	23	—
7.	" " 40 " Waldhambacher Dioritsteinen	25	20
8.	Transport der Sandsteine	103	—
9.	" der Dioritsteine	66	40
10.	Lieferung und Beifuhr von 30 Cbm. Sand	42	—
		447	42

Kostenanschlag liegt bei unterfertigtem Bürgermeisteramte zu Jedermanns Einsicht offen.

Insheim, den 24. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Guth.

Zu verkaufen:

30 Klafter Mauersteine auf meinem Bauplatze in der Stadt, zusammen genommen à 7 fl., einzeln das Klafter 7 fl. 30 kr.

Edenkoben, den 18. April 1866.

Schneider, Architekt.

Mittwoch, den 2. Mai l. J., Morgens 9 Uhr, im Versteigerungs-Locale dahier, werden aus dem hiesigen Hinterwalde, Schlag Weiherthalerhalt, folgende Hölzer versteigert:

5 eichene Stämme 5. Classe,
16 „ Wagnerstangen,
177 tiefterne Stämme und Blöche 1.—5. Classe,
60 „ Sparren und Nutzstangen,
12 Klafter buchen Scheit 2. Classe,
3 „ „ Prügel,
6¼ „ eichen 4½' Scheit knorrig,
2¼ „ „ Prügel,
12¼ „ tiefern Scheit 1. Classe,
5¼ „ „ Prügel,
50 „ „ und gemischtes Stockholz,
2350 tiefern und gemischte Wellen mit Prügeln.

Sämmtliche Hölzer sind gut abzufahren und die tiefern Nutzhölzer von vorzüglicher Qualität.

Birkweiler, den 25. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.
K. Ackermann, Adjunkt.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 2. Mai nächsthin, um 10 Uhr des Vormittags, werden zu Dernbach aus dem dasigen Gemeindewalde nachbezeichnete Holzorimente versteigert:

9 tiefern Baustämme,
1 eichen Abschnitt,
5 Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
7 „ tiefern „ dito,
400 buchen und tiefern Wellen.

Sodann an demselben Tage zu Ramberg, Mittags 2 Uhr, aus dem dasigen Gemeindewalde:

250 tiefern Hopfenstangen,
15 Klafter tiefern Prügelholz,
7500 tiefern Wellen mit starken Prügeln und auch zu Streuwerk geeignet.

Die Hölzer befinden sich in der Nähe von Ramberg und sind gut abzufahren.

Ramberg, den 25. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Kühlmeyer.

Versteigerung.

Donnerstag, den 3. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Maikammer im Gasthause zum Schwanen, wird nachbeschriebenes dem zu Landau wohnhaften Rentner Philipp Stöpel und den Erben des zu Maikammer verlebten Wirthes und Ackersmannes Michael Koch in ungetheilter Gemeinschaft angehöriges Immobel altheilungshalber zu eigen versteigert, als:

14 Dez. Grundfläche mit darauf stehendem zweistöckigen Wohnhause, gelegen zu Maikammer in der Herrgasse, mit Scheuer, Stallungen, Kelterhaus nebst Keller mit Kellergeschirr, gewölbtem Keller, Pflanzgarten, Hofraum und Zubehörden.

Edenkoben, den 21. April 1866.

Börsch, k. Notar.

Haus-Versteigerung.

Mittwoch, den 9. Mai 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Böchingen im Trauben, lassen die Kinder von Mathäus Müller, lebend Ackersmann in Böchingen, abtheilungshalber in Eigenthum versteigern:

ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, einem gewölbten und einem Bailenkeller, Kelterhaus mit Kelter, Hof, Brennhaus, Schoppen, Garten und übrigem Zugehör, gelegen zu Böchingen in der Obergasse auf 23 Dez. Fläche.

Landau, den 26. April 1866.

Keller, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Freitag, den 4. Mai 1866, Morgens 8 Uhr, zu Wollmesheim vor seiner Wohnung, läßt Johannes Pfeiffer, Schuster, und dessen Kinder versteigern:

1 Kuh, 1 Karren, 1 Pflug, Ackergeräthschaften, 2 Stückfaß, ½ Fuderfaß, 1 Bütte, 2 Zuber, 1 Kraut- und 1 Fleischstanne, Schreinwerk, Bettung, Getäch, Küchengeschirr, Frauenkleider, Leibweißzeug und sonstige Gegenstände.

Landau, den 26. April 1866.

Keller, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Samstag, den 5. Mai 1866, Morgens 9 Uhr, zu Eschbach vor dem Sterbhaus, lassen die Wittwe und Kinder von Franz Fritz, lebend Ackersmann in Eschbach, versteigern:

2 Kühe, 1 Wagen wie er in's Heu geht, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Strohbank, Ketten, Ackergeräthschaften, 1 Faß von 11 Ohm, 1 dito von 6 Ohm, 1 Lotte, 1 Bütte, Schreinwerk, Bettung, Getäch, Mannskleider, Küchengeschirr und sonstige Gegenstände.

Landau, den 27. April 1866.

Keller, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 30. April 1866, Morgens 8 Uhr, zu Godramstein im Schulhause, läßt Herr Heinrich Rieß, Schullehrer in Godramstein öffentlich versteigern:

1 Wagen, Pflug, Egge, Ketten, Windmühle, 1 Soctavigen Klavier, 4 Bettladen, Commode, Schrank, Fässer von 5—35 Ohm, Zuber, 2 Oefen, Kartoffeln, Dickrüben, 2 nußbaumene Stämme, Dielen, Bord, Küchengeschirr und verschiedene Hausgeräthschaften.

Bastian, k. Notar.

Thätige Leute

sucht eine renommirte Feuerversicherungs-Gesellschaft als Agenten. **Es wird eine sehr hohe Provision bewilligt.** Offerten sub X. X. 12 befördert die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen:

Ein braunes Pferd, Wallach, bei
Peter May
auf dem Mörtheimer Hof.

Digitized by Google

Mobilien-Versteigerung.

Freitag, den 4. Mai nächsthin, Vormittags 8 Uhr, zu Mörsheim im katholischen Pfarrhause, werden die zum Nachlasse des zu Mörsheim verstorbenen kathol. Pfarrers Herrn Peter Adam Damm gehörigen Mobilien öffentlich versteigert, namentlich: 2 Kleiderschränke, 1 Schichrant, 2 Pfeilerschränke, 1 Canapee mit 6 Rohrstühlen, 1 Commode, 1 runder, 2 Juleg- und 6 andere Tische, 14 Stühle, 1 Schreibtisch, 1 Stehpult, 3 Bettladen mit vollständigem Zubehör, Nacht- und Waschtische, 1 Uhr, 4 große Spiegel, verschiedene werthvolle Bilder, 3 Nähtisch, Bettzeug, Leinen, Küchen- und Gartengeräthschaften, Koffer und Kissen;

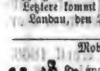
¼ Ohm 64er und 2 Ohm 66er Wein; verschiedene Fässer, Krautständer, die Kleider, das Leibweißzeug und die Bibliothek des Verlebten.

Letztere kommt Nachmittags 2 Uhr zum Ausgebot.

Landau, den 24. April 1866.

W. Heuck, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.



Mittwoch, den 2. Mai 1866, Mittags 2 Uhr, zu Walsheim in der Wohnung des Heinrich Heckmann, läßt Herr Thomas Zimpelmann, gewesener Müller allda, auf Credit versteigern:

1 nußbaumenen Kleiderschrank, 1 Schreibpult, 1 Pfeilerschrank, 3 nußbaumene Bettladen, Federmatratzen, 1 Nachttisch und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften.

Alphons Gleizes,
kgl. Gerichtsbote.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 4. Mai 1866, Morgens 9 Uhr, werden vor der Wohnung des Schuldners Johannes Reiser, Schreiner, in Zibelheim wohnhaft, dermalen abwesend, nachstehende gegen ihn gepfändete Mobiliargegenstände gegen gleich baare Zahlung durch den Unterzeichneten zwangsweise versteigert, nämlich: ein vollständiges Schreinerwerkzeug, 1 Commod, 1 Tisch, 5 Stühle, 1 Bettlade, 1 Wanduhr, Silber, Vorhänge, Zügen, Tischtücher, Hemden, 2 Mehlkästen, 1 kupferner Kessel, 1 Krautbobel, Fassbanden, Bordse, 1 Bindmühle, Bier- und Brennholz, 2 Sensen, einige Simmern Korn, Spelz und Waizen, Garn, Dürrfleisch, Wingertsstiefel, Stangen, Wagenräder, 1 Strohbank, 1 Joch, 1 Kummet, Ketten, 1 Egge, 1 Pflug, 1 Karren, Kartoffeln, Dickrüben, Hotten, 1 Heubschlotte, 1 Hütte, Krautständer, Fässer und 2 in Eisen gebundene Fässer von je einem Fuder Gehalt.

Johannes Alphons Gleizes,
kgl. Gerichtsbote.

Heu
abzugeben auf Credit bei
Heinr. Kinck in Godramstein.

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 2. Mai nächsthin und an den beiden folgenden Tagen, jedesmal Morgens 8 Uhr anfangend, lassen die Erben des zu Kandel verlebten Gastwirthes Carl Philipp Lucius des Jungen, im Gasthause zum schwarzen Bären zu Kandel, öffentlich zu Eigenthum versteigern:

1 Pferd, Zweibrücker Race, 1 Wagen, 1 Karren, 2 Pflüge, Eggen, Pferdsgeschirr, Ketten, Stränge, 3 Kühe, 2 Rinder, 1 Schaf, eine Parthie Dung;

200 Liter weißen Gimmeldinger Wein,
550 „ rothen Gräfenhauser „
900 „ weißen Weyherer „
400 „ „ Deidesheimer Traminer,
150 „ „ Traminer,
450 „ „ Deidesheimer Wein,
25 „ Branntwein,
10 Flaschen Champagner-Wein,
17 „ Rheinwein,
42 große und kleine Fässer,
einige 100 Flaschen und Gläser,
100 Messer und Gabeln, 36 Dessertmesser, 5 Vorlegelöffel, 36 silberne Eßlöffel, 36 silberne Kaffeelöffel, einige Dutzend zinnene Teller und Löffel, 6 Tranchirmesser, 1 Kaffeeservice, 1 Zuckerzange, 120 porzellanene Teller, verschiedene Platten und Schüsseln, 5 Lampen, verschiedene Leuchter, 11 vollständige Betten mit Bettladen, 2 Canapee, Fußteppiche, mehrere Spiegel mit Gold- und andern Rahmen, Commoden, Pfeilerschränke, runde und andere Tische, Kleiderschränke, 5 Dutzend Sessel, Bänke, 1 Chiffonnière, mehrere Nachttischchen, Bilder, Vorhänge, verschiedene Lavoir mit Krügen, 1 Pendul;

20 Dutzend Handtücher, 18 Dutzend Servietten, 8 Dutzend Tischtücher, 10 Dutzend Kopfkissenzügen, 40 Deckbettzügen, 106 Leintücher, Küchengeräthschaften u. s. w.

Am ersten Tage Morgens wird das Vieh, das Rindvieh und die Fuhrgeräthschaften, Nachmittags die Weine, Fässer und Gläser, am zweiten Tage Morgens die Möbel und Küchengeräthschaften, Nachmittags und den folgenden Tag das Getäch versteigert.

Kandel, den 20. April 1866.

Jung, k. Notar.

Versteigerung von Bütten ꝛc.

Nächsten Freitag, den 4. Mai, Nachmittags 2 Uhr, zu Knittelsheim, läßt der Bevollmächtigte von Herrn Johannes Volz, früher Stärkfabrikant daselbst, 14 tannene Bütten von ½—4½ Fuder Gehalt, Sorten, Kübeln und andere Geräthschaften auf Credit bis Martini versteigern.

Bellheim, den 27. April 1866.

L. Köster, k. Notar.

Zu verkaufen:

Heu und Dickrüben bei
Christian Messerschmidt
in Dammheim.

Digitized by Google

Empfehlung.

Eine große Auswahl in den neuesten Sonnenschirmen und En-tous-cas mit den elegantesten Dessins, unter Versicherung der billigsten Preise, empfiehlt zur geneigten Abnahme.

Ueberziehen und Reparaturen der Schirme werden schnellstens und bestens besorgt.

Lisette Allmand,
wohnhaft in der Kugelgasse.

Ausverkauf.

Folgende Artikel werden von heute an unter den Fabrikpreisen abgegeben: **Passamentrie, Knöpfe, Taffet, Sammtbänder, Tüll, Spitzen, Blonden, Netze, Gürtelschnallen, Gürtelbänder,** und **Sommerhandschuhe** bei

C. F. M. Scheib.

Geschäfts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete bringt einem verehrlichen Publikum hiermit zur Anzeige, daß er das Geschäft der Frau Wittwe Lanz übernommen hat und dasselbe am 1. Mai eröffnen wird. Unter Zusicherung guter Bedienung bittet um geneigten Zuspruch

Landau, den 26. April 1866.

Ludwig Roos, Metzger.

Landwirthschaftliche Maschinen,

namentlich: eiserne Häckselschneid-Maschinen mit zwei Messern für zwei Sorten Häcksel in Grünfutter, Kartoffel- und Rübenmühlen, Schrotmühlen von 12 fl. aufwärts für alle Fruchtgattungen, Oelstampfmühlen, die zu gleicher Zeit als Rübenmühlen dienen können, eiserne Kelterschrauben und vollständige Keltern jeder Größe, Pfuhl- und Wasserpumpen ꝛc. ꝛc., alle neuester Construction, meist vorräthig, empfiehlt zu billigen Preisen

K. A. Fath, Mechaniker
in Bergzabern.

Unterzeichneter empfiehlt sein **Lager** in allen Sorten gewöhnlicher **Hausseifen** zu folgenden Preisen:

Ia. weiße gereinigte Kernseife	.	à Pfd.	16 kr.
Ia. „ geschliffene	„ .	„ „	14 „
IIa. graumelirte	„ .	„ „	12 „
Ia. braune	„ .	„ „	14 „
IIa. „	„ .	„ „	12 „
Crystall-Soda	.	„	4 „

bei Abnahme von 4 Pfd. 14 „

Sämmtliche Seifen bei **Abnahme von etlichen** Pfund Ein Kreuzer billiger.

Louis Cron, Seifensieder, Landau.

Kegel und Kegelkugeln

empfiehlt **Jg. Arnaud,** Dreher,
46 Marktstraße 46.

Zu verkaufen:

Bei F. M. Meiser in Kandel der blaue (ewige) Klee auf 16 Morgen.

Meinen verehrten Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß ich am Heutigen meine in der Judengasse betriebene **Steindruckerei** in die Bierbrauerei zum Hirsch über eine Stiege verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle ich mich für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Landau, den 25. April 1866.

S. Bender.

Aufforderung

an diejenigen Personen, welche einem gewissen **Hild,** der hier beschäftigt war, Gelder geliehen oder sonstige Waare zukommen ließen, mit der Bitte, ihre gefälligen schriftlichen Erklärungen dabei anher (frankirt) abgeben zu wollen, unter welchem Vorwande dies geschehen.

Gleisweiler, den 26. April 1866.

Ph. Unger.

Die unterzeichneten **Valentin Cuntz** und **Johannes Bolz,** Ackerer in Rohrbach, fühlen sich verpflichtet, hiermit öffentlich den Bewohnern von Rohrbach und den umliegenden Ortschaften Steinweiler, Mühlhofen, Ingenheim, Billigheim, Impflingen und Inzheim für die rasche und thatkräftige Hilfe bei dem am 24. April l. J., Morgens nach 10 Uhr, in ihren Behausungen stattgehabten Brande ihren aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Die Bereitwilligkeit der Leute war groß und die Aufstellung der Spritzen zweckmäßig und gut; es wäre sonst kaum möglich gewesen, bei solcher Nähe der Gebäuden das Feuer auf so verhältnißmäßig kleinen Raum zu beschränken, indem bei Cuntz die Scheuern, Stallungen, Schoppen und das Hausdach, mit den darin befindlichen Gegenständen, verbrannten, und bei Bolz, außer sonst nicht sehr bedeutenden Beschädigungen, nur die Giebelwand der Scheuer ruinirt wurde.

Insbesondere kann Cuntz nicht umhin, den Bewohnern von Rohrbach für die Begräumung des ungeheuern Schuttes innerhalb einer Tages wiederholt mit Freude und Rührung seinen Dank kund zu geben.

Rohrbach, den 25. April 1866.

Bolz.
Cuntz.

Frische Repskuchen

empfehlen

Gebrüder Brunner,
Ecke des kleinen Platzes Nr. 156.

Zwei Oelmühl-Doppelpressen von Gußeisen verkauft **S. Gleich,** Müller
in Edenkoben.

Digitized by Google

Jahrmarkt in Edenkoben.

Sonntag und Montag

Tanz-Musik.

Für gute Speisen und Weine ist bestens gesorgt.
Hierzu ladet freundlichst ein

Franz Lederle,
„zum Schaf."

Rudolph Pfeiffer in Landau.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die höfliche Anzeige, daß ich auf der **Marktstraße** mein seitheriges Local verlassen und mein

Herren-Kleider-Magazin & Waaren-Lager,

sowie das damit verbundene

Damen-Mäntel-Geschäft

in meine Behausung **Paradeplatz- und Kronstraße-Ecke** verlegt habe.

Für das mir seit einer langen Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen bestens dankend, werde ich, durch gediegene Kräfte unterstützt, bemüht bleiben, durch die prompteste, gediegenste und reellste Bedienung, bei modernster und elegantester Façon, mir dasselbe zu erhalten und jeder billigen Aufforderung zu entsprechen.

Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich ein in jeder Hinsicht reich assortirtes **Waaren-Lager** der modernsten **Herren-Artikel** und besonders **schwerer schwarzer Tücher**, wie nicht minder in schwarzen **Seidenstoffen** für **Damen-Kleider** zum Detail-Verkauf nach der Elle damit verbunden habe.

Für die Solidität der Stoffe, sowie meiner Confections-Artikel wird garantirt.

Regen- und Sonnen-Schirme

in größter Auswahl in den feinsten Dessins, mit und ohne Futter, in Moire, Antique und Taffet.

Auch habe heute eine ganz frische Sendung Seide für Sonnenschirme von Paris erhalten, lauter neue Muster in prachtvollen neuen Farben.

V. Heupel, Schirmfabrikant,
Landau, obere Marktstraße.

Die

Weberei von Jonathan Wolf

in

Herxheim bei Landau

empfiehlt hiermit ihr reichhaltiges Lager verschiedener Sorten Leinen und hauptsächlich:

1) **Zwilliche, als:**
   a) **dreyle Naschinzwilliche** von verschiedener Breite,
   b) **Handgespinnstzwilliche** in vorzüglich guter und schwerer Qualität;
2) **ungebleichtes Tuch** und
3) **Säcke** jeder Qualität in beliebiger Größe und Breite.

Es kann sofort ein junger Mensch das Dreher-Geschäft erlernen bei

Landau. **Jg. Ernand,** Dreher.

Mommenheimer Gyps

stets vorräthig auf den Kohlenlagern der Unterzeichneten in Landau und Winden.

Auf unserm Lager Landau halten wir jetzt auch **Neckar-Gyps** und wird solcher à 11 kr. per Meß abgegeben.

E. Benz, Schultz & Cie.

Dem Herrn B. Neuberger habe ich den Commissions-Verkauf meines

Wanzendecocts,

für dessen **Wirksamkeit** garantire, für hier und Umgegend übergeben.

Die Originalflasche mit Gebrauchsanweisung ist von demselben à 48 kr. zu beziehen.

J. Weiß jr., Landau.

Die Dampf-Ziegelei

von

Heinrich Kiehl in Landau

empfiehlt: alle Sorten **Ziegeln, Kalk,** massive, hohle und gepreßte **Backsteine** unter Zusicherung ausgezeichneter Waare und billigsten Preisen.

Anmerkung. Die Fabrikation kann durch keine Witterungsverhältnisse beeinflußt oder aufgehalten werden, und wird die Waare durch besondere Einrichtung nicht nur gleichmäßig, sondern besonders **30 Proc. leichter.**

Jede Anforderung kann sofort ausgeführt werden und erhalten complete Akkordanten noch besondere Berücksichtigungen.

Agentur importirter Havanna-Cigarren

von

Pedro Alvarez & Co. in Havanna.

Hiermit beehren wir uns zur Kenntniß zu bringen, daß wir Agentur und Lager für

Landau und Umgegend

unserer importirten Havanna-Cigarren dem Herrn

A. Trauth in Landau in der Pfalz

übertragen haben. Derselbe wird von 100 Stück an zu den festen En-gros-Preisen verkaufen, ebenso Proben von je ½ Dutzend pr. Sorte und nach außerhalb gegen Postvorschuß versenden. Nicht convenirende Sorten werden bereitwilligst umgetauscht.

Pedro Alvarez & Co.
in Havanna.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

in Breslau,

mit einem Gewährleistungs-Capital von 3 Millionen Thalern Preuß. Courant,

hat mir eine Agentur für **Kandel** und **Umgegend** übertragen und empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr gegen feste, möglichst billig gestellte Prämien. — Die Gesellschaft vergütet Schäden, die durch Feuer oder Blitzschlag, Retten und Löschen entstehen, gewährt bei mehrjährigen Versicherungen wesentliche Vortheile und den gehörig angemeldeten Hypothek-Gläubigern volle Sicherstellung.

Prospekte und Antrags-Formulare können jederzeit gratis bei mir entgegengenommen werden und bin ich bei der Versicherungsnahme gern bereit, jede wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen.

Kandel, den 13. April 1866.

Joh. Koch.

Kissinger Mineralwasser-Versand.

Wir beehren uns anzuzeigen, dass der Versand unserer rühmlichst bekannten **heilkräftigen** Mineralwasser seit Kurzem begonnen hat. Derselbe umfasst ausser dem bereits im ausgedehntesten Gebrauche stehenden **Rakoczy** und **Bitterwasser** auch noch **Pandur, Maxbrunnen, Bockleter** und **Brückenauer Stahlwasser,** sowie **Wernazer** und **Sinnberger.**

Diese, in ihrer Wirksamkeit anerkannten und erprobten Mineralwasser können durch jede solide Mineralwasser-Handlung in frischester Füllung bezogen werden. — Bei **directer** Bestellung, der stets die prompteste Bedienung folgt, wende man sich geneigtest an das

Comptoir der Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung
Kissingen.

Digitized by Google

Holz-Versteigerung
in den Mundatwaldungen des kgl. Forstamts Langenberg.

Samstag, den 5. Mai 1866, Vormittags 9 Uhr, zu Schaidt.

Revier Bienwaldmühle.

Schläge: Prosseljacobsstütz, Oberheilbach und zufällige Ergebnisse. (Staatsantheil.)

60 kiefern Stämme 3. und 4. Cl.
1000 „ Bohnenstangen.
9 Klafter kiefern Wiffelholz 2. Cl.
151 „ „ Scheit gut und knorrig.
1¾ „ eichen und erlen dito knorrig.
11¾ „ „ kiefern Prügel.
2000 Gebund weiche Reiserwellen.
3 Haufen grüne kiefern Afstreu, à 12 Centner.

Ferner Schlag Großerböhl (Rest der Versteigerung vom 17. dieses Monats).

9 eichen Stämme 2. und 4. Cl.
95 Gebund Erbsenreiser.

Für die berühmte

Großh. Badische privil. Naturbleiche in Pforzheim

nehme ich **Leinwand, Garn** und **Faden** zur besten Besorgung an und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

Landau, im März 1866.

Emil Hauck.

Düngermittel-Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich meine Düngermittel, als: **Gestampftes** und **gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, Weinberg-** und **Wiesen-Dünger** aus der Chemischen Fabrik Otto Pauli bei Carlsruhe.

Auf Verlangen wird bei Abnahme von mindestens fünf Centnern Credit bewilligt.

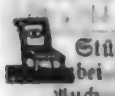
W. F. Wolff in Landau.

Geschnittene Hölzer

der verschiedenen Holzgattungen können auf Bestellung sofort geliefert werden.

Gebrüder Gehrlein,
Maximiliansau.

Anzeige.

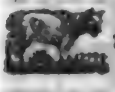


Alle Sorten Stroh-, Rohr- und Polster-Stühle, neuester Façon, sind um billige Preise bei dem Unterzeichneten zu verkaufen.

Auch kann bei demselben sogleich ein Bursche unentgeldlich in die Lehre treten.

Conrad Braun, Sesselmacher
in Roschbach.

Zu verkaufen:



Ein Fassel, 2 Jahre alt, schön gebaut, unter Garantie für den Ritt, bei
Bürgermeister Müller
in Godramstein.

Zu verkaufen:
40 bis 50 Centner Kartoffeln bei
Kath. Beyer, Bürgermeisters-Wittwe
in Queichheim.

Danksagung.

Die Unterzeichneten fühlen sich gedrungen, den wackeren Bewohnern Nußdorf's den herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen für ihre rührende Theilnahme an dem uns betroffenen frühzeitigen schweren Todesfall, besonders aber auch dem hiesigen Männer-Gesangverein für seine erhebenden Trauer-Gesänge und endlich noch den hiesigen Jungfrauen, welche das Grab des geliebten Schul- und Jugendfreundes zweifach bekränzten.

Möge die Vorsehung die hiesigen Familien-Väter und Mütter vor ähnlichen herben Schicksalsschlägen bewahren.

Nußdorf, den 26. April 1866.

Die Familie Lehmann.

Für Augenkranke.

Prof. Dr. Knapp von Heidelberg ertheilt jeden Mittwoch und Sonntag nach 3 Uhr Consultationen für Augenkranke in Mannheim B 5 Nr. 11. Für Arme unentgeltlich.

Gemahlener Gyps

ist fortwährend zu haben bei
Gebrüder Kahn
auf der Untermühle bei Rülzheim.

Ein junger Mensch von guter Familie kann sofort als Lehrling eintreten bei
Marx Benedict, Bäcker
in Albersweiler.

Zu verkaufen:
15 Stück Pappelstämme von 30 bis 40 Schuh Länge bei
G. Gleich, Müller
in Edenkoben.

Zu verkaufen:

Kleiderschränke, Küchenschränke, Bettladen, Nachttische 2c. bei
Matheus Eckert,
Schreiner in Edesheim.

Bei Kaufmann F. M. Boos in Edesheim stehen 1 einspänniger Pferde-Wagen und 2 Kuh-Wägen, fertig wie solche ins Heu gehen, billig auf Credit zu verkaufen.

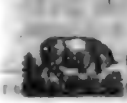
Zu verkaufen:
Ein zweispänniger Wagen, wie er in's Heu geht, bei
Gg. Adam Doppler Wittwe
in Essingen.

Zu verkaufen:
Haare für Maurer und Sattler bei
Heinrich Diehl
in Albersweiler.

Zu verkaufen:

Ein Pferd, 5 Jahre alt, von Farbe Fuchs, bei Johannes Greiner, Wirth in Gleisweiler.

Zu verkaufen:



Schöne Lämmer auf dem Landauer Exercierplatz durch Jacob Steinhauer, Schäfer in Queichheim.

Empfehlung.

Kommenden Sonntag, Montag und Dienstag wird hier der **Jahrmarkt** abgehalten und erlaube ich mir meinen

Gasthof zum Pfälzer Hof

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Samstags vorher **Metzelsuppe.**

Edenkoben, den 26. April 1866.

Achtungsvollst

C. Hölder,
„zum Pfälzer Hof."

Fenster-Rouleaux
und
Tapeten

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt

J. B. Arnaud Sohn,
Nr. 33 am großen Platz.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit seinen Freunden und Gönnern die Anzeige zu machen, daß er vom 1. Mai anfangend einen **Sommer-Cursus** eröffnet und bittet um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Carl Jacob,
wohnhaft bei Marx Steiner,
Königstraße.

Sonntag, den 29. April:

Harmonie-Musik,

wobei **Annweiler Bier** ausgeschenkt wird; hiezu ladet freundlichst ein

Burgstaller, Wirth
am deutschen Thor.

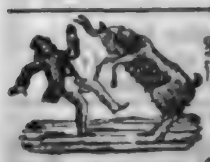
Bock-Bier

bei Lammwirth Garecht in Offenbach Sonntag, den 29. April, aus der Kaul'schen Brauerei in Landau.

Bock-Bier

wird kommenden Sonntag ausgeschenkt bei

Friedrich Becker,
Traubenwirth in Böchingen.



Nächsten Sonntag, den 29. d., Nachmittags, wird in der Wirthschaft der Unterzeichneten

Bock-Bier

ausgeschenkt, wozu höflichst einladet

Rhodt. Chr. Meyer Wittwe.

Die Wirthschaft von Frau Hoffmann, **Löwenwirthin in Knöringen,** ist am 6., 7. und 8. **Mai** geschlossen.

Samstag, Sonntag und Montag finden jedesmal

zwei große Vorstellungen
der Gesellschaft Knie

statt.

Anfang Nachmittags ½5 Uhr auf dem Paradeplatz.
Abends ½8 Uhr im Theatersaale.

Am Sonntag beginnt die erste Vorstellung gleich nach Beendigung des Nachmittags-Gottesdienstes.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Karl Knie Wittwe.

Sonntag, den 6. Mai, wird bei Unterzeichnetem

Tanz-Musik

abgehalten. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein Johannes Silbernagel, Wirth in Klingen.

Mineral-Wasser

in frischer Füllung eingetroffen bei

Aug. Schimpff in Landau.

Bei Mühlenbauer Nuß in Kandel können mehrere Gesellen, sowie auch ein Maschinenschlosser sogleich dauernde Beschäftigung erhalten.

Zu verkaufen:

Ein schönes Borfenster (Auslegekasten), welches sich auch dafür eignet, Blumen darin zu ziehen, bei

G. Stahl, Schreiner,
hinter den drei Königen dahier.

Zu verkaufen:

Ein gut erhaltenes Repstuch mit Zugehör; auch ist ein geräumiger Keller zu vermiethen bei

Hr. Schroth jr., Barbier in Landau.

Cours der Geldsorten
vom 26. April 1866.

	fl.	kr.
Pistolen	9	44-48
dto. Preußische	9	56-57
Holländische 10 fl.-Stücke	9	51-52
Rand-Ducaten	5	34½-35½
20 Frankenstücke	9	27-28
Englische Souveraigns	11	48-50
Preußische Cassenscheine	1	44⅜-45

Frucht-Mittelpreise.

Namen der Märkte.	Datum des Marktes.	per Centner. Waizen		Spelz		Korn		Gerste		Hafer	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Landau	19. April	—	—	4	17	—	—	—	—	—	—
Homburg	25. „	5	—	3	31	3	59	—	—	4	12
Kaiserslautern	24. „	4	53	4	2	4	5	4	60	4	18
Kandel	25. „	5	20	4	10	—	—	—	—	—	—
Neustadt	24. „	5	28	4	16	4	15	4	52	4	15
Speyer	24. „	5	14	3	42	4	12	4	16	4	9
Zweibrücken	26. „	5	9	3	41	4	1	—	—	4	14

Druck und Verlag der L. Georgii'schen Buchdruckerei in Landau.

Digitized by Google

Der Eilbote.

№ 34. Landau in der Pfalz, den 3. Mai **1866.**

Was gibt es Neues?

Ludwigshafen, 27. April. Vom 1. Mai nächsthin ab werden zwischen den Stationen der Pfälzischen Eisenbahnen Schaidt und Landau Retourbillete 2. und 3. Wagenclasse ausgegeben, und beträgt der Preis für die 2. Classe 51 kr., für die 3. Classe 33 kr.

München, 29. April. Mehrere Provinzblätter brachten dieser Tage die Mittheilung, welche übrigens auch hier kursirt, die Ernennung des Hrn. Ministerialrathes v. Schubert zum Cultusminister sei gesichert. Dem ist jedoch keineswegs so, sondern der wahre Sachverhalt ist einfach der, daß vor vier Tagen Hrn. v. Schubert zum drittenmale das Ministerportefeuille angeboten wurde, daß aber eine entscheidende Rückäußerung von seiner Seite auf diesen Antrag bis jetzt noch gar nicht erfolgt ist. Zieht man die bereits vorausgegangene entschiedene zweimalige Ablehnung des nämlichen Antrages von Hrn. v. Schubert's Seits in Erwägung, so ist auch diesmal wieder nur eine Ablehnung zu erwarten. In manchen Kreisen meint man, es könnte möglicher Weise ein lebhafter persönlicher Wunsch des Königs Herrn v. Schubert doch noch zur Annahme des Ministerpostens bestimmen. (A. A.)

Frankfurt, 30. April. Eine Privatdepesche aus Brüssel bringt heute das von Hrn. v. Bismarck ausgearbeitete Bundesreformproject. Dasselbe zielt auf nicht Geringeres, als die beiläufig vollständige Vernichtung des österreichischen Einflusses in Deutschland. . . . Das Project könnte nur den Abgrund zwischen beiden deutschen Großmächten vergrößern. Könnte es angenommen werden, so wäre dies die Vernichtung des österreichischen Einflusses im Bunde. Um Oesterreich diesem Plan zu unterwerfen, müßte es zuvor ungeheuere Niederlagen erleiden. Das Project selbst ist in dem Brüsseler Journal, d. h. dem nämlichen Blatte erschienen, welches den Gasteiner Vertrag zuerst veröffentlichte. Darnach wären folgendes die Grundbestimmungen: 1. Es wird ein Parlament berufen auf Grundlage des allgemeinen Stimmrechts, jedoch mit einigen Beschränkungen der Wahlfähigkeit; 2. Es wird eine Centralgewalt gebildet, in welcher nur Oesterreich, Preußen und Bayern einen präponderirenden Einfluß ausüben; 3. Deutschland wird in drei Militärgruppen getheilt: Oesterreich, Preußen und Bayern; 4. Preußen und Bayern haben den Oberbefehl über die militärischen Streitkräfte derjenigen Staaten, welche die beiden letzten Gruppen bilden. Preußen befehligt die unverzüglich zu schaffende Bundesflotte; 5. Der Bund hört auf, die Besitzungen Oesterreichs zu garantiren, vorbehaltlich einer späteren Verständigung hierüber; 6. Dem Parlamente gebührt das Votum über die auf den Gesammtbund anwendbaren Gesetze; 7. Endlich wird die diplomatische Leitung ausschließlich an Preußen übertragen, „welches jedoch den einzelnen Staaten die Befugniß überläßt, besondere Handelsconsuln zu ernennen." In Beziehung auf Ziffer 5 bemerken wir, daß, da der Bund gegenüber der kaiserlichen Regierung nur den Besitz der Bundesprovinzen Oesterreichs (also namentlich nicht Venetiens) garantirt hat, hier nur an ein Aufgeben Triests und Südtyrols gedacht sein kann. (N. F. Z.)

Berlin, 28. April. Das Ereigniß des Tages ist eine preußische Aufforderung an Sachsen, zu entwaffnen, von welcher heute Nachmittag verlautet hat. Die Aufforderung soll in einer an den preußischen Gesandten in Dresden, Graf Schulenburg, gerichteten Depesche enthalten und diese Depesche gestern Abend abgegangen sein. Es soll darin heißen, wenn Sachsen der Aufforderung nicht entspreche, werde Preußen seine Maßregeln darnach treffen. Damit ist eine neue Verwicklung eingeleitet, in welcher auch Oesterreich eintreten könnte. (Schw. M.)

Aus Breslau, 27. April, berichtet die „Bresl. Ztg." auch heute wiederum, daß von baldiger Demobilisirung beim 6. Armeecorps vorläufig nicht die Rede ist; weder bei der Artillerie noch bei der Infanterie sind bis jetzt Reserven in nennenswerther Anzahl beurlaubt oder entlassen. Danach werden die außerordentlichen militärischen Vorkehrungen in dem bisherigen Umfange aufrecht erhalten; selbst die Anfertigung der Munition ist nicht eingestellt. In dem hiesigen Laboratorium sollen täglich 40 Mann vollauf mit dem Füllen der verschiedenartigsten Geschosse beschäftigt sein. Auch wurde in diesen Tagen von Neuem eine kleine Anzahl Pferde für die Bespannung der Geschütze angekauft, welche noch der Completirung bedürfen. Man fragt wohl mit Recht, wozu diese angestrengte Thätigkeit, wenn die Abrüstung so nahe bevorsteht?

Wien, 30. April. Die „Debatte" dementirt, daß ein Schreiben Napoleons eingetroffen, worin dieser dem Kaiser garantire, daß Italien nicht offensiv vorgehe. (Frkf. Pflz.)

Paris, 29. April. Die „Presse" sagt, der österreichische Botschafter Fürst Metternich sei gestern beim Minister Drouyn de Lhuys gewesen und habe erklärt, daß Oesterreich bereit sei, in Venetien volk-

ständig abzurüsten, wenn Frankreich ihm die Zusicherung geben wolle, daß Italien Oesterreich nicht angreifen werde. Die Antwort Drouyn's kenne man noch nicht, aber es sei gewiß, daß Oesterreich Alles thue, um den Krieg zu beschwören.

Florenz. Ein bedeutsames Zeichen der Lage ist, daß auch die demokratische Partei von ihrer Abneigung gegen den Krieg zurückkommt. In dieser Beziehung hat der „Diritto" aufgehört, ihr authentisches Organ zu sein. Die demokratischen Gesellschaften haben hier am 22. und 23. v. M. Versammlungen gehalten, um über die Tagesfrage zu berathen; und die Anschauung, welcher zufolge die Actionspartei sich von der Betheiligung am Kriege nicht ausschließen darf, hat entschieden gesiegt. In den politischen Kreisen ist von nichts Anderem die Rede, als von Oesterreichs Rüstungen im Venetianischen; man schenkt den Nachrichten unbedingten Glauben, welche melden, daß namentlich seit dem 21. v. M. diese Rüstungen eine ungewöhnliche Ausdehnung angenommen haben. Mit dem Ausbruch der Feindseligkeiten würde, wie man sich denken kann, die parlamentarische Thätigkeit von selbst ein vorläufiges Ende finden.

Florenz, 29. April. Die „Opinione" meldet: Die italienische Regierung hat befohlen, die Grenzen am Po und Mincio zu bewachen, um ein Freischaarenunternehmen gegen Venetien zu verhindern.

Florenz, 1. Mai. Die Deputirtenkammer hat den Antrag Mordini's, daß in den gegenwärtigen ernsten Augenblicken alle Vorbereitungen für den Krieg zu treffen seien, einstimmig angenommen. — Der Finanzminister Scialoja hat einen Gesetzentwurf vorgelegt, die Regierung zu ermächtigen, durch königliche Verordnungen selbst und mit außerordentlichen Mitteln den finanziellen Bedürfnissen für die Vertheidigung des Staates zu genügen. Das Ministerium beantragte sofortige Discussion über diesen Gesetzentwurf. Das Haus wird nach vorangegangener Comitéberathung den Entwurf in der Abendsitzung prüfen. Dem „Corriere italiano" zufolge wird im Ministerium des Innern Alles zur Mobilisirung der Nationalgarden vorbereitet.

Aus amtlichen Berichten, die in den mexikanischen Blättern veröffentlicht worden sind, hat man die seit Maximilian's Ankunft vorgefallenen Treffen und die dabei erlittenen Verluste an Todten und Verwundeten zusammengestellt. In den ersten sieben Monaten der kaiserl. Regierung, bis zu Ende 1864, haben nach dieser Berechnung 122 Gefechte stattgefunden, für welche die Zahl der Verwundeten nur auf 1300, die der Gefallenen dagegen auf 3277 angegeben wird. Im Jahre 1865 sind 322 Gefechte (also fast für jeden Tag eins) mit 1279 Verwundeten und 5674 Todten officiell angezeigt worden. Nach der unverhältnißmäßig geringen Anzahl der Verwundeten zu schließen, scheint es, daß sehr selten Quartier gegeben wurde. Vom 27. März berichtete man nach New-York aus der Stadt Mexico von einer erheblichen Niederlage, welche die Franzosen, 600 Mann stark ein Juaristencorps von 1500 Mann angreifend, bei Santa Isabel erlitten. Etwa 100 Franzosen und 40 Mexicaner blieben auf dem Platze; die Sieger nahmen die feindliche Artillerie und machten eine Anzahl Gefangener.

Dienstesnachrichten.

Durch Regierungsbeschluß vom 28. April wurde im Einvernehmen mit dem k. General-Staatsprocurator der Pfalz der geprüfte Rechtscandidat Franz Bregeard von Pirmasens zum Polizeicommissär in Kandel ernannt; der Rechtscandidat Kuhn aus Mörzheim wurde zum Polizeicommssär in Otterberg (nicht wie irrthümlich gemeldet war nach Kandel) ernannt.

Verschiedenes.

Edenkoben. Das für die Pfalz so bedeutungsvolle Fest ihrer Wiedervereinigung mit der Krone Bayern wird einem hier allgemein herrschenden Wunsch entsprechend auch bei uns gefeiert. Ein Freudenfeuer auf einem unserer Berggipfel, Musik, Böllerschüsse, Glockengeläute, Beflaggung der Häuser ꝛc. sollen Zeugniß ablegen von dem patriotischen Sinne unserer Stadt, wobei ein Festessen nicht fehlen darf. Der Stadtrath hat dem Festcomité einen unbeschränkten Credit zur Verfügung gestellt. Das Besitzergreifungspatent des Königs Maximilian Joseph datirt vom 30. April 1816. Zum ersten Male wurde dieses Fest am 27. Mai 1816 in Edenkoben gefeiert, wovon wir noch ein von der Hand des churpfälz. Raths und ehemaligen Oberschultheißen v. Tauffenbach herrührendes Andenken besitzen. (N. Z.)

§ Venningen. Auch hier wird die Jubelfeier der Vereinigung der Pfalz mit Bayern am nächsten Sonntag (6. Mai) festlich begangen und zwar durch Glockengeläute, Böllerschüsse, Vertheilung von Bretzeln unter die Schuljugend ꝛc. wofür der Gemeinderath eine sehr entsprechende Summe bewilligte.

Neustadt, 30. April. Der Stadtrath hat gestern beschlossen, die hiesige Stadt bei der am 6. Mai in Kaiserslautern abzuhaltenden Centralfeier der 50jährigen Vereinigung der Pfalz mit Bayern durch eine Deputation des Stadtraths officiell vertreten zu lassen. Als Mitglieder dieser Deputation wurden gewählt die Herren Bierbrauer, Haag, Knöckel, Maucher und Werner. Außerdem wurde eine Localfeier beschlossen, bestehend in Böllersalven und Festgeläute am Vorabend und Morgen des Festtages, dann in Vertheilung von Bretzeln an die Schuljugend und von Fleisch und Brod an die Ortsarmen. Schließlich wird die Abhaltung von Tanzmusiken gestattet sein. Zur Bestreitung der Kosten wurde dem Bürgermeisteramte ein unbeschränkter Credit bewilligt. Die Bürger von Stadt und Land aber werden es gewiß nicht an sich fehlen lassen, durch Beflaggung ihrer Häuser auch ihrerseits äußerlich zu beweisen, daß sie die Segnungen, welche im Zeitraume von 50 Jahren dem Bayerlande unter seinen wohlwollenden Fürsten reichlich zugeflossen sind, reichlicher und ungetrübter als irgend einem anderen deutschen Volksstamme, vollständig zu würdigen wissen. (N. Z.)

Kaiserslautern, 28. April. In einer gestern in Neustadt stattgehabten Berathung der Abgeordneten der Pfalz mit dem Festcomité von hier wurde das Programm zur Feier der 50jährigen Wiedervereinigung der Pfalz mit Bayern beschlossen.

Das Fest wird am Vorabend durch Böllerschüsse, Glockengeläute und Zapfenstreich angekündigt und der

Festtag selbst durch Glockengeläute, Tagreveille und Freudensalven eröffnet. Um 9 Uhr Festgottesdienst in allen Kirchen. Um 11 Uhr Festversammlung in der Fruchthalle — Festreden. — Um 1 Uhr Mittagstisch in allen Gasthäusern. 3 Uhr Bankett in der Fruchthalle, wobei Resolutionen in deutsch-nationalem Sinne vorgeschlagen und begründet werden:

1) Feierliche Erklärung der Pfalz, daß sie deutsch fühle und deutsch bleiben wolle.
2) Verwahrung gegen den deutschen Bruderkrieg. Selbstbestimmungsrecht Schleswig-Holsteins.
3) Deutsches Parlament.

Um 4 Uhr auf dem Stiftsplatze Volksbelustigungen, um 9 Uhr großes Feuerwerk.

Zu diesem patriotischen und freisinnigen Volksfeste sollen alle Gemeiden der Pfalz eingeladen werden sich durch Deputationen vertreten zu lassen.

Gemälde-Ausstellung.

Die vom Rheinischen Kunstverein veranstaltete Ausstellung von Gemälden pfälzischer und badischer Künstler ist nunmehr auch für Landau eröffnet, und befriedigt in vollstem Maaße die durch die günstigen ihr vorangegangenen Berichte verschiedener Blätter erregten Erwartungen. Wohl die Perle der Ausstellung ist das Brustbild eines Knaben von Paul Martin, allegorisch den Herbst darstellend. Der weinselig lächelnde Ausdruck des Gesichtes und der über das Ganze ausgegossene leuchtende Farben-Schimmer sind von entzückender Schönheit. Den Meister in Farbenstimmung und Modellirung verräth das Gemälde von C. Roux „Der Pflüger am frühen Morgen", jedoch erklären Pferdekenner die Beine des Pferdes nicht ganz frei von Zeichnungsfehlern. Ideale Schönheit der Formen ist vereint mit realistischer Farbengebung in der „Brieftaube" von T. Keller. In unheimlich düsterer Farbenpracht strahlt das „Blumenorakel" von Karl Fries. Styl der Zeichnung sowohl als der Farbe bekunden, daß der Künstler mit Glück in die Fußtapfen Titian's tritt. (Das Kleid der einen Mädchenfigur ist in dem berühmten Titianischen Grün gehalten.) Die Perspektive der Landschaft ist leider gänzlich mißlungen. Auch ist das den Kranz in's Wasser werfende Mädchen etwas zu junonenhaft aufgefaßt im Vergleiche zu ihrer naiven Beschäftigung. Das Bild von Canon „Die Fischhändlerin", Decoration für einen Speisesaal, befriedigt zwar sicherlich den Kenner durch seine breite markige Technik, das große Publikum jedoch ahnt mit richtigem Gefühle das obwaltende Mißverhältniß zwischen der flachen Unbedeutendheit des Sujet's einerseits, und den räumlichen Dimensionen und der Großartigkeit der Auffassung und Durchführung andererseits, — es liebt — nach dem Ausdruck der Kunstsprache — keine Genrebilder im historischen Styl. Auch die Altmeister Bürkel und Gugel haben Werke eingesendet, die mit allen ihren bekannten Vorzügen ausgestattet sind.

(Der Raum gestattet uns für heute nicht, eine Besprechung über sämmtliche Gemälde folgen zu lassen, weßwegen wir die Fortsetzung des Berichtes in der nächsten Nummer bringen werden. Die Red.)

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georgel.

Octroi-Aufseher-Stelle.

In der Stadt Landau ist eine Octroi Aufseher-Stelle, womit ein Jahresgehalt von 275 fl. verbunden, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Dienst, welche nüchtern, verläßig, rüstig, im Lesen und Schreiben erfahren und gut beleumundet sein müssen, haben ihre Gesuche längstens bis 11. lauf. Monats dem unterfertigten Amte persönlich zu überreichen.

Auf den Wohnort der Bewerber wird keine Rücksicht genommen, sondern lediglich die Befähigung der Beachtung unterstellt.

Landau, den 1. Mai 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Eichborn.

Großfischlingen, Bezirksamts Landau.

Minder-Versteigerung.

Montag, den 14. kommenden Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Großfischlingen im Gemeindehause vor dem unterfertigten Amte, wird die Erbauung eines Thurmes bei der katholischen Pfarrkirche daselbst, bestehend in:

	fl.	kr.
1. Erd- und Maurerarbeit, veranschlagt zu	4630	32
2. Steinhauerarbeit zu	832	12
3. Zimmermannsarbeit	823	52
4. Schreinerarbeit	281	6
5. Schlosserarbeit	116	48
6. Glaserarbeit	48	21
7. Blechschmiedarbeit	30	—
8. Schieferdeckerarbeit	441	54
9. Tüncherarbeit	222	48

öffentlich im Mindersteigerungswege vergeben.

Die betreffenden Pläne und Kostenanschlag liegen inzwischen auf dem Gemeindehause zur Einsicht offen.

Großfischlingen, den 28. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Hollerith.

Gemeindearbeiten zu Barbelroth.

Nachstehende Arbeiten zur Einrichtung eines neuen Lehrsaales im Schulhause dahier sollen im Submissionswege vergeben werden:

	fl.	kr.
1. Maurer- und Steinhauerarbeiten veranschlagt zu	396	28
2. Zimmermannsarbeiten veranschlagt zu	71	36
3. Schreinerarbeiten " "	141	29
4. Schlosserarbeiten " "	56	50
5. Glaserarbeiten " "	69	5
6. Tüncherarbeiten " "	36	51

Die bezüglichen Angebote sind längstens bis Freitag, den 11. Mai nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, bei dem unterfertigten Amte einzureichen, woselbst Plan und Kostenanschlag zur Einsicht offen liegen.

Barbelroth, den 29. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Becker.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 14. nächstkommenden Monats, und nöthigen Falles den folgenden Tag, jedes Mal des Vormittags um 8 Uhr, im Versteigerungssaale des Stadthauses zu Edenkoben, werden folgende, im hiesigen Gemeindewald lagernde Hölzer:

a. aus dem District Wollmesweg, Schläge Kühnelthälchen und Krummeschleif,
b. aus dem District Ersterkopf, Schläge Lärchengarten, Sandkehr, Schlotterthal und Bollersthal,
c. aus dem District Zweiterkopf, Schläge Kartoffelstück und Hintererkandel,
d. aus dem District Kieseleck, Schläge Suppenschüssel, Jägerstich und Bollerbach und
e. aus verschiedenen Zufälligen Ergebnissen, zur Versteigerung gebracht, als:

1. 322 eichene Stämme und Abschnitte 3., 4. und 5. Classe,
2. 280 kieferne „ „ „ 3., 4. und 5. Classe,
3. 160 eichene Wagnerstangen und kieferne Nutzstangen,
4. 33 kieferne Sparren,
5. 800 „ Bohnenpfähle,
6. 2¾ Klafter eichen Stiefelholz,
7. 19½ „ „ und kiefern Scheitholz,
8. 140 „ buchen, eichen u. kiefern Prügelholz,
9. 3 „ gemischtes Stockholz,
10. 500 Gebund Laubholz- und kieferne Reiserwellen.

Am ersten Tage, Morgens um 8 Uhr, wird mit Versteigerung der Stammhölzer begonnen.

Die Waldhüter auf dem Forsthause Heldenstein sind beauftragt, den Steigliebhabern die Schläge näher zu bezeichnen, auch werden von denselben Looseintheilungen verabreicht.

Edenkoben, den 27. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

C. Antz, Adj.

Holz-Versteigerung.

Frankweiler, Bezirksamts Landau.

Mittwoch, den 9. Mai nächsthin, Morgens 9 Uhr, werden dahier auf dem Gemeindehause nachbezeichnete Holzsortimente aus dem dasigen Gemeinde-Hinterwalde, Schlag Daxloch, öffentlich versteigert:

2 kieferne Blöche 3. Cl.,
2 „ Stämme 4. und 5. Cl.,
59¼ Klafter buchenes Scheitholz 1. und 2. Cl.,
32¼ „ „ Prügel,
1¾ „ kiefernes Scheitholz,
26¾ „ buchenes Stockholz,
¾ „ eichenes Scheitholz, Anbruch,
1075 buchene Wellen mit Prügeln.

Frankweiler, den 28. April 1866.

Das Bürgermeisteramt.

H. Laugel.

Ein guter Steinhauer findet bei dem Unterzeichneten dauernde Beschäftigung; auch kann bei demselben ein gesitteter Junge unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten.

Franz Honeck, Bildhauer
in Landau.

Auszug.

Durch Ladung des k. Gerichtsboten Gleizes in Landau vom ersten Mai 1866 hat Maria Kahn, ohne Gewerbe, in Rülzheim wohnhaft, gewerblose Ehefrau von Ludwig Braun, Handelsmann, in Rülzheim wohnhaft, dermalen abwesend ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, als Klägerin, gegen ihren genannten Ehemann als Beklagten und gegen Thomas Pfaffmann, Notariatsclerc, in Rheinzabern wohnhaft, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndik der Fallitmasse des genannten Ludwig Braun, als Mitbeklagten, vor dem k. Bezirksgerichte in Landau eine Gütertrennungsklage erhoben und den k. Advokaten Johann Kuhn in Landau, daselbst wohnhaft, als Anwalt bestellt.

Landau, den 1. Mai 1866.

Für den Auszug.
Der Anwalt der Klägerin:
Kuhn.

☛ Nicht zu übersehen!

Clavier-Reparaturen, so wie **Clavierstimmen** wird übernommen und schnellstens besorgt von

Christian Höning,
Claviermacher,
wohnt bei Weinwirth Becker,
nächst der rothen Kaserne.

Die

Weberei von Jonathan Wolf

in

Herxheim bei **Landau**

empfiehlt hiermit ihr reichhaltiges Lager verschiedener Sorten Leinen und hauptsächlich:

1) **Zwilliche**, als:
   a) diverse Maschinzwilliche von verschiedener Breite,
   b) Handgespinnstzwilliche in vorzüglich guter und schwerer Qualität;
2) **ungebleichtes Tuch** und
3) **Säcke** jeder Qualität in beliebiger Größe und Breite.

Tabaksgarn.

Diejenigen, welche sich für die nächste Saison ihren Bedarf zu ermäßigteren Preisen wieder bestellen wollen, werden hiermit eingeladen, im Laufe des Monats Mai mir die Anzeige zu machen.

Heinrich Reiser in Kandel.

Eisen- und Messingdraht-Gewebe in allen Nummern für **Fenster-Jalousien** und zum Ueberziehen von **Speisenschränken** passend habe stets vorräthig und empfehle solche zu billigsten Preisen.

Landau, im Mai 1866.

Ch. Hitschler, Siebmacher.

Zu verkaufen:

40 bis 50 Centner gute Kartoffeln bei Wittwe Krauß auf der Marktstraße.

Gemälde-Ausstellung.

Die pfälzischen Blätter besprachen vor Kurzem eine Sammlung Oelbilder und Handzeichnungen badischer und pfälzischer Künstler, deren Ausstellung der pfälzische Kunstleseverein zu Zweibrücken, Kaiserslautern, Neustadt und Speyer veranstaltete. Diese Sammlung ist nun auch in Landau angelangt und wird da im Bürgerhospital vom 1. Mai Nachmittags ab zur Schau gestellt.

Das Verzeichniß, welches im Ausstellungssaale aufliegt, führt die zur **Verloosung** kommenden Oelbilder und Handzeichnungen des Vereins badischer Künstler, sowie die zum **Verkaufe** angebotenen Oelgemälde pfälzischer Künstler mit Preisangabe auf und enthält 93 Nummern.

Für die Verloosung sind 70 Gewinne im Werthe von 1800 fl., 800 fl., 2 zu 700 fl., 2 zu 500 fl., 300 fl. 2c. bis zu 15 fl. ausgesetzt, wozu 12,000 Loose à 30 kr. ausgegeben werden. Solche Loose sind zu beziehen an der Kasse und im Ausstellungs-Saale, in der Georges'schen Druckerei, in der Kaußler'schen Buchhandlung, in den Hotels zum Pfälzer Hof, Schwan, 3 Königen, von Körber und im Café Schmitt, sowie bei Hrn. A. Delobelle.

Der Ausstellungs-Saal ist jeden Tag Morgens von 10 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr geöffnet, ausnahmsweise jedoch am 6. Mai geschlossen.

Eintrittspreis: **12 kr.**

Das Comité.

Grabmal für Herrn Pfarrer Roth.

Von vielen Seiten wurde der Wunsch geäußert, es möge dem verstorbenen Herrn Pfarrer Roth, welcher viele Jahre hindurch so segensreich in Landau gewirkt, ein Grabmal errichtet werden. Diejenigen, welche sich hiebei durch einen Beitrag betheiligen wollen, werden hiemit eingeladen, denselben bei den Unterzeichneten gefälligst zu hinterlegen

Carl Feldbausch, Königstraße. **Carl Schultz,** Marktstraße.

Emil Hauck, Max-Joseph-Platz.

Augenleidenden

wird das kleine Buch

Sichere Hülfe für Augenkranke

dringend empfohlen.

Es ist ein zuverlässiger Rathgeber, wie man bei zerstörtem Sehorgan eine rasche Wiederherstellung erlangen, das Gesicht stärken und im zunehmenden Alter sich vor Erblinden schützen kann und wird gratis abgegeben durch **Carl Hill** in Landau.

Mehrere Erdarbeiter

finden dauernde Beschäftigung an dem Werke auf der Wollmesheimer Höhe bei

Daniel Böhm, Bauunternehmer.

Maurerrohre

in großer Quantität zu herabgesetzten Preisen bei

Heinrich Reiser in Kandel.

Mein Bureau ist im Hause des Herrn Kaufmanns Gerlach, Marktstraße.

Landau. Bastian, k. Notar.

Meinen verehrten Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß ich am Heutigen meine in der Judengasse betriebene **Steindruckerei** in die Bierbrauerei zum Hirsch über eine Stiege verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle ich mich für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Landau, den 25. April 1866.

G. Bender.

Thätige Leute

sucht eine renommirte Feuerversicherungs-Gesellschaft als Agenten. **Es wird eine sehr hohe Provision bewilligt.** Offerten sub X. X. 12 befördert die Expedition d. Bl.

Unterzeichnete empfiehlt sich zur bevorstehenden Saison im Anfertigen von Hüten und allen ins Putzfach einschlagenden Artikeln in und außer dem Hause und verspricht reelle und prompte Bedienung.

Leopoldine Schmitz,
an der weißen Kaserne,
neben Herrn Krämer Schindler.

Bestellungen werden angenommen bei Herrn Gerhard, Rittergasse, wohnhaft bei Herrn Kaufmann A. Trauth.

Dem Herrrn B. Neuberger habe ich den Commissions-Verkauf meines

Wanzendecocts,

für dessen **Wirksamkeit** garantire, für hier und Umgegend übergeben.

Die Originalflasche mit Gebrauchsanweisung ist von demselben à 48 kr. zu beziehen.

J. Weiß jr., Landau.

Portland-Cement

in 5, 10, 20, 30, 50 und 100 Pfund Kistchen, per Tonne von 400 Pfund sehr billig, bei

Heinrich Reiser in Kandel.

Zu verkaufen:

30 Klafter Mauersteine auf meinem Bauplatze in der Stadt, zusammen genommen à 7 fl., einzeln das Klafter 7 fl. 30 kr.

Edenkoben, den 18. April 1866.

Schneider, Architekt.

J. Ortlieb, Mechanikus in Weißenburg, sucht einen

Wagnergesellen,

der Char-à-banc machen kann.

Zu verkaufen:

Bei F. M. Reiser in Kandel der blaue (ewige) Klee auf 16 Morgen.

Zu verkaufen:

Ein porzellanener weißer Kochherd mit Bratrohr bei Joh. Zeiter in Landau.

Die Unterzeichnete empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

Instrumenten und Saiten,

besonders eine schöne Auswahl Violinen; sowie alle Instrumententheile, als: Bogen, Bogenfrösche, Colophonium ꝛc., ferner Stimmgabeln, Stimmpfeifen in A und dergleichen zur geneigten Abnahme.

L. Georges Wittwe
am Klosterbrückchen.

Rudolph Pfeiffer in Landau.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die höfliche Anzeige, daß ich auf der **Marktstraße** mein seitheriges Local verlassen und mein

Herren-Kleider-Magazin & Waaren-Lager,

sowie das damit verbundene

Damen-Mäntel-Geschäft

in meine Behausung **Paradeplatz-** und **Kronstraße-Ecke** verlegt habe.

Für das mir seit einer langen Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen bestens dankend, werde ich, durch gediegene Kräfte unterstützt, bemüht bleiben, durch die prompteste, gediegenste und reellste Bedienung, bei modernster und elegantester Façon, mir dasselbe zu erhalten und jeder billigen Aufforderung zu entsprechen.

Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich ein in jeder Hinsicht reich assortirtes **Waaren-Lager** der modernsten **Herren-Artikel** und besonders **schwerer schwarzer Tücher,** wie nicht minder in schwarzen **Seidenstoffen** für **Damen-Kleider** zum Detail-Verkauf nach der Elle damit verbunden habe.

Für die Solidität der Stoffe, sowie meiner Confections-Artikel wird garantirt.

Agentur importirter Havanna-Cigarren

von

Pedro Alvarez & Co. in Havanna.

Hiermit beehren wir uns zur Kenntniß zu bringen, daß wir Agentur und Lager für

Landau und Umgegend

unserer importirten Havanna-Cigarren dem Herrn

A. Trauth in Landau in der Pfalz

übertragen haben. Derselbe wird von 100 Stück an zu den festen En-gros-Preisen verkaufen, ebenso Proben von je ½ Dutzend pr. Sorte und nach außerhalb gegen Postvorschuß versenden. Nicht convenirende Sorten werden bereitwilligst umgetauscht.

Pedro Alvarez & Co.
in Havanna.

Vortheilhaftes Anerbieten.

Personen, den besseren Ständen angehörend, ist Gelegenheit geboten, sich mit wenig Mühe und fast gänzlich ohne jede weitere Auslage, einen sicheren dauernden Nebenverdienst zu verschaffen.

Gef. Anfragen beliebe man unter Beischluß von 9 kr. in Briefmarken für Retourlpesen an **R. B. Nr. 325 poste restante Frankfurt a. M.** zu senden.

Griesmaier's Hotel

in

St. Louis, Mo.

empfiehlt sich dem reisenden Publikum auf das Beste und besondere Aufmerksamkeit wird dem fremden Einwanderer gewidmet.

Gehalten von

B. Schweickhardt & Fl. Müller,

St. Louis.

Empfehlung aus Mainz

Bandagen.

Da ich seit 40 Jahren als erprobter und von der höchstlöblichen hessischen Regierung als patentisirter Bandagist anerkannt bin, so erlaube ich mir, das leidende Publikum auf meine bestens construirten Bandagen aufmerksam zu machen.

Meine Bude ist auf dem Markt und mit meiner Firma versehen.

Mein Logis ist bei Herrn Jung, Gastwirth im „Pfälzer Hof", woselbst ich von Morgens 6 bis 8 und Abends von 8 bis 10 Uhr zu sprechen bin.

Mein Aufenthalt ist Sonntag, Montag und Dienstag.

G. Bleicher,

großherzogl. hessischer Hof-Bandagist und Säckler.

Adam Watterich,

Schuhfabrikant aus Mainz,

empfiehlt zum bevorstehenden Maimarkt sein schon längst bekanntes Lager von **Damen- und Kinderschuhen** aller Art auf das Beste.

Sein Stand befindet sich auf dem gewöhnlichen Platz und ist mit seiner Firma versehen.

Knochenmehl, Superphosphat und Guano

wegen Ausverkauf unter dem Fabrikpreis bei

Heinrich Reiser in Kandel.

Zu verkaufen:

Gute Kartoffeln bei

Ludwig Kollmar, Weinhändler

in Landau.

Zu verkaufen:

Ein Stutenfohlen, ¼ Jahr alt, bei Georg Jacob Först in Zeiskam.

Zu verkaufen:

Den ewigen Klee von einem halben Morgen bei

Lazarus Wolf III.

in Essingen.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes und ein unmöblirtes Zimmer mit Küche bei Wittwe Adam in Landau.

Ein junger Mensch wird unter günstigen Bedingungen in die Lehre genommen im

Café-Restaurant Schmitt.

Am 10. April, Mittags 12 Uhr, starb mein geliebter Gatte

Christian Kern,

früherer Octroi-Einnehmer in Landau, im Alter von 52 Jahren 6 Monaten nach längerem Kranksein. Das Leichenbegängniß fand am 11., Nachmittags 2 Uhr, von unserer Wohnung, St. Louis, Nr. 55 südl. 2. Straße, aus statt, was Verwandten und Freunden hiermit zur Kenntniß bringt

Die trauernde Wittwe

Maria Kern nebst Tochter.

Ein junger Mensch von guter Familie kann sofort als Lehrling eintreten bei

Marx Benedict, Bäcker

in Albersweiler.

Eisenchlorür und

Eisenvitriol

zur Desinfection empfiehlt

J. B. Feldbausch.

Zu verkaufen:

Schöne Lämmer auf dem Landauer Exercierplatz durch Jacob Steinhauer, Schäfer in Queichheim.

Eine vollständige Specerei-Ladeneinrichtung ist zu verkaufen bei

Nicolaus Weber, Löwenwirth

in Edesheim.

Zu verkaufen:

Ein schönes Vorfenster (Auslegekasten), welches sich auch dafür eignet, Blumen darin zu ziehen, bei

G. Stahl, Schreiner,

hinter den drei Königen dahier.

Zu verkaufen:

Ein gut erhaltenes Repstuch mit Zugehör; auch ist ein geräumiger Keller zu vermiethen bei

Hr. Schroth jr., Barbier in Landau.

Zu verkaufen:

Ein Feigenbaum, ein Granatbaum und ein Oleander bei

Frölich in Landau.

Verloren:

Das untere Stück einer Clarinette zwischen Landau und Insheim. Man bittet dasselbe gegen Belohnung bei der Red. d. Bl. abzugeben.

Eine Einspänner-Fuhrwinde mit einer Drahtkette

hat Michael Baumann in Rinnthal den 21. April verloren, von ab Offenbach an der Bahn vorbei bis Albersweiler, welche der redliche Finder gegen Belohnung zurückgeben wolle, entweder an Baumann selbst oder dem zunächstgelegenen Bürgermeisteramt.

Digitized by Google

Knie's Arena im Theater.

Heute Donnerstag **große Vorstellung** um halb 8 Uhr. Zum Schluß zum ersten Male die komische Pantomime:

Der rothe Teufel.

Freitag **große Extra-Vorstellung**, wobei zum Schluß zum ersten Male die große Pantomime zur Aufführung kommt:

Arlequin als Skelett oder Pierrot in tausend Aengsten.

Anfang 7½ Uhr.

Bei günstiger Witterung: Vorstellung auf dem Paradeplatz um 5 Uhr.

Es werden nur noch einige Vorstellungen stattfinden und ladet daher zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein

achtungsvoll

Wittwe Knie.

Loose

zu den im Mai ds. Js. zur Verloosung kommenden

Bildern und Handzeichnungen

des Vereins badischer Künstler

per Stück **30 kr.**

sind zu haben in der Buchdruckerei von

L. Georges.

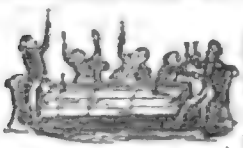
Musik-Verein in Landau.

Freitag, den 4. Mai 1866:

CONCERT

im Schwanen-Saale.

Anfang **7** Uhr.



Der Unterzeichnete bringt zu bevorstehenden Markttagen seine Wirthschaft in empfehlende Erinnerung.

Während der Markttage wird für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein.

Samstag Abends gibt es Sauerkraut und Schweinsknöchel, sowie ein gutes Glas Neuen.

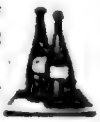
Hiezu ladet freundlichst ein

Max Winkler

am deutschen Thor.

Kirchweih-Anzeige.

Sonntag, den 6. und Montag, den 7. Mai, wird die **Knöringer Kirchweihe** abgehalten, wozu der Unterzeichnete freundlich einladet.



Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

Samstags gibt es frische

Würste aller Art und alle Sorten Kuchen.

Anton Heupel.

Die Wirthschaft von Frau Hoffmann, Löwenwirthin in Knöringen, ist am 6., 7. und 8. Mai geschlossen.

Stehen geblieben:

Ein grüner Regenschirm im Theater. Man wolle denselben gefälligst bei Daniel Böhm am Kugelgarten abgeben.

Samstag, den 5. Mai, Abends 5 Uhr:

Kitzinger Lagerbier

vom Faß bei

Café Schmitt.

Landauer Mai-Markt!

Am Vorabend, als am 5. d. Mts., gibt es Schweinsknöchel,

Bratwürste und Sauerkraut, wie auch während des Marktes gute

Speisen, Kuchen und besonders gut gehaltene Weine, wozu höflichst einladet

Simon Pfaffmann,

Restaurateur.

Heute Abend

Wurstsuppe

bei

Weiß

am deutschen Thor.

Erlenwein, Sessel-Fabrikant in Landau

empfiehlt alle Sorten Rohr-, Polster- und Strohstühle ganz neuer Art, besonders Bismarck'sche und Garibaldi-Stühle, welch letztere als besonders bequem zum Sitzen empfohlen werden können.

Bei Mühlenbauer Nuß in Kandel können mehrere Gesellen, sowie auch ein Maschinenschlosser sogleich dauernde Beschäftigung erhalten.

Cours der Geldsorten

vom 1. Mai 1866.

	fl.	kr.
Pistolen	9	44-45
dto. Preußische	9	54½-55½
Holländische 10 fl.-Stücke	9	51-52
Rand-Ducaten	5	33½-34½
20 Frankenstücke	9	23½-24½
Englische Souveraigns	11	46-48
Preußische Cassenscheine	1	44½-⅝

Pfälzische Eisenbahn-Actien.

4% Ludwigsh.-Bexb. 147½ B.

4½% Maxbahn —

4% Neustadt-Dürkheim —

Druck und Verlag der L. Georges'schen Buchdruckerei in Landau.

Der Eilbote.

№ 35. Landau in der Pfalz, den 5. Mai 1866.

Des Christihimmelfahrts-Festes wegen wird die Nr. 36 des Eilboten schon Mittwoch, den 9. Mai, ausgegeben, weßhalb man die für dieses Blatt bestimmten Anzeigen spätestens bis Dienstag Mittag einzusenden bittet.

Die Redaction.

Was gibt es Neues?

Ludwigshafen, 2. Mai. Auf dem gestern von Rotterdam angekommenen Remorqueur der Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft „Mannheim Nr. 1" ist, laut Mittheilung einer niederrheinischen Polizeibehörde an das gr. Bezirksamt Mannheim, die in Rotterdam grassirende Cholera ausgebrochen, weshalb das Landen von Passagieren und Schiffsmannschaft sowohl hier als in Mannheim nicht gestattet und der Remorqueur im sog. Giesen in Mannheim unter Quarantaine gelegt wurde. (Pf. K.)

München, 30. April. Das Kriegsministerium hat neuestens ein Rescript erlassen, wornach unsere Assentirt-Unmontirten vorläufig mit dem Röthigsten zu montiren sind. Hiemit wird die Hoffnung derselben, baldigst wieder entlassen zu werden, in ziemlich weite Ferne gerückt.

Stuttgart. Der „Schw. M." zeichnet die Lage mit den kurzen Worten: „Der Friede ist augenblicklich entwichen, und Niemand kann mit einiger Sicherheit eine Hinterthüre bezeichnen, durch welche er wieder hereintreten könnte." Hiezu macht das Stuttgarter Blatt folgende Bemerkungen: „Wir Bewohner der kleineren deutschen Staaten fühlen uns einer solchen Lage gegenüber so recht machtlos und verlassen, da wir auf die Gestaltung der politischen Verhältnisse Europa's auch gar keinen Einfluß und doch voraussichtlich keine Schonung zu erwarten haben, wenn nun die Großen auf einander prallen. Da, so lange ein Bismarck Preußens Geschicke verwaltet, nicht daran zu denken ist, daß, während Oesterreich im Süden kämpft, im deutschen Norden Alles ruhig und beim Alten bleibt, so wird das „dritte Deutschland" bald genug in Mitleidenschaft gezogen werden. Wenn je Preußen es verschmäht, das kämpfende Oesterreich selbst im Rücken anzufallen, so wird es desto gewisser in Schleswig Holstein, das von Oesterreich aufgegeben werden müßte, und wahrscheinlich auch im übrigen Norddeutschland Besitzergreifungen vornehmen, welche den jetzigen Stand der Karte Deutschlands verändern würden. Ein Vorspiel davon sehen wir in der preußischen Beschwerde gegen Sachsen, dessen Rüstungen von Preußen beanstandet werden."

Berlin, 1. Mai. Die „Kreuzzeitung" hört, daß eine Ausdehnung der Rüstungen nahe bevorstehe. — Die „Zeidler'sche Correspondenz" will wissen, daß dem Frhrn. v. Werther auf die österreichische Depesche vom 26. April telegraphisch die Erklärung zugegangen ist, daß Preußen auf den österreichischen Antrag nicht eingehe. Die schriftliche Beantwortung werde morgen nach Wien gelangen. (Pf. K.)

Berlin, 1. Mai. Die Volksztg. meldet: „Wie verlautet ist heute der Befehl zur Mobilmachung der ganzen preußischen Armee ergangen."

Wien, 2. Mai. Die preußische Depesche vom 28. April ist hier übergeben. Dieselbe spricht das Befremden der preußischen Regierung darüber aus, daß Oesterreich seine Entwaffnungszusage nur auf die Zurückziehung der Truppenverstärkungen aus Böhmen und den anderen Grenzländern ausdehnen, im Uebrigen aber die Rüstungen fortsetzen, auch die anderen Bundesregierungen zur Abstellung ihrer Rüstungen nicht auffordern wolle. Preußen sei bereit, die seinerseits getroffenen militärischen Vorkehrungen rückgängig zu machen, wenn Oesterreich seinen früheren Abrüstungszusagen im vollen Umfange nachkommen wolle.

Wien, 1. Mai. Die „Presse" bringt in ihrer Abendnummer folgendes Telegramm aus Dresden: Von offiziöser Seite wird gemeldet, daß die hierher ergangene preußische Depesche den Charakter einer Sommation trägt, daß in derselben Aufklärung über die sächsischen Rüstungen gefordert und mit militärischen Maßregeln gedroht wird, falls die Aufklärung unbefriedigend ausfällt. Sachsen verweigert die Abrüstung. (Pf. Z)

Troppau (Oesterreichisch Schlesien), 2. Mai. Auf morgen und die folgenden Tage sind die

Regimenter „Kaiser" Nr. 1 und „Erzherzog Karl", sowie das Jägerbataillon Nr. 28 hier angesagt. Die Realschule ist geschlossen, die Schließung des Gymnasiums angeordnet. In beiden Anstalten werden Truppen einquartirt. Gespanne sind seit gestern ausgerüstet, Truppen-Depôts in Böhmen, Mähren und österreichisch Schlesien formirt. Durch kaiserliche Ordre vom 30. April sind die Beurlaubten bis zum zehnten Dienstjahre jetzt auch in den an Preußen stoßenden Grenzbezirken einberufen. (Die Nachricht kommt wohl aus preußischer Quelle.) (Pf. K.)

Pesth, 1. Mai. Die Südbahn hat ihre regelmäßigen Züge wegen eines Truppentransportes von 30,000 Mann heute eingestellt. — Der österreichische Maicoupon wird hier von den Wechslern zurückgewiesen. (Allg. Ztg.)

Florenz, 1. Mai. Die Studenten in Turin haben behufs Bildung einer Studentenlegion aus den Studenten aller italienischen Universitäten einen Ausschuß niedergesetzt. — Die Nationalgarde von Catania hat sich für die Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung verbindlich gemacht, falls die Regierung die regulären Truppen abberufen sollte. Der Kriegsminister hat der Nationalgarde seine Glückwünsche zu diesem Beschlusse zugehen lassen.

Italien. Man liest in der „Opinione" vom 29. April, daß General Garibaldi zwar noch in Caprera sei, daß er aber, im Fall es zum Kriege komme, auf den Continent kommen werde, um am Kriege Theil zu nehmen. — Die „Provincia" von Turin will wissen, daß die Regierung ein Dampfschiff abgesandt habe, Garibaldi zu holen.

Rom, 25. April. Die seit vierzehn Tagen zur Rückkehr nach Frankreich bereitstehenden zwei Regimenter erhielten Befehl, einstweilen zu bleiben. Sollte es wider Erwarten zu einem Kriege kommen, so wird sich die Regierung des hl. Stuhles auf den von Paris hierher deshalb mitgetheilten guten Rath in strengster Neutralität halten. — Als der Kriegsminister, General Kanzler, am 12. ds. die Truppen unter den Fenstern Sr. Heiligkeit des Papstes musterte, wurden in seinem Stabe auch zwei österreichische Officiere und ein spanischer Major in Paradeuniform bemerkt. Das ist verschieden ausgelegt worden, zumal von französischen Officieren. Unsere Liberalen sahen in diesem Zusammenstehen der Officiere zweier reactionärer Mächte bereits ein Bündniß, den Papst zu halten, wider Italien definitiv abgeschlossen. (K. Z.)

Paris, 1. Mai. Die „Liberte" enthält ein Telegramm aus Florenz, wornach Victor Emanuel mit der dictatorischen Gewalt bekleidet, Prinz Eugen von Carignan zum Regenten des Königreichs ernannt und den Noten der Bank Zwangscours beigelegt wäre. (Pf. K.)

Paris, 1. Mai. Wie der „Constitutionnel", der vollständig in der Lage ist, gut unterrichtet zu sein, wissen will, hat die Stadt Paris bereits einen Flächenraum von 800 Hectaren angekauft, welcher der Centralkirchhof von Paris werden soll. Das Terrain liegt in der Gemarkung dreier Gemeinden in der Nähe von Pontoise, im Seine- und Oise-departement. Es ist ein wenig fruchtbarer, kalkhaltiger Boden, der zu seiner traurigen Bestimmung sich sehr gut eignen soll. Die Entfernung von Paris beträgt auf der Nordbahn 30 Kilometer, die von den eigens einzurichtenden Leichenzügen in etwa 50 Minuten zurückgelegt werden sollen.

Paris, 1. Mai. Der „Temps" bringt einen Artikel gegen Italien, in welchem nachgewiesen wird, daß dies Land in Wirklichkeit durchaus nicht von Oesterreich bedroht wird, sondern nur sich rüstet, um von den Verlegenheiten Oesterreichs Nutzen zu ziehen und im Trüben zu fischen. — Emil Girardin spricht offen die Ansicht aus, daß Hr. v. Bismarck Hoffnung auf Frankreich setzt. Wäre dies nicht, so müßte seine Politik geradezu als unsinnig erscheinen. Der Friede, an den Girardin immer noch glaubt, ist nach seiner Ansicht nur deshalb bedroht, weil man in Berlin und Florenz auf Paris zählt. Diese Ansicht spricht sich in allen unabhängigen Blättern und auch in der französischen Bevölkerung aus. Man sagt mit Recht, daß ein Wink des Kaisers genügen würde, Italien vom Kriege abzuhalten.

Verschiedenes.

* In Göcklingen hat der Gemeinderath zur Erinnerung an die Feier der 50jährigen Wiedervereinigung der Pfalz mit Bayern (6. Mai) die Vertheilung von Bretzeln unter die Schuljugend und die Beleuchtung der Ortsstraßen durch Anschaffung und Unterhaltung von 6 Laternen beschlossen.

§* Albersweiler 3. Mai. Auch in hiesiger Gemeinde wird das Jubiläum der 50jährigen Wiedervereinigung der Pfalz mit Bayern in folgender Weise gefeiert: Am Vorabend des 6. Mai Böllerschüsse und Festgeläute. Um 9 Uhr Zug des Gesangvereins mit Anschluß der Gemeindevertretung in beide Kirchen. Um 12 Uhr Vertheilung von Bretzeln unter die Schuljugend. Um 3 Uhr Nachmittags Zug des Gesangvereins mit Begleitung eines Musikcorps und sonstiger Festgenossen auf die Anhöhe des Kirchbergs bei der protest. Kirche, woselbst wechselseitig Gesangstücke mit Musik vorgetragen werden. Abends in den verschiedenen Gasthöfen Festessen, zum Schlusse Ball.

** Rhodt, 3. Mai. Auch hier wird eine Feier der fünfzigjährigen Vereinigung der Pfalz mit Bayern nach folgendem Programme begangen werden: Am Vorabend des Festes Feuer auf der Rietburg, Böllerschüsse und Glockengeläute. Sonntag Morgens Böllerschüsse, Festgottesdienst und nach Beendigung desselben Vertheilung von Bretzeln an die Kinder und Brod an die Armen, Festessen, Parthie des hiesigen Singvereins in den nahen Wald mit Blechmusik. Abends Glockengeläute und Böllerschüsse und zum Schluß gesellschaftliche Unterhaltung des Singvereins. Beflaggung der Häuser.

Mannheim, 2. Mai. Bei der gestern stattgehabten Verloosung von Pferden u. s. w. fielen Hauptgewinne auf folgende Nummern: Ein Landauer

mit 2 Pferden und Geschirr Nr. 14766, ein Coupé mit 1 Pferd und Geschirr Nr. 2484, ein elegantes Reitpferd mit Sattel und Zaum Nr. 14921. Die folgenden Nummern erhielten Pferde: Nr. 31249, 28517, 1519, 9613, 31326, 26344, 28828, 15167, 18060, 19372, 7096, 1248, 21740, 12066, 19341, 9723, 30421, 11691, 27068, 27601, 29405, 15200, 9026, 20421, 2092, 26088, Statt 29 Pferden wurden deren 30 verloost.

Gemälde-Ausstellung.

Ein pfälzischer Künstler, Pixis, ist auch Mitarbeiter an der Schiller- und Göthe-Gallerie, welche ein Verein von Künstlern unter der Aegide Kaulbach's erscheinen läßt, und in welcher die von unsern Dichterheroen geschaffenen Gestalten, — die schönste Blüthe, welche deutscher Geist getrieben hat, — zur herrlichsten Frucht gereift sind. Es sind drei Photographieen nach Cartons des obengenannten Künstlers in der Ausstellung, die sich würdig an ihre berühmten Kaulbach'schen Vorgänger anreihen. Edel gehalten und im schönsten Ebenmaß der Formen ist der träumerisch sinnende Jüngling am Bache. Eine liebliche Idylle bildet die Gruppe der Mutter mit dem nach dem Schmetterling haschenden Kinde. Weniger gelungen möchte die dritte Pièce sein, „Laura am Clavier". Der Kopf Schiller's ist zu bedeutungslos und Laura's Gesicht ohne den von der Situation geforderten Ausdruck. (Es sei bei dieser Gelegenheit das Publikum aufmerksam gemacht, daß von obigem Prachtwerke Photographieen in verschiedenen Größen im Kunsthandel erschienen sind, so daß auch minder Bemittelten Gelegenheit geboten ist, sich diesen Schatz zu verschaffen.) Wenden wir uns zu den Landschaften, so gebührt der Preis der „Partie aus der Lüneburger Haide" von H. Vosberg, die mit einer genialen Technik behandelt, die den Künstler als einen der ersten Meister seines Faches erkennen läßt. Von unübertrefflicher Reinheit und Zartheit sind besonders die Lufttöne. Ein prachtvolles Bild ist auch die Gewitterlandschaft von Vollweiler. Die in dem Gewittersturm entfesselte Wuth der Elemente ist mit packender Naturwahrheit dargestellt. Tief empfunden und in wehmüthig ernste Stimmung versetzend ist der melancholisch stille „Waldbach" von Hörter; schade, daß die vordere Baumgruppe gegen den hellen Himmel etwas zu dunkel gerathen ist.

Landau. Seit einigen Tagen gibt die Akrobaten-Gesellschaft der Wittwe Knie hier ihre Vorstellungen. Obwohl derartige Gesellschaften schon oft hier gesehen wurden, so müssen wir doch gestehen, daß etwas Derartiges seit langer Zeit nicht mehr geboten worden ist. Wir können hier nicht die Leistungen aller einzelnen Mitglieder besprechen, doch kann der Gesammteindruck als ein durchaus günstiger bezeichnet werden. Es ist nur zu bedauern, daß die Vorstellungen bis jetzt nicht derart besucht waren, wie wir es von dem bekannten Kunstsinn des Landauer Publikums erwartet haben, und glauben wir, daß es nur dieser Anregung bedarf, um die wenigen noch stattfindenden Vorstellungen zu recht zahlreich besuchten zu machen. Namentlich machen wir das den hiesigen Markt besuchende Publikum auf die Leistungen dieser Gesellschaft aufmerksam, mit der festen Ueberzeugung, daß der Markt nichts bieten wird, das anziehender sein dürfte, als die Productionen der Gesellschaft Knie.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Pfälzisches Jubiläum.

Zur Feier der 50jährigen glücklichen Verbindung der Pfalz mit Bayern wird am 6. lauf. Monats ein Centralfest in Kaiserslautern veranstaltet, wobei sich die Stadtgemeinde Landau betheiligt.

Im Hinblick auf die durch den Jahrmarkt verursachte Begrenzung der Localfestlichkeiten unserer Stadt beschloß der Stadtrath hiefür folgendes Programm:

1) Musikalischer Festmarsch durch die Straßen am Vorabend und Morgen des Jubeltages,
2) Geldaustheilung der Stadtkasse an die Armen,
3) kirchliche Feier,
4) Beflaggung der Stadt, um deren Ausführung die Behörden und Bewohner höflichst ersucht werden.

Landau, den 3. Mai 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Eichborn.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 16. Mai l. Js., des Vormittags 9 Uhr, im Stadthause zu Landau, werden nachbezeichnete, im Landauer Stadtwalde lagernde Hölzer der Schläge Bastenfelsen 1 und Miedersberg 4, öffentlich versteigert:

30 Klafter eichen Stieselholz,
200 „ buchen Scheit, Knorren, Anbruch, Prügel und Krappen,
60 „ eichen Knorren und Krappen,
70 „ kiefern Scheit, Knorren, Prügel und Krappen,
10 „ birken Scheit, Prügel und Krappen.

Sämmtliches Holz sitzt auf den Ebenen des Bastenfelsen und Miedersberges und ist bequem nach allen Richtungen abzufahren.

Landau, den 2. Mai 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Eichborn.

Eisen- und Messingdraht-Gewebe in allen Nummern für **Fenster-Jalousien** und zum Ueberziehen von **Speisenschränken** passend habe stets vorräthig und empfehle solche zu billigsten Preisen.

Landau, im Mai 1866.

Ch. Hitschler, Siebmacher.

Holz-Versteigerung.

Nußdorf, Bezirksamts Landau.

Dienstag, den 15. Mai 1866, des Morgens um 9 Uhr, auf dem Gemeindehause in Nußdorf, werden durch das dasige Bürgermeisteramt nachbezeichnete Hölzer aus den Schlägen Husterthälchen und Köpfel, sowie die zufälligen Ergebnisse des dasigen Gemeindewaldes öffentlich versteigert, nämlich:

89 eichene Stämme und Abschnitte 3. bis 5. Cl.,
16 „ Wagnerstangen,
77 kieferne Stämme und Blöche 1. bis 5. Cl.,
2 „ Stangen,
17¼ Klafter eichen 4½' Wisselholz 3. u. 4. Cl.,
15¾ „ „ „ Scheitholz knorrig,
3¾ „ „ „ Prügelholz,
8 „ verschiedenes Scheit- und Prügelholz,
47¾ „ gemischtes Stockholz,
3672 buchene, kieferne und gemischte Wellen.

Nußdorf, den 4. Mai 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Pfaffmann.

Urtheils-Auszug.

Durch Urtheil des kgl. Bezirksgerichts zu Landau vom 2. Mai 1866 wurde auf Betreiben von Friedrich Wilhelm Bosch, Pfarrer, in Gönnheim wohnhaft, dem Karl Pasquay, früher Gerber, dermalen ohne Gewerbe, in Birkweiler wohnhaft, ein Rechtsbeistand in der Person des in Landau wohnhaften Geschäftsmannes Johannes Fuchs ernannt, ohne dessen Mitwirkung ihm untersagt ist, vor Gericht zu stehen, sich zu vergleichen, Darlehen aufzunehmen, Kapitalien zu erheben und darüber Quittung zu ertheilen, Güter zu veräußern und mit Hypotheken zu belasten.

Landau, den 3. Mai 1866.

Für den Auszug
Der Anwalt des Klägers Bosch:
Louis.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Mai 1866, Morgens 9 Uhr, zu Eusserthal im Sterbhause, lassen die Erben des daselbst verlebten Wirthes und Gutsbesitzers Georg Friedrich Hauck der Untheilbarkeit wegen zu Eigenthum versteigern:

Eusserthaler Bannes:

285 Dez. Wiese im Thal, neben Adam Spanier und Adam Ritter, beide in Albersweiler.
143⁹/₁₀ Dez. Wiese im Thal, neben Georg und Theobald Hauck.
149 Dez. Wald in der Ruthenbach, neben Pasquay von Annweiler und Jacob Sambaß.
203 Dez. Wald allda, neben Jacob Sambaß und Michael Johann.

Bann Gräfenhausen:

132 Dez. Wald in der Hilschbach, neben Leonhard Becker und Staatswald.

Annweiler, den 29. April 1866.

Hepp, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 14. lauf. Mts. und am darauf folgenden Tage, jedesmal des Morgens um 9 Uhr anfangend, zu Niederhochstadt vor dem Sterbhause, lassen die Vertreter der minderjährigen Kinder der zu Niederhochstadt verlebten Ehe- und Ackersleute Jacob Becker und Eva geb. Becker auf Zahlungstermin versteigern:

8 Stück Rindvieh (worunter 2 großtragende Kühe, 1 großtragendes Rind und 1 Mastrind), 2 Pferde — birkenfelder Race — 1 Wallach von 7 und 1 Stute von 10 Jahren), 2 Hämmel, 5 Gänse, 15 Hühner und 1 Hahn, 1 2spännigen Wagen, wie er ins Heu geht, 2 2spännige Vorderwägen, 1 Mistkarren, 1 Kastenkarren, 1 Schubkarren, 2 vollständige Pflüge, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge, 1 Windmühle mit Siebe, 1 neue Strohbank, 1 Kartoffelmühle, Pferdsgeschirr, Ackergeräthschaften, 30 Ctr. Walzen, 12 Ctr. Korn, 8 Ctr. Gerste, 20 Ctr. Spelz, 6 Ctr. Haser und 25 Ctr. Kartoffeln, verschiedene Fässer, Bütten, Hotten, Züber, Ständer und Kübel, Schreinwerk, worunter: 1 Commode, 3 Kleiderschränke, Bettladen, Tische, Bänke, Stühle, Spiegel, Bettung, Weißzeug, Getüch, Küchengeräthschaften und verschiedene andere Mobiliar-Gegenstände.

Landau, den 3. Mai 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Wieder-Versteigerung.

Mittwoch, den 9. Mai nächsthin, Mittags 2 Uhr, zu Walsheim im Löwen bei Mauer, wird auf Anstehen von Ludwig Clauß, Kaufmann, in Landau wohnend, als Cessionär und Gläubiger gegen Barbara Schmitt, lebend Ehefrau des zu Walsheim wohnenden Musikanten Friedrich Walther, modo deren Erben, als cedirte Käufer und zahlungssäumige Schuldner, wegen Nichtzahlung des Kaufpreises und Nichterfüllung der Bedingungen zu eigen wieder versteigert:

Im Banne von Walsheim:

Pl.-Nr. 1180. 20 Dez. Acker in der 1. Spießgewann, neben Jacob Zoller von Böchingen und Christoph Lidy.

Landau, den 3. Mai 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Klee-Versteigerung.

Freitag, den 11. Mai nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Annweiler im Garten von Kaffeewirth Seibel, lassen auf Credit versteigern:

I. Herr Franz Bartz, Rentner zu Annweiler: 3 Morgen spanischen Klee in mehreren Parzellen an der Straße, auf dem Waldböhl und in der Trifelsbach.
II. Herr Friedrich Völker, Schafhändler daselbst: 5 Morgen spanischen Klee an der Straße in mehreren Abtheilungen.

Annweiler, den 2. Mai 1866.

Schmolze, k. Notar.

Digitized by Google

Güter-Versteigerung.

Dienstag, den 8. Mai 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Nußdorf im Gemeindehause, lassen die Eheleute Konrad Gollong und Salomea Heupel von Frankweiler folgende Liegenschaften, Nußdorfer Bannes, zu Eigenthum versteigern:

1) Plan-Nr. 2044½. 45 Dez. Acker in der Kirchhohl, neben David Duttweiler und Thomas Wambsganß.
2) Plan-Nr. 6472½. 38 Dez. Acker in der Muld, neben Jacob Rastätter und Johann Georg Wind.
3) Plan-Nr. 473. 16 Dez. Acker in den 4 Morgen, neben Georg Adam Schlachter und David Duttweiler.
4) Plan-Nr. 906. 7 Dez. Wingert im Meilacker, neben Valentin Pfaffmann und Konrad Wambsganß.
5) Plan-Nr. 1511½. 5 Dez. Wingert im nächsten Riedberg, neben Thomas Günthert.
6) Plan-Nr. 6753. 22 Dez. Wiese in den Grainwiesen, neben Martin Pfaffmann und Jacob Schlachter.
7) Plan-Nr. 4657. 36 Dez. Acker im Teich, neben Jacob Pfaffmann.
8) Plan-Nr. 2842. 33½ Dez. Acker im Birkenwingert, neben Jacob Streit und Valentin Uebel.
9) Plan-Nr. 2528½. 27⁹/₁₀ Dez. Acker im Schreinersnußbaum, neben Thomas Wambsganß.
10) Plan-Nr. 6273. 40 Dez. Acker am großen Rech, neben Georg Wambsganß und Jacob Kern III.

Landau, den 2. Mai 1866.

W. Heuck, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Freitag, den 18. Mai nächsthin, des Morgens 8 Uhr, zu Godramstein in der Behausung der verlebten Eheleute Nicolaus Theobald und Margaretha Schönsiegel, werden sämmtliche zu deren Nachlasse gehörigen Mobilien in Eigenthum öffentlich versteigert, als:

1 Rind, 1 Geiße, 1 Brandweinkessel, 1 vollständiges Küfergeschirr, 1 Wagen, 1 Karren, 1 Pflug, Fässer, 2 Lotten, Bütten, Züber, Holz- und Schreinerwerk, Bettung, Weißzeug, Küchengeschirr und sonstige Haus- und Acker-Geräthschaften, 10 Centner Kartoffeln, Manns- und Frauenkleider.

Landau, den 5. Mai 1866.

W. Heuck, kgl. Notar.

Meinen verehrten Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß ich am Heutigen meine in der Judengasse betriebene **Steindruckerei** in die Bierbrauerei zum Hirsch über eine Stiege verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle ich mich für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Landau, den 25. April 1866.

G. Bender.

Versteigerung von Möbeln.

Montag, den 14. Mai nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Annweiler in seiner Behausung, läßt Herr Jacob Huber, Schreiner, folgende von ihm selbst verfertigte neue Möbel auf Credit öffentlich versteigern:

a) Polirte nußbaumene Möbel: 1 Chiffonnier, 1 Commode, 1 Pfeilerschränkchen, 1 ovalen Theetisch, 1 Nachttisch und 1 Bettlade.
b) 2 Spiegel, 1 eichenen und 6 kieferne Kleiderschränke, 2 Glasschränke, 1 eichene und 12 kieferne Bettladen.

Annweiler, den 2. Mai 1866.

Schmolze, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 14. Mai 1866, Morgens 8 Uhr, zu Gleishorbach, lassen die Wittwe und Kinder des allda verlebten Wirths und Holzhändlers Valentin Bender auf Credit bis nächste Michaeli versteigern:

1 großen Vorrath nußbaumene, tannene, kieferne und erlene Dielen, verschiedene andere Nutzhölzer, namentlich 7schühige Faßdauben und andere Dauben, 1 Faß von 2000 Liter, 4 Fässer von je 1100 Liter, 4 Halbfuderfässer, 1 Wagen, 1 Pferd, 7jährig — Wallach —, Pferdsgeschirr, 1 Fuhrwinde und verschiedene andere Gegenstände.

Bergzabern, den 2. Mai 1866.

Hörner, k. Notar.

Crescenz-Versteigerung.

Dienstag, den 8. Mai 1866, des Nachmittags 3 Uhr, zu Rohrbach im Schwanen bei Wirth Schardein, läßt Johannes Rauerth, Ackerer von da, auf Termin versteigern die diesjährige Kleeschur von:

90 Ruthen Acker in den hohen Bellen,
45 „ „ am Herzheimerpfad,
70 „ „ im Klotzen, und
71 „ „ im faulen Viertel.

Billigheim, den 2. Mai 1866.

Milster, kgl. Notar.

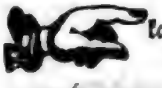
Tabaksgarn.

Diejenigen, welche sich für die nächste Saison ihren Bedarf zu ermäßigteren Preisen wieder bestellen wollen, werden hiermit eingeladen, im Laufe des Monats Mai mir die Anzeige zu machen.

Heinrich Reiser in Kandel.

Ein guter Steinhauer findet bei dem Unterzeichneten dauernde Beschäftigung; auch kann bei demselben ein gesitteter Junge unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten.

Franz Honeck, Bildhauer
in Landau.



Ein junger Mensch von guter Familie kann sofort als Lehrling eintreten bei

Marx Benedict, Bäcker
in Albersweiler.

Es kann sofort ein junger Mensch das Dreher-Geschäft erlernen bei

Landau. **Jg. Arnaud, Dreher.**

Digitized by Google

Offene Stelle.

Für einen älteren zuverlässigen Mann findet sich eine nicht anstrengende Beschäftigung gegen eine monatliche Remuneration von circa 13 Gulden. — Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Mein Bureau ist im Hause des Herrn Kaufmanns Gerlach, Marktstraße.

Landau. Bastian, k. Notar.

Thätige Leute

sucht eine renommirte Feuerversicherungs-Gesellschaft als Agenten. **Es wird eine sehr hohe Provision bewilligt.** Offerten sub X. X. 12 befördert die Expedition d. Bl.

Fenster-Rouleaux

und

Tapeten

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt

J. B. Arnaud Sohn,
Nr. 33 am großen Platz.

Landwirthschaftliche Maschinen,

namentlich: eiserne Häckselschneid-Maschinen mit zwei Messern für zwei Sorten Häckel in Grünfutter, Kartoffel- und Rübenmühlen, Schrotmühlen von 12 fl. aufwärts für alle Fruchtgattungen, Obstmahlmühlen, die zu gleicher Zeit als Rübenmühlen dienen können, eiserne Kelterschrauben und vollständige Keltern jeder Größe, Pfuhl- und Wasserpumpen ꝛc. ꝛc., alle neuester Construction, meist vorräthig, empfiehlt zu billigen Preisen

K. A. Fath, Mechaniker
in Bergzabern.

Passauer Fleckenwasser,

vorzüglichstes Mittel zum **Waschen von Glacé-Handschuhen** und zum **gründlichen Vertilgen von Fettflecken** jeder Art aus **weißen** und **bunten Stoffen, Kleidern, Möbeln, Billards** ꝛc., ohne deren ächte Farbe oder Haltbarkeit zu beschädigen.

In Gläsern mit Gebrauchsanweisung à 8 kr., 14 kr. und 20 kr. bei

J. Jäger in Landau.

Maurerrohre

in großer Quantität zu herabgesetzten Preisen bei

Heinrich Reiser in Kandel.

Gute Maurer-Rohre

zu verkaufen auf dem Geilweiler Hof bei Siebeldingen.

Gemälde-Ausstellung.

Die pfälzischen Blätter besprachen vor Kurzem eine Sammlung Oelbilder und Handzeichnungen badischer und pfälzischer Künstler, deren Ausstellung der pfälzische Kunstleseverein zu Zweibrücken, Kaiserslautern, Neustadt und Speyer veranstaltete. Diese Sammlung ist nun auch in Landau angelangt und wird da im Bürgerhospital vom 1. Mai Nachmittags ab zur Schau gestellt.

Das Verzeichniß, welches im Ausstellungssaale aufliegt, führt die zur **Verloosung** kommenden Oelbilder und Handzeichnungen des Vereins badischer Künstler, sowie die zum **Verkaufe** angebotenen Oelgemälde pfälzischer Künstler mit Preisangabe auf und enthält 93 Nummern.

Für die Verloosung sind 70 Gewinne im Werthe von 1800 fl., 800 fl., 2 zu 700 fl., 2 zu 500 fl., 300 fl. ꝛc. bis zu 15 fl. ausgesetzt, wozu 12,000 Loose à 30 kr. ausgegeben werden. Solche Loose sind zu beziehen an der Kasse und im Ausstellungs Saale, in der Georges'schen Druckerei, in der Kaußler'schen Buchhandlung, in den Hotels zum Pfälzer Hof, Schwan, 3 Königen, von Körber und im Café Schmitt, sowie bei Hrn. A. Delobelle.

Der Ausstellungs-Saal ist jeden Tag Morgens von 10 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr geöffnet.

Eintrittspreis: **12 kr.**

Das Comité.

Die Gemälde-Ausstellung im Landauer Bürgerhospital ist auch am Sonntag, den 6. Mai, geöffnet.

Einladung.

Das **Jahresfest** des Zweig-Vereins Annweiler-Bergzabern der **Gustav-Adolf-Stiftung** pro 1866 soll am Sonntage Exaudi den 13. Mai zu Capellen abgehalten werden und der Gottesdienst Nachmittags 2 Uhr beginnen, wozu hiemit freundlichst eingeladen wird.

Die

Weberei von Jonathan Wolf

in

Herxheim bei **Landau**

empfiehlt hiermit ihr reichhaltiges Lager verschiedener Sorten Leinen und hauptsächlich:

1) **Zwilliche,** als:
   a) diverse Maschinzwilliche von verschiedener Breite,
   b) Handgespinnstzwilliche in vorzüglich guter und schwerer Qualität;
2) **ungebleichtes Tuch** und
3) **Säcke** jeder Qualität in beliebiger Größe und Breite.

Mehrere Erdarbeiter

finden dauernde Beschäftigung an dem Werke auf der **Wollmesheimer Höhe bei**

Daniel Böhm, Bauunternehmer.

Aufforderung

an diejenigen Personen, welche einem gewissen Hild, der hier beschäftigt war, Gelder geliehen oder sonstige Waare zukommen ließen, mit der Bitte, ihre gefälligen schriftlichen Erklärungen dabei anher (frankirt) abgeben zu wollen, unter welchem Vorwande dies geschehen.

Gleisweiler, den 26. April 1866.

Ph. Unger.

Haarfärbemittel

zu blond, braun oder schwarz, **Chignon-Zöpfe, Scheitel-Locken** empfiehlt

Ph Erny, Friseur.

Griesmaier's Hotel

in

St. Louis, Mo.

empfiehlt sich dem reisenden Publikum auf das Beste und besondere Aufmerksamkeit wird dem fremden Einwanderer gewidmet.

Gehalten von

B. Schweickhardt & Fl. Müller,

St. Louis

Adam Watterich,

Schuhfabrikant aus Mainz,

empfiehlt zum bevorstehenden Maimarkt sein schon längst bekanntes Lager von **Damen- und Kinderschuhen** aller Art auf das Beste.

Sein Stand befindet sich auf dem gewöhnlichen Platz und ist mit seiner Firma versehen.

Empfehlung aus Mainz

Bandagen.

Da ich seit 40 Jahren als erprobter und von der höchstlöblichen hessischen Regierung als patentisirter Bandagist anerkannt bin, so erlaube ich mir, das leidende Publikum auf meine bestens construirten Bandagen aufmerksam zu machen.

Meine Bude ist auf dem Markt und mit meiner Firma versehen.

Mein Logis ist bei Herrn Jung, Gastwirth im „Pfälzer Hof", woselbst ich von Morgens 6 bis 8 und Abends von 8 bis 10 Uhr zu sprechen bin.

Mein Aufenthalt ist Sonntag, Montag und Dienstag.

G. Bleicher,

großherzogl. hessischer Hof-Bandagist und Sattler.

Zur Beachtung!

Es wurde schon mehrmals das böswillige mir nachtheilige Gerücht verbreitet, daß ich keine Privatarbeiten, sowie Reparaturen ꝛc. übernehmen würde, was durchaus irrthümlich und unbegründet ist. Auch bei mir werden die betreffenden Arbeiten (nicht nur wie bei Herrn N. N.) persönlich oder durch einen Aufseher überwacht, sondern sogar alles plan- und accordmäßig übernommen.

Der Unterzeichnete bringt daher wiederholt in empfehlende Erinnerung, daß alle Aufträge schnell und billigst ausgeführt werden.

Landau, den 28. April 1866.

K. Herbst, Maurermeister, wohnhaft im Pflug.

Portland-Cement

in 5, 10, 20, 30, 50 und 100 Pfund Kistchen, per Tonne von 400 Pfund sehr billig, bei

Heinrich Reiser in Landel.

Landau, den 4. Mai 1866.

Etwas zur Notiz für Landwirthschaft- und Viehzucht-Treibende.

Auf dem am vorigen Sonntag stattgehabten Edenkobener Markte sah ich die Schaubude des Hrn. C. Böcher aus Frankenthal so dicht mit Menschen umstellt, daß kaum durchzukommen war, und die dabei erzählten Wunder von einem Schweine bestimmten auch mich, das großgemalte und beschriebene

Riesenschwein

in seiner Wirklichkeit anzusehen. Ich war mit dem Zuschauer-Publikum voll Erstaunen, einen wirklichen Koloß, ein wahres Unthier in seinem Lager zu sehen, und als sich der fürchterlich große Eber auf das freundliche Anreden seines Kostherrn von seinem Lager erhob, mußte ich, wie andere Zuschauer, mit Furchtsamkeit zurückweichen und in Wahrheit bekennen, daß weder die Natur noch die Viehzucht jemals ein größeres Thier dieser Art hervorgebracht haben mag, was ich zur Empfehlung des freundlichen Besitzers, wie zur Belehrung des Viehzucht treibenden Publikums hiermit zu veröffentlichen mich veranlaßt fühle.

Ein alter Landwirth.

Der Unterzeichnete erklärt hiemit, daß er die Aeußerungen, die er gegen Peter Erlenwein ausgesprochen hat, als unwahr zurück nimmt.

Leinsweiler, den 30. April 1866.

Johannes Stübinger.

Gemahlener Gyps

auf der Rülzheimer Obermühle bei

Max Kitt.

Angekommen:

Große Auswahl von

Fenster-Rouleaux,

Jagdstücke, Blumen und Landschaften, sowie mein reichhaltiges

Tapeten-Lager

empfehle ich zur geneigten Abnahme. Musterkarten von Tapeten werden auf Verlangen hier und in die Umgegend zugesandt.

A. Delobelle,
Kronstraße Nr. 26 in Landau.

Kissinger Mineralwasser-Versand.

Wir beehren uns anzuzeigen, dass der Versand unserer rühmlichst bekannten **heilkräftigen** Mineralwasser seit Kurzem begonnen hat. Derselbe umfasst ausser dem bereits im ausgedehntesten Gebrauche stehenden **Rakoczy** und **Bitterwasser** auch noch **Pandur, Maxbrunnen, Bockleter** und **Brückenauer Stahlwasser,** sowie **Wernazer** und **Sinnberger.**

Diese, in ihrer Wirksamkeit anerkannten und erprobten Mineralwasser können durch jede solide Mineralwasser-Handlung in frischester Füllung bezogen werden. — Bei **directer** Bestellung, der stets die prompteste Bedienung folgt, wende man sich geneigtest an das

Comptoir der Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung
Kissingen.

Instrumenten-Niederlage

von

A. Trauth

in

Landau,

bestehend in **Tafel-Clavieren** und **Pianinos** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **C. Blädel** in **Stuttgart** (mit Preis-Medaillen gekrönt in den Ausstellungen zu München, Leipzig und London), sind stets vorräthig und werden unter zweijähriger Garantie zum Fabrik-Preis abgegeben.

Vortheilhaftes Anerbieten.

Personen, den besseren Ständen angehörend, ist Gelegenheit geboten, sich mit wenig Mühe und fast gänzlich ohne jede weitere Auslage, einen sicheren dauernden Nebenverdienst zu verschaffen.

Gef. Anfragen beliebe man unter Beischluß von 9 kr. in Briefmarken für Retourspesen an **R. B. Nr. 325 poste restante Frankfurt a. M.** zu senden.

Pfälzer Hof.

Mai-Markt

Sonntag und Montag

TANZ-MUSIK.

Rudolph Pfeiffer in Landau.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die höfliche Anzeige, daß ich auf der **Marktstraße** mein seitheriges Local verlassen und mein

Herren-Kleider-Magazin & Waaren-Lager,

sowie das damit verbundene

Damen-Mäntel-Geschäft

in meine Behausung **Paradeplatz-** und **Kronstraße-Ecke** verlegt habe.

Für das mir seit einer langen Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen bestens dankend, werde ich, durch gediegene Kräfte unterstützt, bemüht bleiben, durch die prompteste, gediegenste und reellste Bedienung, bei modernster und elegantester Façon, mir dasselbe zu erhalten und jeder billigen Aufforderung zu entsprechen.

Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich ein in jeder Hinsicht reich assortirtes **Waaren-Lager** der modernsten **Herren-Artikel** und besonders **schwerer schwarzer Tücher,** wie nicht minder in schwarzen **Seidenstoffen** für **Damen-Kleider** zum Detail-Verkauf nach der Elle damit verbunden habe.

Für die Solidität der Stoffe, sowie meiner Confections-Artikel wird garantirt.

Stoffe für die **Kunstfärberei & Druckerei von Albert Schumann in Eßlingen a. N.** werden fortwährend zur Besorgung übernommen von

Ludwig König, Firma J. C. Gantter.

Zum ersten Male!

während des Jahrmarktes am 6., 7. und 8. Mai:

Das Riesen-Schwein.

Dasselbe wiegt 1085 Pfund und hat 18 rheinische Fuß Länge und Umfang.

Die erste Bude links am deutschen Thore.

Das Nähere besagen die Zettel. — Hierzu ladet ergebenst ein

Carl Böcher.

Digitized by Google

Sonntag und Montag
Tanz-Musik
im großen Schwanen-Saale.

Das Panorama von Adam Wereli

enthält die schönsten Ansichten der Welt, namentlich das prachtvolle Paris, aufgenommen von der Südseite, mit den elysäischen Feldern, den Boulevards und dem Seinestrom mit seinen sieben Brücken, überhaupt mit seiner ganzen Umgebung, nebst mehreren anderen schönen Ansichten aus allen Theilen der Welt, sowie auch die Schlachten der neueren Zeit; ferner auch ein prachtvolles **Mineralien-Kabinet**, welches zweitausend Exemplare umfaßt, worunter die interessantesten Gegenstände aus der Urwelt, namentlich schönen Berg-Crystall, welcher 42 Pfund wiegt, dann einen Kiefer von einem Haifisch mit seinem furchtbaren Gebiß, mehrere Eier vom Vogel Strauß, sowie zwei Silberbergwerke, das eine aus Sachsen, das andere aus Siegen am Rhein.

Die Schaubude befindet sich am deutschen Thor.

Der Eintritts-Preis ist **6** und **3 Kreuzer** die Person.

Die Bude führt den Titel:

Schlachten-Gallerie.

Knie's Arena im Theater.

Sonntag zwei vorletzte Vorstellungen

nach dem Gottesdienste auf dem Paradeplatz, Abends 7½ Uhr im Theater.

Montag die zwei unwiderruflich letzten Vorstellungen

um 4 Uhr auf dem Paradeplatz, Abends 7½ Uhr im Theater.

Höflichst ladet ein **Wittwe Knie.**

Der Unterzeichnete ladet alle Künstler und Kunstfreunde zu seiner

Kunst- und wissenschaftlichen

Ausstellung

ergebenst ein, welche während des Maimarktes am deutschen Thor zur Schau ausgestellt ist und nach verschiedenen Richtungen einen lehrreichen und interessanten Genuß darbietet.

Näheres wird in dem Anschlagzettel besagt werden.

Achtungsvoll

Düringer.

Zu verkaufen:

Bei Conrad Diehl in Annweiler ein Schweins-Fassel, unter 2 die Wahl.

Für Schuhmacher.

Drei der besten Näh-Maschinen sind sehr preiswürdig zu haben bei

David Weiß,
Lederhandlung.

C. & M. Scheib

empfehlen zur bevorstehenden Saison das Neueste in **Blousen, Krägen** und **Manschetten** zum Fabrik Preis.

Zu verkaufen:

Griesmehl, Schwingmehl, Blumenmehl, Kornvorschuß, Bohnen, Welschkorn und Württemberger Hafer bei

Marx Steiner, Königstraße.

Gefunden:

Eine Mechanik auf dem Langenberger Sträßel. Abzuholen bei Johannes Schaidt in Oberkandel.

Digitized by Google

Kegel und Kegelkugeln

empfiehlt **Jg. Arnaud**, Dreher,
46 Marktstraße 46.

Empfehlung.

Eine große Auswahl in den neuesten Sonnenschirmen und En-tous-cas mit den elegantesten Dessins, unter Versicherung der billigsten Preise, empfiehlt zur geneigten Abnahme.

Ueberziehen und Reparaturen der Schirme werden schnellstens und bestens besorgt.

Lisette Allmand,
wohnhaft in der Kugelgasse.

Ausverkauf.

Folgende Artikel werden von heute an unter den Fabrikpreisen abgegeben: **Passamentrie, Knöpfe, Taffet, Sammtbänder, Tüll, Spitzen, Blonden, Netze, Gürtelschnallen, Gürtelbänder**, und **Sommerhandschuhe** bei

C. & M. Scheib.

Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, per Stück 12 kr., **Kräuter-Seife, Erdnußöl-Seife, Cocosnußöl-Seife**, ächte **Mandelkleien-Seife** bis zu den feinsten franz. **Toilette-Seifen** empfiehlt

Ph. Erny, Friseur.

Unterzeichneter bringt hiermit zur Anzeige, daß seine Wirthschaft im Kastanienwalde bei der **Kropsburg** bis nächsten Sonntag, den 6. Mai, mit **Harmoniemusik** wieder ihren Anfang nimmt und ladet unter Zusicherung guter Bedienung zu zahlreichem Besuche sowohl an diesem, als an jedem schönen Tage des ganzen Sommers freundlichst ein.

Valentin Seeber,
Bärenwirth in St. Martin.

Auf die bevorstehenden Markttage ist bei dem Unterzeichneten für Räumlichkeiten, sowie für gut zubereitete Speisen und reingehaltene Weine bestens gesorgt, wozu höflichst einladet

Weiß
am deutschen Thor.

Um vielseitiger Nachfrage entgegenzukommen, erkläre ich, daß, wenn meine nöthigeren Arbeiten beendet sind, an meinem Neubau rasch fortgearbeitet wird und es bis dahin wieder **Kies** gibt.

K. Herbst, Maurermeister.

Zu verkaufen:

50 Klafter trockene Mauersteine, von der Sommerseite an meinem Rod gebrochen, à die Klafter 3 fl.

Schneider, Architekt,
Edenkoben.

Zu verkaufen:

40 bis 50 Centner gute Kartoffeln bei Wittwe Krauß auf der Marktstraße.

Bei Heinrich Martin in Landau Kartoffeln zu verkaufen.

Knochenmehl, Superphosphat und Guano

wegen Ausverkauf unter dem Fabrikpreis bei

Heinrich Reiser in Kandel.

Holz-Versteigerung
in den Staatswaldungen des k. Forstamts
Langenberg.

Montag, den 14. Mai 1866, Vormittags 9 Uhr, zu Langenberg.

Revier Langenberg östlich.

Schläge Majorschlag und zuf. Ergebnisse in den Abtheilungen Forlengarten, Hornungsberg, Jockgrimergrüben, Unterscheidwald, Hessenloch, Bruchwald, Reitschule, Waldäcker, Rheinzaberergrüben, Schelmenwald, Kehrweg und Nasserbruch; ferner der Rest aus früheren Versteigerungen in den Abtheilungen Haberackerspitz, Schmierbachschläge und Reitschule.

109 eichen Stämme 2. bis 6. Cl.,
50 rüstern Stämme 1. bis 3. Cl.,
10 eschen Stämme 2. und 3. Cl.,
5 iffen Stämme 1. und 3. Cl.,
5 maßholder, erlen und birken Stämme,
43¾ Klafter eichen Missel 2. bis 4. Cl.,
119 „ eichen Scheit, knorr. und anbr.,

Revier Langenberg westlich.

Schläge Haberacker, Hasenpfad, Steinweg und zuf. Ergebnisse (größtentheils Reste aus früheren Versteigerungen).

1 eichen Stamm 2. Cl.,
106 kiefern Stämme 1. bis 5. Cl.,
9 erlen Stämme 2. Cl.,

Dienstag, den 15. Mai 1866, Vormittags 9 Uhr, zu Langenberg.

Revier Langenberg östlich.

Schläge wie oben.

347 eichen Nutzstangen,
477 eschen Nutzstangen,
74 rüstern und erlen Nutzstangen,
100 kiefern Bohnenstangen,
42¾ Klafter buchen Scheit, gut, knorr. u. anbr.,
29 „ birken und erlen dto.,
25 „ kiefern, eschen, rüstern, iffen und aspen dto.,
45½ „ verschiedenes Prügelholz,
133 „ hartes und weiches Stockholz,
4525 Gebund harte und weiche Reiserwellen,
5 Haufen Besenpfriemen in den Abtheilungen Schmierbachschläge und Feldcher,

Revier Langenberg westlich.

Schläge wie oben.

15 kiefern und erlen Nutzstangen,
3¾ Klafter kiefern, birken und aspen Scheit, knorrig und anbrüchig,
133½ Klafter hartes und weiches Stockholz.

Landauer Mai-Markt.

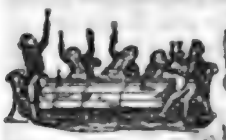
Indem der Unterzeichnete bei Gelegenheit des Maimarktes seine Wirthschaft in empfehlende Erinnerung bringt, zeigt er zugleich an, daß Samstags vorher Spargeln mit Fleischknöpfen anzutreffen sind.

Unter freundlicher Einladung
Schlegel, zum guten Schoppen.

Landauer Mai-Markt!

Während des Landauer Maimarktes wird in der Restauration des Unterzeichneten für feine Weine, gute Speisen, sowie alle Sorten Kuchen bestens gesorgt sein, wozu derselbe unter Zusicherung guter Bedienung freundlichst einladet.

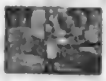
Simon Pfaffmann,
Restaurateur.



Der Unterzeichnete bringt zu bevorstehenden Markttagen seine Wirthschaft in empfehlende Erinnerung.

Während der Markttage wird für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein.

Samstag Abends gibt es Sauerkraut und Schweinsknöchel, sowie ein gutes Glas Neuen.



Hiezu ladet freundlichst ein
Max Winkler
am deutschen Thor.

Landauer Mai-Markt.

Der Unterzeichnete empfiehlt allen Freunden und Gönnern seine Weinwirthschaft und Restauration mit der Versicherung prompter und reeller Bedienung.

Samstag Abends gibt es Beefsteaks und Spargeln,

wobei ein **vorzüglicher** Birkweilerer Neuer verzapft wird. Hiezu ladet freundlichst ein
S. Lieb,
vormals Rupp am franz. Thor.

Im englischen Garten
Maimarkt-Sonntag keine Wirthschaft.
Montag, den 7. Mai, Lagerbier à 7 kr.

Eine vollständige Specerei-Ladeneinrichtung ist zu verkaufen bei
Nicolaus Weber, Löwenwirth
in Edesheim.

Die Wirthschaft von Frau Hoffmann, Löwenwirthin in Knöringen, ist am 6., 7. und 8. Mai geschlossen.

Ein möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet ist sogleich zu vermiethen bei
K. Herbst, im Pflug.

Zu verkaufen:
Gute Kartoffeln bei
Ludwig Kollmar, Weinhändler
in Landau.

Zu verkaufen:
Den spanischen Klee von zwei Aeckern vor dem französischen Thor, bei
Georg Gautsch in Landau.

So eben wieder eingetroffen
Neckar Gyps
auf dem Kohlenlager von
E. Benz, Schultz & Cie.

Eisenchlorür und
Eisenvitriol
zur Desinfection empfiehlt
J. B. Feldbausch.

Hanfsamen,
ächten Stufensamen, per Simmern 1 fl. 36 kr., empfiehlt
H. Fried in Ingenheim.

Zu verkaufen:
Bei F. M. Reiser in Kandel der blaue (ewige) Klee auf 16 Morgen.

Zu verkaufen:

Kleiderschränke, Küchenschränke, Bettladen, Nachttische ꝛc. bei
Matheus Eckert,
Schreiner in Edesheim.

Zu verkaufen:

Ein schöner Fassel, ¾ Jahr alt, fahl, gut zum Sprung, bei Peter Eschermann in Albersweiler.

Frucht-Mittelpreise.

Namen der Märkte.	Datum des Marktes.	per Centner. Waizen	Spelz	Korn	Gerste	Haser
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Landau . . .	3. Mai	——	4 12	——	4 46	——
Homburg . .	2. „	5 2	3 31	3 55	——	4 8
Kaiserslautern	1. „	5 —	4 5	4 7	4 31	4 14
Kandel	2. „	5 12	4 12	4 —	——	——
Neustadt . . .	1. „	5 18	4 14	4 10	4 29	4 8
Speyer . . .	1. „	5 10	3 39	4 10	4 12	4 11
Zweibrücken .	3. „	4 59	3 41	3 48	——	4 8

Druck und Verlag der L. Georges'schen Buchdruckerei in Landau.

Digitized by Google

Der Eilbote.

№ 36. Landau in der Pfalz, den 9. Mai 1866.

Was gibt es Neues?

* Landau, 8. Mai. Nach soeben eingetroffenen Nachrichten soll in Berlin ein Attentat auf den Ministerpräsidenten Bismarck versucht worden sein. Derselbe wurde nicht verletzt. Näheren Bericht darüber in der nächsten Nummer.

Kaiserslautern, 6. Mai. Eine erhebende Feier hat heute hier stattgefunden: des fünfzigjährigen Jubiläums des Wiederanschlusses der Pfalz an Deutschland und Bayern. Aus allen Theilen der Pfalz waren Abgeordnete der Städte und Gemeinden hierher geeilt, um der patriotischen Gesinnung der Bevölkerung bei dieser feierlichen Gelegenheit Ausdruck zu geben. Zahlreiche Deputationen aus nah und fern und von deutscher Gesinnung beseelte Männer füllten den Saal der Fruchthalle. Abgeordneter Jordan, einmüthig hierzu berufen, eröffnete die Feier mit einer warmen und anregenden Ansprache. Abgeordneter Golsen hielt sodann die Festrede. In einem geschichtlichen Rückblick auf die wechselnden Geschicke des deutschen Vaterlandes legte er klar die Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme und ihre unerläßliche Verbindung dar: „Ihr Glück ist durch ihre Einigkeit bedingt, ihre Uneinigkeit war allzeit ihr Unglück. Daß die Pfalz nach Deutschlands Wiedererhebung an die Krone Bayern zurückfiel, hat ihr nur zum Segen gereicht. Die bayerische Verfassung ist gut und was noch mehr ist: sie war stets in treuer Regentenhand. Die Pfalz ist deutsch und soll deutsch verbleiben, nichts darf sie von Deutschland trennen. Wer solche Pläne hegt oder fördert, der ist ein Verräther am ganzen Vaterlande, ein Feind des deutschen Volkes." Die ganze Versammlung gab ihre Uebereinstimmung mit den ausgesprochenen Gesinnungen durch lebhafte Zurufe zu erkennen und brach, als der Festredner mit einem Hochrufe auf den König schloß, in ein stürmisches Hoch aus. Abgeordneter Jordan schlug sodann nachstehenden Gruß an den König vor, in welchen die Versammlung aufs Wärmste einstimmte:

„An Se. Majestät König Ludwig II. Die zur Feier der 50jährigen Wiedervereinigung der Pfalz mit Bayern aus allen Theilen des Landes versammelten Männer senden ihrem allverehrten König und Pfalzgrafen ihren ehrfurchtsvollsten Gruß. In treuer Liebe zum großen deutschen Vaterlande, dessen Geschicke wir zu folgen geloben, hoffen wir bald unseren geliebten Monarchen, begleitet mit den Segnungen des Friedens, in unserer Mitte zu sehen. Im Namen der Versammlung: L. A. Jordan, Joh. Gelbert, H. Weber."

Zum Schlusse der Versammlung ergriff der Abgeordnete Golsen das Wort, und bemerkte, ein so schönes nationales Fest verdient eine bleibende Erinnerung. Unser hochgeschätzter Historiker der Pfalz, ein in der Gelehrtenwelt anerkannter Geschichtschreiber, den die Pfalz mit Freuden als ihren Sohn begrüßt, hat hierfür Sorge getragen. Er hat eine Schrift verfaßt: „Gedenkschrift zur Feier der 50jähr. Vereinigung der Pfalz mit Deutschland und Bayern."

Hr. Abg. Golsen empfahl in Uebereinstimmung mit dem Fest-Comité dieses Werk und laden die Versammlung ein, sofort auf dieselbe zu unterzeichnen. Zahlreiche Unterschriften erfolgten sofort; die Gemeinden und die Bewohner der Pfalz sind eingeladen, dieselben zu vervollständigen und das patriotische Werk zu unterstützen.

München. Unsere Regierung hat gestern beschlossen, die für kurze Zeit sistirten Pferdeeinkäufe ungesäumt wieder aufzunehmen. — In diesen Tagen erging von Seiten Preußens an die Regierungen der Mittel- und Kleinstaaten die Aufforderung: einen Termin für Einberufung des Parlaments zu bestimmen. Die bayerische Regierung glaubte darauf ablehnend antworten zu müssen, da, bevor von einer Einberufung des Parlaments die Rede sein könne, die Regierungen erst Kenntniß von den dem Parlament zu machenden Vorlagen genommen haben müßten, da dasselbe nicht als eine constituirende Versammlung aufzufassen sei. Bayern ladet die preußische Regierung zur Mittheilung etwaiger Vorlagen ein, um ungesäumt darüber in Berathung treten zu können.

München, 3. Mai. Die Generaldirection der bayerischen Verkehrsanstalten erläßt eben folgende Bekanntmachung in Betreff des Güterverkehrs nach Italien: „Nachdem der Güterverkehr nach und über das Königreich Italien via Peschiera sistirt ist, werden sämmtliche Güterexpeditionen hiermit angewiesen, Güter nach der angegebenen Richtung weder über Salzburg und Passau, noch über Kufstein der Kaiserin Elisabeth-Bahn und resp. der Nordtyroler-Bahn bis auf weiteres mehr zuzuführen, vielmehr die Ver-

Digitized by Google

sender auf den Weg via Lindau-Chur, oder resp. Lindau-Genf aufmerksam zu machen."

Berlin, 4. Mai. Heute früh wurde die Kriegsbereitschaft für das 2., 3., 4., 5., 6. und das Garde-Armeecorps sowie für das Infanterieregiment Nr. 20 verfügt. Es geht das Gerücht, es werde eine Proclamation an das Volk erlassen werden. Die „Kreuzzeitung" dementirt die Nachricht der „Spen. Ztg." betreffs der Vorbereitungen zu den Wahlen für ein deutsches Parlament. (Pf. K.)

Eine Nachricht von Bedeutung bringt die Köln. Ztg. Heute soll nämlich in Berlin eine Conferenz stattfinden, welcher der General-Steuerdirector v. Pommer-Esche, die Ministerialräthe Delbrück und Philippsborn, sowie die französischen Staatsräthe Barbier und Ozanne beiwohnen. Allem Anschein nach handelt es sich hiebei um den Verkauf der Saar-Kohlengruben an Frankreich. Der Kaufpreis soll 80 Millionen Thaler betragen. Bekanntlich hat man schon vor Monaten von einem solchen Handel gesprochen und sein Zustandekommen würde jenes ältere Gerücht bestätigen und einen Beweis liefern, daß Preußen sich schon von langer Hand her auf den Krieg vorbereitet hat. Der Verkauf an Frankreich oder auch nur an französische Privaten wäre ein wahrer Verrath an der deutschen Industrie und würde auch die eventuelle Abtretung deutschen Gebiets an Frankreich von Seite Preußens nur um so wahrscheinlicher machen. (Pf. Z.)

Die „Schles. Ztg." gibt Zahlen an, welche einen Einblick in den Umfang der bisherigen Rüstungen Preußens gewähren. Sie beschränkt sich hiebei auf Angaben über das schlesische Feldartillerie-Regiment, es erstrecken sich also die nachfolgenden Daten auf nur ein Neuntel der gesammten Feldartillerie. Vollständig ausgerüstet und schlagfertig, schreibt das genannte Blatt, sind von der reitenden, wie Fußartillerie, nebst sämmtlichen Munitionscolonnen, 96 Geschütze des Regiments, was in Rücksicht darauf, daß bei anderen Artillerie-Regimentern ähnliche Vorbereitungen getroffen sind, schon eine respektable Geschützmasse ergibt. Um sich einen Begriff von dem Umfange der Mobilmachung eines einzigen Artillerie-Regiments zu machen, wird erwähnt, daß dasselbe im Kriege 100 Officiere, rund 4600 Mann, 3860 Pferde und 180 Fahrzeuge umfaßt. Bei dem schlesischen Feldregiment beträgt der bisher erreichte Stand schon 3225 Mann und 2812 Pferde; die Fahrzeuge sind natürlich stets vorhanden. Um die Wirkung des Kriegstableaus noch zu erhöhen, werden die speciellen Details durch die allgemeine Hinweisung ergänzt, daß die preußische Cavalerie fast gar keine Vorbereitungen mehr zum Ausrücken zu treffen habe und daß die Infanterie nur ihre noch fehlenden Reserven einzuberufen und ihre Bataillonswagen zu bespannen brauche, wozu 8 bis 10 Tage ausreichen würden.

Breslau, 4. Mai. Aus Oesterreichisch-Schlesien wird vom 3. d. gemeldet: Für Bielitz, Biala und Oswiecim sind zwei ungarische Infanterieregimenter zur Besetzung der preußischen Grenze im Anmarsch. (Pf. K.)

Leipzig, 5. Mai. Der Stadtrath beschloß einstimmig eine Vorstellung an das Gesammtministerium gegen die kriegerische Politik Sachsens. In gleicher Angelegenheit wird morgen eine Stadtverordnetensitzung abgehalten. Die „Leipziger Allg. Z." wiederholt die Mittheilung, Beust werde zuverlässig Minister des Auswärtigen in Oesterreich werden.

Bremen, 4. Mai. Ein Wiener Telegramm der „Weserzeitung" meldet: Der Kaiser hat 40 neue Brigadegenerale ernannt. — England soll seine Vermittelung angeboten haben.

Rendsburg, 5. Mai. Große Thätigkeit unterm Militär. Gestern Abend soll für das hier garnisonirende preußische Infanterieregiment Nr. 59 Ordre zur Mobilisirung und Marschbereitschaft eingetroffen sein.

Wien, 4. Mai. Wie wir vernehmen, wird morgen die officielle Publication der längst erwarteten Beschlüsse wegen der Staatsnoten erfolgen. Die Regierung wird vorläufig 110 Millionen Ein- und Fünfgulden-Banknoten emittiren. Gleichzeitig behält das Ministerium sich vor, auf demselben Wege weitere 40 Millionen auszugeben. (N. fr. Pr.)

Pesth, 4. Mai. „Magyar Vilag" sagt: Die Treue, die Ritterlichkeit und der Trieb der Selbsterhaltung ermahnen die ungarische Nation, daß sie, ohne auf ihre berechtigten Forderungen zu verzichten, ja, indem sie sich dieselbe vorbehält, bis das Werk der Umgestaltung in Erfüllung gehen kann, zum Schutze der Monarchie herbeieile. Die durch die pragmatische Sanction gebotene gemeinschaftliche Vertheidigung allein ist es, durch welche wir unsere Pflicht gegen Kaiser und Vaterland in einem Augenblick wie dem gegenwärtigen abtragen können.

Triest, 3. Mai. Nachrichten aus Athen zufolge ist eine geheime Expedition nach der Türkei vorbereitet, um eine allgemeine Erhebung der Griechen in Thessalien, Macedonien und Epirus hervorzurufen. Rußland und Italien sollen dieselbe begünstigen.

Mailand, 5. Mai. Die „Perseveranza" meldet: In Padua veranlaßten patriotische Anschlagzettel Demonstrationen. An Bildung eines verschanzten Lagers auf dem Lido di Venezia wird fleißig gearbeitet. 30,000 Mann sollen in Südtyrol concentrirt werden.

Florenz, 29. April. Morgen werden die Decrete veröffentlicht, welche die Armee auf den Kriegsfuß setzen. Italien wird am 5. Mai 260,000, am 7. 300,000, am 9. 350,000, am 15. 420,000 Mann auf den Beinen haben. Auch werden 420 Bataillone Nationalgarde mobilisirt.

Florenz, 6. Mai, Abends. Ein königliches Decret ordnet die Mobilisirung von fünfzig Bataillonen Nationalgarde an zum Kriegsdienst für die Dauer von drei Monaten vom 20. Mai an.

Florenz, 4. Mai, Nachm. Es bestätigt sich, daß Oesterreich sich bereit erklärt hat, seine Armee in Venetien auf den vollen Friedensfuß zurückzu-

Digitized by Google

führen, wenn Italien nicht die Absicht hat, Oesterreich anzugreifen. Die Regierung Italiens hat ihre Erklärung wiederholt, daß die italienischen Rüstungen reine Defensivmaßregeln sind und daß Italien nicht die Initiative zum Kriege ergreifen wird.

Der „Allg. Ztg." wird aus Paris, 1. Mai, geschrieben: „Am 21. April wurde das Bündniß zwischen Italien und Bismarck abgeschlossen, und zahlte Preußen eine erste Subvention von 30 Mill. Francs, und zwar durch Vermittlung einer hiesigen Anstalt, an Italien. Graf Bismarck ist nicht willens und verpflichtet sich vorerst nicht, unmittelbar in Italien gegen Oesterreich zu intervenir en, was wir ihm gern glauben. Andererseits verpflichtet sich Italien nicht zur Initiative des Angriffs gegen Oesterreich. Seine Verpflichtung geht vorerst dahin, drohende Heeresaufstellungen zu veranstalten, welche einen beträchtlichen Theil der österreichischen Macht vom Kriege gegen Bismarck abziehen sollen. Die raschen Entschließungen Oesterreichs, seine Heere auf den Kriegsfuß zu setzen, sind jetzt erklärlich und vollkommen gerechtfertigt. Das Wiener Cabinet theilte dem gewiß schon schneller und besser unterrichteten Tuilerienhof die unwiderleglichen Beweisstücke jener italienisch-bismarckischen Allianz mit der feierlichen Erklärung mit: es rüste sich gegen Italien nur zur Defensive, es werde in keinem Fall angreifen."

New-York, 26. April. Staatssecretär Seward **hat den nordamerikanischen Gesandten in Wien instruirt, gegen die Einschiffung von Truppen nach Mexico zu protestiren und zu erklären: Bei Fortdauer des Kriegs gegen die mexicanische Republik könnten die Vereinigten Staaten nicht neutral bleiben.**

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 14. Mai l. J., um 2 Uhr Nachmittags, werden im Versteigerungslocale dahier die zufälligen Holzergebnisse des hiesigen Hinterwaldes pro $18^{65}/_{66}$, bestehend in:

66 kiefern Stämmen und Blöchen 1. bis 5. Cl.,
5 „ Stangen,
$8^{3}/_{4}$ Klafter buchen, eichen und kiefern Scheit- und Prügelholz,

öffentlich versteigert werden.

Siebeldingen, den 3. Mai 1866.

Das Bürgermeisteramt.
J. J. Born.

Bekanntmachung.

Durch genehmigten Gemeinderathsbeschluß, wurden für die Gemeinde Ottersheim im Kanton Germersheim, die Ausschellgebühren auf zwanzig Kreuzer festgesetzt.

Ottersheim, den 3. Mai 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Job.

Edesheim, Bezirksamts Landau.
Minder-Versteigerung.

Donnerstag, den 17. ds. Mts., Morgens 9 Uhr, zu Edesheim im Gemeindehause vor dem unterfertigten Amte, wird die Einfassung des Baches oberhalb der Dorfmühle, bestehend in:

	fl.	kr.
1. Erd- und Maurerarbeit veranschlagt zu	114	1
2. Zimmermannsarbeit „ „	32	28

öffentlich im Mindersteigerungswege vergeben. Der betreffende Kostenanschlag liegt hierorts zur Einsicht offen.

Unmittelbar hierauf wird die Vertiefung eines Brunnens im Oberdorfe nach vorher genommener Einsicht, in Gegenwart des Bezirksbauschaffners in Accord vergeben.

Uebernahmslustige werden mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß wenn diese Arbeit zur Zufriedenheit der Gemeinde ausfällt, zwei weitere Brunnen zur Vertiefung dem Uebernehmer zugesichert sind.

Edesheim, den 4. Mai 1866.

Das Bürgermeisteramt.
F. M. Boos.

Klee-Versteigerung.

Freitag, den 11. Mai nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Annweiler im Garten von Kaffeewirth Seibel, lassen auf Credit versteigern:

I. Herr Franz Bartz, Rentner zu Annweiler: 3 Morgen spanischen Klee in mehreren Parzellen an der Straße, auf dem Waldböhl und in der Trifelsbach.
II. Herr Friedrich Völker, Schafhändler daselbst: 5 Morgen spanischen Klee an der Straße in mehreren Abtheilungen.

Annweiler, den 2. Mai 1866.

Schmolze, k. Notar.

Versteigerung von Möbeln.

Montag, den 14. Mai nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Annweiler in seiner Behausung, läßt Herr Jacob Huber, Schreiner, folgende von ihm selbst verfertigte neue Möbel auf Credit öffentlich versteigern:

a) Polirte nußbaumene Möbel: 1 Chiffonnier, 1 Commode, 1 Pfeilerschränkchen, 1 ovalen Theetisch, 1 Nachttisch und 1 Bettlade.
b) 2 Spiegel, 1 eichenen und 6 kieferne Kleiderschränke, 2 Glasschränke, 1 eichene und 12 kieferne Bettladen.

Annweiler, den 2. Mai 1866.

Schmolze, k. Notar.

Bekanntmachung.

Montag, den 14. dieses, früh ½11 Uhr, wird von der Militär-Krankenhaus-Commission eine größere Parthie Sauerwasserkrüge (circa 1800 Stück) öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Landau, den 6. Mai 1866.

Zu verkaufen:

Bei Conrad Diehl in Annweiler ein Schweins-Fassel, unter 2 die Wahl.

Digitized by Google

Haus-Versteigerung.

Montag, den 14. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Edenkoben im Gasthause zum goldenen Schaf, wird nachbeschriebenes zur Fallitmasse des Weinhändlers Konrad Spitzfaden in Edenkoben gehörendes Immobil wegen Nichtbezahlung des Kaufpreises öffentlich in Eigenthum versteigert:

ein auf einer Fläche von 15 Dez. gelegenes Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofraum, 2 gewölbten Kellern und Brennhaus, 2 Dez. Einfahrt und 14 Dez. Pflanzgarten dabei, das Ganze gelegen zu Edenkoben an der venninger Straße, neben Aron Abraham und Johann Münch.

Edenkoben, den 7. Mai 1866.

Schauberg, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 15. Mai nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Edenkoben in dem Wohnhause des Weinhändlers Konrad Spitzfaden, werden die nachstehenden, zu der Fallitmasse desselben gehörenden Mobilien öffentlich auf Credit versteigert:

~~14 Fässer von 1700 bis 5000 Liter Gehalt~~, worunter 4 neue ovale von je 3000 Liter, 200 Liter Trubwein, 400 Liter Hefe u. s. w.

Edenkoben, den 7. Mai 1866.

Der provisorische Syndik:
Sommer, Rechtsk.

Die
Weberei von Jonathan Wolf
in
Herxheim bei Landau
empfiehlt hiermit ihr reichhaltiges Lager verschiedener Sorten Leinen und hauptsächlich:

1) **Zwilliche**, als:
   a) diverse Maschinzwilliche von verschiedener Breite,
   b) Handgespinnstzwilliche in vorzüglich guter und schwerer Qualität;
2) **ungebleichtes Tuch** und
3) **Säcke** jeder Qualität in beliebiger Größe und Breite.

Griesmaier's Hotel
in
St. Louis, Mo.
empfiehlt sich dem reisenden Publikum auf das Beste und besondere Aufmerksamkeit wird dem fremden Einwanderer gewidmet.

Gehalten von
B. Schweickhardt & Fl. Müller,
St. Louis.

Portland-Cement
in 5, 10, 20, 30, 50 und 100 Pfund Kistchen, per Tonne von 400 Pfund sehr billig, bei
Heinrich Reiser in Kandel.

Landauer Vorschuß-Verein.

Nachdem in den letzten Tagen der Disconto in Berlin, Leipzig, London auf 7, in Amsterdam auf 6 % gestiegen war, hat gestern auch die Frankfurter Bank den Zinsfuß auf 6 % erhöht.

Wir sehen uns daher zu der Mittheilung veranlaßt, daß wir von heute an bis auf Weiteres den Zinsfuß um 1 % erhöhen.

Landau, den 5. Mai 1866.

Der geschäftsführende Ausschuß.

Tabaksgarn.

Diejenigen, welche sich für die nächste Saison ihren Bedarf zu ermäßigteren Preisen wieder bestellen wollen, werden hiermit eingeladen, im Laufe des Monats Mai mir die Anzeige zu machen.

Heinrich Reiser in Kandel.

3—4 tüchtige Steinhauer
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Menchen, Maurermeister
in Landau.

Coupé
ein sehr leichtes, einspänniges, besonders für ältere Leute oder für einen Doctor passend, ganz kurze Zeit gebraucht, ist billig zu verkaufen bei
Carl Heinze
in Carlsruhe.

Ein neues vollständiges Glaserwerkzeug mit zwei Hobelbänken, sowie mehrere Dielen und zugeschnittenes Rahmenholz ist billig zu verkaufen bei
W. Nauerth, Glaser
in Steinweiler.

Passauer Fleckenwasser,
vorzüglichstes Mittel zum **Waschen von Glacé-Handschuhen** und zum **gründlichen Vertilgen von Fettflecken** jeder Art aus **weißen** und **bunten Stoffen, Kleidern, Möbeln, Billards** ꝛc., ohne deren ächte Farbe oder Haltbarkeit zu beschädigen.

In Gläsern mit Gebrauchsanweisung à 8 kr., 14 kr. und 20 kr. bei
J. Jäger in Landau.

Augenleidenden
wird das kleine Buch
Sichere Hülfe für Augenkranke
dringend empfohlen.

Es ist ein zuverlässiger Rathgeber, wie man bei zerstörtem Sehorgan eine rasche Wiederherstellung erlangen, das Gesicht stärken und im zunehmenden Alter sich vor Erblinden schützen kann und wird gratis abgegeben durch **Carl Hill** in Landau.

Digitized by Google

Rudolph Pfeiffer in Landau.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die höfliche Anzeige, daß ich auf der **Marktstraße** mein seitheriges Local verlassen und mein

Herren-Kleider-Magazin & Waaren-Lager,

sowie das damit verbundene

Damen-Mäntel-Geschäft

in meine Behausung **Paradeplatz-** und **Kronstraße-Ecke** verlegt habe.

Für das mir seit einer langen Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen bestens dankend, werde ich, durch gediegene Kräfte unterstützt, bemüht bleiben, durch die prompteste, gediegenste und reellste Bedienung, bei modernster und elegantester Façon, mir dasselbe zu erhalten und jeder billigen Aufforderung zu entsprechen.

Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich ein in jeder Hinsicht reich assortirtes **Waaren-Lager** der modernsten **Herren-Artikel** und besonders **schwerer schwarzer Tücher,** wie nicht minder in schwarzen **Seidenstoffen** für **Damen-Kleider** zum Detail-Verkauf nach der Elle damit verbunden habe.

Für die Solidität der Stoffe, sowie meiner Confections-Artikel wird garantirt.

Albert Schumann in Eßlingen a. N.

Kunstfärberei, Druckerei, Appretur.

Alte und neue seidene, wollene, halbwollene und baumwollene **Kleiderstoffe** (für Herren und Damen), **Shawls, Tücher, Teppiche, Möbelzeuge, Bänder, Spitzen** u. s. w. werden brillant gefärbt und wie neu appretirt.

Auch werden die betreffenden Stoffe, als Kleider, Shawls, Teppiche, Unterröcke, in den neuesten und geschmackvollsten Deisins bedruckt.

Preise sind ermäßigt und die Lieferung für gefärbte Stoffe geschieht in 14 Tagen und für gedruckte in 3 Wochen. Die Agentur für Landau und Umgegend besorgt bestens und legt Muster vor

Ludwig König, Firma **J. C. Gantter.**

Lager von feuerfesten Cassa-Schränken.

Durch bedeutende Geschäftserweiterung bin ich in den Stand gesetzt, alle Bestellungen auf feuerfeste und diebessichere Cassa-Schränke, wovon ich, sowohl was Dimensionen, als auch Construction und Geschmack in Bezug auf Möbelform und Eleganz anlangt, stets eine schöne Auswahl halte, prompteſt und billigſt zu realisiren. —

Die titul. Behörden, insbesondere die k. Rentämter und Einnehmereien, mache ich auf Obiges und namentlich auch darauf aufmerksam, daß meine Cassa-Schränke einen dreifachen Doppelverschluß haben und daß ich für die Güte und Zweckmäßigkeit meiner Fabrikate auf Verlangen beliebig garantire.

Mein Lager befindet sich in dem Hause des Hrn. Stuhlmacher Hasemann nächst der Fruchthalle.

☞ Zur Uebernahme von Bauschlosser-Arbeiten, sowie zu Brauerei-Einrichtungen bin ich fortwährend erbötig.

Kaiserslautern, im Februar 1866.

Jean Naquet.

Knochenmehl, Superphosphat und Guano

wegen Ausverkauf unter dem Fabrikpreis bei

Heinrich Reiser in Kandel.

Zu verkaufen:

Ein Repstuch bei

Leonhard Köhler in Landau.

Zu verkaufen:

Sechs Morgen ewigen Klee bei

Ludwig Bilabel

in Edesheim.

Eine vollständige Specerei-Ladeneinrichtung ist zu verkaufen bei

Nicolaus Weber, Löwenwirth

in Edesheim.

Karlsruher Pferdemarkt.

Bei dem am 4. Juni d. J. dahier stattfindenden Pferdemarkte werden, wie in früheren Jahren, für circa 10,000 fl. von den schönsten Pferden und eleganten Equipagen, Pferdegeschirre und vollständige Reitzeuge ꝛc. angekauft, welche bei der am Markttage stattfindenden Verloosung zur Vertheilung kommen.

Das Loos kostet 1 fl.; bei 10 Loosen ist 1 Freiloos und sobald die Loose vergriffen sind, wozu nach den früher abgehaltenen Verloosungen alle Aussicht vorhanden ist, werden

20 von den schönsten Reit- und Wagenpferden, verschiedene Equipagen, Pferdgeschirr, Reitzeug ꝛc.

als Gewinne bestimmt.

Loose sind zu haben bei den Herrn Mathiß & Leipheimer, Kaufmann C. Däschner, C. Haagel und L. Zipperer in Karlsruhe.

Abnehmer einer größeren Anzahl von Loosen wollen sich an die Commission des Pferdemarktes dahier wenden.

Für Stallungen zur Unterkunft der Pferde wird gesorgt werden.

Thorgeld für Pferde, die auf den Markt kommen, wird keines erhoben.

Karlsruhe, den 24. April 1866.

Der Gemeinderath.

Malsch. vdt. Keller.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Sohn und Bruder

Georg Spiry,

im Leben Lehrer, am 1. d. Mts. im Alter von 30 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Zugleich sagen wir hiermit allen Denjenigen, die ihn auf seinem letzten irdischen Wege begleiteten, und besonders den Herren Lehrern der Umgegend für die erhebenden Trauer-Gesänge unsern Dank.

Heuchelheim bei Landau, den 3. Mai 1866.

Die Hinterbliebenen.

Maurerrohre

in großer Quantität zu herabgesetzten Preisen bei

Heinrich Reiser in Kandel.

Bei Robert Lorenz, Schuster in Landau, findet ein Arbeiter dauernde Beschäftigung.

Zu verkaufen:

Den ewigen Klee von einem Morgen bei

Aaron Scharff

in Essingen.

Anzeige.

Die Wirthschaft des Unterzeichneten ist vom 10. bis 17. d. Mts. geschlossen.

Maikammer, den 7. Mai 1866.

Franz Leberle.

Ein armes Dienstmädchen verlor von der Gas-Fabrik bis zum Bahnhof Landau ein Päckchen mit Kleiderstoff und einem Kindermäntelchen. Man bittet dasselbe bei der Redaction d. Bl. abzugeben.

Anzeige.

Auf das Christihimmelfahrts-Fest wird Unterzeichneter seine **Bier-Wirthschaft** auf dem **Felsen-Keller** eröffnen und ladet derselbe dazu höflichst ein.

Gleisweiler, den 7. Mai 1866.

J. Flickinger, Bierbrauer.

Bock-Bier

wird auf Christihimmelfahrt bei **Harmonie-Musik** ausgeschenkt. Die Zwischenpausen wird der hiesige Gesang-Verein mit Gesang ausfüllen.

Edesheim. G. Flickinger.

Tanz-Musik

wird Sonntag, den 13. ds. in Böchingen bei dem Unterzeichneten abgehalten, wozu derselbe freundlichst einladet

F. Boos

zum weißen Löwen.

Cours der Geldsorten

vom 7. Mai 1866.

	fl.	kr.
Pistolen	9	44-45
dto. Preußische	9	55-56
Holländische 10 fl.-Stücke	9	51-52
Rand-Ducaten	5	33½-34½
20 Frankenstücke	9	21-22
Englische Souveraigns	11	40-42
Preußische Cassenscheine	1	43½-44

Pfälzische Eisenbahn-Actien.

4% Ludwigsh.-Verb. —

4½% Maxbahn 99 B.

4% Neustadt-Dürkheim 91 G.

Druck und Verlag der L. Georges'schen Buchdruckerei in Landau.

Der Eilbote.

№ 37. Landau in der Pfalz, den 12. Mai 1866.

Die Gemälde-Ausstellung

im Landauer Bürger-Hospitale wird am nächsten Montag, den 14. d. M., Mittags 12 Uhr, geschlossen.

(Eingesandt.)

Sie sollen sie nicht haben,
Die Pfalz am deutschen Rhein!
Ihr Greise! Männer! Knaben!
In diesen Schwur stimmt ein!

Noch wächst im deutschen Lande
Ein kräftiges Geschlecht,
Das heiß von je entbrannte
Für Heimath, Freiheit, Recht!

Noch schwingt die nerv'ge Rechte
Mit Lust die Wehre blank,
Die nimmer im Gefechte
Dem Lebenden entsank.

Hört ihr des wälschen Raben
Mißtönig heisern Schrei?!
Die Antwort soll er haben:
„Wohlauf zum Kampfe frei!"

Zahlt alte Schuld mit Zinse
Jetzt heim in gut' Metall,
In klingend baarer Münze,
Mit hartem, scharfem Stahl!

Wohl wird in Strömen fließen
Viel' braver Männer Blut,
Doch aus der Blutsaat sprießen
Der Freiheit goldnes Gut!

Ja, Einheit! Freiheit! schalle
Als unser Losungswort!
Der über'm Weltenalle
Sei unser Schirm und Hort!

* * *

Was gibt es Neues?

* Landau, 11. Mai. Einer Privatmittheilung zufolge sind sämmtliche preußische Truppen aus Rastatt zurückgezogen worden. — Nach einer heute Morgen eingetroffenen Nachricht werden sämmtliche Unmontirt-Assentirte eingezogen.

Kaiserslautern, 10. Mai. Ueber die letzte Rede des Kaisers von Frankreich, worin er in mannigfacher Weise die Verträge von 1815 berührt, und unter Anderm bemerkt, „diese Verträge seien nicht mehr zeitgemäß, und er verabscheue dieselben", bringt der gestrige Pariser „Constitutionnel" folgenden Artikel: „Die Rede des Kaisers in Auxerre hat in Europa nicht den Widerhall eines Kanonenschusses, wohl aber den des gesunden Menschenverstandes gefunden. Der Kaiser sagte schon bei Gelegenheit seines Congreßvorschlages, daß die Verträge von 1815 nicht mehr existiren, daß sie eine Gefahr für Europa sind. Die Rede des Kaisers ist keine Ermuthigung des Ehrgeizes des Grafen Bismarck, der die Verträge zu Gunsten Preußens modifiziren will. Frankreich kann seine Verantwortlichkeit nicht mit ins Spiel ziehen lassen für eine theilweise Aenderung, die geeignet wäre, das Gleichgewicht der allgemeinen Kräfte zu stören. Was Frankreich im Auge behält, ist nicht der Ehrgeiz Preußens, Oesterreichs oder Italiens, wohl aber seiner eigenen Sicherheit und Würde. Sein Programm ist die Reform der Verträge von 1815. Jedes Unternehmen, das nicht dieses Ziel hat, wird Frankreich nicht indifferent, sondern aufmerksam, wachsam und entschlossen finden. Die Rede zu Auxerre ist nicht die Einmischung in die verschiedenen, in Deutschland mit einander kämpfenden Interessen, sie ist ein letzter Appell an die Weisheit der Unterzeichner der Verträge von 1815 zu Gunsten des Friedens und der Sicherheit Europa's; an ihnen ist es, zu prüfen, ob es sich ziemt, den furchtbaren Wechselfällen eines Krieges eine Reform zu überlassen, welche Frankreich der Eintracht und dem Frieden hatte verdanken wollen."

Frankfurt, 9. Mai. In der heutigen Bundestagssitzung wurde der sächsische Antrag mit 10 gegen 5 Stimmen angenommen. Dafür stimmten Oesterreich, Bayern, Sachsen, Hannover, Württemberg, Baden, Hessen-Darmstadt, die sächsischen Häuser, Braunschweig und Nassau und die sechzehnte Curie. Preußen gibt eine Erklärung ab, worin es unter nochmaligem Hinweis auf den Defensivcharakter seiner Rüstungen die

Erwartung ausspricht, der Bund werde Sachsen und Oesterreich veranlassen, ihre eingestandenermaßen gegen Preußen getroffenen Rüstungen einzustellen, indem sich sonst Consequenzen ergeben könnten, die Preußen nöthigen würden, nur seine eigene Sicherheit und seine europäische Machtstellung maßgebend sein zu lassen. (Pf. K.)

Frankfurt, 9. Mai. In der heutigen Bundestagssitzung wurde von Seiten des Militärausschusses die Verwendung verschiedener disponibler Festungsgelder für Bauten in Luxemburg beantragt, und ein dem entsprechender Beschluß gefaßt. — Ein weiterer Vortrag des Militärausschusses betraf die Normaletats der Besatzungen für die Bundesfestungen und die Stadt Frankfurt, und ward die Militärcommission beauftragt, die Aufrechthaltung des normalen Standes der verschiedenen Bundesgarnisonen mit Sorgfalt zu überwachen. — Der von der königl. sächs. Regierung gestellte Antrag: „Hohe Bundesversammlung wolle ungesäumt beschließen, die königl. preuß. Regierung darum anzugehen, daß durch geeignete Erklärung dem Bunde mit Rücksicht auf Artikel XI der Bundesacte volle Beruhigung gewährt werde", ward mittelst Majorität zum Beschluß erhoben, worauf von verschiedenen Seiten Erklärungen erfolgten.

Leipzig, 8. Mai. Heute Abend findet im Odeon eine von den Herren Professor Wuttke, Redacteur Cramer, Steinert, Frisiche und andern veranstaltete Volksversammlung statt, um im Gegensatz zu den Beschlüssen des Stadtraths und der Stadtverordneten über die Nothwendigkeit der Landesvertheidigung zu berathen. Dieser Versammlung sollen folgende Resolutionen vorgeschlagen werden; 1) Wir erklären das Vorgehen des hiesigen Stadtraths wie der hiesigen Stadtverordneten gegen die von der Staatsregierung getroffenen Vertheidigungsmaßregeln für unpatriotisch und unheilvoll. 2) Wir fordern die Staatsregierung auf, die Vertheidigungsmaßregeln auszudehnen und allgemeine Volksbewaffnung zum Schutze des Landes anzuordnen. 3) Wir halten für dringend geboten, daß Sachsen sich der Hülfe seiner Bundesgenossen schleunigst versichere und beharrlich jeder Sonderbestrebung Preußens in Schleswig-Holstein wie im übrigen Deutschland entgegentrete.

Berlin, 7. Mai. Als Graf Bismarck heute Abend nach 5 Uhr von einem Vortrag beim König zu Fuß durch die Lindenallee zurückkehrte, schoß in der Nähe der Schadowsstraße ein Unbekannter zweimal aus einem sechsläufigen Revolver auf Bismarcks Rücken, ohne ihn zu treffen. Graf Bismarck ergriff den Thäter, der während des Ringens noch dreimal schoß und nur die Kleidungsstücke desselben durchlöcherte. Bismarck ist leicht contusionirt. Der Thäter ist der 22jährige Sohn des Flüchtlings Karl Blind. Derselbe kam aus Hohenheim, um Bismarck umzubringen. (Pf. K.)

Berlin, 8. Mai. Der Angreifer des Grafen v. Bismarck, Blind, stach sich gestern Abend 9 Uhr mehrmals mit einem mehrklingigen Taschenmesser in den Kehlkopf. Die Aerzte erklärten, es sei kein edles Blutgefäß verletzt. Blind wurde in die Zwangsjacke gelegt und starb heute Morgen gegen 5 Uhr.

Berlin, 8. Mai. Die Nordd. Allg. Z. macht die liberale Partei für das Attentat verantwortlich. (Fr. Postztg.)

Berlin, 9. Mai. Gestern Abend um 9 Uhr fand eine Serenade vor dem Hotel des Grafen Bismarck statt, bei welcher etwa zweitausend Personen anwesend waren. Nach einem Hoch auf Bismarck sagte dieser in einer Dankrede, er glaube, daß wir Alle gerne bereit seien, für König und Vaterland zu sterben, sei auch das Straßenpflaster das Schlachtfeld. Unsere gemeinsamen Gefühle fänden den besten Ausdruck in einem Hoch auf den König. Ein sechsmaliges Hoch und die Absingung der Nationalhymne schlossen die Ovation. (Pf. K.)

Berlin, 9. Mai. Die „Kreuzzeitung" sagt: Die Rede Napoleons in Auxerre sollte die deutschen Großmächte von Neuem erinnern, in welche Hände schließlich die Entscheidung — und welch' eine! — fallen würde, wenn ein Krieg zwischen ihnen ausbräche. Wir sagen dies nicht, damit Preußen einen berechtigten Anspruch aufgebe, sondern damit beide Mächte noch einmal, ehe es zu spät wird, ernstlich prüfen möchten, ob keine Möglichkeit, sich im Frieden zu verständigen, vorhanden ist. — Die „Nordd. Allg. Ztg." hört, daß die österreichische Depesche vom 4. Mai gestern beantwortet worden ist. Auf die österreichische Depesche bezüglich der Herzogthümerfrage dürfte Hr. v. Werther dem Wiener Cabinette mündlich eröffnet haben, daß Berlin bereit sei, bezügliche Verhandlungen einzugehen, wenn eine andere Basis vorgeschlagen würde; die gegenwärtig vorgeschlagene ermangele des geeigneten Anknüpfungspunktes. — Das Staatsministerium schlug heute dem Könige vor, das Abgeordnetenhaus aufzulösen, damit unverzüglich Neuwahlen angeordnet werden können, um die gegenwärtige Stimmung des preußischen Volkes auszudrücken. Eine Anlage des heutigen (verspätet ausgegebene) „Staatsanzeigers" publicirt die königliche Verordnung vom heutigen, wodurch auf Grund des Artikels 51 der Verfassung das Abgeordnetenhaus aufgelöst wird.

Paris, 7. Mai. Der „Moniteur" gibt einen Bericht über den Besuch, welchen gestern der Kaiser und die Kaiserin der Stadt Auxerre im Yonnedepartement gelegentlich einer landwirthschaftlichen Ausstellung abgestattet haben. JJ. MM. sind Morgens um 9 Uhr abgereist und Abends um 8 Uhr wieder in den Tuilerien eingetroffen. An dem Thore von Auxerre hielt der Bürgermeister folgende Ansprache: „Sire, vor 51 Jahren war Napoleon I. in dieser Stadt mit solchen Beweisen der Anhänglichkeit und des Jubels empfangen worden, daß er die lebhafte Erinnerung daran bewahrte und dies noch auf seinem Sterbebette in den von dem „Memorial de St. Helene" aufbewahrten rührendsten Ausdrücken an den Tag legte. Ew. Majestät hört dieselben begeisterten Grüße, denselben Ruf, der aus dem Herzen einer Bevölkerung kommt, deren Anhänglichkeit an das Kaiserreich, wie Ew. Majestät weiß, sich eben so sehr in den Tagen der Prüfung und des Mißgeschicks, wie in den Tagen des Glückes und des

Triumphs bewährt hat. Möge der Kaiser mir gestatten, ihm die Schlüssel dieser getreuen Stadt zu überreichen, in welcher stets, selbst in den schlimmsten Tagen das heilige Feuer der Verehrung des Kaiserreichs fortbrannte. Madame, nehmen Sie die heißen Segenswünsche unserer Bevölkerung entgegen, welche Sie verehrt, bewundert und liebt, und gruben Sie, zum Lohne dafür, dem kaiserl. Prinzen zu sagen, daß, wie sein Großoheim und sein Vater, er für immer auf die Anhänglichkeit seiner alten und loyalen Stadt Auxerre zählen kann." Der Kaiser antwortete: „Ich bin glücklich, wahrzunehmen, daß die Erinnerungen des ersten Kaiserreichs Ihrem Gedächtnisse noch nicht entschwunden sind. Glauben Sie mir, daß ich meinerseits die Gefühle des Hauptes meiner Familie für diese energische und patriotische Bevölkerung geerbt habe, welche im Glück wie im Unglück dem Kaiser eine Stütze gewesen. Außerdem habe ich an das Yonnedepartement eine Schuld der Dankbarkeit abzutragen. Es war eines der ersten, die mir im Jahre 1848 ihre Stimmen gaben. Es wußte, wie die große Mehrheit des französischen Volkes, daß seine Interessen die meinigen waren, und daß ich gleich ihm, diese Verträge von 1815 verabscheute, die man (Thiers) heute zur einzigen Grundlage unserer auswärtigen Politik machen will. Ich danke Ihnen für Ihre Gesinnung. In Ihrer Mitte athme ich leicht, denn in den arbeitsamen Bewohnern der Städte und der Dörfer finde ich den wahren Genius Frankreichs wieder. (Pr. Z)

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georgeé.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 16. Mai l. Js., des Vormittags 9 Uhr, im Stadthause zu Landau, werden nachbezeichnete, im Landauer Stadtwalde lagernde Hölzer der Schläge Bastenfelsen 1 und Niedersberg 4, öffentlich versteigert:

30 Klafter eichen Stiefelholz,
200 „ buchen Scheit, Knorren, Anbruch, Prügel und Krappen,
60 „ eichen Knorren und Krappen,
70 „ kiefern Scheit, Knorren, Prügel und Krappen,
10 „ birken Scheit, Prügel und Krappen.

Sämmtliches Holz sitzt auf den Ebenen des Bastenfelsen und Miedersberges und ist bequem nach allen Richtungen abzufahren.

Landau, den 2. Mai 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Eichhorn.

Bekanntmachung.

Mittelst genehmigten Gemeinderaths-Beschlusses vom 2. dieses Monats wurden die Ausschellgebühren in der Gemeinde Nußdorf von 15 auf 20 Kreuzer erhöht, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Nußdorf, den 8. Mai 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Pfaffmann.

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag, den 17. Mai 1866, Morgens 9 Uhr, zu Landau vor dem Sterbhause in der Kramstraße, lassen die Wittwe und Erben von Georg Heinrich Brüderle, früher Hufschmied, zuletzt Eigenthümer in Landau, versteigern:

1 nußbaumenen Kleiderschrank, Tische und Stühle, 1 Mehlkasten, 1 kupfernen Kessel, Bettung, Getüch, die Kleider und das Leibweißzeug des Verlebten, 2 Fässer von je 11 Ohm, 1 Faß von 15 Ohm, 4 Züber, Hotten, Ständer ꝛc.

Landau, den 9. Mai 1866.

Keller, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 14. lauf. Mts. und am darauf folgenden Tage, jedesmal des Morgens um 9 Uhr anfangend, zu Niederhochstadt vor dem Sterbhause, lassen die Vertreter der minderjährigen Kinder der zu Niederhochstadt verlebten Ehe- und Ackersleute Jacob Becker und Eva geb. Becker auf Zahlungstermin versteigern:

8 Stück Rindvieh (worunter 2 großtragende Kühe, 1 großtragendes Rind und 1 Mastrind), 2 Pferde — birkenfelder Race — 1 Wallach von 7 und 1 Stute von 10 Jahren), 2 Hämmel, 5 Gänse, 15 Hühner und 1 Hahn, 1 2spännigen Wagen, wie er ins Heu geht, 2 2spännige Vorderwägen, 1 Mistkarren, 1 Kastenkarren, 1 Schubkarren, 2 vollständige Pflüge, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge, 1 Windmühle mit Siebe, 1 neue Strohbank, 1 Kartoffelmühle, Pferdsgeschirr, Ackergeräthschaften, 30 Ctr. Waizen, 12 Ctr. Korn, 8 Ctr. Gerste, 20 Ctr. Spelz, 6 Ctr. Haser und 25 Ctr. Kartoffeln, verschiedene Fässer, Bütten, Hotten, Züber, Ständer und Kübel, Schreinwerk, worunter: 1 Commode, 3 Kleiderschränke, Bettladen, Tische, Bänke, Stühle, Spiegel, Bettung, Weißzeug, Getüch, Küchengeräthschaften und verschiedene andere Mobiliar-Gegenstände.

Landau, den 3. Mai 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Klee-Versteigerung.

Montag, den 14. Mai nächsthin, Mittags 1 Uhr, zu Niederhochstadt in der Bierbrauerei von Carl Becker, läßt Herr Georg Jacob Becker, Rechtscandidat in Landau, den diesjährigen Klee von 6 Morgen in den Gemarkungen von Niederhochstadt und Zeiskam (Gewann Kloster) versteigern.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Oeconom Jacob Becker in Niederhochstadt.

Landau, den 8. Mai 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Ein neues vollständiges Glaserwerkzeug mit zwei Hobelbänken, sowie mehrere Dielen und zugeschnittenes Rahmenholz ist billig zu verkaufen bei

W. Rauerth, Glaser
in Steinweiler.

Mobilien-Versteigerung.

Freitag, den 18. Mai nächsthin, des Morgens 8 Uhr, zu Godramstein in der Behausung der verlebten Eheleute Nicolaus Theobald und Margaretha Schönsiegel, werden sämmtliche zu deren Nachlasse gehörigen Mobilien in Eigenthum öffentlich versteigert, als:

1 Rind, 1 Geiße, 1 Brandweinkessel, 1 vollständiges Küfergeschirr, 1 Wagen, 1 Karren, 1 Pflug, Fässer, 2 Lotten, Bütten, Züber, Holz- und Schreinerwerk, Bettung, Weißzeug, Küchengeschirr und sonstige Haus- und Acker-Geräthschaften, 10 Centner Kartoffeln, Manns- und Frauenkleider.

Landau, den 5. Mai 1866.

W. Heuck, kgl. Notar.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Mai 1866, Morgens 9 Uhr, zu Eusserthal im Sterbhause, lassen die Erben des daselbst verlebten Wirthes und Gutsbesitzers Georg Friedrich Hauck der Untheilbarkeit wegen zu Eigenthum versteigern:

Eusserthaler Bannes:

285 Dez. Wiese im Thal, neben Adam Spanier und Adam Ritter, beide in Albersweiler.

143 9/10 Dez. Wiese im Thal, neben Georg und Theobald Hauck.

149 Dez. Wald in der Ruthenbach, neben Pasquay von Annweiler und Jacob Sambaß.

203 Dez. Wald allda, neben Jacob Sambaß und Michael Johann.

Bann Gräfenhausen:

132 Dez. Wald in der Hilschbach, neben Leonhard Becker und Staatswald.

Annweiler, den 29. April 1866.

Hepp, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 15. Mai nächsthin, Morgens 8 Uhr zu Kandel, lassen die Erben des allda verlebten Gastwirthes Carl Philipp Lucius jr. in ihrer Wohnung:

15 Dutzend fein gebildete Servietten, 16 Dutzend Handtücher, 6 Dutzend Tischtücher, 5 Dutzend Leintücher, Ueberzüge, blechenes, zinnenes und kupfernes Küchengeschirr, circa 80 Sesselstühle u. s. w. öffentlich versteigern.

Kandel, den 7. Mai 1866.

Jung, k. Notar.

Bekanntmachung.

Montag, den 14. dieses, früh ½11 Uhr, wird von der Militär-Krankenhaus-Commission eine größere Parthie Sauerwasserkrüge (circa 1800 Stück) öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Landau, den 6. Mai 1866.

Zu verkaufen:

Acht Stück Milchschweine und eine größere Parthie Kleien zu 2 fl. 30 kr. per Centner bei Phil. Lerch.

Versteigerung

von ächten französischen und spanischen Weinen.

Donnerstag, den 17. Mai 1866, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Kaufhause zu Landau nachbezeichnete versteuerte fremde Weine gegen baare Zahlung öffentlich versteigert, nämlich:

circa 250 Flaschen Ste. Estephe 1862er in Kisten von je 25 Flaschen verpackt,

circa 250 dito Malaga 1860er in Kisten von je 12 Flaschen,

circa 100 dito Madeira in Kisten von je 12 Flaschen.

Die Weine werden den respect. Steigliebhabern am Versteigerungstage zur Probe vorgestellt.

Alphons Gleizes,
kgl. Gerichtsbote.

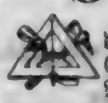
M. Scherrer,

Stein- und Bildhauer, nächst der Kirche in Landau

bringt hiemit sein Grabstein-Geschäft in empfehlende Erinnerung; auch halte ich stets Lager von fertigen Grabsteinen und sichere reelle und prompte Bedienung, sowie billige Preise zu

---

Zur Beachtung!



Es wurde schon mehrmals das böswillige mir nachtheilige Gerücht verbreitet, daß ich keine Privatarbeiten, sowie Reparaturen ꝛc. übernehmen würde, was durchaus irrthümlich und unbegründet ist. Auch bei mir werden die betreffenden Arbeiten (nicht nur wie bei Herrn N. N.) persönlich oder durch einen Aufseher überwacht, sondern sogar alles plan- und accordmäßig übernommen.

Der Unterzeichnete bringt daher wiederholt in empfehlende Erinnerung, daß alle Aufträge schnell und billigst ausgeführt werden.

Landau, den 28. April 1866.

K. Herbst, Maurermeister,
wohnhaft im Pflug.

Gute Maurer-Rohre

zu verkaufen auf dem Geilweiler Hof bei Siebeldingen.

Karlsruher Pferdemarkt.

Bei dem am 4. Juni d. J. dahier stattfindenden Pferdemarkte werden, wie in früheren Jahren, für circa 10,000 fl. von den schönsten Pferden und eleganten Equipagen, Pferdegeschirre und vollständige Reitzeuge ꝛc. angekauft, welche bei der am Markttage stattfindenden Verloosung zur Vertheilung kommen.

Das Loos kostet 1 fl.; bei 10 Loosen ist 1 Freiloos und sobald die Loose vergriffen sind, wozu nach den früher abgehaltenen Verloosungen alle Aussicht vorhanden ist, werden

20 von den schönsten Reit- und Wagenpferden, verschiedene Equipagen, Pferdgeschirr, Reitzeug ꝛc.

als Gewinne bestimmt.

Loose sind zu haben bei den Herrn Mathiß & Leipheimer, Kaufmann C. Däschner, C. Haagel und L. Zipperer in Karlsruhe.

Abnehmer einer größeren Anzahl von Loosen wollen sich an die Commission des Pferdemarktes dahier wenden.

Für Stallungen zur Unterkunft der Pferde wird gesorgt werden.

Thorgeld für Pferde, die auf den Markt kommen, wird keines erhoben.

Karlsruhe, den 24. April 1866.

Der Gemeinderath.

Malsch. vdl. Keller.

Am Pfingst-Montag, den 21. Mai:

Schleithal-Weißenburger Pferderennen

auf der **Weißenburger Rennbahn.**

Das Comité des Pferderennens.

Dienstag, den 22. Mai, wird der durch Beschluß des Hrn. Präfekten des Niederrheins vom 20. Januar 1865 errichtete Pferde-Markt auf dem Anselmannstaden in Weißenburg abgehalten.

Café-Restaurant Cadé, Kleber-Platz, zu Straßburg,

das größte und schönste Etablissement der Stadt; 3 ganz neu restaurirte Säle. Herr **Schnell,** Nachfolger, empfiehlt sich den Herren Reisenden durch ausgezeichneten und billigen Comfort.

Blumen und Pflanzen

in sehr großer Auswahl der schönsten Sorten sind nach meiner Wahl zu folgenden Preisen bei mir zu haben: 100 Stück Sommerpflanzen, verschiedene, 24 kr., 100 Verbena aus Samen 1 fl., 12 Stück Verbena in Töpfen 1 fl. 30 kr., 12 Stück Pelargonium, Scarlet, ganz niedere Sorte, 1 fl. 36 kr., 12 Stück Fuchsia der schönsten Sorten 1 fl. 48 kr., 12 Stück Heliotropium 2 fl., Wurzel-, ächte Monat- und Remontant-Rosen, auch sind Cliciné sinensis und Copea scandens in sehr schönen Pflanzen billigst zu haben.

Jac. Kern, Kunst- und Handelsgärtner in Nußdorf.

Für Schuhmacher.

Drei der besten Näh-Maschinen sind sehr preiswürdig zu haben bei

David Weiß,
Lederhandlung.

Zu verkaufen:
Den spanischen Klee von zehn Viertel bei
Maurermeister Schmidt in Landau.

Zu verkaufen:
Einen Morgen spanischen Klee bei
Louis Kiefer im Trifels.

Ausverkauf.

Folgende Artikel werden von heute an unter den Fabrikpreisen abgegeben: **Passamentrie, Knöpfe, Taffet, Sammtbänder, Tüll, Spitzen, Blonden, Netze, Gürtelschnallen, Gürtelbänder,** und **Sommerhandschuhe** bei

E. & M. Scheib.

Ettlinger Naturbleiche.

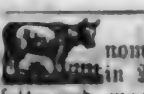
Zur Empfangnahme und Besorgung von Bleiche-Waaren empfiehlt sich

Louis Mayer in Landau.

Repskuchen,

frisch und schwer, à 4 Kreuzer per Stück bei

Gebr. Dannheisser.



Wegen Aufgeben der Oeconomie sind bei F. B. Cordier in Annweiler 6 Milchkühe, 15 fette und magere Schweine, worunter 1 trächtiges Mutterschwein, zu verkaufen. Nöthigenfalls werden dieselben auch auf Termine abgegeben.

Zu verkaufen:
Bei Dr. Schall Wtb. in Arzheim 5½ Morgen breiten und spanischen Klee in mehreren Parzellen.

Todes-Anzeige und Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten theilen wir die traurige Nachricht mit, daß unser Sohn und Bruder

Heinrich Ullrich,

19 Jahre alt, nach schwerem Leiden am 6. ds. Monats verschieden ist.

Indem wir für die zahlreiche Leichenbegleitung, sowie dem Herrn Pfarrer Eller für seine trostvolle Begräbnißrede, dem Lehrer und dem Gesangvereine für die erhebenden Trauergesänge, sowie den Mädchen und seinen Kameraden für die Krönung seiner Ruhestätte unsern tiefgefühltesten Dank ausdrücken, bitten wir um stille Theilnahme.

Impflingen, den 9. Mai 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Einladung.

Das **Jahresfest** des Zweig-Vereins Annweiler-Bergzabern der **Gustav-Adolf-Stiftung** pro 1866 soll am Sonntage Exaudi den 13. Mai zu Capellen abgehalten werden und der Gottesdienst Nachmittags 2 Uhr beginnen, wozu hiemit freundlichst eingeladen wird.

C. & M. Scheib

empfehlen zur bevorstehenden Saison das Neueste in **Blousen, Krägen** und **Manschetten** zum Fabrikpreis.

Geschäfts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß er bis nächsten Sonntag seine Bäckerei im vormals Schwenck'schen Hause auf der Marktstraße eröffnen wird und empfiehlt seine Waare zu geneigter Abnahme.

Landau. Louis Cullmann, Bäcker.

Wunderlampen!!

Für 2 Kreuzer Material brennen solche 14 Tage und sind dabei äußerst billig.

B. Heupel, Schirmfabrikant, Landau, Marktstraße.

Zu verkaufen:

Eine noch gute Zither bei Mich. Baillant, Hypothekenamtsgehilfe.

Verloren wurde:

Am Himmelfahrtstage, Abends, auf der Straße durch Queichheim bis zum Werke Nr. 100 eine silberne Medaille mit dem Brustbilde und der Inschrift: „Ludwig III. Großherzog von Hessen", auf der Rückseite: „Für Verdienste." Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung an das 5. Inf.-Regiment in Landau abzugeben.

Pulver, Schrot und **Zündhütchen** bester Qualität fortwährend zu haben bei

Jac. Pirmann's Wittwe in Landau.

Am Sonntag, den 13. Mai, feiert der Edesheimer Gesangverein bei Staudinger am Bahnhof die Nachfeier des 50jährigen Jubiläums der Vereinigung der Pfalz mit Bayern, wobei sich noch zwei Gesangvereine, nämlich von Weyher und Großfischlingen, betheiligen werden und unter Mitwirkung einer Abtheilung der Musik vom 5. Infanterie-Regiment. Jeder Verein wird einzeln und dann zusammen mehrere deutsche Lieder zur Aufführung bringen. Auch wird der Mimiker Trini mehrere deutsche National-Lieder vortragen. Um 5 Uhr werden ein oder zwei Luft-Ballons aufsteigen. Abends 9 Uhr Feuerwerk mit bengalischem Feuer. Ferner wird man nicht verabsäumen, der Schuljugend einen vergnügten Nachmittag zu bereiten.

Edesheim, den 11. Mai 1866.

Der Vorstand: Machol.

Bei Jacob Wüst, Wirth in Essingen, findet am Pfingstmontag Nachmittags ein **Preiskegeln** von einer Lotte, eines Ohm- und Halbohmfäßchens, einer silbernen Cylinder-Uhr, zweier Lämmer und von Hosen- und Westenzeug statt, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

3—4 tüchtige Steinhauer

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Menchen, Maurermeister in Landau.

Orangen und **Citronen**

empfiehlt billigst

J. B. Feldbausch.

Bei Heinrich Martin in Landau Kartoffeln zu verkaufen.

Frucht-Mittelpreise.

Namen der Märkte.	Datum des Marktes.	per Centner. Waizen	Spelz	Korn	Gerste	Haser
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Landau . . .	3. Mai	——	4 12	——	4 46	——
Homburg . .	9. „	5 7	3 34	3 53	——	4 4
Kaiserslautern	8. „	4 52	4 —	4 2	4 32	4 10
Kandel	9. „	5 15	4 12	4 —	——	——
Neustadt . . .	8. „	5 11	4 8	4 8	4 23	——
Speyer . . .	8. „	5 7	3 40	4 9	4 15	4 4
Zweibrücken .	3. „	4 59	3 41	3 48	——	4 8

Druck und Verlag der L. Georges'schen Buchdruckerei in Landau.

Der Eilbote.

№ 38. Landau in der Pfalz, den 17. Mai 1866.

Was gibt es Neues?

Ludwigshafen, 15. Mai. Bei der am Sonntag in Frankenthal stattgehabten Volksversammlung, war das von Herrn Dr. G. Neumayer verfaßte Manifeß an das deutsche Volk von zündender Wirkung. Dasselbe lautet wörtlich:

Ansprache an das deutsche Volk.

Kaum ist ein halbes Jahrhundert verflossen, seit das deutsche Volk sich aus Schmach und Erniedrigung aufraffte, das fremde Joch abwarf und das linke Rheinufer dem deutschen Vaterlande wieder zurückgab, und schon droht uns abermals die Gefahr, dieses durch die Geschichte eines Jahrtausend geheiligte Band gelöst zu sehen. Es häufen sich die Gerüchte, daß die vaterlandsverrätherische Politik einer der deutschen Regierungen nicht zurückbebe vor dem Gedanken, um Sonderinteressen willen die Integrität Deutschlands zu gefährden. Es ist sonach Grund zur bangen Sorge, es werde, sei's durch Ohnmacht als nothwendige Folge des heraufbeschworenen Bürgerkrieges, sei's gar durch Verkauf, die Erwerbung der Rheinlande von Seite Frankreichs ermöglicht.

Wollten wir an der Entrüstung zweifeln, die das gesammte deutsche Volk erfaßt, indem es die Möglichkeit solcher Schmach durchdenkt, so würden wir uns eines schweren Vergehens gegen die Würde unserer Nation schuldig machen; allein es muß dieser Entrüstung ein energischer Ausdruck werden, um jene Politik in ihrer verbrecherischen Bahn aufzuhalten, da es noch Zeit ist. Wir hören es ja von allen Rednerbühnen herab, wir lesen es in allen Tagesblättern, daß die Ideen unserer Zeit zum Unterschiede von früheren finsteren Epochen unserer Geschichte den Verkauf von Völkern gleich einer willenlosen Waare nimmermehr gestatten, es unmöglich sei, Kriege zu führen gegen den Willen eines Volkes; wohlan denn, Deutsche aller Stämme, manifestirt zu unserem Heile, daß Ihr auf der Höhe unserer Tage steht! Wir, die zunächst Bedrohten, geloben vor aller Welt, treu und tapfer die westlichen Grenzmarken unseres Vaterlandes gegen jeglichen Uebergriff wahren zu wollen, an Euch wird es sein, die Standarte des verruchten Beginnens durch Euere Stimmen in den Staub zu werfen!

Vor allen Anderen aber ergeht an Euch, Preußen, die ernste Mahnung, nach Eueren besseren Ueberzeugung zu wirken, nicht als ein willenloser Strom die schwanke Barke des Verraths, von einzelnen Ehrgeizigen gesteuert, nach dem Trugbilde kleindeutscher Größe hinzutragen. Die Geschichte soll einst nicht von Euch sagen können: „Sie verkauften, oder gefährdeten doch die schönsten, durch Sprache, Gesittung und Geschichte an das Vaterland gefesselten Provinzen, nur um jene tapferen Bewohner der nordelb'schen Herzogthümer, die durch Zweijahrzehnte in zähem Kampfe an Deutschland festhielten, ihres guten und geheiligten Rechtes vollständig verlustig machen zu können." Die mächtige Woge Euerer Meinung vermag jenes zerbrechliche Fahrzeug abenteuernder Politik auf den Grund zu senken und solches Urtheil von Euch abzuwenden.

Die Länder rechts der Elbe und jene links des Rheins sind Außenwerke unseres Vaterlandes, Bedingungen deutscher Einheit, deutscher Größe. Schleswig-Holsteiner, so wie ihr zum Vaterlande hieltet trotz der Zeiten Ungunst, so wollen auch wir auf immerdar unserer Pflicht eingedenk sein. Euer Beispiel gibt uns Kraft zum Handeln und Muth zu hoffen, daß das gesammte Volk uns zur Seite stehen werde, was immer auch die nächste Zukunft bringen möge.

Ihr aber, Rheinpreußen und Rheinhessen, Ihr Männer von Luxemburg und Limburg schließt Euch eng zusammen zu thatkräftigem Streben, vereinigt Euere Kräfte mit den unserigen, damit in allen Schichten unseres Vaterlandes für uns gefühlt, für uns gehandelt werde! Freunde, höheren Muth, der Sieg wird unser sein!

Sollte aber dennoch der eiserne Würfel unser Geschick anders entscheiden, so mag es die Geschichte einst verkünden, daß die Bewohner des linken Rheinufers wie Ein Mann zur Sache Deutschlands hielten, daß sie sich verhaßter Fremdherrschaft nur beugten, als ihr bestes Herzblut schon geflossen war. (Pf. K.)

Speyer, 13. Mai. Die Nachstellungen der Conscribirten der Altersklasse 1844 findet am 23. l. Mts. zu Neustadt a. d. H. statt; für den Bezirk Speyer jedoch am 24. in Speyer.

Kaiserslautern, 15. Mai. Aus Florenz berichtet eine hochgeachtete magyarische Persönlichkeit nachstehende Thatsache, welche uns zu wiederholten Malen die „preußische" Gesinnung klarlegt: „Dieser Tage brachte ein Volkshaufen dem preußischen Ge-

sandten Grafen Usedom in Florenz eine Ovation; hierauf erschien Graf Usedom auf dem Balkon und hielt eine Anrede an das Volk, in der es unter Anderem hieß: „Italien hat die gleichen Interessen mit Deutschland, sie sind solidarisch verbunden. Der wahre und einzige Repräsentant Deutschlands ist Preußen, die Oesterreicher aber sind Bastard-Deutsche." „Obschon ich keinen Grund habe," bemerkt der Magyare, „die Oesterreicher zu lieben, so fühlte ich mich doch durch die Worte des preußischen Gesandten von Scham und Entrüstung bis ins Innerste empört. Ich habe seit drei Jahren mich nicht dazu bringen können, die paar Worte zu schreiben die mir die Thore der Heimath öffnen würden, aber als ich diese Usedom'schen Aeußerungen hörte, drängte es mich fast mit Gewalt dazu, alle Schritte zur Heimkehr zu thun, um — — gegen Preußen Dienste nehmen zu können." (B. f. St. u. L.)

Zweibrücken, 12. Mai. Zur Verhandlung vor dem nächsten Schwurgerichte sind bis jetzt folgende Sachen bestimmt, nämlich: 1. Jacob Neuschwanger, Schreiner von Haßloch, wegen Mordversuchs — fixirt auf den 28. Mai nächsthin und die beiden folgenden Tage. 2. Jacob Paul, lediger Ackerer von Hallgarten, wegen Körperverletzung — auf den 30. l. M. 3. Georg Kölsch, Steinhauer zu Windscheid, wegen Tödtung — auf den 1. und 2. Juni nächsthin. 4. Philipp Jacobi, Schuster, und dessen Ehefrau Octavie Rosalie Vanbrabant, aus Waldmohr, wegen Diebstahls resp. Hehlerei — auf 4. und 5. Juni. Ferner kommen noch 3 Contumacialsachen und möglicherweise noch eine weitere andere Sache zur Verhandlung.

München. Es besteht die Absicht, ein 5. Artillerie-Regiment zu bilden, und es werden die hierauf bezüglichen Vorlagen mit vielen anderen auf die Heeresorganisation bezüglichen dem bevorstehenden Landtage gemacht werden. — Unsere Infanterie-Regimenter haben jetzt ihre vierten Bataillons zu formiren, und es wird die Mannschaft hiezu aus dem dermaligen Stand der Regimenter entnommen. Nach der Formation des Heeres vom 26. September 1865 hat jedes Infanterie-Regiment 2340 Gemeine und 1000 Unmontirt-Assentirte, die jetzt zum Waffendienst einberufen werden.

Augsburg, 13. Mai. In Venetien stehen nur 4½ Divisionen Oesterreicher gegen Italien. Die übrigen Truppen werden per Eisenbahn nach Böhmen und Mähren dirigirt. Die Hauptmacht der Oesterreicher concentrirt sich gegen Preußen.

Berlin, 12. Mai. Die aus den „Köln. Bl." in mehrere hiesige Zeitungen übergegangenen Angaben über einen Verkauf oder eine Verpfändung des Saarbrücker Kohlenlagers sind, wie wir versichern können, durchaus unbegründet (!). Es ist positiv, daß der betreffende Minister-Conseil sich mit dieser Angelegenheit gar nicht — wie behauptet wird — beschäftigt hat, und daß die Staatsregierung einen Beschluß wegen Veräußerung jenes Lagers nicht gefaßt hat. Die „Köln. Bl." melden auch, der Staatsminister Frhr. v. d. Heydt stehe an der Spitze eines Consortiums, mit welchem solch ein Geschäft gemacht worden wäre. Herr v. d. Heydt ersucht die Kreuzzeitung, dies zu berichtigen und zu erklären, daß er bei keinerlei Verhandlungen dieser Art betheiligt sei. (Kreuzztg.)

Berlin, 14. Mai. Die vertrauliche Erwiderung Preußens auf die österreichische Depesche vom 26. April über Schleswig-Holstein, die ohne schriftliche Depesche erfolgte und mit welcher Hr. v. Werther beauftragt war, soll, wie versichert wird, dahin gelautet haben, Preußen sei bereit, über die Abtretung des österreichischen Antheils an Preußen auf der Basis des Wiener und Gasteiner Vertrages zu unterhandeln. (Köln. Ztg.)

Elberfeld, 13. Mai. Als heute Vormittag die Reservisten per Bahn nach ihrer Garnison befördert werden sollten, entstand in unserer Stadt eine ungeheuere Aufregung. Große Volksmassen versammelten sich vor dem Bahnhofe. Bald kam es zu Thätlichkeiten zwischen Fabrikarbeitern und Soldaten, wobei mehrere schwere Verwundungen vorkamen. Ein Reservist ist getödtet worden. (N. Fr. Ztg.)

Die „Wiener Vorstadt-Ztg." schreibt: „Aus einer Quelle, die wir Grund haben für wohlunterrichtet zu halten, vernehmen wir, daß in den maßgebenden Kreisen der Gedanke aufgetaucht ist und Beifall gefunden hat, für den bevorstehenden und als unvermeidlich gehaltenen Krieg die reichen Mittel der geistlichen Stifte in Anspruch zu nehmen. Wir erfahren, daß der Kaiser mit dem Cardinal Rauscher hierüber persönlich gesprochen und denselben aufgefordert habe, seinen Einfluß in dieser Beziehung geltend zu machen. Der Cardinal soll versichert haben, seinerseits alles Mögliche aufzubieten, daß den Wünschen des Kaisers entsprochen werde und der Klerus in der Stunde der Gefahr für das Staatswohl die nothwendig werdenden Opfer bringe."

Wien, 12. Mai. Einem Gerücht zufolge wäre für den Fall des Kriegs eine Vereinbarung mit Hannover getroffen, nach welcher von dem Rückzug der Brigade Kalik nicht mehr die Rede sein könnte. Es würde dieselbe, eventuell durch hannover'sche Truppen verstärkt, in Holstein den Angriff erwarten. Wir geben das Gerücht mit allem Vorbehalt. (Karls. Z.)

Wien, 13. Mai, Morgens. Ein in der amtlichen Wiener Zeitung veröffentlichter Erlaß des Finanzministers vom 12. Mai verfügt zur Sicherstellung des Verpflegungsbedarfs der Armee, daß die Ausfuhr von Getreide über die Landesgrenze gegen den Zollverein und die Schweiz verboten ist.

Florenz, 14. Mai. Garibaldi hat das Commando der Freicorps angenommen, indem er erklärte, er hoffe bald mit der ruhmreichen Armee in Erfüllung der Vaterlandsgeschicke wetteifern zu können. Die „Opinione" sagt: Italien könne einer Congreßentscheidung sich nur dann unterwerfen, wenn ihm gestattet werde, fortzurüsten und wenn die Abtretung Venetiens aufs Congreßprogramm gesetzt würde. (Pf. K.)

Eine der A. Frkf. Ztg. gewordene Mittheilung aus Paris besagt, daß Napoleon III. seine berühmte Anrede an den Bürgermeister von Auxerre — —

nicht gehalten hat. Vielmehr habe er sie erst den Abend in seinem Zimmer aufgesetzt und unmittelbar an den „Moniteur" geschickt, und der wackere Bürgermeister habe erst aus dem amtlichen Blatte erfahren, was er gehört haben sollte.

Bukarest, 13. Mai, Nachts. Kanonenschüsse verkündigen soeben der Bevölkerung die Wahl des Fürsten von Hohenzollern durch die Legislative. (Pf. L.)

New-York, 2. Mai. Das Bombardement von Valparaiso hat sechs Stunden lang gedauert. Der amerikanische Gesandte hat gegen das Bombardement protestirt. Man sagt, er habe, jedoch ohne Erfolg, dem französischen und dem englischen Admiral den Vorschlag gemacht, mit Gewalt das Bombardement zu hindern. Eine Reclamation betreffs zahlreichen Besitzthums, welches englischen, französischen und amerikanischen Kaufleuten angehört, ist in Folge des Bombardements formulirt worden. Man glaubte, das spanische Geschwader werde noch Coquimbo, Callao und andere Häfen Chilis und Perus bombardiren. (Pf. L.)

Dienstesnachrichten.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden unterm 7. Mai die katholische Pfarrei Godramstein, Bezirksamts Landau in der Pfalz, dem Priester Michael Bamberger, Pfarrer in Hochspeyer, Bezirk amts Kaiserslautern, zu übertragen.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georgel.

Ausschreiben.

Einem dahier wegen Diebstahls in Untersuchung befindlichen Individuum wurden außer dem Gestohlenen noch zwei andere Portemonnaies mit circa 12 fl. an Geld abgenommen und besteht der Verdacht, daß auch diese gestohlen sind. Etwaige hierauf bezügliche Angaben wollen mir oder der nächsten Polizeibehörde gemacht werden.

Landau, den 11. Mai 1866.

Der kgl. Untersuchungsrichter:

Föll.

Aufforderung.

Wer an den zu Minfeld verlebten Fässelwirth Johannes Schäfer eine Forderung zu machen hat, wird hiermit aufgefordert, solche innerhalb acht Tagen bei dem unterzeichneten kgl. Notar oder bei dem Vormunde der Kinder des Johannes Schäfer, Peter Kuhn, Ackerer in Minfeld, anzugeben.

Kandel, den 12. Mai 1866.

Jung, k. Notar.

Zu verkaufen:

Den spanischen Klee von 2 Morgen bei

Johann Knoll in Landau.

Zu verkaufen:

1 Morgen spanischen Klee auf dem Hinterweg in der Nähe der Eisenbahn bei Bürgermeister Beyer's Wittwe in Queichheim.

Versteigerung von Nutzhölzern.

Freitag, den 25. Mai 1866, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Aerarialholzhofe zu Albersweiler folgende daselbst lagernde Nutzhölzer, unter Bewilligung eines Abfuhr- und Zahlungstermines bis 1. September 1866, öffentlich versteigert:

12 Klafter eichen Daubholz von 4—4½ und 5 Fuß Scheitlänge,

21¾ „ „ Rahmenholz von 3½—4—4½ und 5 Fuß Scheitlänge,

78¾ „ „ Stiefelholz von 3½—4—4½ und 5 Fuß Scheitlänge,

8¼ „ buchen Nutzholz von 4 Fuß Scheitlänge.

Annweiler, den 14. Mai 1866.

Königliches Rentamt.

Schmidtborn.

Feuerversicherungsbank f. Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1865 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

63 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses von Unterzeichneten, bei welchen auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten bereitwilligst deßfallsige Auskunft und vermitteln die Versicherung.

Landau, den 15. Mai 1866.

Louis Mayer, Hauptagent.

Die Agenten:

J. Fuchs in Landau.
C. L. Becker in Rhodt.
J. Hornberger in Kandel.
J. Gandel in Bergzabern.
J. Mutzbauer in Annweiler.

Offene Stelle.

In der Photographie-Anstalt des Unterzeichneten ist die Stelle eines weiteren **Retoucheurs** zu besetzen. Die an den Bewerber zu stellenden Anforderungen bestehen blos darin, daß derselbe im Zeichnen einige Gewandtheit und bei der Arbeit Pünktlichkeit und Ausdauer besitzt. Die Stelle ist mit einem Gehalte von fl. 400. — bei entsprechender Leistung **auch noch mehr**, verbunden.

Landau. **Jos. Tiator.**

Slavonisches Faßholz

zu herabgesetzten Preisen bei

Joseph Schäffer in Neustadt.

Aechten Bordeaux-Medoc,

direct bezogen,

die Flasche à 54 kr.,

wie **Malaga** und **Madeira**

billigst bei **J. Jäger.**

Großes Tuch- und Manufactur-Waarenlager

von

Carl Feldbausch

Königsstraße

Landau.

Reelle und billige Bedienung.

Feste Preise.

Tuch,
Bukskin,
Nouveautés,
Westen,
Cravatten
&c. &c.

Kleiderstoffe,
französische Seide,
gewirkte Châles,
Wolldamast,
Leinwand
&c. &c.

Wm. Seltsam in Landau

bringt sein wohlassortirtes Lager in glatten farbigen **Taffetbändern (Hutbändern), Spitzen, Blonden,** Neuestes in **Knöpfen** überhaupt, **Damenbesatz-Artikeln, Glacé-Handschuhen, Fil d'Ecosse, Wasch-** und **hundsledernen Handschuhen, Militärhandschuhen, seidenen Unterjacken, Herren-Shlips, Prima leinenen Herrenkrägen, Brusteinsätzen** ꝛc. unter Zusicherung billigster Bedienung empfehlend in Erinnerung.

Empfehlung.

Beim Beginne der Saison erlauben wir uns, unser reichhaltiges Lager in selbstverfertigten Sonnenschirmen und En-tous-cas, in den neuesten und elegantesten Farben und Dessins, solid und geschmackvoll gearbeitet, zu den billigsten Preisen ergebenst zu empfehlen.

Alte Gestelle werden nach neuester Form umgeändert und überzogen und garantiren für pünktliche und reelle Besorgung.

Cöster & Unruh,

Bachstraße, in der Nähe der 3 Könige in Landau.

Thalerscheine werden zu 1 fl. 45 kr. angenommen.

Karlsruher Pferdemarkt.

Bei dem am 4. Juni d. J. dahier stattfindenden Pferdemarkte werden, wie in früheren Jahren, für circa 10,000 fl. von den schönsten Pferden und eleganten Equipagen, Pferdegeschirre und vollständige Reitzeuge ꝛc. angekauft, welche bei der am Markttage stattfindenden Verloosung zur Vertheilung kommen.

Das Loos kostet 1 fl.; bei 10 Loosen ist 1 Freiloos und sobald die Loose vergriffen sind, wozu nach den früher abgehaltenen Verloosungen alle Aussicht vorhanden ist, werden

20 von den schönsten Reit- und Wagenpferden, verschiedene Equipagen, Pferdgeschirr, Reitzeug ꝛc.

als Gewinne bestimmt.

Loose sind zu haben bei den Herrn **Mathiß & Leipheimer,** Kaufmann **C. Däschner, C. Haagel** und **L. Zipperer** in Karlsruhe.

Abnehmer einer größeren Anzahl von Loosen wollen sich an die Commission des Pferdemarktes dahier wenden.

Für Stallungen zur Unterkunft der Pferde wird gesorgt werden.

Thorgeld für Pferde, die auf den Markt kommen, wird keines erhoben.

Karlsruhe, den 24. April 1866.

Der Gemeinderath.

Malsch. vdt. Keller.

Am Pfingst-Montag, den 21. Mai:

Schleithal-Weißenburger Pferderennen

auf der **Weißenburger Rennbahn.**

Das Comité des Pferderennens.

Dienstag, den 22. Mai, wird der durch Beschluß des Hrn. Präfekten des Niederrheins vom 20. Januar 1865 errichtete Pferde-Markt auf dem Anselmannstaden in Weißenburg abgehalten.

Digitized by Google

Agentur importirter Havanna-Cigarren

von

Pedro Alvarez & Co. in Havanna.

Hiermit beehren wir uns zur Kenntniß zu bringen, daß wir Agentur und Lager für

Landau und Umgegend

unserer importirten Havanna-Cigarren dem Herrn

A. Trauth in Landau in der Pfalz

übertragen haben. Derselbe wird von 100 Stück an zu den festen En-gros-Preisen verkaufen, ebenso Proben von je ½ Dutzend pr. Sorte und nach außerhalb gegen Postvorschuß versenden. Nicht convenirende Sorten werden bereitwilligst umgetauscht.

Pedro Alvarez & Co.
in Havanna.

Holz-Versteigerung
in den Staatswaldungen des k. Forstamts
Langenberg.

Mittwoch, den 23. Mai 1866, Vormittags 9 Uhr, zu Schaidt.

Revier Schaidt.
Schlag Langensee.

6 eichen Stämme 4. bis 6. Cl.,
101 kiefern „ 1. und 2. Cl.,
306 „ „ 3. und 4. Cl.,
1¼ Klafter eichen Misselholz 4. Cl.,
7¾ „ „ Scheit knorrig,
65¾ „ kiefern Scheit gut und knorrig,
In der Abtheilung Brand.
36 eichen Wagnerstangen,
30¾ Klafter buchen Scheit knorrig,
In der Abtheilung Salzlache.
11 eichen Wagnerstangen. Ferner:
In den Abtheilungen Hochstätt, Bildsee u. Hauckse.
67 Klafter kiefern Scheit knorrig.

Augenleidenden

wird das kleine Buch

Sichere Hülfe für Augenkranke

dringend empfohlen.

Es ist ein zuverlässiger Rathgeber, wie man bei zerstörtem Sehorgan eine rasche Wiederherstellung erlangen, das Gesicht stärken und im zunehmenden Alter sich vor Erblinden schützen kann und wird gratis abgegeben durch **Carl Hill in Landau.**

Coupé

ein sehr leichtes, einspänniges, besonders für ältere Leute oder für einen Doctor passend, ganz kurze Zeit gebraucht, ist billig zu verkaufen bei

Carl Heinze
in Carlsruhe.

Zu verkaufen:

Ein Pferd, unter zwei die Wahl, das eine 4½ Jahre, Farbe rothbraun, gut zum Reiten, das andere 10 Jahre alt, bei Jacob Kuntz in Hoyna.

Griesmaier's Hotel

in

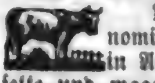
St. Louis, Mo.

empfiehlt sich dem reisenden Publikum auf das Beste und besondere Aufmerksamkeit wird dem fremden Einwanderer gewidmet.

Gehalten von

B. Schweickhardt & Fl. Müller,
St. Louis.

Carl Wagner in Albersweiler verkauft wegen Aufgabe des Fuhrwerks **2 fehlerfreie Zugpferde, 5 und 6 Jahre alt,** auf Termine; dann 3 Wägen und vieles Pferdsgeschirr, eiserne Egge, Pfuhllotte, Leitern, Ketten, Fuhrwinden ꝛc. ꝛc.



Wegen Aufgeben der Oeconomie sind bei F. B. Cordier in Annweiler 6 Milchkühe, 15 fette und magere Schweine, worunter 1 trächtiges Mutterschwein, zu verkaufen. Nöthigenfalls werden dieselben auch auf Termine abgegeben.

Zu verkaufen:

Unter zwei Pferden die Wahl, das eine Stute, 8 Jahre, das andere Wallach, 9 Jahre alt, und ein Fohlen 2 Jahre alt, bei

Jacob Kuntz in Wollmesheim.

Zu verkaufen:

Zwölf Morgen spanischen Klee im großen Penchant, Mörlheimer Bannes, fünf Morgen davon was darauf wächst, sieben Morgen auf die erste Schur, bei

Johannes Greiner, Wirth
in Gleisweiler.

Zu verkaufen:

Bei Conrad Diehl in Annweiler 2 Schweinsfassel, welche sehr schön und gut auf den Ritt sind.

Zu verkaufen:

Ein Hühnerhund, unter zwei die Wahl, bei

Rebholz in Siebeldingen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine theure Gattin

Elisabetha Böllinger

in einem Alter von 48 Jahren 7 Monaten und 22 Tagen nach einer langen, schweren Krankheit in ein besseres Jenseits abzurufen.

Zu gleicher Zeit sprechen wir der hiesigen und auswärtigen zahlreichen Trauerversammlung für ihre herzliche Theilnahme, sowie unserm Herrn Pfarrer Ehrhardt für seine trostreiche Leichenrede unsern innigsten Dank aus.

Walsheim, den 10. Mai 1866.

Der tieftrauernde Gatte:
Georg Weigel,
im Namen der Kinder und der Großmutter.

Schöne süße

Messina-Orangen

à 4 und 5 kr. per Stück empfiehlt

J. B. Feldbausch.

Geschäfts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß er am verflossenen Sonntag seine Bäckerei im vormals Schwenck'schen Hause auf der Marktstraße eröffnet hat und empfiehlt seine Waare zu geneigter Abnahme.

Landau. Louis Cullmann, Bäcker.

Anzeige.

Es wird ein **tüchtiger Schlosser** als Associé oder Uebernehmer einer rentablen Schlosserei gegen annehmbare Bedingungen gesucht.

Zu erfragen bei G. Stang in Maximiliansau.

Ein kräftiger junger Mensch wünscht bei einem tüchtigen Küfermeister sofort in die Lehre zu treten. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Donnerstag, den 17. Mai, kommen 2000 Bohnenpfähle auf den kleinen Platz in Landau zum Verkaufe.

Zu vermiethen:

Ein Logis zu ebener Erde, bestehend aus Zimmer, Alkov, Küche, Speicher und Keller und sogleich zu beziehen, bei Maurermeister Hertel.

Zu vermiethen
und gleich zu beziehen:

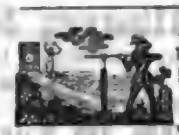
Eine schöne Wohnung. Zu erfragen bei Herrn Pfeiffer, Paradeplatz, über zwei Stiegen.

Zu verkaufen:

Den spanischen Klee auf 48 Dez. am Nußdorfer Schänzel bei Albert Flick.

Prima Lasting-Stiefelchen und **Schuhe** für Damen, mit und ohne Gummizügen, für deren Güte garantirt wird, empfiehlt billigst

Wm. Seltsam.



Kommenden Pfingstmontag, den 21. Mai, läßt Unterzeichneter auf dem Scheibenstand in Impflingen folgende Gegenstände herausschießen, wie folgt: Drei Scheibengewehre, ein doppelte und eine einfache Terzerole.

Höfen bei Kandel, den 16. Mai 1866.

Jacob Schmiedt,
Büchsenmacher.

Zu vermiethen

und bis 1. Juli zu beziehen: Eine Wirthschaft mit vollständiger Einrichtung nebst Laden bei

Seb. Gensheimer in Landau.

Zu verkaufen:

Ein Feigenbaum, ein Granatbaum und ein Oleander bei Frölich in Landau.

Bei dem Unterzeichneten sind zwölf steinerne Krippen und Reffe auf den Abbruch zu haben.

J. Schmitt, Corsettier
in Landau.

Zu verkaufen:

750 Stück erste Qualität Oesterreicher Wurzel-Reben bei Heinrich Spitzfadem
in Frankweiler.

Zu verkaufen:

10 Morgen spanischen Klee bei

Georg Birnbaum
in Dammheim.

Zu verkaufen:

10 Viertel ewigen und 4 Viertel breiten Klee bei

Georg Doppler I.
in Essingen.

Zu verkaufen:

Ein Fassel, 1¼ Jahr alt, Schweizer Race, schön gebaut, bei

Johann Jacob Duttenhöfer Wittwe
in Offenbach.

Verloren:

Zwischen Klingenmünster und Landau ein brauner Filzhut. Man bittet denselben bei der Redaction dieses Blattes abzugeben.

Verloren:

Eine Leichte mit zwei Schellen. Man bittet dieselbe bei der Redaction dieses Blattes abzugeben.

Verloren:

Ein Kistchen mit Stärke von Frankweiler über Godramstein nach Arzheim. Man bittet dasselbe gegen Belohnung bei der Redaction dieses Blattes abzugeben.

Druck und Verlag der L. Georges'schen Buchdruckerei in Landau.

Digitized by Google

Der Eilbote.

№ 39. Landau in der Pfalz, den 19. Mai 1866.

(Eingesandt.)

Es schläft im unterird'schen Felsenschlosse
Den langen Schlaf der alte Barbarosse.

Da pocht es mächtig an des Schlosses Pforte,
Es tönen Schwertgeklirr' und bange Worte:

„Du alter Barbarossa, auf! erwache,
„Zu streiten gilt es für die heil'ge Sache!

„Es dräut Verderben Deinem deutschen Reiche,
„Schon sitzt die Axt am Stamm der deutschen Eiche!

„Ein riesiger Verrath wird ausgebrütet,
„In fremdes Joch bald deutsches Land geschmiedet.

„Wach auf! zieh Deinem Volk voran, wir schlagen
„Ringsum die Feinde, wie in alten Tagen!"

Da ist's, als wache auf der graue Alte
Vom Hülferuf, der ihm zu Ohren schallte.

Das Auge rollt, mit grimmiger Geberde
Sucht seine Hand wohl nach dem guten Schwerte.

Doch weh! Da wirkt der alte Zauber wieder,
Zum Schlafe senkt das Haupt der Kaiser nieder.

Und die gewalt'ge Hand, die regungslose,
Sie ruhet bleiern wieder auf dem Schooße.

Der alte Bann, — er ist noch ungebrochen;
Wann wird, o Volk, von Dir das Zauberwort gesprochen?

* * *

Was gibt es Neues?

Aus der Pfalz, 14. Mai. Während bei uns die Besorgniß, von Deutschland losgerissen, und die Abneigung, französisch zu werden, sich allgemein kundgibt, haben die preußischen Rheinlande, denen mit uns ein gleiches Loos droht, bisher sich weniger laut und entschieden geäußert. Jetzt schreibt die Köln. Ztg:

„Die unbestimmten Besorgnisse, welche schon seit längerer Zeit in der preußischen Rheinprovinz herrschten, daß wir früher oder später die Kosten für die Plane des Grafen Bismarck zu bezahlen haben würden, haben seitdem eine bestimmte Gestalt angenommen. Die Rheinländer fürchten, daß ein Krieg der deutschen Mächte gegen einander dem Auslande zu Gute kommen und die Verträge von 1815 zerstören werde, durch welche die Rheinlande Deutschland zurückgegeben wurden. Wir Rheinländer sind Deutsche und wollen Deutsche bleiben; darin sind alle Parteien einig. Kein Wunder also, daß alle Parteien einen Krieg vermieden zu sehen wünschen, dessen Ursachen dem Volke kaum verständlich zu machen sind, geschweige denn, daß man sich von dessen Nothwendigkeit überzeugt. Man erblickt in der Kriegsgefahr blos die angesammelten Folgen der inneren und äußeren Politik des Ministeriums Bismarck, welche von den Rheinländern, wie wiederholte Wahlen zeigen, fast einstimmig mißbilligt wurde und mißbilligt wird. Wenn irgend Jemand ein Recht hat, seine Wünsche für die Erhaltung des Friedens auszusprechen, so sind es die Städte und Einwohnerschaften der Rheinlande. Selbst Rheinländer, die fern von ihrer Heimath wohnen, beschwören uns, unsere Pflicht als Hauptorgan der Rheinprovinz zu erfüllen und nachdrücklicher, als wir es gethan haben, auf die Gefahren des edlen deutschen Grenzlandes aufmerksam zu machen." (Pf. K.)

München, 15. Mai. Vom k. Staatsministerium des Innern ist unterm 13. d. Folgendes an das Regierungspräsidium der Pfalz ergangen: „Se. Maj. der König haben dem unterfertigten kgl. Staatsministerium Nachstehendes allerhöchst zu eröffnen geruht: „„Gelegentlich der jüngsthin stattgehabten Feier der vor 50 Jahren erfolgten Wiedervereinigung der Pfalz mit der Krone Bayern sind Mir zahlreiche Festgrüße zugegangen. Die Gesinnungen, welche darin Ausdruck fanden, haben Mein Herz mit hoher Freude erfüllt. Mit vollster Einhelligkeit sind die Segnungen hervorgehoben, welche der Pfalz unter der Krone Bayern zu Theil geworden. Die Verleihung und gewissenhafte Handhabung der Verfassung, die Aufrechthaltung der besonderen Institutionen der Pfalz, die Förderung von Kunst und Wissenschaft, von Ackerbau, Handel, Industrie und Verkehr, welche die bayer. Regierung sich stets angelegen sein ließ, werden laut und freudig anerkannt. Treues Festhalten an Bayern und Deutschland wird mit sichtbar aufrichtigem Ernst angelobt. Solche Gesinnungen, werthvoll zu allen

Zeiten, haben dreifach hohe Bedeutung in einem Augenblicke, in welchem Regierung und Volk vor einer inhaltsschweren Zukunft stehen; sie geben der Regierung Muth und Kraft, um ihrem schweren Amte mit festigendem Selbstvertrauen obzuliegen. Ich danke Meinen lieben Pfälzern für ihre treue Anhänglichkeit vom Grunde Meines Herzens."" „Das kgl. Regierungspräsidium erhält den Auftrag, diese allerhöchste Eröffnung im Kreisamtsblatte der Pfalz bekannt zu machen."

Bamberg, 14. Mai. Außer den zur Conferenz erschienenen Staatsministern HH. Frhrn. v. d. Pfordten, Frhrn. v. Beust, Frhr. v. Varnbüler, Frhrn. v. Edelsheim, Frhrn. v. Dalwigk und Prinz Wittgenstein sind im Laufe des gestrigen Nachmittags noch die HH. Staatsminister Frhr. v. Watzdorf (Weimar), Frhr. v. Uttenhoven (Meiningen), Frhr. v. Seebach (Coburg) dahier eingetroffen und Abends zu einer ersten Sitzung zusammengetreten, welche von 7 Uhr bis 10½ Uhr währte. Heute Morgen wurde die Conferenz bereits um 9 Uhr eröffnet und dauerte bis über Mittag fort. (Nürnb. Corr.)

Frankfurt. Wie die „Presse" meldet, soll in den nächsten Tagen beim Bunde beantragt werden, Oesterreich und Preußen seien aufzufordern, ihre Truppen aus den Bundesfestungen zurückzuziehen und diese seien durch Bundestruppen zu ersetzen. Oesterreich soll sich dazu bereit erklärt haben.

Frankfurt, 16. Mai. In gewissen politischen Kreisen ist heute das Gerücht verbreitet, die Bamberger Conferenz habe sich für bewaffnete Neutralität ausgesprochen; die Nachricht kommt jedoch aus preußischen Quellen, während sie von mittelstaatlicher Seite her entschieden in Abrede gestellt, und der Entschluß betont wird, den vom Bundesrecht vorgeschriebenen Weg nicht zu verlassen. Hingegen scheint es sicher zu sein, daß Baden sich von der allgemein deutschen Sache zurückzieht. Die bewaffnete Neutralität, die man dort im Auge zu haben scheint, würde jedenfalls in ihrer Wirkung gleichbedeutend sein mit einer Ermunterung Preußens zum Krieg. (N. Frkf. Ztg.)

Ems, 16. Mai. In Köln ist, wie der „Mrh. Ztg." gemeldet wird, von Berlin der Befehl eingetroffen, keine Truppen mehr einzuziehen, auch finden keine Truppenbeförderungen mehr statt.

Kassel, 12. Mai. Die drohenden Kriegswetter äußern auch auf die hiesige Geschäftswelt ihren Einfluß: das klingende Geld verkriecht sich, die Unternehmungen stocken, die Furcht vor dem Kriege und seinen Folgen ist groß. Einige Beruhigung gewährt es, daß die kurhessische Regierung noch nicht hat rüsten lassen. Der Kurfürst will es weder mit Preußen noch mit Oesterreich verderben, die Minister sind ebensowenig geneigt, die Neutralität aufzugeben, es herrscht mithin in dieser Frage zwischen Regierung und Volk ausnahmsweise Uebereinstimmung. Im Uebrigen geht Alles den gewohnten Schlendrian. Von Einberufung des Landtags ist keine Rede. Ministersitzungen werden zwar abgehalten, aber es wird nichts fertig. Zu Himmelfahrt waren die Minister zu einer Sitzung ins Schloß beschieden. Der Kurfürst ließ sie aber sitzen und fuhr nach Wilhelmshöhe. (Fr. J.)

Coburg, 16. Mai. Die „Coburger Ztg." berichtet aus Bamberg, 15. Mai: In der gestrigen Sitzung der Conferenz sollen die friedlichsten Gesinnungen und das entschiedenste Einverständniß, vermittelnd zwischen den deutschen Großmächten aufzutreten, geltend gemacht worden sein.

Berlin, 15. Mai. Die von Preußen beantragte und den Regierungen in ihren allgemeinen Grundzügen angedeutete Bundesreform bezieht sich auf die Mitwirkung eines regelmäßig zu berufenden Parlamentes zur Erreichung einer gemeinsamen deutschen Gesetzgebung auf den Gebieten des Zoll-, Handels- und gesammten Verkehrswesens, der Heimathsverhältnisse, der Proceßordnungen, der Patentgesetzgebung, des Handelsschutzes, des deutschen Consulatswesens, der Gründung einer deutschen Kriegsflotte, der Herstellung des Küstenschutzes, der Bundeskriegsverfassung. Sollten die Regierungen, so wird versichert, sich gegen die legislative Erledigung dieser Ansprüche der deutschen Nation durch das Parlament erklären, so wird Preußen mit umfassenderen Anträgen sich an die deutsche Nation selbst wenden. (K. Z.)

Ein nichtoffiziöser Correspondent der Köln. Ztg. schreibt aus Berlin, 15. Mai: Es scheine in Folge der Rede von Auxerre und der Haltung der deutschen Staaten die zum Kriege drängende Richtung an entscheidender Stelle an Einfluß verloren zu haben. Doch seien diese Gerüchte mit großer Vorsicht aufzunehmen. Uebrigens wird allen Gerüchten von Ministeränderungen widersprochen; so lange aber Bismarck im Amte bleibt, ist die Erhaltung des Friedens kaum zu hoffen.

Berlin, 16. Mai. Einige Bürger von Breslau haben dem Kriegsminister von Roon 6000 Thaler zur Disposition gestellt, und zwar als Prämien für Eroberung feindlicher Geschütze und Fahnen. Das Domcapitel zu Naumburg ist diesem Beispiel mit 15,000 Thaler nachgefolgt, und wie das „Berl. Fdblt." hört, sind kürzlich aus der Rheinprovinz und der sächsischen Provinz zu demselben Zweck bedeutende Summen hier eingegangen.

Berlin, 16. Mai. Die „Provinzialcorrespondenz" meldet, Hannover wurde um Erklärungen über den Zweck seiner Rüstungen ersucht. Eine befriedigende Antwort werde demnächst erwartet. Das „Dresdener Journal" constatirt, daß in Bamberg ein allseitiges Einverständniß erzielt worden sei.

Berlin, 16. Mai. Für den Prinzen Friedrich Karl, der das Obercommando erhalten hat, ist General v. Griesheim zum stellvertretenden Commandeur des dritten Armeecorps ernannt worden. — Die heutige „Nationalzeitung" enthält folgende amtliche Mittheilung: Die Gerüchte von Versammlungen des Ministerpräsidenten v. Bismarck mit Führern der Opposition, sowie von Ministerveränderungen überhaupt sind unbegründet. Richtig ist, daß die Regierung eine Verständigung wünscht. — Eine Sommation an Hannover ist noch nicht abgegangen. Zur Beant-

wortung der österreichischen Note vom 4. Mai ist keine Veranlassung, da Oesterreich die Frage über die Abrüstung für geschlossen erklärt hat. — Die Angaben in mehreren Zeitungen über russische Vermittelungsversuche und die Erklärung des Kaisers von Rußland, daß er bei einem Angriffe Preußens Oesterreich unterstützen werde, erscheinen, abgesehen davon, daß Preußen nicht angreifen will, bei dem Verhältnisse zwischen Oesterreich und Rußland unglaubwürdig.

Von der Saar, 14. Mai. Das Mainzer Abendblatt berichtet: Nach zuverlässigen Privatnachrichten aus dem Saarbrücker Kohlenrevier ist in den dortigen umfangreichen Hüttenwerken fast alle Arbeit eingestellt. Nachdem dieselben durch die Mobilmachung eine große Anzahl inländischer Arbeiter verloren, wurden letzten Samstag die sämmtlichen bayerischen Arbeiter abgelohnt, deren Zahl sich allein auf dem Burbacher Werke auf 700 belief. Die Veranlassung zu den letzteren Maßregeln ist der dortigen Bevölkerung bis jetzt noch unbekannt.

Saarbrücken, 15. Mai. Trotz den Ableugnungen der Berliner offiziösen Blätter erhält sich das Gerücht von der Abtretung des Saarkohlenbeckens an Frankreich. Der Umstand, daß Herr Hüttenwerksbesitzer Stumm von Neunkirchen schon 14 Tage in Berlin verweilt ohne der fieberhaften Spannung der hiesigen Gegend durch eine beruhigende Nachricht über den Stand der Sache ein Ziel gesetzt zu haben, wiegt mehr als der geschraubte Beruhigungsartikel der Kreuzzeitung, dem das böse Gewissen auf die Stirne geschrieben ist. Herr Stumm selbst soll ein Kreuzzeitungsmann, eine in maßgebenden Kreisen beliebte Persönlichkeit sein, was sein Schweigen um so ominöser erscheinen läßt, da demselben ein Mangel an Information schwerlich zu Grunde liegt. Nimmt man aber an, daß die Regierung ihren eigenen Freunden gegenüber mit der Sprache nicht herausrückt — dann um so schlimmer. (Pf. Z.)

In Wittenberg ist am 12. d. Mts. der Befehl eingegangen, daß jeder Einwohner sich auf drei Monate mit Proviant zu versehen habe.

Altona, 15. Mai. Die „Altonaer Nachrichten" melden aus Husum, General v. Manteuffel habe bei einem officiellen Diner in einer Rede hervorgehoben, wie Norddeutschland von Natur an das protestantische Preußen gewiesen sei, und daß für die Herzogthümer nur noch zweierlei möglich sei: entweder sie würden preußisch oder wieder dänisch.

Altona, 16. Mai. Die „Altonaer Nachrichten" theilen mit, daß die österreichische schwere Bagage nach Süden zurückdirigirt sei und daß die österreichische Feldintendantur mit einem hiesigen Geschäftsmann einen Lieferungscontract über Heu und Stroh abgeschlossen habe, welcher die ausdrückliche Clausel enthalte, daß die Lieferung eventuell nach Holstein oder nach Hannover zu geschehen habe.

Die Festung Friedrichsort bei Kiel darf jetzt von keinem Oesterreicher mehr betreten werden. Am Freitag wurden mehrere österreichische Offiziere, die zu Schiff eine Lustiour nach dort unternommen, zurückgewiesen.

Wien. Die beiden Regimenter Belgien- und Hessen-Infanterie, die den Feldzug in Schleswig mitgemacht, dort durch ihre große Tapferkeit glänzten und den Namen der „Schwarz-gelben Brigade" berühmt gemacht haben, sind an die böhmische Grenze marschirt; sie haben 1864 neben Preußen gekämpft, 1866 sollen sie gegen Preußen kämpfen!

Wien, 13. Mai. Aus höchst beachtenswerther Quelle geht mir die folgende Mittheilung zu: Ein vertrauliches Schreiben aus den Berliner Hofkreisen an eine hochgestellte Persönlichkeit in Wien meldet, seit dem Attentat auf den Grafen Bismarck sei der König augenscheinlich ganz verändert, sein Geist sei verdüstert. Stundenlang verharre er in dumpfem Schweigen, dann wieder breche er in Klagen aus, in Aeußerungen tiefen Kummers und trüber Ahnungen. Man spricht von Abdankung. (Fr. Postztg.)

Prag, 14. Mai. Ein bedauerlicher Vorfall wird in militärischen Kreisen stark erörtert. Das italienische Regiment Haugwitz hat so unzweifelhafte Beweise seiner Renitenz gegeben, daß das Standrecht in demselben publicirt werden mußte. Gestern kam es nun hier durch, um von der Grenze entrückt zu werden. Seine Haltung machte den Befehl, den Bahnhof nicht zu verlassen, nöthig; selbst die Verköstigung wurde dahier auf den Bahnhof gebracht. — Berichten aus dem nördlichen Böhmen zufolge rüsten sich die Bauern daselbst zu einem bewaffneten Empfange der Preußen.

Florenz, 14. Mai. Ein königliches Decret befiehlt die Einreihung der Soldaten der bereits vor zwei Monaten in Dienst berufenen zweiten Kategorie von 1844. — Nach Berichten aus Rom geht daselbst das Gerücht, der General Kanzler habe seine Entlassung genommen und würde durch den Grafen von Merode ersetzt werden. — Die „Opinione" schreibt: Keine der Mächte hat einen Congreß förmlich vorgeschlagen; aber Frankreich und Rußland sind übereingekommen, bei denjenigen Staaten, deren internationale Fragen den Frieden Europas bedrohen, einzeln anzufragen, ob sie den Schiedsspruch eines Congresses annehmen würden. Wenn die vorläufigen Schritte einen günstigen Erfolg haben, so werden Frankreich und Rußland einen Congreß vorschlagen. Was Italien betrifft, so geht die Meinung der „Opinione" dahin, daß dasselbe den Congreß unter der Bedingung annehmen solle, daß es seine Rüstungen fortsetzen dürfe und daß die Abtretung Venetiens in das Programm des Congresses aufgenommen werde.

Paris, 15. Mai. Durch ein in Auxerre am 6. Mai selbst erlassenes Decret sind der Bürgermeister dieser Stadt, welchem der Kaiser seinen Abscheu gegen die Verträg von 1815 zu erkennen gegeben hat, zum Officier, und ferner vier andere administrative Notabilitäten des Departements zu Rittern der Ehrenlegion ernannt worden. — Die „Corresp. Havas" schreibt: Man meldet telegraphisch über Mailand von der venetianischen Grenze, daß viele Artilleristen und croatische Infanterie in Venetien eintreffen. 60,000

Croaten sollen von Padua bis nach Friaul echelonnirt und die Garnison von Venedig auf 24,000 Mann gebracht werden. Es scheint, daß man den Gedanken, die Lidolinie zu vertheidigen, aufgegeben hat. Auch von der Errichtung eines befestigten Lagers scheint man abgesehen zu haben. Die Oesterreicher, glaubt man, würden sich im Innern der Lagunen zu vertheidigen suchen und den Lido durch das Feuer ihrer Forts und ihrer Kanonenboote beherrschen. Am Eingange der Häfen sind Höllenmaschinen gelegt; die Lidohäfen wären unterminirt.

Paris, 16. Mai. Der „Abendmoniteur" sagt, die Hoffnungen auf Erhaltung des Friedens hätten sich belebt in Folge der Bemühungen Frankreichs, Englands und Rußlands, über die den Frieden Europa's bedrohenden Fragen diplomatische Verhandlungen herbeizuführen; ein Versuch, der die Aufrichtigkeit der friedlichen Stimmung der französischen Regierung beweise.

Die „France" meldet: Frankreich, England und Rußland hätten sich über den Vorschlag eines Congresses verständigt, in Folge lebhafter Unterhandlungen während der letzten Tage. Lord Cowley, Nigra und Graf Goltz hätten deßhalb am 15. dieses eine Zusammenkunft mit Drouyn de Lhuys gehabt.

London, 14. Mai. Der ministerielle „Observer" schreibt: Die Verträge und Handels-Interessen können möglicherweise England in die Theilnahme am Kriege verwickeln. Oesterreich gebieten Ehre und Interesse den Widerstand gegen Preußen.

Dienstesnachrichten.

Durch Regierungsbeschluß vom 12. Mai wurde der seitherige Bezirksbauschaffner Carl Philipp Hepp von Bergzabern zum Bezirksbauschaffner für den Kanton Kandel ernannt.

Verschiedenes.

§ Am verflossenen Sonntage, den 13. Mai, fand die Nachfeier des 50jährigen Jubiläums der Vereinigung der Pfalz mit Bayern auch in der Gemeinde Böchingen statt. Der größte Theil der Bürgerschaft hatte sich am Nachmittage des genannten Tages in der Boos'schen Wirthschaft zu einer Reunion versammelt und der neu in's Leben getretene Gesangverein veranstaltete bei dieser Gelegenheit sein erstes Concert. Vaterlandslieder von dem jungen Verein, ganz präcis vorgetragen, wobei der Eifer und die Hingebung zur Sache nicht zu verkennen waren, wechselten ab mit einer guten Orchestermusik. Die Stimmung wurde eine gehobene, vom Patriotismus beseelte, der sich durch das herzliche Zusammensein und durch die Zurufe: „Lasset uns einig sein" allenthalben kund gab. Ein Ball, wobei die schönste Ordnung herrschte, bildete den Schluß der Feier.

Ludwigshafen, 14. Mai. Das Betriebs-Ergebniß der pfälzischen Ludwigsbahn im Monat April 1866 ist folgendes:

121,509 Personen ertrugen	52,197 fl.	45 kr.
939,344 Ctr. Güter ertrugen	64,396 fl.	29 kr.
1,026,930 Ctr. Kohlen ertrugen	72,401 fl.	2 kr.
Summa der Betriebseinnahmen	188,998 fl.	16 kr.
Der M. April 1865 hat ertragen	172,582 fl.	50 kr.
Mehreinnahme im April 1866	16,415 fl.	26 kr.
Gesammteinnahme in den verflossenen 7 Monaten des Jahres 18⁶⁶/₆₆	1,449,761 fl.	35 kr.
In den gleichen Monaten des Jahres 18⁶⁵/₆₆	1,298,702 fl.	5 kr.
Mehreinnahme im lauf. Jahre	151,059 fl.	30 kr.

Das Betriebsergebniß der pfälzischen Maximiliansbahn im Monat April 1866 ist folgendes:

40,780 Personen ertrugen	14,380 fl.	15 kr.
209,514 Ctr. Güter ertrugen	13,974 fl.	56 kr.
589,560 Ctr. Kohlen ertrugen	23,078 fl.	19 kr.
Summa der Betriebseinnahmen	51,433 fl.	30 kr.
Der M. April 1865 hat ertragen	35,848 fl.	15 kr.
Mehreinnahme im April 1866	15,585 fl.	15 kr.
Gesammteinnahme in den verflossenen 7 Monaten des Jahres 18⁶⁶/₆₆	336,019 fl.	11 kr.
In den gleichen Monaten des Jahres 18⁶⁵/₆₆	252,348 fl.	22 kr.
Mehreinnahme im lauf. Jahre	83,670 fl.	49 kr.

Das Betriebsergebniß der Neustadt-Dürkheimer Bahn im Monat April 1866 ist folgendes:

14,139 Personen ertrugen	3,134 fl.	39 kr.
76,807 Ctr. Güter ertrugen	1,408 fl.	26 kr.
20,260 Ctr. Kohlen ertrugen	465 fl.	25 kr.
Summa der Betriebseinnahmen	5,008 fl.	30 kr.
Gesammteinnahme in den verflossenen 7 Monaten des Jahres 18⁶⁶/₆₆	37,701 fl.	16 kr.

München. Das angesehene Haus Negrioli u. Comp. hat seine Zahlungen dieser Tage eingestellt. Die beiden Firmen Pichler's sel. Erben und Negrioli, die nun fallirt haben, sind zwei alte Münchener Häuser, die schon manchen Sturm ausgehalten haben.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georgeß.

Hilfspolizeisergeant.

In der Stadt Landau wird ein Hilfspolizeisergeant auf unbestimmte Dauer angestellt, welcher einen Jahresgehalt von 275 fl. bezieht. Bewerber um diese Stelle haben sich längstens bis 23. lauf. Monats bei dem unterfertigten Amte persönlich anzumelden. Bei der Anstellung wird nicht auf den Wohnort, sondern nur auf die Befähigung des Bewerbers Rücksicht genommen.

Landau, den 18. Mai 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Eichborn.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes Zimmer im Café Alexander, sogleich zu beziehen.

Minder-Versteigerung.

Mittwoch, den 23. Mai nächsthin, Morgens 9 Uhr, im Bürgermeisteramtslocale zu Mühlhofen, wird die Fortsetzung der Chaussirung der Straße gegen Barbelroth im Banne von Mühlhofen, bestehend:

	fl.	kr.
a) in Erd- und Handarbeiten, veranschlagt zu	201	4
b) in Ankauf und Beifuhr der Materialen, veranschlagt zu	588	23

in diesen beiden Loosen zur Ausführung an die Wenigstnehmenden öffentlich vergeben, und können bis dahin Plan und Kostenanschlag beim Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Mühlhofen, den 16. Mai 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Bangerth.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. dieses, um 11 Uhr des Vormittags, im Gemeindehaus, werden durch das unterfertigte Amt 3 überzählige steinerne Thorsäulen (sehr stark, Frankweiler Bruch), von der Umfassung der Schulgärten, öffentlich versteigert.

Essingen, den 17. Mai 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Schweikart.

Auszug
aus einem Gütertrennungs-Urtheile.

Durch Urtheil des kgl. Bezirksgerichtes zu Landau vom 15. Mai 1866 wurde zwischen Agnes Hahn, gewerblos in Landau wohnhaft, als Klägerin, und ihrem daselbst wohnhaften Ehemanne Ferdinand Mathias Heiligenthal, Bierbrauer, dermalen abwesend, ohne bekannten Aufenthalt, als nichterschienenen Beklagten, die Gütertrennung ausgesprochen.

Landau, den 16. Mai 1866.

Für den Auszug.
Der Anwalt der Klägerin:
Louis.

Klee-Versteigerung.

Dienstag, den 22. Mai 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Arzheim im Gemeindehaus, läßt Herr Victor Geenen, Oeconom in Godramstein, den diesjährigen Klee auf 12 Morgen Aeckern, Arzheimer Banns, auf Credit versteigern.

Landau, den 14. Mai 1866.

Keller, k. Notar.

Bekanntmachung.

Künftigen Mittwoch, den 23. dieses, Vormittags 9 Uhr, werden von der Militär-Local-Verpflegs-Commission Landau in ihrem Amtslocale, Reduit Nr. 13, die für das zu errichtende Lager nothwendigen Fuhren an den Wenigstnehmenden öffentlich in Accord vergeben, wozu lusttragende Fuhrwerkbesitzer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen hierüber jederzeit in dem bezeichneten Amtslocale zur Einsicht aufliegen.

Landau, den 18. Mai 1866.

Mobilien-Versteigerung.

Auf Anstehen der Vertreter der minderjährigen Kinder der hier verlebten Eheleute Johann Jacob Schwenck, lebend Gutsbesitzer und früherer Adjunkt, und Anna Barbara Trauth, werden die zu deren Verlassenschaft gehörigen Mobilien, zu Landau vor dem Sterbhause — nächst der rothen Kaserne — an den nachbezeichneten Tagen, jedesmal des Morgens um 9 Uhr anfangend, gegen gleich baare Zahlung versteigert, und zwar:

I. Donnerstag, den 24. lfd. Mts.:

100 Ctr. Spelz; Schreinwerk, worunter 4 Kanapee's, 1 Secretär, 3 Kommode, 3 Pfeilerschränke, 2 Chiffonniers, mehrere Kleider-, Küchen- und andere Schränke, Näh-, Wasch- und Nachttische, 1 Pendüle, Bettladen, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel mit Gold- und Holz-Rahmen, 1 Koffer, 1 Pult, Gyps- und Porzellanfiguren, Stores, große und kleine Fenstervorhänge, Bettung, Feder- und Roßhaarmatratzen, gehäkelte, gestrickte und Piqué-Bettdecken, Tisch- und Fußteppiche u. s. w.

II. Freitag, den 25. lfd. Mts.:

Weißzeug, Getüch, irdenes, blechenes, eisernes und kupfernes Küchengeräthe, messingene Leuchter, 1 messingener Mörser ꝛc.

III. Montag, den 28. lfd. Mts.:

1100 Liter 1865er gemischter Wein, 190 Liter 1862er Wein, 365 Liter 1865er Traminer-Wein, Wein in Flaschen; 2 Ctr. künstlicher Dünger, 30 Maltersäcke, 1 Decimalwaage, 1 Kelter mit Zugehör, 1 Windmühle, 1 Wägelchen, Fässer von 2—12 Ohm Gehalt, 1 Lotte, 1 Bütte, Züber, Hotten, Ständer und Kübel, Bohnenpfähle, 1½ Klafter klein gemachtes buchenes Holz, Stieselholz, Rebenhäschen, Leitern und Ackergeräthschaften; Herren- und Frauenkleider, 1 silberne Spindeluhr, 1 goldene Cylinderuhr mit goldener Kette, 2 goldene Hemdenknöpfe mit Kettchen und verschiedene andere Mobiliargegenstände.

Landau, den 17. Mai 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Samstag, den 26. Mai 1866, des Morgens 8 Uhr, zu Leinsweiler im Sterbehause, lassen die Kinder und Erben der allda verlebten Eheleute Georg Flickinger und Katharina Gander die nachbezeichneten zu deren Nachlasse gehörigen Mobiliargegenstände in Eigenthum versteigern, nämlich:

2 Kühe, 1 Rind, 1 Wagen wie er ins Heu geht, 2 Karren, 1 Pflug, 5 Fässer von 11 Ohm bis zu 2 Fuder, 1 Weinlotte, 3 Züber, 25 Ctr. Kartoffeln, 10 Ctr. Spelz, 8 Ctr. Korn, 5 Ctr. Gerste, 80 Pfd. Dürrfleisch, 2 Kleiderschränke, 3 vollständige Betten, Tische, Stühle, Bänke, Küchengeschirr, Kleider, Weißzeug und sonstige Haus-, Küchen- und Acker-Geräthschaften.

Das Vieh, die Fässer und Ackergeräthschaften kommen zuerst zum Ausgebot.

Landau, den 18. Mai 1866.

W. Heuck, kgl. Notar.

Früchte-Versteigerung.
Verpachtung.

Montag, den 4. und Dienstag, den 5. Juni nächsthin, jedesmal des Mittags um 2 Uhr anfangend, zu Landau im Versteigerungslocale, lassen die Vertreter der Kinder und Erben der hier verlebten Eheleute Johann Jacob Schwenck, lebend Gutsbesitzer und früherer Adjunkt, und Anna Barbara Trauth die heurigen Früchte von nachbeschriebenen Liegenschaften versteigern, als:

A. den **Reps** von:

Im Banne von Landau:

1) 4 Viertel am Hinterweg, neben Schickendantz und Seeland.
2) 4 Viertel am Hinterweg, neben Brück.
3) 4 Viertel am französischen Thor, neben der Straße.
4) 2 Viertel am französischen Thor, neben Trapp.

Im Banne von Nußdorf:

5) 7 Viertel an der Ruh, auf die Nußdorfer Straße ziehend.

Im Banne von Queichheim:

6) 3½ Viertel an der Straße, neben Konrad Trauth.
7) 3 Viertel am untern breiten Weg.
8) 3 Viertel an den Bohlwiesen.

B. den **Mohn** von:

Im Banne von Landau:

9) 8 Viertel in der Wolfsgaß, neben Erben Grieß.
10) 2 Viertel am Saubrückel, neben Föll und Schneider.
11) 4 Viertel am obern Brett, neben Clauß.
12) 3 Viertel im Grünenwinkel, neben Volz und Wittwe Schneider.
13) 2 Viertel am französischen Thor.

Im Banne von Queichheim:

14) 2 Viertel an der Straße, neben Ludwig Klein und Christoph Freihof.

C. die **Spelz** von:

Im Banne von Landau:

15) 7 Viertel an der Glacis, neben Stöpel und der Straße.
16) 4 Viertel in der mittlern Schleidt, neben Jacob Stöpel und Aufstößer.

Im Banne von Queichheim:

17) 2 Viertel auf dem Sauhorst.
18) 2½ Viertel an der Eisenbahn, neben dem Oberweg.
19) 4 Viertel im Lutzenpeter.

Im Banne von Mörlheim:

20) 20 Viertel in den Zwölfmorgen.

D. das **Korn** von:

Im Banne von Landau:

21) 9 Viertel im Plattengrund, neben Trauth und Anwänder.
22) 5 Viertel im Löhl, zwischen den Wingert und Wiesen.
23) 3½ Viertel im hintersten Löhl.
24) 3 Viertel im Löhl, neben Weg und Aufstößer.

Im Banne von Queichheim:

25) 9 Viertel an der Eisenbahn.
26) 1½ Viertel am Mühlweg.
27) 4 Viertel am Hinterweg.

E. den **Hafer** von:

Im Banne von Landau:

28) 9 Viertel über die Insheimer Straße ziehend, neben Wittwe Grieß.
29) 1½ Viertel im Kirschbaumteich im Brett, neben Wittwe Schneider und Graf.
30) 1½ Viertel im Kirschbaumteich, neben Gerhardt beiderseits.
31) 3 Viertel im obern Schelmengrubweg, neben Wittwe Schlee und Clauß.
32) 5 Viertel auf die Impflinger Straße stoßend, neben Heitz und Grieß.

F. den **Waizen** von:

Im Banne von Queichheim:

33) 5 Viertel an der Herxheimer Straße.
34) 3½ Viertel allda.
35) 5 Viertel am Neugraben an der Mühle.
36) 4 Viertel an der Straße.

Im Banne von Mörlheim:

37) 7 Viertel in den Hundertmorgen.

G. die **Kartoffeln** von:

Im Banne von Landau:

38) 4 Viertel im obern Plattengrund.
39) 8 Viertel im obern Brett, 3. Gewann.
40) 3 Viertel an den Lerchelswiesen, neben Grieß.

Sämmtliche Liegenschaften, sowie sie hier oben beschrieben sind, werden sodann — mit Ausnahme der unter Nr. 31, 37, 38 und 39 aufgeführten —, sowie ferner noch:

Im Banne von Landau:

7 Viertel am Hinterweg, neben Schickendantz, mit Klee überdüngt;

4½ Viertel an der Glacis mit Kartoffeln, Spargeln und Welschkorn;

2 Horststücke im 3. Fahrweg,

1 Horststück im 4. Fahrweg und

Im Banne von Mörlheim:

4 Viertel im Rappenfeld, mit breitem Klee,

nach obiger Früchteversteigerung auf einen sechsjährigen Bestand verpachtet.

Landau, den 17. Mai 1866.

Kößler, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 23. Mai 1866, Morgens 8 Uhr, zu Gleishorbach, lassen Michael Schwerdtfeger und seine Kinder versteigern: 11 Fässer von 2 Fuder abwärts bis unter 1 Ohm, 1 Herbstlotte, Herbststannen, 8 Züber von 50 Stannen abwärts, 1 Fleischstanne, 1 neue Schraubenkelter, zwei Kühe, 1 Wagen, 1 Karren, Pflug, Egge und sonstige Acker- und Fuhrgeräthe, 1 Windmühle, 1 Strohbank, 4 vollständige Betten, Ueberzüge, Weißzeug, 1 nußbaumenen Kleiderschrank, 1 kirschbaumenen Eckschrank, Tische, Stühle ꝛc., Zinn, Küchengeräthe ꝛc.

Bergzabern, den 15. Mai 1866.

Hörner, k. Notar.

Verpachtung.

Dienstag, den 22. Mai nächsthin, lassen die Vertreter der Kinder und Erben der zu Niederhochstadt verlebten Ehe- und Ackersleute Jacob Becker II. und Eva Margaretha gebornen Becker auf einen sechsjährigen Bestand verpachten:

a) Morgens 10 Uhr, zu Oberhochstadt in der angenehmen Gegend bei Ferner:

etwa 25 Morgen Aecker und Wiesen, oberhochstadter Bannes,

und b) Mittags 2 Uhr, zu Niederhochstadt in der Bierbrauerei von Karl Becker:

etwa 30 Morgen Aecker und Wiesen, niederhochstadter und zeiskamer Gemarkung.

Landau, den 17. Mai 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Klee-Versteigerung.

Freitag, den 25. Mai nächsthin, Morgens 8 Uhr anfangend, läßt die Direction der Pfälzischen Maximiliansbahn den diesjährigen Klee längs dem Bahnkörper von Winden bis Maximiliansau, in Loose eingetheilt, auf dem Bahnkörper selbst, öffentlich versteigern.

Kandel, den 16. Mai 1866.

Jung, k. Notar.

Bekanntmachung.

Es können sogleich mehrere Wärter eintreten in die Kreis-Irrenanstalt Klingenmünster. — Der Dienstlohn beginnt mit 138 fl. jährlich.

Bewerber haben sich mit ihren Zeugnissen persönlich vorzustellen.

Klingenmünster, den 17. Mai 1866.

Dr. Dick.

Versteigerung im Leihhause.

Donnerstag, den 7. Juni 1866, Morgens 8 Uhr, vor dem Locale der Anstalt dahier, werden die verfallenen Pfänder von Nr. 10,884 I (1. Februar 1865) bis inclusive 13,745 I (30. Mai 1865) versteigert.

Dieselben bestehen in: goldenen und silbernen Taschenuhren, goldenen Ketten, Ringen, Ohrringen, silbernen Löffeln, Mänteln, Kleidungsstücken, Leinwand, Weißzeug, Bettung, einer Pendule und sonst diversen Gegenständen. Die Eigenthümer dieser Pfänder können dieselben bis zum 5. Juni noch einlösen, dagegen kann die Erneuerung der Pfandscheine nur bis zum 31. Mai geschehen.

Landau, den 11. Mai 1866.

Die Verwaltung der Leihanstalt.

Ausverkauf.

Folgende Artikel werden von heute an unter den Fabrikpreisen abgegeben: **Passamentrie, Knöpfe, Taffet, Sammtbänder, Tüll, Spitzen, Blonden, Netze, Gürtelschnallen, Gürtelbänder,** und **Sommerhandschuhe** bei

C. & M. Scheib.

Zu verkaufen:

Den spanischen Klee auf 48 Dez. am Nußdorfer Schänzel bei Albert Flick.

Feuerversicherungsbank f. Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1865 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

63 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses von Unterzeichneten, bei welchen auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten bereitwilligst deßfallsige Auskunft und vermitteln die Versicherung.

Landau, den 15. Mai 1866.

Louis Mayer, Hauptagent.

Die Agenten:

J. Fuchs in Landau.
C. L. Becker in Rhodt.
J. Hornberger in Kandel.
J. Gandel in Bergzabern.
J. Mutzbauer in Annweiler.

Zur Beachtung!

Es wurde schon mehrmals das böswillige mir nachtheilige Gerücht verbreitet, daß ich keine Privatarbeiten, sowie Reparaturen ꝛc. übernehmen würde, was durchaus irrthümlich und unbegründet ist. Auch bei mir werden die betreffenden Arbeiten (nicht nur wie bei Herrn R. R) persönlich oder durch einen Aufseher überwacht, sondern sogar alles plan- und accordmäßig übernommen.

Der Unterzeichnete bringt daher wiederholt in empfehlende Erinnerung, daß alle Aufträge schnell und billigst ausgeführt werden.

Landau, den 28. April 1866.

K. Herbst, Maurermeister, wohnhaft im Pflug.

Blumen und Pflanzen

in sehr großer Auswahl der schönsten Sorten sind nach meiner Wahl zu folgenden Preisen bei mir zu haben: 100 Stück Sommerpflanzen, verschiedene, 24 kr., 100 Verbena aus Saamen 1 fl., 12 Stück Verbena in Töpfen 1 fl. 30 kr., 12 Stück Pelargonium, Scarlet, ganz niedere Sorte, 1 fl. 36 kr., 12 Stück Fuchsia der schönsten Sorten 1 fl. 48 kr., 12 Stück Heliotropium 2 fl., Wurzel-, ächte Monat- und Remontant-Rosen, auch sind Cliciné sinensis und Copea scandens in sehr schönen Pflanzen billigst zu haben.

Jac. Kern, Kunst- und Handelsgärtner in Nußdorf.

Ein oder zwei gute Dachshunde werden zu kaufen gesucht von

G. J. Seitz, Adjunkt in Rhodt.

Großes Tuch- und Manufactur-Waarenlager

von

Carl Feldbausch

Königsstraße

Landau.

Reelle und billige Bedienung.

Feste Preise.

Tuch,
Bukskin,
Nouveautés,
Westen,
Cravatten
&c. &c.

Kleiderstoffe,
französische Seide,
gewirkte Châles,
Wolldamast,
Leinwand
&c. &c.

Wm. Seltsam in Landau

bringt sein wohlassortirtes Lager in glatten farbigen **Taffetbändern (Hutbändern), Spitzen, Blonden,** Neuestes in **Knöpfen** überhaupt, **Damenbesatz-Artikeln, Glacé-Handschuhen, Fil d'Ecosse, Wasch-** und **hundsledernen Handschuhen, Militärhandschuhen, seidenen Unterjacken, Herren-Shlips, Prima leinenen Herrenkrägen, Brusteinsätzen** &c. unter Zusicherung billigster Bedienung empfehlend in Erinnerung.

Instrumenten-Niederlage

von

A. Trauth

in

Landau,

bestehend in **Tafel-Clavieren** und **Pianinos** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **C. Blädel** in **Stuttgart** (mit Preis-Medaillen gekrönt in den Ausstellungen zu München, Leipzig und London), sind stets vorräthig und werden unter zweijähriger Garantie zum Fabrik-Preis abgegeben.

Stoffe für die **Kunstfärberei & Druckerei von Albert Schumann in Eßlingen a. N.** werden fortwährend zur Besorgung übernommen von

Ludwig König, Firma J. C. Gantter.

Passauer Fleckenwasser,

vorzüglichstes Mittel zum **Waschen von Glacé-Handschuhen** und zum **gründlichen Vertilgen von Fettflecken** jeder Art aus **weißen** und **bunten Stoffen, Kleidern, Möbeln, Billards** &c., ohne deren ächte Farbe oder Haltbarkeit zu beschädigen.

In Gläsern mit Gebrauchsanweisung à 8 kr., 14 kr. und 20 kr. bei

J. Jäger in Landau.

Gemahlener Gyps

ist zu haben bei

Gebrüder Kahn,
auf der Untermühle in Rülzheim.

Zu verkaufen:

1 Morgen spanischen Klee auf dem Hinterweg in der Nähe der Eisenbahn bei Bürgermeister Beyer's Wittwe in Queichheim.

Slavonisches Faßholz

zu herabgesetzten Preisen bei

Joseph Schäffer in Neustadt.

Zu verkaufen:

Unter zwei Pferden die Wahl, das eine Stute, 8 Jahre, das andere Wallach, 9 Jahre alt, und ein Fohlen 2 Jahre alt, bei

Jacob Kuntz in Wollmesheim.

Zu verkaufen:

Ein Pferd, unter zwei die Wahl, das eine 4½ Jahre, Farbe rothbraun, gut zum Reiten, das andere 10 Jahre alt, bei Jacob Kuntz in Hayna.

Zu verkaufen:

Ein starkes Zugpferd, 5 Jahre alt, Rapp, Stute, bei Peter Wagner, Müller in Offenbach.

Zu verkaufen:

Ein Hühnerhund, unter zwei die Wahl, bei Rebholz in Siebeldingen.

Am Pfingst-Montag, den 21. Mai:

Schleithal-Weißenburger Pferderennen

auf der Weißenburger Rennbahn.

Das Comité des Pferderennens.

Dienstag, den 22. Mai, wird der durch Beschluß des Hrn. Präfekten des Niederrheins vom 20. Januar 1865 errichtete Pferde-Markt auf dem Anselmannstaden in Weißenburg abgehalten.

Die Unterzeichnete empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

Instrumenten und Saiten,

besonders eine schöne Auswahl Violinen; sowie alle Instrumententheile, als: Bogen, Bogenfrösche, Colophonium 2c., ferner Stimmgabeln, Stimmpfeifen in A und dergleichen zur geneigten Abnahme.

L. Georges Wittwe
am Klosterbrückchen.

Holz-Versteigerung
in Staatswaldungen des kgl. Forstamts Dahn.

Freitag, den 25. Mai 1866, Vormittags 10 Uhr, zu Böllenborn.

Revier Bobenthal.

Schläge: Knopf, Kirschbaumdickung, Lindenteich, Grabenhalde, Humberg und Zufällige Ergebnisse in der Mundat und im Guttenbergerwald.

90 buchen Stämme 1.—3. Classe.
12¾ Klafter eichen Misselholz 4. Classe.
137¼ „ buchen Scheit 1., 2. und 3. Cl.
10¾ „ eichen „ 2. und 3. Cl.
3¾ „ kiefern u. weiches Scheitholz 2. Cl.
40 „ verschiedene Prügel und Krappen.
6¼ „ buchen Stockholz.
55 Gebunde birken Besenreiser.
1950 buchen und eichen Reiserwellen.

Revier Schweigen.

Schläge: Brand, Kohlplatzteich und Zufällige Ergebnisse im Guttenbergerwalde.

3¾ Klafter kiefern Scheitholz 2. Cl.
15 „ „ und aspen Prügelholz.
450 gemischte Reiserwellen.

Revier Bergzabern.

Schläge: Abtskopf, Hoherkopf und Zufällige Ergebnisse im Guttenbergerwald, Abtswald und Herrenwald.

19¾ Klafter kiefern u. tannen Scheitholz 2. Cl.
11¼ „ verschiedenes Prügelholz.
15¾ „ kiefern Stockholz.
1575 tannen Reiserwellen.

Zu vermiethen
und bis 1. Juli nächsthin zu beziehen: Eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Speicher- und Kellerplatz bei
Franz Render, Zimmermeister.

Zu verkaufen:
Ein Feigenbaum, ein Granatbaum und ein Oleander bei Frölich in Landau.

Griesmaier's Hotel

in

St. Louis, Mo.

empfiehlt sich dem reisenden Publikum auf das Beste und besondere Aufmerksamkeit wird dem fremden Einwanderer gewidmet.

Gehalten von
B. Schweickhardt & Fl. Müller,
St. Louis.

Maurer

finden dauernde Beschäftigung an dem Baue des Werkes auf der Wollmesheimer Höhe gegen entsprechenden Lohn.

Peter Schmidt,
Bauübernehmer.

Schöne süße

Messina-Orangen

à 4 und 5 kr. per Stück empfiehlt
J. B. Feldbausch.

Aechten Bordeaux-Medoc,
direct bezogen,
die Flasche à 54 kr.,
wie **Malaga** und **Madeira**
billigst bei **J. Jäger.**

Bei dem Unterzeichneten sind zwölf steinerne Krippen und Reffe auf den Abbruch zu haben.
J. Schmitt, Corsettier
in Landau.

Zu verkaufen:
Den spanischen Klee von drei Morgen bei
Christian Schönbeck
in Essingen.

Unterzeichneter ist nächsten Montag, den 21. Mai, von 1—4 Uhr Nachmittags im protest. Pfarrhause in Ingenheim zu sprechen.

Dr. Ney,
früher in Billigheim.

Für Augenkranke.

Prof. Dr. Knapp von Heidelberg ertheilt jeden Mittwoch und Sonntag nach 3 Uhr Consultationen für Augenkranke in Mannheim B 5 Nr. 11. Für Arme unentgeltlich.

Pfingst-Montag

Bockbier

vom Faß vom englischen Garten bei **Café Ludwig.**

Am Pfingstmontag gibts bei dem Unterzeichneten

Bock-Bier

und Bockwürste, wozu höflichst einladet
M. Kuntz in Steinweiler.

Bei dem Unterzeichneten wird bis kommenden Pfingst-Montag **Bock-Bier** ausgeschenkt.
Franz Sprißler, Pfalzwirth
in Zeiskam.

Nächstkommenden Pfingst-Montag wird der Großfischlinger, unter Mitwirkung des Niederhochstadter Gesang-Vereins **Concert und Ball** abhalten im Gasthaus zum Schaf, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Tanz-Musik

wird Pfingstmontag, den 21. dieses, in Birkweiler bei dem Unterzeichneten abgehalten, wozu derselbe freundlichst einladet.
F. Graßmück.

Am Pfingstmontag findet in der Wirthschaft des Unterzeichneten gutbesetzte

Tanz-Musik

statt, wozu höflichst einladet.
Johann Ziegler, „zum Adler"
in Edesheim.

Es wünscht Jemand zur Infanterie auf volle 6 Jahre oder kürzere Zeit einzustehen. Zu erfragen bei der Redaction dieses Blattes.

Hanfsaamen

bei Jacob Marx auf der Königstraße, dem Bürger-Hospitale gegenüber in Landau.

Pulver, Schrot und **Zündhütchen** bester Qualität fortwährend zu haben bei
Jac. Pirmann's Wittwe in Landau.

Gartenwirthschaft von Lehrritter.

Sonntag den ersten Feiertag:

Musik- u. Gesangs-Concert

der

Gesellschaft Blechschmidt.

Abends in den 3 Königen.

Montag Nachmittags bei **Lehrritter.**

Abends zum letztenmal im Schwan.

Prima Lasting-Stiefelchen und **Schuhe** für Damen, mit und ohne Gummizügen, für deren Güte garantirt wird, empfiehlt billigst
Wm. Seltsam.

Bachsand, zu denselben Preisen wie Grabsand, kann täglich abgeholt werden bei
Kast,
in der Nähe des Stöpel'schen Holzhofes.

Die Pfandscheine Nr. 437, 623 und 4799 K sind ihren Eigenthümern abhanden gekommen; es verwarnt vor deren Ankauf
Die Verwaltung der Leihanstalt.

Verloren:

Auf dem Wege um das Werk 44 ein havannafarbiges Sonnenschirmchen. Man bittet dasselbe gegen gute Belohnung bei der Expedition d. Blattes abzugeben.

Cours der Geldsorten
vom 17. Mai 1866.

	fl.	kr.
Pistolen	9	43-44
dto. Preußische	9	55½-56½
Holländische 10 fl.-Stücke	9	51 G.
Rand-Ducaten	5	33½-34½
20 Frankenstücke	9	19-20
Englische Souveraigns	11	41-43
Preußische Cassenscheine	1	44-44½

Pfälzische Eisenbahn-Actien.

4% Ludwigsh.-Bexb. 127 B.
4½% Maxbahn 97 G.
4% Neustadt-Dürkheim 90¾ B.

Frucht-Mittelpreise.

Namen der Märkte.	Datum des Marktes.	per Centner. Waizen	Spelz	Korn	Gerste	Hafer
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Landau	17. Mai	——	1 12	——	——	——
Homburg	16. „	5 —	3 31	3 51	——	4 15
Kaiserslautern	15. „	4 59	3 52	3 52	4 36	4 15
Kandel	16. „	5 15	4 15	——	——	——
Neustadt	15. „	5 18	4 14	4 10	4 32	——
Speyer	15. „	4 58	3 31	4 12	4 16	4 16
Zweibrücken	17. „	5 8	3 36	3 59	——	4 17

Druck und Verlag der L. Georges'schen Buchdruckerei in Landau.

Der Eilbote.

№ 40. Landau in der Pfalz, den 24. Mai 1866.

Was gibt es Neues?

St. Martin, 19. Mai. Ein hiesiger Ortsbürger, Namens Anslinger, über 50 Jahre alt, wurde heute todt im Walde aufgefunden. Derselbe hatte sich am Freitage um Holz zu sammeln in den Wald begeben, war aber von da nicht wieder zurückgekehrt. Erst am Samstage fand man ihn todt und am Kopfe und an anderen Körpertheilen vielfach verletzt und verwundet. Die gerichtliche Besichtigung und Untersuchung ist, wie man hört, bereits eingeleitet. (Pf. Z)

München, 20. Mai. Die als Ersatzmänner in die Kammer eintretenden Herren Alwens und Pasquay sind nach Anweisung des kgl. Staatsministeriums des Innern durch die kgl. Regierung in Speyer, gleich den anderen Kammermitgliedern, sofort einzuberufen, so daß die pfälzische Deputation gleich bei Beginn des Landtags voraussichtlich vollständig hier anwesend sein wird. — Morgen findet in Gunzenhausen eine Versammlung von Mitgliedern der „bayerischen Fortschrittspartei" statt. Die Opportunität dieses von Erlangen aus eingeleiteten Schrittes wird sich erst an den Folgen bewähren müssen. (Pf. K)

Frankfurt, 20. Mai. Die Verhandlungen des heute hier im Saalbau abgehaltenen Abgeordnetentages waren äußerst lebhaft, theilweise gereizt. Neben etwa 200 Abgeordneten, vorzugsweise aus Süddeutschland, war ein großes Auditorium, worunter die Bundestagsgesandten Frankreichs, Rußlands und Badens, anwesend. Zum Vorsitzenden der Versammlung wurde von Bennigsen aus Hannover (Präsident des Nationalvereins und unlängst Besucher des Hrn. v. Bismarck) gewählt. Unter den Hauptrednern nennen wir: Dr. Völk aus Augsburg als Berichterstatter der Ausschußanträge, Welcker und Bluntschli aus Heidelberg, die preußischen Abgeordneten Schulze-Delitzsch und Dr. Frese. Die mit starker Majorität angenommenen Ausschußanträge sagen:

Der Sieg der Waffen hat uns unsere Nordmarken zurückgegeben. Ein solcher Sieg würde in jedem wohlgeordneten Reiche zur Erhöhung des Nationalgefühls gedient haben. In Deutschland führte er durch die Mißachtung des Rechtes der wiedergewonnenen Länder, durch das Streben der preußischen Regierung nach gewaltsamer Annexion, und in Folge der unheilvollen Eifersucht der beiden Großmächte zu einem Zwiespalt, dessen Dimensionen weit über den ursprünglichen Gegenstand des Streites hinausreichen.

Wir verdammen den drohenden Krieg als einen nur dynastischen Zwecken dienenden Cabinetskrieg. Er ist einer civilisirten Nation unwürdig, gefährdet alle Güter, welche wir in 50 Jahren des Friedens errungen haben, und nährt die Gelüste des Auslandes.

Fürsten und Minister, welche diesen unnatürlichen Krieg verschulden oder aus Sonderinteressen die Gefahren desselben erweitern, machen sich eines schweren Verbrechens an der Nation schuldig.

Mit ihrem Fluche und der Strafe des Landesverrathes wird die Nation diejenigen treffen, welche in Verhandlungen mit auswärtigen Mächten deutsches Gebiet preisgeben.

Sollte es nicht gelingen, den Krieg selbst durch den einmüthig ausgesprochenen Willen des Volkes noch in der letzten Stunde zu verhindern, so ist wenigstens dahin zu trachten, daß er nicht ganz Deutschland in zwei große Lager theile, sondern auf den engsten Raum beschränkt werde. Wir erblicken hierin das wirksamste Mittel, um die Wiederherstellung des Friedens zu beschleunigen, die Einmischung des Auslandes abzuhalten, durch die Heeresmacht der nichtbetheiligten Staaten die Grenzen zu decken und, im Falle der Krieg einen europäischen Charakter annehmen sollte, mit noch frischen Kräften dem äußeren Feinde entgegenzutreten. Diese Staaten haben also die Pflicht, so lange ihre Stellung geachtet wird, nicht ohne Noth in den Krieg der beiden Großmächte sich zu stürzen. Insbesondere liegt es den Staaten der südwestdeutschen Gruppe ob, ihre Kraft ungeschwächt zu erhalten, um gegebenen Falls für die Integrität des deutschen Gebiets einzustehen. Es wird Sache der Landesvertretungen sein, wenn sie über Anforderungen zu militärischen Zwecken zu entscheiden haben, diejenigen Garantien von ihren Regierungen zu fordern, welche die Verwendung in der oben ausgesprochenen Richtung und im wahren Interesse des Vaterlandes sichern. Nur hierdurch wird sich die Gefahr abwenden lassen, aus den jetzigen Verwicklungen eine neue Aera allgemeiner deutscher Reaktion entspringen zu sehen. Wie ein deutsches Parlament allein die Behörde ist, welche über die deutschen Interessen in Schleswig-Holstein zu entscheiden vermag, so ist auch die Erledigung der

deutschen Verfassungsfrage durch eine freigewählte deutsche Volksvertretung allein im Stande, der Wiederkehr solcher unheilvollen Zustände wirksam zu begegnen. Die schleunige Einberufung eines nach dem Reichswahlgesetze vom 14. April 1849 gewählten Parlaments muß daher von allen Landesvertretungen und von der ganzen Nation gefordert werden.

Dr. Völk aus Augsburg war Berichterstatter über die Ausschußanträge. Während er dieselben zu begründen suchte und davon sprach, daß die Politik der beiden Großmächte in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit gleich verdammenswerth, gleich unheilvoll gewesen sei, fährt er fort: Siege Preußen, so werde der Sieg dem Junkerthum und dem Militärdespotismus zu Gute kommen; siege Oesterreich, wo man es noch nicht einmal soweit gebracht habe, den deutschen Namen zu Ehren zu bringen, dem Deutschen seine Rechte zu verschaffen (Bravo), so werde der Sieg nicht Deutschland zu Gute kommen, sondern die Entgermanisirung Oesterreichs zur Folge haben. (Oho!) Pietisten und Soldaten würden sich in die Herrschaft theilen. (In diesem Augenblicke fallen im Saal mehrere Kanonenschläge; eine ungeheure Aufregung bemächtigt sich des Publikums, das nach den Thüren stürzt; und nur mit großer Mühe gelingt es, die Ruhe wiederherzustellen. Die Tribünen sind beim Wiederbeginn der Verhandlungen zum größeren Theil geleert). Der Redner fährt fort, nachdem er die Versammlung aufgefordert, sich durch solche Bubenstücke nicht stören zu lassen.

Gegen eine Neutralität Süddeutschlands mit der Drohung, daß diejenige der beiden Großmächte, welche die Neutralität verletze, als Feind erklärt werde, wendete sich besonders Welcker, der nur eine Rechts-, keine Machtpolitik kennt, die Neutralität ein politisches Unding nennt, gegenüber dem Auslande allgemeine Volksbewaffnung fordert, und Dr. Freese. Der Letztere schließt mit den Worten: Im Namen Preußens helfen Sie uns unsere Rechte wieder herstellen, die Berliner Kriegspartei dahin zu bringen, wohin sie gehört, unter die Füße. Nur dann wird Preußen frei, wenn es in Deutschland aufgeht, geht aber Deutschland in Preußen auf, dann Gnade Gott denen, die nach uns kommen werden.

Diesen gar leise tretenden und diplomatisirenden Ausschußanträgen des doch die Volksinteressen vertretenden Abgeordnetentages gegenüber stellte die am Nachmittage im hiesigen Circus abgehaltene, sehr erregte Volksversammlung, von 3—4000 Menschen besucht, folgende Resolutionen, mit den Rednern Kolb, Bebel (Leipzig), Grün, Redacteur May aus Altona, Riepen u. s. w.

1. Gegen die friedensbrecherische Politik der preußischen Regierung ist der bewaffnete Widerstand Deutschlands geboten. Neutralität ist Feigheit oder Verrath. 2. Schleswig-Holstein ist sofort auf Grund des bestehenden Rechtes als selbstständiger Staat zu constituiren; ohne Weiteres ist die holsteinische Stimme am Bunde wieder in Kraft zu setzen und das holsteinische Contingent zu bilden. 3. Der preußische Parlamentsvorschlag ist unbedingt zu verwerfen; nur eine constituirende mit der nöthigen Macht ausgestattete Volksvertretung Gesammtdeutschlands kann über die Verfassung des Vaterlandes endgiltig entscheiden. 4. Wir verlangen von den Regierungen die Herstellung der Grundrechte des deutschen Volkes und die gesetzliche Einführung der allgemeinen Volksbewaffnung. 5. Die Versammlung fordert das Volk in allen einzelnen deutschen Staaten dringend auf, angesichts der jetzigen Gefahr und Noth überall in Stadt und Land in politische Vereine zusammenzutreten.

Dresden, 21. Mai. Ein Extrablatt des „Dresdener Journals" meldet: Der Pariser Congreß ist allseitig angenommen worden und wird dessen Eröffnung am nächsten Freitag stattfinden.

Aus Preußen kommen fortwährend Nachrichten über tumultuöse Auftritte, mitunter sehr ernster Natur, von Seite der eingezogenen Reservisten und Landwehrmännern. Am 12. Mai kamen durch Braunschweig 600 preußische Reservisten, welche theils geschlossen, theils von Linienmilitär bewacht wurden. — Die Saarbr. Ztg. meldet, Hr. Stumm sei von Berlin zurück, und habe die bestimmte Versicherung erhalten, daß man dort weder an den Verkauf noch an die Verpachtung der Saargruben denke.

Berlin, 18. April. Man will wissen, der König sei sehr erstaunt und noch viel mehr erregt aus Veranlassung der ihm wenigstens nicht vollständig zu verheimlichenden Nachrichten über die Unlust der einberufenen Soldaten, ohne alle Noth in einem Bruderkrieg zu kämpfen. — Die Stimmung der bereits unter den Fahnen stehenden Landwehr wird sich auch schwerlich jetzt verbessern, wo diese Leute, furchtbar zusammengedrängt in schlechten Quartieren und unter den mannigfachsten Entbehrungen sich vorerst ganz zwecklos hingehalten sehen. (N. Fr. Z.)

Berlin, 18. Mai. Die gewiß gut unterrichtete Kreuzzeitung bestätigt, daß der Kaiser von Rußland ein ernstlich zum Frieden mahnendes Schreiben an den König von Preußen gerichtet habe.

Berlin, 19. Mai. Der „Börsen-Ztg." ging gestern folgendes Telegramm aus Brüssel zu: „Der Abschluß eines Allianzvertrages zwischen Preußen und Italien ist eine Thatsache. Der Vertrag beginnt mit den Worten: „Pour assurer la paix européenne", sichert Italien Venetien zu und stellt für Preußen eine Entschädigung durch nordösterreichisches Gebiet in Aussicht." Heute erklärt dasselbe Blatt, dieser Allianz-Vertrag solle, wie ihm übereinstimmend von verschiedenen Seiten berichtet werde, gestern vom König unterzeichnet worden sein. Der Vertrag sei vor der Abreise des Generals Govone bereits paraphirt gewesen. (Fr. J.)

Berlin, 19. Mai. Aus Schlesien wird dem „Berl. Frdblt." von glaubhafter Seite geschrieben, daß der Herzog von Ratibor, Herzog von Ujest, Fürst Blücher-Wahlstatt, Fürst Hohenzollern-Hechingen, Fürst von Pleß, Fürst Hatzfeldt, Prinz Biron und Graf Matzahn-Militsch, bereits den Beschluß gefaßt haben, drei Husaren-Regimenter und drei Jäger-Bataillone auf ihre eigene Kosten zu errichten. Die

erforderlichen Gelder sind bereits gezeichnet und um die Erlaubniß an maßgebender Stelle Schritte gethan; ein Aufruf dürfte nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Berlin, 22. Mai. Der „Staatsanzeiger" enthält einen Erlaß vom 19. Mai, demzufolge vorbehaltlich der Gegenseitigkeit in einem Kriegsfall feindliche Handelsschiffe durch preußische Kriegsschiffe nicht aufgebracht, noch weggenommen werden dürfen.

Aus Düsseldorf, 18. Mai, wird der „Köln. Ztg." geschrieben: Der Prinz Karl von Hohenzollern hat (offenbar als Werkzeug preußischer Intriguen), den rumänischen Thron angenommen und befindet sich bereits auf wallachischem Boden.

Breslau, 20. Mai. Die „Schles. Ztg." erfährt aus sicherster Quelle, daß in Berlin während der letzten Tage wichtige Beschlüsse in Betreff der Aufstellung der Armee gefaßt und die nöthigen Befehle an die Truppen sofort erlassen sind. Demnach sollen im Sinne einer strikten Defensive vorläufig vier Armeen concentrirt werden, und zwar wird die 1. Armee, bestehend aus dem 7. und 8. Armeecorps nebst westphälischer Landwehr, bei Wetzlar ein Lager beziehen, wie es heißt zum Schutz der Rheinlande gegen die süddeutschen Contingente, welche sich bei Bamberg versammeln. Die 2. Armee, formirt aus dem 4. Corps und Landwehrinfanterie und Cavalerie des 1., 2. und 4. Corps, wird bei Erfurt Stellung nehmen, um sowohl die Provinz Sachsen zu schützen, als eventuell mit der 1. Armee zu cooperiren, wobei die Eisenbahn über Kassel, für besonders wichtig erachtet wird. Die 3. Armee, Garde und drei Armeecorps, soll vorläufig bei Berlin und Frankfurt verbleiben, um die Hauptstadt zu decken, resp. zur Hauptarmee in Schlesien zu rücken. Die Hauptarmee, 5., 6., 1. und 2. Armeecorps, wird zwischen Neisse und Gleiwitz versammelt; sie soll Schlesien schützen, welches durch die österreichischen Truppenanhäufungen bei Olmütz zunächst bedroht ist. Im Nothfall würde das 3. und Gardecorps per Eisenbahn eben dorthin befördert werden können. Die Armeen sollen geführt werden von JJ. kk. HH. dem Kronprinzen, dem Prinzen Friedrich Karl, S. H. dem Herzog von Coburg (?) und dem Großherzog von Mecklenburg. Die Truppen haben ihre Märsche und Eisenbahnfahrten bereits angetreten, bis zum 15. Juni sollen sich die Corps in ihren Stellungen befinden.

Wien, 19. Mai. Die „Wiener Abendpost" vernimmt bezüglich der angeblichen Grenzüberschreitung bei Klingebeutel, daß der Commandant der betreffenden Abtheilung auf das Bestimmteste eine derartige Grenzverletzung in Abrede stellt. Genauere Erhebungen sind diesfalls angeordnet, und gelegentlich ist auch den betreffenden Commandanten neuerdings eingeschärft worden, sich streng an die bestehenden Weisungen zu halten und dadurch allen begründeten Reclamationen vorzubeugen.

Italien. Offiziöse und unabhängige französische Blätter melden übereinstimmend, der Minister-Präsident Lamarmora habe den fremden Gesandten erklärt, daß, wenn Italien bis zum 20. keine bestimmten Anhaltspunkte über die Abtretung Venetiens habe, es den Krieg beginnen werde. Es braucht für seine Armee täglich 3 Millionen Franken. Daß Garibaldi den Oberbefehl über die Freiwilligen übernommen hat, deutet auf den festen Entschluß Italiens zum Krieg.

Paris. Ein Convolut verschiedener Nachrichten beweist auf's Neue die große Rührigkeit, die augenblicklich im gesammten französischen Kriegsdepartement herrscht. Während die Armee-Intendantur alle Militärmagazine sorgfältigst inspiciren läßt, erhielten am letzten Montag die Directionen der Ostbahn und der Paris-Lyon-Mittelmeer-Eisenbahn die definitive Weisung, alle verfügbaren Transportmittel in den Bahnhöfen der Hauptstadt anzusammeln, damit sie im Falle sofort bei der Hand seien. Das Kriegsministerium hat einem Lieferanten 200,000 Infanterieschuhe und 55,000 Cavalleriestiefel, binnen 3 bis 4 Wochen zu liefern, in Auftrag gegeben. Zugleich empfing Marschall Randon die Besitzer der großen Schneiderwerkstätten, die Herren Dusantey und Renard, um mit ihnen Verträge über sofortige Lieferung bestimmter Kleidungsstücke ꝛc. abzuschließen, während in der Geschützgießerei von Donai man Tag und Nacht mit der Anfertigung von Stahlgeschossen beschäftigt ist. In den Artilleriewerkstätten von St. Etienne fertigt man jetzt für die italienische Marine conische Kugeln von Gußstahl nach einem System, das von dem bisher gebräuchlichen durchaus verschieden ist.

Petersburg, 20. Mai. Das „Journal de St. Petersbourg" berichtigt die irrigen Angaben der ausländischen Presse über die Haltung Rußlands in folgender Weise: Es sei unwahr, daß der Kaiser von Rußland in Wien den Rath ertheilt habe, Venetien aufzugeben; eben so unbegründet sei die Angabe, der Kaiser habe Oesterreich eine materielle Unterstützung gegen Preußen versprochen. Directe Interessen Rußlands seien augenblicklich nicht im Spiele, doch sei das kaiserliche Cabinet sich der Solidarität bewußt, welche die civilisirten Nationen verbinde. Es dürfe allerdings den streitenden Mächten nicht den Weg vorschreiben, welchen sie zu gehen hätten, doch die Beziehungen der Freundschaft und des Vertrauens, in dem das kaiserliche Cabinet zu den meisten anderen Cabinetten stehe, gestatteten ihm, seine Interessen an der Aufrechterhaltung des Friedens eindringlich zur Geltung zu bringen. Die Bemühungen der kaiserlichen Regierung bezweckten Beschwichtigung und Versöhnung; auch seien sie den Verheißungen nicht fremd, die vor etwa 14 Tagen in Betreff einer Abrüstung ausgetauscht wären. Das russische Cabinet habe in dem Congreß-Projecte eine günstige Chance für einen friedlichen Verlauf erblickt. Die Thätigkeit seiner Bemühungen steigere sich mit dem Ernste der Situation; es werde bis zuletzt die Pflichten der Humanität erfüllen. Doch würde es ein völliger Irrthum sein, der russischen Regierung eine andere Sprache beizulegen, als die freundschaftlicher Ueberredung, und eine andere Haltung, als eine völlige Unparteilichkeit, die nur von dem festen Entschlusse begrenzt sei, aber

die Vertheidigung der nationalen Interessen Rußlands zu wachen.

Warschau. Von der polnischen Emigration berichtet die „Ostsee-Ztg.": Während der polnische Adel in Galizien mit Organisirung von Freiwilligen-Corps beschäftigt ist, sind in mehreren Mittelpunkten der polnischen Emigration, namentlich in Genf, Brüssel und London Werbebureaux eröffnet, welche Freiwillige zu einer in Italien zu formirenden polnischen Legion gegen Oesterreich werben. Die Anstifter und Leiter dieses Unternehmens sind der Ex-dictator Langiewicz und der ehemalige Insurgentenführer Bosak (Graf Hauke), welche zugleich die Führung der künftigen Legion übernehmen wollen. Die italienische Regierung, welcher die in der Formirung begriffene Legion bereits zur Verfügung gestellt ist, trägt noch Bedenken, das Anerbieten anzunehmen, weil sie befürchtet, daß sie dadurch Preußen und Rußland zu nahe treten möchte. Die Preßorgane der polnischen Adelspartei, welche durchweg warme Sympathien für Oesterreich kundgeben, verdammen einstimmig das Projekt der Bildung einer polnischen Legion im Dienst der italienischen Sache.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georgel.

Klee-Versteigerung.

Freitag, den 25. Mai nächsthin, Morgens 8 Uhr anfangend, läßt die Direction der Pfälzischen Maximiliansbahn den diesjährigen Klee längs dem Bahnkörper von Winden bis Maximiliansau, in Loose eingetheilt, auf dem Bahnkörper selbst, öffentlich versteigern.

Kandel, den 16. Mai 1866.

Jung, k. Notar.

Möbel-Versteigerung.

Dienstag, den 29. Mai 1866, Morgens 9 Uhr, zu Eusserthal in der Behausung von Friedrich Hauck, lassen die Wittwe und Erben des alla verlebten Carl Hauck abtheilungshalber verschiedene Mobilien auf Borg versteigern, namentlich: 2 Kühe, 5 vollständige Betten, 3 Wirthstafeln, mehrere Tische, Bänke, Stühle, 2 Kleiderschränke, 1 Eckschrank, 1 Wagen, Getüch und Weißzeug, 1 Faß von 1 Fuder und 2 Fässer von ½ Fuder Gehalt und verschiedenes sonstiges Haus- und Ackergeräthe.

Annweiler, den 20. Mai 1866.

Hepp, k. Notar.

Bekanntmachung.

Es können sogleich mehrere Wärter eintreten in die Kreis-Irrenanstalt Klingenmünster. — Der Dienstlohn beginnt mit 138 fl. jährlich.

Bewerber haben sich mit ihren Zeugnissen persönlich vorzustellen.

Klingenmünster, den 17. Mai 1866.

Dr. Dick.

Zu verkaufen:

Ein Feigenbaum, ein Granatbaum und ein Oleander bei Frölich in Landau.

Gras-Versteigerung.

Wegen der auf Ansuchen des kgl. Bezirksamtes Landau vorzunehmenden Queichreinigung, wird das diesjährige Heugras in den Festungswerken, und bei dieser Gelegenheit gleichzeitig auch jenes auf dem Wiesencomplexe des Schießplatzes auf dem Horste, künftigen Freitag, den 25. Mai, Vormittags 8 Uhr, auf dem französischen Thorgebäude loosweise an die Meistbietenden öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Die Wallmeister sind bereits angewiesen, die Steigerungslustigen auf Verlangen von heute an Einsicht vom Graswuchse und der Looseintheilung nehmen zu lassen.

Landau, den 22. Mai 1866.

Die
Genie-Direction der Bundesfestung Landau.

Danksagung!

Den verehrlichen Bewohnern hiesiger Stadt, den Militär- und Civil-Behörden, den anwesenden Mannschaften des Militärs aller Chargen, sowie der Feuerwehr, sage ich meinen verbindlichsten Dank für die so kräftige Hülfe und thätige Mitwirkung beim Löschen des in der Nacht vom Freitag auf Samstag in meiner Wohnung ausgebrochenen Brandes.

Heinrich Kiehl.

Für Bierbrauereibesitzer.

Ein zuverlässiger Bierbrauer, nicht mehr militärpflichtig, wünscht in diesem Sommer für Obergähr-Bier, welches er in vorzüglicher Güte zu brauen versteht, in Landau oder Umgegend placirt zu sein. Auch sorgt derselbe für guten Satz.

Die Redaction d. Bl. ertheilt nähere Auskunft.

Slavonisches Faßholz

zu herabgesetzten Preisen bei

Joseph Schäffer in Neustadt.

Wer eine Forderung an Martin Zwisler, Schreiner, in Göcklingen wohnhaft, zu stellen hat, wolle dieselbe von heute an bis Sonntag einreichen an ihn selbst oder an Notar Kößler in Landau.

Bürgermeister Schieß in Bergzabern hat 70—80 Centner Kornstroh zu verkaufen.

Ich warne hiemit Jedermann, meinem Sohne Georg Keller, Bürstenbinder, etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung für denselben leiste.

Valentin Keller, Bürstenbinder
in Ramberg.

Restauration zu Bad Gleisweiler.

Unterzeichneter empfiehlt seine Restauration den verehrlichen Besuchern des obigen Bades unter Zusicherung billiger Preise und guter Bedienung.

Louis Obermüller,
früher Restaurateur auf dem Heidelberger Schlosse.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,

mit einem Gewährleistungs-Capital von 3 Millionen Thalern Pr. Courant, i. e. 5¼ Millionen Gulden süddeutscher Währung,

hat mir die **Haupt-Agentur** für die **Pfalz** übertragen und empfehle ich mich zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuersgefahr gegen feste, möglichst billig gestellte Prämien. — Die Gesellschaft vergütet Schäden, die durch Feuer oder Blitzschlag, Retten und Löschen entstehen und gewährt bei mehrjährigen Versicherungen wesentliche Vortheile.

Prospecte und Antrags-Formulare können jederzeit gratis bei mir in Empfang genommen werden und bin ich gern bereit, jede wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen.

Ed. Ferd. Koch in Landau.

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Capital	5,500,000	Gulden.
Reserve-Fonds	1,322,488	„
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1865 . .	1,426,341	„
Versicherungen in Kraft während d. J. 1865 .	754,879,170	„

Der Deutsche Phönix versichert gegen **Feuerschaden** Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthschaften, Feld-Erzeugnisse in Scheunen und in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen, **festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Prospecte und Antrags-Formulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht; auch sind die Unterzeichneten gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Die Gesellschaft ist vertreten in

Landau	durch Herrn	**Friedrich Zahn** jr., Kaufmann.
Knöringen	durch Herrn	Friedrich Sulzbacher, Gemeindeschreiber.
Niederhochstadt	„ „	Salomon Sternberg, Lehrer.
Steinweiler	„ „	Victor Helfferich, Gemeindeschreiber.
Steinfeld	„ „	Jacob Brentzel, Oeconom.
Schaidt	„ „	Johann Becker, Oeconom.

Lager von feuerfesten Cassa-Schränken.

Durch bedeutende Geschäftserweiterung bin ich in den Stand gesetzt, alle Bestellungen auf feuerfeste und diebessichere Cassa-Schränke, wovon ich, sowohl was Dimensionen, als auch Construction und Geschmack in Bezug auf Möbelform und Eleganz anlangt, stets eine schöne Auswahl halte, prompteſt und billigſt zu realisiren. —

Die titul. Behörden, insbesondere die k. Rentämter und Einnehmereien, mache ich auf Obiges und namentlich auch darauf aufmerksam, daß meine Cassa-Schränke einen dreifachen Doppelverschluß haben und daß ich für die Güte und Zweckmäßigkeit meiner Fabrikate auf Verlangen beliebig garantire.

Mein Lager befindet sich in dem Hause des Hrn. Stuhlmacher Hasemann nächst der Fruchthalle.

☞ Zur Uebernahme von Bauschlosser-Arbeiten, sowie zu Brauerei-Einrichtungen bin ich fortwährend erbötig.

Kaiserslautern, im Mai 1866.

Jean Raquet.

Hemden-Lager.

Mein Lager in fertigen Herren-Hemden, Brusteinsätzen, Steh- und Umlegekrägen bringe in empfehlende Erinnerung.

J. C. Gautter.

N.B. Bestellungen nach Maaß werden aufgenommen und bestens ausgeführt.
Gleichzeitig mache ich auf eine Auswahl **feine Shirting-Hemden** mit **feinen Falten** pr. Stück fl. 2., **leinene Steh- und Umlegkrägen** fl. 3. pr. Dutzend aufmerksam.

Kommenden Samstag von 6 Uhr an

Kitzinger Bier

vom Faß im

Café Schmitt.

Sonntag, den 27. Mai, wird durch den Unterzeichneten ein **Preisschießen** abgehalten, wobei unter anderen Gegenständen ein eiserner Pflug, neuer Art, herausgeschossen wird. Im Falle das Schießen an diesem Tage nicht beendigt wird, folgt der Schluß am Sonntag den 3. Juni.

Philipp Jacob Becker
in Göcklingen.

Drehbank zu verkaufen.

Der Unterzeichnete hat eine große Drehbank mit einer Windeinrichtung zu verkaufen.

Bedenk,
wohnhaft Waschhausstraße Nr. 14.

Zu verkaufen:

Eine ganz neue eiserne Drehbank mit Holzgestell, bei

Peter Hinkelbein, Spenglermeister
in Bellheim.

Hauffaamen

bei **Friedrich Brunner**
in Offenbach.

Zu verkaufen:

Den spanischen Klee von drei Morgen bei

Christian Schönbeck
in Essingen.

Zu verkaufen:

Den spanischen Klee von ¾ Morgen bei

Valentin Weickert in Godramstein.

Auf dem Landauer Forsthause **Taubenfuhl** sind 2 hochträchtige Kühe, 1 Rinderfassel von der Glan-Race und 1 Hengstfohlen zu verkaufen.

Feine ungekochte Bratwürste, das Paar zu 36 kr., sind zu haben in **Edesheim** und werden bestens empfohlen.

S.

Nächsten Sonntag Nachmittag

Kitzinger Export-Bier

im obern Salon

vom Faß bei

W. Kimmich
in Gleisweiler.

Zu verkaufen:

7 Sommerläden und ein Fuderfaß. Schlachtbankgasse Nr. 45.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes Zimmer über 2 Stiegen im Café Schmitt.

Verloren:

Von Siebeldingen über Arzheim nach Wollmesheim ein Mantel. Man bittet denselben gegen Belohnung bei **Adam Kuntz** in Wollmesheim abzugeben.

Verloren:

Von Albersweiler nach Annweiler eine goldene Brosche. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung auf dem Bürgermeisteramt Albersweiler abzugeben.

Zugelaufen:

Ein junger brauner Hühnerhund. Derselbe kann gegen die Inseratgebühren und ein entsprechendes Futtergeld bei **Gottfried Nicolaus** in Frankweiler abgeholt werden.

Cours der Geldsorten
vom 22. Mai 1866.

	fl.	kr.
Pistolen	9	43½-44½
dto. Preußische	9	55½-56½
Holländische 10 fl.-Stücke	9	51 G.
Rand-Ducaten	5	33½-34½
20 Frankenstücke	9	20-21
Englische Souveraigns	11	41-43
Preußische Cassenscheine	1	43½-¾

Pfälzische Eisenbahn-Actien.

4% Ludwigsh.-Verb. 132 G.
4½% Maxbahn 96½ G.
4% Neustadt-Dürkheim 90½ B.

Druck und Verlag der L. Georges'schen Buchdruckerei in Landau.

Der Eilbote.

№ 41. Landau in der Pfalz, den 26. Mai 1866.

Des Frohnleichnams-Festes wegen wird die Nr. 42 des Eilboten schon Mittwoch, den 30. Mai, ausgegeben, weßhalb man die für dieses Blatt bestimmten Anzeigen spätestens bis Dienstag Mittag einzusenden bittet.

Die Redaction.

Was gibt es Neues?

Edenkoben. Wir können unseren Lesern die hocherfreuliche Nachricht mittheilen, daß Seine Majestät König Ludwig I., unbeirrt von den politischen Wirren, binnen Kurzem seine Ludwigshöhe zu beziehen und auf längere Zeit daselbst zu verweilen gedenken. (N. Z.)

München, 21. Mai. Als Tag der feierlichen Eröffnung des Landtages ist vorläufig der nächste Samstag in Aussicht genommen; da beide Kammern wohl schon Mittwoch und Donnerstag sich durch die Wahlen der Präsidenten und Secretäre constituiren, so würden von dieser Seite allerdings keine Hindernisse bestehen, daß die Landtags-Eröffnung am Samstag stattfinde, — ob diese durch Se. Maj. den König selbst geschehen wird, wie allgemein gewünscht wird, darüber vernimmt man vorerst noch nichts Bestimmtes. (A. A.)

München, 22. Mai. Heute ist ein umfassender Armeebefehl erschienen. Es sind über 330 Lieutenants ernannt worden, meistens Cadeten und Unterofficiere. 31 Hauptleute wurden zu Majors befördert. (Pf. K.)

München, 22. Mai. Der heutige so umfangreiche Armeebefehl erklärt sich durch die Errichtung der vierten Bataillons, die wir bisher und selbst bei der Mobilmachung im Jahre 1859 nicht hatten. Es waren in Folge dessen für 96 Compagnien der vierten Bataillons die Officiere zu ernennen. Es werden durch den Armeebefehl befördert: 1 Major zum Oberstlieutenant, 32 Hauptleute und Rittmeister zu Majoren, 76 Hauptleute II. zu Hauptleuten I. Classe, 13 Oberlieutenants zu Rittmeistern, 98 Oberlieutenants zu Hauptleuten II. Classe, 322 Unterlieutenants zu Oberlieutenants, 85 Junker, 5 Eleven der Pagerie, 25 Zöglinge der 6ten Classe des Cadetencorps und 265 Unterofficiere und Cadeten (im Ganzen 380) zu Unterlieutenants, dann 25 Zöglinge des Cadetencorps und 60 Unterofficiere zu Junkern. Die jetzt noch zu besetzenden Generals- und Stabsofficiers-Chargen sollen ebenfalls alsbald in einem weiteren Theil des Armeebefehls zu erwarten sein. (A. A.)

München, 23. Mai. Feldmarschall Prinz Karl wurde zum Commandirenden und General v. d. Tann zum Chef des Generalstabs der mobilen Armee ernannt. Oberst Schumacher vom 14. Infanterie-Regiment wurde zum Generalmajor und Commandant der 3. Infanterie-Brigade befördert. (Pf. Z.)

München, 23. Mai. Ein großer Theil unserer HH. Abgeordneten ist im Laufe des gestrigen Tages und Abends hier eingetroffen. Abends waren die Herren der Fortschrittspartei zu einer gegenseitigen Begrüßung und Besprechung in Ott's Reinrestauration, jene der Fraction Langlois bei Abenthum versammelt. (A. A.)

Stuttgart, 23. Mai. Heute wurde die Ständeversammlung durch den König mit folgender Thronrede eröffnet:

Edle und geehrte Herren, Liebe Getreue! In einem Augenblick tiefen Ernstes trete Ich in die Mitte der getreuen Stände Meines Königreiches und eröffne den Landtag. Zum Kampfe gerüstet stehen die zwei mächtigsten deutschen Staaten sich gegenüber. Deutschland, Europa, folgen sorgenvoll dem Entwickelungsgange eines Widerstreites, dessen kriegerische Lösung die Früchte eines fünfzigjährigen Friedens vernichten würde. Mein eifriges Bestreben war es und wird es sein, solches Unheil abzuwenden. Soll dies dauernd geschehen, so muß die schleswig-holsteinische Frage auf dem Wege des Rechts und unter Wahrung der Interessen Deutschlands gelöst, muß die Verfassung des Bundes den Bedürfnissen der Zeit angepaßt, muß dem Volke die ihm gebührende Theilnahme werden an seinen gemeinsamen und föderativen Angelegenheiten. Noch will Ich hoffen auf Erhaltung des Friedens — würde er gebrochen, dann gebiten Pflicht und Ehre, einzutreten für die gefährdeten Interessen der Nation, für das Bundesrecht und unsere Selbstständigkeit. Fest geeinigt mit andern gleichgesinnten deutschen Staaten werden wir alle drohenden Gefahren bestehen. Auch dann werde Ich Meiner Pflichten für die innere Entwicklung des Landes eingedenk bleiben. Meine Regierung wird die nöthigen Mittel von Ihnen verlangen. Sie werden Mich durch patriotische Hingebung unterstützen in Meinen Bemühungen um den Frieden, Sie werden

Digitized by Google

aber auch die Opfer nicht scheuen für einen Kampf um das Wohl Deutschlands und die Erhaltung Württembergs. Ich baue hierbei fest auf den Muth, das Rechtsgefühl, die Vaterlandsliebe des württembergischen Volkes. Gottes Schutz und Segen walte über unserem geliebten Vaterlande!

Vom Oberrhein, 20. Mai. Was gegenwärtig in der Bundesfestung Rastatt vorgeht, dürfte noch nicht da gewesen sein. In der Nacht verläßt die preußische Bundesgarnison, in der Regel in Abtheilungen von halben Compagnieen, mit ihren Officieren die Festung; der Gouverneur (der badische Generallieutenant Seutter) weiß natürlich, daß sie abziehen; aber angezeigt ist ihm ihr Abmarsch nicht, viel weniger seine oder des Bundes Erlaubniß dazu eingeholt. — Im Nahe Thal, unmittelbar an der Grenze der Rheinpfalz, stehen 20,000 Mann Preußen; ebenso zahlreich ist der Hunsrück besetzt. Man hält, sobald die Feindseligkeiten ausbrechen, in erster Reihe Mainz für bedroht. — Es hat ein gewisses Aufsehen gemacht, daß Prinz Karl von Baden eben jetzt den österreichischen Militärdienst verlassen hat. Die Abschiedsbewilligung fügt indeß ausdrücklich bei, daß ihm der Abschied „mit Rücksicht auf den Uebertritt in großh. badische Kriegsdienste" bewilligt ist. (A. Z.)

Darmstadt, 22. Mai, Mittags. Der Prinz Alexander von Hessen ist zum Generalissimus sämmtlicher österreichischer Truppen auf außerösterreichischem Gebiete einschließlich der Brigade Kalik ernannt. (Pf K.)

Frankfurt, 21. Mai. Die Zahl der gestern im Saalbau gelegten Kanonenschläge waren einige zwanzig, unten von der Kassa im Souterrain an bis hinauf auf den Boden, sämmtlich auf den Treppen und Außenräumen. Auch an anderen Orten der Stadt waren solche Schläge gelegt, und es war offenbar auf Sprengung der ganzen Versammlung abgesehen. Glücklicherweise ist, von eingetretenen Thüren, Beschädigung des Daches, zertrümmerten Fenstern und zerrissenen Kleidern abgesehen, Niemand sonst zu Schaden gekommen. Die Entrüstung über solche Büberei ist allgemein. (Nürnb. Corr.)

Frankfurt, 24. Mai. In der heutigen Sitzung des Bundestags gab die königl. hannoversche Regierung in Betreff der angeblich mit der königl. preußischen Regierung schwebenden Unterhandlungen die Erklärung ab, wie man von der königlichen Regierung nach ihrem Verhalten von jeher die Ueberzeugung hegen dürfe, daß sie sich vollkommen bewußt sei, was zu den in den Bundesgrundgesetzen enthaltenen Rechten und Pflichten der Bundesglieder gehört, und daß sie diese Pflichten auch in der gegenwärtigen Lage gewissenhaft innehalten werde. — Schaumburg-Lippe erklärt sich bereit zu Beiträgen an die Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. — Bremen und Hamburg überreichen statistische Handelsübersichten vom Jahr 1865 und Lübeck erklärt sich über die Betheiligung an den Berathungen für den Entwurf einer gemeinsamen Pharmakopöe. — Die großherzoglich oldenburgische Regierung beantragt die Einleitung einer Austrägalinstanz in Betreff der Erbfolge in Holstein; der Antrag wird dem holsteinischen Ausschuß zugewiesen. — Der Antrag von Bayern und sieben anderen Regierungen, die Wahrung des Bundesfriedens betreffend, wird einstimmig angenommen. Von Seiten der österreichischen und der preußischen Regierung wird die Bereitwilligkeit ausgesprochen, in kürzester Frist die Erklärung abzugeben, unter welchen Voraussetzungen sie bereit seien, ihre Truppen auf den Friedensstand zurückzuführen. Die bestimmte Erklärung der Rückführung auf den Friedensstand, sobald von den übrigen Regierungen Gleiches geschehe, wird von den Regierungen von Bayern, Sachsen, Württemberg, Großherzogthum Hessen und Nassau abgegeben. — Der Antrag über Entlassung des Herzogthums Limburg aus dem deutschen Bunde soll einem besonders zu wählenden Ausschuß von fünf Mitgliedern überwiesen werden.

Kassel, 21. Mai. Es geht heute hier das Gerücht, nächsten Sonnabend werde das 8. preußische Armeecorps aus Westphalen nach Kurhessen und Hannover verlegt und man glaubt, die Rheinprovinz solle von Truppen ziemlich entblößt werden. Preußen gibt sich Mühe, die Neutralitätserklärung Kurhessens unter jeder Bedingung zu gewinnen. (Fr. Postz.)

Kassel, 22. Mai, Nachmittags. Der österreichische Oberst v. Wimpffen ist hier eingetroffen behufs Verabredungen über österreichische Truppentransporte. (Pf. K.)

Dresden. Das Dresdener Journal enthält wieder eine Reihe wichtiger halbamtlicher Berichtigungen. Die erste ist gegen die „Berliner Reform" gerichtet, welche gemeldet hatte: „Wie es heißt, hat die preußische Regierung dem Tuilerien-Cabinet in authentischer Weise das Vorhandensein eines Separat-Vertrages zwischen Oesterreich und Sachsen dargethan, nach dessen Abmachungen dem Königreich Sachsen im Falle des Sieges eine Vergrößerung auf Kosten Preußens zugesagt wird." Darauf erwidert das „Dresdn. Journ.": „Wir sind ermächtigt, diese Nachricht für unwahr zu erklären. Es besteht kein derartiger, überhaupt kein Separat-Vertrag zwischen Oesterreich und Sachsen." Eine zweite Berichtigung ist gegen eine lügenhafte Correspondenz der „Voss. Ztg." über die Bamberger Conferenz gerichtet; eine dritte spricht aus: „Wenn in Zeitungsberichten gesagt wird, Hr. v. Beust habe in der Bamberger Conferenz sich lebhaft für eine gemeinsame Action gegen Preußen ausgesprochen, sei aber damit nicht durchgedrungen, indem sämmtliche übrige Conferenzmitglieder sich für „bewaffnete Neutralität" erklärt hätten, so können wir mittheilen, daß das Verhältniß gerade umgekehrt richtig ist. Die „bewaffnete Neutralität" ist nämlich in Bamberg nur von einem einzigen Conferenzmitgliede (Baden) angeregt und befürwortet worden, während die sämmtlichen übrigen Mitglieder sich gegen dieselbe erklärten."

Preußen hat mit der Emission von 25 Mill. Thalern Darlehens-Kassenscheinen die Einleitung zu einer Papiergeldwirthschaft wie in Oesterreich getroffen. Graf Bismarck, gewöhnt, Geld zu nehmen, wo er es findet, wird es am leichtesten bei der Papiergeldpresse finden. Kann man doch so viel drucken, als man braucht. Uebrigens liegt in dieser Ausgabe von Papiergeld ohne Zustimmung der Landesvertretung ein neuer Beweis, was von dem durch Herrn v. Bismarck in Aussicht gestellten „deutschen Parlaments" zu halten ist.

Digitized by Google

Berlin, 22. Mai, Nachmittags. Der „Staatsanzeiger“ bringt eine Bekanntmachung der Minister der Finanzen und des Innern, durch welche bis zum 1. October d. J. die Ausfuhr von Getreide, Heu und Stroh für die Grenze von der Weichsel bis Thorn einschließlich bis zur Grenze gegen das Königreich Sachsen bei Seidenberg verboten wird.

Berlin, 22. Mai. Wie unklug, verblendet und gewissenlos die hiesige Regierungspresse ist, zeigt die „Nordd. Allg. Ztg.“, welche sich nicht entblödet, den Religionshaß in Deutschland wieder wachzurufen und die Protestanten gegen das „katholische“ sächsische Königshaus und gegen Oesterreich aufzuhetzen. In den Rheinlanden und Westphalen haben diese Hetzereien die Erbitterung gegen das Bismarck'sche System auf's Aeußerste gesteigert. Die Dummheit einer solchen Provocation leuchtet noch mehr ein, wenn man bedenkt, daß drei preußische Armeecorps fast nur aus Katholiken bestehen. Zufällig steht an der Spitze der österreichischen Nordarmee ein Protestant — Benedek; v. Gablenz, v. Edelsheim, v. Wimpffen und andere österreichische Heerführer sind gleichfalls Protestanten.

Königsberg, 20. Mai. Eine vorgestern hier stattgefundene Wahlmännerversammlung beschloß einen Aufruf an die preußischen Wähler, in welchem die Kriegspolitik aufs Schärfste verurtheilt und als Programm für die neuen Wahlen folgender Satz aufgestellt wird: Wir erwarten von unseren Abgeordneten, daß sie, von gleicher Ueberzeugung geleitet, „1) unter keinem Vorwande und keinerlei Umständen eine Anleihe bewilligen, so lange das gegenwärtige Ministerium oder ein ihm ähnliches am Ruder ist; 2) jeden Verkauf, jede Abtretung oder Belastung von Bergwerken, Eisenbahnen oder anderem Staatseigenthum von vorn herein für gesetzwidrig und daher null und nichtig erklären.“ (N. Frkf. Z.)

Hannover, 22. Mai, Nachmittags. Der österreichische General Prinz v. Solms ist unerwartet hier angekommen. Es heißt, derselbe sei beauftragt, wegen bevorstehenden Durchmarschs einer österreichischen Heeresabtheilung Eröffnungen zu machen. (Pf. K.)

Wien, 22. Mai. Frankreich, England, Rußland und Oesterreich stimmen mit der Pforte darin überein, daß die Wahl des Prinzen Karl zu Hohenzollern zum Fürsten von Rumänien nicht anzuerkennen ist, da der Grundartikel 13 der Convention vom 19. August 1858 ausdrücklich bestimmt, daß zum Hospodarat nur Jemand gewählt werden darf, der 35 Jahre alt, Sohn eines gebornen Walachen oder Moldauers ist, ein bestimmtes Einkommen von Grund und Boden hat und zehn Jahre hindurch öffentliche Aemter bekleidet oder Mitglied der legislativen Versammlung gewesen ist. (Köln. Ztg.)

Wien, 23. Mai. Ein Telegramm aus Jassy meldet das Einrücken der Türken und Russen in die Moldau; die Türken unter Omer Pascha, die Russen unter Kotzebue. (Fr. Postz.)

Mailand. Als Probe italienischer Aufschneiderei mag Folgendes dienen: Die „Lombardia“ tischt ihren Lesern auf, daß viele Freiwillige von der Universität München angekommen seien, und daß dort ein Anschlag den Krieg Italiens als einen Kampf der Civilisation und des Fortschritts gegen die Knechtschaft und die Unwissenheit bezeichnet habe. Die Münchener Polizei lasse die Studenten gewähren, ja in Lindau soll die Jugend, die Garibaldi-Hymne singend, die Straßen der Stadt durchziehen.

Florenz, 22. Mai. Der „Provincia“ von Turin wird aus Florenz gemeldet, daß man Anzeichen habe und sogar fast Beweise, daß Spanien unter den jetzigen Umständen dem Exkönige von Neapel heimlich zu Hilfe kommen werde. — Der „Panaro“ von Modena meldet, daß mehrere Personen in dortiger Stadt, die von Oesterreich aus Gehalt bezogen oder besondere Auszeichnung genossen, von der Regierung Befehl erhalten haben, das Land zu verlassen. Dieselben haben sofort die Stadt verlassen.

Turin, 16. Mai. Man schreibt dem „S. M.“: Die Congreßidee wird in ganz Italien nur mit bitterem Spott aufgenommen. In der That, es wird sich nach Einberufung aller Altersklassen und nach dem enthusiastischen Zusammenströmen aller Beurlaubten in Italien der Mann nicht finden, welcher den Muth hätte, zu sagen: „Gehet nach Hause, es war nur falscher Lärm; es gibt keinen Krieg, und sollte es dennoch einen geben, so rufen wir euch wieder.“ Nein, dieser Mann findet sich nicht und würde er sich finden, so würde derselbe durch sein Handeln über Italien wohl vierfach schwerere Uebel heraufbeschwören, als durch jeglichen Krieg. Es lassen sich daher weder die Regierung noch das Volk in seinen Rüstungen stören. Die Nachricht der „France“, daß Garibaldi in Nizza gewesen sei, um seinen kranken Bruder zu besuchen, und daß er diesen Aufenthalt benützt habe, um ein Manifest an die dortige Jugend zu erlassen, ist rein erfunden. Garibaldi hat Caprera nicht verlassen und wird es nicht verlassen; es sei denn, um sich sogleich an die Spitze seiner Schaaren zu stellen.

Paris, 22. Mai, Mittags. Die Nachricht des „Dresdener Journals“ bezüglich allseitiger Annahme des Congresses ist irrig.

Paris, 22. Mai. Nach der „France“ kann man den Zusammentritt des Congresses zur Stunde als wahrscheinlich betrachten. Nach diesem Blatt besteht die Hauptschwierigkeit in der Frage der Gebietsentschädigung Oesterreichs für Venetien, die nicht blos vom Standpunkte des Rechts, sondern auch von dem des europäischen Gleichgewichts nothwendig sei. Das Blatt fügt bei: „Als Preußen sich mit Italien verband, mußte es besser als irgend Jemand diese Lage voraussehen, denn bei den Combinationen, die der Congreß zu prüfen haben wird, kann er leicht veranlaßt sein, von Hrn. v. Bismarck selbst das Pfand der Oesterreich schuldigen Entschädigung zu verlangen.“ Dies ist ziemlich deutlich gesprochen. Uebrigens bezweifelt man trotz der officiellen Friedensmiene die Aufrichtigkeit der friedlichen Gesinnungen der kaiserlichen Regierung immer noch. — Den Schritt des Prinzen Karl v. Hohenzollern finden Diejenigen weniger abenteuerlich, die in dem Prinzen wesentlich nur ein Werkzeug der Tuilerieen sehen wollen. Uebrigens widersprechen sich die Vermuthungen sehr, die man über die Beweggründe des Prinzen aufstellt; nur darin ist man einig, daß man besorgt, die ohnedies schon so verwickelte Lage Europas werde durch das Wiederauftauchen der orientalischen Frage noch

erschwert werden. — Die Nachricht auswärtiger Blätter, daß Fürst Metternich demnächst seine Abberufungsschreiben erhalten dürfte, bestätigt sich nicht. Die „France" bemerkt, der Fürst habe nicht aufgehört, das volle Vertrauen seiner Regierung zu besitzen und mit dem Hofe der Tuilerieen wie mit dem Minister des Auswärtigen die besten Beziehungen zu unterhalten.

Bukarest, 21. Mai. Nach einer Depesche des Prinzen zu Hohenzollern an die Statthalterschaft ist derselbe in Turnseverin angekommen. Golesco und Haralambi reisten zum Empfang entgegen. Morgen findet der feierliche Einzug des Prinzen statt. Es heißt, der Prinz habe den Sultan schriftlich seines Respekts vor dem die Donaufürstenthümer mit der Türkei verbindenden Vertrag versichert. (Allg. Ztg.)

Konstantinopel. Die Türken, sowie auch die Russen, sind in die Donaufürstenthümer wirklich eingerückt. Die „France" bemerkt über das plötzliche Auftreten des Prinzen zu Hohenzollern in Bukarest: „Es ist das eine neue bedauerliche Verwickelung, die man hätte vermeiden können, wenn man nur ein wenig an die Grundsätze des modernen Staatswesens hätte denken wollen. Es ist immer schwierig und gefährlich, gegen den Willen eines Volkes und gegen die Kundgebungen einer allgemeinen Abstimmung anzugehen. Das rumänische Volk hat zu zweien Malen mit merkwürdiger Einstimmigkeit sich für die Union der Fürstenthümer und für einen fremden Fürsten erklärt. Die Diplomatie gewährte ihm die erstere und versagt ihm den letzteren. Offenbar hieß das, den Conflict anbahnen. Das Verfahren des Prinzen Karl zu Hohenzollern ist kühn, überraschend; es macht die Frage zu einer brennenden, zwingt die Türkei, militärisch einzuschreiten und veranlaßt vielleicht die Moldo-Wallachen zu gewaltsamem Widerstande. Das ist unter den gegenwärtigen Umständen sehr bedauerlich und kann dort an der Donau schlimme Ereignisse heraufbeschwören."

New-York, 12. Mai. Die große Jury zu Norfolk klagt Jefferson Davis des Verraths an. — Stephens (Fenierhaupt) ist in New-York eingetroffen; er wurde mit Begeisterung empfangen. Mahoney hat resignirt. (Karlsr. Ztg.)

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 8. Juni l. J., des Vormittags 9 Uhr, im Stadthause zu Landau, werden nachbezeichnete, im Landauer Walde lagernde Hölzer der Schläge Lindenteich und Erdbeerenkopf, öffentlich versteigert:

140 eichen Stämme 3. bis 5. Classe,
50 „ Wagnerstangen 1. bis 3. Classe,
8 hainbuchen Stämme,
8 buchen Schiebkarrenbäume,
10 Klafter eichen Stiefelholz,
15 „ „ Knorren und Krappen,
200 „ buchen Scheit, Knorren, Prügel und Krappen.

Landau, den 23. Mai 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Eichborn.

Danksagung.

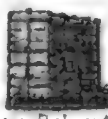
Die Erben des am 19. Mai 1866 dahier verstorbenen Rechtscandidaten Herrn August Levi haben den hiesigen Ortsarmen ohne Unterschied der Confessionen ein Geschenk von 20 fl. gemacht, für welche wohlthätige Handlung im Namen der Gemeinde Gleisweiler hiemit öffentlich gedankt wird.

Gleisweiler, am 23. Mai 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Clauß.

Ottersheim, im Kanton Germersheim.

Holz-Versteigerung.



Montags, den 11. Juni 1866, um 9 Uhr des Morgens, werden zu Ottersheim auf dem Gemeindehause folgende Holzsortimente öffentlich auf Zahlungstermin versteigert:

1) 7500 eichene Schälwellen,
2) 2½ Klafter birken Prügelholz.

Ottersheim, den 24. Mai 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Job.

Klee-Versteigerung.

Montag, den 28. Mai 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Arzheim im Gemeindehaus, läßt die Wittwe von Herrn Friedrich Bähr in Landau den Klee auf 20 Morgen Aeckern, Landauer und Arzheimer Bannes, versteigern.

Landau, den 25. Mai 1866.

Keller, k. Notar.

Die **Mobilien-Versteigerung** auf Ansuchen der Vertreter der minderjährigen Kinder der hier verlebten Eheleute Johann Jacob Schwenck, lebend Gutsbesitzer und früherer Adjunkt, und Anna Barbara Trauth wird Montag, den 28. laufenden Monats, Morgens 9 Uhr, zu Landau vor dem Sterbhause — nächst der rothen Kaserne — fortgesetzt und kommen hiebei zum Ausgebote:

1100 Liter 1865er gemischter Wein, 190 Liter 1862er Wein, 365 Liter 1865er Traminer, Wein in Flaschen; 2 Centner künstlicher Dünger; 1 Decimalwaage; 1 Repstuch mit 4 Eintragtüchern, 30 Maltersäcke; 1 Keller mit Zugehör; 1 Windmühle; 1 Wägelchen; Fässer von 2—12 Ohm Gehalt, 1 Lotte, 1 Bütte, Züber, Hotten, Ständer, Kübel; 1½ Klafter klein gemachtes buchenes Holz; Leitern und Ackergeräthschaften; 8 silberne Eßlöffel, 12 dito Kaffeelöffel, 1 silberne Spindeluhr, 1 goldene Cylinderuhr mit goldener Kette, 1 goldener Ring, 2 goldene Hemdenknöpfe mit Kettchen; Herren- und Frauenkleider und verschiedene andere Mobiliargegenstände.

Landau, den 27. Mai 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Für Bierbrauereibesitzer.

Ein zuverlässiger Bierbrauer, nicht mehr militärpflichtig, wünscht in diesem Sommer für Obergähr-Bier, welches er in vorzüglicher Güte zu brauen versteht, in Landau oder Umgegend placirt zu sein. Auch sorgt derselbe für guten Satz.

Die Redaction d. Bl. ertheilt nähere Auskunft.

Versteigerung.

Mittwoch, den 6. Juni 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Frankweiler im Gemeindehause, läßt Frau Eva Zwig, Wittwe des Weinhändlers Theobald Spitzfaden in Frankweiler, auf Eigenthum versteigern:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbten Kellern, Kelterhaus, Stallung, Scheuer, Brennhaus, Hof, Garten und Wiese, gelegen zu Frankweiler im Dorfborn, enthaltend 36 Dez. Fläche.

Im Banne von Frankweiler:

2) 39 Dez. Wingert im untern Steinacker, neben Johannes Nerding und Clauß.
3) 12 Dez. Wingert in der Pleul, neben Johannes Spitzfaden und Johannes Litty Wittwe.
4) 23 Dez. Baustück im Magern, neben Georg Kern Wittwe und Willibrand Decker.
5) 11 Dez. Baustück im Dorfborn, neben Michael Kost und Jacob Spitzfaden.

Im Banne von Gleisweiler:

6) 11 Dez. Wiese und Weidenstück auf den Daubwiesen, neben Valentin Cullmann und Adolph Spitzfaden.

Bastian, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 29. Mai 1866, Vormittags 9 Uhr, läßt Herr Geschäftsagent Fuchs dahier vor der Behausung von Marx Steiner auf der Königsstraße verschiedene noch neue Mobilien, darunter namentlich:

1 Chiffonnier, 1 Pfeilerschränkchen, 2 Tische, 1 Arbeitstischchen, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 2 Bettladen, Spiegel,

Stühle, 1 Küchenschrank mit Küchengeschirr, 1 Partie Garn (Handgespinnst) ꝛc. ꝛc. gegen Baarzahlung versteigern.

Landau, den 24. Mai 1866.

Brenner, k. Gerichtsbote.

Versteigerung im Leihhause.

Donnerstag, den 7. Juni 1866, Morgens 8 Uhr, vor dem Locale der Anstalt dahier, werden die verfallenen Pfänder von Nr. 10,881 I (1. Februar 1865) bis inclusive 13,745 I (30. Mai 1865) versteigert.

Dieselben bestehen in: goldenen und silbernen Taschenuhren, goldenen Ketten, Ringen, Ohrringen, silbernen Löffeln, Mänteln, Kleidungsstücken, Leinwand, Weißzeug, Bettung, einer Pendule und sonst diversen Gegenständen. Die Eigenthümer dieser Pfänder können dieselben bis zum 5. Juni noch einlösen, dagegen kann die Erneuerung der Pfandscheine nur bis zum 31. Mai geschehen.

Landau, den 11. Mai 1866.

Die Verwaltung der Leihanstalt.

Slavonisches Faßholz

zu herabgesetzten Preisen bei

Joseph Schäffer in Neustadt.

Versteigerung von Artillerie-Gegenständen.

Bei der Artillerie-Direction des Bundesfestung Landau werden

Freitag, den 1. Juni 1866, Vormittags 10 Uhr,

verschiedene zum Dienst nicht mehr verwendbare Gegenstände, bestehend aus altem Holze, Eisen ꝛc., sowie mehrere Parthien Faschinenreisig, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Der Versammlungsplatz ist im Zeughaushof.

Landau, den 24. Mai 1866.

Von der königl. Zeughaus-Verwaltung Landau werden im Zeughaushofe

Freitag, den 1. Juni lauf. Jahres, Vormittags 10 Uhr,

verschiedene zum Dienst nicht mehr verwendbare Gegenstände, worunter 1 Kassawagen, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Landau, den 24. Mai 1866.

Annonce.

Ich zeige hiermit an, daß ich meine Wohnung verlassen und von heute an bei Herrn Michael Koch neben dem Pflug, vis-à-vis von Herrn Kaufmann Reiser wohne.

Gleichzeitig bringe ich mein wohlbestelltes Lager in goldenen und silbernen **Cylinder- u. Anker-**, sowie auch **Schwarzwälder Uhren, Brustketten** u. s. w. in empfehlende Erinnerung.

Alle vorkommenden Reparaturen werden unter Zusicherung schneller und billiger Bedienung besorgt.

Kandel, den 26. Mai 1866.

Ph. Kuntz, Uhrmacher.

Griesmaier's Hotel

in

St. Louis, Mo.

empfiehlt sich dem reisenden Publikum auf das Beste und besondere Aufmerksamkeit wird dem fremden Einwanderer gewidmet.

Gehalten von

B. Schweickhardt & Fl. Müller,

St. Louis

Ausverkauf.

Folgende Artikel werden von heute an unter den Fabrikpreisen abgegeben: **Passamentrie, Knöpfe, Taffet, Sammtbänder, Tüll, Spitzen, Blonden, Netze, Gürtelschnallen, Gürtelbänder,** und **Sommerhandschuhe** bei

C. & M. Scheib.

Digitized by Google

Hemden-Lager.

Mein **Lager** in **fertigen Herren-Hemden, Brusteinsätzen, Steh-** und **Umlegekrägen** bringe in empfehlende Erinnerung.

J. C. Gautter.

N.B. Bestellungen nach Maaß werden aufgenommen und bestens ausgeführt.

Gleichzeitig mache ich auf eine Auswahl **feine Shirting-Hemden** mit **feinen Falten** pr. Stück fl. 2., **leinene Steh-** und **Umlegkrägen** fl. 3. pr. Dutzend aufmerksam.

Agentur importirter Havanna-Cigarren

von

Pedro Alvarez & Co. in Havanna.

Hiermit beehren wir uns zur Kenntniß zu bringen, daß wir Agentur und Lager für

Landau und Umgegend

unserer importirten Havanna-Cigarren dem Herrn

A. Trauth in Landau in der Pfalz

übertragen haben. Derselbe wird von 100 Stück an zu den festen En-gros-Preisen verkaufen, ebenso Proben von je ½ Dutzend pr. Sorte und nach außerhalb gegen Postvorschuß versenden. Nicht convenirende Sorten werden bereitwilligst umgetauscht.

Pedro Alvarez & Co.
in Havanna.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
in Breslau,

mit einem Gewährleistungs-Capital von 3 Millionen Thalern Pr. Courant,
i. e. **2¼ Millionen Gulden süddeutscher Währung,**

hat mir die **Haupt-Agentur** für die **Pfalz** übertragen und empfehle ich mich zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuersgefahr gegen feste, möglichst billig gestellte Prämien. — Die Gesellschaft vergütet Schäden, die durch Feuer oder Blitzschlag, Retten und Löschen entstehen und gewährt bei mehrjährigen Versicherungen wesentliche Vortheile.

Prospecte und Antrags-Formulare können jederzeit gratis bei mir in Empfang genommen werden und bin ich gern bereit, jede wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen.

Ed. Ferd. Koch in Landau.

Deutscher Phönix,
Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Capital	5,500,000	Gulden.
Reserve-Fonds	1,322,488	"
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1865 . .	1,426,341	"
Versicherungen in Kraft während d. J. 1865 .	754,879,170	"

Der Deutsche Phönix versichert gegen **Feuerschaden** Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthschaften, Feld-Erzeugnisse in Scheunen und in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen, **festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Prospecte und Antrags-Formulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht; auch sind die Unterzeichneten gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Die Gesellschaft ist vertreten in

Landau durch Herrn **Friedrich Zahn** jr., Kaufmann.
Knöringen durch Herrn Friedrich Sulzbacher, Gemeindeschreiber.
Niederhochstadt " " Salomon Sternberg, Lehrer.
Steinweiler " " Victor Helfferich, Gemeindeschreiber.
Steinfeld " " Jacob Brentzel, Oeconom.
Schaidt " " Johann Becker, Oeconom.

Holz-Versteigerung

in Staatswaldungen des k. Forstamts Dahn.

Freitag, den 8. Juni 1866, Vormittags 10 Uhr, zu Wilgartswiesen.

Revier Horbacherhof.

Schlag Lembachereck.

1 eichen Stamm 1. Classe,
14 " " 2. "
77 " " 3. "
54 " " 4. "
5 " " 5. "
2 kiefern " 2. "
7 " " 3. "
6 " " 4. "
½ Klafter eichen Misselholz 1. Classe,
½ " " " 2. "
6½ " " " 3. "
19 " " " 4. "
2½ " " Scheitholz 1. "
21½ " " " 2. "
7½ " " " 3. "
18½ " " " 2. "
17½ " " " 3. "
½ " kiefern " 2. "
½ " aspen " 2. "
2½ " buchen Klotzholz,
2 " eichen "
7½ " buchen Prügel,
6½ " eichen "
1½ " kiefern "
12½ " buchen Krappen,
35½ " eichen "

Schlag Suhl.

1 eichen Stamm 2. Classe,
4 " Stämme 3. "
2 " " 4. "
1 " Wagnerstange,
½ Klafter eichen Misselholz 4. Classe,
69 " buchen Scheitholz 1. "
42½ " " " 2. "
½ " " " 3. "
½ " eichen " 2. "
½ " buchen Klotzholz,
21½ " " Prügelholz,
½ " eichen "
28½ " buchen Krappen,
½ " eichen "
1000 buchen Reiserwellen.

Schlag Münchbrunnerhalde.

4½ Klafter buchen Scheitholz 3. Classe,
½ Klafter eichen Scheitholz 3. Classe,
9½ " buchen Klotzholz.

Schlag Kanzel.

20 Klafter buchen Scheitholz 2. Classe,
2½ " aspen " 4. "
64 " buchen Prügelholz.

Schlag Kleiner Horberg.

36½ Klafter eichen Misselholz 4. Classe.

Schlag Platte.

37½ Klafter eichen Misselholz 4. Classe,
30½ " Scheitholz 2. "

Schlag Steinsuhl.

13 eichen Stämme 3. Classe,
10 " " 4. "
4 eichen Stämme 5. Classe,
1½ Klafter eichen Misselholz 4. Classe,
½ " " Scheitholz 3. "
1 " buchen Prügelholz,
½ " " Krappen.

Zufällige Ergebnisse.

3 eichen Stämme 2. Classe,
2 " " 3. "
4 " " 4. "
2 " " 5. "
3 kiefern " 2. "
7 " " 3. "
17 " " 4. "
5 " " 5. "
1 fichten Gerüststange,
1½ Klafter eichen Misselholz 3. Classe,
½ " " " 4. "
½ " buchen Scheitholz 1. "
5½ " " " 2. "
5½ " " " 3. "
1½ " eichen " 2. "
1½ " " " 3. "
6½ " kiefern " 2. "
½ " aspen " 1. "
½ " " " 2. "
1½ " eichen Klotzholz,
3½ " buchen Prügel,
½ " eichen "
5½ " kiefern "
6½ " buchen Krappen,
2½ " eichen "
1½ " kiefern "
4 " aspen "

Zu verkaufen:

Ungefähr 10—12 Karren Vieh-Dung und ungefähr 50 Karren Kompost auf einem Acker an der Wollmesheimer Straße bei

Adam Breier, Wirth und Fuhrmann an der weißen Kaserne.

Drehbank zu verkaufen.

Der Unterzeichnete hat eine große Drehbank mit einer Windeinrichtung zu verkaufen.

Bedenk,
wohnhaft Waschhausstraße Nr. 14.

Zu verkaufen:

Den spanischen Klee von 1¼ Morgen bei

Wittwe Adam Bach
in Frankweiler.

Bei Heinrich Martin in Landau:

1½ Viertel spanischen Klee an der Birnbach.
1 halben Morgen auf dem Woog.
Essinger Bann ein und einen halben Morgen.

Zu verkaufen:

10 Meter Mauersteine und eine Parthie Maurer-Rohre bei

Heinrich Trazel
in Essingen.

Ich warne hiemit Jedermann, meinem Sohne Georg Keller, Bürstenbinder, etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung für denselben leiste.

Valentin Keller, Bürstenbinder
in Ramberg.

Restauration zu Bad Gleisweiler.

Unterzeichneter empfiehlt seine Restauration den verehrlichen Besuchern des obigen Bades unter Zusicherung billiger Preise und guter Bedienung.

Louis Obermüller,
früher Restaurateur auf dem Heidelberger Schlosse.

Gut Heil.

Heute Abend 8 Uhr in der Wirthschaft von Kloor
Generalversammlung.
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Landau, den 26. Mai 1866.

Der Turnrath.

Feuerwehr.

Stadtspritze Nr. I. Bedienungsmannschaft Montag Abend präcis 7 Uhr Probe.

Nachkirchweihe in Knöringen.

Dieselbe wird kommenden Sonntag, den 27. Mai, mit gutbesetzter **Tanzmusik** abgehalten und wird für gute Speisen und Getränke bestens

gesorgt sein. Samstags gibts frische Würste, Kuchen ꝛc.

Hiezu ladet freundlichst ein

Anton Heupel.

Sonntag, den 27. Mai:

Bock-Bier

aus dem englischen Garten nebst **Bockwürstchen** bei

Jacob Simon, zum Schwanen in Godramstein.

Das vis-à-vis der weißen Kaserne gelegene Schneider'sche Wohnhaus, in welchem bis jetzt Wirthschaft betrieben wurde, ist aus der Hand zu verkaufen oder zu vermiethen mit oder ohne Wirthschafts-Utensilien.

Maltzreber. — Hefe jeden Donnerstag im englischen Garten.

Zu verkaufen:
6½ Viertel spanischen Klee am Brett bei
Georg Kling, Bäcker.

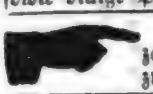
Zu verkaufen:
Eine ganz neue eiserne Drehbank mit Holzgestell, bei
Peter Hinkelbein, Spenglermeister in Bellheim.

Verloren:
Ein Kistchen mit Stärke, gezeichnet mit Nr. 1945. Man bittet dasselbe gegen Belohnung bei der Red. d. Bl. abzugeben.

M. Scherrer,

Stein- und Bildhauer, nächst der Kirche in Landau

bringt hiemit sein Grabstein-Geschäft in empfehlende Erinnerung; auch halte ich stets Lager von fertigen Grabsteinen und sichere reelle und prompte Bedienung, sowie billige Preise zu.



Bürgermeister Schieß in Bergzabern hat 70—80 Centner Kornstroh zu verkaufen.

Verpachtung von einem Morgen Klee,
Bann Landau, an dem Gartenpfad, Godramsteiner Straße.

A. Buchmüller.

Zu verkaufen:
Den Eschberklee von einem Morgen Acker bei
Johannes Brucker in Knöringen.

Zu verkaufen:
1½ Morgen spanischen Klee bei Wittwe Margaretha Vögeli in Offenbach.

Zu verkaufen:
Eine vollständige Specereiladen-Einrichtung. Wo? sagt die Redaction d. Bl.

Zu vermiethen:
Ein Logis in der Kramstraße, neben Stöpel und Spittler, bestehend in einem Zimmer, Küche, Keller und Speicher; ferner ein Logis, bestehend in einem Zimmer, Küche und Speicherplatz, an der weißen Kaserne bei
Adam Breier, Wirth und Fuhrmann.

Verloren:
Von Godramstein bis nach Arzheim ein goldenes Medaillon. Der redliche Finder wolle dasselbe gegen gute Belohnung bei der Redaction dieses Blattes abgeben.

Frucht-Mittelpreise.

Namen der Märkte.	Datum des Marktes.	per Centner. Waizen	Spelz	Korn	Gerste	Haber
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Landau . . .	17. Mai	——	4 12	——	——	——
Homburg . .	23. „	5 6	3 40	4 5	——	4 27
Kaiserslautern	22. „	5 —	3 54	4 1	4 25	4 27
Kandel	23. „	5 20	4 20	——	——	——
Neustadt . . .	22. „	5 25	4 22	4 16	——	——
Speyer . . .	22. „	5 7	3 39	4 12	——	4 18
Zweibrücken .	24. „	5 14	——	4 10	——	4 27

Druck und Verlag der L. Georgel'schen Buchdruckerei in Landau.

Der Eilbote.

№ 42. Landau in der Pfalz, den 30. Mai 1866.

Was gibt es Neues?

* Landau. In Frankenthal hat sich ein Verein „zur Wahrung deutscher Interessen" gegründet, dessen Statuten wir unsern Lesern hiemit zur Kenntniß bringen. Sie lauten:

1) „Das Comité constituirt sich als Verein, welcher sich zum Grundsatz macht, sich in dem Maßstabe zu erweitern, daß die Agitation eine allgemeine werde. 2) Zweck des Vereins ist, die Trennung des linken Rheinufers von Deutschland mit allen gesetzlichen Mitteln zu verhindern. 3) Die für die Wirksamkeit des Vereins erforderlichen Geldmittel werden durch freiwillige Beiträge gedeckt. 4) Die Erreichung des Vereinszweckes soll durch Agitation mittelst Wort und Schrift angestrebt werden. 5) Der Verein hat vorläufig seinen gesetzlichen Sitz in Frankenthal erwählt, und ist dessen Leitung einem engeren Ausschusse von 7 Mitgliedern übertragen."

In den nächsten Tagen wird eine Liste zur Einzeichnung circuliren, worauf wir unsere Leser noch besonders aufmerksam machen.

Am nächsten Sonntag, den 3. Juni, wird in Neustadt eine Volksversammlung abgehalten und hoffen wir, daß dieselbe von allen Patrioten, denen es ernst ist, deutsch zu bleiben, besucht werden wird.

München, 25. Mai. Die Kammer der Abgeordneten hat ihr früheres Directorium wieder gewählt. Hr. Pözl erhielt 124 Stimmen als erster, Hr. Schlör 131 als zweiter Präsident; Hr. Hirschberger wurde als erster, Hr. Wiedenhofer als zweiter Secretär gewählt. (Pf. Z)

München, 25. Mai. Wir leben in voller Ministerkrisis. Als der König vor Kurzem sein Hoflager nach Berg verlegte, hielt es die „Bayerische Zeitung" für geboten, unter officiösem Zeichen zu versichern, daß Vorkehrungen getroffen seien, damit der König in fortwährendem Rapporte mit den Staatsministern stehen könne; nun begab sich aber vor drei Tagen der Staatsminister v. d. Pfordten nach Berg, um mit dem Könige über die Eröffnung des Landtags zu conferiren und ihn namentlich zu bestimmen, diese Eröffnung in Person vorzunehmen; der König befand sich aber nicht in Berg, er war mit seinem Reitknechte Völk fortgeritten, Niemand wußte wohin. Auf telegraphische Anfragen nach verschiedenen Orten erfuhr man endlich, daß sich der König incognito nach Luzern begeben habe, um dort mit dem Componisten Wagner zusammenzutreffen. Dies und die feste Erklärung des Königs, daß er Richard Wagner wieder an den Hof nach München berufen werde, soll nun sowohl den Minister v. d. Pfordten als seine Collegen Pfretzschner und v. Lutz, sowie die Cabinetssecretäre Staatsrath v. Pfistermeister und Oberappellationsrath v. Lutz veranlaßt haben, dem Könige die Niederlegung ihrer Stellen anzubieten. Als besonderes Motiv für den Rücktritt der Minister wird noch weiters angeführt, daß sich der König geweigert habe, sowohl in Person die Kammern zu eröffnen als auch eine Revue über die abziehenden Truppen abzuhalten. (Pf. K.)

Die „Augsb. Postztg." berichtet über die Vorgänge vom 25. Abends: In der heute stattgefundenen geheimen Sitzung der Kammer der Reichsräthe, welche mehrere Stunden dauerte, soll der tiefe Ernst der politischen Lage und namentlich die Lage Bayerns unter den bekannten Umständen einer eingehenden Erörterung unterzogen worden sein. Auch wurden von der hohen Kammer mehrere telegraphische Depeschen sehr ernsten Inhaltes an Se. Majestät den König abgesendet. Nachmittag 4 Uhr soll sich der I. Präsident Freiherr v. Stauffenberg nach Schloß Berg begeben haben. Die beiden Gemeindecollegien haben heute Mittag eine Adresse an Se. Majestät den König beschlossen, welche in sehr ernsten Worten die Stimmung in hiesiger Stadt schildert und ausführt, daß die Dynastie in Gefahr ist (!), wenn der König nicht in die Stadt zurückkehre und den Verkehr mit dem Zukunftsmusiker aufgebe. — Später hat man von der Absendung der Adresse Umgang genommen, jedoch beschlossen, daß der I. Bürgermeister v. Steinsdorf heute noch sich nach Berg begebe, um persönlich den König vom Stand der Dinge zu unterrichten.

München, 26. Mai. Kriegsminister v. Lutz liegt bedenklich erkrankt darnieder und hegt man für dessen Genesung ernstliche Besorgnisse. Durch die jüngsten höchst angestrengten Arbeiten im Kriegsministerium hat sich ein Kopfleiden, das er sich früher durch einen Sturz vom Pferde zugezogen, wieder eingestellt und bedauerswerthe Fortschritte gemacht, die selbst im günstigsten Falle ihn lange Zeit am Arbeiten hindern werden. Um so mißlicher in

Digitized by Google

der gegenwärtigen kritischen Lage, wo das Kriegsministerium eine besondere Bedeutung gewonnen hat.

München, 26. Mai. Ueber die Ministerkrisis gehen die absonderlichsten Gerüchte, so viel ist indeß gewiß, daß der Kriegsminister v. Lutz „wegen stetem Unwohlsein" fest entschlossen ist, sein Portefeuille niederzulegen. Als sein Nachfolger wird Oberst Frankh, der längere Zeit als Adjutant bei dem ehemaligen Kriegsminister Lüder fungirte, bezeichnet. (Pf. K.)

München, 26. Mai. Ein sehr großer Theil des außerordentlichen Bedarfs für die Ausrüstung der Armee soll durch Ausgabe von Staatspapiergeld gedeckt werden. (Pf. K)

München, 26. Mai. Der König wird morgen Nachmittags um 1 Uhr in Person den Landtag im Thronsaale der k. Residenz mit einer Thronrede eröffnen, in welcher wichtige Zusicherungen erwartet werden. — Die zwei ersten Ausschüsse der Kammer der Abgeordneten wurden wieder gewählt, darunter Umbscheiden und Kolb fast mit Stimmeneinheit.

München, 27. Mai, Mittags 1 Uhr. Der König hat soeben den Landtag mit folgender Thronrede eröffnet: „Meine Herren Reichsräthe und Abgeordneten! Zum ersten Male seit meiner Thronbesteigung eröffne ich den Landtag und biete den Vertretern meines Volkes meinen königlichen Gruß. Ich hatte gehofft, Sie rufen zu können zu der als Bedürfniß erkannten Reform der gesetzlichen Grundlagen unseres socialen, gewerblichen und gemeindlichen Lebens. Gefahrdrohende Ereignisse weisen uns aber zunächst eine andere Aufgabe zu. Zwischen den zwei mächtigsten Gliedern des deutschen Bundes sind Zerwürfnisse ausgebrochen und kampfgerüstet stehen sich die Heere derselben gegenüber. Ich war eifrig bemüht, auf Erhaltung des Friedens beim Bunde einzuwirken, dessen Wahrung ebenso Pflicht jedes einzelnen Bundesgliedes als der Gesammtheit ist. Noch will ich die Hoffnung nicht aufgeben, daß das Verderben eines Bürgerkrieges von Deutschland abgewendet werde; daß eine Lösung der schleswig-holsteinischen Frage auf dem Wege des Rechtes und eine zeitgemäße Reform des deutschen Bundes unter Mitwirkung der nationalen Vertretung unserem großen Vaterlande neuerdings dauernden Frieden gebe.

Für alle Fälle aber muß Bayern in der Lage sein, treu dem Gebote der Pflicht und der Ehre einzustehen für das Recht des Bundes, für die Interessen der deutschen Nation und für seine eigene Selbstständigkeit. Darum habe ich die Mobilisirung der Armee angeordnet und den Landtag berufen, um mit dessen Beirath und Zustimmung gesetzlich zu ordnen, was zur Erfüllung jener Aufgabe erforderlich ist. Wenn zunächst diese Verhältnisse Veranlassung zu Ihrer dermaligen Berufung gegeben haben, so werden Ihnen doch neben den hierauf gerichteten Gesetzentwürfen auch alle diejenigen Gegenstände vorgelegt werden, welche nach den Bestimmungen der Verfassung bei jedem Zusammentritte an den Landtag gelangen sollen. Unsere Zukunft liegt in Gottes Hand. Lassen Sie uns derselben getrost entgegengehen mit dem Bewußtsein unserer guten Sache und dem Entschlusse der gewissenhaften Pflichterfüllung. Ich vertraue auf Ihre und des ganzen bayerischen Volkes Vaterlandsliebe und Hingebung an seinen Monarchen, sowie auf die Treue und Tapferkeit meiner Armee. Der Schutz des Allmächtigen sei mit Bayern und Deutschland!" (Pf. K)

München, 28. Mai. Die „Bayerische Ztg." dementirt unter officiösem Zeichen die Gerüchte über Ministerentlassungsgesuche.

Karlsruhe, 25. Mai. Preußen soll die Besorgnisse Badens wegen der wiederangeregten Theilungsidee durch eine bestimmte Schutzzusicherung beruhigt haben.

Kassel, 24. Mai. In hiesigen Regierungskreisen herrscht eine ganz außergewöhnliche Thätigkeit. Wir erleben das Unerhörte, daß der Kurfürst täglich im Ministerium erscheint — wenigstens ist das gestern und heute geschehen. Da selbst die brennendsten inneren Fragen eine derartige Regsamkeit niemals hervorgerufen haben, so geht man wohl nicht fehl in der Annahme, daß preußische und österreichische Forderungen Gegenstand der jüngsten Ministerberathungen gewesen sind. Ein Kasseler Telegramm wollte wissen, daß Oberst Wimpffen wegen des Transports österreichischer Truppen hier unterhandle. So weit sind wir noch nicht. Wahrscheinlicher scheint, daß der österreichische Obrist die Bestrebungen des österreichischen Gesandten, den Kurstaat für die kaiserliche Politik zu gewinnen, unterstützen soll. Die Sympathien unserer Minister sind gewiß der Bismarck'schen Politik nicht zugewandt; aber gleichwohl ist es undenkbar, daß Kurhessen preußenfeindlich auftritt. — Dem hiesigen preußischen Telegraphenbureau ist die Beförderung von Depeschen über Truppentransporte untersagt. (Frkft. Journ.)

Zu der Nachricht von Verhandlungen zwischen Altenburg und Preußen, welche dem letztern „die militärisch höchst wichtige Position Sachsen-Altenburg einräumen und bei welchen das preußische Kabinet des größten Entgegenkommens von altenburgischer Seite sich zu erfreuen haben soll," bemerkt die „Weimar. Ztg.": daß nach beglaubigten Nachrichten Altenburg entschlossen sei, den Bundesstandpunkt zu wahren.

Preußen. Einen Leitartikel über das Ministerium Bismarck schließt die „Kölnische Ztg." mit folgenden bemerkenswerthen Worten: „Bricht der Krieg aus ohne Ministerwechsel, gelingt es, in Preußen wie in Oesterreich eine wilde Kriegslust zu erwecken, so ist, wenigstens wenn der Krieg siegreich ausfällt, die bisherige militärische Herrschaft in Preußen auf lange befestigt. . . . So viel ist gewiß, daß wir in Zeiten des Friedens nicht im Stande gewesen sind, die constitutionellen Grundsätze, wie wir sie verstehen, zur Geltung zu bringen, und daß das preußische Volk, wenn es auch jetzt, wo ein gewaltiger Krieg droht, sich keine seinen Wünschen entsprechende Regierung zu verschaffen weiß, alle Hoffnung auf bürgerliche Freiheit für lange Zeit aufgeben muß."

Der „Social-Demokrat" in Berlin ist confiscirt worden wegen wortgetreuen Abdrucks der Be-

schlüsse der Frankfurter Volksversammlung vom 21. d. Mts.

Wiederholentlich wird der „Köln. Ztg." von Berlin aus officiös bestätigt, daß Preußen von allen norddeutschen Staaten Garantieen wegen ihrer Neutralität wenigstens in dem Sinne verlangt, daß ihr Territorium nicht von dem Gegner strategisch gegen Preußen verwerthet werden könne.

Berlin, 23. Mai. Der „Wes.-Ztg." wird von hier telegraphirt: Die Nachricht von stattgehabten Verhandlungen zwischen dem General v. Manteuffel und dem Herzog von Augustenburg in Kiel bestätigt sich. Der Herzog stellte jede preußenfeindliche Agitation in Abrede. Weitere Verhandlungen Seitens der preußischen Regierung stehen in Aussicht.

Berlin, 25. Mai. Rußland und Frankreich haben sich gegen eine Intervention in den Donaufürstenthümern erklärt, das letztere mit dem Bemerken, den Ereignissen in Rumänien müsse ihre weitere Entwickelung gelassen werden, ohne daß man den neuen Fürsten anerkenne.

Stettin, 22. Mai. Der Landrath des Schlawer Kreises zeigt an, daß die in der dortigen Kreis-Communalkasse vorhandenen Fonds ohne Ausnahme zur Deckung für die auf den Kreis treffenden Kriegsleistungen bereit gehalten werden müssen, und daß deßhalb die Einlösung der zum 1. Juli d. Js. ausgeloosten 4- und 5procentigen Kreisobligationen nicht erfolgen kann. Mit andern Worten: der Schlawer Kreis hat seine Zahlungen theilweise eingestellt.

Wien, 27. Mai. Aus authentischer Quelle wird mitgetheilt, die Pforte habe am Freitag den Großmächten angezeigt, sie werde sofort die Donaufürstenthümer militärisch ocupiren und dies sei wahrscheinlich bereits geschehen.

Innsbruck, 24. Mai. Auch hier Rüstungen über Rüstungen, nur daß alle Streiter, welche Tyrol aufzubringen vermag, nach Italien und nicht, wie aus den meisten andern Provinzen des Reiches, nordwärts gegen Preußen marschiren. Das gesammte Tyroler Kaiserjäger-Regiment, in der Stärke von 3000 Mann, steht schon in Italien; an 2—300 Mann, die doch sonst nichts zu verdienen haben, lassen sich gegen hohes Handgeld täglich auch in Innsbruck anwerben und die Landesschützen-Compagnien werden überall schon aufgeboten, um an die italienische Grenze zu marschiren. An 600,000 Mann mindestens stehen augenblicklich in Oesterreich schon unter den Waffen; davon sind 330—340,000 Mann zur Offensive gegen Preußen bestimmt, 140,000 machen die italienische Armee aus und die übrigen stehen in den Depots und an der dalmatinischen Küste.

Man schreibt dem „Journal des Debats" aus Florenz: „Die Situation läßt sich kurz in den Worten zusammenfassen: „Man spricht vom Congreß und rüstet zum Krieg." Innerlich glaubt Niemand an den Congreß und sieht die Unterhandlungen als ernstlich, ja sogar kaum als aufrichtig gemeint an. Der in dem preußisch-italienischen Vertrage für den Beginn der Feindseligkeiten anberaumte Zeitpunkt ist der 28. Mai, doch kann der Termin auch mit beiderseitiger Zustimmung verlängert werden. Doch scheint man immer noch zum baldigen Losschlagen entschlossen zu sein. Die diplomatische Verschlepperei benimmt den Leuten die letzte Geduld.

Man schreibt der „Gazetta di Torino" von Florenz unterm 22. Mai: Man glaubt allgemein, der Beginn der Feindseligkeiten könne nicht mehr als 8 bis 10 Tage auf sich warten lassen. Man behauptet sogar, daß bereits das Ultimatum für Oesterreich bereit ist, so wie eine Proclamation des Königs an die Italiener. Dies ist jedoch bis jetzt nur ein Gerücht.

Paris, 26. Mai. Das „Mem. diplom." erfährt auf telegraphischem Wege aus Wien, daß die Zustimmung Oesterreichs zum Congreß sicher ist. Der Wiener Hof, heißt es in diesem Telegramm, ist sich zu sehr der Gerechtigkeit seiner Sache bewußt, um deren unparteiische Prüfung durch den europäischen Areopag abzulehnen. Unannehmbaren Anforderungen wird er seine legitimen Rechte entgegenstellen können. — Die „France" versichert, daß die Arbeiten für die Ausstellung von 1867 mit der größten Thätigkeit betrieben werden und daß zur bestimmten Zeit alles fertig sein wird.

Paris, 27. Mai, Abends. Das „Pays" bezeichnet als Mittel zu einer friedlichen Lösung der schwebenden Fragen: Austausch Venetiens gegen ein gleich großes Gebiet am adriatischen Meer (?), Annexion der Elbherzogthümer an Preußen, vorbehaltlich der Rückgabe Nordschleswigs an Dänemark, und Bildung eines besonderen deutschen Bundesstaates aus den Rheinländern.

Kopenhagen, 26. Mai. Die „Kopenhagener Generalcorrespondenz" meldet als positiv: Das Kriegsministerium hat Vorbereitungen zur Mobilisirung getroffen. Wie man wissen will, hat Frankreich die Mobilisirung von 30,000 Mann angerathen. (N. C.)

Bukarest. Das Unternehmen Leonidas Bulgaris', die christlichen Bevölkerungen der Türkei aufzuwiegeln, hat ein rasches Ende gefunden; der kühne Abenteurer landete in Macedonien, wurde aber, wie ein Telegramm aus Salonicht meldet, sofort von den türkischen Truppen angegriffen und gefangen genommen.

New-York, 12. Mai. Stephens schickt sich an, eine Rundreise durch die Vereinigten Staaten anzutreten. — Der „Styx" hat St. Thomas am 1. Mai mit 1200 Mann französischer Truppen an Bord, die nach Vera-Cruz bestimmt sind, verlassen. Herr v. Montholon soll die Unionsregierung in Kenntniß gesetzt haben, daß diese Truppen einfach die durch den Abgang der ausgedienten Soldaten entstandenen Lücken auszufüllen hätten.

New-York, 16. Mai. Der Präsident hat sein Veto gegen die Coloradobill eingelegt. Das gerichtliche Verhör Jefferson Davis' wird Anfangs Juni beginnen. Der Finanzsecretär hat dem Finanzcomité den Entwurf einer Bill über die Fundirung der öffentlichen Schuld durch ein consolidirtes 6proc. Anlehen übersandt. (Pf. K.)

Diensesnachrichten.

Durch Regierungsbeschluß vom 24. Mai wurde der Schuldienstexspectant Samuel Waldbott von Steinbach zum Schulverweser an der israelitischen Elementarschule in Göcklingen, vom 11. Juni l. J. an, ernannt.

Assisen der Pfalz. II. Quartal 1866.

Zweibrücken, 27. Mai. Zu den morgen beginnenden Schwurgerichtsverhandlungen des II. Quartals von 1866, bei denen abwechselnd die Herren Appellationsgerichtsräthe Schmidt, Kieffer und Duy präsidiren werden, sind nachgenannte Herren zum Geschworenendienst einberufen worden, nämlich I. als Hauptgeschworene: 1) Daniel Jung, Oeconom in Schrollbach; 2) Ludwig Dreßler, Oeconom in Hermersberg; 3) Valentin Schellenberger, Gutsbesitzer und Adjunct in Heßheim; 4) Heinrich Diehl, Bürgermeister und Oeconom in Edigheim; 5) Michael Hanauer, Bürgermeister und Oeconom in Breitenbach; 6) Heinrich Joseph Henigst, Kaufmann in Zweibrücken; 7) Karl Linxweiler, Ackerer in Mannweiler; 8) Georg Friedrich Fabel, Ackerer in Münsterappel; 9) Michael Peter, Oeconom und Adjunct in Diesingen; 10) Conrad Merz, Gemeinderath in Mutterstadt; 11) Karl Philipp Rüb, Oeconom in Hütschenhausen; 12) Friedrich Bruch, Apotheker in Pirmasens; 13) Franz Karl Roth, Wirth in Kandel; 14) Jacob Bold, Ackerer in Fröschen; 15) Joseph Eckfelder, Oeconom und Adjunct in Brücken; 16) Joseph Minges, k. Notär in Grünstadt; 17) Michael Kern II., Bürgermeister und Wirth in Minfeld; 18) Karl Brand, Gemeinderath in Kriegsfeld; 19) Adolph Ludwig Böcking, Stadtrath in Kaiserslautern; 20) Georg Friedrich Kissel, k. Notar in Speyer; 21) Jacob Kraft, Bierbrauer in Speyer; 22) Heinrich Frantz, Gastwirth in Frankenthal; 23) Julius Dingler, Fabrikant in Zweibrücken; 24) Valentin Rittersbach, Gutsbesitzer in Gauersheim; 25) Christian Braun, Seifensieder und Oeconom in Kusel; 26) Philipp Jacob Frank, Müller in Oberlustadt; 27) Martin Dietz, Gemeinderath in Alsenz; 28) Daniel Müller, Adjunct in Dietschweiler; 29) Franz Glaser, Gemeinderath in Ruppertsberg; 30) Peter Plauth, Kaufmann in Kusel. II. Ersatzgeschworene: 1) Daniel Wildt, Stadtrath und Weinwirth; 2) Ludwig Lang, Fabrikant; 3) Jacob Heck, Stadtrath und Gerber; 4) Johann Baptist Wolff, Fabrikant; 5) Julius Theysohn, Conditor; 6) Friedrich Lindemann, Stadtrath und Glockengießer, — Alle von Zweibrücken.

Landwirthschaftliches.

Verdorbene Repskuchen. Nicht selten ist es der Fall, daß Reps-, überhaupt Oelkuchen-Händler mit ihrer Waare gerne die höchsten Preise abwarten, daß aber die Oelkuchen in Folge langer Lagerung an feuchten Plätzen schimmlich werden. Da die Oelkuchen hierdurch bedeutend in ihrem Werthe sinken, so ist es erklärlich, daß sich Manche, um keinen allzugroßen Schaden zu erleiden, veranlaßt sehen, die verdorbenen Oelkuchen einzustampfen und neu zu pressen. So kommt denn der Schimmel als zartes Gewebe in die Oelkuchen hinein und wird dann dem bloßen Auge ziemlich entzogen. Bricht man sie auf und besichtigt man die Bruchflächen mit einer Loupe, so kann der Betrug dem Auge nicht entgehen. Wir constatiren, daß jüngsthin wiederholt in Saulbach a. d. R. eine Anzahl Thiere in Folge der Fütterung mit solchen Oelkuchen ernstlich erkrankten. (R Z.)

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Versteigerung von Nutzhölzern.

Montag, den 4. Juni 1866, des Vormittags 8 Uhr, im Stadthause zu Landau, werden auf Betreiben des unterfertigten kgl. Rentamts nachbezeichnete Nutzhölzer gegen dreimonatlichen Zahlungstermin öffentlich versteigert:

1)	1	Klafter	eichen Daubholz zu	5′,
2)	27¾	„	„ „	4½′,
3)	½	„	„ „	4′,
4)	2¾	„	Glaserholz zu	5′,
5)	25½	„	„ „	4½′,
6)	1¼	„	„ „	4′,
7)	14½	„	Stiefelholz zu	5′ 1. Cl.,
8)	50	„	„ „	4½′ 1. Cl.,
9)	5¼	„	„ „	4′ „
10)	1½	„	„ „	3½′ „
11)	28¾	„	„ „	5′ 2. Cl.,
12)	7¼	„	„ „	4′ „
13)	4	„	Stangenprügel	5′ 1. Cl.,
14)	33¾	„	„	4½′ 1. Cl.,
15)	½	„	„	4′ „
16)	1¼	„	„	5′ 2. Cl.,
17)	39¼	„	„	4½′ „
18)	3	„	buchen Nutzholz.	

Landau, den 16. Mai 1866.

Königl. Rentamt.

Mohr.

Versteigerung von alten Registern, Papieren und confiscirten Gegenständen.

Dienstag, den 12. Juni 1866, Morgens 10 Uhr, zu Neustadt im Locale des kgl. Rentamts, wird zur Versteigerung von alten Registern und Papieren geschritten werden und zwar:

ungefähr 2 Centner, welche zum Einstampfen bestimmt und ungefähr 7½ Centner, welche dem freien Gebrauche zu übergeben sind.

Zu gleicher Zeit kommen verschiedene confiscirte Gegenstände als: Jalte Gewehre, Terzerolen, Gewichtsteine, Waagen 2c. 2c. zur Veräußerung.

Steigliebhaber können von Allem Einsicht nehmen und auch einstweilen Angebote machen.

Neustadt, den 28. Mai 1866.

Königliches Rentamt.

Freyburger.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 8. Juni l. J., des Vormittags 9 Uhr, im Stadthause zu Landau, werden nachbezeichnete, im Landauer Walde lagernde Hölzer der Schläge Lindenteich und Erdbeerenkopf, öffentlich versteigert:

140 eichen Stämme 3. bis 5. Classe,
50 „ Wagnerstangen 1. bis 3. Classe,
8 hainbuchen Stämme,
8 buchen Schiebkarrenbäume,
10 Klafter eichen Stiefelholz,
15 „ „ Knorren und Krappen,
200 „ buchen Scheit, Knorren, Prügel und Krappen.

Landau, den 23. Mai 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Eichborn.

Für Bierbrauereibesitzer.

Ein zuverlässiger Bierbrauer, nicht mehr militärpflichtig, wünscht in diesem Sommer für Obergähr-Bier, welches er in vorzüglicher Güte zu brauen versteht, in Landau oder Umgegend placirt zu sein. Auch sorgt derselbe für guten Satz.

Die Redaction d. Bl. ertheilt nähere Auskunft.

Zu verkaufen:
Einen Morgen ewigen Klee bei
Aaron Scharff
in Essingen.

Zu verkaufen:
Den spanischen Klee von einem Morgen an der Straße zwischen Essingen und Knöringen bei
Friedrich Jäger in Queichheim.

Möbel-Versteigerung.

Montag, den 4. Juni 1866, des Morgens 8 Uhr anfangend, zu Ingenheim in seiner Wohnung, läßt Philipp Jacob Cawein IV. auf Termin versteigern:

1 Wagen (für 1- und 2spänner), Pflüge und Eggen, 1 Strohbank, 3- und 4öhmige Faß, 1 kupfernen Kessel, 1 Fleisch- und 1 Krautständer, 4 nußbaumene Bettladen, bellene Borde, 2 Repstücher (1 von 110, das andere von 162 Ellen), beide neu, sammt den Eintragtüchern, sodann Pferdsgeschirr und sonstiges Haus- und Fuhrgeräthe.

Billigheim, den 25. Mai 1866.

Milster, kgl. Notar.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum seine nach neuester Construction gebauten

Waschmaschinen.

Dieselben sind sehr vortheilhaft zum waschen für Feinwäsche, sowie für kleine und große Wäsche und sind der Wäsche nicht schädlich, auch wird durch dieselben sehr viel an Zeit und Arbeit gespart.

Jacob Hierschbiel, Mechaniker
in Annweiler.

Wanzendekokt,
Non plus ultra,

in versiegelten Originalflaschen à 48 kr. bei
Herrn B. Neuberger,
J. Weiß jr., Landau.

Agenten mit entsprechendem Rabatt zu diesem Artikel werden zum Commissions-Verkaufe gesucht!!

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Capital: 5,250,000 Gulden.

Zu Abschlüssen von Feuerversicherungen auf häusliches Mobiliar, landwirthschaftliche Gegenstände, Vieh, Waarenlager, Fabrikgeräthschaften ꝛc., ferner von Lebens-, Capital-, Sterbekassen-, Renten-, Aussteuer- und Passagierversicherungen, wie auch Kinderversorgungen und zur Annahme von Sparkassen-Einlagen bei äußerst billigen Prämien empfiehlt sich

Landau, den 28. Mai 1866.

Unger, Rentamtsgehilfe.

Albert Schumann in Eßlingen a. N.

Kunstfärberei, Druckerei, Appretur.

Alte und neue seidene, wollene, halbwollene und baumwollene **Kleiderstoffe** (für Herren und Damen), **Shawls, Tücher, Teppiche, Möbelzeuge, Bänder, Spitzen** u. s. w. werden brillant gefärbt und wie neu appretirt.

Auch werden die betreffenden Stoffe, als Kleider, Shawls, Teppiche, Unterröcke, in den neuesten und geschmackvollsten Dessins bedruckt.

Preise sind ermäßigt und die Lieferung für gefärbte Stoffe geschieht in 14 Tagen und für gedruckte in 3 Wochen. Die Agentur für Landau und Umgegend besorgt bestens und legt Muster vor

Ludwig König, Firma **J. C. Gantter.**

Einquartierungs-Zettel

und alle zu den Einquartierungen nothwendigen Formulare sind zu haben in der Buch- und Steindruckerei von

L. Georges.

Landauer Vorschuß-Verein.

Nachdem wir genöthigt waren, den Zeitumständen Rechnung zu tragen und den Zinsfuß für unsere Debitoren auf 7 % pr. Jahr zu erhöhen, sind wir in der Lage, allen Jenen, welche Gelder auf längere Kündigung bei uns eingelegt haben, statt 4, 5 % Zinsen per Jahr zu bezahlen.

Der geschäftsführende Ausschuß.

Annonce.

Ich zeige hiermit an, daß ich meine Wohnung verlassen und von heute an bei Herrn Michael Koch neben dem Pflug, vis-à-vis von Herrn Kaufmann Reiser wohne.

Gleichzeitig bringe ich mein wohlbestelltes Lager in goldenen und silbernen **Cylinder- u. Anker-**, sowie auch **Schwarzwälder Uhren, Brustketten** u. s. w. in empfehlende Erinnerung.

Alle vorkommenden Reparaturen werden unter Zusicherung schneller und billiger Bedienung besorgt.

Kandel, den 26. Mai 1866.

Ph. Kuntz, Uhrmacher.

Brennholz,

verkleinertes, ist fortwährend zu haben und wird beständig Klafterholz klein gemacht in der Dampfsäge-Einrichtung von

H. K. Thyret,
II. Platz.

Am 1. Juni sind einige sehr gute **Tafel-Claviere** in Miethe zu haben bei

P. Waldecker in Speyer.

Zu verkaufen:
2 Repstücher mit Zugehör bei
Heinrich Kern in Landau.

Zu verkaufen:
¾ spanischen Klee auf dem Bockensatz bei
Küfer Seubel in Landau.

Donnerstag, den 31. Mai:

Letztes Concert,

ausgeführt von
Zöglingen des Brünner Blinden-Instituts
im Gasthof zu den 3 Königen.
Anfang 8 Uhr.

Griesmaier's Hotel

in

St. Louis, Mo.

empfiehlt sich dem reisenden Publikum auf das Beste und besondere Aufmerksamkeit wird dem fremden Einwanderer gewidmet.

Gehalten von
B. Schweickhardt & Fl. Müller,
St. Louis.

Zu verkaufen:
7 Viertel spanischen Klee bei
Marzellus Wöscher.

Zu vermiethen:
Ein Logis, bestehend in zwei Zimmern, Küche, Speicher und Keller, an eine stille Familie.
Jacob Schmitt, Corsettier.

Zu vermiethen:
Zwei möblirte Wohnungen bei
Kaub, Einnehmers-Wittwe.

Gefunden:

Eine Fuhrwinde und ein Shawl. Beide Gegenstände können auf dem Bürgermeisteramt Frankweiler abgeholt werden.

Verloren:

Vom Bahnhofe bis nach Landau ein grauer Frauen-Mantel (Casaque). Man bittet denselben gegen Belohnung bei der Expedition des Eilboten abzugeben.

Cours der Geldsorten
vom 28. Mai 1866.

	fl.	kr.
Pistolen	9	40-41
dto. Preußische	9	56-57
Holländische 10 fl.-Stücke	9	46
Rand-Ducaten	5	28-29
20 Frankenstücke	9	17½-18½
Englische Souveraigns	11	36-38
Preußische Cassenscheine	1	43½-44

Pfälzische Eisenbahn-Actien.

4% Ludwigsh.-Bexb. —
4½% Maxbahn 94⅛ G.
4% Neustadt-Dürkheim 89½ B.

Hiezu eine Extra-Beilage.

Druck und Verlag der L. Georges'schen Buchdruckerei in Landau.

Der Eilbote.

№ 43. Landau in der Pfalz, den 2. Juni **1866.**

Was gibt es Neues?

München, 28. Mai. Bereits morgen wird die Kammer zur Bildung eines Ausschusses von 15 Mitgliedern schreiten, welchem die Abfassung einer auf die Thronrede zu erlassenden Adresse an den König obliegt. Die Thronrede selbst hat keinen befriedigenden Eindruck hervorgebracht.

München, 29. Mai. In der morgigen ersten öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wird zunächst Präsidialvortrag über den Personalstand der Kammer erstattet und hierauf eine Interpellation des Abg. Dr. Völk, „die Einberufung des Landtags ausschließend zum Zwecke der Beschaffung der Mittel für den Bedarf des Heeres" betr., verlesen werden. Noch wird in dieser Sitzung die wichtige Vorlage der k. Staatsregierung bezüglich des obigen Bedarfs erwartet. — In heutiger Vor- und Nachmittagssitzung wurden drei Ausschußwahlen vollzogen, nämlich außer dem Ausschusse zur Entwerfung der Adresse auf die königliche Thronrede noch der 5. und 6. Ausschuß, so daß nunmehr sämmtliche Ausschüsse gebildet sind. Die Kammer der Reichsräthe wird morgen bereits eine von ihr zu erlassende Adresse in öffentlicher Sitzung berathen. — Im Einlaufe der Kammer befinden sich unter Anderem drei Eingaben der Gebrüder Sachenbacher wegen Verletzung der Staatsverfassung. (Pf. K.)

München, 29. Mai. Der hiesige Handelsrath hat die bedenkliche Lage, in welcher sich Handel und Industrie in Folge der gegenwärtigen politischen Lage befinden, zum Gegenstand umfassender Berathungen gemacht und hiebei eine theilweise Abhilfe für diese Bedrängnisse darin erkannt, daß die bayer. Hypotheken- und Wechselbank sofort ermächtigt würde, ihre Banknotenemission gegen entsprechende Baarbedeckung zu erhöhen, damit sie in der Lage wäre, den Wechselescompte- und Leihgeschäften eine größere Summe, als bisher, zur Verfügung zu stellen. Der Handelsrath hat demzufolge eine Deputation mit einer desfallsigen Vorstellung an den Staatsminister des Handels abgesendet. Der Letztere hat die Deputation heute empfangen und ihr zugesagt, die Vorstellung im Verein mit dem Staatsminister der Finanzen der eingehendsten Würdigung zu unterziehen.

München, 30. Mai. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten legte der Minister v. d. Pfordten den Standpunkt der Regierung dar. Dieselbe werde in ihren Bestrebungen zur Erhaltung des Friedens fortfahren und im Vereine mit den bundestreuen Regierungen gegen Jeden, der den Bund bricht, einschreiten. Aus diesem Grunde sei Mobilisirung der Armee erfolgt. Derselbe legt sodann ein Gesetz zur Bewilligung eines Credits für außerordentliche Militärbedürfnisse im Betrage von 31½ Mill. fl. vor, welche zur Hälfte in Papiergeld, zur Hälfte durch eine Anleihe aufgebracht werden sollen. Finanzminister v. Pfeuffer legte hierauf einen Gesetzentwurf vor, die Regierung zu besonderen Finanz-Operationen zum Zwecke der Militärbedürfnisse und zum Ausbau der Eisenbahnen zu ermächtigen. (Pf. K.)

Regensburg, 29. Mai. Im hiesigen Bischofshof kam es vorgestern schon zwischen Civil und Militär zu Conflicten, die sich gestern Abend in vergrößertem Maßstab wiederholten, der Art daß Generalmarsch geschlagen wurde, der Neupfarrplatz abgesperrt und die Straßen mit gefällten Bajonneten geräumt werden mußten. Erst Nachts 12 Uhr wurde die Ruhe wiederhergestellt.

Frankfurt, 29. Mai. Das Präsidium hatte auf heute eine außerordentliche Bundestagssitzung anberaumt, um derselben die Einladungsnoten von Frankreich, England und Rußland zur Beschickung der Pariser Conferenz vorzulegen. Die hohe Versammlung faßte nach Verlesung der (nicht identischen) Noten alsbald den Beschluß, dieselben sofort den Regierungen mitzutheilen und wählte einen Ausschuß, welcher über die Frage ob und durch wen die Conferenz bundesseitig zu beschicken sei, vorzuberathen hat und aller Wahrscheinlichkeit nach schon in der nächsten Freitag stattfindenden Sitzung Bericht erstatten wird. In diesen Ausschuß wurden gewählt: Oesterreich, Preußen, Bayern, Sachsen, Hannover, Württemberg und Kurhessen. Hierauf schritt man zu der Wahl eines Ausschusses für den Antrag der Niederlande auf Ausscheidung Limburgs aus dem Bund. Sie fiel auf Oesterreich, Preußen, Bayern, Hannover und Baden.

Frankfurt, 31. Mai. Die Annahme der Einladung zur Conferenz und die Vertretung des Bundes auf derselben durch Bayern wurde in der gestrigen Sitzung des Bundesausschusses beschlossen. Die Wahl erfolgt in der am Freitag stattfindenden Sitzung der Bundesversammlung.

Karlsruhe, 30. Mai. Die Rede Roggenbachs gelegentlich des Militärcredits gehört zu den bedeutendsten, was bisher in Deutschland über diese Frage gesprochen wurde, nicht allein wegen der darin entwickelten politischen Anschauungen, sondern wegen der gegebenen, man darf wohl sagen thatsächlichen

Anhaltspunkte. Bis jetzt hat die „Karls. Ztg." nur skizzenhaft das Bild der Verhandlung gebracht und es ist fraglich, ob sie mehr geben wird. Roggenbach steht ganz entschieden auf dem Standpunkt der Vermittelung, diese hält er für die Aufgabe der Mittelstaaten und um diese vollziehen zu können, erkennt er es als deren erste Pflicht, sich neutral zu halten, ohne daß er eine Neutralitätserklärung bedarf. Unmöglich aber scheint es ihm, wie z. B. Sachsen that, frischweg von der Augsburger Conferenz einen Antrag zu stellen, der die Parteilichkeit und das Kennzeichen feindseliger Intriguenpolitik an der Stirne trägt. Nachträglich hat man diesen großen Fehler zu verbessern gesucht in Folge der Bamberger Conferenzen; es konnte aber nur mehr theilweise gelingen. Die Rüstungen von Darmstadt, Württemberg und insbesondere Nassau sind nach Roggenbach aus einem ganz bestimmten und nachweisbaren Grunde so plötzlich hervorgegangen; es sollte damit ein Druck auf Bayern geübt werden, um dessen kriegerisches Vorangehen zu veranlassen. Glücklicherweise ist aber gerade die Haltung Bayerns bis jetzt der Vermittelung treu geblieben. Badens Situation speciell betreffend weist Roggenbach mit Entrüstung die Unterstellung zurück, als könne durch die Politik des Friedens und der Vermittelung der Bestand unseres Staates gefährdet sein, und bezeichnet es als unerhört, mit kriegerischem Ungestüm dem Volke ungeheuere Opfer anzumuthen, für einen Zweck, den man nicht einmal definiren kann. Die Erklärung von der Regierungsbank (so zurückhaltend wie möglich) stand nirgends im Widerspruch mit diesen Ausführungen und hob nur das Zusammengehen mit den Mittelstaaten stärker heraus.

Dresden, 30. Mai. Von unterrichteter Seite wird versichert, Prinz Albrecht von Preußen (Vater) erhalte das Commando über eine größere Cavalerie-Abtheilung, die anderen Armeeabtheilungen erhielten den Kronprinzen und den Prinzen Friedrich Karl als Commandanten, während König Wilhelm selbst das Obercommando übernähme. Die preußische Aufstellung, wie sie projectirt war, erleidet durch den Beschluß, nicht anzugreifen, eine vollständige Veränderung.

Berlin, 29. Mai. Der älteste und berühmteste Veteran der Armee, General der Cavalerie, Graf August von Nostitz, ist gestern Nachmittag, im 89. Jahre seines Lebens, sanft verschieden. Seine Stelle als Blücher's Adjutant und die Rettung dieses Feldherrn bei Ligny haben ihm einen Namen in Preußens Geschichte gemacht.

Berlin, 30. Mai. Die „Provincialcorrespondenz"-schreibt: Preußen wird sich an den Pariser Conferenzen bereitwilligst betheiligen, hält aber an der Voraussetzung fest, daß der Gang der Verhandlungen bald erkennen lasse, ob ernste Friedensaussichten möglich sind, und ferner daß nicht eine unberechtigte Entscheidung des Auslandes für Fragen beansprucht werde, welche nur der Entscheidung der deutschen Mächte unterliegen. Der Beginn der Conferenzen findet wahrscheinlich in der nächstkommenden Woche statt. Zunächst verhandeln die Gesandten; später, wenn die Berathungen Aussicht auf Erfolg darbieten, gehen vielleicht die Minister nach Paris. Die bisherigen Mittheilungen über besondere Vorschläge zur Ausgleichung, namentlich über neue Ländervertheilungen sind nur Zeitungsberichte ohne jede ernstere Berechtigung.

Berlin, 29. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die Nachricht verschiedener Blätter, wornach die Vorkehrungen zur Concentrirung der preußischen Truppen eingestellt worden wären, und der Ausmarsch des Gardecorps auf 14 Tage sistirt sei, — ist unbegründet. Die Concentrirung der Armee wird in der angeordneten Art weiter fortgesetzt; nur die Cantonementsbezirke einzelner Corps werden zur Schonung der Quartierträger und der Truppen etwas vergrößert. Die dem ganzen Concentrationsplan entsprechende Zeitbestimmung für das Ende der Aufstellung der Corps bleibt eingehalten.

Wien, 30. Mai. Die „Wiener Ztg." publicirt in ihrem amtlichen Theile ein Gesetz vom 25. Mai, welches für Lombardo-Venetien ein Zwangs-Anlehen von 12 Millionen Gulden ausschreibt, dessen Einzahlungen in sechs gleichen, für die Provinzen Venedig, Vicenza und Belluno mit Ende Juli, für die übrigen Provinzen mit Ende Juni 1866 beginnenden Monatsraten in Silber oder Gold zu erfolgen haben.

Paris, 29. Mai. Die „Patrie" schreibt: Nach Berichten aus Wien, Berlin und Florenz acceptiren die quasikriegführenden Mächte freiwillig den militärischen status quo, in Folge dessen die strategischen Bewegungen überall eingestellt worden sind.

Paris, 30. Mai. Nachdem alle Mächte die Einladung zur Conferenz definitiv angenommen, beschäftigt man sich gegenwärtig mit der Festsetzung des Tages des Zusammentritts. Die Minister des Auswärtigen sämmtlicher Staaten haben ihr Kommen zugesagt.

Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den funktionirenden Staatsprokurator Substituten Eduard Jung in Landau zum Landgerichtsassessor in Speyer, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu ernennen; den Assessor außer dem Status bei dem Landgerichte Kusel, Ernst Erbelding, unter Einreihung desselben in den Status, an das Landgericht Bergzabern zu berufen.

Assisen der Pfalz. II. Quartal 1866.

(Sitzung vom 28. Mai.) Nach Aufruf der Herren Geschworenen wird der Geschworene Bruch aus Geschäftsrücksichten für die ganze Session, der Geschworene Minges für die 2. Verhandlung am Mittwoch wegen Amtsgeschäften dispensirt. Die Geschworenen Kissel und Frank waren nicht erschienen; jener erhält wegen Familienverhältnissen, dieser wegen Krankheit Dispens auf die ganze Dauer der Session.

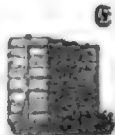
Auf der Anklagebank erscheint Jacob Neuschwanger, 35 Jahre alt, Schreiner aus Haßloch, zuletzt in Neustadt wohnhaft, unter der Anklage des Mordversuchs, verübt am 24. Januar 1866 an seiner Ehefrau Anna Maria, geb. Keßler. Der Angeklagte, den die Zeugen als einen jähzornigen, ausschweifen-

den und gefährlichen, etwas überspannten, aber vollkommen zurechnungsfähigen Menschen schildern, hielt sich früher neun Jahre in Frankreich, darunter vier Jahre in Algier auf, auf seinem Handwerk arbeitend, in dem er sehr geschickt sein soll. Er verheirathete sich vor etwa drei Jahren mit Anna Maria Keßler von Haardt, die ihm außer einer Aussteuer noch 400 fl. mitbrachte, und betrieb in Haßloch sein Geschäft. Anfangs fleißig und ordentlich ergab sich der Angeklagte bald dem Trunk und einem liederlichen, ausschweifenden Leben. Sein Verhältniß zu seiner Frau war solange ein gutes, als deren Vermögen für seine Genußsucht ausreichte. Nach Erschöpfung desselben aber mißhandelte Neuschwanger seine Frau wiederholt in der brutalsten Weise und ängstigte sie durch furchtbare Drohungen, mit Halsabschneiden u. s. w., wobei er aber auch Selbstmordsgedanken äußerte. Dies geschah besonders in der letzten Zeit, nachdem die Eheleute nach Neustadt übergesiedelt waren. Damit gingen öftere Verkäufe der nöthigsten Mobiliargegenstände, besonders auch des Weißzeugs der Frau Hand in Hand. Als der Angeklagte an Neujahr seiner Frau, die von einem Verwandtenbesuch in Mußbach heimkehrte, wieder eine Scene der größten Angst bereitete, indem er drohte, sie und ihre Kinder umzubringen, flüchtete diese mit ihren Kindern nach Haardt, wo sie eine besondere Wohnung miethete. Am 14. Januar schrieb ihr der Angeklagte, sie möge zurückkommen und suchte beim Bürgermeister von Haardt ihre Ausweisung zu bewirken. Am 16. begab er sich selbst zu seiner Ehefrau in Begleitung des Polizeidieners Wiedemann und suchte vergebens sie zur Wiedervereinigung zu bewegen. Auf dem Heimweg äußerte der Angeklagte zu seinem Begleiter, wenn seine Frau nicht heimkomme, gebe es noch Neuigkeiten. Die geängstete Frau ließ ihre Mutter Nachts bei sich schlafen, da sie sich zu sehr vor Neuschwanger fürchtete. Die Mutter hatte am Morgen des 24. Januar um 6 Uhr die Wohnung ihrer Tochter verlassen; um ½7 Uhr klopfte der Angeklagte an der Wohnung seiner Frau; als sie ihn nicht einlassen wollte, sprengte er die Thüre ein, stürzte auf seine Frau los, faßte sie um den Hals, gab ihr einen Kuß und schlug sofort von oben herab auf sie los, wobei er sie durch Drücken am Schreien hinderte. In ihrer Todesangst riß sich die Frau los, eilte die Treppe hinunter und sah noch, wie ihr Mann mit blankem Messer zu den Kindern eintrat. Der auf das Geschrei der Frau herbeieilende Hausherr traf den Angeklagten bei seinem Bübchen auf dem Boden hockend, packte ihn und warf ihn zum Hause hinaus. Die herbeieilenden Hausbewohner besichtigten nun die Frau, deren Antlitz als ein schauerlicher geschildert wird. An der über und über mit Blut bedeckten Frau fanden sich sechs größere und zwei kleinere Stich- und Schnittwunden im Gesicht, auf dem Kopf, im Nacken und auf dem Rücken, von solcher Ausdehnung und Tiefe, daß es als ein Wunder erscheint, daß nicht ein Blutgefäß oder sonst ein Organ verletzt wurde, wobei augenblicklicher Tod hätte eintreten können, während das Opfer der That schon nach 14 Tagen wieder seiner Arbeit obliegen konnte. Der Angeklagte machte noch in der Wohnung seiner Frau einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Messer eine Halswunde beibrachte. Bei Haardt bewußtlos in einem Weinberg gefunden, wurde Neuschwanger in das Spital zu Neustadt gebracht und dort vernommen. Sowohl der kgl. Untersuchungsrichter von Frankenthal, als Herr Gerichtsarzt Dr. Bettinger von da und Dr. Hauck von Neustadt, der den Angeklagten im Spital behandelte, sprechen sich für dessen vollkommene Zurechnungsfähigkeit aus. Auch war derselbe bei der That nicht betrunken. Noch in der Nacht vor der That hatte der Angeklagte einem Zeugen gegenüber von Hängen, Umbringen u. s. w. gesprochen. Neuschwanger erklärt auf Befragen des Herrn Präsidenten, er sei durch die Lieblosigkeit und Verschwendung seiner von ihren Verwandten beeinflußten Frau so weit gekommen; an jenem Morgen habe er erst einen Wortwechsel mit ihr gehabt und sei durch ihre Weigerung, heimzukommen, bei seiner jähzornigen Gemüthsart in einen solchen Zustand der Aufregung gerathen, daß er vom ganzen Vorfall nichts mehr wisse. (Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Holz-Versteigerung.

Edenkoben, Bezirksamts Landau.



Mittwoch, den 6. Juni 1866, Vormittags um neun Uhr, im Versteigerungs-Local zu Edenkoben, werden folgende Hölzer aus dem Gemeindewald von Edenkoben auf Credit versteigert.

Vorderwald-Distrikt Hochberg, Schläge Schemelwege und Hundkopf und Distrikt Zweitenberg, Schläge Harzofen und Kohlplatz und zufällige Ergebnisse im Vorderwald.

1. 90 kieferne Stämme und Abschnitte 4. und 5 Classe,
2. 17 „ Sparren,
3. 140 „ Baumpfähle und Baumstützen,
4. 7½ Klafter kastanien Scheit- und Prügelholz,
5. 26 „ kiefern „ „ „
6. 1 „ „ „ Stockholz,
7. 1500 kiefern und kastanien Wellen.

Hinterwald-Distrikt Ersterkopf im Lärchengarten, sowie zufällige Ergebnisse.

8. 1 eichener Abschnitt 5. Classe,
9. 60 kieferne Stämme und Abschnitte 5. Cl.,
10. 45 „ Sparren,
11. ¼ Klafter eichen Scheit.

Edenkoben, den 28. Mai 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Ph. Arnold.

Einfriedigung des Begräbnißplatzes zu Flemlingen.

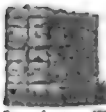
Mittwoch, den 6. Juni 1866, Vormittags 10 Uhr, zu Flemlingen im gewöhnlichen Versteigerungslocale, wird die Einfriedigung des hiesigen neuen Begräbnißplatzes, bestehend in Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Schlosserarbeit, veranschlagt zu 370 fl., öffentlich an die Wenigstbietenden vergeben.

Flemlingen, den 29. Mai 1866.

Das Bürgermeisteramt.

M. Bumb.

Holz-Versteigerung.



Dienstag, den 5. Juni l. J., um 10 Uhr Vormittags im Walde, bei ungünstiger Witterung im gewöhnlichen Versteigerungs-Locale in Essingen, werden durch das unterfertigte Amt:

1. 4500 Schälholzwellen (vorzüglich),
2. 6¼ Klafter eichen und birken Scheit- und Prügelholz,
3. 30 Stück eichen Tabaksstangen,

aus dem Gemeindewalde auf Zahlungstermin versteigert.

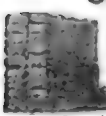
Essingen, den 30. Mai 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Schweikart.

Holz-Versteigerung.

Gemeinde Offenbach bei Landau.



Donnerstags, den 14. Juni 1866, Morgens 9 Uhr, bei günstigem Wetter im Walde, entgegengesetzten Falles im Saale des Gemeindehauses dahier, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt öffentlich versteigert:

5 Klafter eichen Schälholz,
50 eichen Schälstangen,
8000 " Schälwellen.

Offenbach, den 30. Mai 1866.

Das Bürgermeisteramt.

C. Rauh.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 5. Juni 1866, Morgens 9 Uhr, zu Leinsweiler in der Behausung von Friedrich Hauck, lassen die Kinder und Erben der zu Leinsweiler verlebten Ehe- und Ackersleute Georg Hauck und Margaretha gebornen Miedel versteigern:

1 Faß von 45 Ohm, 2 von 3 Fuder, 2 von 2 Fuder, 3 von 18 Ohm, 1 von 16 Ohm, 2 von 1 Fuder, 2 von 5 Ohm, 1 von 4 Ohm, 1 Lotte, 3 Bütten, Züber, Hotten, 1 Windmühle, 1 kupfernen Kessel, 1 Brennkessel mit Rohr und Hut, 8 Ohm 1863er Wein, 1½ Ctr. Walzen, 5 Ctr. Spelz, Brennholz, Schreinwerk, Bettung, Getüch, Küchengeschirr, Kleider und sonstige Gegenstände.

Landau, den 15. Mai 1866.

Keller, k. Notar.

Gras-Versteigerung.

Montag, den 11. Juni nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Annweiler im Stadthause, läßt Herr Notar Köster zu Dürkheim das diesjährige Heu- und Ohmetgras auf seinen im Banne von Annweiler gelegenen Wiesen, zusammen 26 Morgen, in den gewöhnlichen Loosen auf Credit versteigern.

Annweiler, den 30. Mai 1866.

Schmolze, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Freitag, den 8. Juni 1866, Morgens 9 Uhr, zu Offenbach im Sterbhause, lassen die Kinder und Erben des allda verlebten Schreiners Heinrich Gnahn versteigern: Schreinwerk, Bettung, Getüch, 3 Hobelbänke, Schreinerhandwerkszeug und verschiedene Gegenstände.

Bastian, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag, den 7. Juni 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Frankweiler in der Behausung von Jacob Kost, lassen die Erben des zu Frankweiler verlebten Winzers Michael Kost folgende Mobilien versteigern, als:

mehrere große und kleine Fässer, Bütten, Züber, 1 Fleisch- und 1 Krautständer, Schreinwerk, Bettung, Getüch und sonstige Gegenstände.

Landau, den 28. Mai 1866.

Keller, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 12. Juni 1866 und die folgenden Tage, jedes Mal Morgens 9 Uhr anfangend, zu Landau vor der Bierbrauerei „zur Traube", lassen die Wittwe, sowie die Kinder erster und zweiter Ehe des zu Landau verlebten Bierbrauers Herrn Carl Amatus Wagner abtheilungshalber folgende Mobilien versteigern:

1 Secretär, 1 Chiffonnier, 1 eichenen Kleiderschrank, 1 Eckschrank, 1 Uhr mit Kasten, 1 Kanapee, Commoden, Pfeilerschränkchen, Tische und Stühle, Kisten, Bilder, Spiegel, Bettladen mit und ohne Federmatratzen, Bettung, Getüch aller Art, 1 Küchenschrank, Zinn, Kupfer, Glas- und Porzellanwaaren, an Silber: 10 Kaffeelöffel, 3 Eßlöffel, 1 Zuckerzange, Herrenkleider und Leibweißzeug, 1 goldene und 1 silberne Uhr, Tischteppiche ꝛc.

1 Einspänner-Chaisengeschirr, 2 neue gepolsterte Char-à-banc-Sitze mit Federn, 2 Wagenleitern, 1 Kinderwägelchen, 1 Kinderschlitten, 8 ältere Bierfässer von je 5 Ohm, an Weinfässern je 1 von 20, 14, 8, 9, 5 und 2 Ohm, 1 kleine Kelter mit eiserner Schraube, 1 Herbstlotte, Züber, Ständer, 2 Hotten, 1 Doppelleiter, Gartengeräthschaften, 1 Mehlkasten, altes Daubholz, 400 Liter 1865er Wein ꝛc.

Landau, den 1. Juni 1866.

Keller, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 13. Juni nächsthin, Vormittags 8 Uhr, zu Siebeldingen vor seiner Wohnung, läßt Herr Major Rüzel von da öffentlich auf Credit versteigern:

1 Kanapee, 4 Kommoden, 4 Kleiderschränke, verschiedene Tische, Stühle, Bänke, Bilder, Kisten, eine Partie Flaschen und Krüge, Küchen- und sonstige Hausgeräthschaften;

einige Ohm weißen und rothen Wein, mehrere Fässer von 1—26 Ohm Gehalt, Hotten, Bütten, Züber, Faßtrichter, Transportfässer;

3000 Hohlziegeln, 10 weiße und rothe Oleander- und Granatbäume in Kübeln, 1 Hobelbank, verschiedenes Handwerkzeug, eine Partie Latten und Borde, Wingerts- und Brennholz.

Bis zum Versteigerungstage können diese Gegenstände auch aus der Hand gekauft werden.

Landau, den 1. Juni 1866.

W. Heuck, kgl. Notar.

Versteigerung.

Mittwoch, den 6. Juni 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Frankweiler im Gemeindehause, läßt Frau Eva Iwig, Wittwe des Weinhändlers Theobald Spitzfaden in Frankweiler, auf Eigenthum versteigern:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbten Kellern, Kelterhaus, Stallung, Scheuer, Brennhaus, Hof, Garten und Wiese, gelegen zu Frankweiler im Dorfborn, enthaltend 36 Dez. Fläche.

Im Banne von Frankweiler:

2) 30 Dez. Wingert im untern Steinacker, neben Johannes Nerding und Clauß.
3) 12 Dez. Wingert in der Plenk, neben Johannes Spitzfaden und Johannes Litty Wittwe.
4) 23 Dez. Baustück im Magern, neben Georg Kern Wittwe und Willibrand Decker.
5) 11 Dez. Baustück im Dorfborn, neben Michael Kost und Jacob Spitzfaden.

Im Banne von Gleisweiler:

6) 11 Dez. Wiese und Weidenstück auf den Daubwiesen, neben Valentin Cullmann und Adolph Spitzfaden.

Bastian, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Freitag, den 8. Juni nächsthin und nöthigenfalls am darauffolgenden Tage, zu Edesheim in seiner Wohnung,

läßt Nicolaus Weber, Krämer, in Edesheim wohnhaft, wegen Aufgabe seines Geschäfts, nachbezeichnete Mobiliargegenstände zu eigen versteigern, als:

an Kurzwaaren: seidene Foulards, eine Partie seidene Herrenbinden, große wollene Tücher, Schlips aller Art, wollene Swahls und dergleichen mehr, ferner Ackergeräthschaften und Feldbaugeschirr, worunter namentlich: 2 vollständige Wagen, Pflug und Egge, 1 Winde, 1 Strohschneidebank, 1 Phullolte, verschiedene Ketten und mehrere Fässer von 50 Liter bis zu 1800 Liter Gehalt.

Edenkoben, den 31. Mai 1866.

Börsch, k. Notar.

Versteigerung.

Donnerstag, den 7. Juni nächsthin, Vormittags neun Uhr zu Billigheim, läßt Bäcker Daniel Dengler von da, vom Abbruch seines Hauses in der Fürststraße herrührend, öffentlich auf Zahlungstermin versteigern:

Eine bedeutende Quantität eichenes Bauholz verschiedener Länge, einige Tausend Stückhölzer, 12 Thüren, 16 Fenster, zwei Partien Fachgrund, 6 Paar beschlagene Läden und eine Anzahl Bord.

Billigheim, am 31. Mai 1866.

Milster, k. Notar.

Ein Färbergehilfe, gut geübt im Drucken, kann gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung finden bei

Heinrich Jung
in Rohrbach.

Möbel-Versteigerung.

Montag, den 4. Juni 1866, des Morgens 8 Uhr anfangend, zu Ingenheim in seiner Wohnung, läßt Philipp Jacob Cawein IV. auf Termin versteigern:

1 Wagen (für 1- und 2spänner), Pflüge und Eggen, 1 Strohbank, 3- und 4ohmige Faß, 1 kupfernen Kessel, 1 Fleisch- und 1 Krautständer, 4 nußbaumene Bettladen, bellene Borde, 2 Repstücher (1 von 116, das andere von 162 Ellen), beide neu, sammt den Eintragtüchern, sodann Pferdsgeschirr und sonstiges Haus- und Fuhrgeräthe.

Billigheim, den 25. Mai 1866.

Milster, kgl. Notar.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 8. Juni 1866, Morgens 9 Uhr, zu Gräfenhausen in der Behausung von Sebastian Kemmer läßt Conrad Bäcker der Junge von da als Vormund der Johannes Bruder'schen Minorennen 1000 buchene und eichene Wellen auf Borg versteigern.

Annweiler, den 31. Mai 1866.

Hepp, k. Notar.

Holz-Versteigerung
in Staatswaldungen des kgl. Forstamts Dahn.

Dienstag, den 12. Juni 1866, Vormittags 10 Uhr, zu Annweiler im Stadthause.

Revier Annweiler I.

Schlag Forlenberg (Schloßbüschel).

8½ Klafter eichen Schälprügel,
14½ " " Schälkrappen,
675 eichen Reiserwellen.

Zufällige Ergebnisse in den Distrikten Haag und Rehberg.

30 kiefern Stämme 4. und 5. Classe,
5 eichen Wagnerstangen,
21 " Baumstützen 3. Classe,
13 " Baumpfähle,
10 fichten Baumstützen,
73 " Baumpfähle,
½ Klafter buchen Scheitholz 2. Classe,
7½ " kiefern " " 2. "
½ " buchen Prügel,
3½ " eichen Schälprügel,
1½ " birken Prügel,
½ " weichholz "
5½ " eichen Schälkrappen,
½ " weichholz Schälprügel,
7½ " kiefern Stockholz,
50 buchen Reiserwellen,
400 eichen "
450 kiefern "
25 birken "

Dahn, den 26. Mai 1866.

Königliches Forstamt.
Renner.

---

400 Gulden

sind in der kath. Kirche zu Siebeldingen gegen hypothekarische Versicherung zu haben.

Das Nähere bei dem Rechner Rebholz in Siebeldingen.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von heute meine **Eisen-, Stahl-** und **Messingwaaren-Handlung** an meinen Sohn Fr. Theodor übergeben habe.

Indem ich für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte dasselbe gütigst auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Mit aller Achtung

L. Jooß Wb.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen die **Eisen-, Stahl-** und **Messingwaaren-Handlung** von meiner Mutter übernommen und unter der Firma **Fr. Th. Jooß** fortführen werde.

Indem ich bitte, das meiner Mutter geschenkte Vertrauen gütigst mir zuwenden zu wollen, gebe die Versicherung mich dessen stets durch prompte und reelle Bedienung würdig zu machen und zeichne mit aller Hochachtung

Fr. Th. Jooß.

Landau, 1. Juni 1866.

Am nächsten 12. Juni fährt das prachtvolle neue Dampfschiff

„William Penn"

von 3000 Tonnen Gehalt und 600 Pferdekraft von **Havre** direkt nach **New-York.**

Passagiere III. Klasse erhalten bei guter Kost, extra täglich 1 Ration Wein.

Billige Ueberfahrtsverträge werden bereitwilligst abgeschlossen bei der Special-Agentur von

J. J. Graßmück, Birkweiler.

Instrumenten-Niederlage

von

A. Trauth

in

Landau,

bestehend in **Tafel-Clavieren** und **Pianinos** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **C. Blädel** in **Stuttgart** (mit Preis-Medaillen gekrönt in den Ausstellungen zu München, Leipzig und London), sind stets vorräthig und werden unter zweijähriger Garantie zum Fabrik-Preis abgegeben.

Stoffe für die **Kunstfärberei & Druckerei von Albert Schumann in Eßlingen a. N.** werden fortwährend zur Besorgung übernommen von

Ludwig König, Firma J. C. Gantter.

Augenleidenden

wird das kleine Buch

Sichere Hülfe für Augenkranke

dringend empfohlen.

Es ist ein zuverlässiger Rathgeber, wie man bei zerstörtem Sehorgan eine rasche Wiederherstellung erlangen, das Gesicht stärken und im zunehmenden Alter sich vor Erblinden schützen kann und wird gratis abgegeben durch **Carl Hill** in Landau.

Gutes Lager-Bier,

per Liter zu 5 kr. in der

Beilmann'schen Wirthschaft

am deutschen Thor.

Zu verkaufen:

Ein sehr gut erhaltenes 6¾octaviges Klavier bei Wilhelm Hauck, Müller in Waldhambach.

Schälwellen-Versteigerung.

Freitag, den 8. Juni, Morgens 9 Uhr, bei Herrn Spanier in Albersweiler, lassen die Unterzeichneten durch Herrn Notar Schmolze circa 10,000 eichen Schälwellen im Schlage Rothenbusch, Sommerleite, an gut abfahrbaren Wegen sitzend, auf Zahlungstermin versteigern.

Annweiler, den 31. Mai 1866.

Heinr. & Carl Pakquay.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum seine nach neuester Construction gebauten

Waschmaschinen.

Dieselben sind sehr vortheilhaft zum waschen für Feinwäsche, sowie für kleine und große Wäsche und sind der Wäsche nicht schädlich, auch wird durch dieselben sehr viel an Zeit und Arbeit gespart.

Jacob Hierschbiel, Mechaniker

in Annweiler.

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsern theuern Gatten und Vater

Joh. Christoph Herthel,

Maurermeister,

unerwartet schnell in ein besseres Jenseits abzurufen und fühlen wir uns gedrungen, zugleich für die liebevolle Theilnahme an unserm großen und unersetzlichen Verluste unsern innigsten Dank auszusprechen.

Landau, den 30. Mai 1866.

Katharina Herthel Wittwe
und deren Kinder.

Passauer Fleckenwasser,

vorzüglichstes Mittel zum **Waschen von Glacé-Handschuhen** und zum **gründlichen Vertilgen von Fettflecken** jeder Art aus **weißen** und **bunten Stoffen, Kleidern, Möbeln, Billards** ꝛc., ohne deren ächte Farbe oder Haltbarkeit zu beschädigen.

In Gläsern mit Gebrauchsanweisung à 8 kr., 14 kr. und 20 kr. bei

J. Jäger in Landau.

Griesmaier's Hotel

in

St. Louis, Mo.

empfiehlt sich dem reisenden Publikum auf das Beste und besondere Aufmerksamkeit wird dem fremden Einwanderer gewidmet.

Gehalten von

B. Schweickhardt & Fl. Müller,

St. Louis

Die Schur von 1½ Morgen breiten und 1 Morgen hohen Klee ist zu verkaufen bei

Friedrich Trapp in Landau.

Das **Preiskegeln** von einer Lotte und 5 Fässern wird bis Sonntag, den 3. Juni, in dem Felsenkeller von Jacob Flickinger in Gleisweiler fortgesetzt, wozu höflichst einladet

Konrad Weißbrod.

Bei Valentin Defiebre, Wirth in Offenbach, findet bis nächsten Sonntag, den 3. Juni, ein **Preiskegeln** statt, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Zu vermiethen:

Zwei hübsche Wohnungen in dem Jacques Schwend'schen Hause an der rothen Kaserne. Gleich beziehbar.

Das Nähere bei Ph. D. Knobloch, Gerber in Landau.

Einquartierungs-Zettel

und alle zu den Einquartierungen nothwendigen Formulare sind zu haben in der Buch- und Steindruckerei von

L. Georges.

Zu vermiethen:

Ein Logis zu ebener Erde, bestehend aus Zimmer, Alkov, Küche, Speicher und Keller und sogleich zu beziehen, bei Maurermeister Herthel.

Zu vermiethen:

In dem Ofenmacher Müller'schen Hause, Ecke der Königsstraße und Trappengasse, über einer Stiege eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Kammer und Speicher, welche sogleich bezogen werden kann.

Näheres bei Geschäftsmann Fuchs.

Zu vermiethen:

Vier Zimmer, nebst Küche, Kammer und Speicher bei Blechschmied Herrmann.

Tüchtige Maurer

finden dauernde Beschäftigung an dem Festungs-Werke **„Wollmesheimer Höhe"** gegen entsprechenden Lohn.

Landau, den 1. Juni 1866.

Peter Schmidt, Baumeister.

Bei dem Unterzeichneten kann ein tüchtiger Geselle sofort Beschäftigung finden.

Michael Seebach, Wagner
in Ilbesheim.

Zu verkaufen:

Ein Fassel, 2¼ Jahr alt, Farbe braun, von vorzüglicher Race, bei Heinrich Blättner in Steinweiler.

Zu verkaufen:

Den spanischen Klee von einem Morgen an der Straße zwischen Essingen und Knöringen bei

Friedrich Jäger in Queichheim.

Probesensen

sowie bester Qualität **Stahlsicheln** bei

Fr. Th. Jooß am franz. Thor.

Zu verkaufen:

Die erste Schur von ¾ ewigem Klee an der Wolfsgasse,
¾ breitem Klee an der Arzheimer Straße,
¹⁶/₄ breitem Klee auf der Loh
bei Heinrich Kiehl, Landau.

Wohnungsveränderung.

Von heute an ist meine Wohnung im Maulbeerbaum über einer Stiege.

Heinrich Kiehl.

Zu verkaufen:

Fünf Morgen spanischen Klee bei

Georg Birnbaum
in Dammheim.

Pfälzische Maximiliansbahn.

Fahrplan vom 1. Juni 1866 an.

A. Fahrten von Weißenburg ab.

		Mgs.	Mgs.	Mgs.	Mtg.	Mtt.	Mtt.	Mts.	Mts.
Weißenburg	Abg.	5 40		9 22		12 10	2 45		6 40
Schaidt	„	5 54		9 54		12 31	3 10		7 5
Winden	Ank.	6 5		10 3		12 39	3 21		7 16
Winden	Abg.	6 20	8 35	10 39	12 5	1 30	4 35		8 6
Langenkandel	„	6 52	8 55	10 53	12 18	1 53	4 56		8 20
Wörth	„	7 12	9 9	11 13		2 13	5 13		8 34
Maximiliansau	Ank.	7 20	9 15	11 20	12 20	2 20	5 20		8 40
Maxau	Abg.	7 25	9 20	12 28	12 28	3 5	5 30		8 50
Carlsruhe	Ank.	8 4	9 33	1 -	1 -	3 34	5 53		9 16
Carlsruhe	Abg.	5 -		9 -		11 13	2 33	2 25	6 13
Maxau	Ank.	5 26		9 31		11 40	2 50	2 50	6 37
Maximiliansau	Abg.	5 35	7 25	9 35		11 50	3 -	3 00	6 45
Wörth	„	5 43	7 44	9 41		11 59	3 8	3 40	6 53
Langenkandel	„	5 56	8 2	9 50		12 17	3 26	4 1	7 8
Winden	Ank.	6 10	8 18	10 -	Mgs.	12 33	3 35	4 20	7 19
Winden	Abg.	6 12		10 4	6 55	12 46	3 22	5 -	7 22
Rohrbach	„	6 21		10 13	7 14		3 37	5 10	7 31
Landau	„	6 34		10 29	7 37	12 43	3 52	5 30	7 45
Knöringen	„	6 44			8 02		4 1	5 40	7 55
Edesheim	„	6 50			8 22		4 7	5 47	8 1
Edenkoben	„	6 55		10 39	8 42	1 9	4 12	5 53	8 7
Mait.-Kirrw.	„	7 1			8 52		4 19	6 1	8 13
Neustadt	Ank.	7 10		10 59	9 10	1 30	4 30	6 10	8 23

Fahrten von Neustadt nach Dürkheim.

		Mgs.	Mgs.	Mtt.	Mtt.	Mts.	Mts.
Neustadt	Abg.	7 30	11 12	2 10	4 45	7 7	9 40
Mußbach	„	7 42	11 27	2 22	4 54	7 16	9 49
Deidesheim	„	7 54	11 39	2 35	5 2	7 25	9 59
Wachenheim	„	8 6	11 51	2 51	5 13	7 34	10 7
Dürkheim	Ank.	8 15	12 -	3 -	5 20	7 41	10 15

B. Fahrten von Neustadt ab.

		Mgs.	Mgs.	Mgs.	Mtt.	Mtt.	Mtt.	Mts.
Neustadt	Abg.	5 30	7 30	11 5	12 38	2 13	8 28	7 6
Mait.-Kirrw.	„	5 41	7 31	11 16		2 35		7 17
Edenkoben	„	5 47	7 37	11 23	12 40	2 43	8 40	7 23
Edesheim	„	5 52	7 42	11 27		3 1		7 28
Knöringen	„	5 58	7 48	11 33		3 15		7 34
Landau	„	6 8	7 58	11 42	12 51	4 10	3 54	7 48
Rohrbach	„	6 20	8 10	11 52	1 4	4 35		7 58
Winden	Ank.	6 27	8 18	12 1	1 11	4 42	4 9	8 5
Winden	Abg.	6 30	8 35	12 5	1 30		4 35	8 6
Langenkandel	„	6 52	8 55	12 18	1 53		4 56	8 20
Wörth	„	7 12	9 9		2 13		5 13	8 34
Maximiliansau	Ank.	7 20	9 15	12 30	2 20		5 20	8 40
Maxau	Abg.	7 25	9 20	12 38	3 5		5 30	8 50
Carlsruhe	Ank.	8 4	9 32	1 -	3 31		5 53	9 16
Carlsruhe	Abg.	5 -		9 -	11 15	2 25		6 13
Maxau	Ank.	5 26		9 21	11 40	2 40		6 37
Maximiliansau	Abg.	5 35	7 25	9 25	11 50	3 -		6 45
Wörth	„	5 43	7 44	9 41	11 59	3 6		6 53
Langenkandel	„	5 56	8 2	9 50	12 17	3 15		7 8
Winden	Ank.	6 10	8 18	10 -	12 33	3 25		7 19
Winden	Abg.		8 21	10 10	1 11		4 9	8 7
Schaidt	„		8 33	10 23	1 22		4 19	8 18
Weißenburg	Ank.		8 46	10 37	1 34		4 30	8 33

Fahrten von Dürkheim nach Neustadt.

		Mgs.	Mgs.	Mtt.	Mtt.	Mtt.	Mts.
Dürkheim	Abg.	6 13	9 50	12 25	3 35	5 20	7 50
Wachenheim	„	6 26	9 59	12 38	3 48	5 41	7 50
Deidesheim	„	6 37	10 9	12 47	3 57	5 53	8 8
Mußbach	„	6 50	10 21	1 -	4 10	6 5	8 17
Neustadt	Ank.	7 -	10 30	1 10	4 20	6 15	8 24

Wie wir vernehmen, ist obiger Fahrplan jedoch nicht für den ganzen Sommer, sondern blos für den Monat Juni ausgegeben, und wird der eigentliche Sommerdienst wahrscheinlich erst mit dem 1. Juli beginnen.

Preiskegeln in Offenbach.

Sonntag, den 3. und Sonntag, den 10. Juni, werden verschiedene Uhren zum Preiskegeln gegeben bei G. Ch. Dreyer.

Verloren:

Innerhalb der Stadt ein Zeugstiefel. Man bittet, denselben bei der Red. d. Bl. abzugeben.

Cours der Geldsorten
vom 31. Mai 1866.

	fl.	kr.
Pistolen	9	38-40
dto. Preußische	9	56½-57⅓
Holländische 10 fl.-Stücke	9	36-39
Rand-Ducaten	5	27-28
20 Frankenstücke	9	18½-19⅓
Englische Souveraigns	11	36-40
Preußische Cassenscheine	1	44-½

Pfälzische Eisenbahn-Actien.

4% Ludwigsh.-Verb. 135 G.
4½% Maxbahn 96 B.
4% Neustadt-Dürkheim 89 B.

Verloren:

Vom Bahnhof bis nach Landau ein grauer Frauen-Mantel (Casaque). Man bittet denselben gegen Belohnung bei der Expedition des Eilboten abzugeben.

Zu verkaufen:
600 Bohnenstangen bei
Friedrich Volk.

Frucht-Mittelpreise.

Namen der Märkte.	Datum des Marktes.	per Centner. Waizen	Spelz	Korn	Gerste	Haser
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Landau	17. Mai	——	4 12	——	——	——
Homburg	30. „	5 11	4 —	4 11	——	4 36
Kaiserslautern	29. „	4 55	4 4	4 10	4 23	4 39
Kandel	30. „	5 30	4 30	4 6	——	——
Neustadt	29. „	5 26	4 26	4 23	4 54	——
Speyer	29. „	5 16	3 47	4 18	4 12	4 36
Zweibrücken	24. „	5 14	——	4 10	——	4 27

Druck und Verlag der k. Georges'schen Buchdruckerei in Landau.

Digitized by Google

Der Eilbote.

№ 44. Landau in der Pfalz, den 7. Juni 1866.

Was gibt es Neues?

Bei der Nachconscription treffen auf die Pfalz und zwar auf die Altersclasse 1843 1301 Mann und 1675 Mann auf die Altersclasse 1844. Die Tage der Aushebung und Visitation sind für das Bezirksamt Germersheim am 18. und 19. Juni, Frankenthal 20. und 21. Juni, Neustadt 22. und 23. Juni, Landau 25. und 26., Kirchheimbolanden 27. und 28., Homburg 29. und 30. Juni, Speyer 2. und 3. Juli, Kaiserslautern 4. und 5. Juli, Zweibrücken 6. und 7., Pirmasens 9. und 10., Kusel 11. und 12., Bergzabern 13. und 14. Juli. Die Aushebung und Visitation findet an den bezeichneten Tagen in Speyer statt. (Pf. K.)

Eine offiziöse Correspondenz der Allg. Ztg. aus München, 2. Juni, berichtet, daß auch Oesterreich seine Zustimmung zu dem Antrage Bayerns, im Falle eines Krieges die Bundesfestungen zu neutralisiren, gegeben habe. Derselbe Correspondent meldet ferner, daß die in München gepflogenen Berathungen höherer Offiziere mittel- und süddeutscher Staaten zum vollsten Einverständniß geführt haben.

München, 3. Juni. Die interimistische Leitung der Geschäfte des Staatsministeriums des k. Hauses und des Aeußern wird für die Dauer der Abwesenheit des Frhrn. v. d. Pfordten dem k. Staatsrathe Dr. v. Daxenberger übertragen werden.

München, 3. Juni. Gestern Abend fanden hier bedeutende Excesse des Pöbels statt. Ihren Anfang nahmen dieselben am Sterngarten bei der Eisenbahn, wo der Zaun zur Bewaffnung abgerissen wurde. Es wurde hierauf Generalmarsch geschlagen und die Landwehr rückte aus. Die Landwehr hat zu ihrer Nothwehr einige Schüsse abgefeuert, wobei eine Person getödtet und viele verwundet wurden. Am Bahnhof sind die Fenster demolirt und beim Löwenbräu, Spatenbräu und Augustinerbräu Fenster, Krüge und Stühle vollständig zertrümmert worden. Ueber 100 Verhaftungen haben stattgefunden. (Pf. K.)

München, 3. Juni. Man hatte für den heutigen Abend weitere Excesse befürchtet und deßhalb schon umfassende Vorkehrungen getroffen. Dies und der Umstand, daß von den gestern Verwundeten bereits zwei gestorben sind und einem dritten die Füße amputirt werden mußten, dürfte wohl auf die Exceßlustigen einen wirksamen Schrecken geübt haben, denn die heutige Nacht — ich schreibe um Mitternacht — ist ganz ruhig verlaufen. (Pf. K.)

München, 3. Juni. Ueber die Judenverfolgungen in Laudenbach, Wiesenfeld und Thüngen wird berichtet: Schon seit 14 Tagen werden den Juden die Fenster eingeworfen, die Läden gesprengt, die Hausdächer demolirt, und wird verdorben, was verdorben werden kann. Trotzdem, daß der Bezirksamtmann eine Mahnung an die betreffenden Gemeinden ergehen ließ, wiederholten sich die Exzesse; mitten in der Nacht, halb angekleidet, flüchteten sich die Juden, namentlich das weibliche Geschlecht, auf Schiffen nach Karlstadt. Es ist Militär nach Laudenbach requirirt worden.

Oberingelheim, 4. Juni. Gestern fand dahier unter freiem Himmel eine Volksversammlung statt, die von 4—5000 Menschen besucht war. Es wurden vier Resolutionen angenommen, die im Wesentlichen Folgendes aussprechen: keine Neutralität, Wahrung des Selbstbestimmungsrechtes von Schleswig-Holstein, Berufung eines neuen deutschen Parlaments, keine Abtretung auch nur einer Scholle deutscher Erde an's Ausland. Besonders betont aber wurde, daß das hessische Volk ganz entschiedene Concessionen im nationalen und freiheitlichen Sinne von seiner Regierung fordern müsse, wenn ihm Opfer zugemuthet werden sollten. Gleichzeitig wurde auf Antrag des Hrn. Dr. Görz eine Ansprache an die französische Nation gutgeheißen, in welcher derselben erklärt wird, daß die Rheinländer Deutsche sind und bleiben wollen; kein Tropfen französischen Blutes rolle in ihren Adern; das Recht der Nationalität, das Frankreich immer betone, nehme das deutsche Volk am Rhein auch für sich in Anspruch u. s. w.

Kassel, 4. Juni. Wie die „Kasseler Ztg." meldet, werden am 8. d. Mts. österreichische Truppen, durch Bayern über Hanau kommend, in vier Extrazügen auf der Main-Weser und hannoverischen Bahn nach Holstein gebracht werden.

Berlin, 5. Juni. Nach dem „Staatsanzeiger" ist die Wahl der Wahlmänner auf den 25. Juni und die Wahl der Abgeordneten auf den 3. Juli festgesetzt worden.

Aus Wien, 3. Juni, wird berichtet: Die heutige amtliche „Wiener Abendp." meldet: Durch kaiserliche Verordnung vom 28. Mai werden, in Anbetracht der auch in südlichen Reichstheilen drohenden Gefahren für die Staatssicherheit, zwei Gesetze vom

27. Oct. 1802, den Schutz der persönlichen Freiheit und des Hausrechts für Lombardo-Venetien, die Küstenlande sammt Istrien, Görz und Südtyrol betreffend, bis auf Weiteres außer Wirksamkeit gesetzt. Eine kaiserl. Verordnung vom 30. Mai ermächtigt den Oberbefehlshaber der Nordarmee: in Anbetracht der gegenwärtigen Kriegsdrohungen, nach Maßgabe der Nothwendigkeit, für die seinem Commando unterstellten Festungen und andere Bezirke die Gesetze zum Schutz der persönlichen Freiheit und des Hausrechts zu suspendiren, und Militärgerichtsbarkeit für Civilpersonen und eventuell das Standrecht einzuführen.

Brescia, 3. Juni. Nachrichten aus Venetien geben als gewiß an, daß die Oesterreicher Untersuchungen haben anstellen lassen, ob es möglich wäre, eine Ueberschwemmung des Po und der Etsch herbeizuführen und Polesina unter Wasser zu setzen, damit dadurch der Eintritt der italienischen Armee vereitelt werde.

Bern, 1. Juni. So eben höre ich, daß der Bundesrath in Folge einer Versammlung der Deutschen in Zürich und der von derselben gefaßten Resolutionen, die im Wesentlichen nichts Anderes als eine etwa verstärkte Zustimmung zu den Beschlüssen der jüngst in Frankfurt a. M. abgehaltenen Volksversammlung sind, Maßregeln getroffen habe, daß derartige Kundgebungen in der Schweiz nicht mehr vorkommen, und er sogar entschlossen sein soll, gegen Zuwiderhandelnde mit Ausweisung einzuschreiten. Da die Notiz so gut wie von officieller Seite kommt, so können Sie jedoch dieselbe als vollständig begründet annehmen. (K. Z.)

Paris, 5. Juni. Die Antwort der Westmächte, welche auf die österreichischen Vorbehalte nach Wien abgegangen ist, gibt zu verstehen, daß in diesen Vorbehalten sowohl eine Ablehnung der Conferenz als auch eine Verhinderung des Versuches, den Frieden zu erhalten, erkannt werden müsse. (Pf. K.)

Asien. Unter den Mekka-Pilgern ist die Cholera wieder mit großer Heftigkeit ausgebrochen.

Dienstesnachrichten.

Durch Regierungsbeschluß vom 31. Mai wurde der Schulverweser Johann Philipp Wolff in Godramstein zum Lehrer an der dortigen protest.-deutschen obern Mädchenschule, der provisorische Lehrer Johann Friedrich Doll daselbst zum Lehrer an der dortigen protest.-deutschen obern Knabenschule, beide in definitiver Eigenschaft, und der Schuldienstexpectant Jacob Böbinger von Niederhochstadt zum Verweser an der protest.-deutschen Vorbereitungsschule in Godramstein, sämmtliche vom 11. Juni l. J. an, ernannt.

Assisen der Pfalz. II. Quartal 1866

(Sitzung vom 29. Mai. Schluß der Verhandlungen gegen Jacob Neuschwanger von Neustadt, wegen Mordversuchs.) Es sind 40 Zeugen erschienen, deren Vernehmung diesen Morgen zu Ende geführt ward. Der Angeklagte führt seine Vertheidigung ohne Zeichen von Rührung oder Reue; in auffallender Weise beschuldigt er die Zeugen der Partheilichkeit; sie seien, weil er so lang in der Fremde gewesen gegen ihn eingenommen. In gewandter Sprache und mit Scharfsinn sucht er verdächtige Aeußerungen und seine wiederholten Drohungen in unschuldigem Sinn zu deuten. Alle Schuld schiebt er auf einen „Nervenfehler", seine Heftigkeit. Von den Zeugen deutet nur Einer, der frühere Arbeitgeber des Angeklagten, Herr Leonhard von Neustadt, an, daß Neuschwanger öfter Zustände von großer Gemüthsaufregung, eine Art von Delirium, gehabt habe. Zuletzt wird, nur auf ausdrücklichen Wunsch des Angeklagten, dessen Ehefrau vernommen. Sie erzählt eine wahrhaft rührende Leidensgeschichte, schildert viele Scenen, bei denen sie durch unmenschliche Mißhandlungen und lebensgefährliche Bedrohungen ihres Mannes Unsägliches erduldet habe. Den Vorfall bestätigt sie in der geschilderten Weise. Ueber ihres Mannes Gemüthszustand befragt, bemerkt die Zeugin, derselbe sei stets bei sich gewesen, habe aber an einer inneren Unruhe gelitten; oft habe er lange in eine Ecke gestarrt, französisch gesprochen oder die Worte hören lassen „die Insel, die Insel". Sie glaube, ihr Mann habe etwas auf dem Gewissen und vielleicht Frau und Kinder in Frankreich zurückgelassen.

Die kgl. Staatsbehörde, vertreten durch Herrn ersten Staatsprocurator Loë, begründet die Anklage des Mordes. Die Intention, zu tödten, folge aus dem Ort der Wunden, aus der Art der Waffe, der Heftigkeit des Angriffs und den vielfachen Drohungen, welche letztere besonders auch einen Schluß auf überlegten Entschluß begründeten. Der Angeklagte sei nach dem ärztlichen Gutachten vollkommen zurechnungsfähig gewesen, was für die Zeit gleich nach der That viele Zeugen bestätigen. Das Motiv zur Rache bestehe in Bosheit und Rachsucht, hervorgerufen durch die Weigerung der Frau, zu ihm heim zu kommen.

Der Vertheidiger, Herr Rechtscandidat Rosenberger, sucht zunächst die Lichtseiten am Charakter des Angeklagten hervorzuheben, besonders seine ursprüngliche Arbeitsamkeit, und findet in seinem Benehmen sogar Anhaltspunkte dafür, daß er noch in der letzten Zeit vor der That Liebe zu seiner Familie gehegt habe. Nicht in Mordabsicht, sondern in wehmüthiger, gebrochener Stimmung habe sich Neuschwanger an jenem Morgen vor das Haus seiner Frau begeben. Seine Aufstellung, daß der That ein Zwiegespräch vorausgegangen, verleihe umsomehr Glauben, als seine Frau dasselbe nicht bestimmt leugne, sondern nur angebe, Nichts mehr zu wissen. Zur Hauptfrage der Zurechnungsfähigkeit übergehend, deutet die Vertheidigung hin auf die mehrfach constatirten Ausbrüche einer ganz unmotivirten Leidenschaft, wobei der Angeklagte die sonderbarsten, unvernünftigsten Einfälle zeigte. Er hatte z. B. einmal vier Teller auf den Tisch gestellt und die Absicht geäußert, den Anwesenden die Köpfe abzuschneiden und auf diese Teller zu legen. Ein andermal, wo er seiner Frau mit einer Pistole drohte, küßte er dieselbe und nannte sie eine Errungenschaft. Die schreckliche Furcht der Frau vor ihrem Mann erkläre sich auch nur durch Annahme jenes unerklärten Etwas in seinem Wesen. Auch zur Zeit der That sei der Angeklagte durch einen unwiderstehlichen Trieb, durch Monomanie, hingerissen worden. Das Gutachten des Dr. Bettinger leugne zwar einen solchen Zustand; aber, abgesehen davon, daß die gerichtliche Medicin auf diesem Gebiete noch keine sichere Wissenschaft, und jenes Gutachten nur auf Grund der Akten abgegeben sei, so fehle bei Neuschwanger gerade das durch jenes Gutachten hervorgehobene Hauptmoment, das Motiv zur That, da er seiner Frau bis zuletzt Zuneigung gezeigt und sie nie ernstlich mißhandelt habe. Der Angeklagte habe stets alle Erinnerung an seine That in Abrede gestellt und dies auch durch seine Erzählung, er sei von seinen Verwandten bestochen worden, bewiesen. Jedenfalls sei Neuschwanger, dessen leichte Erregbarkeit die Verhandlung zur Genüge gezeigt habe, durch das Gefühl gänzlicher Verlassenheit an jenem Morgen in einen Zustand höchsten Affects gerathen, der ihn zum Selbstmord getrieben habe und unzurechnungsfähig erscheinen lasse. Die Vertheidigung leugnet ferner die Absicht, zu tödten: gewiß hätte der Angeklagte sich leicht ein wirksameres Instrument, als das nächstliegende elende Messer verschaffen können. Auch habe er seine Stöße nicht nach dem Herzen geführt. Wie habe denn die schwache Frau dem starken Mann entrinnen können, wenn dieser wirklich die ihm zugeschriebene Absicht hatte? Noch weniger sei der überlegte Entschluß durch die ganz leeren Drohungen bewiesen, vielmehr durch die gebrochene Stimmung des Angeklagten ausgeschlossen. Subsidiär plädirt die Vertheidigung geminderte Zurechnungsfähigkeit. Nach Beendigung der Debatten schließt die Sitzung um halb 7 Uhr.

(Sitzung vom 30. Mai.) Die Geschworenen kehren nach mehr als einstündiger Berathung zurück und erklären den Angeklagten für schuldig des Versuchs der Tödtung, jedoch ohne überlegten Entschluß und ohne geminderte Zurechnungsfähigkeit. Der Gerichtshof verurtheilt denselben in Berücksichtigung der Geringfügigkeit der entstandenen Verletzung und der vom Angeklagten am Schluß der Verhandlung an den Tag gelegten Reue in eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren.

(Sitzung vom 30. Mai.) Jacob Paul, 21 Jahre alt, lediger Ackersmann aus Hallgarten, von bisher ungetrübtem Leumund, ist angeklagt der criminellen Körperverletzung. Derselbe kam am 4. Februar, Abends um 7 Uhr, in die Wirthschaft des Tullius in Hallgarten in Begleitung zweier Kameraden. Die Burschen setzten sich mit mehreren Mädchen an einen Tisch und tranken aus einem Schoppenglase neuen Wein, die Mädchen tränken mit, auch andern Gästen wurde es häufig zugebracht. Gegen neun Uhr verlangte die Gesellschaft ihre Zeche, worauf der Wirth erklärte, es seien 14 Schoppen Wein getrunken worden. Nun entspann sich ein Wortwechsel mit dem Wirth, indem besonders Paul behauptete, es sei zu viel aufgeschrieben worden, und mit dem Wirth und dessen Frau Schimpfworte wechselte. Endlich forderte der Wirth den Angeklagten auf, sich zu entfernen, und als er nicht ging, packte er ihn an der Brust, um ihn zu der Thüre hinauszubringen. In demselben Moment führt der so Gepackte mit dem Schoppenglas, das er gerade, um zu trinken, in der Hand hatte, aus und traf den Wirth damit ins Gesicht, daß er blutend einem Nebenstehenden in die Arme fiel. Nun erst entfernte sich der Angeklagte. Die Folgen des Schlages waren sehr unglücklich, in dem der Wirth noch am 60. Tage arbeitsunfähig war und eine völlige Erblindung des linken Auges davontrug. Der Vertheidiger, Herr Rechtscandidat Eduard Lang, stellt auf, der Angeklagte habe in Nothwehr gehandelt und müsse straflos bleiben. Gegenüber der Darstellung der Anklage, wonach Wirth Tullius nur sein Hausrecht und seine Wirthschaftspolizei geübt habe, indem er den ihn injuriirenden Angeklagten zum Weggehen aufforderte und auf seine Weigerung hinauszuschaffen versuchte, führt der Vertheidiger aus, daß in einer Besprechung der Zeche mit dem Wirth keine Beleidigung desselben liege, weil ja ein Irrthum möglich sei, daß der von einigen Zeugen als hitzig geschilderte Wirth Tullius zuerst heftige Aeußerungen gemacht, der Angeklagte ihm aber erst dann in gleichem Tone geantwortet habe, als ihn die Ehefrau Tullius für den „Allerfrechsten" erklärt hatte. Das Hausrecht eines Wirthes sei nothwendig beschränkt durch den stillschweigenden Vertrag, den er mit dem aufgenommenen Gast schließe, wonach der Wirth nicht befugt sei, einen sich anständig benehmenden Gast hinauszuwerfen oder gar dadurch die ihm unliebsame Kritik der Zeche abzubrechen. Hiernach müsse in dem Verfahren des Wirthes ein unrechtmäßiger Angriff gegen Paul gefunden werden, den sich gewiß kein Bursche von Ehrgefühl hätte gefallen lassen. Der Angeklagte habe nur sein Recht der Selbstvertheidigung geübt und zwar ohne Ueberschreitung der Grenzen desselben, da er nur ein Mittel der Abwehr hatte, nämlich mit dem gerade in seiner Hand befindlichen Glase auszufahren. Nach der Stellung der betheiligten Personen mußte der abwehrende Schlag das Gesicht treffen, und ist der unglückliche Erfolg nur ein allerdings beklagenswerther Zufall. Wollte man aber auch einen Exceß der Nothwehr annehmen, so sei derselbe, weil in Ueberraschung und Schreck verübt, straflos. Daran knüpft sich ein anderer Standpunkt der Vertheidigung: sie behauptet Straflosigkeit der That, weil der fatale Schlag nicht als eine bewußte Handlung, sondern als unwillkürliche Bewegung, vergleichbar dem Umschlagen eines Schlafenden, betrachtet werden könne. Die Vertheidigung plädirt eventuell Reiz und wegen Betrunkenheit geminderte Zurechnungsfähigkeit, welcher letztere Punkt in der Menge des genossenen neuen Weines und in der ganzen aufgeregten Situation seine Begründung finde. Die Geschworenen sprachen nach fast einstündiger Berathung den Angeklagten frei.

Karlsruhe, 29. Mai. Die heute vorgenommene Verloosung von **Oelbildern** und **Handzeichnungen** lieferte folgendes Ergebniß:

Hauptgewinne.

Gewinn-Nr.	Loos-Nr.	Gewinn-Nr.	Loos-Nr.	Gewinn-Nr.	Loos-Nr.
1	10077	24	3141	48	638
2	2000	25	11684	49	4202
3	6651	26	11476	50	830
4	5550	27	1168	51	9270
5	9301	28	7685	52	11166
6	4455	29	8032	53	342
7	10544	30	4050	54	2163
8	3691	31	7715	55	552
9	6040	32	11889	56	5551
10	7020	33	2866	57	9578
11	4981	34	7530	58	3786
12	5269	35	1861	59	11528
13	7964	36	494	60	6764
14	2863	37	10499	61	2268
15	11748	38	2395	62	1406
16	8721	39	3503	63	360
17	9260	40	9535	64	6791
18	247	41	7750	65	10373
19	713	42	934	66	8159
20	8058	43	5298	68	11172
21	11497	44	5777	69	8459
22	1201	45	9686	70	4638
23	2242	46	11034		
67	3111	47	2451		

Die Gewinne können bei Herrn Kunstvereins-Gehülfen Zimmermann in Karlsruhe gegen Rückgabe der Loose in Empfang genommen werden, oder werden von diesem gegen Einsendung derselben unter genauer Angabe der Adresse und Versendungsort dem Gewinner zugeschickt.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georgeé.

Montag, den 11. Juni l. Js., Nachmittags 1 Uhr, im Versteigerungslocal dahier, wird die Herstellung eines neuen Hofthors und Plattenbelegs im prot. Schulhause dahier, im Ganzen veranschlagt zu 50 fl., auf dem Wege der Minderversteigerung vergeben.

Plan nebst Kostenanschlag liegen auf dem Bürgermeisteramte dahier zu Jedermanns Einsicht offen.

Birkweiler, den 2. Juni 1866.

Das Bürgermeisteramt.

K. Ackermann, Adjunct.

Heugras-Versteigerung.

Donnerstag, den 14. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthaussaale,

läßt Frau Julie Brück, Wittwe des verlebten Bürgermeisters Herrn Johannes Lang, in Landau wohnend, das diesjährige Heugras von ihren sämmtlichen Wiesen Landauer und Nußdorfer Bannes (circa 12 Tagwerke in 17 Parzellen) öffentlich versteigern.

Landau, den 4. Juni 1866.

W. Heuck, kgl. Notar.

Verschiedene Sorten Schleifsteine sind in großer Auswahl zu haben bei

F. Bischof, Bildhauer, Judengasse,
wohnhaft bei Weinwirth Becker.

Gras-Versteigerung.

Montag, den 18. Juni 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Albersweiler bei Bürgermeister Spanier, läßt Herr Simon Levi von Landau, wie alljährlich, das diesjährige Heu- und Ohmetgras seiner im Banne von Eusserthal gelegenen, in 24 Loose getheilten Wiesen (Vogelstockerwiesen) auf Borg versteigern.

Annweiler, den 3. Juni 1866.

Hepp, kgl. Notar.

Gras-Versteigerung.

Dienstag, den 19. Juni 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Albersweiler bei Bürgermeister Spanier, lassen Frau Dr. Lobstein von Landau und die Herrn Anwalt Pauli allda und Rentner Buchholz aus Weißenburg das diesjährige Heu- und Ohmetgras von ihren Vogelstocker- und Rothenhofer-Wiesen wie alljährlich versteigern.

Hepp, k. Notar.

Gras-Versteigerung.

Dienstag, den 19. Juni 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Albersweiler in der Behausung des Bürgermeisters Spanier, lassen Herr Anwalt Böcking und Frau Dr. Pauli Wittwe aus Landau das diesjährige Heu- und Ohmetgras von ihren Vogelstocker, Rothenhofer und Geilweiler Wiesen wie alljährlich versteigern.

Hepp, kgl. Notar.

Möbel-Versteigerung.

Dienstag, den 12. Juni 1866, Morgens 9 Uhr, und nöthigenfalls am darauffolgenden Tage um die nämliche Stunde, zu Albersweiler in der Behausung von Philipp Jacob Pelzer, lassen dieser Letzterer und seine Kinder verschiedene Mobilien abtheilungshalber auf Borg versteigern, nämlich:

verschiedene Fässer von 3½ Fuder bis herab zu ½ Ohm Gehalt und 1 Brandweinkessel von 16 Viertel, mehrere Schränke, Tische, Stühle, Bänke, Bettung, Getüch und Weißzeug, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge und verschiedene sonstige Haus-, Küchen- und Ackergeräthschaften, sowie ein gut erhaltenes Billard sammt Zubehör.

Annweiler, den 2. Juni 1866.

Hepp, k. Notar.

Heugras-Versteigerung.

Donnerstag, den 14. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Edesheim in der Wirthschaft von Staudinger, läßt Herr Mathias Lederle, Gutsbesitzer, in Edesheim wohnhaft, öffentlich auf Credit versteigern:

Das diesjährige Heugras von circa 32 Morgen Wiesen.

Unmittelbar nach dieser Versteigerung läßt Herr Ludwig Kämmerer, Gutsbesitzer, in Edesheim wohnhaft:

Das diesjährige Heugras von circa 8 Morgen Wiesen öffentlich auf Credit versteigern.

Edenkoben, den 6. Juni 1866.

Schauberg, k. Notar.

Gras-Versteigerung.

Montag, den 11. Juni nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Annweiler im Stadthause, läßt Herr Notar Köster zu Dürkheim das diesjährige Heu- und Ohmetgras auf seinen im Banne von Annweiler gelegenen Wiesen, zusammen 26 Morgen in den gewöhnlichen Loosen auf Credit versteigern.

Annweiler, den 30. Mai 1866.

Schmolze, k. Notar.

Gras-Versteigerung.

Montag, den 11. Juni nächsthin, Morgens 10 Uhr, zu Annweiler im Stadthaussaale, lassen Frau Julie geborne Bartz, Wittwe von Ehrhardt Michel, Rentnerin und Herr Carl Michel, Papierfabrikant, beide zu Annweiler wohnhaft, das diesjährige Heu- und Ohmetgras von 10 Morgen Wiese bei der Papiermühle zu Annweiler auf Credit versteigern.

Annweiler, den 2. Juni 1866.

Schmolze, k. Notar.

Gras-Versteigerung.

Montag, den 11. Juni. nächsthin, nach der Köster'schen Versteigerung, Morgens 11 Uhr, zu Annweiler im Rathhaussaale, lassen das diesjährige Heu- und Ohmetgras von nachbezeichneten Wiesen auf Credit versteigern:

a. Herr Philipp Streccius, Rentner zu Annweiler wohnhaft,
von 2½ Morgen Wiese in der Krummgasse bei Annweiler in 5 Loosen;
welche bis zum Tage der Versteigerung auch aus der Hand verkauft werden.

b. Frau Julie geborne Rothhaas, Rentnerin daselbst wohnhaft, Wittwe von Ludwig Dirhl,

I. Annweiler Bannes:

1. 1 Morgen am Rollwagen.
2. 1½ Morgen am rothen Kreuz.
3. 2½ Morgen in der Trifelsbach.

II. Queichhambacher Bannes:

1¾ Morgen auf der Ochsenwaide.

c. Herr Christian Ertler, Wirth zu Annweiler,
1 Morgen Wiese am Neuhäusel bei Annweiler.

Annweiler, den 5. Juni 1866.

Schmolze, k. Notar.

Gras-Versteigerung.

Montag, den 11. dieses, Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Friedrich Schrank auf seiner Mühle zu Geiskam das Heu- und Ohmetgras von 250 Ruthen in 5 Loosen auf Credit versteigern. Der Graswuchs ist besonders stark.

Bellheim, den 5. Juni 4866.

L. Köster, kgl. Notar.

Familien-Nähmaschine,

eine kleine, von vorzüglicher Construction, so gut wie neu, steht zu Einsicht und Verkauf bei

G. Seybold, Mechaniker in Landau.

Preis 35 fl.

Mobilien-Versteigerung.

Freitag, den 8. Juni nächsthin und nöthigenfalls am darauffolgenden Tage, zu Edesheim in seiner Wohnung,

läßt Nicolaus Weber, Krämer, in Edesheim wohnhaft, wegen Aufgabe seines Geschäfts, nachbezeichnete Mobiliargegenstände zu eigen versteigern, als:

an Kurzwaaren: seidene Foulards, eine Partie seidene Herrenbinden, große wollene Tücher, Schlips aller Art, wollene Swahls und dergleichen mehr, ferner Ackergeräthschaften und Feldbaugeschirr, worunter namentlich: 2 vollständige Wagen, Pflug und Egge, 1 Winde, 1 Strohschneidebank, 1 Phullotte, verschiedene Ketten und mehrere Fässer von 50 Liter bis zu 1800 Liter Gehalt.

Edenkoben, den 31. Mai 1866.

Börsch, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 11. Juni nächsthin, Morgens 8 Uhr, zu Venningen im Sterbhause;

werden durch den unterzeichneten Notar nachbeschriebene, theils zur Gütergemeinschaft, welche zwischen dem zu Venningen verlebten Wirthe und Ackerer Michael Pflug dem Zweiten und seiner verlebten ersten Ehefrau Maria Anna Pfaff, sowie seiner hinterbliebenen Wittwe zweiter Ehe Regina Hög bestanden hat, theils zum persönlichen Nachlaß des Erblassers gehörige Mobiliargegenstände öffentlich zu eigen versteigert, als:

2 Pferde, worunter ein 2jähriges, 3 Kühe, 2 Rinder, eine Parthie Korn, Spelz und Haber, 1 Wagen, 1 Karren, Pflug und Egge und sonstige Ackergeräthschaften; Züber, Bütten, Hotten, mehrere größere und kleinere Fässer, Tische, Stühle, Schränke und verschiedenes Haus- und Küchengeräthe, ferner Weißzeug und die Kleidungsstücke des Erblassers und endlich eine vollständige Wirthseinrichtung.

Edenkoben, den 2. Juni 1866.

Börsch, k. Notar.

Gras-Versteigerung.

Montag, 11. Juni nächsthin, Morgens 11 Uhr, zu Annweiler im Stadthause, nach der Köster'schen Versteigerung, wird das diesjährige Heu- und Ohmet-Gras von nachbezeichneten, im Banne von Annweiler gelegenen, den Kindern des zu Annweiler verlebten Handelsmannes Georg Wolff gehörigen Wiesen auf Credit versteigert:

1) 41 Dez. Wiese unter dem Rollwagen,
2) 121 Dez. Wiese im Bindersbacherthal, in 2 Parzellen,
3) 42 Dez. Wiese in den Buchwiesen,
4) 76 Dez. Wiese in der Trifelsbach.

Annweiler, 5. Juni 1866.

Schmolze, k. Notar.

Bei dem Unterzeichneten kann ein tüchtiger Geselle sofort Beschäftigung finden.

Michael Seebach, Wagner
in Ilbesheim.

Holz-Versteigerung
vom
Modenbacher-Hof.

Mittwoch, den 13. laufenden Monates, Nachmittags 1 Uhr, zu Weyher in der Krone, läßt Frau Wittwe Völker von Edenkoben, nachverzeichnete auf dem Modenbacher-Hofe am Wege lagernde Hölzer versteigern, als:

10 Klafter eichen Schälholz,
10300 Stück „ Schälwellen.

Zahlbar auf nächste Martini.

Edenkoben, den 3. Juni 1866.

Aus Auftrag:
Acker, Geschäftsmann.

Holzversteigerung in Offenbach.

Mittwoch, den 13. Juni nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, lasse ich wieder versteigern:

70 Loose Spähne,
80 „ eichen Brandholz,
50 „ „ Schwarden,
20 „ „ Abrahmen und
30 „ kiefern Bord.

Mit Spähnen und Brandholz wird der Anfang gemacht, dann die Schwarden und Abrahmen, und zuletzt die Borde ausgeboten.

Offenbach, den 4. Juni 1866.

Jb. v. Gerichten.

Schälwellen-Versteigerung.

Freitag, den 8. Juni, Morgens 9 Uhr, bei Herrn Spanier in Albersweiler, lassen die Unterzeichneten durch Herrn Notar Schmolze circa 10,000 eichen Schälwellen im Schlage Rothenbusch, Sommerseite, an gut abfahrbaren Wegen sitzend, auf Zahlungstermin versteigern.

Annweiler, den 31. Mai 1866.

Heinr. & Carl Pasquay.

Das Heugras zu verkaufen:

Auf 123 Dezimalen Wiese an der Lotsch, Landauer Bannes,
„ 124 „ „ „ Rottwiesen, Queichheimer Bannes,
„ 54 „ „ „ am Flurgraben, Godramsteiner Bannes,

bei Wittwe Gümbel in Landau.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum seine nach neuester Construction gebauten

Waschmaschinen.

Dieselben sind sehr vortheilhaft zum waschen für Feinwäsche, sowie für kleine und große Wäsche und sind der Wäsche nicht schädlich, auch wird durch dieselben sehr viel an Zeit und Arbeit gespart.

Jacob Hierschbiel, Mechaniker
in Annweiler.

1866er Sardellen

sind eingetroffen und empfehle ich solche nunmehr wieder zum billigsten Preise.

J. Jäger.

Rheinbad-Eröffnung bei Maximiliansau.

Der Unterzeichnete bringt hiermit zur Kenntniß des Publikums, daß das **Rheinbad** bei **Maximiliansau** am **1. Juni** eröffnet wurde, und ladet zum zahlreichen Besuch desselben höflichst ein.

J. Langenstein.

Nachricht für Auswanderer.

Trotz des starken Andranges bin ich von der Gesellschaft in **Havre** in den Stand gesetzt, für die am 12., 15., 18., 22., 25. und 30. d. Mts. von **Havre** abgehenden, meistens direkten deutschen, französischen und englischen **Dampfer** täglich Accorde, und ohne vorherige Einschreibung, abzuschließen. Abfahrten von **Landau-Weißenburg** 5 Tage früher. Die meisten dieser Dampfer-Passagiere erhalten nebst guter Beköstigung täglich Wein.

Indem ich gute und billige Behandlung zusichere, sehe ich zahlreichen Aufträgen entgegen und zeichne achtungsvoll

Jacob Reifel, Special-Agent in **Zeiskam.**

Griesmaier's Hotel

in

St. Louis, Mo.

empfiehlt sich dem reisenden Publikum auf das Beste und besondere Aufmerksamkeit wird dem fremden Einwanderer gewidmet.

Gehalten von

B. Schweickhardt & Fl. Müller,

St. Louis

Für Wirthe.

Alle Sorten Brandweine: Kartoffel, Frucht, Kümmel, Anis, Trester, Zwetschen, Bittern ꝛc. Café-Liqueur, Rum, Arac, Indischen Magenliqueur ꝛc. ꝛc.

Cigarren per 100 Stück 42 kr., fl. 1., fl. 1. 12 kr., fl. 1. 30 kr., fl. 1. 45 kr. ꝛc., bei Abnahme von 1/m. und mehr entsprechend billiger bei

J. B. Feldbausch.

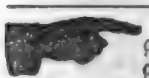
Bodenwichse,

sowie Weingeist und fette

Bodenlacke

bringe in empfehlende Erinnerung.

J. Jäger.



Zwei fleißige Arbeiter finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen:

Emballagen, in großer Anzahl, worunter zum Pfuhltransport geeignete Fässer und Kübel, mehrere alte Thüren mit Beschläg, 1 Windmühle, 2 Bettladen, Steine zu Faßlagern geeignet ꝛc. ꝛc. bei

Joh. Ph. Müller.

Gefunden

und im Polizei-Locale zu Landau hinterlegt: Zwei goldene Fingerringe, ein Gürtel mit silberner Schnalle und ein schwarzes Halstuch.

Kommenden Sonntag, den 10. Juni, wird bei dem Unterzeichneten ein schönes Fahrwägelchen und eine Egge herausgeschossen. Bei ungünstiger Witterung findet das Schießen am darauffolgenden Sonntage statt.

Michael Gutfreund

in Klingenmünster.

Preiskegeln.

Kommenden Sonntag, den 10. d., Nachmittags 3 Uhr, wird das Preiskegeln von einer Lotte, einer Cylinder-Uhr, zweier Lämmer, Hosen- und Westenzeug, einem Ohm- und Halbohmfäßchen bei Jacob Wüst, Wirth in Essingen, fortgesetzt, wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Zu vermiethen:

In dem Ofenmacher Müller'schen Hause, Ecke der Königsstraße und Trappengasse, über einer Stiege eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Kammer und Speicher, welche sogleich bezogen werden kann.

Näheres bei Geschäftsmann Fuchs.

Zu vermiethen:

Ein freundliches Erker-Logis, ferner ein Keller und eine Scheuer bei Wittwe Brüderle.

Zu verkaufen:

6½ Viertel spanischen Klee am Brett bei

Georg Kling, Bäcker.

Zu verkaufen:

¾ Morgen spanischen Klee bei

Schullehrer Sauerhöfer in Queichheim.

Ein Färbergehilfe, gut geübt im Drucken, kann gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung finden bei

Heinrich Jung

in Rohrbach.

Druck und Verlag der L. Georges'schen Buchdruckerei in Landau.

Der Eilbote.

№ 45. Landau in der Pfalz, den 9. Juni 1866.

Was gibt es Neues?

München, 4. Juni. Nach mehrstündiger Debatte hat der Adreßausschuß der Kammer der Abgeordneten heute seine Debatten beendet. Der von Mitgliedern der Linken eingebrachte Gegenentwurf wurde mit 10 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Die Commission wird sich heute Abends zur Schlußredaction des Entwurfs und des Protokolls noch einmal versammeln und mit letzterem auch der Gesetzentwurf zur Veröffentlichung gelangen. Die Berathung der Adresse in der Kammer wird auf Donnerstag anberaumt werden. (N. C.)

Nürnberg, 4. Juni. Der Gesammt-Festausschuß zum IV. deutschen Turnfeste versammelte sich gestern Abend in Folge der ihm von dem deutschen Turnausschuß anheimgegebenen Entscheidung zu dem Zwecke, über die Frage der Abhaltung des Festes endgiltig zu berathen. Wie sich erwarten ließ, wurde der Beschluß gefaßt, dasselbe für dieses Jahr zu sistiren, nachdem für die Unmöglichkeit der Abhaltung besonders der Grund angeführt worden war, daß es dem Feste, abgesehen von der Ungunst der Zeit überhaupt, schon deshalb an Theilnehmern fehlen würde, weil ein großer Theil der deutschen Turnerschaft unter die Waffen gerufen wurde (vom hiesigen Turnverein z. B. mußten, wie man hört, 180 Mann ins Heer treten). Uebrigens wurde beschlossen, daß der Ausschuß beisammenbleiben solle, um unter günstigeren Zeitverhältnissen die Geschäfte wieder zu übernehmen, die einstweilige Abwicklung derselben aber dem Centralausschuß anheimzustellen und dem deutschen Turnausschuß von dem Beschlusse Kenntniß zu geben, daß man sich die Abhaltung des Festes für eine günstigere Zeit vorbehalte.

Frankfurt, 6. Juni. In der heutigen Bundestagssitzung erhielt die Bundesversammlung die Anzeige, daß der k. bayer. Herr Staatsminister, Frhr. v. d. Pfordten, die ehrenvolle Wahl zum Bevollmächtigten des deutschen Bundes bei der in Aussicht stehenden Conferenz in Paris dankbar angenommen habe. — Großherzogthum Hessen erklärte sich bereit, den Entwurf einer allgemeinen Maß- und Gewichtordnung unter Vorbehalt der landständischen Einwilligung anzunehmen. — Oldenburg gab eine Verwahrung bezüglich der von Oesterreich beabsichtigten Berufung der holsteinischen Stände, in so weit diesen eine Competenz zur Entscheidung von Successionsstreitigkeiten beigelegt werden sollte. — Der Antrag von Bayern in Betreff der Bundesgarnisonen zu Frankfurt a. M., Mainz und Rastatt wurde zum Beschluß erhoben, wobei von Frankfurt darauf aufmerksam gemacht wurde, daß nur dem Bunde und nicht einzelnen Regierungen ein Garnisonsrecht hierselbst zustehe.

Karlsruhe, 4. Juni. Der (bisher sistirte) Remontevollzug ist angeordnet, dem Vernehmen nach in Folge einer Depesche des Großherzogs; die Friedenshoffnungen sind offenbar im Sinken. (Schw. M.)

Aus **Berlin**, 2. Juni, schreibt die Fr. Postztg.: Man darf sich darüber nicht täuschen, daß durch die Kunst des Grafen Bismarck und seiner Kriegspartei der König thatsächlich zu dem festen Glauben gebracht wurde, Oesterreich wolle nicht nur Preußen territorial schwächen, sondern es wo möglich zu einer Abdankung des Königs bringen. Mögen officiöse Stimmen das Gegentheil behaupten, es ist nicht anders, denn um jenen Zweck zu erreichen, schreibt Graf Bismarck selbst vor, was und wie Herr Braß in der Nordd. Allg. Ztg. schreiben soll, ja man ist sogar so weit gegangen, denjenigen Zeitungen, welche vom Bismarck'schen Preßbureau bedient wurden, die Verbindung aufzukündigen, sofern sie die Aufsätze nicht so aufnehmen würden, wie sie eben gegeben werden.

Berlin, 3. Juni. Ueber die Ursachen des jüngsten Ministerwechsels sagt die Correspondenz „St. A.": Der Finanzminister, der auch mit der Errichtung der Darlehenskassen nicht einverstanden gewesen, soll erklärt haben, daß er, im Falle gewisse, neuerdings beabsichtigte Finanzmaßregeln (es handelt sich wieder um den Verkauf von Staatseisenbahnen) ins Leben treten sollten, um seine Entlassung aus dem Staatsministerium bitten müsse. Die hierauf an maßgebender Stelle erfolgte Antwort sei derartig gewesen, daß der Rücktritt des Hrn. v. Bodelschwingh zu erwarten stehe. Es scheint, daß, bevor man sich zu Hrn. v. d. Heydt entschloß, mit dem Oberbürgermeister Seidel Verhandlungen wegen Uebernahme des erledigten Ministerportefeuilles stattgefunden haben. In Berlin wurde diese Nachricht mit Freuden begrüßt, da auf solche Weise die Oberbürgermeisterstelle vakant geworden wäre.

Die **Berliner** „Volksztg." faßt die Lage in folgende Worte: „Der Wiener Frieden (welcher die

Rechte des Königs Christian von Dänemark auf Schleswig-Holstein den beiden deutschen Großmächten überträgt) und der Gasteiner Vertrag (welcher die Ausübung der im Wiener Frieden erworbenen sog. Hoheitsrechte in den Herzogthümern (Condominat) zwischen Preußen und Oesterreich theilte und ersterem Schleswig, letzterm Holstein zur Verwaltung übergab) setzen freilich voraus, daß Preußen und Oesterreich sich über ein Definitivum in den Herzogthümern würden einigen können. Stellt man sich auf diesen Standpunkt und hält man ihn für völkerrechtlich begründet, so muß man zugeben, daß im Fall sie sich einigen, weder der deutsche Bund noch die Bevölkerung Schleswig-Holsteins dagegen Einspruch zu erheben hätten. — Sie haben sich aber hierüber nicht geeinigt, das ist ein Faktum! Ist es kein Rechtsbruch, wenn Preußen die Angelegenheit vor ein ausländisches Forum kommen läßt, so ist es noch viel weniger ein Rechtsbruch, wenn Oesterreich ein deutsches Forum dafür fordert und als einen berechtigten Factor der Entscheidung die Wünsche und Rechtsanschauungen der Landesvertretung gelten lassen will! Man erwäge aber hierbei noch, daß die österreichische Erklärung am Bunde nicht Schleswig-Holstein, sondern nur einzig und allein das Bundesland Holstein betrifft." Das democratische Blatt findet, daß in der österreichischen Erklärung am Bunde kein völkerrechtlicher Kriegsgrund liege."

Berlin, 4. Juni. Die „Kreuzzeitung" schreibt: Daß aus einer etwaigen Bundesexecution der Krieg folgen würde, ist unzweifelhaft. Das Wiener Cabinet weiß dies eben sowgut; es scheint aber, als habe dasselbe den Bundesweg eingeschlagen, um sich dadurch die Gelegenheit zum Kriege zu verschaffen. Dafür spreche auch die gegen Preußen gerichtete Maßregel der Einberufung der Stände Holsteins.

Aus Berlin, 4. Juni schreibt man dem Fr. J.: „Seit dem Abmarsch der Garden von hier fürchte ich fast eben so sehr wie den Ausbruch des Krieges, den Ausbruch eines Aufruhrs in der Stadt. Vorgestern Abend mußte wieder die berittene Schutzmannsabtheilung mit der blanken Waffe einschreiten und heute Morgen sollen drohende Arbeitermassen sich vor dem Rathhause gesammelt haben. Die Nordd. Allg. Ztg. putscht nach Kräften, aber wenn diese Tumulte einmal zu ernstlichen Conflicten mit der bewaffneten Macht führen sollten, dürften die Folgen für den preußischen Staat zu ganz unberechenbaren werden. Eine Schneeflocke kann, wie die Stimmung bei der Landwehr und Bürgerschaft jetzt ist, die furchtbarsten Lawinen in Bewegung setzen. Das Centralwahlcomité der Fortschrittspartei ist in diesem Augenblick versammelt und wird einen Aufruf an das Volk erlassen.

Berlin, 7. Juni. Die officiöse „Provinzialcorrespondenz" meldet: Preußen hat entschieden gegen die Berufung der holstein'schen Stände protestirt und wird diesem Protest unzweifelhaft einen thatsächlichen Nachdruck geben. (Die Versammlung nöthigenfalls mit Gewalt sprengen?)

Kiel, 4. Juni. Man hört hier, daß französischerseits das Project eines Arrangements für die Herzogthümerfrage aufgestellt worden ist, wonach Preußen im Besitze des größten Theils von Schleswig bleiben, in Kiel und Rendsburg aber volles Besatzungsrecht erhalten soll; der Kieler Hafen geht in preußischen Besitz über. In Holstein soll die Bevölkerung durch ein Plebiscit den künftigen Fürsten bestimmen. Als solchen sieht man natürlich den Erbprinzen von Augustenburg an.

Kiel, 6. Juni. Die Kieler Zeitung bringt ein Patent über die Einberufung der Stände, das folgendermaßen lautet:

„In Folge Allerhöchsten Auftrages thue ich, der Statthalter für das Herzogthum Holstein, hiermit kund, daß ich die Ständeversammlung für das Herzogthum Holstein auf den 11. Juni d. J. einberufe. Die Abgeordneten oder verordnungsmäßig statt ihrer eintretenden Stellvertreter haben sich zu dem gedachten Tage in der Stadt Itzehoe einzufinden und zu gewärtigen, was ich ihnen durch den von mir zu ernennenden Commissar werde vorlegen lassen. Die Versammlung hat ihre Verhandlungen so einzurichten, daß dieselben innerhalb dreier Monate beendigt sein können. Kiel, 5. Juni 1866. Der Statthalter, v. Gablenz."

Kiel, 6. Juni, Abends. Es heißt, Preußen werde von seinem durch Aufhebung des Gasteiner Vertrags nun wieder geltenden Mitregierungsrecht in Holstein Gebrauch machen. Preußische Truppen seien bereits unterwegs, um in Holstein Garnisonen zu beziehen.

In Kiel und Rendsburg fielen zwischen österreichischen und preußischen Soldaten Schlägereien mit mehrfachen Verwundungen vor; ein Preuße ist an den Folgen gestorben.

Altona, 6. Juni. Die gestrige Volksversammlung, etwa 3000 Mann stark, beschloß einstimmig: der Statthalterschaft gegenüber den Dank für die österreichische Erklärung am Bunde abzustatten und die Opferwilligkeit des Landes für Wahrung des Bundes- und Landesrechts, die Sehnsucht, aus der aufgedrungenen Passivität herauszutreten, das unwandelbare Festhalten am Recht und an der Herstellung eines unabhängigen schleswig-holstein'schen Staates unter Friedrich VIII. auszusprechen.

Aus Mailand, 2 Juni, wird berichtet: Gestern ist bei dem hiesigen Militärobercommando eine Depesche aus Florenz angelangt, worin die sofortige Mobilisirung eines Bataillons der Mailänder Nationalgarde angeordnet wird, welches wahrscheinlich nach dem Neapolitanischen abmarschiren wird. Diese Maßregel, sowie die Vermehrung der Freiwilligenbataillone von 20 auf 40 deuten wahrlich nicht auf eine friedlichere Wendung der Dinge.

Italien. Eine kürzlich eingetretene Erkrankung des Cardinals Antonelli fängt nach der „Allg. Ztg." an, ernstliche Befürchtungen einzuflößen. Der Staatssecretär ist zwar verhältnißmäßig noch in guten Jahren (derselbe ist 1806 geboren), allein die große aufregende Thätigkeit, welche i m in den letzten Jahren oblag, hat seine Kräfte vorzeitig erschöpft,

Digitized by Google

so daß sein Körper schon alle Leiden des Greisenalters erdulden muß. Außer dieser großen Erschöpfung leidet der Cardinal an einem heftigen Gichtanfall.

Paris, 4. Juni. Die Antwort, welche die Westmächte bezüglich der von Oesterreich in Betreff der Conferenzen aufgestellten Vorbehalte nach Wien gerichtet haben, gibt zu verstehen, daß darin wohl die Ablehnung der Conferenzen und die Verhinderung des Friedensversuches erkannt werden müsse.

Paris, 4. Juni. Die „Patrie" meldet, daß der französische Gesandte in Wien, Herzog v. Gramont, diesen Abend Paris verläßt, um sich auf seinen Posten zu begeben. Vor seiner Abreise wurde er vom Kaiser und von Hrn. Drouyn de Lhuys empfangen und er nimmt nach Wien besondere Instructionen mit, die sich an den Zwischenfall knüpfen, der durch die Antwort der österreichischen Regierung hervorgerufen worden ist. — Wie dasselbe Blatt meldet, wurden die Antwortsschreiben Oesterreichs und Italiens fast gleichzeitig übergeben und es soll sogar der eigenthümliche Umstand eingetreten sein, daß die Herren v. Metternich und Nigra zuerst auf dem auswärtigen Amt und später im Tuilerieenpalast sich begegnet sind. — Die Donaufürstenthümer-Conferenz hat heute wieder eine Sitzung abgehalten.

Assisen der Pfalz. II. Quartal 1866.

(Sitzung vom 1. Juni.) Jacob Kölsch, 33 Jahre alt, Steinhauer zu Windscheid, Gemeinde Kröppen im Kanton Pirmasens, angeklagt des Todtschlags. Der Angeklagte ist seit etwa vier Jahren mit Elisabetha Klein verheirathet und bewohnte mit seiner Familie und seinem Schwiegervater, dem 78 Jahre alten Privatwaldhüter Georg Klein, die Waldhütte des Letztern auf dem sogen. Windscheid. Kölsch soll in nüchternem Zustand ein anständiger, ruhiger Mensch, aber dem Trunk sehr ergeben sein. Seinen Verdienst verschwendete er und überließ die Ernährung seiner Familie seinem Schwiegervater. Trotzdem hegte er stets gegen den Letztern einen heftigen Groll, beschuldigte ihn eines blutschänderischen Verhältnisses mit der eigenen Tochter, denuncirte ihn wegen Verlaufs des ihm in Aussicht gegebenen Holzes und stieß Drohungen gegen ihn aus. Am Morgen des 16. Februar l. J. äußerte der Angeklagte in der Wohnung des Oeconomen Stalter vom Staufsteinerhof, er wolle jetzt heimgehen und Essen fordern; wenn ihm seine Frau — die erst am 8. Februar niedergekommen war — nicht koche und ein unnützes Wort sage, so schlage er ihr auf's Maul und dem Alten haue er den Kopf mit der Axt ab. Bei Stalters Schwager, bei dem er ein vollständiges Mittagessen einnahm, wiederholte er an demselben Morgen dieselbe Drohung mit der Modification, daß er auch seine Frau umbringen wolle. Mit solchen Gedanken begab sich Kölsch nach seiner vom Staufsteinerhof etwa eine Viertelstunde entfernten Wohnung. Ueber das, was hier vorfiel, berichtet als einziger Zeuge die Ehefrau des Angeklagten. Hiernach hatte Kölsch kaum die Stube betreten, als er zu essen forderte. Auf die Bemerkung der Frau, „die Kartoffeln, die du geschält hast, kann ich nicht kochen", gab er ihr einen Stoß und rannte sie in die Küche. Auf eine abmahnende Bemerkung des alten Klein, rief Kölsch „dich, alter Hund, werde ich fragen" und faßte den Greis an der Kehle, worauf sich zwischen Beiden ein erbitterter Kampf entspann, bei welchem Kölsch mit einem Stück Holz auf Klein und seine Frau losschlug, und der Angeklagte und sein Schwiegervater auch einmal zur Hütte hinaus kamen. In der Hütte wandte sich Kölsch wieder gegen seine Frau und schleifte sie an den Haaren in der Stube herum, so daß ihm die sämmtlichen Haare der linken Vorderkopfseite mit den Wurzeln in den Händen blieben. (Sie finden sich bei den Ueberführungsstücken.) Der alte Klein kann dies nicht länger mitansehen und holt seine Flinte von der Wand herab; der Angeklagte entreißt sie ihm nach längerem Zielen; dann fällt ein Schuß, der dem alten Mann den Backenknochen zertrümmert und das linke Ohr zerreißt, so daß er auf eine Kiste in der Nähe seines Bettes sinkt und den Kopf auf das Bett fallen läßt. Der Angeklagte behauptet, der Schuß sei im Ringen losgegangen, hat aber einem Zeugen gleich nach dem Vorfall erzählt, er habe gezielt; seine Frau hat ihn zwar nicht zielen gesehen, behauptet aber, er müsse absichtlich geschossen haben, da er ihrem Vater die Flinte bereits abgenommen gehabt und Jener sich in die Küche zurückgezogen habe. Als Klein auf die Kiste gefallen war, zerschlug der Angeklagte die Flinte auf den Platten vor dem Hause, stürzte dann auf den Schwerverwundeten los und versetzte ihm mit dem Flintenlauf auf Oberarm und Kopf so wuchtige Schläge, daß die Hirnschale theilweis zertrümmert wurde. Die Ehefrau Kölsch lief nun, von Blut triefend, in den Wald und rief Holzhauer zu Hilfe; die Letztern fanden den Angeklagten, Milch trinkend, in der Stube und legten den schwer röchelnden alten Mann zu Bette. Kölsch ging mit ihnen nach dem Staufsteinerhof, wo er mehreren Zeugen den Vorfall erzählte, sich aber immer als den Angegriffenen darstellte und behauptete, der Schuß sei zufällig losgegangen. Er trank dabei viel Wasser, erbrach sich und fror, daß es ihn schüttelte. Vom Hofe ging er über seine Wohnung, die er noch einmal betrat, ins Französische, nach Waldbrunn, kehrte dann noch einmal nach dem Staufsteinerhofe zurück und trieb sich in Grossteinhausen, Bottenbach und Dietrichingen umher, bis er am 17. Februar in Kröppen verhaftet wurde. Den schwer verwundeten Klein nahm am 16. Februar Dr. Didier von Pirmasens in Behandlung, welcher verschiedene Hautschürfungen, einen Schußkanal vor dem linken Ohr, eine das Ohr zerreißende Schußwunde und einen Bruch des linken Oberarms an ihm constatirte. Klein starb am 21. Februar. Bei der Ehefrau Kölsch fand derselbe Arzt 3 Wunden am Vorderkopf und auf der linken Seite desselben alle Haare ausgerissen. Dieselbe trug keine dauernden Nachtheile davon. Dr. Antz von Pirmasens nahm am 22. Febr. die Section des alten Klein vor und gibt sein Gutachten dahin ab, daß die einzige Todesursache in der Zertrümmerung der Hirnschale bestehe; die anderen Wunden, und besonders die Schußwunde seien im höchsten Grad gefährlich, aber nicht unbedingt todtbringend gewesen. Am Angeklagten constatirte Dr. Didier nur unbedeutende Hautschürfungen im Gesicht und auf dem Kopf.

Der Angeklagte benimmt sich während der Verhandlung sehr kalt und gleichgiltig. Im Allgemeinen behauptet er, sein Schwiegervater und seine Frau hätten ihn schlecht behandelt, die letztere habe ihm oft nicht gekocht. Am Tage der That habe ihm seine Frau auf seine Aufforderung, ihm zu kochen, grob geantwortet und er ihr darauf eine Ohrfeige gegeben. Darauf seien beide über ihn hergefallen, Klein mit einem schweren Stock, seine Frau mit dem Waschbläuel, und hätten ihn zu Boden geschlagen. Als er seine Frau nun an den Haaren gepackt, habe ihn deren Vater mit dem Gewehr bedroht, er habe mit ihm um dasselbe gezerrt, und beim Herumschlenkern des Gewehres sei der Schuß zufällig losgegangen. Jetzt habe sich seiner durch die Schläge und den Schuß ein Zustand der höchsten Aufregung bemächtigt, in dem er mit dem abgesprengten Lauf blind dreingeschlagen habe. Auf den Wunsch des Angeklagten wird auch dessen Ehefrau vernommen, welche den Vorfall, wie geschildert, erzählt, aber darin von ihren früheren bestimmteren Aussagen abweicht, daß sie erklärt, nicht mehr zu wissen, ob ihr Mann oder ihr Vater zuerst angepackt habe; auch habe sie nicht gesehen, daß Kölsch zielte, sie vermuthe dies jedoch. Sie wünscht keine Bestrafung wegen der ihr widerfahrenen Mißhandlung und hat sich sogar heute vor der Sitzung in die Wohnung des kgl. Staatsprocurators begeben und unter Thränen gebeten, man möge doch ihren Mann nicht zu hart strafen. Der kgl. I. Staatsprocurator Lo6 constatirt zunächst, daß der objective Thatbestand, die Thatsache, daß Klein durch die ihm von Kölsch zugefügten Verwundungen das Leben verloren, festgestellt sei. Zum subjectiven Thatbestand übergehend, schildert die I. Staatsbehörde, wie sich im Angeklagten durch mehrere frühere Vorfälle ein tiefer Haß gegen Klein gebildet habe, obwohl dieselben keine Veranlassung dazu geboten hätten, ein Haß, dem Kölsch in der Ausstreuung jenes schmutzigen Verdachtes der erwähnten falschen Denunciation Ausdruck verliehen habe. Der Angeklagte, durch Schnapstrinken an jenem Morgen noch mehr erhitzt, habe durch die Forderung des Essens, obwohl er sattgegessen war, gezeigt, daß er seinem Groll um jeden Preis Luft machen wolle. In

einer ins Einzelne gehenden Schilderung des fürchterlichen Kampfes hebt die k. Staatsbehörde hervor, daß der alte Klein in der Hinfälligkeit seines Alters nur dadurch seiner Tochter beistehen konnte, daß er zur Flinte griff, mit der er nur drohen wollte. An ein zufälliges Losgehen des Gewehres beim Ringen sei nicht zu denken; denn einmal sei dasselbe zu lang, um durch das Herumkehren in die erforderliche Lage zu kommen; sodann müßte der Schuß dem Klein das Gesicht verbrannt und Brandschurf zurückgelassen haben. Alles deute auf die Intention der Tödtung: die frühern Drohungen, die Provocirung des Streites, die gleich nach der That gemachten Aeußerungen, „er hoffe, der Alte werde sterben" u. s. w., der absichtliche Gebrauch der Schußwaffe und endlich die Wahl jenes neuen, furchtbaren Instruments. Die Vertheidigung, vertreten durch Herrn Rechtscandidaten Petri, gibt zunächst dem Gefühl der Entrüstung Ausdruck, welches auch die Vertheidigung über Handlungen einer so fürchterlichen Brutalität empfinde. Die Geschworenen sollten sich aber durch das gleiche Gefühl nicht bewegen lassen, in ungerechter Weise in der Handlung des Angeklagten eine größere Schuld zu sehen, als darin enthalten sei. Der Vertheidiger warnt sodann die Geschworenen, nicht zu viel Gewicht auf die Aussage der Hauptzeugin zu legen, jedenfalls aber nur das von ihr in der öffentlichen Sitzung abgegebene Zeugniß zu berücksichtigen. Das Gesetz verbiete mit Recht die eidliche Vernehmung der Ehefrau, und die eine einfache Abhörung zulassende Jurisprudenz zähle viele Vertreter der Doctrin zu ihren Gegnern. Die Ehefrau Kölsch habe bei jenem Kampfe nicht allein, sondern überhaupt stets für ihren Vater Partei genommen, sie sei nicht von aller Schuld freizusprechen, indem sie ihrem Mann oft Nichts gelocht, ihn öfter, wie auch bei dem Beginn jenes fatalen Vorfalls, durch schroffe Bemerkungen gereizt und Nichts gethan habe, um ihm seinen Verdacht zu benehmen. Auch der Getödtete, den ein Zeuge als von rauhem Charakter schildert und erzählt, er habe sich einmal gerühmt, den betrunkenen Angeklagten sehr geschlagen zu haben, habe durch grobe, gemeine Invectiven zu jener verhängnißvollen That Anlaß gegeben. Die Vertheidigung erblickt in der Handlung des Angeklagten nur eine vorsätzliche Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Mit Unrecht leite die kgl. Staatsbehörde aus ganz leeren Drohungen eines reizbaren, dem Schnaps ergebenen, gemeinen Mannes die Absicht der Tödtung ab; wenn Kölsch geäußert habe, er wolle seine Frau umbringen und dem Alten mit der Axt den Kopf abhacken, so habe er weder das Eine, noch das Andere gethan. Die nach der That gefallenen Aeußerungen deuteten nur an, daß er sich bewußt war, Körperverletzungen vollführt zu haben. Für den Gebrauch der Flinte könne doch der Angeklagte nicht verantwortlich gemacht werden; hätte Klein sie nicht ergriffen, so wäre es überhaupt nie zu der grauenhaften Schlußscene gekommen. Wenn auch der genaue Hergang des Kampfes in Dunkel gehüllt sei, so werde doch die Behauptung von Kölsch, daß der Schuß zufällig losgegangen sei, deswegen durch die Ausführung der kgl. Staatsbehörde nicht widerlegt, weil sich Klein nach Beendigung des Ringens sehr schnell in die Küche zurückzog, so daß ihn der Schuß aus einiger Entfernung traf. Wenn der Angeklagte bald nach der That erzählte, er habe „geschossen", so widerspreche das seiner Behauptung nicht. Selbst dann aber, wenn man annehme, Kölsch habe absichtlich losgedrückt, so sei es noch lange nicht erwiesen, daß er habe treffen wollen; auf die bloße Absicht, zu erschrecken, deute die nachherige Bemerkung des Angeklagten zu einem Zeugen: „Wenn ich nur mein Bübchen nicht getroffen habe." Auf den Schuß komme es übrigens deswegen nicht an, weil er nach dem Zeugniß des Arztes nicht Ursache des Todes sei. Jedenfalls habe der Angeklagte nicht gewußt, daß sein Schuß den Alten getroffen; er eilte mit dem Gewehr hinaus und verschlug es, um es für Klein unbrauchbar zum Angriff zu machen, dann eilte er in einer durch alles Vorausgehende erzeugten sinnlosen Wuth zurück und schlägt blindlings auf seinen Gegner los. In diesem Zustande höchsten Affects konnte Kölsch keine bestimmte Absicht fassen; es war ihm einfach um Befriedigung seiner Wuth zu thun. Hätte er tödten wollen, so hätte er geschossen oder mit dem Kolben zugeschlagen. Schließlich plaidirt die Vertheidigung auf Reiz, wobei hingewiesen wird auf das gestörte eheliche Verhältniß überhaupt, auf die schroffen Aeußerungen des alten Klein und der Ehefrau Kölsch, sowie auf die Thatsache, daß die Wunden des Getödteten außer der Schußwunde und außer dem durch den Flintenlauf verursachten Verletzungen sehr unbedeutend und unbedeutender seien, als die Verletzungen des Angeklagten, so daß der Letztere bis zu dem Moment, wo Klein die Flinte ergriff, wesentlich als leidender Theil erscheine.

Die Geschworenen erklärten den Angeklagten des Todtschlags für schuldig, nahmen aber Reiz an. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 8 Jahren Zuchthaus.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georgeii.

Auszug
aus einem Urtheil in einer Gütertrennungsklage.

Durch Défaut-Urtheil des k. Bezirksgerichts zu Landau vom 5. Juni 1866 wurde zwischen Maria Kahn, ohne Gewerbe in Rülzheim wohnhaft, Ehefrau von Ludwig Braun, Handelsmann, früher in Rülzheim wohnhaft, dermalen abwesend ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, als Klägerin, und 1) ihrem genannten Ehemanne als Beklagten und 2) Thomas Pfaffmann, Notariatsclerc in Rheinzabern wohnhaft, in seiner Eigenschaft als definitiver Syndik der Fallitmasse des genannten Ludwig Braun, als Mitbeklagten, die Gütertrennung der genannten Eheleute Braun ausgesprochen.

Landau, den 5. Juni 1866.

Für den Auszug.
Der Anwalt der Klägerin:
Kuhn.

Holz-Versteigerung.

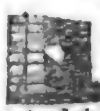
Freitag, den 15. des lauf. Monats Juni, Nachmittags um zwei Uhr, bei günstiger Witterung im Schlage, bei ungünstiger Witterung im Gemeindehaus, werden folgende Holzsortimente versteigert:

1. 25 schäleichene Nutzholzstangen,
2. 32 Klafter schäleichen Prügelholz und
3. 5000 schäleichen Wellen.

Impflingen, den 6. Juni 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Kuhn.

Holz-Versteigerung.



Freitag, den 15. Juni l. Js., des Morgens um 10 Uhr, werden bei gutem Wetter im Walde selbst, bei Regenwetter im Gemeindehause zu Insheim, nachbezeichnete Holzsortimente aus dem Gemeindewalde von da versteigert:

1. 30 eichene Schälstangen,
2. 20½ Klafter eichen Schälprügel,
3. 3750 eichene Schälwellen.

Insheim, den 8. Juni 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Guth.

Gras-Versteigerung.
(Wiederholt und verbessert.)

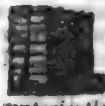
Montag, den 11. dieses, Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Friedrich Schrank auf seiner Mühle zu Zeiskam das Heu- und Ohmetgras von 750 Ruthen in 13 Loosen auf Credit versteigern. Der Graswuchs ist besonders stark.

Bellheim, den 5. Juni 1866.

L. Köster, kgl. Notar.

Holz-Versteigerung.

Gemeinde Offenbach bei Landau.



Donnerstags, den 14. Juni 1866, Morgens 9 Uhr, bei günstigem Wetter im Walde, entgegengesetzten Falles im Saale des Gemeindehauses dahier, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt öffentlich versteigert:

5 Klafter eichen Schälholz,
50 eichen Schälstangen,
8000 „ Schälwellen.

Offenbach, den 30. Mai 1866.

Das Bürgermeisteramt.
C. Rauh.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 18. l. Mts., Nachmittags 1 Uhr, werden dahier aus dem Gemeindewalde nachfolgende Hölzer auf Zahlungsfrist versteigert:

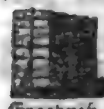
I. Im Vorderwaldschlage Roßberg.
60 kiefern Baustämme 3. und 4. Classe,
39 „ Hopfenstangen 2. Classe.

II. Im Mittelwaldschlage Kohleck.
8¾ Klafter eichen starke Schälprügel,
¾ „ buchen Scheitholz,
800 eichen Schälwellen.

Hainfeld, den 7. Juni 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Chr. Bilabel.

Holz-Versteigerung.



Donnerstag, den 14. d. M., des Vormittags um 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Kandel folgende Hölzer aus den Schlägen Oberbuscher und zufälliges Ergebniß im Gemeindewalde von da öffentlich versteigert:

1 eichener Schiffsbaustamm 3. Classe,
27 eichene Schiffscurven,
11 „ Nutzstämme 3. und 4. Classe,
5¾ Klafter eichen Scheit (anbrüchig),
¾ „ buchen „ und Prügel,
2 „ rotherlene Prügel,
8¾ „ eichen Stockholz,
200 Hartholzwellen,
228 eichene Schälstangen (zu Wagnerholz geeignet),
3 rotherlene Sparren,
54 eichene Baumstützen und Pfähle,
48¾ Klafter eichene Schälprügel,
3782 eichene Schälwellen mit starken Prügeln,
½ Klafter kiefern Stockholz.

Kandel, den 6. Juni 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Volz.

Aufforderung.

Ich Unterzeichneter fordere hiermit Katharina Stahl von Mörzheim auf, ihre zurückgelassenen Effekten an Kleidungsstücken bei mir abholen zu lassen und bitte zugleich, die Sachen, welche sie von mir in Besitz hat, retour zu senden.

Lachen, im Juni 1866.

Conrad Freitag.

Edesheim, Bezirksamts Landau.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 13. ds. Mts., um ein Uhr des Nachmittags, zu Edesheim im Gemeindehause vor dem unterfertigten Amte, wird zur Versteigerung nachbezeichneter Holzsortimente öffentlich an den Meistbietenden geschritten, als:

1. Im Vorderwaldschlag Wolfseck:
3¼ Klafter schäleichen Stiefel und Brennholz,
950 eichen Schälwellen.

2. Im Mittelwaldschlag Hermesthal:
31 kiefern Baustämme 3. und 4. Classe,
12 schäleichen Nutzstangen,
7 Klafter schäleichen Stiefel und Brennholz,
950 eichen Schälwellen.

3. Im Hinterwaldschlag Backofel:
30 kiefern Stämme 2. bis 4. Classe von 42 bis 56 Fuß Länge, theilweise vorzügliches Kelterholz,
16 kiefer Blöche 3. und 4. Classe,
12 eichen Wagnerstämme, Abschnitte und Stangen,
2 Klafter eichen Stiefelholz,
12 „ buchen und kiefern Scheit und Prügel,
4¾ „ kiefern Stockholz,
650 buchen und kiefern Prügelwellen.

Edesheim, den 4. Juni 1866.

Das Bürgermeisteramt.
F. M. Boos.

Böbingen.

Minder-Versteigerung.

Mittwoch, den 13. Juni l. J., Vormittags um ½9 Uhr, werden nachstehende Reparatur-Arbeiten am protestantischen Schulhause dahier auf dem Gemeindehause an die Wenigstbietenden versteigert, nämlich:

		fl.	kr.
1.	Maurer-Arbeit, veranschlagt zu	144	57
2.	Zimmermanns-Arbeit, veranschlagt zu	2	24
3.	Schreiner-Arbeit, „ „	40	52
4.	Schlosser-Arbeit, „ „	4	48
5.	Tüncher-Arbeit, „ „	35	24
	Summa	228	25

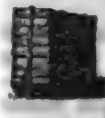
Der Kostenanschlag hierüber kann inzwischen auf dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Böbingen, den 5. Juni 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Rapp.

Weyher, Bezirksamts Landau.

Holz-Versteigerung.



Dienstag, den 12. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, zu Weyher vor dem unterfertigten Amte, werden aus dem Gemeindewalde, Distrikt Frankenberg:

3¼ eichen Schälprügel und
826 „ Schälwellen

öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Weyher, den 5. Juni 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Bachtler.

Digitized by Google

Crescenz-Versteigerung
und
Verpachtung.

Montag, den 18. Juni 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause, läßt Herr Heinrich Joseph Mohr, Gutsbesitzer dahier, die diesjährige Crescenz auf nachbeschriebenen Liegenschaften versteigern, als:

Landauer Bannes:

1) Den breiten Klee auf 62 Dezimalen Acker in der Lotsch, am Schinderweg, neben Doctor Schupp und Wittwe Köhler.
2) Das Heu- und Ohmetgras auf 23 Dez. Wiese auf die Horstschanz stoßend, neben Erben Föll und einem Nußdorfer.
3) Die Spelz auf 53 Dez. Acker im Kirschbaumteich, neben Erben Krauß und Wilhelm Jung.
4) Die Spelz auf 68 Dez. dito im Kirschbaumteich, am Stockfischweg, neben Ludwig Schupp und Carl Gerhard.
5) Die Gerste auf 74 Dez. Acker am obern Brett, am Stockfischweg, neben Loth Brück und Albert Leicht.
6) Die Gerste auf 54 Dez. Acker am obern Brett, an der neuen Straße, neben Kuch und Georg Albert Trapp.
7) Das Korn auf 74 Dez. Acker in der mittlern Schleid, neben Ludwig Mohr und Ludwig Clauß.
8) Die Gerste auf 32 Dez. Acker in der großen Muld, 2. Gewann, neben Jacob Klein und Apfel.
9) Den breiten Klee auf 117 Dez. Acker im Oberfeld, am Schelmengrubweg, neben Doctor Eichborn beiderseits.
10) Den breiten Klee auf 110 Dez. dito allda, neben Erben Zelito und Michael Kreul.
11) Die Spelz auf 1½ Viertel Acker an der Nußdorfer Schanz, neben Erben Föll und Wittwe Köhler.

Nußdorfer Bannes:

12) Das Korn auf 36 Dez. Acker auf dem Hundsrück, neben Wittwe Lang und Zimpelmann von Nußdorf.

Unmittelbar nach dieser Versteigerung läßt Herr Mohr die vorgeschriebenen Liegenschaften, mit Ausnahme des vorletzten Artikels, auf 6 Jahre verpachten.

Landau, den 6. Juni 1866.

Keller, k. Notar.

Gras-Versteigerung.

Samstag, den 16. Juni 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Ilbesheim im Gemeindehaus, läßt Herr Doctor Friedrich Pauli in Landau das diesjährige Heu- und Ohmetgras auf seinen im Banne von Wollmesheim gelegenen, sogenannten Spitzmorgenwiesen, 19 Morgen enthaltend, in 20 Loosen, versteigern.

Landau, den 7. Juni 1866.

Keller, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 19. Juni 1866, Morgens 9 Uhr, zu Landau vor der Wohnung des Versteigerers, vor der Bierbrauerei zum „Schwänel", läßt Herr Heinrich Joseph Mohr, Gutsbesitzer in Landau, folgende Mobilien versteigern, als:

3 Fässer von je 18 Ohm, 2 von je 12 Ohm, 1 von 9 Ohm, 2 von je 4½ Ohm, 1 von 2½ Ohm — alle oval — und mehrere kleinere, 1 Herbstbütte von 2 Fuder, 1 von 1 Fuder, 3 Züber, Kübel, Fleisch- und Krautständer, 1 Hobelbank, 1 Schnitzbank, 1 nußbaumenen Kleiderschrank, 2 dito Commode, 1 Kanapee, 5 Bettladen, 2 Tische, 6 Strohstühle, 1 Clavier, Küfergeschirr, altes Eisen, Kisten, Küchengeschirr, Zinn, Gläser, Bettung, Getüch, Frauenkleider, Leibweißzeug und sonstige Gegenstände.

Landau, den 6. Juni 1866.

Keller, k. Notar.

Früchte-Versteigerung.

Montag, den 18. Juni 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause, lassen die Wittwe und Kinder des dahier verlebten Bierbrauers Herrn Carl Amatus Wagner die diesjährigen Früchte auf nachbeschriebenen Aeckern versteigern, als:

Bann Landau:

1) Den breiten Klee auf 66½ Dez. im Wolfsweg, neben Anwänder und Johann Jacob Wolfs Kinder.
2) Die Spelz und die Kartoffeln auf 85 Dez. im Oberfeld, neben Knoderer und Heinrich Stöpel Erben.
3) Die Gerste auf 58 Dez. im obern Brett, neben Johann Hitschler Erben und Anwänder.
4) Das Korn auf 41 Dez. — 2 Horststücke — auf dem Horst, im 2. Fahrweg, neben Carl Marzolph.

Bann Queichheim.

5) Das Korn auf 41 Dez. am Hinterweg, neben Anwänder.

Landau, den 7. Juni 1866.

Keller, k. Notar.

Gras-Versteigerung.

Freitag, den 15. Juni 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause, läßt die Wittwe von Herrn Apotheker Georg Gottlieb Pauli dahier das diesjährige Heu- und Ohmetgras versteigern, auf:

1) 167 Dezimalen Wiese bei der Lohmühl, Bann Landau, neben Doctor Pauli und Knoderer.
2) 63 Dez. Wiese auf den Oberwiesen, Bann Queichheim, neben Mühlhäußer und Spitalgut.

Landau, den 7. Juni 1866.

Keller, k. Notar.

Zu verkaufen:

Zwei Pferde, braune Wallachen, das eine 3, das andere 4 Jahre alt, bei Braun, auf der Spitalmühle bei Landau.

Früchte-Versteigerung
und
Verpachtung.

Montag, den 18. Juni 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause, läßt die Wittwe von Herrn Georg Friedrich Laux, lebend Metzger in Landau, die diesjährigen Früchte auf nachbeschriebenen Aeckern versteigern, als:

Bann Landau:

1) Das Korn auf 40 Dez. am Begräbnißplatz, 3. Gewann, neben Friedrich Schmitt Kinder und Carl Schnell.
2) Das Korn auf 28 Dez. allda, neben Lorenz Bingenheimer Wittwe und Friedrich Laux.
3) Die Spelz auf 37 Dez. in der 5. Gulden-Gewann, neben Georg Friedrich Schlee und Franz Edel Wittwe.

Bann Wollmesheim:

4) Die Spelz auf 44 Dez. im langen Rain, neben Müller und Peter Winkler.

Unmittelbar hierauf werden die Artikel 1 und 4, sowie die nachbeschriebenen Güter verpachtet, als:

1) 183 Dez. Acker in der Lerchelszeil, Bann Wollmesheim, neben Heintz und Aufstößern.
2) 6 Viertel Acker im Ochsenloch, Bann Nußdorf, neben Anton Rummel, Thomas Rummel dem Alten und Thomas Pfaffmann.

Landau, den 8. Juni 1866.

Keller, k. Notar.

Gras-Versteigerungen.

Freitag, den 15. Juni 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause, lassen das diesjährige Heu- und Ohmetgras auf nachbeschriebenen Wiesen versteigern:

I. Die Wittwe von Herrn Ludwig Bähr, lebend Müller auf der Hammerschmiede bei Landau, auf:
   1) 25 Dezimalen auf den Oberwiesen, neben Jacob Klein und Philipp Knobloch.
   2) 34 Dez. allda, neben Kollmar und August Clauß.
   3) 59 Dez. allda, neben Franz Heinrich Buchholtz und Wilhelm Wolff.
   4) 30 Dez. an der Spitalmühle, neben Johann Philipp Lerch und Reinhard Weber.
   5) 47 Dez. allda am Holzhof, neben Ludwig Bähr.
   6) 5½ Viertel an der Spitalmühle, neben Ludwig Bähr.
   7) 95 Dez. an der Spitalmühle, neben Joseph Braun und Ludwig Bähr.
   8) 61 Dez. an der Hammerschmiede, neben Joseph Braun und Ludwig Bähr.

   Alles Landauer Bannes.

II. Die Wittwe von Herrn Johann Jacob Ouvsig, lebend Uhrmacher dahier, auf:
   1) 5 Viertel auf den Unterwiesen, 2. Gewann, Bann Landau, neben Friedrich Heitz und der Gemeinde.
   2) 8 Viertel allda, neben Valentin Uebel und Franz Regenauer.

III. Herr Anwalt Pauli in Landau auf:

Bann Landau:

   1) 71 Dez. auf den Unterwiesen, neben Johann Philipp Lerch und Georg Keller.
   2) 35 Dez. auf den Unterwiesen, auf den Viehtrieb, neben Thomas Heß und Jacob Pfaffmann.
   3) 37 Dez. an der Dammmühlschanz, neben Friedrich Stöpel und Wittwe Lobstein.

IV. Herr Regierungsrath Mattern in Speyer auf:

Bann Landau:

   1) 43½ Dez. auf den Oberwiesen, neben Wittwe Schickendantz und Heilsberg.

Bann Arzheim:

   2) 23 Dez. auf den Kleinwiesen, neben Anton Lederle und Weg.
   3) 30 Dez. auf den Junkerswiesen, neben Franz Paul Dreißigacker und Anwalt Pauli.
   4) 6 Dez. auf den Niederwiesen, neben Daniel Ottnad Erben.

V. Herr Anwalt Louis in Landau auf:

Bann Landau:

   1) 95 Dezimalen in den untern Lerchelswiesen, neben Michael Ludwig Clauß und Friedrich Pauli.
   2) 152 Dez. auf den Oberwiesen, neben Aufstößern, wozu noch darauf stoßend 50 Dez. auf der Hörscht, Bann Godramstein, kommen.
   3) 35 Dez. auf den Unterwiesen, 1. Gewann, neben Aufstößern und Georg Zimpelmann.

Landau, den 8. Juni 1866.

Keller, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 13. Juni nächsthin, Vormittags 8 Uhr, zu Siebeldingen vor seiner Wohnung,

läßt Herr Major Rüzel von da öffentlich auf Credit versteigern:

1 Kanapee, 4 Kommoden, 4 Kleiderschränke, verschiedene Tische, Stühle, Bänke, Bilder, Kisten, eine Partie Flaschen und Krüge, Küchen- und sonstige Hausgeräthschaften;

einige Ohm weißen und rothen Wein, mehrere Fässer von 1—26 Ohm Gehalt, Holten, Bütten, Züber, Faßtrichter, Transportfässer;

3000 Hohlziegeln, 10 weiße und rothe Oleander- und Granatbäume in Kübeln, 1 Hobelbank, verschiedenes Handwerkzeug, eine Partie Latten und Borde, Wingerts- und Brennholz.

Bis zum Versteigerungstage können diese Gegenstände auch aus der Hand gekauft werden.

Landau, den 1. Juni 1866.

W. Heuck, kgl. Notar.

Zu verkaufen:

Ein 5jähriges Pferd, Wallach, Fuchs, und ein Stutenfohlen, unter 2 die Wahl, wovon das eine 1 und das andere ¼ Jahr alt, beide Füchse, bei

Wittwe Wambsganß in Bornheim.

Gras-Versteigerung.

Freitag, den 15. Juni 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Albersweiler bei Bürgermeister Spanier, lassen die Herren Bürgermeister Carl Culmann von Annweiler, Doctor Albert durch Herrn Geschäftsmann Fuchs in Landau, Friedrich Keyser von Albersweiler, die Fräulein Elise und Susanne Keyser und der minderjährige Carl Keyser allda das diesjährige Heu- und Ohmetgras von ihren Wiesen im Banne Albersweiler versteigern.

Hepp, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 12. Juni 1866 und die folgenden Tage, jedes Mal Morgens 9 Uhr anfangend, zu Landau vor der Bierbrauerei „zur Traube", lassen die Wittwe, sowie die Kinder erster und zweiter Ehe des zu Landau verlebten Bierbrauers Herrn Carl Amatus Wagner abtheilungshalber folgende Mobilien versteigern:

1 Secretär, 1 Chiffonnier, 1 eichenen Kleiderschrank, 1 Eckschrank, 1 Uhr mit Kasten, 1 Kanapee, Commoden, Pfeilerschränkchen, Tische und Stühle, Kisten, Bilder, Spiegel, Bettladen mit und ohne Federmatratzen, Bettung, Getüch aller Art, 1 Küchenschrank, Zinn, Kupfer, Glas- und Porzellanwaaren, an Silber: 10 Kaffeelöffel, 3 Eßlöffel, 1 Zuckerzange, Herrenkleider und Leibweißzeug, 1 goldene und 1 silberne Uhr, Tischteppiche ꝛc.

1 Einspänner-Chaisengeschirr, 2 neue gepolsterte Char-à-banc-Sitze mit Federn, 2 Wagenleitern, 1 Kinderwägelchen, 1 Kinderschlitten, 8 ältere Bierfässer von je 5 Ohm, an Weinfässern je 1 von 20, 14, 8, 9, 5 und 2 Ohm, 1 kleine Kelter mit eiserner Schraube, 1 Herbstlotte, Züber, Ständer, 2 Hotten, 1 Doppelleiter, Gartengeräthschaften, 1 Mehlkasten, altes Daubholz, 400 Liter 1865er Wein ꝛc.

Landau, den 1. Juni 1866.

Keller, k. Notar.

Gras-Versteigerungen.

Freitag, den 15. Juni 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause, lassen das diesjährige Heugras auf nachbeschriebenen Wiesen versteigern:

I. Herr Anwalt Böcking und die Wittwe von Herrn Medicinalrath Friedrich Pauli dahier auf:
8 Tagwerken 34 Dezimalen auf der sogenannten Insel, Bann Landau, neben Glacis, Ackerland, Jacob Trapp und Queichbach, in 13 Loosen, wie solche ausgesteint sind.

II. Herr Ludwig Brück, Gutsbesitzer dahier, auf:
Bann Queichheim:
1) 2 Viertel auf den Queichheimer Oberwiesen, neben Franz Bäsel.
Bann Landau:
2) 3 Viertel am Viehtrieb, neben Weide und Friedrich Heiß.
3) 1½ Viertel auf die Horstschanz stoßend.
4) 7 Viertel am Lohgraben, auf den Oberwiesen, neben Julius Eichborn u. Graben.

Unmittelbar hierauf läßt die Wittwe von Herrn Johann Stephan Herrmann dahier das Heu- und Ohmetgras auf 106 Dez. Wiese auf den Oberwiesen, bei der Hammerschmiede, Bann Landau, neben dem Garten von Köffler, versteigern.

Landau, den 6. Juni 1866.

Keller, k. Notar.

Gras-Versteigerungen.

Freitag, den 15. Juni 1866, Morgens 8 Uhr, zu Queichheim in der Krone, lassen das diesjährige Heu- und Ohmetgras auf nachbeschriebenen Wiesen versteigern:

I. Herr Ludwig Beyer, Gerber in Edenkoben, auf:
Bann Queichheim:
1) 23 Dezimalen auf den Schleußwiesen, neben Georg Ludwig Beyer.
2) 30 Dez. auf den Mittelwiesen, neben Kopf und Franz Wagner.
3) 26 Dez. auf den Langenwiesen, neben Leonhard Baum.
4) 23 Dez. in den Gartenwiesen, neben Kopf und Georg Trauth.
5) 28 Dez. auf den Schleifwiesen, neben Johannes Fath.
Bann Mörlheim:
6) 81 Dez. auf den Langenwiesen, neben Leonhard Fath und Ludwig Beyer.

II. Herr Oberlieutenant Dorst im kgl. 9. Infanterie-Regiment in Würzburg, auf:
1) 45 Dez. auf den Oberwiesen.
2) 13 Dez. im Wäldchel.
3) 33 Dez. an der Schießmauer.
Alles Queichheimer Bannes.

Landau, den 7. Juni 1866.

Keller, k. Notar.

Versteigerung von Heu- und Ohmetgras.

Montag, den 18. lauf. Mts., Mittags 2 Uhr, zu Godramstein in der Wirthschaft zum Schwanen bei Simon, läßt Herr Georg Zimpelmann, Oeconom, in Rußdorf wohnend, das diesjährige Heu- und Ohmetgras von 3½ Morgen Wiese, Godramsteiner Bannes, auf Zahlungstermin versteigern.

Landau, den 7. Juni 1866.

Köffler, k. Notar.

Versteigerung von Heu- und Ohmetgras.

Donnerstag, den 14. lauf. Mts., Mittags 2 Uhr, zu Göcklingen im Saale des Gemeindehauses, läßt Herr Bürgermeister Keller von dort das diesjährige Heu- und Ohmetgras von 8 Morgen Wiese, in mehrere Loose getheilt, auf Credit versteigern.

Landau, den 3. Juni 1866.

Köffler, kgl. Notar.

1866er Sardellen

sind eingetroffen und empfehle ich solche nunmehr wieder zum billigsten Preise.

J. Döger.

Heugras-Versteigerung.

Donnerstag, den 14. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthaussaale,

läßt Frau Julie Brück, Wittwe des verlebten Bürgermeisters Herrn Johannes Lang, in Landau wohnend, das diesjährige Heugras von ihren sämmtlichen Wiesen Landauer und Nußdorfer Bannes (circa 12 Tagwerke in 17 Parzellen) öffentlich versteigern.

Landau, den 4. Juni 1866.

W. Heuck, kgl. Notar.

Gras-Versteigerung.

Montag, den 18. Juni 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Albersweiler bei Bürgermeister Spanier, läßt die Stadt Landau das diesjährige Heu- und Ohmetgras von ihren im Banne von Queichhambach gelegenen Wiesen in 45 Loosen versteigern.

Hepp, kgl. Notar.

Heugras-Versteigerung.

Donnerstag, den 14. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Edesheim in der Wirthschaft von Staudinger, läßt Herr Mathias Lederle, Gutsbesitzer, in Edesheim wohnhaft, öffentlich auf Credit versteigern:

Das diesjährige Heugras von circa 32 Morgen Wiesen.

Unmittelbar nach dieser Versteigerung läßt Herr Ludwig Kämmerer, Gutsbesitzer, in Edesheim wohnhaft:

Das diesjährige Heugras von circa 8 Morgen Wiesen öffentlich auf Credit versteigern.

Edenkoben, den 6. Juni 1866.

Schauberg, k. Notar.

Gras-Versteigerung.

Montag, 11. Juni nächsthin, Morgens 11 Uhr, zu Annweiler im Rathhaussaale, nach der Köster'schen Versteigerung, läßt Herr Pfarrer Arnold in Annweiler das diesjährige Heu- und Ohmetgras von 10 Morgen Wiesen in passenden Loosen auf Credit versteigern.

Annweiler, 6. Juni 1866.

Schmolze, k. Notar.

Heugras-Versteigerung.

Samstag, den 16. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Edesheim im Gasthause zur Sonne; lassen Herr Advocat-Anwalt Böcking von Landau und dessen Schwiegermutter Frau Wittwe Pauli von da das diesjährige Heugras der ihnen gehörigen Edesheimer Büschwiesen in den gewöhnlichen Loosen versteigern.

Edenkoben, den 7. Juni 1866.

Börsch, k. Notar.

Donnerstag, den 14. Juni nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, unmittelbar nach den Versteigerungen der Herren Lederle und Kämmerer, zu Edesheim in der Wirthschaft von Staudinger, läßt Gutsbesitzer Vollmer von Edenkoben das diesjährige Heugras von 8 Morgen Wiesen, Edesheimer Bannes, loosweise versteigern.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 11. lauf. Mts., Morgens 8 Uhr, zu Arzheim vor seiner Behausung, läßt Herr Schreinermeister Johann Georg Ferner auf Zahlungstermin versteigern:

1 Wagen, wie er in's Heu geht, 1 Pflug, 1 Pflugkarren, Ketten, 1 Schnappgestell, 1 Strohbank, 1 Windmühle, 1 eiserne Kelter, 1 17Ohmfaß, 1 Fuderfaß, 1 6Ohmfaß, 1 2Ohmfaß und mehrere kleine Fässer verschiedener Größe, 1 Herbstlotte, 1 Butte, Züber, Hotten und Ständer; Bettladen, neue Lehnstühle und verschiedene andere Mobiliargegenstände.

Landau, den 3. Juni 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Möbel-Versteigerung.

Donnerstag, den 14. Juni 1866 und wenn nöthig Freitag, den 15. Juni 1866, jedesmal Morgens 8 Uhr anfangend, zu Mühlhofen im Sterbhause, lassen die Wittwe und Erben des allda verlebten Ackerers Johannes Bischoff auf Termin versteigern:

2 Kühe, 1 Wagen, 1 Karren, Pflüge und Eggen, Ketten und Stränge, Fässer, Züber und Bütten, 1 Windmühle, 1 Strohbank, 1 Mehlkasten, 1 Repstuch, 1 Fleischständer, 1 Eckschrank, Kleiderschränke, Commode, Tische und Stühle, porzellanenes und zinnenes Geschirr, Bettladen, Bett- und Weißzeug aller Art, Metzgerhandwerkszeug, sowie sonstiges Haus- und Ackergeräthe.

Das Vieh, das Fuhrgeräthe, die Fässer, das Bett- und Weißzeug werden am ersten Tage zur Versteigerung kommen.

Billigheim, den 6. Juni 1866.

Milster, kgl. Notar.

Gras-Versteigerung.

Montag, den 11. Juni nächsthin, Morgens 10 Uhr, zu Annweiler im Stadthaussaale, lassen Frau Julie geborne Barth, Wittwe von Ehrhardt Michel, Rentnerin und Herr Carl Michel, Papierfabrikant, beide zu Annweiler wohnhaft, das diesjährige Heu- und Ohmetgras von 10 Morgen Wiese bei der Papiermühle zu Annweiler auf Credit versteigern.

Annweiler, den 2. Juni 1866.

Schmolze, k. Notar.

Gras-Versteigerung.

Montag, den 11. Juni nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Annweiler im Stadthause, läßt Herr Notar Köster zu Dürkheim das diesjährige Heu- und Ohmetgras auf seinen im Banne von Annweiler gelegenen Wiesen, zusammen 26 Morgen in den gewöhnlichen Loosen auf Credit versteigern.

Annweiler, den 30. Mai 1866.

Schmolze, k. Notar.

Im Pfeiffer'schen Hause an dem Paradeplatz ist die zweite Etage, bestehend aus 8 Zimmern nebst Küche, ganz oder theilweise zu vermiethen.

Gras-Versteigerung.

Montag, den 11. Juni. nächsthin, nach der Köster'schen Versteigerung, Morgens 11 Uhr, zu Annweiler im Rathhaussaale, lassen das diesjährige Heu- und Ohmetgras von nachbezeichneten Wiesen auf Credit versteigern:

a. Herr Philipp Streccius, Rentner zu Annweiler wohnhaft,
von 2½ Morgen Wiese in der Krummgasse bei Annweiler in 5 Loosen;
welche bis zum Tage der Versteigerung auch aus der Hand verkauft werden.

b. Frau Julie geborne Rothhaas, Rentnerin daselbst wohnhaft, Wittwe von Ludwig Diehl,

I. Annweiler Bannes:

1. 1 Morgen am Rollwagen.
2. 1½ Morgen am rothen Kreuz.
3. 2½ Morgen in der Trifelsbach.

II. Queichhambacher Bannes:

1¾ Morgen auf der Ochsenwaide.

c. Herr Christian Ertler, Wirth zu Annweiler,
1 Morgen Wiese am Neuhäusel bei Annweiler.

Annweiler, den 5. Juni 1866

Schmolze, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 19. lauf. Mts., des Morgens um 9 Uhr, zu Göcklingen vor seiner Behausung, läßt Herr Martin Zwißler, Schreinermeister, auf Zahlungstermin versteigern:

1 Schwein, Hühner, 1 vollständiges Schreinerwerkzeug, 1 Vorderwagen, 1 Hinterwagen, Borde, Fuhrgeschirr, Ketten, 1 Lotte, 1 Bütte, Züber, Holten, Ständer und Kübel, 3 Fässer, Schreinwerk, namentlich: Bettladen, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Kiste, 1 Flinte, 1 Steinkohlenofen, Bettung, Weißzeug, Getüch, Küchengeräthschaften und verschiedene andere Mobiliargegenstände.

Landau, den 7. Juni 1866.

Kößler, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 20. Juni nächsthin, des Morgens um 8 Uhr anfangend, zu Gleisweiler in dem Sterbhause, lassen die Erben der dort im ledigen Stande verstorbenen gewerblosen Maria Catharina Jäger die zu deren Verlassenschaft gehörigen Mobilien, worunter namentlich: Fässer von 1½ Ohm bis 2 Fuder Gehalt, Schreinwerk, als: Bettladen, Tische, Stühle, Schränke, Kisten, 1 neue silberne Uhr, 1 neue Stubenuhr, 8 Ohm 1865er Wein, Weißzeug, Kleidungstücke, ꝛc. auf Termin versteigern.

Landau, den 8. Juni 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Zu verkaufen:

Zwölf Bienenstöcke bei Wendel Ginand in Albersweiler.

Gras-Versteigerung.

Dienstag, den 19. Juni 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Albersweiler bei Bürgermeister Spanier, läßt Herr Dr. Friedrich Pauli in Landau das diesjährige Heu- und Ohmetgras von seinen Eusserthaler, Vogelstocker und Rothenhofer Wiesen in 21 Loosen, wie alljährlich versteigern.

Hepp, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 12. Juni nächsthin, Morgens 9 Uhr, läßt die Wittwe des zu Kandel verlebten kgl. Gerichtsboten Jacob Joseph Körber in ihrer Wohnung zu Kandel:

2 Chaisenpferden, welche sich auch zum Ackerbau eignen, 1 Glaswagen von 4 Sitzen, eine 1 Halbchaise, Schlitten, 1 doppeltes Pferdsgeschirr, 1 einspännigen und ein zweispännigen Wagen, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Windmühle, Leitern und sonstige Fuhr- und Ackergeräthschaften öffentlich versteigern.

Kandel, den 7. Juni 1866.

Jung, k. Notar.

Mühle-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein in der Nähe von Silz an der Klingbach gelegenes, unter dem Namen **„Silzer Obermühle"** bekanntes Anwesen zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus:

1) der Mühle selbst, enthaltend 1 Mahlgang, 1 Schälgang nebst Schwingmühle. Die Mühle ist oberschlächtig, hat 4 Meter Fall und der geringste Wasserstand ist für den Betrieb des Werkes mehr als hinreichend;
2) den zur Mühle gehörigen Gebäulichkeiten, als: Wohnhaus, Scheuer, Kuh-, Pferde- und Schweinstall;
3) einem großen, an die Wohngebäuden stoßenden Garten;
4) 3 Morgen Wiesen;
5) 6 Morgen Acker und
6) 3 Morgen Wald.

Das Ganze wird aus der Hand verkauft und können auf Verlangen mehrere Zahlungstermine bewilligt werden.

Silzer Obermühle, im Juni 1866.

Michael Jacob Feuerstein.

Ein junger Mensch, der das Bäckerhandwerk zu erlernen wünscht, kann sofort eintreten bei

Joseph Knecht
in Göcklingen.

Zu verkaufen:

Die erste Schur von 56 Dez. breitem Klee vor dem franz. Thor, neben Franz Eckel und Jacob Schneider, bei

Heinrich Kern in Landau.

Digitized by Google

Für Militär

halten wir unser wohlassortirtes Lager in

Caoutchouc-Regenmäntel,
" (Leggins) Stulpen,

sowie wasserdichte **Gummi-Stoffe** zu Lagerdecken bestens empfohlen.

Frankirte Bestellungen, mit Angabe der Längemaaße, werden gegen Post-Vorschuß effectuirt.

Gebrüder Weil,
Lager in Gummi- und Gutta-Percha-Fabrikaten in **Frankfurt a. M.**

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von heute meine **Eisen-, Stahl-** und **Messingwaaren-Handlung** an meinen Sohn Fr. Theodor übergeben habe.

Indem ich für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte dasselbe gütigst auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Mit aller Achtung

L. Jooß Wb.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich junterm Heutigen die **Eisen-, Stahl-** und **Messingwaaren-Handlung** von meiner Mutter übernommen und unter der Firma **Fr. Th. Jooß** fortführen werde.

Indem ich bitte, das meiner Mutter geschenkte Vertrauen gütigst mir zuwenden zu wollen, gebe die Versicherung mich dessen stets durch prompte und reelle Bedienung würdig zu machen und zeichne mit aller Hochachtung

Fr. Th. Jooß.

Landau, 1. Juni 1866.

Holzversteigerung in Offenbach.

Mittwoch, den 13. Juni nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, lasse ich wieder versteigern:

70 Loose Spähne,
80 " eichen Brandholz,
50 " " Schwarden,
20 " " Abrahmen und
30 " kiefern Bord.

Mit Spähnen und Brandholz wird der Anfang gemacht, dann die Schwarden und Abrahmen, und zuletzt die Borde ausgeboten.

Offenbach, den 4. Juni 1866.

Jb. v. Gerichten.

Holz-Versteigerung

vom

Modenbacher-Hof.

Mittwoch, den 13. laufenden Monates, Nachmittags 1 Uhr, zu Weyher in der Krone, läßt Frau Wittwe Völker von Edenkoben, nachverzeichnete auf dem Modenbacher-Hofe am Wege lagernde Hölzer versteigern, als:

10 Klafter eichen Schälholz,
10300 Stück " Schälwellen.

Zahlbar auf nächste Martini.

Edenkoben, den 3. Juni 1866.

Aus Auftrag:
Acker, Geschäftsmann.

Zu verkaufen:

Eine Kuh, die sehr nahe zum vierten Mal am kalben steht, wohl genährt und sechs Centner schwer ist, von Farbe schwarz, und dreißig Centner Kartoffeln bei

Jacob Ruppert, Maurer in Nußdorf.

Griesmaier's Hotel

in

St. Louis, Mo.

empfiehlt sich dem reisenden Publikum auf das Beste und besondere Aufmerksamkeit wird dem fremden Einwanderer gewidmet.

Gehalten von

B. Schweickhardt & Fl. Müller,
St. Louis.

Vorigen Sonntag, den 3. dieses, hat sich hier ein brauner langhaariger Hühnerhund, männlichen Geschlechtes, verlaufen.

Derselbe geht auf den Namen „Hector" und hat auf dem Halsbande die Adresse seines Eigenthümers eingravirt. Fraglicher Hund ist gegen gute Belohnung abzugeben: in Germersheim bei Hrn. Artillerie-Oberlieutenant v. Fröhlich, oder in Landau bei Hrn. Färber Gunzert über 2 Stiegen.

Sonntag und Montag, den 10. und 11. Juni, wird in der Wirthschaft des Unterzeichneten

Bock-Bier

ausgeschenkt, wozu freundlich einladet

Jacob Bourquin
in Billigheim.

Zu verkaufen:

Täglich Dickrüben- und Tabakspflanzen bei P. Lehmann auf dem Dreihese.

Rheinbad-Eröffnung bei Maximiliansau.

Der Unterzeichnete bringt hiermit zur Kenntniß des Publikums, daß das **Rheinbad** bei **Maximiliansau** am **1. Juni** eröffnet wurde, und ladet zum zahlreichen Besuch desselben höflichst ein.

J. Langenstein.

Bodenwichse,

sowie Weingeist und fette

Bodenlacke

bringe in empfehlende Erinnerung.

J. Jäger.

Wohnungsveränderung.

Meinen Geschäftsfreunden und Gönnern bringe hiermit zur Anzeige, daß ich meine Wohnung auf der Marktstraße verlassen habe und jetzt im Born'schen Hause, Ecke des kleinen Platzes und der Judengasse, wohne. Zugleich bringe mein Geschäft in empfehlende Erinnerung, namentlich eine schöne Auswahl Stöcke, Pfeifen, Kegel und Kegelkugeln, ferner baumwollene, halbseidene und seidene Regenschirme und dergl.

Landau, den 9. Juni 1866.

J. Ph. Schuster.

Verkauf.

Wegen Wohnsitzveränderung werden von dem Unterzeichneten nachbeschriebene Mobilien aus freier Hand verkauft:

Von nußbaumen Holz noch ganz neu: 1 Sekretär, 1 Chiffonniere, 1 Commode, 1 Pfeilerschränkchen, 2 Bettladen, 1 Nachttisch, 6 Rohrstühle, sodann 1 tannener angestrichener Küchenschrank, ferner an gebrauchten Möbeln: 1 runder Zulegtisch, 1 Schreibtisch, 1 Bettlade mit Federmatratze, 6 Strohstühle, 1 Spiegel mit nußbaumener Rahme, Bilder und sonstiges Küchengeräthe.

Landau, im Juni 1866.

W. Born.

Für Wirthe.

Alle Sorten Brandweine: Kartoffel, Frucht, Kümmel, Anis, Trester, Zwetschen, Bittern ꝛc. Café-Liqueur, Rum, Arac, Indischen Magenliqueur ꝛc. ꝛc.

Cigarren per 100 Stück 42 kr., fl. 1., fl. 1. 12 kr., fl. 1. 30 kr., fl. 1. 45 kr. ꝛc., bei Abnahme von 1/m. und mehr entsprechend billiger bei

J. B. Feldbausch.

Sardellen, Sardines à l'huile, Kapern und Tafelsenf empfiehlt

Louis Mayer.

Ein Färbergehilfe, gut geübt im Drucken, kann gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung finden bei

Heinrich Jung
in Rohrbach.

Ettlinger Naturbleiche.

Zur Empfangnahme und Besorgung von Bleiche-Waaren empfiehlt sich

Louis Mayer in Landau.

Zwei fleißige Arbeiter finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Probesensen

sowie bester Qualität **Stahlsicheln** bei

Fr. Th. Jooß am franz. Thor.

Zu verkaufen:

Das Heugras von 6 Morgen Wiesen bei

Leonhard Fath I.
in Queichheim.

Gefunden:

Vor ungefähr 14 Tagen auf der Straße von Landau nach Walsheim ein brauner Regenschirm. Abzuholen auf dem Bürgermeisteramte Walsheim.

Verloren:

Am Sonntag eine goldene Brosche mit schwarzem Email. Man bittet dieselbe bei der Redaction dieses Blattes abzugeben.

Gefunden

und im Polizei-Locale zu Landau hinterlegt: Zwei goldene Fingerringe, ein Gürtel mit silberner Schnalle und ein schwarzes Halstuch.

Frucht-Mittelpreise.

Namen der Märkte.	Datum des Marktes.	per Centner.				
		Waizen	Spelz	Korn	Gerste	Haser
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Landau . . .	7. Juni	——	——	——	——	4 15
Homburg . .	30. Mai	5 11	4 —	4 11	——	4 38
Kaiserslautern	5. Juni	4 51	4 7	4 13	4 24	4 38
Kandel	6. „	——	4 30	4 10	——	——
Neustadt . . .	5. „	5 28	4 24	4 26	4 54	4 42
Speyer . . .	5. „	5 26	3 49	4 26	4 12	4 34
Zweibrücken .	7. „	5 11	3 55	4 9	——	4 32

Druck und Verlag der L. Georges'schen Buchdruckerei in Landau.

Der Eilbote.

№ 46. Landau in der Pfalz, den 14. Juni 1866.

Was gibt es Neues?

Speyer, 11. Juni. Auf die von dem versammelten Landrathe der Pfalz an Se. Majestät den König gerichtete Adresse ist heute folgendes Allerhöchste Handschreiben an den k. Regierungspräsidenten der Pfalz zur Veröffentlichung an den Landrath eingetroffen:

„Herr Regierungspräsident von Hohe! Anknüpfend an die kürzlich begangene Gedächtnißfeier der vor 50 Jahren stattgehabten Wiedervereinigung der Pfalz mit Bayern hat auch der versammelte Landrath dieser Provinz Mir die Gefühle seiner Liebe, Ehrfurcht und Hingebung ausgedrückt, mit denen er und die ganze Pfalz gleichwie mit ehernen Banden an das königliche Haus und an das bayerische Mutterland sich geknüpft sieht. Danken Sie in Meinem Namen den Mitgliedern des Landrathes für diese erhebenden Gesinnungen und für deren Ausdruck in jetziger Zeit und sagen Sie denselben, daß Ich Gott inständig bitte, die vom Landrath ausgesprochene Hoffnung auf eine Wiederholung der Gedächtnißfeier nach weiteren 50 Jahren in Erfüllung gehen zu lassen. Die Pfalz wird Mich an Meiner Stelle finden, um nach menschlichem Vermögen zur Verwirklichung dieser Hoffnung mitzuwirken. Mit bekannten Gesinnungen besonderer Werthschätzung verbleibe Ich Ihr gnädiger König Ludwig. Schloß Berg, am 9. Juni 1866." (Pf. Z.)

München, 9. Juni. Unsere Kammern werden bis Ende der nächsten Woche ihre Aufgabe erledigt haben und dann geschlossen oder vertagt werden; zugleich aber wird der Gesetzgebungsausschuß zur Fortsetzung der Berathung des Civil-Prozesses berufen werden.

München, 11. Juni. Der Referent des zweiten Ausschusses, Abgeordneter Frustel, beantragt, die erforderlichen Mittel für den Kriegsfall durch Ausgabe von Schatzscheinen, durch Steuererhöhung von 60 Proc. (im Telegramm heißt es Steuererhebung) und durch ein Anlehen zu decken; bei friedlicher Lösung des Conflictes schlägt der Referent vor, den Bedarf für die Armee durch ein Anlehen, durch Schatzscheine und durch Ausgabe von Papiergeld im Maximalbetrag von 15 Millionen Gulden zu beschaffen. Morgen wird der Finanzausschuß über diese Anträge berathen. (Pf. Z.)

München, 11. Juni. Der Chef des Generalstabs der mobilen Armee, Generallieutenant Frhr. v. d. Tann, ist in der vergangenen Nacht in besonderer Sendung nach Wien abgereist.

Darmstadt, 11. Juni. Heute begann in der zweiten Kammer die Berathung über die Anforderung der Regierung wegen der Kosten der Mobilmachung, die von dem Ministerpräsidenten und Geh. Legationsrath Hoffmann vertheidigt wurde. Gegen Bewilligung sprachen Metz und v. Wedekind, dafür Dümont. Die Verhandlung wurde namentlich mit Rücksicht auf die Zusicherung der Regierung, daß sie auf die Einberufung eines mit der Fülle constitutioneller Befugnisse ausgestatteten Parlamentes wirken werde, zur weiteren Information der Kammermitglieder auf morgen vertagt.

Frankfurt, 11. Juni. Heute fand abermals eine außerordentliche Bundestagssitzung statt. Oesterreich suchte in derselben in einem längeren Vortrag nachzuweisen, daß nicht es (Oesterreich) durch seine Erklärung vom 1. d., sondern Preußen den Gasteiner Vertrag gebrochen und letzteres durch seinen Einmarsch in Holstein den Bundesfrieden verletzt habe. Oesterreich stellte deshalb den Antrag, das 1., 2., 3., 7., 8., 9. und 10. Bundesarmeecorps (somit das ganze Bundesarmeecorps außer Preußen) sowohl in Betreff des Hauptcontingents als auch der Reserven ungesäumt zu mobilisiren und dieselben binnen 14 Tagen derartig schlagfertig zu stellen, daß deren Ausmarsch 24 Stunden darauf stattfinden kann. Auf Ersatzcontingente solle Bedacht genommen und über den Oberbefehl alsbald Beschluß gefaßt werden. Ueber die Ausführung solle sich die Bundesmilitärcommission mit dem Militärausschuß schleunigst in Verbindung setzen. Die Abstimmung solle in einer baldigst anzuberaumenden Sitzung vorgenommen werden. Die Majorität der hohen Versammlung beschloß sofort, daß am nächsten Donnerstag über den materiellen Inhalt dieses Antrags Beschluß gefaßt werde. Mecklenburg verlangte geschäftliche Behandlung des Antrags nach §. 50 der Geschäftsordnung (welche bestimmt, daß bei wichtigen Angelegenheiten drei Sitzungen stattfinden, für den Antrag, die Erörterung (Prüfung) und die Abstimmung, worauf Präsidium erklärte, der eben stattfindenden Sitzung sofort eine zweite folgen zu lassen, worauf Mecklenburg sich in Folge dessen auf Befürwortung einer längeren, der Wichtigkeit der Sache entsprechenden Frist für die Instructions-Einholung beschränkte. Preußen behielt sich seine Gegenerklärung vor. (Pf. K.)

Ihehoe, 10. Juni, Abends. Civil-Adlatus v. Hoffmann und Regierungsrath Lesser erfahren hier soeben die Proclamation Manteuffels. Die dreißig

[illegible]

[illegible]

Ch. 1 Introduction to Computer Systems 1
1.1 Information Is Bits + Context 2
1.2 Programs Are Translated by Other Programs into Different Forms 4
1.3 It Pays to Understand How Compilation Systems Work 7
1.4 Processors Read and Interpret Instructions Stored in Memory 8
1.5 Caches Matter 13
1.6 Storage Devices Form a Hierarchy 14
1.7 The Operating System Manages the Hardware 15
1.8 Systems Communicate with Other Systems Using Networks 20
1.9 Important Themes 23
1.10 Summary 25
Bibliographic Notes 25

Part I Program Structure and Execution 27

Ch. 2 Representing and Manipulating Information 29
2.1 Information Storage 32
2.2 Integer Representations 38
2.3 Integer Arithmetic 47
2.4 Floating Point 58
2.5 Summary 72
Bibliographic Notes 73
Homework Problems 73
Solutions to Practice Problems 82

Ch. 3 Machine-Level Representation of Programs 87
3.1 A Historical Perspective 89
3.2 Program Encodings 92
3.3 Data Formats 97
3.4 Accessing Information 98
3.5 Arithmetic and Logical Operations 105
3.6 Control 113
3.7 Procedures 129
3.8 Array Allocation and Access 142
3.9 Heterogeneous Data Structures 148
3.10 Combining Control and Data in Machine-Level Programs 156
3.11 Floating-Point Code 169
3.12 Summary 179
Bibliographic Notes 180
Homework Problems 180
Solutions to Practice Problems 188

Ch. 4 Processor Architecture 197
4.1 The Y86 Instruction Set Architecture 201
4.2 Logic Design and the Hardware Control Language HCL 213
4.3 Sequential Y86 Implementations 220
4.4 General Principles of Pipelining 238
4.5 Pipelined Y86 Implementations 245
4.6 Summary 272
Bibliographic Notes 273
Homework Problems 273
Solutions to Practice Problems 277

Ch. 5 Optimizing Program Performance 283
5.1 Capabilities and Limitations of Optimizing Compilers 285
5.2 Expressing Program Performance 289
5.3 Program Example 291
5.4 Eliminating Loop Inefficiencies 296
5.5 Reducing Procedure Calls 300
5.6 Eliminating Unneeded Memory References 301
5.7 Understanding Modern Processors 303
5.8 Loop Unrolling 316
5.9 Enhancing Parallelism 318
5.10 Summary of Results for Optimizing Combining Code 327
5.11 Some Limiting Factors 328
5.12 Understanding Memory Performance 334
5.13 Life in the Real World: Performance Tuning Tools 341
5.14 Summary 342
Bibliographic Notes 343
Homework Problems 343
Solutions to Practice Problems 345

Ch. 6 The Memory Hierarchy 349
6.1 Storage Technologies 351
6.2 Locality of References to Program Data 368
6.3 The Memory Hierarchy 373
6.4 Caches Memories 376
6.5 Writing Cache-Friendly Code 395
6.6 Summary of Memory Hierarchy Concepts 398
6.7 Virtual Memory 399
6.8 Memory Mapping 415
6.9 Dynamic Memory Allocation 424
6.10 Garbage Collection 446
6.11 Common Memory-Related Bugs in C Programs 454
6.12 Summary 458
Bibliographic Notes 459
Homework Problems 459
Solutions to Practice Problems 464

Part II Running Programs on a System 467

Ch. 7 Linking 469
7.1 Compiler Drivers 471
7.2 Static Linking 473
7.3 Object Files 474
7.4 Relocatable Object Files 475
7.5 Symbols and Symbol Tables 476
7.6 Symbol Resolution 480
7.7 Relocation 488
7.8 Executable Object Files 496
7.9 Loading Executable Object Files 498
7.10 Dynamic Linking with Shared Libraries 500
7.11 Loading and Linking Shared Libraries from Applications 504
7.12 Position-Independent Code (PIC) 508
7.13 Tools for Manipulating Object Files 511
7.14 Summary 512
Bibliographic Notes 513
Homework Problems 513
Solutions to Practice Problems 516

Ch. 8 Exceptional Control Flow 519
8.1 Exceptions 521
8.2 Processes 529
8.3 System Call Error Handling 536
8.4 Process Control 537
8.5 Signals 554
8.6 Nonlocal Jumps 575
8.7 Tools for Manipulating Processes 579
8.8 Summary 580
Bibliographic Notes 581
Homework Problems 581
Solutions to Practice Problems 587

Ch. 9 Measuring Program Execution Time 591
9.1 The Interval Counting Method 593
9.2 Measuring Time on a Computer System 595
9.3 Cycle Timing Example 599
9.4 Measuring Program Execution Time 601
9.5 Summary 603
Bibliographic Notes 603
Homework Problems 603
Solutions to Practice Problems 604

Ch. 10 Virtual Machines, Interpreters, and Emulators 605
10.1 Virtual Machines 606
10.2 Interpreters 608
10.3 Binary Translation 610
10.4 Summary 611
Bibliographic Notes 611
Homework Problems 611
Solutions to Practice Problems 612

Part III Interaction and Communication between Programs 613

Ch. 11 Concurrent Programming 615
11.1 Concurrent Programming with Processes 618
11.2 Concurrent Programming with I/O Multiplexing 626
11.3 Concurrent Programming with Threads 639
11.4 Shared Variables in Threaded Programs 647
11.5 Synchronizing Threads with Semaphores 651
11.6 Thread-Safe and Reentrant Functions 664
11.7 Using Threads for Parallelism 670
11.8 Other Concurrency Issues 675
11.9 Summary 681
Bibliographic Notes 682
Homework Problems 682
Solutions to Practice Problems 687

Ch. 12 Network Programming 691
12.1 The Client-Server Programming Model 693
12.2 Networks 694
12.3 The Global IP Internet 699
12.4 The Sockets Interface 710
12.5 Web Servers 723
12.6 Putting It Together: The Tiny Web Server 731
12.7 Summary 741
Bibliographic Notes 741
Homework Problems 741
Solutions to Practice Problems 744

Ch. 13 Putting It Together: Building a Concurrent Web Server 747
13.1 Concurrent Web Servers Based on Processes 749
13.2 Concurrent Web Servers Based on I/O Multiplexing 752
13.3 Concurrent Web Servers Based on Threads 757
13.4 Summary 759
Bibliographic Notes 759
Homework Problems 759
Solutions to Practice Problems 760

Appendix A Error Handling 761
A.1 Error Handling in Unix Systems 762
A.2 Error-Handling Wrappers 763
Bibliographic Notes 766

Appendix B Solutions to Homework Problems 767
B.1 Chapter 2 767
B.2 Chapter 3 768
B.3 Chapter 4 772
B.4 Chapter 5 774
B.5 Chapter 6 775
B.6 Chapter 7 776
B.7 Chapter 8 778
B.8 Chapter 9 779
B.9 Chapter 10 779
B.10 Chapter 11 780
B.11 Chapter 12 781
B.12 Chapter 13 781

References 783

Index 791

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Agents' Directory for Journeymen Engineers
Steam Engine Co. of America
Manufacturers of Steam Engines, Boilers, Pumps, Etc.
Send for Catalogue and Price List.
Steam Engine Co. of America, Cincinnati, Ohio.

Agents wanted for the Journeyman Engineer
Steam Engine Co. of America
Manufacturers of Steam Engines, Boilers, Pumps, Etc.
Send for Catalogue and Price List.
Steam Engine Co. of America, Cincinnati, Ohio.

Der Gilbote.
Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.
Nr. 32 Samstag, den 10. April 1886.

erklärt hatte, daß seine 3 Armeecorps schon mobilisirt seien. Dafür stimmten Oesterreich, Bayern, Sachsen, Hannover, Württemberg, Kurhessen, Großh. Hessen, die 13. und 16. Curie. Dagegen: Preußen, Luxemburg, herzogl. sächsische Häuser, Mecklenburg, Oldenburg, freie Städte. Der Abstimmung enthielt sich Baden. Nachdem der vorstehende Bundesbeschluß gefaßt war, legte der preußische Gesandte mit einer sehr scharfen Erklärung den neuen preußischen Bundesreformplan vor und erklärte Preußens Austritt aus dem Bunde, worauf er die Sitzung verließ. Das Präsidium protestirte unter Hinweis auf die grundgesetzliche Unauflöslichkeit des Bundes gegen dieses eigenmächtige Vorgehen Preußens, constatirte das unveränderte Fortbestehen des Bundes mit all seinen Rechten und Pflichten und forderte die Bundesversammlung auf, sich diesem Proteste anzuschließen. Dies geschah, wie die „N. F. Z." meldet. — Die Oberfeldherrnfrage blieb vorerst noch unentschieden.

In Mainz sind auch die Mannschaften von zwei Batterien bayerischer Fußartillerie eingerückt. Zum Gouverneur von Mainz hat Bayern den Generalmajor Graf Rechberg, Generaladjutant des Königs, ernannt. Der Empfang der Bayern sowohl von Seite der Mainzer Bevölkerung als der Oesterreicher war ein überaus herzlicher. Man sah Bayern und Oesterreicher, die einander in die Arme fielen. (Pf. Z.)

Darmstadt, 13. Juni. Die zweite Kammer lehnte heute nach 5stündiger Sitzung die auf 2,500,000 Gulden herabgeminderte Regierungsvorlage für Mobilmachung der Truppen mit 27 gegen 21 Stimmen ab. Nach dieser Abstimmung wurde naturgemäß auch die ganze 4,105,000 Gulden betragende Anforderung der Regierung mit 28 gegen 18 Stimmen vorerst abgelehnt, und die übrigen Ausschußanträge angenommen.

Saarbrücken, 10. Juni. Vor einigen Tagen wurde hier eine Wahlversammlung abgehalten, in welcher Herr Hüttenwerkbesitzer Stumm aus Neunkirchen, der wegen der Saargrubengerüchte in Berlin gewesen, erklärte, er sei kürzlich telegraphisch nach Berlin berufen worden, um seine Ansicht bezüglich eines Verkaufs der Saargruben kund zu thun. Nach den ihm gewordenen Mittheilungen vom Ministerium „könne die gegenwärtige Staatsregierung im Falle eines Krieges und bei Verweigerung der zum Kriege nothwendigen Gelder, sich sehr leicht in die Nothwendigkeit versetzt erachten, die Gruben zu verkaufen". (Pf. Z.)

Dresden, 12. Juni. Das „Dresdener Journal" meldet in einem Wiener Telegramm: Feldmarschall-Lieutenant v. Gablenz habe ursprünglich den Befehl gehabt, Altona zu behaupten, jedoch unter allen Umständen den ersten Schuß zu vermeiden. Gablenz aber habe diese Ordre, gegenüber einer sechsfachen Uebermacht, für unausführbar erklärt und sich dahin ausgesprochen, daß die Brigade entweder geopfert oder aus Holstein zurückgezogen werden müsse. Darauf sei Befehl zum Abzug gegeben worden.

Hamburg, 12. Juni. Die „Hamburger Börsenhalle" erhielt ein Telegramm aus Lima, 10. Mai. Die spanische Flotte verließ, anscheinend stark beschädigt, die peruanischen Gewässer und hob die Blokade der Häfen damit auf.

Berlin, 12. Juni. Graf Karolyi hat seine Pässe verlangt und reist mit der ganzen Gesandtschaft morgen ab. (Karlsr. Z.)

Berlin, 12. Juni, Nachm. Der „Staatsanzeiger" meldet: Ein preußischer Erlaß vom 10. Juni theilt den deutschen Regierungen die Grundzüge einer neuen Bundesverfassung mit. Der Entwurf enthält neben den bereits vom „Staatsanzeiger" am 29. Mai gebrachten Mittheilungen im Wesentlichen in 10 Artikeln Folgendes: Die österreichischen und niederländischen Landestheile sind vom Bundesgebiet ausgeschlossen. Die Legislative übt ein Bundestag mit einer periodischen, direct nach dem Reichswahlgesetze von 1849 gewählten Nationalvertretung aus. Die Umgestaltung des Bundestages ist mit dem Parlamente zu vereinbaren. Zu einer Kriegserklärung, welche im Falle einer feindlichen Invasion unter allen Umständen erfolgen muß, ist sonst die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der Bevölkerung erforderlich. Die Kriegsmarine der Nord- und Ostsee steht unter preußischer Leitung. Kiel und Jahde werden deutsche Bundeskriegshäfen. Für die Erhaltung der Marine trägt die gesammte Bevölkerung unter Feststellung eines Präcipuums der Uferstaaten bei. Die Landmacht zerfällt in eine Nord- und eine Südarmee unter dem Oberbefehle der Könige von Preußen und Bayern als Bundesoberfeldherren in Krieg und Frieden. Für jedes Bundesheer wird mit der Nationalvertretung ein Budget vereinbart. Die Beziehungen des Bundes zu Deutschösterreich werden mit dem einzuberufenden Parlamente vereinbart.

Durch Cabinets-Ordre dd. Berlin, 23. Mai d. J., ist bestimmt, daß die evangelischen Militär-Geistlichen zur Bezeichnung ihres Amts-Charakters im Felde eine violette, auf beiden Seiten mit zwei Fingern breiten weißen Streifen versehene seidene Feldbinde anlegen, welche in der Form einer Schärpe um den Hals getragen und auf der Brust in eine Schleife geschlungen wird. Außerdem sollen die Herren im Felde einen schwarztuchenen Ueberrock (Amtsrock) mit stehendem Kragen und einer Reihe Knöpfe, der zwei Hände breit unter das Knie hinabreicht, und eine schwarzseidene Weste tragen.

Weimar, 13. Juni. Die neueste Formulirung der preußischen Reformvorschläge ist bei mehreren deutschen Regierungen sehr ungünstig aufgenommen worden. Auch Hannover hat sich wieder auf Oesterreichs Seite gestellt und seine Zustimmung zum Mobilisirungsantrag zugesagt. In Kassel spricht man von einer österreichischen Truppenconcentrirung bei Frankfurt.

Wien, 13. Juni. Nach stark verbreiteten Gerüchten stehen österreichischer Seits Repressalien wegen Lesser's Verhaftung und der Wegnahme von Depeschen in Aussicht, die ein österreichischer Courier Frhrn. v. Gablenz überbringen sollte. — Frankreich soll die Uebernahme der Vertretung der

Interessen preußischer Unterthanen in Oesterreich abgelehnt haben. Preußen habe sich nun an Bayern gewandt, dessen Ablehnung indessen gleichfalls als zweifellos angesehen werde. (Fr. J.)

Bern, 9. Juni. Aus Puschlav ist die Meldung eingetroffen, daß die in Como und Varese angesammelten Garibaldianer, ca. 4000 Mann stark, sich in Marsch gesetzt haben, um das Stilfser Joch und das obere Veltlin zu besetzen. Da auch jenseit des Stilfser Joches österreichische Truppen concentrirt werden, dürfte der Tanz dort bald losgehen, daher man auch hier die thatsächliche Besetzung des Münsterthals durch die aufs Piket gestellte 8. eidgenössische Division, deren Commandant Oberst von Salis ist, jeden Augenblick erwartet. Der Bundesrath hat bereits den berittenen Offizieren dieser Division die reglementsmäßigen Pferderationen bewilligt.

Von der italienischen Grenze, 12. Juni. Beide Armeen haben ihre Concentration begonnen. Die Oesterreicher ziehen sich an den Po, das Hauptquartier der Italiener wird commandirt von General Petitti, die Artillerie von Valfre, das Genie von Menabrea. Die fünf Armeecorps sind commandirt von Giovanni Durando, Cucchiari, della Rocca, Cialdini, Garibaldi; die Cavalerie von General Sonnaz. Pepoli soll zum Commissär von Venetien ernannt sein. — Die Hauptclausel des italienisch-preußischen Allianzvertrags soll gleichzeitiger Beginn der Feindseligkeiten sein. (Allg. Z.)

Aus **Paris**, 11. Juni, wird der „Presse" telegraphirt: Von finanziellen Verlegenheiten bedrängt, hat der Kaiser Maximilian von Mexico dem Marschall Bazaine erklärt, daß, wenn die französische Regierung ihm nicht mit einem Vorschusse von einem gewissen Betrage zu Hilfe käme, er sich genöthigt sehen würde, die Krone niederzulegen. Im vorletzten Ministerrathe (vom 7. d.) beschloß das französische Cabinet, die Forderung des Kaisers von Mexico abzuschlagen und Bazaine zu instruiren, daß er, wenn Maximilian seinen Entschluß ausführte, sofort die Vornahme eines neuen Plebiscits zu veranlassen habe.

Paris, 12. Juni, Abends. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers, auf deren Tagesordnung die Budgetdebatte steht, verliest Hr. Rouher einen Brief des Kaisers an Hrn. Drouyn de Lhuys, worin gesagt ist: Wenn die Conferenz zu Stande gekommen wäre, so würde ihr die Regierung erklärt haben, daß Frankreich jede Gebietserweiterung zurückweise, so lange das europäische Gleichgewicht nicht gestört werde. An eine Ausdehnung seiner Grenzen könnte Frankreich nur im Falle einer Aenderung der Karte von Europa zu Gunsten einer Großmacht und in dem Fall denken, wenn angrenzende Provinzen bestimmt und frei den Wunsch nach Annexion aussprächen. Abgesehen davon zieht die Regierung jeder Gebietserwerbung ein gutes Einvernehmen mit ihren Nachbarn durch Achtung ihrer Unabhängigkeit und Nationalität vor. (Beifall.) Wir hätten für den deutschen Bund eine Organisation gewünscht, welche ihm eine seiner Bedeutung entsprechende Rolle zugetheilt hätte, für Preußen bessere geographische Grenzen und für Oesterreich die Erhaltung seiner großen Stellung in Deutschland nach der Abtretung Venetiens an Italien gegen Gebietsentschädigung. Die Conferenz ist gescheitert. Wird Frankreich veranlaßt sein, das Schwert zu ziehen? Die Regierung glaubt es nicht. Was auch das Resultat eines möglichen Krieges sein mag, keine uns berührende Frage wird ohne unsere Zustimmung gelöst werden. Frankreich wird also im Vertrauen auf sein Recht und im Bewußtsein seiner Kraft in einer aufmerksamen Neutralität verharren. (Beifall.) Nach Verlesung dieses Briefes macht Rouher auf die Unzweckmäßigkeit einer Discussion über deutsche und italienische Angelegenheiten aufmerksam, und es wird mit 202 gegen 34 Stimmen Schluß und unmittelbar darauf mit 232 gegen 18 Stimmen Annahme des rectificativen Budgets beschlossen. (Pf. Z.)

New-York, 2. Juni. Ein Feiertrupp (wohl derselbe, der am 29. Mai durch Cleveland ostwärts zog) ging am Donnerstag den 31. Mai Nachts über den Niagara und überrumpelte das kleine Fort Erie, drei Meilen von (gegenüber) Buffalo. Canadische Freiwillige griffen sie heute an, wurden aber zurückgeschlagen. Mehrere reguläre Regimenter sind im Vorrücken, und es steht zu erwarten, daß sie den ganzen Trupp abfangen.

Assisen der Pfalz. II. Quartal 1866.

(Sitzungen vom 6. und 7. Juni.) Michael Schönung, 37 Jahre alt, Schullehrer von Lingenfeld, angeklagt des Betrugs im Verbrechensgrade.

Die Geschworenen erklärten den Angeklagten für schuldig unter Annahme des Strafmilderungsgrundes des Art. 74.

Der Gerichtshof verurtheilte ihn in eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren, ohne von der im Art. 74 eingeräumten Befugniß, bis zur Gefängnißstrafe herabzugehen, Gebrauch zu machen.

(Sitzung vom 8. Juni.) Bei offenen Thüren wird gegen Ludwig Kern, Oeconom von Böchingen, wegen Nothzucht, nach Aufstellung der Anklage verübt im letzten Dezember in der Gemeinde Lug, verhandelt. Vertheidiger Herr Rechtscandidat Rosenberger. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten frei, so daß der Gerichtshof nur bezüglich der Kosten des Contumacialverfahrens eine Verurtheilung aussprach. Die k. Staatsbehörde hatte sich im Auftrag h. k. Reg. K. d. F. als Civilpartei constituirt und als solche mit den Kosten zugleich den Ersatz für die Verwaltung des sequestrirten Vermögens des Angeklagten eingeklagt. Die Vertheidigung bestritt die Gesetzmäßigkeit dieses Begehrens, indem nach Art. 471 C. i. cr. die Kosten der Vermögensverwaltung den Gegenstand einer besondern Rechnungsstellung des Verwalters an Kern bilden müßten; auch kenne das Gesetz als Civilpartei im Strafproceß nur den durch das Verbrechen unmittelbar Verletzten. Da aber der Freigesprochene seine Einwilligung gab, so wurde er zur Vermeidung von Kosten vom Gerichtshof zu-

Sec. 2. Section 1 of this act shall be in force and take effect from and after its passage, and the remainder of this act shall be in force and take effect from and after the first day of January, 1911.

Approved March 10, 1909.

CHAPTER 49.

AN ACT To amend section 1 of chapter 1 of the Laws of 1907, entitled "An act to provide for the publication of the Revised Statutes of the State of Nevada, and to repeal all acts relating to the publication of the Revised Statutes of the State of Nevada."

Section 1. Section 1 of chapter 1 of the Laws of 1907, entitled "An act to provide for the publication of the Revised Statutes of the State of Nevada, and to repeal all acts relating to the publication of the Revised Statutes of the State of Nevada," is hereby amended to read as follows:

Section 1. The Revised Statutes of the State of Nevada, as published by the Nevada State Journal, shall be published in one volume, and shall contain the Constitution of the United States, the Constitution of the State of Nevada, the Revised Statutes of the State of Nevada, the Declaration of Independence, the Articles of Confederation, the Ordinance of 1787, the Compact with Virginia, the Enabling Act, the Compact with California, the Act admitting the State of Nevada into the Union, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Sutro Tunnel, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Reno Asylum, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Carson Asylum, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Elko Asylum, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Lake Tahoe, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Truckee River, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Humboldt River, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Carson River, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Walker River, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Mineral Lands, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Swamp Lands, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Saline Lands, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Internal Improvement Lands, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Agricultural College Lands, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Deaf and Dumb Asylum, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Blind Asylum, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Insane Asylum, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Orphan Asylum, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Penitentiary, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Capitol, the Act of Congress granting to the State of Nevada the University, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Normal School, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Mining Schools, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Agricultural Schools, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Mechanical Schools, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Commercial Schools, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Scientific Schools, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Literary Schools, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Historical Schools, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Geological Schools, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Astronomical Schools, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Meteorological Schools, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Botanical Schools, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Zoological Schools, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Anthropological Schools, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Ethnological Schools, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Linguistic Schools, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Philological Schools, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Archaeological Schools, the Act of Congress granting to the State of Nevada the Paleontological

Gras-Versteigerung.

Montag, den 18. Juni 1866, Morgens 8 Uhr, zu Queichheim in der Krone, läßt Frau Catharina Schickendantz, geborne Fath, Gutsbesitzerin in Queichheim, das diesjährige Heugras auf nachbeschriebenen Wiesen versteigern, als:

a) im Banne von Queichheim:

1) 20 Dez. in den Gemeindewiesen, neben Lorenz Schneider.
2) 31 Dez. in den Gartenwiesen (Eckwiesen), neben Valentin Trauth und Adam Trauth.
3) 8 Dez. in den Gartenwiesen, neben Georg Trauth und Louis Trauth.
4) 30 Dez. in den Gartenwiesen, neben Georg Trauth und Jacob Fath.
5) 27 Dez. in den Mittelwiesen, neben Wittwe Wittel und Jacob Fath.
6) 12 Dez. in den Langenwiesen, neben Georg Trauth und Louis Trauth.
7) 25 Dez. in den Bachwiesen, neben Mora und Bandel.
8) 64 Dez. in den Gemeindewiesen, neben Baptist Seeland und Joh. Trauth.
9) 35 Dez. in den Gemeindewiesen, neben Jacob Fath und Johannes Fath.
10) 78 Dez. in den Schlittwiesen, neben Wolffhügel und Catharina Fath.
11) 35 Dez. in den Schleifwiesen, neben Messerschmidt und Volz.
12) 49 Dez. in den Bohlwiesen, neben Geilert und Beyer.
13) 33 Dez. in den Bohlwiesen, neben Beyer und Geilert.
14) 31 Dez. in den Bohlwiesen, neben Bandel und Beyer.
15) 16 Dez. in den Bohlwiesen, neben Volz und Eberle.

b) im Banne von Mörlheim:

16) 57 Dez. in den Langenwiesen, neben Volz und Louis Beyer.
17) 40 Dez. in den Langenwiesen, neben Valentin Trauth und Volz.
18) 52 Dez. in den Breitwiesen, neben Sommer und Zwick.
19) 37 Dez. in den Schließwiesen, neben Matz und Koch.

Landau, den 15. Juni 1866.

Keller, k. Notar.

Gras-Versteigerung.

Samstag, den 23. Juni 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Wernersberg bei Bürgermeister Graf, läßt Frau Johann Jacob Krauß Wtb., Rentnerin in Landau, das diesjährige Heu- und Ohmetgras von ihren im Banne von Wernersberg gelegenen Wiesen in 9 Loosen versteigern.

Hepp, kgl. Notar.

Zu verkaufen:

Ein sehr gut erhaltenes 6¼octaviges Klavier bei Wilhelm Hauck, Müller in Waldhambach.

Verlegung einer Heugras-Versteigerung.

Die auf Samstag, den 16. Juni nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, fixirt gewesene Heugrasversteigerung von Herrn Anwalt Böcking und Frau Wittwe Pauli von Landau wird eingetretener Hindernisse wegen erst

„Montag, den 18. Juni nächsthin und zwar Morgens 8 Uhr zu Edesheim im Gasthause zur Sonne"

stattfinden.

Börsch, k. Notar.

Früchte-Versteigerung und Verpachtung.

Montag, den 18. Juni 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause, läßt die Wittwe von Herrn Georg Friedrich Laux, lebend Metzger in Landau, die diesjährigen Früchte auf nachbeschriebenen Aeckern versteigern, als:

Bann Landau:

1) Das Korn auf 40 Dez. am Begräbnißplatz, 3. Gewann, neben Friedrich Schmitt Kinder und Carl Schnell.
2) Das Korn auf 28 Dez. allda, neben Lorenz Bingenheimer Wittwe und Friedrich Laux.
3) Die Spelz auf 37 Dez. in der 5. Gulden-Gewann, neben Georg Friedrich Schlee und Franz Eckel Wittwe.

Bann Wollmesheim:

4) Die Spelz auf 44 Dez. im langen Rain, neben Müller und Peter Winkler.
5) Den Haser auf 183 Dez. in der Lerchelszeil, neben Heintz und Aufstößern.

Unmittelbar hierauf werden die Artikel 1, 4 und 5, sowie 6 Viertel Acker im Ochsenloch, Bann Nußdorf, neben Anton Rummel, Thomas Rummel dem Alten und Thomas Pfaffmann, verpachtet.

Landau, den 11. Juni 1866.

Keller, k. Notar.

Versteigerung.

Donnerstag, den 21. Juni 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Nußdorf in seiner Behausung, läßt Herr Lehrer Engel versteigern:

1 Wagen wie er ins Heu geht, 1 Pflug, 1 Egge, Ketten, 1 Pfuhllotte und sonstige Ackergeräthschaften, sodann

das Heu- und Ohmetgras auf 2 Morgen Wiesen, Nußdorfer Bannes.

Landau, den 12. Juni 1866.

Keller, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 20. Juni 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Impflingen in seiner Behausung, läßt Heinrich Eck, Ackersmann, versteigern:

1 Wagen, 1 Hinterwagen, 1 Karren, Pflüge, 1 eiserne Egge, Pferdsgeschirr, Ketten und sonstige Ackergeräthschaften.

Landau, den 10. Juni 1866.

Keller, k. Notar.

Crescenz-Versteigerung
und
Verpachtung.

Montag, den 18. Juni 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause, läßt Herr Heinrich Joseph Mohr, Gutsbesitzer dahier, die diesjährige Crescenz auf nachbeschriebenen Liegenschaften versteigern, als:

Landauer Bannes:

1) Den breiten Klee auf 62 Dezimalen Acker in der Lotsch, am Schinderweg, neben Doctor Schupp und Wittwe Köhler.
2) Das Heu- und Ohmetgras auf 23 Dez. Wiese auf die Horstschanz stoßend, neben Erben Föll und einem Nußdorfer.
3) Die Spelz auf 53 Dez. Acker im Kirschbaumteich, neben Erben Krauß und Wilhelm Jung.
4) Die Spelz auf 68 Dez. dito im Kirschbaumteich, am Stockfischweg, neben Ludwig Schupp und Carl Gerhard.
5) Die Gerste auf 74 Dez. Acker am obern Brett, am Stockfischweg, neben Loth Brück und Albert Leicht.
6) Die Gerste auf 54 Dez. Acker am obern Brett, an der neuen Straße, neben Kuch und Georg Albert Trapp.
7) Das Korn auf 74 Dez. Acker in der mittlern Schleid, neben Ludwig Mohr und Ludwig Clauß.
8) Die Gerste auf 32 Dez. Acker in der großen Muld, 2. Gewann, neben Jacob Klein und Apfel.
9) Den breiten Klee auf 117 Dez. Acker im Oberfeld, am Schelmengrubweg, neben Doctor Eichborn beiderseits.
10) Den breiten Klee auf 110 Dez. dito allda, neben Erben Jelito und Michael Kreul.
11) Die Spelz auf 1½ Viertel Acker an der Nußdorfer Schanz, neben Erben Föll und Wittwe Köhler.

Nußdorfer Bannes:

12) Das Korn auf 36 Dez. Acker auf dem Hundsrück, neben Wittwe Lang und Zimpelmann von Nußdorf.

Unmittelbar nach dieser Versteigerung läßt Herr Mohr die vorgeschriebenen Liegenschaften, mit Ausnahme des vorletzten Artikels, auf 6 Jahre verpachten.

Landau, den 6. Juni 1866.

Keller, k. Notar.

Früchte-Versteigerung.

Montag, den 18. Juni 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause, lassen die Wittwe und Kinder des dahier verlebten Bierbrauers Herrn Carl Amatus Wagner die diesjährigen Früchte auf nachbeschriebenen Aeckern versteigern, als:

Bann Landau:

1) Den breiten Klee auf 66½ Dez. im Wolfsweg, neben Anwänder und Johann Jacob Wolfs Kinder.
2) Die Spelz und die Kartoffeln auf 85 Dez. im Oberfeld, neben Knoderer und Heinrich Stöpel Erben.
3) Die Gerste auf 58 Dez. im obern Brett, neben Johann Hitschler Erben und Anwänder.
4) Das Korn auf 41 Dez. — 2 Horststücke — auf dem Horst, im 2. Fahrweg, neben Carl Marzolph.

Bann Queichheim.

5) Das Korn auf 41 Dez. am Hinterweg, neben Anwänder.

Landau, den 7. Juni 1866.

Keller, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Freitag, den 22. Juni nächsthin, des Morgens 8 Uhr, in ihrer Wohnung zu Nußdorf, lassen Johann Jacob Heß, Fuhrmann, in Nußdorf wohnend, und dessen Kinder ihre sämmtlichen Mobilien versteigern, als:

2 Pferde, 2 Kühe, 1 Rind, 1 Räubling, 5 Fässer von 36—15 Hectoliter Gehalt, 3 Stückfässer, 7 kleinere dito, 2 Lotten, Bütten, Züber, 200 Faßbauben, 3 Wägen, 1 Karren, 1 Pflug, 1 eiserne Egge, 1 Windmühle, 1 Strohbank, verschiedenes Pferdsgeschirr, Ketten und Ackergeräthschaften, 2 Winden, Holz- und Schreinerwerk, Bettung, Getüch und Leinwand, Küchengeschirr, Frauenkleider und sonstige Hausgeräthschaften.

Landau, den 15. Juni 1866.

W. Heuck, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 19. lauf. Mts., des Morgens um 9 Uhr, zu Göcklingen vor seiner Behausung, läßt Herr Martin Zwißler, Schreinermeister, auf Zahlungstermin versteigern:

1 Schwein, Hühner, 1 vollständiges Schreinerwerkzeug, 1 Vorderwagen, 1 Hinterwagen, Borde, Fuhrgeschirr, Ketten, 1 Lotte, 1 Bütte, Züber, Hotten, Ständer und Kübel, 3 Fässer, Schreinwerk, namentlich: Bettladen, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Kiste, 1 Flinte, 1 Steinkohlenofen, Bettung, Weißzeug, Getüch, Küchengeräthschaften und verschiedene andere Mobiliargegenstände.

Landau, den 7. Juni 1866.

Kößler, k. Notar.

Gras-Versteigerung.

Dienstag, den 19. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Kandel auf dem Gemeindehause, läßt Herr Gutsbesitzer Rothpletz von Neustadt das Gras zu Heu und Ohmet auf seinen Langenberger Wiesen, Bann Kandel, öffentlich versteigern.

Kandel, den 10. Juni 1866.

Jung, k. Notar.

Versteigerung von Heu- und Ohmetgras.

Montag, den 18. lauf. Mts., Mittags 2 Uhr, zu Godramstein in der Wirthschaft zum Schwanen bei Simon, läßt Herr Georg Zimpelmann, Oeconom, in Nußdorf wohnend, das diesjährige Heu- und Ohmetgras von 3½ Morgen Wiese, Godramsteiner Bannes, auf Zahlungstermin versteigern.

Landau, den 7. Juni 1866.

Kößler, k. Notar.

Pre-Mixed Paints

Ready for use in any climate. Specially prepared for Farm Buildings, Roofs, Fences, Implements, Waggons, &c.

Sold in Tins from 1 lb. to 5 cwt.

Prices and Shade Cards on application.

Varnishes

Of every description for Coach, Cabinet, Piano, Implement, Waggon, Boat, Floor, Oil Cloth, Japanning, &c.

Enamels

In all colours for Bedsteads, Furniture, Toys, &c.

Distemper

Ready for use in Tins from 1 lb. to 5 cwt.

Stains

For Wood, Floors, Furniture, &c.

Liquid Glue

Ready for use in Tins from 1 lb. to 5 cwt.

Paint Brushes

Of every description.

Sundries

Turpentine, Linseed Oil, Boiled Oil, Patent Driers, Red Lead, White Lead, Ground Colours, Dry Colours, Whiting, Putty, Glass, &c.

Wholesale and Retail

Orders by Post or Telegram receive prompt attention.

Telephone No. 1234.

Telegraphic Address: "Varnish, Leeds."

Thomas Varnish & Co., Ltd.

Varnish Works, Leeds.

Der Eilbote.

Nr. 69 Sonntag, den 10. März 1929 [illegible]

Der Kampf um Ostpreußen.

Ostpreußen ist in Not. Es ist in Not, weil es vom Reich abgeschnürt ist, weil es keine Verbindung mit dem Reich hat, weil es keine Eisenbahnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Straßen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Kanäle hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Flüsse hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Luftlinien hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Telegraphenleitungen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Telephonleitungen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Funkstationen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Brieftauben hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Rauchsignale hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Trommeln hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Pfeifen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Flöten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Geigen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Harfen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Orgeln hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Klaviere hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Xylophone hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Mundharmonikas hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Kazoos hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Ukuleles hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Banjos hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Mandolinen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Gitarren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Zithern hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Hackbretter hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Dudelsäcke hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Schalmeien hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Posaunen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Trompeten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Hörner hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Tuben hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Kontrabässe hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Violoncelli hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Bratschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Violinen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Pauken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Becken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Triangel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Rasseln hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Schellen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Glocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Kuhglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Ziegenglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Schafglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Hundeglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Katzenglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Mäuseglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Rattenglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Elefantenglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Giraffenglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Nilpferdglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Krokodilglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Schlangenglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Affenglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Papageienglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Kanarienvogelglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Meisenglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Rotkehlchenglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Amselglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Drosselglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Nachtigallglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Lerchenglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Schwalbenglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Storchenglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Reiherglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Adlerglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Falkenglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Eulenglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Fledermausglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Schmetterlingsglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Bienenglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wespenglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Hummelglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Käferglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Ameisenglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Spinnenglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Tausendfüßlerglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Regenwurmglocken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Schnecken hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Muscheln hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Austern hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Perlen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Korallen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Seesterne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Seeigel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Quallen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Polypen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Schwämme hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Algen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Tange hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Moose hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Farne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Bäume hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Sträucher hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Blumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Gräser hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Getreidearten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Kartoffeln hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Rüben hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Kohlarten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Salatarten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Gemüsearten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Obstarten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Beerenarten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Nußarten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Kastanien hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Eicheln hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Bucheckern hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Haselnüsse hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Walnüsse hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Erdnüsse hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Paranüsse hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Kokosnüsse hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Mandeln hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Pistazien hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Cashewnüsse hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Macadamianüsse hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Pekannüsse hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Pinienkerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Sonnenblumenkerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Kürbiskerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Melonenkerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wassermelonenkerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Zitronenkerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Orangenkerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Mandarinenkerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Grapefruitkerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Limettenkerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Kiwikerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Ananaskerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Bananenkerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Papayakerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Mangokerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Avocadokerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Guavenkerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Litschikerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Rambutankerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Durianfrüchte hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Jackfruchtkerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Brotfruchtkerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Sagopalmenkerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Dattelkerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Feigenkerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Olivenkerne hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Weintrauben hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Rosinen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Sultaninen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Korinthen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Pflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Zwetschgen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Mirabellen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Renekloden hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Aprikosen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Pfirsiche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Nektarinen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Kirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Sauerkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Süßkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Äpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Birnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Quitten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Mispeln hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Vogelbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Eberesche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Speierlinge hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Elsbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Holzäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Holzbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildaprikosen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildpfirsiche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildnektarinen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildmirabellen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildrenekloden hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildzwetschgen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildquitten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildmispeln hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildvogelbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildeberesche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildspeierlinge hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildelsbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildholzäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildholzbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildaprikosen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildpfirsiche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildnektarinen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildmirabellen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildrenekloden hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildzwetschgen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildquitten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildmispeln hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildvogelbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildeberesche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildspeierlinge hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildelsbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildholzäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildholzbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildaprikosen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildpfirsiche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildnektarinen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildmirabellen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildrenekloden hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildzwetschgen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildquitten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildmispeln hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildvogelbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildeberesche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildspeierlinge hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildelsbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildholzäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildholzbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildaprikosen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildpfirsiche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildnektarinen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildmirabellen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildrenekloden hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildzwetschgen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildquitten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildmispeln hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildvogelbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildeberesche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildspeierlinge hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildelsbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildholzäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildholzbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildaprikosen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildpfirsiche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildnektarinen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildmirabellen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildrenekloden hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildzwetschgen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildquitten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildmispeln hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildvogelbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildeberesche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildspeierlinge hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildelsbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildholzäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildholzbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildaprikosen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildpfirsiche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildnektarinen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildmirabellen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildrenekloden hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildzwetschgen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildquitten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildmispeln hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildvogelbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildeberesche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildspeierlinge hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildelsbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildholzäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildholzbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildaprikosen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildpfirsiche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildnektarinen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildmirabellen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildrenekloden hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildzwetschgen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildquitten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildmispeln hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildvogelbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildeberesche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildspeierlinge hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildelsbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildholzäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildholzbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildaprikosen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildpfirsiche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildnektarinen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildmirabellen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildrenekloden hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildzwetschgen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildquitten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildmispeln hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildvogelbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildeberesche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildspeierlinge hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildelsbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildholzäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildholzbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildaprikosen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildpfirsiche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildnektarinen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildmirabellen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildrenekloden hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildzwetschgen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildquitten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildmispeln hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildvogelbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildeberesche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildspeierlinge hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildelsbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildholzäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildholzbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildaprikosen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildpfirsiche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildnektarinen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildmirabellen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildrenekloden hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildzwetschgen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildquitten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildmispeln hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildvogelbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildeberesche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildspeierlinge hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildelsbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildholzäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildholzbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildaprikosen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildpfirsiche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildnektarinen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildmirabellen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildrenekloden hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildzwetschgen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildquitten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildmispeln hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildvogelbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildeberesche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildspeierlinge hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildelsbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildholzäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildholzbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildaprikosen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildpfirsiche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildnektarinen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildmirabellen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildrenekloden hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildzwetschgen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildquitten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildmispeln hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildvogelbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildeberesche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildspeierlinge hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildelsbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildholzäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildholzbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildaprikosen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildpfirsiche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildnektarinen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildmirabellen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildrenekloden hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildzwetschgen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildquitten hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildmispeln hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildvogelbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildeberesche hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildspeierlinge hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildelsbeeren hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildholzäpfel hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildholzbirnen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildkirschen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildpflaumen hat, die es mit dem Reich verbinden, weil es keine Wildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwildwild

versehen. Die Mannschaften von 54 werden nicht mehr entlassen; die Bataillone vielmehr auf 800 Mann gebracht."

Berlin, 18. Juni. Die Eisenbahn zwischen Kassel und Eisenach ist theilweise zerstört. Die Bayern beabsichtigen, die Bahn Coburg-Bamberg durch Sprengung der Eisenbahnbrücke bei Lichtenfels unfahrbar zu machen. Die Oesterreicher haben die Eisenbahnbrücke bei Oswiecim zwischen Galizien und Schlesien gesprengt.

Berlin, 20. Juni. In Folge der amtlich angeordneten gewaltsamen Aufhebung der preußischen Telegraphenstation in Homburg durch darmstädtische Soldaten hat die Regierung wegen Bruchs des Völkerrechts dem darmstädtischen Gesandten die Pässe zugesandt und ihn aufgefordert, Berlin zu verlassen.

Stettin, 16. Juni. Die Neue Stett. Ztg. berichtet: „Der Hauptmann v. Petersdorff vom 5. pommer'schen Infanterieregiment Nr. 42 ist von einem verheiratheten Landwehrmanne seiner Compagnie erschossen worden. Der Thäter hatte sich zu diesem Zwecke in die Wohnung des v. P. begeben. Nach den Motiven befragt, äußerte derselbe, wie uns mitgetheilt wird, er habe die Compagnie von diesem Tyrann befreien und sich dafür opfern wollen."

Neiße, 19. Juni. Amtlich wird gemeldet: Die Oesterreicher eröffneten gestern die Feindseligkeiten. Eine österreichische Patrouille überschritt die Grenze bei Guhrau und feuerte auf eine preußische Patrouille. An der Grenze sind 4000 Oesterreicher in Colonnen aufmarschirt.

Luxemburg, 16. Juni. Wie es heißt, haben bereits die kürzlich hier eingetroffenen preußischen Landwehrbataillone Befehl, innerhalb fünf Tagen den Platz zu verlassen. Im Einklang mit dem täglich wachsenden Verdacht eines Einverständnisses zwischen Preußen und Frankreich cursirt hier das niederschlagende Gerücht: Es würden die abmarschirenden preußischen Truppen durch französische ersetzt (?), und zwar unter dem Vorwand, daß der Einmarsch Preußens in Holstein das europäische Gleichgewicht gestört habe, und daß Frankreich durch einstweilige Besitznahme von Luxemburg eine Herstellung desselben anbahnen werde.

Kiel, 18. Juni. Das holsteinische „Verordnungsblatt" enthält eine Bekanntmachung des Oberpräsidiums, Baron Scheel-Plessen, vom 16. Juni, in welcher er Namens des Gouverneurs den Städten und Communen, in denen auf dem Marsche in Holstein Truppen einquartiert gewesen, seinen Dank ausspricht für die überall gefundene gute, freundliche Aufnahme. Das Ober-Präsidium verfügt, alle Behörden sollen künftig sich lediglich der Amtsbezeichnung bedienen, das Prädicat „herzoglich" aber auslassen. Eine weitere Bekanntmachung, betreffend die bei Leistung des geforderten Gelöbnisses mehrseitig gemachten Reserven, sagt: Das Gelöbnißformular greift nicht die Zukunft der Herzogthümer an. Es fordert neben treuer Amtsführung nur die Erfüllung der allgemeinen Bürgerpflicht, des Gehorsams gegen die Landesregierung. Die gemachten Hinzufügungen sind daher bedeutungslos; die Motive, welche bei Uebernahme der Verpflichtung maßgebend gewesen, gleichgiltig. Die Gelöbnisse, ob mit oder ohne Hinzufügungen, werden als unbedingt abgeleistet angesehen und auch zukünftig angesehen werden.

Von der schlesisch-böhmischen Grenze, 16. Juni, wird der Allgem. Zeitung geschrieben, die preußische Armee in Schlesien und Sachsen habe ihre Stellung gänzlich geändert und ihre Hauptmacht statt in Sachsen nun in Oberschlesien concentrirt; hier commandirte bisher der Kronprinz, während das Commando in Sachsen über 5 Armeecorps der Prinz Friedrich Karl führte. Den Oberbefehl in Schlesien wird nun der König von Preußen persönlich übernehmen. In Neisse liegen die Landwehr-Bataillone Nr. 10, 11, 38 und 63, „welche sich wiederholt, wie im ganzen Kriegslager bekannt ist, sehr renitent benommen und die ärgsten Excesse verübt haben."

Wien. In diesen Tagen sind die österreichischen Waffenvorräthe auf ganz unerwartete Weise beträchtlich vermehrt worden. Es trafen hier nämlich aus Preußen in kurzen Zwischenräumen etwa hundert mit „Kurzwaaren" bezeichnete und für die Donaufürstenthümer bestimmte Kisten ein, die von der Zollbehörde beanstandet und geöffnet wurden. Es fanden sich darin sehr schön gearbeitete Gewehre, die Preußen dem Fürsten Karl I. von Rumänien übersenden wollte. Sie sind auf Grund des Waffentransportverbotes und der Zolldefraudation confiscirt und werden jetzt bei der Bewaffnung der Freicorps gute Dienste leisten.

Das Hauptquartier der österreichischen Nordarmee ist unverändert in Olmütz. — Ein österreichisches militärisches Fachblatt, der „Kamerad", beruhigt Jene, welche in der bisherigen Unbeweglichkeit der österreichischen Truppen eine schlechte Vorbedeutung für den begonnenen Krieg erblicken. Wird mit der Vorrückung der Nordarmee bis jetzt noch gezögert, so geschehe dies, „weil der Feind mit wenigen mächtigen Schlägen vernichtet werden soll", und FZM. Benedek werde den richtigen Augenblick hiefür nicht vorübergehen lassen. „Ob die Vorschiebung eines entsprechend starken österreichischen Corps gegen Dresden, um diese Stadt vor ihrer Wegnahme durch die Preußen zu besetzen, überhaupt oder wenigstens bisher nothwendig gewesen wäre, läßt sich, meint der „Kam.", „heute noch nicht beurtheilen, da unsere Nordarmee bisher noch durch gar keine Bewegung den Schleier gelüftet hat, welcher über dem festgesetzten Kriegsplane ruht. Jedenfalls ist die Verbindung zwischen der österreichischen Nordarmee und den Truppen von Sachsen und Bayern schon vollständig hergestellt und wird daher auch die combinirte Vorrückung nicht mehr lange auf sich warten lassen." — Nach einer Aufzählung der von den Preußen in Sachsen besetzten Punkte faßt der „Kamerad" seine Ansicht in Folgendem zusammen: „Die allgemeine Vorrückung unserer Nordarmee und der verbündeten Truppen dürfte erfolgen, sobald die Vereinigung der bayerischen Truppen mit den sächsischen, der südwestdeutschen Contingente mit dem Corps des Prinzen von Hessen erfolgt und die Verbindung überall hergestellt ist. Das Ziel ist Berlin, der Mittelpunkt des von den Verbündeten besetzten Kreises."

Wien, 18. Juni. Benedek hatte zwar schon am 16. hierher gemeldet, daß er seit drei Tagen

schlagfertig und bereit sei, die Offensive zu ergreifen, doch gehen noch fortwährend Truppen nach Mähren und Böhmen ab. Der Feldzeugmeister Benedek hat an seine Truppen einen Armeebefehl erlassen, welcher nach der Köln. Ztg. also lauten soll:

„Hauptquartier Olmütz. Soldaten! Wir stehen am Vorabende ernster und blutiger Ereignisse. Ihr seid, wie im Jahre 1859, zahlreich und muthig um unsere Banner geschaart! Soldaten, es gilt, vor den Augen der Welt die Scharten von damals wieder auszuwetzen; es gilt, einen übermüthigen und gewissenlosen Feind auf das nachdrücklichste zu züchtigen! Ich hege das größte Vertrauen, daß Ihr Euch Eurer Aufgabe vollkommen bewußt und auch gewachsen zeigen werdet; schenkt auch mir dasselbe Vertrauen und seid versichert, daß von meiner Seite Alles aufgeboten werden wird, den Feldzug zu einem schnellen und glorreichen Ende zu führen. — Wir stehen einer Streitmacht gegenüber, die aus zwei Hälften zusammengesetzt ist: Linie und Landwehr. Erstere bilden lauter junge Leute, die, weder an Strapazen noch Entbehrungen gewöhnt, niemals eine bedeutende Campagne mitgemacht haben. Letztere besteht aus höchst unzuverlässigen, mißvergnügten Elementen, die lieber die eigene mißliebige Regierung stürzen, als gegen uns kämpfen möchten.

„Der Feind hat in Folge langer Friedensjahre auch nicht einen einzigen General, der Gelegenheit gehabt hätte, sich auf dem Schlachtfelde heranzubilden. — Veteranen vom Mincio und von Palestro, ich denke, Ihr werdet unter Euren alten bewährten Führern es Euch zur besondern Ehre anrechnen, einen solchen Gegner auch nicht den leisesten Vortheil zu gestatten.

„Am Tage der Schlacht wird die Infanterie die leichten Feldmützen aufsetzen und sämmtliches Gepäck ablegen, um sich mit der größten Leichtigkeit und Schnelligkeit auf den schwer bepackten Feind werfen zu können. — Jeder Soldat wird seine Feldflasche, mit Wein und Wasser gemischt, angefüllt erhalten, so wie eine leicht zu tragende Ration von Fleisch und Brod. — Die Offiziere legen ihre breiten Schärpen, so wie alle den Rang leicht kenntlich machenden unnöthigen Abzeichen während des Gefechtes ab. Jeder Mann, ohne Unterschied auf Namen und Stellung, wird, sofern er sich auf dem Schlachtfelde auszeichnet, sofort avanciren. Sämmtliche Musikbanden haben hinter der Front geeignete Stellungen einzunehmen und uns zu dem Waffentanze unsere alten Heldenmärsche aufzuspielen.

„Der Feind prahlt seit langer Zeit mit seinem schnelleren Kleingewehrfeuer; aber, Leute, ich denke, das soll ihm wenig Nutzen bringen; wir werden ihm wahrscheinlich dazu keine Zeit lassen, sondern ungesäumt ihm mit Bajonnet und Kolben auf den Leib gehen. — Sobald mit Gottes Hilfe der Gegner geschlagen und zum Rückzuge gezwungen sein wird, werden wir ihn auf dem Fuße verfolgen, und Ihr werdet in Feindes Land Euch ausrasten und diejenigen Erholungen in reichlichstem Maße in Anspruch nehmen, die eine siegreiche, heldenmüthige Armee mit vollstem Rechte verdient haben wird.

gez. Benedek."

Wien, 18. Juni. Dem Vernehmen nach hat der Herzog v. Gramont, noch bevor die betreffende und auf den Bundesbeschluß vom 16. Juni sich stützende Note des Bundespräsidiums officiell zur Kenntniß der französischen Regierung gebracht worden, in Folge telegraphischer Weisung aus Paris schon heute hier zu erklären gehabt, daß sein Gebieter der Kaiser in der Kundgebung, mit welcher Preußen seinen Austritt aus dem Bunde angezeigt, zunächst keinen Anlaß erblicken könne, den Bund als erloschen zu betrachten, und daß demnach der Gesandte Frankreichs am Bunde die bisherigen Beziehungen einstweilen unverändert aufrecht erhalten werde. (Karlsr. Ztg.)

Wien, 20. Juni. Die Sachsen haben ihre Verbindung mit der österreichischen Armee hergestellt. (Karlsr. Ztg.)

Paris, 18. Juni. Sie haben kaum einen Begriff von der Spannung, mit welcher das Pariser Publikum, sonst so gleichgiltig für Alles, was „là bas" vorgeht, den Gang der Ereignisse verfolgt, und eben so wenig haben Sie eine Vorstellung von der hier herrschenden Antipathie gegen Preußen. Ich bin überzeugt, daß auf die Nachricht von einem Siege der Oesterreicher illuminirt werden wird. In militärischen Kreisen, wo man die Sympathie für Oesterreich theilt, lobt man sehr die Haltung Benedek's, der ruhig den günstigen Moment abwartet, um einen entscheidenden Schlag zu führen.

Paris, 19. Juni. Sicherem Vernehmen nach hat die französische Regierung auf das Ansuchen Preußens, die Vertretung der preußischen Interessen in Oesterreich und Bayern zu übernehmen, sich bereit erklärt, den preußischen Wünschen in dieser Beziehung zu entsprechen. In der betreffenden Erklärung der französischen Regierung soll in dankbarer Erinnerung auf die von dem Vertreter Preußens den französischen Interessen in Mexico geleisteten Dienste hingewiesen sein. — Der Botschafter Frankreichs in Wien, sowie der französische Gesandte in München haben bereits zur Uebernahme der Vertretung die kaiserliche Ermächtigung erhalten.

London, 15. Juni. Eine große Anzahl englischer Wundärzte hat sich bei der österreichischen Gesandtschaft gemeldet, um ihre Dienste dem kaiserlichen Heere anzubieten. (Schw. M.)

London. Das Schreiben des Kaisers Napoleon an die französische Kammer wird auch von der englischen Presse in durchaus kriegerischem Sinne gedeutet. Sie rühmt die Offenherzigkeit, mit welcher der Kaiser erklärt, er wünsche Gebietsveränderungen eintreten zu sehen, welche auch Frankreich gestatten, seine Grenzen zu verbessern. Das Schreiben ist eine Warnung an Oesterreich und an Preußen. „Times" sagt: Man wird den Kaiser dereinst nicht der Doppelzüngigkeit beschuldigen können, wenn er, sobald Preußen sein Gebiet erweitert hat, die Bevölkerung der Rheinprovinzen auffordert, ihre Annexirung an Frankreich durch allgemeines Stimmrecht zu votiren. „Daily Telegr." meint, seit der berühmten Anrede am Neujahrstage von 1859 habe der Kaiser keine so deutliche Meinung von sich gegeben, wie in diesem Schreiben. „Der Kaiser Franz Joseph kennt jetzt die Wünsche Napoleons III., und er geht jetzt in den Krieg mit dem tröstenden Bewußtsein, daß, wenn er einen glänzenden Sieg über Italien erringen sollte,

[illegible] [illegible] [illegible] [

Wanted, Situation as Assistant, by a Young Man, who has had 3 years' experience in Architectural Office. Can Draw and Trace Working Drawings, Details, Perspective, &c. Salary moderate. Address, A. B., 3, Bedford-street, Strand.

Wanted, Situation as Assistant, by a Young Man, who has had 3 years' experience in Architectural Office. Can Draw and Trace Working Drawings, Details, Perspective, &c. Salary moderate. Address, A. B., 3, Bedford-street, Strand.

Wanted, Situation as Assistant, by a Young Man, who has had 3 years' experience in Architectural Office. Can Draw and Trace Working Drawings, Details, Perspective, &c. Salary moderate. Address, A. B., 3, Bedford-street, Strand.

Wanted, Situation as Assistant, by a Young Man, who has had 3 years' experience in Architectural Office. Can Draw and Trace Working Drawings, Details, Perspective, &c. Salary moderate. Address, A. B., 3, Bedford-street, Strand.

Wanted, Situation as Assistant, by a Young Man, who has had 3 years' experience in Architectural Office. Can Draw and Trace Working Drawings, Details, Perspective, &c. Salary moderate. Address, A. B., 3, Bedford-street, Strand.

Wanted, Situation as Assistant, by a Young Man, who has had 3 years' experience in Architectural Office. Can Draw and Trace Working Drawings, Details, Perspective, &c. Salary moderate. Address, A. B., 3, Bedford-street, Strand.

Wanted, Situation as Assistant, by a Young Man, who has had 3 years' experience in Architectural Office. Can Draw and Trace Working Drawings, Details, Perspective, &c. Salary moderate. Address, A. B., 3, Bedford-street, Strand.

Wanted, Situation as Assistant, by a Young Man, who has had 3 years' experience in Architectural Office. Can Draw and Trace Working Drawings, Details, Perspective, &c. Salary moderate. Address, A. B., 3, Bedford-street, Strand.

Wanted, Situation as Assistant, by a Young Man, who has had 3 years' experience in Architectural Office. Can Draw and Trace Working Drawings, Details, Perspective, &c. Salary moderate. Address, A. B., 3, Bedford-street, Strand.

Abonnementspreis vierteljährlich 4 Mark.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes entgegen.

Probenummern gratis und franko.

Verlag von Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Illustrirte Zeitung.

Wöchentlich 1 Nummer von 16 Seiten Text in Folio mit vielen Illustrationen.

Einzelne Nummern 30 Pfennige.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes entgegen.

Probenummern gratis und franko.

Verlag von Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Whereas by Proclamation of the 17th of August 1763, His Majesty hath been graciously pleased to declare, that he hath given power to the Governors of his Provinces in North America, to grant Lands without Fees, to such reduced Officers and Soldiers as have served in North America during the late War, and are actually residing there, and shall continue to reside there, which Lands are to be cultivated and improved within the Term of three Years from the Date of the Grants, and also to such as shall go to reside there within the Term of three Years, in order to settle and cultivate the same; as by the said Proclamation may more fully appear.

And whereas I have received His Majesty's Commands to grant Lands in the Province of Quebec, in the Manner and Proportion directed by the said Proclamation, to such reduced Officers and Soldiers as have served in North America during the late War, and are actually residing there, and shall continue to reside there, which Lands are to be cultivated and improved within the Term of three Years from the Date of the Grants, and also to such as shall go to reside there within the Term of three Years, in order to settle and cultivate the same; as by the said Proclamation may more fully appear.

And whereas I have received His Majesty's Commands to grant Lands in the Province of Quebec, in the Manner and Proportion directed by the said Proclamation, to such reduced Officers and Soldiers as have served in North America during the late War, and are actually residing there, and shall continue to reside there, which Lands are to be cultivated and improved within the Term of three Years from the Date of the Grants, and also to such as shall go to reside there within the Term of three Years, in order to settle and cultivate the same; as by the said Proclamation may more fully appear.

Whereas by Proclamation of the 17th of August 1763, His Majesty hath been graciously pleased to declare, that he hath given power to the Governors of his Provinces in North America, to grant Lands without Fees, to such reduced Officers and Soldiers as have served in North America during the late War, and are actually residing there, and shall continue to reside there, which Lands are to be cultivated and improved within the Term of three Years from the Date of the Grants, and also to such as shall go to reside there within the Term of three Years, in order to settle and cultivate the same; as by the said Proclamation may more fully appear.

And whereas I have received His Majesty's Commands to grant Lands in the Province of Quebec, in the Manner and Proportion directed by the said Proclamation, to such reduced Officers and Soldiers as have served in North America during the late War, and are actually residing there, and shall continue to reside there, which Lands are to be cultivated and improved within the Term of three Years from the Date of the Grants, and also to such as shall go to reside there within the Term of three Years, in order to settle and cultivate the same; as by the said Proclamation may more fully appear.

And whereas I have received His Majesty's Commands to grant Lands in the Province of Quebec, in the Manner and Proportion directed by the said Proclamation, to such reduced Officers and Soldiers as have served in North America during the late War, and are actually residing there, and shall continue to reside there, which Lands are to be cultivated and improved within the Term of three Years from the Date of the Grants, and also to such as shall go to reside there within the Term of three Years, in order to settle and cultivate the same; as by the said Proclamation may more fully appear.

Der Gilbote.
Erscheint täglich außer Sonntags.
Nr. 82. Abonnement 50 Pfg. monatlich. 1882.

Bekanntmachung.

Die Einwohner werden hiermit aufgefordert, ihre Hunde, welche sie nicht zur Jagd benutzen, bis zum 1. Juli d. J. zu beseitigen, da nach dem 1. Juli d. J. alle Hunde, welche ohne Maulkorb betroffen werden, getödtet werden.

Die Polizeiverwaltung.

[illegible] [illegible] [illegible] [

Ausgeschlossen sind Bücher, Zeitschriften, Noten, Karten, Pläne, Bilder, Kunstblätter, Photographien, Stiche, Lithographien, Radierungen, Kupferstiche, Holzschnitte, Kunstgegenstände, Gegenstände des Kunstgewerbes, Gegenstände der Photographie, Gegenstände der Lithographie, Gegenstände der Radierung, Gegenstände des Kupferstichs, Gegenstände des Holzschnitts, Gegenstände der Kunst

Mr. Bell's Poets.

Now ready, in 18mo. price 1s. 6d. each, sewed,

THE POETICAL WORKS OF GOLDSMITH.

Edited by Mr. BELL.

Also, in the same Series,

THE POETICAL WORKS OF COLLINS.

THE POETICAL WORKS OF GRAY.

THE POETICAL WORKS OF PARNELL.

THE POETICAL WORKS OF SURREY.

THE POETICAL WORKS OF CHATTERTON.

THE POETICAL WORKS OF BEATTIE.

THE POETICAL WORKS OF CAMPBELL.

THE POETICAL WORKS OF MILTON.

THE POETICAL WORKS OF COWPER.

THE POETICAL WORKS OF BURNS.

THE POETICAL WORKS OF SHAKSPEARE.

THE POETICAL WORKS OF SPENSER.

THE POETICAL WORKS OF DRYDEN.

THE POETICAL WORKS OF POPE.

THE POETICAL WORKS OF THOMSON.

THE POETICAL WORKS OF BYRON.

THE POETICAL WORKS OF WORDSWORTH.

THE POETICAL WORKS OF SHELLEY.

THE POETICAL WORKS OF KEATS.

THE POETICAL WORKS OF SCOTT.

THE POETICAL WORKS OF SOUTHEY.

THE POETICAL WORKS OF COLERIDGE.

THE POETICAL WORKS OF ROGERS.

THE POETICAL WORKS OF MOORE.

THE POETICAL WORKS OF HEMANS.

THE POETICAL WORKS OF HOOD.

THE POETICAL WORKS OF LONGFELLOW.

THE POETICAL WORKS OF WHITTIER.

THE POETICAL WORKS OF LOWELL.

THE POETICAL WORKS OF HOLMES.

THE POETICAL WORKS OF BRYANT.

THE POETICAL WORKS OF POE.

THE POETICAL WORKS OF WHITMAN.

THE POETICAL WORKS OF TENNYSON.

THE POETICAL WORKS OF BROWNING.

THE POETICAL WORKS OF ARNOLD.

THE POETICAL WORKS OF CLOUGH.

THE POETICAL WORKS OF ROSSETTI.

THE POETICAL WORKS OF MORRIS.

THE POETICAL WORKS OF SWINBURNE.

THE POETICAL WORKS OF MEREDITH.

THE POETICAL WORKS OF BRIDGES.

THE POETICAL WORKS OF DOBELL.

THE POETICAL WORKS OF DOWSON.

THE POETICAL WORKS OF DAVIDSON.

THE POETICAL WORKS OF HENLEY.

THE POETICAL WORKS OF STEVENSON.

THE POETICAL WORKS OF KIPLING.

THE POETICAL WORKS OF YEATS.

THE POETICAL WORKS OF MASEFIELD.

THE POETICAL WORKS OF DE LA MARE.

THE POETICAL WORKS OF BLUNDEN.

THE POETICAL WORKS OF GIBSON.

**THE POETICAL WORKS OF ABERCROMBIE

Der Gildote.

Nr. 31. Leipzig, den 31. Juli 1886. 1886.

Bekanntmachung.

Die Herren Gildebrüder werden hiermit ersucht, ihre Beiträge für das 3. Quartal 1886 bis spätestens 15. August an unsern Gildemeister Herrn Carl Hermann Schmidt, Leipzig, Gerberstraße 3, einzusenden.

Leipzig, den 31. Juli 1886.

Der Vorstand.

[illegible] [illegible] [illegible] [

Ashton-under-Lyne, Manchester, Oldham, Rochdale, Stalybridge, Stockport, Tameside, Trafford and Wigan
Bolton, Bury, Manchester, Oldham, Rochdale, Salford, Stockport, Tameside, Trafford and Wigan
Bolton, Bury, Manchester, Rochdale, Salford, Stockport, Tameside, Trafford and Wigan
Bolton, Bury, Manchester, Oldham

Kaffee-Ersatz
Kathreiners Malz-Kaffee
ist das beste Kaffee-Surrogat.

Johannes Kinkel
Bonn, Sternstrasse 2
Spezialität: Gartenanlagen

Advertisements.

Ayer's Cherry Pectoral
FOR THE CURE OF
Coughs, Colds, Whooping Cough, Croup, Bronchitis, Asthma, Hoarseness, Influenza, Incipient Consumption, and for the relief of Consumptive patients in advanced stages of the disease.
PREPARED BY
Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.
Sold by all Druggists.

Ayer's Sarsaparilla
FOR THE CURE OF
Scrofula, Scrofulous Humors, Erysipelas, Pimples, Pustules, Blotches, Boils, Tumors, Tetter, Salt Rheum, Ringworm, Rose or Erysipelatous Inflammation, Syphilitic Diseases, Mercurial Diseases, Dropsy, Female Complaints, Debility, Dyspepsia, Indigestion, Liver Complaint, and for the Purification of the Blood.
PREPARED BY
Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.
Sold by all Druggists.

Ayer's Ague Cure
FOR THE CURE OF
Fever and Ague, Intermittent Fever, Chills and Fever, Remittent Fever, Periodical or Bilious Fever, Dumb Ague, Bilious Remittent, Bilious Colic, Fever and Ague Cake, Fever and Ague in the Head, Fever and Ague in the Stomach, Fever and Ague in the Bowels, Fever and Ague in the Limbs, Fever and Ague in the Back, Fever and Ague in the Chest, Fever and Ague in the Side, Fever and Ague in the Face, Fever and Ague in the Eyes, Fever and Ague in the Ears, Fever and Ague in the Nose, Fever and Ague in the Mouth, Fever and Ague in the Throat, Fever and Ague in the Neck, Fever and Ague in the Arms, Fever and Ague in the Hands, Fever and Ague in the Fingers, Fever and Ague in the Legs, Fever and Ague in the Feet, Fever and Ague in the Toes.
PREPARED BY
Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.
Sold by all Druggists.

Anzeige
der Verordnungen, Gesetze und Kundmachungen, welche im Jahre 1849 in Wien erschienen sind.

Nr. 1. Verordnung des Ministeriums des Innern vom 1. Jänner 1849, wirksam für das Herzogthum Salzburg, womit die Bestimmungen über die Ausübung der Jagd und des Fischfanges, dann über die Verfolgung der Jagd- und Fischfrevel kundgemacht werden. 1 Bogen. 1 kr.

Nr. 2. Verordnung des Ministeriums des Innern vom 1. Jänner 1849, wirksam für das Herzogthum Salzburg, womit die Bestimmungen über die Ausübung der Jagd und des Fischfanges, dann über die Verfolgung der Jagd- und Fischfrevel kundgemacht werden. 1 Bogen. 1 kr.

Nr. 3. Verordnung des Ministeriums des Innern vom 1. Jänner 1849, wirksam für das Herzogthum Salzburg, womit die Bestimmungen über die Ausübung der Jagd und des Fischfanges, dann über die Verfolgung der Jagd- und Fischfrevel kundgemacht werden. 1 Bogen. 1 kr.

Nr. 4. Verordnung des Ministeriums des Innern vom 1. Jänner 1849, wirksam für das Herzogthum Salzburg, womit die Bestimmungen über die Ausübung der Jagd und des Fischfanges, dann über die Verfolgung der Jagd- und Fischfrevel kundgemacht werden. 1 Bogen. 1 kr.

Nr. 5. Verordnung des Ministeriums des Innern vom 1. Jänner 1849, wirksam für das Herzogthum Salzburg, womit die Bestimmungen über die Ausübung der Jagd und des Fischfanges, dann über die Verfolgung der Jagd- und Fischfrevel kundgemacht werden. 1 Bogen. 1 kr.

Nr. 6. Verordnung des Ministeriums des Innern vom 1. Jänner 1849, wirksam für das Herzogthum Salzburg, womit die Bestimmungen über die Ausübung der Jagd und des Fischfanges, dann über die Verfolgung der Jagd- und Fischfrevel kundgemacht werden. 1 Bogen. 1 kr.

Nr. 7. Verordnung des Ministeriums des Innern vom 1. Jänner 1849, wirksam für das Herzogthum Salzburg, womit die Bestimmungen über die Ausübung der Jagd und des Fischfanges, dann über die Verfolgung der Jagd- und Fischfrevel kundgemacht werden. 1 Bogen. 1 kr.

Nr. 8. Verordnung des Ministeriums des Innern vom 1. Jänner 1849, wirksam für das Herzogthum Salzburg, womit die Bestimmungen über die Ausübung der Jagd und des Fischfanges, dann über die Verfolgung der Jagd- und Fischfrevel kundgemacht werden. 1 Bogen. 1 kr.

Nr. 9. Verordnung des Ministeriums des Innern vom 1. Jänner 1849, wirksam für das Herzogthum Salzburg, womit die Bestimmungen über die Ausübung der Jagd und des Fischfanges, dann über die Verfolgung der Jagd- und Fischfrevel kundgemacht werden. 1 Bogen. 1 kr.

Nr. 10. Verordnung des Ministeriums des Innern vom 1. Jänner 1849, wirksam für das Herzogthum Salzburg, womit die Bestimmungen über die Ausübung der Jagd und des Fischfanges, dann über die Verfolgung der Jagd- und Fischfrevel kundgemacht werden. 1 Bogen. 1 kr.

Der Gilbote.

Nr. 52. Erscheint wöchentlich am 15. Juli. 1880.

meines Königs und Herrn. Truppen dieses Corps haben es gewagt, in den preußischen Kreis Wetzlar einzurücken und durch diesen Schritt für mich die Nothwendigkeit herbeigeführt, Nassau als ein feindliches Land anzusehen. Die Colonnen meines königlichen Kriegsherrn marschiren gegen den Main. Ich hoffe um des nassauischen Landes willen, daß die Haltung seiner Bewohner keinen Zweifel darüber lassen wird, daß sie nicht Theil haben an dem verblendeten Beginnen ihrer Regierung."

Berlin. In der Umgegend von Berlin, in der Umgegend von Großbeeren, werden nach der „Spen. Ztg." Schanzen aufgeworfen. Tausend Arbeiter sollen dabei beschäftigt werden. — Die im Gefecht bei Turnau in Böhmen von der Division Horn gefangen genommenen Oesterreicher, 7 Officiere und 530 Mann, sind nach der „Nat.-Ztg.", am 29. d. auf der Eisenbahn nach der Festung Graudenz verbracht worden.

Horitz, 28. Juni, Abends. Die Preußen zeigten sich vor Jicin. Batteriefeuer vor der Stadt. Liechtenstein-Husaren und Jäger stehen dem Feinde gegenüber; Preußen ziehen sich zurück.

Horitz, 29. Juni. Der Rückmarsch der Preußen von Jicin war von kurzer Dauer. Sie erhielten Verstärkungen, besetzten Jicin nochmals, wurden aber um 9 Uhr Vormittags von der Cavalerie-Division Edelsheim angegriffen, aus Jicin herausgeworfen und über Troska und Groß-Skal gegen Turnau zurückgetrieben. Gegen 1 Uhr Nachts zogen die Preußen bei Jungbunzlau in der Richtung gegen Melnik zu.

Prag, 29. Juni. Jungbunzlau ist von 6000 Preußen besetzt, die nach dem „Narodni Listy" Fourage requirirten. Die Cosmanoser Höhen sind von österreichischer Artillerie besetzt. Unsere Position ist eine günstige.

Prag, 29. Juni. Der gestrige Kampf bei Münchengrätz war äußerst heftig. Die Preußen wurden zurückgeworfen. Aus den Fenstern der Münchengrätzer Häuser feuerten die Oesterreicher auf den Feind, der von Hühnerwasser anrückte. Heftigster Kampf bei Dorf Kloster. Das Regiment Gyulai lockte den Feind zwischen zwei Batterieen. Aus dem Schloß Waldstein feuerten Jäger auf den Feind. Die Brücke bei Kloster brennt. Die Verheerung der Gegend durch die Preußen ist ungeheuer. (Presse.)

Dubenez (oberhalb Josephstadt), 29. Juni. Im Verlauf des gestrigen Tages zog sich das 10. Corps (FML. v. Gablenz) wegen Anrückens des Garde-Corps auf Deutsch-Prausnitz fechtend von Trautenau nach Litic in Gefechtsstellung zurück. Heute ziemlich günstiger Kampf um Königinhof. Nachmittags heftiges Gefecht hinter Skalitz. Dasselbe dauert fort. (Presse.)

Wien, 2. Juli, Abends. Die „Wiener Abendpost" meldet: Authentischen Nachrichten aus dem Hauptquartier der Nord-Amee zufolge hat Feld-Marschall Benedek aus strategischen Rücksichten für nothwendig befunden, Stellung zwischen Königgrätz und Josephstadt zu nehmen. — In dieser Position ist der Marschall nicht weiter angegriffen worden und hat kein weiteres Gefecht stattgefunden, was beweist, daß auch unser Gegner namhafte Verluste erlitten hat und seine Truppen sehr erschöpft sind. — Das erste österreichische Armeecorps und die Sachsen sind bereits in die Aufstellung der Haupt-Armee eingerückt und kampfbereit. Die Armee ist vom vortrefflichsten Geiste beseelt und sieht ungebrochenen Muthes den Ereignissen der nächsten Tage entgegen.

Innsbruck, 1. Juli. Vom Commando der Südarmee an den Fürsten Lobkowitz, Statthalter in Innsbruck. Bulletin Nro. 9. Garibaldi hat sich mit seinem Corps an der Tyroler Grenze zurückgezogen. Das Gros der feindlichen Armee scheint so zwischen Cremona und Piacenza bereits concentrirt und mehrere Divisionen Po abwärts am rechten Ufer echelonirt zu haben. Die eigene Armee hat enge Cantonirungen bezogen, unsere leichte Cavalerie streift über den Mincio.

Triest, 27. Juni. Die Heldenthaten der österreichischen freiwilligen Uhlanen in der Schlacht bei Custozza finden ihre volle Bestätigung; solche Reiter-Gefechte hat die Welt noch nie gesehen! Sie zersprengten vier feindliche Carrés und eroberten eine Batterie auf einer Anhöhe. Aber das Regiment hat leider seinen tapferen Obersten und noch zwei Stabs-, viele andere Offiziere und Leute verloren. Es ist constatirt, daß nur 60,000 Oesterreicher gegen drei volle feindliche Armeecorps — 120,000 Mann kämpften — und der italienische Bericht spricht mit namenloser Unverschämtheit von der österreichischen Uebermacht! In einem Brief ist die Rede von 20,000 Gewehren und 25 Kanonen, die in die Hände unserer Truppen gefallen sind. Unter den Gefangenen soll sich auch ein General befinden, zwei andere sollen gefallen sein. Die Ueberschätzung von Seite des Feindes war so groß, daß er in Vicenza seinen Einmarsch für den 24. d. hatte voraussagen lassen, und die dortigen Italianissimi hatten sich für seinen Empfang vorbereitet. In Vicenza sollte sich die Mincio-Armee mit der Po-Armee unter Cialdini vereinigen. König Victor Emanuel war in großer Gefahr, gefangen zu werden und soll sich auf einem Rüstwagen gerettet haben. Der Jäger-Abtheilung, welche die erste Kanone erobert hatte, fällt nicht nur der Preis des Frhrn. v. Sina von 1000 fl., sondern auch der des Hrn. Ralli in Triest von 500 fl. zu. Der Führer (Feldwebel) jener Abtheilung wurde dem Erzherzog-Feldmarschall vorgestellt, der ihm eigenhändig die drei wollenen Sterne vom Uniformkragen herabnahm und ihm sagte: Gehen Sie mit der Kanone nach Wien, dort werden Sie einen anderen (goldenen) Stern erhalten. Somit ist seine Ernennung zum Offizier gesichert. (Allg. Ztg.)

Von der italienischen Grenze, 1. Juli. Die Oesterreicher haben sich, nach Eintreibung von Lebensmitteln, auf Bormio zurückgezogen, angeblich um wieder zu kommen. Die Statthalterei über Venedig ist von Venedig nach Verona versetzt. (Allg. Ztg.)

Peschiera, 1. Juli. (Officiell.) Leichte österreichische Cavalerie, die von Goito bis an den Chiese streifte, trieb mehrere feindliche Patrouillen zurück und machte Gefangene. — Zwei österreichische Kanonenboote auf dem Garda-See, unter Befehl des Corvettencapitäns Mansroni, beschossen am See gelagerte Freischaaren bei Desenzano und Padenghe, zerstreuten dieselben und brachten ihnen wesentliche Verluste bei. (Fr. Postz.)

Paris, 30. Juni. Die Partei, welche den Kaiser Napoleon zur Betheiligung am Kriege hinreißen möchte, Prinz Napoleon an der Spitze, macht alle möglichen Anstrengungen, um ihre Pläne durchzusetzen. Der A. Allgemeinen Zeitung schreibt man, daß der italienische Gesandte, Ritter Nigra, sich hinter alle ihm zugänglichen Blätter stecke, um dem Kaiser den Vorwurf zu insinuiren, „daß er seine Verbündeten hinschlachten lasse, ohne ihnen zu helfen." Prinz Napoleon verlangt die Ersetzung des Herrn Drouyn de l'Huys durch den französischen Gesandten in Berlin, Benedetti, ein Personenwechsel, welcher das preußisch-italienisch-französische Bündniß zur Folge hätte. Napoleon weiß aber, daß England und Rußland nach der Schließung eines solchen Bündnisses aus ihrer Neutralität heraustreten würden. Die Friedenspartei ist auch in Frankreich so groß, daß bis jetzt Niemand dem Kaiser eine Intervention zutraut.

Ein französisches Blatt, der „Constitutionnel", kommt heute in seinem Bericht über den Kriegsschauplatz in Böhmen zu der Ansicht, daß in den anscheinend so widersprechenden Depeschen, die von preußischer und österreichischer Seite eingingen, indem beide Theile sich den Sieg beimaßen, im Grunde weder der Eine noch der Andere Unrecht hatten. Aus einem Grunde, den man noch nicht kennt, der sich indeß vermuthen läßt und der mit einer Absendung von österreichischen Streitkräften nach dem Kriegsschauplatz im Süden in Verbindung stehen dürfte, wollte und konnte Benedek nicht im Norden sofort die Initiative ergreifen. Er blieb deshalb in scheinbarer Unthätigkeit stehen, als ihn die plötzliche Invasion der beiden preußischen Armeen nöthigte, sich vor der Zeit in Bewegung zu setzen. Wohl begreifend, wie wichtig es für seine ferneren Pläne sei, die Vereinigung der beiden Armeen zu verhindern, vertraute er einem seiner besten und kühnsten Generale, dem Frhrn. v. Gablenz, die gefahrvolle aber glorreiche Mission an, sich nöthigenfalls aufzuopfern, um diese Vereinigung zu verhindern. Diese Mission wurde in einer Weise erfüllt, die vollständig dem Wunsche Benedek's entsprach. Frhr. v. Gablenz leistete bei Trautenau 30,000 Mann von der preußischen Garde Widerstand und schließlich wurde eine andere seiner Divisionen bei Münchengrätz angegriffen. Während dreier Tagen kämpften die Oesterreicher gegen die sich täglich vergrößernden Streitkräfte der Armeen der beiden preußischen Prinzen. Das 10. Corps wurde gezwungen, sich zurückzuziehen, erdrückt, aber nicht besiegt, und es hatte seine Mission erfüllt, indem es länger als 48 Stunden die Concentration der Preußen vereitelte, wobei es eine ungeheure Menschenmenge verlor. Die Preußen konnten mithin sagen, sie hätten Kanonen genommen, Oesterreicher getödtet, viele Gefangene gemacht u. s. w. Die Oesterreicher waren ebenso befugt zu behaupten, sie seien nicht besiegt worden und sie hätten die ihnen anvertraute Mission erfüllt. Heute, so schließt der „Constitutionnel" seine Betrachtungen über die jetzige Lage, stehen sich die beiden, oder vielmehr die drei Armeen gegenüber. Der Zusammenstoß muß stattfinden im Augenblick, wo wir schreiben; er wird schrecklich sein, wenn man nach der Erbitterung der Truppen urtheilt, die sich seit dem 26. geschlagen haben. Vor Prag, am rechten Elbufer, nahe am Zusammenfluß mit der Iser, werden die österreichischen und preußischen Armeen durch die Gewalt der Ereignisse auf den Boden geführt, auf dem der blutige Kampf geführt werden muß.

Die Pflege für kranke und verwundete Soldaten.

Prof. Dr. K. Thirsch in Erlangen veröffentlicht folgendes im „N. Corresp.": Allenthalben bilden sich Vereine, um Verbandgeräthe und Wäsche für die Militärlazarethe herbeizuschaffen. Solche Vereine sollten nicht zu groß sein. In einer großen Stadt wird durch mehrere kleinere Vereine mehr zusammengebracht, als durch Einen großen. Ein edler Wetteifer entzündet sich zum Besten der guten Sache. Die Vereine bedürfen aber, um ihren letzten Zweck in möglichst vollständiger Weise zu erreichen, einer centralisirten Organisation. Da ich einige Erfahrung hierüber habe, so werden Sie mir erlauben, in Ihrem Blatte eine solche Organisation vorzuschlagen: Sämmtliche Vereine liefern ihre Vorräthe an ein Hauptdepot ab, das Hauptdepot, und nur dieses, versendet an die Lazarethe, diese Versendungen geschehen ausschließlich auf Requisition der Chefärzte der Lazarethe, denn nur diese sind im Stande, den Bedarf ihres Lazarethes festzustellen, und diese Requisitionen gelangen in Form von Wünschen an das Hauptdepot. Die Vortheile einer solchen Organisation sind einleuchtend. Das Hauptdepot gewährt zu jeder Zeit einen Ueberblick der Vorräthe, dasselbe erfährt täglich den Bedarf der Lazarethe und ist also im Stande, den einzelnen Vereinen fortwährend Nachricht zu geben, welche Abgänge zunächst zu ersetzen sind. Nur auf diese Art wird rasche Vertheilung und Ergänzung der Vorräthe möglich, und nur auf diese Art ist dem oft beklagten Uebelstand vorzubeugen, daß sich große Massen überflüssiger Dinge anhäufen, während es an dringend gewünschten mangelt. Daß es dem Hauptdepot obliegt, über jeden Zu- und Abgang Buch zu führen, versteht sich von selbst, der Betrieb muß ein streng kaufmännischer sein. Verschleppende Formalitäten sind zu vermeiden, meist handelt es sich um schnelle Hilfeleistung; sowie der Wunsch des Chefarztes eintrifft, soll ihm umgehend, sei es Tag oder Nacht, nach Kräften entsprochen

Wanted.

A Situation as Governess, by a young Lady, who has had the advantage of a finished education, and can produce unexceptionable testimonials. Address, A. B. C. Post-office, Bath.

Wanted.

A Situation as Governess, by a young Lady, who has had the advantage of a finished education, and can produce unexceptionable testimonials. Address, A. B. C. Post-office, Bath.

Wanted.

A Situation as Governess, by a young Lady, who has had the advantage of a finished education, and can produce unexceptionable testimonials. Address, A. B. C. Post-office, Bath.

Wanted.

A Situation as Governess, by a young Lady, who has had the advantage of a finished education, and can produce unexceptionable testimonials. Address, A. B. C. Post-office, Bath.

Wanted.

A Situation as Governess, by a young Lady, who has had the advantage of a finished education, and can produce unexceptionable testimonials. Address, A. B. C. Post-office, Bath.

Wanted.

A Situation as Governess, by a young Lady, who has had the advantage of a finished education, and can produce unexceptionable testimonials. Address, A. B. C. Post-office, Bath.

Wanted.

A Situation as Governess, by a young Lady, who has had the advantage of a finished education, and can produce unexceptionable testimonials. Address, A. B. C. Post-office, Bath.

Wanted.

A Situation as Governess, by a young Lady, who has had the advantage of a finished education, and can produce unexceptionable testimonials. Address, A. B. C. Post-office, Bath.

Wanted.

A Situation as Governess, by a young Lady, who has had the advantage of a finished education, and can produce unexceptionable testimonials. Address, A. B. C. Post-office, Bath.

Wanted.

A Situation as Governess, by a young Lady, who has had the advantage of a finished education, and can produce unexceptionable testimonials. Address, A. B. C. Post-office, Bath.

Wanted.

A Situation as Governess, by a young Lady, who has had the advantage of a finished education, and can produce unexceptionable testimonials. Address, A. B. C. Post-office, Bath.

Wanted.

A Situation as Governess, by a young Lady, who has had the advantage of a finished education, and can produce unexceptionable testimonials. Address, A. B. C. Post-office, Bath.

Bekanntmachung.
Die Wahlen
zum Gemeinderat
finden am Sonntag, den 1. Dezember 1929, vormittags von 8 bis 12 Uhr im Rathaus statt.
Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, ihre Wahlkarten bis spätestens 30. November 1929 abzuholen.
Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Die Wahlen
zum Gemeinderat
finden am Sonntag, den 1. Dezember 1929, vormittags von 8 bis 12 Uhr im Rathaus statt.
Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, ihre Wahlkarten bis spätestens 30. November 1929 abzuholen.
Der Bürgermeister.

Der Eilbote.

Berlin, Freitag, den 3. Juli 1868.

nicht gegen Preußen — sondern gegen die eigene Regierung hervorgerufen, deren Politik des Zuwartens man die Schuld dieses Ereignisses geben will. Man findet es geradezu unbegreiflich, daß die bayerische Armee keinen Versuch machte, den Hannoveranern Hilfe zu bringen. Das Wort Verrath wird selbst von ganz besonnenen Leuten ungescheut und öffentlich in den Mund genommen. Ihr Referent ist als Laie in der Kriegskunst nicht im Stande, die Bewegungen der bayerischen Armee, soweit sie Jedermann bekannt sind, zu kritisiren, aber es will ihm doch scheinen, daß das öffentliche Urtheil über dieselben nicht ganz unbegründet ist, um so mehr, als dieses Urtheil von vielen Offizieren und Fachmännern gebilligt wird. (Pf. K.)

München, 5. Juli. Der Regierungspräsident von Würzburg an den Staatsminister des Innern: Würzburg, den 5. Juli. Gestern Abend sind die Preußen in Fulda eingerückt und fand ein Gefecht mit den bayerischen Cürassieren statt. Von einem Vorpostengefechte bei Liebenstein wurden mehrere Wagen mit Verwundeten nach Meiningen gebracht. Ein Lieutenant und zehn Mann Bayern blieben todt. Oberst Aldosser erhielt einen Schuß durch die Hand. Heute Morgen fand ein Treffen bei Gersfeld statt. Ein Telegramm der Station Kissingen meldet, daß die bayerische dritte Division ein starkes Gefecht bei Didorf und Rosbach bei Groß-Nordheim hatte. Die Bayern schlugen sich tapfer und hielten Didorf. Die bayerische Cavalerie-Reserve bei Fulda wurde von den Preußen zurückgedrängt und die Preußen besetzten Brückenau. (Pf. K.)

München, 5. Juli, Abends. (Angekommen am 6. Morgens.) Die „Bayerische Zeitung" meldet über das Gefecht bei Kalten-Nordheim: Ein Telegramm der Telegraphenstation Meiningen von heute Nachmittag meldet: Nach eingelaufener Meldung war das gestrige Gefecht, welches bis drei Uhr dauerte, für unsere Truppen nicht ungünstig; wir hatten 60 bis 70 Todte und über 100 Verwundete. Der Verlust der Preußen soll größer sein. Dieselben haben sich zurückgezogen. Gefallen sind: Generalmajor Faust, Major Guttenberg (nicht vom 6. Jägerbataillon), Hauptmann v. d. Tann, Hauptmann Kolbinger (Schützencompagnie), sämmtlich vom 9. Rgt. (Pf. Z.)

Frankfurt, 3. Juli. Ueber die gestrige Bundestagssitzung ist noch Folgendes nachzutragen: „Von dem Gesandten der sächsischen Häuser wurde die Erklärung gegeben, daß er für Sachsen-Coburg Gotha seine Thätigkeit in der Bundesversammlung einzustellen habe. Eine ähnliche Erklärung erfolgte für Reuß jüngere Linie. Von Seiten des Gesandten der 16. Stimme wurde angezeigt, daß Liechtenstein sein Contingent zur Vertheidigung von Tyrol als deutschem Bundesgebiet zur Disposition gestellt habe."

Wetzlar, 2. Juli. Um 1 Uhr rückten etwa 4000 Mann Infanterie und Jäger mit 6 Geschützen vom Corps des Prinzen Alexander von Hessen in die Stadt. Sie requirirten 2100 Flaschen Wein, 4200 Portionen Fleisch, 800 Brode, 200 Rationen Fourage, 20 Centner Hafer und 12 Centner Heu. — Das Telegraphen-Bureau wurde bis 7 Uhr von einem Truppencommando besetzt gehalten, aber nicht zerstört. — Die süddeutschen Truppen verließen in der Zeit zwischen 4 und 7 Uhr Nachmittags an demselben Tage in einzelnen Abtheilungen die Stadt, sämmtlich in der Richtung auf Gießen zu. (Preuß. Staatsanz.)

Berlin, 4. Juli, 10 Uhr Vormittags. (Ueber Paris officiell.) Aus Horitz wird vom 3. Juli Abends gemeldet: Unsere acht Armeecorps haben bei Königgrätz einen glänzenden Sieg erkämpft. Der Kampf dauerte acht Stunden. Der Feind wird verfolgt. Die Trophäen sind noch nicht gezählt; die Verluste auf beiden Seiten sind sehr groß. — Horitz, 4. Juli, Morgens. Großer Sieg, viele Kanonen wurden erbeutet und viele Gefangene gemacht.

Gitschin, 2. Juli. Der österr. Gesammtverlust gegen die kronprinzliche Armee beträgt etwa 25,000 Mann, in den Kämpfen gegen die des Prinzen Friedrich Karl 15,000. Desertionen der Italiener werden häufiger, seit die Flucht der Oesterreicher so eilig ist, daß unsere Truppen nach einer neunstündigen Recognoscirung vorwärts von hier aus noch keine Fühlung gewinnen konnte. (Pr. Bl.)

Wien, 1. Jul. Nach Meldungen, welche aus Triest einlaufen, befindet sich bereits eine italienische Fregatte in österreichischen Händen. Bei der Beschießung des österreichischen Forts „Brandola" bei Chioggia von Seite einer italienischen Flottenabtheilung ist nämlich eine Fregatte, welche sich zu sehr heranwagte, aufgefahren, und mußte nach vergeblichen Versuchen, flott zu werden, die weiße Flagge aufstecken. Sie ergab sich den herankommenden österreichischen Kanonenbooten. (Fr. Pstz.)

Wien, 2. Juli. Dem „Correspondenzbureau" wird aus Bucarest vom 1. d. M. gemeldet: Gestern wurden hierselbst wahre Gewaltacte gegen die Juden verübt. Der Pöbel zerstörte den Judentempel vollständig. Viele Juden sind ins österreichische General-Consulat geflüchtet. Der Prinz von Hohenzollern reiste heute nach Tergowitsch.

Aus Wien, 4. Juli, erhielt die „N. Frankf. Ztg." ein Privattelegramm, nach welchem es dort heiße, es seien Verhandlungen mit Frankreich wegen Abtretung Venetiens eingeleitet. Ein weiteres Telegramm desselben Blattes aus Wien, 4. Juli, lautet: „Frankreich vermittelt die Friedenspräliminarien mit Italien. Die Abtretung Venetiens steht in Aussicht. Es heißt, daß Benedek des Obercommandos über die Nordarmee enthoben sei; Graf Mensdorff ist heute ins Hauptquartier abgereist."

Einem weiteren Wiener Gerüchte zufolge sollen Clam-Gallas, Henikstein und Krismanicz vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Wien, 4. Juli, Nachm. Feldmarschallobercommandant Benedek an den Kaiser: Hohenmauth, 4. Juli, 3 Uhr Morgens. Nach mehr als fünfstündigem, brillantem Kampfe der ganzen Armee und der Sachsen in theilweise verschanzter Stellung von Königgrätz, mit dem Centrum in Leipa, gelang es dem Feinde, sich unbemerkt in Chlum (Chlom) festzusetzen. Das Regenwetter hielt den Pulverdampf am Boden,

[illegible] [illegible] [illegible] [

Kgl. priv. Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen.
Erscheint täglich in 2 Ausgaben.

Ausgabe
Sonntag, den 1. Januar 1899.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Dezember.

Der Kaiser hat dem Kommandeur der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, Oberst Liebert, den Kronenorden 2. Klasse verliehen.

Der Kaiser hat dem Kommandeur der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika, Oberst Leutwein, den Kronenorden 2. Klasse verliehen.

Der Kaiser hat dem Kommandeur der Schutztruppe für Kamerun, Oberst Puttkamer, den Kronenorden 2. Klasse verliehen.

Der Kaiser hat dem Kommandeur der Schutztruppe für Togo, Oberst Zimmermann, den Kronenorden 2. Klasse verliehen.

Der Kaiser hat dem Kommandeur der Schutztruppe für Deutsch-Neuguinea, Oberst Schmidt, den Kronenorden 2. Klasse verliehen.

Der Kaiser hat dem Kommandeur der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika, Oberst Leutwein, den Kronenorden 2. Klasse verliehen.

Der Kaiser hat dem Kommandeur der Schutztruppe für Kamerun, Oberst Puttkamer, den Kronenorden 2. Klasse verliehen.

Der Kaiser hat dem Kommandeur der Schutztruppe für Togo, Oberst Zimmermann, den Kronenorden 2. Klasse verliehen.

Der Kaiser hat dem Kommandeur der Schutztruppe für Deutsch-Neuguinea, Oberst Schmidt, den Kronenorden 2. Klasse verliehen.

Page
On the Theory of Compound Steam-Engines. By Prof. Rankine, C.E., F.R.S.E., &c. ... 1
On the Theory of Steam-Engines working Expansively. By Prof. Rankine, C.E., F.R.S.E., &c. ... 18
On the Theory of Steam-Engines working Expansively. By Prof. Rankine, C.E., F.R.S.E., &c. ... 29
On the Theory of Steam-Engines working Expansively. By Prof. Rankine, C.E., F.R.S.E., &c. ... 39
On the Theory of Steam-Engines working Expansively. By Prof. Rankine, C.E., F.R.S.E., &c. ... 49
On the Theory of Steam-Engines working Expansively. By Prof. Rankine, C.E., F.R.S.E., &c. ...

Der Eilbote.
Nr. 114. Berlin, Freitag den 17. Mai 1850.

Exercise 1.1.1 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-field containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.2 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest monotone class containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.3 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest λ-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.4 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest π-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.5 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.6 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.7 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.8 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.9 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-field containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.10 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest monotone class containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.11 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest λ-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.12 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest π-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.13 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.14 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.15 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.16 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.17 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-field containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.18 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest monotone class containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.19 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest λ-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.20 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest π-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.21 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.22 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.23 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.24 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.25 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-field containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.26 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest monotone class containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.27 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest λ-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.28 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest π-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.29 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.30 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.31 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.32 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.33 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-field containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.34 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest monotone class containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.35 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest λ-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.36 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest π-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.37 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.38 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.39 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.40 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.41 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-field containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.42 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest monotone class containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.43 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest λ-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.44 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest π-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.45 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.46 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.47 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.48 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.49 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-field containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.50 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest monotone class containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.51 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest λ-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.52 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest π-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.53 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.54 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.55 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.56 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.57 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-field containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.58 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest monotone class containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.59 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest λ-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.60 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest π-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.61 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.62 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.63 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.64 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.65 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-field containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.66 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest monotone class containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.67 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest λ-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.68 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest π-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.69 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.70 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.71 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.72 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.73 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-field containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.74 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest monotone class containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.75 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest λ-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.76 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest π-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.77 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.78 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.79 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.80 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.81 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-field containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.82 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest monotone class containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.83 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest λ-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.84 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest π-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.85 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.86 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.87 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.88 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.89 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-field containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.90 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest monotone class containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.91 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest λ-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.92 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest π-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.93 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.94 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.95 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-ring containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.96 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-algebra containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.97 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest σ-field containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.98 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest monotone class containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.99 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest λ-system containing $\mathcal{A}$.

Exercise 1.1.100 Let $\mathcal{A}$ be a set of subsets of Ω. Show that there exists a smallest π-system containing $\mathcal{A}$.

Bei Herrn W. Jung (Pfälzer Hof):

Von einer Damen-Gesellschaft 107 Binden, 20 Kopftücher, 18 große Compressen, 122 kleine Compressen, 1 Hemd, 4½ Pfd. Charpie. Vom Bürgermeisteramt Böchingen: an Geld 2 fl. 23 kr., 2 Säckchen dürre Zwetschgen, 1 Korb Binden, Hemden und sonstige Leinwand und Charpie, wiegend 180 Pfd. Von Hrn. Simon Scharff hier 1 fl. Von Hrn. Dannheisser, Eisenhändler, 1 fl. baar, 1 Päckchen Charpie. Von Hrn. Eisele 250 Stück Havanna-Cigarren. Von Hrn. Mich. Schneider 1 Säckchen Zwetschgen, 16 Binden, 7 Brustbinden und Charpie.

Bei Herrn Ed. Kaußler:

Von Frl. Clauß 53 Binden, 1 Wamms, 1 Hose, Charpie und Leinwand. Von Fr. Cuno in Annweiler 30 Binden, 2 Unterhosen, 1 paar Socken, Charpie und Leinwand. Von Fr. Cullmann 3 fl. 20 kr., 1 Hemd, Charpie und Leinwand. Von Frl. Kaußler 30 kleine Binden, Charpie und Leinwand. Von Fr. Wwe. Kollmar 39 Binden, Charpie und Leinwand. Von Fr. Röller 2 Zeckige Verbandtücher, 8 Binden, Charpie und Leinwand. Von Frau Marx 4 Binden, Charpie und Leinwand. Von Fr. Seifensieder Clauß 3 Herrenhemden, Binden, Leinwand und Charpie. Von Fr. Weisbrod auf der Hainfelder Mühle 13 Binden, 3 Stück Zeckige Verbandtücher, Charpie und Leinwand. Von ihm selbst 1 Leintuch, Hemden, Zeckige Verbandtücher, 15 Binden, 1 Flanellbinde, 21 kleine Binden, Charpie und Leinwand.

Bei Herrn Louis Mayer:

Von Fr. Wwe. Steeg dahier 2 Betttücher und 2 Kopfkissenüberzüge. Von Hrn. G. 1 Hemd, 1 Betttuch, 3 paar Unterhosen, mehrere Stücke alte Leinwand, 3½ Loth Charpie. Von Fr. Dr. Hessert Wwe. 8 Hemden, 6 Sacktücher, 4 paar Socken, ½ Pfd. Charpie, mehrere Stücke alte Leinwand. Von Frau Reichard dahier 4 Zeckige Verbandtücher, 2 Binden, 3 Pfd. 2 Loth Charpie. Von Fr. Wwe. Kaußler dahier 14 Loth Charpie. Von Hrn. Carl Lutz dahier 3 Hemden, 3 paar Socken, 2 Sacktücher und 2 Stücke alte Leinwand. Von Fr. Wwe. Otto dahier 21½ Loth Charpie. Von Hrn. R. dahier 250 Stück Cigarren. Von Hr. Müller, Schreinermeister dahier 1 Betttuch und 1 Hemd. Von Hrn. Dahl, Lehrer dahier 9 Loth Charpie, 6 Binden, 18 große und 30 kleine Compressen. Von Hrn. J. E. Groß, Schreinermeister dahier 7 Binden und 17 Loth Charpie. Von M. dahier ½ Pfd. Charpie, 31 Compressen, 6 Binden, 1 paar Unterhosen, 2 Sacktücher, 1 Foulard, 2 Kopfkissenüberzüge und 250 Stück Cigarren. Von Hrn. Griesmer, Marchand-Tailleur dahier 4 Binden, 3 Zeckige Verbandtücher, 20 kleine und 4 große Compressen. Von Hrn. Ereul, Gutsbesitzer dahier 1 Betttuch. Von Hrn. Heinrich Schwenck dahier 24 Binden, 18 große und 12 kleine Compressen. Von Hrn. H. K. dahier 2000 Stück Cigarren. Von Hrn. Louis Schwenck dahier 2 Betttücher, 2 Hemden, 1 Kopfkissenüberzug und 100 Stück Cigarren. Von Frl. Lina Uter dahier ½ Pfd. Charpie, 16 Stück Binden und mehrere Stücke alte Leinwand. Von Fr. Wwe. Schattenmann dahier 1 Schlafrock, 1 Serviette, 1 Schachtel entöltes Cacaomehl, 1½ Pfd. Zucker, 3 Pfd. dürres Obst und baar 2 fl. Von Hrn. Dr. B. baar 7 fl. Von Hrn. Pfarrer Lehmann in Nußdorf 3 Kopfnetze, 8 Binden, 10 Compressen, 14 Loth Charpie und 2 Zeckige Verbandtücher. Von Hrn. Schneider, Schmied dahier 14 Loth Charpie. Von Hrn. J. P. Weigel dahier 5¼ Pfd. dürres Obst, 12 Loth Charpie, 6 Zeckige Verbandtücher, 29 gewöhnliche Compressen, 12 Brustcompressen und 19 Binden. Von Hrn. Anwalt Louis dahier ½ Pfd. Charpie. Von Hrn. Bangrab dahier 1 Pfd. 13 Loth Charpie. Von Hrn. Schimpf, Buchbinder dahier 23 Loth Charpie. Von Hrn. F. Schneider in der Blume 2 Betttücher, 6 Zeckige Verbandtücher, 14 Compressen und 6 Loth Charpie. Von Frau Stadtmüller dahier 19 Loth Charpie, 1 Hemd, 6 Zeckige Verbandtücher, 2 paar Socken, 3 Binden und 19 Compressen. Von Frl. Charlotte Schneider 1 Hemd. Von Frau L. S. 12 Binden, 4 paar Socken, 2 Hemden, eine Spreuzüge, 5 Compressen und 30 Loth Charpie. Von Fr. Wwe. Schneider (Brasserie) 1 Fäßchen weißen Wein und 1 Fäßchen rothen Wein. Von Wwe. Cullmann dahier baar 10 fl. Von Hrn. Rentmeister Mohr für die Verwundeten der bayerischen Armee baar 20 fl.

Bei Herrn Ferdinand Rossi:

Von der Gemeinde Insheim: durch Hrn. Bürgermeister Guth 150 Binden, 5 Pfd. Charpie und 127 Pfd. Leinwand. Von Hrn. Friedr. Heitz, Marktstraße, 3 fl. 30 kr. Von Hrn. Kaufmann Hill Charpie und Binden. Von Hrn. Fritz Schupp 1 fl. 30 kr. und Charpie. Von ihm selbst 3 fl. 30 kr., von seinen jungen Leuten 1½ Pfd. Charpie.

Landau, 5 Juli 1866.

Das Comite.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Auszug.

Durch Ladung des k. Gerichtsboten Zinkgraf in Landau vom 7. Juli 1866 hat Emma Hirsch, ohne Gewerbe, in Vorderweidenthal wohnhaft, Ehefrau von Karl vulgo Kaufmann Levi, Handelsmann in Vorderweidenthal domicilirt, dermalen abwesend ohne bekannten Aufenthalt, gegen ihren Ehemann Klage auf Gütertrennung erhoben und den unterzeichneten k. Advokaten Friedrich August Mahla in Landau als ihren Anwalt bestellt.

Landau, den 7. Juli 1866.

Für den Auszug.
Der Anwalt der Klägerin:
F. Mahla.

Minder-Versteigerung.

Dienstag, den 17. Juli l. J., des Mittags um 12 Uhr, im Schulhause zu Eschbach, werden nachfolgende Arbeiten auf dem Wege der Minderversteigerung öffentlich vergeben:

a) im Pfarrhause und am Pfarrgarten:

	fl.	kr.
1. Maurer- und Steinhauerarbeit, veranschlagt zu	106	25
2. Zimmermanns- u. Schreinerarbeit zu	39	40
3. Glaserarbeit zu	13	55
4. Tüncherarbeit zu	7	24

b) im Schulhause:

1. Maurerarbeit zu	28	57
2. Schreinerarbeit zu	9	29
3. Zimmermannsarbeit zu	15	25
4. Tüncherarbeit zu	7	12
Summa	223	27

Plan und Kostenanschläge liegen auf dem Bürgermeisteramte zur Einsicht offen.

Eschbach, den 9. Juli 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Laux.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 16. Juli nächsthin, Morgens 10 Uhr, zu Schwanheim in der Behausung von Michael Roch, lassen die Herren Friedrich Völker, Handelsmann und Daniel Heß, Holzhändler, beide zu Annweiler wohnhaft, auf Credit versteigern:

3000 buchene und schäleichene Wellen, am Hilsenberg beim Schwanhof sitzend.

Am nämlichen Tage, Nachmittags 1 Uhr, zu Sarnstall in der Behausung von Sophie Engelhardt:

1500 schäleichene Wellen,
3 Klafter Schälprügel,

ganz in der Nähe von Sarnstall am Buchholz sitzend.

Annweiler, den 9. Juli 1866.

Schmolze, k. Notar.

Die Direction der Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

erklärt hiermit, daß Brandschäden, die nicht **durch** den Krieg, d. h. nicht durch militärische Maßregeln auf Anordnung eines Befehlshabers, sondern nur **während** des Krieges entstehen, nicht diejenigen Kriegsschäden sind, welche die Gesellschaft von der Versicherung ausschließt. Demnach werden unter andern von ihr ersetzt werden:

alle Schäden, die an versicherten Gebäuden oder beweglichen Gegenständen im Kriege durch fremde Ruchlosigkeit, Muthwillen oder Bosheit, sei es von Seiten der Truppen, des Armeegefolges oder anderer Leute entstehen.

Außerdem bemerken wir, daß unsere Versicherten gegen feste Prämien versichert sind und unter keinerlei Umständen Verpflichtungen zu Nachzahlungen zu übernehmen haben, daß vielmehr unsere Verpflichtungen gegen sie durch einen Fonds, der an Grundcapital, Reserven und laufenden Einnahmen Ende 1865 aus 13 Millionen 791,005 Fl. bestanden hat, garantirt werden.

Aachen, den 1. Juli 1866.

Die Direction
der Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Brüggemann.

Die obige Erklärung beehrt sich hiermit bekannt zu machen

Die Agentur der Gesellschaft zu Landau:
Gebr. Dannheisser.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung vergibt die Proviant-Verwaltung der Bundesfestung Landau im Wege der Submission

Montag, den 16. Juli 1866,
Vormittags 10 Uhr,

die Lieferung von Waizen, Haber und Futtergerste an den Wenigstnehmenden.

Ebenso wird die Bereitstellung von Victualien — mit Ausnahme von Schlachtvieh — für den Fall des Bedarfs veraccordirt.

Die Bedingnißhefte mit Angabe der Qualitäten und Quantitäten der erforderlichen Artikel liegen von heute an im Geschäftslocale der Proviantirungs-Commission auf.

Die Submissionen selbst müssen bis längstens Sonntag, den 15. ds. Mts., Abends 5 Uhr, vorschriftsmäßig überschrieben und versiegelt bei genannter Commission franco eingelaufen sein.

Landau, den 9. Juli 1866.

Meinen Freunden und Gönnern die Nachricht, daß ich fortwährend bestrebt sein werde, alle mir überbrachten Reparaturen in Uhren, sowie in Gold- und Silberarbeiten auf das Sorgfältigste auszuführen.

Neue Uhren nach beliebigen Nummern und von vorzüglicher Güte erlaube ich mir zugleich zu empfehlen und werde sofortige bestimmte Garantie dafür leisten.

Dankend für das mir bisher geschenkte so gütige Wohlwollen, bitte auch für die Zukunft mich mit reichlichen Aufträgen erfreuen zu wollen.

In Ergebenheit empfiehlt sich

C. Scherer,
Uhrmacher in Albersweiler.

Griesmaier's Hotel

in

St. Louis, Mo.

empfiehlt sich dem reisenden Publikum auf das Beste und besondere Aufmerksamkeit wird dem fremden Einwanderer gewidmet.

Gehalten von
B. Schweickhardt & Fl. Müller,
St. Louis.

Für Wirthe.

Alle Sorten **Brandweine**, als: Kartoffel, Trester, Zwetschen, Kümmel, Anis, Café-Liqueur, Cognac, Rum, Arac, Indischen Magen-Liqueur ꝛc. — **Alte Pfälzer Cigarren**, gut gearbeitet und weißbrennend, fl. 6. und fl. 8 pr. mil empfiehlt

J. B. Feldbausch.

Zu verkaufen auf dem Halme:
¾ Spelz auf dem Jagdstock, Arzheimer Bannes,
¾ " " " bei Carl Schickendantz,
Goldarbeiter.

Zu verkaufen:

Ein Pferd, 2½ Jahre alt, braunbleß, stark und schön gebaut, bei
Johannes Kast
in Ilbesheim.

Scheuerplatz

zu haben bei Küfer J. Lüroth hier.

Zu vermiethen:
Drei Zimmer, Küche, Speicher und Scheuer bei
Konrad Geib, Bäcker.

Der Gilbote.

Erscheint in der Regel täglich um 7 Uhr.

Mittwoch, den 7. Juli 1880.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Ctr. Steinkohlen für die Gasanstalt soll im Wege der Submission vergeben werden.

Offerten sind bis zum 15. d. M. Vormittags 10 Uhr im Bureau der Gasanstalt einzureichen.

Die Bedingungen können daselbst eingesehen werden.

Der Vorstand der Gasanstalt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Ctr. Steinkohlen für die Gasanstalt soll im Wege der Submission vergeben werden.

Offerten sind bis zum 15. d. M. Vormittags 10 Uhr im Bureau der Gasanstalt einzureichen.

Die Bedingungen können daselbst eingesehen werden.

Der Vorstand der Gasanstalt.

ein Hause auseinander stob, sammelte er sich alsbald in einiger Entfernung wieder, erhielt da wieder Säbelhiebe, zuletzt auch Bajonnetstiche. Später kamen auch Militärpatrouillen herbei. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Bürgerschaft ist so entrüstet über diesen Unfug, daß, wenn er sich heute abermals wiederholen sollte, es nicht so leicht abgehen, sondern einige Exempel statuirt werden dürften.

Alzey, 10. Juli, halb 12 Uhr Nachts. Von Wöllstein hier eingetroffen, beeile ich mich, Ihnen mitzutheilen, daß heute 200 Preußen von Kreuznach aus einen Streifzug nach Wöllstein machten. Sie wollten die Kasse des Distriktseinnehmers von ihrem Inhalte befreien, fanden sie aber leer. Sie schrieben alsdann für jede Haushaltung eine Flasche Wein, ein Brod und einen Käs aus, erfrischten sich und zogen nach dreistündigem Aufenthalt wieder nach Kreuznach zurück. (Kirchheimb. W.)

Berlin, 7. Juli. Was Diesterweg's Freunde gleich nach dem vor einigen Tagen erfolgten Tode seiner treuen Gattin befürchteten, ist leider zur Gewißheit geworden: Adolf Diesterweg ist heute, 75 Jahre alt, gestorben, nachdem ihn erst am vorigen Dienstage der dritte hiesige Wahlbezirk zum Abgeordneten gewählt hatte. Diesterweg's Verdienste um die Hebung des Elementar- und Volksunterrichtes in Preußen sind zu bekannt, als daß sie noch einer näheren Ausführung bedürften. Das von ihm hier gegründete Seminar für Stadtschulen gab bis zum Jahre 1849 davon Zeugniß, zu welcher Zeit Diesterweg zur Disposition gestellt und nicht wieder in Thätigkeit gesetzt wurde. Seitdem hat er schriftstellerisch durch Wort und Rath weiter gewirkt. Sein Nachfolger ist jetzt sein eine entgegengesetzte Richtung verfolgender Schwiegersohn, Herr Thilo.

Berlin, 10. Juli. Wie versichert wird, soll man auch in Petersburg und London der Ansicht sein, daß die Besetzung Venetiens durch französische Truppen vor der Vereinbarung des Waffenstillstandes mit der Vermittlerrolle Frankreichs in Widerspruch gerathen würde. (Köln. Z.)

Wien, 9. Juli. Wenn nicht zwischen heute und morgen der Waffenstillstand mit Preußen zu Stande kommt, so erscheint Wien ernstlich bedroht. Wenigstens hängt dann das Schicksal der Reichshauptstadt von einer Schlacht ab, die in ihrer unmittelbaren Nähe geschlagen werden muß. Allerdings hat dann die österreichische Armee einen Stützpunkt an dem befestigten Lager, welches den Donauübergang deckt. Gablenz soll heute mit seinem Corps in dasselbe einrücken.

Wien, 9. Juli. Die „Presse" schreibt: „Ein Telegramm meldet heute, daß General Cialdini über den Po in Venetien eingerückt ist. Wahrscheinlich ziehen sich unsere Truppen bereits zurück. Uns kann der Einmarsch der Italiener gleichgültig sein. Das ist jetzt Sache Napoleons. Die Italiener mögen es ihm gegenüber versuchen, die Ehre ihrer Waffen — von der übrigens wenig bekannt ist — zu retten. Wir haben mit ihnen um so weniger zu thun, wenn, wie Pariser Blätter melden, Venetien ohne Bedingung abgetreten wurde. Leichten Kaufs wird Italien nicht in den Besitz Venetiens gelangen. Die „Independance belge" nimmt es als ausgemacht an, daß Frankreich Venetien nicht früher an Italien abtreten werde, als bis es die ausreichendsten Garantien bezüglich Aufrechthaltung der weltlichen Herrschaft des Papstes erlangt haben werde."

Wien, 10. Juli. Heute ist nachfolgendes kaiserl. Manifest erschienen: An meine Völker! Das schwere Unglück, welches meine Nordarmee trotz des heldenmüthigsten Widerstands getroffen, die Gefahren, welche dadurch für das Vaterland erwachsen, die Kriegsbedrängnisse, die verheerend über Mein geliebtes Königreich Böhmen sich ausbreiten und anderen Theilen Meines Reichs drohen, die schmerzlichen unersetzlichen Verluste für so viele Tausende von Familien haben Mein Herz, das so väterlich warm für das Wohl Meiner Völker schlägt, auf das Tiefste erschüttert. Allein das Vertrauen, das Ich in Meinem Manifest vom 17. Juni ausgesprochen, das Vertrauen auf Euere unerschütterliche treue Hingebung und Opferwilligkeit, das Vertrauen auf den selbst im Unglück nicht zu brechenden Muth Meiner Armee, das Vertrauen auf Gott und Mein gutes heiliges Recht ist in Mir keinen Augenblick wankend geworden. Ich habe Mich an den Kaiser der Franzosen um Vermittelung eines Waffenstillstandes in Italien gewendet. Ich fand nicht nur das bereitwilligste Entgegenkommen, sondern Kaiser Napoleon hat sich auch aus eigenem Antrieb und in der edlen Absicht der Verhinderung weiteren Blutvergießens zum Vermittler eines Waffenstillstands mit Preußen und der Einleitung von Friedensverhandlungen angeboten. Ich habe dieses Anerbieten angenommen. Ich bin zu einem Frieden unter ehrenvollen Bedingungen bereit, um dem Blutvergießen und den Verheerungen des Kriegs ein Ziel zu setzen, allein nie werde Ich in einen Friedensabschluß willigen, durch welchen die Grundbedingungen der Machtstellung Meines Reichs erschüttert würden. In diesem Fall bin Ich zum Kampf auf das Aeußerste entschlossen und hierin der Zustimmung Meiner Völker gewiß. Alle verfügbaren Truppen werden zusammengezogen und durch die angeordnete Recrutirung, die zahlreichen Freiwilligen, welche der neu auflebende patriotische Geist überall zu den Waffen ruft, ergänzen sich die Lücken des Heers. Oesterreich ward vom Unglück schwer getroffen, aber es ist nicht entmuthigt, nicht gebeugt. Meine Völker! Vertrauet auf Eueren Kaiser! Oesterreichs Völker haben sich nie größer als im Unglück gezeigt. Auch Ich will dem Beispiel Meiner Ahnen folgen und mit unerschütterlichem Gottvertrauen, mit Entschlossenheit und Beharrlichkeit Euch voranleuchten. Gegeben in Meiner Residenz- und Reichshauptstadt Wien am 10. Juli 1866. Franz Joseph.

Aus Wien, 10. Juli, wird der Frankf. Postz. telegraphirt: „Gestern fand ein Rückzugs-Gefecht von Cavalerie und Artillerie bei Zwittau statt. Die Preußen wurden geworfen. Heute Gefechte bei Prerau." (Prerau liegt etwa 10 Stunden südlich von Olmütz.)

Wien, 10. Juli, 5 Uhr Nachmittags. Prinz Napoleon wurde ins italienische Hauptquartier, General Leboeuf mit einer französischen Flottille nach Venedig entsendet. Die Italiener erhalten eine der Festungen des Vierecks eingeräumt. (Pf. Z.)

Wien, 10. Juli, Abends. Erzherzog Albrecht

wurde zum Commandanten, Feldmarschall-Lieutenant Baron John zum Generalstabschef der gesammten operirenden Armee ernannt. Durch Gesetz vom 7. Juli wird der Finanzminister ermächtigt, 200 Millionen durch freiwilliges Anlehen oder durch Vermehrung der Staats-Noten zu beschaffen. (Pf. Z.)

Wien, 10. Juli. Die „Wien. Abendpost" theilt Folgendes halbamtlich mit: Von Seiten des Kaisers der Franzosen sind neuerdings energische Schritte zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes eingeleitet worden. Die französische Flotte ist nach Venedig unterwegs. Der französische Gesandte Leboeuf ist angewiesen, sich in das venetianische Gebiet zu begeben. General Frossard ist in das preußische Hauptquartier mit dem Auftrag entsendet worden, eine bewaffnete Vermittelung anzukündigen. Es ist der ausgesprochene Wille des Kaisers der Franzosen, Oesterreichs Machtstellung ungeschwächt erhalten zu sehen. Die Südarmee ist in der Räumung Venetiens begriffen und hat bereits den Marsch nordwärts angetreten.

Vom Commando der Südarmee, 10. Juli. Der Feind hat den Po an manchen Punkten zwischen Ovigilo und Ficcarolo mit bedeutenden Kräften überschritten und ist auf Trecenta vorgerückt. An der Etsch sind noch keine Anstalten zum Uebergang getroffen. Die auf die Dauer selbstständig schwer haltbaren Werke von Rovigo, sowie die Eisenbahnbrücke bei Bovra wurden heute Nacht anstandslos in die Luft gesprengt. Die österreichische Armee befindet sich außer allem Contact mit dem Feinde; die Festungen sind hinlänglich besetzt und mit allem Nöthigen zur selbstständigen Vertheidigung versehen. (Fr. Bl.)

Venedig, 9. Juli. Die am Po gelegenen Forts von Rochata, Motteggiana, Bocca di Ganda (1/2 Meile östlich von Borgoforte) haben den Truppen Cialdini's heftigen Widerstand geleistet. (A. Z.)

Florenz, 9. Juli. Man will aus Wien erfahren haben, daß die österreichische Regierung eine außerordentliche Aushebung aller waffenfähigen Mannschaft von 18 bis 40 Jahren der der regulären Militärpflicht nicht unterzogenen croatischen Grenze angeordnet hätte. — Die Deputirten aus dem italienischen Tyrol und von Triest haben an den Kaiser der Franzosen und an den König von Italien eine Darlegung ihres Rechts, mit ihrem gemeinsamen Vaterland vereinigt zu werden, abgesendet.

Florenz, 10. Juli. Die preußische Regierung erklärte der italienischen officiell, Italien könne einen Waffenstillstand nicht annehmen, der, auf der Schenkung Venetiens beruhend, einem Separatfrieden gleichkäme und zum Nachtheil Preußens und zum Vortheil Oesterreichs 150,000 Mann der Südarmee degagiren würde. Gablenz ist mit Waffenstillstandsvorschlägen wiederum in das preußische Lager gegangen. Die Vorschläge seien in verletzendem Tone abgefaßt (?) und die Grundlagen unannehmbar. (Karlsr. Z.)

Paris, 11. Juli. Die „France" bringt die nachstehenden Mittheilungen: Neue Zwischenfälle haben die Abreise des Prinzen Napoleon nach Italien verzögert. — Die preußischen Vorschläge für die Friedenspräliminarien sollen die folgenden sein: Ausschluß Oesterreichs aus dem deutschen Bunde. Ausschließlicher Oberbefehl Preußens über die Land- und Seemacht des Bundes. Preußen erhält die diplomatische Vertretung Deutschlands im Auslande. Einverleibung der Elbherzogthümer und eines Theiles des von Preußen besetzten Gebietes. Wir glauben, daß der Kaiser diese Vorschläge sofort nach London und Petersburg übermittelt hat. — Die Bedingungen Preußens für einen Waffenstillstand sollen folgende sein: Uebergabe der zwischen den preußischen Linien und den preußischen Grenzen gelegenen Festungen; Uebergabe der die Verbindung mit Sachsen, Bayern und Schlesien herstellenden Nordbahn; Verpflegung der preußischen Armee während der Dauer des Waffenstillstandes auf Kosten Oesterreichs; die österr. Südarmee soll sich in gleichweiter Entfernung von Wien und dem Festungsviereck halten; Oesterreich soll sich jeder Art von Werbung und Aushebung enthalten und soll seine Corps unbeweglich da stehen lassen, wo sie sich im Augenblick befinden.

London, 8. Juli. Gestern ist in Valentia, wie von dort gemeldet wird, das Ende des alten atlantischen Kabels glücklich ans Land gebracht. Die Legung hat begonnen. Die Signale sind vollkommen. Der Zustand des alten Kabels ist ausgezeichnet. Das Wetter ist schön.

New-York, 30. Juni. Man meldet aus Mexico, daß alle juaristischen Kräfte, die sich noch in Sonora und Sinaloa befanden, gegen die amerikanische Grenze zurückgedrängt worden sind. — Es sind in der Grafschaft Sumter (Südcarolina) von den befreiten Negern Unordnungen verursacht worden. Truppen sind abgesandt worden, um die Ruhe wieder herzustellen. — Das Kriegsgesetz ist in fünf Grafschaften Floridas proclamirt worden in Folge der Unmacht der Civilbehörden, die Personen zu schützen, die der Regierung treu sind. — Ein Manifest des Fenianchefs, Hrn. Rabuls, erklärt, daß die fenianische Organisation nicht zu einem politischen Zweck in den Vereinigten Staaten angewandt werden wird.

Landwirthschaftliches.

Stand der Früchte. Aus Ungarn wird berichtet, daß der Roggen, dessen Ernte nahe sei, einen sehr reichen Ertrag zu geben verspreche. Das Stroh sei sehr lang und die Aehren stark gefüllt und schwer. Der Waizen dagegen habe sich weniger befriedigend entwickelt, als man es bei Beginn des Frühjahrs zu hoffen ein Recht gehabt habe. Schlesien: die Körnerfrüchte stehen gut; auch der Waizen für den man im Monat Mai nicht ohne Grund besorgt war, hat sich noch ganz gut entwickelt und verspricht zum Wenigsten eine gute Mittelernte zu geben. Galizien. Der Stand der Früchte ist sehr hoffnungsvoll, namentlich derjenige des Roggens. An Brodfrucht wird es uns, da auch die Gerste schön zu werden verspricht, in diesem Jahre nicht fehlen. Das vergangene Jahr hat uns wiederholt gelehrt, daß somit die Hauptwünsche erfüllt werden; die Nebenwünsche, viel Geld einzunehmen, scheinen nicht in Erfüllung zu gehen, denn ist auch der Reps heuer vortrefflich gerathen, so ist doch der Preis desselben nicht dazu angethan, viel Geld zu lösen; ebenso bietet auch der Waizen auf reichen Ertrag nur wenig Hoffnung, denn die Aehren desselben sind gering und

schwach beladen. Aus dem westlichen Rußland wird der „Neuen landw. Ztg." geschrieben, daß eine reiche Ernte in Aussicht stehe; namentlich hätten sich die Winterfrüchte gegen Erwarten gut entwickelt. Waizen sei nur in den Niederungen durch Spätfröste etwas zurückgekommen, doch scheint der üble Einfluß mehr das Stroh, als die Körner zu treffen. Böhmische Blätter schreiben, daß die diesjährige Obsternte immer noch zu schönen Hoffnungen berechtige; das Frühobst sei zwar hin und wieder durch Fröste gestört worden; allein die kalten Maitage hätten es bewirkt, daß das mannigfache Ungeziefer, das sonst dem Obste so sehr schade, nicht aufgekommen wäre. Am meisten Aussicht auf reichen Ertrag bieten die Spätbirnen, sowie auch die spät reifenden Aepfelsorten. — Hannover: der Stand unserer Winterhalmfrüchte ist im Ganzen befriedigend; nur über den Waizen wird hie und da geklagt. Die Sommerfrüchte stehen insgesammt vortrefflich. Sehr schön haben sich die Kartoffeln entwickelt; auch die Rüben haben zum Anwachsen gutes Wetter gehabt. Die Futterernte fällt nicht so reichlich aus, als man gehofft hatte; am meisten hat der Stand des Klee's getäuscht. — Vom Niederrhein lauten die Nachrichten über den diesjährigen Heuertrag recht günstig; über den Stand des Klees wird indessen auch geklagt; namentlich soll die Luzerne den gehegten Erwartungen wiederum nicht entsprochen haben. Anderes ausgestelltes Grünfutter, wie Wicke- und Hafergemenge wird gelobt. — Aus den Weinbautreibenden Gegenden des Rheins wird mitgetheilt, daß die Traubenblüthe außergewöhnlich spät eingetreten sei. Die Stöcke hängen übrigens sehr stark voll Gescheine, die unter der günstigen Witterung in der letzten Hälfte des Monats Juni gut verblüht haben.

Für die verwundeten Krieger

sind in der zweiten Woche seit dem erlassenen Aufrufe folgende Gaben eingegangen:

Bei Frau L. Bopp:

Von Frau Kerner, Frau Löhlein, Frau Menner Frau, Stadtschreiber Schaller, Fräulein Kohler, Frl. Körber, Frl. Metzger, Frl. Steiner, Frau Krauß und Frl. Sauer, Rosa Ostermeier und Frieda Löb: 80 Binden, 8½ Pfd. Charpie, alte Leinwand, 1 Paar Unterhosen, 1 Unterjacke und 2 Zipfelkappen. Von der Charpie wurde ein großer Theil im Institute der Frl. Baland gezupft. Von der Gemeinde Siebeldingen durch L. B. von Frl. Marie und Frl. Lina Winterroll: 5 Hemden, 20 Binden, Charpie, Compressen, 6 Schoppen dürres Obst und 4 fl.

Bei Frau Mina Eichborn:

Von Fr. Hecker: Charpie, Binden und Leinwand. Von Fr. R.: Binden und Charpie. Von Fr. Fritz Schupp: Charpie und Binden. Von Henriette Brenner: Charpie. Von Frau Wolfshügel in Mörlheim: 1 großer Pack Leinwand. Von Fr. Kern im Stadthaus: Charpie und Binden.

Bei Frau Decan Fleischmann:

Von Frl. Baland: Charpie. Fr. Knoderer: Binden, Charpie, Brustbinden, Compressen, 10 Krüge Brandwein. Fr. Dahl: 6 Binden, Charpie. Fr. Otto: 6 Binden, Charpie. Fr. Clauß aus dem Stift: Leinwand, Binden, Compressen, Brustbinden. Fr. Littig: 6 Binden, Charpie, Compressen. Fr. Weiß (Kronenstraße): 8 Binden, Compressen, Charpie. Ungenannt: Charpie Compressen, Binden, Brustbinden. Von der Gemeinde Impflingen: Leintücher, Hemden, Charpie, Leinwand, Compressen, Binden, Brustbinden. Frl. Richter: Charpie. Fr. Kieser: Charpie. Von der Gemeinde Essingen: 17 Hemden, 2 Bettücher, 4 Handtücher, 70 Compressen, 57 Binden, 20 Brustbinden, 6 Gypsverbandbinden, 8 Armschlingen, 6 Kopfnetze, 4 Pfd. Charpie, 1 Serviette, 2 Taschentücher, 2½ Pfd. gedörrtes Obst. Von mehreren Damen aus Landau 3 Pfd. Charpie. Von ihr selbst 18 Binden, 24 Compressen, Leinwand, 12 Brustbinden, 12 Armschlingen, Charpie. Von Hrn. Rentmeister Mohr: 20 fl. Von Fr. Fries auf dem Holzhof: 2 fl.

Bei Frau Gummi:

Von Fr. Kern im Stadthaus: ¾ Pfd. Charpie. Von den Schülerinnen der Frl. Becht: 1½ Pfd. Charpie. Von den Schülerinnen der Frl. Baland: 28 Loth Charpie. Von den Schülerinnen des Hrn. Dahl: 18 Loth Charpie. Von den Kindern aus dem Waisenhaus: 1 Pfd. Charpie. Von ihr selbst: Binden, Verbandtücher und 1 Pfd. Charpie.

Bei Frau Heilsberg:

Von Frau E.: 12 Binden, 12 Eckige Verbandtücher, 12 Brustbinden und Charpie. Von Fr. Bäcker Riebel: 4 Paar Socken, 1 Hemd, Charpie, dürres Obst und Cigarren. Von Fr. Bierbrauer Stöpel: Charpie. Von Fr. Metzger Klein: alte Leinwand. Von Frl. Briglmayr: Charpie. Von Fr. Koch: Charpie.

Bei Frau Hoffmann:

Von Fr. Schneider im Maulbeerbaum: Verbandleinwand und Charpie. Von Marie Schaller: Charpie. Von Fr. Dr. Sch.: Binden, Charpie und Compressen.

Bei Frau Holzner:

Von Frau Stammer: 12 Binden, 1 Brustbinde, Compressen und Charpie. Von Fr. Minges: 4 Binden und Charpie.

Bei Frau Kuhn:

Von Fr. Demontant: ¾ Pfd. entwirrte Charpie, 4 Binden, 4 Armschlingen und 2 Compressen. Von ihr selbst: 2 Pfd. 10 Loth Charpie und 12 Binden.

Bei Frau Babette Levy:

Von Ungenannt: 1 Hemd, 1 Bettuch und Charpie. Von Fr. Baumann: 1 Kopfziege und Charpie. Von Fr. Gilb: Charpie und Binden. Ferner von erhaltener Leine: 22 Compressen, 30 Binden, 8 Eckige Verbandtücher und Charpie.

Bei Frau Lobstein:

Von Hrn. G.: 2 Hemden. Von Wittwe L. L.: 10 fl., 1 Leintuch, 12 Armbinden und 20 Loth Charpie. Von Fr. J. L.: 18 Binden, 18 Loth Charpie und 5 fl. Von Fr. Quosig: 3 Hemden, 6 Armschlingen, Charpie und Compressen.

Bei Frau L. Müller:

Von Frau Zinkgraf: 4 Herrenhemden und 3 Paar Unterhosen. Von Hrn. Wolff: 6 Hemden. Von Fr. Wittwe Knoblech: 20 Binden und 1 Leintuch. Von ihr selbst: 1½ Pfund Charpie, 3 Hemden, 4 Paar Socken, 2 Paar Unterhosen und 25 Binden.

Bei Herrn J. B. Feldbausch:

Von Fr. Wwe. Gautsch: 1 Pfd. Charpie. Von Frl. Baland: Binden, Compressen und 2 Pfd. lange Charpie. Von Frl. Brechter: 9 Hemden, 30 Binden, 26 Compressen und 1 Pfd. Charpie. Von Hrn. Carl Schulz: ½ Duz. Socken, 2 Hemden, 1 Kistchen Cigarren und dürres Obst. Von Hrn. Gerlach: 43 Binden, 46 Compressen und 3 Päckchen lange Charpie. Von Hrn. Nathan Marx: 1 Stück alte Leinwand. Von Hrn. Meckler: 2 Hemden und alte Leinwand. Von Fr. Wwe. Schickendantz: 5 fl. 15 kr. Von Hrn. Notär Keller: 35 fl. Von Fr. Dr. Ed. Pauli: 10 fl. Von Hrn. C. Quosig. 10 fl. 30 kr.

Bei der ersten Veröffentlichung soll es heißen: Aus Landau: von Ungenannt 1 dopp. Friedrichsd'or = 20 fl. (statt aus Mörlheim.)

Bei Herrn W. Jung (Pfälzer Hof):

Von Hrn. C. F. Koch: 300 Stück Cigarren. Von Hrn. Maurer, Photograph: 7 fl. Von Hrn. Reischert: 200 Stück Cigarren. Von Fr. Wwe. Quosig: 21 Binden, 8 große Compressen, 6 Kopftücher und 3 Hemden. Von Hrn. G. M. Thaler: 1 Faß Rauchtabak. Von Fr. Baland: 6 Loth Charpie und 2 Hemden. Von Hrn. Philipp Lang, Kaufmann: 10 fl. Von Wwe. Föll: 6 Binden, 6 Kopftücher, 6 Hemden, dürres Obst und 1 großer Pack Charpie. Von Fr. Veronika Kuntz: 1 Packet Charpie. Von Hrn. Schuch, Häfner: 1 Packet Charpie. Von Hrn. Wehner, Wirth: 1 fl. 45 kr. Von Hrn. Winckler sen., Wirth: 1 fl. 45 kr. Von der Gemeinde Bornheim: 1 großer Backkorb, enthaltend: mehrere Hemden, verschiedene Leinwand, 26 Pfd. dürres Obst, 2 Flaschen Zwetschenbrandwein und 2 fl. 2 kr. baar. Von Hrn. Restaurateur Michel: 100 Stück Cigarren. 1 Flasche Forster, 1 Krug Kirschwasser. Von Hrn. Hinden-

Fig. 1. Schematic diagram of the Hall-effect apparatus. The magnetic field is perpendicular to the plane of the paper, pointing into the paper. The current I flows from left to right. The Hall voltage V_H is measured between the two probes on the top and bottom edges of the sample.

Fig. 2. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 3. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 4. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 5. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 6. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 7. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 8. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 9. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 10. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 11. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 12. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 13. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 14. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 15. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 16. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 17. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 18. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 19. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 20. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 21. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 22. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 23. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 24. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 25. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 26. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 27. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 28. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 29. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 30. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 31. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 32. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 33. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 34. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 35. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 36. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 37. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 38. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 39. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 40. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 41. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 42. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 43. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 44. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 45. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 46. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 47. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 48. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 49. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 50. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 51. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 52. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 53. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 54. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 55. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 56. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 57. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 58. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 59. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 60. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 61. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 62. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 63. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 64. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 65. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 66. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 67. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 68. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 69. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 70. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 71. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 72. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 73. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 74. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 75. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 76. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 77. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 78. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 79. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 80. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 81. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 82. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 83. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 84. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 85. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 86. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 87. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 88. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 89. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 90. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 91. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 92. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 93. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 94. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 95. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 96. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 97. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 98. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 99. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 100. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 101. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 102. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 103. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 104. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 105. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 106. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 107. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 108. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 109. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 110. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 111. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 112. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 113. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 114. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 115. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 116. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 117. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 118. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 119. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 120. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 121. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 122. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 123. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 124. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 125. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 126. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 127. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 128. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 129. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 130. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 131. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 132. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 133. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 134. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 135. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 136. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 137. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 138. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 139. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 140. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 141. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 142. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 143. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 144. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 145. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 146. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 147. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 148. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 149. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 150. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 151. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 152. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 153. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 154. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 155. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 156. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 157. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 158. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 159. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 160. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 161. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 162. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 163. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 164. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 165. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 166. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 167. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 168. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 169. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 170. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 171. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 172. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 173. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 174. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 175. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 176. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 177. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 178. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 179. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 180. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 181. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 182. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 183. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 184. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 185. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 186. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 187. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 188. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 189. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 190. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 191. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 192. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 193. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 194. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 195. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 196. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 197. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 198. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 199. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 200. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 201. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 202. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 203. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 204. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 205. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 206. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 207. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 208. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 209. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 210. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 211. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 212. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 213. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 214. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 215. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 216. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 217. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 218. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 219. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 220. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 221. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 222. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 223. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 224. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 225. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 226. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 227. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 228. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 229. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 230. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 231. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 232. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 233. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 234. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 235. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 236. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 237. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 238. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 239. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 240. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 241. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 242. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 243. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 244. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 245. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 246. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 247. Hall coefficient R_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 248. Carrier density n as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 249. Hall mobility μ_H as a function of temperature T for a copper sample. The dashed line is a guide to the eye.

Fig. 250. Hall voltage V_H as a function of magnetic field B for a fixed current $I = 2.00$ A. The slope of the linear fit gives $R_H = 1.25 \times 10^{-10}$ m^3/C.

Fig. 251. Hall coefficient

Intelligenz-Blatt der Provinz
für
Ost- und Westpreußen.
Herausgegeben von der Königlichen Regierung zu Gumbinnen.
Nr. 1. Sonnabend, den 1. Januar 1842.

Bekanntmachungen.

Die Bekanntmachungen werden mit 1 Sgr. für die Zeile berechnet.

Inhalt.

Allgemeine Gesetze, Verordnungen, Erlasse und Bekanntmachungen.
Bekanntmachung, die Einführung des Gesetzes über die Verpflichtung zur Leistung des Militairdienstes vom 3. September 1814 betreffend. S. 1.
Bekanntmachung, die Einführung des Gesetzes über die Verpflichtung zur Leistung des Militairdienstes vom 9. November 1815 betreffend. S. 2.
Bekanntmachung, die Einführung des Gesetzes über die Verpflichtung zur Leistung des Militairdienstes vom 12. Februar 1819 betreffend. S. 3.
Bekanntmachung, die Einführung des Gesetzes über die Verpflichtung zur Leistung des Militairdienstes vom 21. November 1821 betreffend. S. 4.
Bekanntmachung, die Einführung des Gesetzes über die Verpflichtung zur Leistung des Militairdienstes vom 6. April 1825 betreffend. S. 5.
Bekanntmachung, die Einführung des Gesetzes über die Verpflichtung zur Leistung des Militairdienstes vom 8. Januar 1833 betreffend. S. 6.
Bekanntmachung, die Einführung des Gesetzes über die Verpflichtung zur Leistung des Militairdienstes vom 9. Februar 1833 betreffend. S. 7.
Bekanntmachung, die Einführung des Gesetzes über die Verpflichtung zur Leistung des Militairdienstes vom 11. März 1834 betreffend. S. 8.
Bekanntmachung, die Einführung des Gesetzes über die Verpflichtung zur Leistung des Militairdienstes vom 30. März 1837 betreffend. S. 9.
Bekanntmachung, die Einführung des Gesetzes über die Verpflichtung zur Leistung des Militairdienstes vom 31. März 1838 betreffend. S. 10.
Bekanntmachung, die Einführung des Gesetzes über die Verpflichtung zur Leistung des Militairdienstes vom 3. April 1839 betreffend. S. 11.
Bekanntmachung, die Einführung des Gesetzes über die Verpflichtung zur Leistung des Militairdienstes vom 30. März 1840 betreffend. S. 12.
Bekanntmachung, die Einführung des Gesetzes über die Verpflichtung zur Leistung des Militairdienstes vom 30. März 1841 betreffend. S. 13.
Bekanntmachung, die Einführung des Gesetzes über die Verpflichtung zur Leistung des Militairdienstes vom 30. März

Der Eilbote.

Erscheint täglich Abends. Preis 1 Thlr.

1866.

Extra-Ausgabe.

Sieg!

Wir haben gesiegt!

Die Preußen haben gesiegt!

Die Preußen haben gesiegt bei Nachod!

Die Preußen haben gesiegt bei Skalitz!

Die Preußen haben gesiegt bei Trautenau!

Die Preußen haben gesiegt bei Soor!

Die Preußen haben gesiegt bei Königinhof!

Die Preußen haben gesiegt bei Gitschin!

Die Preußen haben gesiegt bei Münchengrätz!

Die Preußen haben gesiegt bei Turnau!

Die Preußen haben gesiegt bei Liebenau!

Die Preußen haben gesiegt bei Podol!

Die Preußen haben gesiegt bei Hühnerwasser!

Die Preußen haben gesiegt bei Sichrow!

Die Preußen haben gesiegt bei Lomnitz!

Die Preußen haben gesiegt bei Münchengrätz!

Die Preußen haben gesiegt bei Turnau!

Die Preußen haben gesiegt bei Liebenau!

Die Preußen haben gesiegt bei Podol!

Die Preußen haben gesiegt bei Hühnerwasser!

Die Preußen haben gesiegt bei Sichrow!

Die Preußen haben gesiegt bei Lomnitz!

* Landau, 18. Juli. Von der Direction der Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wurde dem Gesammt-Verein bayerischer Frauen und Jungfrauen in München 10,000 fl. überwiesen, um solche zur Fürsorge für erkrankte und verwundete Militärs zu verwenden. Gewiß eine schöne Handlung.

München, 17. Juli, Nachmittags. Nach heutiger Bestimmung wird Hr. v. d. Pfordten nicht nach Wien gehen, da die Verhandlungen daselbst zweifelhaft geworden sind. (Pf. K.)

München, 17. Juli, Abends. Die „Bayer. Ztg." sagt: Den beabsichtigten Verhandlungen über einen Waffenstillstand und Friedenspräliminarien haben sich neuerdings Schwierigkeiten entgegengestellt, welche das Zustandekommen fraglich erscheinen lassen.

Nach einer Correspondenz der Augsb. Abdztg. aus München, 14. Juli sollen die Verluste unserer Truppen bei dem Kampfe um Kissingen an Todten, Verwundeten und Vermißten 1500 Mann, die der Preußen das Dreifache betragen haben. Lieutenant Bomhard, Sohn des Justizministers, ist, demselben Blatt zufolge, seinen Wunden bereits erlegen; auch Artillerie-Oberlieutenant Schulze von München, ein ausgezeichneter Offizier, soll gefallen sein.

Augsburg, 15. Juli. Vom hiesigen Gasthof zu den drei Mohren weht, neben der bayerischen, eine schwarz-roth-goldene Flagge; denn seit gestern wohnen daselbst mit zahlreichem Personal die Mitglieder des deutschen Bundestags, die ihre Hierherreise über Heidelberg machten. Frhr. v. Kübeck wird, wie wir hören, noch erwartet. Auf Befehl des Königs von Bayern wird denselben die sogenannte alte Residenz am Fronhof zur Einrichtung ihrer Büreaus und zu den Sitzungen eingeräumt, deren eine schon am nächsten Dienstag stattfinden soll. Die bei dem Bund accreditirten Gesandten der fremden Großmächte werden ebenfalls demnächst hier eintreffen. (Allg. Z.)

Aus Würzburg, 12. Juli wird dem „Volksboten" geschrieben: „Unsere Armee hat die Mainlinie aufgegeben. Folgendes gibt einen kurzen Ueberblick dessen, was sich seit 4 Tagen auf dem Kriegsschauplatze zugetragen hat, so weit man hier verlässige Nachrichten haben kann. Am 8. Juli standen die Preußen mit dem größten Theil ihres 7. und einem kleinen Theil des 8. Armeecorps in Brückenau. Von hier führen zwei Straßen in das Mainthal: die eine über Kissingen, die andere über Hammelburg. Jene ist die nähere, also wichtigere; auf ihr rückte das Hauptcorps vor. Die bayerische Hauptmacht nahm den Kampf bei Kissingen am 10. an; so viel man hier bis jetzt erfahren konnte, hatte der dort commandirende General v. Zoller die 4. Division ganz, die 3. halb und einen Theil der übrigen Divisionen, die bisher fast ganz intakt waren, zu seiner Verfügung. Die Schlacht dauerte 10 Stunden; unsere Truppen, Infanterie und Artillerie nämlich, — Cavalerie konnte wegen des Terrains nicht angreifen — fochten mit rühmlicher Ausdauer. Die Artilleristen hatten sich's leicht gemacht und arbeiteten in Hemdsärmeln bei der drückenden Hitze mit größter Ruhe und Kaltblütigkeit unermüdet. General von Zoller fiel an der Saalbrücke, wie es heißt, von einer Granate an der Brust getroffen. — Daß die Schlacht ungeachtet der errungenen Vortheile zuletzt abgebrochen werden mußte, hatte seinen Grund im Ausgang des Gefechts bei Hammelburg. Hier standen unter Befehl des Fürsten Taxis 2 Bataillone vom 6, 2 vom 14. Infanterieregiment, das 1. Jägerbataillon, 1 Batterie vom 3. Regiment mit glatten und die Batterie Lottersberg vom 2. Regiment mit gezogenen Kanonen nebst einigen Regimentern Cavalerie, die aber ebenfalls wegen des durchschnittenen (waldigen und bergigen) Terrains an der Action nicht theilnehmen konnten. Die Preußen, gegen 12,000 Mann stark und 3 Batterien gezogener Geschütze mit sich führend, eröffneten um 11 Uhr das Gefecht bei Unterer thal und drängten unsere Jäger nach Hammelburg, wo sich der Kampf eine Stunde hielt ohne große Verluste von beiden Seiten. Die Infanterie, von der preußischen Uebermacht gedrückt, zog sich dann auf das linke Saaluser, und bald verwandelte sich der Kampf in ein sehr lebhaftes Artilleriegefecht. Unsere Artillerie schoß ausgezeichnet; auch die Infanterie, jetzt an die preußische Fechtart gewöhnt, hielt sich sehr brav. Um 3 Uhr mußte das Gefecht abgebrochen werden, weil Mangel an Munition eintrat, und die Preußen die Straße nach Euerdorf (zwischen Hammelburg und Kissingen, welche 5 Stunden von einander entfernt) genommen hatten. Die Unsrigen zogen sich in bester Ordnung und ohne Verlust an Geschützen und Soldaten — nur die Jäger hatten einige Todte — langsam nach Arnstein zurück. Die Preußen gingen aber unmittelbar nach Euerdorf vor und kamen, indem sie den linken Flügel des bayerischen Heeres dadurch abschnitten, den Unsrigen auf diese Art in Flanke und Rücken. Die tapfer behauptete günstige Stellung bei Kissingen ließ sich nun nicht länger halten, und die Armee zog sich in der Nacht vom 10. auf den 11. Juli nach Schweinfurt zurück. — In Würzburg hatte man während des ganzen Tages deutlich den Kanonendonner vernommen. In der Nacht erhielten wir Nachricht vom Ausgang der Schlacht und es wurden sogleich die Kassen vor den Preußen in Sicherheit gebracht. Am 11. erneuerte sich die Aufregung vom vorigen Donnerstag. Von Mittag an rückten die sämmtlichen Truppen des abgedrängten linken Flügels in guter frischer Haltung in die Stadt ein, verließen uns aber schon bald wieder, die Infanterie um Mitternacht, die Cavalerie, d. h. das 1. und 3. Kürassierregiment und das 1. und 2. Uhlanenregiment heute früh. Die Batterie Lottersberg blieb hier, wie auch Fürst Taxis und bezog Quartier im Mainviertel (jenseits des Mains), welches mit Marienberg (der Festung auf dem Berge), stark befestigt und in Belagerungszustand erklärt ist."

Frankfurt, 16. Juli, 6 Uhr Abends. Preußische Quartiermacher sind in unserer Stadt; die preußische Vorhut lagert vor der Stadt bei Niederhöfen. Hier sind keine Bundestruppen mehr. (Pf. Z.)

Darmstadt, 15. Juli, Abends 8 Uhr. Die

preußischen Truppen stehen diesseits des Mains bei Stockstadt dem achten Bundesarmeecorps gegenüber. Für morgen wird eine Schlacht erwartet. Sämmtliches Militär verläßt mit dem ärarischen Eigenthum die Residenz. Viele Familien sind nach der Schweiz abgereist. (Pf. K.)

Darmstadt, 17. Juli, Mittags. Nach der Meldung, daß Frankfurt gestern Abend 6 Uhr von den Preußen besetzt worden, wurde sofort die Eisenbahn zwischen hier und Frankfurt, sowie eine Strecke auf der linksmainischen Bahn unfahrbar gemacht. Um Mitternacht wurden die hier einquartirten Württemberger alarmirt; sie gingen südlich ab. Es befinden sich nur noch wenige verwundete Soldaten hier. Das Hauptquartier des achten Armeecorps befindet sich nicht mehr in Großumstadt. Der Verkehr nach Aschaffenburg wird baldigst wieder eröffnet. Der Verkehr unserer Bahnen beschränkt sich auf Heidelberg, Mannheim, Mainz und Dieburg. Ob preußische Truppen hierher kommen, ist zweifelhaft. (Pf. K.)

Mainz, 13. Juli. Die Bürgermeisterei hat auf Ersuchen des Festungsgouvernements die Einwohner aufgefordert, sich auf drei Monate mit Lebensmitteln für sich und ihre Familien zu versehen, mit dem Zusatze, daß alle Diejenigen, welche sich diesen Anordnungen nicht unterzögen, im eintretenden Falle aus der Festung gewiesen werden müßten. Was bei einer Bevölkerung von 44,000 Seelen, unter welcher ein sehr großer Theil schon seit Wochen der Arbeitslosigkeit wegen leidet, der letzte Satz bedeutet, kann man sich leicht vorstellen. (Fr. J.)

Vom nördlichen Kriegsschauplatz, 13. Juli, schreibt ein Correspondent der „Allg. Ztg." u. A.: Man schätzt die Zahl des nach der mährischen Hauptstadt vorgedrungenen Feindes auf 60,000 Mann, gegen welche das österreichische Cavaleriecorps unter General v. Edelsheim operiren sollte, der aber den Feind nicht aufzuhalten vermochte, wie dies ganz unzweideutig aus dem Einrücken der Preußen in Brünn hervorgeht. Wenn man bedenkt, daß von Brünn bis Wien nur fünf Märsche sind, welche durch forcirte auch gekürzt werden können, so muß man leider gestehen, daß wir der Entscheidungsschlacht an der Donau, vor den Thoren der Reichshauptstadt Wien, stündlich rascher entgegengehen! Das in Brünn eingerückte feindliche Armeecorps ist, nach den bisherigen Bewegungen der Preußen zu schließen, augenscheinlich auf der Chrudimer Straße über Zwittau und Goldenbrunn her anmarschirt, während die von Iglau gegen Znaim operirenden Preußen ein besonderes Corps bilden, welches mit dem in Brünn stehenden nicht verwechselt werden darf. Die Operationslinie dieser beiden feindlichen Corps ist nicht mehr zu verkennen: sie ist einerseits die Chaussee, welche von Brünn nach Wien, und andererseits die Heerstraße, welche parallel mit jener von Znaim nach Wien führt! Die kurze Terrainstrecke, welche zwischen diesen beiden Straßen liegt, begünstigt im hohen Grade die Vereinigung jener zwei gegen Wien rückenden feindlichen Corps in ihrem Aufmarsch in Schlachtordnung, die von der Znaimer Straße bis an die ungarische Grenze sich erstrecken dürfte.

Die preußischen Armeen stehen beinahe vor Wien. Die „N. Fr. Pr." vom Sonntag ruft aus: „Die Preußen sind im Anmarsche auf Wien, die Spitzen ihrer Colonnen werden innerhalb 24 Stunden in unserer unmittelbarsten Nähe erscheinen," und fügt bei: „FML. v. Gablenz leitet persönlich ein Gefecht, welches heute (15. ds.) den über Jetzelsdorf und Hollabrunn gegen Stockerau heranziehenden preußischen Truppen bei Schönberg geliefert wird." Jetzelsdorf liegt an der Poststraße von Znaim nach Stockerau, eine halbe Stunde von der mährischen Grenze, 3¼ Meilen oberhalb Ober-Hollabrunn, 8 Poststationen von Wien. Die zweite Colonnen der Preußen rückt von Raigern gegen das stark besetzte Lundenburg und gegen Nikolsburg. Es scheint offenbar, daß sich beide Corps zwischen Stockerau und Wolkersdorf vereinigen wollen, und daß das von Raigern herabrückende Corps die Aufgabe hat, die Süd- von der Nordarmee zu trennen. Fliegende Corps sind inzwischen auch in der Nähe von Olmütz sichtbar; so wird gemeldet, daß eine Abtheilung Preußen Kornitz, ein Städtchen 3 Meilen von Olmütz, 2 Meilen von der Eisenbahnstation Brüsau entfernt, besetzt habe. Auch Lundenburg soll bereits umgangen und die Bahn Wien-Olmütz theilweise zerstört sein. Auch die ungarische Grenze ist von den von Biala-Bielitz südwärts rückenden Preußen bei Podolin im Norden an der mährischen Grenze verletzt worden.

Wien, 16. Juli, Nachmittags. Das „Correspondenzbüreau" telegraphirt: Die Berliner Nachrichten von einer angeblichen Proclamation Kossuths, von zunehmender Agitation in Ungarn und vom Auftauchen bewaffneter Insurgenten werden officiell für einfache lügnerische Erfindungen erklärt. Der beste Beweis für Ungarns Gesinnungen ist der Aufenthalt der Mehrzahl der Mitglieder der kais. Familie in Ofen, das Zuströmen ungarischer Freiwilligen unter die kaiserlichen Fahnen und das wiederholte Anerbieten ehemaliger Honvedstabsofficiere, gegen den gemeinsamen Feind zu kämpfen. Es ist gewiß, daß ganz Ungarn eine Massenerhebung gegen eine eventuelle Invasion der Preußen vorbereitet. Die Verbreitung falscher Berliner Nachrichten zeigt wenig Vertrauen in Preußens Erfolge.

Paris, 12. Juli. Es haben sich seit gestern große Veränderungen zugetragen, und ich erlaube mir, Ihnen getreu mitzutheilen, was ich gehört. Es wurde im Ministerrath und in der vertrauten Umgebung des Kaisers eine Schlacht geschlagen zwischen den Anhängern Preußens und Oesterreichs, und ich beginne damit, Ihnen zu sagen, das letztere eine Niederlage erlitten haben, wie die österreichischen Heere auf dem böhmischen Schlachtfeld. Die Freunde Oesterreichs sind in den Kaiser gedrungen, um ihn zur Einberufung des gesetzgebenden Körpers zu bestimmen. Sie verlangten: das Staatsoberhaupt erklärt den Vertretern der Nation, daß in Folge der Abtretung Venetiens durch Oesterreich und der von Preußen virtuell zurückgewiesenen Friedensanträge Frankreichs dieses

Münchener und Aachener
Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1865:

Grund-Capital	Fl.	5,250,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1865 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	„	3,425,686. 32
Prämien-Reserven	„	5,118,319. 5
	Fl.	13,794,005. 37
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1865	„	1,872,634,026. —

Den 1. Mai 1866.

Die Haupt-Agentur für die Pfalz:
Louis Dacqué in Neustadt.

Die Agenten der Gesellschaft:
Gebrüder Dannheisser in Landau.
Joh. Georg Geiger in Bergzabern.
H. Graf in Annweiler.
H. Acker in Edenkoben.
F. H. Groß, Gemeindeschreiber in Kandel.
Gg. Phil. Fuchs in Rülzheim.

Streuwerk-Versteigerung.

Samstag, den 21. Juli 1866, Morgens 9 Uhr, zu Waldrohrbach bei Wirth Simon Wegmann, lassen Gerichtsbote Retzer in Landau und Frau Wittwe Scholler in Annweiler das Streuwerk (Pfrimm) aus der Waldparzelle kleiner Hahnstein, im Banne von Waldrohrbach, loosweise auf Zahlungstermin versteigern.

Landau, den 18. Juli 1866.

Retzer.

Erklärung.

Da in letzter Zeit meiner auswärtigen Kundschaft von verschiedenen Postämtern Gelder, die denselben zur Beförderung an mich übergeben waren, zurückgewiesen wurden, mit dem Bemerken, daß keine Garantie geleistet werden könne, so erkläre ich hiermit, daß ich für die Fälle, wo die Ersatzleistung der Postverwaltung aufhört, die Garantie übernehme, und bitte die löbl. Postämter in Bayern, Württemberg, Baden, der bayer. Pfalz, Nassau, der Provinzen Starkenburg und Rheinhessen Geldsendungen an mich anzunehmen und auf meine Gefahr weiter zu befördern.

Beträge bis zu fl. 87. 30 kr. werden im fürstlich Thurn und Taxis'schen Postgebiet nach hier als Einzahlung angenommen.

Bingen, den 9. Juli 1866.

Carl Gräff,
Tabakfabrikant.

Zu vermiethen:

Den mittleren Stock nebst Speicher, Keller, Dungplatz und Schweinstall bei Geschwister Weiß in der Schustergasse.

Griesmaier's Hotel
in
St. Louis, Mo.

empfiehlt sich dem reisenden Publikum auf das Beste und besondere Aufmerksamkeit wird dem fremden Einwanderer gewidmet.

Gehalten von
B. Schweickhardt & Fl. Müller,
St. Louis.

Einige hübsche Oelfässer,

zu Pfuhlfässern geeignet, bei

J. Jäger.

Wir zeigen hiermit an, daß unser seitheriger Aufseher **Daniel Schäfer** aus Billigheim von heute an nicht mehr befugt ist, für uns Gelder einzunehmen oder sonst in irgend einer geschäftlichen Weise zu wirken.

Rohrbach, den 7. Juli 1866.

Lamarche & Schwarz.

Zu verkaufen:

Den Hafer von
76 Dez. Acker am Rad,
60 „ „ am Zuckerhölzel, im Banne Mühlhofen,
35 „ „ obere Schleidt, Bann Insheim,
bei Gabriel Altschul, Hopfenhändler, Landau.

Zu verkaufen:

Eine trächtige Stute, 9 Jahre alt, bei Rürck, Ziegler in Böchingen.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Der Gilbote.

Erscheint wöchentlich in Gilbote, Kr. Lyck.

Nr. 20. Sonntag, den 15. Mai 1938. 64. Jahrg.

Ein Führer ist uns geboren

Ein Führer ist uns geboren,
Ein Führer, der uns befreit
Von Not und Sklaverei,
Der uns zu Ehren führt,
Der uns zu Freiheit führt,
Der uns zu Brüdern macht,
Der uns zu Menschen macht,
Der uns zu Deutschen macht,
Ein Führer ist uns geboren.

demselben Tage (Samstag, 14.): „Seit gestern Abend ist bei Aschaffenburg ein heftiger Kampf zwischen Preußen, Bayern (?) und dem ihnen zu Hilfe eilenden 8. Armeecorps entbrannt. Nach hier eingelangten Nachrichten, die bis heute Mittag reichen, sollen die Bundestruppen im Vortheil sein, aber bedeutende Verluste zu beklagen haben. Auch die Hessen, welche sich sehr brav geschlagen, haben schmerzliche Verluste erlitten. Stündlich erwartet man hier das Eintreffen der Verwundeten, zu deren Aufnahme alle Vorbereitungen getroffen sind. Prinz Alexander war heute Morgen kurze Zeit hier anwesend, fuhr aber nach Aschaffenburg, wohin Verstärkungen abgegangen sind. Der hiesige Bahnhof ist von Menschen umlagert und die Aufregung eine ungemeine. — In dem Kampfe bei Lohr wurden drei hessische Officiere getödtet."

Zum Verständniß dieser kriegerischen Operationen am Main ist zu bemerken, daß die Frankfurt-Hanau-Aschaffenburger Bahn über Hanau hinaus unfahrbar war, die Bundestruppen daher vielfach die Bahnen Frankfurt-Darmstadt und von da Darmstadt-Dieburg-Aschaffenburg benützen mußten, um in die Nähe des Kampfplatzes zu gelangen. Die genannten drei Bahnen bilden zusammen ungefähr ein Dreieck, dessen beide Seiten — Frankfurt als Spitze angenommen — westlich die Linie Frankfurt-Darmstadt, östlich die Linie Frankfurt-Hanau-Aschaffenburg bilden; die Grundlinie, südlich, bildet die Darmstadt-Dieburg-Aschaffenburger Bahn. Am 13. dieses ist schon ein preußisches Corps von Lohr das Lohrthal hinauf gedrungen unter fortwährenden Kämpfen mit den Bundestruppen. Bei Heiligenbrücken haben sie wahrscheinlich den Tunnel umgangen und sind gleichzeitig ins Aschaff- und Kahlthal eingedrungen. Am 14. d. wurde in beiden Thälern gekämpft. In dem breitern Aschaffthal soll eine größere Schlacht gewesen sein. Der Kampf wurde mit abwechselndem Glück geführt; doch zog er sich allmälig nach Aschaffenburg zu. Auch im Kahlthal bei Alzenau zog sich das Gefecht mainwärts. Der Umstand, daß die Preußen in der Gegend von Kissingen die Bayern zurückdrängten, sodann das Schlachtangebot derselben bei Schweinfurt nicht annahmen, sondern Schweinfurt und Würzburg bei Seite liegen lassend, bei Gemünden an den Main zogen und von da Frankfurt oder Darmstadt-Frankfurt zu marschirten, hatte offenbar den Operationsplan des 8. Armeecorps, die Preußen in bei Frankfurt concentrirter Stellung zu erwarten, aufgehoben und die Bundestruppen, Hessen und Oesterreicher voran, begannen sich theilweise Aschaffenburg zu vorzuschieben. Das „Frkf. Journ." schreibt unterm 15.: „Vorgestern engagirte sich zwischen Darmstädtern und Preußen in der Nähe von Aschaffenburg ein Gefecht, dessen Resultat, wenn man den Aussagen der hierher gekommenen verwundeten Hessen Glauben schenken darf, war, daß die hessische Brigade zurückgedrängt wurde. Das 4. hessische Infanterie-Regiment soll namentlich sehr in Action gewesen sein. Um 9 Uhr Abends trafen die ersten Oesterreicher (von Frankfurt her) auf dem Kampfplatze ein, worauf Seitens der Preußen eine rückgängige Bewegung erfolgte. Gestern fanden nach Mittheilung hierher gekommener Oesterreicher mehrere Gefechte, namentlich bei Laufach (hinter Aschaffenburg an der Bahn, Lohr zu), zwischen Oesterreichern und Preußen statt. Das eine Gefecht, welches der Offizier selbst mitmachte, begann um 9 Uhr und wurde preußischer Seits um 11 Uhr abgebrochen, das zweite Gefecht begann um 1 Uhr und soll die **Besetzung Aschaffenburgs preußischer Seits** zur Folge gehabt haben. Heute Morgen begann von Seligenstadt aus das Vorgehen des Gros der Bundestruppen, so daß heute eine Schlacht zu erwarten steht. Von dem hiesigen freiwilligen Sanitätscorps wurden gestern Abend zwei Mitglieder eiligst nach Aschaffenburg gesandt, um zu sehen, ob für die Verwundeten Hilfe von hier aus zu bringen sei. Die Abgesandten gelangten jedoch nur bis Seligenstadt, woselbst der hessische Oberst von Bergias denselben eröffnete, daß Hilfe nicht möglich wäre, da das Schlachtfeld sammt den Verwundeten in den Händen der Preußen geblieben sei. Die Aktion fand bei Dettingen (nahe bei Seligenstadt, jenseits des Main) statt. Preußen stehen bereits in Ostheim, zwischen Aschaffenburg und Seligenstadt." Ferner schreibt dasselbe Blatt: Ueber den Verlauf der Aktionen vom Freitag und Samstag circulirt in Offenbach Folgendes: Am Freitag fand ein Vorpostengefecht in der Nähe von Laufach statt, wo die hessische Division, die eine sehr exponirte Stellung hatte, ein mörderisches Feuer von den Preußen auszustehen hatte, worunter dieselbe furchtbar litt. Am Samstag fand ein heftiger Kampf bei Aschaffenburg zwischen Preußen und Bundestruppen statt, der besonders um die Brücke wüthete und bei dem die Hessen ebenfalls stark im Feuer waren. Die hessischen Scharfschützen sollen sich dabei vorzüglich brav gehalten haben. Das Resultat des fast den ganzen Tag über fortgesetzten Kampfes soll das Zurückdrängen der Preußen über Aschaffenburg hinaus gewesen sein. (Diese Nachricht widerspricht allen andern.) Die angebliche Niederlage der Bundestruppen bei Dettingen wird bis jetzt nicht weiter bestätigt." (A. A.)

Es bestätigt sich vollkommen, daß unsere bayerischen Truppen keine Bewegung gemacht haben, um den im Spessart im Kampfe gewesenen Hessen und Oesterreichern — denn diese scheinen allein engagirt gewesen zu sein — zu Hülfe zu kommen. Unsere Armee — heißt es in bayerischen Blättern — hält seit dem 11. factisch Waffenruhe. Das 7. und 8. Armeecorps kämpften also vereinzelt und wurden vereinzelt geschlagen. Man darf sich daher nicht wundern, wenn die Führung scharf kritisirt wird. (Pf. Z.)

Aus Schweinfurt, 13. Juli, berichtet das dortige „Tagblatt": Der Rückzug der bayerischen Truppen auf das linke Mainufer geschah in geordneter Weise, einige Abtheilungen blieben in der Stadt zurück; eine solche bivouakirte die Nacht hindurch auf dem Marktplatze, und ist daselbst jetzt (10½ Uhr) noch aufgestellt. Gestern wurden alle im Mainflusse und Marienbach befindlichen größeren und kleineren Fahrzeuge, eben so die Schiffe des Mainbades am Breiterhause versenkt, die Eisenbahnschienen und Wechsel theilweise aufgebrochen, der Eisenbahntunnel so wie das Mühlthor verbarrikadirt, und auch die zum Weber'schen Wellenbade über den Mühlkanal führende hölzerne Brücke zerstört. Die Verbindung mit dem jenseitigen Mainufer wird zur Zeit noch

durch die innere Mainbrücke (Maxbrücke) unterhalten, deren eisernes Geländer theilweise auf beiden Seiten abgesprengt und in den Main geworfen wurde.

Bei Aschaffenburg sind 1500 Oesterreicher gefangen genommen und 800 Mann todt und verwundet. Die Bundestruppen sind vollständig entmuthigt; auf Wunsch der Bayern besteht zwischen diesen und den Preußen eine Art Waffenruhe.

Der „Württ. Staats-Anzeiger" schreibt unterm 17. Juli „Vom achten Armeecorps":

Nach uns zugekommenen authentischen Nachrichten wird der Zweck einer Vereinigung des siebenten und achten Corps mit aller Anstrengung zu erreichen gestrebt. Durch ihr Vorrücken über Lohr und Laufach gegen Aschaffenburg wollten die Preußen das achte Corps in Verfolgung dieser seiner Aufgabe stören, allein dieser Zweck gelang nicht. Nachdem am 13. die großh. hessischen Truppen bei Laufach heldenmüthig angegriffen hatten, aber den überlegenen preußischen Kräften hatten weichen müssen, wurde der Kampf am 14. bei Aschaffenburg fortgesetzt; dort standen die Hessen und Oesterreicher im Feuer, die übrigen Truppen des 8. Corps standen rückwärts bereit zu sofortiger Unterstützung ihrer Kameraden. Diese Unterstützung war aber nicht nöthig, die Preußen versuchten nicht einmal auf das linke Ufer des Mains zu bringen. Somit hat sich das 8. Corps am 14. Abends zu Babenhausen concentrirt und wird nun seine weiteren Bewegungen ungehindert von den Preußen fortsetzen.

Unsern braven Württembergern ist es noch immer nicht vergönnt gewesen, ihren sehnlichen Wunsch, sich mit den Preußen zu messen, in Erfüllung gehen zu sehen. Dagegen blieb ihnen von den Anstrengungen der Soldaten im Felde nichts erspart. Sie hatten sehr angreifende Märsche zu machen, aber Dank ihrer Gewöhnung an solche Strapazen, Dank der geordneten Verpflegung, Dank endlich dem guten frohen Muth der Soldaten selbst, wurden alle diese Strapazen überwunden und unsere Soldaten zeigen sich damit für alle Anstrengungen des Kriegs vollständig vorbereitet und ihnen gewachsen.

Stuttgart, 19. Juli. Der „Württ. Staatsanz." schreibt: Nach ganz zuverlässigen Nachrichten ist die Vereinigung des 7. und 8. Armeecorps gestern bei Wertheim wirklich erfolgt. Ein Versuch der Preußen, bei Marktheidenfeld auf der Straße von Aschaffenburg nach Würzburg vorzudringen, ist gescheitert. Ueber die Haltung der Bundestruppen hört man nur Rühmliches. Allerdings war durch die Vereitelung der so lange angestrebten Vereinigung des 7. und 8. Armeecorps bis jetzt großen Unternehmungen bei beiden Corps der Nerv abgeschnitten; aber die Kriegstüchtigkeit unserer Truppen ist durch die ausgeführten Märsche nicht wenig erhöht worden.

Darmstadt, 18. Juli. Die Nachrichten aus dem Norden und Süden sind heute ausgeblieben, da jeder Verkehr auf der Main-Neckarbahn aufgehoben ist; auch der nach Mainz wird heute eingestellt. — Herr von Dalwigk ist abgereist, angeblich nach München. (Pf. K.)

Darmstadt, 18. Juli, Nachmittags 1 Uhr. Soeben rücken die Preußen ein. — Nach zuverlässiger Mittheilung übernahm durch eine aus Frankfurt vom Gestrigen datirte Proclamation der preußische General Vogel v. Falckenstein im Namen des Königs von Preußen in Frankfurt, dem Herzogthume Nassau und den besetzten Theilen des Großherzogthums Hessen und des Königreichs Bayern provisorisch die Regierung. Der Senat der Stadt Frankfurt ist aufgelöst; an die Spitze der Verwaltung daselbst sind die Senatoren Müller und Fellner gestellt. Die Senatoren Bernus und Speltz sind verhaftet. Es geht das Gerücht, daß die Stadt eine tägliche Contribution von 10,000 Gulden zu entrichten habe. — Ferner heißt es, die Bundesfestung Mainz sei durch das Corps des preußischen Generals v. Beyer mit Einschließung bedroht. (Pf. K.)

Mannheim, 19. Juli. Die Cernirung von Mainz hat begonnen als Vorläuferin einer regelmäßigen Belagerung.

Berlin, 16. Juli. Der „Staats-Anzeiger" sagt, die Zeitungsgerüchte, Preußen verlange als Friedensbedingungen die Abtretung Böhmens und Mährens, seien durchaus unbegründet; ein Blick auf die Karte zeige, daß der Besitz dieser Länder für Preußen nicht eine Stärkung, sondern eine Schwächung sein würde, auch für die nationalen Interessen eine solche Erwerbung nicht wünschenswerth erscheinen. Das Ziel der preußischen Politik sei auf die Gründung eines neuen Bundes und die Berufung eines deutschen Parlaments gerichtet. Eine Verbindung mit Ländern, welche nur zum Theil der deutschen Nationalität angehören, würde dem Zustandekommen des deutschen Parlaments nur Hindernisse bereiten.

Berlin, 18. Juli, Abends. (Ueber Paris.) Der „Staats-Anzeiger" vom Heutigen veröffentlicht nachstehenden Artikel des Allianzvertrages zwischen Preußen und Italien: Von diesem Augenblicke an werden die Könige von Preußen und Italien den Krieg mit ihrer ganzen Macht führen und werden weder Frieden, noch Waffenstillstand schließen, ohne ihre gegenseitige Zustimmung. — Die „Provinzial-Correspondenz" gibt eine Darstellung der Verhandlungen über die preußischen Forderungen. Darnach verlangt Preußen außer der Einverleibung der Elbherzogthümer eine starke Einigung Deutschlands, besonders Norddeutschlands, unter preußischer Leitung und Ausschließung des dominirenden Einflusses Oesterreichs. In Hinsicht auf Gebietserwerbungen verlangt Preußen das, was zur Verbindung seiner Ost- und Westprovinzen unerläßlich ist. Der Kaiser Napoleon hat die Mäßigung und Billigkeit dieser Forderungen anerkannt; er hat sie als Friedensbasis angenommen und er ist entschlossen, auch dann neutral zu bleiben, wenn Oesterreich sie ablehnte. Es wird der Fehler der Feinde Preußens sein, wenn durch neue Anstrengungen und Opfer dessen Forderungen sich erhöhen. Bezüglich der am Main erlangten Erfolge sagt die „Provinzial-Correspondenz" schließlich: Die Zeit des alten ohnmächtigen Deutschlands ist zu Ende; es kommt die Zeit eines neuen Deutschlands unter preußischer Leitung. (Pf. K.)

Altona, 16. Juli. Der seit mehreren Monaten erkrankte und preußischerseits mit aller militärischen Auszeichnung behandelte Brigadier F.-M.-L. Kalik ist heute Morgen gestorben. (Köln. Ztg.)

[illegible] [illegible] [illegible] [

[illegible] [illegible] [illegible] [

Patent Office Publications.

Patent Office, 25 Southampton Buildings, London, W.C.2.

Sales Branch, Sir Isaac Pitman & Sons, Ltd., Parker Street, Kingsway, London, W.C.2.

Specifications may be obtained from the Patent Office, Sales Branch, 25 Southampton Buildings, London, W.C.2, at the price of 1s. each (postage 1d. extra).

Specifications may also be obtained from Sir Isaac Pitman & Sons, Ltd., Parker Street, Kingsway, London, W.C.2, at the price of 1s. each (postage 1d. extra).

Specifications may also

ADVERTISEMENTS.

Bradbury, Agnew & Co.'s Publications.

PUNCH, OR THE LONDON CHARIVARI.
Vols. I. to XXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d. each.
Vols. XXXIV. to XXXVI. cloth, gilt edges, 12s. each.
Vol. XXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. XXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. XXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. XL. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. XLI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. XLII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. XLIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. XLIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. XLV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. XLVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. XLVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. XLVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. XLIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. L. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. LI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. LII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. LIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. LIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. LV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. LVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. LVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. LVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. LIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. LX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. LXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. LXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. LXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. LXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. LXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. LXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. LXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. LXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. LXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. LXX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. LXXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. LXXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. LXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. LXXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. LXXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. LXXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. LXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. LXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. LXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. LXXX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. LXXXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. LXXXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. LXXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. LXXXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. LXXXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. LXXXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. LXXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. LXXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. LXXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. XC. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. XCI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. XCII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. XCIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. XCIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. XCV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. XCVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. XCVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. XCVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. XCIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. C. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXXX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXXXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXXXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXXXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXXXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXXXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXL. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXLI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXLII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXLIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXLIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXLV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXLVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXLVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXLVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXLIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CL. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CLI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CLII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CLIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CLIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CLV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CLVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CLVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CLVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CLIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CLX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CLXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CLXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CLXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CLXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CLXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CLXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CLXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CLXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CLXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CLXX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CLXXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CLXXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CLXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CLXXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CLXXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CLXXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CLXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CLXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CLXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CLXXX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CLXXXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CLXXXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CLXXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CLXXXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CLXXXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CLXXXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CLXXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CLXXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CLXXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXC. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXCI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXCII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXCIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXCIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXCV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXCVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXCVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CXCVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CXCIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CC. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXXX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXXXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXXXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXXXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXXXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXXXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXL. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXLI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXLII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXLIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXLIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXLV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXLVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXLVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXLVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXLIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCL. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCLI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCLII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCLIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCLIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCLV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCLVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCLVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCLVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCLIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCLX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCLXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCLXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCLXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCLXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCLXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCLXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCLXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCLXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCLXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCLXX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCLXXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCLXXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCLXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCLXXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCLXXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCLXXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCLXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCLXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCLXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCLXXX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCLXXXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCLXXXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCLXXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCLXXXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCLXXXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCLXXXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCLXXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCLXXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCLXXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXC. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXCI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXCII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXCIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXCIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXCV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXCVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXCVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCXCVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCXCIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCC. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXXX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXXXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXXXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXXXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXXXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXXXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXL. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXLI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXLII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXLIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXLIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXLV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXLVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXLVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXLVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXLIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCL. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCLI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCLII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCLIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCLIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCLV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCLVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCLVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCLVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCLIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCLX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCLXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCLXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCLXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCLXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCLXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCLXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCLXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCLXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCLXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCLXX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCLXXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCLXXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCLXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCLXXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCLXXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCLXXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCLXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCLXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCLXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCLXXX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCLXXXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCLXXXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCLXXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCLXXXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCLXXXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCLXXXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCLXXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCLXXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCLXXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXC. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXCI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXCII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXCIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXCIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXCV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXCVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXCVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CCCXCVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CCCXCIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CD. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXXX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXXXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXXXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXXXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXXXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXXXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXL. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXLI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXLII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXLIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXLIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXLV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXLVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXLVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXLVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXLIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDL. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDLI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDLII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDLIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDLIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDLV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDLVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDLVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDLVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDLIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDLX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDLXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDLXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDLXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDLXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDLXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDLXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDLXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDLXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDLXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDLXX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDLXXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDLXXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDLXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDLXXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDLXXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDLXXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDLXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDLXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDLXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDLXXX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDLXXXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDLXXXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDLXXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDLXXXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDLXXXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDLXXXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDLXXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDLXXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDLXXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXC. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXCI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXCII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXCIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXCIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXCV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXCVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXCVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. CDXCVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. CDXCIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. D. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXXX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXXXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXXXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXXXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXXXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXXXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXL. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXLI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXLII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXLIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXLIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXLV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXLVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXLVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXLVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXLIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DL. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DLI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DLII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DLIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DLIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DLV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DLVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DLVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DLVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DLIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DLX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DLXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DLXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DLXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DLXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DLXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DLXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DLXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DLXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DLXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DLXX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DLXXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DLXXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DLXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DLXXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DLXXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DLXXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DLXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DLXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DLXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DLXXX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DLXXXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DLXXXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DLXXXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DLXXXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DLXXXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DLXXXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DLXXXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DLXXXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DLXXXIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXC. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXCI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXCII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXCIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXCIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXCV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXCVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXCVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DXCVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DXCIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DC. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DCI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DCII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DCIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DCIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DCV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DCVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DCVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DCVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DCIX. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DCX. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DCXI. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DCXII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DCXIII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DCXIV. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DCXV. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DCXVI. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DCXVII. cloth, gilt edges, 10s. 6d.
Vol. DCXVIII. cloth, gilt edges, 12s.
Vol. DCXIX. c

Der Gilbote.

Erscheint jeden Mittwoch. Preis 40 Pf.

wurden die Mannschaften durch die Compagnie-Befehlshaber nach oben genanntem Modus ausbezahlt.

Darmstadt, 22. Juli, Nachmittags. Unsere Stadt befindet sich wieder in furchtbarer Aufregung. Die Preußen haben heute das hiesige Zeughaus ausgeräumt und sämmtliche darin befindliche Waffen und Armaturgegenstände, alle in reichster Zahl und vorzüglichster Qualität — darunter Hunderte von prachtvollen Teppichen, die ganze Ausrüstung für das zweite Aufgebot, die Geschütze ꝛc. fortgeschleppt. Man hätte wohl Zeit gehabt, diese Vorräthe in Sicherheit zu bringen und die betreffenden Beamten des Kriegsministeriums, die es unterließen, trifft eine schwere Verantwortung. Die Erbitterung gegen dieselben ist ungeheuer. —, Das Hauptquartier des achten Bundesarmeecorps war gestern in dem bekannten Wallfahrtsorte Walldürn. Die preußischen Vorposten stehen nur bis Pfungstadt und Eberstadt. Von einem Vorrücken der Bundesarmee ist noch nichts bekannt. (Mainz. Z.)

Mainz, 22. Juli. Die Preußen haben die Strecke Ingelheim-Bingen der hessischen Ludwigsbahn dem Verkehr übergeben und die Bahnbeamten darauf beeidigt, nichts gegen Preußen vorzunehmen. — Graf Rechberg, Gouverneur von Mainz, ließ heute die Glashütte Amöneburg (ein langes, dreistöckiges Gebäude zwischen Castel und Biebrich) von der Petersaue und dem Fort „Großherzog von Hessen" aus zusammenschießen. (Worms. Z.)

Mainz, 23. Juli. Vorgestern versuchte ein von der nassauischen Rheingaubahn kommender leerer Eisenbahntrain über die Mosbacher Curve die Bahn nach Wiesbaden zu gewinnen. Ein Schuß aus der Festung fuhr durch einen Waggon und tödtete einen preußischen Feldposten. Der Train fuhr wieder zurück. — Gestern waren von den Wällen und allen eine weite Aussicht aus der Stadt bietenden Punkten zahlreiche Ferngläser nach der Gegend jenseits Castel gerichtet; man sah deutlich die preußischen Husaren-Patrouillen zwischen Hochheim, Nordenstadt und Erbenheim umherreiten. Um fünf Uhr Nachmittags begann plötzlich eine preußische Batterie von der Höhe seitwärts Erbenheim eine Kanonade, auf welche die Forts von Castel, Montebello, Peters-Au und Hartenberg sofort anworteten. Mit guten Ferngläsern konnte man von hier aus das Artilleriegefecht genau verfolgen; man sah jede einzelne Kugel aufschlagen und Staub aufwirbeln. Wir zählten etwa sechzig Schüsse; nach einer halbstündigen Kanonade vertrieben die wohlgezielten Schüsse unserer Artillerie die preußischen Geschütze aus ihrer Position. Man sah die letzteren im Trab landeinwärts jagen und in einem Hohlwege verschwinden. Es scheint, daß die Preußen sich überzeugen wollten, ob unsere Besatzung auf ihrem Posten sei, sonst wüßten wir für eine solche Kanonade aus Feldgeschütz keinen Zweck. Gestern rückten preußische Truppen von Bingen aus bis Heidesheim vor. (Mainz. Ztg.)

Mainz, 23. Juli. Der Belagerungszustand, der über die Stadt verhängt worden, hat die Physiognomie derselben nicht im mindesten geändert. Gestern fanden an verschiedenen Stellen der Stadt Militärconcerte statt; das Sommertheater wird nach wie vor besucht, und wenn man nicht von Zeit zu Zeit einen Kanonenschuß hörte, so wüßten wir nichts, was uns daran erinnern könnte, daß Mainz in Belagerungszustand erklärt worden. Am linken Rheinufer stehen den ganzen Tag hindurch Gruppen von Neugierigen, welche sich, mit Fernröhren bewaffnet, abmühen, etwas von den Kriegsoperationen auf der andern Rheinseite zu entdecken. Diese Operationen beschränken sich zur Zeit noch darauf, die Preußen zu verhindern, Batterien auf den die Stadt beherrschenden Höhen und andern unterhalb Castel gelegenen Punkten zu erbauen. Bis jetzt ist dies vollständig gelungen, und bei der Wachsamkeit, mit welcher man diesseits alle Vorgänge außerhalb der Festung beobachtet, dürften die Preußen ohne Aenderung ihrer seitherigen Angriffsweise kaum in der Lage sein, die Festung ernstlich zu beunruhigen. Bis jetzt stehen nur Feldgeschütze, aber noch keine Belagerungsgeschütze, gegen Mainz.

Aus Frankfurt, 22. Juli, wird der Köln. Z. geschrieben: In Betreff der auferlegten Contribution höre ich, daß am 19. d. wirklich die Summe von 25 Millionen Gulden verlangt worden sei. (Die bereits bezahlten 6 Millionen sollen auf Bitten der Stadt später in die 25 Millionen eingerechnet worden sein.) Die Frist zur Zahlung ist auf vier Tage bemessen, nach deren fruchtlosem Verlauf Execution angedroht ist. Von Seiten der bedrängten Stadt ist der Senator, Syndicus Dr. Müller, nach dem Hauptquartier des Königs von Preußen abgereist, um eine Ermäßigung der Contribution zu bitten. Die hier herrschende Bestürzung ist kaum zu beschreiben. Der neue Stadt-Commandant von Frankfurt, General v. Röder, ist von Wiesbaden angekommen. Gleichfalls angekommen ist der Landrath v. Diest aus Hannover und der Geheime Oberpostrath Stephan aus Berlin, ersterer, um hier als k. Civilcommissär für die Gebiete des Herzogthums Nassau und der Stadt Frankfurt, sowie der occupirten Theile des Königreichs Bayern und des Großherzogthums Hessen zu fungiren; letzterer, um die Verwaltung der Thurn- und Taxis'schen Post für Rechnung der preußischen Regierung zu übernehmen. Nachdem die bisherigen Besatzungstruppen abgezogen sind, bilden die gestern eingerückten vier Bataillone, in der Stärke von etwa 10 Bataillonen nebst einer Batterie, die Besatzung der Stadt unter dem Befehl des Obersten v. Kortzfleisch.

Berlin, 24. Juli, Abends. (Ueber Paris.) Aus Ebenthal in Ungarn wird unterm 23. gemeldet: Am Morgen des 22. fand zwischen zwei Divisionen Preußen und 35,000 Oesterreichern ein Gefecht statt. Die Oesterreicher waren umringt und ihre Rückzugslinie abgeschnitten, als die Nachricht von der Waffenruhe dem Kampf ein Ende machte. Drei Stunden später wäre Preßburg im Besitz der Preußen gewesen. Diese hatten 100, die Oesterreicher über 500 Mann verloren. Heute Morgen sind die Preußen auf die

verabredete Demarcationslinie bei Stampfen zurückgegangen. (Pf. K.)

Der Siècle-Correspondent berichtet aus dem preußischen Lager, daß der Feldzugsplan der Preußen darin bestand, die österreichische Nord-Armee von Wien abzuschneiden und in Olmütz einzuschließen, oder, wenn sie eine Schlacht zu liefern versuchen wollte, auf Olmütz zurückzuwerfen. „Allein," fügt er bei, „trotz des raschen Vormarsches der Preußen durch Böhmen und Mähren glückte dieser Plan nicht, weil die Oesterreicher nicht den Fehler begangen haben, so lange in Olmütz zu bleiben, bis sie umgangen waren." Vilbort hat es aus dem eigenen Munde des Obercommandirenden der zweiten Armee erfahren, daß die Nachhut der österreichischen Armee einige Stunden vor dem Eintreffen der Preußen in Konitz auf ihrem Rückzuge nach Wien diesen Punkt passirt hatte. In Olmütz sind etwa 20 bis 25,000 Mann und das 8. Armeecorps, das allein abgeschnitten wurde, zurückgeblieben. Wie der Correspondent klagt, ist in Mähren beinahe gar nichts mehr aufzutreiben. Die österreichische Armee hat bereits Alles aufgezehrt. Schwarzbrod ist schwer aufzutreiben, von Wein und Bier kein Tropfen mehr. Etwas Milch ist noch zu haben, allein wenn der Krieg noch fortdauert, so werden bald alle Kühe geschlachtet und aufgezehrt sein.

Wien, 22. Juli. (Officiell.) Die Brigade des Obersten Mondel, verstärkt durch das 14. Infanterie-Regiment, mehrere Batterieen und Escadronen des 2. Armeecorps, hat heute den mit bedeutender Ueberlegenheit unternommenen Angriff des Feindes gegen Blumenau (nordwestlich von Preßburg) siegreich zurückgewiesen.

Wien, 24. Juli. Das Correspondenzbüreau meldet: Die Gemeindeverwaltung von Zara hat telegraphisch eine Adresse an den Kaiser gerichtet, in welcher sie anläßlich des Seesieges bei Lissa auf den alten Ruhm der Dalmatiner hinweist und den Wunsch Dalmatiens ausspricht, daß die durch das jüngst vergossene Blut noch fester gekittete Vereinigung Dalmatiens und Oesterreichs unberührt bleibe. Die telegraphische Antwort des Kaisers sagt: Ich sage Zara den herzlichsten Dank für diese patriotische Kundgebung. Das Kaiserreich blickt stolz auf die heldenmüthige Aufopferung der treuen Dalmatiner. Nie könnte der Gedanke in mir erwachen, ein so werthvolles Mitglied aus dem Verein der österreichischen Völker scheiden zu lassen. Euere Treue und meine Liebe machen das Band unauflöslich. Gott segne Dalmatien und stärke mich in der Erfüllung meiner väterlichen Absichten, welche ich dankerfüllten Herzens dem Wohlergehen seiner Bewohner entgegenbringe. (Pf. K.)

Innsbruck, 19. Juli. Heute Nachmittag sieht man zahlreiche Gruppen vor einem Plakat an den Straßenecken versammelt, welches folgendes Kaiserliche Manifest enthält: „An Mein treues Volk von Tyrol. Die unglücklichen Ereignisse auf dem nördlichen Kriegsschauplatze haben die Verstärkung Meiner Nordarmee durch einen Theil Meiner siegreichen Südarmee zu einer gebieterischen Nothwendigkeit gemacht. Leider steigern sich hiedurch die Gefahren, welche die Grenzen Meines theuern Landes Tyrol bedrohen, und jetzt gilt es mehr denn je, daß alle waffenfähigen Männer sich Meiner tapferen Armee zur Seite stellen. An Mein allzeit getreues Tyroler Volk richte ich den Ruf, für die Vertheidigung seines heimathlichen Bodens nun mit verdoppelter Kraft einzustehen und in edler Aufopferung für die heiligsten Güter, für Gott, Kaiser und Vaterland mit Meinen braven Truppen zu wetteifern. Glorreicher Ahnen würdig werden sich ihre Enkel zeigen. Dieses Vertrauen wurzelt unerschütterlich in der Brust Eures Kaisers. Franz Joseph m. p."

Vom Kampfplatz in Tyrol wird berichtet: Eine Schlappe, welche die Oesterreicher bei Spondalunga und Ampola traf, ward darauf wieder ausgewetzt. Major v. Metz führte mit seinen Kaiserjägern und den Landesschützen von Reute einen kräftigen Offensivstoß und warf den Feind aus seinen Stellungen. Die Oesterreicher, die nur vier Verwundete hatten und sonst keinen Mann verloren, schossen so glücklich auf den Feind, daß derselbe mit fünfzehn Fuhrwerken seine Verwundeten vom Kampfplatz führte. Den Garibaldianern gegenüber fühlen die Tyroler sich vollständig sicher. Aber sehr ernst wird die Lage werden, wenn die Armee Cialdini's, die durch Venetien vorrückt, sich der Ostgrenze Tyrols naht und in dasselbe eindringen will. Denn hier findet sie, abgesehen von den vielen Nebenwegen, drei prächtige Straßenzüge nach Tyrol: die berühmte Heerstraße durch die Vallarsa, die kürzeste Verbindung zwischen Vicenza und Roveredo, dann die alte Reichsstraße der Brenta entlang durch die Valsugana, die bequemste Verbindung zwischen Bassano und Trient, endlich die erst 1830 vollendete vielgerühmte Kunststraße über Belluno in das geographisch mehr gegen Venetien als gegen Tyrol sich öffnende Ampezzo und und von da nach Pusterthal.

Der von den vereinigten italienischen Flotten ausgeführte Angriff auf die Befestigungen der Insel Lissa, hatte wie es scheint den Zweck, durch die Wegnahme dieses Punktes einen Stützpunkt für die weiteren Angriffsoperationen gegen die dalmatische Küste zu schaffen; 2000 Mann Landungstruppen waren deßhalb auf der Flotte eingeschifft. Möglicherweise wollte man auch durch diesen Angriff die österreichische Flotte veranlassen, zur Unterstützung dieser wichtigen Position den Hafen von Pola zu verlassen. Die italienische Flotte zählte 23 Schiffe, darunter 12 Panzerfregatten. Die Wirkung der zweitägigen Beschießung auf die Forts und Strandbatterien ist noch nicht festgestellt, nach italienischen Berichten wären die Geschütze des Forts S. Giorgio zum Schweigen gebracht, jedenfalls waren noch keine italienischen Truppen gelandet, als am 20. die österreichische Flotte in Sicht kam und sich zum Angriff anschickte. Das darauf beginnende Seegefecht ist den bisherigen Nachrichten zu Folge eine glänzende Waffenthat der österreichischen Marine. Die Anzahl der österreichischen Schiffe, welche sich bei dem Kampfe

betheiligten, ist nicht angegeben, es war also wahrscheinlich die gesammte Flotte, die der oben angegebenen italienischen besonders in der Zahl der Panzerfregatten nachsteht; es würde somit dieser Kampf von Neuem Zweifel erregen in Betreff der unbedingten Ueberlegenheit der gepanzerten Schiffe, wie ja schon zur Zeit des letzten amerikanischen Krieges mehrfach die Behauptung aufgestellt wurde, daß nicht die Anzahl der Panzerschiffe, sondern die Zahl und das Kaliber der Geschütze, die Ueberlegenheit im Seegefecht bestimme. Nach mehrstündigem heftigem Kampfe trat die italienische Flotte, verfolgt von der österreichischen, den Rückzug an. Die österreich. Panzerfregatte „Max Ferdinand" bohrte ein feindliches Panzerschiff in den Grund und sprengte ein anderes in die Luft, während das nicht gepanzerte österreichische Linienschiff „Kaiser" ebenfalls eine italienische Panzerfregatte außer Gefecht setzte. Die italienische Regierung hat zur Herstellung einer bedeutenden Seemacht ungeheure Summen angewandt, allein es zeigt sich jetzt, daß Geld dazu nicht hinreichend ist, und daß eine tüchtige Kriegsflotte nicht in einigen Jahren geschaffen werden kann. Die österreichische Marine hat in den Bewohnern der österreichischen und dalmatischen Küste ein ausgezeichnetes Material zu Matrosen und das Officierscorps ist ein sehr tüchtiges und gebildetes.

Ferrara, 24. Juli, Vorm. (Ueber Paris.) Lamarmora geht nach Verona, um über die Bedingungen des Waffenstillstandes zu verhandeln. (Pf. K.)

Paris, 21. Juli. Nachrichten des Moniteur rechtfertigen einigermaßen die Hoffnung, der man sich hier hingibt, daß es zu ernstlichen Friedensunterhandlungen kommen werde. Wir sagen einigermaßen, denn es steht doch zu fürchten, daß die Kriegspartei in Wien, an deren Spitze der Kaiser selber steht, ihren Willen, das Schlachtenglück noch einmal zu versuchen, schließlich zur Geltung bringe, obgleich es andererseits keinem Zweifel zu unterliegen scheint, daß die von Frankreich vorgeschlagenen und von Preußen angenommenen Präliminarien sich in manchen Punkten zu Gunsten Oesterreichs unterscheiden. Das ursprüngliche Programm des Grafen Bismarck würde der „Vermittler" gewiß nicht zur Annahme in Wien empfohlen haben. Hierüber müssen officielle Mittheilungen abgewartet werden. Bemerkenswerth ist, daß die von der österreichischen Botschaft beeinflußten Blätter die Hoffnung ausdrücken, daß der Wiener Hof die französischen Vorschläge annehmen möchte. Selbst das Memorial diplomatique äußert sich in diesem Sinn. Der Herzog von Gramont ist angewiesen, ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß selbst ein Waffenerfolg Oesterreichs die politische Lage wenig ändern würde, weil Oesterreich kaum im Stande sein dürfte, ihm nachhaltige militärische Folge zu sichern. — Nachschrift: Der Pays, ein ministerielles Abendblatt, versichert, daß man in den officiellen Kreisen an der Annahme der Präliminarien durch Oesterreich nicht zweifle, und es stellt (zum erstenmale) als wahrscheinlich dar, daß die französischen Vorschläge — wie es gerüchtweise schon gesagt worden war — auf die Herstellung einer Trias hinauslaufen, daß also Preußen sich mit der Hegemonie im nördlichen Deutschland zu begnügen haben werde. — Es sind viele junge Leute aus Frankfurt hier eingetroffen, welche aus Furcht, in die preußische Armee gesteckt zu werden, ihre Vaterstadt verließen.

Paris, 23. Juli, 4 Uhr 35 Min. Nachmittags. Der Minister des Innern läßt an der Börse anschlagen: Oesterreich nimmt die von Preußen zugelassenen Friedenspräliminarien an. Bevollmächtigte sind vereinigt im preußischen Hauptquartier, um den Waffenstillstand zu unterhandeln. Italiens definitive Antwort wird erwartet, es hat die Präliminarien principiell angenommen. (Schw. M.)

Paris, 24. Juli. Der Moniteur meldet: Die italienische Regierung hat der Einstellung der Feindseligkeiten zugestimmt.

London, 24. Juli. Gestern fand vor Hydepark eine große Kundgebung zu Gunsten der Reform statt. Das Volk riß die Schranken, mit welchen der Park umschlossen war, hinweg und drang trotz der Anstrengungen von 1500 Polizeimännern in den Park ein. Viele Polizeileute sind ernstlich verwundet. Viele Verhaftungen. Gerücht, Einer sei getödtet. Ungeheure Aufregung.

Ludwigshafen, 23. Juli. Das Betriebsergebniß der pfälz. Ludwigsbahn im Monat Juni ist folgendes:

119,168 Personen ertrugen .	52,889	fl.	16 kr.
915,655 Ctr. Güter ertrugen .	81,152	fl.	36 kr.
561,210 Ctr. Kohlen ertrugen	39,144	fl.	19 kr.
Summa der Betriebseinnahmen	153,186	fl.	11 kr.
Der M. Juni 1865 hat ertragen	202,771	fl.	53 kr.
Wenigereinnahme im Juni 1866	49,585	fl.	42 kr.
Gesammteinnahme in den verflossenen 9 Monaten des Jahres $18^{65}/_{66}$	1,803,337	fl.	33 kr.
In den gleichen Monaten des Jahres $18^{64}/_{65}$	1,700,741	fl.	49 kr.
Mehreinnahme im lauf. Jahre .	102,595	fl.	44 kr.

Das Betriebsergebniß der pfälzischen Maximiliansbahn im Monat Juni 1866 ist folgendes:

37,834 Personen ertrugen . .	14,782	fl.	12 kr.
250,181 Ctr. Güter ertrugen .	15,111	fl.	41 kr.
316,270 Ctr. Kohlen ertrugen .	12,664	fl.	41 kr.
Summa der Betriebseinnahmen	42,558	fl.	34 kr.
Der M. Juni 1865 hat ertragen	43,442	fl.	59 kr.
Wenigereinnahme im Juni 1866	884	fl.	25 kr.
Gesammteinnahme in den verflossenen 9 Monaten des Jahres $18^{65}/_{66}$	436,343	fl.	5 kr.
In den gleichen Monaten des Jahres $18^{64}/_{65}$	338,099	fl.	48 kr.
Mehreinnahme im lauf. Jahre .	98,243	fl.	17 kr.

Das Betriebsergebniß der Neustadt-Dürkheimer Bahn im Monat Juni 1866 ist folgendes:

14,188 Personen ertrugen . . .	3,079 fl. 29 kr.
86,959 Ctr. Güter ertrugen . .	1,351 fl. 14 kr.
9,900 Ctr. Kohlen ertrugen . .	240 fl. 30 kr.
Summa der Betriebseinnahmen .	4,671 fl. 13 kr.
Der M. Juni 1865 hat ertragen	6,375 fl. 40 kr.
Wenigereinnahme im Juni 1866 .	1,704 fl. 27 kr.
Gesammteinnahme in den verflossenen 9 Monaten des Jahres $18^{65}/_{66}$	48,117 fl. 37 kr.

Für die verwundeten Krieger

sind in der dritten Woche seit dem erlassenen Aufrufe folgende Gaben eingegangen:

(Schluß.)

Bei Herrn W. Jung (Pfälzer Hof):

Von Fr. Wwe. Feuerlein 3 fl. 30 kr. Von Hrn. Bierbrauer Kiefer 200 Cigarren, 1 Bouteille Curaçao, 1 Bouteille Anisett, 1 Hemd, Compressen und Binden. Von Hrn. Baland 3 fl. Von Frl. Roth von Kandel 20 große Binden, 5 Kopftücher, 26 große und kleine Compressen und 2 Pack Charpie. Von Fr. R. Kämmerer baar 1 fl. 45 kr., 2 Hemden und 1 Leintuch. Von Hrn. J. Trauth jun. 3 fl. 30 kr. Von Fr. Tg. 1 Pack Charpie. Von Hrn. M. K. baar 5 fl., Charpie, 1 Leintuch und Binden. Von Hrn. M. Schneider 1 Betttuch, 1 Hemd, 18 Binden, 8 Armschlingen und Charpie. Von Hrn. A. U. 6 Hemden, 3 Paar Unterhosen, 3 Betttücher und 1 Leibwams. Von Hrn. Louis Mohr 3 fl. 30 kr. Von Hrn. Unruh 1 fl. 45 kr. Von Hrn. Schreiner Schupp 4 Hemden, 1 Jacke, 5 Paar Socken, 5 Binden, Charpie und Compressen. Von Hrn. Kruppenbacher, Schuster, 1 Pack Charpie.

Bei Herrn Ed. Kaußler:

Von Fr. L. P. 2 Unterjacken, 2 Nachthauben, 6 Binden, Leinwand und Charpie. Ungenannt Betttücher, Hemden, Binden, Leinwand und 2 Pfd. Charpie. Von Fr. Marx 5 Pfd. dürre Zwetschen. Von der Gemeinde Leinsweiler 14 Hemden und 1 großer Pack Leinwand. Von Fr. Heng 1 Betttuch. Von Fr. Durand Verbandzeug. Von Frl. Clauß 2 Hemden, 2 Jacken und Verbandzeug. Von Fr. Röller 2 Brustbinden, 16 lange Binden, 1 Flanell-Binde, 4 Armschlingen, Compressen und Charpie. Von Fr. Kann, Wwe. 1 Pack Compressen. Von Fr. F. Bähr Wwe., geb. Geenen 1 Päckchen Leinwand und 10 fl. Von Hrn. Landrichter Ruppenthal 4 fl. Von Fr. Keßler a. d. Brücke 7 fl. Von Ungenannt 5 fl. Von Ungenannt 2 fl. Von F. Z. 3 fl. 30 kr.

Bei Herrn Louis Mayer:

Von Fr. Himmelspach 1 Betttuch, 2 Paar Unterhosen, Leinwand, Binden und Compressen. Von Hrn. Lehrer Frank dahier eine große Anzahl Compressen und Charpie. Von Hrn. Hurillon 2 Hemden und Charpie. Von Fr. Rudel Charpie und 2 Paar Socken. Von Hrn. Liegl Charpie, Binden, Compressen und 6 Krüge Gräfenhauser rothen Wein. Von der Gemeinde Wilgartswiesen 2 Päcke, Charpie, Leindwandstücke, Binden enthaltend. Von Hrn. H. Schwenk (Marktstraße) Charpie, Leinwandstücke, Brustcompressen, gewöhnliche Compressen und Binden. Von Hrn. Jacques Jooß 2 Hemden und Compressen. Von Fr. R. eine große Anzahl kleine und große Compressen, Charpie und 3 feine Hemden. Von Fr. Sch. 1 Hemd. Von Fr. Kruppenbacher 6 Paar neue Socken, Binden, Charpie und 250 Cigarren. Von Hrn. Schneider, Schmied, Charpie, Binden und 1 Hemd. Von Hrn. G. in G. 1 Säckchen Zwetschen 20 Pfd. wiegend. Von Hrn. August Weyland hier 57 Liter 1858r Wachenheimer Wein. Von der Gemeinde Frankweiler 31 Hemden, 2 Leintücher, 65 Binden, 6 Pfd. Charpie, 54 Dutz. Compressen, 4 Dutz. Fußlischer, 12 Zeckige Verbandtücher, 3 Simmern dürres Obst und baar 10 fl. 11 kr. Von Hrn. R. Charpie und Binden. Von Fr. H. H. S. 1 Betttuch, große Compressen, 6 Nehe, Charpie und Binden. Von Hrn. M. 1 Packsack, 2 Packkissen. Binden und 250 Cigarren. Von der Gemeinde Nußdorf 30 Pfd. dürres Obst, $6^3/_4$ Pfd. Charpie, 64 Binden, 14 Armschlingen, 12 Brustbinden, 6 Betttücher, 5 kleine Verbandtücher, 4 Paar Socken, 60 Hemden, 27 Päcke Compressen, 2 Krüge Landwein, $1^1/_4$ Pfd. Rauchtabak, 22 verschnittene Hemden und baar 5 fl. 15 kr. Von Hrn. Welfshügel, Rechtscandidat 3 Betttücher, 2 Servietten, Binden und baar 10 fl. Von Fr. Otto 6 Pfd. Charpie durch die Schulkinder gezupft. Von Fr. Wwe. Pauli 24 Compressen, 2 Hemden, 8 Flaschen alten Wein und baar 10 fl. 48 kr. Von Hrn. Rupp, Polizeisergeant 1 Hemd, 1 Serviette und Binden. Von Fr. Amalie Lang und Fr. Lutz 31 Binden, Charpie, Brustbinden, Compressen und 5 große Töpfe eingemachtes Obst. Von Fr. von Weeg Charpie, Binden, Compressen, Zeckige Verbandtücher und 1 Topf eingemachtes Obst. Von Fr. Borelle 2 Hemden und 1 Paar Unterhosen. Von Hrn. Sch. 250 Stück Cigarren. Von Stephanie Wölfel Charpie. Von Fr. Dannheißer a. d. B. 1 Hemd, 1 Flasche Malaga und 1 Betttuch. Von Hrn. J. G. Charpie und Compressen. Von Hrn. H. Charpie. Von Hrn. Baugrath 2 Pfd. 6 Loth Charpie und Compressen. Von Fr. N. 100 Stück Cigarren, 1 Glas eingekochtes Obst und 3 Pfd. gedürrte Kirschen. Von Frl. J. und Sch. $4^3/_4$ Pfd. gedürrte Kirschen, 4 Häfen eingemachtes Obst, 100 Stück Cigarren, 1 Pack mit Rock, Hosen, Weste, Hemden und Charpie. Von Fr. Sch. 3 Häfen eingemachtes Obst. Von Hrn. Weber, Apotheker 8 Flaschen Rhodter Traminer, 9 Paar Socken, 3 Hemden und Charpie. Von Fr. H. Charpie, Binden und Zeckige Verbandtücher. Fr. Wwe. Gümbel Charpie, Binden, Brustbinden und Compressen. Von Fr. S. Charpie. Von einem Dienstmädchen baar 18 kr. Von Fr. Nortz und Clauß 4 Hemden, 14 Compressen, 6 Zeckige Verbandtücher, 10 Brustbinden, 6 Schultücher, 39 Binden, Charpie und baar 7 fl.

Bei Herrn Ferdinand Rossi:

Von Hrn. A. Lehrritter in den Gärten 1 fl. Von Hrn. M. 4 fl. und $1^1/_2$ Pfd. Charpie. Von Hrn. Conditor Kiefer 4 Hemden und $3^1/_4$ Pfd. Charpie. Von Fr. Wwe. Barth $1^1/_2$ Pfd. Charpie. Von Hrn. Fried. Trapp $1^1/_4$ Pfd. Charpie, $4^1/_2$ Pfd. Leinwand und 200 Stück Cigarren.

In der zweiten Veröffentlichung soll es bei den von der Gemeinde Siebeldingen durch Hrn. Bürgermeister Born erhaltenen Gegenständen heißen 21 Pfd. Charpie und Binden.

Zur Verpackung haben wir empfangen an Stroh: Von Hrn. Louis Clauß 3 Gebund. Von Hrn. Loth Brück 2 Gebund. Von Hrn. Ludwig Mohr 6 Gebund. Von Hrn. Ludwig Kiefer 2 Gebund. Von Fr. Wb. Köhler d. a. 3 Gebund. Von Hrn. Salomon Metzger 2 Gebund. Von Hrn. Gastwirth Jung 2 Körbe. Von Hrn Simon Mayer 5 Körbe. Von Hrn. Jonas Levy 3 Kisten. Von Hrn. August Schimpff 2 Kisten.

Von der kgl. Stadt- und Festungs-Commandantschaft Würzburg ist heute ein Empfangs- und Danksagungsschreiben für die am 7. Juli abgegangene erste Sendung beim Comite eingetroffen. — Die zweite Sendung ist gestern in 10 Körben, 4 Kisten, 1 Fäßchen Rauchtabak, 5 Säcken und 2 Faß Wein bestehend, im Gesammtgewicht 25 Ztr. 49 Pfd. eben dahin abgegangen.

Landau, 17. Juli 1866.

Das Comite.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Ausschreiben.

In einem Privathause dahier wurde vor acht Tagen eine goldene Kette gestohlen. Dieselbe ist eine sog. Erbsenkette, beiläufig zwei Ellen lang und an beiden Enden durch ein kugelförmiges Schloß zusammengehalten. Sie hat einen goldenen länglichen flachen Schieber, auf welchem sich eine Eingravirung, vermuthlich ein Blümchen, befindet.

Vor dem Ankaufe der Kette warnend, ergeht an jedermann, der irgendwie Auskunft über dieselbe oder den Thäter zu ertheilen im Stande ist, das Ersuchen, gehörigen Orts Anzeige zu machen.

Landau, den 23. Juli 1866.

Der k. Polizeicommissär.

Müh.

Ausschreiben.

Am 15. dieses Monats wurde in einem Wirthshause dahier gestohlen: Eine silberne Cylinderuhr ohne Goldrand, 18 Linien im Durchmesser. Das Gehäuse ist außen guillauchirt, in der Mitte eine Rosette. Das Zifferblatt ist weiß; die Zeiger von Stahl und die Zahlen sind römische. Das Gehäuse trägt die Nummer 83,052. An der Uhr hing eine vergoldete Westenkette von Draht und zwei Schlüssel, deren einer vergoldet, der andere von Messing ist. An ersterem fehlt die Kanone.

Unter Verwarnung vor dem Ankaufe der Uhr wird jedermann ersucht, sachdienliche Anhaltspunkte, die zur Entdeckung des zur Zeit unbekannten Diebes oder der Uhr führen könnten, dem Unterzeichneten bekannt zu geben.

Landau, den 23. Juli 1866.

Der k. Polizeicommissär.

Müh.

Ausschreiben.

Am neunten dieses Monats wurden in den Festungswerken dahier zwei gefällte Pappel-Stämme gestohlen. Einer derselben ist beiläufig 6 Meter lang und 6—7 Zoll dick, der andere 4 Meter lang, 4—5 Zoll dick, hat oben eine abgestutzte Gabel. Zur Zeit des Diebstahls waren beide Stämme an ihren Enden und in der Mitte mit Kreide A. A. theils auch mit dem Namen Auberer beschrieben.

Da der Thäter bis jetzt nicht ermittelt werden konnte, ergeht dieses Ausschreiben zu jedermanns Kenntniß.

Landau, den 23. Juli 1866.

Der k. Poltzeicommissär.

Müh.

Jahrmarkt in Bergzabern.

Sonntag, den 5. August nächsthin und an den beiden folgenden Tagen wird der diesjährige Lorenzi-Markt dahier abgehalten werden.

Bergzabern, den 18. Juli 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Schieß.

Anzeige und Empfehlung.

Ich Unterzeichneter mache meinen Freunden und Bekannten die ergebenste Anzeige, daß ich die bisherige Wirthschaft des verstorbenen Herrn **Philipp Schardt** in der Trappengasse Nr. 24 übernommen und dieselbe in gleicher Weise bis nächsten Sonntag auf meine Rechnung eröffnen werde.

Für reine Weine und gute Speisen wird Sorge getragen werden, auch werden warme Speisen an Personen, welche dieselben holen lassen, verabreicht.

Hochachtungsvoll

Anton Kühner.

Anzeige.

Bis den 1. August wird bei Nägele, Ziegler in Albersweiler, fetter und hydraulischer Kalk ausgetragen.

Wohnungsveränderung.

Anwalt **Sartorius** wohnt nunmehr bei Herrn Julius Hindenlang, Wirth, in der unteren Marktstraße.

Griesmaier's Hotel

in

St. Louis, Mo.

empfiehlt sich dem reisenden Publikum auf das Beste und besondere Aufmerksamkeit wird dem fremden Einwanderer gewidmet.

Gehalten von

B. Schweickhardt & Fl. Müller,

St. Louis.

Guten alten Wein, den halben Liter zu sieben Kreuzer, verkauft über die Straße

Wittwe Gümbel, Landau,

Augustinergasse Nr. 53.

Zu vermiethen:

Den mittleren Stock bei

G. H. Schaller jr., Glaser,

Königsstraße.

Zu verkaufen:

Die Gerste auf 6 Viertel am Cornichon bei

Adv. Louis.

Zu verkaufen:

Ein starkes Pferd, mit oder ohne Geschirr, bei

Christian Bilabel

in Hainfeld.

Für die im Felde stehenden Truppen ist bis jetzt bei dem Unterzeichneten eingegangen:

	Uebertrag .	9 fl. 12 kr.
Von Hrn. J. eine Parthie Obst.		
" Ungenannt 77 große und kleine Binden, 8 Armschlingen, 12 Compressen, ¾ Pfd. Charpie.		
		9 fl. 12 kr.

Weitere Gaben werden bereitwilligst angenommen von **L. Georges.**

Cours der Geldsorten

vom 22. Juli 1866.

	fl.	kr.
Pistolen	9	34-36
dto. Preußische	9	56-58
Holländische 10 fl.-Stücke	9	36-38
Rand-Ducaten	5	26-29
20 Frankenstücke	9	15½-16⅛
Englische Souveraigns	11	32-36
Preußische Cassenscheine	1	43⅛-44⅛

Pfälzische Eisenbahn-Actien.

4% Ludwigsh.-Verb.	—
4½% Maxbahn	—
4% Neustadt-Dürkheim	—

Druck und Verlag der L. Georges'schen Buchdruckerei in Landau.

Der Eilbote.

Berlin, Freitag, den 30. Juli. 1886.

aufrissen. Die aus circa 60 Personen bestehende Mannschaft wurde gefangen genommen und wird heute hier erwartet. Indem die Preußen sich Anfangs zur Wehr setzten, sind einige Verwundungen vorgekommen, darunter auch die von Privatpersonen, da Landvolk und Bürger sich an der Affaire betheiligt haben sollen. — Bei Marktheidenfeld wurde gestern ein preußischer Munitionstransport und einige Wägen mit Gewehren von unseren Truppen abgeschnitten. (N. W. Z)

Von Münnerstadt aus gibt Professor Ranke einen Bericht der in Kissingen liegenden Verwundeten, die er, von Bett zu Bett gehend, aufzeichnete. Im Hotel Schlatter: Hauptmann Warrenberg vom 11. Inf.-Rgt., Schuß in Unterleib. Im Goldmayer'schen Biergarten daselbst liegt Jacob Bendel aus Dürkheim, 15. Inf.-Rgt., Schuß in die linke Achsel. Im Curhaus: Caspar Schottin aus Moorlautern, 15. Inf.-Rgt., Weichtheilschuß durch den linken Oberschenkel. Peter Becker von Bann bei Landstuhl, 15. Rgt., Schuß durch den Unterleib. Im Hotel Kayser: Heinrich Buchheit aus Nünschweiler, 9. Rgt., Schuß im rechten Oberschenkel. Johann Rohr aus Wachenheim, 9. Rgt., Schuß durch das rechte Schulterblatt und den Oberarm, Weichtheilschuß durch den linken Oberschenkel. Im Conversationssaal: Simon Moser aus Haardt, 11. Rgt., linker Oberarm amputirt; Wilhelm Willenbacher aus Alsenborn, Schuß ins linke Augenbein, Auge erhalten; Jacob Galles aus Rodenbach, 15. Rgt., Schußfractur des linken Oberschenkels; Caspar Raab aus Weisenheim am Sand, 9. Rgt., Schußfractur des linken Oberschenkels; Heinrich Mollen aus Contwig, 9. Rgt., Prellschuß des linken Unterschenkels.

Ein Extrablatt des württ. Staatsanz. meldet: „Stuttgart, 25 Juli. Se. Maj. der König erhielt heute Nacht folgendes Telegramm aus dem Hauptquartier: Alle Truppen sind bei Tauberbischofsheim im Gefecht gewesen. Die Stellung wurde behauptet. Die Truppen hielten sich brav. Verluste nicht unbedeutend. Nähere Nachrichten durch aus dem Hauptquartier hierher gesendete Officiere sind in Bälde zu erwarten und werden sogleich veröffentlicht werden."

Karlsruhe, 24. Juli, Abends. Staatsminister v. Edelsheim ist zurückgetreten, sein Nachfolger ist noch nicht ernannt. Der Großherzog bemüht sich um Ausdehnung der Waffenruhe auf die süddeutschen Armeecorps. (Schw. M.)

Die Karlsr. Ztg. gibt über die neuesten Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz in Baden folgende Berichte: „Karlsruhe, 25. Juli. Am 21. und 22. Juli war die großh. badische Felddivision in Wertheim und Umgegend in Kantonnirungen und hatte in Kreuzwertheim Fühlung mit den bayerischen Truppen. Am 22. Abends erhielt das Divisionscommando die Meldung durch Patrouillen, daß bei Neunkirchen feindliche Reiterpatrouillen sich gezeigt und daselbst ein Zusammenstoß zwischen diesen und großh. hessischer Reiterei stattgefunden habe; man wollte auf der Straße gegen Eichbühl eine stärkere Kolonne gesehen haben. Durch erneuerte Meldungen von Patrouillen über das Anrücken feindlicher Kolonnen wurde die großh. badische Felddivision am 23., früh ½3 Uhr, alarmirt und alsbald von den in Wertheim liegenden Truppen der Marsch auf Oedengefäß und Neunkirchen angetreten. Die ausgesandten Patrouillen hatten jedoch keinen Feind angetroffen, und so sollte der Rückmarsch nach Wertheim angetreten werden. Da traf plötzlich die Kunde ein, daß eine starke feindliche Kolonne von Eichbühl gegen Riedern marschire. Es wurden nun die großh. badischen Truppen auf Hundheim dirigirt und zwischen diesem Ort und Steinbach Stellung genommen. Erst gegen halb 2 Uhr zeigten sich auf der Straße von Neunkirchen im Wald beim Tiefenthaler Hof feindliche Reiterpatrouillen, welche auf eine Infanteriepatrouille schossen. Prinz Wilhelm führte nun sogleich 2 Compagnien des Leibregiments, eine Escadron des 2. Dragonerregiments und 2 gezogene Geschütze der Batterie Deimling auf der Hundheim-Neunkircher Straße vor, welche Abtheilung von einzelnen Flintenschüssen empfangen wurde. Die beiden Compagnien nahmen jedoch alsbald Besitz vom Waldsaum, und hiemit war auch die wahrscheinlich sehr schwache feindliche Patrouille verschwunden; man sah nur auf den Feldern gegen Neunkirchen Cavalerie (beiläufig eine Schwadron) sich rasch zurückziehen; diese Abtheilung wurde noch durch unsere Artillerie beschossen. Es zog sich unsere vorbenannte Abtheilung auf Hundheim zurück. Hier lief nun die Meldung ein, daß von der Straße von Oedengefäß her feindliche Patrouillen sich zeigten, und alsbald waren auch Abtheilungen des 5. Infanterie-Regiments von feindlicher Infanterie angegriffen; es entspann sich hier ein kurzes Scharmützel, in welchem es mehrere Verwundete und Todte gab. Der Feind wurde jedoch zurückgedrängt, und so war anscheinend dieser Zusammenstoß abgeschlagen. Es wurden daraufhin die Patrouillen ausgesendet, um die Todten und Verwundeten aufzusuchen und zurückzubringen. Es sollte nun diese Kolonne ihren Rückmarsch auf Hundheim antreten; sobald jedoch die Spitze der Kolonne den Wald verließ, wurde dieselbe von einer seitswärts liegenden Waldspitze, Hintere Staude genannt, durch ein sehr heftiges Kleingewehrfeuer überrascht; daraufhin warf sich die vorderste Abtheilung des 5. Infanterieregiments alsbald mit gefälltem Bayonnet auf den Waldsaum und drängte auf diese Weise den Feind von der Waldlisière zurück; es entstand aber in diesem Wald ein sehr heftiges Gefecht, in welchem unsere Truppen, durch Uebermacht gedrängt und vom Birkhof aus durch feindliche Cavalerie bedroht, sowie auch durch zwei feindliche Geschütze beschossen, den Rückzug auf Hundheim antreten mußten; inzwischen wurden von unseren Truppen aus Hundheim zur Unterstützung herangezogen und so die vor Hundheim sich erhebende Anhöhe längere Zeit gehalten und erst gegen 7 Uhr Abends unter dem Schutz der 2. Brigade, Oberst v. Neubronn, nachdem das Gefecht abgebrochen war, der Rückzug von Hundheim auf Kühlsheim angetreten, und hinter Külsheim der Bivouak bezogen; die Rückzugslinie wurde auf Tauberbischofsheim zu nehmen befohlen. Im Laufe des Gefechtes war ein Officier zu der hinter Külsheim bivouakirenden württembergischen Division entsendet worden, um von dort um Unterstützung zu bitten, welche jedoch nicht gegeben werden konnte. Die Großh. badischen Truppen schlugen sich mit großer Ruhe und Kaltblütigkeit,

und wurde auch der Rückzug während des Gefechtes in bester Ordnung bewerkstelligt. Bis hieher reichen die zuverlässigen Nachrichten. Ueber die Anzahl der Todten, Verwundeten und Vermißten waren bis dahin die genauen Meldungen noch nicht eingelaufen. — Mittags. Die neuesten hier eingetroffenen Nachrichten vom Kriegsschauplatz reichen bis gestern Abend. Das von uns gemeldete Vorrücken der Preußen auf Tauberbischofsheim hat sich bestätigt. Seit gestern Nachmittag 2 Uhr hat sich dort ein Gefecht entsponnen, welches bis zum Abend anhielt und nach tapferm Kampf mit dem Rückgang der Bundestruppen auf Würzburg zu endete. So weit unsere Nachrichten reichen, standen dort keine badischen Truppen. Die Telegraphenverbindung über Boxberg hinaus ist unterbrochen und damit das Ausbleiben schleuniger und zuverlässiger Nachrichten erklärt. — Ueber das Gefecht bei Tauberbischofsheim am 24. d. Mts. entnehmen wir einer Privatmittheilung folgende Angaben. Dasselbe dauerte von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 7 Uhr. Die Preußen begannen den Angriff auf dem linken Tauberufer, das rechte wurde von den Württembergern gehalten. Es entwickelte sich ein außerordentlich lebhaftes Gewehrfeuer und eine heftige Kanonade; es mögen etwa 3000 Kanonenschüsse abgegeben worden sein. In Tauberbischofsheim wurden zwei Häuser in Brand geschossen, mehrere andere beschädigt. Am folgenden Morgen (Mittwoch) wurde die Post von den Preußen demolirt. Die Bundestruppen haben die Straße nach Würzburg eingeschlagen; die Preußen, welche in der Nacht Verstärkung erhielten, rücken ihnen nach."

Frankfurt, 25. Juli. Da über die Zahlung der Contribution bis zum gestellten Termine keine Erklärung Seitens der Stadtbehörde abgegeben war, so trat die Execution ein. Zunächst wurde eine Umquartierung der Besatzungstruppen verfügt, der Art, daß die Senatoren und andere Personen der Stadtbehörden starke Einquartierung, nicht unter 50 Mann, erhielten. (Köln. Ztg.)

Mainz, 24. Juli. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde die hiesige Besatzung probeweise durch die üblichen drei Kanonenschüsse alarmirt. Die Truppen waren alsbald auf ihren Sammelplätzen. Vorgestern schlugen drei Schüsse der Preußen ein, der eine auf der Plattform des Petersauer Thurmes; er traf ein Geschütz und beschädigte die sogenannten Spiegelzapfen (mit welchen das Geschützrohr auf der Lafette ruht); das Geschütz wurde indessen nicht kampfunfähig, sondern feuerte noch fünfmal. Derselbe Schuß verwundete durch einen Granatsplitter einen Artilleristen, jedoch nur unbedeutend. Die Preußen hatten dagegen, wie man erfuhr, 7 Todte. Gestern war Ruhe. Heute Vormittag schossen drei Mann der Unseren (vom 1. Infanterie-Regiment), welche auf Vorposten standen, auf eine preußische Husarenpatrouille; sie trafen den Führer, der im Schenkel und Unterleib tödtlich verwundet, vom Pferde sank, dann ein Pferd; die übrigen Husaren flohen.

Berlin, 22. Juli. Ein hiesiger Officiöser schreibt der Köln. Ztg.: Preußen werde von Oesterreich nicht nur die Regelung der Kriegskosten, sondern wahrscheinlich auch eine Grenzberichtigung in Schlesien fordern. Ferner wolle Preußen Nassau und einen Theil von Hessen-Darmstadt (mit Mainz?) verlangen. Auch würden diejenigen Staaten, welche mit Preußen im Kriege waren, zu den Kriegskosten herangezogen werden.

Berlin, 26. Juli, Nachmittags. (Ueber Paris.) Nach Berichten aus München hält Hr. v. d. Pfordten an dem Programm fest, nach welchem Bayern einem Bunde, von dem Oesterreich ausgeschlossen sein soll, nicht beitreten würde. (Pf. K.)

Wien. Die Presse schreibt: „Die Nachrichten, die uns heute vom nächstgelegenen Kriegsschauplatze vorliegen, reduziren sich auf Gerüchte von kleinen Zusammenstößen und Vorpostengefechten, die jedoch ebenso unbestimmt klingen, wie der ferne Kanonendonner, den aufgeregte Gemüther in irgend einer Richtung vernommen haben wollen. Diese Gerüchte dürften — nach den über die Waffenruhe eingelangten Nachrichten — vorläufig verstummen. Soweit die Bedingungen der Waffenruhe bisher bekannt sind, handelt es sich nur um Einstellung aller Feindseligkeiten; dabei wäre es dem Feinde — da von einer Demarkationslinie nichts verlautet — völlig unbenommen, jede ihm beliebige Bewegung zur Vollendung seiner Aufstellung an der Donau vorzunehmen. Natürlich wird auch von unserer Seite die Frist gehörig benützt werden, so daß in dem Momente, wo die Waffenruhe ohne Resultat ablaufen sollte, der Entscheidungskampf beginnen könnte. Daß eine Entscheidung, ob durch die Diplomatenfeder oder durch die Waffen, nicht lange auf sich warten lassen darf, beweist der höchst bedenkliche Zustand in den occupirten Landestheilen. In Böhmen namentlich ist die Erbitterung wegen der furchtbaren Aussaugungen so hoch gestiegen, daß selbst die Strenge des preußischen Kriegsgesetzes nicht geachtet wird."

Der „Kamerad", ein Organ der österreichischen Armee, spricht sich aufs entschiedenste gegen einen Friedensschluß Oesterreichs aus. Da jedoch letzteres nach preußischen Berichten nur 60,000 Mann aus Italien beiziehen konnte und die Nordarmee kaum 150,000 Kampffähige mehr hat, so wären die Preußen bei Wien um mindestens 60—80,000 Mann stärker, als die Oesterreicher. Dazu kämen im Süden wenigstens 200,000 Mann Italiener, so daß Oesterreich schwerlich eine andere Wahl bleiben dürfte, als jetzt Frieden zu schließen. An die Dauer eines solchen Friedens ist aber schwer zu glauben.

Preßburg, 22. Juli. Ueber das Gefecht bei Blumenau entnehmen wir der „Neuen Freien Presse" folgende Einzelberichte: Heute Morgens halb 7 Uhr erschreckten heftige Kanonenschläge unsere Stadt. Alles war allarmirt. Die seit einigen Tagen hier durchpassirten Truppenmassen waren insgesammt in das Gebirge gezogen, ohne daß man ihr eigentliches Ziel wußte. Die Truppencolonnen sind Theile der Nordarmee und bewegten sich über Tyrnau hier durch gegen Marchegg. Beim Defilé von Blumenau (eine Stunde von hier entfernt) suchten die Preußen durch ihren Angriff den Vormarsch der kaiserlichen Truppen zu hindern. Anfangs war der Erfolg für die Kaiserlichen sehr günstig, die Preußen zogen sich zurück. Es scheint, als ob sie die Entwickelungsart der Kaiserlichen beobachten und sonach eine Umgehung forciren wollten. Wir sahen eine glänzende Attaque,

welche an das Vorbild des Obersten v. Berres mit dem 4. Cürassierregiment bei Wysokow erinnert, nämlich: zwei Escadronen Kaiser-Uhlanen Nr. 6 warfen mit enormer Bravour sieben Escadronen preußischer Cavalerie. Das Defilé war von drei Brigaden besetzt, die Brigaden Prinz Württemberg und Saffran bildeten die Reserve. Leider scheint die dichtbewaldete Anhöhe nördlich von Blumenau nicht hinreichend besetzt und wenig recognoscirt gewesen zu sein. Dem Feinde blieb dieser Umstand nicht lange verborgen, und mit der den Preußen eigenen Manövrir-Taktik schlichen sie sich unter dem Schutze der Waldungen in unsere Flanke. Von der Höhe beim Jägerhause wurden sie vom zweiten Bataillon König der Belgier angegriffen und mit großem Verluste zurückgeworfen. Aber immer neue feindliche Streitkräfte schossen wie Pilze aus der Erde, und während die Preußen von ihren Verfolgern fortgetrieben wurden, sahen sich die letzteren plötzlich in der Flanke mit heftigem Kleingewehrfeuer beschossen und mußten sich auf den Gemsenberg zurückziehen. Trotz der feindlichen Umgehung rechts vom Centrum stand unsere Sache diesmal gut; die Artillerie leistete über alles Lob Erhabenes. Die Verwüstungen durch unsere Geschützsalven konnte man auf feindlicher Seite deutlich beobachten. Eine Abtheilung von circa 4000 Preußen soll von den Unserigen in der Nähe der Rosalien-Capelle bereits ganz umzingelt gewesen sein, als plötzlich um 12 Uhr Mittags der Befehl zur Einstellung des Feuers anlangte. Alsbald wurden weiße Fahnen aufgezogen und um halb 1 Uhr verstummte der Donner und das Gekrache auf allen Seiten. Der Waffenstillstand hatte begonnen und einem unentschiedenen, hartnäckigen Treffen ein Ende gemacht. Auf unserer Seite rechnet man 400 bis 500 Todte und Verwundete.

Wie ein Wiener Blatt vernimmt, ist Contre-Admiral Tegetthoff wegen seines Sieges bei Lissa zum Vice-Admiral ernannt worden. Es dürfte interessiren, zu erfahren, daß der Seeheld nicht mehr als 39 Jahre zählt. Tegetthoff meldet über den Kampf weiter noch aus Spalato, am 21. Juli, 10 Uhr Abends. „Von der in Grund gerannten Panzer-Fregatte retteten sich durch Schwimmen circa zwanzig Mann auf Lissa. Nach ihrer Aussage war dies der „Re d'Italia", Flaggenschiff des Admirals Persano, der sich eine Stunde früher auf den „Affondatore" überschiffte. Der Feind seit heute Morgens außer Sicht von Monte Hum. Heute findet die Beerdigung der Gefallenen statt. Commandanten und Offiziere sind voll des wärmsten Lobes über ihre Mannschaften, sowie ich meinerseits über Alle meine volle Anerkennung aussprechen muß. Linienschiff „Kaiser" hat sich brillant gehalten." — Die „Triester Ztg." erwähnt, daß man von Lesina aus bemerken konnte, daß fünf italienische Schiffe nach der Schlacht bei Lissa remorquirt werden mußten.

Die Wiener Ztg. bringt nachstehendes, auf dem Kampf bei Lissa bezügliches Telegramm: „Triest, 23. Juli. Lloyddampfer Pluto heute von Lissa angekommen. Auf demselben befanden sich 10 Gefangene der Schlacht bei Lissa, alle Neapolitaner. Sie geben an, 15 Stunden im Wasser geschwommen zu sein. Sie sind vom Re d'Italia, worauf 695 Mann sich befanden, die alle untergegangen sind. Diese Leute behaupten, daß auch Admiral Vacca sich darauf befand. Das Schiff soll gleich im Anfange den Todesstoß erhalten haben, das in die Luft gesprengte Schiff wäre Prinzipe Carignano gewesen. Palestro sei schon den Tag früher stark beschädigt worden, Affondatore hätte einen Thurm verloren und soll auch anderweitig beschädigt worden sein. Ein Verwundeter der Novara erzählte, daß die Schiffe alle hart an einander waren. An den Kaiser hatten sich vier feindliche Fregatten angelehnt; mit einer kühnen, mit äußerster Kraftanstrengung gemachten Wendung gelang es dem Commodore Petz, sich loszumachen. Die Unsrigen schossen erst in der Entfernung von zwanzig Schritten. Moll wurde durch eine Kanonenkugel, die ihm den Kopf wegriß, getödtet. Klint wurde mit der zweiten feindlichen Kugel in die Brust getroffen. Beinahe auf seinen Leichnam tretend, übernahm in derselben Secunde sein Stellvertreter das Commando. Im Hafen von Lissa soll es gar nicht aussehen, als ob dort ein Kampf stattgefunden hätte. Eine offene Batterie ober der Stadt schoß so gut in die in den Hafen eingedrungenen Panzerschiffe und traf so gut in die Kanonenluken, daß diese Schiffe dadurch zum Rückzuge genöthigt wurden. Die Batterie hat nur die Spur einer einzigen Kanonenkugel an ihrem Mauerwerke und ist im besten Zustande."

Wien, 26. Juli, Mittags. Das Tyroler Truppencommando meldet unterm Gestrigen: Der Feind griff heute mit Uebermacht den österreichischen rechten Flügel im Val Sorda an, und es entwickelte sich ein hartnäckiges Gefecht. Der Feind mußte das Schlachtfeld in eiliger Flucht gegen Vigola verlassen und verlor dabei eine Regimentsfahne, 50 Gefangene, 80 Todte und viele Verwundete. Dadurch war der rechte Flügel des Feindes zum Rückzug nach Pergine genöthigt und General Medici schloß einen Waffenstillstand ab. (Pf. K.)

Die Italiener strengen alle ihre Kräfte an, um die letzten Stunden vor Eintritt der Waffenruhe noch auszunützen. Mit Uebermacht dringen sie auf verschiedenen Straßen gegen Trient vor, die Hauptmacht durch das Val Sugana (von Bassano nach Trient). Die Oesterreicher hatten Vertheidigungsmaßregeln getroffen; bei der Stadt Borgo und an andern Punkten hatten sie Raketenbatterien und Berglanonen aufgepflanzt. Am 22. fand ein heftiger neunstündiger Kampf statt, in welchem die Division Medici sich sämmtlicher Stellungen von Cismon bis Primolano bemächtigt, also bis zu dem Punkt, wo die Straße nach Trient und nach Belluno sich abzweigt. Am folgenden Tage sollte diese Division weiter gegen Trient vorrücken. Daß Trient von den Oesterreichern als unhaltbar aufgegeben wird, geht aus dem neuesten Tel. hervor. — Mestre ist am 16. durch eine Patrouille von Lanciers besetzt und die kleine hier stehende Abtheilung Oesterreicher in das Fort Malghera zurückgetrieben worden. Die Besatzung in Venedig ist damit vollständig abgeschnitten, und man erwartet nur den Artilleriepark um die Belagerung zu beginnen. Wo die Oesterreicher sich zurückziehen, fahren sie, wie aus Florenz gemeldet wird, fort, die Ortschaften, in welchen die

Nachricht von der Abtretung Venetiens gefeiert wurde, durch Abgaben und Geldbußen zu bestrafen.

Turin, 22. Juli. Unter den mit dem Admiralsschiff Re d'Italia untergegangenen Personen befindet sich auch der vielgenannte Abgeordnete und geistreiche Schriftsteller Pier Carlo Boggio, welcher das Schiff eben so wenig verlassen wollte, als sein Kapitän. Die Trauer um den tragischen Tod des noch so jungen Mannes ist hier allgemein. Boggio war Turiner, ein besonderer Freund Cavours, und hier in allen Schichten der Bevölkerung wohlbekannt. Er hinterläßt Eltern, Gattin und Kinder. Er hatte sich dem Hauptquartier Persano's beigeben lassen.

Zwischen der Schweiz und Frankreich bestehen Differenzen, wenigstens diplomatischer Natur. Vor einigen Tagen wurde nämlich ein schweizerischer Landjägerposten von fünfzehn bewaffneten Franzosen überrumpelt. Der Ueberfall geschah auf dem sogenannten petits plats suisses im Dappenthale, also auf Schweizer Gebiet und ohne daß irgend ein Wortwechsel vorherging. Die französischen Strolche, die theilweise vermummt waren, hatten die drei Landjäger entwaffnet und hieben trotzdem nachher mit ihren eigenen Säbeln auf die unbarmherzigste Weise auf sie ein. Zwei Landjäger, welche schwer verwundet wurden, befinden sich auf dem Wege der Besserung. Der Chef des Landjägerpostens ist seinen Wunden erlegen. Das unglückliche Opfer dieses brutalen Ueberfalls hinterläßt eine Wittwe und ein Kind. Leider soll keine Aussicht vorhanden sein, daß die Mörder ihre Strafe finden, da die Behörde von Vois d'Amont und die dortige Bevölkerung den Vorfall zu bemänteln suchen. Die Erbitterung hierüber auf schweizerischer Seite soll um so größer sein, da die in Folge dieses Vorfalls allgemein herrschende Verwirrung von den Franzosen neuerdings benutzt wurde, um auf Schweizer Gebiet bedeutende Holz-Diebstähle auszuüben. Wie die „Köln. Ztg." vernimmt, ward Herrn Dr. Kern, dem schweizerischen Gesandten in Paris, vom Bundesrathe der Auftrag ertheilt, von der französischen Regierung Satisfaction zu verlangen.

Paris, 22. Juli. Der „Monde" ist noch immer nicht der Ansicht, daß nach Ablauf der fünftägigen Waffenruhe Oesterreich sich auf definitive Friedensunterhandlungen einlassen soll. Preußen will weiter nichts, als sein Programm in zwei Theilen ausführen. Erster Theil: Austreibung Oesterreichs aus dem Bund, Umgestaltung desselben, deutsches Parlament. Dazu bedarf man des Friedens. Dann zweiter Theil: Vernichtung Oesterreichs, Vernichtung des Bundes, Einheit. Gegen Bayern ist der „Monde" sehr ungehalten, und er schließt sich in Bezug auf die Haltung dieses Staates völlig dem Urtheil der „Times" an. Mit welchem Rechte, fragt der „Monde" zuletzt, kann Bayern im Augenblicke als vermittelnde Macht auftreten?

Paris, 23. Juli. Die italienische Flotte, schreibt der „Moniteur" an der Spitze seines Bülletins, sah sich in Folge der Schlappe, die sie vor Lissa erlitten hat, genöthigt, nach Ancona zurückzugehen, nachdem sie eine Panzerfregatte und ein gepanzertes Kanonenboot verloren hatte. — Der „Moniteur" erwähnt ungeheuren Kriegscontribution, welche der Stadt Frankfurt auferlegt worden ist, und es bedurfte wirklich der positiven Versicherung des officiellen Blattes, um dem französischen Publikum die Sache als glaubhaft erscheinen zu lassen. Die Beurtheilung, oder richtiger gesagt, die Verurtheilung des preußischen Verfahrens ist eine so allgemeine und so entschiedene, wie man sie noch selten irgend einem Ereignisse gegenüber gesehen hat.

Paris, 24. Juli. Das Auftreten der Preußen in Frankfurt, sagt das „Journal des Debats", bringt überall den übelsten Eindruck hervor. Nach einem Telegramm aus Florenz schlugen die österreichischen Commandanten in Venetien ein gleiches Verfahren ein, indem sie die Gemeinden, welche die Abtretung Venetiens festlich begangen haben, mit außerordentlichen Abgaben und Geldbußen belegen. — Die „Union" schreibt: Im Frieden von 1809 legte Napoleon dem Kaiserstaate Oesterreich eine Kriegssteuer von 100 Mill. Fr. auf. Die Stadt Frankfurt allein soll Preußen nahe an 63 Mill. Fr. zahlen. Napoleon war ein Feind Oesterreichs, Frankfurt ist eine deutsche, von Deutschen gebrandschatzte Stadt. Damals, 1809, war man in einem auswärtigen Krieg, heute ist man in einem Bürgerkrieg. Zählt man die sonstigen Zwangssteuern und Requisitionen dazu, so wird Frankfurt von Preußen dem Oesterreich von 1809 gleichgestellt.

London, 25. Juli, Abends. Die Unordnungen wiederholten sich im Laufe des heutigen Tages. Es wurden Steine auf Polizeileute und Spaziergänger geworfen. Diesen Abend wird eine Bekanntmachung des Reformcomités angeschlagen, welche Verhandlungen mit der Regierung ankündigt und das Volk dringend bittet, sich bis zum Montag einer Versammlung zu enthalten.

Für die verwundeten Krieger

sind in der vierten Woche seit dem erlassenen Aufrufe folgende Gaben eingegangen:

Bei Frau L. Bopp:

Von Fr. Weigel, Frl. Kimmel, Frl. H., Frl. F., Hrn. K., Frl. Zeiler und Fr. Müller, Rosa Ostermayer, Frida Löb, Ernestine Grünebaum, Louise Wechinger und dem Institute der der Frl. Becht 4½ Pfd. Charpie, 22 Binden, alte Leinwand, Compressen, 4 Hemden, 4 Paar Unterhosen, 4 Schlafmützen, 3 Paar Socken, 2 Handtücher und 4 Taschentücher. Ferner von Hrn. Tiator 3 fl. 30 kr. und ein Kistchen Cigarren. Von Hrn. K. 5 fl. Von Fr. Apotheker Weber 5 fl. als Beitrag zum Himbeersaft.

Bei Frau Mina Eichborn:

Von Hrn. Louis Clauß 1 fl. Von Fr. Bähr, Hammerschmiede, 6 Hemden. Von Fr. Corvers Charpie. Von Fr. Schuch Charpie, Compressen und Armschlingen. Von Fr. Baber 3 Paar wollene Strümpfe und Leinwand. Von Fr. Kern Charpie. Von Frl. Meier, Kleidermacherin, Charpie und Leinwand. Von Hr. H. 10 fl. Von Hrn. Wirth Lieb 3 fl. 30 kr., 1 Hemd und Leinwand. Von Fr. Schneider Hemden, 1 Wams, Compressen, Binden und Charpie. Von Fr. S. 8 Hemden, 12 Sacktücher, 3 Bettücher, 1 Flanellhemd, Bücher und 3 fl. 30 kr. Von Fr. Linder Charpie. Von Frl. Longard Charpie.

Bei Frau Fleischmann:

Von Fr. Pfr. Mühlhäusser 3 Hemden. Von erhaltener Leinwand Binden, Charpie und Compressen. Von Fr. Knoderer Charpie. Von den Schülerinen des Hrn. Littig 2 Pfd. 10 Lth. Charpie. Von einigen Damen aus Landau 2½ Pfd. Charpie. Von Ungenannt 2 fl.

Bei Frau Gummi:

Von der Gemeinde Venningen durch Hrn. Bürgermeister Hund 51 Stück Hemden, 6½ Pfd. Charpie, 250 Stück Compressen, 103 Binden, 250 Stück Cigarren, 32 Pfd. dürres Obst und 16 fl. 30 kr. baar. Von den Schülerinen der Frl. Baland 1 Pfd. 26 Loth Charpie. Von den Kindern des Waisenhauses 2 Pfd. 9 Loth Charpie. Von Fr. Kern aus dem Stadthause 1½ Pfd. Charpie. Von Fr. Bef. Josephine Zave und Marie Jordan 2 Pfd. 8 Loth Charpie. Von Fr. Dr. Beutner 1 Pfd. Charpie und 8 Armschlingen. Aus der Sparbüchse der Dr. Beutner'schen Kinder 5 fl. 15 kr. Von Hrn. F. G. 4 Flaschen Bordeaux.

Bei Frau Hoffmann:

Von Fr. Menner, Fr. Rehn, geb. Haas, Frl. Schneider, Wöscher, Schaller und Marie Schaller 2 Betttücher, 2 Paar Unterhosen, 10 Pfd. dürres Obst und 3 Pfd. Charpie; ferner Binden und Compressen von eingesandter Leinwand.

Bei Frau Holzner:

Von Fr. Kriegskommissär Bergmann 20 Loth Charpie. Ungenannt 9 Brustbinden, 2 Armschlingen, 14 Binden, 2 Päckchen Compressen, 1 Päckchen Umschlagtücher, 20 Loth Charpie und 1 Zipfelkappe.

Bei Frau Kuhn:

Von Frl. Becht Binden und 28 Loth Charpie. Von Hrn. Stadtpfarrer Seibel 2 fl. 42 kr., 3 Paar wollene Socken, 1 Hemd und mehrere Verbandstücke. Von Hrn. Kaplan Schmulder 1 fl. 30 kr. Von der Köchin im katholischen Pfarrhause 18 kr. Von ihr selbst 30 Loth Charpie und Compressen.

Bei Frau Babette Levy:

Von Fr. Gabriel Altschul 5 fl. 30 kr. Von Fr. Benjamin Neuberger Charpie, Binden und Compressen. Von Frl. Richter Charpie. Von Frl. Louise Friedrich Charpie. Von Frl. Ernestine Grünebaum Charpie. Von Frl. Veronika ¾ Pfd. entwirrte Charpie. Von Frl. Elisabetha Ludwig Charpie. Von den Kindern Anna Hübner und Babette Gilb Charpie. Von ihr selbst Charpie, Binden und 1 Säckchen gedörrtes Obst.

Bei Frau Lobstein:

Von der Familie Rischmann und Dr. Pauli jun. 6 Roßhaarkopfpolster, 1 Leintuch, 2 Hemden und Hosen, 2 Paar Socken, 18 Brustbinden, Charpie, Binden, alte Leinwand, 2 Pfd. Chocolade, mehrere Pfd. dürres Obst und eine Flasche Punschessenz. Von Frl. M. Quosig 16 Binden und Charpie. Von Hrn. Dr. Lobstein 6 Flaschen Gräfenhauser rothen Wein.

Bei Frau L. Müller:

Von Fr. Daniel Knebloch 26 Binden, 3 Sacktücher und Charpie.

Bei Herrn W. Jung (Pfälzer Hof):

Von Hrn. Bäcker M. Grieß baar 1 fl. 45 kr. und 18 Loth Charpie.

Bei Herrn Ed. Kaufler:

Von Ungenannt 2 Paar Unterhosen. Von Hrn. E. Lang 100 Cigarren, Binden, Leinwand und Charpie. Von der Gemeinde Dernbach durch Hrn. Lehrer Pasquay 1 großer Pack Leinwand, Compressen, Charpie und baar 20 fl. 30 kr. Ungenannt 5 Pfd. Zwetschen und 1 Pfd. Charpie.

Bei Herrn Louis Mayer:

Von Fr. K. H. baar 3 fl. 30 kr. und 100 Stück Cigarren. Von Hrn. Greul baar 3 fl. 30 kr. und Charpie. Von der Gemeinde Spirkelbach 1 Pack Lazarethgegenstände, 23 Pfd. wiegend. Von Frl. F. W. Charpie, Binden und eine große Anzahl Compressen. Von Fr. Wwe. K. 6 Hemden. Von den Schulkindern des Hrn. Lehrer Brittner 2 Pfd. 20 Loth Charpie. Von Stephanie Wölfel Charpie. Von Hrn. Heinrich Jooß 2 Paar Socken, 2 Hemden und 12 Binden. Von der Gemeinde Essingen durch Hrn. Pfr. Müller baar 32 fl. 4 Kistchen Cigarren, 23 Hemden, 27 Pfd. gedörrtes Obst, 3 Betttücher, 66 Compressen, 4 Pfd. Charpie, 1 Taschentuch, 6 Handtücher, 7 Brustbinden, 36 Binden und 3 Zügen. Von Hrn. Bauschaffner Maron Charpie und baar 2 fl. Von Frl. Lina Ueberer Charpie. Von Hrn. Revierförster Aull auf dem Taubenfuhl 20 Binden und Charpie. Nachträglich von der Gemeinde Nußdorf 3 Hemden, einige Compressen und baar 48 kr. Von Fr. F. baar 5 fl. 15 kr. und Charpie. Von Frl. Mina Nützel Charpie und Binden. Von Frl. Greß Binden und Charpie. Von Hrn. Glaser Grieß 1¾ Pfd. Charpie. Von Frl. W. Charpie. Von der Gemeinde Birkweiler durch Hrn. Johann Meyer baar 53 fl. 43 kr.

Bei Herrn Ferdinand Rossi:

Von Fr. Wwe. Stempel in Walsheim 4 fl. Von Fr. Wwe. Jooß 2 Paar Unterhosen, 3 Paar Strümpfe, 3 Hemden und 1 Nachtkappe. Von Fr. Wwe. Adam 2 fl. Von Fr. Glagel ¾ Pfd. Charpie. Von Hrn. J. G. H. 3 fl. 30 kr. Von Frl. Trapp 1 fl. Von ihm selbst 3 Taschentücher.

Zur Verpackung haben wir empfangen: Von Hrn. Adam Trauth 4 Kisten und 1 Faß. Von Hrn. Gebr. Dannheisser 6 Kisten und 2 Faß. Von Hrn. Ludwig Gries 3 Gebund Bindfaden. Von Hrn. Friedrich Schardt 12 Körbe. Von Hrn. Gebr. Trapp 4 Körbe. Von Hr. Friedrich Trapp 1 Faß. An Streh: Von Hrn. Louis Clauß 3 Gebund. Von Hrn. Loth. Brück 2 Gebund. Von Hrn. Ludwig Mohr 6 Gebund. Von Hrn. Ludwig Kieser 2 Gebund. Von Fr. Wwe. Köhler d. ä. 3 Gebund. Von Hrn. Salomon Metzger 2 Gebund.

Die dritte Sendung ist am 19. Juli in 5 Kisten, 5 Körben und 1 Faß verpackt, nebst einem Fäßchen Wein, im Gesammtgewicht 14 Ctr. 84 Pfd., an das Lazareth-Commando in Würzburg abgegangen.

Landau, 25. Juli 1866.

Das Comite.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Jahrmarkt in Bergzabern.

Sonntag, den 5. August nächsthin und an den beiden folgenden Tagen wird der diesjährige Lorenzi-Markt dahier abgehalten werden.

Bergzabern, den 18. Juli 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Schieß.

Versteigerung.

Auf Anstehen der Erben der zu Gleisweiler im ledigen Stande verstorbenen gewerblosen Maria Katharina Jäger werden der Untheilbarkeit und Abtheilung halber auf Eigenthum versteigert:

Donnerstag, den 9. August nächsthin, Mittags 2 Uhr, zu Gleisweiler im Hirsch bei Clauß:

Im Banne von Gleisweiler:

1) 29 Dez. Baumgarten im Hinzloch, neben Croissant und Aufstößer,
2) 18 Dez. Wald am Kittenbuckel auf der Mittelhaingeraide, neben Dörr und Wadle.

Freitag, den 10. August nächsthin, Mittags 2 Uhr, zu Arzheim im Saale des Gemeindehauses:

Im Banne von Arzheim:

3) 8 Dez. Wingert im Serflinger, neben Kieser und Erben Stein,
4) 36 Dez. Acker im Oberfeld, neben Jäger und Kern,
5) 16 Dez. Acker am Gänsacker, neben Jäger und Diemer,
6) 24 Dez. Wingert im Spittert, neben Franz Jäger beiderseits,
7) 14 Dez. Wingert in der Schneth, neben Erben Breitling und Schall,
8) 15 Dez. Wingert im Seyen, neben Jäger und Bender,
9) 14 Dez. Wingert im Rosenberg, neben Mathäß und Abraham.

Landau, den 27. Juli 1866.

Köhler, kgl. Notar.

Versteigerung.

Donnerstag, den 2. August nächsthin, Morgens 8 Uhr anfangend, zu Heuchelheim in seiner Behausung, läßt Johannes Ledermann sein sämmtliches Mobiliar auf Zahlungstermin versteigern.

Bei derselben Gelegenheit wird das demselben zugehörige, zu Heuchelheim an der Klingenmünsterer Straße gelegene Wohnhaus mit Zubehörden, Pflanz- und Baumgarten, seiner vortheilhaften Lage wegen zum Betriebe eines jeden Geschäftes geeignet, gleichfalls öffentlich versteigert, eventuell vermiethet.

Billigheim, den 25. Juli 1866.

Milster, kgl. Notar.

Kelterschrauben

billigst bei **Fr. Th. Jooß**
am französischen Thor.

Griesmaier's Hotel

in

St. Louis, Mo.

empfiehlt sich dem reisenden Publikum auf das Beste und besondere Aufmerksamkeit wird dem fremden Einwanderer gewidmet.

Gehalten von

B. Schweickhardt & Fl. Müller,
St. Louis.

Zu verkaufen:

Bei Friedrich Gander zu Leinsweiler ein Schraubklotz mit Schraube, ein Faß von 37 Hectoliter, 2 ovale Fässer von 1000 Liter und eine Mostlotte von 500 Liter, alles in gutem Zustande.

Rheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mainz.

Erklärung.

Die Gesellschaft haftet für alle Brandschäden, welche in Kriegszeiten entstehen, wenn dieselben nicht durch militärische Anordnung eines Befehlshabers herbeigeführt sind.

Demnach werden auch **in Kriegszeiten** von ihr **alle Brandschäden ersetzt**, welche an versicherten Mobilien oder Gebäuden durch **fremde Ruchlosigkeit, Bosheit oder Muthwillen veranlaßt werden.**

Mainz, im Juli 1866.

Für den Verwaltungsrath: **Chr. Scholz.**

Der Director: **Pawlowski.**

Obige Erklärung erlaubt sich hiermit zur Kenntniß zu bringen

Die Haupt-Agentur Landau:
Louis Löb.

☞ Keine Wanzen mehr! ☜

Der Unterzeichnete ist im Besitze eines Mittels, wodurch alle Wanzen binnen 24 Stunden spurlos vertilgt werden, und erbietet sich unter Garantie, solche zu vertreiben, daß sie nie mehr zum Vorschein kommen. Nur wer von diesem peinlichen Ungeziefer heimgesucht ist, wird die Wohlthat begreifen, welche ihn durch wenige Kosten von dieser Plage befreit.

Gebrauchsanweisungen, Maschinchen und das Mittel selbst werden auf Verlangen gegen Postnachnahme übersendet. Briefe erbittet man franco.

Kaiserslautern in der bayer. Rheinpfalz.

Lehmann Lamm.

Lager von feuerfesten Cassa-Schränken.

Durch bedeutende Geschäftserweiterung bin ich in den Stand gesetzt, alle Bestellungen auf feuerfeste und diebessichere Cassa-Schränke, wovon ich, sowohl was Dimensionen, als auch Construction und Geschmack in Bezug auf Möbelform und Eleganz anlangt, stets eine schöne Auswahl halte, promptest und billigst zu realisiren. —

Die titul. Behörden, insbesondere die k. Rentämter und Einnehmereien, mache ich auf Obiges und namentlich auch darauf aufmerksam, daß meine Cassa-Schränke einen dreifachen Doppelverschluß haben und daß ich für die Güte und Zweckmäßigkeit meiner Fabrikate auf Verlangen beliebig garantire.

Mein Lager befindet sich in dem Hause des Hrn. Stuhlmacher Hasemann nächst der Fruchthalle.

☞ Zur Uebernahme von Bauschlosser-Arbeiten, sowie zu Brauerei-Einrichtungen bin ich fortwährend erbötig.

Kaiserslautern, im Juni 1866.

Jean Raquet.

Beilage
zu Nr. 1 des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Aachen.
Ausgegeben zu Aachen, Freitag, den 1. Januar 1875.

Inhaltsverzeichniß.

Seite
Allerhöchste Erlasse, Ordensverleihungen, Ernennungen, Versetzungen, Entlassungen, Todesfälle. 1
Circular-Verfügungen der Königlichen Regierung. 1
Bekanntmachungen der Königlichen Regierung. 1
Bekanntmachungen der Königlichen Eisenbahn-Direction. 1
Bekanntmachungen der Königlichen Bergwerks-Direction. 1
Bekanntmachungen der Königlichen Direction der Gewerbe-Akademie. 1
Bekanntmachungen der Königlichen Direction der Rheinischen Provinzial-Irrenanstalten. 1
Bekanntmachungen der Königlichen Direction der Rheinischen Provinzial-Taubstummenanstalten. 1
Bekanntmachungen der Königlichen Direction der Rheinischen Provinzial-Blindenanstalten. 1
Bekanntmachungen der Königlichen Direction der Rheinischen Provinzial-Hebammenlehran

Der Eilbote.

Erscheint an jedem Werktage Abends.

Preis vierteljährlich 1 Thlr. 15 Sgr.

Nr. 53. Berlin, den 28. Mai 1857. 10. Jahrg.

anstellte. Ganze Haufen von todten Pferden lägen wie ein Wall da und bezeichneten die Tete des angreifenden Regiments. In Großrinderfeld liegen Kirchen, Schulhaus und Rathhaus voll von Verwundeten, es sind wohl an 500 daselbst und genießt Freund und Feind die gleiche Pflege, an der sich besonders barmherzige Schwestern betheiligen. Man hat auch hier bemerkt, daß die Preußen vor Allem suchen, ihre Todten zu begraben, so daß über deren Zahl der Feind keine Kunde hat. Unser Ort hat großen Schaden gehabt, es ist nichts Eßbares mehr zu finden, Groß- und Kleinvieh, Geflügel, Mehl, Alles wurde weggenommen, sogar kaum ein Teller oder ein Glas war hernach noch zu haben.

Würzburg, 29. Juli. Die „N. Würzb. Ztg." schreibt: „Die Leiche des Oberstlieutenant v. Göritz vom 1. Jägerbataillon, sowie des Oberstlieutenant v. Hertlein vom (?) Uhlanenregiment wurde unter militärischen Ehren auf dem hiesigen Kirchhofe bestattet. General v. d. Tann begab sich gestern mit einem preußischen Stabsoffizier, der vorher im bayerischen Hauptquartier zu Rottendorf angelangt, bezüglich der Waffenruhe nach Roßbrunn ins preußische Hauptquartier zu General Manteuffel, von dort baldigst wieder zurückkehrend. Gestern Nachmittag neckten sich preußische Soldaten, welche in der Nähe der Leimsud und im Nieberlein'schen Hause, vor dem Burkarder Thore gelegen, mit einigen am Schießhause befindlichen österreichischen Jägern und wechselten mehrere Schüsse. — Oesterreichische Jäger, welche aus Heidingsfeld einen von Preußen requirirten und nach Greußenheim bestimmten Lebensmittel-Transport aus letzterer Stadt abfahren sahen, überfielen denselben und nahmen ihn weg. Dagegen nahmen die Preußen heute Nachts den Heidingsfelder Bürgermeister Otto, dann den Magistratsrath Hofmann, den Gemeindebevollmächtigten Hofmann, den Bäckermeister Kolb und Spenglermeister Endres gefangen mit sich fort, da die Gemeinde die auferlegte Contribution nicht geleistet hatte. — Die Wegnahme eines Güterzuges bei Winterhausen durch einige Preußen soll sich bestätigen. Der Schaden, welchen die Beschießung der Festung Marienberg an ihren Festungswerken und Gebäuden angerichtet, ist im Ganzen unbedeutend, die massiven Quadern des westlichen Thores wurden selbst von den Kugeln größeren Kalibers nicht gesprengt, sondern nur etwa 1 Zoll tief ausgerieben, dagegen ist der Verlust des Zeughauses sehr zu beklagen. Dasselbe ist bis zum ersten Stockwerke in seiner ganzen kolossalen Länge ausgebrannt. Tausende der besten Podewils-Gewehre und andere Waffen, Kriegs-Trophäen aus älteren Zeiten u. s. w. sind zu Grunde gegangen und mag der Schaden einige hunderttausend Gulden betragen. Die Gluth war so groß, daß die Waffen in dichte, unförmliche Massen zusammenschmolzen. In dieser fürchterlichen Hitze, umflogen von den glühenden Schiefersteinen und platzenden Granaten, kämpfte unsere wackere Artillerie mit größter Kaltblütigkeit und verdrängte den Feind, der sich schon zum Sturme gerüstet hatte. Das Feuer wurde noch an demselben Abend mit Hilfe der hiesigen Feuerwehr gelöscht. Auch die Podewils'sche Wallbüchse kam wieder zur Geltung, indem damit der erste Reiter, welcher sich bei der feindlichen, auf dem Nicolausberge aufgestellten Batterie zeigte, in einer Entfernung von 2500 Schritt hinweggeschossen wurde. — In der Nähe von Zell wurde ein als bayerischer Offizier verkleideter Spion gefangen genommen und auf die Festung geführt, derselbe soll daselbst schon als Schanzarbeiter beschäftigt gewesen sein.

Kitzingen, 30. Juli. Die badische Division ist auf dem Marsch nach Hause, und gedenkt heute Abend auf badischem Gebiet zu sein. Unter den Truppen allgemeine Freude über die Rückkehr. Der Marsch geht über Grünsfeld. (Karls. Z.)

Mainz, 30. Juli. Der Belagerungszustand dauert fort, die Ausweisungen nehmen zu, aber man belagert nicht. Schon seit mehreren Tagen haben die Kanonen der Außenforts geschwiegen, nur einige zu nahe an dieselben herangekommene Preußen sind mit Gewehrfeuer begrüßt, theilweise auch getödtet worden. Man muß sich immer mehr überzeugen, daß es den Preußen mit einem Angriff auf Mainz nie Ernst gewesen ist, wenn auch der Wunsch, die Festung zu besitzen, für Preußen eine Consequenz der Mainlinie genannt werden muß. Statt des Sachsenmeiningen'schen Bataillons sind Nassauer in die Festung eingezogen.

Wiesbaden, 28. Juli. Die Adressen aus Nassau an den König von Preußen, welche die Einverleibung des Herzogthums in Preußen als Bedingung der Wohlfahrt Nassau's erkennen, mehren sich. In Dillenburg ist eine darauf bezügliche Adresse von angesehenen Personen, darunter der Präsident der Handelskammer und der Bürgermeister, unterzeichnet und bereits abgesandt worden. (Köln. Ztg.)

Nach der Wiener „Presse" enthalten die Friedenspräliminarien Folgendes:

„Der deutsche Bund ist aufgelöst. Die norddeutschen Staaten, inclusive Sachsen, konstituiren sich zu einer norddeutschen Union unter der Hegemonie Preußens. Den süddeutschen Staaten steht es frei, sich ebenfalls zu einer Union zu vereinigen. Oesterreich nimmt an der süddeutschen Union nicht Theil. Die beiden Unionen treten untereinander und mit Oesterreich in Vertragsverhältnisse. Oesterreich tritt an Preußen kein Gebiet ab, zahlt aber 40 Millionen Gulden Kriegsentschädigung, und zwar als solche 20 Millionen baar; für weitere 15 Millionen nimmt Preußen die österreichischen Rechte auf die Elbe-Herzogthümer als Compensation; den Rest von 5 Millionen zahlt Oesterreich ebenfalls baar, unter dem Titel: Für Erhaltung der auf österreichischem Gebiete stehenden preußischen Truppen. In den Waffenstillstands-Bedingungen ist die Demarcationslinie Eger, Pilsen, Tabor, Neuhaus, Znaim, Napagedl, Oderberg gezogen. Während des Waffenstillstandes werden die preußischen Truppen von Preußen selbst erhalten, und es hören daher die Requisitionen und Contributionen auf. Man glaubt, daß in acht oder längstens vierzehn Tagen der definitive Friede geschlossen sein wird."

Der Köln. Ztg. wird aus Berlin von gestern telegraphirt: „Preußen erhält außer Schleswig-Holstein ganz Hannover, Kurhessen, Nassau, das nördliche Darmstadt, wahrscheinlich auch Frankfurt. Durchaus bestätigt wird, daß Oesterreich mit dem etwaigen süddeutschen Bunde kein Bündniß eingehen kann, welches ihm ein Uebergewicht in Süddeutschland geben könnte. Oesterreich willigt ein, sowohl dem norddeutschen wie dem süddeutschen Bunde fern zu bleiben."

Wien, 29. Juli. In den Friedenspräliminarien hat Preußen ausdrücklich die Verpflichtung übernommen den Frieden mit Italien „zu beschaffen." Während der Friedensverhandlungen sind Requisitionen in den occupirten Landestheilen nicht ausgeschlossen, nur Geldcontributionen sind unzulässig. Der Waffenstillstand begrenzt einen besondern, beiderseits unüberschreitbaren Rayon der böhmischen und mährischen Festungen ab. Für die betreffenden Truppenzüge sind bestimmte Etappenstraßen bezeichnet. (Allg. Z.)

Italien. Trotz der offiziellen Schönfärberei geht den Italienern endlich doch über den Ausgang der Seeschlacht bei Lissa ein Licht auf. Die Erbitterung äußerte sich in bedrohlichen Demonstrationen gegen den Admiral Persano, der sich in Ancona gar nicht blicken lassen darf. Der „Corriere Mercantile" schreibt: „Die Einfahrt der Flotte in Ancona bot einen gar traurigen düstern Anblick dar; das sah gar nicht nach Sieg aus. Die Mannschaften waren niedergeschlagen, und man gibt offen zu, daß einzig durch die Schuld Persanos der „Re d'Italia", der „Palestro" und der „Varese" verloren gingen." Hier wird also noch der Verlust eines dritten Schiffes, des „Varese", zugestanden. Die „Nazione" gibt als Verlust der italienischen Flotte an Mannschaft an: 43 Offiziere und 700 Mann todt, 5 Offiziere und 150 Mann verwundet.

Zur Seeschlacht von Lissa. Ueber den Angriff auf den Re d'Italia theilt man der Triest. Ztg. mit: „Herrlich war der Anblick dieses Angriffes. Baron Sterneck vollführte ein so exaktes Steuermanöver, daß der Ferdinand Max mit seinem Eisensteven den Re d'Italia gerade in der Mitte der Breitseite etwas unter der Wasserlinie traf und ihm eine Bresche beibrachte, in welche das Wasser dann mit Gewalt hineinstürzte. Der Stoß wurde an Bord des Ferdinand Max nicht so arg verspürt, wie man erwartet hatte; am Deck hielten sich Alle auf den Beinen, nur im Zwischendeck und im Maschinenraume, wo der Stoß wahrscheinlich überraschte, fielen einige Personen um. Die feindliche Panzerfregatte neigte sich augenblicklich auf die Seite und fing an zu sinken. Beim Gewahrwerden dieses, objectiv betrachtet, traurigen Momentes schwiegen die Kanonen auf beiden Flotten, der scharfe Wind verjagte den Pulverrauch und ließ die Aussicht frei. Die Commandanten und Officiere richteten ihre Ferngläser auf das mit ganzer Bemannung sinkende Prachtschiff, die Mannschaft blickte lautlos hin; noch ein Moment und das schöne Schiff war in der Tiefe verschwunden, nur ein gewaltiger Wirbel des Wassers bezeichnete die Stelle, wo es soeben noch drohend gestanden hatte. Ein furchtbares Siegeshurrah unserer Matrosen war der Grabgesang und dann sing der Donner aus den Hunderten schwerer Marinegeschütze wüthender an als zuvor."

Paris, 31. Juli. Der Moniteur meldet aus Mexico: Bei Olvera wurde eine 1600 Mann starke mexicanische Brigade von 4000 Rebellen unter Escobedo überfallen und theilweise aufgerieben. General Mejia hatte nur 500 Mann, um Matamoros zu vertheidigen. Die erschrockenen Einwohner nöthigten ihn, zu capituliren. Mejia ist mit seinen Truppen in Veracruz angekommen.

London, 28. Juli. Zwei erfreuliche Nachrichten waren am gestrigen Abend fast zu gleicher Zeit hier eingetroffen, die von der Verlängerung der Waffenruhe, welcher ein vierwöchentlicher Waffenstillstand auf dem Fuße folgen soll, und die sehnlichst erwartete Kunde, daß die Legung des atlantischen Telegraphenkabels glücklich vollendet, die telegraphische Verbindung zwischen unserem Welttheil und Amerika hergestellt ist. Gestern Abend um 5 Uhr war das große Werk, an dessen Zustandekommen so viele gearbeitet und Millionen gezweifelt hatten, zu Ende geführt, und es blieb nur noch die verhältnißmäßig leichte Aufgabe zu lösen übrig, das Hauptstück mit dem stärkeren Uferende zu spleißen. Um 8½ Uhr war auch diese Arbeit gethan und von da an flogen Glückwunschdepeschen mit Blitzesschnelle zwischen Neufundland und Valentia (Irland) hin und zurück. Die Isolirung ließ nichts zu wünschen übrig, die Signale kamen rasch und deutlich, das Kabel hatte, seit das überschüssige Stück abgelöst war, an Kraft merklich gewonnen.

Dienstesnachrichten.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Landrichter August Schmahl von Annweiler, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, auf die in Edenkoben erledigte Landrichterstelle zu versetzen,

---

Aufruf.

Pfälzer! Eure Opferwilligkeit und Vaterlandsliebe hat sich bis jetzt schon in der Sorge für die Verwundeten und Kranken unseres braven Heeres so glänzend bewährt, daß wir mit Sicherheit hoffen dürfen, nicht vergeblich anzuklopfen, wenn wir uns für die durch den unseligen Bruderkrieg so hart betroffenen Bewohner der Rhön abermals an Eure Mildthätigkeit wenden. Ihr habt den Aufruf des Schweinfurter Comité's in den öffentlichen Blättern gelesen, und indem wir uns denselben zu eigen machen, ersuchen wir unsere Local-Comité's an den verschiedenen Orten, Sammlungen zu diesem Zwecke veranstalten und das Ergebniß unter unserer Adresse mit genauer Bezeichnung der Bestimmung — um Verwechslung zu vermeiden — an uns gelangen lassen zu wollen. Wir bitten vor Allem um Geldgaben,

und bemerken hiebei, daß Gefahr im Verzuge ist. Die eingegangenen Gaben werden wir dem Comité in Schweinfurt zur Verfügung stellen, über dieselben aber von Zeit zu Zeit Verzeichnisse veröffentlichen und zum Schlusse öffentlich Rechenschaft ablegen.

Pfälzer! Wir zählen auf Euer Mitgefühl für die unglücklichen Rhönbewohner und geben dabei zu bedenken, daß die gesegneten Gauen unserer Pfalz bis jetzt vom Kriege verschont blieben, und so Gott will auch fürder hoffentlich verschont bleiben werden.

Selbstverständlich wird hierdurch die Sammlung für die verwundeten Soldaten nicht unterbrochen.

Speyer, den 30. Juli 1866.

Das Comité der Sammlung für die Verwundeten der bayerischen Armee:

Dr. **Geil. Stempel. Munzinger.**

Die Expedition des Eilboten ist gerne bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Das

Gleisweiler Kirchweihefest

wird auf den 5. und 6. August l. J. wie gewöhnlich abgehalten und gefeiert, jedoch ohne Tanzmusik.

Gleisweiler, den 30. Juli 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Clauß.

Verpachtung.

Mittwoch, den 8. August nächsthin, Mittags 2 Uhr, zu Landau im Versteigerungslocale, werden verpachtet auf Ansiehen von:

I. den Erben der hier verlebten Eheleute Johann Jacob Schwenck, lebend Gutsbesitzer und früherer Adjunkt, und Anna Barbara Trauth:

Im Banne von Landau:

1) Pl.-Nr. 2184, 54 Dez. Acker zwischen dem Schelmengrub- und Göcklingerweg, neben Wittwe Schlee und Louis Clauß.
2) Pl.-Nr. 3992, 40 Dez. Acker auf dem Horst, 4. Gewann im 3. Fahrweg, neben Johann Philipp Weigel und Sattler Blättner.
3) Pl.-Nr. 763, 51 Dez. Acker rechts am Wolfsweg, 1. Gewann, neben Erben Schwenck und dem Glacis.
4) Pl.-Nr. 778, 46 Dez. Acker an der Germersheimer Straße, 1. Gewann (Wolfsgasse), neben Fräulein Schwenck und Johannes Hitschler.

Im Banne von Queichheim:

5) Pl.-Nr. 1017, 62 Dez. Acker auf die Queichheimer Straße, neben Johannes Trauth und Konrad Trauth.
6) Pl.-Nr. 953, 41 Dez. Acker an der Straße, neben Ludwig Klein und Freihof.
7) Pl.-Nr. 2898, 21 Dez. Acker am Mühlweg, neben Renner und Gehrer.
8) Pl.-Nr. 2459, 88 Dez. Acker über der Herxheimer Straße, neben Leonhard Fath und Johannes Fath.
9) Pl.-Nr. 2873, 2873½, 2878, 75 Dez. Acker unterm Dorf, neben Valentin Trauth und der Schießstätte.
10) Pl.-Nr. 822, 35⁹/₁₀ Dez. Acker auf dem Schweinhorst, neben Valentin Trauth und Michael Geilert.
11) Pl.-Nr. 2748, 71⁴/₁₀ Dez. Acker auf dem Sand, neben Johannes Spieß und Gemeinhardt.
12) Pl.-Nr. 2457, 65 Dez. Acker im Schlotterkrug, neben Johannes Trauth und Erben Voltz.

Im Banne von Mörlheim:

13) Pl.-Nr. 384½, 112 Dez. Acker in den obern Hundertmorgen, neben Valentin Trauth und Georg Trauth.
14) Pl.-Nr. 547, 335 Dez. Acker in den krummen Dreimorgen, neben Valentin Trauth und Berger.

II. Frau Wittwe Kaußler, Rentnerin in Landau:

1) Pl.-Nr. 1701½ und 1702, 111 Dez. Acker im obern Brett an der neuen Straße, 1. Gewann, neben Beck.
2) Pl.-Nr. 1369, 26 Dez. Acker im Kirschbaumteich, 4. Gewann (Mittelfeld), neben Wittwe Gerhard beiderseits.
3) Pl.-Nr. 1633, 77 Dez. Acker bei den langen Morgen im Mittelfeld, 4. Gewann, neben Jacob Stöpel und Aufstößer.
4) Pl.-Nr. 2275, 48 Dez. Acker im grünen Winkel (Oberfeld), neben Friedrich Voltz und Wittwe Schneider.
5) Pl.-Nr. 4290, 20 Dez. Acker auf dem Horst, 6. Gewann im 4. Fahrweg, neben Joseph Gruber und Kraus.

Alles Landauer Bannes.

III. Fräulein Barbara Schwenck, Rentnerin in Landau:

1) Pl.-Nr. 779, 89 Dez. Acker an der Germersheimer Straße, 1. Gewann (Wolfsgasse), neben Stöpel und Gerhard.
2) Pl.-Nr. 1702½, 105 Dez. Acker im obern Brett, 1. Gewann (an der neuen Straße), neben Wittwe Gries.
3) Pl.-Nr. 1716, 32 Dez. Acker in der Krummgewann, 2. Gewann, neben Wittwe Schneider und Erben Jeitto.

Alles im Banne von Landau.

Landau, den 31. Juli 1866.

Kößler, kgl. Notar.

☞ Anzeige für Landkrämer.

à 12 kr. sehr guten gemahlenen **Pfeffer** 12 kr. à à 22 kr. vorzüglichen gemahlenen **Zimmt** 22 kr. à bei Abnahme von mindestens 5 Pfund, sowie verschiedene Artikel, bedeutend unterm Preis!! bei

J. Weiß jr., bei Hrn. Dreher Arnaud, mittlerer Stock, Marktstraße, Landau.

Auszug.

Durch gehörig registrirtes Urtheil des k. Bezirksgerichts zu Landau vom 31. Juli 1866, erlassen in Sachen Martin Messemer, Ackerer, in Rheinzabern wohnhaft, als Kläger, gegen 1. Margaretha Messemer und 2. Catharina Messemer, beide gewerblos in Rheinzabern wohnhaft, als Beklagte, wurden diese beiden Beklagten für interdicirt erklärt und verordnet, daß denselben ein Haupt- und Nebenvormund ernannt werde, was hiemit gesetzlicher Vorschrift gemäß veröffentlicht wird.

Landau, den 31. Juli 1866.

Der Anwalt des Interdictionsklägers:
Böcking.

Auszug.

Durch gehörig registrirtes Urtheil des k. Bezirksgerichts zu Landau vom 31. Juli 1866, erlassen zwischen Thereſia Bast, Ehefrau von Franz Peter Backof, Hufschmied, und Letzteren selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, beide in Capsweyer wohnhaft, als Kläger, und 1. Johannes Bast, 2. Catharina Bast und 3. Eva Catharina Bast, alle drei gewerblos und in Capsweyer wohnhaft, als Beklagte, wurden diese drei Beklagten für interdicirt erklärt und verordnet, daß denselben ein Haupt- und Nebenvormund ernannt werde, was hiermit gesetzlicher Vorschrift gemäß veröffentlicht wird.

Landau, den 31. Juli 1866.

Der Anwalt der Interdictionskläger
Eheleute Backof:
Böcking.

Ein braves Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht einen ordentlichen Dienst.

Zu erfragen bei Frau Neumann.

Griesmaier's Hotel

in

St. Louis, Mo.

empfiehlt sich dem reisenden Publikum auf das Beste und besondere Aufmerksamkeit wird dem fremden Einwanderer gewidmet.

Gehalten von

B. Schweickhardt & Fl. Müller,

St. Louis.

Meinen Freunden und Gönnern hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an die Wirthschaft wieder selbst übernommen habe; um zahlreichen Besuch bittet

Frau Ferd. Heiligenthal.

Gemahlener Gyps

bei Joseph Harder
auf der Fortmühle in Bellheim.

Zu verkaufen:
Ein Mutterschwein bei
Friedrich Adam Kurbel
in Siebeldingen.

Im Orte Edesheim wurde ein eiserner Wagenreif gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solchen innerhalb acht Tagen gegen die Inserationsgebühren bei Georg Anton Baumann, Zinngießer in Edesheim, abholen.

Rübsaamen bei Gebr. Ritter.

Anzeige.

Von der Kohlenhandlung **J. Schaack**, Restaurateur des Bahnhofs Neunkirchen, können folgende Kohlensorten zu den beigesetzten Preisen ab Bahnhof Neunkirchen bezogen werden.

Stückkohlen per Centner 25 kr.

Förder- oder sogenannte **Grubenkohlen**, so wie sie die Grube liefert, per Centner 18½ kr.

Grober Gries, welcher durch eine Vorrichtung von 1½ Zoll Weite ausgeredet ist, per Centner 14 kr.

An der

landwirthschaftlichen Lehranstalt in Worms a. Rh.,

welche im letzten Semester von 53 jungen Landwirthen aus den verschiedensten Theilen Deutschlands besucht gewesen ist, beginnen die von 11 Fachlehrern über alle Zweige der Landwirthschaft gehalten werdenden Vorlesungen am 1. November. Programme und Berichte über die Anstalt versendet auf Verlangen der unterzeichnete Director Jedermann gratis und franco.

Worms, den 27. Juni 1866.

Dr. **Schneider.**

Unterzeichneter eröffnet kommenden Montag, den 6. August, einen Vorkurs für diejenigen Schüler, die Anfangs October in die I. Classe der Lateinschule eintreten sollen.

Landau, den 31. Juli 1866.

Fr. Tauber,
kgl. Studienlehrer.

Kirchweihe in Gleisweiler.

Bei der Aussicht auf baldigen Frieden wird die Kirchweihe in Gleisweiler am kommenden Sonntag und Montag, den 5. und 6. August, abgehalten, bei welcher Gelegenheit in der Wirthschaft des Unterzeichneten für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird.

Freitag Abends Wurstsuppe.
Samstags gibts Sauerkraut, Schweinsknöchel, frische Würste, Kuchen 2c.

Hiezu ladet freundlichst ein

Kümmich.

Für die im Felde stehenden Truppen ist bis jetzt bei dem Unterzeichneten eingegangen:

	Uebertrag	9 fl. 12 kr.
Ungenannt eine Parthie Charpie.		
Von Essingen, gesammelt durch Herrn Lehrer Henrich:		
8 Stück Armschlingen,		
16 „ Brustbinden,		
24 „ Compressen,		
10 „ Binden,		
4 „ Hemden,		
2 Pfund Charpie.		
Von der Gemeinde Eschbach, durch Herrn Pfarrer Hohenfelder:		
2 alte Hemden, 2 fertige Binden, 2 Pfund gedürrtes Obst, 3 Pfund Charpie, 6 Leinwandstücke zu Compressen, an Geld	— fl.	15 kr.
Von Herrn S. W. Charpie und	2 fl.	42 kr.
	12 fl.	9 kr.

Weitere Gaben werden bereitwilligst angenommen von

L. Georges.

Pfälzische Maximiliansbahn.

Fahrplan vom 1. August 1866 an.

A. Fahrten von Weißenburg ab.

		Mrgs.	Mrgs.	Mrgs.	Mitt.	Mitt.	Mitt.	Mitt.	Mitt.
Weißenburg	Abg.	5 30		9 32		12 28	2 30	6 40	
Schaidt	„	5 54		9 54		12 50	3 13	7 5	
Winden	Ank.	6 5		10 3		12 59	3 22	7 16	
Winden	Abg.		8 35	10 30	12 5		3 25	8 6	
Langenkandel	„		8 55	10 53	12 18		3 43	8 20	
Wörth	„		9 9	11 13			4 7	8 34	
Maximiliansau	Ank.		9 15	11 20	12 30		4 15	8 40	
Maxau	Abg.		9 30		12 33		4 25	8 50	
Carlsruhe	Ank.		9 53		1 –		4 55	9 16	
Carlsruhe	Abg.			9 –		11 15	2 25	6 12	
Maxau	Ank.			9 21		11 45	2 50	6 37	
Maximiliansau	Abg.	5 20		9 35		11 50	3 –	6 45	
Wörth	„	5 30		9 41		11 59	3 6	6 52	
Langenkandel	„	5 51		9 50		12 17	3 15	7 6	
Winden	Ank.	6 10		10 –		12 33	3 25	7 18	
Winden	Abg.	6 12		10 4		1 2	3 30	7 22	
Rohrbach	„	6 21		10 13		1 11	3 39	7 31	*
Landau	„	6 31		10 23		1 24	3 52	7 45	4 42
Knöringen	„	6 44				1 33	4 2	7 55	
Edesheim	„	6 50				1 39	4 8	8 1	
Edenkoben	„	6 55		10 39		1 44	4 13	8 7	5 30
Maik.-Kirrw.	„	7 1				1 50	4 20	8 13	
Neustadt	Ank.	7 10		10 50		2 –	4 30	8 23	6 –

Fahrten von Neustadt nach Dürkheim.

		Mrgs.	Mrgs.	Mitt.	Mitt.	Abds.
Neustadt	Abg.	7 20	11 15	2 10	5 10	8 40
Mußbach	„	7 42	11 27	2 23	5 22	8 59
Deidesheim	„	7 54	11 39	2 38	5 34	9 4
Wachenheim	„	8 6	11 51	2 51	5 46	9 10
Dürkheim	Ank.	8 15	12 –	3 –	5 55	9 23

B. Fahrten von Neustadt ab.

		Mrgs.	Mrgs.	Mrgs.	Mitt.	Mitt.	Mitt.	Abds.
Neustadt	Abg.	7 20			11 5	2 15	5 5	7 6
Maik.-Kirrw.	„	7 31			11 16	2 26	5 16	7 17
Edenkoben	„	7 37			11 22	2 32	5 22	7 23
Edesheim	„	7 43			11 27	2 38	5 27	7 28
Knöringen	„	7 49			11 33	2 44	5 33	7 34
Landau	„	7 58			11 42	2 55	5 43	7 46
Rohrbach	„	8 10			11 53	3 7	5 55	7 56
Winden	Ank.	8 18			12 1	3 16	6 3	8 5
Winden	Abg.	8 35	10 30		12 5	3 25		8 6
Langenkandel	„	8 55	10 53		12 18	3 48		8 20
Wörth	„	9 9	11 13			4 7		8 34
Maximiliansau	Ank.	9 15	11 20		12 30	4 15		8 40
Maxau	Abg.	9 30			12 33	4 25		8 50
Carlsruhe	Ank.	9 53			1 –	4 55		9 16
Carlsruhe	Abg.			9 –	11 15	2 25		6 12
Maxau	Ank.			9 21	11 45	2 50		6 37
Maximiliansau	Abg.	5 20		9 35	11 50	3 –		6 45
Wörth	„	5 30		9 41	11 59	3 6		6 52
Langenkandel	„	5 51		9 50	12 17	3 15		7 6
Winden	Ank.	6 10		10 –	12 33	3 25		7 18
Winden	Abg.	8 21			12 40	3 27	6 8	8 7
Schaidt	„	8 33			12 53	3 37	6 17	8 18
Weißenburg	Ank.	8 48			1 7	3 50	6 33	8 33

Fahrten von Dürkheim nach Neustadt.

		Mrgs.	Mrgs.	Mitt.	Mitt.	Abds.
Dürkheim	Abg.	6 15	9 50	12 25	3 35	7 30
Wachenheim	„	6 28	9 59	12 36	3 46	7 41
Deidesheim	„	6 37	10 9	12 47	3 57	7 52
Mußbach	„	6 50	10 21	1 –	4 10	8 5
Neustadt	Ank.	7 –	10 30	1 10	4 20	8 15

* Güterzug mit Personenbeförderung in 3. Classe von Landau nach Neustadt.

Druck und Verlag der L. Georges'schen Buchdruckerei in Landau.

Der Eilbote.

№ 61. Erscheint in der Woche 6 Mal. 2 1880.

Mit dem Beginn des Jahres sind vielfache Veränderungen in der Verwaltung der Eisenbahnen eingetreten.

Am 1. Januar d. J. ist die Verwaltung der Eisenbahnen Berlin-Stettin, Berlin-Hamburg, Berlin-Görlitz, Berlin-Anhalt, Berlin-Dresden, Berlin-Potsdam-Magdeburg, Berlin-Lehrter Bahnhof, Berlin-Wetzlar, Berlin-Gesundbrunnen, Berlin-Stralau-Rummelsburg, Berlin-Charlottenburg, Berlin-Spandau, Berlin-Blankenburg, Berlin-Pankow, Berlin-Schlesischer Bahnhof, Berlin-Frankfurter Bahnhof, Berlin-Potsdamer Bahnhof, Berlin-Anhalter Bahnhof, Berlin-Stettiner Bahnhof, Berlin-Hamburger Bahnhof, Berlin-Görlitzer Bahnhof, Berlin-Dresdener Bahnhof, Berlin-Potsdamer Bahnhof, Berlin-Lehrter Bahnhof, Berlin-Wetzlarer Bahnhof

Höchstcommandirenden der Bundesarmee keinen Befehl zum Vorrücken erhalten zu haben. So blieben die 40,000 Preußen, denn mehr sind es sicher nicht, den 100,000 Bayern und andern Süddeutschen gegenüber, trotz „brillanter Gefechtsmomente", so ziemlich Herren der Lage. — Der Schaden, den der Brand auf der Festung angerichtet, ist keineswegs so bedeutend, wie ihn die N. Würzb. Z. angibt; es waren keine tausend, sondern kaum hundert von Podewils-Gewehren, die verbrannten. Uebrigens war es unvorsichtig, Stroh-Matratzen unter das Dach zu legen. (Allg. Z.)

Würzburg, 1. Aug. Die „Neue Würzburger Zeitung" meldet amtlich: Die Convention zwischen dem Prinzen Karl von Bayern und dem General v. Manteuffel bestimmt: Die preußischen Truppen rücken in der Stärke einer Brigade Donnerstag früh 8 Uhr in Würzburg ein. Die Stadt wird als friedlich betrachtet, Contributionen werden keine erhoben und für die Truppenverpflegung billige Entschädigung geleistet. Die Bayern halten die Festung und Vorstadt besetzt.

Die Preußen sind gestern in Nürnberg und Fürth eingerückt; es wird jedoch kein weiterer Vormarsch mehr stattfinden.

Aus Baden, 1. Aug. Laut des zwischen Baden und Preußen abgeschlossenen Waffenstillstandsvertrags werden die Preußen heute Mannheim, Heidelberg und Bruchsal besetzen.

Karlsruhe, 1. Aug. Die großh. Regierung hat gestern wichtige politische Entschließungen gefaßt. Baden hat die Auflösung des Deutschen Bundes constatirt. Das großh. Ministerium des gr. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten hat an den Großherzog den Antrag gestellt: Derselbe wolle zunächst und vorbehaltlich weiterer Schritte geruhen, den großh. Bundestagsgesandten aus der bisherigen Bundesversammlung abzuberufen und denselben mit einer entsprechenden Erklärung über diesen Schritt beauftragen; ebenso den großh. Bevollmächtigen bei der Bundesmilitärcommission zurückzubeordern. Diese Anträge haben die höchste Genehmigung erhalten und in Folge davon sind der großh. Geh. Rath Hr. v. Mohl und der Generallieutenant Hr. v. Boeckh mit den erforderlichen Weisungen versehen und von Augsburg abberufen. — Ferner sind durch großh. Entschließung vom Heutigen der seitherige Gouverneur, der Commandant, der Platzmajor, der Artilleriedirector, der ökonomische Referent und der Proviantverwalter der Bundesfestung Rastatt ihrer Functionen im Bundesdienst enthoben und denselben gleichzeitig für den gegenwärtigen Uebergangszustand die provisorische Fortführung dieser Functionen im Dienste des Großherzogs übertragen und das Gouvernement der Festung Rastatt dem großh. Kriegs-Ministerium unterstellt worden.

Heidelberg, 30. Juli. Se. Majestät König Ludwig I. haben allergnädigst geruht, dem Vorstande der Augenheilanstalt für die Pfalz in Heidelberg, Herrn Dr. Röder, die Summe von 1000 fl. mit dem Wunsche zu überschicken, derselbe möge die jährlichen Procente zur Deckung der Kosten für Aufnahme und Heilung armer Pfälzer Augenkranker passend verwenden.

Frankfurt, 29. Juli. Eine strenge und vielfach unerwartete Consequenz zieht der Krieg durch die Aufhebung des Zollvereinsvertrags. Nachdem die süddeutschen Regierungen sich feindlich gegen Preußen conföderirt haben, werden jetzt Zollgrenzen zwischen Nord- und Süddeutschland errichtet. Preußische Bevollmächtigte sind gegenwärtig hiermit beschäftigt. Sicherem Vernehmen nach wird zwischen Kurhessen und Bayern, ferner vom Anschluß des Frankfurter Gebietes ab zwischen Frankfurt und Hessen-Darmstadt, endlich zwischen diesem und Nassau die Landesgrenze zugleich die Zollgrenze bilden, so daß die südlich dieser Linie belegenen Staaten als Ausland behandelt werden. Dadurch wird Bayern beispielsweise in die Lage versetzt, seinen Wein, statt, wie bisher frei, künftighin nur gegen die betreffende Eingangsabgabe von 4 Thlrn. nach Norddeutschland einführen zu können; desgleichen wird es für seine Brandweine und Biere statt der bisherigen unbedeutenden Uebergangsabgabe den hohen Eingangszoll zahlen müssen und außerdem die nahezu 3 Millionen Thaler verlieren, welche es bisher über seine Consumtion hinaus aus den Zollvereinsrevenüen bezogen hat. (F. J.)

Mainz, 1. Aug. Seit gestern ist die Oede, welche der Belagerungszustand auf die Strecke des Rheins im Festungsgebiete gelegt hat, verschwunden, indem das Festungsgouvernement den Schifffahrtsverkehr bis auf Weiteres bis hierher und hier vorbei wieder freigegeben hat. Die Mainmündung ist dagegen noch durch eine Kette gesperrt. (Pf. K.)

Mainz, 2. Aug. Der von den Preußen aus dem Darmstädter Zeughaus als Kriegsbeute entnommene Vorrath von Kleidern, Waffen, Geräthen ꝛc., welcher auf einen Werth von über 200,000 fl. angeschlagen wurde, ist gestern in Frankfurt, als der 92 Wagen zählende Zug zur Abfahrt nach Berlin bereit stand, auf Befehl der russischen Regierung als Unterpfand für eine Forderung mit Beschlag belegt worden und mußte zurückbleiben. — In Rheinhessen wie auch hier gewinnt die Bewegung, welche ein einheitliches Deutschland, wenn auch unter preußischer Oberleitung, verlangt immer mehr Boden. — Die Personendampfboote beginnen von heute an zum Theil wieder ihre regelmäßigen Fahrten. (Pf. K.)

Berlin, 30. Juli. Der König hat nun die Eröffnung des Landtags auf Sonntag, den 5. August, festgesetzt. Wahrscheinlich wird Se. Maj. nicht vor Samstag hier eintreffen. (Köln. Z.)

Die Forderungen Preußens an die mit ihm im Kriege gestandenen deutschen Staaten scheinen Allem nach noch nicht im Detail präcisirt zu sein. So berichtet ein mehrgenannter officiöser Correspondent der „Köln. Ztg." aus Berlin, 28. Juli: Es wird zuverlässig versichert, daß die Voraussetzung für die preußische Friedensbasis in Deutschland die Vereinigung der von Preußen nördlich von der Mainlinie besetzten Länder mit Preußen ist, unbeschadet der als Provinzialverfassungen zu erhaltenden Einzel-Verfassungen, so wie der communalen und administrativen Eigenthümlichkeiten. Im Uebrigen würden voraussichtlich ganz Hannover, Kurhessen, Nassau und das nördliche Darmstadt, Meiningen und Reuß ältere Linie mit Preußen vereinigt werden. Preußens directer Zuwachs an Seelenzahl übersteigt nicht drei

bis vier Millionen Seelen. Preußen mit seinen neuen Erwerbungen und dem Bundesstaate würde allerdings nahezu 30 Millionen umschließen. Darmstadt soll bekanntlich im Süden der Mainlinie wahrscheinlich durch bayerisches Gebiet entschädigt werden. Bezüglich Sachsens soll die Frage im Allgemeinen noch offen sein. Allerdings haben sich Frankreich und Oesterreich für Sachsen verwandt. Frankreich soll sogar wünschen, daß Sachsen sich einem etwaigen süddeutschen Bunde anschließe. Dies würde aber augenscheinlich Sachsens Ruin auch in materieller Beziehung sein und ist in Wirklichkeit, von allen sonstigen politischen Nothwendigkeiten abgesehen, unmöglich. Die Kreise Bautzen und Leipzig, oder doch der letztere, könnten immerhin, wie man als nicht unwahrscheinlich ansieht, mit Preußen vereinigt werden. Was Süddeutschland angeht, so läßt der heutige Artikel des „Staatsanz." über die gegenwärtige Intention des officiellen Preußens in diesem wichtigen Punkte keinen Zweifel bestehen. — Die Verhandlungen wegen des definitiven Friedens mit Oesterreich werden, wie man glaubt, wahrscheinlich in Prag oder Brünn stattfinden.

Berlin, 1. August, Abends. (Ueber Paris.) Die „Provinzial-Correspondenz" gibt in nachstehender Weise den Inhalt der Friedenspräliminarien: Oesterreich tritt Venetien und den Mitbesitz von Schleswig-Holstein ab. Sachsen behält sein gesammtes Staatsgebiet unter Vorbehalt weiterer Entscheidung bezüglich seiner Stellung in dem nordischen Bunde. Oesterreich zahlt an Preußen 40 Millionen Thaler, wovon 20 Millionen für Kriegs- und Occupationskosten in Schleswig-Holstein in Abzug kommen. Bis zur Bezahlung der restirenden 20 Millionen bleiben Böhmen und Mähren von Preußen besetzt. Oesterreich gibt jede Verbindung mit den deutschen Staaten auf und erkennt den zu bildenden engeren Bund der nördlichen Staaten unter Preußens Leitung an. Die gegenseitige Einigung der Südstaaten und die Regelung ihrer Beziehungen zu den Nordstaaten bleibt der freien beiderseitigen Vereinbarung überlassen. Oesterreich erkennt den in Norddeutschland zu vollziehenden Gebietswechsel an. Es handelt sich dabei um die Maßregeln, die Preußen bezüglich Hannovers, Kurhessens, eines Theils des Großherzogthums Hessen, Nassau's und Frankfurts ergreifen wird. Nach dem Kriegsrecht ist der König von Preußen befugt, diese Länder zu behalten, ohne mit ihren vormaligen Besitzern zu unterhandeln; die Wiedereinsetzung des einen oder des andern der Letzteren wäre ein Gnadenact der preußischen Krone. Aber die Wiedereinsetzung einiger derselben würde von den Bevölkerungen wahrscheinlich mit Mißvergnügen gesehen werden und demgemäß unangenehme politische Folgen haben; es ist also für den Fall eines Friedensabschlusses zu wünschen und vorauszusetzen, daß die betreffenden Ländergebiete bei Preußen bleiben. Diese Angaben sind in den Friedenspräliminarien nicht enthalten. Die Präliminarien lassen in dieser Hinsicht Preußen freie Hand, indem sie einfach bestimmen, daß Oesterreich anerkennen werde, was Preußen thut. (Pf. K.)

Die Versuche, aus den in der Festung Neisse befindlichen gefangenen Ungarn — ihre Zahl wird auf 3500 angegeben — ein bewaffnetes Corps gegen Oesterreich zu bilden, sind fehlgeschlagen. Man hat sie zwar auf einen Haufen gesammelt und durch einen Aufruf Klapka's für „Befreiung Ungarns" bearbeiten lassen, aber die „Schles. Ztg." berichtet: „Ich fand die Stimmung der Ungarn in Bezug auf die Aufforderung getheilt, während ein Theil von der Proclamation enthusiasmirt war, schien ein großer Theil entgegengesetzter Ansicht zu sein. Sie sagten mir, daß sie den Eid, welchen sie dem Kaiser von Oesterreich geschworen, nicht brechen könnten, und daß es überhaupt fraglich erscheine, ob das Unternehmen in Ungarn selbst Anklang finden werde; sie wollten noch abwarten, was sich ereignen würde." Mit dem Frieden ist auch das Projekt gefallen.

Stettin, 30. Juli. Ein preußischer höherer Beamter ist bei dem Kurfürsten von Hessen eingetroffen und hat demselben angekündigt, daß ihm, das kurhessische Gebiet ausgenommen, die Wahl seines Aufenthaltes nunmehr freistehe. Derselbe wird vorläufig nach Rügen reisen. (Köln. Z.)

Wien, 26. Juli. In der letzten Zeit haben nicht nur in Wien, sondern in vielen österreichischen Ländern die Gemeindevertretungen und die Organe der Presse sich mit großem Nachdrucke dahin ausgesprochen, daß eine Besserung der vaterländischen Zustände nur durch eine durchgreifende Aenderung des Regierungssystems und folgeweise einen Ministerwechsel zu erwarten sei. Diese Aeußerungen sind an hoher Stelle ungünstig aufgenommen worden. Es erfolgten hier und in den Provinzen mehrfache Journalconfiscationen, und die Antworten, welche neuerdings der Kaiser zweien Deputationen des Gemeinderaths ertheilte, haben nicht nur in diesem, sondern in einem großen Theile der Wiener Bevölkerung eine gewisse Aufregung hervorgerufen. (Köln. Z.)

Aus Wien, 30. Juli, wird der „Allg. Ztg." geschrieben: „Die freilich nur temporäre Verzichtleistung Preußens auf die sofortige Anbahnung inniger Beziehungen zum deutschen Süden hat offenbar tiefere Gründe. Wie man die Sache hier auffaßt, hat auch in dieser Beziehung Frankreich sein schwer wiegendes Wort eingelegt, und die Forderung accentuirt, daß die süddeutsche Gruppe als solche erhalten werden müsse, so daß eine Fusion der Bestandtheile derselben mit dem nord- und mitteldeutschen Verfassungssystem nicht Platz zu greifen habe, indem nur die Gruppen als solche mit einander zu paktiren hätten, insofern sie dies wünschen. — FZM. Benedek ist hier angekommen. Von allen Seiten steht ihm nur ein äußerst kühler Empfang bevor. Man sagt: Erzherzog Albrecht und Baron John haben zur Vertheidigung des Donau-Uebergangs und behufs einer auf dem Marchfeld zu wagenden Feldschlacht einen ausgezeichneten Plan entworfen. Allein ungeachtet die Truppen der Südarmee von Kampflust glühten, erschien die Stimmung und Führung der zur ehemaligen Nordarmee gehörenden Corps so unsicher, daß bei einer Schlacht zu sehr auf das Glück hätte gerechnet werden müssen. Und so entschloß man sich denn nach hartem Seelenkampf zum Friedensschluß. — Frhr. v. Kübeck ist hier angekommen, sein Posten ist eingezogen. Der deutsche Bund hat zu existiren aufgehört."

Wien, 1. Aug. Die Waffenruhe mit Italien ist um acht Tage verlängert worden, um innerhalb dieser Frist den Waffenstillstands-Abschluß zu ermöglichen. (Pf. K.)

Aus Böhmen, 28. Juli. Bei dem zweiten Einrücken der Preußen in Trautenau ist der dortige Bürgermeister und Landtags-Abgeordnete Dr. Roth nebst 19 Bürgern gefangen genommen und nach der Festung Glogau abgeführt worden, weil von einigen Insassen auf die einziehenden Preußen geschossen worden war. Da dies erweislich ohne Einflußnahme des Dr. Roth geschah, so hatte sich der Erzbischof, Cardinal Fürst Schwarzenberg, im Verein mit mehreren Landtagsmitgliedern, unmittelbar an den König von Preußen nach Brünn gewendet, um unter Darlegung des Sachverhalts die Befreiung der Gefangenen zu bewirken. Leider ist die diesfällige Eingabe ohne Erfolg, ja ohne tröstende Verheißung geblieben. Letztere spricht nur von strenger Untersuchung — und dann erst scheint in Betracht kommen zu sollen, daß an dem Bettage bei Beginn des Kriegs die göttliche Gnade auch dahin angefleht wurde, um „selbst gegen Feinde als Christen sich zu verhalten." (Allg. Z.)

Florenz, 30. Juli. Die „Provincia" will aus Wien erfahren haben, daß der Kaiser von Oesterreich als Zeugniß seiner Erkenntlichkeit gegen den Kaiser Napoleon sich freiwillig erboten habe, die sterblichen Ueberreste des Herzogs von Reichstadt, Napoleon II., an Frankreich heraus zu geben. Es waren bereits früher ohne Erfolg von Frankreich aus Unterhandlungen über diesen Punkt angeknüpft worden.

Paris, 30. Juli. Die erste telegraphische Depesche, die der transatlantische Telegraph nach Paris gebracht, war an den hiesigen amerikanischen Gesandten, Hrn. Bigelow, gerichtet. Diese Depesche, welche des Abends 11 Uhr von Amerika abging, traf des Morgens um 5 Uhr auf der Gesandtschaft ein.

Valentia, 30. Juli. Das Kabel ist in sehr gutem Stande; man vervollständigt die telegraphische Verbindung zwischen Neufundland und New York. — Die Königin Victoria hat dem Präsidenten der Vereinigten Staaten, Herrn Johnson, eine Botschaft geschickt, in welcher Ihre Maj. sich Glück wünscht über die glückliche Vollendung eines Unternehmens, welches die Bande der Einigkeit zwischen den Vereinigten Staaten und England vermehren muß.

Nach Berichten aus der Havanah vom 3. v. Mts. (über New York) erhoben sich die Creolen in Puerto-Prinzipe am 27. Juni gegen die Spanier. 7000 Aufständische schlugen die spanischen Truppen und diese zogen sich hierauf in die Berge zurück. Vier chilenische Schiffe landeten bei Nuevitas 2000 Mann, die den Aufstand unterstützten.

Landwirthschaftliches.

Ein Mittel zur Verbesserung von butterarmer Milch. Ein französischer Landwirth macht nach der Schles. landw. Zeitung darauf aufmerksam, daß häufig bei den Kühen der Fall vorkommt, daß ihre Milch, obwohl sie sonst ganz gut von Qualität ist, doch gerade der butterbildenden Eigenschaften entbehrt, und daß dieser Mangel in dem Maße sich als nachtheilig erweist, daß, wenn man solche Milch mit der Milch von den übrigen Kühen vom Kuhstall zusammengießt, das Product von Butter aus dieser zusammengegossenen Milch ebenfalls sehr gering und von untergeordneter Qualität auszufallen pflegt. Derselbe Landwirth bemerkt hierzu, daß nach seiner langjährigen Beobachtung selbst solche Kühe, welche gewohnheitsmäßig butterreiche Milch geben, trotz guter Haltung und Pflege, doch auch Milch von geringerer Qualität geben, daß er eben nachstehendes Mittel als ein sehr wirksames und probat gefundenes Heilmittel gegen diesen Uebelstand herausgefunden hat. Es besteht dasselbe darin, daß man solchem Thiere 2 Unzen (1 Unze ist gleich 2 Loth Zollgewicht) Schwefelantimen, mit 3 Unzen Koriandersamen zu Pulver zermahlen und gut untereinander gemischt, verabreicht. Diese Medizin wird darauf als sanftes Abendtränkchen applicirt, und man läßt danach drei Morgen nacheinander einen Trank folgen, der aus einem halben Quart Weineßig, einem Quart Wasser, einer Handvoll ordinärem Salze zusammengesetzt und bereitet wird. Schon nach der ersten Dose davon macht sich die Verbesserung an der Butter bemerkbar und hat in stufenweisem aber beständigem Zunehmen eine immer butterreichere Milch zur Folge.

Stand des Hopfens, Tabaks und Weins. Der Hopfen hatte bis zur Hälfte des Monats Juni eine seltene Höhe erreicht, doch drohte seiner Ueppigkeit die Gefahr, durch allerlei Ungeziefer stark beschädigt zu werden; die kühleren Tage zu Ende des Juni haben indessen die Gefahr abgewendet und so hat wieder neue Hoffnung auf eine gute Mittelernte Platz gegriffen. — Der Tabak hat sich bis hierher im Ganzen gut entwickelt. Sehr günstig über seinen Stand lauten die Berichte aus der Pfalz, ebenso aus dem badischen Unterrheinkreis und aus dem Elsaß. In Franken erklärt man sich weniger zufrieden und in Ungarn sollen kaum mittlere Erträge zu erwarten sein; dagegen lauten die Nachrichten aus Amerika über die seitherige Entwicklung des Tabaks recht günstig. — Der Weinstock, wiewohl er allgemein ein recht üppiges Wachsthum zeigt, ist doch in den ersten 8 Tagen des Juli wiederum in Stillstand gerathen. Doch jetzt, nachdem den so sehr nöthigen feuchten Niederschlägen wärmere Tage gefolgt sind, haben sich die Beeren zusehends verstärkt.

Für die verwundeten Krieger

sind in der fünften Woche seit dem erlassenen Aufrufe folgende Gaben eingegangen:

Bei Frau L. Bopp:

Von Fr. Durand aus den Gärten, Fr. Wirth Müller, Frl. Kohler, Fr. Neubeck und Fr. K. 31¼ Pfd. Charpie, Compressen, 20 Binden, 6 Schlafmützen und 3 wollene Unterwämmse. Von Ungenannt 4 fl., 1 Flasche Champagner und 85 Päckchen Rauchtabak.

Bei Frau Mina Eichhorn:

Von Marie Eichhorn Charpie. Von Fr. Bierbrauer Kaul 7 fl. Von Frl. Leugard 1 fl. 45 kr. und Charpie. Von Fr. Schmidt (Corsettenfabrikant) Charpie.

Bei Frau Fleischmann:

Von Fr. Wittwe Knoblech Charpie und 3 fl. 30 kr. Von Fr. Clauß aus dem Stift 8 Hemden, 6 Paar Socken, Charpie

und Leinwand. Von Ungenannt 1 fl. 45 kr. Von Fr. Rentmeister Mohr 1 Pfd. Charpie.

Bei Frau Gummi:

Von Fr. B., den Schülerinen der Frl. Becht, Katharina Marktstein, dem kleinen Heim und Fr. C. 2 Hemden und 2½ Pfd. Charpie.

Bei Frau Heilsberg:

Von Fr. L. 6 Kopfnetze und Charpie. Von verarbeiteter Leinwand Charpie.

Bei Frau Holzner:

Von den Schülerinen der Frl. Becht ¾ Pfd. Charpie. Von Ungenannt 1 Pfd. Charpie, 6 Binden, 1 Brustbinde und 1 Päckchen Compressen.

Bei Frau Babette Levy:

Von Fr. Leon Weiß 1 Hemd, 1 Unterwämmchen, 1 Nachtmütze, 1 Paar Socken und Charpie. Von ihr selbst Charpie und Unterhosen.

Bei Frau Lobstein:

Von Hrn. und Fr. Dr. Pauli sen. 20 fl., 4 Hemden, 6 Paar Socken, 6 Mützen, 2 Tischtücher, 2 Paar Hosen, Charpie und Binden. Von Fr. J. L. 1½ Pfd. Charpie, 6 Binden und 5 fl.

Bei Frau L. Müller:

Von der Gemeinde Godramstein 10 fl. 46 kr. Von Fr. Heinrich Joaß 2 Paar Socken, 6 Eckige Kopftücher, 11 Binden und Charpie. Von Godramstein durch Fr. K. 11 fl. 45 kr.

Bei Herrn J. B. Feldbausch:

Von Fr. Wittwe Haas 6 Hemden, 2 Leintücher, 2 wollene Unterjacken, 5 Paar Unterhosen und baar 6 fl. 30 kr. Von Ungenannt 1 Töpfchen Reineclaudes. Von Fr. Wtw. Wormser 1 Paar Unterhosen und 1 Hemd. Von Frl. Baland 2 Pfd. Charpie, 1 Leintuch, 24 Compressen und 2 Armschlingen. Von Hrn. Samuel Wormser Charpie, Binden und Compressen. Von Hrn. Th. A. 6 Flaschen Rothwein. Von Hrn. Müller bei Hrn. Moser 1 fl. 45 kr. Von Ungenant 4 fl. Von Hrn. Wittmann 4 fl. Von C. M. 3 Flaschen Himbeersaft und 2 Flaschen Liqueur. Von F. 12 Flaschen Rum.

Bei Herrn W. Jung (Pfälzer Hof):

Von Fr. Wwe. Föll 1 Pfd. Charpie. Von Hrn. Michel Schneider baar 3 fl., 2 Hemden, 1 Paar Unterhosen, 2 Paar Socken und 1 Pack Charpie. Von Fr. Wilhelmine Messerschmidt in Dammheim 12 Binden, 1 Hemd und 1 Leintuch.

Bei Herrn Ed. Kaußler:

Von Ungenannt 2 Kästchen (200) Cigarren, Charpie und Compressen. Von Ungenannt 2 Hemden.

Für die Rhönbewohner. Von Ungenannt baar 8 fl. 6 kr. Von Ungenannt baar 1 fl. Von Ungenannt 2 Paar Socken und 1 Paar Hosen.

Bei Herrn Louis Mayer:

Von Fr. T. baar 2 fl. Von Hrn. C. B. baar 3 fl. 30 kr. Von Hrn. Rentner J. H. baar 7 fl. Von Hrn. A. M. für die Verwundeten der mobilen Armee baar 3 fl. 30 kr. Von Frl. M. Charpie, Compressen und 1 Hemd. Von Louise Kiehl Charpie. Von Hrn. Pfarrer G. Entdeckungsreise von John Roß (2 Bände), Palmblätter (1 Band) und weitere 2 Bücher. Von der Gemeinde Völlersweiler 1 Pack Lazarethgegenstände, 27 Pfd. wiegend und baar 5 fl. 36 kr. Von der Gemeinde Gessersweiler 1 Pack Lazarethgegenstände, 45 Pfd. wiegend und baar 5 fl. 36 kr. Von Fr. S. Charpie, Compressen und 1 Binde. Von Hrn. Römer baar 7 fl. Von Fr. S. 1 Topf Schnupftabak. Von Hrn. Pfarrer Lehmann in Nußdorf 61 Bücher und Hefte.

Von der kgl. Stadt- und Festungs-Commandantschaft Würzburg ist ein vom 29. Juli datirtes Empfangs- und Danksagungsschreiben für die am 16. Juli abgegangene zweite Sendung beim Comite eingetroffen.

Als besonders wünschenswerthe Artikel werden bei dem gegenwärtigen, hohen Krankenstande daselbst und in der Umgegend immerhin nur Bett- und Leibwäsche wie Verbandzeug bezeichnet.

Außerdem sind Gaben an Büchern äußerst willkommen, namentlich Unterhaltungsschriften, Geschichts- und Erbauungsbücher, sowie Zeitschriften.

Landau, 2. August 1866.

Das Comite.

Einem Regierungs-Ausschreiben vom 30. v. M. zufolge sind die meisten Gemeinden in den unterfränkischen Bezirksämtern Alzenau, Brückenau, Karlstadt, Kissingen, Lohr, Gemünden, Neustadt, Schweinfurt, Aschaffenburg, Gersfeld und Hammelburg der nothwendigsten Lebensmittel beraubt, ihr Viehstand ist größtentheils vernichtet, ihre Fluren sind verwüstet, die Ernte größtentheils verloren, Brand und Verwüstung haben an manchen Orten vollends vernichtet, was die maßlosen, vom Feinde erpreßten Requisitionen etwa noch übrig gelassen.

Um dem dort herrschenden Elende zu begegnen, wenden wir uns vertrauensvoll an den bekannten Wohlthätigkeitssinn der Bewohner Landau's und der Umgegend mit der Bitte, uns **recht bald** durch Zusendung von Gegenständen erfreuen zu wollen, die zur Linderung der höchsten Noth geeignet sind.

Die Redaction.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Bekanntmachung.

Montag, den 6. August 1866, Vormittags 10 Uhr, im Stadthause zu Landau, wird die Fischerei im Queichbache von der Bergschwelle des Floßablasses an der Godramsteiner Mühle bis zum Holzfange am Holzhof zu Landau auf einen 3- oder 6jährigen Bestand öffentlich an den Meistbietenden verpachtet.

Landau, den 27. Juli 1866.

Königl. Rentamt.
Mohr.

Auszug
aus einem Gütertrennungs-Urtheile.

Durch Urtheil des kgl. Bezirksgerichts zu Landau vom zweiten August 1866 wurde zwischen Elisabetha Bilabel, gewerblos zu Edesheim wohnhaft, in Mannheim sich aufhaltend, Ehefrau des in Edesheim wohnhaften und in Mannheim sich aufhaltenden Bierwirths und Restaurateurs Theodor Heiligenthal und diesem ihrem Ehemanne die Gütertrennung ausgesprochen.

Landau, den 3. August 1866.

Für den Auszug.
Der Anwalt der Ehefrau Heiligenthal:
Louis.

Lateinische Schule.

Dienstags, den 7. August, Nachmittags 3 Uhr, findet im Saale des Gasthofs zum Schwanen feierlicher Schulschluß und Preisevertheilung statt.

Hierzu werden die Eltern und Angehörigen, so wie alle Freunde und Gönner unserer Schüler höflichst eingeladen.

Landau, den 3. August 1866.

Königl. Subrectorat:
Gentsch.

Zu vermiethen:

Eine Schmiede mit vollständigem Werkzeug. Näheres bei Friedrich Hauck, Wirth in Eusserthal.

Verpachtung.

Mittwoch, den 8. August nächsthin, Mittags 2 Uhr, zu Landau im Versteigerungslocale, werden verpachtet auf Ansteben von:

I. den Erben der hier verlebten Eheleute Johann Jacob Schwenck, lebend Gutsbesitzer und früherer Adjunkt, und Anna Barbara Trauth:

Im Banne von Landau:

1) Pl.-Nr. 2184, 54 Dez. Acker zwischen dem Schelmengrub- und Göcklingerweg, neben Wittwe Schlee und Louis Clauß.
2) Pl.-Nr. 3992, 40 Dez. Acker auf dem Horst, 4. Gewann im 3. Fahrweg, neben Johann Philipp Weigel und Sattler Blättner.
3) Pl.-Nr. 763, 51 Dez. Acker rechts am Wolfsweg, 1. Gewann, neben Erben Schwenck und dem Glacis.
4) Pl.-Nr. 778, 46 Dez. Acker an der Germersheimer Straße, 1. Gewann (Wolfsgasse), neben Fräulein Schwenck und Johannes Hitschler.

Im Banne von Queichheim:

5) Pl.-Nr. 1017, 62 Dez. Acker auf die Queichheimer Straße, neben Johannes Trauth und Konrad Trauth.
6) Pl.-Nr. 953, 41 Dez. Acker an der Straße, neben Ludwig Klein und Freihof.
7) Pl.-Nr. 2898, 21 Dez. Acker am Mühlweg, neben Renner und Gehrer.
8) Pl.-Nr. 2459, 88 Dez. Acker über der Herxheimer Straße, neben Leonhard Fath und Johannes Fath.
9) Pl.-Nr. 2873, 2873½, 2878, 75 Dez. Acker unterm Dorf, neben Valentin Trauth und der Schießstätte.
10) Pl.-Nr. 822, 35²/₁₀ Dez. Acker auf dem Schweinhorst, neben Valentin Trauth und Michael Geilert.
11) Pl.-Nr. 2748, 71⁵/₁₀ Dez. Acker auf dem Sand, neben Johannes Spieß und Gemeinhardt.
12) Pl.-Nr. 2457, 65 Dez. Acker im Schlotterkrug, neben Johannes Trauth und Erben Voltz.

Im Banne von Mörlheim:

13) Pl.-Nr. 384½, 112 Dez. Acker in den obern Hundertmorgen, neben Valentin Trauth und Georg Trauth.
14) Pl.-Nr. 547, 335 Dez. Acker in den krummen Dreimorgen, neben Valentin Trauth und Berger.

II. Frau Wittwe Kaußler, Rentnerin in Landau:

1) Pl.-Nr. 1701½ und 1702, 111 Dez. Acker im obern Brett an der neuen Straße, 1. Gewann, neben Beck.
2) Pl.-Nr. 1369, 26 Dez. Acker im Kirschbaumteich, 4. Gewann (Mittelfeld), neben Wittwe Gerhard beiderseits.
3) Pl.-Nr. 1633, 77 Dez. Acker bei den langen Morgen im Mittelfeld, 4. Gewann, neben Jacob Stöpel und Aufstößer.
4) Pl.-Nr. 2275, 48 Dez. Acker im grünen Winkel (Oberfeld), neben Friedrich Voltz und Wittwe Schneider.
5) Pl.-Nr. 4290, 20 Dez. Acker auf dem Horst, 6. Gewann im 4. Fahrweg, neben Joseph Gruber und Kraus.

Alles Landauer Bannes.

III. Fräulein Barbara Schwenck, Rentnerin in Landau:

1) Pl.-Nr. 779, 89 Dez. Acker an der Germersheimer Straße, 1. Gewann (Wolfsgasse), neben Stöpel und Gerhard.
2) Pl.-Nr. 1702½, 105 Dez. Acker im obern Brett, 1. Gewann (an der neuen Straße), neben Wittwe Gries.
3) Pl.-Nr. 1716, 32 Dez. Acker in der Krummgewann, 2. Gewann, neben Wittwe Schneider und Erben Jelito.

Alles im Banne von Landau.

Landau, den 31. Juli 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Versteigerung.

Auf Ansteben der Erben der zu Gleisweiler im ledigen Stande verstorbenen gewerblosen Maria Katharina Jäger werden der Untheilbarkeit und Abtheilung halber auf Eigenthum versteigert:

Donnerstag, den 9. August nächsthin, Mittags 2 Uhr, zu Gleisweiler im Hirsch bei Clauß:

Im Banne von Gleisweiler:

1) 29 Dez. Baumgarten im Hinzloch, neben Croissant und Aufstößer,
2) 18 Dez. Wald am Kittenbuckel auf der Mittelhaingeraide, neben Dörr und Wadle.

Freitag, den 10. August nächsthin, Mittags 2 Uhr, zu Arzheim im Saale des Gemeindehauses:

Im Banne von Arzheim:

3) 8 Dez. Wingert im Serflinger, neben Kiefer und Erben Stein,
4) 36 Dez. Acker im Oberfeld, neben Jäger und Kern,
5) 16 Dez. Acker am Gänsacker, neben Jäger und Diemer,
6) 24 Dez. Wingert im Spittert, neben Franz Jäger beiderseits,
7) 14 Dez. Wingert in der Schneth, neben Erben Breitling und Schall,
8) 15 Dez. Wingert im Seyen, neben Jäger und Bender,
9) 14 Dez. Wingert im Rosenberg, neben Mathäß und Abraham.

Landau, den 27. Juli 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag, den 9. August 1866, Morgens 9 Uhr, zu Landau in der Wilhelm-Tellsgasse, läßt Herr Lehrer Frank dahier öffentlich versteigern:

Sopha, 12 Stühle, Kleiderschrank, neu, Tische, Commode, Chiffonnier, Küchenschrank und verschiedene Hausgeräthschaften.

Bastian, k. Notar.

Zu verkaufen:

Eine Grube Dung bei

Benjamin Neuberger.

Mobilien-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 9. dieses, des Vormittags 8 Uhr, läßt Georg Michael Hörner II. dahier, wegen Auswanderung, versteigern:

1 junge Fahrkuh, 1 Rind, 1 Wagen, Pflug und Egge, 2 Schweine, 1 Schaf, 1 Repstuch, 1 Mehlkasten, 1 Windmühle, 15 Ctr. Heu, 60 Ctr. Stroh, 20 kieferne Diele, Schreinwerk, Haus- und Acker-Geräthschaften und dergl. mehr.

Bellheim, den 2. August 1866.

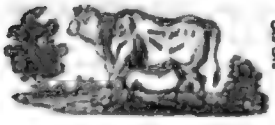
L. Köster, kgl. Notar.

Düngermittel-Empfehlung.

Bei herannahender Saatzeit empfehle ich meine **Düngermittel**, als: **Gestampftes** und **gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, Weinberg-** und **Wiesen-Dünger** aus der Chemischen Fabrik Otto Pauli bei Carlsruhe.

W. F. Wolff in Landau.

Zu verkaufen:



Ein schöner, 1½jähriger Rinder-Fassel, ächte Glan-Race, zum Ritte tauglich, bei

Peter Schott

in Knittelsheim.

Lagerstroh-Versteigerung.

Donnerstag, den 9. dieses, Vormittags 9 Uhr,

versteigert das kgl. Artillerie-Commando Landau altes Lagerstroh. — Anfang Kriegshospital.

Holzversteigerung in Offenbach.

Nächsten Donnerstag, den 9. August, Nachmittags 1 Uhr anfangend, läßt der Unterzeichnete wieder auf seinem Holzhofe in Offenbach versteigern:

20 Loose buchen Brandholz,
20 „ kiefern „
80 „ eichen „
80 „ eichen Spähne und Rinden,
20 „ eichen gerissene Stückhölzer,
30 „ eichen Abrahmen und Schwarden zu Glaserholz, und
50 „ eichen, kiefern und buchen Schwarden.

Das Brandholz, Spähne und Stückhölzer werden zuerst versteigert und zuletzt die Schwarden mit den Abrahmen, wozu Liebhaber einladet:

Offenbach, den 3. August 1866.

Jb. v. Gerichten.

Bei Lehrer Lischer zu Oberhausen bei Bergzabern ist ein an Güte und Schönheit ausgezeichneter Hühnerhund zu verkaufen.

Agentur importirter Havanna-Cigarren

von

Pedro Alvarez & Co. in Havanna.

Hiermit beehren wir uns zur Kenntniß zu bringen, daß wir Agentur und Lager für

Landau und Umgegend

unserer importirten Havanna-Cigarren dem Herrn

A. Trauth in Landau in der Pfalz

übertragen haben. Derselbe wird von 100 Stück an zu den festen En-gros-Preisen verkaufen, ebenso Proben von je ½ Dutzend pr. Sorte und nach außerhalb gegen Postvorschuß versenden. Nicht convenirende Sorten werden bereitwilligst umgetauscht.

Pedro Alvarez & Co.
in Havanna.

Keine Ratten und Mäuse mehr!

Nur 1 fl. das Pfund Rattenpulver, welches ohne Gift zubereitet ist und doch eine solche Kraft in sich hat, 300 Ratten zu vertilgen; es können sich deßhalb mit 1 Pfund 8—10 Hausbesitzer davon losmachen bis auf den letzten Saamen. Bei jeder Anwendung wird dieses Mittel von den schönsten Folgen begleitet. Nur allein ächt zu haben bei

Franz Träger in **Hardheim,**
Amt Walldürn (Baden).

An der

landwirthschaftlichen Lehranstalt in Worms a. Rh.,

welche im letzten Semester von 53 jungen Landwirthen aus den verschiedensten Theilen Deutschlands besucht gewesen ist, beginnen die von 11 Fachlehrern über alle Zweige der Landwirthschaft gehalten werdenden Vorlesungen am 1. November. Programme und Berichte über die Anstalt versendet auf Verlangen der unterzeichnete Director Jedermann gratis und franco.

Worms, den 27. Juni 1866.

Dr. **Schneider.**

Freiwilliger offener Concurs-Verkauf.
Im Auftrage der Herren Gläubiger werden wir Montag, den 15. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, in unserem Auctionslocale, Wallstraße 16, die zur Concursmasse des Kaufmanns Herrn Carl Wilhelm Schmidt gehörigen Waaren, bestehend in:
Cigarren, Cigaretten, Rauchtabak, Schnupftabak, Pfeifen, Spazierstöcken, Regenschirmen, Portemonnaies, Cigarrenspitzen, Cigarrenetuis, Feuerzeugen, Streichhölzern, Cigarrenkisten, Cigarrenspinden, Cigarrenständern, Cigarrenabschneidern, Tabakdosen, Tabakbeuteln, Tabakpfeifenköpfen, Tabakpfeifenrohren, Tabakpfeifenbeschlägen, Tabakpfeifenmundstücken, Tabakpfeifenreinigern, Tabakpfeifenstopfern, Tabakpfeifenständern, Tabakpfeifenhaltern, Tabakpfeifenkästen, Tabakpfeifenkoffern, Tabakpfeifenfutteralen, Tabakpfeifenbeuteln, Tabakpfeifenmützen, Tabakpfeifenhüten, Tabakpfeifenschuhen, Tabakpfeifenstrümpfen, Tabakpfeifenhandschuhen, Tabakpfeifenmanschetten, Tabakpfeifenkragen, Tabakpfeifenkrawatten, Tabakpfeifenschleifen, Tabakpfeifenbändern, Tabakpfeifenschnallen, Tabakpfeifenknöpfen, Tabakpfeifenuhrketten, Tabakpfeifenuhren, Tabakpfeifenuhrgehäusen, Tabakpfeifenuhrzeigern, Tabakpfeifenuhrziffern, Tabakpfeifenuhrwerken, Tabakpfeifenuhrfedern, Tabakpfeifenuhrschlüsseln, Tabakpfeifenuhrgläsern, Tabakpfeifenuhrrahmen, Tabakpfeifenuhrständern, Tabakpfeifenuhrhaltern, Tabakpfeifenuhrkästen, Tabakpfeifenuhrkoffern, Tabakpfeifenuhrfutteralen, Tabakpfeifenuhrbeuteln, Tabakpfeifenuhrmützen, Tabakpfeifenuhrhüten, Tabakpfeifenuhrschuhen, Tabakpfeifenuhrstrümpfen, Tabakpfeifenuhrhandschuhen, Tabakpfeifenuhrmanschetten, Tabakpfeifenuhrkragen, Tabakpfeifenuhrkrawatten, Tabakpfeifenuhrschleifen, Tabakpfeifenuhrbändern, Tabakpfeifenuhrschnallen, Tabakpfeifenuhr

Der Eilbote.

Nr. 62. Erscheint in der Stadt, den 6. August 1885.

Berlin, 5. Aug. Der gestrige Ministerrath, welcher unter dem Vorsitze des Kaisers stattfand, dauerte von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Es wurden in demselben die Vorlagen, welche dem Reichstage in seiner nächsten Session zugehen werden, definitiv festgestellt. Dieselben betreffen, wie bereits gemeldet, die Verlängerung des Sozialistengesetzes, die Militärvorlage, die Vorlage betreffend die Einführung des Tabakmonopols und die Vorlage betreffend die Einführung einer Reichseisenbahn. Die Vorlagen werden dem Reichstage sofort nach seinem Zusammentritt zugehen.

Berlin, 5. Aug. Der Kaiser hat heute Vormittag 10 Uhr den Grafen Moltke in Audienz empfangen. Um 11 Uhr empfing der Kaiser den Kriegsminister von Verdy du Vernois und um 12 Uhr den Chef des Militärkabinets von Albedyll. Um 1 Uhr Mittags empfing der Kaiser den Chef des Civilkabinets von Wilmowski. Um 2 Uhr Nachmittags empfing der Kaiser den Staatsminister von Bötticher. Um 3 Uhr Nachmittags empfing der Kaiser den Staatsminister Dr. Lucius. Um 4 Uhr Nachmittags empfing der Kaiser den Staatsminister Dr. Friedberg. Um 5 Uhr Nachmittags empfing der Kaiser den Staatsminister Maybach. Um 6 Uhr Nachmittags empfing der Kaiser den Staatsminister Dr. Bronsart von Schellendorf. Um 7 Uhr Nachmittags empfing der Kaiser den Staatsminister Dr. Hofmann. Um 8 Uhr Nachmittags empfing der Kaiser den Staatsminister Dr. Friedberg. Um 9 Uhr Nachmittags empfing der Kaiser den Staatsminister Dr. Lucius. Um 10 Uhr Nachmittags empfing der Kaiser den Staatsminister Dr. Bronsart von Schellendorf. Um 11 Uhr Nachmittags empfing der Kaiser den Staatsminister Dr. Hofmann. Um 12 Uhr Nachmittags empfing der Kaiser den Staatsminister Dr. Friedberg. Um 1 Uhr Nachmittags empfing der Kaiser den Staatsminister Dr. Lucius. Um 2 Uhr Nachmittags empfing der Kaiser den Staatsminister Dr. Bronsart von Schellendorf. Um 3 Uhr Nachmittags empfing der Kaiser den Staatsminister Dr. Hofmann. Um 4 Uhr Nachmittags empfing der Kaiser den Staatsminister Dr. Friedberg. Um 5 Uhr Nachmittags empfing der Kaiser den Staatsminister Dr. Lucius

Ausgabe der Bücher, Schriften und Bilder, welche in Folge der Bestimmungen des Gesetzes vom 7. Juli 1866 (Bundesgesetzblatt S. 245) in Preußen nicht verbreitet werden dürfen.

Vom 1. Januar 1867 ab wird das Verzeichniß der in Preußen verbotenen Bücher, Schriften und Bilder nicht mehr in Form eines Nachtrages zu dem Verzeichnisse vom 1. Januar 1866, sondern in Form eines neuen Verzeichnisses ausgegeben werden.

Berlin, den 1. Januar 1867.

Der Minister des Innern.
Graf zu Eulenburg.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
In Vertretung: Delbrück.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung: Bonin.

Der Minister der Finanzen.
In Vertretung: Delbrück.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten.
In Vertretung: Thile.

Der Minister der Justiz.
In Vertretung: Leonhardt.

Der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten.
In Vertretung: Delbrück.

Der Minister des Königlichen Hauses.
In Vertretung: Bonin.

Der Minister für die Angelegenheiten der Forst- und Domainenverwaltung.
In Vertretung: Delbrück.

Der Minister für die Angelegenheiten der Landwehr und des Invalidenwesens.
In Vertretung: Bonin.

Der Minister für die Angelegenheiten der Gewerbesteuer.
In Vertretung: Delbrück.

Der Minister für die Angelegenheiten der Seehandlung.
In Vertretung: Delbrück.

Der Minister für die Angelegenheiten der Bergwerke, Hütten und Salinen.
In Vertretung: Delbrück.

Der Minister für die Angelegenheiten der Eisenbahnen.
In Vertretung: Delbrück.

Der Minister für die Angelegenheiten der Bauverwaltung.
In Vertretung: Delbrück.

Der Minister für die Angelegenheiten der Gestütverwaltung.
In Vertretung: Delbrück.

Der Minister für die Angelegenheiten der Militair-Medicinal-Verwaltung.
In Vertretung: Bonin.

Der Minister für die Angelegenheiten der Militair-Justiz-Verwaltung.
In Vertretung: Bonin.

Der Minister für die Angelegenheiten der Militair-Oekonomie-Verwaltung.
In Vertretung: Bonin.

Der Minister für die Angelegenheiten der Militair-Bau-Verwaltung.
In Vertretung: Bonin.

Der Minister für die Angelegenheiten der Militair-Geistlichkeit.
In Vertretung: Bonin.

Der Minister für die Angelegenheiten der Militair-Erziehungs- und Bildungs-Anstalten.
In Vertretung: Bonin.

Der Minister für die Angelegenheiten der Militair-Remonte-Verwaltung.
In Vertretung: Bonin.

Der Minister für die Angelegenheiten der Militair-Pferde-Depots.
In Vertretung: Bonin.

Der Minister für die Angelegenheiten der Militair-Reit-Institute.
In Vertretung: Bonin.

Der Minister für die Angelegenheiten der Militair-Train-Verwaltung.
In Vertretung: Bonin.

Der Minister für die Angelegenheiten der Militair-Invaliden-Verwaltung.
In Vertretung: Bonin.

Der Minister für die Angelegenheiten der Militair-Gefängniß-Verwaltung.
In Vertretung: Bonin.

Der Minister für die Angelegenheiten der Militair-Remonte

Bericht. Der Bericht über die Verhandlungen des Ausschusses für Petitionen und Beschwerden wird vorgelegt.

Der Ausschuß für Petitionen und Beschwerden hat in seiner Sitzung vom 15. Februar 1849 unter Vorsitz des Abgeordneten Schmidt (Stettin) und in Gegenwart des Abgeordneten Simon (Trier) als Kommissarius des Ministeriums des Innern, die Petition des Kaufmanns Wilhelm Hoffmann in Berlin, Stralauer Platz Nr. 1, um Gewährung einer Entschädigung für die ihm durch die Ereignisse vom 18. März 1848 zugefügten Verluste, in Erwägung gezogen.

Der Petent hat sich in seiner Petition auf die Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 19. März 1848 bezogen, nach welcher Entschädigungen für Verluste, welche durch Plünderung, Zerstörung oder Beschädigung von Eigenthum während der Unruhen vom 18. März 1848 entstanden sind, aus Staatsmitteln gewährt werden sollen. Er hat behauptet, daß er durch die Ereignisse vom 18. März 1848 einen Verlust von 1000 Thalern erlitten habe, und hat um Gewährung einer Entschädigung für diesen Verlust gebeten.

Der Ausschuß hat sich für Uebergang zur Tagesordnung über diese Petition entschieden, weil der Petent nicht nachgewiesen hat, daß sein Verlust durch Plünderung, Zerstörung oder Beschädigung von Eigenthum während der Unruhen vom 18. März 1848 entstanden ist.

Der Kommissarius des Ministeriums des Innern hat sich dahin erklärt, daß die Bekanntmachung vom 19. März 1848 nur für solche Verluste Entschädigungen gewähren wolle, welche durch Plünderung, Zerstörung oder Beschädigung von Eigenthum während der Unruhen vom 18. März 1848 entstanden sind, und daß diese Bekanntmachung nicht für Verluste, welche durch Plünderung, Zerstörung oder Beschädigung von Eigenthum während der Unruhen vom 18. März 1848 nicht entstanden sind, Entschädigungen gewähren wolle.

Der Ausschuß hat sich für Uebergang zur Tagesordnung über diese Petition entschieden, weil der Petent nicht nachgewiesen hat, daß sein Verlust durch Plünderung, Zerstörung oder Beschädigung von Eigenthum während der Unruhen vom 18. März 1848 entstanden ist.

Der Kommissarius des Ministeriums des Innern hat sich dahin erklärt, daß die Bekanntmachung vom 19. März 1848 nur für solche Verluste Entschädigungen gewähren wolle, welche durch Plünderung, Zerstörung oder Beschädigung von Eigenthum während der Unruhen vom 18. März 1848 entstanden sind, und daß diese Bekanntmachung nicht für Verluste, welche durch Plünderung, Zerstörung oder Beschädigung von Eigenthum während der Unruhen vom 18. März 1848 nicht entstanden sind, Entschädigungen gewähren wolle.

gen, die Ehe durch Scheidung aufzulösen, und die Ehegatten, sich wieder zu verheirathen. Wenn aber auch die Ehe durch Scheidung aufgelöst ist, so bleibt doch die Verbindlichkeit, die Kinder zu ernähren, zu erziehen und auszustatten, und das Recht, sie zu besitzen, bestehen. Die Ehe ist also nicht ein Vertrag, der durch Scheidung aufgelöst wird, sondern ein Verhältniß, das durch Scheidung nicht aufgelöst wird. Die Ehe ist ein Verhältniß, das durch Scheidung nicht aufgelöst wird, sondern ein Verhältniß, das durch Scheidung nicht aufgelöst wird.

Die Ehe ist ein Verhältniß, das durch Scheidung nicht

Ein Lehrer, Organist, Cantor und Küster in Thüringen, welcher sich über seine Fähigkeiten durch gute Zeugnisse ausweisen kann, sucht zu Ostern d. J. eine Veränderung. Gefällige Offerten unter der Adresse: Lehrer Schmidt in Ilmenau, Thüringen, werden erbeten.

Ein Lehrer, Organist, Cantor und Küster in Thüringen, welcher sich über seine Fähigkeiten durch gute Zeugnisse ausweisen kann, sucht zu Ostern d. J. eine Veränderung. Gefällige Offerten unter der Adresse: Lehrer Schmidt in Ilmenau, Thüringen, werden erbeten.

Ein Lehrer, Organist, Cantor und Küster in Thüringen, welcher sich über seine Fähigkeiten durch gute Zeugnisse ausweisen kann, sucht zu Ostern d. J. eine Veränderung. Gefällige Offerten unter der Adresse: Lehrer Schmidt in Ilmenau, Thüringen, werden erbeten.

Ein Lehrer, Organist, Cantor und Küster in Thüringen, welcher sich über seine Fähigkeiten durch gute Zeugnisse ausweisen kann, sucht zu Ostern d. J. eine Veränderung. Gefällige Offerten unter der Adresse: Lehrer Schmidt in Ilmenau, Thüringen, werden erbeten.

Verlagsanzeige.

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Gesammelte Aufsätze

zur

Geschichte der Pädagogik

und

Methodik des Unterrichts

von

Dr. Karl Richter,

Professor und Seminar-Direktor a. D.

II. Band: Methodik des Unterrichts.

Preis: 6 Mark.

Verlag von Wilhelm Gottl. Korn in Breslau.

Neuester Bücherverlag-Katalog

gratis und franko durch jede Buchhandlung.

Verlag von Wilhelm Gottl. Korn in Breslau.

Verlagsanzeige.

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Gesammelte Aufsätze

zur

Geschichte der Pädagogik

und

Methodik des Unterrichts

von

Dr. Karl Richter,

Professor und Seminar-Direktor a. D.

II. Band: Methodik des Unterrichts.

Preis: 6 Mark.

Verlag von Wilhelm Gottl. Korn in Breslau.

Kirchenbücher der Kirchenkreise.

Kirchenbücher der Kirchenkreise.

Kirchenbücher der Kirchenkreise.

Kirchenbücher der Kirchenkreise.

Der Eilbote.

Nr. 63. Freitag in der Mittag, den 11. August 1876.

Der auf richtige Bürgerpost Lichtenberg-Berlin-Strausberg-Eilbote
Berlin-Strausberg-Eilbote Berlin-Strausberg-Eilbote

Kapellen, Kreuze und Bilder, welche Ihnen, Ihren Familien und Ihrem Eigenthume zum Schutze gereichen, und Sie werden sich dadurch vor Unglücksfällen bewahren.

Wenn Sie Ihre Kinder in die Schule schicken, so werden Sie ihnen Bücher und Schreibmaterialien kaufen, damit sie lernen, und Sie werden sie nicht hindern, in die Schule zu gehen, damit sie nicht lernen. Sie werden ihnen Bücher kaufen, damit sie lernen, was sie glauben müssen, um selig zu werden, und was sie thun müssen, um ihre Seelen zu retten, und Sie werden ihnen keine

war das einem so großen Kampfe gegenüber. Aber Dank der Entschlossenheit unserer Regierung (Bravo! rechts), Dank der vortrefflichen Führung unserer Armee (Bravo!), Dank der Tapferkeit unseres Heeres (Bravo!), unseres Volkes in Waffen (Bravo!), ist es möglich gewesen, daß der sieggekrönte König in wenigen Wochen vordrang bis vor die Thore der feindlichen Hauptstadt. Ein Siegeszug war es, wie einen ähnlichen selbst die Zeit des ersten Napoleon nicht aufzuweisen hat. Ich habe meinem Gott gedankt, daß er mich diese neue Zeit hat erleben lassen, und Sie, m. H., werden dieselben Gefühle haben. Lassen wir diesen unseren Gefühlen Ausdruck geben, indem wir, die Vertreter des ganzen Landes, unsere Anerkennung und den Dank des Landes aussprechen dem Heldenmuthe, welchen die Armee, vom obersten Führer bis zum letzten Mann beseelt hat; geben Sie Ausdruck diesem unserem Danke, indem Sie sich von Ihren Plätzen erheben. (Das ganze Haus erhebt sich, indem die rechte Seite des Hauses gleichzeitig in ein Hoch ausbricht.) Und nun, m. H., lassen Sie uns unsere Geschäfte mit dem unter den gegenwärtigen Verhältnissen doppelt freudigen Weiheruf beginnen: Hoch lebe Seine Majestät der König! Das Haus bricht in einen dreimaligen stürmischen Hochruf aus. Die nun nachfolgende Verloosung der einzelnen Mitglieder in die Abtheilungen hat für die Berichterstattung kein weiteres Interesse. — Im Herrenhause fand nach 12 Uhr die erste Sitzung statt. Das Haus constituirte sich und wählte seinen alten Präsidenten wieder. Der erste Präsident, Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, brachte, anknüpfend an die großen Thaten der Armee, ein warmes Hoch auf den König aus, in welches die Versammlung dreimal begeistert einstimmte. — Die Fraktionsversammlungen, welche gestern und vorgestern stattgefunden haben, waren nur vorbereitender Natur, doch ist in denselben die Frage der Präsidentenwahl bereits zur Sprache gekommen im Sinne einer Verbindung der conservativen, der altliberalen und der katholischen Fraktion Behufs der Erwählung des Grafen Schwerin. Der langjährige bisherige Präsident, Grabow, würde hiernach also ausfallen. Ob diese Combination schließlich durchgeführt wird, bleibt übrigens noch abzuwarten. Die Conservativen möchten am liebsten ein Mitglied ihrer Partei auf dem Präsidentenstuhle sehen, doch bleibt es fraglich, ob dieser Wunsch sich verwirklichen lassen wird.

Berlin, 6. Aug. Als Vorlagen für den Landtag ist, wie wir hören, zunächst nur Folgendes in Aussicht genommen: die seit Schluß der letzten Session octroyirten Verordnungen in Betreff der Wuchergesetze, der Darlehenskassen u. s. w., der Entwurf des Reichswahlgesetzes, die Finanzvorlage in Betreff Beschaffung der Mittel zur Beendigung des Krieges und zur Vergütung der Naturallieferungen, wozu möglicherweise noch eine Vorlage in Betreff der Erweiterung des Bank-Capitals kommt. — Graf Münster, welcher früher Hannover am russischen Hofe vertrat, ist in einer außerordentlichen Mission hier eingetroffen. Wie der Spen. Ztg. glaubwürdig mitgetheilt wird, ist derselbe beauftragt, dem Kronprinzen von Hannover den Thron zu sichern. (N. Pr. Z)

Berlin, 8. Aug. General Manteuffel ist hier angekommen. Man versichert, er werde mit einem besonderen Auftrag nach St. Petersburg gehen.

Berlin, 8. Aug. Es verlautet, daß der König in Begleitung der königl. Prinzen, sowie des Großherzogs von Oldenburg auf einige Tage zur Main-Armee abgeht. — General v. Manteuffel ist gestern in besonderer Mission nach Petersburg abgegangen. (Karlsr. Ztg.)

Berlin, 8. Aug. Die ministerielle Provinzial-Correspondenz sagt: Betreffs der von Preußen in Besitz zu nehmenden Länder werden vorläufige Anordnungen in naher Zeit ergehen, vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Regelung der hierauf bezüglichen Verhältnisse im Einverständnisse mit der preußischen Landesvertretung. — Ueber die Sendung des Generals Manteuffel nach Petersburg sagt dieselbe Correspondenz: Rußland nimmt als Großmacht wie auch wegen vielfacher Verwandtschaftsbeziehungen lebhaften Antheil an den Veränderungen in Deutschland. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Preußen und Rußland mochten es als angemessen und wünschenswerth erscheinen lassen, Rußland über die nothwendigen Gesichtspunkte und Schritte Preußens vertrauliche Mittheilungen zu machen. Etwaige Besorgnisse wegen der vermeintlichen Stellung Rußlands zu den bezüglichen Fragen dürften sich bald als ungegründet erweisen. — Der Zollverein wird auf festerer Grundlage im Zusammenhange mit den Einrichtungen des engeren norddeutschen Bundes umzugestalten sein. Die Friedensverhandlungen werden den Süddeutschen Gelegenheit bieten, ihr Verbleiben im Zollverein zu ermöglichen. Doch wird die Erneuerung des Zollvereins nur unter Bedingungen stattfinden, wodurch bisherige Hemmnisse einer ersprießlicheren Entwicklung desselben vollständig beseitigt werden.

„Auf indirektem Wege" geht der „Köln. Ztg." folgendes Telegramm aus **Dresden**, 3. Aug. zu: „Mit Bestimmtheit verlautet, daß von den sämmtlichen sächsischen Städten erhebliche Contributionen ausgeschrieben werden sollen. Motivirt wird die Maßregel dadurch, daß Preußen von dem eroberten Sachsen nur die militärische Einverleibung und die anderen Bedingungen der Bundesreform verlangt, daß Preußen jetzt für seine Armee monatlich 7 Mill. Thaler aufbringt, daß ein hoher Etat im Budget für die Invaliden sowie die Familien der Gefallenen in Aussicht steht, daß Preußen seinen Verbündeten, wie Oldenburg, Gotha, Waldeck und Schwarzburg, Zuschüsse für die Ausrüstung gezahlt hat und für die Verpflegung weiter zahlt, daß endlich das mobile Staatsvermögen Sachsens einen jährlichen Ueberschuß von 2½ Mill. Thaler gewährt. Bis zur vollständigen Regelung des Verhältnisses mit Sachsen und der Zahlung sowohl der Kriegskosten, als der Kriegs-Contributionen, wird Preußen ein Territorial-Pfand in Sachsen jedenfalls behalten müssen."

Wien, 6. Aug. Der Beginn der definitiven Friedensverhandlung mit Preußen — welche, wie es scheint, in Karlsbad stattfinden wird — mußte um einige Tage hinausgeschoben werden in Folge des Todes des Grafen Münch-Bellinghausen, eines nahen Verwandten des Frhrn. v. Brenner-Felsach, bekanntlich eines der beiden österreichischen Bevollmächtigten. Einen Theil dieser Verhandlung wird die Auseinandersetzung

über das Material der Bundesfestungen bilden, jedoch wird dieselbe die Aufgabe einer militärischen Fachcommission sein. — Im Arsenal sind bereits 35 neue Batterien aufgestellt worden. Damit ist die im Feldzuge gegen Preußen erlittene Einbuße an Artilleriematerial ersetzt. — Von der Anleihe im Betrag von 30 Millionen Gulden Silber sind zwei Millionen noch nicht gedeckt. Man erwartet, daß dieser Rest in Triest gezeichnet werde. In jedem Fall haben die hiesigen Unterzeichner das Uebereinkommen getroffen, die fehlende Summe vorläufig unter sich zu repartiren. (Allg. Ztg.)

Wien, 8. Aug. Der Kaiser soll noch im Laufe dieser Woche eine Reise nach Ofen unternehmen. Man wird diese Reise, falls sie wirklich stattfindet, mit den vorbereitenden Schritten zur Wiederaufnahme der Verhandlungen des ungarischen Landtags in Zusammenhang bringen. (Presse.)

Brüssel, 6. Aug. Der König-Großherzog von Luxemburg hat, wie die Indepandance meldet, den Eintritt dieses Herzogthums in den norddeutschen Bund abgelehnt, da der König-Großherzog es vorziehe, dem Lande eine unabhängige Regierung zu geben, zumal die Stadt Luxemburg aufgehört habe, Bundesfestung zu sein.

Turin, 4. Aug. Wir werden den Frieden haben — dies ist außer Zweifel, wie laut immer einige Meetingsmänner dagegen schreien mögen, denn Preußen, welches sich jeder ferneren Verpflichtung für ledig erklärt, zieht sich vollständig von Italien zurück und läßt dies sich seine Suppe selbst fertig kochen, nachdem es ihm das fastige Prachtstück „Venetien" in den Kessel geworfen hat. Die Italiener sind also isolirt, isolirt mit den bitteren Erinnerungen eines unglücklichen Krieges und mit der Entrüstung des Volkes, welches den gesammten Gang des Krieges nicht begreifen kann und den Führern zu Land und zu Meer seine Flüche nachsendet. Mitten in diese aufgeregte Stimmung hinein tritt nun noch Finanzminister Scialoja mit der Ankündigung eines Zwangs-Anlehens von 450 Millionen. Um diese Pille zu versilbern, nennt es Herr Scialoja „Nationalanlehen" und umhängt es mit dem Lockschild einer Prämienziehung, um jeden ehrlichen Familienvater zu nöthigen, Lotterie zu spielen. Daß die Ankündigung eines Zwangsanlehens bei den Steuerpflichtigen kein Gefühl höherer Wonne hervorzurufen im Stande ist, ist begreiflich; allein es ist denselben immer ein Trost, wenn ihre Mitbürger in gleichem Maße belastet sind, wie sie selbst und keine Ungleichheit herrscht vor dem Gesetze. Dies aber ist eben hier nicht der Fall, denn der Vertheilungsplan weist nach, daß die alten Provinzen wiederum überlastet sind, und zwar auf ganz unbegreifliche Weise, so daß z. B. Turin mit einem Antheil von 21 Millionen bedacht ist, während das mächtige Neapel mit nur 20 und das grundreiche Mailand mit nur 13 Millionen registrirt erscheinen. Bereits haben sich die Abgeordneten der alten Provinzen zu gemeinsam zu thuenden Schritten vereinigt, um solcher Willkür energisch entgegenzutreten.

Florenz, 7. Aug., Abends. Officiell. Ein furchtbarer Sturm im adriatischen Meere hat mehrere Fahrzeuge der Flotte zu Ancona beschädigt. Der Affondatore (das Panzerschiff, auf dem Persano während der Schlacht von Lissa sich befand) ist im Hafen untergesunken. Die Mannschaft ist gerettet. Man ist angestrengt thätig, ihn wieder flott zu machen. (Schw. M.)

Paris, 5. Aug. Die „Opinion nationale" erhält aus „verschiedenen Quellen" die Nachricht, deren vollständige Genauigkeit sie jedoch nicht verbürgen könnte, daß Rußland eine große Truppenconcentrirung an den Grenzen Preußens vornehme.

Paris, 6. Aug. Die preußische Thronrede macht im Publikum gerade keinen besonders günstigen Eindruck. Man hatte mehr Schwung und Feuer, mehr politische Enthüllungen und auch mehr parlamentarische Ansichten erwartet. Die Blätter beurtheilen sie überwiegend mit Rücksicht auf die äußere Politik, und da bietet ihnen die Wortkargheit des Königs wenig Stoff. „Die Rede des Königs von Preußen, sagt das „Pays", ist eine Enttäuschung. Die siegreiche Majestät hat die Kunst des Sprechens benützt, um möglichst wenig zu sagen. Nichts von der Zukunft der Mittelstaaten, die doch so tief in die gegenwärtige Krisis verwickelt sind, nichts von den Projekten Preußens für das getheilte Deutschland. In Betreff der Kriegsereignisse spricht der König mit Reserve, fast mit Bescheidenheit; er weist nur auf die preußischen Fahnen hin, die sich von den Karpathen bis zum Rhein entfalten, und zwar nur zur Unterstützung der nationalen Entwickelung Deutschlands und zur Abwehr feindlicher Angriffe von der Grenze."

Paris, 7. Aug. In der diplomatischen und officiellen Welt urtheilt man über die preußische Thronrede sehr günstig. Man findet die Vermeidung aller auswärtigen Politik sehr geschickt und auch den constitutionellen Standpunkt der Rede befriedigend. Es ist indeß schwer zu sagen, ob diese Aeußerungen, wenn sie aus französischem Munde kommen, ernst gemeint sind. Manche wollen wissen, daß das französisch-preußische Einvernehmen in diesem Augenblicke keineswegs so fest begründet sei, als man nach dem Austausche officiöser Artigkeiten denken sollte. Die plötzliche Rückkehr des Kaisers aus Vichy, die Ankunft Mac Mahons und der auf morgen einberufene Ministerrath, alle diese Umstände rufen das Gerücht von einem neuen politischen Umschwunge hervor, der nicht zu Gunsten Preußens ausfallen würde.

Mit großer Erbitterung hat man in den officiellen Kreisen von Paris von dem Briefe des Baron Ricasoli Kenntniß genommen, welcher sich so entschieden gegen jede Abtretung italienischen Gebiets ausspricht. Die Epistel bildet, wie ein Correspondent der „Allg. Ztg." dieß auf das Bestimmteste versichert, eine direkte Antwort auf die von Paris nach Florenz ausgegangene Erinnerung an das Cavour'sche Versprechen einer Abtretung der ganzen Grafschaft Nizza, welches seiner Zeit in einem regelrechten und paraphirten Vertrag gegeben, aber, als es zur Ausführung kam, nur theilweise gehalten wurde. Zur Ergänzung des bereits an Frankreich abgetretenen Gebiets ist jetzt mit etwas mehr Entschiedenheit der Landstrich verlangt worden, welcher sich von der heutigen Grenze bis zu dem Punkt erstreckt, wo der Hauptausläufer der ligurischen Alpen, das Cap delle Mele bildend, ins Meer fällt, und die Orte Ventimiglia, S. Remo und Porto Maurizio begreift.

Das Verlangen nach der Insel Sardinien ist ganz neuerdings wieder gestellt worden, indem man der italienischen Regierung zwischen dieser Abtretung und der des Distrikts Porto Maurizio die Wahl ließ. Ricasoli hat jedoch beide abgelehnt, worüber man sich in Paris auf's äußerste erbittert zeigt, indem man sagt: die Italiener mißbrauchten die Gewißheit, daß Napoleon sie nicht mit Krieg überziehen werde, und selbst nur schwer seine schützende Hand von ihnen abziehen könne. Die Gereiztheit ist schon so groß, daß man dem Kaiser insgeheim vorwirft: er fürchte sich vor den italienischen Dolchen, und lasse sich von den als Carbonaro eingegangenen Verpflichtungen gängeln, was seiner jetzigen Stellung durchaus unwürdig sei. (Ein vielverbreiteter Glaube besagt: Napoleon habe sich in Villafranka bei dem Kaiser von Oesterreich förmlich für seine Handlungsweise entschuldet, und alte Verbindlichkeiten vorgeschützt.)

Diensteſsnachricht.

Durch Regierungsbeschluß vom 7. August wurde das Gemeinderathsmitglied Valentin Weisbrod zum Bürgermeister der Gemeinde Burrweiler ernannt.

Vermiſchtes.

Landau, 10. Aug. Gestern Abend um 9 Uhr entstand in der benachbarten Gemeinde Siebeldingen ein Brand, welcher in kurzer Zeit ein Wohnhaus sammt Scheuer und Stall in Asche legte. Die Entstehung des Feuers ist bis jetzt unbekannt.

Von Minfeld wurden an das Comité nach Speyer für die durch den Krieg heimgesuchten Bewohner Unterfrankens nachfolgende Gaben abgesendet: 16 Säcke Korn à 200 Pfd., 1 Sack Waizen à 200 und 2 Säcke Bohnen à 200 Pfd. und an baarem Geld 42 fl. Wir theilen dies unsern Lesern mit Vergnügen mit und hoffen, daß andere Gemeinden noch oft Anlaß zu solcher Veröffentlichung geben werden.

Für die verwundeten Krieger

sind in der sechsten Woche seit dem erlassenen Aufrufe folgende Gaben eingegangen:

Bei Frau L. Bopp:

Von Fr. Weber, Frl. Z., Emilie Heiligenthal und Elise Mayer 1½ Pfd. Charpie, 16 Binden, große und kleine Compressen, 6 Kopfnetze, 6 Schlafmützen und 7 Kissen.

Bei Frau Mina Eichborn:

Von Hrn. Weinhändler Kellmar 5 fl., 2 Hemden, 2 Paar Socken, 1 Paar Unterhosen und Charpie. Von Henriette Brenner Charpie. Von Karl Lieb Charpie und Leinwand.

Bei Frau Gumm:

Von den Schülerinen der Frl. Becht, Fr. B. und dem kleinen Bordy 2 Pfd. 17 Loth Charpie.

Für die Rhönbewohner. Von Fr. Wwe. Feuerlein 5 Pfd. Gerste, 5 Pfd. Reis und 1 Topf ausgelassene Butter. Von Ungenannt 13 Hemden, Unterhosen, Strümpfe, 2 Paar Hosen, Rock, Weste und 1 Säckchen Linsen. Von Fr. Wittwe J. L. und Frl. A. B. Kleidungsstücke, Hemden, Taschentücher, Schuhe, Strümpfe und Bettzeug. Von Fr. Rosa Trapp eine Parthie Kaffee und Gerste, 3 Pfd. Zucker, 3 Pfd. Reis und 3 Pfd. Cichorien. Von Ungenannt eine Parthie Kinderwäsche, Kinderkleider und Schuhe. Von Fr. Wittwe Steeg und Frau v. Dürsch 1 Shawl, verschiedenes Kinderzeug und 1 Sack Gries. Von Hrn. Gb. F. K. 50 Pfd. gerollte Gerste und 60 Pfd. Linsen. Von Fr. J. C. und Fr. E. G. Kleidungsstücke, Schuhe, wollene Strümpfe, verschiedene Kinderkleider und 1 Sack Gries.

Bei Frau Heilsberg:

Von Ungenannt 9 Binden, 1 Pfd. Charpie und Compressen. Von Ungenannt 3 Fläschchen Himbeersaft. Von Frl. B. 3 Loth Charpie.

Bei Herrn Ed. Kaußler:

Von Ungenannt 2 Hemden, Unterhosen und wollene und baumwollene Socken. Von Ungenannt Rock, Hosen und Weste. Von Ungenannt 2 Paar neue Unterhosen. Von Hrn. Boy mehrere Bücher.

Bei Herrn Louis Mayer:

Von Fr. S. 1½ Pfd. Charpie. Von Frl. H. verschiedene Schriften. Von der Gemeinde Wernersberg 1 Kiste Lazarethgegenstände 87 Pfd. wiegend und baar 9 fl. Von Hrn. F. S. 7 Bücher. Von Hrn. Simon dahier 1 Pfd. 2 Loth Charpie und verschiedene Binden. Von Hrn. Dr. Grünebaum 3 Bücher. Von Hrn. J. P. baar 1 fl., Compressen, Binden und Charpie. Von Fr. R. 9 Bücher. Von M. 11 Bücher. Von Hrn. R. 15 Bücher und baar 4 fl. Von Louise Kühner und Elise Render Charpie.

Für die Rhönbewohner. Von Hrn. Ph. D. Knobloch 3 Hemden, 2 Paar Unterhosen und 3 Paar Socken. Von Fr. G. baar 2 fl. 42 kr. Von Frl. Schweitzer baar 3 fl. 30 kr. Von Hrn. Hch. Kiehl 3 Sacktücher, 2 Leibbinden, 4 Schlafhauben, 11 Paar Socken und 1 Rock.

Die vierte Sendung, aus 13 Colli bestehend, ist am 4. August an das Lazareth-Commando Würzburg abgegangen.

Die fünfte Sendung, aus 7 Colli bestehend, wurde heute an das k. bayer. Hauptfeldspital IV. nach Würzburg abgesendet.

Landau, 9. August 1866.

Das Comite.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Den 19. und 20. August wird die **Kirchweihe in Steinweiler** in herkömmlicher Weise, jedoch ohne Tanzmusik, abgehalten.

Steinweiler, den 9. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Leininger.

Gras-Versteigerung.

Freitag, den 17. August nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Steinweiler das Gras von den Gemeindewiesen im Oberbruch in circa 50 Loosen öffentlich versteigert werden.

Steinweiler, den 9. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Leininger.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 14. August 1866, Nachmittags 3 Uhr, zu Rußdorf im Sterbhaus, lassen die Erben des allda verstorbenen ledigen Ackersmanns Anton Uebel versteigern:

5 Zweisuderfässer, 1 Herbstlotte, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Mehlkasten, Bettladen, Schreinwerk und sonstige Gegenstände.

Landau, den 25. Juli 1866.

Keller, k. Notar.

Zu verkaufen:

Ein Fassel, fahl, ¾ Jahre alt, für den Ritt wird garantirt, bei

Peter Betsch in Godramstein.

Licitation.

Auf Ansuchen der Wittwe und Kinder von Herrn Carl Amatus Wagner, lebend Bierbrauer in Landau, werden abtheilungshalber in Eigenthum versteigert:

a) Montag, den 20. August 1866, Nachmittags 3 Uhr, zu Landau im Stadthaus:
   1. ein Garten von 54 Dez. an der Edesheimer Straße, mit einem Gartenhaus, neben Johann Philipp Lang und Johannes Lang.
   2. 16½ Dez. Wingert im alten Löhl, neben Johann Leonhard Geropp und Ludwig Schupp.
   3. 38 Dez. Wingert im Löhl, neben Wolfgang Christoph Clauß Erben und Michael Kreul.

   Alles Landauer Bannes.

b) Dienstag, den 21. August 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Arzheim im Gemeindehaus:
   ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Keller, Hof, zu Arzheim an der Hauptstraße auf 6 Dez., neben Valentin Heinrich und Adam Kuhn.

Landau, den 26. Juli 1866.

Keller, k. Notar.

Verpachtung.

Montag, den 20. August 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthaus, lassen die Wittwe und Kinder von Herrn Carl Amatus Wagner, lebend Bierbrauer in Landau, folgende Aecker verpachten:

Bann Landau:

1) 85 Dez. im Oberfeld, neben Knoderer und Heinrich Stöpel Erben.
2) 41 Dez. auf'm Horst, 2. Fahrweg, neben Carl Marzolph und Christoph Herrmann.
3) 58 Dez. im obern Breit, neben Johann Hitschler Erben und Anwändern.
4) 66½ Dez. am Wolfsweg, neben Anwändern und Johann Jacob Wolff's Kindern.

Bann Queichheim:

5) 48 Dez. am Hinterweg, neben Anwändern.

Landau, den 26. Juli 1866.

Keller, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Freitag, den 17. August 1866, Morgens 8 Uhr, zu Nußdorf im Sterbhause, werden alle zum Nachlasse des allda verlebten Georg Bernhard Pfaffmann, Sohn von Georg, gehörigen Mobilien öffentlich versteigert:

1 Kuh, 1 Wagen, Karren, Pflug, Ketten, Schreinwerk, Bettung, Getüch, Fässer, Züber, Früchte, Heu, Stroh und verschiedene Gegenstände.

Bastian, k. Notar.

Düngermittel-Empfehlung.

Bei herannahender Saatzeit empfehle ich meine **Düngermittel**, als: **Gestampftes** und **gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, Weinberg-** und **Wiesen-Dünger** aus der Chemischen Fabrik Otto Pauli bei Carlsruhe.

W. F. Wolff in Landau.

Landauer Gasbereitungs-Gesellschaft.

Die Herren Actionäre der Gesellschaft werden hiermit zu der am 20. dieses Monats, Morgens 10 Uhr, im Stadthause dahier stattfindenden ordentlichen **Generalversammlung** eingeladen.

Gegenstände der Berathung werden sein:

1) Rechenschafts-Bericht des Verwaltungsraths bezüglich des Standes und Fortgangs des Unternehmens;
2) Abschluß der Jahresrechnung;
3) Festsetzung der Jahresdividende und des Reserve- und Amortisations-Fonds;
4) Erneuerung des Verwaltungsrathes.

Die Herren Actionäre, welche dieser Versammlung beiwohnen wollen, werden ersucht, drei Tage vorher, auf dem Comptoir des Herrn Banquier Weyland dahier, ein nach der Nummernfolge geordnetes Verzeichniß ihrer Actien einzureichen und dagegen die Einlaßkarte und Stimmzettel in Empfang zu nehmen.

Landau, den 3. August 1866.

Der Verwaltungsrath:

Mahla, Vorstand.

Versteigerung im Leihhaus.

Donnerstag, den 23. August l. J., Morgens 8 Uhr, vor dem Locale der Anstalt dahier, werden die verfallenen Pfänder von Nr. 13,746 I — 1. Juni 1865 — bis Nr. 16,590 I — 30. September 1865 inclusive — versteigert.

Dieselben bestehen: in goldenen und silbernen Taschenuhren, goldenen Ketten, Ringen, Ohrringen, silbernen Löffeln, Mänteln, Kleidungsstücken, Leinwand, Weißzeug, Bettung, einem Revolver und sonst verschiedenen Gegenständen.

Die Eigenthümer dieser Pfänder können dieselben bis zum 21. August noch einlösen; dagegen kann die Erneuerung der Pfandscheine nur bis zum 16. August geschehen.

Landau, den 2. August 1866.

Die Verwaltung der Leihanstalt.

Bei der Artillerie-Direction der Bundesfestung Landau werden auf dem Batteriebauplatz vor dem deutschen Thore bei Lunette 122

Montag, den 13. August 1866, früh 8 Uhr,

mehrere Haufen Abfall-Reisig an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung mit der Bedingung sogleicher Abfuhr öffentlich versteigert.

Landau, den 9. August 1866.

Esrokim & Lulafs

sind für die Saison wie immer sowohl en gros wie en detail zu haben bei

J. Weiß jr.,
mittlerer Stock bei Hrn. Dreher Arnaud,
Marktstraße.

Gesucht wird:

Ein Lehrling von Heinrich Thomas, Schmied in Essingen.

Instrumenten-Niederlage

von

A. Trauth

in

Landau,

bestehend in **Tafel-Clavieren** und **Pianinos** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **C. Blädel** in **Stuttgart** (mit Preis-Medaillen gekrönt in den Ausstellungen zu München, Leipzig und London), sind stets vorräthig und werden unter zweijähriger Garantie zum Fabrik-Preis abgegeben.

Keine Ratten und Mäuse mehr!

Nur 1 fl. das Pfund Rattenpulver, welches ohne Gift zubereitet ist und doch eine solche Kraft in sich hat, 300 Ratten zu vertilgen; es können sich deßhalb mit 1 Pfund 8—10 Hausbesitzer davon losmachen bis auf den letzten Saamen. Bei jeder Anwendung wird dieses Mittel von den schönsten Folgen begleitet. Nur allein ächt zu haben bei

Franz Träger in **Hardheim,**
Amt Walldürn (Baden).

Griesmaier's Hotel

in

St. Louis, Mo.

empfiehlt sich dem reisenden Publikum auf das Beste und besondere Aufmerksamkeit wird dem fremden Einwanderer gewidmet.

Gehalten von
B. Schweickhardt & Fl. Müller,
St. Louis.

Für Schafhändler und Schäfer.

Tabaksbreß, sogenannte **Schafbreß,** bei Tabaksfabrikant Thaler in Landau.

Kelterschrauben

billigst bei **Fr. Th. Jooß**
am französischen Thor.

Dienstag, den 14., werden bei dem Unterzeichneten Backsteine und Ziegeln und Mittwoch, den 15., Kalk ausgetragen.

Böchingen, den 10. August 1866.

G. Nürck.

Gemahlener Gyps

stets vorräthig bei

C. Bentz, Schultz & Cie.,
Landau und Winden.

Zu vermiethen:

Ein oder zwei möblirte Zimmer im Café Ludwig, am 1. September beziehbar.

Zu erfragen bei J. Seither, Kohlenhändler.

Bei Konrad Theobald, Schuhmacher in Klingen, kann ein braver Junge in die Lehre treten.

Die Godramsteiner Kirchweihe

wird kommenden Sonntag und Montag, den 12. und 13. August, abgehalten, wobei für gute Speisen und reine Weine bestens gesorgt sein wird.

Samstags gibts neues Sauerkraut und Schweinsknöchel, sowie frische Würste aller Art, Kuchen und dergl.

Hiezu ladet freundlichst ein

Jacob Simon,
zum Schwanen.

Kirchweihe in Godramstein.

Dieselbe findet kommenden Sonntag und Montag statt, bei welcher Gelegenheit der Unterzeichnete für gute Speisen und reine Weine bestens besorgt sein wird.

Samstags gibts Schweinsknöchel, Sauerkraut, frische Würste, Kuchen 2c.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Friedrich Weber.

Augenleidenden

wird das kleine Buch

Sichere Hülfe für Augenkranke

dringend empfohlen.

Es ist ein zuverlässiger Rathgeber, wie man bei zerstörtem Sehorgan eine rasche Wiederherstellung erlangen, das Gesicht stärken und im zunehmenden Alter sich vor Erblinden schützen kann und wird gratis abgegeben durch **Carl Hill** in Landau.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde Hohenstein-Ernstthal mit Wirkung vom 1. Januar 1900 ab die Einführung der Gasglühlichtbeleuchtung beschlossen hat, wird hiermit bekannt gemacht, daß die Gasanstalt Hohenstein-Ernstthal vom 1. Januar 1900 ab Gasglühlichtbrenner, Glühkörper und Zylinder zu den Preisen von 1 Mk. 50 Pf., 50 Pf. und 30 Pf. verkauft.

Hohenstein-Ernstthal, am 15. Dezember 1899.

Der Gemeinderath.
Bruno Schmidt, Bürgermeister.

Gebr. Hänsel,
Hohenstein-Ernstthal,
Fabrik für Gas- und Petroleum-Apparate,
empfehlen ihre Fabrikate in Gas-Kochapparaten, Gas-Heizöfen, Gas-Badeöfen, Gas-Plätteisen, Gas-Lötrohren, Gas-Bügeleisen, Gas-Lampen, Petroleum-Kochapparaten, Petroleum-Heizöfen, Petroleum-Plätteisen, Petroleum-Lötrohren, Petroleum-Bügeleisen, Petroleum-Lampen

Der Eilbote.

№ 64. Berlin, den 16. März, Abends. 1886.

Berlin, 16. März. Se. Majestät der Kaiser und König hat heute Vormittag die Vorträge des Chefs des Civilkabinets, Wirklichen Geheimen Raths von Wilmowski, des Chefs des Militärkabinets, Generals der Infanterie von Albedyll, des Kriegsministers, Generals der Infanterie von Bronsart von Schellendorff, des Chefs des Admiralstabes der Marine, Vizeadmirals Freiherrn von Seckendorff, und des Chefs des Generalstabes der Armee, Generals der Infanterie von Moltke, entgegengenommen.

Se. Majestät der Kaiser und König hat heute Vormittag den Vortrag des Staatsministers und Chefs der Reichskanzlei, Wirklichen Geheimen Raths von Bötticher, entgegengenommen.

Se. Majestät der Kaiser und König hat heute Vormittag den Vortrag des Staatsministers und Chefs der Reichskanzlei, Wirklichen Geheimen Raths von Bötticher, entgegengenommen.

Se. Majestät der Kaiser und König hat heute Vormittag den Vortrag des Staatsministers und Chefs der Reichskanzlei, Wirklichen Geheimen Raths von Bötticher, entgegengenommen.

Se. Majestät der Kaiser und König hat heute Vormittag den Vortrag des Staatsministers und Chefs der Reichskanzlei, Wirklichen Geheimen Raths von Bötticher, entgegengenommen.

Se. Majestät der Kaiser und König hat heute Vormittag den Vortrag des Staatsministers und Chefs der Reichskanzlei, Wirklichen Geheimen Raths von Bötticher, entgegengenommen.

Se. Majestät der Kaiser und König hat heute Vormittag den Vortrag des Staatsministers und Chefs der Reichskanzlei, Wirklichen Geheimen Raths von Bötticher, entgegengenommen.

Se. Majestät der Kaiser und König hat heute Vormittag den Vortrag des Staatsministers und Chefs der Reichskanzlei, Wirklichen Geheimen Raths von Bötticher, entgegengenommen.

Se. Majestät der Kaiser und König hat heute Vormittag den Vortrag des Staatsministers und Chefs der Reichskanzlei, Wirklichen Geheimen Raths von Bötticher, entgegengenommen.

Se. Majestät der Kaiser und König hat heute Vormittag den Vortrag des Staatsministers und Chefs der Reichskanzlei, Wirklichen Geheimen Raths von Bötticher, entgegengenommen.

Se. Majestät der Kaiser und König hat heute Vormittag den Vortrag des Staatsministers und Chefs der Reichskanzlei, Wirklichen Geheimen Raths von Bötticher, entgegengenommen.

Verhandlungen mit dem Grafen Bismarck den Senatoren bekannt gegeben worden sind. Man weiß davon aber nur, daß die Transaction noch in der Schwebe sind. Aus guter Quelle wird uns mitgetheilt, daß es sich vorerst noch um eine Adresse der hiesigen Bürgerschaft an den König von Preußen handle, in welcher um Aufnahme der Stadt in den norddeutschen Bund gebeten werden soll. Erst auf diese Adresse soll die definitive Entscheidung des Schicksals der freien Stadt Frankfurt erfolgen. — Nach einer hierher gelangten Entschließung des Fürsten von Thurn und Taxis aus Regensburg soll die unterdrückte Post-Zeitung nicht mehr ins Leben treten. (Allg. Z.)

Berlin, 10. Aug. Sämmtliche Bevollmächtigte der süddeutschen Staaten sind, ohne dazu eingeladen worden zu sein, hier eingetroffen. Die Unterhandlungen wegen des Friedens mit den einzelnen Südstaaten werden, wie man glaubt, sofort beginnen. Bezüglich der Verhandlungen mit Oesterreich wird nicht als unwahrscheinlich angesehen, daß trotz einiger zwischen Oesterreich und Italien noch bestehenden Schwierigkeiten der Friede zwischen Oesterreich und Italien fast gleichzeitig mit dem zwischen Preußen und Oesterreich zu Stande kommen werde. Aus Petersburg verlautet, daß der Kaiser Alexander persönlich dieselben freundlichen Gesinnungen für Preußen bewahrt und eine Parteinahme seiner Regierung gegen Preußen schließlich nicht zulassen wird. — Der König ertheilte heute dem General Govone eine Abschiedsaudienz. — Die Frankfurter Deputation ist gestern zurückgereist. (Köln. Z.)

Berlin, 10. Aug. Die „Nat. Ztg." schreibt: Die Pariser Blätter haben vielfach eine gewisse Empfindlichkeit über das Stillschweigen geäußert, mit welchem die preußische Thronrede über die Uneigennützigkeit der französischen Vermittelung hinweggegangen ist. Manchmal jedoch ist es nicht angemessen, den Tag vor dem Abend zu loben. Gerade jetzt wird versichert, daß die französische Regierung sich plötzlich mit der Idee einer „Compensation" beschäftige, auf welche sie bereits verzichtet zu haben schien, und welche bisher wenigstens keine Stelle in diplomatischen Actenstücken gefunden hatte. Die Anerkennung der guten Dienste Frankreichs wäre also eine sehr unzeitige gewesen. Man kann in Paris nicht den geringsten Zweifel hegen, daß es der preußischen Regierung noch weniger möglich ist, mit Frankreich in einen schimpflichen Handel über Stücke deutschen Gebiets einzutreten, als sie Oesterreich für Holstein einen Fetzen Schlesiens zuwerfen konnte. Preußen vollführt eine große nationale Aufgabe, es führt keinen Raubkrieg gegen schwächere Nachbarn. Wir wollen wünschen, daß die französische Regierung dem gegenwärtigen europäischen Conflict nicht den letzteren Charakter zu geben sucht. Ein Vertheidigungskrieg Deutschlands gegen nackte Eroberungsgier würde nur eine bisher ungeahnte Zusammenfassung aller bisher getrennten Kräfte herbeiführen.

Berlin, 12. Aug. In hiesigen amtlichen Kreisen werden die Angaben auswärtiger Blätter, Frankreich habe das Verlangen nach Abtretung deutscher Territorien ausgesprochen, als völlig grundlos bezeichnet.

Berlin, 13. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: „Der Bündnißantrag, welchen Preußen den befreundeten deutschen Regierungen vorgelegt hat, ist von den Bevollmächtigten derselben theils schon unterzeichnet, theils wird der Unterzeichnungsact in den nächsten Tagen stattfinden. — Die Vorbereitungen zu den in Aussicht genommenen Annexionen sind sicherem Vernehmen nach in ununterbrochenem Gange. Die Besorgnisse, daß ihrer Ausführung von verschiedenen Seiten Gefahr drohe, sind ganz unbegründet; vielmehr dürften noch in dieser Session dem Landtage die auf die bevorstehenden Erweiterungen des preußischen Staatsgebietes bezüglichen Vorlagen gemacht werden."

Luxemburg, 9. Aug. Um dem beängstigenden Gefühle, welches die Bevölkerung unseres Großherzogthums ob ihrer politischen Zukunft beschleicht, äußeren Ausdruck zu geben, ist es mehrfach angeregt, an den König-Großherzog Sturmadressen zu richten, damit das ganze Land im Voraus bekunde, es wolle keinen Regenten- und Regierungswechsel, namentlich keinen Anschluß an Frankreich. Der zur deutschen Seite liegende Theil des Großherzogthums ist nicht gegen eine Annexion durch Preußen, weil nach dem Beitritte Luxemburgs zum Zollverein der preußische Grenzverkehr der nächstgelegenen luxemburgischen Gegend wesentliche materielle Vortheile gebracht hat. Gerade diese Gegenden erblicken in einem Anschlusse des Großherzogthums an Frankreich unter allen Umständen einen Rückgang ihrer Wohlfahrt, weil alsdann die sich bildende Zollgrenze ihren vortheilhaften Verkehr mit Preußen außerordentlich hemmen würde. Man begegnet jetzt von Tag zu Tag mehr und mehr der Einsicht, daß Luxemburg das Opfer sei, welches Deutschland für Frankreichs Neutralität zu bringen habe. Soll kein Fuß deutschen Landes verloren gehen, so fordert es das Bewußtsein der deutschen Zusammengehörigkeit, daß die deutsche Nation diesem westdeutschesten Staate jetzt seine volle Aufmerksamkeit zuwende. (Tr. Z.)

Antwerpen, 10. Aug. Heute früh entstand Feuer auf der ersten Etage des der Firma Denis Haine gehörigen großen Waarenlages am Place St. Walburga. Das Feuer ergriff trotz schnell herbeigeeilter Hilfe rasch um sich, und gegen Mittag standen vier zusammenstehende herrliche Magazine mit ungeheueren Vorräthen von Wolle, Guano ꝛc. in vollen Flammen. In den Kellern befanden sich etwa 3600 Fässer Petroleum, wovon man etwa 800 Fässer in Sicherheit bringen konnte, bevor die Flammen sich näherten. Den Rest hoffte man durch Bedeckung mit Sand zu retten. Gegen 2½ Uhr war man des Feuers so weit Meister geworden, daß für die benachbarten Häuser die Gefahr vorüber war, obgleich man noch immer eine Explosion des unter den brennenden Trümmern in den Kellern befindlichen Petroleums befürchtete. Bis jetzt schätzt man den Schaden

auf 2 bis 3 Mill. Francs, welcher von hiesigen und fremden Gesellschaften versichert ist. (Köln. Ztg.)

Antwerpen, 11. Aug., Vormittags. Das Feuer nimmt schrecklich zu. Die umliegenden Cloaken und Keller sind mit Petroleum gefüllt, welches explodirt; ein großer Theil der Stadt kann ein Raub der Flammen werden. (K. Z.)

Antwerpen, 12. Aug., 10 Uhr Vorm. Das Feuer wüthet ununterbrochen fort, scheint jedoch auf einen gewissen Herd beschränkt zu sein, falls keine weiteren Explosionen erfolgen. Die benachbarten Lager- und Wohnhäuser werden geräumt. (K. Z.)

Florenz, 13. Aug., Abends. Oesterreich erklärte sich zu directen Friedens-Verhandlungen mit Italien bereit. Die italienischen Friedensunterhändler können zugleich einen Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Oesterreich abschließen. Italien ist fortwährend in voller Uebereinstimmung mit Frankreich und Preußen; in Betreff der venetianischen Grenzfrage ist es der Unterstützung Frankreichs, Preußens und Englands sicher. Man glaubt, daß die vorbehaltenen Fragen eine zufriedenstellende Lösung auf friedlichem Wege finden werden. Eine passende Grenz-Regulirung würde die Ursache künftiger Verwicklungen zwischen Italien und Oesterreich entfernen, welch Letzteres gleichfalls guter Handelsbeziehungen und der Reorganisation im Innern bedarf. Die „Nazione" glaubt, die italienisch-österreichischen Unterhandlungen würden gleichzeitig mit den Prager Unterhandlungen zwischen Preußen und Oesterreich stattfinden. (Pf. K.)

Paris. Allen Nachrichten zufolge bestätigt es sich, daß Frankreich die „Entschädigungsfrage", (wie man sich ausdrückt, als ob Frankreich irgend einen Schaden genommen hätte!) allerdings in Berlin vorgebracht hat. Indessen, wie es scheint, zunächst als Fühler, in freundschaftlicher Form, und ohne die Absicht, sofort mit Waffengewalt für seine Ansprüche aufzutreten. Es sind Vorbesprechungen, die sich sehr lange hinausziehen können; es ist einmal der französische Wunsch, noch nicht bestimmt formulirt, angebracht worden, um bei gelegener Zeit seine Durchsetzung zu versuchen. Die gelegene Zeit ist aber offenbar jetzt nicht vorhanden. Man braucht nicht einmal an die Krankheit des Kaisers zu erinnern. Gewiß ist, daß der günstige Moment verpaßt ist; er war damals vorhanden, als Wien nach dem Tag von Königgrätz die hülfsuchende Hand herüberstreckte, und in der That die „bewaffnete" Vermittlung Frankreichs einen Augenblick lang auf der Tagesordnung stand. Jetzt ist die Neuordnung Deutschlands, zwar nicht gesichert, aber doch in einem festen Geleise und man wird sich in Frankreich nicht verbergen, daß eine solche Verletzung des deutschen Ehrgefühls, wie es das Verlangen nach deutschem Gebiet wäre, nur die Wirkung haben könnte, die deutsche Einheit zu vollenden. Alle Parteien würden sicher verschwinden, wenn es die Abwehr einer solchen nationalen Schmach gälte. Man würde der Führung Preußens um so williger folgen, als der im Süden hartnäckig gepflogene Verdacht, Preußen sei mit Frankreich wegen der Rheingrenze bereits handelseins, jetzt die bündigste Widerlegung gefunden hat. Bis jetzt hat es noch keineswegs den Anschein, als ob L. Napoleon entschlossen sei die entfesselte Volkskraft der Deutschen auf den Kampfplatz herauszufordern. Vielmehr scheint die eingeleitete Verhandlung zunächst den doppelten Zweck zu haben: einmal, den ungeduldigsten Schreiern in Frankreich zu zeigen, daß die kaiserl. Regierung die französischen Interessen nicht aus dem Auge verloren habe, sodann aber einen Druck auf die preußische Regierung auszuüben, daß sie ihren Sieg in Deutschland mit Bescheidenheit ausnütze, die Souveränitäten schone, entschieden am Main Halt mache und die Neuordnung Deutschlands möglichst in den Grenzen des „Föderalismus" halte. (Schw. M.)

Paris, 11. Aug. Der Kaiser wird durch seinen Gesundheitszustand noch immer an einer eingreifenden Betheiligung an den Geschäften verhindert. Sein Befinden hat sich übrigens gebessert, und er konnte heute einem zweistündigen Ministerrathe beiwohnen, bei dem er allerdings nur zugehört und nicht mitgesprochen hat. Die Kaiserin von Mexico war heute in St. Cloud und wurde vom Kaiser empfangen. Die hohe Dame unterhandelt hauptsächlich über Geldfragen und droht im Falle einer Ablehnung mit der Abreise Maximilians. Sie verlangt zunächst für die Organisation der mexicanischen Armee die Kleinigkeit von 36 Millionen. Andererseits wird sie über die Maßregeln unterhandeln, durch welche die Verzinsung der mexicanischen Schuld für die französischen Gläubiger gesichert werden solle.

Paris, 13. Aug., Abends. Der „Moniteur" von heute Abend bemerkt: „Die „Times" glaubt im Ankauf von Pferden und Salpeter Zeichen kriegerischer Absichten Frankreichs zu entdecken. Die französische Regierung beschleunigt die jährliche Remonte, weil fremde Regierungen während des Krieges in Frankreich mehr als 20,000 Pferde ankauften. Die Pulvervorräthe sind complet, Salpeterankäufe daher unnöthig. Der beste Beweis für die friedfertigen Gesinnungen des Kaisers ist, daß derselbe am 10. August die Zurückstellung der Klasse von 1859 unterzeichnet hat. Der Marschall Mac Mahon ist lediglich wegen Familienangelegenheiten nach Paris gekommen und noch nicht vom Kaiser empfangen worden. — Nach der „France" ist der Kaiser auf den 14. August in Chalons erwartet; wäre jedoch das Wetter schlecht, so dürfte die Reise verschoben werden.

Dienstesnachricht.

Durch Regierungsbeschluß vom 10. August wurde das Gemeinderathsmitglied Justus Sauter zum Adjunkten der Gemeinde Eichbach ernannt.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Königlich Allerhöchste Verordnung,
das Verbot des Einfangens, Tödtens und Verkaufes von Vögeln betr.

Ludwig II.,
von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir finden Uns bewogen, auf Grund des Artikels 100 Absatz 2 des Polizeistrafgesetzbuches über das Einfangen, Tödten und den Verkauf von Vögeln zu verordnen, was folgt:

§. 1.

Das Einfangen, Tödten und der Verkauf nachgenannter Vögel ist verboten:

der Spechte, Wendehälse, Baumläufer, Mandelkrähen (Blauracken), Heher (Eichel- oder Holz-, Nuß- oder Tannenheher), Saat- und Alpenkrähen, Kuckucke, Wiedehopfe, Ammer, Finken (mit Ausnahme der sogenannten Böhemer), Meisen, Staare, Goldamseln, Fliegenschnapper, Goldhähnchen, Zaunkönige, Nachtigallen, Haide- oder Baumlerchen, Roth-, Blau-, Braun- und Schwarzkehlchen, Grasmücken, Schwarzplättchen, Bachstelzen, Laub- und Rohrsänger, Braunellen, Pieper, Steinschmätzer, Schwalben, Nachtschwalben, Eisvögel, Störche, Bussarde (Mauser oder Mausefalken) und der Eulen mit Ausnahme des Schuhu.

§. 2.

Niemand darf Nester, Eier oder Nestbrut der vorgenannten Vögel außerhalb seiner Anwesensgebäude und umschlossenen Gärten ausnehmen oder zerstören.

§. 3.

Vorstehende Bestimmungen sind auch bei der Jagdausübung zu beobachten.

§. 4.

Eine Ausnahme von dem Verbote in §. 1 und von dem in §. 2 verbotenen Ausnehmen der Nester, Eier oder Nestbrut darf mit besonderer Bewilligung der betreffenden Kreisregierung, Kammer des Innern, in jenen Fällen stattfinden, in welchen zu wissenschaftlichen oder Unterrichtszwecken darum nachgesucht wird.

Die Kreisregierungen, Kammern des Innern, sind überdies ermächtigt, im Interesse der Landwirthschaft eine Ausnahme von dem Verbote in §. 1 bezüglich einzelner Vogelarten für einen bestimmten Bezirk auf einen bestimmten Zeitraum zu gestatten.

§. 5.

Gegenwärtige Verordnung, durch welche alle entgegenstehenden Bestimmungen außer Kraft gesetzt werden, tritt sechzig Tage nach ihrer Bekanntmachung durch das Regierungsblatt, beziehungsweise durch das Kreisamtsblatt der Pfalz im ganzen Umfange des Königreiches in Wirksamkeit.

Schloß Berg, den 4. Juni 1866.

Ludwig.

v. Pfretzschner. v. Vogel.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der General-Secretär:
Ministerialrath Graf v. Hundt.

Bekanntmachung.

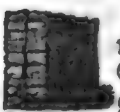
Dienstag, den 21. August 1866, des Vormittags 10 Uhr, im Stadthause Landau, wird der Bedarf nachbezeichneter Consumtibilien für das k. Bezirksgerichtsgefängniß Landau pro $18^{66}/_{67}$ und zwar, vom 1. October 1866 — incl. 31. Dezember 1867, im Minderversteigerungswege vergeben:

1)	450	Kilogramm	Schwingmehl,
2)	350	„	Kerngries,
3)	350	„	Rollgerste,
4)	350	„	gebrochene Erbsen,
5)	12,000	„	Schwarzbrod,
6)	850	„	Weißbrod,
7)	300	„	Gemischtbrod und
8)	800	„	Rindfleisch.

Landau, den 11. August 1866.

Königl. Rentamt
Mohr.

Holz-Versteigerung.



Montag, den 20. August 1866, Vormittags 9 Uhr, zu **Edenkoben** im Stadthaussaale, werden 116 Klafter **ungeflößtes** buchen Scheitholz 1. und 2. Klasse, auf dem Holzplatze am hiesigen Bahnhof lagernd, mit Zahlungsfrist bis 30. September nächsthin, öffentlich versteigert.

Edenkoben, den 10. August 1866.

Königl. Rentamt.
Etienne.

Die durch das unterfertigte Amt veranstaltete Sammlung für die durch Kriegsereignisse in Noth gerathenen Einwohner unterfränkischer Gemeinden hat — außer Victualien — eine baare Summe von 1672 fl. 35 kr. ergeben, welche unterm Heutigen an das hohe Präsidium der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg abgesendet worden.

Nachträglich lief eben zu gleichem Zwecke ein 3 fl. 30 kr. und Herr Dr. Lobstein hat bereits vor wenigen Tagen den hier ebenfalls gesammelten Betrag von 169 fl. 25 kr. in Würzburg abgeliefert.

Landau, den 13. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Eichborn.

Herstellung eines neuen Gemeinde-Brunnens.

Dienstag, den 21. August nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Steinweiler die Herstellung eines vom ersten Uebernehmer verlassenen neuen Pumpbrunnens in der neuen Straße daselbst im Soumissionswege anderweitig vergeben, und werden daher Uebernahmslustige hiemit eingeladen, ihre Soumissionen längstens an genanntem Tage, Mittags 12 Uhr, bei unterfertigtem Bürgermeisteramte, woselbst inzwischen der Kostenanschlag und das Bedingnißheft eingesehen werden können, verschlossen einzureichen.

Steinweiler, den 13. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Leininger.

Bekanntmachung für Fuhrleute.

Wegen Reparatur des Pflasters kann im obern Theile des Ortes Dernbach, von heute an, circa 14 Tage lang, die Straße nicht befahren werden.

Ramberg, den 11. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Kühlmeyer.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 20. August 1866, Morgens 8 Uhr, zu Niederhochstadt in seiner Behausung, läßt Herr Friedrich Carl Silbernagel, Gutsbesitzer in Niederhochstadt, öffentlich versteigern: 1 Pferd, 1 Wagen wie er ins Heu geht, 1 kleines Wägelchen, 1 Pflug, Ketten, 1 Commod, Bettung, Getüch und verschiedene Hausgeräthschaften.

Bastian, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 20. dieses, des Vormittags 8 Uhr, zu Zeiskam, läßt die Wittwe des daselbst verlebten Privatmannes und frühern Waldhüters Moritz Schedloh umzugshalber verschiedene Mobilien versteigern, darunter namentlich:

2 Bettladen, 1 runden eichenen Zuklegtisch, 6 Sessel- und andere Stühle, 1 Commode, 1 Küchenschrank, Ständer und Züber, 1 Klafter Brandholz, Zinn und Küchengeschirr, Mannshemden, drei **Jagdgewehre**, etwas Bettung und was ihr sonst entbehrlich wird.

Bellheim, den 13. August 1866.

L. Köster, kgl. Notar.

Versteigerung im Leihhaus.

Donnerstag, den 23. August l. J., Morgens 8 Uhr, vor dem Locale der Anstalt dahier, werden die verfallenen Pfänder von Nr. 13,746 I — 1. Juni 1865 — bis Nr. 16,590 I — 30. September 1865 inclusive — versteigert.

Dieselben bestehen: in goldenen und silbernen Taschenuhren, goldenen Ketten, Ringen, Ohrringen, silbernen Löffeln, Mänteln, Kleidungsstücken, Leinwand, Weißzeug, Bettung, einem Revolver und sonst verschiedenen Gegenständen.

Die Eigenthümer dieser Pfänder können dieselben bis zum 21. August noch einlösen; dagegen kann die Erneuerung der Pfandscheine nur bis zum 16. August geschehen.

Landau, den 2. August 1866.

Die Verwaltung der Leihanstalt.

Für Schafhändler und Schäfer.

Tabaksbreß, sogenannte **Schafbreß**, bei Tabaksfabrikant Thaler in Landau.

Zu verkaufen:

Ein Rinderfassel, 2 Jahre alt, von Farbe rothscheck, bei Georg Weilacher in Dernbach.

Griesmaier's Hotel

in

St. Louis, Mo.

empfiehlt sich dem reisenden Publikum auf das Beste und besondere Aufmerksamkeit wird dem fremden Einwanderer gewidmet.

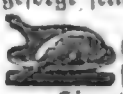
Gehalten von

B. Schweickhardt & Fl. Müller,

St. Louis.

Die Böchinger Kirchweihe

wird den 19., 20. und 21. dieses abgehalten. Während dieser Tage findet bei dem Unterzeichneten ein **Preiskegeln** statt und wird für gut zubereitete Speisen und reingehaltene Weine bestens gesorgt sein.



Am Vorabende, Samstags, gibts Schweinsknöchel, neues Sauerkraut, frische Würste 2c. 2c.

Hiezu ladet freundlichst ein

F. Boos,

„zum weißen Lamm."

Kirchweihe in Böchingen.

Dieselbe findet kommenden Sonntag u. Montag statt, bei welcher Gelegenheit der Unterzeichnete für gute Speisen und reine Weine bestens besorgt sein wird.

Freitag Abend Wurstsuppe. Samstags Sauerkraut, Schweinsknöcheln 2c. 2c.

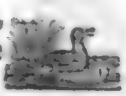
Hiezu ladet freundlichst ein

Louis Petri.

Die Böchinger Kirchweihe

wird kommenden Sonntag und Montag, den 19. und 20. August, abgehalten, wobei für gute Speisen, reine Weine und gutes Lagerbier bestens gesorgt sein wird.

Samstags gibts neues Sauerkraut und Schweinsknöchel, frische Würste 2c. 2c.



Hierzu ladet freundlichst ein

Jacob Kost,

Bierbrauer.

Zu vermiethen:

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Speicher und Keller. Wo? zu erfragen bei der Redaction d. Bl.

Die Kirchweihe in Arzheim

wird kommenden Sonntag und Montag, den 19. und 20. August, abgehalten, wobei für gute Speisen und reine Weine bestens gesorgt sein wird.

Samstag Nachmittag gibt es neues Sauerkraut und Schweinsknöchel, Würste aller Art, Kuchen und dergl.

Hiezu ladet freundlichst ein

Franz Paul Breitling,
„zur Rose."

Ein noch junges, schönes und sehr wachsames Hündchen wird gegen Versprechen guter Behandlung desselben billigst abgegeben bei A. H. Vollmer in Edenkoben.

Die Pfandscheine Nr. 14,901, 15,230 I, 366 und 6013 K sind ihren Eigenthümern abhanden gekommen; es verwarnt vor deren Erwerb

Die Verwaltung der Leihanstalt.

Für die durch den Krieg hart getroffenen Bewohner der Rhön ist bei der Redaction d. Bl. eingegangen:

70 Gulden 1 kr. wurden unterm 9. August an das Comité in Speyer abgeliefert. Weiter ist eingegangen:

Von Unbekannt	1 fl.	— kr.
„ V. E. in B. ein Päckchen, enthaltend: 1 Oberhose, 1 Weste, 2 Paar Strümpfe, 1 Halstuch, 1 Jacke.		
„ Ungenannt 2 Röcke, 2 Westen, 1 Hose, 2 Paar Strümpfe, 2 Hemden.		
„ Herrn H. K.	10 fl.	— kr.
„ Frau R. W.	1 fl.	45 kr.
„ den Frl. C. W. und J. W. .	2 fl.	— kr.
	14 fl.	45 kr.

Pfälzische Maximiliansbahn.

Fahrplan vom 1. August 1866 an.

A. Fahrten von Weißenburg ab.

		Mgs.	Mgs.	Mgs.	Mitt.	Mitt.	Mitt.	Abds.	Mitt.
Weißenburg	Abg.	5 30		9 32		12 28	2 50	6 40	
Schaidt	„	5 54		9 54		12 50	3 13	7 5	
Winden	Ank.	6 5		10 3		12 59	3 22	7 16	
Winden	Abg.		8 35	10 30	12 5		3 25	8 6	
Langenkandel	„		8 55	10 53	12 18		3 48	8 20	
Wörth	„		9 9	11 12			4 7	8 34	
Maximiliansau	Ank.		9 15	11 20	12 30		4 15	8 40	
Maxau	Abg.		9 30		12 33		4 25	8 50	
Carlsruhe	Ank.		9 53		1 -		4 55	9 16	
Carlsruhe	Abg.			9 -		11 15	2 25	6 12	
Maxau	Ank.			9 21		11 45	2 50	6 37	
Maximiliansau	Abg.	5 20		9 25		11 50	3 -	6 45	
Wörth	„	5 30		9 41		11 59	3 8	6 53	
Langenkandel	„	5 51		9 50		12 17	3 15	7 6	
Winden	Ank.	6 10		10 -		12 33	3 35	7 18	
Winden	Abg.	6 12		10 4		1 2	3 30	7 22	
Rohrbach	„	6 21		10 13		1 11	3 39	7 31	*
Landau	„	6 34		10 25		1 24	3 52	7 45	4 42
Knöringen	„	6 44				1 33	4 2	7 55	
Edesheim	„	6 50				1 39	4 8	8 1	
Edenkoben	„	6 55		10 39		1 44	4 13	8 7	5 30
Maik.-Kirrw.	„	7 1				1 50	4 20	8 13	
Neustadt	Ank.	7 10		10 50		2 -	4 30	8 23	6 -

B. Fahrten von Neustadt ab.

		Mgs.	Mgs.	Mgs.	Mitt.	Mitt.	Mitt.	Abds.
Neustadt	Abg.		7 30		11 5	2 15	5 5	7 6
Maik.-Kirrw.	„		7 31		11 16	2 26	5 16	7 17
Edenkoben	„		7 37		11 22	2 32	5 22	7 23
Edesheim	„		7 43		11 27	2 38	5 27	7 28
Knöringen	„		7 48		11 33	2 44	5 33	7 34
Landau	„		7 58		11 43	2 55	5 43	7 44
Rohrbach	„		8 10		11 53	3 7	5 55	7 56
Winden	Ank.		8 18		12 1	3 18	6 3	8 5
Winden	Abg.	8 35		10 30	12 5	3 25		8 6
Langenkandel	„	8 55		10 53	12 18	3 48		8 20
Wörth	„	9 9		11 12		4 7		8 34
Maximiliansau	Ank.	9 15		11 20	12 30	4 15		8 40
Maxau	Abg.	9 30			12 38	4 25		8 50
Carlsruhe	Ank.	9 53			1 -	4 55		9 16
Carlsruhe	Abg.			9 -	11 15	2 25		6 12
Maxau	Ank.			9 21	11 45	2 50		6 37
Maximiliansau	Abg.	5 20		9 25	11 50	3 -		6 45
Wörth	„	5 20		9 41	11 59	3 8		6 53
Langenkandel	„	5 51		9 50	12 17	3 15		7 6
Winden	Ank.	6 10		10 -	12 33	3 35		7 18
Winden	Abg.		8 21		12 40	3 27	6 6	8 7
Schaidt	„		8 33		12 52	3 37	6 17	8 18
Weißenburg	Ank.		8 48		1 7	3 50	6 33	8 33

Fahrten von Neustadt nach Dürkheim.

		Mgs.	Mgs.	Mitt.	Mitt.	Abds.
Neustadt	Abg.	7 30	11 15	2 10	5 10	8 40
Mußbach	„	7 42	11 27	2 23	5 22	8 52
Deidesheim	„	7 54	11 39	2 33	5 31	9 4
Wachenheim	„	8 6	11 51	2 51	5 46	9 16
Dürkheim	Ank.	8 15	12 -	3 -	5 55	9 25

Fahrten von Dürkheim nach Neustadt.

		Mgs.	Mgs.	Mitt.	Mitt.	Abds.
Dürkheim	Abg.	6 15	9 50	12 25	3 55	7 30
Wachenheim	„	6 26	9 59	12 36	3 46	7 41
Deidesheim	„	6 37	10 9	12 47	3 57	7 52
Mußbach	„	6 50	10 21	1 -	4 10	8 5
Neustadt	Ank.	7 -	10 30	1 10	4 20	8 15

* Güterzug mit Personenbeförderung in 3. Classe von Landau nach Neustadt.

Druck und Verlag der L. Georges'schen Buchdruckerei in Landau.

Der Eilbote.

Nr. 615. Sonntag den 30. August 1868.

Berlin, 29. August. Se. Maj. der König hat Allergnädigst geruht, dem Kaufmann Ferdinand Wilhelm Schmidt zu Berlin den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

einer Verfügung des innern Staatslebens und der Grundlegung der Volksrechte Hand in Hand gingen, so wünschen wir, möge Ew. Majestät auch jetzt vorgehen, so möge Ew. Majestät der Schöpfer der deutschen Regeneration in gleichem Sinne, aber in größerem Maßstabe werden. — Bezüglich der Frankfurter Contributions-Angelegenheit ist eine Commission von Bevollmächtigten des Handels- und Finanzministeriums ernannt worden, um gutachtliche Berichte zu erstatten.

Berlin, 14. Aug. Ein Adreßentwurf des Abg. Waldeck dankt dem Heere und dem Könige, dem Leiter der Entscheidungsschlacht, für die so bedeutungsvollen Erfolge des Krieges, als Auflösung der Bundesverfassung, Beschränkung der Kleinstaaterei, Erweiterung von Preußens Machtgebiet und Aussicht auf Einigung Deutschlands. Die Früchte würden aus dem Zusammenwirken der Volksvertretung und der Regierung erwachsen. Das Haus acceptire ehrerbietig des Königs Erklärung betreffs des Budgets, daß der Staatshaushalts-Etat die Grundlage der Finanzwirthschaft sei. Keine vom Abgeordnetenhause abgesetzte Ausgabe sei zulässig. Die Finanzvorlage und die Vorlage bezüglich der Einberufung der Bundesstaatsvertretung werde das Haus prüfen. Der Entwurf schließt mit einer Hinweisung auf die Reichsverfassung.

Berlin, 15. Aug. Nach einer Mittheilung der „N. Preuß. Ztg." ist der Friedens-Vertrag mit Württemberg am 13. dieses in Berlin abgeschlossen worden.

Berlin, 15. Aug. Der vorgestern mit Württemberg abgeschlossene Friede enthält, wie der „Köln. Ztg." versichert wird, die Bestimmung der Kriegskosten-Entschädigung, sowie einige Stipulationen zur Erleichterung der Verkehrsverhältnisse. Bayern, sagt die „Köln. Ztg.", getreu seiner bisherigen, an den hinterhaltigsten Chicanen reichen preußenfeindlichen Politik, macht Schwierigkeiten gegen Preußens mäßige Forderungen, die auf Abrundung und Grenzberichtigung am rechten Mainufer, theilweise Entschädigung Darmstadts durch pfälzisches Gebiet und angemessene Kriegskosten gerichtet sind. Preußen wird diese Forderungen, wie glaubhaft verlautet, mit allen Mitteln aufrecht erhalten. — Dasselbe Blatt erzählt weiter, Bayern sei von Preußen wiederholt, zuletzt unmittelbar nach der Schlacht bei Königgrätz, aufgefordert worden, dem Bestreben zu entsagen, die preußischen Truppen aus Sachsen verdrängen zu wollen; es sei ihm preußischerseits der Vorschlag zu einer directen Verständigung gemacht. Vergebens. In München habe die Hoffnung vorgeherrscht, daß das Kriegsglück sich wenden würde.

Berlin, 15. Aug. Die „Provinzial-Corresp." sagt am Schlusse eines, die Einsicht und die Mäßigung Napoleons preisenden Artikels: „Es hat sich stets gezeigt, daß dem Kaiser Schritte fern liegen, welche die freundschaftlichen Beziehungen seiner Regierung zu Preußen stören könnten; der Kaiser ist vielmehr entschlossen, Deutschland in seiner nationalen Entwickelung gewähren zu lassen. Entgegengesetzte Ansichten sind vorzugsweise aus dem Einflusse der französischen Oppositionsparteien herzuleiten. Preußen wird die erforderlichen Maßregeln zur Vereinigung der eroberten norddeutschen Staaten unverweilt ergreifen. Die Regierung vertraut, daß diese Vereinigung durch Festigkeit und Schonung der Eigenthümlichkeiten dieser Staaten eine eben so feste werden wird, wie die der alten Landestheile. Die Stellung der Beamten und ihre Verpflichtungen gegenüber Preußen soll unverzüglich geregelt werden. — Der Abschluß des Friedens mit Oesterreich ist nahe, der mit Württemberg bereits erfolgt; mit Baden wird er voraussichtlich ebenfalls bald abgeschlossen sein; die Verhandlungen mit Hessen-Darmstadt schweben. Der Vertreter Bayerns glaubte, erst weitere Ermächtigungen einholen zu müssen; die Verhandlungen stehen seitdem stille. Der Waffenstillstand läuft in 8 Tagen ab." — Die „Prov.-Corr." constatirt die einmüthige Anerkennung, welche dem Heere und der Regierung in allen Adreßentwürfen gezollt wird.

Flensburg, 14. Aug., Morgens. Die „Norddeutsche Ztg." veröffentlicht einen Aufruf des Vorstandes der Nationalpartei vom 7. August, in welchem es heißt: Die dänische Bevölkerung Nordschleswigs habe erfahren, daß unter der Herrschaft Preußens die nationalen Besonderheiten ungefährdet bleiben sollen; und da die Zusammengehörigkeit mit dem Großstaate Preußen ihr Vortheile bietet, so habe sie sich willig in die neue Ordnung der Dinge gefunden. Nur die Agitation der dänischen Partei habe die Einwirkung des Auslandes angerufen; Pflicht aller Parteien sei es nun, unter dem Losungsworte „keine Theilung", dieser Gefahr entgegenzuwirken.

Wien, 12. Aug. Ueber den Stand der Friedensverhandlungen erhält die Presse folgende Mittheilung: „Die Prager Friedensverhandlungen erleiden eine unliebsame Verzögerung durch die Bestimmungen des italienisch-preußischen Allianzvertrages vom 8. April. Denn ebenso wie Preußen diesem Vertrag zufolge sich der italienischen Zustimmung versichern mußte, ehe es den Waffenstillstand mit Oesterreich abschloß, ebenso kann es den Frieden nicht unterzeichnen, insofern Italien demselben nicht beistimmt. Und Italien verweigert seine Zustimmung. Es erklärte dieselbe insolange nicht zu geben, als es nicht selbst mit Oesterreich wenigstens über die Friedenspräliminarien sich geeinigt, und dieß der Grund der erwähnten Verzögerung. Die Verhandlungen über den österreichisch-italienischen Frieden, welche in Paris geführt werden sollen, sind aber viel verwickelterer Natur als jene mit Preußen, und dürften einige Zeit in Anspruch nehmen, bevor sie zu einem befriedigenden Resultate gelangen. So viel man hört, sind es namentlich die Compensationsforderungen Oesterreichs, auf welche die italienische Regierung nicht eingehen will. Es wird nun Aufgabe der Pariser Friedensconferenz sein, die Differenzen sobald als möglich zu schlichten, denn davon hängt auch der definitive Friedensschluß mit Preußen ab. Wäre dieß nicht der Fall, so wäre der österreichisch-preußische Friede schon abgeschlossen, da es sich bei demselben faktisch um nichts anderes als die Umschreibnug der Präliminarien handelt."

Wien, 16. Aug. Das Correspondenzbureau meldet aus Trient, 15. Aug.: Die Florentiner Nachricht von angeblichen Racheacten der österreichischen Truppen nach Abzug der italienischen, von

Häuserplünderungen u. s. w. ist eine reine Tendenzlüge. Im ganzen Verlauf des tyrolischen Feldzugs ist kein derartiger Fall vorgekommen; auch der Landsturm wurde ohne Anstand aufgelöst und entfernt. Nach dem Einmarsch der österreichischen Truppen wurden die politischen Behörden ordnungsmäßig eingesetzt; vereinzelte Arretirungen wegen Hochverraths und Majestätsbeleidigung fanden auf gesetzlichem Wege statt. Der Empfang der kaiserlichen Truppen war der herzlichste und nirgends wurde die Ordnung im Mindesten gestört.

Primolano, 13. Aug., Nachmittags. (Ueber Florenz.) Das Hauptquartier der Oesterreicher in Tyrol befindet sich in Borgo. Im Trientischen sollen sie bereits zu Handlungen der Rache schreiten. Es ist von Plünderung der Häuser von Patrioten nach Abzug der italienischen Truppen die Rede.

Antwerpen, 13. Aug. Die Feuersbrunst hat keine weiteren Fortschritte gemacht, die Kellergewölbe haben den zusammenstürzenden Verbindungsmauern der verschiedenen verbrannten Gebäude glücklich Widerstand geleistet. Heute Mittag schlugen nochmals die Flammen aus einem der mit Petroleum gefüllten Keller hervor, doch ist die Besorgniß vor neuem Unglücke durch zweckmäßig getroffene Anordnungen verschwunden. Aus dem Keller des Magazins Merus wird das auf eine Höhe von 1½ Fuß eingedrungene Petroleum mittels Pumpen fortgeschafft. Die Waaren-Vorräthe in den beiden abgebrannten Magazinen des Herrn Denis Haine und des Entrepot Krypta bestanden aus 10,000 bis 12,000 Faß Petroleum, 1000 bis 1500 Ballen Wolle, 10,000 Ballen Guano, 14,000 Blöcken Palisander-, 5—6000 Stück Palm- und 10,000 Stämmen und Balken afrikanischen Tannenholzes, ferner großen Parthieen Reiß, Kaffe und einer Masse Schiffsmaterial, im Ganzen einen Werth von fünf bis sechs Millionen Francs betragend. Die Gebäude waren bei der hiesigen Gesellschaft l'Escaut für 892,000 Francs versichert. (Köln. Z.)

Bern. Einem größeren Artikel des „Bund" entnehmen wir folgende Stelle: „Die Schweiz hat in Wirklichkeit durch den deutsch-italienischen Krieg im Verhältniß keine geringere Veränderung ihrer Stellung erfahren, als z. B. Italien oder Oesterreich. Oesterreich hat die deutsche Bundesgenossenschaft und Venetien verloren, Italien letzteres gewonnen, im Uebrigen wird — denn allfällige innere Convulsionen gehören nicht hierher — in diesen Reichen kein Wechsel der politischen Stellung eintreten, der nicht in ihrer eigenen Verfügung läge. Die Schweiz dagegen hat durch den Krieg, durch die nun vollendete Zerreißung der Verträge von 1815 die vertragsmäßige völkerrechtliche Stellung ihrer Neutralität verloren. Dieß heißt nichts mehr und nichts weniger, als daß die schweizerische Neutralität künftig nicht mehr auf die gewissenhafte Beobachtung der Verträge, sondern entweder ganz allein auf den guten Willen und die Gnade unserer Nachbarn oder dann auf unsere eigene Kraft und Entschlossenheit, d. h. im Falle der Noth auf das Schwert gestützt sein kann. Die Schweiz wird, so vertrauen wir, das Letztere wählen."

Paris, 14. Aug. Der große „Moniteur" wiederholt die friedliche Note des kleinen. In der That ist von Kriegsvorbereitungen nichts zu bemerken und die vorzeitige Entlassung der Klasse von 1859 beweist, daß man auch für die nächste Zukunft nicht an Rüstungen denkt. Der Marschall Mac-Mahon steht im Begriff nach Algier zurückzureisen und hat bereits neue Instructionen in Betreff der Verwaltung dieser Colonie erhalten. Die Compensationsforderung wird daher ohne alle ernsten Folgen bleiben; nur muß man sich vor der Illusion hüten, daß die Stimmung der öffentlichen Meinung durch die feste Haltung Preußens gebessert worden. Eifersucht und Aerger wird sich im Gegentheil jetzt noch reichlicher gegen Preußen ansammeln und wenn der Schwebezustand zwischen Krieg und Frieden noch lange fortdauern sollte, so läßt sich nicht voraussagen, welche Wirkung diese für die Regierung sehr bedenkliche Agitation schließlich hervorrufen kann. Eine leicht erklärliche Folge der Abweisung der Compensationsforderung ist die, daß man nun überhaupt die Existenz einer solchen Forderung in Abrede stellt. Das Unternehmen ist freilich ein kühnes, da die Neugier des englischen Parlaments das Geheimniß vor der Zeit enthüllt hat. Aber mit gutem Willen bringt ein officiöses Blatt Großes zu Stande, und so sagt heute das „Pays": „Das französische Cabinet hat in gerechtem Stolze auf diesen (moralischen) Erfolg, der dem Nationalgefühl Frankreichs schmeicheln muß, und in dem Wunsche, mit Deutschland die cordialsten Beziehungen zu unterhalten, keinen Augenblick daran gedacht, etwas von dem Berliner Cabinet zu verlangen, oder vollends von einer befreundeten Macht etwas nachdrücklich zu fordern. Wenn es geschähe, daß gleichwohl in der Folge das Tuilerieencabinet gerechte Entschädigungen und Garantieen erhielte, ohne sie in Anspruch oder in Aussicht genommen zu haben, so würden sie ihm nur von einem Billigkeitsgefühle angeboten werden, für welches man der berechtigten Stelle Dank wissen müßte." Bei der Schilderung des moralischen Sieges, den Frankreich errungen, entschlüpft dem „Pays" folgende Stelle, die vielleicht Beachtung verdient: „Wenn Frankreich 1866 nichts durch die Waffen erobert hat, so haben dagegen seine Principien mit Preußen triumphirt, da dieses sich anschickt, das allgemeine Stimmrecht anzurufen, um Norddeutschland zu einigen und seine Vorherrschaft auf eine Volksabstimmung zu gründen." Bezieht sich diese Aeußerung nur auf die Wahl des norddeutschen Parlaments oder soll sie andeuten, daß Frankreich auch für die von Preußen beabsichtigten Annexionen eine allgemeine Abstimmung verlangt? (Pf. K.)

New-York, 3. Aug. Havannaher Berichten zufolge bereitet Spanien einen neuen Angriff auf Chili vor. In New-Orleans haben zahlreiche Negerverhaftungen stattgefunden.

Neufundland, 13. Aug. Das kleine Golfkabel nach dem Festlande von Amerika ist reparirt und arbeitet gut; die Verbindung beider Continente ist somit vollständig hergestellt.

Dienstesnachricht.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Gerichtsboten Johann Baptist Schieß von Germersheim, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, nach Kandel zu versetzen.

Vermischtes.

Von nachstehenden drei Gemeinden sind folgende Gaben für die Bewohner der Rhön eingegangen und sogleich abgeschickt worden: Von Ilbesheim 28 Malter Korn und 52 fl. Von Steinweiler 38 Centner Korn, 50 Pfund Bohnen und nach Abzug des zum Ankauf von Säcken nothwendigen Geldes 88 fl. baar. Von Mörzheim 22 Säcke Korn und 53 fl. 40 kr.

Frankenthal, 15. Aug. Nachdem schon am Sonntag dem hiesigen Bezirksamte telegraphisch mitgetheilt worden war, daß die heimkehrenden hessischen Truppen durch Frankenthal marschiren und theilweise darin einquartirt würden, sind erst gestern Morgen die 2 Bataillone des 2. Regiments und etwas Cavalerie hier angekommen. Das erste Bataillon, sowie die Cavalerie und die Pontoniers mit einer Brücke zogen durch, während das zweite Bataillon mit der Sänitäts- und Verpflegungsmannschaft hier einquartirt wurden. Man sah den Leuten an, daß sie Strapazen ausgehalten hatten und vom Wetter gebräunt und abgehärtet worden waren. Auch konnte man aus ihren Gesichtern deutlich lesen, daß sie des mit so schönen Hoffnungen begonnenen Krieges durch allzu bittere Erfahrungen müde geworden sind und sich nach Hause sehnen. Warum diese Truppen statt von Karlsruhe über Maxau durch die Pfalz, bis nach Mannheim fuhren, um dort zum Schlusse noch eine kleine bittere Pille zu schlucken, da sie an der an der Mannheimer Brücke aufgestellten preußischen Wache vorbei mußten, weiß man nicht. (Auch wird alles hessische Militär von einer Abtheilung Preußen vom Mannheimer Bahnhofe bis über die Brücke begleitet.) Das zweite Bataillon, das hier übernachtete und das erste Bataillon, welches in der Nähe untergebracht war, zog heute früh 7 Uhr ab und ist nach Alzey bestimmt. Auch das erste Bataillon des 4. Regiments zog heute früh 8 Uhr hier durch und das zweite Bataillon heute Mittag. Viele Rheinhessen sind seit gestern hier, um ihre Söhne und Verwandten zu begrüßen. Leider sind auch manche vergebens hierher gereist. (K. V.)

Eine lustige Spiongeschichte wird aus München geschrieben: Alles wird arretirt, kann man, wenn es so fortgeht, bei uns schon bald sagen. Der Sucht, Spione zu fangen, fiel eine Sängerin unseres Opernchores zum Opfer. Auf Besuch bei einer Freundin am Ammersee, trat sie den Rückzug in ihre entferntere Wohnung an und kehrte unterwegs im Wirthshause ein. Von auffallender Größe und fast männlichem Aeußern, wurde sie während des Essens unabläßig vom Wirthe beobachtet und entfernte er sich dann. Bei einer Feldcapelle verweilend, war sie eben niedergekniet, als zwei Gendarmen dahergekeucht kamen und ihr zuriefen: „Halt, nicht vom Platze!" Sie stand ganz überrascht auf, und auf ihre Frage, was man von ihr wolle, schrie der eine Sicherheitswächter: „Sie sind ein verkleidetes Mannsbild, der Spionage verdächtig; Sie gehen mit." Unter vielen Versicherungerungen des Gegentheils gelang es ihr, so viel zu erwirken, daß wenigstens die Gendarmen sie bis zu ihrer Wohnung begleiteten. Als sie aber dort sich genügend legitimirt und nach dem Grunde gefragt hatte, warum man ihr nachjagte, sagte der eine Gendarm ganz beschämt: „Fräulein werden entschuldigen, aber der Wirth schickte nach uns und sagte, es sei bei ihm just ein verkleidetes Mannsbild mit auffallend großen Händen und Füßen gewesen, das müßt' ein Spion sein."

Reisende, die in Wien von Nikolsburg eingetroffen, erzählen folgende von der „Presse" wiedergegebene Invasions-Episode. Wie bei der erregten Stimmung der dortigen Bevölkerung begreiflich, fehlte es in den ersten Stunden der Occupation nicht an heftigen Aeußerungen gegen das Vorgehen der preußischen Commandanten in Rücksicht der Requisition und anderer Bedrückungen. Ein jüdischer Einwohner von Nicolsburg war sogar unklug genug, diesem Unmuthe auf offener Straße Ausdruck zu geben und in nicht sehr gewählten Worten gegen die Preußen loszuziehen. Einige „Sieger", welche soeben vorbeimarschirten, hielten es nicht für unter ihrer Würde, den Mann sofort zu ergreifen, und — ohne jede Anwendung des Zündnadelgewehrs — so gründlich zu schlagen, daß er in jämmerliches Geschrei ausbrach. Sofort sammelte sich eine große Menge der Einwohner um den Mann und seine Gegner; Soldaten traten hinzu und drohte die Scene in einen allgemeineren Kampf überzugehen, als Hr. v. Bismarck in Landwehrmajors-Uniform auf dem Schauplatze erschien. „Was gibt es hier?" fragte er die salutirenden Soldaten. „Der Mann hat auf die Preußen geschimpft und — —" „Es ist nicht wahr," schrie der Geprügelte, der den Premier nicht erkannte; „ich habe nicht die Armee, ich habe nur den Bismarck geschimpft . . ." Schallendes Gelächter begrüßte die fatale Antwort, während alles fragend nach dem Premier sah. Dieser sagte jedoch ruhig: „Laßt ihn laufen, das haben schon Andere gethan."

Landwirthschaftliches.

Erntebericht. Die Repsernte ist im Allgemeinen befriedigend ausgefallen. Die Einzelberichte lauten übrigens über den durchschnittlichen Ertrag verschieden; so wird aus Franken mitgetheilt, daß die Hectare im Durchschnitte gut 40—42 Ctr. ergeben habe; in Sachsen will man bis 45 Ctr. erhalten haben und aus der vorderen Pfalz und der Provinz Rheinhessen ist es constatirt, daß der Ertrag häufig bis zu 52 Ctr. pro Hectare gestiegen ist. Wenn auch der gegenwärtige Preis von 4 bis 5 Thlr. pro Ctr. im Vergleiche gegen frühere Jahre etwas gering ist, so ist doch immerhin der Reinertrag, den der Raps brachte, befriedigend zu nennen. — Ueber den Ausfall der Roggenernte lauten die Berichte sehr verschieden. Aus dem nördlichen Frankreich lauten die Berichte lobend, ebenso aus Belgien; dagegen ist man im Luxenburgischen und in den Höhengegenden Rheinpreußens nicht zufrieden, namentlich wird über sehr geringen Ausfall des Strohes geklagt. In der bayerischen Pfalz, ebenso in der Provinz Rheinhessen und den Niederungsgegenden Badens ist man ebenso mit dem Strohertrage, wie auch mit dem Körnerertrage,

Nur wenige Tage mehr!

Nur wenige Tage mehr!

Nur wenige Tage mehr!

Bekanntmachung.
Die Herren Gesellschafter der Firma Gebrüder Schmidt, Kommanditgesellschaft, werden hiermit zu einer Generalversammlung auf Montag, den 15. Juni, Nachmittags 3 Uhr, in das Geschäftslokal eingeladen.
Tagesordnung: Bilanz und Gewinnverteilung.
Gebrüder Schmidt, Kommanditgesellschaft.
Ernst Schmidt.

Agentur importirter Havanna-Cigarren

von

Pedro Alvarez & Co. in Havanna.

Hiermit beehren wir uns zur Kenntniß zu bringen, daß wir Agentur und Lager für

Landau und Umgegend

unserer importirten Havanna-Cigarren dem Herrn

A. Trauth in Landau in der Pfalz

übertragen haben. Derselbe wird von 100 Stück an zu den festen En-gros-Preisen verkaufen, ebenso Proben von je ½ Dutzend pr. Sorte und nach außerhalb gegen Postvorschuß versenden. Nicht convenirende Sorten werden bereitwilligst umgetauscht.

Pedro Alvarez & Co.
in Havanna.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
in Elberfeld.

Ich bringe hiermit zur Kenntniß, daß der seitherige Agent, Herr **W. J. Hohfeld** in **Bellheim**, nunmehr als Agent für den ganzen Bezirk Germersheim ernannt ist.

Neustadt a/H., den 15. August 1866.

Die Haupt-Agentur:
Const. Morsch.

Bezugnehmend an vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich dem verehrlichen Publikum zur Entgegennahme von Versicherungen bestens, und sichere billigste Prämie und prompte Bedienung zu.

Bellheim, den 15. August 1866.

W. J. Hohfeld.

An der

landwirthschaftlichen Lehranstalt in Worms a. Rh.,

welche im letzten Semester von 53 jungen Landwirthen aus den verschiedensten Theilen Deutschlands besucht gewesen ist, beginnen die von 11 Fachlehrern über alle Zweige der Landwirthschaft gehalten werdenden Vorlesungen am 1. November. Programme und Berichte über die Anstalt versendet auf Verlangen der unterzeichnete Director Jedermann gratis und franco.

Worms, den 27. Juni 1866.

Dr. **Schneider.**

Lager von feuerfesten Cassa-Schränken.

Durch bedeutende Geschäftserweiterung bin ich in den Stand gesetzt, alle Bestellungen auf feuerfeste und diebessichere Cassa-Schränke, wovon ich, sowohl was Dimensionen, als auch Construction und Geschmack in Bezug auf Möbelform und Eleganz anlangt, stets eine schöne Auswahl halte, promptest und billigst zu realisiren. —

Die titul. Behörden, insbesondere die k. Rentämter und Einnehmereien, mache ich auf Obiges und namentlich auch darauf aufmerksam, daß meine Cassa-Schränke einen dreifachen Doppelverschluß haben und daß ich für die Güte und Zweckmäßigkeit meiner Fabrikate auf Verlangen beliebig garantire.

Mein Lager befindet sich in dem Hause des Hrn. Stuhlmacher Hasemann nächst der Fruchthalle.

☞ Zur Uebernahme von Bauschlosser-Arbeiten, sowie zu Brauerei-Einrichtungen bin ich fortwährend erbötig.

Kaiserslautern, im Juni 1866.

Jean Raquet.

Zu verkaufen:

Ein Fohlen, unter zwei die Wahl, das eine ¼ Jahr, das andere ¾ Jahre alt, beide Stuten, braun, bei

Wilhelm Feitig in Niederhochstadt.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der die Bäckerei zu erlernen wünscht, kann unter annehmbaren Bedingungen sogleich eintreten bei Bäckermeister Michael Braun in Edesheim.

Die Hofbuchdr. der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Die Hofbuchdruckerei der Herzogin Adelheid Wittwe & Sohn

Gotha

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere:

Adressbücher, Almanache, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Kalender, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Illustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung, Lichtdruck, Photographie.

Illustrirte Werke, Zeitungen, Kalender, Bücher, Broschüren, Circulare, Cataloge, Etiquetten, Formulare, Geschäftskarten, Geschäftsbücher, Liquidationen, Musikalien, Notenpapier, Preiscourante, Rechnungen, Statuten, Tabellen, Tarife, Zeitungen.

Der Eilbote.

№ 66. Dresden in der Elbe, den 10. August 1860.

Dresden, 10. Aug. Wie wir hören, hat der Kaiser Napoleon, als er vor Kurzem in Chambéry war, den Wunsch ausgesprochen, den Mont Cenis zu besteigen. Es wurde ihm ein Pferd angeboten, er aber lehnte es ab, indem er sagte, er wolle zu Fuß gehen, wie Napoleon I. Er ging auch wirklich, und zwar ziemlich rasch, bis zu einer Höhe, wo er sich ermüdet fühlte. Da ließ er sich in einem Tragsessel weiter tragen. Oben angekommen, ließ er sich in einem Zelte nieder, wo ihm ein Frühstück gereicht wurde. Nachdem er sich gestärkt hatte, ging er in das Hospiz, wo er sich in das Fremdenbuch einschrieb. Dann ging er wieder zu Fuß bis zu der Stelle, wo sein Wagen hielt, und fuhr nach Susa.

Dresden, 10. Aug. Wie wir hören, hat der Kaiser Napoleon, als er vor Kurzem in Chambéry war, den Wunsch ausgesprochen, den Mont Cenis zu besteigen. Es wurde ihm ein Pferd angeboten, er aber lehnte es ab, indem er sagte, er wolle zu Fuß gehen, wie Napoleon I. Er ging auch wirklich, und zwar ziemlich rasch, bis zu einer Höhe, wo er sich ermüdet fühlte. Da ließ er sich in einem Tragsessel weiter tragen. Oben angekommen, ließ er sich in einem Zelte nieder, wo ihm ein Frühstück gereicht wurde. Nachdem er sich gestärkt hatte, ging er in das Hospiz, wo er sich in das Fremdenbuch einschrieb. Dann ging er wieder zu Fuß bis zu der Stelle, wo sein Wagen hielt, und fuhr nach Susa.

auf der pfälzischen Bahn nach Rheinbayern und Südwestdeutschland gehen, veräußern will und bereits Kapitalisten angeboten hat. Traut man in Berlin vielleicht doch dem Frieden mit Frankreich nicht und sucht man daher noch das zu verwerthen, was man möglicherweise später unentgeltlich abtreten müßte? (Vf. Z)

Berlin, 19. Aug. Wie es in politischen Kreisen heißt, allerdings nicht in vollkommen verbürgter Weise, sollen Baden und Hessen-Darmstadt den Eintritt in den norddeutschen Bund beantragt haben. Preußen habe dies aber als für jetzt unmöglich abgelehnt. (Köln. Ztg.)

Berlin, 19. Aug. In den mit Preußen vereinigten Ländern wird eine der ersten Incorporationen die Verwaltung des Post-, Eisenbahn- und Telegraphenwesens betreffen. Im hiesigen Handelsministerium scheint man sich darauf vollständig vorzubereiten, und namentlich die bisherigen Staatseisenbahnen in Hannover, Kurhessen und Nassau, die ungefähr 178 Meilen lang sind, unter unmittelbare Leitung zu nehmen.

Kiel, 18. Aug. Der ehemalige Regierungsrath Lesser hat den Erbprinzen Friedrich von Augustenburg dringend aufgefordert, die Beamten in Holstein ihres Huldigungseides zu entbinden. (B. B.-Z)

Aus dem nördlichen Schleswig, 19. Aug. Der von der Flensb. Nordd. Ztg. veröffentlichte Aufruf der Nationalen, welcher alle Schleswiger auffordert, sich gegen jede Theilung des Herzogthums zu verbinden, hat auch bei den sonstigen Gegnern dieser Partei einen guten Eindruck gemacht. Möge er auch in Deutschland Wiederhall finden. Die Sache der Deutschen in Nordschleswig ist eine nationale Ehrensache, so gut wie die Wahrung des deutschen Rheingebietes. Die platidänische Sprache des gemeinen Mannes in Nordschleswig kann kein Motiv sein, die Deutschen hieselbst der Rache der Kopenhagener Agitatoren preiszugeben. Rache aber wird von diesen Herren schon jetzt aller Orten gepredigt; in Hadersleben, Apenrade, Flensburg, Sonderburg und Tondern, überall erhebt die dänische Propaganda ihr Haupt und entwirft Proscriptionslisten, auf die jeder gesetzt werden soll, der bei der etwaigen Abstimmung sich nicht für „gamle Danmark" entscheidet. Alle Anzeichen sprechen jedoch dafür, daß man sich mit der Abstimmung keineswegs beeilen wird. Hr. v. Zedlitz, der diese Woche in Hadersleben war, gab wenigstens den ihm dort ihre Aufwartung machenden Beamten die Versicherung, daß man den Nordschleswigern Zeit lassen werde, sich ein Urtheil zu bilden.

Bern, 17. Aug. Laut Bericht der Regierung von Tessin langen täglich römische Deserteurs schweizerischen und deutschen Ursprungs im Kanton an und müssen, da sie ohne alle Hilfsmittel sind, einstweilen verköstigt und sodann in die Heimath spedirt werden. Die Regierung wünscht nun vom Bundesrath Ersatz oder Verwendung für die daherigen Kosten. Der Bundesrath erwidert, daß er für solche Ausgaben keinen Credit habe. Die Regierung möge sich an die schweizerischen und deutschen Heimathbehörden der Deserteurs wenden. Aus Allem geht hervor, daß das Soldatenloos in Rom von seinem früheren Reize, namentlich für Schweizer, viel verloren hat und daher die Franzosen daselbst noch lange warten können, bis der Papst sich durch eigene Soldaten auf dem Thron erhalten kann. — Bekanntlich war das Dappenthal, um welches so lange diplomatische Kämpfe mit Frankreich geführt wurden, von jeher der Schauplatz großartiger Waldfrevel. Die Franzosen plünderten die schweizerischen Wälder nach Belieben und fanden, wenn nicht Schutz, doch stets Verzeihung bei den heimathlichen Behörden. Ihre Kühnheit nahm daher mit der Zeit zu, und es kam so weit, daß jüngst zwei schweizerische Zollwächter von einer Bande Vermummter angefallen und mißhandelt wurden, in Folge dessen der eine starb. Die Schweizer klagten bei den Gerichten und diplomatisch bei der Regierung; es wurde sehr eifrig untersucht, und man versprach die übliche Genugthuung. Nun zeigt heute die französische Gesandtschaft in sehr höflicher, aber ihres Inhalts wegen doch sehr überraschender Note an, daß die Todtschläger zwar ermittelt seien, aber deßhalb nicht bestraft werden könnten, weil bisher Verbrechen von Franzosen im Ausland begangen zu Hause nicht strafbällig seien. Man habe diese Lücke in der Gesetzgebung gefühlt und die Sache geändert, allein das fragliche Gesetz sei leider erst 3 Tage nach dem Vorfall im Dappenthal in Kraft getreten. Zum Trost werden die Acten übermittelt und diese gehen an Waadt zu dessen weiterer Erbauung. — Zum Unglück für den Telegraphenverkehr mit Deutschland ist jetzt auch noch das Tau zwischen Rorschach und Lindau unterbrochen, der Fehler sei am bayerischen Ufer.

Paris, 17. Aug. Aus officiöser Quelle wird mir vor Postschluß eine Besserung im Befinden des Kaisers versichert. Alle und auch die entferntesten Verwandten des Kaisers befinden sich in Paris versammelt. Der Prinz Napoleon, dessen Entfernung vor wenigen Tagen Aufsehen erregte, wurde aus der Schweiz zurücktelegraphirt, und traf heute in St. Cloud ein. So groß und allgemein die Besorgnisse sind, so herrscht doch bei Hof, in der Regierung, in den höhern Finanzkreisen keine Bestürzung, was für mich der schlagendste Beweis ist, daß die Krankheit des Kaisers von den Gerüchten übertrieben wird. Man spricht von einer Sondirung in Vichy, welche unangenehme Folgen gehabt haben soll, auch von einer verunglückten Operation im Rücken, endlich von einem Geschwür im Unterleib. Dr. Nélaton soll dem Kaiser heute sechzig Blutegel gesetzt haben, worauf die Besserung eintrat. (A. Z.)

Paris, 21. Aug., Morgens. Der „Moniteur" für heute Morgen enthält nachstehende Note: Die „Times" bringt die Analyse eines Briefes, welchen der Kaiser an den König der Belgier gerichtet haben soll. Die Nachricht beruht auf einem Irrthum, obwohl es wahr ist, daß der Minister der auswärtigen Angelegenheiten die englische Regierung in Kenntniß gesetzt hat, Frankreich werde die Festungen Marienbourg und Philippeville, die sich in den Händen

einer neutralen Macht befinden, nicht reclamiren. Es ist unrichtig, daß der Kaiser dem König der Belgier geschrieben habe.

Vermischtes.

Durch das k. Staatsministerium der Finanzen wurden für den Regierungsbezirk der Pfalz zwei neue Messungsbezirke mit dem Sitze der Bezirksgeometer in Winnweiler und Annweiler gebildet. Der Bezirk Winnweiler umfaßt die Landgerichte Winnweiler und Rockenhausen; der Bezirk Annweiler das Landgericht Annweiler und die nördliche Hälfte des Landgerichts Dahn.

Ludwigshafen, 16. Aug. Das Betriebsergebniß der pfälz. Ludwigsbahn im Monat Juli ist folgendes:

117,133 Personen ertrugen .	50,507 fl.	17 kr.
825,702 Ctr. Güter ertrugen .	50,022 fl.	2 kr.
117,941 Ctr. Kohlen ertrugen	14,353 fl.	17 kr.
Summa der Betriebseinnahmen	114,882 fl.	36 kr.
Der M. Juli 1865 hat ertragen	222,411 fl.	28 kr.
Wenigereinnahme im Juli 1866	107,528 fl.	50 kr.
Gesammteinnahme in den verflossenen 10 Monaten des Jahres $18^{65}/_{66}$	1,918,220 fl.	9 kr.
In den gleichen Monaten des Jahres $18^{64}/_{65}$	1,923,153 fl.	15 kr.
Wenigereinnahme im lauf. Jahre	4,933 fl.	6 kr.

Das Betriebsergebniß der pfälzischen Maximiliansbahn im Monat Juli 1866 ist folgendes:

35,460 Personen ertrugen . .	14,720 fl.	47 kr.
230,781 Ctr. Güter ertrugen .	13,605 fl.	34 kr.
61,910 Ctr. Kohlen ertrugen .	2,143 fl.	49 kr.
Summa der Betriebseinnahmen	30,470 fl.	10 kr.
Der M. Juli 1865 hat ertragen	52,272 fl.	10 kr.
Wenigereinnahme im Juli 1866	21,802 fl.	— kr.
Gesammteinnahme in den verflossenen 10 Monaten des Jahres $18^{65}/_{66}$	466,813 fl.	15 kr.
In den gleichen Monaten des Jahres $18^{64}/_{65}$	390,371 fl.	58 kr.
Mehreinnahme im lauf. Jahre .	76,441 fl.	17 kr.

Das Betriebsergebniß der Neustadt-Dürkheimer Bahn im Monat Juli 1866 ist folgendes:

13,211 Personen ertrugen . . .	2,758 fl.	58 kr.
84,500 Ctr. Güter ertrugen . .	842 fl.	46 kr.
3,000 Ctr. Kohlen ertrugen . .	74 fl.	— kr.
Summa der Betriebseinnahmen .	3,675 fl.	43 kr.
Der M. Juli 1865 hat ertragen	5,337 fl.	10 kr.
Wenigereinnahme im Juli 1866 .	1,661 fl.	27 kr.
Gesammteinnahme in den verflossenen 10 Monaten des Jahres $18^{65}/_{66}$	51,793 fl.	20 kr.

Das „Comité central d'agriculture de la Côte d'Or" hat beschlossen, von Mitte October bis Mitte November d. J. zu Dijon eine Hopfen- und Bier-Ausstellung zu halten, bei welcher auch das Ausland Zutritt haben soll. Außer Hopfen und Bier werden alle Gesellschaften zugelassen werden, welche zur Hopfen- und Bier-Erzeugung dienen. Es werden goldene und silberne Denkmünzen, erstere im Werthe von mindestens 300 Francs, und andere Preise vertheilt werden. Anmeldungen werden von „Mr. Ladrey, sécrétaire du Comité central d'agriculture in Dijon" schon jetzt entgegen genommen. Wir machen unsere pfälzischen Bierbrauer auf diese Ausstellung aufmerksam. Das ist wieder eine von jenen günstigen Gelegenheiten, den Völkern zu zeigen, in welcher Weise sie sich gegenseitig zum Wohle Aller bekriegen sollen. (Pf. auth. Fl.)

Der Brand in Antwerpen ist beendigt, nur eine einzige Pumpe war am 16. noch in Thätigkeit. Die Truppen sind in ihre Kasernen zurückgekehrt, während die Polizei und Gendarmerie die Bewachung des Platzes St. Walpurgis übernommen haben. Der Brandplatz bietet einen überaus traurigen Anblick; in einem Umkreis von 80 Metres sieht man nichts als Ruinen. In mehreren Kellern, welche die Last der einstürzenden Gebäude nicht zu tragen vermochten, sind die aufgespeicherten Petroleumvorräthe in den unter den Kellern fließenden alten Burggraben ausgeflossen, so daß an der Stelle, wo der Graben wieder ins Freie tritt, das Wasser von Petroleum sich ganz inficirt zeigt. Der Brandplatz ist jetzt Tag und Nacht mit einer Wache von Pompiers umgeben, die bei jedem Aufschlagen der Flammen die Spritzen arbeiten lassen.

Der „Köln. Ztg." wird eine Anekdote erzählt, welche ein doppeltes Quid pro quo enthält, das einigen Polen vom 19. Regiment bei der Erstürmung Kissingens zugestoßen sein soll. Dieselben geriethen durstverzehrt in einen Keller, wo sie einige Flaschen entdeckten, welche sie sich sofort zu Gemüth führen wollten. Leider enthielten dieselben Petroleum, welches selbst für einen polnischen Magen als zu kräftig erkannt wurde und unsere Polen veranlaßte, um den schändlichen Geschmack des in der ersten Eile verschluckten Petroleums los zu werden, schleunigst zum nächsten Brunnen zu laufen. Unglücklicher Weise geriethen sie an die beiden Mineralquellen, deren drastische Wirkungen Kissingen so bedeutenden Ruf verschafft haben, und mußten später an den Folgen des genossenen Petroleums und noch mehr des massenhaft getrunkenen Pandur- und Rakoczi-Brunnens furchtbar leiden. Wer kann es bei solchem Pech den zudem wenig Deutsch verstehenden, also jeder Belehrung unzugänglichen Polen verargen, wenn sie heute noch darauf schwören, Wein und Brunnen seien von den Bayern vergiftet gewesen!

Für die verwundeten Krieger

sind in der siebenten Woche seit dem erlassenen Aufrufe folgende Gaben eingegangen:

Bei Herrn Dr. Eichhorn:

Für die Rhönbewohner: Von Landau baar 7 fl. Von Hrn. H. 1 Sack Frucht 211 Pfd. Von der Gemeinde Ilbesheim 49 Centner Korn, baar 52 fl. Von der Gemeinde

Queichheim baar 63 fl. 30 kr. Von der Gemeinde Godramstein baar 95 fl. 21 kr.

Bei Herrn Ed. Kaußler:

Von Ungenannt 1 Band „Die Illustrirte Welt."

Für die Rhönbewohner: Von Fr. F. Bühr Wwe., geb. Geenen und von E. Geenen 5 fl. und 30 Pfd. Reis.

Bei Herrn Louis Mayer:

Von der Gemeinde Mörzheim 1 Pack Lazarethgegenstände 27 Pfd. wiegend. Von Fr. Wwe. Popp Charpie. Von Elise Render und Louise Kühner Charpie. Von Fr. Wwe. G. Charpie

Für die Rhönbewohner: Von Fr. Wwe. G. 2 fl. Von Ungenannt 1 fl. Von Fr. Wwe. Sch. 1 Rock und 2 Hemden.

Bei Herrn Ferdinand Rosi:

Von Hrn. C. Schaller, Stadtschreiber 1/2 Pfd. Charpie, 3 Hemden, 6 Schlafmützen. Von Hrn. W. Ludwig, Conditor 2 Flaschen Bordeaux, 1 Flasche Pfeffermünz, 1 Flasche Kümmel, 1 Flasche Anisett, 1 Flasche Lebensessenz, 1 Flasche Waldmeister, 2 Krüge Sirup.

Sämmtliche für die Rhönbewohner eingegangene Gaben sind am 18. August nach Würzburg abgegangen.

Bei allen bisherigen Sendungen hat Hr. Küfer Bärlein die Verpackung der Fässer und Kisten unentgeldlich besorgt, wofür ihm hiemit gebührend Dank gezollt wird.

Für die Verwundeten und Reconvalescenten mangelt es an Rothwein, weßhalb wir uns erlauben, solchen als besonders willkommene Gabe zu bezeichnen.

Landau, 20. August 1866.

Das Comite.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Bekanntmachung.

Am 9., 10. und 11. September l. J. wird der übliche Spätjahrs-Markt der Stadt Landau auf dem Max-Josephs-Platze gehalten werden.

Landau, den 17. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Eichborn.

Edesheim, Bezirksamts Landau.

Der

Edesheimer Jahrmarkt

wird am 16., 17. und 18. September lauf. Jahres in herkömmlicher Weise dahier abgehalten, was dem Publikum andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Edesheim, den 16. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.

F. M. Boos.

Edesheim, Bezirksamts Landau.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 23. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, zu Edesheim im Gemeindehause vor dem unterfertigten Amte, werden aus den Hinter- und Mittelwaldschlägen der Gemeinde verschiedene sehr schöne kieferne Bauhölzer zu Kelterbieten und Borden geeignet öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Dieselben werden unter der Taxe ausgeboten, wozu Steigliebhaber einladet:

Edesheim, den 16. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.

F. M. Boos.

Minder-Versteigerung.

Freimersheim, Bezirksamts Landau.

Nächsten Samstag, den 25. l. Mts., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird die Verlängerung zweier steinerner Brücken auf dem Minderversteigerungswege vergeben.

Beide Brücken veranschlagt zu . 282 fl. 51 kr

Pläne und Kostenanschlag liegen zur Einsicht auf unterfertigtem Amte.

Freimersheim, den 18. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Tischer.

Güter-Versteigerung.

Auf Ansteben von Frau Wilhelmine Freifrau von Esebeck, gebornen Jung, Rentnerin, in Landau wohnhaft, zur Zeit in München sich aufhaltend, werden auf Eigenthum versteigert:

I. Donnerstag, den 30. lauf. Monats, Mittags 2 Uhr, zu Landau im Versteigerungs-Locale:

Im Banne der Stadt Landau:

1) 84 Dez. Acker im obern Brett, 3. Gewann, neben Lutz und Regenauer.
2) 81 „ „ im Oberfeld, zwischen den Göcklinger- und Schelmengrubweg, neben Heitz und Gries.
3) 69 „ „ ober dem Plattengrund im Niederfeld, neben Brück u. Eberhard
4) 53 „ „ an den Lerchelswiesen, neben Gries und den Wiesen.
5) 37 „ Wiese auf den Unterwiesen, links in der 1. Gewann, neben Gerop- und Eberhard.
6) 35 „ Acker im obern Brett, in der 5. Gewann, rechts des Stockfischweges, neben dem Weg und einem Impflinger Bürger.

II. Freitag, den 31. lauf. Monats, Mittags 2 Uhr, zu Essingen in der Wirthschaft zur Pfalz bei Frech:

Im Banne von Essingen:

7) 68 Dez. Acker unter der Niederruh, am Kirrweilerweg, neben Schupp und dem Weg.
8) 35 „ „ bei der Pfuhlwiese, neben Notar Hessert und prot. Pfarrgut.
9) 62 „ „ daselbst, neben Fischer und prot. Pfarrgut.
10) 5 „ Krautstück in der Flössel-Pohl, neben Wüst und Erben Wind.
11) 56 „ Wiese in den Flössels- oder Schleidwiesen, neben dem Weg und Wollenschläger.
12) 94½ „ Acker in der Bruchgewann, neben Not. Hessert und Wtb. Köhler.
13) 46 „ „ in der Mittelruhe, neben Doppler und Frech.
14) 87½ „ „ in der Hubgewann, neben Wtb. Köhler und Schupp.

Landau, den 20. August 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Freitag, den 24. August 1866, Morgens 8 Uhr, zu Ilbesheim in seiner Wohnung, läßt Herr Adam Flickinger, Metzger allda, öffentlich versteigern:

1 Kuh, 1 Rind, neuen Wagen, Pflug, eiserne Egge, Karren, Fässer, Bütten, Lotte, Heu, Stroh, Bettung, Getüch, 2 Schränke, Küchenschrank, Metzgergeschirr und verschiedene Gegenstände.

Bastian, k. Notar.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung werden bei der Local-Verpflegs-Commission Germersheim

Donnerstag, den 30. August 1866, Vormittags 9 Uhr,

im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission

500 Zollzentner Waizen,
2000 Zollzentner Roggen

zur Lieferung vergeben.

Das Bedingnißheft liegt von heute an in dem Geschäftszimmer Nr. 8 des Defensiv-Gebäudes Nr. 61 der Fronte Diez zur Einsichtnahme auf.

Die Submissionen auf Stempelpapier ausgefertigt müssen mit einem Muster — circa ½ Liter — der zu liefernden Fruchtgattung begleitet, das Couvert mit:

„Submission auf Waizen- und Roggen-Lieferung"

überschrieben, versiegelt längstens

am 29. dieses Monats, Abends 5 Uhr,

bei dem königl. Gouvernement der Festung Germersheim frankirt eingelaufen sein.

Germersheim, den 18. August 1866.

Das
königl. Gouvernement der Festung Germersheim.
Krazeisen, Generallieutenant.

Landauer Gasbereitungs-Gesellschaft.

Die heute stattgehabte Generalversammlung der Gesellschaft hat

1) die an die Herren Actionäre auszuzahlende Jahres-Dividende pro $18^{65}/_{66}$ auf $8^1/_2$ Procente des Actien-Capitals festgesetzt;
2) beschlossen, daß der Gaspreis, vom 1. Juli 1866 an, um 6 Kreuzer per 1000 Kubikfuß ermäßigt, mithin auf 4 fl. 36 kr. beziehungsweise 3 fl. 36 kr. festgesetzt werde.

Indem wir diese Beschlüsse zur allgemeinen Kenntniß bringen, bemerken wir zugleich, daß die Herren Actionäre die festgesetzte Dividende, gegen Abgabe der betreffenden Coupons, bei dem Rechner der Gesellschaft, Herrn Banquier Weyland dahier, beziehen können.

Landau, den 20. August 1866.

Der Verwaltungsrath:
Mahla, Vorstand.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der die Bäckerei zu erlernen wünscht, kann unter annehmbaren Bedingungen sogleich eintreten bei Bäckermeister Michael Braun in Edesheim.

Preise zu Bad Gleisweiler.

1) **Wohnungen:** je nach Wahl der Zimmer täglich zu 24 bis 54 kr. Die Zimmer der vorderen Façade: zu ebener Erde 42 kr., im ersten Stock 54 kr., im zweiten Stock 48 kr.
2) **Table d'hôte** 48 kr., das Uebrige à la carte zu mäßigen Preisen.
3) **Bäder:** 1 kaltes Bad, Douche, Regenbad ꝛc., mit Badeleinwand und Bedienung 15 kr.; 1 warmes Bad 30 kr., ein solches mit Mutterlauche 42 kr., ein Dampfbad, Stahl-, Schwefel-, Kiefernnadelbad je 48 kr.

Bad Gleisweiler, 20. August.

L. Obermüller, Restaurateur.

Griesmaier's Hotel

in

St. Louis, Mo.

empfiehlt sich dem reisenden Publikum auf das Beste und besondere Aufmerksamkeit wird dem fremden Einwanderer gewidmet.

Gehalten von

B. Schweickhardt & Fl. Müller,
St. Louis.

Bei dem am 9. August in meiner Scheuer ausgebrochenen Brande habe ich bedeutenden Schaden erlitten, der schon am 13. d. Mts. von der Elberfelder Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf eine Weise festgestellt ist, daß ich für die gewissenhafte und coulante Art öffentlich meinen Dank aussprechen muß und zugleich diese alte Gesellschaft und deren Agenten, Herrn Aug. Schimpff in Landau, allen Denjenigen empfehle, die noch nicht versichert sind.

Siebeldingen, den 16. August 1866.

J. Ph. Jahraus.

Für Schafhändler und Schäfer.

Tabaksbreß, sogenannte **Schafbreß**, bei Tabaksfabrikant Thaler in Landau.

Zu verkaufen:

Ein Webstuhl, nebst allem dazu gehörigen Geschirr, für glatt und gebild Leinen, derselbe wird billig abgegeben bei

Joseph Scharlott, Weber
in Mörlheim.

Zu verkaufen:

Bei Wittwe Brüderle ein 115hmiges noch neues Faß und ein Kleiderschrank.

Zu vermiethen:

Ein Logis ebener Erde und ein solches im obern Stock, bis 1. October l. J. zu beziehen, bei

Musiklehrer Joseph Corvers.

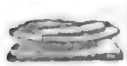
Verloren:

Von Dammheim nach Landau eine Mechanik. Man bittet dieselbe bei Jacob Baum in Bornheim abgeben zu wollen.

Die

Kirchweihe in Nußdorf

wird nächsten Sonntag und Montag, den 26. u. 27. August, mit gutbesetzter **Tanzmusik** abgehalten. Samstags, am Vorabend, gibt es bei **Harmonie-Musik** Schweinsknöcheln und Sauerkraut, frische Brat- und andere Würste, sowie frische Kuchen aller Art. Für gute Speisen und Getränke ist während der übrigen Kirchweihetage ebenfalls bestens gesorgt.



Hiezu ladet freundlichst ein

V. Heß, „zum Löwen."

Die Kirchweihe in Birkweiler

wird nächsten Sonntag und Montag, den 26. und 27. August, bei dem Unterzeichneten gefeiert werden, bei welcher Gelegenheit bei demselben für gutzubereitete Speisen und reingehaltene Weine bestens gesorgt sein wird.

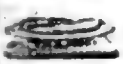
Am Vorabend, Samstags, gibt es Schweinsknöchel, neues Sauerkraut, Würste aller Art, Geflügel und verschiedene Sorten frisches Backwerk.

Hierzu ladet unter Zusicherung bester Bedienung freundlichst ein

Jb. Mayer, „zum Lamm."

Kirchweihe in Erlenbach.

Dieselbe wird Sonntag und Montag, den 26. und 27. August, bei dem Unterzeichneten abgehalten, auch ist für gute Bewirthung bestens gesorgt, daher ladet derselbe hiemit freundlichst ein.



Am Samstag vor der Kirchweihe gibts neues Sauerkraut, Schweinsknöchel, frische Brat- und andere Würste, sowie alle Sorten frische Kuchen.

Marx, „zum Hirsch."

Verloren:

Auf dem Wege zwischen Albersweiler und Siebeldingen ein Korb, enthaltend 1 Joppe, 1 Halstuch und 1 Futtersäckchen.

Der redliche Finder wolle denselben gegen Belohnung bei Johannes Wörth, Brunnenmacher in Mörzheim abgeben.

Kirchweihe in Birkweiler.

Gasthaus zum Hirsch.

Den 26. August: **Tanzmusik.**
Den 27. August: **Ball.**

Bis kommenden Sonntag und Montag findet ein **Preiskegeln** statt bei

Jacob Wüst, Wirth
in Essingen.

Unterzeichnete haben vorräthige Grabsteine, für Christen und Israeliten geeignet, in Marmor und weißem Sandstein; ferner auch ein Maria-Bild mit dem Jesus-Kinde, von Stein gefertigt, welches sich für ans Haus, auf das Feld oder in eine Kapelle eignet, um billige Preise zur Abnahme gestellt.

Achtungsvoll Vater und Sohn

Claussonet,
Bildhauer.

Kelterschrauben

empfiehlt M. Krill, Schmiedmeister
in Ilbesheim.

Zu verkaufen:

Eine sehr gute hölzerne Kelterschraube im Hause des Dr. Schupp zu Burrweiler.

Zu vermiethen:

Eine möblirte Wohnung bei Wittwe Schlee in der Trappengasse Nr. 50.

Für die durch den Krieg hart getroffenen Bewohner der Rhön ist bei der Redaction d. Bl. eingegangen:

	Uebertrag	17 fl. — kr.
Von Ungenannt	1 Rock.	
„ „	1 do.	
„ „	1 do. und Weste.	
„ „	. . . . .	1 fl. 45 kr.
„ A. C. in Gleisweiler	. . .	2 fl. — kr.
„ J. D. M.	. . . . .	2 fl. — kr.
„ Fr. M. M., mit dem Motto: „Gott erhalte unsere Kinder"		2 fl. 42 kr.
		25 fl. 27 kr.

Cours der Geldsorten
vom 21. August 1866.

	fl.	kr.
Pistolen	9	40-42
dto. Preußische	9	57-58
Holländische 10 fl.-Stücke . . .	9	42 G.
Rand-Ducaten	5	29-31
20 Frankenstücke	9	24½-25⅛
Englische Souveraigns	11	46-50
Preußische Cassenscheine . . .	1	44⅜-44⅞

Pfälzische Eisenbahn-Actien.

4% Ludwigsh.-Verb. 145¼ P.
4½% Maxbahn 103 bez.
4% Neustadt-Dürkheim —

Druck und Verlag der L. Georges'schen Buchdruckerei in Landau.

Der Eilbote.

Nr 67. Leipzig, den 10. März, den 10. August 1869.

Berlin, 10. März. Die Lage ist im Allgemeinen unverändert. Die Nachrichten über die Ausdehnung der Cholera in Russland lauten fortwährend ungünstig. Die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle ist in einer Zunahme begriffen, welche die Befürchtungen, die man hinsichtlich der Ausdehnung der Seuche hegte, weit übertrifft. Die Regierung hat alle Maßregeln getroffen, um der Seuche Einhalt zu thun. Es sind Cordons gezogen, Quarantänen errichtet, Lazarethe eingerichtet, Aerzte angestellt, Medicamente vertheilt, Alles ist aufgeboten

Dresden, 19. Aug. Seit dem Tage, wo Kriegszustand und Standrecht proklamirt wurden, hat hier keine solche Aufregung und Bestürzung geherrscht, als heute nach dem Erscheinen des Extrablattes des Dresdener Journals, nach welchem der König die von dem Staatsminister v. Beust erbetene Entlassung bewilligt hat. Die Stimmung ist hier derartig, als wenn mit dem Sturze dieses Mannes tausende von Existenzen zerknickt wären. Ich übertreibe nicht, wenn ich sage, daß selbst die Kolporteure der Extrablätter zitternd auf die Wichtigkeit der durch sie heute veröffentlichten Nachricht hinweisen. Wenn man allerdings bedenkt, welche Rolle Hr. v. Beust seit beinah zwanzig Jahren gespielt hat, wie in ihm das kleinstaatliche Diplomatenthum sich zu den möglichsten Actionen zusammenraffte, wie die Wünsche und Hoffnungen des partikularistischen Strebens in ihm den rührigsten Vertreter gefunden haben, so wird es allerdings begreiflich, daß den Dresdnern zu Muthe ist, als wenn die Seele aus dem Staatskörper gewichen wäre. (Nat. Ztg.)

Berlin, 20. Aug. Nach einer jetzt abgeschlossenen, bis gestern reichenden amtlichen Zusammenstellung hat das gesammte Offiziercorps des Heeres in dem nunmehr beendeten Kriege einen Verlust von 283 Offizieren, darunter 5 Generalen, gehabt.

Berlin, 22. Aug., Abds. Die vom Abgeordnetenhaus niedergesetzte Commission für das Reichswahlgesetz hat die Paragraphen 1—4 unter Ausdehnung des Wahlrechtes und der Wählbarkeit auf alle Bundesangehörigen angenommen. — Die „Prov.-Corresp." sagt: Der Regierung liegt die Absicht fern, mit den annexirten Ländern wie früher mit Lauenburg eine Personalunion einzugehen. Der König übernimmt die Regierung nicht als König von Hannover, als Kurfürst ꝛc., sondern als König von Preußen im Namen des preußischen Staates. — Ferner schreibt das genannte Blatt: Die Prager Verhandlungen führten eine vollständige Verständigung herbei, und die Unterzeichnung des Friedens wird täglich erwartet. Württemberg und Baden haben bereits ihren Frieden abgeschlossen; mit Bayern und Hessen Darmstadt ist inzwischen eine Einigung erfolgt. Bayern tritt einige Landstriche zur Abrundung des südlichen Kurhessens, und Darmstadt tritt Homburg und das ausschließliche Besatzungsrecht in Mainz ab. Oberhessen tritt in den politischen und militärischen Verband des norddeutschen Bundes. Sämmtliche Staaten zahlen Kriegskosten: Bayern 30 Mill., Württemberg 8 Mill. Gulden.

Halle a. d. S., 19. Aug. Gestern sind hier allein 72 an der Cholera Verstorbene beerdigt worden. (D. Allg. Z.)

Hannover. Nach der „N. H. Ztg." hat der König auf die Adresse aus Ostfriesland, in der die Einverleibung Hannovers in Preußen gefordert wird, den Ueberbringern etwa Folgendes erwiedert: „Ihre mir vorgetragenen Wünsche werden erfüllt werden. Lange habe ich überlegt, ob die Dynastien zu entthronen seien, da diese alten Geschlechter mit dem preußischen Königshause verwandt sind. Aber Preußens und Deutschlands Wohl macht die Einverleibung nothwendig; Preußen kann keinen Feind im Rücken und der Flanke dulden; diese höhere Rücksicht hat maßgebend sein müssen. Ich hoffe, daß Sie die in der Adresse ausgesprochenen Gesinnungen bewähren werden und daß ich Sie unter anderen Verhältnissen wieder sehen werde. Ich achte die treue Anhänglichkeit der Hannoveraner an ihre Dynastie; es ist aber, da dieselbe stets feindselig gegen Preußen gehandelt hat, nicht anders zu handeln möglich gewesen."

Aus Holstein, 20. Aug. Die Nachricht, Herzog Friedrich würde die Schleswig-Holsteiner ihres Huldigungseides entbinden, hat unter Vielen, welche denselben geleistet, wie immer, so oft dieses Gerücht noch auftauchte, Unwillen hervorgerufen. Ihre Ansicht geht dahin, Herzog Friedrich sei gar nicht im Stande, diesen Eid zurückzugeben, höchstens könne er für sich und seinen Sohn verzichten, was auf die staatsrechtliche Stellung Schleswig-Holsteins durchaus keinen Einfluß übe. Anderer Ansicht sind die Beamten, welche den Eid der Person des Herzogs geleistet; diese wünschen ihrer Mehrzahl nach von demselben entbunden zu werden. Regierungsdirector Lesser hatte sich Namens seiner Collegen bereits vor einigen Wochen nach München begeben, den Herzog zu solch einem Schritt zu bestimmen, ohne jedoch etwas auszurichten, trotzdem auch Francke dazu rieth. — Heute findet in Altona eine von Advocat Jessen und Graf Luckner berufene Versammlung von Vertrauensmännern der augustenburgischen Partei aus beiden Herzogthümern statt.

Wien. Nach den in Wiener Blättern vom 6. bis 24. Juli veröffentlichten Verlustlisten beträgt der Verlust der österreichischen Nordarmee an verwundeten und todten Infanterie-Offizieren: 45 Obersten oder Oberstlieutenants, 45 Majors, 394 Hauptleute, 397 Ober- und 646 Unterlieutenants; zusammen 1509 Offiziere todt oder verwundet. Dazu 391 gefangene, nicht verwundete Offiziere; also 1900 Gesammtverlust der österreichischen Nordarmee an Infanterieoffizieren.

Wien, 19. Aug. Die durch die Auflösung des Deutschen Bundes bedingte Austheilung des Bundes-Eigenthums ist zwischen Oesterreich und Preußen gelegentlich der Friedensverhandlungen in Prag bereits zur Sprache gekommen. Oesterreich nimmt die von dem Erwerber der betreffenden Objecte zu leistende Herauszahlung des dritten Theiles ihres Werthes in Anspruch. Einen Theil der Friedensverhandlungen bildet die Begleichung dieser Forderung übrigens nicht und kann sie auch aus dem einfachen Grunde nicht bilden, weil Oesterreich und Preußen nicht die einzigen Interessenten sind, welche dabei mitzureden haben.

Prag, 22. Aug., Nachm. Bis zum 15. September soll die gänzliche Räumung Böhmens von den Preußen erfolgen. Der Bau einer Eisenbahn von Wildenschwert über Schwadowitz nach Glatz soll späteren Vereinbarungen vorbehalten bleiben. (Pr. K.)

Florenz, 20. Aug. Der „Corriere Italiano" meldet, daß Garibaldi in einem durchaus nicht befriedigenden Gesundheitszustande im Lager von Brescia angekommen ist. Er soll sehr traurig und schweigsam sein. Es geht das Gerücht, er wolle durchaus sogleich den Oberbefehl der Freischaaren niederlegen, um sich nach Caprera zurückzuziehen. Er erwartet die Befehle der Regierung und beunruhigt sich sehr über ihr langes Ausbleiben.

Paris, 18. Aug. Das Publikum steht noch ganz unter dem Eindrucke der gräßlichen Ereignisse auf der Eintrachtsbrücke. Täglich erfährt man neue Opfer. Gestern wurden drei Leichen in der Seine gefunden. Mehrere Personen nämlich, welche auf die Mauern der Brücke gesprungen waren, um nicht erstickt zu werden, sind in den Fluß gefallen. Von den Verwundeten sind vier gestorben. In die Morgue (Leichenhaus) waren im Ganzen zwölf Leichen gebracht worden. Die Verwundungen sollen schrecklich sein; bei vielen der Verwundeten ist keine Spur von Gesichtszügen zu erkennen — was nicht zu verwundern, wenn man bedenkt, daß sie eine Stunde lang unter die Füße der vom Schrecken wahnsinnigen Masse getreten worden waren. Ich kenne Leute, die sich zwar glücklich durchgeschlagen haben, aber fast nackend aus dem Gewühl kamen. Eine ganze Masse von Hüten, Schuhen, Rockfetzen u. dgl. wurde nach der „Schlacht" aufgelesen — ich sage Schlacht, denn Jeder schlug wie rasend um sich, um sich Luft zu machen. Eine Diebesbande hatte übrigens dabei auch wieder die Hand im Spiel. (Krzztg.)

Paris, 20. Aug. Man schreibt uns aus Florenz: Frankreich nimmt seine Rache an Italien für dessen Weigerung, Venetien aus seiner Hand zu nehmen und die preußische Allianz zu verlassen. Drouyn de Lhuys will nicht zugeben, daß Italien direct mit Oesterreich verhandle, wozu man in Wien bereit wäre, sondern verlangt vielmehr von Oesterreich noch einen förmlichen Cessionsact, um dann an seiner Stelle mit Italien zu verhandeln. Andere behaupten allerdings, der Brief des Kaisers an Victor Emanuel stelle diesem Venetien zur Disposition. Man ist hier noch immer ungehalten über Preußen und behauptet, das Berliner Cabinet bereue jetzt selbst, Italien im Stich gelassen und nicht den Zug gegen Wien fortgesetzt zu haben.

Paris, 21. Aug. Die „France", der zufolge die Wiederabtretung Venetiens in Prag diplomatisch constatirt werden kann, so daß nichts Italien mehr hindern würde, von Preußen unabhängig den Frieden abzuschließen, macht dabei die Bemerkung, daß die officielle Zeitung von Wien, indem sie die Friedenspräliminarien veröffentlicht, zum ersten Mal von königl. italienischen Truppen spricht, was ja bereits die Anerkennung des Königreichs Italien in sich schließe.

London, 20. Aug. Gestern Morgen 2½ Uhr ist, wie der Times aus Yarmouth telegraphirt wird, auf der Fahrt von Hull nach London das Dampfschiff Bruiser, das 120 bis 130 Personen an Bord hatte, durch den von London nach Sunderland bestimmten Schraubendampfer Oswald angefahren und dergestalt beschädigt worden, daß es binnen weniger als einer Viertelstunde spurlos versunken war. Doch haben noch 99 Passagiere auf den Oswald gerettet werden können; drei andere sind von einem Schooner aufgefischt und in Yarmouth ans Land gesetzt worden. Das Unglück ereignete sich vor Aldborough. Der Oswald ging nach London zurück und traf hier gestern Abend mit den geretteten Passagieren des Bruiser in den Victoria-Docks ein.

St. Petersburg, 18. Aug. Ueber den Aufstandsversuch polnischer Verbannter in Irkutsk wird der russischen St. Pet. Ztg. aus Irkutsk vom 15. Juli Folgendes geschrieben: „Die Unterbringung und Beschäftigung der nach Irkutsk verschickten Polen hatte der Verwaltung mancherlei Sorge bereitet. Endlich war man auf die Idee gekommen, sie zum Wegebau zu gebrauchen, und zum Sommer schickte man 700 Mann unter Bedeckung von 138 Soldaten nach der im Bau begriffenen Straße um den Baikalsee und 200 Mann auf die Jakutskische Poststraße. Am 8. Juli bereits tauchten allerlei wunderliche Gerüchte auf, die sich in der Hauptsache ungefähr auf folgende Thatsachen zurückführen lassen. Eine Abtheilung Polen von 50 Mann, welche zwischen den Stationen Ululikskaja und Murawjewo-Amurskaja arbeiteten, überfiel plötzlich das Convoi, das 8 bis 10 Mann stark war, entwaffnete es und rückte auf dem Wege zum Possolskikloster vor. Ueberall, wo diese Meuterer durchkamen, entwaffneten die bei der Arbeit befindlichen Polen ihre Convois und stießen zu dem Haufen, der auf diese Weise beständig anschwoll. Auf ihrem Wege zerstörten sie die Brücken und Telegraphen und auf den Stationen bemächtigten sie sich der Pferde und Waffen. Der Chef der Arbeiten, Ingenieur-Oberst Schatz, der Oberst Tschernjajew, für besondere Aufträge dem Generalgouverneur attachirt, und der Jessaul Proschupinski, die auch bei den Arbeiten zugegen waren, wurden von den Polen ergriffen. Der Haufe befand sich bereits 40 Werst hinter der Station Possolskaja. Auf die erste Nachricht von dem Vorgefallenen schickte die Irkutsker Behörde den Major Riek mit einer Abtheilung Soldaten über den Baikal nach der Station Possolskaja und den Jessaul Lissowski um den Baikal herum. Auch aus Transbaikalien, und zwar aus Werchneudinsk und Kudara wurden Truppen gegen die Meuterer entsendet. Major Riek ging von der Station Possolskaja aus den Polen entgegen, und es entspannen sich zwei heftige Gefechte, wobei der Chef des Militärbezirksstabes, Lieutenant Porochow, getödtet wurde. Ein Theil der Polen ergab sich, die andern flohen in die Wälder, wo sie noch verfolgt werden. Zum 14. Juli waren bereits 150 Mann wieder in unseren Händen. Nach den letzten Nachrichten ist die Zahl der Eingefangenen auf 480 gestiegen und die Ruhe wieder hergestellt."

St. Petersburg, 21. Aug. Der Invalide veröffentlicht Nachrichten aus Sibirien vom 25. Juli. Sämmtliche polnische Insurgenten von Ostsibirien sind gefangen, ihrer 35 getödtet. Der Aufstand hatte an anderen Aufenthaltsorten der polnischen Gefangenen keinen Anklang gefunden. Die Nachrichten von Verwundung und Mißhandlung russischer Offiziere haben sich als unbegründet erwiesen. Die Russen verloren überhaupt 6 Mann. — Aus Sukumkale (am schwarzen Meere) wird gemeldet: In Folge directer Steuer-Erhebung brach hier ein Aufruhr aus. Ein Oberst und mehrere Offiziere wurden getödtet und die Stadt in Brand gesteckt. (Frkf. J.)

Vermischtes.

Aus der kleinen, nur etwas über 400 Seelen zählenden Gemeinde Flemlingen erhalten wir die erfreuliche Nachricht, daß, nachdem für die verwundeten Krieger bereits eine große Kiste mit Verbandzeug,

Hemden, Leinwand, Charpie, dürrem Obste, Cigarren an das Kreis-Comité abgesendet wurde, für die durch Krieg beschädigten Bewohner Unterfrankens ꝛc. zehn Säcke Korn, ein Sack Bohnen, zusammen circa 2500 Pfund wiegend, nebst 64 fl. 29 kr. baar unterm 18. August 1866 durch das Bürgermeisteramt an das Hilfs-Comité übermittelt wurden.

In der Gemeinde Leinsweiler wurden für die verarmten Gemeinden Unterfrankens nachfolgende Gaben gesammelt und bereits an das Comité nach Speyer abgeschickt: 21 Centner Korn, 2 Centner Brodmehl, Gerste, Hülsenfrüchte, Fleisch und 74 fl. 32 kr. baar.

Neueste Nachrichten.

Die gemeldeten Nachrichten über die preußischen Friedensbedingungen bestätigen sich. Bayern verliert das Landgericht Orb (mit einer jährlich 30,000 Centner Salz produzirenden Saline) und das Bezirksamt Gersfeld, zusammen 40,000 Seelen. Preußen hatte die Abtretung des früher an Bayern gefallenen Theils des fuldaischen Gebiets mit Kissingen, dann in Oberfranken Lichtenfels-Kulmbach-Hof und 25 Millionen Gulden gefordert, ermäßigte aber die Gebietsabtretung auf die genannte Strecke unter Erhöhung der Kriegsentschädigung auf 30 Mill. (Pf. Z.)

Aus der Vorderpfalz, 22. Aug. Viele Conscribirte, die bei der außerordentlichen Aushebung der Altersklassen 1843 und 1844 eingereiht wurden, waren erst in den letzten Tagen zu ihren Regimentern einberufen worden; diese Einberufungen wurden per Telegramm „in Folge höherer Anordnung" sistirt. Die neu gebildeten Reservebataillone werden wahrscheinlich in den nächsten Tagen aufgelöst, wenn auch die 4. Bataillone vielleicht über Winter bestehen bleiben. (Pf. Z.)

Mainz, 23. Aug. Die bayerischen Besatzungstruppen haben heute Marschbereitschaftsbefehl erhalten. Man glaubt, daß sie in ihre früheren Garnisonen zurückkehren werden.

Konstantinopel, 14. Aug. Die Pforte soll entschlossen sein, die Insel Kandia gegen eine entsprechende Entschädigung an den Vicekönig von Egypten abzutreten. (Allg. Ztg.)

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Minder-Versteigerung.

Mittwoch, den 29. d. Mts. August, um 10 Uhr des Morgens, werden zu Insheim in dem Gemeindehause die Lieferung, der Transport, das Kleinschlagen und Messen von 70 Cubikmeter Granitsteinen aus den Brüchen von Albersweiler mittelst Minderversteigerung vergeben, welches bekannt macht:

Insheim, den 22. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Guth.

Zu herabgesetzten Preisen:

Slavonisches Faßholz von Nr. 1—100 bei Joseph Schäffer in Neustadt a/H.

Bekanntmachung.

Samstag, den 1. September l. J., Nachmittags 1 Uhr, werden durch das unterfertigte Amt die Arbeiten über die Herstellung eines neuen Wohnzimmers im Schulhause, bestehend in Maurer-, Zimmermanns-, Schreiner- und Schlosser-Arbeit und veranschlagt im Gesammtbetrage von 160 fl. minderversteigert.

Knöringen, den 22. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Hoffmann.

Güter-Versteigerung.

Auf Anstehen von Frau Wilhelmine Freifrau von Esebeck, gebornen Jung, Rentnerin, in Landau wohnhaft, zur Zeit in München sich aufhaltend, werden auf Eigenthum versteigert:

I. Donnerstag, den 30. lauf. Monats, Mittags 2 Uhr, zu Landau im Versteigerungs-Locale:

Im Banne der Stadt Landau:

1) 84 Dez. Acker im obern Breit, 3. Gewann, neben Lutz und Regenauer.
2) 81 „ „ im Oberfeld, zwischen dem Göcklinger- und Schelmengrubweg, neben Heitz und Gries.
3) 69 „ „ ober dem Plattengrund im Niederfeld, neben Brück u. Eberhard.
4) 53 „ „ an den Lerchelswiesen, neben Gries und den Wiesen.
5) 37 „ Wiese auf den Unterwiesen, links in der 1. Gewann, neben Geropp und Eberhard.
6) 35 „ Acker im obern Breit, in der 5. Gewann, rechts des Stockfischweges, neben dem Weg und einem Impflinger Bürger.

II. Freitag, den 31. lauf. Monats, Mittags 2 Uhr, zu Essingen in der Wirthschaft zur Pfalz bei Frech:

Im Banne von Essingen:

7) 68 Dez. Acker unter der Niederruh, am Kirrweilerweg, neben Schupp und dem Weg.
8) 35 „ „ bei der Pfuhlwiese, neben Notar Hessert und prot. Pfarrgut.
9) 62 „ „ daselbst, neben Fischer und prot. Pfarrgut.
10) 5 „ Krautstück in der Flösselsbohl, neben Wüst und Erben Wind.
11) 56 „ Wiese in den Flössels- oder Schleidwiesen, neben dem Weg und Wollenschläger.
12) 94½ „ Acker in der Bruchgewann, neben Not. Hessert und Wtb. Köhler.
13) 46 „ „ in der Mittelruhe, neben Doppler und Frech.
14) 87½ „ „ in der Hubgewann, neben Wtb. Köhler und Schupp.

Landau, den 20. August 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Zu verkaufen:

3—4 Karren Dung bei Gg. Martel, Sesselmacher.

Bekanntmachung, betr. Abänderung und Ergänzung der Bekanntmachung vom 28. Januar 1915, betreffend Verbot der Ausfuhr von Kupfer, Messing, Nickel, Aluminium, Blei, Zink, Zinn, Eisen und Stahl, sowie Waren aus diesen Metallen. Vom 15. Juli 1915. — Bekanntmachung, betr. Verbot der Ausfuhr von Kupfer, Messing, Nickel, Aluminium, Blei, Zink, Zinn, Eisen und Stahl, sowie Waren aus diesen Metallen. Vom 28. Januar

Wasser und Wärmeverstösser
Patent Nr. 1 Ring-Schieber-Ventil Nr. 1 Ring-Schieber-Ventil Nr. 1 Ring-Schieber-Ventil
Ventilhähne, Ventilschieber, Ventilkegel, Ventilsitze, Ventilsitzringe, Ventilsitzringe

Instrumenten-Niederlage
von
A. Trnka
in
Brünn.

Empfiehlt sein bedeutendes Lager in Violinen, Violoncelli, Contrabässen, Guitarren, Zithern, Mandolinen, Saiten, Bogen, Stimmgabeln, Metronomen, Notenpulten, Notenpapier, Musikalien, Etuis, Kasten, Taschen, Bestandtheilen und Reparaturen aller Art.

Illustrirte Preis-Courante gratis und franco.

Barmherzige Brüder-Krankenhaus-Gesellschaft

in Brünn.

Mit Ende Februar d. J. übersiedelt die Gesellschaft aus ihrem bisherigen Locale Nr. 289, Ecke Nr. 290, Obergasse in Brünn, in ihr neues Haus Nr. 5, Neugasse, Ecke Nr. 6, Obergasse.

Brünn, im Februar 1874.

Die Direction.

Wegen Auflösung des bisherigen Gesellschaftsverhältnisses übersiedelt die Firma von der Obergasse, Ecke Nr. 290, in ihr neues Haus Nr. 5, Neugasse, Ecke Nr. 6, Obergasse.

Brünn, im Februar 1874.

J. Bondy.

Wohl zu überlassen!

Ein bestehendes, gutgehendes Specerei-Geschäft, mit Ausschank von Bier und Wein, in einer Fabriksstadt Mährens, ist wegen Uebersiedlung des Besitzers sogleich zu übergeben. Das Geschäft ist seit 20 Jahren in einem Hause, welches dem Besitzer gehört, und ist auch das Haus unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Gefällige Anfragen sub **A. Z.** befördert die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler** in Brünn.

Ein Lehrjunge

wird in einer Specerei-Handlung aufgenommen. Wo? sagt die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler** in Brünn.

Kalte Quelle.
Natürliches Mineralwasser.
Bestes Tafelwasser.
Niederlage bei Herrn Wilhelm Kalb, Webergasse.

Der Eilbote.

Nr 98. Dresden in der Elbe, den 30. August 1860.

Dresden, den 30. August. Der Kaiser Napoleon hat, wie man hört, dem Könige Victor Emanuel den Rath ertheilt, sich mit Garibaldi zu verständigen, damit dieser nicht Rom angreife. Der König Victor Emanuel hat diesen Rath befolgt und Garibaldi ist nach Rom gegangen, um sich mit dem Papste zu verständigen. Garibaldi hat dem Papste gesagt, daß er Rom nicht angreifen werde, wenn der Papst ihm Rom übergebe. Der Papst hat Garibaldi geantwortet, daß er Rom nicht übergeben könne, weil es ihm nicht gehöre. Garibaldi hat dem Papste darauf gesagt, daß er Rom angreifen werde, wenn der Papst es nicht

ger zählen, als im Jahr 1864, nämlich Oesterreich, Hannover, Kurhessen, Schleswig-Holstein, Nassau, Frankfurt. Ueber Hessen-Homburg und Reuß ältere Linie ist man noch im Ungewissen. Souveräne, Fürsten und Städte wird es nun zusammen in Deutschland noch 26 geben. Die Karte Deutschlands bis 1866 wird fortan so gut veraltet sein, wie bisher die Karte Deutschlands bis 1815. Der bisherige Bund hatte 11,500 Quadratmeilen mit 45 Millionen Einwohner, der künftige zunächst 7500 Quadratmeilen mit 28 Millionen Einwohner.

Brüssel, 24. Aug. Der Nichterfolg des Besuchs der Kaiserin Charlotte von Mexico in Paris wird bestätigt. Die Kaiserin hatte eine Art von mündlichem Ultimatum überbracht, und da Louis Napoleon auf keiner der gestellten Bedingungen eingehen konnte, so hat die Kaiserin vor ihrer Abreise die Abdankung ihres Gemahls als völlig beschlossen angekündigt. Man glaubt, die Abdikations-Nachricht und vielleicht den Ex-Kaiser selbst mit dem ersten Dampfboot, der die Antwort auf der Kaiserin Charlotte Berichte nach St. Nazaire bringen wird, erwarten zu müssen. Es ist hier stark aufgefallen, daß die Tochter des Königs Leopold nicht nur am hiesigen Hofe den angesagten Besuch nicht abgestattet, sondern auch besonders, daß der Graf von Flandern nicht die Muße gefunden hat, seine nur um so wenige Eisenbahnstunden entfernte Schwester in Paris zu begrüßen. (Köln. Z.)

London. Die „Times" spricht die Erwartung aus, daß der König von Hannover seinen bleibenden Aufenthalt in England nehmen und sich dort unter dem Titel eines Herzogs von Cumberland niederlassen wird. Man glaubt, daß auch die übrigen entthronten deutschen Fürsten in London, das in seinen Banken so manchen aus Deutschland gezogenen Schatz birgt, ihre Zufluchtsstätte suchen werden.

Die Nachrichten aus Candia und Griechenland lauten sehr beunruhigend. Die Bewegung auf erstgenannter Insel gestaltet sich allmälig zu einer förmlichen, auf Vereinigung mit Griechenland abzielenden Revolution. Die Candioten haben den General Kalergis, Adjutanten des Königs Georg, zum Oberbefehlshaber ausgerufen; Letzterer untersagte ihm jedoch die Annahme dieses Postens, so lange das Ergebniß der vom Könige bei den Schutzmächten unternommenen Schritte nicht bekannt sei. „Die durch die Erhebung der Candioten in Griechenland hervorgerufenen Sympathien," soll der König den Gesandten dieser Mächte gesagt haben, „nehmen einen riesigen Umfang an. Als König kann ich diese Sympathien meines Volkes für Jene, welche die gleiche Religion bekennen, dem gleichen Stamme angehören und mit meinen hellenischen Unterthanen in enger Verwandtschaft stehen, nur theilen." Hierauf habe der König die Gesandten ersucht, ihren Regierungen Bericht zu erstatten, damit dieselben die nöthigen Maßregeln treffen, um Folgen zu verhindern, welche die Ruhe des Orients bedrohen könnten.

Nachrichten aus Matamoras vom 10. Aug. zufolge hatten die Republikaner am 28. Juli Monterey, Saltillo und andere Städte besetzt und die Kaiserlichen sich auf San Luis Potosi zurückgezogen. Marschall Bazaine war auf dem Marsche nach der Stadt Mexico, Juarez auf dem Marsche nach Monterey. Am 1. August besetzten die Republikaner Tampico. Der amerikan. General Lewis Wallace, der zum Generalmajor in der republik. Armee ernannt worden, ist in einem Dampfer von New-York mit Mannschaft, Waffen und Munition in Matamoras angekommen; die Stadt wird von einer französischen Corvette blokirt. (Bekanntlich wird, einem späteren transatlant. Telegramm zufolge, die Blokade von der Unionsregierung nicht anerkannt, und es sind zwei Kanonenboote der amerikanischen Flotte dorthin abgegangen.)

Assisen der Pfalz. III. Quartal 1866.

Zweibrücken, 24. Aug. Bei der am 27. dieses Monats beginnenden Schwurgerichtssitzung kommen noch weiter zur Aburtheilung: 10. am 5. und 6. September Johannes Paul, Wirth und Ackersmann in Nußbach, wegen Meineids; 11. am 7. Jacob Geropp, Ackerer von Nußdorf, wegen Körperverletzung; 12. am 8. Heinrich Frech, Maurer und Leinenweber von Dultweiler; 13. am 10. Jacob Martz, Metzger und Wirth, und Georg Joseph Sitter, Ackerer, beide von Rheinzabern, wegen betrügerischen Bankerotts; 14. am 11. Jacob Motz, Tagner von Altenkirchen, wegen Diebstahls. Bei drei weiteren Contumacialsachen kann die Verhandlung erst in der nächsten Schwurgerichtssitzung stattfinden.

Zweibrücken, 26. Aug. Bei den am Montag den 27. August beginnenden Schwurgerichtssitzungen des 3. Quartals von 1866 wird der k. Appellationsgerichtsrath Herr Duy, in einer Sache jedoch, bei deren Verweisung letzterer mitwirkte, Herr k. Appellationsgerichtsrath Schmidt den Vorsitz führen. Als Geschworene sind folgende Herren einberufen, nämlich I. Hauptgeschworene: 1) Peter Schmittgen, Cigarrenfabrikant in Speyer; 2) Philipp Mohr II., Gutsbesitzer in Speyer; 3) Wilhelm Raab, Gutsbesitzer in Kaiserslautern; 4) Ignatz Anton, Ackerer in Mörlheim; 5) Philipp Leonhard Mann, Kaufmann und Stadtrath in Grünstadt; 6) Jacob Schönbeck, Gutsbesitzer auf dem Ingweiler Hofe bei Reipoltskirchen; 7) Philipp Wolf, Adjunct in Wolfstein; 8) Michael Ludwig Clauß, Gutsbesitzer in Landau; 9) Friedrich Gerlach, Müller in Kaiserslautern; 10) Johannes Lind, Oeconom in Birkenhördt; 11) Simon Minges, Bürgermeister in Burrweiler; 12) Jacob Schmitt, Bürgermeister in Odernheim; 13) Karl Harteneck junior, Kaufmann in Pirmasens; 14) Karl Lichtenberger, Gutsbesitzer in Hambach; 15) Daniel Brunk, Oeconom in Großkarlbach; 16) Peter Müller junior, Stadtrath in St. Ingbert; 17) Johann Adolph Eisele, Adjunct in Ludwigshafen; 18) Theodor Märker, Apotheker in Zweibrücken; 19) Johann Conrad Eberhard, Stadtrath in Speyer; 20) Christian Ludwig Christ, Bierbrauer in Oggersheim, 21) Wilhelm Fliesen, Müller

in Moorlautern; 22) Franz Daniel Stephany, Kaufmann in Bellheim; 23) Valentin Cuntz, Wirth in Rohrbach; 24) Victor Geenen, Oeconom in Godramstein; 25) Georg Heidschuh, Gutsbesitzer in Wachenheim; 26) Adolph Berger, Gutsbesitzer in Pirmasens; 27) Ulrich Jotter, Bürgermeister in Alsheim; 28) Heinrich Krebbiel, Müller und Adjunct in Wartenberg-Rohrbach; 29) Jacob Schweitzer, Adjunct in Schmittweiler; 30) David Kägy, Gutsbesitzer auf dem Bolander Hof bei Bolanden. II. Ersatzgeschworene: 1) Anton Horn, Bäcker; 2) Christian Ambos, Geschäftsmann; 3) Wilhelm Kallenbach, Metzger; 4) Gottfried Cullmann, Kaufmann; 5) Peter Frank senior, Schlosser; 6) Max v. Hofenfels, Rentner, Alle von Zweibrücken.

(Verhandlung vom 27. Aug. 1866.) Beim Aufrufen der Geschworenen stellt sich heraus, daß der Geschworene Minges gestorben ist. Victor Geenen wird wegen Krankheit, Val. Cuntz wegen Schwerhörigkeit auf die ganze Session dispensirt, der Geschworene Märker aber allein für die auf den 3. und 4. September angesetzte Verhandlung, in welcher Sache er als Expert fungirt hat. Erste Sache: Jacob Schneider, 17 Jahre alt, Ackerer von Mittelbach, Sohn des dortigen Bürgermeisters, ist der vorsätzlichen Körperverletzung im Verbrechensgrade angeklagt. Der Angeklagte, der im Allgemeinen einen guten Ruf genießt, aber im vorigen Jahre wegen Mißhandlung polizeilich bestraft worden ist, kam am Ostersonntag mit andern Mittelbacher Burschen in eine Wirthschaft zu Rimschweiler, wo mehrere Burschen von da saßen. Einer der Letztern warf einem der Mittelbacher Burschen, mit dem er schon früher Streit gehabt, ein Glas an den Kopf und flüchtete dann, ohne von den ihm nacheilenden Mittelbachern erreicht zu werden. Die übrigen Rimschweiler, die sich an diesem Verfall gar nicht betheiligten, wurden nun von den Mittelbacher Burschen anfangs durch Worte, dann auch durch Thätlichkeiten gereizt, bis eine allgemeine Rauferei sich entspann, in deren Verlauf der mit Feuer angefüllte Ofen umfiel. Ein in der Nähe sitzender, ganz unbetheiligter Mann, der sehr gut bekannte Maurer Heinrich Keil von Rimschweiler, stand nun mit der Bemerkung auf: „da kann man nicht einmal ruhig sein Bier trinken" und wollte sich entfernen. Darauf schlug ihm der Angeklagte mit seinem Stock auf den Kopf, andere Mittelbacher schlugen den sich Wehrenden zu Boden und schleiften ihn unter Schlagen und Treten in den Hausgang. Hier gelang es Keil, sich loszumachen und auf die Straße zu kommen. Schneider ereilte ihn aber auf der Haustreppe, schlug ihm hier mit einem Messer auf den Kopf und versetzte ihm damit auf der Straße einen Stich in den Rücken. Das Messer blieb in der Wunde stecken, weßhalb der Angeklagte vor der Treppe zurückkehrte und dasselbe unter großen Schmerzen des daliegenden, laut aufschreienden Keil mit ziemlicher Anstrengung wieder herauszog. Das Messer ist bis ins Rückenmark eingedrungen, wodurch eine Lähmung des rechten Beins eintrat. Keil hat eine über 60tägige Arbeitsunfähigkeit davongetragen, sowie einen bleibenden Nachtheil dadurch, daß er das rechte Bein nur mühsam gebrauchen kann, eine Treppe nur unter Mithilfe seiner Hände zu ersteigen vermag und mit Stock höchstens 3/4 Stunden sich fortzuschleppen im Stande ist, dann aber, am ganzen Körper zitternd, sich niedersetzen muß. Er hat sein Handwerk mit dem Schusterhandwerk vertauschen müssen, und ist jetzt fast ganz auf fremde Mildthätigkeit angewiesen.

Der Angeklagte, der früher leugnete, gibt jetzt zu, die Wunde versetzt zu haben, will aber durch einen von Keil, mit dem er bis dahin Nichts gehabt, erhaltenen Schlag mit einem geschlossenen Messer auf den Kopf hiezu gereizt worden sein. Beim Angeklagten wurde ein stumpfes, schlechtes Messer beschlagnahmt, womit der Stich nach seiner Aussage geführt wurde; die Zeugen sprechen aber von einem durchaus verschiedenen dolchartigen Messer als Werkzeug. Vertheidiger, Herr Rechtscandidat Rosenberger, behauptet, Keil habe sich freiwillig an dem Streite betheiligt und activen Antheil daran genommen. Auch schließt sich die Vertheidigung der Aufstellung des Angeklagten an, daß Keil ihn durch einen Schlag auf den Kopf gereizt habe. Mindestens habe der Angeklagte dies geglaubt, und dieser Irrthum müsse ihm zu Gut kommen. Jedenfalls sei geminderte Zurechnungsfähigkeit wegen Trunkenheit da. . . . . (Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Bekanntmachung.

Am 9., 10. und 11. September l. J. wird der übliche Spätjahrs-Markt der Stadt Landau auf dem Max-Josephs-Platze gehalten werden.

Landau, den 17. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Eichborn.

Edesheim, Bezirksamts Landau.

Der

Edesheimer Jahrmarkt

wird am 16., 17. und 18. September lauf. Jahres in herkömmlicher Weise dahier abgehalten, was dem Publikum andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Edesheim, den 16. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.

F. M. Boos.

Chaussirung eines Theiles der Straße von Roschbach nach Walsheim betr.

Bis Montag, den 3. September l. J., des Mittags um 1 Uhr, in loco Roschbach, wird die Chaussirung des Hohlweges von Roschbach nach Walsheim an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben, und zwar:

1) Erd- und Stückarbeit, veranschlagt zu 228 fl.
2) Materiallieferung . . . . . 270 fl.

Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen auf dasigem Bureau zur Einsicht bereit.

Roschbach, den 27. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Hasselwander.

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag, den 6. September nächstihin, Morgens 8 Uhr, vor seiner Wohnung in der Gerbergasse bei Sattlermeister Pfister, läßt Herr Abraham Blum, Privatmann dahier, seine sämmtlichen Mobilien, bestehend in Kleiderschrank, Bettladen, Secretär, Commode, Tische, Stühle, Bilder, Bettung, Matratzen und Küchengeschirr gegen Baarzahlung versteigern.

Landau, den 28. August 1866.

Retzer, k. Gerichtsbote.

Eiserne Kelterschrauben,

eiserne Häckselbänke, Obstmühlen, Rübenschneider, Schrotmühlen, nach bester Construction solid ausgeführt, empfiehlt zu billigen Preisen

K. A. Fath in Bergzabern.

Am 15. November 1877 ging in Wien
Herr Ferdinand Schmidt
aus dem Leben.

Wien, 15. November 1877.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend verschied nach kurzem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Herr

Ferdinand Schmidt,

Hausbesitzer in Wien.

Wien, 15. November 1877.

Die trauernden

Beförderung von Auswanderern

für alle abgehenden Schiffe zu den billigsten Preisen übernimmt die Special-Agentur

Reifel in Zeiskam.

Griesmaier's Hotel

in

St. Louis, Mo.

empfiehlt sich dem reisenden Publikum auf das Beste und besondere Aufmerksamkeit wird dem fremden Einwanderer gewidmet.

Gehalten von

B. Schweickhardt & Fl. Müller,
St. Louis.

Zu verkaufen:

Drei Fässer von 14, 18 und 25 Ohm bei Wittwe Peter Decker in Klingenmünster.

Zu verpachten:

71 Dez. Acker im Grünwinkel, neben Kreul und Dr. Eichhorn.

Näheres bei Joseph Schimpff dahier.

Zu verkaufen:

Ein 4- und ein 3-Fuderfaß, weingrün, bei Heinrich Grieß, Glaser.

Zu vermiethen:

6 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, sogleich zu beziehen bei Daniel Heitz.

66er Linsen, 1. Qualität,

bei J. B. Feldbausch.

Malztreber

sind fortwährend zu haben in der Bierbrauerei zum „Trifels" in Landau.

Zu verkaufen:

Wegen Mangel an Platz einen noch ganz neuen großen Kohlenofen mit blechernem Aufsatz bei Gebr. Brunner,
Ecke des kleinen Platzes Nr. 156.

Zu verkaufen:

Zwei Bütten, die eine 20 Ohm, die andere 22 Ohm haltend, bei

Christoph Weiß
in Arzheim.

Zu verkaufen:

Eine noch gut erhaltene hölzerne Kelter. Anzufragen bei der Redaction d. Bl.

Gefunden:

Auf der Straße von Weingarten nach Niederhochstadt ein türkischer Bund, ein dicker Kuchen, ein Korbtuch, ein Zwerchsack. Abzuholen bei dem Bürgermeisteramt Essingen.

Clavier-Etuis-Fabrik.

Etuis für Pianinos, Flügel und Tafelklaviere

Etuis für Violinen, Violen, Violoncelle und Contrabässe

Etuis für Zithern, Guitarren, Mandolinen, Harfen, Flöten, Clarinetten, Oboen, Fagotte, Trompeten, Posaunen, Waldhörner, Cornets, Tuben, Pauken, Trommeln, Becken, Triangel, Xylophone, Glockenspiele, Lyren, Lyraharmonikas, Accordeons, Concertinas, Harmonikas, Physharmonikas, Orgelharmonikas, Melodeons, Harmoniums, Orgeln, Orchestrions, Polyphone, Symphonions, Aeolodikons, Aeolinas, Aeolodions, Aeolinos, Aeolodikons, Aeolinas, Aeolodions, Aeolinos

Etuis für Violinen, Violen, Violoncelle und Contrabässe

Etuis für Zithern, Guitarren, Mandolinen, Harfen, Flöten, Clarinetten, Oboen, Fagotte, Trompeten, Posaunen, Waldhörner, Cornets, Tuben, Pauken, Trommeln, Becken, Triangel, Xylophone, Glockenspiele, Lyren, Lyraharmonikas, Accordeons, Concertinas, Harmonikas, Physharmonikas, Orgelharmonikas, Melodeons, Harmoniums, Orgeln, Orchestrions, Polyphone, Symphonions, Aeolodikons, Aeolinas, Aeolodions, Aeolinos, Aeolodikons, Aeolinas, Aeolodions, Aeolinos

Clavier-Etuis-Fabrik.

Etuis für Pianinos, Flügel und Tafelklaviere

Etuis für Violinen, Violen, Violoncelle und Contrabässe

Etuis für Zithern, Guitarren, Mandolinen, Harfen, Flöten, Clarinetten, Oboen, Fagotte, Trompeten, Posaunen, Waldhörner, Cornets, Tuben, Pauken, Trommeln, Becken, Triangel, Xylophone, Glockenspiele, Lyren, Lyraharmonikas, Accordeons, Concertinas, Harmonikas, Physharmonikas, Orgelharmonikas, Melodeons, Harmoniums, Orgeln, Orchestrions, Polyphone, Symphonions, Aeolodikons, Aeolinas, Aeolodions, Aeolinos, Aeolodikons, Aeolinas, Aeolodions, Aeolinos

Etuis für Violinen, Violen, Violoncelle und Contrabässe

Etuis für Zithern, Guitarren, Mandolinen, Harfen, Flöten, Clarinetten, Oboen, Fagotte, Trompeten, Posaunen, Waldhörner, Cornets, Tuben, Pauken, Trommeln, Becken, Triangel, Xylophone, Glockenspiele, Lyren, Lyraharmonikas, Accordeons, Concertinas, Harmonikas, Physharmonikas, Orgelharmonikas, Melodeons, Harmoniums, Orgeln, Orchestrions, Polyphone, Symphonions, Aeolodikons, Aeolinas, Aeolodions, Aeolinos, Aeolodikons, Aeolinas, Aeolodions, Aeolinos

Clavier-Etuis-Fabrik.

Etuis für Pianinos, Flügel und Tafelklaviere

Etuis für Violinen, Violen, Violoncelle und Contrabässe

Etuis für Zithern, Guitarren, Mandolinen, Harfen, Flöten, Clarinetten, Oboen, Fagotte, Trompeten, Posaunen, Waldhörner, Cornets, Tuben, Pauken, Trommeln, Becken, Triangel, Xylophone, Glockenspiele, Lyren, Lyraharmonikas, Accordeons, Concertinas, Harmonikas, Physharmonikas, Orgelharmonikas, Melodeons, Harmoniums, Orgeln, Orchestrions, Polyphone, Symphonions, Aeolodikons, Aeolinas, Aeolodions, Aeolinos, Aeolodikons, Aeolinas, Aeolodions, Aeolinos

Etuis für Violinen, Violen, Violoncelle und Contrabässe

Etuis für Zithern, Guitarren, Mandolinen, Harfen, Flöten, Clarinetten, Oboen, Fagotte, Trompeten, Posaunen, Waldhörner, Cornets, Tuben, Pauken, Trommeln, Becken, Triangel, Xylophone, Glockenspiele, Lyren, Lyraharmonikas, Accordeons, Concertinas, Harmonikas, Physharmonikas, Orgelharmonikas, Melodeons, Harmoniums, Orgeln, Orchestrions, Polyphone, Symphonions, Aeolodikons, Aeolinas, Aeolodions, Aeolinos, Aeolodikons, Aeolinas, Aeolodions, Aeolinos

Der Eilbote.

Nr. 659. Freitag den 6. September 1850

Berlin, 5. Sept. Der Minister des Innern hat folgende Verfügung an die Regierungen erlassen: Es ist mir angezeigt worden, daß in einigen Gemeinden Ihres Bezirks Gemeindevorsteher und Gemeinderäthe sich geweigert haben, die Wahlen zu den Kammern vorzunehmen, weil sie dieselben für ungesetzlich halten. Ich ersuche Sie, diesen Gemeinden zu eröffnen, daß sie durch solche Weigerung sich einer Ungesetzlichkeit schuldig machen, und daß ich, wenn sie nicht sofort ihre Pflicht erfüllen, gegen sie mit Strafen einschreiten werde. Sollte sich eine Gemeinde auf Gründe berufen, welche sie zu ihrer Weigerung bestimmt haben, so ist mir darüber Bericht zu erstatten. Sollte sich eine Gemeinde auf Gründe berufen, welche sie zu ihrer Weigerung bestimmt haben, so ist mir darüber Bericht zu erstatten.

die Erinnerung an eine tausendjährige Geschichte, durch treue Liebe zu König und Vaterland und durch den Segen einer unverletzten Verfassung wird Bayern vorerst sich selbst genügen und entwickeln, dabei aber niemals vergessen, daß es ein deutsches Land und Volk ist und bleiben will, und daß seine Kraft nicht blos ihm selbst, sondern auch der deutschen Gesammtheit gehört. Durch den Herrn Staatsminister der Finanzen erfolgte hierauf die Vorlage zweier Gesetzentwürfe. Der erste, „die Deckung der an die Krone Preußen zu leistenden Kriegskosten-Entschädigung betreffend", lautet: Art. 1. Zur Bestreitung der Kriegskosten-Entschädigung, welche im Vollzuge des zu Berlin am 22. August abgeschlossenen Friedensvertrages zwischen der Krone Bayern und der Krone Preußen an letztere zu entrichten ist, wird ein Credit von 30 Millionen Gulden eröffnet. Art. 2. Zur Deckung dieses Credits wird der königliche Staatsminister der Finanzen ermächtigt, Anlehen jeder Art aufzunehmen und das Anlehenskapital um den Betrag der Anlehens-Aufbringungskosten, sowie des durch Zwischenoperationen veranlaßten Aufwandes zu erhöhen. Art. 3. Wenn der Bedarf im Wege freiwilliger Anlehen nicht zu beschaffen sein sollte, kann die ganze Anlehenssumme oder ein Theil derselben auch im Wege eines fünfprocentigen Steueranlehens al pari beschafft werden. Dasselbe ist auf die Steuerpflichtigen nach Verhältniß ihrer Schuldigkeit an direkten Steuern und Steuerbeischlägen umzulegen. Anlehensbeträge, die sich unter einen Gulden berechnen, dann Bruchtheile eines Guldens bei höheren Beträgen bleiben außer Erhebung. Den Gemeinden ist gestattet, den Anlehensbetrag für die Gesammtheit der ihnen angehörenden Steuerpflichtigen zu entrichten. In diesem Falle wird der betreffenden Gemeinde ein Rabatt von 5 pCt. bewilligt, wogegen dieselbe j doch für die Ablieferung des Gesammtbetrages primär haftbar ist. Der Zahlungstermin wird im Verordnungswege bestimmt. Bei Nichteinhaltung haben die für die Steuer-Execution bestehenden Vorschriften Anwendung zu finden. Art. 4. Die Verzinsung dieser Anlehen während der laufenden Finanzperiode ist aus dem im Etatsjahre 1866/67 sich ergebenden Ueberschusse des Malzaufschlagsgefälles zu bestreiten. Die Bestimmungen über die Tilgung werden den jeweiligen Finanzgesetzen vorbehalten. Laut dem Vortrag, womit der Hr. Finanzminister die Vorlage dieses Gesetz-Entwurfs begleitete, ist die erste Ratenzahlung sofort zu entrichten und dem Friedensvertrage zufolge die Zurückziehung der Truppen Preußens und seiner Verbündeten aus den von denselben besetzten bayerischen Landestheilen von Leistung einer Garantie für die volle Zahlung abhängig. In Bezug auf das im Art. 3 des Entwurfes vorgesehene Steueranlehen erklärte der Herr Minister, daß „zu dieser Art der Anlehensaufnahme nur im äußersten Nothfalle geschritten werden soll und die Staatsfinanzverwaltung sich der Hoffnung hingibt, daß es ihren Bemühungen gelingen werde, durch Negoziirung eines gewöhnlichen Anlehens dieses eventuelle Auskunftsmittel vermeiden zu können." Der andere vom Herrn Finanzminister eingebrachte Gesetzentwurf betrifft die Emission unverzinslicher Kassa-Anweisungen.

Der Friedensvertrag zwischen Bayern und Preußen d. d. Berlin, 22. v. Mts.

lautet nach Hinweglassung des Eingangs: Art. 1. Zwischen Seiner Majestät dem Könige von Bayern und Seiner Majestät dem Könige von Preußen, deren Erben und Nachfolgern, deren Staaten und Unterthanen soll fortan Friede und Freundschaft auf ewige Zeiten bestehen. Art. 2. Seine Majestät der König von Bayern verpflichtet Sich, behufs Deckung eines Theils der für Preußen aus dem Kriege erwachsenden Kosten an Seine Majestät den König von Preußen die Summe von Dreißig Millionen Gulden in Silberthalern oder Silberbarren zu bezahlen. Davon werden zehn Millionen bei Austausch der Ratificationen des gegenwärtigen Vertrags, unter Vergütung eines Disconto auf zwei Monate nach dem Satze von 5 pCt. per Jahr, zehn Millionen innerhalb dreier Monate und zehn Millionen innerhalb sechs Monaten nach der Ratification gezahlt. Die letzten beiden Raten werden von Anfang des dritten Monats nach der Ratification an mit 5 pCt. verzinst. Art. 3. Se. Maj. der König von Bayern leistet für die Bezahlung dieser Summe Garantie durch Hinterlegung von 6proc. bayerischen Staats-Kassen-Anweisungen, beziehungsweise von bayerischen oder württembergischen Staats-Obligationen und Wechseln erster Häuser auf die Bank in Nürnberg, welche mit dem Giro der kgl. Seehandlung versehen sind. Die 3½proc. Staatsobligationen werden dabei zum Course von 70 pCt., die 4proc. von 80 pCt., die 4½proc. zu 90 pCt., die 5proc. von 95 pCt. berechnet. Art. 4. Nach erfolgtem Austausch der Ratificationen des gegenwärtigen Vertrages wird das k. preußische 2. Reservecorps den Rückmarsch aus Bayern antreten, und mit thunlichster Beschleunigung das bayerische Gebiet räumen. Unmittelbar nach geleisteter Garantie in Gemäßheit des Art. 3 oder nach erfolgter Zahlung der Kriegsentschädigung wird Se. Maj. der König von Preußen Seine sämmtlichen übrigen Truppen aus dem bayerischen Gebiete zurückziehen und dieselben werden dieses Gebiet mit möglichster Beschleunigung ganz verlassen. Die Verpflegung der Truppen bei ihrem Rückmarsch erfolgt nach dem bisherigen Bundes-Verpflegungs-Reglement. Art. 5. Se. Maj. der König von Bayern erkennt die Bestimmungen des zwischen Preußen und Oesterreich zu Nikolsburg vom 26. Juli 1866 abgeschlossenen Präliminarvertrags an und tritt denselben, soweit sie die Zukunft Deutschlands betreffen, auch Seinerseits bei. Art. 6. Die Auseinandersetzung der durch den früheren deutschen Bund begründeten Eigenthumsverhältnisse bleibt besonderer Vereinbarung vorbehalten. Art. 7. Die hohen Contrahenten werden unmittelbar nach Abschluß des Friedens wegen Regelung der Zollvereinsverhältnisse in Verhandlung treten. Einstweilen sollen der Zollvereinigungsvertrag vom 16. Mai 1865 und die mit ihm in Verbindung stehenden Vereinbarungen, welche durch den Ausbruch des Krieges

außer Wirksamkeit gesetzt sind, vom Tage des Austausches der Ratificationen des gegenwärtigen Vertrags an mit der Maßgabe wieder in Kraft treten, daß jedem der hohen Contrahenten vorbehalten bleibt, dieselben nach einer Ankündigung von sechs Monaten außer Wirksamkeit treten zu lassen. Art. 8. Alle übrigen zwischen den hohen vertragschließenden Theilen vor dem Kriege abgeschlossenen Verträge und Uebereinkünfte werden hiermit neuerdings in Kraft gesetzt. Art. 9. Die hohen Contrahenten werden unmittelbar nach Herstellung des Friedens in Deutschland den Zusammentritt von Commissarien zu dem Zwecke veranlassen, um Normen zu vereinbaren, welche geeignet sind, den Personen- und Güterverkehr auf den Eisenbahnen möglichst zu fördern, namentlich die Concurrenzverhältnisse in angemessener Weise zu regeln und den den allgemeinen Verkehrsinteressen nachtheiligen Bestrebungen der einzelnen Verwaltungen entgegen zu treten. Indem die hohen Contrahenten darüber einverstanden sind, daß die Herstellung jeder im allgemeinen Interesse begründeten neuen Eisenbahnverbindung zuzulassen und so viel als thunlich zu fördern ist, werden Sie durch die vorbezeichneten Commissarien auch in dieser Beziehung die durch die allgemeinen Verkehrsinteressen gebotenen Grundsätze aufstellen lassen. Art 10. Die hohen Contrahenten werden vom 1. Januar 1867 ab die Erhebung der Schifffahrtsabgaben auf dem Rheine und zwar sowohl der Schiffsgebühr Tarif B zur Uebereinkunft vom 31. März 1831, als auch des Zolles von der Ladung — Zusatz-Artikel 16 und 17 zu der Uebereinkunft vom 31. März 1831 — völlig einstellen, sofern die übrigen deutschen Uferstaaten des Rheines gleichzeitig die gleiche Maßregel treffen. Die hohen Contrahenten übernehmen dieselbe Verpflichtung bezüglich der noch bestehenden Schifffahrtsabgaben auf dem Main. Art. 11. Die innerhalb des Gebietes des Norddeutschen Bundes und des Großherzogthums Hessen belegenen bayerischen Telegraphen-Stationen gehen auf Preußen über. Die Zurückziehung der gedachten Stationen, sowie der Bayerischen Telegraphenstation in Mainz wird binnen längstens sechs Wochen vom Tage des Austausches der Ratificationen des gegenwärtigen Vertrages erfolgen. Das Betriebsmaterial dieser Telegraphen bleibt Eigenthum Bayerns. Art. 12. Die in dem Königlich Bayerischen Archive zu Bamberg befindlichen, im Wege commissarischer Verhandlung zu bezeichnenden Urkunden und sonstigen Archivalien, welche eine besondere und ausschließliche Beziehung auf die ehemaligen Burggrafen von Nürnberg und die Marggrafen von Brandenburg fränkischer Linie haben, werden an Preußen ausgeliefert. Art. 13. Da von Seite Preußens Eigenthums-Ansprüche an die früher in Düsseldorf befindlich gewesene, später nach München gebrachte Gemälde-Gallerie erhoben worden sind, so wollen die hohen Contrahenten die Entscheidung über diese Ansprüche einem Schiedsgerichte unterwerfen. Zu diesem Behufe wird Bayern drei deutsche Appellationsgerichte namhaft machen, unter welchen Preußen Dasjenige bezeichnet, welches den Schiedsspruch zu fällen hat. Art. 14. Nachdem zur Wahrung strategischer und Verkehrs-Interessen eine Grenzregulirung als erforderlich befunden worden ist, tritt Se. Maj. der König von Bayern das Bezirksamt Gersfeld und einen Bezirk um Orb nach anliegender Grenzbeschreibung, sowie die zwischen Saalfeld und dem preußischen Landkreis Zügenrück gelegene Enclave Kaulsdorf an Se. Maj. den König von Preußen ab. Die hohen Contrahenten werden sofort nach dem Austausch der Ratificationen des gegenwärtigen Vertrages Commissarien ernennen, welche die Regulirung der Grenze vorzunehmen haben. Die Uebergabe der vorgenannten Landestheile erfolgt innerhalb vier Wochen nach der Ratification dieses Vertrages. Art. 15. Unmittelbar nach der Ratification dieses Vertrages wird alles weggeführte oder zurückbehaltene Material der Staats- und Privat-Eisenbahnen freigegeben und nöthigenfalls in Hof, Lichtenfels oder Aschaffenburg abgeliefert werden. Art. 16. Alle Kriegsgefangenen werden innerhalb acht Tagen nach Auswechslung der Ratificationen gegenwärtigen Vertrages in Hof oder Aschaffenburg freigegeben und kostenfrei dahin befördert werden. Bei Kranken oder Verwundeten erfolgt die Freilassung, sobald sie genesen sind. Zur Uebergabe und Uebernahme werden beiderseits Offiziere in Hof und Aschaffenburg, so lange nöthig, stationirt werden. Art. 17. Die aus der Bruderschafts-Kasse in Kissingen, einem Unterstützungs-Vereine armer Salinenarbeiter, durch die königl. preußischen Truppen entnommenen Obligationen im Betrage von 33000 fl. werden sofort an die Königliche Bayerische Regierung zurückgegeben oder ersetzt werden. Art. 18. Die Ratification des gegenwärtigen Vertrags erfolgt spätestens binnen zwölf Tagen von heute an und es wird für diese Zeit der Waffenstillstand und die Geltung der verabredeten Demarcationslinie verlängert. Zu Urkund dessen haben die eingangsgenannten Bevollmächtigten diesen Vertrag in doppelter Ausfertigung am heutigen Tage mit ihrer Namensunterschrift und ihrem Siegel versehen.

So geschehen Berlin den 22. August eintausend achthundert sechs und sechzig.

(gez.) Frhr. v. d. Pfordten. (gez.) Graf v. Bary-Steinburg. v. Bismarck. Savigny.

Neben dem Friedensvertrage zwischen Preußen und Bayern wurde noch folgender Nebenvertrag abgeschlossen: „In Bezug auf die im Artikel 13 des Friedensvertrages vom heutigen Tage verabredete Grenzregulirung sind die unterzeichneten Bevollmächtigten über folgende Punkte übereingekommen: 1) In den Bezirken Orb und Gersfeld sowie in der Enclave Kaulsdorf tritt der preußische Staat in alle Rechte und Verbindlichkeiten des bayerischen Staates ein und hat daher auch die Zahlung der Pensionen und Besoldungen in der bisherigen Weise zu leisten. Den mit den gedachten Bezirken zu übernehmenden Beamten und Bediensteten wird der Betrag ihrer seitherigen Gesammtbezüge garantirt, wenn sie in königl. preußischen Diensten bleiben. Treten sie aber nach Bayern zurück, was ihnen innerhalb der nächsten drei Monate nach Ratification dieses Vertrages

freisteht, so werden sie bis zu ihrer Wiederverwendung nach den Bestimmungen der bayerischen Dienstpragmatik und der hier einschlagenden Verordnungen behandelt. Diejenigen aus den gedachten Bezirken gebürtigen Militärpersonen, welche nicht Offiziersrang haben, werden aus der bayerischen Armee in ihre Heimath entlassen. Die Dienstzeit im bayer. Heere wird ihnen auf die preußische Dienstpflicht angerechnet. Den Offizieren sowie den Militärpersonen, welche Offiziersrang haben, steht die Wahl zu, in den Diensten welchen Landes sie ferner stehen wollen. 2) Die nach dem Art. 13 des Friedensvertrags erwähnten Commissarien werden sich mit allen denjenigen Gegenständen beschäftigen, welche mit der Grenzregulirung im Zusammenhange stehen, nämlich die Archive, die Rückstände öffentlicher Abgaben und anderer Gegenstände dieser Art. 3) Sämmtlichen Einwohnern der abzutretenden Gebietstheile bleibt während eines Jahres vom Tage des Austausches der Ratificationen dieses Vertrages an die volle Freizügigkeit nach Bayern vorbehalten. 4) Indem Preußen das Telegraphenwesen im Großherzogthum Hessen übernimmt, sichert es der königlich bayerischen Regierung das Recht zur directen eigenen telegraphischen Verbindung mit der Rheinpfalz nach ihrem Bedürfnisse zu, wogegen Bayern seine bisherigen Telegraphenstationen im Großherzogthum Hessen zurückzieht. 5) In Folge der Abtretung des Bezirkes um Orb wird die königlich preußische Regierung die Schwierigkeiten beseitigen, welche von kurhessischer Seite bis jetzt noch dem Vollzuge des ratificirten Vertrages über die Auflösung des Condominates von Bayern und Kurhessen entgegengestellt worden sind. 6) So weit die im Artikel 2 stipulirte Kriegskostenentschädigung in Silberbarren entrichtet wird, wollen die hohen Contrahenten das Pfund fein Silber zu neunundzwanzig Thaler fünfundzwanzig Silbergroschen berechnen. Für den Transport des zur Abtragung der Kriegskostenentschädigung bestimmten gemünzten und ungemünzten Silbers wird auf preußischem Territorium Portofreiheit bewilligt. 7) Die königlich bayerische Regierung gestattet, daß die gegenwärtig in Württemberg stehenden königl. preußischen Truppen ihren Rückmarsch durch Bayern nehmen. Die Verpflegung derselben erfolgt nach dem bisherigen Bundes-Verpflegungs-Reglement. 8) In Beziehung auf die vormals nassauischen und kurhessischen Truppen, welche sich zur Zeit noch auf bayerischem Gebiete befinden, werden folgende Abreden getroffen: Die genannten Truppen werden bayerischer Seits baldmöglichst in ihre Heimathsbezirke zurückdirigirt werden. Die Kosten des Rückmarsches dieser Truppen, welche, sobald sie die preußische Demarcationslinie berühren, sich den Befehlen der preußischen commandirenden Generale zu unterwerfen haben, trägt die königlich preußische Regierung. 9) Während des Rückmarsches der königlich preußischen Armee aus den von ihr besetzten österreichischen Landestheilen wird von bayerischer Seite die Eisenbahn Pilsen-Hof-Schwandorf für die betreffenden Militärtransporte zur Verfügung gestellt, wobei selbstverständlich preußischer Seits volle Entschädigung erfolgt. Die königlich bayerische Regierung wird dem Gouverneur der Festung Mainz, Grafen von Rechberg, den Befehl zugehen lassen, am 26. ds. Mts. die Festung dem von Sr. Maj. dem König von Preußen zu ernennenden Gouverneur zu übergeben, seinerseits aber an demselben Tage mit den königlich bayerischen Truppen die Festung zu verlassen. 10) Kein Unterthan Ihrer Majestäten wird wegen seines Verhaltens während des Krieges verfolgt, beunruhigt oder in seiner Person oder seinem Eigenthum beanstandet werden. 11) Die Ratification der vorstehenden Uebereinkunft soll als mit der Ratifikation des Friedensvertrages vom heutigen Tage erfolgt angesehen werden. So geschehen Berlin, den 22. August eintausend achthundert sechsundsechszig. (gez.) Frhr. v. d. Pfordten. (gez.) v. Bismarck. (gez.) Graf v. Bray. (gez.) Savigny.

München, 29. Aug., Vorm. Der Ausschuß der Abgeordnetenkammer empfiehlt einstimmig die Annahme des Friedensvertrages, sowie der Gesetzesentwürfe über ein Anlehen und eine Papiergeld-Ausgabe. (Pf. K.)

München, 30. August, Mittags. In der Sitzung gestern Abend ertheilten der Reichsrath und in der Sitzung heute Morgen die Abgeordnetenkammer dem Friedens-Vertrage mit Preußen ihre Zustimmung. (Pf. K.)

München, 30. Aug., Mittags. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde beim Anlehensgesetz ein Antrag beigefügt, welcher dahin geht, daß der enge Anschluß an Preußen nur allein der Weg zum Endziel sei, um Deutschland unter Mitwirkung eines freigewählten, mit den erforderlichen Befugnissen ausgestatteten Parlaments zu einigen, die nationalen Interessen wirksam zu wahren und um etwaige Angriffe des Auslandes erfolgreich abzuwehren. (Pf. K.)

Stuttgart, 29. Aug. Die gestrige „N. D. Ztg." schreibt: „Heute ist uns von der Post das für Mainz bestimmte Zeitungspaket zurückgegeben worden mit der Benachrichtigung, daß seit dem Einmarsch der Preußen der „N. Deutschen Ztg." in Mainz der Postdebit entzogen sei. Es geht daraus hervor, daß es sich in Mainz vorerst nicht blos um eine militärische Besetzung handelt, sondern daß sofort nach dem Einzug auch die Civilverwaltung in die Hände der preußischen Militärbehörden übergegangen ist. Unser Blatt hatte in Mainz über 400 Abonnenten." — Die heutige Nummer fügt noch Folgendes bei: „Nicht nur in Mainz ist der „Neuen Deutschen Ztg." der Postdebit entzogen worden, sondern in der ganzen Provinz Rheinhessen. Unsere Zeitungspakete sind demzufolge gestern auch von Worms, Alzey u. s. w. zurückgekommen. Es geht aus dieser, wie es scheint, von der preußischen Militärbehörde zu Mainz veranlaßten Maßregel hervor, daß der großh. hessischen Regierung nunmehr auch in ganz Rheinhessen die Zügel der Regierungsgewalt aus den Händen genommen worden sind."

Darmstadt, 27. Aug. Der Friedensschluß ist noch nicht erfolgt. Heute und morgen werden

hier mit 16 Extrazügen ab Heidelberg 20,000 norddeutsche Truppen durchkommen, mit welchen Darmstadt, Offenbach, Dieburg, Groß-Gerau ꝛc. belegt werden sollen. (Köln. Z)

Berlin, 27. Aug. Neueren Nachrichten zufolge soll der Erbprinz von Augustenburg mit der Entbindung der Schleswig-Holsteiner von dem ihm geleisteten Huldigungseid warten wollen, bis die preußische Annexion formell vollzogen wäre.

Berlin, 29. Aug. In der gestrigen Commissionssitzung des Abgeordnetenhauses für die Einverleibung Hannovers u. s. w. wurde der von den Antragstellern am Sonntag vereinbarte, vom Referenten Kannegießer als Antrag eingebrachte Gesetzentwurf mit Weglassung des §. 3 einstimmig angenommen.

Wien, 27. Aug. Unter die Schwierigkeiten, welche für die Lösung der deutschen Frage auf dem bis jetzt von Preußen eingehaltenen Weg bestehen, gehört namentlich die sächsische Frage. Man kann sie wohl so nennen, da ein starker Gegensatz der Ansichten zu Tag getreten ist; denn während Preußen das unbedingte Abgeben der militärischen Oberhoheit von Seiten Sachsens begehrt, stützt sich letzteres auf den Art. 5 der Nikolsburger Präliminarien, der die Souveränetät des Königs von Sachsen aufrecht hält, und der es dieser Souveränetät anheimgibt, die „Stellung des Königreichs Sachsen im künftigen norddeutschen Bunde zu regeln." Hieraus folgt unwidersprechlich, daß alle bisherigen und künftigen Dispositionen Preußens in und über Sachsen nur provisorische Geltung beanspruchen können, und daß am wenigsten, wie bei den vier annektirten Staaten das pure Kriegsrecht angerufen werden dürfte. Das österreichische Cabinet hat, wie ich aus zuverlässiger Quelle melden kann, den Frhrn. v. Brenner beauftragt, die jedenfalls entgegenkommenden Anträge Sachsens mit Nachdruck zu unterstützen. In wie weit diese Vorstellungen auf günstige Aufnahme rechnen können, ist noch nicht abzusehen; die Verhandlung dürfte sich nicht blos langwierig, sondern ziemlich schwierig gestalten. — Auf der diplomatischen Tagesordnung steht gegenwärtig auch die Frage wegen Luxemburgs. Der König von Holland besteht auf der Räumung der Festung von preußischen Truppen und ist überhaupt nicht gewillt dem norddeutschen Bund beizutreten. (Allg. Ztg.)

Florenz, 28. Aug. Die Blätter sprechen sich über die Wiederherstellung guter Beziehungen mit Oesterreich günstig aus und constatiren mit Befriedigung den höflichen Charakter der directen Beziehungen, welche sich zwischen den italienischen und österreichischen Militärbehörden in Venetien gebildet haben.

Florenz, 28. Aug. Der Minister hat befohlen, die Soldaten der zweiten Kategorie der Classe 1845 zu entlassen. — Die Unita Italiana veröffentlicht einen Brief Mazzini's, in welchem derselbe die Amnestie anzunehmen sich weigert.

Paris, 28. Aug. Die „Patrie" glaubt zu wissen, daß die Pforte, um ihren Wunsch der Aussöhnung zu zeigen, sich zu mehreren Zugeständnissen den Kandioten gegenüber entschlossen hat, unter der Bedingung, daß sie die Waffen niederlegen. Die Repräsentanten der Mächte in Konstantinopel finden, wie es heißt, diese Zugeständnisse genügend und man hofft, daß die Anführer der Bewegung, die um die Autorisation nachgesucht haben, sich am 31. August nach einer Conferenz zu begeben, welche an Bord der Dampffregatte „Le Renomee" stattfinden sollte, auch einen versöhnlichen Geist mitbringen.

Paris, 29. Aug., Abends. Aus Konstantinopel wird unterm 22. Aug. berichtet, daß das große Theater des Sultans, das 10 Mill. Franken gekostet hatte, abgebrannt sei. Aus Athen unterm 23.: Die Türken konnten die Kandioten nicht cerniren. Die Aufständischen verschanzen sich fortwährend. Viele Familien wandern nach Griechenland aus. Man erwartet europäische Kriegsschiffe. (Pf. K.)

Assisen der Pfalz. III. Quartal 1866.

Urtheil in der Verhandlung vom 27. August: der Angeklagte Schneider von Mittelbach wurde für schuldig erkannt unter den Strafmilderungsgründen des Reizes und der geminderten Zurechnungsfähigkeit. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 2 Jahren Gefängniß.

(Verhandlung vom 28. August.) Joseph Gast, 36 Jahre alt, Schreinergeselle und Orgelbauer von Edesheim, angeklagt des Diebstahls und der Brandstiftung. Der Angeklagte hat die Zeit von seinem 17. Jahre bis zum letzten Mai fast ununterbrochen in der Fremde zugebracht, ohne daß über den größten Theil dieser Zeit urkundliche Belege vorliegen, wo er sich aufgehalten hat. Im Juli 1865 wird Gast an einem Fußübel erkrankt, von Frankfurt aus nach Edesheim zurückgebracht, wo er aber nur kurze Zeit im Armenhause blieb und dann in die Fremde ging. Dort befiel ihn bald wieder dasselbe Leiden, an dem er in den Spitälern von Frankenthal und Mittenberg darniederlag. Anfang Mai wird er in Baden wegen Bettels ausgewiesen und auf dem Schub nach Edesheim geliefert. Die Gemeinde verpflegte ihn, da er wieder an den Füßen litt, Anfangs im Armenhaus, dann bei einem Bürger gegen Kostgeld, bis der Arzt erklärte, Gast sei geheilt, worauf er Nichts mehr erhielt. Der Angeklagte brachte nun die Nächte in dem Heuschober des Wirthes Eckert zu, verlegte sich auf den Bettel und ergab sich dem Branntweintrinken in ausgedehntestem Maßstabe. Zur Arbeit erklärte Gast, wegen seiner angeblich noch nicht geheilten Füße, nicht tauglich zu sein. Samstag den 30. Juni erklärten nun die Eheleute Eckert dem Angeklagten, er dürfe nicht mehr bei ihnen übernachten. Eckert erlaube ihm aber, noch die Nacht auf den 1. Juli dazubleiben. Am Morgen des 1. Juli um 7 Uhr entwendete nun Gast aus dem Wirthszimmer die Uhr Eckert's und suchte sie sofort zu verkaufen; Eckert wurde aber benachrichtigt und nahm sie ihm wieder ab. Den Morgen über soll Gast mehrere bedrohliche Aeußerungen gethan haben. Mittags um 3 Uhr ertönte in Edesheim Feuerlärm. Eckert's Scheuer und der unter dem Dache des Wohnhauses befindliche Heuschober standen in Flammen; trotz rascher Hilfe entstand ein Schaden von über 1000 fl. Eckert's Tochter, ein 6jähriges Mädchen, wurde noch zu rechter Zeit aus dem bereits mit Rauch stark angefüllten Zimmer neben dem brennenden Heuschober gerettet. Der allgemeine Verdacht bezeichnete sogleich Gast als den Thäter; man fand ihn etwa 100 Schritt von der Brandstätte in einem Weinberg, und er gab sofort, wie seitdem bei jedem Verhöre, die ganze That zu. Als Motive gibt der Angeklagte an, er habe sich im Gefängniß Obdach verschaffen und zugleich an der Gemeinde, wegen schlechter Verpflegung, und an Eckert, weil er ihm die Uhr wieder abgenommen, Rache üben wollen. Die Vertheidigung, vertreten durch Hrn. Rechtscandidaten Hosens, behauptet nach kurzer Berührung der Vergangenheit des Angeklagten, derselbe habe sich in geminderter Zurechnungsfähigkeit wegen Trunkenheit befunden. Der Ver-

theidiger unterstützt diese Aufstellung durch den Hinweis auf die durch Trunksucht herbeigeführte körperliche und geistige Erschlaffung des Angeklagten schon vor der That: diese seine Herabgekommenheit, die Wochen lang gehegte Erbitterung gegen die Gemeinde und ein durch die Obdachsentziehung von Seite Eckert's hervorbrechendes Gefühl der Verzweiflung hätten den Angeklagten in einen für die Einwirkung geistiger Getränke sehr empfänglichen Zustand versetzt. Der Angeklagte habe Samstag Abends und Sonntags Morgens Bier, Wein und Brandwein in bedeutender Menge bei leerem Magen getrunken; die ihn um ½5 Uhr verhaftenden Gendarmen hätten ihn damals noch für betrunken erklärt. Während die k. Staatsbehörde den Entschluß des Angeklagten schon Sonntag ganz früh für gefaßt erklärt, stellt die Vertheidigung auf, dieser Entschluß sei jedenfalls erst nach der Wiederwegnahme der Uhr durch Eckert beim Angeklagten entstanden und wahrscheinlich erst kurz vor Ausführung der That. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten für schuldig und bejahten die Frage wegen geminderter Zurechnungsfähigkeit. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Jahrmarkt in Offenbach.

Sonntag und Montag, den 23. und 24. September.

Offenbach, den 31. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Rauh.

Minder-Versteigerung.

Mittwoch, den 5. September l. J., des Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Wollmesheim, werden durch das unterfertigte Amt folgende Gemeindearbeiten auf dem Wege der Mindersteigerung vergeben.

I. Herstellung einer Feuerspritzen-Remise.

Die Arbeiten sind:

		fl.	kr.
1. Maurerarbeit veranschlagt zu . . .		139	36
2. Zimmermannsarbeit veranschlagt zu .		44	13
3. Schreinerarbeit	„ „ .	21	47
4. Schlosserarbeit	„ „ .	15	25
5. Glaserarbeit	„ „ .	7	—
6. Tüncherarbeit	„ „ .	3	24
Total	.	231	25

II. Herstellung einer neuen Vortreppe am protestantischen Schulhause.

Die Arbeiten sind:

Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeit veranschlagt zu . . . . . 25 fl.

Pläne und Kostenanschläge liegen jeden Tag auf dem Bürgermeisteramte zur Einsicht offen.

Wollmesheim, den 29. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Jantz.

Zweite Bekanntmachung für Fuhrleute.

Wegen Reparatur des Pflasters kann im obern Theile des Ortes Dernbach, von heute an, circa 3 Wochen lang, die Straße nicht befahren und müßten die Fuhrleute absolut zurückgewiesen werden.

Ramberg, den 28. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Kühlmeyer.

Verpachtung der Winterschafweide im Banne von Queichheim.

Mittwoch, den 12. August l. Js., um 10 Uhr des Morgens, wird der Bürgermeister von Queichheim zur Verpachtung der Winterschafweide, Queichheimer Bannes, schreiten.

Etwaige Opponenten hingegen wollen bis dorthin auf der Bürgermeisterei schriftlich eingeben.

Queichheim, den 29. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Bandel.

Auszug

aus einem Urtheile in einer Gütertrennungsklage.

Durch Défaut-Urtheil des k. Bezirksgerichtes zu Landau vom 30. August 1866 wurde zwischen Charlotte Gallé, gewerbslose Ehefrau von Karl Hubing, Kaufmann, beide in Edenkoben wohnhaft, letzterer zur Zeit abwesend, ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, als Klägerin, und ihrem genannten Ehemanne, als Beklagten, und Karl Sommer, Rechtscandidat, in Edenkoben wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Agent der Fallitmasse des genannten Karl Hubing, als Mitbeklagten, die Gütertrennung ausgesprochen.

Landau, den 30. August 1866.

Für den Auszug.

Der Anwalt der Klägerin:

Kuhn.

Haus- und Güter-Versteigerung.

Dienstag, den 11. September 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Nußdorf im Gemeindehause, lassen die Wittwe und Kinder des allda verlebten Ackersmannes Georg Bernhard Pfaffmann, Sohn von Georg, auf Eigenthum versteigern:

1) Ein Wohnhaus sammt Keller, neuer Scheuer, Stall, Hof, Pflanzgarten und Zugehör, gelegen zu Nußdorf im Setzweg auf 13 Dez.

Im Banne von Nußdorf:

2) 9 Dez. Wingert am Buschweg, im Bild, neben Georg Schwartz und Aufstößer.
3) 29 Dez. Acker im obern Rans, neben Johannes Schreiber und Georg Pfaffmann.
4) 37 Dez. Acker im Holler an der Speyerer Straße, neben Thomas Pfaffmann und Valentin Heß.
5) 21 Dez. Acker in der alten Zeil, neben David Duthweiler und Valentin Streith.
6) 8 Dez. Wingert im langen Ried, neben Georg Bodem und Sebastian Keller.
7) 28 Dez. Acker im krummen Rans, neben Valentin Streit und Philipp Wambsganß.

Im Banne von Godramstein.

8) 32 Dez. Acker am Nußdorferweg, neben Jacob Pfaffmann und Valentin Lorentz.

Im Banne von Walsheim.

9) 18 Dez. Wingert in der ersten Forstweggewann, neben Deckert und Angewann.

Bastian, k. Notar.

Ohmetgras-Versteigerungen.

Donnerstag, den 6. September 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause, lassen das diesjährige Ohmetgras auf nachbeschriebenen Wiesen versteigern:

I. Herr Anwalt Böcking und die Wittwe von Herrn Medizinalrath Pauli dahier auf:

1) 834 Dezimalen auf der Insel, neben Glacis, Ackerland, Jacob Trapp und Queichbach, in 13 Loose eingetheilt, wie solche ausgesteint sind.
2) 66 Dez. auf den Unterwiesen, neben der Horstschanz, Popp und Aufstößern.
3) 20 Dez. auf den Unterwiesen, hinter der Horstschanz, neben Doctor Pauli.

Alles Landauer Bannes.

II. Frau Wittwe Lobstein dahier auf:

Bann Landau:

1) 162½ Dezimalen bei der Lohmühl, neben Buchholtz und Apotheker Pauli Wittwe.
2) 40 Dez. auf den Unterwiesen, links 1. Gewann, auf die Horstschanz stoßend.
3) 45 Dez. allda, neben Friedrich Stöpel und Balthasar Apfel Kinder.
4) 90⅝ Dez. an der Dammmühlschanz, rechts der Chaussee, neben der Straße, Doctor Pauli und Anwalt Pauli.

Bann Queichheim:

5) 49 Dez. im Vogelsgesang, neben Wittwe Seeland und Graben.

III. Herr Doctor Schupp dahier auf:

1) 39 Dezimalen auf den Oberwiesen.
2) 37 Dez. auf den Unterwiesen.
3) 88 Dez. auf den Horstwiesen.
4) 72 Dez. auf den Horstwiesen.

Alles Landauer Bannes.

Landau, den 31. August 1866.

Keller, k. Notar.

Ohmetgras-Versteigerung.

Samstag, den 8. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Stadthause zu Landau, lassen das diesjährige Ohmetgras öffentlich versteigern:

1) Frau Julie Brück, Wittwe des verstorbenen Bürgermeisters Herrn Johannes Lang in Landau,
   von ihren Wiesen Landauer und Nußdorfer Bannes (circa 12 Tagwerke in 17 Parzellen).
2) Herr Bürgermeister Dr. Eichborn in Landau von seinen Wiesen Landauer Bannes (circa 7 Tagwerke in 10 Parzellen).

Landau, den 31. August 1866.

W. Heuck, kgl. Notar.

Ohmetgras-Versteigerung.

Montag, den 3. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Edesheim im Gasthause zur Sonne, lassen Herr Advocat-Anwalt Böcking und Frau Wittwe Pauli von Landau das diesjährige Ohmetgras der ihnen gehörigen Edesheimer Büschwiesen in den gewöhnlichen Loosen versteigern.

Edenkoben, den 30. August 1866.

Börsch, k. Notar.

Ohmetgras-Versteigerung.

Donnerstag, den 6. September 1866, Nachmittags 3 Uhr, zu Landau im Stadthause, läßt Notar Keller von Landau das diesjährige Ohmetgras auf nachbeschriebenen Wiesen Landauer Bannes versteigern, als auf:

1) 114 Dezimalen auf den Lerchelswiesen.
2) 165 Dez. allda.
3) 171 Dez. auf den Oberwiesen, auf den Lohgraben stoßend.
4) 36 Dez. allda, auf die Queich.
5) 37 Dez. allda, auf die Wingert und den Abzugsgraben.
6) 29 Dez. auf den Unterwiesen, am Dammmühlweg.
7) 63 Dez. am Horstweg und Dammmühlstraße, die Eckwiese.
8) 26 Dez. allda, zwischen dem Horstweg und der Dammmühlstraße.
9) 113 Dez. allda, mit einem Schlüssel.

Landau, den 30. August 1866.

W. Heuck, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 5. September 1866, Morgens 8 Uhr, zu Impflingen im Sterbhause, lassen die Kinder und Erben des allda verlebten Ackersmannes Valentin Hust öffentlich versteigern:

2 Schränke, Tische, Bettung, Gelüch, Kleider und allerlei Hausgeräthschaften.

Bastian, k. Notar.

Versteigerung von Küfer-Handwerkszeug.

Freitag, den 14. September 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Bergzabern, läßt Friedrich Salathe in seiner Wohnung auf dem Berg öffentlich zu eigen versteigern:

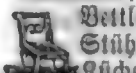
Küferhandwerksgeschirr mit Hobelbank und Fügbloch, sodann 360 Kübeldauben, 100 Zuberdauben, 150 Bodenstücke, 24 Butterfaßdauben, 100 große Zuberdauben, 13 tannene Dielen, 72 Stannendauben, 600 Haselreife, 5 neue Züber, 2 Schöpfkübel, 2 Stützen, 1 Brencke, 1 Faßtrichter und 1 Herbstkanne.

Bergzabern, den 30. August 1866.

Pasquay, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag, den 6. September nächsthin, Morgens 8 Uhr, vor seiner Wohnung in der Gerbergasse bei Sattlermeister Pfister, läßt Herr Abraham Blum, Privatmann, dahier, seine sämmtlichen Mobilien, bestehend in Kleiderschrank, Bettladen, Secretär, Commode, Tische, Stühle, Bilder, Bettung, Matratzen und Küchengeschirr gegen Baarzahlung versteigern.



Landau, den 28. August 1866.

Retzer, k. Gerichtsbote.

Bekanntmachung.

Die Gläubiger der Frau Wwe. Elisabeth Schmidt, geb. Schmidt, in Hamburg, Hohe Bleichen 19, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 14 Tagen bei mir anzumelden.

Hamburg, den 10. Februar 1900.

Rechtsanwalt Dr. Meyer.

Bekanntmachung.

Die Gläubiger des Kaufmanns Wilhelm Schulz in Hamburg, Neuer Wall 10

Bekanntmachung.

Am Montag den 3. September nächsthin nimmt die Hopfen-Ernte auf dem Dreihof, bei Herrn Rath Mahla, ihren Anfang.

Hiebei können über 100 Personen, insbesondere Frauen und Kinder, letztere im Alter von 12 Jahren und darüber, auf die Dauer von 4 bis 5 Wochen, leichte und lohnende Beschäftigung finden.

Beim Schlusse der Ernte werden an diejenigen Arbeiter, welche sich durch gutes Betragen und reine Arbeit ausgezeichnet haben, 12 Geldpreise vertheilt, nämlich:

Erster Preis	5	Gulden.
Zweiter „	4	„
Dritter „	3	„
Vierter und fünfter Preis je 2 fl. .	4	„
Sechster und siebenter Preis je 1 fl.	2	„
Achter bis zwölfter Preis je 30 kr.	2	„
zusammen . .	20	Gulden.

Landau, den 27. August 1866.

Mahla.

Anzeige.

Der Unterzeichnete hat mit seiner Wirthschaft auch eine Fremdenherberge verbunden; er empfiehlt sich daher einem geehrten reisenden Publikum bestens mit der Versicherung reeller Bedienung.

Landau. Heinrich Eisenmann,
Wirth an der weißen Kaserne.

Schuhmachermeister,

die sich über ihre Solidität durch ein Zeugniß ihres betreffenden Bürgermeisteramtes ausweisen, können bei Unterzeichneten, bei alsbaldiger Anfertigung größerer Quantitäten Militärstiefel, bei gutem Arbeitslohn Arbeit erhalten.

Carl David Söhne
in Speyer.

Zu herabgesetzten Preisen:

Slavonisches Faßholz von Nr. 1—100 bei **Joseph Schäffer**
in Neustadt a/H.

Kelterschrauben

billigst bei **Fr. Th. Jooß**
am französischen Thor.

Düngermittel-Empfehlung.

Bei herannahender Saatzeit empfehle ich meine **Düngermittel**, als: **Gestampftes** und **gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, Weinberg-** und **Wiesen-Dünger** aus der Chemischen Fabrik Otto Pauli bei Carlsruhe.

W. F. Wolff in Landau.

Zu verkaufen:

1 Brandwein-Kessel von 3 Ohm und 1 dito von 18 Viertel, sehr gut, um einen billigen Preis bei
Marx Dannheiser
in Landau.

Griesmaier's Hotel

in

St. Louis, Mo.

empfiehlt sich dem reisenden Publikum auf das Beste und besondere Aufmerksamkeit wird dem fremden Einwanderer gewidmet.

Gehalten von
B. Schweickhardt & Fl. Müller,
St. Louis.

Augenleidenden

wird das kleine Buch

Sichere Hülfe für Augenkranke

dringend empfohlen.

Es ist ein zuverlässiger Rathgeber, wie man bei zerstörtem Sehorgan eine rasche Wiederherstellung erlangen, das Gesicht stärken und im zunehmenden Alter sich vor Erblinden schützen kann und wird gratis abgegeben durch **Carl Hill** in Landau.

Zwei neue eiserne Keltern

zu sofortigem Gebrauch fertig; Herz-Dielen Biet, 1½ und 2 Fuder haltend, bei F. M. Boos, Bürgermeister in Edesheim, billigst zu verkaufen.

Kelterschrauben

und 2 ganz fertige **Keltern, Obst-Mühlen, Kartoffel-Mühlen** und verschiedenes **Schmiedwerkzeug** billigst zu haben bei
Johannes Hauß in Minfeld.

Anzeige.

Ein vollständiges Blechschmiedhandwerkszeug in bestem Zustande ist billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt
P. Bolz, Geschäftsmann
in Germersheim.

Bei dem Unterzeichneten stehen wieder zwei neue Char-à-banc zu verkaufen.

Landau, im August 1866.
P. Schneider, Schmiedmeister.

Zu verkaufen:

Die Einrichtung eines Bäckerbackofens billig; auch kann ein kräftiger Junge in die Lehre treten bei
Karl Engel, Bäcker
in Frankweiler.

Zu verkaufen:

Zwei Bütten, die eine 20 Ohm, die andere 22 Ohm haltend, bei
Christoph Weiß
in Arzheim.

Zu verkaufen:

Eine noch gut erhaltene hölzerne Kelter. Anzufragen bei der Redaction d. Bl.

Preis-Ermäßigung.

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß die Preise der **Näh-Maschinen** von **Wanzer** und **Weehler & Wilson** bedeutend herabgesetzt wurden. Ich verkaufe jetzt

Wanzer (mit Schiffchen) . . . . **fl. 85.**
Weehler & Wilson . . . . **fl. 50.**

Ludwig Schmitt, Corsettier, Landau.

Glaser und Wiederverkäufer

empfiehlt seine **Niederlage** in allen Größen und Qualitäten **Fensterglas**, sowie **Maschinen-Kitt** zum Fabrikpreise.

Glaser-Diamanten, Fensterblei und **Beschläg, Goldleisten** und **Spiegelgläser** zu billigsten Preisen.

G. H. Schaller jr., Glaser,
Königsstraße.

Die J. Bloch'sche Hofschönfärberei und Druckerei in Darmstadt

empfiehlt den geehrten Damen für die Herbst- und Wintersaison ihr Etablissement; sie liefert in ihrer Branche sowohl das Neueste, als auch Solideste und garantirt beste Ausführung jeden Auftrags.

Agentur für **Landau** und **Umgegend** bei

Fräulein **C. & M. Scheib.**

Agentur importirter Havanna-Cigarren

von

Pedro Alvarez & Co. in Havanna.

Hiermit beehren wir uns zur Kenntniß zu bringen, daß wir Agentur und Lager für

Landau und Umgegend

unserer importirten Havanna-Cigarren dem Herrn

A. Trauth in Landau in der Pfalz

übertragen haben. Derselbe wird von 100 Stück an zu den festen En-gros-Preisen verkaufen, ebenso Proben von je ½ Dutzend pr. Sorte und nach außerhalb gegen Postvorschuß versenden. Nicht conventirende Sorten werden bereitwilligst umgetauscht.

Pedro Alvarez & Co.
in Havanna.

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler, wovon **2,243,000** Thlr. — Sgr. — Pf. begeben.
Prämien-Einnahme 1865: **906,156** „ **3** „ **9** „
Reserven: **754,361** „ **26** „ **9** „

Die Gesellschaft fährt fort zu billigen und festen Prämien Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungen aller Art abzuschließen. Unterzeichnete empfehlen sich für den Abschluß solcher Versicherungen, besonders auch für landwirthschaftliche Feuerversicherungen.

C. Unger in Landau.
Philipp Krieg in Altdorf.
Jacob Konrad in Dammheim.
Jacob Meitzler in Edenkoben.
Georg Jäger in Essingen.
Felix Schäfer in Freimersheim.
M. Salm in Niederhochstadt.
Friedr. Brunner in Offenbach.

Beförderung von Auswanderern

für alle abgehenden Schiffe zu den billigsten Preisen übernimmt die Special-Agentur

Reifel in Zeiskam.

10 Sgr.

Neueste und billigste Berliner

Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Preis für das ganze Vierteljahr **nur 10 Sgr.**

1½ Fcs.

Soeben erschienen die ersten Nummern der neuesten Damenzeitung:

DIE BIENE.

Journal für Toilette und Handarbeit.

Die practischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene" mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche Abbildungen der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. Schnittmuster mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, Alles selbst anzufertigen und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die ersten Nummern der Biene sind gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Bestellungen nehmen an und führen aus alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

Herausgegeben unter Mitwirkung der

Redaction des Bazar

mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Nkr. 60 Sgr. Oest.

36 Kr. Rhein.

Ahorn-, Linden-, Erlen- und Nußbaum-Holz ꝛc. ꝛc.

zum Ausschneiden bei

A. Schneider, Edenkoben.

Zu verkaufen:

Wegen Mangel an Platz einen noch ganz neuen großen Kohlenofen mit blechernem Aufsatz bei

Gebr. Brunner,
Ecke des kleinen Platzes Nr. 156.

Zu verkaufen:

Zwei Kühe, welche vor 2 Monaten gekalbt haben; die eine hat zwei Mal, die andere sechs Mal gekalbt, bei

Ludwig Adam in Barbelroth.

Zu verkaufen:

Eine hölzerne Kelter mit einem neuen Schrauben-Klotz, worauf fünfundvierzig Hotten Most gekeltert werden können, bei

Johann Jacob Kost
in Frankweiler.

Hacken, Spaten, Bickel, Pflugschaaren, Holz-Aexte und Beile verkaufe ich von heute an zu dem Fabrikpreise.

Marx Dannheiser
in Landau.

Bei Lehrer Hast in Herxheim ist ein noch gut erhaltenes Klavier, für einen Präparanden oder Anfänger geeignet, billig zu verkaufen.

Zu verkaufen:

Ein neuer Char-à-banc nach neuester Bauart, auf doppelten Druckfedern und freien Achsen, bei

Konrad Zimpelmann, Wagner
in Mühlhofen.

Zu verkaufen:

Ein Pferd, unter zwei die Wahl, das eine Stute mit Fohlen, das andere Wallach, bei G. Nürck, Ziegler
in Böchingen.

Der Unterzeichnete nimmt hiemit die gegen Peter Zimpelmann in Steinweiler gemachte verdächtigende Aeußerung als unwahr zurück.

Georg Werle,
in Steinweiler.

Zu vermiethen:

Eine Wohnung im 3. Stock, bestehend in drei Zimmern, Küche, Speicher und Keller.

Ein Zimmer mit Küche im mittleren Stock bei

Jacob Pfister.

Kirchenorte in Rheinhessen

Kirchenort Nr. 1 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 2 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 3 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 4 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 5 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 6 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 7 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 8 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 9 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 10 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 11 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 12 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 13 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 14 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 15 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 16 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 17 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 18 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 19 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 20 Rheinhessen

Kirchenorte in Rheinhessen

Kirchenort Nr. 21 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 22 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 23 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 24 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 25 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 26 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 27 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 28 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 29 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 30 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 31 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 32 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 33 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 34 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 35 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 36 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 37 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 38 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 39 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 40 Rheinhessen

Kirchenorte in Rheinhessen

Kirchenort Nr. 41 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 42 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 43 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 44 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 45 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 46 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 47 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 48 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 49 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 50 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 51 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 52 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 53 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 54 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 55 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 56 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 57 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 58 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 59 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 60 Rheinhessen

Kirchenorte in Rheinhessen

Kirchenort Nr. 61 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 62 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 63 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 64 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 65 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 66 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 67 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 68 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 69 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 70 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 71 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 72 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 73 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 74 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 75 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 76 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 77 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 78 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 79 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 80 Rheinhessen

Kirchenorte in Rheinhessen

Kirchenort Nr. 81 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 82 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 83 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 84 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 85 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 86 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 87 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 88 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 89 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 90 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 91 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 92 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 93 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 94 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 95 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 96 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 97 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 98 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 99 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 100 Rheinhessen

Kirchenorte in Rheinhessen

Kirchenort Nr. 101 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 102 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 103 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 104 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 105 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 106 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 107 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 108 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 109 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 110 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 111 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 112 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 113 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 114 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 115 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 116 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 117 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 118 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 119 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 120 Rheinhessen

Kirchenorte in Rheinhessen

Kirchenort Nr. 121 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 122 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 123 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 124 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 125 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 126 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 127 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 128 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 129 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 130 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 131 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 132 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 133 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 134 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 135 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 136 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 137 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 138 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 139 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 140 Rheinhessen

Kirchenorte in Rheinhessen

Kirchenort Nr. 141 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 142 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 143 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 144 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 145 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 146 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 147 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 148 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 149 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 150 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 151 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 152 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 153 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 154 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 155 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 156 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 157 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 158 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 159 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 160 Rheinhessen

Kirchenorte in Rheinhessen

Kirchenort Nr. 161 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 162 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 163 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 164 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 165 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 166 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 167 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 168 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 169 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 170 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 171 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 172 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 173 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 174 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 175 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 176 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 177 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 178 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 179 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 180 Rheinhessen

Kirchenorte in Rheinhessen

Kirchenort Nr. 181 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 182 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 183 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 184 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 185 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 186 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 187 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 188 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 189 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 190 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 191 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 192 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 193 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 194 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 195 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 196 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 197 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 198 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 199 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 200 Rheinhessen

Kirchenorte in Rheinhessen

Kirchenort Nr. 201 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 202 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 203 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 204 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 205 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 206 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 207 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 208 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 209 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 210 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 211 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 212 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 213 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 214 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 215 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 216 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 217 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 218 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 219 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 220 Rheinhessen

Kirchenorte in Rheinhessen

Kirchenort Nr. 221 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 222 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 223 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 224 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 225 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 226 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 227 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 228 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 229 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 230 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 231 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 232 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 233 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 234 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 235 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 236 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 237 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 238 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 239 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 240 Rheinhessen

Kirchenorte in Rheinhessen

Kirchenort Nr. 241 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 242 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 243 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 244 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 245 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 246 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 247 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 248 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 249 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 250 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 251 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 252 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 253 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 254 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 255 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 256 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 257 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 258 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 259 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 260 Rheinhessen

Kirchenorte in Rheinhessen

Kirchenort Nr. 261 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 262 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 263 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 264 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 265 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 266 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 267 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 268 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 269 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 270 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 271 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 272 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 273 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 274 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 275 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 276 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 277 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 278 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 279 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 280 Rheinhessen

Kirchenorte in Rheinhessen

Kirchenort Nr. 281 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 282 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 283 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 284 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 285 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 286 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 287 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 288 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 289 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 290 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 291 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 292 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 293 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 294 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 295 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 296 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 297 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 298 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 299 Rheinhessen

Kirchenort Nr. 300 Rheinhessen

Der Eilbote.

№ 70. Erscheint in der Stadt, den 6. September. 1860.

Berlin, 5. Sept. Se. Maj. der König ist heute Morgen 8 Uhr 30 Min. mittelst Extrazuges von Potsdam hier eingetroffen und hat sich sofort nach Baden-Baden begeben. Se. Maj. der König ist heute Morgen 8 Uhr 30 Min. mittelst Extrazuges von Potsdam hier eingetroffen und hat sich sofort nach Baden-Baden begeben. Se. Maj. der König ist heute Morgen 8 Uhr 30 Min. mittelst Extrazuges von Potsdam hier eingetroffen und hat sich sofort nach Baden-Baden begeben. Se. Maj. der König ist heute Morgen 8 Uhr 30 Min. mittelst Extrazuges von Potsdam hier eingetroffen und hat sich sofort nach Baden-Baden begeben. Se. Maj. der König ist heute Morgen 8 Uhr 30 Min. mittelst Extrazuges von Potsdam hier eingetroffen und hat sich sofort nach Baden-Baden begeben.

Se. Maj. der König ist heute Morgen 8 Uhr 30 Min. mittelst Extrazuges von Potsdam hier eingetroffen und hat sich sofort nach Baden-Baden begeben. Se. Maj. der König ist heute Morgen 8 Uhr 30 Min. mittelst Extrazuges von Potsdam hier eingetroffen und hat sich sofort nach Baden-Baden begeben. Se. Maj. der König ist heute Morgen 8 Uhr 30 Min. mittelst Extrazuges von Potsdam hier eingetroffen und hat sich sofort nach Baden-Baden begeben. Se. Maj. der König ist heute Morgen 8 Uhr 30 Min. mittelst Extrazuges von Potsdam hier eingetroffen und hat sich sofort nach Baden-Baden begeben. Se. Maj. der König ist heute Morgen 8 Uhr 30 Min. mittelst Extrazuges von Potsdam hier eingetroffen und hat sich sofort nach Baden-Baden begeben.

Se. Maj. der König ist heute Morgen 8 Uhr 30 Min. mittelst Extrazuges von Potsdam hier eingetroffen und hat sich sofort nach Baden-Baden begeben. Se. Maj. der König ist heute Morgen 8 Uhr 30 Min. mittelst Extrazuges von Potsdam hier eingetroffen und hat sich sofort nach Baden-Baden begeben. Se. Maj. der König ist heute Morgen 8 Uhr 30 Min. mittelst Extrazuges von Potsdam hier eingetroffen und hat sich sofort nach Baden-Baden begeben. Se. Maj. der König ist heute Morgen 8 Uhr 30 Min. mittelst Extrazuges von Potsdam hier eingetroffen und hat sich sofort nach Baden-Baden begeben. Se. Maj. der König ist heute Morgen 8 Uhr 30 Min. mittelst Extrazuges von Potsdam hier eingetroffen und hat sich sofort nach Baden-Baden begeben.

Deutschland hervorgerufenen Veränderungen, als daß er der streng neutralen Haltung hätte getreu bleiben können, die der Kaiser bis jetzt beobachtet hat, und die er auch ferner beobachten will. Aber noch eine andere Bedeutung wird der Ersetzung des Herrn Drouyn de Lhuys durch de Moustier beigelegt: nämlich, daß der Kaiser, die deutschen Frage bei Seite liegen lassend, das demnächstige Wiederauftauchen der orientalischen Frage voraussühlt und bereit sein will, ihr in allen ihren Phasen zu folgen. In dieser Beziehung ist die Wahl de Moustier's besonders bezeichnend. Die Ereignisse auf Kandia, die Aufregung in ganz Griechenland, Epirus und Macedonien, die Haltung Serbiens, die finanzielle Bedrängniß der Türkei rechtfertigen diese Vermuthung und verleihen dem, was in Oesterreich für die Reorganisation dieses Reichs geschieht, ein ganz besonderes Interesse." Ein Corr. desselben Blattes sagt, daß die Ernennung de Moustier's ohne Zweifel in Wien und St. Petersburg wenig gefallen werde.

London, 1. Sept. Die „Times" glaubt, daß die Andeutung der „Morning Post" über eine bevorstehende Heirath des Königs von Griechenland sich auf die Prinzessin Louise von England beziehe, um welche sich der König von Griechenland als Bewerber gemeldet habe. Herr Gladstone, welcher in nächster Zeit eine Reise nach Rom machen wird, soll diese auf den Wunsch der Königin bis Athen ausdehnen, um sich über die Aussichten des jungen Königs in seinem Lande zu unterrichten.

Vermischtes.

Landau, 5. Sept. Von heute an bleibt das deutsche Thor die ganze Nacht hindurch offen; die Oeffnung des französischen Thores findet während der Monate September, October, März und April um 4 Uhr, Mai, Juni, Juli und August um 3 Uhr, November, Dezember, Januar und Februar um 5 Uhr früh, dessen Schluß aber das ganze Jahr hindurch Nachts 10 Uhr statt.

Von Dierbach sind in voriger Woche für die durch den jüngsten Krieg schwer heimgesuchten Bewohner Unterfrankens an das dortige Regierungs-Präsidium 23 Säcke mit Korn und Waizen und 1 Sack mit Bohnen und Erbsen abgesendet worden.

Assisen der Pfalz. III. Quartal 1866.

(Verhandlung vom 29. August.) Theobald Keller II., 53 Jahre alt, Taglöhner von Zeiskam, angeklagt des Mordes. Der Angeklagte kam am 15. Mai l. J., Morgens um etwa 6 Uhr zu der Hebamme und ersuchte sie, seiner 21jährigen, ledigen Tochter Elisabetha, deren Niederkunft bevorstehe, beizustehen. Als die Hebamme hinkam, hielt Elisabeth Keller ein schon todtes Kind in den Armen, daß nach ihrer Angabe eben erst zur Welt gekommen war, während die Amme aus der Kälte der Leiche sofort schloß, es müsse schon einige Zeit geboren sein. Als die Hebamme das Kind gereinigt hatte, fand sie am Schädel, Hals und Rücken bedeutende Verletzungen. Die Mutter erklärte auf Befragen, das Kind sei während der Abwesenheit ihres Vaters lebend zur Welt gekommen und ihr mehrmals aus dem Bett gefallen; dies sei die Todesursache gewesen. Keller selbst erklärte, von gar Nichts zu wissen. Verdacht gegen diese Aufstellungen erregte, daß auf dem Boden keinerlei Blutspuren sich fanden, daß der Vater Keller vorher mehreren Personen gegenüber, die ihn wegen der Schwangerschaft seiner Tochter befragten, das Leben des zu erwartenden Kindes bedrohliche Aeußerungen machte — z. B. „wir werden mit dem Kind bald fertig sein; wenn es da ist, über Nacht drück' ich ihm die Augen zu und schlag' es wider den Bettstollen" — daß endlich die in demselben Hause wie Keller wohnende Schwägerin desselben am Abend des 14. Mai von 10—1 Uhr die Elisabeth Keller ächzen und jammern hörte, worauf es ganz stille wurde, woraus hervorgeht, daß der Angeklagte die Geburt schon längere Zeit voraussehen mußte. Nach der Verhaftung von Vater und Tochter machte Letztere ein umfassendes Geständniß: sie habe die Wahrheit bisher aus Furcht vor ihrem Vater, der sie mit dem Tode bedrohte, verheimlicht. Sie habe am Abend des 14. Mai ihren Vater wiederholt angefleht, die Hebamme zu holen, was er aber entschieden verweigert habe. Um 1 Uhr sei das Kind zur Welt gekommen; ihr Vater habe es ihr trotz ihres Lamentirens entrissen und niedergeschlagen, nach dem Ton zu schließen gegen die Wand, doch habe sie das vor Schmerzen nicht genau gesehen. Dann habe er ihr das Kind todt zurückgegeben. Erst auf ihr Drängen, die Hebamme zu holen, da sie das Kind doch nicht behalten könne, sei ihr Vater, nachdem er ihr anbefohlen zu sagen, das Kind sei aus dem Bett gefallen, zur Hebamme gegangen. Der Vater Keller blieb Anfangs und selbst noch nach Confrontation mit seiner Tochter, auf seiner früheren Behauptung stehen, die er nur dahin modificirte, das Kind habe gelebt, als er wegging, die Amme zu holen. Später aber gestand Keller zu, er habe das Kind zwar nicht an die Wand geschlagen, wohl aber ihm eins mit der Faust auf den Kopf gegeben, worauf es todt gewesen sei. Er sei betrunken gewesen — dies bestätigt die Tochter — und habe ohne Ueberlegung und auf den Wunsch seiner Tochter so gehandelt. Das ärztliche Gutachten constatirt, daß das Kind nach der Geburt gelebt und geathmet hat. Die Verletzungen erzeugten verschiedene Knochenbrüche, welche die alleinige Ursache des bald nach der Geburt eingetretenen Todes bilden. Dieselben mußten mit großer Gewalt zugefügt worden sein, und zwar entweder durch Anschlagen an einen harten Körper oder so, daß während des angeblichen Faustschlags der Kopf des Kindes auf einem harten Gegenstand aufsag. Der Angeklagte wird als verkommener Brandweintrinker geschildert. Gegen die Tochter Keller wurde das Verfahren eingestellt, weil sie ihre Schwangerschaft nicht verheimlicht und auch einiges Kindszeug vorbereitet hat, sie also nicht genügend indicirt ist, beim Verbrechen mitgewirkt zu haben. Die kgl. Staatsbehörde, vertreten durch Herrn L. Staatsprocurator Zinkgraf, leitet die Absicht der Tödtung aus dem gewaltthätigen Schlag an sich, den überlegten Entschluß aber besonders aus dem Verhalten des Angeklagten unmittelbar vor und nach der Niederkunft der Tochter, aus seiner Weigerung, Hilfe herbeizurufen, ab. Die früheren Drohungen seien um so mehr beweisend für eine lang gehegte Absicht, als sie mit der von der Tochter angegebenen Art der Tödtung genau harmonirten. Der Vertheidiger, Herr Rechtscandidat Petri, erörtert zunächst die Frage, ob Keller das Kind getödtet habe. Die Vertheidigung findet weder in den Aussagen der Tochter einen Grund zur Bejahung dieser Frage — denn diese sei selbst durch das anfängliche Ableugnen ihrer Schwangerschaft, durch den Mangel aller Vorsorge für die Niederkunft und ihre anfängliche falsche Erklärung dringend verdächtig, mindestens nicht ganz unschuldig am Tode des Kindes zu sein — noch auch in dem Geständniß des Angeklagten. Sei es nicht schon oft vorgekommen, daß Verwandte sich gegenseitig durch falsche Geständnisse entlasteten! Und hier handle es sich gar nicht einmal um einen Act derischer Romantik, sondern um die That eines beschränkten Mannes, welcher daran verzweifelt, daß bei der Menge der gegen ihn sprechenden Momente seine Nichtschuld sich herausstelle. Auch noch von einem andern Gesichtspunkt aus sei es möglich, den Angeklagten für schuldlos zu erklären: es sei ja möglich, daß das Kind in dem Moment, als Keller den Schlag führte, schon durch seine Mutter umgebracht war. Der Vertheidiger leugnet ferner den überlegten Entschluß beim Angeklagten; die früheren Drohungen seien Nichts als der Ausdruck der Rohheit und des Aergers über unzarte Neckereien, und nur ein Wahnsinniger hätte einen solchen verbrecherischen Entschluß vor aller Welt dargelegt. Jedenfalls sei Keller betrunken gewesen, habe sich also im Zustand geminderte Zurechnungsfähigkeit befunden. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten für schuldig der Tödtung ohne überlegten Entschluß und mit geminderter Zurechnungsfähigkeit. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten in eine Zuchthausstrafe von 8 Jahren.

(Verhandlung vom 30. August.) Andreas Graf, 59 Jahre alt, Taglöhner zu Maikammer, ist des Todtschlags angeklagt. Graf, ein dem Trunke ergebener Mensch, mehrmals polizeilich

Nr. 11. Die Ehefrau des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, Elisabetha, geb. Hoffmann, hat sich von ihrem Ehemanne getrennt und ist in die Wohnung ihrer Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 12. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 13. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 14. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 15. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 16. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 17. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 18. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 19. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 20. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 21. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 22. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 23. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 24. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 25. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 26. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 27. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 28. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 29. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 30. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 31. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 32. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 33. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 34. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 35. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 36. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 37. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 38. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 39. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 40. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 41. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 42. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 43. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 44. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 45. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 46. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 47. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 48. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 49. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 50. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 51. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 52. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 53. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 54. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 55. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 56. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 57. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 58. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 59. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 60. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 61. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 62. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 63. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 64. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 65. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 66. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 67. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 68. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 69. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 70. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 71. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 72. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 73. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 74. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 75. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 76. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 77. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 78. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 79. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 80. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 81. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 82. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 83. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 84. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 85. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 86. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 87. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 88. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 89. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 90. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 91. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 92. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 93. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 94. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 95. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 96. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 97. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 98. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 99. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 100. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 101. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 102. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 103. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 104. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 105. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 106. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 107. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 108. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 109. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 110. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 111. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 112. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 113. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 114. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 115. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 116. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 117. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 118. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 119. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 120. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 121. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 122. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 123. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 124. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 125. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 126. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 127. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 128. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 129. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 130. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 131. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 132. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 133. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 134. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 135. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 136. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 137. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 138. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 139. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 140. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 141. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 142. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 143. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 144. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 145. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 146. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 147. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 148. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 149. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 150. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 151. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 152. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 153. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 154. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 155. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 156. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 157. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 158. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 159. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 160. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 161. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 162. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 163. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 164. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 165. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 166. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 167. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 168. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 169. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters Johann Georg Schmidt, ist in die Wohnung seiner Eltern, Nr. 5 in der Hauptstraße, zurückgekehrt.

Nr. 170. Der Schuhmachergeselle Johann Georg Schmidt, Sohn des Bäckermeisters

Kaiserl. Patentamt.
Bekanntmachung, betreffend Ertheilung von Patenten.

Auf Grund des § 18 des Patentgesetzes vom 7. April 1891 wird bekannt gemacht, daß Patente ertheilt worden sind:

1. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
2. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
3. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
4. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
5. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
6. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
7. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
8. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
9. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
10. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
11. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
12. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
13. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
14. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
15. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
16. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
17. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
18. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
19. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
20. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
21. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
22. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
23. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
24. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
25. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
26. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
27. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
28. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
29. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
30. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
31. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
32. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
33. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
34. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
35. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
36. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
37. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
38. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
39. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
40. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
41. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
42. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
43. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
44. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
45. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
46. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
47. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
48. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
49. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
50. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
51. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
52. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
53. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
54. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
55. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
56. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
57. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
58. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
59. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
60. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
61. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
62. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
63. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
64. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
65. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
66. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
67. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
68. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
69. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
70. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
71. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
72. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
73. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
74. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
75. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
76. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
77. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
78. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
79. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
80. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
81. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
82. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
83. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
84. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
85. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
86. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
87. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
88. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
89. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
90. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
91. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
92. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
93. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
94. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
95. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
96. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
97. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
98. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
99. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
100. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.

Berlin, den 1. September 1891.

Kaiserliches Patentamt.
Delbrück.

Kaiserl. Patentamt.
Bekanntmachung, betreffend Ertheilung von Patenten.

Auf Grund des § 18 des Patentgesetzes vom 7. April 1891 wird bekannt gemacht, daß Patente ertheilt worden sind:

1. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
2. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
3. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
4. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
5. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
6. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
7. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
8. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
9. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
10. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
11. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
12. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
13. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
14. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
15. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
16. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
17. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
18. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
19. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
20. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
21. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
22. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
23. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
24. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
25. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
26. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
27. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
28. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
29. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
30. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
31. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
32. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
33. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
34. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
35. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
36. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
37. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
38. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
39. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
40. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
41. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
42. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
43. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
44. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
45. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
46. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
47. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
48. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
49. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
50. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
51. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
52. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
53. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
54. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
55. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
56. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
57. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
58. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
59. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
60. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
61. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
62. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
63. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
64. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
65. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
66. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
67. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
68. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
69. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
70. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
71. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
72. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
73. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
74. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
75. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
76. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
77. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
78. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
79. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
80. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
81. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
82. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
83. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
84. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
85. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
86. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
87. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
88. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
89. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
90. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
91. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
92. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
93. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
94. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
95. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
96. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
97. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
98. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
99. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.
100. Klasse 12. Nr. 57 [illegible] Verfahren zur Darstellung von Aethylenoxyd.

Berlin, den 1. September 1891.

Kaiserliches Patentamt.
Delbrück.

Schreiben vom 9. Juli 1878, in Betreff der Ausführung des Gesetzes, betreffend die Verwendung von Kinderarbeit in gewerblichen Anlagen, vom 16. Mai 1853 (Gesetz-Sammlung für die Königlichen Preußischen Staaten, 1853, S. 225) . . . . . 1 Bogen.

Café Schmitt:

Markt-Sonntag und Montag

Tanz-Musik.

Preis-Ermäßigung.

Mittwoch, 8 Uhr Abends anfangend, soll es heute zu Mittwochszeiten ist Mittwoch ein Tanz-Abend.

Es ladet ein

Ludwig Schmitt, Restaurateur, Trierer.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Ctr. Steinkohlen für die Königl. Gewehr-Fabrik hierselbst soll im Wege der Submission vergeben werden. Hierzu ist ein Termin auf Montag, den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Bureau der Gewehr-Fabrik anberaumt. Die Bedingungen können daselbst eingesehen werden.

Saarn, den 3. Juli 1869.

Der Königl. Gewehr-Fabrik-Director.

C. O. Schaefer jr. Müller.

Bekanntmachung betr. Hundesperre.

Nachdem die Tollwuth unter den Hunden in hiesiger Stadt und Umgegend erloschen ist, wird die Hundesperre hiermit aufgehoben.

Mülheim a. d. Ruhr, den 1. Juli 1869.

Der Bürgermeister.

Wiskott.

Verantwortlicher Redacteur: Wilhelm Girardet.
Verleger: Julius Baedeker.
Druck: Julius Baedeker in Essen.

DIE BIENE.

Wöchentliche Nachrichten über Handel, Industrie, Landwirthschaft, Literatur, Kunst und Theater.

Preis vierteljährlich 1 Thlr. 15 Sgr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Probe-Nummern gratis.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Gesetze über Gewerbe-Unfall-Versicherung

vom 6. Juli 1884 und 28. Mai 1885 nebst Ausführungsbestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften.

Mit Anmerkungen und Sachregister herausgegeben von

Dr. Paul Stephan,
Rechtsanwalt und Notar in Berlin.

Preis broschirt 1 Mark.

Berlin, Juli 1885.

Carl Heymanns Verlag.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung kann unter günstigen Bedingungen in meinem Bureau eintreten.

G. Richter,
Rechtsanwalt und Notar in Berlin, Leipzigerstr. 111.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung kann unter günstigen Bedingungen in meinem Bureau eintreten.

**Dr. Wilhelm Meyer

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten, als:

Grabsteine, Grabkreuze, Grabeinfassungen, Altäre, Kanzeln, Taufsteine, Brunnen, Fontainen, Statuen, Büsten, Reliefs, Basreliefs, Wappen, Ornamente, Vasen, Urnen, Candelaber, Lampen, Leuchter, Thürbeschläge, Schlösser, Schlüssel, Gitter, Geländer, Thürgriffe, Fensterkreuze, Fensterbeschläge, Bilderrahmen, Spiegelrahmen, Uhrgehäuse, Pendeln, Zifferblätter, Uhrschlüssel, Uhrfedern, Uhrketten, Petschafte, Siegel, Stempel, Medaillen, Münzen, Gedenkmünzen, Schaumünzen, Jetons, Marken, Plaketten, Schilder, Tafeln, Schriften, Monogramme, Ziffern, Buchstaben, Zeichen, Modelle, Formen, Gussformen, Gypsformen, Stempelformen, Prägformen, Matrizen, Patronen, Gussmodelle, Gypsmodelle, Stempelmodelle, Prägmodelle, Gussmatrizen, Gypsmatrizen, Stempelmatrizen, Prägmatrizen, Gusspatronen, Gyspatronen, Stempelpatronen, Prägpatronen, Gussarbeiten, Gypsarbeiten, Stempelarbeiten, Prägarbeiten

Der Eilbote.

№ 71. Lenzen in der Elbe, den 6. September 1866.

Berlin, 1. Sept. Nachdem das Befinden des Königs sich in den letzten Tagen wesentlich gebessert hat, die Temperatur und der Pulsschlag vollkommen normal sind, ist heute Vormittag 10 Uhr der Verband der Wunde abgenommen worden. Die Wunde ist vollkommen geschlossen und heilt gut. Der Kranke befindet sich wohl und munter. Der Appetit ist gut. Der Schlaf war in der letzten Nacht ein ununterbrochener. Der Puls schlug 72 bis 74, die Temperatur betrug 36,2 bis 36,4 Grad. Der Verband ist wieder angelegt worden. Der Kranke hat heute Vormittag 2 Stunden gesessen und sich dann wieder niedergelegt.

Berlin, 1. Sept. Der Bundesrath hielt heute eine Sitzung, in welcher der Gesetzentwurf, betreffend die Ausdehnung der Gesetze über die Unterstützung der Familien der zum Kriegsdienst einberufenen Mannschaften, sowie über die Gewährung von Entschädigungen für Kriegsschäden, auf die Bundesstaaten nördlich des Main, mit Ausnahme der Provinz Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt a. M., angenommen wurde. Ferner wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Ausdehnung der Gesetze über die Unterstützung der Familien der zum Kriegsdienst einberufenen Mannschaften, sowie über die Gewährung von Entschädigungen für Kriegsschäden, auf die Bundesstaaten nördlich des Main, mit Ausnahme der Provinz Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt a. M., angenommen. Ferner wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Ausdehnung der Gesetze über die Unterstützung der Familien der zum Kriegsdienst einberufenen Mannschaften, sowie über die Gewährung von Entschädigungen für Kriegsschäden, auf die Bundesstaaten nördlich des Main, mit Ausnahme der Provinz Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt a. M., angenommen.

Berlin, 1. Sept. Der Kriegsminister hat, wie wir hören, die Bestimmung getroffen, daß die Mannschaften, welche in Folge des Krieges ihre Entlassung erhalten, ihre Waffen behalten dürfen. Es ist dies eine Maßregel, welche sich bei der Entlassung der Landwehr im Jahre 1815 bewährt hat. Die Mannschaften werden dadurch in den Stand gesetzt, sich sofort wieder zu sammeln, wenn sie etwa nochmals einberufen werden sollten.

Berlin, 1. Sept. Der Minister-Präsident Graf Bismarck ist heute Vormittag 10 Uhr 30 Minuten von Nikolsburg hier eingetroffen und hat sich sofort nach dem Palais Sr. Majestät des Königs begeben. Der Minister-Präsident ist heute Vormittag 10 Uhr 30 Minuten von Nikolsburg hier eingetroffen und hat sich sofort nach dem Palais Sr. Majestät des Königs begeben.

ren zu Gebote stehen, um die Gefahr zu beseitigen, welche dem Bestande der Ehe durch Ehebruch droht. Es ist daher nicht zu verwundern, daß die Gesetzgebung in dieser Beziehung sehr verschiedene Wege eingeschlagen hat. Die Einen haben die Ehe als ein Privatverhältniß betrachtet, und die Verletzung der ehelichen Treue nur dann als Verbrechen bestraft, wenn sie durch Gewalt oder List, oder durch Mißbrauch eines Verhältnisses, welches Abhängigkeit begründet, begangen wurde. Andere haben die Ehe als ein Verhältniß betrachtet, welches nicht nur die Interessen der Ehegatten, sondern auch die Interessen der Familie und des Staates berührt, und haben daher den Ehebruch als Verbrechen bestraft, wenn er von einem Ehegatten begangen wurde, welcher sich dadurch einer Verletzung der ehelichen Treue schuldig machte. Diese Gesetzgebungen haben aber wieder in Bezug auf die Strafbarkeit des Ehebruches einen verschiedenen Standpunkt eingenommen. Einige haben nur den Ehebruch der Frau bestraft, weil nur dieser die Gefahr in sich schließe, daß dem Ehemanne fremde Kinder als eheliche Kinder untergeschoben werden. Andere haben den Ehebruch des Mannes nur dann bestraft, wenn er mit einer Ehefrau begangen wurde, weil nur dann die Gefahr vorhanden sei

Schwerdt und Adolf Dr. Lothmar Reichhelm, Rechtsanwälte in Berlin, Kläger, gegen den Kaufmann Hermann Schwerdt in Berlin, Beklagten, wegen Forderung, hat die Zivilkammer des Königlichen Landgerichts I zu Berlin in der Sitzung vom 15. Juni 1899, an welcher teilgenommen haben: Landgerichtsdirektor Dr. Hoffmann als Vorsitzender, Landgerichtsrat Dr. Meyer, Landgerichtsrat Dr. Lehmann, Landgerichtsrat Dr. Schulz, Landgerichtsrat Dr. Müller, für Recht erkannt: Auf die Berufung des Beklagten wird das Urteil des Amtsgerichts I zu Berlin vom 15. Mai 1899 abgeändert und die Klage abgewiesen. Die Kosten beider Instanzen fallen den Klägern zur Last. Das Urteil ist vorläufig vollstreckbar. Gründe: Die Kläger haben ihre Forderung aus einem Wechsel hergeleitet, welchen der Beklagte ihnen am 1. Februar 1899 ausgestellt hat. Der Beklagte hat dagegen eingewendet, daß er den Wechsel nur zum Zwecke der Diskontierung ausgestellt habe, daß aber die Kläger ihn nicht diskontiert hätten. Diese Einwendung ist durch die Beweisaufnahme widerlegt worden. Es ist aber durch die Beweisaufnahme auch festgestellt worden, daß der Beklagte den Wechsel nur zum Zwecke der Diskontierung ausgestellt hat, daß die Kläger dies gewußt haben und daß sie ihn nicht diskontiert haben. Unter diesen Umständen ist der Wechsel nicht gültig begeben worden, und die Kläger können daraus keine Rechte herleiten. Die Kostenentscheidung beruht auf §§ 91, 92 Abs. 1 C.P.O. Die vorläufige Vollstreckbarkeit ist nach § 708 Nr. 11 C.P.O. ausgesprochen worden.

Zuckerrübenbau.

Elsdorf (Rheinland), 28. Juni. Der Zuckerrübenbau hat in unserer Gegend in diesem Jahre eine große Ausdehnung erfahren. Während im Jahre 1898 etwa 1000 Morgen mit Zuckerrüben bebaut waren, sind in diesem Jahre 1500 Morgen damit bestellt. Die Ernte wird voraussichtlich eine sehr gute werden. Die Rübenfelder stehen prächtig, und es ist nur zu wünschen, daß uns das Wetter günstig bleibt. Die Rübenfelder sind in diesem Jahre von Ungeziefer fast ganz verschont geblieben. Nur an einzelnen Stellen hat sich der Rübenkäfer gezeigt, doch ist er durch Absammeln leicht zu vertilgen gewesen. Auch der Rübenwurm hat sich nur an wenigen Stellen gezeigt. Die Rübenblattwespe ist bis jetzt noch gar nicht aufgetreten. Die Rübenfelder sind in diesem Jahre auch von Unkraut fast ganz verschont geblieben. Nur an einzelnen Stellen hat sich Unkraut gezeigt, doch ist es durch Hacken

Kaiser Augustus, welcher in Rom zur Regierung kam, als Christus geboren wurde, und Tiberius, welcher regierte, als Christus gekreuzigt wurde. Von den Kaisern, welche nach Tiberius regierten, sind Caligula, Claudius, Nero, Vespasian, Titus, Domitian, Nerva, Trajan, Hadrian, Antonin, Marc Aurel, Commodus, Pertinax, Julian, Severus, Caracalla, Geta, Macrinus, Heliogabalus, Alexander Severus, Maximinus, Gordian, Philippus, Decius, Gallus, Valerian, Gallienus, Claudius II., Aurelian, Tacitus, Probus, Carus, Numerian, Carinus, Diocletian, Maximian, Constantius Chlorus, Galerius, Maximinus, Severus, Maxentius, Licinius, Constantin der Große, Constantin II., Constantius, Constans, Julian, Jovian, Valentinian, Valens, Gratian, Theodosius der Große, Arcadius, Honorius, Theodosius II., Valentinian III., Marcian, Leo I., Zeno, Anastasius, Justin I., Justinian I., Justin II., Tiberius II., Mauritius, Phocas, Heraclius, Constantin III., Heraclius II., Constans II., Constantin IV., Justinian II., Leontius, Tiberius III., Justinian II., Philippicus, Anastasius II., Theodosius III., Leo III., Constantin V., Leo IV., Constantin VI., Irene, Nicephorus, Stauracius, Michael I., Leo V., Michael II., Theophilus, Michael III., Basilius I., Leo VI., Alexander, Constantin VII., Romanus I., Constantin VIII., Romanus II., Basilius II., Constantin IX., Romanus III., Michael IV., Michael V., Constantin X., Theodora, Michael VI., Isaak Comnenus, Constantin XI., Nicephorus III., Alexius I., Johannes I., Manuel I., Alexius II., Andronicus I., Isaak II., Alexius III., Isaak II. (zum zweiten Male), Alexius IV., Alexius V., Theodor I., Johannes II., Theodor II., Johannes III., Theodor III., Michael VIII., Andronicus II., Michael IX., Andronicus III., Johannes IV., Johannes V., Johannes VI., Johannes VII., Manuel II., Johannes VIII., Constantin XII. Dieser letzte Kaiser wurde 1453 von den Türken getödtet, welche Constantinopel eroberten und das oströmische Reich zerstörten.

Wenn man, z. B. Rom, in einem Buche, wie Lehmann's Weltgeschichte, nachschlägt, so findet man, daß Rom 753 v. Chr. gegründet wurde, daß es 509 v. Chr. eine Republik wurde, daß es 31 v. Chr. eine Monarchie wurde, daß es 476 n. Chr. zerstört wurde, daß es 800 n. Chr. wieder aufgebaut wurde, daß es 1870 n. Chr. die Hauptstadt von Italien wurde, daß es jetzt eine Bevölkerung von 300,000 Menschen hat

Schwarzwälder-Schinken.

Die Schwarzwälder-Schinken werden folgendermaßen zubereitet: Man schneidet die Schinken, wenn sie 3 Wochen im Rauch gehangen haben, und reibt sie dann mit Salpeter ein, legt sie in einen Trog und streut Wacholderbeeren darüber. Nach 8 Tagen werden sie wieder eingerieben und 8 Tage liegen gelassen.

Hierauf werden sie 3 Wochen in Lauge gelegt, die aus 1 Pfd. Salz, 1 Pfd. Zucker, 1 Pfd. Salpeter, 1 Pfd. Wacholderbeeren und 1 Pfd. Pfeffer gekocht wird.

Nach 3 Wochen werden sie wieder in den Rauch gehangen.

Kalbsrippchen.

Man nimmt 2 Pfd. Kalbsrippchen, 1 Pfd. Kalbfleisch, 1 Pfd. Speck, 1 Pfd. Zwiebeln, 1 Pfd. Semmeln, 1 Pfd. Mehl, 1 Pfd. Butter, 1 Pfd. Eier, 1 Pfd. Milch, 1 Pfd. Salz, 1 Pfd. Pfeffer, 1 Pfd. Muskatnuß, 1 Pfd. Petersilie, 1 Pfd. Schnittlauch, 1 Pfd. Zitronenschale, 1 Pfd. Zitronensaft, 1 Pfd. Weißwein, 1 Pfd. Rahm, 1 Pfd. Butter, 1 Pfd. Mehl, 1 Pfd. Eier, 1 Pfd. Milch, 1 Pfd. Salz, 1 Pfd. Pfeffer, 1 Pfd. Muskatnuß, 1 Pfd. Petersilie, 1 Pfd. Schnittlauch, 1 Pfd. Zitronenschale, 1 Pfd. Zitronensaft, 1 Pfd. Weißwein, 1 Pfd. Rahm.

Die Rippchen werden in Stücke geschnitten, mit Salz, Pfeffer, Muskatnuß, Petersilie, Schnittlauch, Zitronenschale, Zitronensaft, Weißwein, Rahm, Butter, Mehl, Eier, Milch, Salz, Pfeffer, Muskatnuß, Petersilie, Schnittlauch, Zitronenschale, Zitronensaft, Weißwein, Rahm, Butter, Mehl, Eier, Milch, Salz, Pfeffer, Muskatnuß, Petersilie, Schnittlauch, Zitronenschale, Zitronensaft, Weißwein, Rahm.

Kalbsrippchen.

Man nimmt 2 Pfd. Kalbsrippchen, 1 Pfd. Kalbfleisch, 1 Pfd. Speck, 1 Pfd. Zwiebeln, 1 Pfd. Semmeln, 1 Pfd. Mehl, 1 Pfd. Butter, 1 Pfd. Eier, 1 Pfd. Milch, 1 Pfd. Salz, 1 Pfd. Pfeffer, 1 Pfd. Muskatnuß, 1 Pfd. Petersilie, 1 Pfd. Schnittlauch, 1 Pfd. Zitronenschale, 1 Pfd. Zitronensaft, 1 Pfd. Weißwein, 1 Pfd. Rahm, 1 Pfd. Butter, 1 Pfd. Mehl, 1 Pfd. Eier, 1 Pfd. Milch, 1 Pfd. Salz, 1 Pfd. Pfeffer, 1 Pfd. Muskatnuß, 1 Pfd. Petersilie, 1 Pfd. Schnittlauch, 1 Pfd. Zitronenschale, 1 Pfd. Zitronensaft, 1 Pfd. Weißwein, 1 Pfd. Rahm.

Die Rippchen werden in Stücke geschnitten, mit Salz, Pfeffer, Muskatnuß, Petersilie, Schnittlauch, Zitronenschale, Zitronensaft, Weißwein, Rahm, Butter, Mehl, Eier, Milch, Salz, Pfeffer, Muskatnuß, Petersilie, Schnittlauch, Zitronenschale, Zitronensaft, Weißwein, Rahm, Butter, Mehl, Eier, Milch, Salz, Pfeffer, Muskatnuß, Petersilie, Schnittlauch, Zitronenschale, Zitronensaft, Weißwein, Rahm.

Postexpeditionen.

Abgang der Briefpost: Um 6 Uhr Früh, 12 Uhr Mittag, 5 Uhr Nachmittag, 8 Uhr Abends. Ankunft: Um 8 Uhr Früh, 1 Uhr Mittag, 6 Uhr Nachmittag, 10 Uhr Abends.

Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Versicherungs-Bestand am 31. Dezember 1869 . . . . . 1 Milliarde 127 Millionen Thaler.
Jahres-Einnahme an Versicherungsprämien im Jahre 1869 . . . . . 21 Millionen Thaler.
Reserve-Fonds . . . . . 6 Millionen Thaler.
Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen feste Prämien auf Leben, Ausstattungen, Leibrenten, Pensionen, Aussteuer, Militärdienst-Ersatz, Reisen, Transport, Feuer, Einbruch, Glas, Vieh, Ernte, Hagelschlag, Mobilien, Waaren, Fabrikgebäude, Maschinen, Schiffe, Ladungen, Frachten, Kautionen, Prozesse, Haftpflicht, Wechsel, Coupons, Gewinnloose, Staatspapiere, Actien, Obligationen, Pfandbriefe, Hypotheken, Baugelder, Kapitalien, Zinsen, Pachtgelder, Miethzinse, Gehalte, Forderungen, Ausstände, Gewinne, Verluste, Zahlungsunfähigkeit, Bankerott, Concurs, Zahlungseinstellung, Wechselproteste, Diebstahl, Raub, Unterschlagung, Veruntreuung, Betrug, Fälschung, Erpressung, Brandstiftung, Explosion, Blitzschlag, Sturm, Wasserschaden, Frost, Dürre, Ueberschwemmung, Hagelschlag, Viehseuche, Krankheit, Unfall, Tod, Invalidität, Arbeitsunfähigkeit, Verstümmelung, Verletzung, Lähmung, Blindheit, Taubheit, Stummheit, Wahnsinn, Blödsinn, Epilepsie, Schlagfluß, Selbstmord, Duell, Hinrichtung, Kriegsgefahr, Gefangenschaft, Verschollenheit, Ehescheidung, Ehelosigkeit, Kinderlosigkeit, Geburt, Zwillinge, Drillinge, Vierlinge, Fünflinge, Sechslinge, Siebenlinge, Achtlinge, Neunlinge, Zehnlinge, Elflinge, Zwölflinge, Dreizehnlinge, Vierzehnlinge, Fünfzehnlinge, Sechzehnlinge, Siebzehnlinge, Achtzehnlinge, Neunzehnlinge, Zwanzigerlinge, Einundzwanzigerlinge, Zweiundzwanzigerlinge, Dreiundzwanzigerlinge, Vierundzwanzigerlinge, Fünfundzwanzigerlinge, Sechsundzwanzigerlinge, Siebenundzwanzigerlinge, Achtundzwanzigerlinge, Neunundzwanzigerlinge, Dreißigerlinge, Einunddreißigerlinge, Zweiunddreißigerlinge, Dreiunddreißigerlinge, Vierunddreißigerlinge, Fünfunddreißigerlinge, Sechsunddreißigerlinge, Siebenunddreißigerlinge, Achtunddreißigerlinge, Neununddreißigerlinge, Vierzigerlinge, Einundvierzigerlinge, Zweiundvierzigerlinge, Dreiundvierzigerlinge, Vierundvierzigerlinge, Fünfundvierzigerlinge, Sechsundvierzigerlinge, Siebenundvierzigerlinge, Achtundvierzigerlinge, Neunundvierzigerlinge, Fünfzigerlinge, Einundfünfzigerlinge, Zweiundfünfzigerlinge, Dreiundfünfzigerlinge, Vierundfünfzigerlinge, Fünfundfünfzigerlinge, Sechsundfünfzigerlinge, Siebenundfünfzigerlinge, Achtundfünfzigerlinge, Neunundfünfzigerlinge, Sechzigerlinge, Einundsechzigerlinge, Zweiundsechzigerlinge, Dreiundsechzigerlinge, Vierundsechzigerlinge, Fünfundsechzigerlinge, Sechsundsechzigerlinge, Siebenundsechzigerlinge, Achtundsechzigerlinge, Neunundsechzigerlinge, Siebzigerlinge, Einundsiebzigerlinge, Zweiundsiebzigerlinge, Dreiundsiebzigerlinge, Vierundsiebzigerlinge, Fünfundsiebzigerlinge, Sechsundsiebzigerlinge, Siebenundsiebzigerlinge, Achtundsiebzigerlinge, Neunundsiebzigerlinge, Achtzigerlinge, Einundachtzigerlinge, Zweiundachtzigerlinge, Dreiundachtzigerlinge, Vierundachtzigerlinge, Fünfundachtzigerlinge, Sechsundachtzigerlinge, Siebenundachtzigerlinge, Achtundachtzigerlinge, Neunundachtzigerlinge, Neunzigerlinge, Einundneunzigerlinge, Zweiundneunzigerlinge, Dreiundneunzigerlinge, Vierundneunzigerlinge, Fünfundneunzigerlinge, Sechsundneunzigerlinge, Siebenundneunzigerlinge, Achtundneunzigerlinge, Neunundneunzigerlinge, Hundertlinge, Einundhundertlinge, Zweiundhundertlinge, Dreiundhundertlinge, Vierundhundertlinge, Fünfundhundertlinge, Sechsundhundertlinge, Siebenundhundertlinge, Achtundhundertlinge, Neunundhundertlinge, Tausendlinge, Einundtausendlinge, Zweiundtausendlinge, Dreiundtausendlinge, Vierundtausendlinge, Fünfundtausendlinge, Sechsundtausendlinge, Siebenundtausendlinge, Achtundtausendlinge, Neunundtausendlinge, Zehntausendlinge, Einundzehntausendlinge, Zweiundzehntausendlinge, Dreiundzehntausendlinge, Vierundzehntausendlinge, Fünfundzehntausendlinge, Sechsundzehntausendlinge, Siebenundzehntausendlinge, Achtundzehntausendlinge, Neunundzehntausendlinge, Zwanzigtausendlinge, Einundzwanzigtausendlinge, Zweiundzwanzigtausendlinge, Dreiundzwanzigtausendlinge, Vierundzwanzigtausendlinge, Fünfundzwanzigtausendlinge, Sechsundzwanzigtausendlinge, Siebenundzwanzigtausendlinge, Achtundzwanzigtausendlinge, Neunundzwanzigtausendlinge, Dreißigtausendlinge, Einunddreißigtausendlinge, Zweiunddreißigtausendlinge, Dreiunddreißigtausendlinge, Vierunddreißigtausendlinge, Fünfunddreißigtausendlinge, Sechsunddreißigtausendlinge, Siebenunddreißigtausendlinge, Achtunddreißigtausendlinge, Neununddreißigtausendlinge, Vierzigtausendlinge, Einundvierzigtausendlinge, Zweiundvierzigtausendlinge, Dreiundvierzigtausendlinge, Vierundvierzigtausendlinge, Fünfundvierzigtausendlinge, Sechsundvierzigtausendlinge, Siebenundvierzigtausendlinge, Achtundvierzigtausendlinge, Neunundvierzigtausendlinge, Fünfzigtausendlinge, Einundfünfzigtausendlinge, Zweiundfünfzigtausendlinge, Dreiundfünfzigtausendlinge, Vierundfünfzigtausendlinge, Fünfundfünfzigtausendlinge, Sechsundfünfzigtausendlinge, Siebenundfünfzigtausendlinge, Achtundfünfzigtausendlinge, Neunundfünfzigtausendlinge, Sechzigtausendlinge, Einundsechzigtausendlinge, Zweiundsechzigtausendlinge, Dreiundsechzigtausendlinge, Vierundsechzigtausendlinge, Fünfundsechzigtausendlinge, Sechsundsechzigtausendlinge, Siebenundsechzigtausendlinge, Achtundsechzigtausendlinge, Neunundsechzigtausendlinge, Siebzigtausendlinge, Einundsiebzigtausendlinge, Zweiundsiebzigtausendlinge, Dreiundsiebzigtausendlinge, Vierundsiebzigtausendlinge, Fünfundsiebzigtausendlinge, Sechsundsiebzigtausendlinge, Siebenundsiebzigtausendlinge, Achtundsiebzigtausendlinge, Neunundsiebzigtausendlinge, Achtzigtausendlinge, Einundachtzigtausendlinge, Zweiundachtzigtausendlinge, Dreiundachtzigtausendlinge, Vierundachtzigtausendlinge, Fünfundachtzigtausendlinge, Sechsundachtzigtausendlinge, Siebenundachtzigtausendlinge, Achtundachtzigtausendlinge, Neunundachtzigtausendlinge, Neunzigtausendlinge, Einundneunzigtausendlinge, Zweiundneunzigtausendlinge, Dreiundneunzigtausendlinge, Vierundneunzigtausendlinge, Fünfundneunzigtausendlinge, Sechsundneunzigtausendlinge, Siebenundneunzigtausendlinge, Achtundneunzigtausendlinge, Neunundneunzigtausendlinge, Hunderttausendlinge, Einundhunderttausendlinge, Zweiundhunderttausendlinge, Dreiundhunderttausendlinge, Vierundhunderttausendlinge, Fünfundhunderttausendlinge, Sechsundhunderttausendlinge, Siebenundhunderttausendlinge, Achtundhunderttausendlinge, Neunundhunderttausendlinge, Millionenlinge, Einundmillionenlinge, Zweiundmillionenlinge, Dreiundmillionenlinge, Vierundmillionenlinge, Fünfundmillionenlinge, Sechsundmillionenlinge, Siebenundmillionenlinge, Achtundmillionenlinge, Neunundmillionenlinge, Zehnmillionenlinge, Einundzehnmillionenlinge, Zweiundzehnmillionenlinge, Dreiundzehnmillionenlinge, Vierundzehnmillionenlinge, Fünfundzehnmillionenlinge, Sechsundzehnmillionenlinge, Siebenundzehnmillionenlinge, Achtundzehnmillionenlinge, Neunundzehnmillionenlinge, Zwanzigmillionenlinge, Einundzwanzigmillionenlinge, Zweiundzwanzigmillionenlinge, Dreiundzwanzigmillionenlinge, Vierundzwanzigmillionenlinge, Fünfundzwanzigmillionenlinge, Sechsundzwanzigmillionenlinge, Siebenundzwanzigmillionenlinge, Achtundzwanzigmillionenlinge, Neunundzwanzigmillionenlinge, Dreißigmillionenlinge, Einunddreißigmillionenlinge, Zweiunddreißigmillionenlinge, Dreiunddreißigmillionenlinge, Vierunddreißigmillionenlinge, Fünfunddreißigmillionenlinge, Sechsunddreißigmillionenlinge, Siebenunddreißigmillionenlinge, Achtunddreißigmillionenlinge, Neununddreißigmillionenlinge, Vierzigmillionenlinge, Einundvierzigmillionenlinge, Zweiundvierzigmillionenlinge, Dreiundvierzigmillionenlinge, Vierundvierzigmillionenlinge, Fünfundvierzigmillionenlinge, Sechsundvierzigmillionenlinge, Siebenundvierzigmillionenlinge, Achtundvierzigmillionenlinge, Neunundvierzigmillionenlinge, Fünfzigmillionenlinge, Einundfünfzigmillionenlinge, Zweiundfünfzigmillionenlinge, Dreiundfünfzigmillionenlinge, Vierundfünfzigmillionenlinge, Fünfundfünfzigmillionenlinge, Sechsundfünfzigmillionenlinge, Siebenundfünfzigmillionenlinge, Achtundfünfzigmillionenlinge, Neunundfünfzigmillionenlinge, Sechzigmillionenlinge, Einundsechzigmillionenlinge, Zweiundsechzigmillionenlinge, Dreiundsechzigmillionenlinge, Vierundsechzigmillionenlinge, Fünfundsechzigmillionenlinge, Sechsundsechzigmillionenlinge, Siebenundsechzigmillionenlinge, Achtundsechzigmillionenlinge, Neunundsechzigmillionenlinge, Siebzigmillionenlinge, Einundsiebzigmillionenlinge, Zweiundsiebzigmillionenlinge, Dreiundsiebzigmillionenlinge, Vierundsiebzigmillionenlinge, Fünfundsiebzigmillionenlinge, Sechsundsiebzigmillionenlinge, Siebenundsiebzigmillionenlinge, Achtundsiebzigmillionenlinge, Neunundsiebzigmillionenlinge, Achtzigmillionenlinge, Einundachtzigmillionenlinge, Zweiundachtzigmillionenlinge, Dreiundachtzigmillionenlinge, Vierundachtzigmillionenlinge, Fünfundachtzigmillionenlinge, Sechsundachtzigmillionenlinge, Siebenundachtzigmillionenlinge, Achtundachtzigmillionenlinge, Neunundachtzigmillionenlinge, Neunzigmillionenlinge, Einundneunzigmillionenlinge, Zweiundneunzigmillionenlinge, Dreiundneunzigmillionenlinge, Vierundneunzigmillionenlinge, Fünfundneunzigmillionenlinge, Sechsundneunzigmillionenlinge, Siebenundneunzigmillionenlinge, Achtundneunzigmillionenlinge, Neunundneunzigmillionenlinge, Hundertmillionenlinge, Einundhundertmillionenlinge, Zweiundhundertmillionenlinge, Dreiundhundertmillionenlinge, Vierundhundertmillionenlinge, Fünfundhundertmillionenlinge, Sechsundhundertmillionenlinge, Siebenundhundertmillionenlinge, Achtundhundertmillionenlinge, Neunundhundertmillionenlinge, Tausendmillionenlinge, Einundtausendmillionenlinge, Zweiundtausendmillionenlinge, Dreiundtausendmillionenlinge, Vierundtausendmillionenlinge, Fünfundtausendmillionenlinge, Sechsundtausendmillionenlinge, Siebenundtausendmillionenlinge, Achtundtausendmillionenlinge, Neunundtausendmillionenlinge, Zehntausendmillionenlinge, Einundzehntausendmillionenlinge, Zweiundzehntausendmillionenlinge, Dreiundzehntausendmillionenlinge, Vierundzehntausendmillionenlinge, Fünfundzehntausendmillionenlinge, Sechsundzehntausendmillionenlinge, Siebenundzehntausendmillionenlinge, Achtundzehntausendmillionenlinge, Neunundzehntausendmillionenlinge, Zwanzigtausendmillionenlinge, Einundzwanzigtausendmillionenlinge, Zweiundzwanzigtausendmillionenlinge, Dreiundzwanzigtausendmillionenlinge, Vierundzwanzigtausendmillionenlinge, Fünfundzwanzigtausendmillionenlinge, Sechsundzwanzigtausendmillionenlinge, Siebenundzwanzigtausendmillionenlinge, Achtundzwanzigtausendmillionenlinge, Neunundzwanzigtausendmillionenlinge, Dreißigtausendmillionenlinge, Einunddreißigtausendmillionenlinge, Zweiunddreißigtausendmillionenlinge, Dreiunddreißigtausendmillionenlinge, Vierunddreißigtausendmillionenlinge, Fünfunddreißigtausendmillionenlinge, Sechsunddreißigtausendmillionenlinge, Siebenunddreißigtausendmillionenlinge, Achtunddreißigtausendmillionenlinge, Neununddreißigtausendmillionenlinge, Vierzigtausendmillionenlinge, Einundvierzigtausendmillionenlinge, Zweiundvierzigtausendmillionenlinge, Dreiundvierzigtausendmillionenlinge, Vierundvierzigtausendmillionenlinge, Fünfundvierzigtausendmillionenlinge, Sechsundvierzigtausendmillionenlinge, Siebenundvierzigtausendmillionenlinge, Achtundvierzigtausendmillionenlinge, Neunundvierzigtausendmillionenlinge, Fünfzigtausendmillionenlinge, Einundfünfzigtausendmillionenlinge, Zweiundfünfzigtausendmillionenlinge, Dreiundfünfzigtausendmillionenlinge, Vierundfünfzigtausendmillionenlinge, Fünfundfünfzigtausendmillionenlinge, Sechsundfünfzigtausendmillionenlinge, Siebenundfünfzigtausendmillionenlinge, Achtundfünfzigtausendmillionenlinge, Neunundfünfzigtausendmillionenlinge, Sechzigtausendmillionenlinge, Einundsechzigtausendmillionenlinge, Zweiundsechzigtausendmillionenlinge, Dreiundsechzigtausendmillionenlinge, Vierundsechzigtausendmillionenlinge, Fünfundsechzigtausendmillionenlinge, Sechsundsechzigtausendmillionenlinge, Siebenundsechzigtausendmillionenlinge, Achtundsechzigtausendmillionenlinge, Neunundsechzigtausendmillionenlinge, Siebzigtausendmillionenlinge, Einundsiebzigtausendmillionenlinge, Zweiundsiebzigtausendmillionenlinge, Dreiundsiebzigtausendmillionenlinge, Vierundsiebzigtausendmillionenlinge, Fünfundsiebzigtausendmillionenlinge, Sechsundsiebzigtausendmillionenlinge, Siebenundsiebzigtausendmillionenlinge, Achtundsiebzigtausendmillionenlinge, Neunundsiebzigtausendmillionenlinge, Achtzigtausendmillionenlinge, Einundachtzigtausendmillionenlinge, Zweiundachtzigtausendmillionenlinge, Dreiundachtzigtausendmillionenlinge, Vierundachtzigtausendmillionenlinge, Fünfundachtzigtausendmillionenlinge, Sechsundachtzigtausendmillionenlinge, Siebenundachtzigtausendmillionenlinge, Achtundachtzigtausendmillionenlinge, Neunundachtzigtausendmillionenlinge, Neunzigtausendmillionenlinge, Einundneunzigtausendmillionenlinge, Zweiundneunzigtausendmillionenlinge, Dreiundneunzigtausendmillionenlinge, Vierundneunzigtausendmillionenlinge, Fünfundneunzigtausendmillionenlinge, Sechsundneunzigtausendmillionenlinge, Siebenundneunzigtausendmillionenlinge, Achtundneunzigtausendmillionenlinge, Neunundneunzigtausendmillionenlinge, Hunderttausendmillionenlinge, Einundhunderttausendmillionenlinge, Zweiundhunderttausendmillionenlinge, Dreiundhunderttausendmillionenlinge, Vierundhunderttausendmillionenlinge, Fünfundhunderttausendmillionenlinge, Sechsundhunderttausendmillionenlinge, Siebenundhunderttausendmillionenlinge, Achtundhunderttausendmillionenlinge, Neunundhunderttausendmillionenlinge, Millionenmillionenlinge, Einundmillionenmillionenlinge, Zweiundmillionenmillionenlinge, Dreiundmillionenmillionenlinge, Vierundmillionenmillionenlinge, Fünfundmillionenmillionenlinge, Sechsundmillionenmillionenlinge, Siebenundmillionenmillionenlinge, Achtundmillionenmillionenlinge, Neunundmillionenmillionenlinge, Zehnmillionenmillionenlinge, Einundzehnmillionenmillionenlinge, Zweiundzehnmillionenmillionenlinge, Dreiundzehnmillionenmillionenlinge, Vierundzehnmillionenmillionenlinge, Fünfundzehnmillionenmillionenlinge, Sechsundzehnmillionenmillionenlinge, Siebenundzehnmillionenmillionenlinge, Achtundzehnmillionenmillionenlinge, Neunundzehnmillionenmillionenlinge, Zwanzigmillionenmillionenlinge, Einundzwanzigmillionenmillionenlinge, Zweiundzwanzigmillionenmillionenlinge, Dreiundzwanzigmillionenmillionenlinge, Vierundzwanzigmillionenmillionenlinge, Fünfundzwanzigmillionenmillionenlinge, Sechsundzwanzigmillionenmillionenlinge, Siebenundzwanzigmillionenmillionenlinge, Achtundzwanzigmillionenmillionenlinge, Neunundzwanzigmillionenmillionenlinge, Dreißigmillionenmillionenlinge, Einunddreißigmillionenmillionenlinge, Zweiunddreißigmillionenmillionenlinge, Dreiunddreißigmillionenmillionenlinge, Vierunddreißigmillionenmillionenlinge, Fünfunddreißigmillionenmillionenlinge, Sechsunddreißigmillionenmillionenlinge, Siebenunddreißigmillionenmillionenlinge, Achtunddreißigmillionenmillionenlinge, Neununddreißigmillionenmillionenlinge, Vierzigmillionenmillionenlinge, Einundvierzigmillionenmillionenlinge, Zweiundvierzigmillionenmillionenlinge, Dreiundvierzigmillionenmillionenlinge, Vierundvierzigmillionenmillionenlinge, Fünfundvierzigmillionenmillionenlinge, Sechsundvierzigmillionenmillionenlinge, Siebenundvierzigmillionenmillionenlinge, Achtundvierzigmillionenmillionenlinge, Neunundvierzigmillionenmillionenlinge, Fünfzigmillionenmillionenlinge, Einundfünfzigmillionenmillionenlinge, Zweiundfünfzigmillionenmillionenlinge, Dreiundfünfzigmillionenmillionenlinge, Vierundfünfzigmillionenmillionenlinge, Fünfundfünfzigmillionenmillionenlinge, Sechsundfünfzigmillionenmillionenlinge, Siebenundfünfzigmillionenmillionenlinge, Achtundfünfzigmillionenmillionenlinge, Neunundfünfzigmillionenmillionenlinge, Sechzigmillionenmillionenlinge, Einundsechzigmillionenmillionenlinge, Zweiundsechzigmillionenmillionenlinge, Dreiundsechzigmillionenmillionenlinge, Vierundsechzigmillionenmillionenlinge, Fünfundsechzigmillionenmillionenlinge, Sechsundsechzigmillionenmillionenlinge, Siebenundsechzigmillionenmillionenlinge, Achtundsechzigmillionenmillionenlinge, Neunundsechzigmillionenmillionenlinge, Siebzigmillionenmillionenlinge, Einundsiebzigmillionenmillionenlinge, Zweiundsiebzigmillionenmillionenlinge, Dreiundsiebzigmillionenmillionenlinge, Vierundsiebzigmillionenmillionenlinge, Fünfundsiebzigmillionenmillionenlinge, Sechsundsiebzigmillionenmillionenlinge, Siebenundsiebzigmillionenmillionenlinge, Achtundsiebzigmillionenmillionenlinge, Neunundsiebzigmillionenmillionenlinge, Achtzigmillionenmillionenlinge, Einundachtzigmillionenmillionenlinge, Zweiundachtzigmillionenmillionenlinge, Dreiundachtzigmillionenmillionenlinge, Vierundachtzigmillionenmillionenlinge, Fünfundachtzigmillionenmillionenlinge, Sechsundachtzigmillionenmillionenlinge, Siebenundachtzigmillionenmillionenlinge, Achtundachtzigmillionenmillionenlinge, Neunundachtzigmillionenmillionenlinge, Neunzigmillionenmillionenlinge, Einundneunzigmillionenmillionenlinge, Zweiundneunzigmillionenmillionenlinge, Dreiundneunzigmillionenmillionenlinge, Vierundneunzigmillionenmillionenlinge, Fünfundneunzigmillionenmillionenlinge, Sechsundneunzigmillionenmillionenlinge, Siebenundneunzigmillionenmillionenlinge, Achtundneunzigmillionenmillionenlinge, Neunundneunzigmillionenmillionenlinge, Hundertmillionenmillionenlinge, Einundhundertmillionenmillionenlinge, Zweiundhundertmillionenmillionenlinge, Dreiundhundertmillionenmillionenlinge, Vierundhundertmillionenmillionenlinge, Fünfundhundertmillionenmillionenlinge, Sechsundhundertmillionenmillionenlinge, Siebenundhundertmillionenmillionenlinge, Achtundhundertmillionenmillionenlinge, Neunundhundertmillionenmillionenlinge, Tausendmillionenmillionenlinge, Einundtausendmillionenmillionenlinge, Zweiundtausendmillionenmillionenlinge, Dreiundtausendmillionenmillionenlinge, Vierundtausendmillionenmillionenlinge, Fünfundtausendmillionenmillionenlinge, Sechsundtausendmillionenmillionenlinge, Siebenundtausendmillionenmillionenlinge, Achtundtausendmillionenmillionenlinge, Neunundtausendmillionenmillionenlinge, Zehntausendmillionenmillionenlinge, Einundzehntausendmillionenmillionenlinge, Zweiundzehntausendmillionenmillionenlinge, Dreiundzehntausendmillionenmillionenlinge, Vierundzehntausendmillionenmillionenlinge, Fünfundzehntausendmillionenmillionenlinge, Sechsundzehntausendmillionenmillionenlinge, Siebenundzehntausendmillionenmillionenlinge, Achtundzehntausendmillionenmillionenlinge, Neunundzehntausendmillionenmillionenlinge, Zwanzigtausendmillionenmillionenlinge, Einundzwanzigtausendmillionenmillionenlinge, Zweiundzwanzigtausendmillionenmillionenlinge, Dreiundzwanzigtausendmillionenmillionenlinge, Vierundzwanzigtausendmillionenmillionenlinge, Fünfundzwanzigtausendmillionenmillionenlinge, Sechsundzwanzigtausendmillionenmillionenlinge, Siebenundzwanzigtausendmillionenmillionenlinge, Achtundzwanzigtausendmillionenmillionenlinge, Neunundzwanzigtausendmillionenmillionenlinge, Dreißigtausendmillionenmillionenlinge, Einunddreißigtausendmillionenmillionenlinge, Zweiunddreißigtausendmillionenmillionenlinge, Dreiunddreißigtausendmillionenmillionenlinge, Vierunddreißigtausendmillionenmillionenlinge, Fünfunddreißigtausendmillionenmillionenlinge, Sechsunddreißigtausendmillionenmillionenlinge, Siebenunddreißigtausendmillionenmillionenlinge, Achtunddreißigtausendmillionenmillionenlinge, Neununddreißigtausendmillionenmillionenlinge, Vierzigtausendmillionenmillionenlinge, Einundvierzigtausendmillionenmillionenlinge, Zweiundvierzigtausendmillionenmillionenlinge, Dreiundvierzigtausendmillionenmillionenlinge, Vierundvierzigtausendmillionenmillionenlinge, Fünfundvierzigtausendmillionenmillionenlinge, Sechsundvierzigtausendmillionenmillionenlinge, Siebenundvierzigtausendmillionenmillionenlinge, Achtundvierzigtausendmillionenmillionenlinge, Neunundvierzigtausendmillionenmillionenlinge, Fünfzigtausendmillionenmillionenlinge, Einundfünfzigtausendmillionenmillionenlinge, Zweiundfünfzigtausendmillionenmillionenlinge, Dreiundfünfzigtausendmillionenmillionenlinge, Vierundfünfzigtausendmillionenmillionenlinge, Fünfundfünfzigtausendmillionenmillionenlinge, Sechsundfünfzigtausendmillionenmillionenlinge, Siebenundfünfzigtausendmillionenmillionenlinge, Achtundfünfzigtausendmillionenmillionenlinge, Neunundfünfzigtausendmillionenmillionenlinge, Sechzigtausendmillionenmillionenlinge, Einundsechzigtausendmillionenmillionenlinge, Zweiundsechzigtausendmillionenmillionenlinge, Dreiundsechzigtausendmillionenmillionenlinge, Vierundsechzigtausendmillionenmillionenlinge, Fünfundsechzigtausendmillionenmillionenlinge, Sechsundsechzigtausendmillionenmillionenlinge, Siebenundsechzigtausendmillionenmillionenlinge, Achtundsechzigtausendmillionenmillionenlinge, Neunundsechzigtausendmillionenmillionenlinge, Siebzigtausendmillionenmillionenlinge, Einundsiebzigtausendmillionenmillionenlinge, Zweiundsiebzigtausendmillionenmillionenlinge, Dreiundsiebzigtausendmillionenmillionenlinge, Vierundsiebzigtausendmillionenmillionenlinge, Fünfundsiebzigtausendmillionenmillionenlinge, Sechsundsiebzigtausendmillionenmillionenlinge, Siebenundsiebzigtausendmillionenmillionenlinge, Achtundsiebzigtausendmillionenmillionenlinge, Neunundsiebzigtausendmillionenmillionenlinge, Achtzigtausendmillionenmillionenlinge, Einundachtzigtausendmillionenmillionenlinge, Zweiundachtzigtausendmillionenmillionenlinge, Dreiundachtzigtausendmillionenmillionenlinge, Vierundachtzigtausendmillionenmillionenlinge, Fünfundachtzigtausendmillionenmillionenlinge, Sechsundachtzigtausendmillionenmillionenlinge, Siebenundachtzigtausendmillionenmillionenlinge, Achtundachtzigtausendmillionenmillionenlinge, Neunundachtzigtausendmillionenmillionenlinge, Neunzigtausendmillionenmillionenlinge, Einundneunzigtausendmillionenmillionenlinge, Zweiundneunzigtausendmillionenmillionenlinge, Dreiundneunzigtausendmillionenmillionenlinge, Vierundneunzigtausendmillionenmillionenlinge, Fünfundneunzigtausendmillionenmillionenlinge, Sechsundneunzigtausendmillionenmillionenlinge, Siebenundneunzigtausendmillionenmillionenlinge, Achtundneunzigtausendmillionenmillionenlinge, Neunundneunzigtausendmillionenmillionenlinge, Hunderttausendmillionenmillionenlinge, Einundhunderttausendmillionenmillionenlinge, Zweiundhunderttausendmillionenmillionenlinge, Dreiundhunderttausendmillionenmillionenlinge, Vierundhunderttausendmillionenmillionenlinge, Fünfundhunderttausendmillionenmillionenlinge, Sechsundhunderttausendmillionenmillionenlinge, Siebenundhunderttausendmillionenmillionenlinge, Achtundhunderttausendmillionenmillionenlinge, Neunundhunderttausendmillionenmillionenlinge, Millionenmillionenmillionenlinge, Einundmillionenmillionenmillionenlinge, Zweiundmillionenmillionenmillionenlinge, Dreiundmillionenmillionenmillionenlinge, Vierundmillionenmillionenmillionenlinge, Fünfundmillionenmillionenmillionenlinge, Sechsundmillionenmillionenmillionenlinge, Siebenundmillionenmillionenmillionenlinge, Achtundmillionenmillionenmillionenlinge, Neunundmillionenmillionenmillionenlinge, Zehnmillionenmillionenmillionenlinge, Einundzehnmillionenmillionenmillionenlinge, Zweiundzehnmillionenmillionenmillionenlinge, Dreiundzehnmillionenmillionenmillionenlinge, Vierundzehnmillionenmillionenmillionenlinge, Fünfundzehnmillionenmillionenmillionenlinge, Sechsundzehnmillionenmillionenmillionenlinge, Siebenundzehnmillionenmillionenmillionenlinge, Achtundzehnmillionenmillionenmillionenlinge, Neunundzehnmillionenmillionenmillionenlinge, Zwanzigmillionenmillionenmillionenlinge, Einundzwanzigmillionenmillionenmillionenlinge, Zweiundzwanzigmillionenmillionenmillionenlinge, Dreiundzwanzigmillionenmillionenmillionenlinge, Vierundzwanzigmillionenmillionenmillionenlinge, Fünfundzwanzigmillionenmillionenmillionenlinge, Sechsundzwanzigmillionenmillionenmillionenlinge, Siebenundzwanzigmillionenmillionenmillionenlinge, Achtundzwanzigmillionenmillionenmillionenlinge, Neunundzwanzigmillionenmillionenmillionenlinge, Dreißigmillionenmillionenmillionenlinge, Einunddreißigmillionenmillionenmillionenlinge, Zweiunddreißigmillionenmillionenmillionenlinge, Dreiunddreißigmillionenmillionenmillionenlinge, Vierunddreißigmillionenmillionenmillionenlinge, Fünfunddreißigmillionenmillionenmillionenlinge, Sechsunddreißigmillionenmillionenmillionenlinge, Siebenunddreißigmillionenmillionenmillionenlinge, Achtunddreißigmillionenmillionenmillionenlinge, Neununddreißigmillionenmillionenmillionenlinge, Vierzigmillionenmillionenmillionenlinge, Einundvierzigmillionenmillionenmillionenlinge, Zweiundvierzigmillionenmillionenmillionenlinge, Dreiundvierzigmillionenmillionenmillionenlinge, Vierundvierzigmillionenmillionenmillionenlinge, Fünfundvierzigmillionenmillionenmillionenlinge, Sechsundvierzigmillionenmillionenmillionenlinge, Siebenundvierzigmillionenmillionenmillionenlinge, Achtundvierzigmillionenmillionenmillionenlinge, Neunundvierzigmillionenmillionenmillionenlinge, Fünfzigmillionenmillionenmillionenlinge, Einundfünfzigmillionenmillionenmillionenlinge, Zweiundfünfzigmillionenmillionenmillionenlinge, Dreiundfünfzigmillionenmillionenmillionenlinge, Vierundfünfzigmillionenmillionenmillionenlinge, Fünfundfünfzigmillionenmillionenmillionenlinge, Sechsundfünfzigmillionenmillionenmillionenlinge, Siebenundfünfzigmillionenmillionenmillionenlinge, Achtundfünfzigmillionenmillionenmillionenlinge, Neunundfünfzigmillionenmillionenmillionenlinge, Sechzigmillionenmillionenmillionenlinge, Einundsechzigmillionenmillionenmillionenlinge, Zweiundsechzigmillionenmillionenmillionenlinge, Dreiundsechzigmillionenmillionenmillionenlinge, Vierundsechzigmillionenmillionenmillionenlinge, Fünfundsechzigmillionenmillionenmillionenlinge, Sechsundsechzigmillionenmillionenmillionenlinge, Siebenundsechzigmillionenmillionenmillionenlinge, Achtundsechzigmillionenmillionenmillionenlinge, Neunundsechzigmillionenmillionenmillionenlinge, Siebzigmillionenmillionenmillionenlinge, Einundsiebzigmillionenmillionenmillionenlinge, Zweiundsiebzigmillionenmillionenmillionenlinge, Dreiundsiebzigmillionenmillionenmillionenlinge, Vierundsiebzigmillionenmillionenmillionenlinge, Fünfundsiebzigmillionenmillionenmillionenlinge, Sechsundsiebzigmillionenmillionenmillionenlinge, Siebenundsiebzigmillionenmillionenmillionenlinge, Achtundsiebzigmillionenmillionenmillionenlinge, Neunundsiebzigmillionenmillionenmillionenlinge, Achtzigmillionenmillionenmillionenlinge, Einundachtzigmillionenmillionenmillionenlinge, Zweiundachtzigmillionenmillionenmillionenlinge, Dreiundachtzigmillionenmillionenmillionenlinge, Vierundachtzigmillionenmillionenmillionenlinge, Fünfundachtzigmillionenmillionenmillionenlinge, Sechsundachtzigmillionenmillionenmillionenlinge, Siebenundachtzigmillionenmillionenmillionenlinge, Achtundachtzigmillionenmillionenmillionenlinge, Neunundachtzigmillionenmillionenmillionenlinge, Neunzigmillionenmillionenmillionenlinge, Einundneunzigmillionenmillionenmillionenlinge, Zweiundneunzigmillionenmillionenmillionenlinge, Dreiundneunzigmillionenmillionenmillionenlinge, Vierundneunzigmillionenmillionenmillionenlinge, Fünfundneunzigmillionenmillionenmillionenlinge, Sechsundneunzigmillionenmillionenmillionenlinge, Siebenundneunzigmillionenmillionenmillionenlinge, Achtundneunzigmillionenmillionenmillionenlinge, Neunundneunzigmillionenmillionenmillionenlinge, Hundertmillionenmillionenmillionenlinge, Einundhundertmillionenmillionenmillionenlinge, Zweiundhundertmillionenmillionenmillionenlinge, Dreiundhundertmillionenmillionenmillionenlinge, Vierundhundertmillionenmillionenmillionenlinge, Fünfundhundertmillionenmillionenmillionenlinge, Sechsundhundertmillionenmillionenmillionenlinge, Siebenundhundertmillionenmillionenmillionenlinge, Achtundhundertmillionenmillionenmillionenlinge, Neunundhundertmillionenmillionenmillionenlinge, Tausendmillionenmillionenmillionenlinge, Einundtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Zweiundtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Dreiundtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Vierundtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Fünfundtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Sechsundtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Siebenundtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Achtundtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Neunundtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Zehntausendmillionenmillionenmillionenlinge, Einundzehntausendmillionenmillionenmillionenlinge, Zweiundzehntausendmillionenmillionenmillionenlinge, Dreiundzehntausendmillionenmillionenmillionenlinge, Vierundzehntausendmillionenmillionenmillionenlinge, Fünfundzehntausendmillionenmillionenmillionenlinge, Sechsundzehntausendmillionenmillionenmillionenlinge, Siebenundzehntausendmillionenmillionenmillionenlinge, Achtundzehntausendmillionenmillionenmillionenlinge, Neunundzehntausendmillionenmillionenmillionenlinge, Zwanzigtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Einundzwanzigtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Zweiundzwanzigtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Dreiundzwanzigtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Vierundzwanzigtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Fünfundzwanzigtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Sechsundzwanzigtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Siebenundzwanzigtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Achtundzwanzigtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Neunundzwanzigtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Dreißigtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Einunddreißigtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Zweiunddreißigtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Dreiunddreißigtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Vierunddreißigtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Fünfunddreißigtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Sechsunddreißigtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Siebenunddreißigtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Achtunddreißigtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Neununddreißigtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Vierzigtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Einundvierzigtausendmillionenmillionenmillionenlinge, Zweiundvierzigtausendmillionenmill

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt seinen Vorrath an allen Arten Bürsten, Pinseln, Besen, Kämmen, Schwämmen, Leder, Wachstuch und Segeltuch, Kinderwagen, Spielwaaren, Stroh- und Rohrgeflechten, Korbwaaren, Reisekörben, Reisetaschen, Schirmen, Stöcken, Peitschen, Lampen, Glas- und Porzellanwaaren, Tapeten, Bordüren, Fenstervorhängen, Teppichen, Linoleum, Wachstuch,

Am
Sonntag und Montag
Tanz-Musik
großen Schwanen-Saale.

Hochachtungsvoll Ernst Schwan.

Agenten-Gesuch.

Ein solider, thätiger Agent für Lebensversicherung, Rentenversicherung und Aussteuer-Versicherung wird von einer Versicherungsgesellschaft ersten Ranges gesucht. Gefällige Offerten unter **Nr. 1** befördert die Expedition dieses Blattes.

Tapezier-Gesuch.

Ein tüchtiger Tapezier findet sofort dauernde Beschäftigung bei Wilhelm Schmidt, Tapezier, Hauptstraße 5.

Tüchtiger Tapezier

findet sofort dauernde Beschäftigung bei Wilhelm Schmidt, Tapezier, Hauptstraße 5.

Tüchtiger Tapezier

findet sofort dauernde Beschäftigung bei Wilhelm Schmidt, Tapezier, Hauptstraße 5.

Tüchtiger Tapezier

findet sofort dauernde Beschäftigung bei Wilhelm Schmidt, Tapezier, Hauptstraße 5.

Tüchtiger Tapezier

findet sofort dauernde Beschäftigung bei Wilhelm Schmidt, Tapezier, Hauptstraße 5.

Tüchtiger Tapezier

findet sofort dauernde Beschäftigung bei Wilhelm Schmidt, Tapezier, Hauptstraße 5.

Tüchtiger Tapezier

findet sofort dauernde Beschäftigung bei Wilhelm Schmidt, Tapezier, Hauptstraße 5.

Tüchtiger Tapezier

findet sofort dauernde Beschäftigung bei Wilhelm Schmidt, Tapezier, Hauptstraße 5.

Tüchtiger Tapezier

findet sofort dauernde Beschäftigung bei Wilhelm Schmidt, Tapezier, Hauptstraße 5.

Die Tuchhandlung

aus der

Herren-Kleider-Magazin

von

H. J. Kimmel & Cie.

empfiehlt ihre bis heute bestrenommirte Tuchhandlung und ihr Herren-Kleider-Magazin in vollständiger Assortirung bei soliden und billigen Preisen angelegentlichst zu geneigter Beachtung.

Tuchhandlung.

Fürstenstoffe, Buckskins, Cheviots, Satins, Double-Cloths, Flanelle, Tricots, Doeskins, Satinets, Jacketts, Westenstoffe, Sammet, Moleskin, Velvet, Plüsch, Zeuge, Tuch-Cravatten und Shawls, Tuch-Mützen und Handschuhe u. s. w.

Herren-Kleider-Magazin.

Alle Kleidungsstücke werden nach der modernsten und elegantesten Façon fertig und billig unter Garantie angefertigt.

H. J. Kimmel & Cie.

London — Barrenstein Nr. 65.

Café Schmitt:

Markt-Sonntag und Montag

Tanz-Musik.

Vollkommenes Marktstück.

Circus Schlegel

mit 2 der vorzüglichsten Reitpferden in allen Schulen dressirt, von denselben mit Vergnügen zu produziren, und ladet zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

Hochachtungsvoll

W. Schlegel, Direktor.

Instrumenten-Niederlage

von

A. Trauth

aus

Neuburg,

befindet sich in Regensburg, am Fischmarkt und im Gasthofe Goldene Gans bei der Frau Wittwe Schmid, wo sie ihr wohlassortirtes Lager von Violinen, Violoncells, Guitarren, Zithern, Flöten, Clarinetten, Trompeten, Waldhörner, Posaunen, Pauken, Trommeln, Becken, Triangel, Lyren, Notenpulte, Saiten, Bogen, Stege, Stimmpfeifen, Rosshaar, Colophonium, Pfeifenköpfe, Mundstücke und Rohre, Notenpapier, Violin- und Violoncellkasten, Guitarrenfutterale, Violinbogenfutterale, Violinsteg- und Violinsaitenschachteln, Violinschlüssel, Violinsaitenhalter, Violinsaitenwirbel, Violinsaitenhalter-Einsätze, Violinsaitenwirbel-Einsätze, Violinsaitenhalter-Einsatzschrauben, Violinsaitenwirbel-Einsatzschrauben, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmuttern, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmuttern, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmuttern, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmuttern, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmuttern, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmuttern, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmuttern, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmuttern, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmuttern, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmuttern, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmuttern, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmuttern, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmuttern, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmuttern, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmuttern, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmuttern, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmuttern, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmuttern, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmuttern, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmuttern, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmuttern, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmuttern, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmuttern, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschrauben, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmuttern, Violinsaitenwirbel-Einsatzschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüsselschraubenmutterschlüssel, Violinsaitenhalter-Einsatzschraubenmutterschlüssel

Lindauer Tafelsauerkraut,

Lindauer Tafelsauerkraut, Lindauer Tafelsauerkraut, Lindauer Tafelsauerkraut,

Der Eilbote.

№ 79. Sonntag in der Frühe, den 15. September 1866.

Berlin, 14. Sept. Der Kronprinz ist heute Abend 6 Uhr 30 Min. mit dem Extrazuge von Nikolsburg hier eingetroffen. Derselbe ist in Begleitung des Generals v. Stosch, des Obersten v. Wittich und des Majors v. Normann.

Der Kronprinz hat sich, wie wir hören, sofort nach Potsdam begeben, wo Se. Majestät der König, Ihre Majestät die Königin und die Prinzessin Karl sich befinden. Der Kronprinz wird heute Abend noch nach Berlin zurückkehren. Se. Majestät der König hat sich, wie wir hören, entschlossen, den Einzug in Berlin nicht vor Sonntag, den 23. d. M., zu halten. Es ist dies geschehen, um den Truppen, welche in Folge der Cholera-Epidemie in Berlin nicht einziehen können, Gelegenheit zu geben, sich an dem Einzuge in Potsdam zu betheiligen. Der Einzug in Berlin wird dann am 24. d. M. stattfinden.

Berlin, 14. Sept. Der Kronprinz ist heute Abend 6 Uhr 30 Min. mit dem Extrazuge von Nikolsburg hier eingetroffen. Derselbe ist in Begleitung des Generals v. Stosch, des Obersten v. Wittich und des Majors v. Normann.

Der Kronprinz hat sich, wie wir hören, sofort nach Potsdam begeben, wo Se. Majestät der König, Ihre Majestät die Königin und die Prinzessin Karl sich befinden. Der Kronprinz wird heute Abend noch nach Berlin zurückkehren. Se. Majestät der König hat sich, wie wir hören, entschlossen, den Einzug in Berlin nicht vor Sonntag, den 23. d. M., zu halten. Es ist dies geschehen, um den Truppen, welche in Folge der Cholera-Epidemie in Berlin nicht einziehen können, Gelegenheit zu geben, sich an dem Einzuge in Potsdam zu betheiligen. Der Einzug in Berlin wird dann am 24. d. M. stattfinden.

Dem Vernehmen nach hat der Justizminister bereits eine Anweisung an sämmtliche Gerichte der Monarchie erlassen, die Strafvollstreckungen gegen solche Personen auszusetzen, die den jetzt beendeten Krieg mitgemacht haben, insofern die erkannten Freiheitsstrafen nicht mehr als 6 Monate und die Geldstrafen nicht mehr als 100 Thlr. betragen. Auch spricht man davon, daß die während des Krieges versetzten Pfänder bis incl. 5 Thlr. von der kgl. Chatoulle eingelöst werden würden.

Berlin, 10. Sept. Die „Nordd. Allgem. Ztg." meldet, daß der Bündnißvertrag vom 18. August mit Oldenburg, Weimar, Braunschweig, Anhalt, Altenburg, den beiden Schwarzburg, Waldeck, den beiden Lippe, Coburg, Reuß jüngere Linie und den Hansestädten unterm 8. Sept. ratificirt, und daß die Ratification der Verträge mit den beiden Mecklenburg heute erfolgt ist. (Fr. J.)

Leipzig, 10. Sept. Die Thatsache, daß Ende dieser Woche das zur Garnison von Leipzig bestimmte 7. brandenburgische Infanterieregiment aus Böhmen hier eintreffen wird und um diese Zeit auch die übrigen sächsischen Städte ihre preußischen Garnisonen erhalten werden, deutet auf den Ernst der Lage. Angesichts derselben nehmen sich die Nachrichten aus unserem sächsischen Lager in Niederösterreich doppelt sonderbar aus, und man mag es kaum glauben, was übereinstimmend Soldatenbriefe hierher melden, daß man sich daselbst noch immer mit der Hoffnung auf Frankreichs Hülfe trägt. Daß der Kronprinz selbst darauf hingedeutet und dabei die Schmach betont haben soll, welche in der Unterwerfung unter die preußischen Forderungen liege, beruht sicher nur auf nach Soldatenart aufgefaßten Worten; die Möglichkeit dieser Auffassung gibt jedoch Zeugniß von der Stimmung des Heeres und auch eine gewisse Bestätigung der Ueberzeugung derjenigen, welche in der Abdankung des Königs Johann nicht eine Milderung, sondern eine Verschärfung des Zerwürfnisses mit Preußen, ein unübersteigliches Hinderniß zu einer Verständigung erblicken.

Wien, 11. Sept. Die Wiener Ztg. veröffentlicht ein kaiserliches Schreiben, wodurch Feldmarschall-Lieutenant Henikstein der Stelle als Generalstabschef enthoben und Feldmarschall-Lieutenant John zum Generalstabschef ernannt und mit der Leitung des Kriegsministeriums betraut wird.

Florenz, 9. Sept., Abends. In Folge einer Einladung von Seite Oesterreichs gehen morgen zwei österreichische Delegirte nach Udine zu einer daselbst abzuhaltenden Post- und Telegraphenconferenz. Die „Italia militaria" kündigt ein königliches Decret an, durch welches 58,000 Mann der Klassen von 1842 und 1843 verabschiedet werden sollen. Auch die während des Krieges in die reguläre Armee eingetretenen Freiwilligen sollen verabschiedet werden.

Paris, 9. Sept. Durch die neuesten im „Moniteur" publicirten Nachrichten aus Mexico wird bestätigt, daß die mexicanische Besatzung Tampico's die Stadt am 1. August dem Feinde übergeben hat. Die französischen Contre-Guerillas in Stärke von 175 Mann hatten sich im Fort Casamata verschanzt, demnächst eine ehrenvolle Capitulation erhalten und sind am 10. August in Veracruz angekommen. Die Anwesenheit des Marschalls Bazaine zu San-Luis de Potosi hat hauptsächlich den Zweck, die künftig den mexicanischen Truppen anvertraute Vertheidigung der Grenzen auf neuen Grundlagen zu reguliren und damit zugleich die Rückkehr der französischen Regimenter in die Heimath vorzubereiten.

London, 11. Sept. Der International enthält eine diplomatische Mittheilung, daß Frankreich, Preußen, Oesterreich und Rußland sich verständigt haben, durch wirksame Maßregeln den Ausbruch revolutionärer Leidenschaften in Belgien zu verhindern.

Konstantinopel, 8. Sept. Mustapha Pascha reist erst heute nach Candia ab; er ist im Besitze von wohlwollenden Instructionen gegenüber den irregeleiteten Bewohnern. Muhamedanische Kandioten vom Lande verlassen ihre Wohnsitze und flüchten sich unter Zurücklassung ihrer Habseligkeiten nach der Festung Canea. Trotz den Versicherungen griechischer Journale ist noch kein Tropfen Blut auf Seiten der Griechen geflossen, während die Christen isolirt wohnende Muhamedaner ermordet und Vieh und sonstiges Gut der nach Canea geflüchteten Muhamedaner geraubt haben. (Fr. J.)

Aus Mexico laufen immer trübere Nachrichten ein. So wird der „Presse" geschrieben, daß Kaiser Max die Auflösung der Freiwilligencorps beschlossen habe. Es wird namentlich in Oesterreich, wo viele ihre Angehörigen in den aufgelösten Corps haben, interessant sein, die Bedingungen der Auflösung zu erfahren. Den Freiwilligen wurde anheimgestellt, ob sie in die national-mexicanische Armee eintreten, in welchem Falle ihnen drei Jahre Dienstzeit geschenkt würden — oder ob sie von dem vertragsmäßigen Rechte Gebrauch machen wollen. Dann hätten sie zwischen kostenfreier Rückkehr in ihre Heimath und der Annahme von Grund und Boden in Mexico zu wählen. Viele der österreichischen Freiwilligen erklärten sich für die Rückkehr.

Assisen der Pfalz. III. Quartal 1866.

(Verhandlung vom 3. und 4. September.) Verhandlung gegen Wilhelm Lauer, 33 Jahre alt, Gerber von Altenkirchen, zuletzt in Diensten in Zweibrücken und sich allda aufhaltend, der vorsätzlichen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode beschuldigt; vertheidigt durch Herrn Rechtscandidaten Rosenberger.

Am 27. Mai, letzthin an einem Sonntag Nachmittag bekamen die beiden ledigen zu Zweibrücken in Arbeit stehenden Brüder des Angeklagten, Namens Johannes und Martin Lauer, in der Schmidt'schen Bierwirthschaft dorten Wortwechsel mit zwei Soldaten des in Zweibrücken damals garnisonirenden 6. Jägerbataillons, Namens Joseph Schetting und Daniel Fuchs. Des Abends gegen 6 Uhr begegneten sich beide Theile wieder und es wurde der Disput fortgesetzt, wobei Johannes Lauer äußerte: „sie wollten mit einander hinaus vor die Stadt und es dort ausmachen", worauf Schetting erwiderte: „wenn das Alles ist, das können wir auch noch", und so zogen sie unter fortwährendem Disput die Landauer Straße entlang. In letzterer wohnt der Angeklagte, welchen sein Bruder Martin Lauer zur Unterstützung herbeirief, welcher Aufforderung jener Folge leistete. Nach Anklage der Zeugen begann nun in der Nähe des Hauses des Bleichers Beisch an der Landauer Straße der Streit damit, daß der hellgekleidete älteste Lauer, der heutige Angeklagte, den Schetting packte und auf die Brust stieß, während seine Brüder, namentlich Johann, sich mit dem andern Soldaten Fuchs zu thun machten. Es erfolgte nun eine Balgerei, wobei Schetting mit einem Säbel einen Schlag mit großer Heftigkeit auf den Kopf erhielt, in Folge dessen er im Militär-

Jahr an 50 Jahre gebracht. Der Verstorbene war ein Mann von seltener Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit, ein Beamter, wie er sein soll, ein Vorbild für alle. Sein Andenken wird in Ehren bleiben.

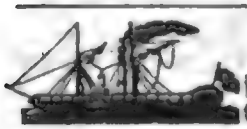
Am 1. Juli starb in Wien der Hofrat Dr. Ludwig Ritter von Lang, Professor der Rechte an der Universität daselbst, Mitglied des Herrenhauses, Präsident des Verwaltungsgerichtshofes, Ehrenbürger von Wien, Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften, Ritter des Leopoldordens, Inhaber des Großkreuzes des Franz Joseph-Ordens, Großkreuz des Ordens der Eisernen Krone, Großkreuz des Ordens der Krone von Italien, Großkreuz des Ordens der Krone von Rumänien, Großkreuz des Ordens der Krone von Griechenland, Großkreuz des Ordens der Krone von Württemberg, Großkreuz des Ordens der Krone von Bayern, Großkreuz des Ordens der Krone von Sachsen, Großkreuz des Ordens der Krone von Hessen, Großkreuz des Ordens der Krone von Baden, Großkreuz des Ordens der Krone von Oldenburg, Großkreuz des Ordens der Krone von Braunschweig, Großkreuz des Ordens der Krone von Mecklenburg-Schwerin, Großkreuz des Ordens der Krone von Mecklenburg-Strelitz, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt, Großkreuz des Ordens der Krone von Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Waldeck, Großkreuz des Ordens der Krone von Reuß, Großkreuz des Ordens der Krone von Schwarzburg-Sondershausen, Großkreuz des Ordens der Krone von Schwarzburg-Rudolstadt, Großkreuz des Ordens der Krone von Sachsen-Weimar, Großkreuz des Ordens der Krone von Sachsen-Meiningen, Großkreuz des Ordens der Krone von Sachsen-Altenburg, Großkreuz des Ordens der Krone von Sachsen-Coburg-Gotha, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Dessau, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Ballenstedt-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Köthen-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Zerbst-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des Ordens der Krone von Anhalt-Harzgerode-Schaumburg-Lippe, Großkreuz des

Güter-Verpachtung.

Donnerstag, den 20. September, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause, läßt Herr Friedrich Stöpel junior, Rentner zu Landau, folgende Aecker auf 6 Jahre verpachten:

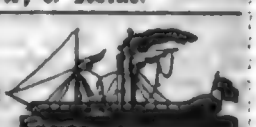
Plan-Nr.	Dez.	Gewann.	Nachbarn.
		Landauer Bann:	
2661.	35	bei der Kreuzmühle,	Joseph Bähr u. Marzolph.
2609.	98	Jagdstock,	Mich. Eberhardt u. Joh. Ph. Lerch.
3100.	91	Nußdorfer Kühbrunnen,	Schupp u. Hönig.
2604.	218	Jagdstock,	Pauli.
2603.	95	allda,	Frz. Paul Regenauer u. Wtb. Becker.
2663.	206	bei der Kanalziegelhütte,	Joseph Bähr u. Marzolph.
2663½.	70		
2672.	51	an der Straße ober den Gärten, mit Bäumen,	Marzolph.
2672½.			
2674.	96	ober den Gärten am Kanal-Hüttenweg,	Marzolph u. Wiese.
2665.	133	hinter'm Garten der alten Kanalhütte.	
2666½.	87	an der Straße nach Godramstein,	Graben u. Wiese.
2667.			
3079.	38	Steingebiß,	Albert Scherer u. Wingert.
3125.	40	hinter'm Fort,	Mohr.
		Godramsteiner Bann:	
1997.	38	breiten Stein,	Ufer u. Mergenthaler.
5378.	165	am Nußdorferweg,	Graben.
5471.	126	Straße von Godramstein nach Böchingen.	
5616.	58	auf'm Brett gegen Nußdorfer Gemarkung.	
		Arzheimer Bann:	
1296.	53	Godramsteiner Höhe,	Vongerichten.
1291.	104	im Serflinger,	Godramsteiner Straße u. Bähr.
2406.	186	Eilsmorgen,	Philipp Stöpel u. Heinrich Stein.
1806.	63	Bücklersberg, Fuchslöcher,	Hüppler u. Rehn.
2249½.	50	Niederfeld,	Peter Schäfer u. Siener Erben.
2308.	57	Fuchslöcher,	Franz Ottenad u. Joh. Adam Kern.
2398.	49	Eilsmorgen,	Jacob Sommer u. Georg Kieser.
3253.	60	auf'm Brett,	Paul Baron u. Wendel Schultz.
2104.	6	Pflanzstück, Niederwiesen,	Mathes Braun u. Stöpel.
1996.	3	Wiese und Neuwiese,	Franz Jacob Lehmann u. Fr. Gg. Siener.
5485.	8	Baustück	
6037.	18	Jagdbusch,	Ludwig Joachim u. Margaretha Braun.
733.	61	Krebs-Hollerwiesen,	Anton Baron u. Aufstößer.
2215.	37	Niederfeld.	
3399.	73	Oberfeld,	Andreas Schultz u. Jacob Brunner.
2501.	134	Fürstweg,	Aufstößer u. Johannes Dreißigacker.
5415.	28	Ahlmühle,	Christian Bernhard u. Frz. Jacob Hüppler.
1421.	27	Serflinger,	Abraham u. Wtb. Markgraff.
3393½.	79	Oberfeld,	Schultz Erben u. Vongerichten.
2253.	71	Niederfeld mit Nußbaum,	Hüppler u. Peter Schäfer.
2254.			
2427.	76	Eilsmorgen,	Lederle u. Franz Jos. Hasselwander.
3392.	65	Oberfeld,	Andreas Schultz u. Jacob Brunner.
942.	56	Sauweide im Krebs,	Gemeindegut u. Rech.
		Nußdorfer Bann:	
6514.	78	Rothenweg,	Neustadterstraße u. Wingert.
4909.	47	Haide,	Geropp u. Friedrich Schneider.
4909½.	57		
		Queichheimer Bann:	
993.	39	oberm Dorf am Sand,	Oberweg u. Leonhard Engelhardt.
994.	70		

Bastian, k. Notar.



Beförderung von Auswanderern

für alle abgehenden Schiffe zu den billigsten Preisen übernimmt die Special-Agentur



Reifel in **Zeiskam.**

Möbel-Versteigerung.

Freitag, den 14. September 1866, Morgens 9 Uhr, auf der Ruthenbach, Gemeinde Albersweiler, lassen die Herren Jacob Wasser und Wilhelm Esselborn von da Umzugs halber verschiedene Mobilien auf Borg versteigern, namentlich:

4 Fässer von je 3400 Liter, 1 Faß von 1200 Liter, 3 große Herbstbütten von 800 bis 1500 Liter Gehalt, 1 Traubenmühle, 2 Hotten, 2 Karren, verschiedenes Ochsengeschirr, mehrere Pflüge, 1 Mehlkasten, 1 Windmühle, 1 Häckselschneidmaschine, 1 Rübenschneidmaschine, eine Säemaschine und eine Dampfbrennerei-Einrichtung.

Annweiler, den 1. September 1866.

Hepp, k. Notar.

Versteigerung von Eisenwaaren.

Dienstag, den 18. l. Monats, Nachmittags um 2 Uhr, im Hauptzollamtsgebäude zu Neuburg a/Rh. werden 4 runde sog. Kanonenöfen, 1 Kochofen und 1 Küchenherd, alles von Eisen, als entbehrliche Gegenstände des k. Zoll-Aerars, gegen baare Zahlung versteigert.

Kandel, den 8. September 1866.

Graf, k. Gerichtsbote.

Bekanntmachung.

Montag, den 17. September d. J., Vormittags 10½ Uhr, wird von der Militär-Krankenhaus-Commission Landau der Bedarf an rothem und weißem Weine (Burgunder und Unterländer) für Kranke pro 18⁶⁶/₆₇ im Wege allgemeiner schriftlicher Submission, vorbehaltlich höchster Genehmigung, in Lieferung gegeben.

Das Bedingnißheft liegt von Heute an im Geschäftszimmer der Militär-Krankenhaus-Inspektion für die Lieferungslustigen zur Einsicht offen, und müssen die Submissionen vorschriftsmäßig überschrieben und versiegelt längstens bis Sonntag, den 16. September, Abends 6 Uhr, bei dem kgl. Festungs-Gouvernement dahier franco eingelaufen sein, wobei auf die Bestimmungen §. 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen ausdrücklich aufmerksam gemacht wird.

Die Submittenten haben sich am Eingangs genannten Termine persönlich zu stellen und den bedingten Zuschlag sofort zu gewärtigen.

Landau, den 6. September 1866.

Das
königl. bayer. Festungs-Gouvernement.

Gras-Versteigerung.

Künftigen Montag, den 17. dieses Monats, Vormittags 8 Uhr, wird bei der Genie-Direction der Bundesfestung Landau auf dem französischen Thorgebäude das diesjährige Ohmetgras auf dem Halme in den Festungswerken und unmittelbar hierauf der Graswuchs des wegen Anlegung eines Schießplatzes von der Gemeinde Queichheim gepachteten Wiesen-Complexes, sowie das Ergebniß der Rüsse, loosweise öffentlich an die Meistbietenden versteigert.

Das Ohmetgras von 123 Dezimalen Wiese ist zu verkaufen bei Wittwe Gümbel in Landau.

Für Maurer!

Im prot. Pfarrgarten zu Ingenheim sind 27 l. Meter Mauer herzustellen und werden auf dem Submissionsweg vergeben. Kostenanschläge können im Laufe dieser Woche bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Ingenheim, den 10. September 1866.

Für das Presbyterium:
Brion, Pfarrer.

Lagerstroh-Versteigerung.

Samstag, den 15. September 1866, Morgens 10 Uhr, werden durch das Commando der Genie-Compagnie Landau mehrere Parthien Lagerstroh hinter dem neuen Kriegshospital öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Landau, den 12. September 1866.

Dünger-Versteigerung.

Dienstag, den 18. dieses, Vormittags 9 Uhr,

versteigert das k. Artillerie-Commando Landau im Kriegshospitale Zimmer Nr. 31 den von den Dienstpferden anfallenden Dünger auf 3 Monate oder bei entsprechendem Angebote auf längere Zeit.

Zur Nachricht.

Durch den Sterbfall meiner lieben Frau war das Geschäft circa 3 Wochen geschlossen, und wird nun wieder in allen seinen Theilen wie vordem fortgeführt.

Landau, im September 1866.

Louis Cron, Seifensieder.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit die Anzeige zu machen, daß der

erste Winter-Tanz-Cursus

am 1. October beginnt, und die mitwirkend gesonnenen Schüler sich bis dorthin können gefälligst einzeichnen lassen.

Um rege Theilnahme bittet

Carl Jacob,
wohnhaft bei Herrn Marx Steiner,
Königstraße.

Nebst **Brettern** und **Dielen, Brunnenstöcken, Bauhölzern** 2c. habe Lager **französischer** und **deutscher Holzschube, eigenen Fabrikats,** und verkaufe ein vorzügliches reines **Saatkorn.**

Wagner in Albersweiler.

Anzeige.

Um ein 16 Monate altes Kind zu hüten und zu gleicher Zeit im Hause behilflich zu sein, wird ein williges Mädchen, 13—15 Jahre alt, von respectabeln Eltern, gesucht. Dasselbe wird freundlich behandelt, kann bei der Familie schlafen oder nicht und zu jeder Zeit eintreten.

Wo? sagt die Redaction d. Bl.

Eiserne Kelterschrauben,

eiserne Häckselbänke, Obstmühlen, Rübenschneider, Schrotmühlen, nach bester Construction solid ausgeführt, empfiehlt zu billigen Preisen

K. A. Fath in Bergzabern.

Gerichts-Anstellung.

Einem geehrten Publikum erlaube mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als Gerichts-Auktionator in Lancaster, Lancaster Co., Pa., niedergelassen habe und bitte um gefällige Aufträge, welche ich prompt und gewissenhaft ausführen werde.

Ich bin ebenfalls auch noch Auktionator für Privat-Verkäufe, Häuser, Land, Vieh, Waaren, Möbel und alle Arten Eigenthum, und werde mich bestreben, alle Aufträge zur Zufriedenheit auszuführen.

H. Greinbühl, Auktionator,
No. 137 Nord Queen Straße, Lancaster, Pa.

Verkaufsbuden, welche für die Zeit des Gerichts-Verkaufs gebraucht werden, sind zu haben bei **Heinrich Greinbühl**, No. 137 Nord Queen Straße, Lancaster, Pa. Auch werden Verkäufe von Häusern, Land, Vieh, Waaren, Möbel und alle Arten Eigenthum, sowie Gerichts-Verkäufe, prompt und gewissenhaft ausgeführt.

H. Greinbühl, Auktionator,
No. 137 Nord Queen Straße, Lancaster, Pa.

Kommt zur Schule Buffalo!
Kommercielle Hi Kurs und Normalschule
Für Jünglinge und Mädchen.

DIE BIENE.

Deutsch-Englisch-Amerikanisches Wochenblatt.
Herausgegeben von **H. Rattermann**.
Cincinnati, Ohio.

Agenten-Gesuch.

Ein Agent wird gesucht für Lancaster und Umgegend, welcher Lust hat, für die Deutsche Gartenbau-Zeitung zu arbeiten. Derselbe muß ein guter Deutscher sein und sich über Ehrlichkeit und Fleiß ausweisen können. Gute Provision wird bezahlt. Adresse: **Deutsche Gartenbau-Zeitung**, Cincinnati, O.

Agenten
gesucht
für
Lancaster
und
Umgegend.

Kirchweihe zu Wiedlisbach.

Sonntag den 22. Mai, Montag den 23. Mai, Dienstag den 24. Mai, Mittwoch den 25. Mai, Donnerstag den 26. Mai, Freytag den 27. Mai, Samstag den 28. Mai, Sonntag den 29. Mai, Montag den 30. Mai, Dienstag den 31. Mai, Mittwoch den 1. Juny, Donnerstag den 2. Juny, Freytag den 3. Juny, Samstag den 4. Juny, Sonntag den 5. Juny, Montag den 6. Juny, Dienstag den 7. Juny, Mittwoch den 8. Juny, Donnerstag den 9. Juny, Freytag den 10. Juny, Samstag den 11. Juny, Sonntag den 12. Juny, Montag den 13. Juny, Dienstag den 14. Juny, Mittwoch den 15. Juny, Donnerstag den 16. Juny, Freytag den 17. Juny, Samstag den 18. Juny, Sonntag den 19. Juny, Montag den 20. Juny, Dienstag den 21. Juny, Mittwoch den 22. Juny, Donnerstag den 23. Juny, Freytag den 24. Juny, Samstag den 25. Juny, Sonntag den 26. Juny, Montag den 27. Juny, Dienstag den 28. Juny, Mittwoch den 29. Juny, Donnerstag den 30. Juny, Freytag den 1. July, Samstag den 2. July, Sonntag den 3. July, Montag den 4. July, Dienstag den 5. July, Mittwoch den 6. July, Donnerstag den 7. July, Freytag den 8. July, Samstag den 9. July, Sonntag den 10. July, Montag den 11. July, Dienstag den 12. July, Mittwoch den 13. July, Donnerstag den 14. July, Freytag den 15. July, Samstag den 16. July, Sonntag den 17. July, Montag den 18. July, Dienstag den 19. July, Mittwoch den 20. July, Donnerstag den 21. July, Freytag den 22. July, Samstag den 23. July, Sonntag den 24. July, Montag den 25. July, Dienstag den 26. July, Mittwoch den 27. July, Donnerstag den 28. July, Freytag den 29. July, Samstag den 30. July, Sonntag den 31. July, Montag den 1. August, Dienstag den 2. August, Mittwoch den 3. August, Donnerstag den 4. August, Freytag den 5. August, Samstag den 6. August, Sonntag den 7. August, Montag den 8. August, Dienstag den 9. August, Mittwoch den 10. August, Donnerstag den 11. August, Freytag den 12. August, Samstag den 13. August, Sonntag den 14. August, Montag den 15. August, Dienstag den 16. August, Mittwoch den 17. August, Donnerstag den 18. August, Freytag den 19. August, Samstag den 20. August, Sonntag den 21. August, Montag den 22. August, Dienstag den 23. August, Mittwoch den 24. August, Donnerstag den 25. August, Freytag den 26. August, Samstag den 27. August, Sonntag den 28. August, Montag den 29. August, Dienstag den 30. August, Mittwoch den 31. August, Donnerstag den 1. September, Freytag den 2. September, Samstag den 3. September, Sonntag den 4. September, Montag den 5. September, Dienstag den 6. September, Mittwoch den 7. September, Donnerstag den 8. September, Freytag den 9. September, Samstag den 10. September, Sonntag den 11. September, Montag den 12. September, Dienstag den 13. September, Mittwoch den 14. September, Donnerstag den 15. September, Freytag den 16. September, Samstag den 17. September, Sonntag den 18. September, Montag den 19. September, Dienstag den 20. September, Mittwoch den 21. September, Donnerstag den 22. September, Freytag den 23. September, Samstag den 24. September, Sonntag den 25. September, Montag den 26. September, Dienstag den 27. September, Mittwoch den 28. September, Donnerstag den 29. September, Freytag den 30. September, Samstag den 1. October, Sonntag den 2. October, Montag den 3. October, Dienstag den 4. October, Mittwoch den 5. October, Donnerstag den 6. October, Freytag den 7. October, Samstag den 8. October, Sonntag den 9. October, Montag den 10. October, Dienstag den 11. October, Mittwoch den 12. October, Donnerstag den 13. October, Freytag den 14. October, Samstag den 15. October, Sonntag den 16. October, Montag den 17. October, Dienstag den 18. October, Mittwoch den 19. October, Donnerstag den 20. October, Freytag den 21. October, Samstag den 22. October, Sonntag den 23. October, Montag den 24. October, Dienstag den 25. October, Mittwoch den 26. October, Donnerstag den 27. October, Freytag den 28. October, Samstag den 29. October, Sonntag den 30. October, Montag den 31. October, Dienstag den 1. November, Mittwoch den 2. November, Donnerstag den 3. November, Freytag den 4. November, Samstag den 5. November, Sonntag den 6. November, Montag den 7. November, Dienstag den 8. November, Mittwoch den 9. November, Donnerstag den 10. November, Freytag den 11. November, Samstag den 12. November, Sonntag den 13. November, Montag den 14. November, Dienstag den 15. November, Mittwoch den 16. November, Donnerstag den 17. November, Freytag den 18. November, Samstag den 19. November, Sonntag den 20. November, Montag den 21. November, Dienstag den 22. November, Mittwoch den 23. November, Donnerstag den 24. November, Freytag den 25. November, Samstag den 26. November, Sonntag den 27. November, Montag den 28. November, Dienstag den 29. November, Mittwoch den 30. November, Donnerstag den 1. December, Freytag den 2. December, Samstag den 3. December, Sonntag den 4. December, Montag den 5. December, Dienstag den 6. December, Mittwoch den 7. December, Donnerstag den 8. December, Freytag den 9. December, Samstag den 10. December, Sonntag den 11. December, Montag den 12. December, Dienstag den 13. December, Mittwoch den 14. December, Donnerstag den 15. December, Freytag den 16. December, Samstag den 17. December, Sonntag den 18. December, Montag den 19. December, Dienstag den 20. December, Mittwoch den 21. December, Donnerstag den 22. December, Freytag den 23. December, Samstag den 24. December, Sonntag den 25. December, Montag den 26. December, Dienstag den 27. December, Mittwoch den 28. December, Donnerstag den 29. December, Freytag den 30. December, Samstag den 31. December, Sonntag den 1. January, Montag den 2. January, Dienstag den 3. January, Mittwoch den 4. January, Donnerstag den 5. January, Freytag den 6. January, Samstag den 7. January, Sonntag den 8. January, Montag den 9. January, Dienstag den 10. January, Mittwoch den 11. January, Donnerstag den 12. January, Freytag den 13. January, Samstag den 14. January, Sonntag den 15. January, Montag den 16. January, Dienstag den 17. January, Mittwoch den 18. January, Donnerstag den 19. January, Freytag den 20. January, Samstag den 21. January, Sonntag den 22. January, Montag den 23. January, Dienstag den 24. January, Mittwoch den 25. January, Donnerstag den 26. January, Freytag den 27. January, Samstag den 28. January, Sonntag den 29. January, Montag den 30. January, Dienstag den 31. January, Mittwoch den 1. February, Donnerstag den 2. February, Freytag den 3. February, Samstag den 4. February, Sonntag den 5. February, Montag den 6. February, Dienstag den 7. February, Mittwoch den 8. February, Donnerstag den 9. February, Freytag den 10. February, Samstag den 11. February, Sonntag den 12. February, Montag den 13. February, Dienstag den 14. February, Mittwoch den 15. February, Donnerstag den 16. February, Freytag den 17. February, Samstag den 18. February, Sonntag den 19. February, Montag den 20. February, Dienstag den 21. February, Mittwoch den 22. February, Donnerstag den 23. February, Freytag den 24. February, Samstag den 25. February, Sonntag den 26. February, Montag den 27. February, Dienstag den 28. February, Mittwoch den 29. February, Donnerstag den 30. February, Freytag den 31. February, Samstag den 1. March, Sonntag den 2. March, Montag den 3. March, Dienstag den 4. March, Mittwoch den 5. March, Donnerstag den 6. March, Freytag den 7. March, Samstag den 8. March, Sonntag den 9. March, Montag den 10. March, Dienstag den 11. March, Mittwoch den 12. March, Donnerstag den 13. March, Freytag den 14. March, Samstag den 15. March, Sonntag den 16. March, Montag den 17. March, Dienstag den 18. March, Mittwoch den 19. March, Donnerstag den 20. March, Freytag den 21. March, Samstag den 22. March, Sonntag den 23. March, Montag den 24. March, Dienstag den 25. March, Mittwoch den 26. March, Donnerstag den 27. March, Freytag den 28. March, Samstag den 29. March, Sonntag den 30. March, Montag den 31. March, Dienstag den 1. April, Mittwoch den 2. April, Donnerstag den 3. April, Freytag den 4. April, Samstag den 5. April, Sonntag den 6. April, Montag den 7. April, Dienstag den 8. April, Mittwoch den 9. April, Donnerstag den 10. April, Freytag den 11. April, Samstag den 12. April, Sonntag den 13. April, Montag den 14. April, Dienstag den 15. April, Mittwoch den 16. April, Donnerstag den 17. April, Freytag den 18. April, Samstag den 19. April, Sonntag den 20. April, Montag den 21. April, Dienstag den 22. April, Mittwoch den 23. April, Donnerstag den 24. April, Freytag den 25. April, Samstag den 26. April, Sonntag den 27. April, Montag den 28. April, Dienstag den 29. April, Mittwoch den 30. April, Donnerstag den 1. May, Freytag den 2. May, Samstag den 3. May, Sonntag den 4. May, Montag den 5. May, Dienstag den 6. May, Mittwoch den 7. May, Donnerstag den 8. May, Freytag den 9. May, Samstag den 10. May, Sonntag den 11. May, Montag den 12. May, Dienstag den 13. May, Mittwoch den 14. May, Donnerstag den 15. May, Freytag den 16. May, Samstag den 17. May, Sonntag den 18. May, Montag den 19. May, Dienstag den 20. May, Mittwoch den 21. May, Donnerstag den 22. May, Freytag den 23. May, Samstag den 24. May, Sonntag den 25. May, Montag den 26. May, Dienstag den 27. May, Mittwoch den 28. May, Donnerstag den 29. May, Freytag den 30. May, Samstag den 31. May, Sonntag den 1. June, Montag den 2. June, Dienstag den 3. June, Mittwoch den 4. June, Donnerstag den 5. June, Freytag den 6. June, Samstag den 7. June, Sonntag den 8. June, Montag den 9. June, Dienstag den 10. June, Mittwoch den 11. June, Donnerstag den 12. June, Freytag den 13. June, Samstag den 14. June, Sonntag den 15. June, Montag den 16. June, Dienstag den 17. June, Mittwoch den 18. June, Donnerstag den 19. June, Freytag den 20. June, Samstag den 21. June, Sonntag den 22. June, Montag den 23. June, Dienstag den 24. June, Mittwoch den 25. June, Donnerstag den 26. June, Freytag den 27. June, Samstag den 28. June, Sonntag den 29. June, Montag den 30. June, Dienstag den 1. July, Mittwoch den 2. July, Donnerstag den 3. July, Freytag den 4. July, Samstag den 5. July, Sonntag den 6. July, Montag den 7. July, Dienstag den 8. July, Mittwoch den 9. July, Donnerstag den 10. July, Freytag den 11. July, Samstag den 12. July, Sonntag den 13. July, Montag den 14. July, Dienstag den 15. July, Mittwoch den 16. July, Donnerstag den 17. July, Freytag den 18. July, Samstag den 19. July, Sonntag den 20. July, Montag den 21. July, Dienstag den 22. July, Mittwoch den 23. July, Donnerstag den 24. July, Freytag den 25. July, Samstag den 26. July, Sonntag den 27. July, Montag den 28. July, Dienstag den 29. July, Mittwoch den 30. July, Donnerstag den 31. July, Freytag den 1. August, Samstag den 2. August, Sonntag den 3. August, Montag den 4. August, Dienstag den 5. August, Mittwoch den 6. August, Donnerstag den 7. August, Freytag den 8. August, Samstag den 9. August, Sonntag den 10. August, Montag den 11. August, Dienstag den 12. August, Mittwoch den 13. August, Donnerstag den 14. August, Freytag den 15. August, Samstag den 16. August, Sonntag den 17. August, Montag den 18. August, Dienstag den 19. August, Mittwoch den 20. August, Donnerstag den 21. August, Freytag den 22. August, Samstag den 23. August, Sonntag den 24. August, Montag den 25. August, Dienstag den 26. August, Mittwoch den 27. August, Donnerstag den 28. August, Freytag den 29. August, Samstag den 30. August, Sonntag den 31. August, Montag den 1. September, Dienstag den 2. September, Mittwoch den 3. September, Donnerstag den 4. September, Freytag den 5. September, Samstag den 6. September, Sonntag den 7. September, Montag den 8. September, Dienstag den 9. September, Mittwoch den 10. September, Donnerstag den 11. September, Freytag den 12. September, Samstag den 13. September, Sonntag den 14. September, Montag den 15. September, Dienstag den 16. September, Mittwoch den 17. September, Donnerstag den 18. September, Freytag den 19. September, Samstag den 20. September, Sonntag den 21. September, Montag den 22. September, Dienstag den 23. September, Mittwoch den 24. September, Donnerstag den 25. September, Freytag den 26. September, Samstag den 27. September, Sonntag den 28. September, Montag den 29. September, Dienstag den 30. September, Mittwoch den 1. October, Donnerstag den 2. October, Freytag den 3. October, Samstag den 4. October, Sonntag den 5. October, Montag den 6. October, Dienstag den 7. October, Mittwoch den 8. October, Donnerstag den 9. October, Freytag den 10. October, Samstag den 11. October, Sonntag den 12. October, Montag den 13. October, Dienstag den 14. October, Mittwoch den 15. October, Donnerstag den 16. October, Freytag den 17. October, Samstag den 18. October, Sonntag den 19. October, Montag den 20. October, Dienstag den 21. October, Mittwoch den 22. October, Donnerstag den 23. October, Freytag den 24. October, Samstag den 25. October, Sonntag den 26. October, Montag den 27. October, Dienstag den 28. October, Mittwoch den 29. October, Donnerstag den 30. October, Freytag den 31. October, Samstag den 1. November, Sonntag den 2. November, Montag den 3. November, Dienstag den 4. November, Mittwoch den 5. November, Donnerstag den 6. November, Freytag den 7. November, Samstag den 8. November, Sonntag den 9. November, Montag den 10. November, Dienstag den 11. November, Mittwoch den 12. November, Donnerstag den 13. November, Freytag den 14. November, Samstag den 15. November, Sonntag den 16. November, Montag den 17. November, Dienstag den 18. November, Mittwoch den 19. November, Donnerstag den 20. November, Freytag den 21. November, Samstag den 22. November, Sonntag den 23. November, Montag den 24. November, Dienstag den 25. November, Mittwoch den 26. November, Donnerstag den 27. November, Freytag den 28. November, Samstag den 29. November, Sonntag den 30. November, Montag den 1. December, Dienstag den 2. December, Mittwoch den 3. December, Donnerstag den 4. December, Freytag den 5. December, Samstag den 6. December, Sonntag den 7. December, Montag den 8. December, Dienstag den 9. December, Mittwoch den 10. December, Donnerstag den 11. December, Freytag den 12. December, Samstag den 13. December, Sonntag den 14. December, Montag den 15. December, Dienstag den 16. December, Mittwoch den 17. December, Donnerstag den 18. December, Freytag den 19. December, Samstag den 20. December, Sonntag den 21. December, Montag den 22. December, Dienstag den 23. December, Mittwoch den 24. December, Donnerstag den 25. December, Freytag den 26. December, Samstag den 27. December, Sonntag den 28. December, Montag den 29. December, Dienstag den 30. December, Mittwoch den 31. December, Donnerstag den 1. January, Freytag den 2. January, Samstag den 3. January, Sonntag den 4. January, Montag den 5. January, Dienstag den 6. January, Mittwoch den 7. January, Donnerstag den 8. January, Freytag den 9. January, Samstag den 10. January, Sonntag den 11. January, Montag den 12. January, Dienstag den 13. January, Mittwoch den 14. January, Donnerstag den 15. January, Freytag den 16. January, Samstag den 17. January, Sonntag den 18. January, Montag den 19. January, Dienstag den 20. January, Mittwoch den 21. January, Donnerstag den 22. January, Freytag den 23. January, Samstag den 24. January, Sonntag den 25. January, Montag den 26. January, Dienstag den 27. January, Mittwoch den 28. January, Donnerstag den 29. January, Freytag den 30. January, Samstag den 31. January, Sonntag den 1. February, Montag den 2. February, Dienstag den 3. February, Mittwoch den 4. February, Donnerstag den 5. February, Freytag den 6. February, Samstag den 7. February, Sonntag den 8. February, Montag den 9. February, Dienstag den 10. February, Mittwoch den 11. February, Donnerstag den 12. February, Freytag den 13. February, Samstag den 14. February, Sonntag den 15. February, Montag den 16. February, Dienstag den 17. February, Mittwoch den 18. February, Donnerstag den 19. February, Freytag den 20. February, Samstag den 21. February, Sonntag den 22. February, Montag den 23. February, Dienstag den 24. February, Mittwoch den 25. February, Donnerstag den 26. February, Freytag den 27. February, Samstag den 28. February, Sonntag den 29. February, Montag den 30. February, Dienstag den 31. February, Mittwoch den 1. March, Donnerstag den 2. March, Freytag den 3. March, Samstag den 4. March, Sonntag den 5. March, Montag den 6. March, Dienstag den 7. March, Mittwoch den 8. March, Donnerstag den 9. March, Freytag den 10. March, Samstag den 11. March, Sonntag den 12. March, Montag den 13. March, Dienstag den 14. March, Mittwoch den 15. March, Donnerstag den 16. March, Freytag den 17. March, Samstag den 18. March, Sonntag den 19. March, Montag den 20. March, Dienstag den 21. March, Mittwoch den 22. March, Donnerstag den 23. March, Freytag den 24. March, Samstag den 25. March, Sonntag den 26. March, Montag den 27. March, Dienstag den 28. March, Mittwoch den 29. March, Donnerstag den 30. March, Freytag den 31. March, Samstag den 1. April, Sonntag den 2. April, Montag den 3. April, Dienstag den 4. April, Mittwoch den 5. April, Donnerstag den 6. April, Freytag den 7. April, Samstag den 8. April, Sonntag den 9. April, Montag den 10. April, Dienstag den 11. April, Mittwoch den 12. April, Donnerstag den 13. April, Freytag den 14. April, Samstag den 15. April, Sonntag den 16. April, Montag den 17. April, Dienstag den 18. April, Mittwoch den 19. April, Donnerstag den 20. April, Freytag den 21. April, Samstag den 22. April, Sonntag den 23. April, Montag den 24. April, Dienstag den 25. April, Mittwoch den 26. April, Donnerstag den 27. April, Freytag den 28. April, Samstag den 29. April, Sonntag den 30. April, Montag den 1. May, Dienstag den 2. May, Mittwoch den 3. May, Donnerstag den 4. May, Freytag den 5. May, Samstag den 6. May, Sonntag den 7. May, Montag den 8. May, Dienstag den 9. May, Mittwoch den 10. May, Donnerstag den 11. May, Freytag den 12. May, Samstag den 13. May, Sonntag den 14. May, Montag den 15. May, Dienstag den 16. May, Mittwoch den 17. May, Donnerstag den 18. May, Freytag den 19. May, Samstag den 20. May, Sonntag den 21. May, Montag den 22. May, Dienstag den 23. May, Mittwoch den 24. May, Donnerstag den 25. May, Freytag den 26. May, Samstag den 27. May, Sonntag den 28. May, Montag den 29. May, Dienstag den 30. May, Mittwoch den 31. May, Donnerstag den 1. June, Freytag den 2. June, Samstag den 3. June, Sonntag den 4. June, Montag den 5. June, Dienstag den 6. June, Mittwoch den 7. June, Donnerstag den 8. June, Freytag den 9. June, Samstag den 10. June, Sonntag den 11. June, Montag den 12. June, Dienstag den 13. June, Mittwoch den 14. June, Donnerstag den 15. June, Freytag den 16. June, Samstag den 17. June, Sonntag den 18. June, Montag den 19. June, Dienstag den 20. June, Mittwoch den 21. June, Donnerstag den 22. June, Freytag den 23. June, Samstag den 24. June, Sonntag den 25. June, Montag den 26. June, Dienstag den 27. June, Mittwoch den 28. June, Donnerstag den 29. June, Freytag den 30. June, Samstag den 1. July, Sonntag den 2. July, Montag den 3. July, Dienstag den 4. July, Mittwoch den 5. July, Donnerstag den 6. July, Freytag den 7. July, Samstag den 8. July, Sonntag den 9. July, Montag den 10. July, Dienstag den 11. July, Mittwoch den 12. July, Donnerstag den 13. July, Freytag den 14. July, Samstag den 15. July, Sonntag den 16. July, Montag den 17. July, Dienstag den 18. July, Mittwoch den 19. July, Donnerstag den 20. July, Freytag den 21. July, Samstag den 22. July, Sonntag den 23. July, Montag den 24. July, Dienstag den 25. July, Mittwoch den 26. July, Donnerstag den 27. July, Freytag den 28. July, Samstag den 29. July, Sonntag den 30. July, Montag den 31. July, Dienstag den 1. August, Mittwoch den 2. August, Donnerstag den 3. August, Freytag den 4. August, Samstag den 5. August, Sonntag den 6. August, Montag den 7. August, Dienstag den 8. August, Mittwoch den 9. August, Donnerstag den 10. August, Freytag den 11. August, Samstag den 12. August, Sonntag den 13. August, Montag den 14. August, Dienstag den 15. August, Mittwoch den 16. August, Donnerstag den 17. August, Freytag den 18. August, Samstag den 19. August, Sonntag den 20. August, Montag den 21. August, Dienstag den 22. August, Mittwoch den 23. August, Donnerstag den 24. August, Freytag den 25. August, Samstag den 26. August, Sonntag den 27. August, Montag den 28. August, Dienstag den 29. August, Mittwoch den 30. August, Donnerstag den 31. August, Freytag den 1. September, Samstag den 2. September, Sonntag den 3. September, Montag den 4. September, Dienstag den 5. September, Mittwoch den 6. September, Donnerstag den 7. September, Freytag den 8. September, Samstag den 9. September, Sonntag den 10. September, Montag den 11. September, Dienstag den 12. September, Mittwoch den 13. September, Donnerstag den 14. September, Freytag den 15. September, Samstag den 16. September, Sonntag den 17. September, Montag den 18. September, Dienstag den 19. September, Mittwoch den 20. September, Donnerstag den 21. September, Freytag den 22. September, Samstag den 23. September, Sonntag den 24. September, Montag den 25. September, Dienstag den 26. September, Mittwoch den 27. September, Donnerstag den 28. September, Freytag den 29. September, Samstag den 30. September, Sonntag den 1. October, Montag den 2. October, Dienstag den 3. October, Mittwoch den 4. October, Donnerstag den 5. October, Freytag den 6. October, Samstag den 7. October, Sonntag den 8. October, Montag den 9. October, Dienstag den 10. October, Mittwoch den 11. October, Donnerstag den 12. October, Freytag den 13. October, Samstag den 14. October, Sonntag den 15. October, Montag den 16. October, Dienstag den 17. October, Mittwoch den 18. October, Donnerstag den 19. October, Freytag den 20. October, Samstag den 21. October, Sonntag den 22. October, Montag den 23. October, Dienstag den 24. October, Mittwoch den 25. October, Donnerstag den 26. October, Freytag den 27. October, Samstag den 28. October, Sonntag den 29. October, Montag den 30. October, Dienstag den 31. October, Mittwoch den 1. November, Donnerstag den 2. November, Freytag den 3. November, Samstag den 4. November, Sonntag den 5. November, Montag den 6. November, Dienstag den 7. November, Mittwoch den 8. November, Donnerstag den 9. November, Freytag den 10. November, Samstag den 11. November, Sonntag den 12. November, Montag den 13. November, Dienstag den 14. November, Mittwoch den 15. November, Donnerstag den 16. November, Freytag den 17. November, Samstag den 18. November, Sonntag den 19. November, Montag den 20. November, Dienstag den 21. November, Mittwoch den 22. November, Donnerstag den 23. November, Freytag den 24. November, Samstag den 25. November, Sonntag den 26. November, Montag den 27. November, Dienstag den 28. November, Mittwoch den 29. November, Donnerstag den 30. November, Freytag den 1. December, Samstag den 2. December, Sonntag den 3. December, Montag den 4. December, Dienstag den 5. December, Mittwoch den 6. December, Donnerstag den 7. December, Freytag den 8. December, Samstag den 9. December, Sonntag den 10. December, Montag den 11. December, Dienstag den 12. December, Mittwoch den 13. December, Donnerstag den 14. December, Freytag den 15. December, Samstag den 16. December, Sonntag den 17. December, Montag den 18. December, Dienstag den 19. December, Mittwoch den 20. December, Donnerstag den 21. December, Freytag den 22. December, Samstag den 23. December, Sonntag den 24. December, Montag den 25. December, Dienstag den 26. December, Mittwoch den 27. December, Donnerstag den 28. December, Freytag den 29. December, Samstag den 30. December, Sonntag den 31. December, Montag den 1. January, Dienstag den 2. January, Mittwoch den 3. January, Donnerstag den 4. January, Freytag den 5. January, Samstag den 6. January, Sonntag den 7. January, Montag den 8. January, Dienstag den 9. January, Mittwoch den 10. January, Donnerstag den 11. January, Freytag den 12. January, Samstag den 13. January, Sonntag den 14. January, Montag den 15. January, Dienstag den 16. January, Mittwoch den 17. January, Donnerstag den 18. January, Freytag den 19. January, Samstag den 20. January, Sonntag den 21. January, Montag den 22. January, Dienstag den 23. January, Mittwoch den 24. January, Donnerstag den 25. January, Freytag den 26. January, Samstag den 27. January, Sonntag den 28. January, Montag den 29. January, Dienstag den 30. January, Mittwoch den 31. January, Donnerstag den 1. February, Freytag den 2. February, Samstag den 3. February, Sonntag den 4. February, Montag den 5. February, Dienstag den 6. February, Mittwoch den 7. February, Donnerstag den 8. February, Freytag den 9. February, Samstag den 10. February, Sonntag den 11. February, Montag den 12. February, Dienstag den 13. February, Mittwoch den 14. February, Donnerstag den 15. February, Freytag den 16. February, Samstag den 17. February, Sonntag den 18. February, Montag den 19. February, Dienstag den 20. February, Mittwoch den 21. February, Donnerstag den 22. February, Freytag den 23. February, Samstag den 24. February, Sonntag den 25. February, Montag den 26. February, Dienstag den 27. February, Mittwoch den 28. February, Donnerstag den 29. February, Freytag den 30. February, Samstag den 31. February, Sonntag den 1. March, Montag den 2. March, Dienstag den 3. March, Mittwoch den 4. March, Donnerstag den 5. March, Freytag den 6. March, Samstag den 7. March, Sonntag den 8. March, Montag den 9. March, Dienstag den 10. March, Mittwoch den 11. March, Donnerstag den 12. March, Freytag den 13. March, Samstag den 14. March, Sonntag den 15. March, Montag den 16. March, Dienstag den 17. March, Mittwoch den 18. March, Donnerstag den 19. March, Freytag den 20. March, Samstag den 21. March, Sonntag den 22. March, Montag den 23. March, Dienstag den 24. March, Mittwoch den 25. March, Donnerstag den 26. March, Freytag den 27. March, Samstag den 28. March, Sonntag den 29. March, Montag den 30. March, Dienstag den 31. March, Mittwoch den 1. April, Donnerstag den 2. April, Freytag den 3. April, Samstag den 4. April, Sonntag den 5. April, Montag den 6. April, Dienstag den 7. April, Mittwoch den 8. April, Donnerstag den 9. April, Freytag den 10. April, Samstag den 11. April, Sonntag den 12. April, Montag den 13. April, Dienstag den 14. April, Mittwoch den 15. April, Donnerstag den 16. April, Freytag den 17. April, Samstag den 18. April, Sonntag den 19. April, Montag den 20. April, Dienstag den 21. April, Mittwoch den 22. April, Donnerstag den 23. April, Freytag den 24. April, Samstag den 25. April, Sonntag den 26. April, Montag den 27. April, Dienstag den 28. April, Mittwoch den 29. April, Donnerstag den 30. April, Freytag den 1. May, Samstag den 2. May, Sonntag den 3. May, Montag den 4. May, Dienstag den 5. May, Mittwoch den 6. May, Donnerstag den 7. May, Freytag den 8. May, Samstag den 9. May, Sonntag den 10. May, Montag den 11. May, Dienstag den 12. May, Mittwoch den 13. May, Donnerstag den 14. May, Freytag den 15. May, Samstag den 16. May, Sonntag den 17. May, Montag den 18. May, Dienstag den 19. May, Mittwoch den 20. May, Donnerstag den 21. May, Freytag den 22. May, Samstag den 23. May, Sonntag den 24. May, Montag den 25. May, Dienstag den 26. May, Mittwoch den 27. May, Donnerstag den 28. May, Freytag den 29. May, Samstag den 30. May, Sonntag den 31. May, Montag den 1. June, Dienstag den 2. June, Mittwoch den 3. June, Donnerstag den 4. June, Freytag den 5. June, Samstag den 6. June, Sonntag den 7. June, Montag den 8. June, Dienstag den 9. June, Mittwoch den 10. June, Donnerstag den 11. June, Freytag den 12. June, Samstag den 13. June, Sonntag den 14. June, Montag den 15. June, Dienstag den 16. June, Mittwoch den 17. June, Donnerstag den 18. June, Freytag den 19. June, Samstag den 20. June, Sonntag den 21. June, Montag den 22. June, Dienstag den 23. June, Mittwoch den 24. June, Donnerstag den 25. June, Freytag den 26. June, Samstag den 27. June, Sonntag den 28. June, Montag den 29. June, Dienstag den 30. June, Mittwoch den 1. July, Donnerstag den 2. July, Freytag den 3. July, Samstag den 4. July, Sonntag den 5. July, Montag den 6. July, Dienstag den 7. July, Mittwoch den 8. July, Donnerstag den 9. July, Freytag den 10. July, Samstag den 11. July, Sonntag den 12. July, Montag den 13. July, Dienstag den 14. July, Mittwoch den 15. July, Donnerstag den 16. July, Freytag den 17. July, Samstag den 18. July, Sonntag den 19. July, Montag den 20. July, Dienstag den 21. July, Mittwoch den 22. July, Donnerstag den 23. July, Freytag den 24. July, Samstag den 25. July, Sonntag den 26. July, Montag den 27. July, Dienstag den 28. July, Mittwoch den 29. July, Donnerstag den 30. July, Freytag den 31. July, Samstag den 1. August, Sonntag den 2. August, Montag den 3. August, Dienstag den 4. August, Mittwoch den 5. August, Donnerstag den 6. August, Freytag den 7. August, Samstag den 8. August, Sonntag den 9. August, Montag den 10. August, Dienstag den 11. August, Mittwoch den 12. August, Donnerstag den 13. August, Freytag den 14. August, Samstag den 15. August, Sonntag den 16. August, Montag den 17. August, Dienstag den 18. August, Mittwoch den 19. August, Donnerstag den 20. August, Freytag den 21. August, Samstag den 22. August, Sonntag den 23. August, Montag den 24. August, Dienstag den 25. August, Mittwoch den 26. August, Donnerstag den 27. August, Freytag den 28. August, Samstag den 29. August, Sonntag den 30. August, Montag den 31. August, Dienstag den 1. September, Mittwoch den 2. September, Donnerstag den 3. September, Freytag den 4. September, Samstag den 5. September, Sonntag den 6. September, Montag den 7. September, Dienstag den 8. September, Mittwoch den 9. September, Donnerstag den 10. September, Freytag den 11. September, Samstag den 12. September, Sonntag den 13. September, Montag den 14. September, Dienstag den 15. September, Mittwoch den 16. September, Donnerstag den 17. September, Freytag den 18. September, Samstag den 19. September, Sonntag den 20. September, Montag den 21. September, Dienstag den 22. September, Mittwoch den 23. September, Donnerstag den 24. September, Freytag den 25. September, Samstag den 26. September, Sonntag den 27. September, Montag den 28. September, Dienstag den 29. September, Mittwoch den 30. September, Donnerstag den 1. October, Freytag den 2. October, Samstag den 3. October, Sonntag den 4. October, Montag den 5. October, Dienstag den 6. October, Mittwoch den 7. October, Donnerstag den 8. October, Freytag den 9. October, Samstag den 10. October, Sonntag den 11. October, Montag den 12. October, Dienstag den 13. October, Mittwoch den 14. October, Donnerstag den 15. October, Freytag den 16. October, Samstag den 17. October, Sonntag den 18. October, Montag den 19. October, Dienstag den 20. October, Mittwoch den 21. October, Donnerstag den 22. October, Freytag den 23. October, Samstag den 24. October, Sonntag den 25. October, Montag den 26. October, Dienstag den 27. October, Mittwoch den 28. October, Donnerstag den 29. October, Freytag den 30. October, Samstag den 31. October, Sonntag den 1. November, Montag den 2. November, Dienstag den 3. November, Mittwoch den 4. November, Donnerstag den 5. November, Freytag den 6. November, Samstag den 7. November, Sonntag den 8. November, Montag den 9. November, Dienstag den 10. November, Mittwoch den 11. November, Donnerstag den 12. November, Freytag den 13. November, Samstag den 14. November, Sonntag den 15. November, Montag den 16. November, Dienstag den 17. November, Mittwoch den 18. November, Donnerstag den 19. November, Freytag den 20. November, Samstag den 21. November, Sonntag den 22. November, Montag den 23. November, Dienstag den 24. November, Mittwoch den 25. November, Donnerstag den 26. November, Freytag den 27. November, Samstag den 28. November, Sonntag den 29. November, Montag den 30. November, Dienstag den 1. December, Mittwoch den 2. December, Donnerstag den 3. December, Freytag den 4. December, Samstag den 5. December, Sonntag den 6. December, Montag den 7. December, Dienstag den 8. December, Mittwoch den 9. December, Donnerstag den 10. December, Freytag den 11. December, Samstag den 12. December, Sonntag den 13. December, Montag den 14. December, Dienstag den 15. December, Mittwoch den 16. December, Donnerstag den 17. December, Freytag den 18. December, Samstag den 19. December, Sonntag den 20. December, Montag den 21. December, Dienstag den 22. December, Mittwoch den 23. December, Donnerstag den 24. December, Freytag den 25. December, Samstag den 26. December, Sonntag den 27. December, Montag den 28. December, Dienstag den 29. December, Mittwoch den 30. December, Donnerstag den 31. December, Freytag den 1. January, Samstag den 2. January, Sonntag den 3. January, Montag den 4. January, Dienstag den 5. January, Mittwoch den 6. January, Donnerstag den 7. January, Freytag den 8. January, Samstag den 9. January, Sonntag den 10. January, Montag den 11. January, Dienstag den 12. January, Mittwoch den 13. January, Donnerstag den 14. January, Freytag den 15. January, Samstag den 16. January, Sonntag den 17. January, Montag den 18. January, Dienstag den 19. January, Mittwoch den 20. January, Donnerstag den 21. January, Freytag den 22. January, Samstag den 23. January, Sonntag den 24. January, Montag den 25. January, Dienstag den 26. January, Mittwoch den 27. January, Donnerstag den 28. January, Freytag den 29. January, Samstag den 30. January, Sonntag den 31. January, Montag den 1. February, Dienstag den 2. February, Mittwoch den 3. February, Donnerstag den 4. February, Freytag den 5. February, Samstag den 6. February, Sonntag den 7. February, Montag den 8. February, Dienstag den 9. February, Mittwoch den 10. February, Donnerstag den 11. February, Freytag den 12. February, Samstag den 13. February, Sonntag den 14. February, Montag den 15. February, Dienstag den 16. February, Mittwoch den 17. February, Donnerstag den 18. February, Freytag den 19. February, Samstag den 20. February, Sonntag den 21. February, Montag den 22. February, Dienstag den 23. February, Mittwoch den 24. February, Donnerstag den 25. February, Freytag den 26. February, Samstag den 27. February, Sonntag den 28. February, Montag den 29. February, Dienstag den 30. February, Mittwoch den 31. February, Donnerstag den 1. March, Freytag den 2. March, Samstag den 3. March, Sonntag den 4. March, Montag den 5. March, Dienstag den 6. March, Mittwoch den 7. March, Donnerstag den 8. March, Freytag den 9. March, Samstag den 10. March, Sonntag den 11. March, Montag den 12. March, Dienstag den 13. March, Mittwoch den 14. March, Donnerstag den 15. March, Freytag den 16. March, Samstag den 17. March, Sonntag den 18. March, Montag den 19. March, Dienstag den 20. March, Mittwoch den 21. March, Donnerstag den 22. March, Freytag den 23. March, Samstag den 24. March, Sonntag den 25. March, Montag den 26. March, Dienstag den 27. March, Mittwoch den 28. March, Donnerstag den 29. March, Freytag den 30. March, Samstag den 31. March, Sonntag den 1. April, Montag den 2. April, Dienstag den 3. April, Mittwoch den 4. April, Donnerstag den 5. April, Freytag den 6. April, Samstag den 7. April, Sonntag den 8. April, Montag den 9. April, Dienstag den 10. April, Mittwoch den 11. April, Donnerstag den 12. April, Freytag den 13. April, Samstag den 14. April, Sonntag den 15. April, Montag den 16. April, Dienstag den 17. April, Mittwoch den 18. April, Donnerstag den 19. April, Freytag den 20. April, Samstag den 21. April, Sonntag den 22. April, Montag den 23. April, Dienstag den 24. April, Mittwoch den 25. April, Donnerstag den 26. April, Freytag den 27. April, Samstag den 28. April, Sonntag den 29. April, Montag den 30. April, Dienstag den 1. May, Mittwoch den 2. May, Donnerstag den 3. May, Freytag den 4. May, Samstag den 5. May, Sonntag den 6. May, Montag den 7. May, Dienstag den 8. May, Mittwoch den 9. May, Donnerstag den 10. May, Freytag den 11. May, Samstag den 12. May, Sonntag den 13. May, Montag den 14. May, Dienstag den 15. May, Mittwoch den 16. May, Donnerstag den 17. May, Freytag den 18. May, Samstag den 19. May, Sonntag den 20. May, Montag den 21. May, Dienstag den 22. May, Mittwoch den 23. May, Donnerstag den 24. May, Freytag den 25. May, Samstag den 26. May, Sonntag den 27. May, Montag den 28. May, Dienstag den 29. May, Mittwoch

Jahrmarkt in Oberlein.

Hiermit beehre ich mich, meine Bude mit Spielwaaren, Galanterie- und Kurzwaaren, Bijouterien, Uhren, Ketten, Ringen, Broschen, Ohrgehängen, Manschettenknöpfen, Cravattennadeln, Portemonnaies, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Stöcken, Schirmen, Regenschirmen, Sonnenschirmen, Fächern, Handschuhen, Strümpfen, Socken, Hosenträgern, Cravatten, Shlipsen, Kragen, Manschetten, Chemisetten, Schreibmaterialien, Briefmappen, Cigarrenetuis, Cigarrentaschen, Reisetaschen, Damentaschen, Schultaschen, Schwämmen, Bürsten, Kämmen, Haarnadeln, Haarpfeilen, Haarschmuck, Parfümerien, Seifen, Pomaden, Haarölen, Zahnpulver, Zahnbürsten, Toilettenspiegeln, Rasirmessern, Rasirzeugen, Rasirpinseln, Rasirseifen, Rasirpulver, Rasirwasser, Rasirbürsten, Rasirspiegeln, Rasirtaschen

Der Eilbote.

№ 73. Sonntag in der Woche, den 15. September 1866.

Berlin, 14. Sept. Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kaufmann Ferdinand Mix hierselbst den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Se.

und in seinen Werken ist er ein Meister in diesem Genre. Wir haben ihn in unserer Zeitung schon oft gelobt, und wir können nicht umhin, es wieder zu thun.

Mr. Wilhelm Wallace, der Pianist, hat sich in Wien niedergelassen, und wird daselbst Concerte geben. Er ist ein Schüler Thalberg's, und wird sich gewiß einen Namen machen.

Mr. Ernst, der Violinist, ist in Wien angekommen, und wird daselbst Concerte geben. Er ist ein Schüler Mayseder

zur Vernehmung des Feldschützen Reich in die Sitzung vom 21. Juni vertagt ward. Nachdem Reich in dieser Sitzung deponirt hatte, trat Paul, der nach Aussage Dech's sich selbst diesem als Entlastungszeugen angeboten, hervor, leistete den Eid und erklärte nun: nicht Dech sei der Frevler; er kenne ihn, nenne ihn aber nicht, bis der k. Landrichter ihm garantirt habe, daß er wegen dieser Aussage keine Strafe zu erwarten habe. Endlich nannte er, zuerst leise zum Gerichtsschreiber, dann laut den Feldschützen Reich selbst als den Frevler; er habe ihn, als er nach Nachtglockenzeit von seinem Wäldchen nach Hause wollte, von seinem Spelzacker aus beim Mondenscheine auf 150—200 Schritte Entfernung auf dem Klein'schen Acker den Klee mähen sehen, den dann vier andere Leute fortgetragen hätten; letztere habe er aber nicht erkannt. Daraufhin erfolgte ein freisprechendes Urtheil für Dech, aber auch eine alsbaldige Anzeige des Paul wegen Meineides.

In der Schwurgerichtssitzung vom 5. September fand die Vernehmung der 27 Belastungs- und dreier Entlastungszeugen statt. Ein schlimmes Bild von dem Charakter des Angeklagten entrollte sich. Mehrere Fälle wurden dargethan, in welchen Paul aus Haß und Rache Andern Gegenstände zugetragen, um dieselben dann wegen Diebstahls anzuzeigen; andere Fälle, in welchen er sich selbst als Zeugen angeboten hatte mit dem Versprechen, einen günstigen Ausgang des Prozesses herbeizuführen; wieder andere, in welchen er selbst falsch geschworen und falsche Zeugen für sich durch Geldversprechungen geworben haben soll; einmal wollte er sich durch einen selbst fabrizirten Schuldschein befreien, indem er denselben als Beweis der bezahlten Schuld producirte. Wie nicht anders zu erwarten, ist Paul schon häufig bestraft worden, 13mal vor dem Polizeigerichte, 7mal vor dem Zuchtpolizeigerichte Kaiserslautern.

Die k. Staatsbehörde, vertreten durch Hrn. Zinkgraf, suchte in der heutigen Sitzung vom 6. durch Darlegung der oben erwähnten Umstände zu beweisen, daß nur Dech den Klee gefrevelt haben könne, so daß Reich völlig unschuldig sein müsse. Sie führte eine Reihe von Entlastungsmomenten an. Paul würde, wenn er den Schützen wirklich gesehen, denselben alsbald angezeigt und nicht 4 Wochen gewartet haben; es falle auf, daß er nur den Schützen und nicht auch seine 4 Begleiter gekannt haben wolle; zudem hätte Paul zur Nachtglockenzeit den Reich in der angegebenen Entfernung unmöglich erkennen können. Aller Zweifel werde aber durch den Alibi-Beweis des Schützen gehoben, der am 25. Mai, Abends bis 9 Uhr, in Herzweiler gewesen und um 10 Uhr erst nach Nußbach gekommen sei. Paul hat offenbar wissentlich die falsche Aussage gemacht, dafür sei Beweis: sein höchst auffallendes Benehmen vor, in und nach der Polizeigerichtssitzung vom 21. Juni, sowie sein Charakter und sein Haß gegen den Schützen, auf dessen Civilklage hin er kurz vorher wegen Verleumdung mit 5 Tagen Arrest bestraft worden war.

Die Vertheidigung (Rechtscandidat Böcking) war bemüht, die Beweise für Dech's Schuld zu entkräften, die gegen den Angeklagten vorgeführten Belastungsmomente und die von der kgl. Staatsbehörde hervorgehobenen Widersprüche in Paul's Aussagen zu widerlegen.

Die Geschworenen erklärten nach kurzer Berathung den Angeklagten für schuldig, worauf er zu 6 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt wurde.

(Verhandlung vom 7. Sept.) Jacob Geropp, Oeconom von Nußdorf; der vorsätzlichen Körperverletzung angeklagt, vertheidigt durch den Herrn Rechtscandidaten Rosenberger.

Der Angeklagte Geropp und der Ackerer Jacob Günthert wohnen in Nußdorf neben einander und sind veranlaßt, um in ihre resp. Keller zu gelangen, theilweise durch das Anwesen des Nachbars ihren Weg zu nehmen. So führt namentlich der Weg zum Günthert'schen Keller vom Hofe desselben aus durch die Scheuer Geropps. Diese Scheuer war früher immer offen gehalten, wurde aber in letzterer Zeit vom Angeklagten öfters verschlossen, weil er Verdacht hegte, daß ihm Klee abhanden gekommen. Dieses Thürverschließen mißfiel der Familie Günthert, und als am 20. Januar l. J. der Sohn Adam Günthert Morgens in den Keller gehen wollte, war er gezwungen, statt durch die Scheuer über die Straße zu gehen, in Folge dessen zwischen dem Angeklagten und der Parthie Günthert ein Wortwechsel entstand, ohne daß es zu weitern Thätlichkeiten kam. Am Abend desselben Tages ging der Angeklagte nach seinem Keller, und als er aus seiner Scheuer durch den Hof Jacob Günthert's an diesem vorüberkam, entstand nun ein Wortwechsel, der in Thätlichkeiten ausartete, die damit begonnen wurden, daß der Angeklagte dem Jacob Günthert einen Stoß mit der Faust versetzte, daß er zu Boden fiel. Der nun hinzugekommene Georg Adam Günthert ergriff, als er seinen Vater bedroht sah, eine Peitsche und schlug dem Angeklagten mit dem dicken Ende derselben auf den Arm. Dieser wendete sich nun mit offenem Messer gegen den in das Kellerhaus zurückweichenden Georg Adam Günthert und versetzte ihm einen Stich unter den Arm in die rechte Brustseite. Der Getroffene rief alsbald: „ach Gott ich bin gestochen", worauf der Vater Günthert einen Prügel ergriff und dem Angeklagten mehrmals heftig auf den Kopf schlug. Dies die Aussagen der drei Günthert. Dagegen stellt der Angeklagte auf, nach dem von ihm dem Vater Günthert versetzten Fauststoße sei er von den beiden Brüdern Valentin und Georg Adam Günthert mit Prügeln und Aexten angegriffen worden, und um sich zu vertheidigen, habe er mit seinem Messer blindlings um sich gestochen, was jedoch von den drei Günthert in Abrede gestellt wird. Der Stich, den Adam Günthert erhielt, drang in die Brusthöhle, und erforderte die Heilung längere Zeit, die Arbeitsunfähigkeit erreichte eine Dauer von 167 Tagen.

Von Seiten der Vertheidigung wurde geltend gemacht, daß der Angeklagte von dem Jacob Günthert und seinen beiden Söhnen mit gefährlichen Waffen angegriffen, und dadurch in den Zustand der Nothwehr versetzt worden sei. Ueber den Hergang stünden zwar die Angaben des Angeklagten mit denen der Günthert im Widerspruch, aber diese letzteren seien nachgewiesenermaßen Partheien im Streite gewesen und ihre Angaben verdienten darum keinen größeren Glauben als jene des Angeklagten, zumal sie, wenn sie im eigenen Interesse den Vorfall falsch darstellten, nicht einmal wegen falschen Zeugnisses belangt werden könnten. Im Weiteren suchte demnach die Vertheidigung darzuthun, daß, abgesehen von den erwähnten Zeugenaussagen alle übrigen Umstände für die Unschuld des Angeklagten sprächen, wogegen von Seite der k. Staatsbehörde die Zeugeneigenschaft der Familie Günthert betont, und die einzelnen für deren Wahrheitsliebe sprechenden Umstände hervorgehoben wurden. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten für schuldig unter der Annahme, daß derselbe im Excesse der Nothwehr gehandelt habe und auch gereizt gewesen sei, worauf der Gerichtshof eine Gefängnißstrafe von sechs Monaten über den Angeklagten aussprach.

(Verhandlung vom 8. Sept.) Heinrich Frech, 50 Jahre alt, Maurer in Duttweiler, des Diebstahls im Verbrechensgrade angeklagt, vertheidigt durch den Herrn Rechtscandidaten Schmitt.

Dem Angeklagten liegen verschiedene Diebstähle zur Last, die er theilweise eingesteht. So ist er geständig, am 19. Juli abhin des Vormittags zum Nachtheile der Wittwe Vouchy aus Arzheim deren Kuhgeschirr, im beiläufigen Werthe von 21 Gulden, aus dem Stalle des Wirthes Berg in Landau, wo deren Knecht eingestellt hatte, gestohlen zu haben. Ebenso gesteht Frech, in dem nämlichen Stall ein Pferd, im Werthe von 150 Gulden, nebst dem Pferdsgeschirr, im Werthe von 18 Gulden, zum Nachtheil des Ackerers Daniel Ries von Rülzheim fortgenommen und in den Stall des Wirthes Winkler in Landau verbracht zu haben; von letzterem ließ er sich unter allerlei Vorspiegelungen, er habe auf dem Rentamte zu zahlen, habe seine Frucht auf dem Markte ꝛc., 17 Gulden 30 Kreuzer geben, entfernte sich aber und kam nicht mehr zum Vorscheln, nachdem er das Pferd und beide Geschirre zurückgelassen, welche an demselben Tage wieder in den Besitz der betreffenden Eigenthümer kamen.

Am nämlichen Tage wurde zu Knöringen zwischen 12 und halb 1 Uhr Mittags im Bahnhofgebäude die im unteren Stocke desselben innerhalb des Schalters angebrachte Kasse des Bahnhofverwalters Engel erbrochen, und daraus ein Geldbetrag von wenigstens 43 Gulden, in verschiedenen Münzsorten bestehend, entwendet. Der Bahnwärter Georg Roth hatte zur fraglichen Zeit, nach 12¼ Uhr, einen dunkelgekleideten Mann, der seinen Mantel auf dem Arme hängen hatte und in Hemdärmeln war, von Knöringen herkommend in das Stationsgebäude eintreten, nach 10 bis 12 Minuten dasselbe aber wieder verlassen und auf demselben Wege zurückgehen gesehen. Auf die Frage wo er her wäre, sagte er von Deidesheim, und ging schnell weiter. Damals ist sonst Niemand in das Bahnhofgebäude gekommen, als dieser Mann, und zwei Bahnwärter, denen der heutige Ange-

Nach vom Kaiser ernannt, sind: Lehrer Hoffmann in Bonn, Lehrer Schmidt in Bonn, Lehrer Schmidt in Bonn, Lehrer Schmidt

Güter-Verpachtung.

Donnerstag, den 20. September, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause, läßt Herr Friedrich Stöpel junior, Rentner zu Landau, folgende Aecker auf 6 Jahre verpachten:

Plan-Nr.	Dez.	Gewann.	Nachbarn.
		Landauer Bann:	
2661.	35	bei der Kreuzmühle,	Joseph Bähr u. Marzolph.
2609.	98	Jagdstock,	Mich. Eberhardt u. Joh. Ph. Lerch.
3100.	91	Nußdorfer Kühbrunnen,	Schupp u. Hönig.
2604.	218	Jagdstock,	Pauli.
2603.	95	allda,	Frz. Paul Regenauer u. Wtb. Becker.
2663.	206	bei der Kanalziegelhütte,	Joseph Bähr u. Marzolph.
2663½.	70		
2672.	51	an der Straße ober den Gärten, mit Bäumen,	Marzolph.
2672½.			
2674.	96	ober den Gärten am Kanal-Hüttenweg,	Marzolph u. Wiese.
2665.	133	hinter'm Garten der alten Kanalhütte.	
2666½.	87	an der Straße nach Godramstein,	Graben u. Wiese.
2667.			
3079.	38	Steingebiß,	Albert Scherer u. Wingert.
3125.	40	hinter'm Fort,	Mohr.
		Godramsteiner Bann:	
1997.	38	breiten Stein,	Ufer u. Mergenthaler.
5378.	165	am Nußdorferweg,	Graben.
5471.	126	Straße von Godramstein nach Böchingen.	
5616.	58	auf'm Brett gegen Nußdorfer Gemarkung.	
		Arzheimer Bann:	
1296.	53	Godramsteiner Höhe,	Vongerichten.
1291.	104	im Serflinger,	Godramsteiner Straße u. Bähr.
2406.	186	Eilsmorgen,	Philipp Stöpel u. Heinrich Stein.
1806.	63	Bücklersberg, Fuchslöcher,	Hüppler u. Rehn.
2249½.	50	Niederfeld,	Peter Schäfer u. Siener Erben.
2308.	57	Fuchslöcher,	Franz Ottenad u. Joh. Adam Kern.
2398.	49	Eilsmorgen,	Jacob Sommer u. Georg Kieser.
3253.	60	auf'm Brett,	Paul Baron u. Wendel Schultz.
2104.	6	Pflanzstück, Niederwiesen,	Mathes Braun u. Stöpel.
1996.	3	Wiese und Neuwiese,	Franz Jacob Lehmann u. Fz. Gg. Siener.
5485.	8	Baustück	
6037.	18	Jagdbusch,	Ludwig Joachim u. Margaretha Braun.
733.	61	Krebs-Hollerwiesen,	Anton Baron u. Aufstößer.
2215.	37	Niederfeld.	
3399.	73	Oberfeld,	Andreas Schultz u. Jacob Brunner.
2501.	134	Fürstweg,	Aufstößer u. Johannes Dreißigacker.
5415.	28	Ahlmühle,	Christian Bernhard u. Frz. Jacob Hüppler.
1421.	27	Serflinger,	Abraham u. Wtb. Markgraff.
3393½.	79	Oberfeld,	Schultz Erben u. Vongerichten.
2253.	71	Niederfeld mit Nußbaum,	Hüppler u. Peter Schäfer.
2254.			
2427.	76	Eilsmorgen,	Lederle u. Franz Jos. Hasselwander.
3392.	65	Oberfeld,	Andreas Schultz u. Jacob Brunner.
942.	56	Sauweide im Krebs,	Gemeindegut u. Rech.
		Nußdorfer Bann:	
6514.	78	Rothenweg,	Neustadterstraße u. Wingert.
4909.	47	Haide,	Geropp u. Friedrich Schneider.
4909½.	57		
		Queichheimer Bann:	
993.	39	oberm Dorf am Sand,	Oberweg u. Leonhard Engelhardt.
994.	70		

Bastian, k. Notar.

Kunst-Ausstellung.

Die Kunst-Ausstellung im Locale der k. k. Akademie der bildenden Künste ist täglich von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet.

Eintritt-Preis 20 Kreuzer.

Kunst-Ausstellung.

Die Kunst-Ausstellung im Locale der k. k. Akademie der bildenden Künste ist täglich von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet.

Eintritt-Preis 20 Kreuzer.

Kunst-Ausstellung.

Die Kunst-Ausstellung im Locale der k. k. Akademie der bildenden Künste ist täglich von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet.

Eintritt-Preis 20 Kreuzer.

Kunst-Ausstellung.

Die Kunst-Ausstellung im Locale der k. k. Akademie der bildenden Künste ist täglich von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet.

Eintritt-Preis 20 Kreuzer.

Grünmayer's Hotel

in Linz.

Dasselbe befindet sich in der Nähe des Bahnhofes, und ist mit allen Bequemlichkeiten versehen.

Hochachtungsvoll

M. Grünmayer, Hotelbesitzer und Mitglied des Gemeinderathes.

Der Rauchclub.

Der Rauchclub ist Sonntag den 15. d. M. Abends im Locale des Herrn Schmidt versammelt.

Der Vorstand.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 10. d. M. verstorbenen Herrn Johann Schmidt, Bürgermeister in Linz, Forderungen zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben binnen 14 Tagen bei dem Gefertigten anzumelden.

Linz, 12. März 1848.

M. Grünmayer, Hotelbesitzer und Mitglied des Gemeinderathes.

Preiscourant-Verein der Welt.

Durch Beitritt sämmtlicher Fabrikanten von Nähmaschinen, Strickmaschinen und Schreibmaschinen ist der Preiscourant-Verein der Welt vom 1. Januar 1880 ab in Kraft getreten.

Der Verein umfasst folgende Fabrikanten und Firmen:

Actien-Gesellschaft Adler, Frankfurt a. M.
Actien-Gesellschaft Germania, Chemnitz.
Actien-Gesellschaft Victoria, Chemnitz.
Actien-Gesellschaft Wanderer, Chemnitz.
Actien-Gesellschaft Phönix, Ruhrort.
Actien-Gesellschaft Vulkan, Bielefeld.
Actien-Gesellschaft Victoria, Berlin.
Actien-Gesellschaft Victoria, Frankfurt a. M.
Actien-Gesellschaft Victoria, Nürnberg.
Actien-Gesellschaft Victoria, Wien.
Actien-Gesellschaft Victoria, Budapest.
Actien-Gesellschaft Victoria, Prag.
Actien-Gesellschaft Victoria, Lemberg.
Actien-Gesellschaft Victoria, Warschau.
Actien-Gesellschaft Victoria, Petersburg.
Actien-Gesellschaft Victoria, Moskau.
Actien-Gesellschaft Victoria, Riga.
Actien-Gesellschaft Victoria, Reval.
Actien-Gesellschaft Victoria, Helsingfors.
Actien-Gesellschaft Victoria, Stockholm.
Actien-Gesellschaft Victoria, Christiania.
Actien-Gesellschaft Victoria, Kopenhagen.
Actien-Gesellschaft Victoria, Amsterdam.
Actien-Gesellschaft Victoria, Brüssel.
Actien-Gesellschaft Victoria, Paris.
Actien-Gesellschaft Victoria, Mailand.
Actien-Gesellschaft Victoria, Turin.
Actien-Gesellschaft Victoria, Rom.
Actien-Gesellschaft Victoria, Neapel.
Actien-Gesellschaft Victoria, Genua.
Actien-Gesellschaft Victoria, Madrid.
Actien-Gesellschaft Victoria, Barcelona.
Actien-Gesellschaft Victoria, Lissabon.
Actien-Gesellschaft Victoria, Porto.
Actien-Gesellschaft Victoria, Rio de Janeiro.
Actien-Gesellschaft Victoria, Buenos Aires.
Actien-Gesellschaft Victoria, Montevideo.
Actien-Gesellschaft Victoria, Valparaiso.
Actien-Gesellschaft Victoria, Lima.
Actien-Gesellschaft Victoria, Mexico.
Actien-Gesellschaft Victoria, Havana.
Actien-Gesellschaft Victoria, Melbourne.
Actien-Gesellschaft Victoria, Sydney.
Actien-Gesellschaft Victoria, Adelaide.
Actien-Gesellschaft Victoria, Auckland.
Actien-Gesellschaft Victoria, Wellington.
Actien-Gesellschaft Victoria, Dunedin.
Actien-Gesellschaft Victoria, Christchurch.
Actien-Gesellschaft Victoria, Hongkong.
Actien-Gesellschaft Victoria, Yokohama.
Actien-Gesellschaft Victoria, Shanghai.
Actien-Gesellschaft Victoria, Singapore.
Actien-Gesellschaft Victoria, Batavia.
Actien-Gesellschaft Victoria, Manila.
Actien-Gesellschaft Victoria, Calcutta.
Actien-Gesellschaft Victoria, Bombay.
Actien-Gesellschaft Victoria, Madras.
Actien-Gesellschaft Victoria, Colombo.
Actien-Gesellschaft Victoria, Cairo.
Actien-Gesellschaft Victoria, Alexandria.
Actien-Gesellschaft Victoria, Algier.
Actien-Gesellschaft Victoria, Tunis.
Actien-Gesellschaft Victoria, Tripolis.
Actien-Gesellschaft Victoria, Tanger.
Actien-Gesellschaft Victoria, Capstadt.
Actien-Gesellschaft Victoria, Port Elizabeth.
Actien-Gesellschaft Victoria, Durban.
Actien-Gesellschaft Victoria, Port Louis.
Actien-Gesellschaft Victoria, Teneriffa.
Actien-Gesellschaft Victoria, Funchal.
Actien-Gesellschaft Victoria, Ponta Delgada.
Actien-Gesellschaft Victoria, Angra.
Actien-Gesellschaft Victoria, Horta.
Actien-Gesellschaft Victoria, Praia.
Actien-Gesellschaft Victoria, Bissau.
Actien-Gesellschaft Victoria, Bathurst.
Actien-Gesellschaft Victoria, Sierra Leone.
Actien-Gesellschaft Victoria, Monrovia.
Actien-Gesellschaft Victoria, Grand Bassam.
Actien-Gesellschaft Victoria, Accra.
Actien-Gesellschaft Victoria, Lagos.
Actien-Gesellschaft Victoria, Fernando Po.
Actien-Gesellschaft Victoria, Gaboon.
Actien-Gesellschaft Victoria, Loanda.
Actien-Gesellschaft Victoria, Benguela.
Actien-Gesellschaft Victoria, Mossamedes.
Actien-Gesellschaft Victoria, Walfischbay.
Actien-Gesellschaft Victoria, Aden.
Actien-Gesellschaft Victoria, Mocha.
Actien-Gesellschaft Victoria, Hodeida.
Actien-Gesellschaft Victoria, Jeddah.
Actien-Gesellschaft Victoria, Suakim.
Actien-Gesellschaft Victoria, Massaua.
Actien-Gesellschaft Victoria, Zanzibar.
Actien-Gesellschaft Victoria, Mozambique.
Actien-Gesellschaft Victoria, Beirut.
Actien-Gesellschaft Victoria, Smyrna.
Actien-Gesellschaft Victoria, Constantinopel.
Actien-Gesellschaft Victoria, Varna.
Actien-Gesellschaft Victoria, Odessa.
Actien-Gesellschaft Victoria, Taganrog.
Actien-Gesellschaft Victoria, Rostow.
Actien-Gesellschaft Victoria, Batum.
Actien-Gesellschaft Victoria, Tiflis.
Actien-Gesellschaft Victoria, Baku.
Actien-Gesellschaft Victoria, Astrachan.
Actien-Gesellschaft Victoria, Saratow.
Actien-Gesellschaft Victoria, Samara.
Actien-Gesellschaft Victoria, Nischni-Nowgorod.
Actien-Gesellschaft Victoria, Kasan.
Actien-Gesellschaft Victoria, Perm.
Actien-Gesellschaft Victoria, Jekaterinburg.
Actien-Gesellschaft Victoria, Tobolsk.
Actien-Gesellschaft Victoria, Irkutsk.
Actien-Gesellschaft Victoria, Nikolajewsk.
Actien-Gesellschaft Victoria, Wladiwostok.
Actien-Gesellschaft Victoria, Hakodate.
Actien-Gesellschaft Victoria, Nagasaki.
Actien-Gesellschaft Victoria, Kobe.
Actien-Gesellschaft Victoria, Osaka.
Actien-Gesellschaft Victoria, Tokio.
Actien-Gesellschaft Victoria, Yokohama.
Actien-Gesellschaft Victoria, Shanghai.
Actien-Gesellschaft Victoria, Singapore.
Actien-Gesellschaft Victoria, Batavia.
Actien-Gesellschaft Victoria, Manila.
Actien-Gesellschaft Victoria, Calcutta.
Actien-Gesellschaft Victoria, Bombay.
Actien-Gesellschaft Victoria, Madras.
Actien-Gesellschaft Victoria, Colombo.
Actien-Gesellschaft Victoria, Cairo.
Actien-Gesellschaft Victoria, Alexandria.
Actien-Gesellschaft Victoria, Algier.
Actien-Gesellschaft Victoria, Tunis.
Actien-Gesellschaft Victoria, Tripolis.
Actien-Gesellschaft Victoria, Tanger.
Actien-Gesellschaft Victoria, Capstadt.
Actien-Gesellschaft Victoria, Port Elizabeth.
Actien-Gesellschaft Victoria, Durban.
Actien-Gesellschaft Victoria, Port Louis.
Actien-Gesellschaft Victoria, Teneriffa.
Actien-Gesellschaft Victoria, Funchal.
Actien-Gesellschaft Victoria, Ponta Delgada.
Actien-Gesellschaft Victoria, Angra.
Actien-Gesellschaft Victoria, Horta.
Actien-Gesellschaft Victoria, Praia.
Actien-Gesellschaft Victoria, Bissau.
Actien-Gesellschaft Victoria, Bathurst.
Actien-Gesellschaft Victoria, Sierra Leone.
Actien-Gesellschaft Victoria, Monrovia.
Actien-Gesellschaft Victoria, Grand Bassam.
Actien-Gesellschaft Victoria, Accra.
Actien-Gesellschaft Victoria, Lagos.
Actien-Gesellschaft Victoria, Fernando Po.
Actien-Gesellschaft Victoria, Gaboon.
Actien-Gesellschaft Victoria, Loanda.
Actien-Gesellschaft Victoria, Benguela.
Actien-Gesellschaft Victoria, Mossamedes.
Actien-Gesellschaft Victoria, Walfischbay.
Actien-Gesellschaft Victoria, Aden.
Actien-Gesellschaft Victoria, Mocha.
Actien-Gesellschaft Victoria, Hodeida.
Actien-Gesellschaft Victoria, Jeddah.
Actien-Gesellschaft Victoria, Suakim.
Actien-Gesellschaft Victoria, Massaua.
Actien-Gesellschaft Victoria, Zanzibar.
Actien-Gesellschaft Victoria, Mozambique.
Actien-Gesellschaft Victoria, Beirut.
Actien-Gesellschaft Victoria, Smyrna.
Actien-Gesellschaft Victoria, Constantinopel.
Actien-Gesellschaft Victoria, Varna.
Actien-Gesellschaft Victoria, Odessa.
Actien-Gesellschaft Victoria, Taganrog.
Actien-Gesellschaft Victoria, Rostow.
Actien-Gesellschaft Victoria, Batum.
Actien-Gesellschaft Victoria, Tiflis.
Actien-Gesellschaft Victoria, Baku.
Actien-Gesellschaft Victoria, Astrachan.
Actien-Gesellschaft Victoria, Saratow.
Actien-Gesellschaft Victoria, Samara.
Actien-Gesellschaft Victoria, Nischni-Nowgorod.
Actien-Gesellschaft Victoria, Kasan.
Actien-Gesellschaft Victoria, Perm.
Actien-Gesellschaft Victoria, Jekaterinburg.
Actien-Gesellschaft Victoria, Tobolsk.
Actien-Gesellschaft Victoria, Irkutsk.
Actien-Gesellschaft Victoria, Nikolajewsk.
Actien-Gesellschaft Victoria, Wladiwostok.
Actien-Gesellschaft Victoria, Hakodate.
Actien-Gesellschaft Victoria, Nagasaki.
Actien-Gesellschaft Victoria, Kobe.
Actien-Gesellschaft Victoria, Osaka.
Actien-Gesellschaft Victoria, Tokio.

Gelehrte-Empfehlung.

Unterzeichnete Gelehrte empfehlen hiermit ihren Collegen und Freunden das Buch:

Die Kunst, Gedanken zu lesen.

Von Dr. Hermann Klencke.

Dasselbe ist ein Werk, welches Jedem, der sich mit Menschenkenntniss beschäftigt, ein unentbehrliches Hilfsmittel sein wird. Es ist ein Werk, welches Jedem, der sich mit Menschenkenntniss beschäftigt, ein unentbehrliches Hilfsmittel sein wird. Es ist ein Werk, welches Jedem, der sich mit Menschenkenntniss beschäftigt, ein unentbehrliches Hilfsmittel sein wird.

Dr. Hermann Klencke, Dr. Hermann Klencke, Dr. Hermann Klencke.

Gläser und Bleiverreglüser

empfiehlt zum Einsetzen in die Fenster von Kirchen, Privathäusern, Villen, Schlössern etc. in jeder Grösse

Ad. Schaller jr., Glasmalerei, Dresden, Fernsprecher No. 1234.

International-Lehrinstitut.

Dasselbe ist ein Werk, welches Jedem, der sich mit Menschenkenntniss beschäftigt, ein unentbehrliches Hilfsmittel sein wird. Es ist ein Werk, welches Jedem, der sich mit Menschenkenntniss beschäftigt, ein unentbehrliches Hilfsmittel sein wird. Es ist ein Werk, welches Jedem, der sich mit Menschenkenntniss beschäftigt, ein unentbehrliches Hilfsmittel sein wird.

Dr. Hermann Klencke, Dr. Hermann Klencke, Dr. Hermann Klencke.

Lieferung von Nähmaschinen

Dasselbe ist ein Werk, welches Jedem, der sich mit Menschenkenntniss beschäftigt, ein unentbehrliches Hilfsmittel sein wird. Es ist ein Werk, welches Jedem, der sich mit Menschenkenntniss beschäftigt, ein unentbehrliches Hilfsmittel sein wird. Es ist ein Werk, welches Jedem, der sich mit Menschenkenntniss beschäftigt, ein unentbehrliches Hilfsmittel sein wird.

Dr. Hermann Klencke, Dr. Hermann Klencke, Dr. Hermann Klencke.

Verantwortlicher Redakteur: Johannes Ziegler, Dr. phil.
Verantwortlicher Verleger: Johannes Ziegler.
Druck von Metzger & Wittig in Leipzig.

Johannes Ziegler,
Verlagsbuchhandlung
und
Buchdruckerei
Leipzig, Poststraße 3.

Geschäftsempfehlung.
Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mich in Leipzig als
Rechtsanwalt und Notar
niedergelassen habe und bitte, mir das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner gütigst bewahren zu wollen.
Leipzig, Ende Juli 1880.
Wilhelm Hänel.

Die Expedition und Redaktion des Leipziger Tageblatt und Anzeiger befindet sich jetzt Reichsstraße 2, 1. Etage.

Magazin importirter Havana-Cigarren
Fabrik Wilsdruff, E. Ecke, in Hannover,
Georg-Straße 40 und Ecke Georg- und Prinzenstraße,
empfiehlt sich zur Lieferung von Cigarren in Kisten von 50 Stück an, sowie zur Lieferung von Rauch- und Schnupftabaken.
Preislisten gratis und franco.

Dr. Schaeffers.

Die Verwaltung
des
Leipziger Tageblatt und Anzeiger
befindet sich jetzt
Reichsstraße 2, 1. Etage.

Rheinländer & Co.
Bankgeschäft
Leipzig, Reichsstraße 2, 1. Etage.
Ankauf und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Coupons, Wechseln, Valuten, Banknoten, Devisen, Münzsorten.
Annahme von Depositen.
Discontirung von Wechseln.
Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Effecten.
Ausführung von Börsenaufträgen.
Ausstellung von Creditbriefen.
Einlösung von Coupons.
Einziehung von Wechseln.

Jugdhof.
Heute Abend
Ganz frische Leberwurst
Ganz frische Blutwurst
Ganz frische Schlackwurst
Ganz frische Bratwurst
Ganz frische Knackwurst
Ganz frische Zungenwurst
Ganz frische Knoblauchwurst
Ganz frische Schinkenwurst
Ganz frische Cervelatwurst
Ganz frische Mettwurst
Ganz frische Gänsebrüstchen
Ganz frische Gänseleberpastete

Die Tuchhandlung

und das

Herren-Kleider-Magazin

von

H. J. Kimmel & Cie.

empfiehlt für die bevorstehenden **Herbst- und Winter-Saisons** in reichhaltiger **Auswahl** die neuesten und besten Façonstoffe, englischen und österreichischen

NOUVEAUTÉS.

Flausmanns, Mattlaers, Wey-Hamdleders, sowie sämmtliche zu guten Wedgen **Mod. Cafemäntel, Hofen und Westenstoffe.**

Ferner bilden zu meinem Artikel **Hamdschuhe Hamdleder Zamk und Wadsleder** in weiß, gelb, grau, schwarz und farbig.

Herbst- Flausmanns, Mattlaers, Wey-Hamdleders, sowie sämmtliche zu guten Wedgen **Mod. Cafemäntel, Hofen und Westenstoffe.**

Ferner bilden zu meinem Artikel **Hamdschuhe Hamdleder Zamk und Wadsleder** in weiß, gelb, grau, schwarz und farbig.

Alle Aufmerksamkeit werden und bei weitestens und gegründeten Preisen sich und billig unter Garantie angelegt.

H. J. Kimmel & Cie.

London — Corsetplatz Nr. 35.

Höchst wichtig für Auswanderer.

Die Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft laufen regelmäßig:

Von Hamburg nach New-York	2 × wöchentlich
Von Hamburg nach Havre	2 × wöchentlich
Von Hamburg nach Southampton	1 × wöchentlich
Von Hamburg nach Boulogne	1 × wöchentlich
Von Hamburg nach Kopenhagen	1 × wöchentlich
Von Hamburg nach Stockholm	1 × wöchentlich
Von Hamburg nach Cuxhaven	2 × täglich
Von Hamburg nach Harburg	2 × täglich
Von Hamburg nach Altona	2 × täglich
Von Hamburg nach Ritzebüttel	2 × täglich
Von Hamburg nach Brunshausen	2 × täglich
Von Hamburg nach Stade	1 × täglich
Von Hamburg nach Lauenburg	1 × täglich
Von Hamburg nach Bergedorf	1 × täglich
Von Hamburg nach Geesthacht	1 × täglich
Von Hamburg nach Boizenburg	1 × täglich
Von Hamburg nach Dömitz	1 × täglich
Von Hamburg nach Hitzacker	1 × täglich
Von Hamburg nach Dannenberg	1 × täglich
Von Hamburg nach Winsen	1 × täglich
Von Hamburg nach Bleckede	1 × täglich
Von Hamburg nach Artlenburg	1 × täglich
Von Hamburg nach Boitzenburg	1 × täglich
Von Hamburg nach Tespe	1 × täglich
Von Hamburg nach Fliegenberg	1 × täglich
Von Hamburg nach Bullenhausen	1 × täglich
Von Hamburg nach Moorwärder	1 × täglich
Von Hamburg nach Neuengamme	1 × täglich
Von Hamburg nach Curslack	1 × täglich
Von Hamburg nach Altengamme	1 × täglich
Von Hamburg nach Kirchwärder	1 × täglich
Von Hamburg nach Reitbrook	1 × täglich
Von Hamburg nach Allermöhe	1 × täglich
Von Hamburg nach Ochsenwärder	1 × täglich
Von Hamburg nach Spadenland	1 × täglich
Von Hamburg nach Neuengamme	1 × täglich

T. Bierwirth, Hamburg-Tivoli.
Agent der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Deutscher Phönix.
Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.
Actien-Capital: 10 Millionen Gulden.

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien:
Gebäude, Mobilien, Waaren, Vorräthe, Fabrikgeräthschaften, Maschinen, Getreide, Heu, Stroh, Früchte, Vieh, Equipagen, Pferde, Wagen, Schiffe, Ladungen, Frachten, Effecten, Gelder, Documente, Gemälde, Kunstsachen, Bücher, Musikalien, Instrumente, Modelle, Zeichnungen, Manuscripte, Bibliotheken, Naturalien-Sammlungen, Waffen, Rüstungen, Uniformen, Montirungen, Leinwand, Garne, Tücher, Zeuge, Kleider, Putz- und Modewaaren, Spitzen, Stickereien, Bänder, Blumen, Federn, Hüte, Mützen, Schuhe, Stiefel, Leder, Pelzwerk, Tapeten, Teppiche, Möbel, Spiegel, Porzellan, Glas, Steingut, Fayence, Bijouterie, Uhren, Gold- und Silberwaaren, Juwelen, Perlen, Edelsteine, Metalle, Eisenwaaren, Kurzwaaren, Droguen, Farben, Chemikalien, Apparate, Spezereien, Colonialwaaren, Weine, Liqueure, Spirituosen, Bier, Essig, Oele, Fette, Wachs, Seife, Kerzen, Tabak, Cigarren, Papier, Schreibmaterialien, Buchdruckereien, Lithographien, Kupferstiche, Holzschnitte, Stahlstiche, Photographien, Daguerreotypien, Spielwaaren, Kinderwagen, Sättlerwaaren, Reitzeuge, Peitschen, Stöcke, Schirme, Fächer, Lampen, Leuchter, Kronen, Gas-Apparate, Gas-Beleuchtungen, Gas-Uhren, Gas-Messer, Gas-Röhren, Gas-Leitungen, Gas-Hähne, Gas-Brenner, Gas-Kronen, Gas-Lampen, Gas-Leuchter, Gas-Spiegel, Gas-Tapeten, Gas-Teppiche, Gas-Möbel, Gas-Porzellan, Gas-Glas, Gas-Steingut, Gas-Fayence, Gas-Bijouterie, Gas-Uhren, Gas-Gold- und Silberwaaren, Gas-Juwelen, Gas-Perlen, Gas-Edelsteine, Gas-Metalle, Gas-Eisenwaaren, Gas-Kurzwaaren, Gas-Droguen, Gas-Farben, Gas-Chemikalien, Gas-Apparate, Gas-Spezereien, Gas-Colonialwaaren, Gas-Weine, Gas-Liqueure, Gas-Spirituosen, Gas-Bier, Gas-Essig, Gas-Oele, Gas-Fette, Gas-Wachs, Gas-Seife, Gas-Kerzen, Gas-Tabak, Gas-Cigarren, Gas-Papier, Gas-Schreibmaterialien, Gas-Buchdruckereien, Gas-Lithographien, Gas-Kupferstiche, Gas-Holzschnitte, Gas-Stahlstiche, Gas-Photographien, Gas-Daguerreotypien, Gas-Spielwaaren, Gas-Kinderwagen, Gas-Sättlerwaaren, Gas-Reitzeuge, Gas-Peitschen, Gas-Stöcke, Gas-Schirme, Gas-Fächer, Gas-Lampen, Gas-Leuchter, Gas-Kronen, Gas-Gas-Apparate, Gas-Gas-Beleuchtungen, Gas-Gas-Uhren, Gas-Gas-Messer, Gas-Gas-Röhren, Gas-Gas-Leitungen, Gas-Gas-Hähne, Gas-Gas-Brenner, Gas-Gas-Kronen, Gas-Gas-Lampen, Gas-Gas-Leuchter, Gas-Gas-Spiegel, Gas-Gas-Tapeten, Gas-Gas-Teppiche, Gas-Gas-Möbel, Gas-Gas-Porzellan, Gas-Gas-Glas, Gas-Gas-Steingut, Gas-Gas-Fayence, Gas-Gas-Bijouterie, Gas-Gas-Uhren, Gas-Gas-Gold- und Silberwaaren, Gas-Gas-Juwelen, Gas-Gas-Perlen, Gas-Gas-Edelsteine, Gas-Gas-Metalle, Gas-Gas-Eisenwaaren, Gas-Gas-Kurzwaaren, Gas-Gas-Droguen, Gas-Gas-Farben, Gas-Gas-Chemikalien, Gas-Gas-Apparate, Gas-Gas-Spezereien, Gas-Gas-Colonialwaaren, Gas-Gas-Weine, Gas-Gas-Liqueure, Gas-Gas-Spirituosen, Gas-Gas-Bier, Gas-Gas-Essig, Gas-Gas-Oele, Gas-Gas-Fette, Gas-Gas-Wachs, Gas-Gas-Seife, Gas-Gas-Kerzen, Gas-Gas-Tabak, Gas-Gas-Cigarren, Gas-Gas-Papier, Gas-Gas-Schreibmaterialien, Gas-Gas-Buchdruckereien, Gas-Gas-Lithographien, Gas-Gas-Kupferstiche, Gas-Gas-Holzschnitte, Gas-Gas-Stahlstiche, Gas-Gas-Photographien, Gas-Gas-Daguerreotypien, Gas-Gas-Spielwaaren, Gas-Gas-Kinderwagen, Gas-Gas-Sättlerwaaren, Gas-Gas-Reitzeuge, Gas-Gas-Peitschen, Gas-Gas-Stöcke, Gas-Gas-Schirme, Gas-Gas-Fächer, Gas-Gas-Lampen, Gas-Gas-Leuchter, Gas-Gas-Kronen, Gas-Gas-Gas-Apparate, Gas-Gas-Gas-Beleuchtungen, Gas-Gas-Gas-Uhren, Gas-Gas-Gas-Messer, Gas-Gas-Gas-Röhren, Gas-Gas-Gas-Leitungen, Gas-Gas-Gas-Hähne, Gas-Gas-Gas-Brenner, Gas-Gas-Gas-Kronen, Gas-Gas-Gas-Lampen, Gas-Gas-Gas-Leuchter, Gas-Gas-Gas-Spiegel, Gas-Gas-Gas-Tapeten, Gas-Gas-Gas-Teppiche, Gas-Gas-Gas-Möbel, Gas-Gas-Gas-Porzellan, Gas-Gas-Gas-Glas, Gas-Gas-Gas-Steingut, Gas-Gas-Gas-Fayence, Gas-Gas-Gas-Bijouterie, Gas-Gas-Gas-Uhren, Gas-Gas-Gas-Gold- und Silberwaaren, Gas-Gas-Gas-Juwelen, Gas-Gas-Gas-Perlen, Gas-Gas-Gas-Edelsteine, Gas-Gas-Gas-Metalle, Gas-Gas-Gas-Eisenwaaren, Gas-Gas-Gas-Kurzwaaren, Gas-Gas-Gas-Droguen, Gas-Gas-Gas-Farben, Gas-Gas-Gas-Chemikalien, Gas-Gas-Gas-Apparate, Gas-Gas-Gas-Spezereien, Gas-Gas-Gas-Colonialwaaren, Gas-Gas-Gas-Weine, Gas-Gas-Gas-Liqueure, Gas-Gas-Gas-Spirituosen, Gas-Gas-Gas-Bier, Gas-Gas-Gas-Essig, Gas-Gas-Gas-Oele, Gas-Gas-Gas-Fette, Gas-Gas-Gas-Wachs, Gas-Gas-Gas-Seife, Gas-Gas-Gas-Kerzen, Gas-Gas-Gas-Tabak, Gas-Gas-Gas-Cigarren, Gas-Gas-Gas-Papier, Gas-Gas-Gas-Schreibmaterialien, Gas-Gas-Gas-Buchdruckereien, Gas-Gas-Gas-Lithographien, Gas-Gas-Gas-Kupferstiche, Gas-Gas-Gas-Holzschnitte, Gas-Gas-Gas-Stahlstiche, Gas-Gas-Gas-Photographien, Gas-Gas-Gas-Daguerreotypien, Gas-Gas-Gas-Spielwaaren, Gas-Gas-Gas-Kinderwagen, Gas-Gas-Gas-Sättlerwaaren, Gas-Gas-Gas-Reitzeuge, Gas-Gas-Gas-Peitschen, Gas-Gas-Gas-Stöcke, Gas-Gas-Gas-Schirme, Gas-Gas-Gas-Fächer, Gas-Gas-Gas-Lampen, Gas-Gas-Gas-Leuchter, Gas-Gas-Gas-Kronen, Gas-Gas-Gas-Gas-Apparate, Gas-Gas-Gas-Gas-Beleuchtungen, Gas-Gas-Gas-Gas-Uhren, Gas-Gas-Gas-Gas-Messer, Gas-Gas-Gas-Gas-Röhren, Gas-Gas-Gas-Gas-Leitungen, Gas-Gas-Gas-Gas-Hähne, Gas-Gas-Gas-Gas-Brenner, Gas-Gas-Gas-Gas-Kronen, Gas-Gas-Gas-Gas-Lampen, Gas-Gas-Gas-Gas-Leuchter, Gas-Gas-Gas-Gas-Spiegel, Gas-Gas-Gas-Gas-Tapeten, Gas-Gas-Gas-Gas-Teppiche, Gas-Gas-Gas-Gas-Möbel, Gas-Gas-Gas-Gas-Porzellan, Gas-Gas-Gas-Gas-Glas, Gas-Gas-Gas-Gas-Steingut, Gas-Gas-Gas-Gas-Fayence, Gas-Gas-Gas-Gas-Bijouterie, Gas-Gas-Gas-Gas-Uhren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gold- und Silberwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Juwelen, Gas-Gas-Gas-Gas-Perlen, Gas-Gas-Gas-Gas-Edelsteine, Gas-Gas-Gas-Gas-Metalle, Gas-Gas-Gas-Gas-Eisenwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Kurzwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Droguen, Gas-Gas-Gas-Gas-Farben, Gas-Gas-Gas-Gas-Chemikalien, Gas-Gas-Gas-Gas-Apparate, Gas-Gas-Gas-Gas-Spezereien, Gas-Gas-Gas-Gas-Colonialwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Weine, Gas-Gas-Gas-Gas-Liqueure, Gas-Gas-Gas-Gas-Spirituosen, Gas-Gas-Gas-Gas-Bier, Gas-Gas-Gas-Gas-Essig, Gas-Gas-Gas-Gas-Oele, Gas-Gas-Gas-Gas-Fette, Gas-Gas-Gas-Gas-Wachs, Gas-Gas-Gas-Gas-Seife, Gas-Gas-Gas-Gas-Kerzen, Gas-Gas-Gas-Gas-Tabak, Gas-Gas-Gas-Gas-Cigarren, Gas-Gas-Gas-Gas-Papier, Gas-Gas-Gas-Gas-Schreibmaterialien, Gas-Gas-Gas-Gas-Buchdruckereien, Gas-Gas-Gas-Gas-Lithographien, Gas-Gas-Gas-Gas-Kupferstiche, Gas-Gas-Gas-Gas-Holzschnitte, Gas-Gas-Gas-Gas-Stahlstiche, Gas-Gas-Gas-Gas-Photographien, Gas-Gas-Gas-Gas-Daguerreotypien, Gas-Gas-Gas-Gas-Spielwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Kinderwagen, Gas-Gas-Gas-Gas-Sättlerwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Reitzeuge, Gas-Gas-Gas-Gas-Peitschen, Gas-Gas-Gas-Gas-Stöcke, Gas-Gas-Gas-Gas-Schirme, Gas-Gas-Gas-Gas-Fächer, Gas-Gas-Gas-Gas-Lampen, Gas-Gas-Gas-Gas-Leuchter, Gas-Gas-Gas-Gas-Kronen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Apparate, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Beleuchtungen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Uhren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Messer, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Röhren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Leitungen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Hähne, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Brenner, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kronen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Lampen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Leuchter, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Spiegel, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Tapeten, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Teppiche, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Möbel, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Porzellan, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Glas, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Steingut, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Fayence, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Bijouterie, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Uhren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gold- und Silberwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Juwelen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Perlen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Edelsteine, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Metalle, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Eisenwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kurzwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Droguen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Farben, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Chemikalien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Apparate, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Spezereien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Colonialwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Weine, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Liqueure, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Spirituosen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Bier, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Essig, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Oele, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Fette, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Wachs, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Seife, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kerzen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Tabak, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Cigarren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Papier, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Schreibmaterialien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Buchdruckereien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Lithographien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kupferstiche, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Holzschnitte, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Stahlstiche, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Photographien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Daguerreotypien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Spielwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kinderwagen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Sättlerwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Reitzeuge, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Peitschen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Stöcke, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Schirme, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Fächer, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Lampen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Leuchter, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kronen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Apparate, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Beleuchtungen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Uhren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Messer, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Röhren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Leitungen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Hähne, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Brenner, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kronen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Lampen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Leuchter, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Spiegel, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Tapeten, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Teppiche, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Möbel, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Porzellan, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Glas, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Steingut, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Fayence, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Bijouterie, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Uhren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gold- und Silberwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Juwelen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Perlen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Edelsteine, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Metalle, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Eisenwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kurzwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Droguen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Farben, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Chemikalien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Apparate, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Spezereien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Colonialwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Weine, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Liqueure, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Spirituosen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Bier, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Essig, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Oele, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Fette, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Wachs, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Seife, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kerzen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Tabak, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Cigarren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Papier, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Schreibmaterialien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Buchdruckereien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Lithographien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kupferstiche, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Holzschnitte, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Stahlstiche, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Photographien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Daguerreotypien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Spielwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kinderwagen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Sättlerwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Reitzeuge, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Peitschen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Stöcke, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Schirme, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Fächer, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Lampen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Leuchter, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kronen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Apparate, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Beleuchtungen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Uhren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Messer, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Röhren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Leitungen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Hähne, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Brenner, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kronen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Lampen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Leuchter, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Spiegel, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Tapeten, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Teppiche, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Möbel, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Porzellan, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Glas, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Steingut, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Fayence, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Bijouterie, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Uhren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gold- und Silberwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Juwelen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Perlen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Edelsteine, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Metalle, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Eisenwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kurzwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Droguen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Farben, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Chemikalien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Apparate, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Spezereien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Colonialwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Weine, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Liqueure, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Spirituosen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Bier, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Essig, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Oele, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Fette, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Wachs, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Seife, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kerzen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Tabak, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Cigarren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Papier, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Schreibmaterialien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Buchdruckereien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Lithographien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kupferstiche, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Holzschnitte, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Stahlstiche, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Photographien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Daguerreotypien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Spielwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kinderwagen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Sättlerwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Reitzeuge, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Peitschen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Stöcke, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Schirme, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Fächer, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Lampen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Leuchter, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kronen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Apparate, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Beleuchtungen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Uhren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Messer, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Röhren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Leitungen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Hähne, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Brenner, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kronen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Lampen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Leuchter, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Spiegel, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Tapeten, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Teppiche, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Möbel, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Porzellan, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Glas, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Steingut, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Fayence, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Bijouterie, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Uhren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gold- und Silberwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Juwelen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Perlen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Edelsteine, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Metalle, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Eisenwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kurzwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Droguen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Farben, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Chemikalien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Apparate, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Spezereien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Colonialwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Weine, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Liqueure, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Spirituosen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Bier, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Essig, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Oele, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Fette, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Wachs, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Seife, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kerzen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Tabak, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Cigarren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Papier, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Schreibmaterialien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Buchdruckereien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Lithographien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kupferstiche, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Holzschnitte, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Stahlstiche, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Photographien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Daguerreotypien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Spielwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kinderwagen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Sättlerwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Reitzeuge, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Peitschen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Stöcke, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Schirme, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Fächer, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Lampen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Leuchter, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kronen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Apparate, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Beleuchtungen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Uhren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Messer, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Röhren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Leitungen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Hähne, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Brenner, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kronen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Lampen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Leuchter, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Spiegel, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Tapeten, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Teppiche, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Möbel, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Porzellan, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Glas, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Steingut, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Fayence, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Bijouterie, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Uhren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gold- und Silberwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Juwelen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Perlen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Edelsteine, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Metalle, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Eisenwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Kurzwaaren, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Droguen, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Farben, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Chemikalien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Apparate, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-Spezereien, Gas-Gas-Gas-Gas-Gas-

Nachfrier

Gebrauchsfertiger Kindermehl.

Ein Nährmittel für Kinder, Kranke und Rekonvaleszenten.

Nachfeier

der

Ostermontags-Vorstellung.

Heute Montag den 25. April 1898
Auf vielseitiges Verlangen wird die
Ostermontags-Vorstellung
zum letzten Male wiederholt.
Anfang 7½ Uhr.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Hochachtungsvoll
Die Direktion.

Ostermontags-Vorstellung.

Heute Montag den 25. April 1898
Auf vielseitiges Verlangen wird die
Ostermontags-Vorstellung
zum letzten Male wiederholt.
Anfang 7½ Uhr.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Hochachtungsvoll
Die Direktion.

Ostermontags-Vorstellung.

Heute Montag den 25. April 1898
Auf vielseitiges Verlangen wird die
Ostermontags-Vorstellung
zum letzten Male wiederholt.
Anfang 7½ Uhr.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Hochachtungsvoll
Die Direktion.

Ostermontags-Vorstellung.

Heute Montag den 25. April 1898
Auf vielseitiges Verlangen wird die
Ostermontags-Vorstellung
zum letzten Male wiederholt.
Anfang 7½ Uhr.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Hochachtungsvoll
Die Direktion.

Druck und Verlag der K. Hof- und Univ.-Buchdruckerei Dr. Rehm.

Das Kaiserl. Generalkonsulat wird heute geschlossen.
Der Kaiserl. Generalkonsul.
Dr. Wiesenhütter.

Die Kaiserl. Ottomanische Bank wird heute geschlossen.
Der Kaiserl. Ottomanische Direktor.
Dr. Helfft.

Die Kaiserl. Deutsche Post wird heute geschlossen.
Der Kaiserl. Postdirektor.
Dr. Hoffmann.

Die Telegraphenstation wird heute geschlossen.
Der Kaiserl. Telegraphendirektor.
Dr. Hoffmann.

Die Kaiserl. Deutsche Bank wird heute geschlossen.
Der Kaiserl. Direktor.
Dr. Helfft.

Ohne Gewähr.
Nachdruck der Originalberichte nur mit Quellenangabe gestattet.

Wetterbericht.
Beobachtungen der Kaiserl. Deutschen Seewarte.

Heute Montag, 25. April 1898, 8 Uhr Morgens.

Stationen	Barometer	Temperatur	Wind	Wetter
Memel	762	8	NW 3	bedeckt
Hamburg	764	10	NW 2	bedeckt
Berlin	763	11	NW 2	bedeckt
Frankfurt a. M.	762	12	NW 2	bedeckt
Karlsruhe	762	13	NW 2	bedeckt
München	761	11	NW 2	bedeckt

Berliner Börsenbericht, Montag, 25. April 1898.

Staats-Papiere	Tag	Vortag
Deutsche Reichsanleihe	101,80	101,80
Preußische Konsols	101,80	101,80
Bayerische Staatsanleihe	101,80	101,80
Württembergische Staatsanleihe	101,80	101,80
Badische Staatsanleihe	101,80	101,80
Sächsische Staatsanleihe	101,80	101,80
Hessische Staatsanleihe	101,80	101,80
Oldenburgische Staatsanleihe	101,80	101,80
Braunschweigische Staatsanleihe	101,80	101,80
Mecklenburgische Staatsanleihe	101,80	101,80
Sachsen-Weimarische Staatsanleihe	101,80	101,80
Sachsen-Meiningische Staatsanleihe	101,80	101,80
Sachsen-Altenburgische Staatsanleihe	101,80	101,80
Sachsen-Coburg-Gothaische Staatsanleihe	101,80	101,80
Anhaltische Staatsanleihe	101,80	101,80
Schwarzburg-Sondershausische Staatsanleihe	101,80	101,80
Schwarzburg-Rudolstadtische Staatsanleihe	101,80	101,80
Waldeckische Staatsanleihe	101,80	101,80
Reuß ältere Linie Staatsanleihe	101,80	101,80
Reuß jüngere Linie Staatsanleihe	101,80	101,80
Schaumburg-Lippische Staatsanleihe	101,80	101,80
Lippische Staatsanleihe	101,80	101,80
Lübeckische Staatsanleihe	101,80	101,80
Bremische Staatsanleihe	101,80	101,80
Hamburgische Staatsanleihe	101,80	101,80
Elsaß-Lothringische Staatsanleihe	101,80	101,80

Der Eilbote.

№ 74. Sonntag in der Post, den 23. September 1866.

Berlin, 21. Sept. Der Kampf um die Verfassung ist noch nicht zu Ende. Wir haben gestern Abend in der Sitzung des Abgeordnetenhauses gesehen, daß die Minister [illegible] Verfassung nicht achten. Sie haben gestern Abend [illegible] Verfassung gebrochen. Sie haben gestern Abend [illegible] Verfassung gebrochen. Sie haben gestern Abend [illegible] Verfassung gebrochen

Conflict zwischen der Pforte und Griechenland, und die europäischen Mächte sind dann vor die schwere Wahl gestellt, durch ihre Vermittlung die christlichen Unterthanen der Pforte wieder unter das türkische Joch zu beugen, oder dem alten Dogma von der Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung der Integrität des türkischen Reiches untreu zu werden. (Frkf. J.)

Der Bündniß-Vertrag zwischen Preußen und den in den norddeutschen Bund eintretenden Staaten hat folgenden Wortlaut: „Um der auf Grundlage der preußischen identischen Noten vom 16. Juni 1866 ins Leben getretenen Bundesgenossenschaft zwischen Preußen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuß jüngere Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, Bremen und Hamburg, einen vertragsmäßigen Ausdruck zu geben, haben die verbündeten Staaten den Abschluß eines Bündnißvertrages beschlossen und zu diesem Zwecke mit Vollmacht versehen. (Folgen die Namen der einzelnen Bevollmächtigten.) Art. 1. Die Regierungen von Preußen, Sachsen-Weimar, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg Rudolstadt, Waldeck, Reuß jüngere Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, Bremen und Hamburg schließen ein Offensiv- und Defensiv-Bündniß zur Erhaltung der Unabhängigkeit und Integrität, so wie der innern und äußern Sicherheit ihrer Staaten und treten sofort zur gemeinschaftlichen Vertheidigung ihres Besitzstandes ein, welchen sie sich gegenseitig durch dieses Bündniß garantiren. Art. 2. Die Zwecke des Bündnisses sollen definitiv durch eine Bundesverfassung auf der Basis der preußischen Grundzüge vom 10. Juni 1866 sicher gestellt werden, unter Mitwirkung eines gemeinschaftlich zu berufenden Parlaments. Art. 3. Alle zwischen den Verbündeten bestehenden Verträge und Uebereinkünfte bleiben in Kraft, soweit sie nicht durch gegenwärtiges Bündniß ausdrücklich modificirt werden. Art. 4. Die Truppen der Verbündeten stehen unter dem Oberbefehl Sr. Maj. des Königs von Preußen. Die Leistungen während des Krieges werden durch besondere Verabredungen geregelt. Art. 5. Die verbündeten Regierungen werden gleichzeitig mit Preußen die auf Grund des Reichswahlgesetzes vom 12. April 1849 vorzunehmenden Wahlen der Abgeordneten zum Parlament anordnen und Letzteres gemeinschaftlich mit Preußen einberufen. Zugleich werden sie Bevollmächtigte nach Berlin senden, um nach Maßgabe der Grundzüge vom 10. Juni d. J. den Bundesverfassungsentwurf festzustellen, welcher dem Parlament zur Berathung und Vereinbarung vorgelegt werden soll. Art. 6. Die Dauer des Bündnisses ist bis zum Abschluß des neuen Bundesverhältnisses, eventuell auf ein Jahr festgesetzt, wenn der neue Bund nicht vor Ablauf eines Jahres geschlossen sein sollte. Art. 7. Der vorstehende Bündnißvertrag soll ratificirt und die Ratificationsurkunden so bald als möglich, spätestens aber innerhalb dreier Wochen vom Datum des Abschlusses an, in Berlin ausgewechselt werden. Zu Urkunde dessen haben sämmtliche Bevollmächtigte den gegenwärtigen Bundesvertrag unterzeichnet und untersiegelt. So geschehen, Berlin den 18. August 1866. v. Bismarck. v. Nessing. v. Seebach. v. Lauer. Graf Beust. F. v. Löhneysen. L. Klapp. v. Obeimb. Gessken.

Leipzig, 16. Sept. Die Messe hat begonnen, aber unter kläglichen Aussichten. Der größte Theil der fremden Engros-Einkäufer hat sich durch die Furcht vor der hier herrschenden Cholera abhalten lassen, persönlich hierher zu kommen. Täglich laufen zahllose Anfragen per Brief und Telegramm ein, ob die Seuche denn wirklich so schlimm wüthe, als man sich draußen erzähle. Nun ist thatsächlich eine Wendung zum Bessern seit drei Tagen eingetreten. Die Todtenziffer der Cholerakranken ist von 57 auf etliche 30 herabgegangen. Bis jetzt sind zusammen 857 Personen an dieser Krankheit gestorben, wovon allerdings 810 allein in den letzten vier Wochen. (F. J.)

Hadersleben, 16. Sept., Abends. Eine sehr zahlreich besuchte Versammlung aus allen Theilen Nordschleswigs erklärte sich entschieden gegen jede Theilung Schleswigs und sprach sich für volle Vereinigung mit Preußen aus. Die Redner von der äußersten Nordgrenze protestirten in dänischer Sprache gegen die Theilung.

Wien, 17. Sept. Die Abendpost erklärt, daß die Nachricht der Nordd. Allg. Ztg., wonach Feldmarschall-Lieutenant v. Gablenz mit seiner Meinung über die künftigen Beziehungen Oesterreichs zu Preußen in so entschiedenem Gegensatz zu den Ansichten der maßgebenden Kreise gerathen sei, daß man das Project seiner Ernennung zum Kriegsminister aufgegeben und ihn veranlaßt habe, seiner unfreiwilligen Beseitigung durch die Bitte um Versetzung zur Disponibilität zuvorzukommen, unbegründet ist.

Italien. Gelegentlich des im Venetianischen vorzunehmenden Plebiscits sollen der Bevölkerung drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden: 1. ob sie die französische, 2. ob sie die italienische und 3. ob sie eine Selbstregierung haben wolle.

Florenz, 17. Sept. Die officielle Zeitung sagt: „Die Nothwendigkeit, Sicilien wegen des Krieges von Truppen zu entblößen, hat die Uebelthäter kühner gemacht. Dieselben haben sich insbesondere in der Provinz Palermo durch 2000 Individuen verstärkt, welche sich den letzten Aushebungen entzogen haben. In der Nacht vom letzten Sonnabend sind einige Banden in Palermo eingedrungen, wobei es zu einem Zusammenstoß mit der bewaffneten Macht gekommen ist. Es sind in Folge dessen zahlreiche Truppen nach Palermo geschickt, um die Ordnung daselbst wiederherzustellen. Das übrige Sicilien ist ruhig."

Paris, 16. Sept. Der „Siecle" sucht auch heute das Selbstgefühl der Nation zu heben, und aus der Mühe, die er sich dabei gibt, kann man ersehen, daß er dasselbe doch als etwas erschüttert ansehen muß: „Man darf sich nicht so schnell aus der Fassung bringen lassen, sagt er u. A. Wir werden ebenso wenig an einem großen Italien und einem großen Deutschland sterben, als wir vordem an dem spanischen, dem österreichischen, dem englischen und dem russischen Koloß gestorben sind .... Wenn Deutschland und Italien sich beide auf nationale Elemente beschränken, so bleiben sie in der Wahrheit und in der Vernunft, und es vermag alsdann keine

Anstrengung ihre Entwickelung aufzuhalten. Wollen sie aber, durch den Erfolg berauscht, über ihre natürlichen Grenzen hinausgehen und Hand an die Freiheit der anderen Völker legen, so wird ihnen geschehen, was Oesterreich geschieht, was eines Tages Rußland, wie überhaupt jeder Ungerechtigkeit geschehen wird. ...“ Darum predigt übrigens der „Siecle“ gleichfalls Vorsicht. Man könne Frankreich nicht tadeln, sich von der Güte seiner Bewaffnung zu vergewissern, sich zu fragen, ob gewisse Verträge ihm nicht ein Stück seines Eigenthums weggenommen haben ꝛc. Nur möge man Frankreich keine Gespensterfurcht einjagen und ihm beständig Deutschland und Italien so vorzuführen, als seien sie bereit, aus Frankreich nur einen Bissen zu machen. „Leute, die fünf oder sechs Mal vor dem gesammten despotischen Europa sich nicht gefürchtet haben, sollen nicht erschrecken, daß sie zwei freie Nationen zu Nachbarn haben.“

Colmar, 12. Sept. Der „Allg. Ztg.“ wird geschrieben: Die jüngsten Kriegsereignisse in Deutschland haben begreiflicherweise auch im Elsaß ihren Wiederhall gefunden, zumal man nach den von Preußen vollbrachten Eroberungen auch von Gebietsabtretungen zu Gunsten Frankreichs sprach. Die letzten politischen Vorgänge, sowie der Ministerwechsel in Paris, haben uns belehrt, daß der Kaiser mit Deutschland im Frieden leben will. Auch das Elsaß wünscht dieß, wiewohl nicht zu läugnen, daß die Stimmen, die sich hie und da jenseits des Rheins in Bezug auf Wiedergewinnung unserer durch und durch französisch gesinnten Provinz vernehmen lassen, mitunter böses Blut machen. Bei dem vor einigen Tagen dahier abgehaltenen Ackerbaufest sprach sich der Senator Frhr. v. Heeckeren, Präsident des oberrheinischen Generalraths, in dieser Beziehung in einem Trinkspruche unumwunden aus. Er äußerte sich folgendermaßen: „Unserm großen und schönen Vaterlande! Lehren wir den so hitzigen Deutschen, welche das Elsaß als einen Theil ihres deutschen Reichs zurückzufordern wagen, daß wir mit Leib und Seele unserm schönen Frankreich anhängen; daß wir .... die Aussicht einer Behandlung verwerfen, welche unlängst der freien Stadt Frankfurt auferlegt worden.“

Petersburg, 15. Sept. Heute Morgen gegen 8 Uhr fand in der Nähe des Wolkow'schen Friedhofes die Hinrichtung Karakosows statt. Eine große Menschenmasse wohnte derselben bei; der Verurtheilte wurde zuerst auf eine Art Estrade geführt, wo ihm das Urtheil verlesen und sodann geistlicher Zuspruch ertheilt wurde; er wurde dann seines schwarzen Anzuges entledigt und das Hemd, ebenfalls schwarz, wurde ihm über den Kopf gezogen und er so an den Galgen geführt. Nach der Aussage eines vom Richtplatze kommenden Zeugen war der Tod ein schneller und der Körper war schon nach 2—3 Minuten vollständig leblos. Kabylin, der Hauptmitschuldige ist entlassen und so bleibt von dem großen Complotte gar nichts mehr übrig. — Vorgestern fand in Gegenwart des Kaisers die Grundsteinlegung zur Kapelle statt, welche in der Nähe des Sommergartens an der Stelle errichtet werden soll, wo das Leben des Kaisers am 16. April vor der Mörderhand gerettet wurde.

Dienstesnachrichten.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden: den dermaligen Director der Regierung, Kammer des Innern, der Pfalz, Friedr. W. v. Bettinger, in Anbetracht seiner erprobten Geschäftstüchtigkeit und während 30jähriger eifriger Dienstleistung bewährten Treue und Anhänglichkeit zum Vicepräsidenten der Regierung der Pfalz zu ernennen.

Durch Regierungsbeschluß vom 15. September wurde im Einverständnisse mit dem k. protestantischen Consistorium zu Speyer die Funktion eines k. Distriktsprüfungscommissärs für den protestantischen Vorbereitungsbezirk Kirchheim dem Distriktsschulinspector Seitz in Obermoschel übertragen. — Ferner wurde der Schuldienstexspectant Michael Knecht von Herxheim zum Verweser an der katholischen Vorbereitungsschule daselbst, vom 1. November l. J. an, ernannt.

Vermischtes.

Ludwigshafen, 14. Sept. Das Betriebsergebniß der pfälz. Ludwigsbahn im Monat Aug. ist folgendes:

138,032 Personen ertrugen .	60,033	fl. 32	kr.
1,006,864 Ctr. Güter ertrugen .	67,042	fl. 55	kr.
892,042 Ctr. Kohlen ertrugen	62,844	fl. 44	kr.
Summa der Betriebseinnahmen	189,921	fl. 11	kr.
Der M. Aug. 1865 hat ertragen	237,229	fl. —	kr.
Wenigereinnahme im Aug. 1866	47,307	fl. 49	kr.
Gesammteinnahme in den verflossenen 11 Monaten des Jahres $18^{65}/_{66}$	2,108,141	fl. 20	kr.
In den gleichen Monaten des Jahres $18^{64}/_{65}$	2,160,382	fl. 15	kr.
Wenigereinnahme im lauf. Jahre	52,240	fl. 55	kr.

Das Betriebsergebniß der pfälzischen Maximiliansbahn im Monat Aug. 1866 ist folgendes:

42,169 Personen ertrugen . .	17,005	fl. 32	kr.
313,185 Ctr. Güter ertrugen .	19,000	fl. 17	kr.
562,255 Ctr. Kohlen ertrugen .	20,040	fl. 28	kr.
Summa der Betriebseinnahmen	56,046	fl. 17	kr.
Der M. Aug. 1865 hat ertragen	52,754	fl. 34	kr.
Mehr-Einnahme im Aug. 1866	3,291	fl. 43	kr.
Gesammteinnahme in den verflossenen 11 Monaten des Jahres $18^{65}/_{66}$	522,859	fl. 32	kr.
In den gleichen Monaten des Jahres $18^{64}/_{65}$	443,126	fl. 32	kr.
Mehreinnahme im lauf. Jahre .	79,733	fl. —	kr.

Das Betriebsergebniß der Neustadt-Dürkheimer Bahn im Monat Aug. 1866 ist folgendes:

13,587 Personen ertrugen . . .	3,170	fl. 30	kr.
27,166 Ctr. Güter ertrugen . .	865	fl. 8	kr.
20,197 Ctr. Kohlen ertrugen . .	435	fl. 51	kr.
Summa der Betriebseinnahmen .	4,471	fl. 29	kr.
Der M. Aug. 1865 hat ertragen	5,786	fl. 43	kr.
Wenigereinnahme im Aug. 1866 .	1,315	fl. 14	kr.
Gesammteinnahme in den verflossenen 11 Monaten des Jahres $18^{65}/_{66}$	56,264	fl. 49	kr.

Mittwoch den 29. Januar 1902.

Bekanntmachung, betreffend die Ausführung des Gesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen vom 13. Juni 1873, vom 21. Juni 1887. Vom 24. Januar 1902.

Auf Grund des Artikels 2 des Gesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen vom 13. Juni 1873, vom 21. Juni 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 245), wird hiermit bekannt gemacht, daß die Ausführung des Gesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen vom 13. Juni 1873, vom 21. Juni 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 245), vom 1. April 1902 ab erfolgen soll.

Berlin, den 24. Januar 1902.

Der Reichskanzler.
In Vertretung: Graf von Posadowsky.

Bekanntmachung, betreffend die Ausführung des Gesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen vom 13. Juni 1873, vom 21. Juni 1887. Vom 24. Januar 1902.

Auf Grund des Artikels 2 des Gesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen vom 13. Juni 1873, vom 21. Juni 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 245), wird hiermit bekannt gemacht, daß die Ausführung des Gesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen vom 13. Juni 1873, vom 21. Juni 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 245), vom 1. April 1902 ab erfolgen soll.

Berlin, den 24. Januar 1902.

Der Reichskanzler.
In Vertretung: Graf von Posadowsky.

Bekanntmachung, betreffend die Ausführung des Gesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen vom 13. Juni 1873, vom 21. Juni 1887. Vom 24. Januar 1902.

Auf Grund des Artikels 2 des Gesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen vom 13. Juni 1873, vom 21. Juni 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 245), wird hiermit bekannt gemacht, daß die Ausführung des Gesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen vom 13. Juni 1873, vom 21. Juni 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 245), vom 1. April 1902 ab erfolgen soll.

Berlin, den 24. Januar 1902.

Der Reichskanzler.
In Vertretung: Graf von Posadowsky.

Gott, 2. unverheirathet, Kinder, Geschwister, 3. unbekannt, Verwandte, 4. Dienstboten, 5. Andere, 6. Fremde.

Ob Leichenbegängniß, Todtenamt, Seelenmesse, Jahrtag, Grabstein, Grabkreuz, Grabschrift, Todtenbild, Todtenzettel, Todtenbitten, Todtenbitter, Todtenbitterin, Todtenbitterlohn, Todtenbitterlohn, Todtenbitterlohn

Todesanzeigen und Nachrufe.

Am 27. Juli 1. J. starb in Wien nach kurzer Krankheit unser Mitglied, Herr Dr. Ludwig Freiherr von Heyden, k. k. Hofrath und Vorstand der Abtheilung für Münzen und Medaillen im k. k. Münz- und Antikencabinete in Wien, Ritter des Leopold-Ordens, Inhaber des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter des Franz Joseph-Ordens, Inhaber des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Classe, Ritter des Ordens der Krone von Italien, Ritter des Ordens der Krone von Rumänien, Ritter des Ordens der Krone von Griechenland, Ritter des Ordens der Krone von Württemberg, Ritter des Ordens der Krone von Preussen, Ritter des Ordens der Krone von Bayern, Ritter des Ordens der Krone von Sachsen, Ritter des Ordens der Krone von Hessen, Ritter des Ordens der Krone von Baden, Ritter des Ordens der Krone von Oldenburg, Ritter des Ordens der Krone von Braunschweig, Ritter des Ordens der Krone von Lippe, Ritter des Ordens der Krone von Schaumburg-Lippe, Ritter des Ordens der Krone von Reuss, Ritter des Ordens der Krone von Waldeck, Ritter des Ordens der Krone von Anhalt, Ritter des Ordens der Krone von Sachsen-Coburg-Gotha, Ritter des Ordens der Krone von Sachsen-Meiningen, Ritter des Ordens der Krone von Sachsen-Altenburg, Ritter des Ordens der Krone von Sachsen-Weimar, Ritter des Ordens der Krone von Mecklenburg-Schwerin, Ritter des Ordens der Krone von Mecklenburg-Strelitz

Höchst wichtig für Auswanderer.

Preis-Courant der Passagen ist soeben erschienen:

Hamburg-Amerikanischen	12 Seiten
Bremer-Amerikanischen	12 Seiten
Hamburg-Südamerikanischen	12 Seiten
Bremer-Südamerikanischen	12 Seiten
Hamburg-Australischen	12 Seiten
Bremer-Australischen	12 Seiten
Hamburg-Ostasiatischen	12 Seiten
Bremer-Ostasiatischen	12 Seiten
Hamburg-Westindischen	12 Seiten
Bremer-Westindischen	12 Seiten
Hamburg-Mexikanischen	12 Seiten
Bremer-Mexikanischen	12 Seiten
Hamburg-Canadischen	12 Seiten
Bremer-Canadischen	12 Seiten
Hamburg-Californischen	12 Seiten
Bremer-Californischen	12 Seiten
Hamburg-Amerikanischen Post-, Segel- und Dampf-Linien	12 Seiten
Bremer-Amerikanischen Post-, Segel- und Dampf-Linien	12 Seiten

Ist gratis und franco zu beziehen durch die Expedition dieses Blattes, sowie durch die Agenturen der Hamburg-Amerikanischen und Bremer-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaften.

Schluß endet am 31. Dezember.

H. Bierwirth, Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Carl Bierwirth, Norddeutscher Lloyd.
Hamburg, Bremen, Stettin.

Amerikanisch-Europäische Expreß.

Depot- und Güter-Beförderung per Eil-Courierzug

England und allen Seehäfen Nordamerikas.

Schnellste Verbindung mit Liverpool, Queenstown und Havre durch eigene Eil-Courierzüge.

Billigste und sicherste Beförderung von Gütern, Werthpapieren, Geld, Edelmetallen.

Wm. H. Vanderbilt.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten, als: Schreiben, Zeichnen, Lithographiren, Copiren, Uebersetzen, Ausfüllen von Formularen, Anfertigen von Eingaben, Gesuchen, Contracten, Vollmachten, Testamenten, Rechnungen, Quittungen, Wechseln, Circularen, Adressen, Etiquetten, Visitenkarten, Verlobungs-, Hochzeits- und Todesanzeigen, Menukarten, Tanzordnungen, Programmen, Plakaten, Ankündigungen, Anschlagzetteln, Preiscouranten, Facturen, Briefköpfen, Couverts, Stempeln, Siegeln, Gravirungen, Stahlstichen, Lithographien, Farbendruck, Buchdruck, Buchbinderarbeiten, Liniiren, Numeriren, Perforiren, Prägen, Vergolden, Einrahmen, Photographiren, Vervielfältigen, Uebersetzen, Ausführung von Commissionen, Besorgung von Einkäufen, Einziehen von Forderungen, Ausführung von Inkassi, Besorgung von Agenturen, Vertretungen, Commissionen, Speditionen, Annoncen-Expedition, Ausstellung von Pässen, Besorgung von Passagen, Ausführung von Auswanderungen, Besorgung von Heirathen, Adoptionen, Naturalisationen, Ausführung von Erbschaften, Besorgung von Vormundschaften, Curatelen, Ausführung von Ehescheidungen, Besorgung von Duellen, Ausführung von Mordthaten, Besorgung von Gefängnißstrafen, Ausführung von Todesstrafen, Besorgung von Begräbnissen, Ausführung von Exhumirungen, Besorgung von Wiederauferstehungen, Ausführung von Himmelfahrten, Besorgung von Höllenfahrten, Ausführung von Teufelsbeschwörungen, Besorgung von Hexenritten, Ausführung von Walpurgisnächten, Besorgung von Gespensterbeschwörungen, Ausführung von Geisterbeschwörungen, Besorgung von Spiritismus, Ausführung von Tischrücken, Besorgung von Geisterklopfen, Ausführung von Geisterschreiben, Besorgung von Geisterzeichnen, Ausführung von Geisterphotographiren, Besorgung von Geisterlithographiren, Ausführung von Geisterbuchdruck, Besorgung von Geisterbuchbinderarbeiten, Ausführung von Geisterliniiren, Besorgung von Geisternumeriren, Ausführung von Geisterperforiren, Besorgung von Geisterprägen, Ausführung von Geistervergolden, Besorgung von Geistereinrahmen, Ausführung von Geisterphotographiren, Besorgung von Geistervervielfältigen, Ausführung von Geisterübersetzen, Besorgung von Geisterausführung von Commissionen, Ausführung von Geisterbesorgung von Einkäufen, Besorgung von Geistereinziehen von Forderungen, Ausführung von Geisterinkassi, Besorgung von Geisteragenturen, Ausführung von Geistervertretungen, Besorgung von Geistercommissionen, Ausführung von Geisterspeditionen, Besorgung von Geisterannoncen-Expedition, Ausführung von Geisterausstellung von Pässen, Besorgung von Geisterpassagen, Ausführung von Geisterauswanderungen, Besorgung von Geisterheirathen, Ausführung von Geisteradoptionen, Besorgung von Geisternaturalisationen, Ausführung von Geistererbschaften, Besorgung von Geistervormundschaften, Ausführung von Geistercuratelen, Besorgung von Geisterehescheidungen, Ausführung von Geisterduellen, Besorgung von Geistermordthaten, Ausführung von Geistergefängnißstrafen, Besorgung von Geistertodesstrafen, Ausführung von Geisterbegräbnissen, Besorgung von Geisterexhumirungen, Ausführung von Geisterwiederauferstehungen, Besorgung von Geisterhimmelfahrten, Ausführung von Geisterhöllenfahrten, Besorgung von Geisterteufelsbeschwörungen, Ausführung von Geisterhexenritten, Besorgung von Geisterwalpurgisnächten, Ausführung von Geistergespensterbeschwörungen, Besorgung von Geistergeisterbeschwörungen, Ausführung von Geisterspiritismus, Besorgung von Geistertischrücken, Ausführung von Geisterklopfen, Besorgung von Geisterschreiben, Ausführung von Geisterzeichnen, Besorgung von Geisterphotographiren, Ausführung von Geisterlithographiren, Besorgung von Geisterbuchdruck, Ausführung von Geisterbuchbinderarbeiten, Besorgung von Geisterliniiren, Ausführung von Geisternumeriren, Besorgung von Geisterperforiren, Ausführung von Geisterprägen, Besorgung von Geistervergolden, Ausführung von Geistereinrahmen, Besorgung von Geisterphotographiren, Ausführung von Geistervervielfältigen, Besorgung von Geisterübersetzen, Ausführung von Geisterausführung von Commissionen, Besorgung von Geisterbesorgung von Einkäufen, Ausführung von Geistereinziehen von Forderungen, Besorgung von Geisterinkassi, Ausführung von Geisteragenturen, Besorgung von Geistervertretungen, Ausführung von Geistercommissionen, Besorgung von Geisterspeditionen, Ausführung von Geisterannoncen-Expedition, Besorgung von Geisterausstellung von Pässen, Ausführung von Geisterpassagen, Besorgung von Geisterauswanderungen, Ausführung von Geisterheirathen, Besorgung von Geisteradoptionen, Ausführung von Geisternaturalisationen, Besorgung von Geistererbschaften, Ausführung von Geistervormundschaften, Besorgung von Geistercuratelen, Ausführung von Geisterehescheidungen, Besorgung von Geisterduellen, Ausführung von Geistermordthaten, Besorgung von Geistergefängnißstrafen, Ausführung von Geistertodesstrafen, Besorgung von Geisterbegräbnissen, Ausführung von Geisterexhumirungen, Besorgung von Geisterwiederauferstehungen, Ausführung von Geisterhimmelfahrten, Besorgung von Geisterhöllenfahrten, Ausführung von Geisterteufelsbeschwörungen, Besorgung von Geisterhexenritten, Ausführung von Geisterwalpurgisnächten, Besorgung von Geistergespensterbeschwörungen, Ausführung von Geistergeisterbeschwörungen, Besorgung von Geisterspiritismus, Ausführung von Geistertischrücken, Besorgung von Geisterklopfen, Ausführung von Geisterschreiben, Besorgung von Geisterzeichnen, Ausführung von Geisterphotographiren, Besorgung von Geisterlithographiren, Ausführung von Geisterbuchdruck, Besorgung von Geisterbuchbinderarbeiten, Ausführung von Geisterliniiren, Besorgung von Geisternumeriren, Ausführung von Geisterperforiren, Besorgung von Geisterprägen, Ausführung von Geistervergolden, Besorgung von Geistereinrahmen, Ausführung von Geisterphotographiren, Besorgung von Geistervervielfältigen, Ausführung von Geisterübersetzen, Besorgung von Geisterausführung von Commissionen, Ausführung von Geisterbesorgung von Einkäufen, Besorgung von Geistereinziehen von Forderungen, Ausführung von Geisterinkassi, Besorgung von Geisteragenturen, Ausführung von Geistervertretungen, Besorgung von Geistercommissionen, Ausführung von Geisterspeditionen, Besorgung von Geisterannoncen-Expedition, Ausführung von Geisterausstellung von Pässen, Besorgung von Geisterpassagen, Ausführung von Geisterauswanderungen, Besorgung von Geisterheirathen, Ausführung von Geisteradoptionen, Besorgung von Geisternaturalisationen, Ausführung von Geistererbschaften, Besorgung von Geistervormundschaften, Ausführung von Geistercuratelen, Besorgung von Geisterehescheidungen, Ausführung von Geisterduellen, Besorgung von Geistermordthaten, Ausführung von Geistergefängnißstrafen, Besorgung von Geistertodesstrafen, Ausführung von Geisterbegräbnissen, Besorgung von Geisterexhumirungen, Ausführung von Geisterwiederauferstehungen, Besorgung von Geisterhimmelfahrten, Ausführung von Geisterhöllenfahrten, Besorgung von Geisterteufelsbeschwörungen, Ausführung von Geisterhexenritten, Besorgung von Geisterwalpurgisnächten, Ausführung von Geistergespensterbeschwörungen, Besorgung von Geisterg

Wiesenthau.

Sonntag, den 15. Juli 1883,
Nachmittags 3 Uhr,
im Schützenhause zu Wiesenthau
CONCERT
der
Musikkapelle Wiesenthau
unter gefälliger Mitwirkung des
Männergesangvereines Wiesenthau.
Entrée à Person 50 kr. Familienkarten für 4 Personen 1 fl. Für Speisen und Getränke bestens gesorgt. Um recht zahlreichen Besuch bittet
Hochachtungsvoll
Das Comité.

Steinmeier's Hotel
in Bad Kissingen.

Mit dem heutigen Tage habe ich mein Hotel in Bad Kissingen käuflich an mich gebracht und werde dasselbe unter meiner Leitung fortführen.

H. Steinmeier & Fr. Müller.

Die Direction der Curhäuser
Baden & Wiesbaden
beehrt sich hiermit anzuzeigen, dass
Montag, den 16. September 1883
Oberrhein. Musikfestivalconcert
stattfinden wird.

Programme sind an den Curhäusern zu haben.

Die Direction.

Hôtel Victoria
in Bad Kissingen.

Mit dem heutigen Tage habe ich mein Hotel in Bad Kissingen käuflich an mich gebracht und werde dasselbe unter meiner Leitung fortführen.

**Fr. Müller

Der Eilbote.

№ 75. Sonntag in der Frühe, den 21. September 1856.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Quartal und man ersucht um die Zeit, sich auf den Eilboten auf der Bilderei abonnirt werden will. Bestellungen können täglich angenommen werden.

Der Preis beträgt für das Vierteljahr 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärtige, auf welche man Wunsch die Zeitung durch die Post versandt wird, haben 1 Thlr. 20 Sgr. zu entrichten.

Die Redaction.

Aus der Pfalz. Die Regierungscommission des Rheinkreises Bayerischen Antheils hat in Folge der Ereignisse in Kaiserslautern und Umgegend, wo bekanntlich Unruhen ausgebrochen waren, die Verfügung getroffen, daß

Frankfurt abmarschirte Landwehr-Bataillon des 32. preußischen Infanterie-Regiments ist heute in zwei Eisenbahntransporten kriegsgefangen hier eingebracht und auf die Citadelle internirt worden. — General v. Röder ist gutem Vernehmen nach zum Commandanten von Mainz ernannt worden. (Fr. J.)

Mainz, 19. Sept. Die Landwehrmänner, welche vorgestern Abend unter Escorte von Frankfurt hierher gebracht wurden, werden alle nach der Festung Ehrenbreitstein bei Coblenz transportirt, woselbst die Untersuchung eingeleitet und geführt werden wird. (Mainz. Ztg.)

Berlin, 19. Sept. Der „Staatsanzeiger" bringt folgenden Allerhöchsten Erlaß: „Aus Anlaß des so eben beendeten siegreichen Krieges sind mir von allen Seiten und aus allen Theilen des Landes, sowohl von Gemeinden, Corporationen und Vereinen als auch von Privatpersonen so wohlthuende Kundgebungen der Treue, Hingebung und Opferfreudigkeit für König und Vaterland zugegangen, daß es meinem Herzen Bedürfniß ist, nicht nur diese Thatsache, sondern auch meinen königlichen Dank öffentlich auszusprechen. Die unzerstörbare Einheit zwischen Fürst und Volk, deren hervorragende Bethätigung die jetzigen wie alle großen Momente unserer ruhmreichen Geschichte kennzeichnet, wird auch in der neuen Epoche, welche mit dem Friedensschlusse eröffnet ist, alle Unterschiede und Gegensätze in Liebe zum gemeinsamen Vaterlande und in Bethätigung des historischen Berufs Preußens in Deutschland versöhnen und nutzbar machen. Und wie beim Beginn des Krieges ich mich mit meinem Volke vor Gott gebeugt, will ich auch mit ihm den Dank öffentlich bekennen, daß Gott so Großes an uns gethan und unser Thun so sichtbar gesegnet hat. Berlin, den 19. September 1866. Wilhelm."

Die „Ostsee-Ztg." schreibt aus Stettin vom 17. Sept.: „Heute Nachmittag mit dem Berliner Kurierzuge reist die Gräfin v. Ysenburg von hier ab. Das Arrangement zwischen dem Könige und dem Kurfürsten soll bis auf einige Kleinigkeiten, z. B. die Ueberlassung eines dritten Schlosses zu des Kurfürsten Benutzung, zu Stande gekommen sein. Zur Ausgleichung dieser noch schwebenden Differenzen ist Herr v. Baumbach abermals nach Berlin gereist und wird möglicher Weise schon heute Abend zurückkehren. Ist dies der Fall, so wird der Kurfürst, wie es heißt, schon morgen sammt seinem ganzen Gefolge mittelst Extrazuges Stettin verlassen, um über Dresden und Bamberg nach Schloß Philippsruhe bei Hanau zu gehen."

Meiningen, 16. Sept. Aus sicherer Quelle berichtet die Hildburghauser Dorfzeitung, daß der Herzog den Beschluß gefaßt habe, zu Gunsten des Erbprinzen abzudanken, und daß hiervon bereits vor einiger Zeit die Mittheilung nach Berlin gemacht sei. Es werden gegenwärtig Verhandlungen geführt, um die dazu erforderlichen Feststellungen zu treffen, und dürfte dem Abschluß in Kurzem entgegenzusehen sein.

Kiel, 17. Sept. Das Ostsee-Geschwader ist heute aufgelöst worden; die Schiffe werden größtentheils abgerüstet und die Marine-Reservisten entlassen.

Was die Dinge im Orient betrifft, schreibt man aus Wien, so scheint man hier die Ueberzeugung erlangt zu haben, daß sämmtliche Großmächte den Wunsch hegen, sie jetzt nicht zur eigentlichen orientalischen Frage heranreifen zu lassen, und daß es deßhalb gelingen wird, nochmals mit Palliativen eine erfolgreiche Kur zu unternehmen. Die Schwärmerei für die christliche Bevölkerung der Türkei kann ohnehin dort, wo man mit dieser Bevölkerung nähere Beziehungen zu unterhalten in der Lage gewesen ist, so stark nicht sein, und es gibt wenigstens in Wien Leute genug, welche sehr ernsthaft der Meinung sind, daß in der ganzen orientalischen Gesellschaft die Türken noch weitaus die anständigsten sind.

Prag, 16. Sept. Die Cholera hat in den letzten Tagen wieder etwas zugenommen, doch stellt man sich das auswärts viel zu schlimm vor, denn in einer Stadt von 180,000 Einwohnern täglich ungefähr 25 Todesfälle, ist noch nicht so gefährlich; in Berlin, Breslau, Leipzig, Halle ist die Krankheit jedenfalls viel stärker. — Am 19. d. M. sollen die österreichischen Truppen wieder hier einziehen; ob man sie mit Jubel empfangen wird, weiß ich nicht. — Traurig gestalten sich unsere Geldverhältnisse. Jetzt kommen 30 Millionen Staatsnoten in Zwangsumlauf. Diese haben wieder einen ganz andern Curs, als die seither allein vorhandenen Banknoten; man wird dann Thaler, Thalernoten, Gulden, Guldenstaatsnoten, Guldenbanknoten im Verkehr haben und, wenn man sich ein Stück Butterbrod kauft, stets Cursberechnungsbücher mit sich führen müssen. (Die Silberthaler, Gulden- und Thalernoten werden freilich bald wieder nur noch um's Geld auf der Messe zu sehen sein.) (Schw. M.)

Die Holländer beabsichtigen wieder ein großes wirthschaftliches Unternehmen. Nachdem sie bekanntlich den wenig tiefen Binnensee, den sie das Harlemer Meer nennen (Meer hat im Holländischen bekanntlich auch die Bedeutung von See) trocken gelegt, ist der Plan aufgetaucht, mit einem großen Theil des Zuiderzee die nämliche Operation vorzunehmen. Es würden dadurch nicht weniger als 195,000 Hektaren (über 35 Quadratmeilen) Landes gewonnen werden. Die Kosten sind auf 106 Millionen Gulden veranschlagt. Die Hektare des dem Meere abzugewinnenden Landes käme also auf nicht ganz 550 Gulden zu stehen.

Florenz, 18. Sept. „Nazione" will wissen, daß die Schuldenfrage ihrer Lösung nahe sei. Oesterreich solle im Wege der Einigung außer der dem Gebiete Venetiens speziell anhaftenden Schuld die Summe von 73 Millionen baar gefordert und sich dagegen bereit erklärt haben, Venetien zu räumen. Italien solle eingewilligt haben, auf der Basis dieses Vorschlages zu unterhandeln, indem es auch seinerseits versöhnliche Vorschläge machte. Frankreich und Preußen hätten die Parteien zu vereinigen gesucht und letzteres, um die Erfüllung des Prager Friedens wirksam zu unterstützen, hätte die Occupation Böhmens

14 pro Hektoliter der ebenfalls vorstehenden Menge Alkohol zu setzen sind.

Die Verwendung von Saccharin bei der Bereitung der in vorstehender Bekanntmachung bezeichneten Getränke ist verboten.

Wer den Vorschriften dieser Bekanntmachung zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. Auch kann neben der Strafe auf Einziehung der verbotswidrig hergestellten Getränke erkannt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Verurteilten gehören oder nicht.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1888 in Kraft.

Berlin, den 15. Dezember 1887.

Der Reichskanzler.
In Vertretung: Boetticher.

Bekanntmachung, betreffend Abänderung der Bekanntmachung vom 15. Dezember 1887, über die Verwendung von Saccharin bei der Bereitung von Getränken. Vom 5. Juli 1888.

Auf Grund des §. 6 des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen, vom 14. Mai 1879 (Reichs-Gesetzbl. S. 145), wird hierdurch die Bekanntmachung vom 15. Dezember 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 899) dahin abgeändert, daß die Verwendung von Saccharin bei der Bereitung von Getränken, welche zum Ausschank oder Verkauf im Gastwirtsgewerbe bestimmt sind, verboten ist.

Wer den Vorschriften dieser Bekanntmachung zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. Auch kann neben der Strafe auf Einziehung der verbotswidrig hergestellten Getränke erkannt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Verurteilten gehören oder nicht.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1888 in Kraft.

Berlin, den 5. Juli 1888.

Der Reichskanzler.
In Vertretung: Boetticher.

Bekanntmachung, betreffend Abänderung der Bekanntmachung vom 15. Dezember 1887, über die Verwendung von Saccharin bei der Bereitung von Getränken. Vom 5. Juli 1888.

Auf Grund des §. 6 des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen, vom 14. Mai 1879 (Reichs-Gesetzbl. S. 145), wird hierdurch die Bekanntmachung vom 15. Dezember 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 899) dahin abgeändert, daß die Verwendung von Saccharin bei der Bereitung von Getränken, welche zum Ausschank oder Verkauf im Gastwirtsgewerbe bestimmt sind, verboten ist.

Wer den Vorschriften dieser Bekanntmachung zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. Auch kann neben der Strafe auf Einziehung der verbotswidrig hergestellten Getränke erkannt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Verurteilten gehören oder nicht.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1888 in Kraft.

Berlin, den 5. Juli 1888.

Der Reichskanzler.
In Vertretung: Boetticher.

Bekanntmachung, betreffend Abänderung der Bekanntmachung vom 15. Dezember 1887, über die Verwendung von Saccharin bei der Bereitung von Getränken. Vom 5. Juli 1888.

Auf Grund des §. 6 des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen, vom 14. Mai 1879 (Reichs-Gesetzbl. S. 145), wird hierdurch die Bekanntmachung vom 15. Dezember 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 899) dahin abgeändert, daß die Verwendung von Saccharin bei der Bereitung von Getränken, welche zum Ausschank oder Verkauf im Gastwirtsgewerbe bestimmt sind, verboten ist.

Wer den Vorschriften dieser Bekanntmachung zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. Auch kann neben der Strafe auf Einziehung der verbotswidrig hergestellten Getränke erkannt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Verurteilten gehören oder nicht.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1888 in Kraft.

Berlin, den 5. Juli 1888.

Der Reichskanzler.
In Vertretung: Boetticher.

Bekanntmachung, betreffend Abänderung der Bekanntmachung vom 15. Dezember 1887, über die Verwendung von Saccharin bei der Bereitung von Getränken. Vom 5. Juli 1888.

Auf Grund des §. 6 des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen, vom 14. Mai 1879 (Reichs-Gesetzbl. S. 145), wird hierdurch die Bekanntmachung vom 15. Dezember 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 899) dahin abgeändert, daß die Verwendung von Saccharin bei der Bereitung von Getränken, welche zum Ausschank oder Verkauf im Gastwirtsgewerbe bestimmt sind, verboten ist.

Wer den Vorschriften dieser Bekanntmachung zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. Auch kann neben der Strafe auf Einziehung der verbotswidrig hergestellten Getränke erkannt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Verurteilten gehören oder nicht.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1888 in Kraft.

Berlin, den 5. Juli 1888.

Der Reichskanzler.
In Vertretung: Boetticher.

Versteigerung.

Mittwoch, den 26. September nächsthin, des Mittags um 2 Uhr, zu Arzheim im Saale des Gemeindehauses, lassen die Kinder des dortselbst verstorbenen Metzgers Johann Peter Vogt, als: 1) Herr Jacob Vogt, Metzger in Arzheim, und 2) Frau Catharina Vogt, Ehegattin von Herrn Jacob Durand, Gärtner und Wirth in den zur Stadt Landau gehörigen Gärten, auf Eigenthum versteigern:

Im Banne von Arzheim:

1) Pl.-Nr. 422, 24 Dez. Acker am Nauweg, neben Johann Herzenstiel und Wittwe Siener,
2) Pl.-Nr. 2473, 31 Dez. Acker am Fürstweg, neben Anton Schultz und dem Weg,
3) Pl.-Nr. 2984, 23 Dez. Acker am Bittenweg, neben Wittwe Schall und Johann Baptist Braun,
4) Pl.-Nr. 2991, 8 Dez. Pflanzstück allda, neben Wittwe Kern und Johann Jacob Ludwig,
5) Pl.-Nr. 4101, 11 Dez. Wingert im kurzen Böllmer, neben Peter Felix und Anton Diemer,
6) Pl.-Nr. 5123 und 5124, 25 9/10 Dez. Wingert im Geraldenbach, neben Franz Wittmann und Conrad Ludwig,
7) Pl.-Nr. 4409, 18 Dez. Wingert im Zwischenwingert, neben Franz Rub und Franz Jäger,
8) Pl.-Nr. 3780, 12 Dez. Acker an den Dulslöchern, neben Daniel Ottnab's Erben und Jacob Leiner,
9) Pl.-Nr. 1653, 12 Dez. Wiese auf den Kleinwiesen, neben Johann Georg Kieser und Anton Lederle,
10) Pl.-Nr. 5558 1/3, 10 9/10 Dez. Wiese im Seyen, neben Johann Jacob Stein und Gemeindegut,
11) Pl.-Nr. 2943, 17 Dez. Acker am Bittenweg, neben Wittwe Kern und Erben Hüppler,
12) Pl.-Nr. 2187 1/2, 21 Dez. Acker im Drachenborn, neben Wittwe Kern und Joseph Stein,
13) Pl.-Nr. 2921 1/3, 32 1/2 Dez. Acker am Bittenweg, neben Franz Michael Schreiner und Franz Joseph Hüppler.

Landau, den 20. September 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 26. September nächsthin, Morgens 9 Uhr, läßt Frau Johanna Löb, Wittwe des verlebten Brandweinhändlers Löb Gumbel, zu Edenkoben in ihrem Wohnhause nachstehende Mobilien öffentlich auf Credit versteigern:

30 Fässer von 300, 500 und 600 Liter Gehalt, einige Fuhrketten, 1 Kuhkette und mehrere Spiritusflaschen in Körben.

Die Fässer sind theils weingrün, theils Spiritusfässer, Lager- und Transportfässer und eignen sich vorzüglich zum Lagern junger Weine.

Edenkoben, den 20. September 1866.

Schauberg, k. Notar.

Einen Ziegenbock verkaufen Schirmfbr. Ritter.

Wein- und Faß-Versteigerung.

Mittwoch, den 26. September 1866, Morgens 8 Uhr, zu Albersweiler in ihrer Behausung, lassen die Wittwe und Erben des zu Albersweiler verlebten Doctors der Medizin und praktischen Arztes Heinrich Christian Adolph Gürleth versteigern:

125 Liter 1863er Wein,
3000 „ 1865er Wein,
30 Fuder Fässer von 1 Ohm bis 3300 Liter,
1 Kelter mit eiserner Schraube, Herbstlotte, Bütten, Hotten, Kübel, 1 Weinwaage und verschiedene Gegenstände.

Hepp, kgl. Notar.

Wein- und Fässer-Versteigerung.

Mittwoch, den 26. September nächsthin, Morgens 8 Uhr, zu Hainfeld in der Wohnung des Erblassers;

lassen die Wittwe, Kinder und Erben des zu Hainfeld verlebten Küfers Egidius Christmann abtheilungshalber versteigern:

3 Fuder 1865er ordinären Wein,
1 1/2 „ „ Traminer,
1 „ „ Weyherer Leberberger,
1 1/2 „ „ Hambacher Rothen,
4 „ 1864er ordinären,
5 Ohm Hefenbrandwein;

ferner 60 Fässer im Gesammtgehalte von circa 115 Fuder, von 1/2 bis zu 15 Fuder, 8 Bütten, verschiedene Transportfässer, sowie 2 kupferne Brandweinkessel, 2 und 3 Ohm haltend und endlich **eine neue eiserne Kelter.**

Edenkoben, den 15. September 1866.

Börsch, k. Notar.

Holz-Versteigerung.

Künftigen Dienstag, den 25. dieses Monats, des Vormittags 8 Uhr, werden bei der Genie-Direction der Bundesfestung Landau mehrere Partien Pappelholz und solches Reisig, dann mehrere Haufen Zimmerspähne auf verschiedenen Plätzen in den Festungswerken loosweise öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Der Sammelplatz ist am französischen Thor.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 25. September d. J, Vormittags 10 1/2 Uhr, wird von der Militär-Krankenhaus-Commission Landau das vom 1. October 1866 bis 31. Dezember 1867 anfallende alte Lagerstroh nach der Zahl der Strohsäcke öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Landau, den 16. September 1866.

Zu verkaufen:

Eine in gutem Zustande befindliche Spieluhr mit Schrank bei Jacob Hornbach, Wirth in Venningen.

Gesucht wird:

Ein mit guten Zeugnissen versehener tüchtiger Knecht, der Liebe zu Pferden hat und gut mit umzugehen versteht. Wo? sagt die Red. d. Bl.

Leder- und Kürschnerwaaren, Schuhwaaren, Bürsten- und Pinselwaaren, Spielwaaren, Galanterie- und Quincaillerie-Waaren, Uhren, Gold- und Silberwaaren, Musikinstrumente, Optische Waaren, Waffen, Fahrzeuge, Thierische Producte, Colonialwaaren, Droguen, Chemikalien, Farben, Parfümerien, Delicatessen, Conditorwaaren, Liqueure, Weine, Bier, Tabak, Cigarren, Kautschuk- und Guttapercha-Waaren, Papier, Papierwaaren, Lederpappe, Buchdruckerei, Lithographie, Kunstdruckerei, Photographie, Buchhandel, Musikalien, Kunstgegenstände, Antiquitäten, Bücher, Kunstgegenstände, Antiquitäten, Bücher, Kunstgegenstände, Antiquitäten, Bücher

Die Tuchhandlung

und das

Herren-Kleider-Magazin

von

H. J. Kimmel & Cie.

empfiehlt für die bevorstehenden **Herbst- und Winter-Saisons** in reichhaltiger **Auswahl** der neuesten und feinsten französischen, englischen und niederländischen

NOUVEAUTÉS.

Als:

Floconnés, Ratines, Pelz-Doubles,
das modernste zu ganzen Anzügen
Rock, Paletots, Hosen und Westenstoffen.
Sowie bisher ein großes **Lager**
Lambrechter Tuch und Buckskin 2c. 2c.

Havelocks, Floconnés, Ratines und Doubles-Ueberzieher, Paletots, Jackets, schwarze Tuch-**Röcke,** ganze **Anzüge, Schlaf-Röcke, Filz-, Tuch-, Buckskin-** und graue **Velours-Joppen, Buckskin-Hosen und Westen 2c. 2c.**

Alle Kleidungsstücke werden nach der modernsten und elegantesten Façon solid und billig unter Garantie angefertigt.

H. J. Kimmel & Cie.

Landau — Paradeplatz Nr. 35.

612

Wilhelm Seltzam

Londres,

Banquier & Agent de change, Cornhill 69, Royal Exchange Buildings, London E. C.

Kauft und verkauft Wechsel auf alle Plätze der Welt, Banknoten, Coupons, Staatspapiere, Eisenbahn-Actien und Obligationen, Bergwerks-Actien, Bank-Actien, Assecuranz-Actien, Canal-Actien, Dock-Actien, Gas-Actien, Wasserwerks-Actien, Pfandbriefe, Prioritäten, Lotterie-Loose, Pfandscheine, Bons, Scrips, Warrants, Certificates, Shares, Stocks, Bonds, Debentures, Mortgages, Annuities, Pensions, Insurances, Policies, Dividends, Interest, Commissions, Agencies, Consignments, Advances, Loans, Discounts, Exchanges, Remittances, Drafts, Bills, Checks, Orders, Credits, Accounts, Balances, Settlements, Liquidations, Transfers, Deposits, Collections, Payments, Receipts, Vouchers, Invoices, Bills of Lading, Bills of Exchange, Bills of Sale, Bills of Parcels, Bills of Entry, Bills of Health, Bills of Mortality, Bills of Fare, Bills of Quantities, Bills of Materials, Bills of Costs, Bills of Charges, Bills of Expenses, Bills of Delivery, Bills of Lading, Bills of Exchange, Bills of Sale, Bills of Parcels, Bills of Entry, Bills of Health, Bills of Mortality, Bills of Fare, Bills of Quantities, Bills of Materials, Bills of Costs, Bills of Charges, Bills of Expenses, Bills of Delivery.

Neu Berlin.

Gerichts-Anzeigung.

Ich, Unterzeichneter, habe hiermit die Ehre, meinen geehrten Kunden und dem geehrten Publikum hiermit anzuzeigen, daß ich mich in Neu Berlin, Queens County, Long Island, als Rechtsanwalt und Notar niedergelassen habe.

Mein Büreau befindet sich Fulton Avenue, Ecke Jamaica Avenue, Neu Berlin, Queens County, Long Island.

C. Bernstein, Rechtsanwalt und Notar.

Amerikanisch-Europäische Expreß.

Packet- und Güter-Beförderung per Post-Dampfschiff

zwischen

England und allen Nordischen Häfen

in Neben-Verbindung mit der **Amerikanischen Expreß-Gesellschaft.**

Abgehende Dampfer von jeder Seite:

Liverpool, Mittwochs, Nachmittags 3 Uhr.
Neu York, Samstags, Nachmittags 3 Uhr.

Offerirt von dem Bureau Broadway 65, Neu York.

C. Löb & Comp.

Die Pfälzer Zeitung

erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich $2.50 in Vorausbezahlung. Sie ist das beste Blatt für Anzeigen, und wird in allen Theilen der Pfalz gelesen. Anzeigen werden mit 10 Cents per Zeile berechnet.

Verbreitung von Advocaten-Anzeigen

Gratis.

Glätter und Bügeleisenfüller

Patent Nr. 1 Patent Nr. 2 Patent Nr. 3 Patent Nr. 4 Patent Nr. 5 Patent Nr. 6 Patent Nr. 7 Patent Nr. 8 Patent Nr. 9 Patent Nr. 10 Patent Nr. 11 Patent Nr. 12 Patent Nr. 13 Patent Nr. 14 Patent Nr. 15 Patent Nr. 16 Patent Nr. 17 Patent Nr. 18 Patent Nr. 19 Patent Nr. 20 Patent Nr. 21 Patent Nr. 22 Patent Nr. 23 Patent Nr. 24 Patent Nr. 25 Patent Nr. 26 Patent Nr. 27 Patent Nr. 28 Patent Nr. 29 Patent Nr. 30 Patent Nr. 31 Patent Nr. 32 Patent Nr. 33 Patent Nr. 34 Patent Nr. 35 Patent Nr. 36 Patent Nr. 37 Patent Nr. 38 Patent Nr. 39 Patent Nr. 40 Patent Nr. 41 Patent Nr. 42 Patent Nr. 43 Patent Nr. 44 Patent Nr. 45 Patent Nr. 46 Patent Nr. 47 Patent Nr. 48 Patent Nr. 49 Patent Nr. 50 Patent Nr. 51 Patent Nr. 52 Patent Nr. 53 Patent Nr. 54 Patent Nr. 55 Patent Nr. 56 Patent Nr. 57 Patent Nr. 58 Patent Nr. 59 Patent Nr. 60 Patent Nr. 61 Patent Nr. 62 Patent Nr. 63 Patent Nr. 64 Patent Nr. 65 Patent Nr. 66 Patent Nr. 67 Patent Nr. 68 Patent Nr. 69 Patent Nr. 70 Patent Nr. 71 Patent Nr. 72 Patent Nr. 73 Patent Nr. 74 Patent Nr. 75 Patent Nr. 76 Patent Nr. 77 Patent Nr. 78 Patent Nr. 79 Patent Nr. 80 Patent Nr. 81 Patent Nr. 82 Patent Nr. 83 Patent Nr. 84 Patent Nr. 85 Patent Nr. 86 Patent Nr. 87 Patent Nr. 88 Patent Nr. 89 Patent Nr. 90 Patent Nr. 91 Patent Nr. 92 Patent Nr. 93 Patent Nr. 94 Patent Nr. 95 Patent Nr. 96 Patent Nr. 97 Patent Nr. 98 Patent Nr. 99 Patent Nr. 100

Empfehlen unser reichhaltiges Lager in obigen Patenten, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zu billigen Preisen.

G. O. Schuler jr. Stuttgart.

Instrumenten-Niederlage

A. Trauth

Frankfurt a. M.

Lager von Violinen, Violoncellen, Contrabässen, Guitarren, Zithern, Mandolinen, Flöten, Clarinetten, Oboen, Fagotten, Trompeten, Waldhörnern, Posaunen, Pauken, Triangeln, Cymbeln, Tamburins, Castagnetten, Saiten, Bogen, Etuis, Mundstücken, Rohrblättern, Stimmgabeln, Stimmpfeifen, Metronomen, Notenpulten, Notenpapier, Musikalien.

Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Capital und Reserven . . . . . 6,000,000 Gulden
Prämien-Einnahme pro 1871 . . . . . 1,800,000 Gulden
Capital-Einlagen . . . . . 1,000,000 Gulden
Capitalien-Zinsen . . . . . 300,000 Gulden
Schaden-Ersatz seit Bestehen . . . . . 20,000,000 Gulden

Versichert gegen feste Prämien Mobilien, Waaren, Vorräthe, Fabrikgeräthschaften, Maschinen, Gebäude, Ernten, Thiere, Transporte zu Wasser und zu Land, Glas, Spiegel, Bilder, Gemälde, Kunstgegenstände, Musikinstrumente, Equipagen, Pferde, Wagen, Geschirre, Sättel, Zäume, Decken, Livreen, Reitzeug, Gewehre, Jagdgeräthe, Fischereigeräthe, Bücher, Manuscripte, Zeichnungen, Modelle, Pläne, Documente, Rechnungen, Briefe, Geld, Werthpapiere, Kostbarkeiten, Schmuck, Silberzeug, Uhren, Kleider, Wäsche, Betten, Hausgeräthe, Möbel, Teppiche, Vorhänge, Tapeten, Bettstellen, Spiegel, Lampen, Kronleuchter, Porzellan, Glas, Steingut, Küchengeräthe, Kochmaschinen, Oefen, Kamine, Kachelöfen, Heizungsapparate, Gasapparate, Wasserleitungen, Bäder, Gartenanlagen, Gartenmöbel, Gartenhäuser, Treibhäuser, Wintergärten, Gewächshäuser, Vogelhäuser, Vogelbauer, Aquarien, Terrarien, Gartenvasen, Statuen, Springbrunnen, Fischbehälter, Fischteiche, Fischkästen, Fischbrutapparate, Fischzuchtanstalten, Fischereigeräthe, Fischereiboote, Fischereihäuser, Fischereiwerkzeuge, Fischereiausrüstungen, Fischereiversicherungen, Fischereiversicherungsgesellschaften, Fischereiversicherungsanstalten, Fischereiversicherungsvereine, Fischereiversicherungsgenossenschaften, Fischereiversicherungsverbände, Fischereiversicherungsunternehmen, Fischereiversicherungsbetriebe, Fischereiversicherungsanstalten, Fischereiversicherungsvereine, Fischereiversicherungsgenossenschaften, Fischereiversicherungsverbände, Fischereiversicherungsunternehmen, Fischereiversicherungsbetriebe.

Frankfurt a. M., im September 1871.

Die Direction.
Dr. Carl Freiherr von Rothschild. **Ferdinand Hoffmann.**
Vorsteher. Stellvertreter.

Bei vorstehender Bekanntmachung beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir die Agentschaft für Stuttgart übernommen haben und empfehlen uns zu Versicherungen gegen feste Prämien.

Stuttgart, im September 1871.

Gebrüder Bonz.

Bei Unterzeichnetem ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Ein thätiger, solider Kaufmann!

Ein Wort an alle Diejenigen, welche sich dem Kaufmannsstande widmen wollen.

Von **Wilhelm Hoffmann**, Buchhändler.

Preis 1 Thlr. 10 Sgr. = 1 fl. 45 kr. = 2 Mk. 50 Pf.

Stuttgart. **Adolph Krabbe.**

Zu verkaufen beim unterzeichneten Wegzuges halber in bester Lage:
Ein Wohnhaus mit Bäckerei und Spezereiladen
Offerten unter Chiffre B 1 befördert die Expedition dieses Blattes.

Bienen in der Heimat, Bienen in der Fremde, Bienen auf Schritt und Tritt, stets ein Freund, stets ein Ratgeber ist

Zur Saison

Bienenwohnungen, Honigschleudern, Honigtöpfe, Honigbüchsen, Honigkannen, Honigflaschen, Honigkisten, Honigetiketten, Honigkapseln, Honigpapier, Honigtücher, Honigsiebe, Honigmesser, Honigpumpen, Honigwärmer, Honigtransportgefässe, Honigverpackungsgefässe, Honigverkaufsgefässe, Honigpackkisten, Honigpackkörbe, Honigpackkörbchen, Honigpackkörbchenkisten, Honigpackkörbchenkistenkisten, Honigpackkörbchenkistenkistenkisten, Honigpackkörbchenkistenkistenkistenkisten, Honigpackkörbchenkistenkistenkistenkistenkisten, Honigpackkörbchenkistenkistenkistenkistenkistenkisten, Honigpackkörbchenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkisten, Honigpackkörbchenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkisten, Honigpackkörbchenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkisten, Honigpackkörbchenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkisten, Honigpackkörbchenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkisten, Honigpackkörbchenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkisten, Honigpackkörbchenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkisten, Honigpackkörbchenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkisten, Honigpackkörbchenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkisten, Honigpackkörbchenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkisten, Honigpackkörbchenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkisten, Honigpackkörbchenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkisten, Honigpackkörbchenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkistenkisten, Honigpackkörbchenkist

Warnecke.
Hamburg, Alsterdamm 19, Ecke Colonnaden.
Ist das renommirteste Haus.
CONCERT.
Direction
Moritz Meyer.
Jeden Abend
Grosses Concert
ausgeführt von der ganzen Kapelle unter Leitung des Herrn Moritz Meyer.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.
Jeden Sonntag Nachmittag 4 Uhr
Grosses Concert
ausgeführt von der ganzen Kapelle unter Leitung des Herrn Moritz Meyer.
Entree 50 Pfg.
Jeden Sonntag Abend
Grosses Concert
ausgeführt von der ganzen Kapelle unter Leitung des Herrn Moritz Meyer.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.
Jeden Montag Abend
Grosses Concert
ausgeführt von der ganzen Kapelle unter Leitung des Herrn Moritz Meyer.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.
Jeden Dienstag Abend
Grosses Concert
ausgeführt von der ganzen Kapelle unter Leitung des Herrn Moritz Meyer.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.
Jeden Mittwoch Abend
Grosses Concert
ausgeführt von der ganzen Kapelle unter Leitung des Herrn Moritz Meyer.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.
Jeden Donnerstag Abend
Grosses Concert
ausgeführt von der ganzen Kapelle unter Leitung des Herrn Moritz Meyer.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.
Jeden Freitag Abend
Grosses Concert
ausgeführt von der ganzen Kapelle unter Leitung des Herrn Moritz Meyer.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.
Jeden Sonnabend Abend
Grosses Concert
ausgeführt von der ganzen Kapelle unter Leitung des Herrn Moritz Meyer.
Anfang 8 Uhr. Entree frei

Der Eilbote.

Nr 76. Sonntag in der Früh, den 17. September 1866.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. October beginnt das vierte Quartal des 3. Heft ab und ist der Eilbote auf der Postliste für das vierte Quartal unter Nr. 5686 pag. 1. und Postkurs 1. und 2. Tagpost, Post 1. Zustellung des Landbriefträgers Johann Wiesinger, Post 2. Zustellung des Landbriefträgers Johann Wiesinger, und kostet vom Wagner St. Pölten Tagpost wird der Eilbote um 6 Uhr Früh ausgetragen.

Die Redaction.

Wien, 15. Sept. Die von 1. bis 3. d. M. in Wien abgehaltene Versammlung der Delegirten des deutschen Arbeiterbildungsvereines hat in 3 Sitzungen folgende Beschlüsse gefasst: 1. Es ist eine Agitation für die Errichtung von Arbeiterbildungsvereinen in Wien und Umgebung einzuleiten. 2. Es ist ein Comité zu wählen, welches die Statuten zu entwerfen und der Behörde zur Genehmigung vorzulegen hat. 3. Es ist ein Comité zu wählen, welches die Errichtung der Arbeiterbildungsvereine zu leiten hat. 4. Es ist ein Comité zu wählen, welches die Errichtung der Arbeiterbildungsvereine zu leiten hat. 5. Es ist ein Comité zu wählen, welches die Errichtung der Arbeiterbildungsvereine zu leiten hat.

Wien, 15. Sept. Das Verzeichniss der Gewinnste der Ausstellung für Industrie und Gewerbe in Wien ist folgendes: 1. Gewinnst: 1 Million Gulden. 2. Gewinnst: 500.000 Gulden. 3. Gewinnst: 250.000 Gulden. 4. Gewinnst: 100.000 Gulden. 5. Gewinnst: 50.000 Gulden. 6. Gewinnst: 25.000 Gulden. 7. Gewinnst: 10.000 Gulden. 8. Gewinnst: 5.000 Gulden. 9. Gewinnst: 2.500 Gulden. 10. Gewinnst: 1.000 Gulden. 11. Gewinnst: 500 Gulden. 12. Gewinnst: 250 Gulden. 13. Gewinnst: 100 Gulden. 14. Gewinnst: 50 Gulden. 15. Gewinnst: 25 Gulden. 16. Gewinnst: 10 Gulden. 17. Gewinnst: 5 Gulden. 18. Gewinnst: 2 Gulden. 19. Gewinnst: 1 Gulden. 20. Gewinnst: 50 Kreuzer. 21. Gewinnst: 25 Kreuzer. 22. Gewinnst: 10 Kreuzer. 23. Gewinnst: 5 Kreuzer. 24. Gewinnst: 2 Kreuzer. 25. Gewinnst: 1 Kreuzer.

Wien, 15. Sept. Die Ausstellung für Industrie und Gewerbe in Wien ist heute um 12 Uhr Mittags geschlossen worden. Die Ausstellung hat 3 Millionen Besucher gehabt. Die Einnahmen betragen 1 Million Gulden. Die Ausgaben betragen 1 Million Gulden. Der Gewinn beträgt 0 Gulden. Der Verlust beträgt 0 Gulden. Die Ausstellung hat 0 Gulden gekostet. Die Ausstellung hat 0 Gulden eingebracht. Die Ausstellung hat 0 Gulden verloren. Die Ausstellung hat 0 Gulden gewonnen. Die Ausstellung hat 0 Gulden ausgegeben. Die Ausstellung hat 0 Gulden eingenommen. Die Ausstellung hat 0 Gulden bezahlt. Die Ausstellung hat 0 Gulden erhalten. Die Ausstellung hat 0 Gulden gekostet. Die Ausstellung hat 0 Gulden eingebracht. Die Ausstellung hat 0 Gulden verloren. Die Ausstellung hat 0 Gulden gewonnen. Die Ausstellung hat 0 Gulden ausgegeben. Die Ausstellung hat 0 Gulden eingenommen. Die Ausstellung hat 0 Gulden bezahlt. Die Ausstellung hat 0 Gulden erhalten.

herigen Residenz der Adel, ein Theil der Bureaukratie, die Hofhandwerksleute und der kleine Bürgerstand nur äußerst widerwillig sich in Preußen einverleiben lassen. Andererseits müssen wir der provisorischen preußischen Regierung das Zeugniß geben, daß sie mit großer Rücksicht auf die bestehenden Verhältnisse verfährt. Sie hat von den Hauptplagegeistern des Landes nur den Geh. Rath Wermuth auf Urlaub gesandt und läßt sich die kleinlichsten Welfendemonstrationen ziemlich gelassen gefallen. Ein näheres Herantreten der preußischen Behörden an anerkannte hannover'sche Persönlichkeiten wäre erwünscht, da außer dem amtlichen Verkehr die Preußen noch völlig isolirt stehen. Die Soldaten sind persönlich, trotz der starken Quartierlast, bei den Bürgern durch ihr bescheidenes, freundliches Benehmen sehr beliebt. Der bis heute andauernde Aufenthalt der Königin mit ihren Töchtern in unserer Stadt, ihr häufiges Erscheinen in den Straßen, ihre trauernde Freundlichkeit hat die welfische Agitation fortwährend im Gange gehalten und indirect ermuntert, namentlich den weiblichen Theil der Bevölkerung zu einer agitatorischen Thätigkeit veranlaßt, die nicht eher aufhören wird, bis endlich die Annexion formell erledigt sein und vom Hofe hier nichts mehr gesehen wird.

Es wird mit Bestimmtheit behauptet, daß Graf Manderström vor Kurzem eine Note verfaßt habe, welche vom schwedisch-norwegischen Gesandten in Berlin, Kammerherrn Sandström, dem Grafen Bismarck vorgelesen werden sollte, und daß die Note einige Bemerkungen über Nordschleswig enthielt. Diese Note habe dem Grafen Bismarck in der Art mißfallen, daß er das Vorlesen derselben mit der Erklärung unterbrochen haben soll, daß er Nichts mehr davon hören wolle und daß er den preußischen Gesandten in Stockholm beauftragen würde, die erforderliche Antwort dem Grafen Manderström direct mitzutheilen. Dieser gänzlich unerwarteten Episode habe der Kammerherr Sandström eine so große politische Wichtigkeit beigelegt, daß er eiligst nach Stockholm zurückgereist sei.

Die Stadt Palermo ist von der Räuberbande, in deren Händen sie sich 6 Tage lang befand, wieder frei. Am 21. Mittags besetzten die Truppen die Stadt und stellten nach einigem Widerstand die Ordnung wieder her. Die Zahl der Verhaftungen wird auf 200 angegeben. Die Nationalgarde patrouillirt, mit den Truppen vereinigt, in den wieder gesäuberten Straßen. Abends war die befreite Stadt beleuchtet und beflaggt. Wie die Banden während dieser 6 Tage in Palermo gehaust haben, wird man nun erst im Einzelnen erfahren. Bis jetzt waren darüber nur unsichere Berichte aus der von allen Verbindungen abgeschnittenen Stadt herausgedrungen. Das Gelingen des Putsches war nur dadurch möglich, daß die Banditen Mitverschworene in der Stadt hatten und ein Theil des Pöbels sich ihnen anschloß, während das Bürgerthum feig sich in seine festen Häuser zurückzog. Es heißt, die Räuber hätten das Haus des Bürgermeisters geplündert und den Gerichtshof in Brand gesteckt. Nicht allen Beamten soll es gelungen sein, sich nach dem königl. Palast zu retten, und es waren über das Schicksal namentlich einiger Polizeibeamten schlimme Gerüchte verbreitet. Eigentlich politischen Charakter kann man der Bewegung nicht zuschreiben, wie sie denn auch ganz vereinzelt war und die übrige Insel durchaus loyal blieb; aber mit der Unterdrückung, die der bewaffneten Macht nicht viel Mühe machte, sind nicht auch die Ursachen eines Ereignisses beseitigt, das den Sicilianern wie den Staatsbehörden im Grund gleich wenig Ehre macht. Die Regierung wird ernstlich daran denken müssen, die Zustände auf der Insel überhaupt zu verbessern, und Ein Mittel, zu dem die Regierung bereits entschlossen scheint, ist allerdings hiezu in erster Linie unerläßlich, nämlich die baldige Ausführung des Gesetzes über die Aufhebung der Klöster. Nicht blos deßhalb, weil, wie behauptet wird, von den Klöstern aus die letzte Schilderhebung unterstützt und organisirt worden ist, sondern weil der letzte Grund solcher Ereignisse kein anderer ist, als die moralische Verwilderung der Bevölkerung. Die Banden recrutirten sich hauptsächlich aus solchen, die der Aushebung zum Kriegsdienst sich entzogen. In Sicilien ist überhaupt der Sinn für das Ganze, der Nationalgeist noch am wenigsten entwickelt. Es blüht dort noch jene störrische Eigenart, die sich für ganz absonderlich patriotisch hält, jener scheinbare Freiheitsgeist, der nichts anders ist als Widerwille gegen die gesellschaftliche Ordnung, jener Hang zu autonomistischen und föderalistischen Theorieen, der nichts anders ist als die Maske, unter der sich der Widerwille gegen die Zucht des Staates verbirgt. Hier kann nur die fortschreitende Bildung, Verbreitung des Unterrichts und die allmälige Verschmelzung der Interessen der Provinz mit dem Königreich einen besseren Geist erzeugen. Es handelt sich hier um eine Aufgabe der Civilisation, die so lange allerdings verzweifelt ist, als die Existenz von Hunderttausenden auf der Insel von Mönchen und Nonnen abhängt.

London, 22. Sept. Der Telegraph meldet die Vollendung des neuen Kabels von Neufundland nach dem amerikanischen Festlande.

Ueber den Aufstand auf Kandia liegen aus griechischer und aus türkischer Quelle die entgegengesetzten Nachrichten vor. Hört man die Griechen, so haben sie ein paar Schlachten gewonnen, den Pascha gefangen genommen, die Türken in die Festungen verjagt u. s. w. Dagegen meldet nun eine offizielle Depesche aus Konstantinopel, 13. Sept.: „Auf Kandia wurden die Kaiserlichen durch die Aufständischen angegriffen; nach zweitägigen Kämpfen wurden die Aufständischen geschlagen, verloren 650 Todte und 1120 Verwundete. Die Aufständischen haben 7000 Gewehre und 300 Pulverfässer aus Syra erhalten."

Die neuesten Briefe aus Kalkutta enthalten traurige Schilderungen der Hungersnoth, welche durch das Fehlschlagen der Reisernte eingetreten ist. Das arme Landvolk flüchtet zu Tausenden nach den Städten, wo die Behörden und die Mildherzigkeit der Stadtbewohner nach Kräften zur Linderung der Noth bedacht sind, ohne daß es ihnen jedoch immer gelingt, die Armen zu retten, die den Keim tödtlicher Krankheiten aus ihren elenden Hütten mit sich geschleppt haben. In Kalkutta allein werden täglich über 20,000 dem Hunger Preisgegebene mit Nahrungsmitteln

unterstützt. Es verhungert Keiner geradezu in den Städten, aber Hunderte sterben in Folge der Entbehrungen, denen sie während der letzten Wochen ausgesetzt gewesen waren, und aus denselben Gründen sind alle Hospitäler überfüllt. Schlimmer noch als in der Hauptstadt sieht es in anderen Städten aus (auf der kleinen Station Balasare starben 703 Menschen in einer Woche), und welche Verwüstungen der Hunger auf dem flachen Lande anrichten mag, das läßt sich vorerst nur ahnen, aber nicht statistisch feststellen. Dabei leisten die Geschäfte noch immer an den Nachwehen der letzten Krise. Der Credit will sich nicht heben, und mit ihm liegt natürlich jede Speculationsthätigkeit darnieder. (Köln. Z.)

Dienstesnachricht.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Bezirksgerichtsassessor Lampert Becker in Landau, seinem alleruntherthänigsten Ansuchen entsprechend, zum Landrichter in Annweiler zu ernennen.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Lateinische Schule.

Das Schuljahr $18^{66}/_{67}$ beginnt den 1. October. An diesem und dem folgenden Tage Inscription; den 3. October, früh 8 Uhr, Prüfung derjenigen Schüler, welche in die I. Klasse eintreten; den 4. October Anfang des Unterrichts in allen Klassen.

Landau, den 26. September 1866.

Königl. Subrectorat.
Gentsch.

Verpachtung.

Mittwoch, den 3. October nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, zu Landau im Stadthause, läßt Herr Philipp Heinrich Grieß, Glaser dahier, folgende Aecker, Wollmesheimer Bannes, auf 6 Jahre verpachten:

139 Dezimalen an der großen Hohl, neben Loth Friederich und Johann Baptist Stein.

153 Dez. im Hellenthal, neben Peter Hoffmann und Jacob Hust.

42 Dez. im Bibib, neben Ludwig Clauß und Conrad Nuß.

Landau, den 26. September 1866.

Keller, k. Notar.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 3. und nöthigenfalls Donnerstag, den 4. October nächsthin, jedes Mal Morgens 9 Uhr anfangend, läßt der Unterzeichnete, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndik der Fallitmasse der Wittwe Joseph Hausrath dahier, in deren Wohnung sämmtliche Mobiliar-Gegenstände, worunter Galanterie- und Portefeuille-Waaren, Schreibmaterialien, Photographierahmen, ein gutes Klavier und sonstige Hausmobilien, insbesondere die Leihbibliothek, bestehend aus circa 2500 Bänden, belletristischen und geschichtlichen Inhaltes, gegen Baarzahlung versteigern.

Germersheim, den 18. September 1866.

Ferdinand Levi.

Verpachtung.

Mittwoch, den 3. October 1866, Nachmittags 3 Uhr, zu Landau im Stadthause, lassen Herr Emil Jelito, Rechtscandidat dahier, und Frau Amalie Jelito, Rentnerin dahier, Wittwe von Herrn Ludwig Reichhold, nachbeschriebene Aecker auf 6 Jahre verpachten, als:

Landauer Banns:

1) 130 Dezimalen am Queichheimer Hinterweg, neben Groh und Wolf.
2) 127 Dez. am Birnbach, in der Guldengewann, neben Johann Michael Schuster und Dr. Eichborn.
3) 70 Dez. in den krummen Morgen, neben Voltz Erben und Franz Regenauer.
4) 53 Dez. im obern Brett, neben Wilhelm Jung und Weygandt.
5) 56 Dez. am Bendersring, neben Ludwig Schupp und Eberhard.
6) 69 Dez. am Göcklingerweg, neben Leonhard Wambsganß und Grieß.
7) 74 Dez. am Schinderweg, neben Gretoire und Fischer.
8) 114 Dez. in der 4. Guldengewann, neben Wolfgang Christoph Clauß Erben und Johann Schickendantz Erben.
9) 115 Dez. am Wollmesheimer Pfad, neben Heitz und Knoderer.
10) 29 Dez. in den krummen Morgen, neben Johann Lang Wittwe und Jacob Schwenck.
11) 164 Dez. am Bendersring, neben Weg und Wolf.
12) 64 Dez. am Birnbach, neben Ludwig Bauer und der Wolfsgasse.

Nußdorfer Bannes:

13) 91 Dez. im Grain, neben Schech und dem Schinderweg.

Wollmesheimer Bannes:

14) 76 Dez. in der Lerchelszeil, neben Peter Unger und dem Graben.

Landau, den 25. September 1866.

Keller, k. Notar.

Mittwoch, den 3. October 1866, Morgens 9 Uhr, zu Silz in seiner Behausung, läßt Herr Jacob Eckerle, Wirth daselbst, Umzugshalber auf Borg versteigern:

1 Pferd (Steigerer hat unter 2 die Wahl), 1 Erntewagen, 1 Handwagen, 2 Pflüge, 1 Egge, 700 Borde und Diele, verschiedenes Bau- und Brennholz, sowie das Streuwerk auf 13 Morgen Wald.

Nach dieser Versteigerung läßt derselbe 30 Morgen Ackerland im Banne von Silz auf sechs Jahre verpachten und 3 in der Gemeinde gelegene Wohnhäuser auf 6 Jahre vermiethen. In einem derselben, welches sich seiner günstigen Lage wegen zur Ausübung eines jeden Geschäftes eignet, wurde bisher eine vortheilhafte Wirthschaft betrieben und es können auf Verlangen die Wirthschaftsgeräthschaften mit vermiethet werden.

Annweiler, den 21. September 1866.

Hepp, k. Notar.

Kundmachung.

Bei der Gemeinde Ober-Grafendorf, Bez. Amstetten, ist die Stelle eines Gemeinde-Arztes mit dem Bezuge von 400 fl. ö. W. jährlich und freier Wohnung zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Nachweisungen über ihre Befähigung, Moralität und Kenntniß der Landesgesetze belegten Gesuche bis 15. November d. J. bei der Gemeinde-Vorstehung Ober-Grafendorf einzureichen.

Ober-Grafendorf, am 1. October 1865.

Gemeinde-Vorstehung.

Franz Hofbauer, Bürgermeister.

Bei der Gemeinde Ober-Grafendorf, Bez. Amstetten, ist die Stelle eines Gemeinde-Wundarztes mit dem Bezuge von 200 fl. ö. W. jährlich und freier Wohnung zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Nachweisungen über ihre Befähigung, Moralität und Kenntniß der Landesgesetze belegten Gesuche bis 15. November d. J. bei der Gemeinde-Vorstehung Ober-Grafendorf einzureichen.

Ober-Grafendorf, am 1. October 1865.

Gemeinde-Vorstehung.

Franz Hofbauer, Bürgermeister.

Bei der Gemeinde Ober-Grafendorf, Bez. Amstetten, ist die Stelle eines Gemeinde-Thierarztes mit dem Bezuge von 200 fl. ö. W. jährlich und freier Wohnung zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Nachweisungen über ihre Befähigung, Moralität und Kenntniß der Landesgesetze belegten Gesuche bis 15. November d. J. bei der Gemeinde-Vorstehung Ober-Grafendorf einzureichen.

Ober-Grafendorf, am 1. October 1865.

Gemeinde-Vorstehung.

Franz Hofbauer, Bürgermeister.

Bei Unterzeichnetem ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Bauernfreund.

Ein Lese- und Hausbuch für das Landvolk.

Herausgegeben von Dr. Franz Schmidt.

Mit 4 Illustrationen. Preis 1 fl. 50 kr. ö. W.

Wien, 1865.

Carl Gerold's Sohn.

Bei Unterzeichnetem ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bauer-Kalender

für das Jahr 1866.

Herausgegeben von Dr. Franz Schmidt.

Mit 4 Illustrationen. Preis 1 fl. 50 kr. ö. W.

Wien, 1865.

Carl Gerold's Sohn.

Verlautbarung.

Von der Direction der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn wird hiermit bekannt gemacht, daß

Stück	1
Serie	1
Nummer	1
Jahr	1865

der Einlösungsschein der Prioritäts-Obligationen der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, welcher bei der Verlosung vom 1. October 1865 gezogen wurde, in Verlust gerathen ist.

Wien, am 1. October 1865.

Die Direction.

Wertheim

Universal-Wagen-Lagerung

mit Patent-Achsen.

Carl v. Wertheim,

k. k. Wagenbauer, Wien, Leopoldstadt.

Nr. 1 Praterstraße, Nr. 1 Taborstraße.

Bier Medaillen.

Sehr solide Arbeit, elegante Façon, billige Preise.

Wagen-Lagerung

mit Patent-Achsen.

Carl Wertheim,

k. k. Wagenbauer, Wien, Leopoldstadt.

Nr. 1 Praterstraße, Nr. 1 Taborstraße.

Sehr solide Arbeit, elegante Façon, billige Preise.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Heinr. Ad. Meyer,

im Alter von 66 Jahren 8 Monaten. Dieses zeigen tief betrübt an

Die Hinterbliebenen.

Hamburg, den 15. Juli 1858.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Neuer Steinweg No. 1, aus statt.

Augenleidenden

und Solchen, welche an Schwachheit der Augen leiden, wird der Unterzeichnete, der sich seit 20 Jahren mit Augenkrankheiten beschäftigt, und sich durch Heilung vieler Augenkranken einen Ruf erworben hat, seine Hülfe gern angedeihen lassen.

Sprechstunden täglich von 10 bis 12 Uhr.

Dingwitzki

Optiker und Mechaniker,
Neuer Steinweg No. 1, 1 Treppe hoch.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Tischlerei zu erlernen, kann sofort oder zu Michaelis eintreten bei

Eduard Josef Steinbeck

Tischler und Möbelfabrikant,
Neuer Steinweg No. 1, 1 Treppe hoch.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Tischlerei zu erlernen, kann sofort oder zu Michaelis eintreten bei

Eduard Josef Steinbeck

Tischler und Möbelfabrikant,
Neuer Steinweg No. 1, 1 Treppe hoch.

Grisomalter's Hotel

(St. Georg, 20).

empfiehlt sich den Herren Reisenden und den Fremden, welche Hamburg besuchen, bestens.

H. Grisomalter & Wilke.

Trauerhandlung

in schwarzen, couleurten und weißen Kleidern, Mäntillen, Shawls, Hüten, Hauben, Schleifen, Handschuhen, Strümpfen, Fächern, Schirmen, Crêpe, Flor, Bändern, Spitzen, Rüschen, Kragen, Manschetten, Tüchern, Shawls, Mäntillen

Versicherungs-Gesellschaften und Bankgeschäfte.

Die Agentur der Germania, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin, befindet sich von heute ab in meinem Hause, Langgasse No. 1.

Danzig, den 1. November 1860.

C. Boehlke, Agent.

Germania,

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Grund-Capital Zwei Millionen 250,000 Thaler.

Nach Ablauf des 5. Versicherungs-Jahres sind die Versicherungen unanfechtbar.

Jahr	Versicherungs-Summe	Einnahme	Capital-Reserve
1857	1,000,000 Thlr.	30,000 Thlr.	15,000 Thlr.
1858	2,000,000 "	60,000 "	45,000 "
1859	3,000,000 "	90,000 "	90,000 "

Die Gesellschaft hat auf Grund ihrer Statuten vom 1. Januar 1859 ab, die Prämien-Reserve für alle Versicherungen, welche bis zum 31. December 1858 abgeschlossen sind, nach der Methode des Herrn Professor Dr. Zillmer berechnet, und diese Reserve ist in den Bilanzen pro 1859 und 1860 in Abzug gebracht.

Stettin, im Juli 1860.

Der Vorstand.
Schulz.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich mich zu Versicherungen auf das Leben bei obiger Gesellschaft.

Danzig, den 1. November 1860.

C. Boehlke, Agent.

Da J. Boehlke Holzhändler und Tischler in Dirschau hat durch Vertrag vom 25. d. d. sein Handlungsgeschäft an Kaufmann **C. Boehlke** in Danzig verkauft, und ist Letzterer in Folge dessen in alle Activa und Passiva eingetreten.

Dirschau, den 25. October 1860.

J. Boehlke.

Ein tüchtiger, solider Kaufmann

mit einer Caution von 1000 Thlr. wird zum Eintritt in ein Manufacturwaaren-Geschäft en gros & en detail gesucht. Gefällige Offerten unter **A. B. C.** werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen kann sofort eintreten bei **Ferdinand Gerlach**, Langgasse No. 1.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen kann sofort eintreten bei **Ferdinand Gerlach**, Langgasse No. 1.

Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Actienkapital der Gesellschaft . . . . . 6 Millionen Gulden.
Reserven und Prämienüberträge ult. 1861 . . . . . 2,800,000 „
Jahreseinnahme an Prämien . . . . . 1,600,000 „
Versicherungssumme . . . . . 120 Millionen „

Durch die Gründung einer Lebens-Versicherungs-Abtheilung ist die Gesellschaft in Stand gesetzt, auch auf diesem Gebiete das Geschäft in allen seinen Theilen selbst zu betreiben.

Frankfurt a. M., im September 1862.

Der Vorstand der „Deutschen Phönix"-Versicherungs-Gesellschaft.

Mr. Karl Ludwig Simon, Vorsitzender.

Die unterzeichnete Direction empfiehlt sich zu Versicherungen gegen Feuer, in der bisherigen Weise und unter den bisherigen Bedingungen.

Die Prämien werden nach den billigsten Sätzen und mit möglichster Gegenseitigkeit so festgestellt, daß die Actionäre nur 10 Prozent des Gewinnes erhalten, während 90 Prozent den Versicherten zufließen.

Anträge und Anmeldungen für Versicherungen werden jederzeit entgegenfällig entgegenfällig, und ist die Direction bereit, jede weitere Auskunft gerne zu ertheilen.

Frankfurt a. M., im September 1862.

Die Direction.

Verbreitung von Nahrungsmitteln

durch Anwendung der Kraft, in der Schule, Küche, Werkstatt und Fabrik.

Verlag v. Quandt & Handel.

Papiere und Cellonl-Waaren-Fabrik

DIE BIENE.

Actien-Gesellschaft

in Duisburg am Rhein.

Fabrik-Niederlage für Frankfurt a. M. und Umgegend:

Bei Herrn Wilhelm Hoffmann,

Buchhandlung, Schäfergasse.

Lauhaus Tätigkeitsbild

Lauhaus Tätigkeitsbild

Das Vogelschießen

Das Vogelschießen

Das Vogelschießen ist ein altes Volksfest, das sich in Lauhaus bis heute erhalten hat. Es findet alljährlich am ersten Sonntag im Juli statt. Die Schützen treten mit Armbrust, Pfeile und Bogen an. Der Sieger wird zum König gekrönt.

Kirchweihe in Dorfstetten

Kirchweihe in Dorfstetten

Dorfstetter Kirchweihe.

Dorfstetter Kirchweihe.

Ball in Ortlingen.

Ball in Ortlingen.

Instinct

Danny Dreht.

Der Hund kommt zum 4. Dreh.

Kinderbilder aus Lauhaus.

Kinderbilder aus Lauhaus.

Kinderbilder aus Dorfstetten.

Kinderbilder aus Dorfstetten.

Kinderbilder aus Ortlingen.

Kinderbilder aus Ortlingen.

Der Eilbote.

№ 77. Berlin in der Woche, den 29. September 1866.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Quartal, mit dem wir zu recht regem Abonnement einladen. Der Eilbote erscheint wöchentlich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage Abends und kostet vierteljährlich 15 Sgr. Bestellungen werden entgegengenommen in unserer Expedition, Alexanderstraße 38, in allen Filialen, sowie von allen Zeitungsspediteuren.

Die Redaktion.

Berlin, 28. September. Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Kaufmann Wilhelm Hasenclever zu Remscheid den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

wird, und daß mit der Ankunft des nächsten transatlantischen Paketbootes auch dem Eintreffen der Nachricht von der Abdankung des Kaisers Maximilian entgegengesehen werden darf. Die Maßregeln der französischen Regierung, sowohl in Betreff der mexikanischen Finanzen wie in Bezug auf die Räumung Mexicos Seitens der französischen Truppen, haben jenen Entschluß unausweichlich gemacht. Kaiserin Charlotte wird nach ihrer Rückkunft aus Rom einige Tage in Ischl zubringen. (N. Fr. Pr.)

Wien, 25. Sept. Graf Wimpfen ist zum österreichischen Gesandten in Berlin designirt. Die Finanzangelegenheit zwischen Oesterreich und Italien ist geordnet. Italien zahlt 35 Millionen baar.

Nicht nur in Palermo, sondern auch in Syrakus ist es zu Unruhen gekommen. Das Messineser Nationalgardebataillon, welches nach dem Abmarsche der Truppen zur Garnison nach Syrakus verlegt worden ist, ist am 10. ds. Abends, nachdem es schon in den letzten Tagen sich allerlei Handlungen der Insubordination hat zu Schulden kommen lassen, zu offener Rebellion geschritten, jedoch überwältigt worden. Es wird bei diesem Anlasse hervorgehoben, daß, wenigstens in Sicilien, das Institut der Nationalgarde, auch der mobilen, sich keineswegs bewährt habe. Bei Neapel, und zwar in Torre Annunziata, ist es ebenfalls zu Ruhestörungen gekommen, weil das Volk trotz der behördlichen Verbote Prozessionen abhalten wollte.

London, 22. Sept. Die Ereignisse in Griechenland und der Türkei werden hier mit großer Aufmerksamkeit verfolgt, doch ist die Besorgniß, daß sie die unmittelbare Einleitung zu großen europäischen Verwickelungen bilden werden, bei Weitem keine weitverbreitete. Da der französische Kaiser offenbar den Wunsch hegt, daß die Luft geraume Zeit von Pulverdampf verschont bleibe, Oesterreich mit sich selber vollauf beschäftigt ist, Preußen keinen Grund hat, Verwickelungen unter den Mächten heraufzubeschwören, um in der Assimilirung seiner Errungenschaften nicht gestört zu werden, und Rußland in der Concentrirung seiner Kräfte noch weit zurück ist, scheint der Moment der „Inhandnahme" der orientalischen Frage noch nicht gekommen zu sein. Was die in erster Reihe dabei betheiligten Großmächte betrifft, so sind sie darauf weder diplomatisch noch militärisch vorbereitet. (K. Z.)

Konstantinopel, 25. Sept. Auf Candia hat bei Melaca ein Gefecht stattgefunden, wobei die Insurgenten geschlagen wurden. 4000 Mann Egyptier sind angelangt, und ist die Truppenzahl auf 30,000 Mann erhöht. Mehemet Pascha ist dortselbst zum Commandirenden ernannt. Vier Districte wollen sich unterwerfen. (Fr. J.)

Eine seltsame Nachricht kommt aus dem Orient. Während in den Inseln und an den Küsten des Archipel die Flamme des Aufstandes gegen das ottomanische Reich lodert und dessen Zusammensturz vorzubereiten scheint, ist der egyptische Vasallenstaat im Begriffe, durch eine nicht weniger bedeutsame Revolution sich definitiv von der türkischen Suzeränität zu trennen. Ismael Pascha hat, wie der „Indepandance" von einem ihrer unterrichtetsten Correspondenten aus Paris gemeldet wird, auf den Rath der französischen Regierung den Entschluß gefaßt, sich zum constitutionellen Fürsten Egyptens zu machen. Eine Verfassung, welche ganz nach dem Muster der französischen ausgearbeitet ist und Egypten in 90 Wahlbezirke eintheilt, welche ebensoviel Volksvertreter zu wählen haben, soll in nächster Kürze proklamirt werden. Die Repräsentantenkammer wird genau mit den Befugnissen des französischen Gesetzgebenden Körpers ausgestattet; alle Bewohner Egyptens ohne Unterschied der Religion, Türken, Araber, Armenier, Christen und Mameluken, üben die gleichen politischen Rechte aus. Die Souveränität ist in dem Hause Ismael Pascha's erblich nach dem Rechte der Primogenitur. — Unter den Motiven, welch den Vicekönig zu diesem Schritte veranlaßt haben, steht die Rücksicht auf die Erhaltung Egyptens als selbstständiger lebensfähiger Staat für den Fall des Zusammensturzes des türkischen Reiches obenan. Obwohl die Pforte begreiflicherweise sich hiermit im höchsten Grade unzufrieden zeigen wird, so läßt sich doch schwerlich annehmen, daß sie der neuen Organisation Egyptens ernstlichen Widerstand entgegenzusetzen vermag, zumal sie darin bei den europäischen Mächten kaum eine Unterstützung finden würde.

Dienstesnachricht.

Durch Regierungsbeschluß vom 23. September wurde der bisherige Adjunct Theobald Hoffmann zum Bürgermeister der Gemeinde Bornheim ernannt.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Bekanntmachung,

die Aufbewahrung und den Transport von Petroleum betr.

Staatsministerium des Innern
dann
Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Auf Grund der Artikel 169 und 170 des Polizeistrafgesetzbuches werden bezüglich der Aufbewahrung und des Transportes von Petroleum nachstehende Anordnungen getroffen:

A. Allgemeine Bestimmungen.

§. 1.

Petroleum aller Art muß in starken, auch der Durchschwitzung und Verdunstung des Inhaltes möglichst widerstehenden und gut verschlossenen Gefäßen verwahrt und verfrachtet werden.

Der Inhalt der Gefäße ist an deren Außenseite durch deutliche Aufschrift leicht kenntlich zu machen.

§. 2.

Locale, in welchen Petroleum verwahrt ist, dürfen mit offenem Lichte nicht betreten und nicht zur gleichzeitigen Verwahrung von Gegenständen benützt werden, welche der Selbstentzündung unterliegen.

Wer mit dem Auf- oder Abladen, mit der Umfüllung oder mit dem Transport von Petroleum beschäftigt ist, hat sich während der Beschäftigung des Tabaksrauchens zu enthalten.

B. Besondere Bestimmungen.

I. Bezüglich des nicht bis zur Wasserhelle gereinigten Petroleums.

§. 3.

Petroleum, welches nicht bis zur Wasserhelle gereinigt ist, gehört zu den unter die Bestimmungen der Artikel 169 des Polizeistrafgesetzbuches fallenden explodirenden Stoffen.

Dieses Petroleum darf in der Regel nur in solchen Räumen einzeln stehender, nicht bewohnter Gebäude, welcher einer etwa eintretenden Verdunstung raschen Abzug gestatten und in möglichst niederer Temperatur gehalten sind, — dann im Freien nur auf Plätzen gelagert werden, welche ortspolizeilich hiefür als geeignet erklärt sind.

Die für solche Lagerungen von der Ortspolizeibehörde angeordneten Vorsichtsmaßregeln sind genau zu beachten.

Der Detailabsatz solchen Petroleums ist unzulässig.

§. 4.

Für den Transport des nicht bis zur Wasserhelle gereinigten Petroleums gelten folgende Bestimmungen:

1. Das Auf- und Abladen darf nur an Plätzen geschehen, welche die Ortspolizei für geeignet erklärt hat.
2. Sollen mit ungereinigtem Petroleum auch andere Güter verladen werden, so ist hiezu die Bewilligung der Ortspolizeibehörde erforderlich, welche dabei die nöthigen Vorsichtsmaßregeln zu bestimmen hat.
3. Sendungen von Petroleum müssen mit besonderen Frachtbriefen aufgegeben werden, welche den Inhalt der Sendung deutlich erkennen lassen.
4. Mit Petroleum beladene Wagen sind auf beiden Seiten durch rothe Zettel oder deutliche Aufschrift, Schiffe und Flöße durch ein schwarzes Fähnlein als Petroleum führend kenntlich zu machen.
5. Solche Wagen müssen in ungedeckten Räumen sicher verwahrt oder unter steter Aufsicht gehalten, Schiffe und Flöße an besonders dafür bestimmten Plätzen angelegt werden; mit Ladungen von Petroleum an Schmieden und ähnlichen Stellen anzuhalten, wo Gefahr der Entzündung besteht, ist unzulässig.
6. Auf Schiffen oder Flößen mit solcher Ladung darf Feuer nicht gemacht und unverwahrtes Licht nicht gebraucht werden.

II. Bezüglich des gereinigten Petroleums.

§. 5.

Das bis zur Wasserhelle gereinigte Petroleum gehört zu den unter die Bestimmungen des Artikel 170 des Polizeistrafgesetzbuches fallenden leicht entzündlichen Stoffen.

Solches Petroleum ist in Bezug auf Lagerung und Befrachtung nach den Bestimmungen der §§. 14 und 21 der allerhöchsten Verordnung vom 27. Juni 1862, die Verhütung von Feuersgefahren betreffend, zu behandeln.

Eine Quantität von mehr als sechs Zollcentnern ist als größere Quantität im Sinne der erwähnten allerhöchsten Verordnung zu betrachten.

C. Schlußbestimmungen.

§. 6.

Bezüglich des Transportes von Petroleum auf Eisenbahnen, Dampfschiffen und durch die Königl. Posten finden die jeweiligen besonderen Anordnungen des Königl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten Anwendung.

Ebenso bleiben für den Schiffahrtsverkehr auf dem Rheine die einschlägigen Bestimmungen der Rheinschiffahrts-Convention und die zwischen den Rheinuferstaaten weiter vereinbarten Normen maßgebend.

§. 7.

Vorstehende Vorschriften treten mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Regierungsblatte und beziehungsweise im Kreisamtsblatte der Pfalz für den ganzen Umfang des Königreichs in Wirksamkeit.

München, den 9. September 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl:

Frhr. v. Pechmann. v. Fischer, Staatsrath.

Durch den Minister:
Der General-Secretär:
An dessen Statt der
Ministerialrath v. Rehlingen.

Wuthkrankheit unter den Hunden.

Nachdem in der letzten Zeit ein der Wuthkrankheit verdächtiger Hund in der Umgegend von Landau getödtet worden ist, hat das k. Bezirksamt dahier die Anordnung getroffen, daß die Hunde in den Gemeinden Herxheim, Herxheimweyher und Offenbach während sechs Wochen, in den übrigen Gemeinden des Amtsbezirks während drei Wochen eingesperrt zu halten seien; daß, im Falle es nothwendig sei, Hunde während dieser Zeiträume auf die Straße zu bringen, dieselben stets an der Leine geführt oder mit einem aus Metalldraht bestehenden, das Beißen verhindernden Maulkorbe versehen werden müssen.

Vorstehendes wird mit dem Beifügen zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß die Zuwiderhandelnden nach Art. 142 des Polizeistrafgesetzbuches, letzter Absatz, mit einer Geldstrafe bis 100 fl. oder einer Arreststrafe bis zu 30 Tagen belegt werden.

Landau, den 27. September 1866.

Der königl. Polizeicommissär:
Müh.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung aller Sorten Bijouterie-, Uhrmacher-, Säge-Feilen 2c., sowie zum Aushauen alter Feilen und Raspeln in jeder Façon und Größe. Prompte und billige Bedienung sichert zu

Ph. Gruber, Feilenhauer
in Edesheim.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Bedürfnisse für das Garnisonlazareth Nr. 1 hierselbst pro 1. Quartal 1877 soll im Submissionswege vergeben werden. Hierzu ist Termin auf Montag, den 15. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Garnisonlazareths, Kasernenstraße Nr. 1, anberaumt.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Garnisonlazareths zur Einsicht aus.

Berlin, den 3. Dezember 1876.

Königliches Garnisonlazareth Nr. 1.
Medicinal-Inspekteur Dr. Lent.

Bekanntmachung.

Behufs Verpachtung der Jagd auf dem Terrain des Exerzier- und Schießplatzes Tempelhof und Neue Kantine auf 6 Jahre, von Neujahr 1877 bis dahin 1883, ist Termin auf

Montag, den 11. Dezember d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Kasernenstraße Nr. 1, anberaumt.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Berlin, den 3. Dezember 1876.

Königliches Garnisonlazareth Nr. 1.
Medicinal-Inspekteur Dr. Lent.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Bedürfnisse für das Garnisonlazareth Nr. 2 hierselbst pro 1. Quartal 1877 soll im Submissionswege vergeben werden. Hierzu ist Termin auf Montag, den 15. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Garnisonlazareths, Kasernenstraße Nr. 1, anberaumt.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Garnisonlazareths zur Einsicht aus.

Berlin, den 3. Dezember 1876.

Königliches Garnisonlazareth Nr. 2.
Stabsarzt Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Behufs Verpachtung der Jagd auf dem Terrain des Exerzier- und Schießplatzes Tempelhof und Neue Kantine auf 6 Jahre, von Neujahr 1877 bis dahin 1883, ist Termin auf

Montag, den 11. Dezember d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Kasernenstraße Nr. 1, anberaumt.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Berlin, den 3. Dezember 1876.

Königliches Garnisonlazareth Nr. 2.
Stabsarzt Dr. Schmidt.

Verkaufstermine.

Am Montag, den 11. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen im Hofe des Artillerie-Depots, Lindenstraße Nr. 14, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden:

1) 1 Paar Pferdegeschirre,
2) 1 Paar Pferdesättel,
3) 1 Paar Packsättel,
4) 1 Paar Packkörbe,
5) 1 Paar Packtaschen,
6) 1 Paar Packgurte,
7) 1 Paar Packriemen,
8) 1 Paar Packdecken,
9) 1 Paar Packsattelunterlagen,
10) 1 Paar Packsattelkissen,
11) 1 Paar Packsattelgurte,
12) 1 Paar Packsattelriemen,
13) 1 Paar Packsattelstricke,
14) 1 Paar Packsattelstangen,
15) 1 Paar Packsattelbäume,
16) 1 Paar Packsattelbaumgurte,
17) 1 Paar Packsattelbaumriemen,
18) 1 Paar Packsattelbaumstricke,
19) 1 Paar Packsattelbaumstangen,
20) 1 Paar Packsattelbaumbäume,
21) 1 Paar Packsattelbaumbaumgurte,
22) 1 Paar Packsattelbaumbaumriemen,
23) 1 Paar Packsattelbaumbaumstricke,
24) 1 Paar Packsattelbaumbaumstangen,
25) 1 Paar Packsattelbaumbaumbäume,
26) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumgurte,
27) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumriemen,
28) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumstricke,
29) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumstangen,
30) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbäume,
31) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumgurte,
32) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumriemen,
33) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumstricke,
34) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumstangen,
35) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbäume,
36) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
37) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
38) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
39) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
40) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
41) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
42) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
43) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
44) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
45) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
46) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
47) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
48) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
49) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
50) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
51) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
52) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
53) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
54) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
55) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
56) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
57) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
58) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
59) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
60) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
61) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
62) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
63) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
64) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
65) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
66) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
67) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
68) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
69) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
70) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
71) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
72) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
73) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
74) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
75) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
76) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
77) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
78) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
79) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
80) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
81) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
82) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
83) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
84) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
85) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
86) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
87) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
88) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
89) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
90) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
91) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
92) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
93) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
94) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
95) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
96) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
97) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
98) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
99) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
100) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
101) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
102) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
103) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
104) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
105) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
106) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
107) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
108) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
109) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
110) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
111) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
112) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
113) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
114) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
115) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
116) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
117) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
118) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
119) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
120) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
121) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
122) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
123) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
124) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
125) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
126) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
127) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
128) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
129) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
130) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
131) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
132) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
133) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
134) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
135) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
136) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
137) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
138) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
139) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
140) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
141) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
142) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
143) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
144) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
145) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
146) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
147) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
148) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
149) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
150) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
151) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
152) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
153) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
154) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
155) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
156) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
157) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
158) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
159) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
160) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
161) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
162) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
163) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
164) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
165) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
166) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
167) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
168) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
169) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
170) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
171) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
172) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
173) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
174) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
175) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
176) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
177) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
178) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
179) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
180) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
181) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
182) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
183) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
184) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
185) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
186) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
187) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
188) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
189) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
190) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
191) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
192) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
193) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
194) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
195) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
196) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
197) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
198) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
199) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
200) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
201) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
202) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
203) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
204) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
205) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
206) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
207) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
208) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
209) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
210) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
211) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
212) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
213) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstricke,
214) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumstangen,
215) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbäume,
216) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumgurte,
217) 1 Paar Packsattelbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumbaumriemen,
218) 1

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das k. Bezirksgericht zu Landau hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 11. September 1866, wo zugegen waren: Föll, Richter, in Abwesenheit des Präsidenten das Präsidium führend, Becker, Keller, Assessoren, Hofemann, fungirender Substitut des k. Staatsprocurators und Stichter, Untergerichtsschreiber, folgendes Urtheil erlassen:

In Sachen

1. Franz Philipp Beyersdörfer, Hufschmied in Godramstein wohnhaft; 2. Catharina Eyer, ohne Gewerbe in Godramstein wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Ackersmannes Philipp Jacob Menges, als Vormünderin und gesetzliche Vertreterin ihrer minderjährigen Tochter Anna Maria Menges, ledig, gewerblos in Godramstein; 3. dieser letzteren Anna Maria Menges selbst, Kläger;

gegen

Balthasar Streily, Ackersmann in Godramstein wohnhaft, Beklagten ꝛc.

Aus diesen Gründen

Erklärt das k. Bezirksgericht als Zuchtpolizeigericht sprechend, den Beklagten Balthasar Streily, 39 Jahre alt, Ackerer in Godramstein wohnhaft, der Verläumdung der Kläger Franz Philipp Beyersdörfer und der Anna Maria Menges, Tochter der Wittwe von Philipp Jacob Menges, ersterer Hufschmied, letztere ohne Gewerbe in Godramstein wohnhaft, am 19. Juli abhin für überführt, verurtheilt ihn sofort zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen; ferner zur Zahlung einer Entschädigungssumme von 189 fl. 16 kr. an die Kläger, sowie in die Kosten. Weist das weiter gestellte Entschädigungsbegehren von 300 fl. jedoch als unbegründet ab. Ermächtigt endlich die Kläger, den verfügenden Theil dieses Urtheils durch einmalige Einrückung in den zu Landau erscheinenden Eilboten veröffentlichen zu lassen. Also geurtheilt und gesprochen zu Landau, wie oben. gez. Föll und Stichter. ꝛc.

Landau, im September 1866.

Für den Auszug.
Der Beistand der Kläger:
Vogel, Rechtscandidat.

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 3. October 1866 und den folgenden Tag, jedesmal des Morgens 8 Uhr, zu Schweigen, lassen die Kinder der daselbst verlebten Eheleute Martin Riester, die zu deren Nachlaß gehörigen Mobilien abtheilungshalber öffentlich versteigern, als:

Canapees, Commode, Schränke, Secretäre, Bettladen, 14 Fässer von 13 Ohm abwärts, 1 Flinte, Spiegel, viele Herren- und Frauenkleider in Seide, Wolle und anderen Stoffen, Bettung, Weißzeug, Roßhaarmatratzen, Teppiche, Küchengeräthe ꝛc. ꝛc.

Bergzabern, den 24. September 1866.

Hörner, k. Notar.

Versteigerung.

Montag, den 8. October 1866, Nachmittags 3 Uhr, zu Landau im Stadthaus, lassen Frau Amalie Jelito, Rentnerin dahier, Wittwe von Herrn Ludwig Reichhold, und Herr Emil Jelito, Rechtscandidat dahier, folgende ihnen gemeinschaftlich angehörige Liegenschaften in Eigenthum versteigern:

1) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Kelterhaus, Waschküche, Hof, Brunnen, 2 gewölbten und 2 Balkenkellern und übrigem Zugehör, gelegen zu Landau an der Blumen- und Salpetergasse, neben Adam Schantz und Wittwe Kaußler, auf 9 Dez. Fläche.
2) einen Garten von 11 Dez. an den Unterwiesen, Bann Landau, neben Friedrich Heilsberg und Ludwig Michel, mit einem Gartenhaus.

Landau, den 22. September 1866.

Keller, k. Notar.

Verpachtung.

Freitag, den 5. October 1866, Nachmittags 3 Uhr, zu Landau im Stadthaus, läßt Herr Heinrich Clauß, Gutsbesitzer in Landau,

58 Dezimalen Acker an der Birnbach, Bann Landau, neben Johann Lang Wittwe und J. Meyer,

verpachten.

Landau, den 27. September 1866.

Keller, k. Notar.

Fässer-Versteigerung.

Freitag, den 5. October nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Landau in der Niederreuther'schen Mühle, lassen die Wittwe und Kinder des daselbst verlebten Müllers Franz Wendel Niederreuther gegen gleich baare Zahlung versteigern:

2 Winden, 3 Hotten, 1 Mostlotte, 1 Faßtrichter, 8 kleine Fäßchen, 2 Halbfuderfässer, 1 12-Ohmfaß, 1 Faß von 2200 Liter, 2 Fässer von je 3 Fuder Gehalt, 1 rundes Fuderfaß, 1 ovales 25 Ohmfaß und 1 33 Ohmfaß.

Die 3 letzteren Fässer lagern im Keller von Hrn. Cafetier Ludwig, woselbst sie von den Steigliebhabern besichtigt werden können.

Landau, den 25. September 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 3. October nächsthin, des Morgens 9 Uhr, in seiner Behausung zu Mörzheim, läßt Herr Lehrer Kuhn allda öffentlich in Eigenthum versteigern:

6 weingrüne Fässer, 5 von 1—6 Ohm, 1 von 2 Fuder, 1 Herbstbütte, Hotten, 2 Kessel, Küchengeschirr, 1 Commode, 1 Schreibtisch, Tische, Stühle, 1 Bettlade und sonstiges Schreinerwerk und Hausgeräthschaften.

Landau, den 28. September 1866.

W. Heuck, königl. Notar.

Zu verkaufen:

Vier ovale Weinfaß von 1240 bis 1800 Liter bei Heinrich Mohr in Landau.

Deutsche Buchhandlung.

Schiller, Friedrich von, Sämmtliche Werke. 2. Aufl. In Originalausgabe. Mit Schiller's Bildniss. 12 Bände. Stuttgart, Cotta, 1838. Statt 12 Thlr. nur 3 Thlr. 12 Sgr.

Schiller, Friedrich von, Sämmtliche Werke. Neue

Ein Engros-Geschäftsdiener
aller Arten, als: Cigarrenkisten, Bretter, Leistchen, Cartons zu
1/4 und 1/2 Kisten, verschiedene Sorten Papier, verschiedene
Packleinwand zu geringen Preisen empfiehlt sich

C. Georges Zöllner,
am Zollamte.

Wilhelm Seltsam,
Londres,
empfiehlt sich seinen verehrten Freunden und Bekannten zum Besuche während der Messe.
Sein Lokal befindet sich Grimmaische Straße, Nr. 32, 1 Treppe hoch.
Verantwortlicher, der Londres, 3 Jahre alt, 10, 10, 10, 10.

Wein-Handlung
von
Gustav Adolph Schmidt
aus Bautzen,
Grimmaische Straße, Nr. 32, 1 Treppe hoch.
Empfiehlt sich seinen verehrten Freunden und Bekannten zum Besuche während der Messe.

Colagne- und Wiederverkäufer
empfehlen ihr Lager in allen Sorten von feinen Cölnischen Wassern, sowie Medicinalwässern.
Gefällige Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt.
C. G. Schaffer jr. Söhne,
Parfümerie-Fabrikanten in Dresden.

Agentur importirter Havanna-Cigarren
von
Peter Wm. Cle in Bremen.
Lager in Leipzig bei Herrn Carl Friedrich Schmidt, Reichsstraße, Nr. 1.

Das Haus
J. Frank in London in der Stadt
empfiehlt sich zu Commissionen und Agenturen, und ist bereit, Waaren jeder Art zu kaufen und zu verkaufen, Wechsel zu ziehen und zu discontiren, Assecuranzen zu machen, Frachten zu bedingen, Schiffe zu befrachten, Waaren zu lagern, Vorschüsse darauf zu machen, Rechnungen einzuziehen, Auskunft zu ertheilen, und überhaupt alle Geschäfte zu besorgen, welche ihm von Freunden und Bekannten übertragen werden.
Peter Wm. Cle in Bremen.

Todes-Anzeige.

Gestern um Mittwoch wurde mir die schmerzliche Pflicht, meine Freunde und Bekannten von dem Ableben meines Vaters in Kenntniß zu setzen.

Johann Daniel Springer

Kaufmann, Bürger und Gemeinderath.

Er starb heute Morgen 10 Uhr nach einem kurzen Leiden.

Frankfurt a/M. am 15. September 1858.

Wilhelm Springer.

Todes-Anzeige.

Mit tiefbetrübtem Herzen zeigen wir unsern Freunden und Bekannten an, daß unser geliebter Vater, Großvater und Schwiegervater

Ehe Barbara Degen,

geb. Schmidt,

nach langen Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, heute Abend 10 Uhr, im 72. Jahre ihres Alters, sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Bockenheimergasse Nr. 12, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute vom Schlaganfalle hart getroffen, starb unser geliebter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Philipp Schmidt,

Mitglied der Gesellschaft Frauenstein.

Dieses zeigen wir unsern Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme an.

Frankfurt a/M., den 15. September 1858.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Bockenheimergasse Nr. 12, aus statt.

Lager sämmtlicher Artikel

für

Schuhputzer & Kohlenbrenner

in großer Auswahl bei

Wilh. Hergert

Fabrik und Lager Schäfergasse Nr. 18.

Kirchenbücher.

Im Verlage der Unterzeichneten ist so eben das Neue Jahr der Kirchenbücher, enthaltend:

1. Die Geburten,
2. Die Trauungen,
3. Die Todesfälle,
4. Die Confirmanden,
5. Die Communicanten,
6. Die Kirchenbesuche,
7. Die Kirchenbücher für die Schule,

erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Frankfurt a/M., im September 1858.

Heinrich Ludwig.

Ball in Bockenheim.

Sonntag den 19. September findet in meinem Saale Ball statt, wozu ich meine Freunde und Bekannten ergebenst einlade.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

Wilhelm Schmidt.

Geschäfts-Empfehlung.

Die Unterzeichnete beehrt sich hiermit ergebenst zur gefälligen Kenntniß zu bringen, daß sie ihr bisheriges

Spitz- und Mutzwaaren-Geschäft

von Heute an in ihrer Wohnung, Nr. 1 Neuthorgasse, fortsetzt, und empfiehlt sich zu recht zahlreichem Besuche, indem sie durch gute Waare und billige Preise stets bestrebt sein wird, Jedermann zufrieden zu stellen.

Gochsheim, den 1. Januar 1850.

Catharina K. Rapp,
verehel. Spitzbartenbäck.

Ich bin Spitzbartenbäck's Nachfolgerin.

Spar-Kochherde nach neuester Construction

empfiehlt bestens

Heinrich Gerhard in Neustadt, Mittelgasse.

International-Lehrinstitut.

Nach der neuesten Lehrmethode: **Französisch**, **Englisch**, **Italienisch**, **Spanisch**, **Lateinisch**, **Griechisch**, **Hebräisch**, **Arabisch**, **Persisch**, **Türkisch**, **Russisch**, **Polnisch**, **Böhmisch**, **Ungarisch**, **Holländisch**, **Dänisch**, **Schwedisch**, **Neugriechisch**, **Portugiesisch**, **Illyrisch**, **Walachisch**, **Serbisch**, **Kroatisch**, **Slovenisch**, **Wendisch**, **Mährisch**, **Slovakisch**, **Rhätoromanisch**, **Provençalisch**, **Katalanisch**, **Baskisch**, **Irisch**, **Gälisch**, **Cymrisch**, **Bretonisch**, **Albanesisch**, **Armenisch**, **Koptisch**, **Sanskrit**, **Persisch**, **Hindostanisch**, **Bengalisch**, **Mahratisch**, **Tamulisch**, **Telugisch**, **Malabarisch**, **Singhalesisch**, **Birmanisch**, **Siamesisch**, **Malayisch**, **Javanisch**, **Chinesisch**, **Japanisch**, **Mandschurisch**, **Mongolisch**, **Tibetanisch**, **Tscherkessisch**, **Georgisch**, **Tatarisch**, **Osmanisch**, **Neupersisch**, **Afghanisch**, **Kurdisch**, **Amharisch**, **Tigrisch**, **Galla**, **Suaheli**, **Kaffrisch**, **Hottentottisch**, **Mandingo**, **Bambara**, **Haussa**, **Fulah**, **Wolof**, **Ewe**, **Yoruba**, **Ibo**, **Bornu**, **Tschi**, **Mpongwe**, **Bullom**, **Timne**, **Susu**, **Kru**, **Grebo**, **Vei**, **Dschagga**, **Bongo**, **Mpororo**, **Kongo**, **Mbundu**, **Ovambo**, **Herero**, **Nama**, **Bechuana**, **Sotho**, **Lenape**, **Irokesisch**, **Huronisch**, **Algonkin**, **Dakota**, **Mexikanisch**, **Otomi**, **Tarasco**, **Zapotekisch**, **Mixtekisch**, **Totonakisch**, **Maya**, **Quiché**, **Kakchiquel**, **Tzutuhil**, **Pocomchi**, **Mam**, **Chontal**, **Huastekisch**, **Tarahumara**, **Tepehuan**, **Cora**, **Huichol**, **Tlascalanisch**, **Otomakisch**, **Guamo**, **Tamanaco**, **Arawakisch**, **Karaibisch**, **Tupi**, **Guarani**, **Botokudisch**, **Puri**, **Coroado**, **Camacan**, **Mucuri**, **Patagonisch**, **Araukanisch**, **Quichua**, **Aymara**, **Chibcha**, **Carib**, **Arawak**, **Guajiro**, **Cumanagoto**, **Warrau**, **Maypure**, **Yarura**, **Betoya**, **Tecuna**, **Cayuvava**, **Moxo**, **Itonama**, **Chiquito**, **Guato**, **Abipon**, **Mocovi**, **Pampa**, **Tehuelhet**, **Puelche**, **Charrua**, **Yuracare**, **Mosetene**, **Chimane**, **Uro**, **Callahuaya**, **Atacama**, **Changos**, **Quechua**, **Aymara**, **Puquina**, **Uru**, **Yunca**, **Cholon**, **Huanca**, **Sinaca**, **Colla**, **Lipe**, **Chiriguano**, **Tapiete**, **Churuana**, **Mbaya**, **Payagua**, **Lengua**, **Machicui**, **Cayuvava**, **Guaycuru

Im
Schießhaus in Neustadt.

Montag, den 8. October, ist es das letzte Mal, wo ich Concert mit darauffolgendem Balle
Concert mit darauffolgendem Balle
bei, von 10 Uhr Abends
A. Gründhal.

Zur Saison

Herrenkleider-Lager

J. Geisser, Marchand-Tailleur

Die Biene

Im neuen Monat
Ein 1. Bett à 5 Mk.
Ein 2. Bett à 3 Mk.
Ein möblirtes Zimmer
bei Wwe. Hoffmann-Hirtes.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung in der Judengasse verlassen und nun in der Gerbergasse neben dem Kaufmann Herrn J. Jäger wohne.

Zugleich empfehle ich zur kommenden **Saison** mein reichhaltiges Lager von **Pelz-Artikeln**, sowie das Neueste in **Winterkappen** bei mir zu finden ist.

Reparaturen werden schnellstens und bestens besorgt.

L. Baudoin, Kürschner,
Gerbergasse Nr. 20.

Höchst wichtig für Auswanderer.

In meinem **Herren-Kleider-Magazin** sind vorräthig:

Wasserdichte Ueberzieher von	10 fl. bis 24 fl.
Reise-Paletots von	8 fl. bis 28 fl.
Herbst-Ueberzieher von	15 fl. bis 30 fl.
Dito ganz mit Seide gefüttert von	18 fl. bis 36 fl.
Reiseröcke mit Verschluß von	18 fl. bis 28 fl.
Double-Ueberzieher, rein Wolle, von	16 fl. bis 36 fl.
Ratine-Ueberzieher von	18 fl. bis 40 fl.
Complete Anzüge von Buckskin, Tuch, Cachemir, Rock, Joquet, Hose, Weste von	20 fl. bis 44 fl.
Joppen, ohne grün, von	5 fl. bis 14 fl.
Ratine- und **Double-Schlafröcke** von	12 fl. bis 24 fl.
Haveloks von	10 fl. bis 36 fl.
Knaben-Haveloks von	5 fl. an.
Haus- und **Comptoir-Röcke** von	2 fl. 30 kr. an.

Ferner empfehle meinen geehrten Kunden meine soeben erhaltenen **Pariser Nouveautés** für Herbst- und Winter-Anzüge, wo ich im Stande bin, nach Maaß einen completen Anzug in 24 Stunden zu liefern.

Bestens empfiehlt sich

S. Wormser, Marchand-Tailleur,
in **Landau**, Gerbergasse 140,
Ecke der Georges'schen Buchdruckerei.

Mein

Leder-Lager

in

allen Sorten

zu den billigsten Preisen ist complet assortirt und empfehle solches freundlichst.

Beste kernlederne

Maschinen-Treib-Riemen

in allen Dimensionen mit Garantie.

Größere Aufträge darin werden nach einem Monat geliefert.

David Weiss,
Königstraße Nr. 80.

Zu verkaufen:

Maurerrohr, Cement, Haare und dergleichen bei Maurermeister Herthel Wittwe.

Künstlichen Dünger!

Knochenmehl und **ächten Guano** von Gg. Carl Zimmer in Mannheim wird in guter Waare und zu den Fabrikpreisen abgegeben bei

W. J. Hohfeld in **Bellheim.**

Zu vermiethen:

Ein möblirtes Zimmer.

Ferner werden verkauft dreisüdrige und zwölfsöhmige Faßdauben zum Flicken bei

Marzellus Wöscher.

Zu verkaufen:

Ein neuer Char-à-banc nach neuester Bauart, auf freien Achsen und doppelten Druckfedern, bei

Konrad Zimpelmann, Wagner
in Mühlhofen.

Lesekunst. Schöne Schriftkunst
Schreiben und in 12 Tagen Rechnen
Lehrbuch der Buchhaltung
Lehrbuch der Stenographie
Lehrbuch der Handelskorrespondenz
Lehrbuch der Handelsgeographie
Lehrbuch der Handelsgesetzkunde
Lehrbuch der Handelsrechnen
Lehrbuch der Handelsschreiben
Lehrbuch der Handelsstenographie
Lehrbuch der Handelstypographie
Lehrbuch der Handelsweberei
Lehrbuch der Handelszeichnen
Lehrbuch der Handelsmalerei
Lehrbuch der Handelsmusik
Lehrbuch der Handelsgymnastik
Lehrbuch der Handelsfechtkunst
Lehrbuch der Handelsreitkunst
Lehrbuch der Handelsschwimmkunst
Lehrbuch der Handelsturnkunst
Lehrbuch der Handelsspielkunst
Lehrbuch der Handelstanzkunst
Lehrbuch der Handelsgesangskunst
Lehrbuch der Handelsmusikkunst
Lehrbuch der Handelsmalerkunst
Lehrbuch der Handelsbildhauerkunst
Lehrbuch der Handelsbaukunst
Lehrbuch der Handelsgartenkunst
Lehrbuch der Handelsforstkunst
Lehrbuch der Handelsjagdkunst
Lehrbuch der Handelsfischerkunst
Lehrbuch der Handelsschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsluftschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsraumschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterwasserschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenluftschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenraumschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterwasserschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenluftschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenraumschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterwasserschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenluftschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenraumschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterwasserschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenluftschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenraumschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterwasserschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenluftschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenraumschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterwasserschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenluftschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenraumschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterwasserschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenluftschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenraumschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterwasserschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenluftschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenraumschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterwasserschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenluftschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenraumschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterwasserschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenluftschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenraumschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterwasserschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenluftschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenraumschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterwasserschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenluftschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenraumschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterwasserschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenluftschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenraumschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterwasserschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenluftschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenraumschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterwasserschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenluftschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenraumschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterwasserschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenluftschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenunterirdischenraumschiffahrtskunst
Lehrbuch der Handelsunterirdischen

Der Eilbote.

№ 78. Landau in der Pfalz, den 4. October 1866.

Speyer, 2. Oct. Durch Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern wurde angeordnet, daß die bei der Aushebung der nicht gedienten Reservepflichtigen der Altersklasse 1842—1838 als abwesend den Heeresabtheilungen zugetheilten Reservisten bei ihrer Sistirung an die ihrem Wohnorte nächstgelegene Commandantschaft hinzuweisen seien, damit deren körperliche Untersuchung von dieser Militärbehörde angeordnet, dann der einschlägigen Heeresabtheilung von der stattgehabten Anmeldung, dem Ergebnisse der Visitation und der verfügten Wiederentlassung behufs der Berichtigung der Listen und Bücher Mittheilung gemacht werde.

München. Der „Augsb. Abdztg." zufolge verlautet von competenter Seite, daß die Summe, welche nach dem Ausgleichungsgesetze an die durch die letzten Kriegsunfälle Betroffenen geleistet werden soll, nach den gepflogenen Erhebungen 4 Millionen nicht übersteigen wird. In diesem Betrage sind die Beschädigungen an den Eisenbahnen nicht mit inbegriffen.

Der „Allg. Ztg." wird officiös aus München geschrieben: „Die Arbeiten an den Entwürfen zu den neuen sozialen Gesetzen, auf welche namentlich die in verhältnißmäßig kurzer Zeit wiederholten Ministerwechsel störend und verzögernd einzuwirken nicht verfehlen konnten, wozu dann noch die drangvolle Zeit der Kriegsereignisse hinzukam, haben dessenungeachtet selbst während der letzteren keine gänzliche Unterbrechung erlitten, und nehmen jetzt wieder ihren unausgesetzten Fortgang. Der Entwurf zu dem neuen Gewerbegesetz, auf dem Princip der Gewerbefreiheit beruhend, liegt im Handelsministerium längst vollendet vor, und im Staatsministerium des Innern sind auch die Entwürfe zu der neuen Gemeinde-Ordnung mit dem Wahlgesetze, sowie der Gesetze über Heimath und Ansässigmachung mit den Motiven dazu, gleichfalls in allen wesentlichen Punkten der Vollendung nahe, und an dem Entwurf zum Armengesetz wird eifrigst gearbeitet, so daß wohl dem in wenigen Wochen schon wieder zusammentretenden Landtag bereits von Seite der Organe der Staatsregierung erfreuliche Mittheilungen über den Gesammtstand dieser ebenso wichtigen als umfassenden und schwierigen Arbeiten werden gemacht werden können."

Berlin, 30. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt officiös: „Die in einigen Zeitungen verbreitete Nachricht, daß zwischen Preußen und den süddeutschen Staaten bereits Verhandlungen über einen dauernden Zollvereinsvertrag angeknüpft seien, ist unbegründet. Der im vorigen Jahre abgeschlossene Vertrag bleibt für's Erste mit der vorbehaltenen halbjährigen Kündigung fortbestehen und wird bis jetzt auch ganz in derselben Weise ausgeführt, wie er abgeschlossen ist, so daß auch das vertragsmäßige Präcipuum an Hannover und Frankfurt fortbezahlt wird. Der Zeitpunkt einer neuen Regelung der Zollvereinsverhältnisse mit Süddeutschland dürfte wahrscheinlich erst dann eintreten, wenn der norddeutsche Bund seine vollständige Organisation erhalten haben wird."

Die Berliner Correspondenten der „N. D. Ztg." lassen es sich nicht nehmen, daß Graf Bismarcks Krankheit eine fingirte und derselbe in Ungnade gefallen sei. Während von den verschiedensten Seiten die Berichte darin übereinstimmen, und hierin Glauben verdienen, daß Bismarck heftig erkrankt sei, schreibt am 28. Sept. wieder ein Berliner Sturmvogel der „N. D. Ztg.": „Daß es mit der Krankheit des Grafen v. Bismarck, wie ich Ihnen wiederholt gemeldet, eigene Bewandnisse hat, tritt mit jedem Tage offener ans Licht. Auch in weiteren Kreisen wird man jetzt auf Umstände aufmerksam, die für diese Krankheit als bezeichnend erscheinen. Während nämlich officiös gemeldet worden, daß der Graf seit Mitte des Monats nicht mehr Vortrag beim Könige gehalten, ist er, wie man jetzt erfährt, am 21. mitten im Regen zu Fuße durch die Straßen von Berlin gewandert, um die Illumination mitanzusehen. Den Festlichkeiten an diesem Tage beizuwohnen, dazu war er — zu krank. Man spricht auch in politischen Kreisen davon, daß die Ernennung eines interimistischen Ministers des Auswärtigen in der Person des Herrn v. Savigny ins Ange gefaßt sei. Wenn eine solche während der Abwesenheit des Hrn. v. Bismarck thatsächlich erfolgen sollte, so wäre das wahrscheinlich — der Anfang vom Ende. Vor seiner Abreise hatte er übrigens noch eine längere Unterredung mit dem Könige, die erste seit nahezu 14 Tagen. Daß diese Unterredung eine bedeutsame gewesen, liegt auf der Hand." Es steht denn doch sehr dahin, daß König Wilhelm in Undank und gekränktem Selbstgefühle vergessen sollte, daß Preußen jetzt mehr denn vorher einer kräftigen und energischen Hand im Ministerium des Aeußern bedarf, — es müßte denn sein, daß Graf Bismarck anfinge, dem König

Wilhelm — zu liberal zu werden, woran man gleichfalls noch zweifeln darf.

Wien, 28. Sept. In Kreisen, welche den hiesigen Hofzirkeln nahe stehen, werden alle auf eine angebliche Annäherung des hiesigen Hofes an den preußischen bezüglichen Nachrichten entschieden als unbegründet bezeichnet, und besonders die Annahme für eine ganz willkürliche gehalten, daß sich zwei hohe Frauen um diese Annäherung bemühen. Im Gegentheil wird versichert, daß Erzherzog Albrecht, gegenwärtig der einflußreichste Mann an unserem Hofe, auf das Entschiedenste von einem Wiedereinlenken in die österreichisch-preußische Allianzpolitik abrathe. Ueberhaupt sind die Sympathien für die nordischen Verbindungen erloschen: auch von einer Annäherung an Rußland will man Nichts wissen. Desto eifriger werden die Beziehungen zu Frankreich cultivirt. Auf Frankreich und die Gegnerschaft, in welche dieses, wie man glaubt, über kurz oder lang doch zu Preußen gerathen werde, setzt man hier die größten Hoffnungen. Die Sympathien für Frankreich dürften zunächst in der Einführung französischer Einrichtungen ihren Ausdruck finden, und namentlich bei der Armee dürfte fortan, von den rothen Hosen angefangen, das französische Muster maßgebend sein.

Wien, 30. Sept. Wie verlautet, wird der Kaiser am 12. October eine Rundreise durch Mähren, Böhmen und Oberungarn antreten und dabei vom Feldmarschall Erzherzog Albrecht begleitet werden. — Wie die W. C. erfährt, wird sich Baron Hübner morgen über Paris nach Rom begeben. — Nach Berichten der „Wiener Medicinischen Presse" beläuft sich die Zahl der seit dem Ausbruche der Cholera in Oesterreich (Anfang Juli) bis Mitte September an der Seuche erkrankten Personen in runder Summe auf mehr als 70,000, worunter bereits mehr als 40,000 der Krankheit erlegen sind.

Salzburg, 29. Sept. Das heutige Tagesgespräch bildet ein Unglücksfall, der sich in der Kolowratshöhle des Untersbergs zugetragen und insbesondere in Bayern Theilnahme erregen wird. Der weiland bayerische Minister und jetzige Abgeordnete, Frhr. Gustav v. Lerchenfeld, welcher vor wenigen Tagen erst den Watzmann bestiegen hatte, war von Berchtesgaden nach dem am Fuße des Untersbergs gegen Salzburg gelegenen Glaneck gekommen und bestieg heute Morgens 5 Uhr von da, in Begleitung eines rüstigen Bergführers und in Gesellschaft des Grafen Pückler, dann eines Theologie-Professors aus Bamberg, den Untersberg, um die ob ihrer Eisgebilde interessante Kolowratshöhle desselben zu besuchen. An der Höhe angelangt, wurde der Abstieg in die Höhle unternommen. Den Führer voran betraten der Freiherr und der Professor die abwärts führende Leitertreppe. Graf Pückler, der sich noch nicht vollends abgekühlt glaubte, zögerte noch mit dem Abstieg zu seinem und der andern Glück. Denn kaum hatten die erwähnten drei Personen herabzusteigen begonnen, so löste sich, wahrscheinlich in Folge der anhaltend warmen Tage, die Treppe von der Wand und stürzte sammt den Touristen in die Tiefe hinab. Den Führer hatte das Gerölle zum Theil angeschüttet. Als der erschrockene Graf Pückler hinabrief, antwortete nur die Stimme des Professors und der Graf rief ihm hinab zu, daß er Hülfe von Glaneck holen werde, von wo dann etliche Männer mit Seilen hinauf gesendet wurden und weitere Hülfe von Salzburg geholt ward. Von hier begaben sich sogleich der Landeschef, Graf Taaffe, und der Gerichtsarzt und Operateur Med. Dr. Schlägel nach Glaneck. Nach der Tiefe der Eishöhle hatten sich einige Männer an Seilen hinabgelassen, mit welchen der Professor und der Führer unversehrt, Frhr. v. Lerchenfeld aber mit gräßlich zugerichtetem Gesicht heraufgezogen wurden. Die Haut war ihm von der Stirne abgeschält und hing über die Augen herab, am Augenbein hatte eine Contusion eine Anschwellung hervorgerufen, und auch an der Nase gab es klaffende Wunden. Drei Stunden hatten die Verunglückten in der eiskalten Tiefe sehnsüchtig der Hilfe geharrt, einstweilen dem Freiherrn von Lerchenfeld das Gesicht eingebunden und sich mit Rothwein und Rum zu erwärmen gesucht, den sie glücklicherweise bei sich hatten. Der Freiherr hatte trotz des Schreckens und trotz der erheblichen Kopfverletzungen und seines vorgerückten Alters von 60 Jahren die Besinnung nicht verloren, so daß er mit Hilfe der Leute bis zur untern Rossitten-Alpe geführt werden konnte, wo Dr. Schlägel eine improvisirte Tragbahre aus Waldholz machen ließ, auf welcher der Erschöpfte in das Gasthaus nach Glaneck getragen werden konnte. Hier wurden ihm die zahlreichen Gesichtswunden zusammengenäht und die nöthigen Verbände angelegt, so daß die Gesellschaft nach einiger Erholung zu Wagen nach Berchtesgaden zurückgebracht werden konnte. Die Affaire lief noch ungemein glücklich ab, weil trotz des mehr als haushohen Sturzes keine Person das Leben einbüßte, nicht einmal einen Knochenbruch erlitt, zwei sogar ganz unversehrt geblieben sind, und weil ohne das zufällige Zurückbleiben des Grafen Pückler nicht einmal die Gelegenheit geboten gewesen wäre, schnelle Hilfe zu holen, so daß die Gesellschaft so lange in dem Eisgrottenlabyrinth hätte aushalten müssen, bis sie vermißt worden wäre, worüber wahrscheinlich der ganze Tag, wenn nicht auch die Nacht, vorüber gegangen wäre. (Allg. Ztg.)

London, 27. Sept. Präsident Johnson hat sich — das gestehen nachgerade seine besten Freunde ein — durch seine groben, oft geradezu rohen Ausfälle gegen die radicale Partei so arg geschadet, daß sein Spiel als verloren zu betrachten ist. Den gesammten Westen hat er abgestoßen, so daß die dortigen Wahlen ganz bestimmt, ähnlich der von Maine, gegen ihn ausfallen werden; seine Gegner bewerfen ihn mit Koth; zweifelhafte Freunde, die bei ihm ausgehalten hatten, so lange ein Sieg auf seiner Seite noch möglich war, drehen ihm den Rücken; der „New-York-Herald", wenn auch nicht eines der respectabelsten, doch eines der verbreitetsten Blätter, verläßt mit dem Instinkte der Ratte das sinkende Präsidentenschiff, und wer weiß, ob nicht Grant und Seward ein Gleiches thun würden, hielten sie sich nicht durch Ehrenrück-

sichten gebunden. Daran ist nicht die Politik Johnson's schuld, die, ehrlich gemeint, ebenso ehrlich vertreten werden könnte wie die seiner Gegner, wohl aber die würdelose, gemeine und taktlose Weise, in der er selber als ihr Apostel durchs Land zog, um sie in zuweilen pöbelhafter Weise gegen rohe Pöbelhaufen zu vertreten. Der „Löwe von Tennessee", wie er im Süden gern genannt wird, hat sich selber zu Tode gebrüllt. Alles deutet darauf hin, daß der nächste Congreß bei Weitem radicaler als sein Vorgänger sein und den Wiedereintritt des Südens, wenn nicht an härtere, doch keinesfalls an mildere Bedingungen knüpfen wird, als es bisher geschehen. Ob der Präsident sich ihm gutwillig fügen werde, das und nicht der Ausgang der Wahlen ist heute die wichtigste Frage. Sie wird von Amerikanern, die mit dem Charakter des Mannes und den Verhältnissen vertraut sind, verschiedentlich beantwortet. An einen gewaltsamen Conflict, in dem die Fäuste aus den Taschen und die Messer aus den Scheiden fliegen, glauben zwar die wenigsten von ihnen, wohl aber halten Viele es für möglich, daß der Präsident auch jetzt noch nicht gutwillig die Waffen strecken werde. (Köln. Z.)

Aus Spanien bringt der Pariser Correspondent der „Times" auf Grund von Privatberichten grauenerregende Schilderungen über die dort herrschenden Zustände, welche keineswegs der Schönfärberei einzelner französischer Blätter entsprechen. „Die Wahrheit ist, daß das unglückliche Land von der scheußlichsten Tyrannei niedergetreten ist, die jemals seit den Tagen der Inquisition gesehen wurde. Die Leute werden auf bloße Verdachtsgründe hin, einfach weil man sie der Regierung nicht befreundet glaubt, eingekerkert und deportirt. Am 14. September wurden in Madrid 17 Personen des Nachts aus ihren Betten geholt und hinweggeschleppt; ihre Familien haben keine Ahnung, wohin das Schiff segelt, das sie auf ewig in eine Strafcolonie bringt. Ihr Verbrechen bestand darin, daß sie Sammlungen für die Familien Proscribirter veranstaltet hatten. Züge von Grausamkeit wie der folgende, gehören den schlimmsten Tagen des spanischen Absolutismus an: Ein Kapitän außer Dienst, Namens Ventura, wurde mit 30 anderen Personen, die später nach den Philippinen deportirt sind, verhaftet. Als seine Frau in Madrid erfuhr, daß ihr Gatte mit dem Tode bedroht war, eilte sie nach Barcelona, um ihn noch einmal zu sehen; es wurde ihr dieß nicht gestattet und sie an demselben Tag verhaftet, an welchem ihr Gatte erschossen wurde. Man ließ sie durch einen Gendarmen nach Madrid escortiren, wo sie noch heute im Gefängniß liegt, um bei nächster Gelegenheit nach einer Strafcolonie transportirt zu werden." — Der Correspondent schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die bourbonische Dynastie in Spanien die nächste europäische Krise nicht überleben werde.

Aus Konstantinopel, 30. Sept., melden die Wiener Blätter: Die Mission Stirbey's, des Abgesandten des Fürsten Karl von Rumänien, ist erfolgreich beendet. Prinz Karl wird als Regent Rumäniens definitiv anerkannt. Bei der Anfangs October stattfindenden Investitur wird derselbe den Ferman aus den Händen des Sultans empfangen. — Marquis de Moustier warnte die Pforte, an Rußland oder Amerika einen Hafen im Aegäischen Meere abzutreten. Verwundete Egyptier sind hier angelangt. — Dem Sultan ist ein Prinz geboren worden. — Aus Corfu, 26. Sept., liegt folgende Notiz vor: Den letzten Nachrichten aus Candia zufolge erhoben vier Bezirke des östlichen Theiles der Insel, welche sich bis jetzt noch nicht offen für die Revolution ausgesprochen hatten, die Fahne des Aufstandes, den anderen sich anschließend. Die Insurgenten verließen ihre befestigten Stellungen und rückten mit beträchtlichen Streitkräften unter die Mauern von Canea vor.

Vermischtes.

Bayerische Staatsschuld. Der am 22. Mai d. J. erstattete Bericht des Schuldentilgungs-Commissärs der bayer. Abgeordnetenkammer gibt den Stand der bayerischen Staatsschuld pr. Ende April in folgende Weise an:

I.	Allgemeine Staatsschuld:	
	a) Alte Schuld . .	73,124,498 fl.
	b) Neue Schuld . .	10,571,402 fl.
	c) Militär-Anlehen .	30,956,400 fl.
II.	Eisenbahnschuld . .	121,739,300 fl.
III.	Grundrentenschuld .	98,013,550 fl.
		334,405,150 fl.

Außerdem standen der Regierung seit 10. Juni 1865 an Eisenbahn-Credit-Actien 45,701,000 fl. zur Verfügung. Verglichen mit dem Stand der Staatsschuld am Schluß des Etatsjahres 1863/64 ergibt sich, daß eine sehr bedeutende Amortisation regelmäßig stattfindet, denn es ist in dem kurzen Zwischenraume die allgemeine Staatsschuld um 7,976,442 fl., die Grundrentenschuld um 1,478,475 fl. zurückgegangen und nur die Eisenbahnschuld hat eine leicht erklärliche Vermehrung erfahren. Bei dem Flächenumfang Bayerns von circa 1380 Quadrat-Meilen und der Bevölkerungszahl von circa 5 Mill. Einwohner erscheint die obenerwähnte Gesammtschuld des Landes um so geringfügiger, als sie höchstens 70 fl. pr. Kopf repräsentirt und zu etwa zwei Drittel ihres Gesammtbetrages in Folge von Eisenbahnbauten und Grundrentenablösungen entstanden ist. Dieß Verhältniß tritt um so günstiger hervor, als das Activvermögen des bayerischen Staates ein außerordentlich großes ist. Während im Budgetjahr 1863/64 die directen Staatsauflagen 9,758,589 fl., die indirecten 23,229,435 fl. erbrachten, trugen die Staatsregalien und Anstalten 10,368,544 fl., die Staatsdomänen 12,069,989 fl. netto ein. Bei solchem Reichthum wird das Land von seinen Staatsschulden entschieden wenig belästigt, zumal die Eisenbahnen nach Tilgung und Amortisation der für sie contrahirten Anleihen alljährlich einen Gewinn liefern. Im Jahre 1863/64 sind verwendet worden:

Für die alte Schuld	4,618,600 fl.
„ „ neue Schuld	2,187,920 fl.
Pensions-, Amortisations-Kasse .	849,200 fl.
Eisenbahnbau-Dotations-Kasse .	5,003,256 fl.
Grundrenten-Ablösungs-Kasse .	897,400 fl.
	13,556,376 fl.

so daß der Reinertrag der Staatsdomänen allein bis auf circa 1 Million Gulden für die Bedürfnisse der Staatsschuld ausreichte.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Georges.

Verpachtung.

Freitag, den 5. October 1866, Nachmittags 4 Uhr, zu Landau im Stadthaus, läßt die Wittwe von Herrn Johann Michael Schaller dahier auf 6 Jahre verpachten:

1) 69 Dez. Acker am Mühlweg, neben Friedrich Heitz und Leger.
2) 226½ Dez. Acker am Höbel, auch Heuchelheimer und Pulverloch genannt, neben Wittwe Keller und Jacob Schaller.

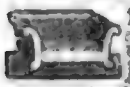
Beide Wollmesheimer Banns.

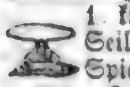
Landau, den 29. September 1866.

Keller, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag, den 11. October 1866, Morgens 9 Uhr anfangend, läßt Herr Christoph Krauß, Seiler, vor seiner Wohnung an der obern Marktstraße in Landau öffentlich versteigern:





2 Commode von Nußbaumholz, mehrere dito Bettladen, Nachttischchen, Tische u. Stühle, 1 Canapee, mehrere Schränke, 2 Federmatratzen, 2 Küchenschränke, Zinn- und anderes Küchengeschirr, 1 kupfernen Kessel, 1 vollständiges Seilergeschirr — darunter 7 Hecheln —, Spiegeln, Bilder, 2 ovale Fässer von 5 Hectoliter Gehalt, 2 kleine Fäßchen — 2 Hectoliter und 50 Liter haltend —, Krautständer, Züber, Hotten, Stützen, Faßtrichter, 1 Kochofen, 1 Ladeneinrichtung mit Schubladen, 1 großen Mehlkasten, verschiedene Bücher — worunter Walter Scott's Werke — und sonstige Geräthschaften.

Landau, den 27. September 1866.

Brenner, k. Gerichtsbote.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß er unterm Heutigen sein Geschäft als **Blechschmied** angefangen hat und empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Essingen, den 1. October 1866.

Ferdinand Wind.

Verpachtung.

Freitag, den 5. October 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthaus, läßt Herr Doctor Friedrich Pauli in Landau folgende Aecker auf 6 Jahre verpachten:

Bann Wollmesheim.

1) 58 Dez. an der Lerchelszeil, neben Wittwe Kollmar und Knoderer.
2) 47 Dez. auf der Loh, neben Blättner und Föll.
3) 121 Dez. am Bockensatz, neben Marzolph und Föll.

Bann Nußdorf.

4) 212 Dez. im Grain am Soldatenkirchhof, neben Pfad und Schneider.

Bann Landau.

5) 104 Dez. im Hollergrund, neben Kuch.
6) 100 Dez. an den Lerchelswiesen, neben dem Birnbach und Lang.
7) 240 Dez. in der großen Mulde, neben Schneider und Baudoin.
8) 204 Dez. an der Impflingerweide, neben Hitschler und Clauß.
9) 162 Dez. in der 1. Ziegelhüttengewann, neben Schneider und Hitschler.
10) 143 Dez. am Queichheimer Hinterweg, neben Brück und Otto Pauli.
11) 113 Dez. am Kirschbaumteich, neben Schupp und Dingelstett.
12) 193 Dez. links am Stockfischweg, neben Schimpff und Wolff.
13) 122 Dez. ober dem Cornichon, neben Jacob Klein und Frick.
14) 82 Dez. am Kirschbaumteich, neben Schupp und Brück.
15) 88 Dez. allda, am Stockfischweg, neben Schimpff und Stephann.
16) 94 Dez. am Stockfischweg, an den Platten, neben Anwänder.
17) 78 Dez. am Göcklingerweg, neben Stöpel und Lang.
18) 76 Dez. auf'm Horst, 1. Fahrweg, neben Lerch und Stephann.
19) 118 Dez. im Jagdstock, neben Grieß und Stöpel.
20) 112 Dez. allda, neben dem Rech und Eckel.
21) 139 Dez. im obern Breit, neben Georg Schneider und Regenauer.
22) 73 Dez. an der Impflinger Straße, neben Brück und Kling.
23) 71 Dez. auf dem obern Breit, neben Ludwig Mayer und Eckel.
24) 51 Dez. Wiese am Viehtrieb, neben Köhler und Heitz.

Bann Queichheim.

25) 72 Dez. auf dem obern Woog, neben Anwalt Pauli.
26) 154 Dez. Wiese in der Lotsch, neben Schneider und Aufstößer.

Landau, den 25. September 1866.

Keller, k. Notar.

Mein Lager in

Geschäftsbüchern

aller Arten, als: Hauptbücher, Journale, Cassabücher, Strazzen ꝛc., ist nun wieder vervollständigt und empfehle dasselbe einem verehrlichen Handelsstande zu geneigter Abnahme.

Landau. **L. Georges** Wittwe, am Klosterbrückchen.

Geschäfts-Empfehlung.

Die Unterzeichneten beehren sich hiermit ergebenst zur Anzeige zu bringen, daß sie in hiesiger Stadt ein

Spiel- und Kurzwaaren-Geschäft

unter der Firma **Cullmann & Rapp** gegründet haben und empfehlen sich mit der Zusicherung guter und reeller Bedienung zur geneigten Abnahme bestens.

Hochachtungsvollst

Cullmann & Rapp,
mittlere Marktstraße,
Eck der Fleischbankgasse Nr. 7, **Landau.**

Beförderung von Auswanderern

für alle abgehenden Schiffe zu den billigsten Preisen übernimmt die Special-Agentur

Reifel in **Zeiskam.**

Zu verkaufen:

4 neue Faß, 2 oval, 2 rund, ein jedes ungefähr 12 Ohm haltend, bei
Wendel Ginand
in Albersweiler.

Ein neuer Sekretär, der fl. 66 gekostet hat, wird um fl. 50 abgegeben. Näheres bei Herrn J. C. Schnell in Landau.

Für Küfer.

Erste Qualität Fichtenholz zu haben bei
Alexander Joachim
in Edenkoben.

Bei Unterzeichnetem wird ein ordentlicher junger Mensch unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre aufgenommen.

Landau. G. Köck, Blechner.

Steinernes.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Stück Pflastersteinen für die Straßenbauarbeiten in Lindenau soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 15. d. M. an das Bauamt Lindenau, Rathaus, Zimmer 3, einzureichen. Die Steine müssen frei Baustelle geliefert werden.

Lindenau, den 8. Mai 1912.

Der Stadtrat zu Lindenau.

Zur Nachricht!

Hiermit beehre ich mir ergebenst zu benachrichtigen, daß ich mich in Leipzig-Gohlis, Eisenbahnstraße 12, niedergelassen habe.

Ich empfehle mich zur Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Hochachtungsvoll

Max Steinbrecher,
Maurermeister.

Warnung.

Ich warne hiermit jedermann, meiner Frau Margarete Elise, geb. Hoffmann, Kredit zu geben, da ich für keine Schuld aufkomme.

Emil Hoffmann, Arbeiter.

Reiterstandbilder

in Bronze, Zinkguß, Sandstein, Kunststein, Marmor, Granit, Kalkstein, Terrakotta, Majolika, Porzellan, Elfenbein, Alabaster, Onyx, Meerschaum, Bernstein, Schildpatt, Perlmutter, Horn, Leder, Pappe, Papier, Glas, Kristall, Wachs, Stearin, Paraffin, Seife, Schwefel, Gips, Ton, Lehm, Kautschuk, Gummi, Guttapercha, Asphalt, Pech, Teer, Harz, Kolophonium, Kopal, Kohle, Graphit, Koks, Zement, Mörtel, Kalk, Ziegelsteine, Schamotte, Dachpappe, Filz, Stroh, Heu, Moos, Tannenzapfen, Kork, Bast, Rohr, Schilf, Binsen, Weiden, Tannenreisig, Eichenlaub, Lorbeerblätter, Efeu, Immergrün, Palmen, Blumen, Blumenstöcke, Blumenzwiebeln, Blumenknollen, Blumenkohl, Kohlrabi, Kohlköpfe, Kohlrüben, Kohlsprossen, Kohlsuppe, Kohlgemüse, Kohlsalat, Kohlsalz, Kohlsäure, Kohlensäure, Kohlenoxyd, Kohlenwasserstoff, Kohlenstoff, Kohlenstoffverbindungen, Kohlenstoffmonoxyd, Kohlenstoffdioxyd, Kohlenstoffdisulfid, Kohlenstoffoxysulfid, Kohlenstoffoxychlorid, Kohlenstoffoxybromid, Kohlenstoffoxyjodid, Kohlenstoffoxyfluorid, Kohlenstoffoxysulfid, Kohlenstoffoxychlorid, Kohlenstoffoxybromid, Kohlenstoffoxyjodid, Kohlenstoffoxyfluorid

Zeitungsleser

werden gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Tüchtige Maurer

sucht sofort

Baugeschäft Schulze & Co.,
Leipzig-Reudnitz, Eisenbahnstraße 5.

Erdarbeiter

werden sofort eingestellt.

Der Eilbote.

№ 79. Freitag in der Eile, den 6. Oktober 1866.

Berlin, 5. Okt. Nach den Berichten der „Nationalzeitung" ist der Kriegsminister v. Roon bereits am 1. Juli Nachmittags mit Adjutantendienst beauftragt worden, sich zu dem Könige nach Nikolsburg zu begeben, und ist daher bereits am 2. Juli Abends in Nikolsburg eingetroffen. Der Kriegsminister hat sich demnächst, wie man weiter berichtet, fortwährend in der Umgebung des Königs befunden, und ist auch bei allen Besprechungen, welche der König mit dem Grafen Bismarck gehabt hat, zugegen gewesen. Der Kriegsminister hat sich, wie man weiter berichtet, auch in Nikolsburg mit dem Grafen Bismarck über die Bedingungen des Friedens mit Oesterreich und über die Bedingungen des Bündnisses mit den Südstaaten besprochen. Auch ist der Kriegsminister bei allen Besprechungen des Königs mit dem Grafen Bismarck über die Bedingungen des Friedens mit Oesterreich und über die Bedingungen des Bündnisses mit den Südstaaten zugegen gewes

Hubertusordens an den Grafen Bismarck und des Großkreuzes des Kronordens an den früheren preußischen Bundestagsgesandten Hrn. v. Savigny; die Verleihung erfolgte unterm 31. August.

Karlsruhe. Die von officieller Seite in Aussicht genommene Gegenschrift gegen die bekannte Schrift vom „badischen Verrath", ist unter dem Titel „Mittheilungen von Thatsachen zur Beleuchtung der angeblichen Enthüllungen über den badischen Verrath" in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung dahier nunmehr erschienen. Der Verfasser fällt ein strenges Urtheil über das Obercommando des 8. Armeecorps, aus dessen Fehlern derjenige, der immer noch tadeln wolle, wenn ergangene Befehle der 2. Division nicht buchstäblich befolgt worden seien, die Erklärung zu suchen habe. „Diese Tadler vergessen, daß man nur wohlerwogene, zweckmäßige Befehle geben soll, die auch ausgeführt werden können; daß aber der isolirt stehende General immer zu überlegen hat, ob er berechtigt ist, seine Truppen zur Erfüllung eines zwecklosen Befehles zu opfern, eines Befehles, welchen, wäre der höhere Vorgesetzte zur Stelle, er selbst ändern würde. In solchen Lagen wird ein guter General so handeln, daß er möglichst dem ausgesprochenen Zwecke dient, ohne Menschen und Material unnöthigerweise zu opfern, und wird das Urtheil über seine Handlungsweise getrost jedem Kriegsgerichte überlassen. Wir wünschen nur, es könnten alle in diesem Kriege getroffenen Maßnahmen so gut verantwortet werden, als jene, welche der Commandant der 2. Division zu ergreifen für nöthig gefunden hatte."

Mainz, 29. Sept. Wenn das Frankf. Journ. die Nachricht gebracht hat, die Untersuchung gegen die Mannschaften des Regiments Nr. 32, welche sich an dem Frankfurter Excess betheiligt, sei suspendirt und die Mannschaften in die Heimath entlassen worden, so beruht dies auf einem Irrthum. Im Gegentheil, die Untersuchung ist im vollsten Gange. (Krzztg.)

Frankfurt, a. M., 3. Oct., Mittags. Das Gesetz vom 20. Sept. d. J., betreffend die Vereinigung von Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt mit der preußischen Monarchie, ist heute dahier amtlich publicirt worden. (Pf. K.)

Die „Berliner Montags-Zeitung" vom 1. Oct. schreibt aus Berlin: „Man spricht von einer Note unseres Cabinets an die verschiedenen Höfe, worin angedeutet werden soll, daß unsere Regierung im Interesse Preußens und der sächsischen Bevölkerung nun ernstliche Schritte thun wird, um den König Johann von Sachsen zu veranlassen, dem Friedensschluß keine Hindernisse mehr in den Weg zu legen. Wie uns bestimmt mitgetheilt wird, bleibt das Königreich Sachsen in jedem Falle von preußischen Truppen besetzt und soll Dresden noch eine stärkere preußische Garnison erhalten. Man hält es für nicht unwahrscheinlich, daß die sächsische Königsdynastie in Kurzem sich werde apanagiren lassen und das Königreich Sachsen dann Preußen einverleibt werden wird. (?)

Berlin, 2. Oct. Die „Spen. Ztg." hört von unterrichteter Seite, daß die Beziehungen zwischen Rußland und Preußen die erfreulichsten sind, wovon der Kaiser und das kaiserl. Cabinet unzweideutige Beweise geben; sie legen hohen Werth auf die bewährte Freundschaft Preußens. Die altrussische Partei freilich mißtraut dem Wachsthume Preußens und hat ihre grundlose Besorgniß für die Ostsee-Provinzen noch nicht vollständig überwunden.

Leipzig, 29. Sept. Ueber die preußischen Forderungen verlautet noch nichts Positives. Sicher scheint zu sein, daß Preußen ein verschanztes Lager bei Dresden und die Festung Königstein verlangt. Auch der Fahneneid der sächsischen Truppen für den König von Preußen dürfte gefordert werden. (Allg. Z.)

Leipzig, 1. Oct. Den „L. N." zufolge sind seit dem Ausbrechen der Cholera in unsrer Stadt, vom 29. Juni bis incl 30. September, also in einem Vierteljahr, 1543 Personen an dieser Krankheit gestorben, in den beiden ersten Monaten 308, im September aber 1235.

Wien, 2. Oct. Das „Neue Fremdenblatt" veröffentlicht einen an die Cabinette Europa's abgesandten, vom 23. September datirten Protest des Königs von Hannover gegen die Annectirung Hannovers durch Preußen. Der Protest ruft die Unterstützung aller Mächte gegen die Unterdrückung des Rechts durch die Gewalt an. Der König erklärt, daß er niemals auf seine Souveränetätsrechte auf seine Staaten verzichten wird, und daß er alle Handlungen, welche die preußische Regierung oder ihre Agenten dort begehen oder begehen werden, als ungesetzlich, nichtig und ungeschehen erkläre. Der König warnt Diejenigen, welche hierbei interessirt sein könnten, und erwartet die künftigen Ereignisse mit vollem Vertrauen in die Gerechtigkeit seiner Sache, beseelt von der festen Hoffnung, daß die göttliche Vorsehung nicht säumen wird, die Ränke, Unredlichkeiten und Gewaltsamkeiten zu beendigen, deren Opfer so viele Staaten und Völker in diesem Augenblick mit Hannover geworden seien. (Fr. J.)

Wien, 4. Oct. Die „N. Fr. Presse" meldet: Die Verhandlungen über den Eintritt des Herrn v. Beust ins Ministerium des Aeußern sind dem Abschlusse nahe. Gestern fand die Unterzeichnung des österreichisch-italienischen Friedensvertrages statt. Die Frist zur Auswechselung der Ratificationen ist 15 Tage.

Von der italienischen Grenze, 27. Sept. Berichte aus Chioggia lassen erkennen, daß dort drei Tage lang noch viel ernstlichere Ruhestörungen vorgekommen sind als in Venedig. Die Polizei verlangte nämlich auch dort die Abnahme der verpönten Maueranschläge und gerieth dadurch mit der Bevölkerung arg zusammen. Provocationen von der einen, übertriebener Grimm von der anderen Seite steigerten den Tumult so weit, daß vom Bayonnett-Gebrauch gemacht und die Kanonen der Festung nach der Stadt gerichtet wurden. Dies brachte die wehrlose Menge zur Besinnung. Eine Commission, welche sich zum Gouverneur von Venedig begab, erhielt außerdem günstige Versicherungen; kurz darauf erschien ein neuer Platzcommandant in Chioggia, und der verhaßte Polizeisergeant Scolari wurde abberufen. Damit war alles zufrieden, und eine gemischte Com-

stellen ist, das Fabrikations- und Handelsgeheimnis bewahren. Handlungsgehilfen, welche sich gegen diese Verpflichtungen verfehlen, können entlassen werden, ohne daß ihnen die Kündigungsfrist gewährt zu werden braucht. Sie haben keinen Anspruch auf Gehalt oder Ersatz für die Zeit, während welcher sie durch Krankheit oder andere Gründe, die in ihrer Person liegen, ohne ihr Verschulden an der Leistung ihrer Dienste verhindert sind, wenn diese Verhinderung nicht länger als 6 Wochen dauert. Ist die Verhinderung durch Krankheit oder durch Unglücksfall verursacht, so kann der Prinzipal nach Ablauf dieser Zeit den Vertrag kündigen, ohne daß es einer Kündigungsfrist bedarf. Ist der Handlungsgehilfe durch Krankheit oder durch Unglücksfall, welche ihm ohne sein Verschulden zugestoßen sind, an der Leistung seiner Dienste verhindert, so kann er, wenn diese Verhinderung nicht länger als 6 Wochen dauert, die Vergütung, welche er für die Zeit der Verhinderung beanspruchen kann, in Abzug bringen, was er während dieser Zeit durch anderweitige Verwendung seiner Dienste erwirbt oder zu erwerben böswillig unterläßt

Bekanntmachung.

Das Publikum wird auf die Bestimmung des §. 95 des allgemeinen Ortspolizeibeschlusses aufmerksam gemacht, wonach derjenige, der **Trauben** auf dem Markte feilbietet, sich über den redlichen Besitz durch ein Zeugniß seiner Ortsbehörde auszuweisen hat.

Landau, den 5. October 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Jung, Adj.

Versteigerung.

Montag, den 8. October 1866, Nachmittags 3 Uhr, zu Landau im Stadthaus, lassen Frau Amalie Jelito, Rentnerin dahier, Wittwe von Herrn Ludwig Reichhold, und Herr Emil Jelito, Rechtscandidat dahier, folgende ihnen gemeinschaftlich angehörige Liegenschaften in Eigenthum versteigern:

1) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Kelterhaus, Waschküche, Hof, Brunnen, 2 gewölbten und 2 Balkenkellern und übrigem Zugehör, gelegen zu Landau an der Blumen- und Salpetergasse, neben Adam Schantz und Wittwe Kaußler, auf 9 Dez. Fläche.
2) einen Garten von 11 Dez. an den Unterwiesen, Bann Landau, neben Friedrich Heilsberg und Ludwig Michel, mit einem Gartenhaus.

Landau, den 22. September 1866.

Keller, k. Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 9. October 1866, Morgens 9 Uhr, zu Landau vor ihrer Behausung, lassen Herr Emil Jelito, Rechtscandidat dahier, und Frau Amalie Jelito, Rentnerin dahier, Wittwe von Herrn Ludwig Reichhold, versteigern:

1 neue Kelter von 1 Fuder mit eiserner Schraube und Zugehör, 4 Bütten, mehrere Herbst- und andere Züber, 4 Hotten, 3 kleine dito, 3 Fässer von je 5 Fuder, 4 von je 2 Fuder, 3 von je 2½ Fuder, 1 von 17 Ohm, 2 von je 13 Ohm, 1 von 1 Fuder, 13 kleinere Fässer von verschiedenem Gehalt, Ständer; 1 Commod, 2 Pfeilertische mit Spiegeln, 1 Schreibtisch, mehrere andere Tische, 1 ovalen Ausziehtisch, 1 großen Bücherschrank — alles von nußbaumen Holz —, 2 große tannene Schränke, 3 Flaschenschränke, 1 Kanapee, 6 Rohrstühle, 3 große Spiegel mit Goldrahmen; 1 Repstuch, 1 Windmühle, 1 Winde, 3 Leitern, 4 Blumenbäume, worunter 2 Oleander, 1 eiserne Pfuhlpumpe; 1 neue eichene Thür, 1 Treppe, alte Thüren und Fenster, mehrere 100 Ziegeln und Backsteine, 2 Klafter Brennholz, Bauholz, 1 Kinderschlitten, Küchengeschirr, Flaschen, Krüge, Malterfäcke, Siebe und verschiedene andere Gegenstände.

Landau, den 2. October 1866.

Keller, k. Notar.

Zu verkaufen:

7schühige Faßdauben mit zwei guten Böden in der Niederreuther'schen Mühle.

Anzeige.

Durch Urtheil des k. Bezirksgerichts zu Landau vom 26. September 1866 wurde auf Ansuchen der Eheleute Christoph Luft aus Rhodt für Johann Jacob Meyer II., Ackersmann, in Rhodt wohnhaft, gegen den eine Interdictionsklage anhängig ist, ein provisorischer Verwalter in der Person des Adjunkten Seitz in Rhodt nach Maßgabe des Art. 497 des Civilgesetzes ernannt.

Landau, den 27. September 1866.

Der Anwalt der Interdictionskläger:

Kuhn.

Haus-Versteigerung.

Montag, den 8. October 1866, des Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Stadthause, läßt Herr Christoph Krauß, Seiler in Landau, in Eigenthum versteigern:

Ein 3stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, gemeinschaftlichem Hof mit Einfahrt und Brunnen sammt Zugehör, gelegen zu Landau an der obern Marktstraße, neben Friedrich Linder und Johann Philipp Krauß.

In diesem Hause wurde seit langen Jahren das Sellergeschäft betrieben und ist Speicherraum für 6 Seilerarbeiter vorhanden. Es dürfte daher dieses Anwesen für einen Seiler um so mehr geeignet sein, als nur ein Concurrent in hiesiger Stadt sich befindet.

Bis zur Versteigerung kann dieses Immöbel auch aus freier Hand verkauft und hiezu ein vollständiges Seilergeschirr mit abgegeben werden.

Bastian, k. Notar.

Versteigerung.

Montag, den 15. October 1866, Nachmittags 3 Uhr, zu Landau im Stadthaus, lassen die Wittwe und Kinder von Herrn Ludwig Wilhelm Reichhold, früher Apotheker in Edenkoben, zuletzt Gutsbesitzer in Landau, in Eigenthum versteigern:

95 Dez. Wingert im neuen Löhl, Bann Landau, neben Glacis, Aufstößern und Weg.

Der Wingert wird zuerst in zwei Loosen und dann im Ganzen ausgeboten.

Landau, den 29. September 1866.

Keller, k. Notar.

Trauben-Versteigerung.

Montag, den 15. October 1866, Nachmittags 2 Uhr, zu Albersweiler bei Bürgermeister Spanier, lassen die Wittwe und Kinder des daselbst verlebten Herrn Dr. Gürleth die diesjährigen Trauben ihrer im Banne von Albersweiler und Siebeldingen gelegenen Weinberge auf Borg versteigern.

Annweiler, den 2. October 1866.

Hepp, k. Notar.

Waffenstöcke, Schleuderer, nerf de Boeufs, so auch das Neueste in **Naturstöcken** sind wieder in schöner Auswahl vorräthig und empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Landau. **Jg. Arnaud, Dreher,**
46. Marktstraße 46.

Gerichtlicher Verkauf.

Mittwoch, den 24. October 1866, um 10 Uhr Morgens, in der Schreibstube des Herrn Keller, Notars zu Straßburg, Judengasse 80, wird zur Versteigerung geschritten

Des ungetheilten Sechstels des bloßen Eigenthums folgender Liegenschaften, nämlich:

A. Güter im Elsaß (Frankreich.)

Bann von Hochfelden.

1) Sektion E, Nr. 826. 10 Ares 90 Centiares Acker, Gewann auf Herden.

2) Sektion G, Nr. 1025. 6 Ares 62 Centiares Acker, Gewann Muhlholz.

3) Sektion F, Nr. 611. 10 Ares Acker, Gewann zwischen den Gräben.

Bann von Ingenheim.

4) Sektion B, Nrn. 1009 und 1010. 89 Ares 70 Centiares Acker, Gewann auf den Gorbach.

5) Sektion A, Nr. 1319. 17 Ares Acker, Gewann in den Steinlen.

6) Sektion C, Nr. 1438. 17 Ares 60 Centiares Acker, Gewann im Logelsland.

7) Sektion B, Nr. 457. 6 Ares 20 Centiares Acker, Gewann im eisernen Brunnen, im rothen Grund-Eisenberg.

8) Sektion C, Nr. 1169. 17 Ares 20 Centiares Acker, Gewann in der Langenabwand.

Bann von Hohfrankenheim.

9) Sektion D, Nr. 122. 21 Ares 10 Centiares Acker, Gewann im Oberfeld.

10) Sektion A, Nr. 491. 14 Ares 60 Centiares Acker, Gewann im Oberfeld auf Gingsheimerweg.

11) Sektion A, Nrn. 569 und 570. 18 Ares 20 Centiares Acker, Gewann in den Zehnackern.

12) Sektion A, Nr. 346. 10 Ares 25 Centiares Wiese, Gewann Vintzenwandelmatt.

13) Sektion A, Nr. 321. 13 Ares 60 Centiares Acker, Gewann in der Mittelangabwand am Rohr.

14) Sektion D, Nr. 323. 6 Ares 90 Centiares Acker, Gewann auf den Oberpfad in den Flachsländern.

15) Sektion D, Nr. 328. 8 Ares 75 Centiares Acker, Gewann in den kurzen Geländer, bei den Rothenscheuerlen.

16) Sektion D, Nr. 40. 5 Ares 85 Centiares Acker, Gewann in den Flachsländern.

17) Sektion D, Nr. 334. 7 Ares 95 Centiares Acker, Gewann in den kurzen Geländer, bei den Rothenscheuerlen.

18) Sektion A, Nrn. 84 und 85. 39 Ares 45 Centiares Acker und Wingert, Gewann Westerfeld im Krebs.

19) Sektion C, Nr. 221. 20 Ares 50 Centiares Acker, Gewann im Grünenwald.

20) Sektion C, Nr. 112. 20 Ares 90 Centiares Acker, Gewann auf das obere Allmend beim Heckelsbrunnen.

21) Sektion A, Nr. 738. 14 Ares 70 Centiares Acker, Gewann auf den Rebpfad am Schäffnersrain.

22) Sektion A, Nr. 106. 13 Ares 85 Centiares Acker, Gewann am Budel in den Rugen.

23) Sektion A, Nr. 740. 15 Ares 55 Centiares Acker, Gewann im Kürschner am Schäffnersrain.

B. Güter in der bayer. Rheinpfalz.

Bann von Oberhochstadt.

24) Plan-Nr. 556. 20 Dezimalen (ungefähr 6 Ares 80 Centiares) Wiese in den untern Holzwiesen.

25) Plan-Nr. 1482. 24 Dezimalen (ungefähr 8 Ares 17 Centiares) Acker am Essinger Weg.

26) Plan-Nr. 1913. 35 Dezimalen (ungefähr 11 Ares 92 Centiares) Acker im obern Mittelbühl.

27) Plan-Nr. 1952. 73 Dezimalen (ungefähr 24 Ares 87 Centiares) Acker über die Edesheimer Straße.

28) Plan-Nr. 2151. 98 Dezimalen (ungefähr 33 Ares 38 Centiares) Acker im obern Lingenfeld.

29) Plan-Nr. 2257. 32 Dezimalen (ungefähr 10 Ares 90 Centiares) Acker im Leer.

30) Plan-Nr. 2363. 16 Dezimalen (ungefähr 5 Ares 45 Centiares) Acker im untern Leer.

31) Plan-Nr. 2365, 2366, 2367 und 2367½. Das Drittel von 139 Dezimalen (ungefähr 47 Ares 35 Centiares) Acker allda.

32) Plan-Nr. 2377. 76 Dezimalen (ungefähr 25 Ares 89 Centiares) Acker allda.

33) Plan-Nr. 2477 und 2478. 91 Dezimalen (ungefähr 31 Ares) Acker auf den untern Rosenberg.

34) Plan-Nr. 2632½. 37 Dezimalen (ungefähr 12 Ares 60 Centiares) Acker allda.

35) Plan-Nr. 2636. 28 Dezimalen (ungefähr 9 Ares 35 Centiares) Acker allda.

36) Plan-Nr. 2797. 33 Dezimalen (ungefähr 11 Ares 24 Centiares) Acker im untern Lingenfeld.

37) Plan-Nr. 2814. 36 Dezimalen (ungefähr 12 Ares 26 Centiares) Acker allda.

38) Plan-Nr. 2845. Das Drittel der Mitte von 116 Dezimalen (ungefähre 36 Ares 11 Centiares) Acker auf dem untern Mittelbühl.

39) Plan-Nr. 2942. 24 Dezimalen (ungefähr 7 Ares 57 Centiares) Acker allda.

40) Plan-Nr. 2955. Das Drittel westlich von 134 Dezimalen (ungefähr 45 Ares 65 Centiares) Acker allda.

41) Plan-Nr. 2958. 28 Dezimalen (ungefähr 9 Ares 53 Centiares) Acker allda.

Bann von Niederhochstadt.

42) Plan-Nr. 2923. Die Hälfte von 80 Dezimalen (ungefähr 27 Ares 25 Centiares) Acker auf dem unterm Bruch.

43) Plan-Nr. 2672. Die Hälfte von 68 Dezimalen (ungefähr 23 Ares 16 Centiares) Acker auf dem Weidenberg.

44) Plan-Nr. 8836. Das untere Drittel von 54 Dezimalen (ungefähr 18 Ares 39 Centiares) Wiese auf den obern Wiesen.

Bann von Essingen.

45) Plan-Nr. 4970. Die Hälfte gegen Westen von 3 Morgen 7 Dezimalen (ungefähr 1 Hektar 4 Ares 59 Centiares) Acker im Mußdichhan.

Bann von Offenbach.

46) Plan-Nr. 1189. 97 Dezimalen (ungefähr 33 Ares 47 Centiares) Acker in den kurzen Morgen.

21 Marsch: 132. Bataillonsmarsch (Hier-
zu Kommando: Präsentiert das Gewehr.)
Präsentiert das Gewehr.
Präsentiert das Gewehr. 133 Marsch.
Präsentiert das Gewehr. 134 Marsch.
Präsentiert das Gewehr. 135 Marsch. Präsentiert das Gewehr.

Trommelwirbel. Präsentiert das Gewehr.
Präsentiert das Gewehr. Präsentiert das Gewehr.

Der Offizier tritt vor und kommandiert: Präsentiert das Gewehr. Präsentiert das Gewehr. Präsentiert das Gewehr.

Theater-Anzeigen.

Montag, den 15. Oktober. Abonnement suspendu. Zum 1. Male: Der Bettelstudent. Komische Operette in 3 Akten von Millöcker.

Dienstag, den 16. Oktober. Zum 2. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 17. Oktober. Zum 3. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 18. Oktober. Zum 4. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 19. Oktober. Zum 5. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 20. Oktober. Zum 6. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 21. Oktober. Nachmittags 3 Uhr. Zum 7. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 8. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 22. Oktober. Zum 9. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 23. Oktober. Zum 10. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 24. Oktober. Zum 11. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 25. Oktober. Zum 12. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 26. Oktober. Zum 13. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 27. Oktober. Zum 14. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 28. Oktober. Nachmittags 3 Uhr. Zum 15. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 16. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 29. Oktober. Zum 17. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 30. Oktober. Zum 18. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 31. Oktober. Zum 19. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 1. November. Zum 20. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 2. November. Zum 21. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 3. November. Zum 22. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 4. November. Nachmittags 3 Uhr. Zum 23. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 24. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 5. November. Zum 25. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 6. November. Zum 26. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 7. November. Zum 27. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 8. November. Zum 28. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 9. November. Zum 29. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 10. November. Zum 30. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 11. November. Nachmittags 3 Uhr. Zum 31. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 32. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 12. November. Zum 33. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 13. November. Zum 34. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 14. November. Zum 35. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 15. November. Zum 36. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 16. November. Zum 37. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 17. November. Zum 38. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 18. November. Nachmittags 3 Uhr. Zum 39. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 40. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 19. November. Zum 41. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 20. November. Zum 42. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 21. November. Zum 43. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 22. November. Zum 44. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 23. November. Zum 45. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 24. November. Zum 46. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 25. November. Nachmittags 3 Uhr. Zum 47. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 48. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 26. November. Zum 49. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 27. November. Zum 50. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 28. November. Zum 51. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 29. November. Zum 52. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 30. November. Zum 53. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 1. Dezember. Zum 54. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 2. Dezember. Nachmittags 3 Uhr. Zum 55. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 56. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 3. Dezember. Zum 57. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 4. Dezember. Zum 58. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 5. Dezember. Zum 59. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 6. Dezember. Zum 60. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 7. Dezember. Zum 61. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 8. Dezember. Zum 62. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 9. Dezember. Nachmittags 3 Uhr. Zum 63. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 64. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 10. Dezember. Zum 65. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 11. Dezember. Zum 66. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 12. Dezember. Zum 67. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 13. Dezember. Zum 68. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 14. Dezember. Zum 69. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 15. Dezember. Zum 70. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 16. Dezember. Nachmittags 3 Uhr. Zum 71. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 72. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 17. Dezember. Zum 73. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 18. Dezember. Zum 74. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 19. Dezember. Zum 75. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 20. Dezember. Zum 76. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 21. Dezember. Zum 77. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 22. Dezember. Zum 78. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 23. Dezember. Nachmittags 3 Uhr. Zum 79. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 80. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 24. Dezember. Zum 81. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 25. Dezember. Zum 82. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 26. Dezember. Zum 83. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 27. Dezember. Zum 84. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 28. Dezember. Zum 85. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 29. Dezember. Zum 86. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 30. Dezember. Nachmittags 3 Uhr. Zum 87. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 88. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 31. Dezember. Zum 89. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 1. Januar. Zum 90. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 2. Januar. Zum 91. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 3. Januar. Zum 92. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 4. Januar. Zum 93. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 5. Januar. Zum 94. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 6. Januar. Nachmittags 3 Uhr. Zum 95. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 96. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 7. Januar. Zum 97. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 8. Januar. Zum 98. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 9. Januar. Zum 99. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 10. Januar. Zum 100. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 11. Januar. Zum 101. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 12. Januar. Zum 102. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 13. Januar. Nachmittags 3 Uhr. Zum 103. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 104. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 14. Januar. Zum 105. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 15. Januar. Zum 106. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 16. Januar. Zum 107. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 17. Januar. Zum 108. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 18. Januar. Zum 109. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 19. Januar. Zum 110. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 20. Januar. Nachmittags 3 Uhr. Zum 111. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 112. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 21. Januar. Zum 113. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 22. Januar. Zum 114. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 23. Januar. Zum 115. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 24. Januar. Zum 116. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 25. Januar. Zum 117. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 26. Januar. Zum 118. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 27. Januar. Nachmittags 3 Uhr. Zum 119. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 120. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 28. Januar. Zum 121. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 29. Januar. Zum 122. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 30. Januar. Zum 123. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 31. Januar. Zum 124. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 1. Februar. Zum 125. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 2. Februar. Zum 126. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 3. Februar. Nachmittags 3 Uhr. Zum 127. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 128. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 4. Februar. Zum 129. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 5. Februar. Zum 130. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 6. Februar. Zum 131. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 7. Februar. Zum 132. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 8. Februar. Zum 133. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 9. Februar. Zum 134. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 10. Februar. Nachmittags 3 Uhr. Zum 135. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 136. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 11. Februar. Zum 137. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 12. Februar. Zum 138. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 13. Februar. Zum 139. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 14. Februar. Zum 140. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 15. Februar. Zum 141. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 16. Februar. Zum 142. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 17. Februar. Nachmittags 3 Uhr. Zum 143. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 144. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 18. Februar. Zum 145. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 19. Februar. Zum 146. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 20. Februar. Zum 147. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 21. Februar. Zum 148. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 22. Februar. Zum 149. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 23. Februar. Zum 150. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 24. Februar. Nachmittags 3 Uhr. Zum 151. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 152. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 25. Februar. Zum 153. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 26. Februar. Zum 154. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 27. Februar. Zum 155. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 28. Februar. Zum 156. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 29. Februar. Zum 157. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 1. März. Zum 158. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 2. März. Nachmittags 3 Uhr. Zum 159. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 160. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 3. März. Zum 161. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 4. März. Zum 162. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 5. März. Zum 163. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 6. März. Zum 164. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 7. März. Zum 165. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 8. März. Zum 166. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 9. März. Nachmittags 3 Uhr. Zum 167. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 168. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 10. März. Zum 169. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 11. März. Zum 170. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 12. März. Zum 171. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 13. März. Zum 172. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 14. März. Zum 173. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 15. März. Zum 174. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 16. März. Nachmittags 3 Uhr. Zum 175. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 176. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 17. März. Zum 177. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 18. März. Zum 178. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 19. März. Zum 179. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 20. März. Zum 180. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 21. März. Zum 181. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 22. März. Zum 182. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 23. März. Nachmittags 3 Uhr. Zum 183. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 184. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 24. März. Zum 185. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 25. März. Zum 186. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 26. März. Zum 187. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 27. März. Zum 188. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 28. März. Zum 189. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 29. März. Zum 190. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 30. März. Nachmittags 3 Uhr. Zum 191. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 192. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 31. März. Zum 193. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 1. April. Zum 194. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 2. April. Zum 195. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 3. April. Zum 196. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 4. April. Zum 197. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 5. April. Zum 198. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 6. April. Nachmittags 3 Uhr. Zum 199. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 200. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 7. April. Zum 201. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 8. April. Zum 202. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 9. April. Zum 203. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 10. April. Zum 204. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 11. April. Zum 205. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 12. April. Zum 206. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 13. April. Nachmittags 3 Uhr. Zum 207. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 208. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 14. April. Zum 209. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 15. April. Zum 210. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 16. April. Zum 211. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 17. April. Zum 212. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 18. April. Zum 213. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 19. April. Zum 214. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 20. April. Nachmittags 3 Uhr. Zum 215. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 216. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 21. April. Zum 217. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 22. April. Zum 218. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 23. April. Zum 219. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 24. April. Zum 220. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 25. April. Zum 221. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 26. April. Zum 222. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 27. April. Nachmittags 3 Uhr. Zum 223. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 224. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 28. April. Zum 225. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 29. April. Zum 226. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 30. April. Zum 227. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 1. Mai. Zum 228. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 2. Mai. Zum 229. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 3. Mai. Zum 230. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 4. Mai. Nachmittags 3 Uhr. Zum 231. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 232. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 5. Mai. Zum 233. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 6. Mai. Zum 234. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 7. Mai. Zum 235. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 8. Mai. Zum 236. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 9. Mai. Zum 237. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 10. Mai. Zum 238. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 11. Mai. Nachmittags 3 Uhr. Zum 239. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 240. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 12. Mai. Zum 241. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 13. Mai. Zum 242. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 14. Mai. Zum 243. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 15. Mai. Zum 244. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 16. Mai. Zum 245. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 17. Mai. Zum 246. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 18. Mai. Nachmittags 3 Uhr. Zum 247. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 248. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 19. Mai. Zum 249. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 20. Mai. Zum 250. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 21. Mai. Zum 251. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 22. Mai. Zum 252. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 23. Mai. Zum 253. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 24. Mai. Zum 254. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 25. Mai. Nachmittags 3 Uhr. Zum 255. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 256. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 26. Mai. Zum 257. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 27. Mai. Zum 258. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 28. Mai. Zum 259. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 29. Mai. Zum 260. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 30. Mai. Zum 261. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 31. Mai. Zum 262. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 1. Juni. Nachmittags 3 Uhr. Zum 263. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 264. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 2. Juni. Zum 265. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 3. Juni. Zum 266. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 4. Juni. Zum 267. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 5. Juni. Zum 268. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 6. Juni. Zum 269. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 7. Juni. Zum 270. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 8. Juni. Nachmittags 3 Uhr. Zum 271. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 272. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 9. Juni. Zum 273. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 10. Juni. Zum 274. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 11. Juni. Zum 275. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 12. Juni. Zum 276. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 13. Juni. Zum 277. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 14. Juni. Zum 278. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 15. Juni. Nachmittags 3 Uhr. Zum 279. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 280. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 16. Juni. Zum 281. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 17. Juni. Zum 282. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 18. Juni. Zum 283. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 19. Juni. Zum 284. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 20. Juni. Zum 285. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 21. Juni. Zum 286. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 22. Juni. Nachmittags 3 Uhr. Zum 287. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 288. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 23. Juni. Zum 289. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 24. Juni. Zum 290. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 25. Juni. Zum 291. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 26. Juni. Zum 292. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 27. Juni. Zum 293. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 28. Juni. Zum 294. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 29. Juni. Nachmittags 3 Uhr. Zum 295. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 296. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 30. Juni. Zum 297. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 1. Juli. Zum 298. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 2. Juli. Zum 299. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 3. Juli. Zum 300. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 4. Juli. Zum 301. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 5. Juli. Zum 302. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 6. Juli. Nachmittags 3 Uhr. Zum 303. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 304. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 7. Juli. Zum 305. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 8. Juli. Zum 306. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 9. Juli. Zum 307. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 10. Juli. Zum 308. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 11. Juli. Zum 309. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 12. Juli. Zum 310. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 13. Juli. Nachmittags 3 Uhr. Zum 311. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 312. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 14. Juli. Zum 313. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 15. Juli. Zum 314. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 16. Juli. Zum 315. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 17. Juli. Zum 316. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 18. Juli. Zum 317. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 19. Juli. Zum 318. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 20. Juli. Nachmittags 3 Uhr. Zum 319. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 320. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 21. Juli. Zum 321. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 22. Juli. Zum 322. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 23. Juli. Zum 323. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 24. Juli. Zum 324. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 25. Juli. Zum 325. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 26. Juli. Zum 326. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 27. Juli. Nachmittags 3 Uhr. Zum 327. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 328. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 28. Juli. Zum 329. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 29. Juli. Zum 330. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 30. Juli. Zum 331. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 31. Juli. Zum 332. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 1. August. Zum 333. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 2. August. Zum 334. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 3. August. Nachmittags 3 Uhr. Zum 335. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 336. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 4. August. Zum 337. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 5. August. Zum 338. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 6. August. Zum 339. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 7. August. Zum 340. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 8. August. Zum 341. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 9. August. Zum 342. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 10. August. Nachmittags 3 Uhr. Zum 343. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 344. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 11. August. Zum 345. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 12. August. Zum 346. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 13. August. Zum 347. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 14. August. Zum 348. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 15. August. Zum 349. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 16. August. Zum 350. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 17. August. Nachmittags 3 Uhr. Zum 351. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 352. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 18. August. Zum 353. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 19. August. Zum 354. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 20. August. Zum 355. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 21. August. Zum 356. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 22. August. Zum 357. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 23. August. Zum 358. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 24. August. Nachmittags 3 Uhr. Zum 359. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 360. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 25. August. Zum 361. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 26. August. Zum 362. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 27. August. Zum 363. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 28. August. Zum 364. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 29. August. Zum 365. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 30. August. Zum 366. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 31. August. Nachmittags 3 Uhr. Zum 367. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 368. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 1. September. Zum 369. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 2. September. Zum 370. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 3. September. Zum 371. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 4. September. Zum 372. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 5. September. Zum 373. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 6. September. Zum 374. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 7. September. Nachmittags 3 Uhr. Zum 375. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 376. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 8. September. Zum 377. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 9. September. Zum 378. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 10. September. Zum 379. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 11. September. Zum 380. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 12. September. Zum 381. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 13. September. Zum 382. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 14. September. Nachmittags 3 Uhr. Zum 383. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 384. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 15. September. Zum 385. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 16. September. Zum 386. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 17. September. Zum 387. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 18. September. Zum 388. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 19. September. Zum 389. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 20. September. Zum 390. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 21. September. Nachmittags 3 Uhr. Zum 391. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 392. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 22. September. Zum 393. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 23. September. Zum 394. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 24. September. Zum 395. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 25. September. Zum 396. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 26. September. Zum 397. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 27. September. Zum 398. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 28. September. Nachmittags 3 Uhr. Zum 399. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 400. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 29. September. Zum 401. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 30. September. Zum 402. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 1. Oktober. Zum 403. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 2. Oktober. Zum 404. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 3. Oktober. Zum 405. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 4. Oktober. Zum 406. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 5. Oktober. Nachmittags 3 Uhr. Zum 407. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 408. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 6. Oktober. Zum 409. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 7. Oktober. Zum 410. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 8. Oktober. Zum 411. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 9. Oktober. Zum 412. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 10. Oktober. Zum 413. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 11. Oktober. Zum 414. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 12. Oktober. Nachmittags 3 Uhr. Zum 415. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 416. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 13. Oktober. Zum 417. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 14. Oktober. Zum 418. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 15. Oktober. Zum 419. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 16. Oktober. Zum 420. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 17. Oktober. Zum 421. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 18. Oktober. Zum 422. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 19. Oktober. Nachmittags 3 Uhr. Zum 423. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 424. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 20. Oktober. Zum 425. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 21. Oktober. Zum 426. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 22. Oktober. Zum 427. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 23. Oktober. Zum 428. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 24. Oktober. Zum 429. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 25. Oktober. Zum 430. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 26. Oktober. Nachmittags 3 Uhr. Zum 431. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 432. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 27. Oktober. Zum 433. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 28. Oktober. Zum 434. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 29. Oktober. Zum 435. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 30. Oktober. Zum 436. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 31. Oktober. Zum 437. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 1. November. Zum 438. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 2. November. Nachmittags 3 Uhr. Zum 439. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 440. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 3. November. Zum 441. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 4. November. Zum 442. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 5. November. Zum 443. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 6. November. Zum 444. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 7. November. Zum 445. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 8. November. Zum 446. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 9. November. Nachmittags 3 Uhr. Zum 447. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 448. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 10. November. Zum 449. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 11. November. Zum 450. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 12. November. Zum 451. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 13. November. Zum 452. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 14. November. Zum 453. Male: Der Bettelstudent.

Samstag, den 15. November. Zum 454. Male: Der Bettelstudent.

Sonntag, den 16. November. Nachmittags 3 Uhr. Zum 455. Male: Der Bettelstudent.

Abends 7 Uhr. Zum 456. Male: Der Bettelstudent.

Montag, den 17. November. Zum 457. Male: Der Bettelstudent.

Dienstag, den 18. November. Zum 458. Male: Der Bettelstudent.

Mittwoch, den 19. November. Zum 459. Male: Der Bettelstudent.

Donnerstag, den 20. November. Zum 460. Male: Der Bettelstudent.

Freitag, den 21. November. Zum 461. Male: Der Bettelstudent.

Sam

Berliner Musikwerke.
Specialität: Orchestrions, Piano-Orchestrions, Violin-Orchestrions, Orchestrions mit Gesang, Kunstspielpianos, Kunstspielharmoniums, Kunstspielzithern, Kunstspielmandolinen, Kunstspielguitarren, Kunstspielharfen, Kunstspielautomaten, Kunstspielmusikwerke, Kunstspielinstrumente, Kunstspielapparate, Kunstspielmaschinen, Kunstspielwerke, Kunstspielmusik, Kunstspielmusikinstrumente, Kunstspielmusikapparate, Kunstspielmusikmaschinen, Kunstspielmusikwerke, Kunstspielmusikmusik, Kunstspielmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmaschinen, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikwerke, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusik, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikinstrumente, Kunstspielmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikmusikapparate, Kunstspielmusik

Monumenten-Bisiness
auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung: Stockstall:

Kinderwagen.

Mit vorzüglichen Fabrikaten von **M. Schulz**, Berlin, empfehle mich zu gefälligen Aufträgen und offerire besonders auf **24 Sgr.** verzinslich.

Die Verkaufsstelle: **A. Hofmann & Co.**, Berlin.

Wilhelm Seltsam,
London,

macht in seinem wiederholten Interesse bekannt, daß er in den Monaten, Januar und Februar nach Deutschland reisen wird, um Bestellungen auf Waaren aller Art zu machen.

Versammlungs-Lokale: in Hamburg bei Hrn. Ad. Wolff.
" Berlin " " Hrn. Ad. Wolff.
" Leipzig " " Hrn. Ad. Wolff.

Correspondenz auf portofreie Briefe.

Ein Commis, der mit der Reise vertraut ist, wird gesucht. Adresse: Wilhelm Seltsam, London, Cannon Street, No. 4.

Instrumenten-Niederlage
A. Trauth
Danzig,

Fabrik in Berlin, Schönhauser Allee 36, empfiehlt sich zur schnellen Lieferung aller in ihr Fach einschlagenden Instrumente, als: Reißzeuge, Pantographen, Transporteure, Maßstäbe, Zirkel, Pipetten, Lupen, Fernrohre, Lot- und Setzwaagen, sowie auch Reparaturen aller Art unter Garantie.

Glaser und Wiederverkäufer
empfehle ich mein Lager von Fensterglas, Spiegelglas, Tafelglas, Ornamentglas, Glasperlen, Glasröhren, Glasstäben, Glasschläuchen, Glasstöpseln, Glasschleifereien, Glasbiegereien, Glasbohrereien, Glasmalereien, Glasätzereien, Glasgravirereien, Glasvergoldereien, Glasversilberereien, Glasbronzirereien, Glasemaillirereien, Glasmosaikarbeiten, Glasmalereien, Glasätzereien, Glasgravirereien, Glasvergoldereien, Glasversilberereien, Glasbronzirereien, Glasemaillirereien, Glasmosaikarbeiten.

C. C. Gerstäcker,
Glasschleifer, Glasbiegerei und Glasbohrerei, Glasmalerei und Glasätzerei, Glasgravirerei und Glasvergoldereien, Glasversilberereien, Glasbronzirereien, Glasemaillirereien, Glasmosaikarbeiten.

Zur Nachricht.

Die Unterzeichnete hat die Ehre, ihren Freunden und Gönnern ergebenst anzuzeigen, daß sie ihr Geschäft von Mannheim nach Heidelberg verlegt hat und bittet, das ihr bisher geschenkte Vertrauen auch ferner gütigst zu erhalten.

Heidelberg, den 1. Mai 1837.

Wittwe Schmidt,
Hauptstraße Nr. 1.

Empfehlungsanzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich seinen Freunden und Gönnern zu gefälligen Aufträgen in Bau- und Möbelschreinerarbeiten, und versichert bei prompter Bedienung die billigsten Preise.

Heidelberg, den 1. Mai 1837.

Johann Schmidt,
Schreinermeister.

Schönfärberei, Deutsches und chinesisches Zeichnenpapier

empfiehlt

Fr. Ch. Jonas,
Papierhandlung in Heidelberg.

Tanz-Unterricht.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, seinen Freunden und Gönnern anzuzeigen, daß er am 15. Mai d. J. seinen Tanz-Unterricht wieder beginnt, und bittet um gefällige Theilnahme.

Heidelberg, den 1. Mai 1837.

Ad. Bernhard Schmidt, Tanzlehrer.

Ein Bierbrauer-Gehilfe, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sich melden bei

Bierbrauer Mayer,
Hauptstraße Nr. 1.

Preisliste

der

Spezereiwaaren in Mannheim,

wie solche in Großhandlungen verkauft werden.

Kaffee, Java	1 Pfd. 1 fl. 20 kr.
Kaffee, Domingo	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Cuba	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Rio	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Ceylon	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Martinique	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Guadeloupe	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Mocca	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Surinam	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Portorico	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Caracas	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Maracaibo	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Bahia	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Pernambuco	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Santos	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Para	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Maranham	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Ceara	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Rio Grande	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Buenos Ayres	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Montevideo	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Laguayra	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Carthagena	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Porto Cabello	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Curaçao	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Jamaica	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Haiti	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Trinidad	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Demerara	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Berbice	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Essequibo	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Surinam	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Portorico	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Caracas	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Maracaibo	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Bahia	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Pernambuco	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Santos	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Para	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Maranham	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Ceara	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Rio Grande	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Buenos Ayres	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Montevideo	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Laguayra	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Carthagena	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Porto Cabello	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Curaçao	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Jamaica	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Haiti	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Trinidad	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Demerara	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Berbice	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.
Kaffee, Essequibo	1 Pfd. 1 fl. 10 kr.

Zur Gewerbsleute

Ein Bierbrauer-Gehilfe, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sich melden bei

Bierbrauer Mayer,
Hauptstraße Nr. 1.

Ein Bierbrauer-Gehilfe, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sich melden bei

Bierbrauer Mayer,
Hauptstraße Nr. 1.

Schönfärberei, Deutsches und chinesisches Zeichnenpapier

empfiehlt

Fr. Ch. Jonas,
Papierhandlung in Heidelberg.

Tanz-Unterricht.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, seinen Freunden und Gönnern anzuzeigen, daß er am 15. Mai d. J. seinen Tanz-Unterricht wieder beginnt, und bittet um gefällige Theilnahme.

Heidelberg, den 1. Mai 1837.

Ad. Bernhard Schmidt, Tanzlehrer.

Zur Nachricht.

Die Unterzeichnete hat die Ehre, ihren Freunden und Gönnern ergebenst anzuzeigen, daß sie ihr Geschäft von Mannheim nach Heidelberg verlegt hat und bittet, das ihr bisher geschenkte Vertrauen auch ferner gütigst zu erhalten.

Heidelberg, den 1. Mai 1837.

Wittwe Schmidt,
Hauptstraße Nr. 1.

Empfehlungsanzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich seinen Freunden und Gönnern zu gefälligen Aufträgen in Bau- und Möbelschreinerarbeiten, und versichert bei prompter Bedienung die billigsten Preise.

Heidelberg, den 1. Mai 1837.

Johann Schmidt,
Schreinermeister.

Beilage zum Eilboten No. 25.

Freitag, den 31. März 1865.

Für die Redaktion
verantwortlich:
Wendt, Beilage privat, Braunschweig.

Verlag der Expedition des Eilboten und der Beilage auf Subscription und Insertion.

Druck von Wilhelm Bülow, Braunschweig.

Neuer Verlag.

Pulsuhr Taschenuhr,

genannt die Uhr der Uhren, mit Sekunden-Zeiger, welche den Puls des Menschen, die Pulsschläge in der Minute angiebt, ist zu haben bei

Uhrmacher Wilhelm Bülow,
Braunschweig, Kohlmarkt No. 1.

Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Neuer Verlag.

Mode- und Kostüm-Bilder in den neuesten Pariser Moden.

Jährlich 12 Nummern mit 12 Bildern und Text.

Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Verlag der Expedition des Eilboten und der Beilage auf Subscription und Insertion.

Druck von Wilhelm Bülow, Braunschweig.

Wendt, Beilage privat, Braunschweig.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
in Breslau,
mit einem Grundcapitale von Zweimalhunderttausend Thalern Pr. Courant,
übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr
zu festen und billigen Prämien.

Es ist in Breslau und Umgegend bekannt, daß diese Gesellschaft bereits seit 1825 besteht, und daß sie sich durch ihre Solidität und Liberalität das Vertrauen des Publikums in hohem Grade erworben hat.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft gewährt auch bei der Versicherung beweglicher Gegenstände, wie Waaren, Mobilien, Vieh, Erndten, Getreide, Heu, Stroh, Holz, Kohlen, Torf, Dünger, Wein, Spiritus, Bier, Essig, Oele, Farben, Droguen, Materialien, Fabrikgeräthe, Maschinen, Modelle, Bücher, Kleidungsstücke, Betten, Leinen, Porzellan, Glas, Steingut, Kupfer, Zinn, Eisen, Messing, Bilder, Kunstsachen, Naturalien, Sammlungen, Instrumente, Uhren, Schmuck, Gold, Silber, Juwelen, Pretiosen, Waffen, Munition, Pulver, Zündhütchen, Schießbaumwolle, Feuerwerkskörper, Lampen, Lichte, Wachs, Talg, Stearin, Seife, Pottasche, Soda, Schwefel, Salpeter, Kienruß, Asphalt, Pech, Harz, Theer, Leder, Pelzwerk, Tuch, Wolle, Baumwolle, Leinen, Seide, Garn, Zwirn, Bänder, Spitzen, Stickereien, Putz, Kleider, Hüte, Mützen, Schuhe, Stiefeln, Pantoffeln, Handschuhe, Strümpfe, Tapeten, Teppiche, Möbel, Spielwaaren, Bücher, Papier, Schreibmaterialien, Kupferstiche, Lithographien, Oelgemälde, Zeichnungen

Preise der Fleisch- und Wurst-Waaren

Georg Lösch, Meyer,
ehem. Marktfleisch Nr. 31,
jetzt in meinem Neubau

Kopfbraten	à Pfd.	Bratwurst	à Pfd.
Lendenbraten	à Pfd.	Leberwurst	à Pfd.
Rippenbraten	à Pfd.	Blutwurst	à Pfd.
Schinken	à Pfd.	Schwartenmagen	à Pfd.
Schinkenwurst	à Pfd.	Zungenwurst	à Pfd.

C. Krauth, Hofjuwelier, Karlsruhe,

Stiftung bei der Jubiläums-Ausstellung.

Specialität in Diamant-Schmuck, Perlen, Brillanten, Gold- und Silberwaaren, Bestecken, Uhren, Regulateuren, Pendulen, Reisenecessaires, Lederwaaren, Bronzen.

Lager in Trauringen, Medaillons, Ketten, Ohrringen, Broschen, Colliers, Armbändern, Nadeln, Ringen, Cravattenstiften, Manschettenknöpfen, Uhrketten, Petschaften, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Stöcken, Schirmen, Fächern, Reisenecessaires, Schreibmappen, Portefeuilles, Cassetten, Schreibzeugen, Albums, Photographie-Rahmen, Bronzen, Pendulen, Regulateuren, Lampen, Vasen, Tisch- und Wandleuchtern.

Tuch- und Buckskins

in den neuesten Farben

Jos. Marx
am Rathhaus.

Tuch-Handlung von Emil Hauck

Hamburg, Jungfernstieg 1

Empfiehlt ihre reichhaltigen und elegant ausgestatteten Lager in Herren-Garderobe, Tuch- und Buckskin-Stoffen, Cheviots, Paletot-Stoffen, Double-Shawls, Plaids, Reise-Decken, Regen-Mänteln, Gummi-Mänteln, Hosenträgern, Cravatten, Shlipsen, Kragen, Manschetten, Hemden, Unterjacken, Unterhosen, Handschuhen, Strümpfen, Reise-Necessaires, Koffern, Taschen, Schirmen, Stöcken, Peitschen, Fußdecken, Pferde-Decken, Wagen-Decken, Reise-Plaids, Reise-Kissen, Schlafsäcken, Bettvorlagen, Bettdecken, Bettstellen, Matratzen, Federbetten, Kissen, Steppdecken, Reise-Bettstellen, Reise-Matratzen, Reise-Kissen, Reise-Steppdecken, Reise-Federbetten

Extra-Beilage zum Eilboten.

№ 42. Landau, den 30. Mai 1866.

Früchte-Versteigerung, Verpachtung.

Montag den 4. und Dienstag den 5. Juni nächstin, jedesmal des Mittags um 2 Uhr anfangend, zu Landau im Versteigerungslocale, lassen die Vertreter der Kinder und Erben der hier verlebten Eheleute Johann Jacob Schwenck, lebend Gutsbesitzer und früherer Adjunct, und Anna Barbara Trauth die heurigen Früchte von nachbeschriebenen Liegenschaften versteigern, als:

A. Den **Reps** von:

Im Banne von Landau:

1) Pl. № 2479, 56 Dez. am französischen Thor neben der Straße und Gensheimer;
   Nota. Auf dem Acker stehen 16 Obstbäume von den edelsten Sorten.
2) Pl. № 2492, 39 Dez. am französischen Thor (Zwölfmorgengewann) neben Jakob Müller und Erben Trapp;

Im Banne von Queichheim:

3) Pl. № 1102, 73 Dez. am Hinterweg neben Beck und Brück;
4) Pl. № 1087 u. 1120, 71 Dez. über den Hinterweg neben Seeland und Schickendantz;
5) Pl. № 2834, 56 Dez. am untern Breitweg neben Karl Fath und Jacob Fath;
6) Pl. № 3061, 61 Dez. in den Bohlwiesenäckern neben Trauth und Gemeinhardt;

Im Banne von Nußdorf:

7) Pl. № 4994, 110 Dez. an der Ruhe neben Valentin Lorenz.

B. Den **Mohn** von:

Im Banne von Landau:

8) Pl. № 1016 und 1016¼, 134 Dez. rechts am Wolfsweg II. Gewann neben Erben Schneider und Johann Michael Gries;
9) Pl. № 952a und b, 33 Dez. an der Birnbach II. Gewann neben Erben Föll und Schneider;
10) Pl. № 1694, 64 Dez. im Mittelfeld auf dem Brett neben Jung und Clauß;
11) Pl. № 2275, 48 Dez. im grünen Winkel (Oberfeld) neben Friedrich Voltz und Erben Schneider;
12) Pl. № 2493, 38 Dez. am französischen Thor (Zwölfmorgengewann) neben Gries und Wittwe Kaußler;

Im Banne von Queichheim:

13) Pl. № 953, 41 Dez. an der Straße neben Ludwig Klein und Freihof.

C. Die **Spelz** von:

Im Banne von Landau:

14) Pl. № 779, 89 Dez. an der germersheimer Straße I. Gewann (Wolfsgasse) neben Stöpel und Gerhard;
15) Pl. № 1633, 77 Dez. bei den langen Morgen im Mittelfeld IV. Gewann neben Jacob Stöpel und Aufstößer;
16) Pl. № 3992, 40 Dez. auf dem Horst IV. Gewann im 3. Fahrweg neben Johann Philipp Weigel und Sattler Blättner;
17) Pl. № 4290, 20 Dez. auf dem Horst VI. Gewann im 4. Fahrweg neben Joseph Gruber und Kraus;

Im Banne von Queichheim:

18) Pl. № 1487, 46 Dez. neben dem Oberweg neben Johannes Trauth und dem Bahnhäuschen;
19) Pl. № 2076, 83 Dez. im letzten Peter neben Wittwe Beyer und Christoph Trauth;
20) Pl. № 822, 35 $\frac{3}{10}$ Dez. auf dem Schweinhorst neben Valentin Trauth und Michael Geilert;

Im Banne von Mörlheim:

21) Pl. № 547, 335 Dez. in den krummen Dreimorgen neben Valentin Trauth und Berger.

D. Das **Korn** von:

Im Banne von Landau:

22) Pl. № 2890, 51 Dez. neben Marcell Wöscher und Stöpel;
23) Pl. № 2920, 85 Dez. im neuen Löhl I. Gewann neben Ludwig Schupp beiderseits;
24) Pl. № 2874, 45 Dez. im alten Löhl I. Gewann neben dem Weg und Aufstößer;
25) Pl. № 1906 und 1907, 156 Dez. im Blattengrund neben Johannes Trauth und Auwänder;

Im Banne von Queichheim:

26) Pl. № 1399 und 1400, 91 Dez. im Ziegelgrund neben Erben Beyer und der Birnbach;
27) Pl. № 2898, 21 Dez. am Mühlweg neben Renner und Gehrer;
28) Pl. № 2873, 2873¼ und 2878, 75 Dez. unterm Dorf neben Valentin Trauth und der Schießstätte;
29) Pl. № 1170, 71 Dez. in der Guldengewann neben der Birnbach und Wolff;

E. Den **Hafer** von:

Im Banne von Landau:

30) Pl. № 1701¼, 1702 und 1702¼, 216 Dez. im obern Brett an der neuen Straße I. Gewann neben Beck und Wittwe Gries;
31) Pl. № 1716, 32 Dez. in der Krummgewann II. Gewann neben Wittwe Schneider und Erben Jelito;
32) Pl. № 1369, 26 Dez. im Kirschbaumteich IV. Gewann (Mittelfeld) neben Erben Gerhard beiderseits;
33) Pl. № 2184, 54 Dez. zwischen dem Schel-

Bay. Staats... M...

Digitized by Google

mengrub- und Göcklingerweg neben Wittwe Schlee und Louis Clauß;

34) Pl. № 2226, 81 Dez. im Oberfeld zwischen dem Göcklinger- und Schelmengrubweg neben Heitz und Gries.

F. Den **Waizen** von:

Im Banne von Queichheim:

35) Pl. № 3010 und 3011, 99 Dez. unter dem Neugraben neben Jacob Fath und dem Neugraben;

36) Pl. № 2459, 88 Dez. über der Herrheimerstraße neben Leonhard Fath und Johannes Fath;

37) Pl. № 2748, 71 9/10 Dez. auf dem Sand neben Johannes Spieß und Gemeinhardt;

38) Pl. № 2457, 65 Dez. im Schlotterkrug neben Johannes Trauth und Erben Volz;

Im Banne von Mörlheim:

39) Pl. № 3841/4, 112 Dez. in den obern Hundertmorgen neben Valentin Trauth und Georg Trauth.

G. Die **Kartoffeln** von:

Im Banne von Landau:

40) Pl. № 763, 51 Dez. rechts am Wolfsweg I. Gewann neben Erben Schwenck und dem Glacis;

41) Pl. № 1864, 69 Dez. ober dem Blattengrund im Niederfeld neben Brück und Eberhard;

42) Pl. № 1653, 84 Dez. im obern Brett III. Gewann neben Lutz und Regenauer;

43) Pl. № 2321, 53 Dez. an den Lerchelswiesen neben Gries und den Wiesen.

Mit Ausnahme der unter № 34, 41, 42 und 43 aufgeführten werden sämmtliche hieroben beschriebene Liegenschaften, sowie ferner noch folgende, als:

Im Banne von Landau:

1) Pl. № 771, 30 Dez. Acker rechts am Wolfsweg I. Gewann neben Jakob Krauß und Erben Schwenck, mit Welschkorn, Spargeln und Kartoffeln;

Im Banne von Queichheim:

2) Pl. № 1089, 1098¼, 1118 u. 1118¼, 144 Dez. Acker am Hinterweg neben Friedrich Schickendantz, mit breitem Klee;

Im Banne von Mörlheim:

3) Pl. № 741¼, 74 Dez. Acker im obern Rappenfeld neben Johannes Fath und Georg Trauth, mit breitem Klee;

Im Banne von Landau:

4) Pl. № 2305, 35 Dez. Wiese auf den obern Lerchelswiesen neben Jakob Kuch und Friedrich Schneider;

Im Banne von Queichheim:

5) Pl. № 431 und 433, 39 9/10 Dez. Wiese im Wäldchen in den Mittelwiesen (Bruchwiesen) neben Wittwe Gerhard und Christoph Trauth,

6) Pl. № 299, 24 Dez. Wiese in den Gartenwiesen neben Georg Trauth beiderseits,

sofort unmittelbar nach der Früchteversteigerung auf einen sechsjährigen Bestand verpachtet.

Landau, den 26. Mai 1866.

Kößler, kgl. Notar.

Druck von L. Georges in Landau.

Digitized by Google

Edelsämme, Zierstrauch- & Rosen

Bei der jetzt günstigen Witterung mit meinen Leuten die Arbeiten des Ausgrabens und Einschlagens besorgen zu können, bin ich in der Lage, von so billigen Preisen abgehen zu können, wie es bei ungünstiger Witterung nicht möglich ist.

Ich muß noch um baldige Ihre Aufträge bitten, damit ich sie ausführen kann, und bitte, meine Preise mit solcher Berücksichtigung zu prüfen, damit ich Ihnen meine Dienste anbieten kann. Ich bitte, mich mit Ihren Aufträgen recht zu beehren, und werde dieselben mit der größten Sorgfalt, reellen & billigen Bedienung ausführen.

Hochachtungsvoll

Aprikosen & Pfirsiche, hochstämmig, à St. 20 Sgr.

Dieselben, pyramidenförmig, à St. 15 Sgr.

Apfel, hochstämmig, auf Wildling, à St.

Dieselben, pyramidenförmig, 10 Sgr., à St.

Dieselben pyramidenförmig, 3 bis 4jährig, auf Paradies, à St. 15 Sgr.

Dieselben, eine Hochstammkrone, 3 bis 4jährig, pyramidenförmig, auf Paradies, à St. 20 Sgr.

Birnen, auf Wildling, à St. 10 Sgr.

Dieselben, pyramidenförmig, auf Quitte, à St. 15 Sgr.

Dieselben, eine Hochstammkrone, 3 bis 4jährig, auf Quitte, à St. 20 Sgr.

Apfel- & Birnen-Hochstämme, auf Paradies, à St. 5 und 6 Sgr.

Kirschen, hochstämmig, à St. 10 Sgr.

Pflaumen, hochstämmig, à St. 10 Sgr.

Quitten, als Hochstamm, à St. 10 Sgr.

Pflaumen-Arten, als: **Mirabelle, Reineclaude** und **Ringlotte,** hochstämmig, à St. 10 Sgr.

Nußbäume, hochstämmig, à St. 10 Sgr.

Verschiedene Arten **Stachel-, Johannis-, Himbeersträucher,** à St. 2½ Sgr., 100 Stück 5 Thlr.

Maulbeer-, Akazien-, Trauben-Hochstämme hier, à Stück 10 Sgr.

Rosen-Hochstämme, 150 Stück 20 Thlr., wo auch auf neue gute Sorten Bestellungen angenommen werden, à Stück 5 Sgr.

Ich bitte mich hierin gütigst beehren zu wollen, empfehle mich auch ferner zu gütigen Aufträgen und zeichne

Hochachtungsvoll

Julius Berg,

Gärtner und Handelsmann in Rudolstadt.